This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

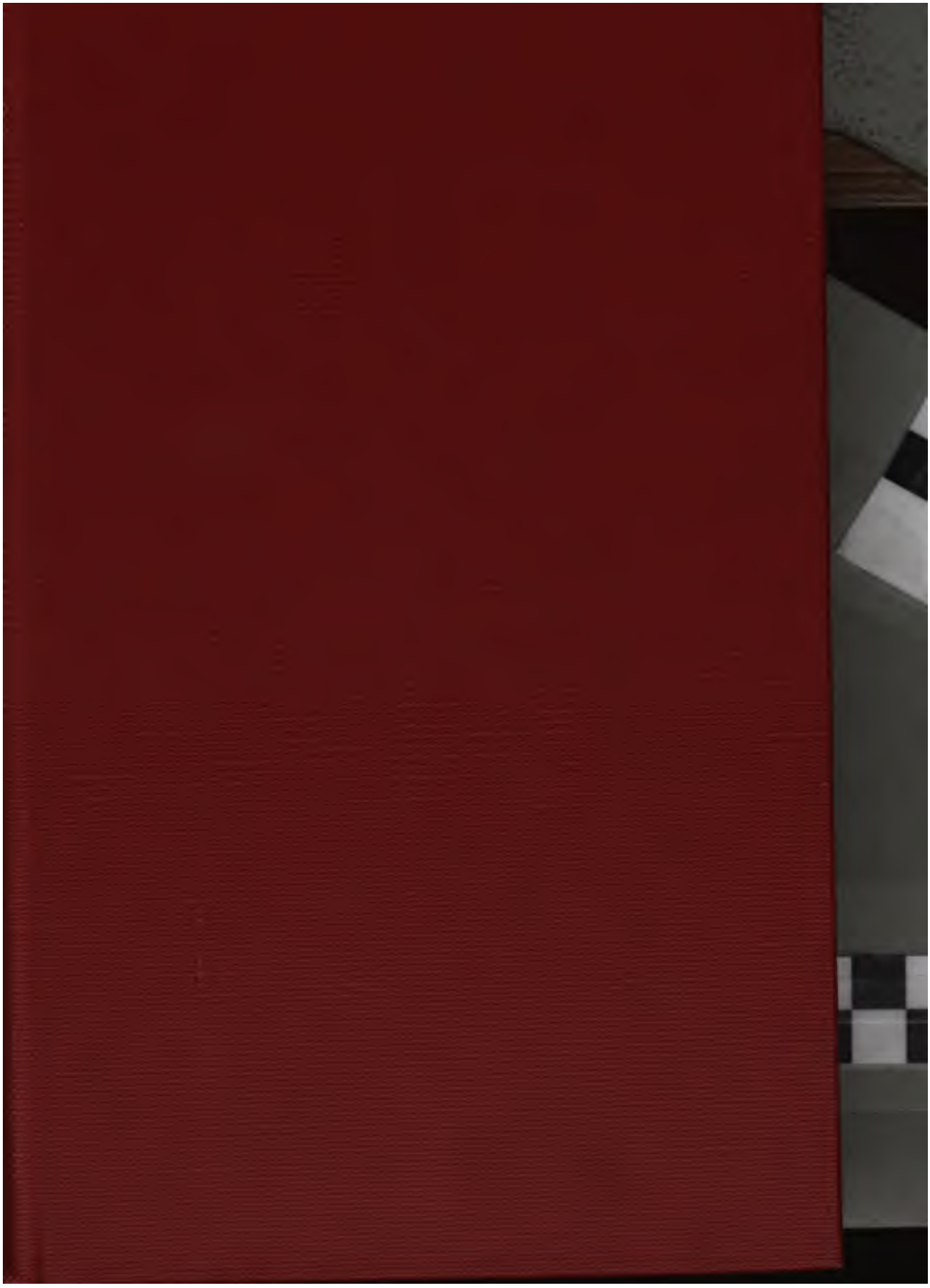
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



TANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD
NIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY
IBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
RSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARI
ARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANF
IFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVER
TANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD
NIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY
IBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
RSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARI
ARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANF
FORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVER

RD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY L
NFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIV
IVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIB
RARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STA
TY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES ·
ES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD
RD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY L
ANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIV
IVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIB
RARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STA
TY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

für

Hessen und Waldeck.

D III

Urkundenbuch der Stadt Friedb

Herausgegeben

von

G. Frhr. von der Ropp.

Erster Band: 1216—1410.

Marburg.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.

1904.

Urkundenbuch

der

Stadt Friedberg.

Erster Band: 1216—1410.

Bearbeitet

von

M. Foltz.

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1904.

STANFORD LIBRARY
AUG 25 1965
STACK

Stifter und Patrone

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck

Seine Königliche Hoheit der **Landgraf Alexander Friedrich von Hessen** als Stifter.

---

eine Durchlaucht der **Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont** als Patron.

Die **Direktion der kgl. Preussischen Staatsarchive.**

Der **Kommunalverband für den Regierungsbezirk Kassel.**

Die **Provinzialstände von Oberhessen.**

Stifter.

:rr Kammerherr **Frhr. C. X. von Scharfenberg** auf Kalkhof.
, **Hermann Sumpf,** Kassel.
, Professor Dr. **Ludwig von Sybel,** Marburg.

Patrone.

:rr Obervorsteher und Ober-Reg.-Rat a. D. **von Baumbach,** Kassel.
„ **H. Graf v. Berlepsch,** Erbkämmerer in Kurhessen, Schloss Berlepsch.
„ Landrat **Heino von Bischoffshausen,** Witzenhausen.
er Kreis **Biedenkopf.**
err Bierbrauereibesitzer **Heinrich Bopp,** Marburg.
„ Kammerherr und Obervorsteher **Hugo Frhr. v. Dörnberg,** Hausen.
„ Museumsdirektor Dr. **Oskar Eisenmann,** Kassel.
as **von Eschwegesche** Fideikommiss zu Reichensachsen (Herr Baron **G. von Eschwege** auf Reichensachsen).
er Kreis **Eschwege.**
ie Stadt **Friedberg.**

Der Kreis **Fritzlar.**
Der Herr **Bischof von Fulda, Adalbert Endert,** Fulda.
Die Stadt **Fulda.**
Der **Fuldaer Geschichtsverein** in Fulda.
Die Stadt **Gelnhausen.**
Die Stadt **Giessen.**
Die Stadt **Hanau.**
Der **Hanauer Geschichtsverein** in Hanau.
Frau Geh. Kommerzienrat **Henschel,** Kassel.
Herr Vicebürgermeister **Heraeus,** Hanau.
„ **Heinrich Heraeus,** Hanau.
„ Dr. **Wilhelm Heraeus,** Hanau.
Die Stadt **Hersfeld.**
Das **Königliche Konsistorium** in Kassel.
Die Stadt **Kassel.**
Das **Ritterschaftliche Stift Kaufungen.**
Herr **Frhr. Kleinschmit von Lengefeld,** Lengefeld (Waldeck).
Herr Dr. **Richard Küch,** Hanau.
„ **Rudolf Küstner,** Hanau.
Fräulein **M. Lindenbauer,** Hanau.
Frau Dr. **von Lucius,** Schönstadt.
Die Stadt **Marburg.**
Der **Oberhessische Geschichtsverein** in Giessen.
Herr Rittmeister a. D. **Frhr. Rabe von Pappenheim,** Karlshafen.
„ Geh. Archivrat, Archivdirektor Dr. **Heinrich Reimer,** Koblen
Die **Freiherrlich Riedesel'sche Gesammtfamilie,** Lauterbach.
Se. Erlaucht **Graf Otto zu Solms-Rödelheim** auf Altenhagen b. Wol
Herr Rechtsanwalt **Otto Uckermann,** Berlin.
Der **Verein der Althessichen Ritterschaft,** Kassel.
Der **Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde,** Kassel
Die **Fürstlich Waldeckische Landesverwaltung.**
Die Firma **J. D. Weinig u. Sohn,** Hanau.
Die Stadt **Wetzlar.**
Die Stadt **Nieder-Wildungen.**
Der Kreis **Witzenhausen.**
Der Kreis **Ziegenhain.**

Vorstand der Kommission.

G. Frhr. von der Ropp, Professor, Marburg, Vorsitzender.
H. Haupt, Professor, Oberbibliothekar, Giessen, stellvertretender Vorsitzender.
G. Könnecke, Geh. Archivrat, Archivdirektor, Marburg, Schatzmeister.
K. Wenck, Professor, Marburg, stellvertretender Schatzmeister.
F. Küch, Archivar, Marburg, Schriftführer.
J. Boehlau, Museumsdirektor, Kassel, stellvertretender Schriftführer.
Antoni, Oberbürgermeister, Fulda.
Baumbach, Obervorsteher und Ober-Reg.-Rat a. D., Kassel.
ıf von Berlepsch auf Schloss Berlepsch.
entraut, Generalmajor z. D., Kassel.
Gebeschus, Oberbürgermeister, Hanau.
von und zu Gilsa auf Gilsa.
Wilhelm Heraeus, Hanau.
Küster, Oberlehrer, Hanau.
ller, Oberbürgermeister, Kassel.
ır. Riedesel zu Eisenbach, Landeshauptmann in Hessen, Kassel.
K. Varrentrapp, Professor, Marburg.
F. Wiegand, Professor, Marburg.
hr. Wolff von Gudenberg, Landesrat, Kassel.
Zimmermann, Akademielehrer, Hanau.

Statuten

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

§ 1. Die historische Kommission für Hessen und Waldeck hat den Zweck, Quellen und Darstellungen der hessischen und waldeckischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herauszugeben.

Der Sitz der Kommission ist Marburg.

§ 2. Die Kommission setzt sich zusammen aus Stiftern, Patronen und Mitgliedern.

1. Stifter sind diejenigen, welche der Kommission wenigstens eintausend Mark zuwenden.
2. Patrone sind diejenigen, welche sich verpflichten, einen Jahresbeitrag von mindestens fünfzig Mark zu zahlen. Die einmal bewilligten Beiträge werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet werden; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.
3. Mitglieder sind diejenigen Forscher oder Freunde der Forschung auf dem Gebiete der hessischen und waldeckischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder
   a) bei Gründung der Kommission als Mitglieder beigetreten sind, oder
   b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Kommission auf ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3. Die Stifter, Patrone und die Mitglieder des Vorstandes erhalten die Publikationen der Kommission unentgeltlich. Den übrigen Mitgliedern der Kommission wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises zur Verfügung gestellt.

§ 4. Die für ihre Zwecke erforderlichen Mittel entnimmt die Kommission

1. den von der königlich preussischen Archivverwaltung, grossherzoglich hessischen und fürstlich waldeckischen Regierungen, dem Kommunalverbande des Regierungsbezirks Kassel und sonstigen Behörden und Körperschaften bittenden Zuschüssen,

2. den Zuwendungen der Stifter,
3. den Beiträgen der Patrone und
4. sonstigen Zuwendungen.

§ 5. Die Beiträge der Stifter bilden mindestens zur Hälfte n bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der mundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 bezw. vom 1. Januar) an der § 1807 des Bürgerlichen Gesetz-Buches massgebend.

§ 6. Der Vorstand der Kommisson wird aus 19 Mitgliedern ldet. Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde giert 3, der Oberhessische Geschichtsverein in Giessen und Hanauer Geschichtsverein in Hanau je 2, der Fuldaer Ge-chtsverein in Fulda 1 Vertreter. Die übrigen Mitglieder den durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen Mitgliedern gewählt.

Die Vertretung der später sich anschliessenden Vereine wird h besondern Beschluss der Hauptversammlung geregelt.

Dem Direktor der preussischen Staatsarchive, den Staats-erungen von Hessen und Waldeck und dem Kommunalverbande Regierungsbezirks Kassel wird vorbehalten, den Vorstand durch n weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der mission aus Mitteln der Archivverwaltung bezw. dieser Staats-erungen und des Kommunalverbandes unterstützt werden.

Mindestens 6 Mitglieder des Vorstandes müssen in Marburg ssig sein.

§ 7. Das Amt der gewählten Vorstandsmitglieder erlischt h Tod, Niederlegung, Aufgabe des Patronats und Verlassen Arbeitsgebietes.

§ 8. Der Vorstand vertritt die Kommission Behörden und atpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen elegenheiten einschliesslich derjenigen, welche nach den Ge-en einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte kann eine Befugnisse einzelnen Mitgliedern der Kommission oder aus n Mitte gewählten Ausschüssen übertragen.

§ 9. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei Jahre n Vorsitzenden, einen Schatzmeister und einen Schriftführer für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser ter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amts-vom Vorstande bestellt.

§ 10. Der Vorsitzende leitet die Versammlungen des Vor-des und der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft die Lage der Geschäfte es rdert und auch sobald fünf Mitglieder des Vorstandes dies ntragen.

§ 11. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn wenigstens 7 Mitglieder anwesend sind. Er beschliesst mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Ueber die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten und den für Publikationen angelegten Sammlungen vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 12. Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Kommission. Er hat dem Vorstande jährlich Rechnung zu legen. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. April ab.

§ 13. Jährlich findet eine Hauptversammlung der Kommission statt, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied Stimmrecht hat. Die Städte, Korporationen oder Vereine welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch die von ihnen Beauftragten.

Nach Bedürfnis kann der Vorstand weitere Hauptversammlungen berufen. Er muss solche, und zwar binnen sechs Wochen, berufen, wenn wenigstens 15 Stimmberechtigte es schriftlich unter Angabe der Gründe beantragen.

§ 14. Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung gehört

1. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
2. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
3. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
4. die Wahl von Mitgliedern der Kommission (§ 2 Abs. 3b),
5. jede Aenderung der Statuten,
6. die etwaige Auflösung der Kommission und die Verfügung über das bei der Auflösung etwa vorhandene Vermögen.

§ 15. Die Tagesordnung der Hauptversammlung stellt der Vorstand fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mittheilung der Tagesordnung ein.

§ 16. Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 12 Stimmberechtigten, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich. Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern bei der Einberufung auf diese Folge ausdrücklich hingewiesen ist.

Die Beschlüsse werden nach einfacher Mehrheit gef jedoch erfordert ein etwaiger Auflösungsbeschluss die Zweidr Mehrheit der Anwesenden. Ueber die Form der Abstimm entscheidet die Versammlung.

Vorwort.

In der ersten Jahresversammlung der historischen Kommission im Mai 1898 wurde auf Antrag des Unterzeichneten die Herausgabe von städtischen Urkundenbüchern nach bestimmtem Plane beschlossen und zunächst die Bearbeitung eines Urkundenbuchs der innerhalb des Arbeitsgebietes der Kommission belegenen wetterauer Reichsstädte ins Auge gefasst. Die Leitung des Unternehmens wurde im Jahre darauf, nachdem weiland Prof. Höhlbaum in Giessen ihr wegen Ueberhäufung mit Geschäften entsagt, dem Unterzeichneten übertragen und am 1. Mai 1899 Herr Dr. Foltz mit der Bearbeitung des Friedberger Urkundenbuches betraut.

Die Wahl fiel auf Friedberg teils wegen der Eigenartigkeit seiner Verhältnisse, die sich aus den Beziehungen der Stadt zur Burg ergeben, teils weil Herr Kommerzienrat Dr. Aug. Trapp in Friedberg der Kommission einen namhaften Beitrag behufs Inangriffnahme des Werkes zur Verfügung stellte. Ihm sei auch an dieser Stelle dafür ein warmer Dank ausgesprochen.

Ueber die Tätigkeit des Herrn Dr. Foltz und seine zur Herbeischaffung des urkundlichen Materials unternommenen Reisen geben die Jahresberichte der Kommission und die nachfolgende Einleitung Auskunft. Seine Uebersiedelung nach Danzig und vollends seine Einberufung zum Militairdienst nötigten ihn, der weiteren Mitarbeit zu entsagen, und an seiner Stelle übernahm Herr Dr. Dersch in bereitwilligster Weise die Herstellung des Personen- und Ortsregisters.

Die städtischen Behörden in Friedberg und besonders Herr Gemeinderat G. Falck, der uns seine reichhaltigen Sammlungen zu-

gänglich machte, haben uns durch ihr Entgegenkommen zu lebhaftem Danke verpflichet. Nicht minder aber alle Vorstände der in der Einleitung aufgeführten Archive und Bibliotheken, insbesondere die des Haus- und Staatsarchivs in Darmstadt, welche mit unermüdlicher Liebenswürdigkeit jedem der zahlreichen Wünsche willfahrten.

Ein historischer Plan der Stadt Friedberg, der bereits für diesen Band in Aussicht genommen war, wird dem zweiten Bande beigegeben werden.

Marburg, im Juni 1904,

G. Frhr. von der Ropp.

Einleitung.

Urkundliche erwähnung findet Friedberg erst im Jahre 1216, ›wohl kein Zweifel darüber bestehen kann, dass die auf felsiger ıhöhe inmitten fruchtbarer ebene emporragende burg sich auf ömischen grundlagen erhebt und das unterhalb dieses kastells hrhunderte hindurch eine bedeutende ansiedlung bestanden hat.[1]) ie spätere überlieferung verlegt die gründung der stadt in das hr 1211 (nr. 161 z.) und bezeichnet kaiser Friedrich II. als deren ünder. Allerdings hat man geglaubt, in einer urkunde könig udolfs von 1273 einen beweis für das höhere alter der stadt zu sitzen. Der könig bestätigt darin der stadt F. alle von seinem ›rgänger kaiser Friedrich und andern vor Friedrich erngten rechte und freiheiten (nr. 59). Hieraus den schluss zu ehen, dass F. bereits privilegien von vorgängern Friedrichs II bessen habe, ist jedoch unzulässig. Vielmehr will Rudolf nur die ›n den nachfolgern Friedrichs II., Wilhelm und Richard, erteilten chte und freiheiten von der bestätigung ausgeschlossen wissen, eren königtum er bekanntlich niemals als rechtmässig anerkannt hat.

Die gründung der burg Friedberg[2]) auf reichsgrund und boden[3]) ird durch den kampf mit Otto IV. veranlasst worden sein. Bezieht ch doch auch die urkunde von 1216 auf Friedrichs streit mit dem egenkönig, dessen anhänger Kuno II. von Münzenberg das väterche erbe seinem jüngeren, Friedrich ergebenen bruder Ulrich I. berlassen musste.[4])

1219 hören wir auch von Friedberger bürgern. Sehr bald ach gründung der burg hatte sich ihr also eine bürgerliche niederıssung angeschlossen und städtische freiheiten erlangt. Die bürger

[1]) Vgl. Quartalbl. des hist. ver. f. d. gr. Hessen n. f. II 247 f. (Anthes); ırchiv f. Hess. gesch. n. f. II 273 ff. u. Korrespondenzbl. d. Westdeutschen zeitchr jgg. 18, 225 ff. (Goldmann); Adamy, Kunstdenkmäler i. gr. Hessen, kreis riedberg (Darmstadt 1895) 73 ff.

[2]) Nach Schenk v. Schweinsberg kurz nach 1213, Darmstädter zeitung 1882 ır. 263. Das jahr 1211 kann nicht in betracht kommen, da Friedrich erst im ıerbst 1212 nach Deutschland kam.

[3]) Nach Wippermann war ursprünglich die ganze Wetterau königliche omäne (Jahrb. f. Deutsch. recht XVI 176). Vgl. nr. 109: 1293 verschenkt der önig land vor der stadtmauer zu F.

[4]) Vgl. Eigenbrodt, Diplomat. gesch. der dynasten v. Falkenstein (Arcbiv f. Hess. gesch. I 12).

unterstanden gleichfalls dem burggrafen. Über die wechselnd verhältnisse im 13. jahrhundert, insbesondere zwischen stadt burg, lassen uns die vorliegenden 154 urkunden, von denen 15 her unbekannt waren, teilweise noch recht im unklaren. Die er hälfte des 14. jahrhunderts war die glanzzeit der reichsstadt F. V den 388 urkunden aus dieser periode waren 80 bisher unbek Besondere bedeutung erlangte der sühnbrief könig Albrechts (nr. 1 wenn er auch nicht im stande war, dem streit zwischen stadt burg ein ziel zu setzen. Dieser stets auf neue ausbrechende z wurde für die stadt verhängnisvoll und mit ihrer verpfändung dur Karl IV. war ihr niedergang besiegelt. Brandschäden und zahl fehden wirkten mit; 1365 und 1366 verfiel die stadt obendrein d reichsacht. Auch die Friedberger märkte, von denen wir zue 1308 hören (nr. 168), gerieten in verfall; selbst Frankfurt verwand sich zu ihren gunsten beim kaiser (nr. 571). Zwar besandte F. no eifrig die reichs-, landfriedens- und städtetage, seine bedeutung schwa unaufhaltsam trotz aller privilegien, die ihm noch zu teil wurde Mit dem regierungsantritt könig Sigmunds bricht der vorlegen band ab.

In der zeit von 1216 bis 1410 bediente sich die stadt F. dr verschiedener siegel. Das älteste, das einen einköpfigen rech blickenden gekrönten adler aufweist und zuerst 1245 vorkommt, i abgebildet bei Adamy 72 fig. a. Es wurde abgelöst von de „grossen" siegel mit dem zweiköpfigen adler ohne krone (abgebil von Günther im Archiv f. Hess. gesch. III taf. 3 fig. 12), das si zuerst 1328 (nr. 261) vorfindet und dem kleineren siegel „ad causas" das zuerst 1334 vorkommt (nr. 293) und gleichfalls den zweiköpfige ungekrönten adler aufweist. Wir finden in den Friedberger siegel das früheste vorkommen sowohl des gekrönten adlers in Deutsch land als auch des doppeladlers in einem reichssiegel.[1]) Von de ältesten siegel der burg F. (rund wie die erwähnten städtische siegel, mit einem auf einem berge sitzenden einköpfigen rechts blickenden adler und der umschrift + SIGILLVM · CESARIS · IN · FRIDEBERIC ·) ist nur noch ein gut erhaltenes exempla in Lich und ein abgefallenes bruchstück in Darmstadt bekann Jenes (an der von Baur im Arnsb. UB. 22 nr. 34 abgedruckte urkunde von 1243), von dem das staatsarchiv in Darmstadt gut gypsabgüsse besitzt, ist abgebildet bei Adamy 72 fig. 40 e. Ei siegel des Friedberger pfarrers finden wir zuerst an nr. 107, ei bürgersiegel schon 1284 (nr. 81). Mit siegeln vertreten sind di Familien Bern, Deicwecke, Gross, Grossjohann, Isernhut, Jung v. Limburg, Markel, Massenheimer, v. Münster, v. Ockstadt, Panne smit, v. Reidelshoben, Rule, Schwarzenberger, v. d. Zit.

Die andauernden streitigkeiten mit der burg waren es vo allem, die die stadt dazu bestimmten, von ihren wichtigsten urkunde beglaubigte abschriften herstellen zu lassen und zwar durch di

[1]) Vgl. Anz. f. kunde d. Deutsch. vorzeit n. f. XI 1.

serlichen notare Heinrich v. Butzbach, Heinrich v. Dillenburg, ann v. Münzenberg und Konrad v. Rockenberg sowie (1434) ch den frankfurter rat. Die notariellen vidimus liess die stadt der regel noch durch anhängung des siegels von geistlichen, ist des Friedberger kapitels[1]), weiter beglaubigen. Über die bewahrung der städtischen archivalien hören wir in einer ratsnung von 1483: „wir sollen und wollen ein gemein ratsbuch, da uf dem rathuse in der ratstuben in einer kisten beschlossen gen soll, haben." Die kiste soll mit drei verschiedenen schlüsseln schlosssen werden. In ihr wurden wohl auch urkunden aufwahrt, wenigstens äussert der notar Johs. Belchinger aus Frankt bei beglaubigung einer urkunde von 1506: „diser hauptbrief uf dem rathaus in der großen laden." Im 30jährigen kriege rden die städtischen archivalien der Moltherschen chronik zufolge plündert[2]). 1724 entstand das „rote buch" der stadt F., das sich ch auf dem rathaus in F. befindet. Dieses in rot schweinsleder gebundene papierband in folio führt den titel: „Der kayserlichen l des heyligen reichs statt Friedberg in der Wetteraw alte und ue privilegia, verträge und andere documenta, woraus der statt a zu ersehen sind, welche ich Johann Friedrich Schwalb j. u. l. l bemeldter statt consulent und syndicus a. 1724 von denen ginalien in dieses rote buch abgeschrieben habe. — Weilen die onologie zur erläuterung derer statt Friedbergischen jurium, umb selbe gegen alle objectiones zu defendiren, vieles beyträget, so d auch die zur statt Friedbergischen chronologie gehörige documta in dieses rote buch eingetragen worden also, daß dieses ch auch anstatt einer kleinen chronologie dienen kan. — Die in sem roten buch enthaltene documenta sind in der eisernen kisten, dem gewölbe in originalibus verwahret anzutreffen, nemblich s à pag. 1 usque ad pag. 463 sich hier inserirt befindet; die hfolgende documenta aber à pag. 464 usque ad finem sind bey ern in archivo liegenden acten befindlich."

Das buch enthält auf 518 beschriebenen und paginirten seiten nummern, sowie auf 22 nichtnummerirten blättern ein alfabetes namen- und sachverzeichnis.

Die meisten Friedberger archivalien, ein teil als depositum stadt, sind im laufe des 19. Jahrhunderts in das haus- und staatshiv zu Darmstadt gelangt. Ein teil des städtischen archivs, in hauptsache zeitlich jüngere akten umfassend, ist jedoch in edberg zurückgeblieben, wo er in einem gemach auf dem kirchm unterhalb des glockenstuhls aufbewahrt wurde. Die beim bau der stadtkirche beschlossene unterbringung dieser archivalien einem der benutzung zugänglichen raum hat sich leider verzögert, dass von einer genaueren durchsicht dieses bestandes für den liegenden band abstand genommen werden musste. — Einzelne unden und akten befinden sich im besitz des Friedberger gemeinde-

[1]) Der sitz des kapitels wurde zwischen 1312 und 1315 von Södel nach edberg verlegt, vgl. Guden. CD. III 84, Baur I, 335 nr. 483.

[2]) Darmstadt. burg F. conc. XII$_4$f 125.

rats G. Falck, so insbesondere eine umfangreiche sammlun regesten zur geschichte der stadt von einer hand des 18 hunderts.

Von den im Darmstädter staatsarchiv befindlichen städ kopiaren kommen für uns besonders das „streitbuch" und das buch" in betracht, zwei papierbände in gr. 4° mit holzdeckel „streitbuch" enthält auf den streit mit der burg bezügliche stücke aus den jahren 1388—1437 in gleichzeitigen eintrag Von den in 9 lagen befindlichen 86 blättern sind 53 besc Eine ältere foliirung (1—64) bleibt um eine einheit hint modernen zurück. — Das zunftbuch enthält 179 blätter in 12 nur 50 blätter sind beschrieben. Die eintragungen rühren v schiedenen händen aus dem 15. und anfang des 16. jahrh her. Auf fol. 1 ist bemerkt: „Dis syne die briefe der zunf irer gewoneheiden, uberkummungen und herkummen etc."

Das älteste städtische kopiar (stadtbuch), ein pergam in schmal 4° mit holzdeckel, aus dem 14. und 15. jahrhundert um die mitte des verflossenen jahrhunderts aus Friedberg en und befindet sich jetzt im British museum in London als nr der „additional manuscripts" mit dem vermerk: „purchase Edwin Tross of Paris, 13. oct. 1855." Auf dem deckel: „I band enthält 57 blätter (fol. 54 u. 55 sind eingeklebte papi mit unvollständigem inhaltsverzeichnis), die von einer alt mit tinte (I—LII, umschlag nicht mitgezählt, XXXII sow bis XLIV hat „ein dieb gestohlen") und von einer moder blei (1—57) foliirt sind. Vgl. K. Hampe im „Neuen ar ges. f. ä. Deutsche geschichtskunde" 22, 645. Das buch w herrn Dr. H. Arendt aus Hanau im sommer 1900 für un gesehen und bearbeitet.

In der Falckschen regestensammlung wird noch ein „privilegienbuch auf pergament" zitirt, das wenigstens 10 stark war, ferner ein „privilegienbuch pergament das k Über den Verbleib beider war nichts zu ermitteln; vgl. jed nachtrag auf s. 605. Recht ergiebig waren für uns auss stadt besonders das Frankfurter stadtarchiv sowie das ar klosters Arnsburg im fürstlich Solmsischen archive zu

museum[1]), Wernigerode, Wetzlar (stadt und stiftsarchiv), Wien und Wiesbaden. Auch die archive zu Karlsruhe, Luzern, Wetzlar (staatsarchiv) und Würzburg, das Deutschordenszentralarchiv zu Wien sowie die bibliotheken zu Darmstadt, Fulda und Giessen wurden benutzt bezw. erteilten auskunft.

Nach dem beschluss des vorstandes der historischen Kommission sollten alle auf recht und verfassung, verwaltung und handel und bürgerliches leben überhaupt bezüglichen stücke aufgenommen werden; dagegen wurden ausgeschieden und gesonderter herausgabe vorbehalten die auf klöster und stifter sowie auf die burg Friedberg bezüglichen urkunden, soweit diese nicht von stadtbehörden ausgestellt oder für die bürgerlichen verhältnisse von bedeutung sind.[2]) Vom jahre 1300 an musste bei den meisten stücken kürzung oder wiedergabe im regest eintreten. Auch sind sachlich oder zeitlich zusammengehörige urkunden, um raum zu ersparen, häufig unter einer nummer zusammengebracht worden. Der stoff der urkunden ist durchweg, wo nichts anderes angegeben, papier. Aus vorurkunden übernommene stellen sind durch kleineren druck gekennzeichnet; bei einzelnen abweichungen ist dieser gesperrt; einzelne auslassungen sind durch * angedeutet.

Wesentlich entlastet wurde die veröffentlichung durch die neueren urkundenbücher von Wyß[3]), Reimer[4]) und Lau[5]), denn dort abgedruckte stücke wurden von uns nur im regest wiedergegeben. Auch konnte darauf verzichtet werden, die in bekannten regestenwerken (Regesta imperii, Scriba, Böhmer-Will) aufgeführten drucke nochmals zu verzeichnen. Bei den literaturangaben wurden die drucke von den regesten durch — geschieden. Von älteren drucken sind besonders wichtig die im auftrag der stadt 1610 anonym erschienene deduktion des bekannten Marburger juristen Johann Gödde[6]) und die von Heinrich von Rosenthal 1641 verfasste antwort der burg[7]), die beide 71 urkunden wörtlich wiedergeben.

Ein jetzt im besitz des Hanauer geschichtsvereins befindliches handschriftlicher „Codex diplomaticus civitatis Fridbergensis" von Bernhard enthält auf 20 seiten 85 nummern (b. z. jahr 1398). Gestützt auf die kenntnis eines umfangreichen ungedruckten materials

---

[1]) Über reste eines kopiars der Friedberger burgkirche im German. museum s. Anz. f. kunde d. Deutsch. vorzeit n. f. 19 sp. 10 ff.

[2]) Vgl. den ersten Jahresbericht der Kommission s. 9 und deren „Editionsgrundsätze."

[3]) Hessisches UB., Abt. 1: UB. der Deutschordensballei Hessen (3 bde.).

[4]) Hessisches UB., Abt. 2: UB. z. gesch. der herren v. Hanau u. d. ehem. prov. Hanau (4 bde.).

[5]) UB. der reichsstadt Frankfurt I — 1318 1901 erschienen; II — 1340 im druck abgeschlossen, vgl. s. 605.

[6]) Gründlicher bericht des heyligen reichs-statt Friedberg standt, regalien, privilegien, rechten und gerechtigkeiten und der Röm. keys. mayest. ..... ohnmittelbare superioritet und des heyl. Röm. reichs interesse wider der burg daselbsten angemaste neuerungen und erzeugte strittigkeiten in 15 ... puncten ... ausgeführt. ..... 1610.

[7]) Beständiger gegenbericht der keyserl. reichsburg Fridberg wider den in anno 1610 in truck ausgesprengten vermeynten gründlichen bericht ..... Marpurg 1641.

schrieb dann Philipp Dieffenbach seine „Geschichte der stadt und burg Friedberg in der Wetterau" (Darmstadt 1857), die bisher die einzige darstellung der gesamten Friedberger geschichte geblieben ist.[1])

Wenn der vorliegende band für eine gründlichere erforschung der älteren zeit der reichstadt Friedberg eine geeignete grundlage zu bieten vermag, so fühle ich mich hierfür allen herren zu lebhaftem danke verpflichtet, die mir bei der sammlung und bearbeitung des stoffes behilflich gewesen sind. Vor allem aber sage ich herrn professor von der Ropp warmen dank, der mir ununterbrochen in liebenswürdiger weise seine unterstützung zu teil werden liess.

M. Foltz.

---

[1]) Von den übrigen häufiger gekürzt angeführten werken bedürfen wohl nur folgende einer genaueren titelangabe:

J. Fr. Böhmer, Acta imperii selecta. Innsbr. 1870.

—, Regesta imperii 1246—1313, 1314—47, Stuttg. u. Innsbr. 1839 ff.

—, reichss. = Böhmer, Reg. imp., abt. reichssachen.

—, Will s. Will.

Der kaiserl. ..... burg Friedberg burgfrieden. Giessen 1730, 2. A. Frankfurt a. M. 1764.

J. Chmel, Regesta Ruperti reg. Rom. Frankf., 1834.

A. Goerz, Mittelrheinische regesten. 4 bde., Koblenz 1876 ff.

V. F. de Gudenus, Cod. dipl. anecdotorum res Moguntinas illustr.. 5 bde., Gott., Frankf. u. Leipz. 1743 ff.

F. L. Hoffmann, Günther v. Schwarzburg (Hesses Taschenbuch der gesch. Thüringens II) Rudolst. 1819.

Janssen, Frankfurts reichskorrespondenz I 1376—1439. Freib. 1863.

Intelligenzblatt f. d. prov. Oberhessen i. a., d. kreis Friedberg insbes.

Koch-Wille, Regesten der pfalzgrafen am Rhein I. Innsbr. 1894.

J. Ch. Lünig, Teutsches reichsarchiv. 24 bde., Leipz. 1710 ff.

F. C. Mader, Sichere nachrichten v. d. . . . . burg Friedberg. 3 bde., Lauterbach 1766 ff.

M. G. Const. = Monumenta Germaniae historica, abt. Constitutiones bd. 1 u. 2, Hann. 1893. 96.

Gr. E. G. v. Pettenegg, Die urkunden des Deutschordens-centralarchivs zu Wien. In regestenform hera. Prag u. Leipz. 1887.

A. Potthast, Regesta pontificum Romanorum. 2 bde., Berlin 1878 f.

Regesta imperii V 1198—1272 v. Ficker u. Winkelmann, VI,1 1273 bis 1291 v. Redlich, VIII 1346—1378 v. Huber. Innsbr. 1881 ff.

RTA = Deutsche Reichstagsakten, I—VI v. Weizsäcker. München u. Gotha 1867 ff.

W. Sauer, Cod. dipl. Nassoicus I, 1—3. Wiesbaden 1885 ff.

H. E. Scriba, Regesten z. landes- u. ortsgesch. des gr. Hessen. Darmstadt 1847 ff.

G. Simon, Die geschichte des hauses Ysenburg u. Büdingen. 3 bde., Frankf. a. M. 1865.

Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in abbildungen. Berlin 1880 ff.

UB = Urkundenbuch.

Will, Böhmer-Will, Regesta archiepiscoporum Maguntinensium. 2 bde., Innsbr. 1877. 86.

Ed. Winkelmann, Acta imperii. 2 bde., Innsbr. 1880 ff.

König Friedrich II. verkündet dem burggrafen Gisilbert und den andern burgmannen zu Friedberg (castellanis de Wridburc), *dem Frankfurter schultheissen und allen getreuen in der Wetterau, dass er dem Ulrich von Münzenberg seine grafschaft und alle güter, welche dessen vater und bruder einst besassen, wiedergegeben habe. — Leipzig, 1216 okt. 26.*

Assenheim, or., 1900 nicht auffindbar, und abschr. aus der mitte des 13. jh.

Lau I, 21 nr. 44. K. Herquet, Regesten des gräfl. Solms-Rödelheimschen :hivs zu Assenheim (Friedberg ²1891) 2 nr. 1 nach dem or.; ausserdem regest :h der abschr., m. j. 1217, in Annalen des vereins für Nass. altertumsk. 13, 50 1, Regesten 2 nr. 1a. — Reg. imp. V, 883. Scriba II, 323.

Vgl. nr. 14.

König Friedrich II. urkundet für das Katharinenkloster bei Dortmund. — Apud Vretheberch, *1218 juni 20.*

Münster, 2 originale.

Reg. imp. V, 937. S. auch zusätze s. 2169 sowie Rübel, Dortmunder . II, 395 § 24. Ilgen, Westfäl. UB. VII$_1$, 65 nr. 147.

König Friedrich II. verkündet u. a. den bürgern von Frankfurt, Gelnhausen und Friedberg (civibus in Frankenvort, Geilinhusen et Frideberg), *dass er die richterliche entscheidung eines streites zwischen dem kloster Aulisburg und dem ritter Konrad von Hagen an herrn Gerlach von Büdingen, den burggrafen B. von Friedberg und den* villicus *Heinrich von Frankfurt übertragen habe, und bestätigt deren zu gunsten des klosters gefällten spruch. — Frankfurt, 1219 aug. 11.*

Frankfurt, abschrift von 1719.

Lau I, 23 nr. 46. — Reg. imp. V, 1035. Scriba II, 328.

Am 10. aug. 1219, Frankfurt, übertrug der könig der burg Friedrg den schutz des klosters Arnsburg, Reg. imp. V, 1034, Scriba II, 327.

Erwin von Cransberg, burggravius regie civitatis in Frideberc, *urkundet für das kloster Schlüchtern.* — *1220*

Marburg, or.

Reimer I, 111 nr. 141.

Ebenso 1221, Reimer I, 112 nr. 142 (or. Marburg) u. 143 (gegenurk. :s klosters Schlüchtern; Rossla, Königsteiner diplomatar I). — Erwin

siegelt nach Landau (Period. blätter d. geschichtsvereine z. Kassel u. s. w. jg. 1854, 48) bereits 1216, jedoch ohne obigen titel; 1227 erscheint er als schultheiss zu Frankfurt, Lau I, 42 nr. 81. Vgl. nr. 12.

5. *Das Mainzer kloster Altenmünster überlässt güter in* Okstat *gegen erbzins.* Acta sunt hec in tempore ..... Hertwici, parrochiani de Frideberk, et Cunradi, parrochiani de Strazheim, ... Eberwini, burkgravii de Frideberk, qui vulgariter Cranech appellatur. — *(Um 1222.)*

München, reichsarchiv, Habelsche sammlung f. 4, or. perg., siegel fehlt.

Baur, Hess. urk. V, 13 nr. 12.

6. *Konrad von Kriftel, schwiegervater* domini Wintheri burgravii, *vertauscht güter mit dem kloster Arnsburg.* Acta sunt hec anno domini 1223, quinto kal. maji, in domo nostra Friedeberc. — *Friedberg, 1223 apr. 27.*

Lich, Rockenberg, or. perg. m. beschäd. siegel: + · S · WINTERI · BVRGR[AV]II · D · WRIDEBERCH.

Baur, Arnsb. UB. 7 nr. 11. — Scriba IV_2, 3337.

7. *König Heinrich (VII.) verbietet die aufnahme von leuten des Mainzer erzbischofs in die stadt Oppenheim und hebt den bund auf, den Mainz, Bingen, Worms, Speyer, Frankfurt, Gelnhausen und Friedberg zum nachteil der Mainzer kirche unter einander geschlossen hatten. — Würzburg, 1226 nov. 27.*

München, reichsarchiv, or.

MG. Constit. II, 409 nr. 294. — Reg. imp. V, 4028. Scriba II, 346, III, 1310. Will XXXII, 522. Lau I, 41 nr. 78.

Vgl. nr. 30.

8. *König Heinrich (VII.) stellt das* ab omni exactione *befreite haus des klosters Arnsburg in Wetzlar in den schutz des schultheissen zu Frankfurt und des burggrafen zu Friedberg.* — Apud Frideberg, *1228 mai 1.*

Lich, or.

Böhmer, Acta imp. sel. 283 nr. 325 „aus einem notarialkopialbuch von 1614". — Reg. imp. V, 4102. Scriba II, 351. Goerz II, 1864. Lau I, 44 nr. 84.

9. *Gerlach II. von Büdingen bekundet eine güterauftragung das kloster Haina. Zeugen: u. a.* plebanus de Fridel Gerlacus, sacerdos ibidem. — *1229 sept. 19* (1229, oct., ind. 2).

Guden, CD. I, 503 nr. 195 ohne bezeichnung der vorlage. — Scri

Am 8. okt. 1231 *(8 id. oct.)* beurkundet propst Arnold v ad gradus in Mainz ein abkommen der gemeinden *Sterrenbach stat* mit dem kloster Arnsburg. *Acta sunt hec coram nobis*

o de Frideberc, Rudolfo de Sterrenbac, Cunrado de Strazheim, nrado de Nuheim, Friderico de Carben, Heinrico de Kebela pleuis ....., Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 191 s. 521, den III, 1102 nr. 647, Scriba II, 365, Baur, Arnsb. UB. 203 nr. 29.

König Heinrich (VII.) beurkundet einen rechtsspruch des fürstenrates für Heinrich, den ältesten sohn des herzogs von Lothringen. — Frideberge, *1230 apr. 28.*

MG. Constit. II, 411 nr. 297. — Reg. imp. V, 4153.

König Heinrich (VII.) verspricht den schultheissen und bürgern von Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen, künftig keinen angehörigen dieser städte mehr zwingen zu wollen, dass er seine tochter oder enkelin (neptis) *einem vom königlichen hofe oder einem andern zur ehe gebe; insbesondere befreit er eine Frankfurterin von diesem zwang. — Nürnberg, 1232 jan. 15.*

Frankfurt, or.

Lau I, 49 nr. 94. Ferner gedr. Limnaeus, Jur. publ. III, l. 7 c. 16 § 11. ıs. Thom. Klumpf, Dissertatio inaug. de privilegio Henrici VII. Rom. reg. ancofurtanis a. M. civibus de filiabus libere elocandis olim dato (Altorfer s.), 1730, 7. — Reg. imp. V, 4225. Scriba II, 368.

Vgl. nr. 15.

'. *Burggraf Ludolf und die burgmannen zu Friedberg beurkunden eine schenkung von gütern an das kloster Haina. Zeugen:* Ludolfus burgravius ..... et insuper universi castellani et cives de Frideberc..... — *1234*[1]) *jan. 28.*

Marburg, or.

Reimer I, 139 nr. 180. — Verz. Lau I, 52 nr. 101.

Als Frankfurter schultheiss erscheint Ludolf 1230 mai 20 (Lau I, 46 f. . 90 f.) und öfter bis 1236 (vor mai 24, a. a. o. 57 nr. 111); ebenso der Friedrger burggraf Rupert von Karben 1238 dez. 3 (a. a. o. 59 nr. 115) und öfter gl. 1243, a. a. o. 68 nr. 134). Vgl. nr. 4 und Erwin in nr. 19.

'. *König Heinrich (VII.) verkündet dem burggrafen Ludolf von Friedberg, den schultheissen von Frankfurt, Wetzlar und Gelnhausen* et universis civibus earundem, *dass er die in den königlichen städten* (in quocunque nostro oppido) *gelegenen güter des klosters Arnsburg von allen steuern befreit habe. — Würzburg, 1234 mai 29.*

Lich, or.

Lau I, 52 nr. 102. — Reg. imp. V, 4322. Scriba II, 379. Will XXXIII, 137.

Vgl. nr. 26.

[1]) Das or. datirt 1234 *ind. 8* anstatt *ind. 7.*

14. König Heinrich (VII.) verkündet den bürgern von Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dass er seinem kämmerer Ulrich von Münzenberg die väterlichen güter wieder zugestellt habe. — Esslingen, (1234 sept.).

Würzburg, Falkensteiner kopiar, übersetzung.

Reimer I, 141 nr. 183. — Reg. imp. V, 4349. Goerz IV, 2351.

Vgl. nr. 1.

15. König Konrad IV. verspricht der stadt Friedberg, ihre bürgerstöchter und -witwen nicht mehr zur heirat mit seinen hofdienern zwingen zu wollen. — Bischofsheim, 1240 jan. 6.

London, British museum, stadtbuch f. VI' (7'). — Verglichen von Arendt.

Winkelmann, Acta I, 402 nr. 478. Dieffenbach 337 nr. 1. — Reg. imp. V, 4409.

Vgl. nr. 11 und 35 § 2. An demselben tage erhielt Frankfurt das gleiche privileg (F), Lau I, 61 nr. 120, Reg. imp. V, 4408.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius, dei gracia in regem Romanorum electus, semper augustus et heres regni Ihrosolimitani, sculteto et civibus de Frideberg, fidelibus suis, graciam suam et omne bonum. Precibus vestris, quas nostro culmini destinastis super eo, quod filias vestras et relictas concivium vestrorum famulis curie nostre nuptui traderemus, favorabiliter inclinati compromittimus vobis de benignitatis nobis innata clemencia, quod nullo modo vestras[a]) ulterius ad hujusmodi contractum matrimonii volumus coartare, nisi ad id voluntas vestra bona interveniat et consensus, quoniam volumus in hac parte vestro gravamini precavere. Datum apud Byschovisheim, 6 januarii, 13 indictione.

16. Aufzeichnung über die steuern der königlichen städte und Juden in der Wetterau. — (Vor 1241.)

München, reichsarchiv, pergamentblatt 13. jh.

Neues archiv 23, 522 m. faks. (J. Schwalm). Daraus auszug für Frankfurt Lau I, 63 nr. 125.

Hic incipiunt precarie civitatum et villarum:

(1) De Frankenfurt 200 et 50 marc.
(2) De Geilhusen 200 marc.
(3) De Wetflaria 100 et 70 marc.
(4) De Frideberc 100 et 20 marc., de quibus cedet dimidietas domino imperatori et dimidietas ad edificia eorum.

Nach (6) Judei de Weitterebia 100 et 50 marc.....

17. Die stadt Friedberg beurkundet eine schenkung des sch Heinrich von Wisselsheim an das kloster Arnsburg. — F berg, 1245 apr. 1.

a) F statt *vestras: aliquas de filiabus aut relictis vestris.*

Lich, or. perg. m. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 26 nr. 39. — Scriba IV$_2$, 3369.

Sculthetus, scabini et universitas civium in Frideberg. Conıre facimus omnibus pro tempore constitutis, quod Heinricus dictus ıles de Wizzensheim, scabinus noster, et Methildis, uxor ejus, in ɜmosinam monasterio in Arnsburg coram nobis pari manu domum ам in Frideberg sitam sollempniter contulerunt. Insuper derunt eisdem centum octalia annone, que altero decedente persona perstes fratribus monasterii sub duorum annorum spacio benivole esentabit, vel certe post obitum utriusque fratres dicti monasterii nonam illam ex integro recipient de bonis eorundem, priusquam dem bona cuiquam ratione qualibet dividantur. Testes hujus rei nt dominus Hartmudus miles de Furbach; Fridebertus, Cunradus Dorheim, Gerlacus de Sodela[a]), scabini nostre civitatis; Giselarus de Furbach, Heinricus de Svinfurthe, Cunradus campanarius, nelricus apothecarius, Ditmarus[b]), Gernandus de Sodela; dominus ilhelmus abbas, Wikerus monachus, Theodericus conversus abtis in[c]) Arnsburg et alii quamplures. In evidentiam geste rei esentem paginam sigillo nostre civitatis fecimus roborari[d]). Actum no domini 1245, tempore quadragesimali, kal. aprilis, in cymiterio rrochie nostre.

'. *Die stadt Friedberg beurkundet eine schenkung ihres mitbürgers Ditmar an das kloster Arnsburg. — Friedberg, 1245 apr. 1.*

Darmstadt, or. perg. m. abh. siegel (D).
Lich, or. perg. m. abh. siegel (L).

Baur, Arnsb. UB. 27 nr. 40 nach L. — Scriba IV$_2$, 3370.

Sculthetus, scabini et universitas civium in Frideberg. Conıre facimus omnibus pro tempore constitutis, quod Ditmarus, con-ris noster, et Aleydis, uxor ejus, omnia bona sua tam mobilia ам immobilia in elemosinam monasterio in Arnsburg coram nobis ri manu sollempniter contulerunt. Exceperunt autem ab eisdem nis viginti marcas denariorum, quas aliis fidelibus, si voluerint, terunt assignare. Si vero alterum eorum decedere contigerit, i[a]) superstes fuerit, de cetero tenebitur vivere continenter et nsilium abbatis et conventus ejusdem monasterii non excedet. ɜstes *u.s.w. wie in nr. 17.*

. *Die stadt Friedberg beurkundet eine auftragung von gütern durch ihren mitbürger Heinrich Gotsholde an das kloster Arnsburg. — 1245.*

Lich, or. perg. m. gut erhalt. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 32 nr. 47. — Scriba IV$_2$, 3377.

17: a) In nr. 18 L folgt *Heinricus de Wizzensheim.* b) Fehlt nr. 18, dafür *Heinricus de Wizzensheim.* c) *in A.* fehlt nr. 18 D. d) Nr. 18 *confirmari.*

18: a) L *persona que.*

Everwinus burgravius, scabini et burgenses de Frideberg. Noverint universi Christi fideles, quod Henricus dictus Gotsholde, civis noster, et domina Judith, uxor ejus, duodecim jurnales agri et duos jurnales ac dimidium vinee cum pomerio adjacente, quos sub proprietatis titulo possidebant, monasterio in Arnsburg in elemosinam communicata manu in strata publica civitatis nostre coram nobis sollempniter contulerunt. Requisitum autem ibidem fuerat per civilem sententiam, si bona eadem possent pari manu conferre libere quibus vellent, et sententiatum fuit publice per scabinos, quod hoc facere bene possent. Postmodum autem ea receperunt a predicto monasterio pro censu annuo ita, quod quamdiu vixerint fratribus in recognitionem possessionis duas libras cere post dominicam palmarum conferent annuatim. Testes hujus rei sunt Franko de Morle, Hartmudus de Furbach, milites; Fridebertus, qui recepit nomine ecclesie; Gutwinus de Strazheim, Giselbertus de Wollenstat et Gerlacus de Sodele, scabini in Frideberg. Idem vero Henricus omnia, que premisimus, in castro ante capellam in Frideberg sollempniter recognovit, presentibus Everwino, scultheto in Frankenfort[1]), Rudolfo de Dutelesheim, Hartmanno, filio ejus, Wigando de Buchees, Everhardo Leone, Everhardo de Echezile, Henrico et Wilhelmo, fratribus; Bertoldo de Rodeheim, Henrico de Hollar, Cunrado de Dorheim, scabinis; Ditmaro, Henrico de Bettenhusen; domino Wilhelmo abbate, Hartmanno majore cellerario, Hermanno et Wikero monachis in Arnsburg et aliis quampluribus. Ne igitur monasterio calumpnia inferatur et ut os iniqua meditantium obstruatur, sigillo nostre civitatis fecimus hanc paginam confirmari. Actum anno domini 1240 quinto.

20. *Die stadt Friedberg beurkundet eine schenkung der Beatrix von Friedberg an das kloster Arnsburg. — 1247 mai.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 724 nr. 1209.

Sculthetus, scabini et universitas civium in Fredeberg tenore presentium recognoscimus, quod domina Beatrix de Fredeberg, filia domine Lugardis, coram nobis sollempniter recognovit, quod communicata manu Hetzkini, mariti sui, priusquam religionis recepit habitum, omnia bona sua in Wetersheim sita monasterio in Arnesburg contulit propter deum. Hec autem bona omnino sunt propria. Et ne in posterum contingat idem monasterium super hiis indebite molestari, donationem prius rite factam coram nobis in forma judicii sollempniter renovavit, et Heinricus, gener ejusdem Beatricis, omni juri suo, si quod habere in bonis eisdem poterat, renunciavit publice coram nobis. Preterea domina Berta, mater predicti Hetzkini, bona eadem ad habundantem cautelam in manus abbatis de Arnesburg publice resignavit. Testes sunt Everardus de Egeilen, Everardus dictus Leo, Gerardus de Morle, Gerardus Turingus,

[1]) Ob identisch mit dem burggrafen? Vgl. nr. 4 u. 12.

ilites; Wilhelmus abbas, Hermannus portarius in Arnesburg, Hein-
:us predicator; Fredebertus, Gotwinus et Wigandus, scabini; Dit-
arus, Elias monetarius, Guntramus et Cunradus, filii Gutwini, et
ii quamplures. In evidentiam hujus rei fecimus nostre civi-
tis sigillo hanc paginam confirmari. Actum anno domini 1247,
ense majo.

'. *Burg und stadt Friedberg beurkunden eine güterauftragung durch Wilhelm Weise an das kloster Altenberg. — 1249 jan.*

Braunfels, Altenberg XVII, 1, or. perg. m. bruchstücken von 3 siegeln an
len (1. + SIGIL[LV]M · E[BERWINI · DE ·] CRANICHE[S]BERC ·, 2. burg,
stadt) (B). — Verglichen von Schaus.

Guden, CD. II, 89 nr. 63. — Scriba II, 425. Goerz III, 670.

Erwinus[a]) burgravius, castrensens(!) et universitas civium de
ideberc universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore.
overint universi, quibus hec littera fuerit intellecta, quod ex pie
votionis affectu Wilhelmus Weiso et Odilia, ejus uxor, communi-
ta manu et pari consensu unum mansum, situm in Furbach, et
eam ibidem aput cimiterium, juste proprietatis, cenobio in Aldin-
rc perpetualiter tradiderunt. Et si pueros in posterum genuerint,
ndem mansum retinere volentes, 20 marcas pro manso dicto
nobio assignabunt. Et dictus Wilhelmus et ejus uxor dictum
insum receperunt jure mansionario, de ipso manso unum maldrum
tici et 1 siliginis annis singulis assignantes. Preterea dictus
ilhelmus et ejus uxor in sepenominato claustro Aldinburc duo
nefitia prebendalia habebunt, cum voluerint, possidentes. Hujus
testes sunt Erwinus burgravius, Eberhardus[b]) de Echzile, Er-
nus[c]) Leo, Franko junior de Morle, Wernerus[d]) et Wi. de Bien-
im[e]), Rupertus de Carben, Fridebertus et filius suus Fridericus,
otsz[f]) et Heinricus de Wizzinsheim[g]). In cujus facti evidentiam
esentem cedulam nostri sigilli munimine duximus commoniri.
icta(!) sunt hec anno domini 1249, mense januario.

. *Burggraf* Eberwinus *von Friedberg beurkundet ein übereinkommen der ritter Heinrich* Golsteyn *und seines bruders Friedrich von* Wickenstat *mit dem kloster Arnsburg über rechte in* Wickenstat. *Zeugen: u. a.* Ditmarus, burgensis in Frideberg. — *1249 um febr. 22* (circa kathedr. b. Petri ap.).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd., doch schön ausgeprägt. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 725 nr. 1210. — Scriba II, 428, IV$_2$, 3385. Baur, a. a. o. 7 nr. 55.

'. *Die brüder Konrad, Walter und Albert,* pincerne de Clingenburg, *verkaufen dem kloster Arnsburg ihre güter in Holzhausen. Einlager der bürgen* in civitate Frideberg. *Zeugen:* Erwinus Grus, burgravius de Vrideberc, ... item scabini tres

a) B *E.* b) B *Eber.* c) B *E.* d) B *Wer.* e) B *Bienh.* f) B undeutlich. g) B *Wizzinsh.*

de Vrideberc: Fridebraht, Wigandus de Limpurg, Henricus de Bettenhusen, *u. a.* — *1250 apr. 6* (1250, 8 ind.).

Lich, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln.

Baur, Arnsb. UB. 39 nr. 56. — Scriba IV$_2$, 3387.

24. *Papst Innocenz IV. fordert die* consiliarii de Vredemberg *auf, sich wieder der kirche zuzuwenden und könig Wilhelm den treueid zu leisten. — Lyon, 1251 febr. 19.*

Rom, vatikan, reg. Innocentii IV. an. 8.

E. Berger, Les registres d'Innocent IV. (Biblioth. des écoles franç., 2. série) 5308. Reg. imp. V, 8339. Potthast 14211. Scriba III, 1508, IV$_2$, 3390.

Ebenso an Speyer, Oppenheim, Gelnhausen, Frankfurt und die *consiliarii civitatum, oppidorum et villarum Alamannie, ad quos littere iste pervenerint,* Berger 5307 f., Lau I, 79 nr. 161.

25. *König Wilhelm bestimmt, dass die kirche oder kapelle in Friedberg der mutterkirche in Strassheim auch ferner angehören solle. — Scharfenstein, 1251 nov. 15.*

Joannis, Spicilegium 459 nr. 9 (vorlage verschollen, in München nicht vorhanden); hier wiederholt. — Reg. imp. V, 5053, Scriba II, 440.

Wilhelmus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Gratum est nobis et volumus, quod ecclesia sive cappella in Frideberg, que filia est ecclesie matricis in Straſsheym, ipsi matrici ecclesie attineat de cetero, sicut attinere dicitur, pleno jure, quia in jure suo nulli ecclesie volumus prejudicium generare. Datum Scharpenstein, 17 kalend. decembris, indictione decima.

26. *König Wilhelm befreit die güter des klosters Arnsburg in den königlichen städten von der bede und sonstigen abgaben.* — Frideberg, *1252 sept. 17.*

Lich, or.

Reg. imp. V, 5123. Scriba IV$_2$, 3394. Lau I, 81 nr. 166 m. j. 1251.

Vgl. nr. 13.

27. *Erwin* Cranech *genannt von* Cranechesberg *verkauft seine güter in* Eberstat *bei* Minzemberg *an das kloster Arnsburg und bestimmt die* civitas Frideberg *zum ort des einlagers seiner bürgen. Zeugen: u. a.* scabini de Frideberg: Fridebertus, Henricus de Bettenhusen, Hertfridus, Giselbertus de Wullenstat, Guntramus et Cunradus, filii Gutwini, Ditmarus, Wortwinus, Hermannus, Apollonius, Henricus de Swinfurt, Anselmus ante Portam. — *1252.*

Lich, or. perg. m. siegelrest an fäden (L).
Darmstadt, or. (D).

Baur, Arnsb. UB. 44 nr. 63 nach L. Sauer I, 363 nr. 583 nach D (beide gekürzt). — Scriba IV$_2$, 3397.

'. *Der Friedberger bürger Giselmar verkauft güter an das kloster Thron. — 1253 mai 18.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel.
Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 45', regest m. j. 1258.

Baur, Hess. urk. I, 76 nr. 105 aus „vid. abschr." — Scriba II, 453.

Universis presens scriptum visuris ego Giselmarus, civis in ideberg, notum esse cupio, quod de consilio et consensu uxoris e Lucardis comparavi conventui Troni sancte Marie, Cysterciensis dinis, Moguntine diocesis, bona quedam pro 20 marcis coloniensium, quibus annuatim usque ad terminum vite nostre dabit nobis pre-tus conventus quinque maldra siliginis et tria tritici de grangia a sita in superiori Pettirwile, que quidem sine omni dampno stro in domum meam in Vridebercg presentabit. Post obitum ro nostrum dicto monasterio ipsa bona cedent perpetuo jure libere quiete absque omnium heredum nostrorum contradictione possi-nda. Ut autem hec donatio firmum robur habeat, presentem teram sigillo civitatis Vrideberg feci conmuniri. Testes hujus i sunt Vridebertus, Wigandus dictus de Limpurc, gener ejus, ietwinus, Herfridus, Heinricus de Bettinhusen, Giselbertus magister ificii, cives in Vrideberg, aliique quamplures. Acta sunt autem c anno domini 1253, 15 kal. junii.

). *Burg und stadt Friedberg* (sculthetus, castrenses, scabini et universi cives de Frideberg) *bezeugen, dass ritter Rupert von Heidersheim dem kloster Arnsburg gegen eine lebensrente gewisse güter in* Durkelwile *und an andern orten gegeben habe. Zeugen: u. a.* item scabini Gutwinus, Fridebertus, Henricus de Bettenhusen, Wigandus de Limpurg, Ditwinus, Giselbertus de Wullenstat, Ditmarus. — *1253 okt.*

Lich und Darmstadt (Grosskarben), originale.

Reimer I, 211 nr. 291. — Scriba IV$_2$, 3399.

). *Die erzbischöfe von Mainz und Köln, die bischöfe von Worms und Basel, die Wildgrafen Konrad d. ä. und Emich d. j., die edlen Gerlach von Limburg und Ulrich von Münzenberg sowie die* cives universi *der städte Mainz, Worms, Speyer, Hagenau, Strassburg, Basel, Schlettstadt, Kolmar, Breisach, Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar, Friedberg, Oppenheim, Bingen, Oberwesel, Bacharach, Diebach und Boppard verkünden der stadt Köln den abschluss eines landfriedens auf zehn jahre vom vergangenen Margaretentag*[1]) *an. — (Ende 1254.)*

Köln, or.

MG. Constit. II, 590 nr. 429 = Lau I, 90 nr. 187. — Reg. imp. V, 11697. criba II, 3261, III, 4962. Will XXXV, 127.

[1]) Juli 13.

Nach Weizsäcker, Der Rhein. bund 109ff., fand die eidesleistung auf dem bundestag zu Worms am 6. okt. 1254 statt. — Am 14. jan. 1255 teilt Köln den bundesmitgliedern seinen beitritt mit (or. Mainz, stadtbibliothek), Boos, UB. der stadt Worms I, 171 nr. 255 = MG. Constit. II, 590 nr. 430; Lau I, 91 nr. 189, Reg. imp. V, 11699, Scriba II, 464, III, 1571, Will XXXV, 128, Goerz III, 1167. — Vgl. nr. 7 u. 34.

31. *König Wilhelm urkundet für Oppenheim.* — Frideberg, *1255 märz 20.*

Darmstadt, or.

Reg. imp. V, 5245. Scriba III, 1582.

32. *Graf Adolf von Waldeck,* regalis aule justiciarius provincialis per Germaniam constitutus, *beurkundet eine schenkung von gütern in* Holzhusen *und* Nideren Clen *durch ritter Konrad* Milchelinc de Nordecke *d. ä. an das kloster Arnsburg. Zeugen: u. a.* Waltherus scoltetus, Vridebertus et Heinricus, cives de Vrideberc; Sifridus scoltetus, Richolfus et Richolfus, Berno et Conradus de Dridorf, scabini Wetflarienses. — Wetflarie, *1255 aug. 10* (Laurentii mr.).

Lich, or. perg., angefressen, m. stark beschäd. siegel an fäden.

Scriba II, 473. Goerz III, 1221.

33. *Die Deutschherren in Sachsenhausen beurkunden eine ihrem hause gemachte schenkung. Zeugen:* Rupertus burgravius..... Fridebertus Camerarius, Wigandus de Lymburg, Fridebertus junior, Ekehardus, Guntramus, Gyselbertus de Wullynstad et Heynricus de Betdynhusen, scabini. *Die stadt Friedberg siegelt.* — Frideberg, *1256 märz.*

Darmstadt, or.

Lau I, 99 nr. 204. — Scriba II, 479.

34. *Herzog Albert von Sachsen schreibt den städten des Rheinischen bundes, darunter* Frankenwordensibus, Geilimhusensibus ..... Fridebergensibus, *dass markgraf Otto von Brandenburg von ihm und andern fürsten zum könig ausersehen worden sei. — 1256 aug. 15.*

München, reichsarchiv, gleichzeitige abschrift (rodel).

Weizsäcker, a. a. o. 33 XI = Reimer I, 231 nr. 316. MG. Constit. II, 587 XL

Inhaltlich übereinstimmende schreiben richteten markgraf Johann von Brandenburg, herzog Albrecht von Braunschweig und markgraf Otto von Brandenburg an die städte, MG. Constit. II, 587f. — *Frankenwort, Frideberch, Wetflaria, Geilenhusen* werden auch in einem verzeichnis der mitglieder des Rheinischen bundes aufgeführt (Mainz, 1256 um okt. 2), MG. Constit. II, 585 VI (2), Will XXXV, 160. Die aufzeichnung ist wahrscheinlich von Mainz für Regensburg angefertigt; hierüber und zur datirung s. Weizsäcker, a. a. o. 95—100. — Vgl. nr. 30 u. 47.

. *König Richard bestätigt und vermehrt die rechte und freiheiten der stadt Friedberg. — Mainz, 1257 sept. 8.*

London, British museum, stadtbuch f. II' (3') (L). — Verglichen von Arendt. Friedberg, rotes buch 500 nr. 270 (Fg).

Reg. imp. V, 5321. Scriba II, 489.

Frankfurt, Wetzlar und Gelnhausen erhielten an demselben tage iche privilegien (F, W, G), Lau I, 104 nr. 217, Reg. imp. V, 5319; Reg. imp. 5323, Goerz III, 1423; Reimer I, 237 nr. 326, Reg. imp. V, 5324. — Vgl. nr. 59.

Rycardus dei gratia Romanorum rex semper augustus uni-rsis sacri imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis perpetuum. (1) Cupientes ad imitationem divorum imperatorum manorum et regum predecessorum nostrorum devotos et fideles perii specialiori prosequi gratia et favore, dilectis fidelibus nostris, iversis civibus Frídebergensibus omnes immunitates, libertates, a et privilegia ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanis, edecessoribus nostris, concessa et eorum consuetudines approbatas ctoritate regalis culminis confirmamus, predicta jura et libertates n minuere sed augere pro viribus disponentes. (2) Preterea is specialiter duximus indulgendum, ne aliquis predictorum civium am vel neptem sive consanguineam in uxorem alicui tradere per s absque suo pleno consensu aliquatenus compellatur[1]); (3) inper quod nullus civium predictorum per nos vel per aliquem um nostro nomine pro aliqua pecunia extorquenda singulariter ipso aliquatenus capiatur; (4) tenore presentium promittentes miter et simpliciter protestantes, quod civitatem Frídebergensem, ankfurdensem, Wetslariensem et Geylnhusensem[a]) a nobis et perio nullatenus alienare seu separare volumus, sed eas immeate nobis et imperio reservamus[b]). (5) Ad hec statuimus et manmus, ut omnia bona et predia, que hactenus cum predictis civis precariam imperio persolvebant, quomodocunque ad loca religiosorum vel personas alias ecclesiasticas vel mundanas predicta na devolvi et transferri contingat, bona ipsa ad solvendam preriam sicut ante nihilominus teneantur. (6) Quare universis et gulis presenti edicto districtius inhibemus, ne quis cives eosdem ntra hanc nostram confirmationem et gratiam impedire presumat. tra qui facere presumpserit, gravem nostri culminis indignationem noverit incurrisse. Datum Moguntie, 8 die septembris, intione 15, anno domini 1257, regni vero nostri anno primo.

. *König Richard verspricht, in der stadt Friedberg keine befestigungen anzulegen und, falls er vom papst nicht anerkannt und ein anderer könig erhoben werde, die bürger ihres eides zu entbinden. — Mainz, 1257 sept. 8.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.
London, British museum, stadtbuch f. II' (3').
Friedberg, rotes buch 17 nr. 19.

---

a) F *Frank., Frid., Wetfl. et Gheyl.;* W *Wetfl., Frank., Fried. et Geyl.; Geylnh., Franch., Fridb. et Wetfl.* b) Fg u. drucke, fehlt L, FWG *reservare.*

[1]) Vgl. nr. 11 u. 15.

Reg. imp. V, 5320. Scriba II, 490.

An demselben tage erhielten Frankfurt, Wetzlar und Gelnhausen gleiche privilegien, Lau I, 104 nr. 216, Reg. imp. V, 5318; Reg. imp. V, 5322, Goerz III, 1424; Reg. imp. V, 14809.

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. (1) Tenore presentium simpliciter protestamur nos civibus Fridebergensibus, dilectis fidelibus nostris, legaliter promisisse, quod infra muros civitatis ipsius nullam munitionem vel castrum aliquod construemus. (2) Et si forte a sanctissimo patre nostro, domino summo pontifice fuerimus, quod absit, per diffinitivam sententiam reprobati et alius rex contra nos erigatur, qui ad obtentum regni et imperii Romani nobis potior sit in jure, dictusque summus pontifex prenominatos cives et alios fideles nostros ad avertendum ipsos a fidei nostre cultu per sententiam interdicti et excommunicationis artaverit, nos ipsos extunc a fidelitatis nobis prestito juramento et ab omni promisso, quo nobis sicut fideles imperii sunt astricti, dimittemus et pronunciabimus penitus absolutos. (3) In cujus rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et sigillo majestatis nostre jussimus communiri. Datum Maguntie, 8 die septembris, indictione 15, anno domini 1250 septimo, regni vero nostri anno primo.

37. *Die schultheissen, schöffen und bürger von Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg entscheiden einen streit zwischen dem kloster Arnsburg auf der einen und Bertold Bresto und seinem verwandten Harpern auf der andern seite wegen der von dem verstorbenen Harpern dem kloster Arnsburg vermachten güter. — Frankfurt, 1258 mai 24.*

Lich, or.

Reimer I, 243 nr. 333 = Lau I, 105 nr. 219. — Reg. imp. V, 11812. Scriba II, 498.

38. Franco burcgravius, castrenses, scabini et universi cives in Frideberg *beurkunden, dass Hedwig, witwe des ritters Wortwin von* Stamheim, *zwei höfe* in Dudelsheim *und alle ihre güter* in Wilgozessassen, *die sie einst mit ihrem verstorbenen gatten auf beider todesfall dem kloster Arnsburg vermacht, nunmehr dem kloster frei überlassen habe,* cum consensu domini Frankonis, tunc temporis burcgravii nostri, et domini Friderici militis de Stamheim. Actum anno domini 1259, mense januario. Testes: dominus Fridericus, capellanus nostre civitatis, ... item scabini Fridebergenses Hartfridus, Fridebertus, Heinricus de Bettenhusen, Cunradus Vinitor, Cunradus de Dorheim, Ditmarus et alii quamplures. — *1259 jan.*

Baur, Arnsb. UB. 726 nr. 1211 aus der „Kindlingerschen handschriftensammlung". — Scriba IV_2, 3415.

Ein altes Arnsburger register verzeichnet diese urkunde zu 1260 jan., Baur, a. a. o. 77 nr. 121, Scriba IV_2, 3465.

Kloster Arnsburg verleiht ackerland bei Dorheim *gegen erbzins. Zeugen:* Gerardus, plebanus in Frideberg; Cunradus de Dorheim, Ditmarus; isti tres viderunt et audiverunt predictam donationem; *u. a. — 1259 märz.*

Lich, or. perg. (m. löchern) m. beschäd. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 55 nr. 82. — Scriba IV$_2$, 3416.

Die stadt Friedberg beurkundet eine auftragung von land bei Dorheim seitens ihres mitbürgers Rudolf Halbplug an das kloster Arnsburg. — 1259 märz.

Darmstadt, or. perg. m. leicht beschäd. siegel.

Scriba IV$_2$, 3416. Baur, Arnsb. UB. 727 nr. 1212.

Franko burgravius, sculthetus, scabini et universitas civium Frideberg constare facimus Christi fidelibus universis litteram c visuris, quod Rudolphus dictus Halbplug, concivis noster, et ina Aba, uxor sua, communicata manu et pari devocione, cum ndam monasterio in Arnsburg, ordinis Cisterciensis, pure propter inum dimidium mansum in elemosinam contulissent et illam ationem minime persolvissent, tandem idem Rudolphus penitencia tus, item communicata manu ejusdem uxoris sue, contulit eidem lesie novem jugera agri apud villam Dorheim sita in remedium ne sue necnon uxoris et omnium parentum ipsorum sollempniter am nobis; que novem jugera dominus abbas et conventus moterii prelibati predicte Abe et pueris suis jure hereditario conserunt pro duobus octalibus siliginis et duobus octalibus tritici a nativitatem beate virginis Marie[1]) solvendis annuatim. Et hoc et, quicunque heredum predictorum ipsos agros coluerit, sive rint vel non fuerint seminati. Notandum etiam, quod predicta em jugera non poterunt vendi nec commutari aut aliquatenus gari absque predictorum domini abbatis et conventus licentia ciali. Actum anno domini 1200 quinquagesimo nono, mense cio. Testes hujus rei sunt: dominus Gerardus, plebanus noster; debertus senior et filii sui, Fridericus Cammerarius, Guntramus Ekehardus fratres de Strazheim, Giselbertus, Cunradus de Dorn, Ditwinus, Harfridus, Renerus Faber, Ditmarus et alii quames. In hujus rei evidens testimonium presens scriptum civitatis tre sigillo fecimus communiri.

Bischof Dietrich von Wierland gewährt accedente consensu venerabilis domini archiepiscopi Maguntini, cujus vices gerimus, *zu gunsten der ordensbrüder des h. Augustin, die* nuper intraverunt locum in Frideberg, *allen denen einen 40tägigen ablass, die reumütig deren niederlassung an den festen der jungfrau Maria und des h. Augustin besuchen.* — Frideberg, *1260 dez. 6* (b. Nicolai cf. atque [pont.], pont. nostri a. 14).

[1]) Sept. 8.

Darmstadt, or. perg., zusammengeklebt, siegel fehlt, schrift teilweise zerstört.

Wagner, Die vormal. geistl. stifte im grossherzogt. Hessen II, 503 (Schenk zu Schweinsberg).

42. *Burg und stadt Friedberg beurkunden eine schenkung ihres mitbürgers Guntram an das kloster Arnsburg. — 1262 juli.*

Lich, 1. or. perg. m. beschäd. siegel der stadt an seidenfäden; 2. or. perg. m. 2 beschäd. siegeln (1. abt v. Arnsburg, 2. stadt Friedberg).

Baur, Arnsb. UB. 62 nr. 95 nach 2. — Scriba IV$_2$, 3431.

Winterus burgravius, castrenses, scabini et universitas civium in Frideberg omnibus in perpetuum. Facillime a memoria homi- num labitur, quod nec voce testium nec litterarum serie commen- datur. Noverint igitur universi tam presentis temporis quam futuri, quod Guntramus, filius quondam domini[a]) Gutwini, noster concivis, et honoranda matrona domina Mettildis, uxor sua, manu communi cata contulerunt fratribus monasterii in Arnsburg ob honorem de et gloriose virginis Marie in remedium animarum suarum et om nium progenitorum suorum curiam suam, in qua apud nos reside tiam habuerunt, cum omnibus[b]) in ea constructis et adhuc co struendis, et unum jurnalem vinearum in Hollar situm omni proprium, quem apud Heinricum pellificem comparaverunt, s lempniter coram nobis perpetuo possidendum, hujusmodi conditio mediante videlicet, si dicti Guntramus et Mettildis absque libe permanserint et alterum ipsorum decesserit, superstes dictam curi et jurnalem vinearum, etiam si pueros postea procreaverit, ad te pora vite sue tantum possidebit, omnino nullum jus hereditari eisdem pueris relinquens in prenotatis, sed monasterio cedent j prescripto. Si autem memorati Guntramus et Mettildis pueros nuerint et iidem ad annos discretionis, id est ad annum duodecim sue etatis, pervenerint, apud eosdem pueros sepememorata cu et jurnalis vinearum[c]) jure hereditario cum usufructu liberali permanebit. Si vero dicti pueri infra prescriptos annos decesser donatio sollempniter coram nobis monasterio Arnsburgensi fa absque contradictione qualibet omnium aliorum heredum suor stabit inconfulsa. Preterea notandum, quod sepenominati Guntran et Mettildis prescriptam curiam et jurnalem vinearum in ma domini Friderici abbatis resignaverunt, recipientes eadem jure reditario ab eodem, promittentes libram cere singulis annis in cognitionem hujuscemodi fratribus suis[d]) presentari[e]). Testes: minus Franko de Morle, Johannes de Bigenheim[f]), Eberhar Weiso, milites; Giselbertus sculthetus, Fridericus Camerarius, Fri bertus et Fridebertus, fratres, Reinherus Faber et alii quamplu

a) Fehlt 2. b) In 2 folgt *edificiis.* c) Fehlt 2. d) 2 statt s *memorati monasterii.* e) In 2 folgt *de qua solutione cere erunt absoluti s prescripti pueri, si annos transcenderint discretionis.* f) 2 *Bigenhein.*

digni. In cujus rei evidentiam[g]) presens scriptum dicto abbati conventui sue cum sigillo nostre civitatis[h]) contulimus roboratum. um[i]) anno domini 1260 secundo,[k]) mense julio.

Castrenses ac cives universi de Frideberg *beurkunden, dass der ritter Johann von* Bienheim *alle seine güter* in Langegunse *an den Wetzlarer bürger* Richolfus de Brath *verkauft habe und die auflassung erfolgt sei* coram his presentibus: W. burgravio, Fr. quondam burgravio, Hermanno de Dudilsheim, Wernhero de Berstat, Hartmudo de Carben, Eberwino dicto Leoni, Eberhardo Weise, C. de Alpach, C. Rufo et F. Boemo, militibus; Ditwino, Wigando de Limpurg, Guntramo, filio Gutwini, Frideberto juniori, Rinhero Fabro et aliis quampluribus. Hec bona prehabita conparavit dictus Richolfus sibi, ejus uxori et suis coheredibus. Et ut res gesta in posterum non infringatur, hanc litteram inpressione sigillorum nostrorum procuravimus communiri. Acta sunt hec anno domini 1263, mense februarii. — *1263 febr.*

Guden, CD. II, 144 nr. 108 „ex autogr." — Scriba II, 529. Goerz III, 1862.

Der Friedberger pfarrer Gerhard beurkundet einen vergleich zwischen dem kloster Haina und zwei schwestern von Trais-Horloff wegen entrichtung einer gülte. — 1263 apr.

Marburg, Haina, 1. or. perg., vermodert und aufgeklebt, siegel fehlt; Spiar II nr. 87.

Ego Gerhardus, pastor ecclesie in Vriddeberch, patere cupio ersis, quod frater Conradus de Můmenberch, provisor claustri lagene, Adelheidis et Gerdrudis, sorores de Hurliftreyse, coram et aliis probis viris et ydoneis convenerunt et dicte sorores ter dissensiones inter eas et fratres claustri prehabiti sopiendas niserunt quatuor maldra tritici et 12 maldra siliginis in civitate nkenfort annis singulis se daturas et earum successores in erum de eisdem bonis ejusdem ecclesie sic persolvent, sicut m promissum ante fuerat in facie burgravii et nostre civitatis cio seculari. Item eedem femine sunt professe, quod si per im sive suorum posterum negligenciam dicta pensio non fuerit ito termino persoluta, bona, a quibus hec dare debent, ad manus rum solute et licite devolventur. Testes qui hiis intererant: iradus, sacerdos de Fulda, Ebberhardus Eigel, plebanus in Vlastat, t., plebanus Treyse, magister Rodolfus, rector puerorum, et ddeberthus de(!), scabinus in Vriddeberch. Actum et datum o domini 1263, mense aprili.

Der Calsmunter burgmann Konrad von Kriftel verkauft seine güter in Rockenberg *dem kloster Arnsburg. Zeugen: u. a.*

g) In 2 folgt *et cautelam.* h) 2 statt *dicto—civ.: sepememoratis G. M. sigillo nostri opidi et abbatis prescripti monasterii.* i) 2 *Datum.* k) In folgt *actum.*

Fridebertus et F., frater suus, Heinricus Egelo et Reinher Faber, scabini in Friedeberg. — *1264 dez.*

Lich, or.

Baur, Arnsb. UB. 66 nr. 101. — Scriba IV$_2$, 3439. Goerz III, 2017.

46. Burg und stadt Friedberg beurkunden die zustimm Konrads von Haug und seiner frau zur verteilung güter Arnolds von Mörlen zwischen ihnen und dem klo Arnsburg. — 1264 dez.

Lich, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel (L).

Baur, Arnsb. UB. 67 nr. 102. — Scriba IV$_2$, 3440.

Winterus[a]) burgravius, castrenses, scabini et universitas ci in Frideberg omnibus has litteras visuris salutem. Recognosc et publice protestamur, quod Conradus de Hoige, noster con et honoranda matrona domina Odilia, uxor ejus, ordinationi divisioni bonorum quondam Arnoldi de Morle inter ipsos et fr de Arnesburg solempniter facte coram nobis manu conmun concorditer consenserunt, acceptantes videlicet mansum unum in Morla, apothecam unam in Frideberg et omnes agros in Peterwila, quos dictus Arnoldus habere videbatur, relinquentes moratis fratribus de Arnesburg omnem agriculturam, quam sep moratus Arnoldus juxta civitatem nostram titulo proprietatis hereditatis possidebat et colere consueverat, cum omnibus attin suis absque contradicione ejusdem et prefate uxoris sue per possidendam. In cujus rei memoriam presens scriptum sigillo n civitatis duximus roborandum. Actum anno domini 1264, n decembri.

47. Erzbischof Werner von Mainz, die edlen Gottfried von stein d. ä., graf Heinrich von Weilnau, Reinhard von H Philipp von Falkenstein und seine söhne Philipp und We Gerhard von Eppstein d. j. sowie sculteti, officiati, scabi universitates civitatum de Frankenford, Vrideberg, Wetfla de Geylenhusen *beurkunden den abschluss eines landfri bis Johannis über drei jahre*[1]). — *1265 mai 15.*

Wetzlar, or.

Jahrb. für Westfalen I, 190 (Ulmenstein, erster druck). MG. Constit. nr. 444 n. drucken v. Böhmer, Sauer u. Reimer. Lau I, 121 nr. 254. — imp. V, 11976. Scriba II, 557 zu mai 6. Will XXXVI, 128. Aronius, Re z. gesch. d. Juden, 5. lief. (Berlin 1892), 291 nr. 706.

Vgl. nr. 34 u. 56.

48. Die schultheissen von Frankfurt und Gelnhausen, der l graf von Friedberg, der vogt von Wetzlar und die sch und gemeinschaften dieser städte beurkunden einen sch

a) L *W.*

[1]) 1268 juni 24.

spruch zwischen den herren von Falkenstein und den grafen von Katzenelnbogen über das jagdrecht in der Dreieich. — 1265 juli 12.

Birstein, Isenburgisches rotes buch (B).
Darmstadt, Falkensteiner kopiar.
Würzburg, Falkensteiner kopiar, übersetzung des 15. jh.

Reimer I, 299 nr. 405 = Lau I, 124 nr. 255 nach B. — Scriba I, 463, IV_1, 51. Goerz III, 2096.

Die ritter Franko von Mörlen, Gerhard von Huftersheim und deren genannte verwandte bekennen, dass ihr streit mit dem Deutschordenshause zu Sachsenhausen durch Philipp von Falkenstein und den Friedberger burggrafen Rupert von Karben geschlichtet worden sei. Zeugen: u. a. Gerhardus plebanus in Friedberg; Heinricus dictus Eigel, Fridebertus senior, Fridebertus junior, Wigandus de Limpurg, Wigandus de Wetflaria, cives in Friedberg. — Friedberg, *1266 febr. 25.*

Stuttgart, Deutschordens-dokumentenbuch f. 117.

Lau I, 127 nr. 260.

Reinhard von Hanau und die übrigen Münzenberger erben belehnen Sibold von Heldebergin *mit dem zehnten zu* Lyntheym. *Zeugen:* Wintherus, burggravius de Fredeberg, ... et in Fredeberg omnes consules et scabini. — *1266 juli 14.*

Darmstadt, Bünausches kopiar.

Reimer I, 308 nr. 414.

Gerlach von Limburg übergibt dem hospital der Johanniter (zu Niederweisel) einen seiner diener samt dessen frau. Zeugen: Rupertus burchgravius, Wolframus scultetus, Erwinus dictus Leo et G., frater ejus, C. de Alpach, milites; H. dictus Eigel, Fridebertus Juvenis et frater ejus Fridebertus, cives de Frideberch. — *(Ende) 1266.*

Darmstadt, or.

Baur, Hess. urk. V, 45 nr. 52.

Die stadt Friedberg beurkundet eine schenkung an die Johanniter in Niederweisel. — Friedberg, 1267 sept. 6.

Darmstadt, or., 1900 nicht vorhanden.

Baur, Hess. urk. I, 92 nr. 130, hier wiederholt. — Scriba II, 576.

Rupertus burgravius, scultetus, scabini universique cives Fridergenses omnibus . . . salutem in domino. Cum bone memorie rtoldus dictus Heillericcher adhuc vivens . . . communicata manu oris sue Lucardis in subsidium terre sancte et in remissionem

peccatorum suorum sancte domui hospitalis Ihrosolymitane in Wizek medietatem cujusdam curie in Kirgunse et agros attinentes dederit, racione proprietatis in perpetuum post mortem amborum possidendam, dicta matrona Lucardis in remedium anime Bertoldi, sui mariti defuncti, et anime sue proprie salutem omnia bona sua, que cum prefato Bertoldo, suo marito, communiter possederat, excepto uno mansu, quem jure hereditario possidet et possedit, predicte domui in Wizele absolute et devote contulit . . . ita tamen, quod proventus quoslibet dictorum bonorum ad terminum vite sue ad suos usus recipiat et annis singulis in die beati Martini pro censu duas libras cere antedicte domui representet. . . . Datum Frideberg, anno gratie 1267, 8 id. septembris.

53. Die brüder Philipp d.j. und Werner d.j. von Falkenstein übertragen dem Friedberger bürger Friedebert Junge grundstücke in Weckesheim zu lehnrecht. — 1270 märz 22.

Marburg, Deutschorden, or. perg. m. 2 beschäd. abh. siegeln. Wyss I, 192 nr. 252 (auszug).

Philippus et Werherus(I), fratres juniores de Valkenstein, nobiles, in presenti littera recognoscimus et universis ipsam visuris volumus innotescat, quod nos collata manu parilique consensu de bonis nostris in Wekensheim duos mansus et tria jugera pratorum cum areis attinentibus Frideberto Juveni, civi Fridebergensi, uxori sue, filiis suis et filiabus ac ipsorum universis heredibus feodali jure contulimus, absque aliqua nostrorum aut nostrorum successorum immutatione qualibet possidenda in perpetuum pacifice, liberaliter et quiete. Huic autem supradicte collationi aderant hii subscripti Rupertus de Carben, burggravius in Frideberc, Johannes de Ossheim, milites; H. dictus Eigilo et Ludewicus, scultetus in Assinheim cives. Ut autem hec antedicta ordinatio nulla vetustate delea et inconvulsa permaneat, presentem litteram sigillorum nostror munimine favorabiliter roboramus. Datum 11 kal. aprilis, anno mini millesimo 270.

54. Die brüder Philipp von Münzenberg und Werner von Falkenstein übertragen dem Friedberger bürger Wigand von Lympurg ihre güter in Niederwöllstadt. — 1271 nov. 15.

Assenheim, 1. or. perg. m. 2 stark beschäd. siegeln; 2. vid. der lichen richter Johann *Guffer* und Johann *Zolner* zu Frankfurt von 1435 se (*sab. p. nat. b. Marie v.*), perg. m. 2 siegeln (1. beschäd., 2. schön erha in 2 auch deutsche übersetzung sowie folgende urkunde (gleichfalls mit deut übersetzung): Werner von Falkenstein resignirt die güter in *Wollenstat providus vir Wigandus de Lympurg, civis Frideburgensis, apud nos emptionis comparavit,* in die hände des Friedberger burggrafen. — *Konegi* 1272 märz 2 (*4. f. p. s. Mathie ap.*).

Verz. Herquet in Ann. d. ver. f. Nass. altertumsk. 13, 50 nr. 3; Reg 3 nr. 3f.

Philippus de Mincinberc et Wernherus de Valkenstein, fra in presenti pagina recognoscimus et universis tam presentibus c

uris intuentibus presens scriptum volumus innotescat, quod nos mmuni arbitrio et consensu necnon ex voluntate conjugatarum strarum dilectarum, domine Gysele videlicet et Methildis, Wigando Limpurc, civi de Frideberc, ac universis suis successoribus seu edibus universa bona nostra sita in inferiori villa Wllenstat, ute septem jugera et undecim mansus cum dimidio cum curia ibia, contulimus, sine omnium nostrorum successorum seu heredum statione aut inpulsatione in posterum nomine proprietatis possida in perpetuum pacifice, libere et quiete, ipsi Wigando de dictis bonis justam warandiam secundum jus conmune, videlicet ium et diem, fidejussoria cautione assignantes. Et si quid preninatum Wigandum in sepius nominatis bonis ex infestatione ritualis judicii, quod absit, tetigerit, absque omni suo et suorum mpno deponemus, pro quo etiam fidejussores prehabitos esse ioscimus obligatos. Testes autem, qui huic ordinationi et colioni affuerant, sunt hii scripti: Rupertus[a]), burcgravius de Frideic, Erwinus de Brunengesheim et H. de Hazechenstein; item rwinus Leo, Wernherus et Wer. de Beldersheim, Gerhardus de uftersheim, Hezekinus de Gridela, milites de Minzinberc; item berhardus Hendelin, Orto et Johannes de Ossinheim, milites de ssinheim; item H. dictus Eigilo, Fridebertus et Juvenis, fratres, et Vigandus de Wetflaria, cives Fridebergenses. In cujus rei evientiam et stabilitatem perpetuam presentem litteram sigillorum ostrorum munimine stabiliter roboramus. Datum et actum 17 kal. ecembris, anno dominice incarnationis 1271.

55. *Agnes, witwe Konrads von Schönberg, verfügt über eine erbschaft, die ihr zugesprochen worden ist* presentibus officialibus de Fridberg, de Wetzflaria, de Geylenhusen, quibusdam imperii ministerialibus, quibusdam de scabinis civitatum predictarum et universitate scabinorum civium in Frankenfurt coram judicio ejusdem civitatis. — *Frankfurt, 1272 des. 7.*

Lau I, 152 nr. 307, wol nach Böhmer, CD. Mœno-Francofurt. 160. — criba I, 525, II, 617.

56. Officiati, milites, consules, scabini ceterique cives universi *von Mainz, Worms, Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen schliessen einen ewigen bund und verpflichten sich, wenn das reich, wie jetzt, erledigt ist, nur einen von den wahlfürsten einmütig erkorenen könig anzuerkennen und einander hierbei gegen jeden angriff beizustehen. — Mainz, 1273 febr. 5.*

Wetzlar, or.
Frankfurt, kopiar II f. 45'.

Spies, Dissert. de electione Jodoci imp., ahg. 18 nr. 3 (erster druck). Lau 154 nr. 312. — Böhmer, reichss. 104. Scriba II, 625, III, 1802. Goerz III, 2792.

Vgl. nr. 47 u. 67.

a) Or. *R.*

57. Officiati, milites, consules, scabini ceterique cives universi *von Mainz, Worms, Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen verbünden sich bis Mariä geburt über zwei jahre*[1]) *zu gegenseitigem schutz. — Mainz, 1273 febr. 5.*

Wetzlar, or.

Lau I, 155 nr. 313. — Böhmer, reichss. 105. Scriba II, 624, III, 1801 (die literaturangaben gehören z. t. zu nr. 56). Goerz III, 2792.

58. *Konrad von Lisberg verkauft dem Friedberger bürger Gottfried eine gülte zu lehnrecht. — 1273 märz 20.*

Darmstadt, or. perg. m. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 730 nr. 1218. — Scriba IV_2, 3482.

Als zeugen einer verkaufsurk. Heinrichs von *Gysenheim (Frideberg, 1274, 2 kal. febr.* = jan. 31) erscheinen *Rupertus, burgravius in Frideberg; Heinricus Berno, Rudolfus Vinitor* u. a.; die bürgen *intrabunt hospicia Frideberg*, Baur, Arnsb. UB. 87 nr. 141 nach dem or. in Lich, Scriba IV_2, 3489. Vgl. Baur, a. a. o. nr. 142 (1274 juni 8, von Baur u. darnach Scriba IV_2, 3490 irrig mai 27 datirt): *fidejussores ..... opidum Frideberg intrabunt.*

Nos Conradus de Liebisberg tenore presencium publice profitemur, quod pari ac unanimi consensu Jutte, nostre conjugis, vendidimus Godefrido, civi in Frideberg, pro tribus marcis minus duorum solidorum coloniensium reditus octalis unius siliginis et 5 solidorum levis monete denariorum, quos nobis de bonis suis sitis in Massinheim, videlicet 11 jugeribus, que idem apud Hermannum de Reydelshovin, civem in Frideberg, comparavit, annis singulis porrigere tenebatur. Hos quoque prefatos reditus eidem porreximus et concessimus sibi suisque tam filiis quam filiabus ceterisque utriusque sexus heredibus jure feodali libere et quiete perpetuo possidendos. Huic vendicioni et concessioni aderant, quorum hic nomina sunt subscripta: Hermannus de Reydelshovin, Conradus de Strazheim, cives in Frideberg; Herbordus, noster famulus, et Ludewicus de Massinheim et alii quamplures probi viri. Ne autem hec in posterum ulla valeant calumnia perturbari, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Actum anno domini 1273, 13 kal. aprilis.

59. *König Rudolf bestätigt der stadt Friedberg alle rechte und freiheiten, die sie von kaiser Friedrich und andern kaisern und königen vor Friedrich erhalten habe. — Worms, 1273 dez. 5.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. rotem siegel an schnüren.
London, British museum, stadtbuch f. II (3).
Friedberg, rotes buch 1 nr. 1.

Reg. imp. VI, 46. Scriba II, 629.

Das gleiche privileg für Frankfurt, Lau I, 161 nr. 322, Reg. imp. VI, 44, für Gelnhausen, Reg. imp. VI, 45. — Vgl. nr. 35 u. 130.

[1]) 1275 sept. 8.

Rudolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus uni-
ersis sacri Romani imperii fidelibus presencium inspectoribus[a]
aciam suam et omne bonum. Dignum judicat nostra serenitas
decernit, quod fidelium nostrorum commodis tanto graciosius
tendamus, quanto iidem sacrosancto Romano imperio et nobis
perii[b] atque reipublice curam gerentibus fidelius conjunguntur.
m enim subditorum bonum et commoditatis augmentum nostra
ocurat serenitas, dilatacionem honoris regii et dignitatis imperii
omovemus. Quapropter inherentes divorum imperatorum et
gum[c] inclite recordacionis, antecessorum nostrorum, vestigiis et
emplis, illos, quos ad nos et nostra tempora predictorum im-
ratorum et regum in conservacione juris, libertatis et honoris
rduxit posteritas, cupientes in eadem, qua et ipsi, gracia con-
vere, dilectis fidelibus nostris, civibus de Frideberch[d] omnia
a, libertates et gracias a magne recordacionis inclito Friderico
manorum imperatore, antecessore nostro, et aliis ante ipsum Fride-
um[e]), prout ipsis civibus juste et rite sunt tradite et concesse, de
nignitate majestatis regie concedimus et concessas presentis de-
eti munimine auctoritate regia confirmamus. Nulli ergo[f]) hominum
ic nostre concessioni[g]) liceat contradicere vel eidem ausu teme-
rio contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre
lsitudinis indignacionem se noverit incurrisse. In cujus rei testi-
nium presentem litteram dictis civibus tradidimus[h]) sigilli nostre
ajestatis munimine communitam. Datum Wormatie, non. decembir.,
no domini 1270 tercio, indictione secunda, regni vero nostri
no primo.

. *König Rudolf überweist der burg Friedberg die steuer von den Friedberger Juden im betrage von 130 mark vom 1. jan. 1279 ab, befreit die Juden von jeder weiteren abgabe und trifft bestimmungen über die aufnahme und den schutz der Juden. — Hagenau, 1275 dez. 11.*

Darmstadt, or. perg. m. zusammengeklebtem siegel an schnüren. Rückw.: *dolphi privilegium die exemption deſs opfferpfennings betr.*

Wien, staatsarchiv, reichsreg. Rudolfs II. cod. XIV f. 68', transsumpt n 1580.

Reg. imp. VI, 460 (s. auch nachträge s. 561). Scriba II, 651.

Wol identisch mit Reg. imp. VI, 456: der Friedberger burggraf hält am 3. dez. 1275 von könig Rudolf das recht, Juden aufzunehmen id ihnen freiheiten zu gewähren (3 id. dec. von Wolf irrig mit 3. dez. ufgelöst).

Rudolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus uni-
ersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis

a) Nr. 176 *presentes litteras inspecturis.* b) Nr. 176 *ipsius.* c) In r. 176 folgt *Romanorum.* d) Nr. 176 *civ. Fridebergensibus.* e) In nr. 130 lgt *sive post ipsum, videlicet a clare recordationis domino Rudolfo rege omanorum illustri, genitore nostro karissimo.* f) In nr. 130 u. 176 folgt mnino. g) Nr. 176 *concessionis et confirmationis privilegio.* h) Nr. 176 radimus.

graciam suam et omne bonum. (1) Scire vos volumus per presentes, quod nos habito consilio fidelium nostrorum, burcgravii et castrensium in Frideberg et Judeorum ibidem commorantium duximus ordinandum, ita videlicet quod predicti nostri Judei in circumcisione domini[1]) memoratis nostris fidelibus, burcgravio et castrensibus de Frideberg centum triginta marcas denariorum legalium coloniensium annis singulis presentabunt et nostro nomine assignabunt. (2) Indulgemus et eisdem Judeis ex gracia speciali et eorum heredibus eisdem in Frideberg succedentibus, quod neque per nos [nec][a]) nostros seu imperatores aut reges, nostros successores, ultra predictam summam nichil penitus exigatur, sed ab omni precaria [et exactio]ne[a]) perpetuo sint liberi et soluti. (3) Preterea volumus, ut si quisquam Judeorum dictorum a civitate nostra Frideberg diver[terit][a]) vel per mortem decesserit, prelibati burcgravius, castrenses et Judei ibidem alium seu alios Judeum vel Judeos in ipsorum assument consorcium Judeorum, qui possit vel possint summam predicte contributionis integraliter adimplere, et hii libertate predicta cum ceteris Judeis gaudebunt pacifice ac quiete. (4) Volumus etiam et mandamus, quod dicti nostri Judei nullatenus infestentur, pro eo videlicet, quod nos ipsos sic predictis nostris castrensibus astrinximus, si quisquam contra dictos nostros castrenses aut ipsi contra quempiam intenderint litigare. (5) Ad hec volumus, quod si aliqui Judei plures, preterquam jam Frideberg inhabitant, se receperint ad manendum ibidem, de qualibet marca dabunt tantum sicut ceteri Judei et gaudebunt libertate superius annotata. (6) Dicti vero Judei nostris castrensibus memoratis dare incipient singulis annis pecuniam suprascriptam a festo circumcisionis domini proximo nunc venturo post tres annos, et deinceps perpetuo perdurabit. Infra quos tres annos nobis ac alicui nostro nomine nichil dabunt, secundum quod ipsos liberos fecimus in alio nostro priveligio ipsis dato. (7) In cujus rei testimonium presentes litteras conscribi et magestatis nostre sigillo jussimus communiri. Datum apud Hagenowe, 3 idus decembr., indictione 4, anno domini millesimo 275, regni vero nostri anno tercio.

61. *König Rudolf verzeiht der stadt Friedberg die zerstörung der burg und spricht sie von der anklage einer verschwörung mit Oppenheim frei. — Mainz, 1276 apr. 3.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.
London, British museum, stadtbuch f. I' (2').
Friedberg, rotes buch 2 nr. 2.

Reg. imp. VI, 540. Scriba II, 658.

Vgl. Redlichs bemerkungen zu Reg. imp. VI, 541 sowie könig Rudolfs urk. für Frankfurt von 1276 aug. 18, Lau I, 180 nr. 371, Reg. imp. VI, 582.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universi sacri imperii Romani fidelibus graciam suam et omne bonum.

a) Loch im perg.

[1]) Jan. 1.

benignitatem decet regiam ad prestandum, quod de jure petitur, benigne se prebere et delinquentibus ac erroris sui delictum recognoscentibus veniam non negare. Id attendens nostra serenitas benigne attente considerans, quod dilecti fideles nostri, cives Friedbergenses, ducti penitencia de destructione castri civitati contigui, omnia que nostre magestatis sunt desiderii promptis affectibus et expeditis effectibus se preparant et componunt, penam ex destructione dicti castri meritam ipsis clementer remittimus et commissum in nos et sacrum imperium execrandi erroris scandalum relaxamus, nullo umquam tempore pro excessu[a]) hujusmodi penam ab ipsis vel emendam aliquam petituri. Insuper cum predictos dives nostros aliqua infamie tabes resperserit, hec videlicet, quod cum civibus Oppenheimensibus se contra nos erigere presumentibus conspirassent, nos hujus rei mera cognita veritate ipsos ab hujusmodi infamia solutos dicimus et immunes, restituentes dictos fideles nostros fame pristine puritati ac ipsos includentes nostre serenitatis gracie speciali. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre professionis paginam verbo vel facto infringere vel ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre magestatis offensam se noverit incurrisse. Datum Maguntie, 3 nonas aprilis, indictione 4, anno domini 1276, regni vero nostri anno tercio.

62. *Rupert,* burgravius civitatis in Friedberg, *bestätigt einen verkauf reichslehnbarer güter von seiten des ritters Winter von Preungesheim, nachdem dieser dafür dem reiche eigengüter zu lehen aufgetragen hat. — Frankfurt, 1276 aug. 17.*

Stuttgart, Deutschordens-dokumentenbuch f. 14.

Lau I, 180 nr. 370.

63. *König Rudolf verleiht dem burggrafen Rupert von Friedberg und seinen nachfolgern im amt zehn mark jährlicher einkünfte von den Friedberger Juden als burglehen. — Wien, 1277 juli 24.*

Darmstadt, Bünausches kopiar f. 76 nr. 109.

Reg. imp. VI, 831.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Volentes dilectum fidelem nostrum Rupertum, burggravium de Fredeberg, ob grata que nobis impendit obsequia et adhuc impendere poterit graciora, favore beneficentie prosequi singulari, decem marcas annui redditus a Judeis nostris in Fredeberg annis singulis recipiendos eidem ac suis legittimis successoribus conferimus liberaliter et donamus, a nobis et imperio titulo feodi castrensis deserviendi in ipso castro Fredeberg perpetuo possidendos. In cujus rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et

a) Or. *exessu.*

majestatis nostre sigillo jussimus communiri. Datum Wyenne, 9 kalend. augusti, indictione 5, regni nostri anno quarto, anno vero domini 1277.

64. *König Rudolf meldet den schultheissen, ratmannen und gesamten bürgern von Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg* (quia veri zelatores honoris imperialis existitis, sicut fidei vestre testatur veritas ac devoti operis plenitudo), *dass er gesund sei und seine unternehmungen in erwünschter weise fortgang haben, und verspricht ihnen, ihre rechte und freiheiten zu bewahren und zu vermehren. — Wien, 1278 febr. 20.*

Frankfurt, or.

Lau I, 192 nr. 397. — Reg. imp. VI, 927. Scriba II, 687. Goerz IV, 484.

65. *Schwester Adelheid von Nauheim in Friedberg schenkt ihre güter unter angegebenen bedingungen an das kloster Arnsburg. — 1278 märz 29.*

Lich, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 107 nr. 163. — Scriba IV$_2$, 3516.

Universa negocia mandata litteris ac voci testium ab utroque trahunt immobile firmamentum. Noverint eapropter tam presentes quam posteri, quod ego soror Alheidis dicta de Nůheim, residens in Frideberg, divine remunerationis zelo instigata in remedium anime mee et antecessorum meorum monasterio in Arnspurg, ordinis Cisterciensis, contuli omnia bona mea sita in inferiori Wullenstat curiam unam videlicet cum areis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis et universis pertinenciis suis, proprietatis forma perpetuo possidenda, tali apposita conditione, quod de eisdem bonis ad dies vite mee decem octalia siliginis et duodecim octalia tritici atque duo octalia pise circa festum beati Michahelis in opido Fridebergensi michi conferat annuatim. Cum autem domino volente ab hac luce migravero, ipsa pensio ratione elemosine ad dictum monasterium devolvetur, hoc excepto, quod si Demudis et Irmingardis, sorores mee consanguinee, post me vixerint, quelibet earum quatuor octalia siliginis dicte pensionis ad tempora vite sue recipiet, que sibi in opido predicto et termino supradicto sunt sine dilatione qualibet presentanda. Quando vero unam earum permissione divina decedere contigerit, quatuor octalia ejusdem pensionis cedent monasterio prelibato, et superstiti reliqua quatuor octalia siliginis quamdiu vixerit tantum dabuntur, loco et termino prenotato. Huic conditioni etiam subjungitur, quod si se caste tenuerint et honeste; si autem una ex eis vel forte ambe, quod absit, nupserit vel nupserint, legittime seu illegittime, et hoc probabile fuerit contra eam vel eas, quelibet in hoc casu delinquens a sorte et perceptione sue pensionis penitus sit exclusa, et monasterium sepedictum a pensione hujusmodi absolvetur, ita quod nulli quidquam tenebitur

onis memoratis, set quod ea jure proprietario quiete et libere ea possidebit. Testes hujus rei sunt frater Engelbertus et r Fridericus, ordinis Predicatorum; Heinricus Berno, Cuno etus, Heinricus de Dorheim, Heinricus de Munstere, Albertus [olzburg[a]) et alii quamplures. Ut autem hec mea donatio rata irma permaneat, sigillo civium meorum in Frideberg petivi ntem litteram roborari. Actum et datum anno domini 1278, l. aprilis.

Der Friedberger bürger Konrad von Haug verkauft alle seine güter in Petterweil dem kloster Arnsburg. — 1278 apr. 5.

Lich, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 108 nr. 164. — Scriba IV$_2$, 3517.

Quoniam privilegiorum attestationes ideo fiunt, ut veritas in io posita ad noticiam hominum deducatur et malignandi possi- us amputetur, hinc est, quod ego Cunradus dictus de Hŏge, in Frideberg, ad universorum noticiam cupio pervenire, quod ia bona mea omnino propria sita in Peterwila cum omnibus inenciis suis vendidi domino abbati et conventui in Arnspurg sedecim marcis aquensium denariorum, proprietatis forma per- io possidenda; dictam eciam pecuniam michi ex integro per- erunt. Cum vero pueri mei, Cunradus videlicet et Hedewigis, orum bonorum heredes, ad annos discretionis pervenerint, debent iis renunciationem facere manifestam. Super quo ipsi conventui jussores subscriptos obligavi, Widechonem scilicet, Gerlacum Heinricum, fratres meos dictos de Hŏge, cives in Frideberg, Hartmudum de Carben, consanguineum meum, qui huic fide- ioni tamdiu astringentur, quousque renunciatio legittima fiat a ris supradictis. Prescripti eciam fidejussores mei de warandia enda per annum presentem de prehabitis bonis memorato con- tui erunt nichilominus obligati. Horum itaque fidejussorum si quam medio tempore decesserit et infra spacium unius mensis s fidejussor per me non statuitur, reliqui omnes intrabunt unum icium Frideberg, more fidejussorio tamdiu conmesturi, donec s loco sui eque dignus fuerit substitutus. Testes hujus rei sunt lebertus senior, Heinricus Egelo, scabini in Frideberg; Cuno tetus, Heinricus de Dorheim, Richolfus pistor, Ditwinus de enwizela, Cunradus dictus Isenslegel et alii quamplures. Ut m hec mea venditio rata et firma permaneat, sigillo civium rum de Frideberg petivi presentem litteram roborari. Actum latum anno domini 1278, in crastino beati Ambrosii episcopi onfessoris.

Ludwig II., pfalzgraf am Rhein, die grafen Albert von Hohenberg, Eberhard von Katzenelnbogen und Friedrich von Leiningen und die bürger von Mainz, Strassburg, Basel,

a) *l* nachgetragen or.

Worms, Speyer, Kolmar, Schlettstadt, Hagenau, Weissenburg, Oppenheim, Bingen, Oberwesel, Boppard, Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar schliessen einen landfrieden auf zwei jahre. — Hagenau, 1278 juni 24.

Strassburg, 1. or., 2. briefbuch A f. 111'.

Wiegand, UB. der stadt Strassburg II, 44 nr. 68 = Lau I, 194 nr. 402. Ferner gedr. Trouillat, Mon. de Bâle II, 293 nr. 229. — Böhmer, reichss. 131. Koch u. Wille, Reg. d. pfalzgrf. am Rhein I, 1018. Scriba II, 693, III, 1887. Goerz IV, 526. Hilgard, Urk. z. gesch. d. stadt Speyer 97 nr. 134. Wackernagel u. Thommen, UB. der stadt Basel II, 144 nr. 254.

Vgl. nr. 56 u. 82.

68. *Die herren Philipp und Werner von Falkenstein leihen der witwe des Friedberger bürgers Appolonius einen zehnten in Dorheim. — Assenheim, 1278 nov. 22.*

Marburg, begl. abschr. von 1884 nach dem or. perg. (m. resten der 2 siegel) im Rauschen familienarchiv zu Nordeck.

Dieselben überlassen am gleichen tage der witwe des Friedberger bürgers Konrad von Dorheim einen zehnten und güter in Dorheim. Ebenda aus dem or. perg. m. 2 beschäd. siegeln zu Nordeck. Fast wörtlich gleichlautend; die abweichungen sind in den anmerkungen mit B bezeichnet.

Nos Philippus et Gisla, conjux nostra, Wernherus et conjux nostra Mehthildis, domini de Falkenstein heredesque Ulrici beate memorie quondam domini de Minzenberg, ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod nos decimam nostram, videlicet quartam partem quam in Dorheim[a]) habemus, Gerdrudi, relicte Appolonii[b]) beate memorie quondam civis Fredebergensis[c]), et ejus heredibus utriusque sexus concessimus jure feodali[d]) perpetuo possidendam[e]). In cujus facti testimonium presentem cetulam conscribi et sigillorum nostrorum[f]) munimine fecimus roborari. Nomina testium, qui presentes erant, sunt hi[g]): Johannes de Ossenheim, miles; Henricus Eyglo, Fredebertus junior[h]), Gerlacus dictus Judex, cives Fredebergenses. Datum Assenheim, anno domini 1278, tercia feria proxima ante festum beate Katerine.

69. *König Rudolf verkündet den schultheissen, schöffen, ratmannen und gesamten bürgern von Frankfurt, Friedberg und Wetzlar, dass er ihrer bitte entsprochen und die edlen Philipp und Werner von Falkenstein angewiesen habe, ihren streit mit den städten wegen aufnahme höriger leute bis zu seiner anwesenheit in dortiger gegend ruhen zu lassen. — Wien, 1279 juni 27.*

Darmstadt, or.
London, British museum, stadtbuch f. II (3).
Friedberg, rotes buch 3 nr. 3.

Lau I, 201 nr. 416. — Reg. imp. VI, 1109. Scriba II, 704. Goerz IV, 620.

---

a) B *Doheim.* b) B statt *Gerdr.—App.*: *Drutlindi, relicte Cunradi de Dorheim.* c) B *civi in Fredeberg.* d) In B folgt *et duos mansus nomine proprietatis.* e) B *possidenda.* f) B *sigilli nostri.* g) B *hec.* h) B *Juenis* (!)

Gottfried von Eppstein verkauft dem Friedberger bürger Ruker von Nidda einen zehnten in Schwalheim zu lehnrecht. — 1279 juni 28.

Joannis, Spicilegium I, 311 nr. 20 aus einem Eppsteiner kopiar; hier derholt. — Scriba II, 705.

Nos Godfridus dominus de Eppinstein coram universis, quibus esens scriptum exhibitum fuerit, publice profitemur, quod decimam Swalheim, scilicet super sex mansos et octo jugera, quos ickerus de Nyethe, civis Fridebergensis, erga nos comparavit, am Theodericus de Erlebach miles a nobis in feodo habuit, de animi consensu et voluntaria renunciacione ejusdem Theoderici, nradi et Hartmanni, filiorum suorum, Ruzonis de Elwenstadt, ortwini de Stamheim, generorum suorum, ac aliorum heredum sdem prefato Ruckero, Hadewigi, sue conjugi, ac eorundem here- us universis, sive mares fuerint sive femine, feodali titulo con- simus in perpetuum possidendam. Hujus concessionis testes sunt ernherus de Berstadt, Conradus de Cleyn, Conradus de Morle, erhardus de Nuheim, milites; Fridebertus junior, Heinricus Eygeil, ter ejusdem, Heinricus dictus Bern, cives Fridebergenses, et mplures alii fidedigni. In cujus facti quoque evidenciam presens iptum sigilli nostri robore duximus muniendum. Actum et datum no domini 1279, 4 kal. julii.

Die stadt Limburg vergleicht sich mit herrn Gerlach von Limburg. Besiegelt: u. a. cum civitatum sigillis Franken- vordensis, Wetslariensis, Vredeburgensis. — *Limburg, 1279 okt. 17* (16 kal. nov.).

Grüsner, Diplomat. beiträge II, 57 nr. 2 „ab or. perg." — Goerz IV, 651. I, 204 nr. 422. Weller, Hohenloh. UB. I, 272 nr. 399.

Der Friedberger bürger Guntram von Strassheim schenkt seine güter dem kloster Arnsburg. — 1280 febr. 27.

Lich, or. perg. m. 2 siegeln an seidenfäden.

Baur, Arnsb. UB. 116 nr. 178. — Scriba IV_2, 3534 (beide m. febr. 26).

Universis Christi fidelibus Guntramus dictus de Strazheim, is in Frideberg, presentem litteram imperpetuum. Tenore pre- ntium publice recognosco, quod ego Guntramus jamdictus in nedium anime proprie et uxoris mee Methildis necnon omnium ogenitorum meorum curiam meam sitam in opido Frideberg, iversa bona mea tam propria quam hereditaria, videlicet quinque nsos agrorum in villis et campis Strazheim et Ocstat sitos, cum nibus pertinenciis suis, areis, agris, pratis, pascuis, aquis et silvis ntuli venerabilibus et in Christo dilectis domino abbati et con- ntui in Arnsburg, ipso jure quo ea hactenus possedi perpetuo ssidenda, tali apposita conditione, ut idem abbas et conventus ginti octo marcas denariorum coloniensium michi conferant, tam ud Christianos quam Judeos ad solvenda quedam mea debita jam

contracta, quam pecuniam ab eisdem me profiteor recepisse. Additur etiam, quod antedictus abbas et conventus de quolibet manso predictorum bonorum michi quinque maldra siliginis et tria maldra tritici in opido Frideberg circa festum beati Michaelis annis singulis ad tempora vite mee sine contradictione qualibet presentabunt, exceptis tribus maldris siliginis, que ipsis annuatim in contractu dicti finaliter relaxanda. Summa autem pensionis prescriptorum quinque mansorum est viginti duo maldra siliginis et quindecim maldra tritici mensure fridebergensis. Subicitur enim huic tractatui, quod prehabitus abbas et conventus dederunt michi duo talenta denariorum levium ad reedificandam domum, que est ante valvam curie in Frideberg prenotate, quam inhabitabo quamdiu vixero, nisi medio tempore aliud decreverim faciendum, ita tamen, quod janue versus curiam penitus recludantur. Subjungitur etiam, quod si concedente domino et inspirante spiritu sancto habitum religionis assumere decrevero, in conversum et confratrem me recipient occasione qualibet non obstante, ita tamen, ut sano corpore veniam et nullis debitis obligatus vel aliis questionibus, unde ecclesie predicte possit gravamen aliquod suboriri. Si vero medio tempore apud eandem ecclesiam conversari voluero, domum michi competentem prestare fideliter promiserunt. In pane autem et cervisia pro restauro annone, in lignis et oleribus juxta consuetudinem aliorum virorum apud eos commorantium facere sposponderunt. Alternis annis i duobus botis, si necessitas exegerit, cum panno tunicali michi pr videre annis singulis decreverunt. Noverint preterea presentium inspectores, quod ego Guntramus supradictus ortum olerum extr muros dicti opidi Frideberg situm contuli eidem domino abbati c conventui in Arnsburg proprietatis forma perpetuo possidendum sic videlicet, quod fructus ejusdem orti quamdiu vixero mee se viant utilitati. Item memorandum, quod jurnalem vinearum Hollar situm sub ea forma et conditione, qua hactenus ecclesie Arnsburg communicata manu Methildis, uxoris mee, propter deu contuli, sepedicto domino abbati et conventui iterato tenore p sentium confero perpetualiter possidendum. Testes hujus facti s dominus Rupertus miles de Carben, burgravius in Frideberg, C sscultetus, Eckehardus dictus Centgravius, frater meus; Heinri Egelo, Fridebertus senior et Fridebertus junior, fratres, Heinri Berno, Ditwinus, Heinricus de Ossenheim, Gerlacus dictus Jud Baldemarus de Ocstat, scabini Fridebergenses; Cunradus de Grid Rukerus de Nidche, Henricus de Munstere, Egelo de Ocstat, ci ibidem, et alii quamplures. Ut autem hujus rei veritas rata inconvulsa permaneat, presentem paginam prefato cenobio in A burg domini Ruperti burgravii jamdicti et concivium meorum Frideberg sigillis tradidi communitam. Acta sunt hec anno dor millesimo ducentesimo octogesimo, 4 kal. marcii.

73. *Der Friedberger bürger Heinrich Metzger und seine f Lukard bekennen, dass das kloster Arnsburg ihnen fleischbänke zu Friedberg gegen einen jährlichen zins*

150 pfund fett erblich geliehen habe, und verpfänden dafür dem kloster ihr haus Zum Adler. — 1280 märz 19.

Lich, or. perg. m. beschäd. siegel an fäden.

Baur, Arnsb. UB. 118 nr. 179. — Scriba IV$_2$, 3535.

Universis Christi fidelibus Heinricus Carnifex, civis in Frideberg, et Lucardis, uxor sua, presentem litteram inspecturis tenore presentium publice profitemur, quod religiosi viri dominus abbas et conventus monasterii de Arnespurg, Cysterciensis ordinis, deliberato animo et bona voluntate tria macella sua Frideberg sita, que ad nos ex parte domine Alheidis, relicte Ditmari, sunt devoluta, nobis et heredibus nostris legittime succedentibus concesserunt hereditario iure perpetuo possidenda, tali interposita conditione, quod nos sive heredes nostri sucessivi (!) de predictis macellis centum quinquaginta libras sepi eisdem annis singulis in die beati Martini episcopi absque contradictione qualibet conferamus. Unde ad majorem hujus facti confirmationem ego Heinricus jamdictus et Lucardis, uxor mea, communicata manu domum nostram in dicto opido Frideberg sitam, nominatam Ad Aquilam, prelibatis domino abbati et conventui in Arnespurg vice pignoris obligavimus, in hunc modum videlicet, quod si nos vel heredes nostri, quod absit, die prescripta in solutione dicti sepi in parte vel in toto negligentes fuerimus quacunque de causa, extunc ipsa domus et macella premissa in ipsorum tamdiu remaneant potestate, quousque memoratum sepum eis ex integro fuerit persolutum; hoc solum excepto, quod si per imperatorem sive regem Romanorum, qui pro tempore extiterint, vel per potentes eorum nuncios, ab ipsis tamen missos, prefata macella cum ceteris macellis ibidem sitis deposita seu de suis locis amota fuerint, tunc tam nos quam heredes nostri universi a jure hereditario nobis facto et a solutione prenominati sepi exclusi esse volumus penitus et exempti, et domus nostra Ad Aquilam ad veros heredes liberaliter revertetur. Dominus abbas autem et conventus de sepedictis macellis suis ordinabunt, prout ipsis competit et melius videbitur expedire. Edificia etiam eorundem macellorum simul cum areis ad eosdem extunc dinoscuntur finaliter pertinere. Testes hujus rei sunt Rupertus de Carben, miles, filius Ruperti burgravii de Frideberg, Cuno, scultetus ibidem; Wigadus(!) de Limpurg, Fridebertus junior, scabini; Rukerus de Nidehe, Heinricus de Sodele, Ditwinus Niger, Sifridus Carnifex, cives opidi sepedicti. Ut autem hujus rei veritas rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigillo concivium nostrorum de Frideberg fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini millesimo 280, 14 kal. aprilis.

74. *Ludwig von Ysenburg versöhnt sich mit Wetzlar. — Friedberg, 1280 mai 7.*

Guden, CD. II, 213 nr. 164 (m. mai 6) „ex autogr."; hier wiederholt. — Goerz IV, 711.

Nos Ludewicus de Isenburg recognoscimus et tenore presentium publice profitemur, quod dissensio et controversia occasione illorum de Nuvern, quos in castro nostro Cleberg contra civium

Wetflariensium voluntatem tenuimus aliquandiu, inter nos et eosdem cives habita per modum compositionis amicabilis taliter est sopita, videlicet quod nos reputabimus deinceps et habebimus ipsos de Nuvern pro nostris sicut et civium Wetflariensium inimicis, pro eo maxime, quod ipsi post promissum nostrum civitatibus imperii apud Frideberg congregatis pollicitum per nos, quod non deberemus eos sustinere diucius nec vellemus, cujusdam civis Wetflariensis famulum ausu temerario crudeliter vulnerarunt, in castrum nostrum Cleberg ipso facto protinus fugientes. Promittimus etiam, quod cum eisdem de Nuvern nunquam habere volumus seu percipere ab ipsis compositionem aliquam, nisi prius nobis de hujusmodi enormi facto et civibus Wetflariensibus digne satisfecerint de omnibus suis contra ipsos excessibus et commissis. Ceterum memoratos de Nuvern non colligemus de cetero vel tuebimur ullo modo nec sinemus eosdem, in quantum prohibere possumus, a nostris amicis quibuslibet colligi aliqualiter vel tueri. Preterea de famulo vulnerato et eo, quod ultra promissum nostrum superius recitatum sepedictos de Nuvern detinuimus pro tempore, satisfactionem prestabimus congruam et emendam, juxta quod prudentes viri et honorabiles, burgravius scilicet Fridebergensis et Eberwinus, advocatus Wetflariensis, assumptis sibi duobus de scabinis Fridebergensibus, ad hoc a nobis specialiter electi, duxerint statuendum. Hec autem omnia et singula supradicta promittimus sub obtentu fidei et honoris nostri firmiter a nobis observari modisque omnibus fideliter adimpleri. Si vero, quod absit, secus fecerimus, inpingendum nobis erit merito, nos fidei nostre sacramentum violasse et honoris nostri privilegium perdidisse. In cujus facti testimonium et robur omnium premissorum dedimus presens scriptum nostri sigilli munimine roboratum. Actum in Frideberg, his presentibus et in testimonium deputatis: burgravio et advocato predictis, Gerlaco Lesche, Conrado de Cle, Herdeyno de Buches, Heinrico de Stocheim, Wernhero de Berstat et Gerlaco de Morle, militibus; item Wigando de Limpurg, Heinrico dicto Eigil, Fredeberto Juveni et Heinrico Berno, scabinis Fridebergensibus. Datum anno domini 1280, feria tercia post inventionem sancte crucis.

75. *Äbtissin und konvent des klosters* in Corona Virginum *bekennen, dass der Friedberger bürger Guntram seine fleischbänke ihrer kirche geschenkt habe. — 1280 juli 1.*

München, reichsarchiv (Mainz erzstift VII 1/2 f. 28), or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

Soror Petrissa dicta abbatissa totusque conventus in Corona Virginum universis hoc scriptum visuris salutem in domino. Ad testatione presentium recognoscimus et publice profitemur, quod Guntramus, civis in Frideberc, quedam macella cum omnibus suis proprietatibus, singulis annis quinquaginta libras sepi uno minus solvencia, nostre ecclesie contulit pure propter deum et in remedium peccaminum suorum, ita sane, quod annuatim decem libras de eisdem recipiemus et reliqua predicto Guntramo quoad vixerit m

:rabunt; post obitum vero ipsius absque omni contradictione ad integraliter revertentur. Et ne malignitas pravorum tam gratam ıationem conetur infirmari, presentem scedulam nostri sigilli nimine fecimus roborari in testimonium super eo. Acta sunt : anno domini 1280, in octava sanctissimi Johannis baptiste.

Ritter Bertram von Vilbel überlässt dem kloster Haina seinen besitz zu Bergen zum seelgedächtnis; das kloster hat ihm dafür jährlich gewisse erträge nach Friedberg oder Frankfurt zu liefern. Zeugen: Rupertus, burgravius Fridebergensis, ... Rudolfus de Dutdilnsheim, Fridebertus senior, Fridebertus junior, Henricus dictus Eygil, Ruggerus de Nidehe, Gerlacus dictus Judex, Anshelmus dictus Weideler, cives Fridebergenses, *u. a. Mitbesiegelt von der stadt Friedberg. — 1280 sept. 2.*

Marburg, or.
Reimer I, 424 nr. 595.

Die kirche in Elwenstat *verkauft dem kloster Arnsburg güter bei* Sterrenbach, *von denen das kloster sechs jahre lang zu Michaelis 12 malter korn friedberger masses* in Elwenstat vel Frideberg *liefern soll. — 1281 juli 30* (3 kal. aug.).

Lich, Wickstadt, or. perg. m. 2 beschäd. abh. siegeln.
Baur, Arnsb. UB. 125 nr. 188. — Scriba IV$_2$, 3545.

König Rudolf beurkundet die sühne des erzbischofs Werner von Mainz und des grafen Heinrich von Sponheim mit den grafen Johann und Heinrich von Sponheim. Unde were daz si daz brechen an deme bischove oder an sime stifte, so sol wir mit des riches steden Frankenvort, Frideberg, Wetflarie, Geylenhusen, Oppinheim, Wesele und Boparden unde si mit uns helfen deme bischofe und sime stifte wider si. — *Mainz, 1281 dez. 12* (1281, i. 9. j. u. k., an s. Lucien abende).

München, reichsarchiv, 2 originale; abschrift im registr. litt. eccl. Magunt. 19 zu München (R).
Koblenz, or.

Böhmer, Acta 336 nr. 430 nach R. — Reg. imp. VI, 1422. Will XXXVI, 523. :rz IV, 866.

König Rudolf urkundet für das Frankfurter Bartholomäusstift. — Vrideberch, *1282 juli 13.*

Frankfurt, or.
Lau I, 224 nr. 465. — Reg. imp. VI, 1685.

Der Friedberger bürger Hermann Hune und seine frau Irmengard vermachen ihre güter dem kloster Thron unter angegebenen bedingungen. — 1284 febr. 5.

Wiesbaden, Thron, 1. or. perg., beschmutzt und eingerissen; von den iegeln nur das 3., sehr stark beschäd., noch vorhanden; 2. kopiar 1 f. 46',

regest mit dem vermerk: *der obgemelt brief ist noch einmal in aller forma ut [supra] unverletzigt vorhanden. Item zum driten mal ist er auch vorhanden solichs ungeverlichen inhalts mit dry unverletzigten insigeln, datum 1293, 19 kal. februarii* (jan. 14).

Verz. Sauer I, 603 nr. 1022 (m. abdruck der zeugenreihe).

Bene movetur quispiam, qui sic movetur, quod Christum et devotos Christi facit sue substantie coheredem. Noverint itaque presentes et postmodum futuri, quod Hermannus dictus Huno et Irmingardis, uxor ejusdem, cives Fridebergenses, constituti in presencia Friderici burgravii, Gerlaci sculteti, scabinorum et consulum Fridebergensium quamplurium, communicata manu et unanimi consensu ob remedium animarum suarum tres natas suas, scilicet Elysabet, Hedewigim et Agnetem, necnon Hedewigim, neptim suam, etiam tunc presentes, sanctimoniales in cenobio Trono domino famulantes, et etiam ipsum cenobium Tronum et Gerdrudim abbatissam, cum suis sanctimonialibus quampluribus presentem nomine cenobii, cum universa bonorum suorum possessione, quam habent, habuerunt vel habebunt tam in proprietate quam hereditate, tam in rebus mobilibus quam immobilibus necnon debitis sibi contractis vel contrahendis, liberaliter heredarunt; ita sane, si quam predictarum natarum suarum vel neptim decedere contigerit, cenobium hereditatem percipiet nichilominus supradictam, nec hanc perceptionem hereditatis intrabunt nisi post obitum utriusque. Reservaverunt etiam sibi predictus Hermannus et Irmingardis hanc libertatem in hereditate supradicta, quod ipsam pro suis usibus et necessitudine evidenti, utpote ut si per incendium, per rapinam, per infestationem aliquam machinosam, per captivitatem aut etiam per alios quoscunque casus infortunii tacti fuerint, possunt vendere, commutare et ad usus sibi necessarios convertere ad hujusmodi propellendas molestias jam prefatas. Possunt etiam pro sue libitu voluntatis elemosinam distribuere, si decreverint, ad alia pia loca. Si vero alteruter conjugum predictorum decesserit, superstes hereditatem predictam, si conjugari legitime noluerit, integraliter possidebit. Si vero matrimonialiter voluerit conjugari, omnium bonorum predictorum fiet equalis divisio super juramentum prefatum corporale, et cenobium sumet partem unam, superstes vero reliquam sibi tollet, quam etiam pro sue libitu voluntatis donabit, legabit et ad usus quoscumque decreverit commutabit. Promiserunt etiam alterutrim predicta domina abbatissa pro se et suo conventu, Hermannus et Irmingardis, quod peticionibus et precibus sibi alterutrim molestis et contrariis sese impulsare nullatenus attemptabunt. Hujus rei testes sunt viri venerabiles dominus Helwicus, abbas in Arnisburg, dominus Johannes, prepositus in Elvestat, Henricus camerarius, Ludewicus, Wibbodo, Nyblungus, monachi in Arnisburg, Ernestus, plebanus in Beldersheim, Hartmüdus, plebanus in Frideberg, Alhelmus, viceplebanus ibidem; burgravius et scultetus supradicti, dominus Crafto de Grifinstein, Herdenus de Buches, Eberhardus de Nuheim, Eberhardus et Henricus fratres dicti Orphani, Cunradus de Morle, Rupertus et Fridericus fratres dicti de Karben, milites; Fridebertus senior, Wigandus de Limpurg, Henricus dictus Berno,

twinus de Ostheim, Cuno, frater ejusdem, scabini, cives Fridergenses, et quamplures alii fidedigni. In cujus rei testimonium esentem litteram sigillorum predictorum domini abbatis et presiti, civitatis et castri Fridebergensis munimine placuit communiri. ıtum anno domini 1284, non. febr.[a])

. *Der Friedberger bürger* Wigandus dictus de Limpurg *vererbpachtet mit einwilligung seiner schwiegersöhne, des Mainzer schultheissen Jakob (von Waldertheim), des Mainzer bürgers Baldung, des Frankfurter bürgers Wiker und des Grünberger bürgers Angelus und deren frauen sowie seiner söhne* Fridberti dicti Juvenis, Wigandi, Johannis *und seiner tochter* Berhthe *dem kloster Schönau ein haus in Frankfurt.* In cujus rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum. — *1284 mai 1.*

Karlsruhe, Schönauer kopiar f. 137'.

Lau I, 234 nr. 489.

Am 6. mai erteilen die beiden erstgenannten schwiegersöhne mit ren frauen ihre einwilligung dazu, Lau I, 234 nr. 490.

l. *Friedberg verbündet sich auf zehn jahre mit Frankfurt und Wetzlar. — 1285 mai 9.*

Wetzlar, or. perg. m. beschäd. abh. siegel (1).

Winkelmann, Acta II, 744 nr. 1064. — Böhmer, reichss. 146.

Zum grossen teil gleichlautend mit nr. 89. Die entsprechende urk. ı Frankfurt (2), or. gleichfalls in Wetzlar, bei Lau I, 239 nr. 498 mit anıe der abweichungen von 1, Reg. imp. VI, 1897 a, Scriba II, 760.

Nos burgravius, scultetus, scabini, consules et universi cives itatis[a]) Fridbergensis tenore presentium ad universorum notitiam ɔimus pervenire, (1) quod ordinationem sive promissionem infraiptam dilectis nostris amicis de Frankenfort et Wetflaria[b]) civium civibus, sicut fideidacione et juramentis factis promisimus, feria quarta proxima post festum beati Johannis ante portam tinam[1]) per annorum spacium decem volumus stabiliter ac instructibiliter observare. (2) Que talis est, quod propter nullius ıse eventum sive rei ingruentiam debemus a dictarum civitatum ibus infra terminum prenotatum aliqualiter separari. (3) Preterea aliqua predictarum civitatum ab aliquibus inimicorum seu emuum gravaminibus sive molestiis gravaretur, postquam nobis hoc imatum fuerit, nos, ipsa gravamina tamquam propria reputantes, os malefactores statim diffidabimus cum civitate injuriam sustinente; os etiam cum illis, qui ipsos castris suis seu domiciliis servant

80: a) $\overset{o}{m}$ | $\overset{o}{cc}$ | *lXXX · IIIJ · non. febr.* Vielleicht 1280, 4 non. febr.; so Throner kopiar.

82: a) 1 *civitatum.* b) 2 *Wetphā. et Frideberg.*

[1]) Mai 9.

vel fovent quibuscunque, a quolibet nostre civitatis cive, ut in nullo foro sive venditione rerum suarum eisdem subveniant, omnimodo secludemus. Set si aliquis ex nostris concivibus civis qualiscunque malefactoribus talibus seu ipsos sic servantibus vel foventibus subsidium aliquod in foro sive venditione jamdicta notorie prestiterit, exibit annum civitatem nostram, cuique civitatum dictarum tribuendo marcas decem, si eidem fuerint facultates; que si non fuerint, ipsum muros nostre civitatis cum pueris et uxore eicientes extra eos permanere perpetualiter faciemus. (4) Adicimus itaque hoc, ut si alicui civitatum earundem aliqua ingruerit necessitas, nos requisiti decem personis cum nostris expensis nec paucioribus, immo si necessitas tanta fuerit, totis nostris viribus eidem in auxilium veniemus. (5) Ne autem hec ordinatio sive promissio communi utilitati nostrorum profutura deleatur in aliqua parte, pro centum marcis dedimus fidejussores civitatibus supradictis. Qui si impetantur et quocienscunque hujusmodi ordinatio sive promissio a nobis jacturam patitur seu fracturam, tociens pro pecunia jamdicta obligati(!), ita quod in qualibet fractura pro singulis marcis centum intrabunt civitatem, cui promissio sic fracta dinoscitur, tamdiu more fidejussorio soluturi, quousque hanc pecuniam persolvamus. Nec ordinatio sive promissio prehabita propter fracturam talem eo minus stabit per terminum prefinitum. Sunt autem hii nostri fidejussores: Fridebertus senior, Cuno scultetus et Ditwinus, frater suus, Heinricus Berno, Gerlacus Judex, Anselmus Weideler, Eigelo, Fridebertus, filius Wigandi de Limpurk, Fridebertus, filius Juvenis, Henricus de Dorheim. Et ad hujus robur has litteras sigillis nostris duximus roborandas. Actum et datum anno domini 1300 octogesimo quinto, feria quarta supradicta.

83. *König Rudolf beurkundet einen rechtsspruch des hofgerichts gegen den Eppsteiner lehnsmann Heinrich Bern. — Friedberg, 1285 juli 10.*

Senckenberg, Selecta juris II, 594 nr. 5 „ex authen."; hier wiederholt. — Reg. imp. VI, 1922.

Rudolffus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad universitatis vestre notitiam cupimus pervenire, quod nobis juxta Wetflare pro tribunali sedentibus Heinrico dicto Berne per sententiam principum, comitum, nobilium, baronum et aliorum imperii Romani fidelium, qui fuere presentes, omnia bona feodalia vel quecumque alia, que a nobili viro Gotfrido de Eppinstein tenuit et possedit, abjudicata fuerunt, sic quod ipse de eisdem bonis ordinet, faciat et disponat, que sibi noverit expedire, dantes has nostras literas in testimonium super eo. Datum apud Friddeberg, 6 idus julii, indictione 12[1]), anno domini 1285, regni vero nostri anno 12.

[1]) Richtig 13.

König Rudolf verleiht der burg Friedberg die hälfte des in der stadt erhobenen ungelds. — Mainz, 1285 juli 15.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.
London, British museum, stadtbuch f. I (2).

Reg. imp. VI, 1926. Scriba II, 763.

Gleichlautend mit nr. 106.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus
ore presencium constare volumus universis, quod nos strennuos
›s castrenses de Frideberg universos, dilectos[a]) fideles nostros,
:a custodiam et edificia castri nostri de Frideberg sollicitos esse
entes pariter et intentos, medietatem ungelti civitatis Frideberg
dicte ipsis in subsidium edificiorum et reparacionis castri nostri
dicti duximus concedendum presencium testimonio litterarum.
um Moguncie, ydus julii, indiccione 13, anno domini 1280
ıto, regni vero nostri anno duodecimo.

König Rudolf beurkundet einen vertrag zwischen burg und stadt Friedberg. — Mainz, 1285 juli 15.

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. siegel der stadt an fäden; davor er für das fehlende siegel (des königs); 2. or. perg. m. 2 sehr stark beschäd. eln an fäden; 3. vid. des rats zu Frankfurt vom 5. jan. 1434 (*vig. epiph.*) nach 2, perg., nur m. siegelstreifen.
Friedberg, rotes buch 4 nr. 4.

Limnaeus, Jur. publ. III, l. 7 c. 17 § 4. — Reg. imp. VI, 1927. Scriba II, 762.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus
ıniversorum sacri Romani imperii fidelium tam presencium quam
rorum tenore presencium volumus noticiam pervenire, quod
inter nostros fideles, milites castrenses et cives de Vrideberg
nacionem, concordiam et securitatem fecimus cum consensu et
ıntate partis utriusque in hunc modum: (1) quod cives castrum
Frideberg nunquam destruent nec castrenses de castro expellent
[a]) castrum capient nec recipient nec retinebunt nec talia vo-
ibus facere consilium, auxilium seu favorem prestabunt. (2) Mi-
s etiam civitatem Vrideberg numquam destruent nec de civitate
›s cives expellent nec capient nec recipient nec insultum com-
ıiter in civitatem facient nec talia volentibus facere consilium,
ilium seu favorem prestabunt. (3) Et si milites castrenses contra
:s vel civitatem predictam aliquid fecerint predictorum, tunc
› facto omnibus libertatibus et tam feodis castrensibus quam
s et omnibus honoribus et juribus, que vel quos ab imperio
uerunt, perpetuo carebunt; et in se elegerunt domini pape ex-
ınmunicacionem et nostram proscripcionem faciendam, quando
es hoc duxerint requirendum. (4) Et si cives contra castrenses
lites vel castrum aliquid fecerint predictorum, tunc ipso facto
ınibus libertatibus, feodis[1]) et omnibus honoribus et juribus, que

84: a) In nr. 106 folgt *et.*
85: a) *nec* 2, *ne* 1.

[1]) Vgl. nr. 102.

vel quos ab imperio tenuerunt, perpetuo carebunt; et in se de gerunt domini pape excommunicacionem et nostram proscripcionem faciendam, quando milites castrenses hoc duxerint requirendum. (5) Adjectum est eciam, quod si inter predictos milites et cives vel eorum familiam alique rixe vel contenciones seu pugne surrexerint, hoc judicari debet secundum quod in ipsa civitate a retroactis temporibus est consuetum. (6) Promiserunt insuper ex utraque parte, quod postquam nos viam universe carnis ingressi fuerimus, ipsi castrenses milites nullum ad castrum predictum intromittent, per quem ipsi cives vel eorum civitas ledi valeat vel offendi. (7) Hoc etiam ipsi cives militibus facient e converso, donec novus rex creatus fuerit, cui tam castrenses quam cives faciant[a]), ut tenentur. (8) Et nos tam castrenses milites quam cives[b]), ut predicta per nos inviolabiliter observentur, una cum sigillo serenissimi domini nostri regis predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Et nos Rudolfus Romanorum rex sigillo nostro presentem paginam fecimus communiri. Datum Maguncie, idus julii, indictione 13, anno domini 1200 octuagesimo quinto, regni vero nostri anno duodecimo.

86. *Der Friedberger bürger Werner Fischer und seine frau Gutta tragen dem kloster Arnsburg güter in Wickstadt auf und erhalten dafür diese zu kolonenrecht sowie ein haus zu Friedberg auf lebenszeit gegen zins. — 1285 aug. 3.*

Lich, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 136 nr. 202. — Scriba IV$_2$, 3566.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Wernerus Piscator et Gutda, uxor sua, cives in Frideberg, cognitionem rei geste. Tenore presentium recognoscimus et voce publica declaramus, quod nos conjunctis manibus, pari voto et unanimi voluntate sexdecim jugera agrorum terre arabilis in terminis ville Wickenstat sita cum curia nostra ibidem contulimus venerabilibus et in Christo dilectis domino abbati et conventui ecclesie in Arnesburg, ordinis Cysterciensis, in remedium animarum nostrarum proprietatis titulo perpetuo possidenda; tali tamen annexa conditione, quod novem jugera predictorum agrorum et medietas curie nostre post obitum nostrum cedent ipsis abbati et conventui libere et absolute. De reliquis autem septem jugeribus et alia medietate curie dabunt septem marcas denariorum heredibus nostris vel in elemosinam, sicut decreverimus statuendum. Insuper recognoscimus per presentes, quod eadem bona recepimus a prefatis abbate et conventu jure colonico ad tempora vite nostre pro dimidia libra cere, duabus singulis annis in purificatione sancte Marie. Profitemur etiam iterum hiis scriptis, quod sepedicti abbas et conventus domum contiguam curie sue in opido Frideberg, que solvit dimidiam marcam, concesserunt nobis tempo-

a) Verb. aus *facient* 1. b) 2 *tam cives*.

ne denariorum, in die beati Martini annuatim eis persolvendo, hac forma, quod si forte inopia vel alia evidenti necessitate s ingruente bona nostra prescripta vendere nos contingeret, l dominus avertat, de ipsis bonis nostris restaurabimus eis fer- m illum nobis relaxatum de domo memorata, retroactis annis us possedimus eam ex integro computatis. Testes hujus rei Gerlacus Judex, Heinricus de Ossenheim, Cuno, filius Dithwini, ardus Monetarius, Dithwinus cognomento Bolz et Cûnradus ridele, scabini Fridebergenses, et alii quamplures fidedigni. uia proprio sigillo caremus, presentem litteram sigillo con- m nostrorum de Frideberg cum instantia petivimus roborari. m et datum anno domini 1285, in inventione beati Stephani omartyris et levite.

Übereinkunft zwischen der gemeinde Fechenheim und dem kloster Arnsburg. Zeugen: u. a. Eygelone, cive Fridebergensi et advocato in Vechinheim. — *1285 okt. 31.*

Lich, or.

Reimer I, 454 nr. 635 = Lau I, 241 nr. 502. — Scriba II, 765.

Elisabet von Wetzlar, witwe des Friedberger bürgers Wigand, bekennt, dass das kloster Padershausen ihr gestattet habe, einen teil der dem kloster wegen ihrer in dieses aufgenommenen tochter Drutlinde vermachten güter ihrem sohn Friedebert zu übertragen. — 1285 nov. 10.

München, reichsarchiv (Mainz erzstift VII 1/2 f. 33), or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel: · S · IOHANNIS · CLERICI).

An demselben tage stellte Elisabet eine mut. mut. fast gleichlautende ide für das kloster Altenberg aus, das ihre töchter Berta und Elisabet nommen hatte. Braunfels, Altenberg XVIII, 1, or. perg. m. stark äd. abh. siegel (m. dem gleichen rücksiegel) (B), Guden, CD. II, 243 B, Scriba II, 766. — Vgl. nr. 93.

Ego Elizabet dicta de Wetflaria, relicta Wigandi quondam Fridebergensis, notum facio universis presentes litteras in- uris et recognosco publice protestando, quod ego natam[a]) n Trutlindim nomine locavi in cenobio Pattinshusen domino turam, subsequente ipsam tanta porcione hereditaria, quanta cuta fuisset, si in seculo permansisset, cum qua videlicet one nomine ejus[b]) hereditavi cenobium supradictum. Postea dente tempore ex amicicia et speciali gracia domine abbatisse[c]) cius cenobii in Pattinshusen michi favorabiliter est indultum, porcionem curie quam Fridebergk inhabito necnon porcionem i sub cultura mei aratri repositi, qui mansus nec de deterioribus de pocioribus sed de mediocribus esse debet, contingentem

a) B statt *servituram: et Wigandus predictus, quondam maritus, duas de filiabus nostris, Bertam videlicet locavimus domino servituras.* b) B statt *vimus ecclesiam supradictam.* c) B statt *entus ecclesie in Aldenburg.*

predictum cenobium Pattinshusen ex successione hereditaria dicte filie mee, consororis ejusdem[d]), transferre valeam in Fridebertum meum natum, si voluero et michi placuerit; ita tamen, quod eadem porcio curie et mansi, si idem Fridebertus sine liberis decesserit, ad memoratum cenobium Pattinshusen sine contradictione qualibet revolvatur. Hujus rei testes sunt frater Othto, ordinis Predicatorum, frater Reinoldus, capellanus in Aldenburg, frater Conradus, celerarius ibidem; dominus Wigandus de Limpurk, dominus Fridebertus senior, dominus Gerlacus scultetus, Eigelo, Gerhardus Monetarius, Juvenis de Limpurk, Fridebertus et Eigelo, filii quondam Juvenis, cives Fridebergenses. In cujus rei testimonium presentes litteras tradite sepedicto cenobio in Pattinshusen civitatis Fridebergensis sigilli munimine roboratas. Datum anno domini 1200 octogesimo quinto, in vigilia sancti Martini.

89. *Die* officiati, scabini, consules de Frankenvort, Frideberg, Wetflaria et Geylinhusen ceterique earundem civitatum cives *verbünden sich von Nicolai*[1]) *an auf zehn jahre.* — *1285 dez. 1.*

Wetzlar, or.

Lau I, 242 nr. 503. — Böhmer, reichss. 147. Scriba II, 767, IV$_2$, 3569. Vgl. Winkelmann, Acta II, 745 zu nr. 1064.

Zum grossen teil gleichlautend mit nr. 82; vgl. nr. 124.

90. *Ritter Kraft von Beldersheim bekennt, von abt Heinrich von Hersfeld das schultheissenamt zu Hungen auf sieben jahre erhalten und dafür eine schuld des abtes bei den Friedberger Juden übernommen zu haben.* — *1286 märz 13.*

Marburg, stift Hersfeld, or. perg. m. 2 stark beschäd. abh. siegeln (1. † S[IGILLU]M RUP[E]RTI DE KARBEN).

Nos Craftho de Beldersheim, miles, recognoscimus in hiis scriptis, quod venerabilis pater dominus meus Henricus, abbas ecclesie Hersveldensis, officium villicationis sue in Houngen cum universis pertinentiis suis, reservato sibi tantum jure patronatus ecclesie ibidem et aliis beneficiis seu bonis feodalibus conferendi nobis et nostris heredibus locavit ad septem annos, annis videlicet in festo sancte Margarete[2]) venturo nunc proxime inchoantibus, pro eo quod octoginta marcas denariorum pro dicto domino abbate Judeis in Frideberg, pro quibus una cum Ruperto, filio burgravii de Frideberg, dictis Judeis obligati fuimus, absque quolibet dampno dicti d[omin]i[a]) abbatis vel ipsius ecclesie persolvamus. Medio quoque tempore omnia servitorum onera ipsi officio incumbentia debita et consueta sustinebimus et respondebimus pro eisdem. Finitis vero annis septem supradictis hujusmodi villicationis officium ad dictum

88: d) B fügt hinzu *ecclesie.*
90: a) Loch im perg.

[1]) Dez. 6. [2]) Juli 13.

minum abbatem et ad ejus ecclesiam absque omni impedimento contradictione qualibet libere revertetur. Nos preterea Rupertus fatus profitemur, quod a cautione fidejussoria, qua dictus dominus as apud predictos Judeos in Frideberg nos obligaverat, sepedictus ftho de Beldersheim, prout debuit, nos absolvit; apponentes trum sigillum una cum sigillo dicti Crafthonis presentibus in timonium omnium premissorum. Datum anno domini 1286, 3 s marcii.

. *Übereinkunft der erben des Friedberger bürgers Wigand von Limburg mit dem kloster Altenberg über Wigands nachlass. — 1286 apr. 1.*

Braunfels, Altenberg, 1. II, 6[2], or. perg. m. bruchstücken von 5 siegeln; II, 6[1], or. perg. m. einem bruchstück des 1. siegels.

Guden, CD. II, 251 nr. 199. — Verz. Lau I, 247 nr. 511.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod questio e causa, que vertebatur inter ecclesiam de Aldenburg ex una heredes Wigandi bone memorie dicti de Limpurg, civis Fride-rgensis, ex parte altera super bonis jure hereditario ad Alheydim sororem suam Drutlindim, moniales ecclesie supradicte, per rtem prefati Wigandi, patris eorum, devolutis, habitis hinc inde ltis collacionibus tandem per arbitros hinc inde communiter ctos hujusmodi questio sive causa taliter est decisa, quod ecclesia Aldenburg nomine unius sororis seu monialis prefatarum Alheydis Drutlindis portionem tantam et talem in bonis mobilibus et ex-sse de debitis universis, item immobilibus, videlicet proprietariis, editariis necnon feodalibus, que idem Wigandus habuit, quando recepit in lecto sue egritudinis atque mortis, recipiet pleno jure, ntam portionem seu qualem una de filiabus secularibus ipsius gandi recipit aut recepit. In recompensationem vero relique oris monialis ecclesie prenotate, quia nichil illi datur vel as-natur de hujusmodi hereditate memorata, omnes coheredes ipsius editatis simpliciter renunciaverunt omni debito, quo prefatam lesiam inpetebant vel inpetere poterant quoquomodo. Dabunt per dicti heredes prefate ecclesie quadraginta maldra siliginis m in recompensacionem, quod tantum una sororum in Aldenburg ipit sue hereditatis portionem. Ceterum partes hinc inde re-ciaverunt omni beneficio juris canonici seu civilis super premissis, um quemlibet et fraudem penitus excludendo. Bona quoque, Wigandus sanus et compos sui corporis legitime donavit, talis uam donatio debet inviolabiliter observari. Set donatio facta, tquam se recepit in lecto egritudinis atque mortis, nullam effi-iam obtinebit. Testes hujus rei sunt Fridericus, burgravius debergensis, Erwinus dictus advocatus de Garbinheim, Hardenus Buches, Gerlacus de Rorbag[a]), milites; Fridbertus[b]), Ditwinus Cuno, fratres, Eygelo, natus quondam Henrici Eygelonis, Fride-

a) 1, *Rorbach* 2. b) Verb. aus *Fridericus* 1.

bertus, natus quondam Frideberti dicti Junge, et quamplures alii fidedigni. In cujus rei testimonium sigilla ecclesie in Aldenburg, civitatum Frankenvort, Wetflare, Frideberg et Geylinhusen presentibus sunt appensa. Datum anno domini 1286 (!), kal. aprilis.

92. *Vertrag zwischen kloster Thron und zwei Friedberger bürgern von Obernhain über güter zu Obernhain. — 1287 jan.*

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 38'f., regest.

Item ein latinisch pergamene brief mit 2 unverletzigten insigeln, bsagend uber ein vertrag durch Fridrich burggrafen, scheffen, rate und gmein der burge zu Fridberg ufgericht zwischen abtissin und convent zum Trone eins- und Anshelmen und Wernhern gprudern vom Obernhawn, burgern zu Fridberg, anderntheils, belangend ein abtrit von etlichen gutern berurts closters zum Obernhaun gelegen, welche guter das closter von Conrat und Rudolphen von Hoenweissel erkandet hat fur ander guter, so sie zw Bonhofen und Fewerpach ligend handt; also das die pruder von Hoeweissel zwischen cathedra Petri[1]) yde wochen umb die anden (!) ein fure holtz zu brennen und die ander ein fure kolen uf ein nemlichen tag by syns des closters knecht holen sollen, und so ein woch versewmbt, nicht holen fur diselb, und von Petri bis Martini[2]) alle 14 tage ein fure holtzs und kein kolen. Darafter sollen die berurten bruder abweichen von allen gutern oberurt. Datum 1287, mense januario.

93. *Elisabet, witwe des Friedberger bürgers Wigand von Wetzlar, verfügt über ihre güter. — 1287 aug. 1.*

Braunfels, Altenberg XVIII, 2, or. perg. m. eingenäht. abh. siegelrest.

Guden, CD. II, 217 nr. 168 m. j. 1280 u. d. vermerk „fors 87 kal. aug."

Notum sit omnibus hoc scriptum intuentibus, quod ego Elyzabet relicta quondam Wygandi dicti de Wetflaria, civis in Frydeberg coram scabinis, consulibus et universitate civium Frydebergensium maturo et deliberato habito consilio amicorum meorum, accedente consensu puerorum meorum omnium, de bonis meis taliter ordinavi: ecclesia in Aldenburgh, ordinis Premonstratensis, racione duarum filiarum mearum Berte et Elyzabet, quas ibidem domino deo servituras locavi, habebit et possidebit in perpetuum pro porcione hereditatis mee, que ipsas contingere potest de bonis meis, reditus novem solidorum coloniensium de bonis meis sitis in Quenenbagh de area una et manso; item in civitate Wetflaria reditus trium solidorum coloniensium de domo, in qua pannus venditur, qui vulgariter kram dicitur; item in Gyrmeze de area et terra arabili quinque solidos coloniensium et ibidem de terra arabili quindecim denarios colonienses; item in civitate Frydeberch decem solidos coloniensium de domo, quam Rukerus de Wetflaria inhabitat; item ibidem de domo Arnoldi dicti Kote duorum solidorum coloniensium reditus; item de

[1]) Febr. 22. [2]) Nov. 11.

no ibidem dicta Zům Iseren Hude marce unius reditus; item ibidem orto dicto Troistis marcam unam; item in Korbin tres solidos sex denarios colonienses de area et quatuor jugeribus terre ibilis; item in Rospach triginta denarios leves de area una; item Bonhoven quinque solidos; item citra civitatem Frydeberg duos nsos; in Melpach duos mansos et dimidium; in superiori Wullin- it unum mansum et in inferiori Wullenstat et in Roderin quinque ţera et dimidium, qui solvunt annis singulis unum maldrum sili- iis; item in Rode reditus trium maldrorum siliginis. Et sic ec- sia predicta a ceteris pueris et heredibus erit divisa. Preter- am in quinque jugeribus vineti in Hollar et duobus in Furbach quinque jugeribus prati in Ocstad, curia quoque extra muros ideberg et in Wetflaria in reditibus sexaginta duarum librarum pi, in quibus post mortem meam sepedicta ecclesia racione ctarum filiarum mearum ipsas contingentes percipiet porciones. ujus facti testes sunt frater Gotfridus, conmendator domus Teu, nice in Moguncia; Fridebertus senior, Eigelo, filius Henrici Eigil- erlacus dictus Judex et Fridebertus dictus Jungo et alii quam- bres fidedigni. In cujus rei evidentiam presens scriptum sigillo vitatis Frideberg volui roborari. Et nos scabini, consules et iversitas civium in Frideberg, rogati a predicta domina Elyzabet, gillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno mini 1200 octagesimo 7, kal.[a]) augusti.

94. *Der Friedberger bürger Guntram von Holzheim und seine frau Jutta schenken unter angegebenen bedingungen dem kloster Arnsburg ihre güter in Klein- und Gross-Holzheim und in Eberstadt. — 1287 okt. 3.*

Lich, or. perg., unter schriftverlust gerissen, aufgeklebt, m. 2 beschäd. ţeln an seidenfäden (L). Die schrift ist teilweise später nachgezogen.

Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 191, s. 403 (M).

Baur, Arnsb. UB. 148 nr. 218. — Scriba IV$_2$, 3586.

Noverint universi litteras presentes inspecturi, quod ego Gunmus dictus de Holzheim, civis Fridebergensis, cum communicatis nibus consimilique consensu Jutte, uxoris mee, legavi sive donavi nno abbati et conventui monasterii de Arnesburg, ordinis Cysternsis, omnia bona mea sita in minori et majori Holzheim necnon in Eberstat et in terminis earundem villarum cum omnibus ibus ac pertinentiis eorum, que quidem bona locata sunt colonis centum et quindecim octalibus siliginis et tritici in universo, idicto inquam monasterio que hereditaria hereditario jure et que pria proprietatis tytulo in perpetuum possidenda, mediantibus ie conditionibus subnotatis: quod videlicet iidem domnus abbas conventus bona ipsorum [sita in St]razheim[a]) et in terminis ejus-

93: a) *VIJ* (ende der zeile) *Kal.* or.

94: a) Ergänzt aus M.

dem ville, de quibus annuatim octoginta et quinque octalia siliginis ac tritici proveniunt, mihi et uxori mee prefate assignaverunt ad tempora vite nostre dumtaxat possidenda, nobis insuper vel uni nostrum altero mortuo in hospitium nostrum Frideberg viginti octalia siliginis et decem tritici de ipsorum granario, duas ames vini de Enninchеim et unum octale nucum, preterea quatuor anseres et quatuor pullos singulis annis quoad vixerimus porrigentes sine laboribus et expensis. Preterea prefati domnus abbas et conventus dabunt nobis absolute decem marcas numerate pecunie pro voluntate nostra distribuendas vel ordinandas, si a nobis fuerint requisiti. Est etiam compromissum, quod si nos, ego scilicet Guntramus et uxor mea supradicti, vel unus nostrum altero defuncto nonaginta marcas numerate pecunie preter illas decem marcas, de quibus jam dictum est, ab eisdem abbate et conventu requirere decreverimus, monitione conpetenti premissa, debent nobis in ipsis sine contradictione qualibet providere. Set nos e converso extunc inantea loco quarumlibet quatuor marcarum per omnem summam prenominate pecunie singula duo octalia, quorum tercia pars erit triticum et due partes siligo, de pensione nobis assignata vel porrigenda debemus supradicto monasterio in perceptionem et in usus pristinos resignare. Si vero per hunc modum jamdictam summam in vi[ta] nostra[a]) non requisierimus, possumus tamen de ipsa pecunia ordinare in parte vel in toto post mortem nostram [vel] unus nostrum superstes altero de medio sublato, sicut nobis expedire videbitur. Et sepedicti abbas et conventus hujusmodi ordinationes nostras vel distributiones notorio et testimoniali modo factas quibuscumque vel ad quecumque loca ad nostrum beneplacitum fideli mancipabunt effectui, alioquin predicta summa pecunie post mortem nostram remanebit sepedicti abbati et conventui in elemosinam simpliciter, nec de illa tenebuntur ulli aliquid impertiri. Set et omnes pensiones superius expresse annone, vini et nucum videlicet, anserum quoque ac pullorum, simul et bona in Strazheim nobis assignata ad cenobium ipsum, a quo nobis impensa fuerant, libere revertentur. Porro si nos Guntramus et uxor mea sepedicti deo volente genuerimus prolem, que ad annos legitimos veniens supradictis contractibus, donationibus et ordinationibus consentire noluerit, resumere potest omnia bona minori et in majori Holzheim necnon et in Eberstat ea libertate ac eo jure, quo sepedicto cenobio legata sive donata fuerant, sine contradictione qualibet, excepto quod idem cenobium viginti octalia siliginis et decem tritici in elemosina pro remedio animarum nostrum in jamdictis bonis universaliter singulis annis in perpetuum obtinebit. Quod si aliquam pecuniam denariorum a domno abbate et conventu sepedictis per vias et modos supradictos receperimus integraliter a nostra prole recipient; pariter et bona in Strazheim que nobis assignata fuerant, sine omni diminutione eorundem absque impedimento juris colonarii resument libera, et[b]) a pensione annone, vini, nucum, anserum pullorumque erunt extunc in p

a) M *in una marca.* b) L undeutlich, M *qui.*

[illegible]uum absoluti. Testes harum rerum sunt Kuno schulthetus; Dith[illegible]us, Gerhardus Monetarius, Anshelmus Weidelere, Heinricus de [illegible]reheim et Gerlacus, quondam judex, scabini Fridebergenses; item [illegible]debertus senior et Cůnradus de Gridele ac alii quamplures con[illegible]es fidedigni. In quarum rerum omnium testimonium et evidentiam [illegible]niorem presens scriptum appensione sigillorum sepedicti domni [illegible]atis ac universitatis nostre in Frideberg petivimus, ego scilicet [illegible]ntramus et Jutta, uxor mea, sepedicti, et obtinuimus roborari. [illegible]tum et datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo [illegible]ptimo, quinto nonas octobris.

5. *Philipp und Werner von Falkenstein unterwerfen die entscheidung ihres streites mit Ulrich von Hanau dem urteil genannter schiedsrichter und bestimmen zum ort eines etwaigen einlagers ihrer bürgen die* civitas Frideberg. — Cöchen, *1288 okt. 1.*

Marburg, or.

Reimer I, 479 nr. 669.

Am 9. dez. 1288 *(5 id. dec.)* wird gleichfalls Friedberg zum ort eines [illegible]waigen einlagers ausersehen von ritter Erwin Löw in einer urkunde für [illegible]s kloster Thron: *omnes dicti fidejussores commoniti intrabunt hospi[illegible]t Frideberg*. Sauer I, 643 nr. 1088 (or. Wiesbaden).

6. *Die brüder grafen Heinrich und Emich von Nassau sowie die brüder Kraft und Rorich und ihr neffe Gerhard von Greifenstein beurkunden, dass ihr zwist* umme Dredorf und umme andirleye sache, wye dy weren, *durch den* edelen man *Ludwig herrn von* Isenburch *und* dy vier stede dis richis Frankenfurt, Frideberg, Wecflar *und* Geylenhusen, *die sie zu schiedsrichtern erkoren,* minnecliche mit unsir beydir wizzen *ausgetragen worden sei. Besiegelt von graf Heinrich von Nassau, Kraft von Greifenstein, graf Adolf von Nassau, Ludwig herrn von Ysenburg sowie* Frankenvort, Fridiberg, Wecflar *und* Geylenhusen. Dit dinc unde dyse sune ist gemachit zu Wecflar in der Minnerbrüder hus, da manic edel man by was unde andirs vil gudir lude. Dyr brif ist gescriven unde gegeben noch der zit, daz god geboren wart, des ist dusint jar, zweihunderit jar unde nunzic jar, in deme nunzichisten jare, an sente Paulis dage als he bekerit wart. — *Wetzlar, 1290 jan. 25.*

Wiesbaden, Dillenburger archiv, or. perg. m. 3 siegeln an schnüren: Heinr. v. Nassau, 3. Gelnhausen, stark beschäd., 7. Wetzlar, beschäd. Am eren rande ist ein streifen herausgeschnitten, wodurch ein geringer teil der ersten schriftzüge verloren ging.

Trachenberg, or.

Verz. Philippi, Siegener UB. 36 nr. 58. Erwähnt Arnoldi, Geschichte [illegible]r Oran.-Nass. länder I, 77.

97. Frankfurt, Friedberg und Wetzlar beurkunden einzelne friedensbedingungen zwischen Kraft von Greifenstein und dem grafen[1]) *von Nassau. — 1290 apr. 20.*

Wetzlar, or. perg. m. beschäd. siegel (3. Wetzlar).
Lau I, 277 nr. 572. — Scriba II, 806 irrig zu apr. 12.

98. König Rudolf verleiht dem edlen Hartrad von Merenberg für seine stadt Merenberg die herkömmlichen rechte neue munitiones, *namentlich alle* immunitates, libertates et honestas consuetudines, quibus oppidum nostrum Fridberga gaudet et hactenus gavisum est, *und einen wochenmarkt. — Erfurt, 1290 juli 28* (5 kal. aug., ind. 3, 1290, regni a. 17).

Wenck, Hess. landesgesch. II, UB. 231 nr. 224 ohne bezeichnung der vorlage. — Reg. imp. VI, 2349.

99. König Rudolf gestattet der stadt Friedberg, von allen bisher steuerpflichtigen gütern ferner steuern zu erheben, auch wenn die güter an geistliche fallen sollten. — Erfurt, 1290 okt. 28.

Darmstadt, 1. or. perg. m. zerbroch. siegel, verglichen vom staatsarchiv; 2. undatirtes vidimus, perg., nur m. siegelstr., von dem kais. notar *Henricus, natus Conradi de Dillinberg, cler. Trev. dyoc.*, und *Petrus dictus Quedenbaum, plebanus in Rodeheym, camerarius capituli sedis in Fredeberg*, im auftrag der bürgermeister, ratmannen u. schöffen von F., enthält ferner nr. 117 u. 121.
Friedberg, rotes buch 6 nr. 5.
Besprochen Dieffenbach 38 f.
Vgl. nr. 114.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam deducimus per presentes, quod volumus, precipimus et mandamus, quatinus omnia bona infra muros de Wretberg constituta, quocumque nomine censeantur, ad quascumque manus devoluta et quocumque titulo alienata, sive ad religiosos sive ad alios, que steuram seu precariam persolvere consueverunt, eandem steuram seu precariam in presenti persolvant pariter et in futuro. Datum Erfordie, 5 kalend. novenbris, indictione quarta, anno domini 1200 nonogesimo (!), regni vero nostri anno decimo octavo.

100. Das kloster st. Alban bei Mainz urkundet für das kloster Arnsburg. Ut autem hic contractus sive permutatio rata et inconvulsa permaneat, presens instrumentum venerabilium dominorum judicum sancte Maguntine sedis, civitatis Frideberg, nostris et ecclesie sepefate in Arnesburg sigillis duximus muniendum. Nos vero judices sancte Maguntine sedis, nos quoque cives de Frideberg ad instantiam et petitionem religiosorum virorum ecclesie utriusque fratrum sigilla nostra appendimus in testimonium et robur omnium premissorum. — *1291 jan. 1* (kal. jan.).

[1]) Der name ist nicht genannt.

Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 191 s. 551.

Archiv für Hess. gesch. I, 290 nr. 5 (Eigenbrodt). — Scriba II, 816.

Das kloster st. Alban kommt am gleichen tage mit dem kloster ısburg dahin überein, dass ihm dieses künftig als eine jährliche gülte . entrichten soll: *sedecim solidos coloniensium bonorum et legalium, pro coloniense tres hallenses bonos sive duos wederebienses, se-ıdum quos in Frankenford et in Frideberg solutionis tempore recipi sueverunt.* Münster, a. a. o. s. 553, Archiv f. Hess. gesch. I, 291 nr. 6 ɛenbrodt), Scriba a. a. o.

. *König Rudolf gewährt den Friedberger bürgern das recht, dass sie zu keinem zweikampf gezwungen und vor kein auswärtiges gericht gefordert werden dürfen. — Frankfurt, 1291 mai 30.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an fäden.
London, British museum, stadtbuch f. I' (2').
Friedberg, rotes buch 8 nr. 7 zum 30. juni.

Limnaeus, Jur. publ. III, l. 7 c. 17 § 5. — Reg. imp. VI, 2470. Scriba II, 820.

Dieses privileg erhielten am gleichen tage auch Frankfurt (Lau I, 290 597, Reg. imp. VI, 2469) und Gelnhausen (Reg. imp. VI, 2471). — Vgl. 116.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus pru-ıtibus viris consulibus et civibus universis de Frideberg, dilectis ; fidelibus, graciam suam et omne bonum. Ut regalis nostre gnificencie uberiorem benivolenciam et specialiorem graciam tiatis vobis esse pre ceteris graciosius inclinatam, vobis hanc ciam duximus faciendam, quod nullus vos vel vestrum aliquem lo duellico seu per viam duelli extra civitatem Frideberg possit debeat evocare. Volumus etiam, quod nullus vos vel vestrum ıuem pro ullis bonis vel debitis extra civitatem dictam Frideberg ıre possit aliqualiter vel vocare, nisi prius in civitate Frideberg fuerit justicia denegata. In cujus concessionis nostre gracie :imonium vobis dari fecimus has nostras litteras sigilli nostri nimine roboratas. Datum apud Frankenfurt, 3 kal. junii, in-tione quarta, anno domini millesimo 291, regni vero nostri anno 18.

ɪ. *König Rudolf erlaubt den Friedberger bürgern, lehnbare güter zu erwerben. — Mainz, 1291 juni 3.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an fäden.
London, British museum, stadtbuch f. I (2).
Friedberg, rotes buch 7 nr. 6.

Reg. imp. VI, 2481. Bespr. Dieffenbach 39.

Vgl. nr. 85 § 4 u. nr. 115.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ıore presencium[a]) ad universorum[b]) noticiam[c]) volumus[d]) per-ıire, quod nos ob favorem, quem de prudentibus viris civibus

---

102: Abweichungen in nr. 115: a) *ten. pres.* fehlt. b) Es folgt: *sacri nani imperii fidelium.* c) Es folgt: *publicam.* d) *cupimus.*

in Vrideberg gerimus ex affectu, eisdem civibus duximus hanc graciam faciendam, videlicet quod jura feodalia imperpetuum habere, tenere et possidere valeant et infeodari a dominis quibuscumque, ita quod possessiones in quibuscumque rebus existentes habere, tenere et possidere valeant titulo feodali, dantes eis has litteras nostre majestatis sigillo munitas in testimonium super eo. Datum Moguncie, 3 nonas junii, indictione quarta, anno domini 1200 nonagesimo(!) primo, regni vero nostri anno decimo octavo.

103. Philipp und Werner von Falkenstein und Ulrich von Hanau geben ein lehngut zu eigen. Zeugen: u. a. Anselm Weideler, Heinrich von Dorheim, Giselbreht, hern Ditwines sun, und Junge von Limpurg, bürgere zů Frideberg. — *1292 jan. 6.*

Lich, or.

Reimer I, 518 nr. 717. — Scriba IV$_2$, 3612.

104. Die Friedberger bürger Konrad und Heinrich von Hungen und ihre frauen bekennen, dass das kloster Arnsburg ihnen einen hof in Friedberg gegen erbzins übertragen habe und dass sie ein anstossendes haus nach dem tode der witwe des steinhauers Albert erhalten sollen; als pfand für regelmässige zahlung der zinsen bestellen sie dem kloster güter in Rehenborn. — 1292 jan. 6.

Lich, or. perg. m. beschäd. siegel. Rückw. in wenig späterer schrift: *Nota quod Syplo, frater Heinrici in littera scripti, jus ipsius H. possidet.*

Baur, Arnsb. UB. 166 nr. 240. — Scriba IV$_2$, 3613.

Nos Conradus et Henricus fratres dicti de Houngen, cives in Frideberg, et uxores nostre legittime Paulina et Berhta et nostri heredes universi recognoscimus litteras per presentes, quod de curia, quam venerabilis dominus Widekindus[a]) abbas et conventus monasterii in Arnesburg nobis contulerunt jure hereditario perpetuo possidendam in Frideberg, quam quondam inhabitabat et fuerat Adelheidis, relicte Ditmari, sexaginta et duos solidos wetterebensium denariorum singulis annis in festo beati Martini libere et absolute solvere debemus, ita videlicet, quod quandocunque vel quocienscunque ex parte domini regis vel civium de Frideberg pro quacunque occasione exactiones, precarie, angarie vel servicia qualiacunque supra prefatum censum imposita fuerint, nos supradicti Henricus et Conradus, fratres, et nostre uxores et heredes de hoc prefatos dominum abbatem et conventum in Arnsburg reddemus solutos, liberos et indempnes. Adjectum est etiam, quod domus predicte curie contigua post obitum relicte quondam Alberti tectoris petrarum, que ipsam domum ad presens inhabitat, ad nos predictos Henricum et Conradum, fratres, nostrasque uxores et heredes in perpetuum pertineat jure hereditario, ita quod censum predictum

a) Or. *Wi.*

mus in viginti solidis weterebensium denariorum, ea libertate mpore, sicut superius est expressum. In quorum omnium nem et ratificacionem nos supradicti Henricus et Conradus, s, et nostre uxores obligavimus monasterio memorato nomine ris dimidium mansum et curiam sitam in terminis ville Rehen-, ut si nos unquam vel nostri heredes in perpetuum in so- e supradictorum censuum de predictis curia vel domo vel de n areis, edificiis qualicunque modo distractis vel consumptis n exemptione vel exhoneracione precariarum, angariarum, ex- um vel serviciorum supra prefatum censum nunc vel inposterum endorum negligentes exstiterimus, non solum supradicta curia domo contigua cum suis melioracionibus ad sepedictum re- tur monasterium, verum etiam antedictus dimidius mansus et transibunt in possessionem et dominium sepedicti monasterii contradictione qualibet, suis usibus perpetuo servitura. In m certitudinem et testimonium presentes litteras sigillo civi- Frideberg petivimus sigillari. Et nos burgravius, scabini et les in Frideberg supradicta recognoscimus esse vera et ad onem supradictorum Henrici et Conradi, fratrum, et suorum rum presentes litteras sigillo civitatis Frideberg fecimus con- i. Actum et datum anno domini 1200 nonagesimo secundo, iphania domini.

König Adolf bekennt, dem ersbischof Boemund von Trier 592 mark schuldig zu sein, und verspricht, sie aus dem rtrag der steuern von Wetzlar, Frankfurt und Friedberg zu zahlen. — Köln, 1292 okt. 15.

Koblenz, Kurtrier, or. perg. m. anh. u. beiliegenden siegelresten.

Günther, Cod. Rheno-Mosell. II, 491 nr. 346 = (auszug) Lau I, 307 7. — Böhmer, Regesten 51.

Nos Adulphus dei gracia Romanorum rex semper augustus niversorum noticiam cupimus pervenire, quod tenemur vene- i archiepiscopo Treverensi, principi nostro dilecto, in septin- is marchis octo minus coloniensium denariorum bonorum et lium ex causa expensarum factarum ab eodem in servitio nostro l Coloniam. Quam pecuniam eidem solvere promittimus, fide tita corporali, cum prima pecunia, que nobis proveniet et pro- ire poterit ex talliis seu collectis a nobis seu nomine nostro in- endis civitatibus nostris Wetflarie, Frankenvort et Vrideberg. hujusmodi civitatum tallias et collectas proximo inponendas eidem cipi nostro pro dicto debito titulo pignoris seu ypothece pre- tibus obligamus in solutionem ipsius debiti totaliter convertendas, mittentes per stipulacionem legittimam, quod predictas tallias et ectas ad nullum alium usum seu utilitatem convertemus, nichil is de eisdem retinebimus nec in solutionem alterius cujuscunque iti convertemus nec converti aliquatenus permittemus, sed, ut dictum est, predicto archiepiscopo ipsas in solutionem integraliter verti volumus et mandamus. Et si prefata pecunia ex ipsis

talliis et collectis proveniens non sufficeret ad solutionem integram debiti antedicti, promittimus residuum solvere memorato archiepiscopo secundum dictum et voluntatem suam, quandocunque super hoc ab eodem fuerimus requisiti. In cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Colonie, idus octobr., regni nostri anno primo.

106. *König Adolf verleiht der burg Friedberg die hälfte des in der stadt erhobenen ungelds. — Hagenau, 1292 dez. 2* (4 non. dec., ind. 6, 1292, regni a. 1).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an schnüren.

Nürnberg, German. museum, bruchstück eines Friedberger kopiars von etwa 1400.

Böhmer, Regesten 70. Scriba II, 828.

Gleichlautend mit nr. 84.

107. *Rupert von Karben,* [quondam] burggravius in Frideberg, *seine gattin Uda sowie sein bruder Friedrich und dessen gattin Hedwig verkaufen ihre güter in* Uthfe *mit zustimmung ihrer erben an das kloster Haina.* Ad majorem vero certitudinem prefatis dominis presentes litteras tradimus sigillis nostris propriis [u]na cum sigillo civitatis Frideberg, [q]uod per prece[s] optinuimus, fideliter conmunitas. Nos vero scabini, consules et universi cives Fridebergenses a[d pet]ition[e]m predictorum fratrum Ruperti et Friderici sigillum civitatis Frideberg prese[nt]ibus duximus appone[ndum]. Pretera (!) ego Hartmodus, plebanus in Frideberg, predictorum fratrum germ[a]n[us, predic]tam venditionem ratifi[c]o per mei sigilli appensionem. — *1293 märz 15* (id. mart.).

Marburg, Haina, 1. or. perg., zerfetzt u. aufgeklebt, m. 2 stark beschäd. siegeln an seidenfäden; 2. kopiar II nr. 108, hiernach die lücken von 1 ergänzt.

Guden, CD. I, 871 nr. 412, gekürzt. — Scriba II, 832.

108. *König Adolf urkundet für das kloster Haina.* — Frideberg, *1293 juni 25* (7 kal. jul.).

Marburg, or. perg., zerfetzt u. aufgeklebt, siegel fehlt.

Böhmer, Regesten 137 zu juni 20.

König Adolf urkundet auch am 22., 24. und nochmals am 25. juni in Friedberg, Böhmer, Regesten 138—140, Reimer I, 535 nr. 736.

109. *König Adolf erlaubt den Minoriten in Friedberg, einen durchgang durch die stadtmauer herzustellen, und schenkt ihnen ein stück land vor der mauer zu einem garten. — Friedberg, 1293 juni 26.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an schnüren. Rückw. vermerk des Oberweseler Minoritenarchivs: *concernit conventum nostrum quondam in Friedburgh.*

Baur, Hess. urk. I, 203 nr. 282. — Böhmer, Regesten 141. Scriba IV$_2$, 3633.

Am gleichen tage urkundet der könig nochmals in Friedberg, Böhmer, gesten 142. — Vgl. nr. 152.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus sacri mani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam omne bonum. Volentes devotos nostros religiosos viros, fratres nores in Frideberg sancte et honeste conversationis, quorum linem commendabili flore florentem indeficientis caritatis ardore mplectimur et ulnis gratie amplexamur, veluti eterne benedictionis os celibis vite fragrantia(!) coruscantes favore semper prosequi ciali, ipsis ex benignitate regia duximus indulgendum, concedenm et donandum, ut ipsi ad usus suos necessarios transitum unum domo sua ultra murum civitatis Frideberg et privatam[a]) ibidem ere valeant suis necessitatibus congruentem. Ceterum ex regali mentia concedimus, indulgemus et donamus fratribus memoratis, d ad usus suos similiter sibi necessarios totum illud spatium eant pacifice et quiete, sine contradictione cujuslibet, quod est r murum et lacum, a veteri porta estuario magis vicina usque portam laci, pro ortis suis construendis ibidem suis cottidianis bus oportunis; districtius inhibentes, ne quis fratres eosdem contra orem concessionis et gratie necnon donationis predicte molestare sumat seu aliqualiter perturbare, alioquin offensam et indignanem regiam se noverit incursurum. Ut autem hec nostra consio et gratia necnon donatio facta fratribus sepedictis robur ineat perpetue firmitatis, presens scriptum exinde conscribi et jestatis nostre sigillo jussimus communiri. Datum Frideberg, 6 l. julii, indictione sexta, anno domini millesimo ducentesimo nonasimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

0. *König Adolf beauftragt den Frankfurter schultheissen, den Friedberger burggrafen, die Wetzlarer vögte und die räte und bürger dieser städte, das kloster Altenberg zu schützen. — Friedberg, 1293 juni 29.*

Braunfels, Altenberg VIII, 4, or. perg., siegel fehlt. Nach einem rückrmerk wurde das siegel am 8. jan. 1646 abgerissen „durch die Schwedische underung".

Böhmer, Regesten 144. Scriba IV$_2$, 3634. Lau I, 318 nr. 637.

Am gleichen tage urkundet der könig nochmals in Friedberg, Böhmer, egesten 143, Goerz IV, 2191 (or. perg. gleichfalls in Braunfels, Altenberg III, 5, siegel durch die Schweden abgerissen).

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus strennuis iris sculteto in Frankenvort, burcgravio in Frideberg et advocatis i Wetflaria necnon eorundem opidorum consulibus et civibus uniersis, devotis suis fidelibus, graciam suam et omne bonum. Af ectantes benignitate regia devotarum in Christo magistre et conentus sanctimonialium in Alenburg(!), quas sincere diligimus, in-

a) Scil. *viam.*

juriosis precavere dispendiis et commoditatibus providere, ips vestre protectioni committimus et tutele, rogantes pariter et v lentes, quatinus eas contra suos offensores quoslibet efficaciter d fendatis, non sinentes ipsis, quandocunque super hoc requisi fueritis, a quoquam injuriam vel molestiam irrogari. Datum Frid berg, 3 kal. julii, regni nostri anno secundo.

111. Der sohn könig Adolfs, graf Robert von Nassau, bestätig eine schenkung an das kloster Altenberg. — Frideberg, *129 juli 25* (8 kal. aug., ind. 6, 1293).

Braunfels, Altenberg XXXII,5, or. perg. m. siegelbruchstück. — Schu Guden, CD. II,274 nr. 221 m. j. 1292. — Goerz IV,2050.

112. König Adolf verzeiht der stadt Friedberg alle ausschr tungen. — Friedberg, 1293 aug. 4.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel an schnüren.
London, British museum, stadtbuch f. V (6).
Friedberg, rotes buch 18 nr. 20.

Böhmer, Acta 375 nr. 502. — Böhmer, Regesten 155. Scriba II,837.

Der könig urkundet schon am 29. u. 30. juli u. 2. aug. in Friedb Böhmer, Regesten 149ff., Scriba III,2092, Archival. zeitschr. II,212 (z Liebenau).

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus pr dentibus viris scabinis, consulibus et universis civibus de Frideber fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Hanc leger sibi posuit nostra serenitas, quod prostratis ignoscendi veniam no negamus. Vobis itaque devote petentibus, ut si in aliquo pos tempora felicissime recordacionis domini Rudolfi quondam Rom norum regis, antecessoris nostri, quacumque machinacione contr nos et imperium excessistis, quod id vobis nostra indulgeat mu suetudo, omnes excessus hujusmodi relaxamus et a vobis penitu abolemus, vos restituentes in integrum et nostre gracie et favor penitus reformantes. In cujus rei testimonium presentes litter conscribi et easdem vobis tradi fecimus, sigilli majestatis nostr appensione ac robore communitas. Datum apud Frideberg, pri nonas augusti, indictione sexta, anno domini millesimo ducente nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

113. König Adolf bestätigt der stadt Friedberg alle ihre pr vilegien. Datum in Frideberg, 2 non. augusti, ind. 6, an domini millesimo 293, regni vero nostri anno secundo. — *Frid berg, 1293 aug. 4.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an schnüren.
London, British museum, stadtbuch f. VI (7).
Friedberg, rotes buch 11 nr. 12.

Böhmer, Regesten 152. Scriba II,834.

Gleichlautend mit nr. 59; erneuert durch nr. 130.

König Adolf bestätigt der stadt Friedberg das recht, von allen bisher steuerpflichtigen gütern ferner steuern zu erheben, auch wenn die güter an geistliche fallen sollten. — Friedberg, 1293 aug. 4.

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr stark beschäd. siegel an schnüren; undatirtes vid. perg. von H. v. *Dillinberg* u. P. *Qwedenbaüm.*
London, British museum, stadtbuch f. V' (6').
Friedberg, rotes buch 11 nr. 11.

Limnaeus, Jur. publ. III, l. 7 c. 17 § 9. — Böhmer, Regesten 153. Scriba II, 838.

Vgl. nr. 99 u. 133.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum imperii Romani fidelium noticiam presencium tenore ducimus, quod hoc insidet beneplacito nostre mentis, precipimus regali sanctimus edicto, ut omnia bona infra muros de Friedech constituta, quocumque nomine censeantur, que stůram seu cariam persolvere consueverunt, ad quorumcumque religiosorum aliorum cujuscumque condicionis manus quocumque alienacionis lo transferantur, more solito stůram seu precariam imperpetuum tribuant et persolvant, quemadmodum ab excellentissimo prinz inclito quondam Rudolfo Romanorum rege, nostro predecessore, ipsum sanctitum extitit et edictum. Datum in Frideberg, 2 as augusti, indictione sexta, anno domini 1200 nonogesimo(!) io, regni vero nostri anno secundo.

. *König Adolf bestätigt,* inclite recordacionis domini Rudolfi quondam Romanorum regis illustris, predecessoris nostri, vestigiis inherentes, *den Friedberger bürgern* ad instar ipsius domini Rudolfi benignitate regia *das recht, lehen zu besitzen.* Datum in Frideberg, 2 non. augusti, indiccione sexta, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo. — *Friedberg, 1293 aug. 4.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel an schnüren.
London, British museum, stadtbuch f. V' (6').
Friedberg, rotes buch 10 nr. 10.

Böhmer, Regesten 156. Scriba II, 835.

Fast gleichlautend mit nr. 102; erneuert durch nr. 132.

. *König Adolf erneuert der stadt Friedberg die befreiung vom zweikampf und auswärtigen gericht.* Datum apud Frideberg, pridie nonas augusti, indictione sexta, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo. — *Friedberg, 1293 aug. 4.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.
London, British museum, stadtbuch f. V (6).
Friedberg, rotes buch 9 nr. 9.

Böhmer, Regesten 154. Scriba II, 839.

Gleichlautend mit nr. 101; erneuert durch nr. 131.

117. König Adolf erteilt den bewohnern der vorstadt zu Friedberg die gleichen rechte und freiheiten, welche den bürgern innerhalb der mauern zustehen. — Friedberg, 1293 aug. 8.

Darmstadt, 1. or. perg. m. stark beschäd. siegel an schnüren; 2. vidimus, s. nr. 99.
London, British museum, stadtbuch f. IV' (5').
Friedberg, rotes buch 8 nr. 8.

Böhmer, Regesten 157. Scriba II, 836 zu aug. 4. Erwähnt von Dieffenbach im Friedberger intelligenzblatt 1835, 12 f.

Erneuert durch nr. 134.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus, ad quos littere presentes pervenerint, graciam suam et omne bonum. Dignum judicat nostra serenitas, ut hii, qui sub alis protectionis nostre se recipiunt confovendos, beneficencie nostre muneribus amplius pre ceteris consolentur. Hinc est, quod nos volumus, concedimus et deliberacione provida annuimus per presentes, quod omnes illi homines, qui extra portas opidi nostri Frideberch et circumcirca in suburbio seu preurbio ipsius se receperunt vel adhuc receperint[a]) ad manendum, cooperantes ad operas ejusdem opidi et supportantes cum civibus nostris ibidem opera, que incumbunt pro tempore, eisdem honoribus, libertatibus et juribus gaudeant et fruantur, quibus cives nostri Fridebergenses gaudent, quos, que et[b]) quas iidem cives, infra ipsius opidi murorum ambitum commorantes, a nobis et predecessoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus obtinuisse noscuntur, presencium testimonio litterarum. Datum apud Frideberch, 6 idus august., indiccione sexta, anno domini 1200 nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

118. Burggraf, schöffen, rat und bürger zu Friedberg beurkunden eine schenkung an das kloster Arnsburg. — 1293 sept. 2.

Lich, Okarben, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 179 nr. 255. — Scriba IV$_2$, 3636.

Nos burcgravius, scabini, consules ac universi cives in Friedberg presentibus litteris publice profitemur, quod constituti in nostri presentia frater Rudigerus de Arnisburg dictus de Linden, Wigandus et Gůda, uxor ejus, de Karben, nostri concives dilecti, quscilicet Wigandus et Güda, nobis videntibus et audientibus omnia bona sua mobilia et inmobilia et personas pro animarum suarum remedio contulerunt et resignaverunt simpliciter et precise in manu et potestates honorandorum virorum domini Widekindi[a]) abbatis conventus monasterii de Arnisburg, ita sane, quod dicti domini fratres de Arnisburg dictis Wigando et Gude nulla ratione pensionem, quam de bonis eorum in Karben dare annis singulis co

117: a) Nr. 134 *se receperint in futurum vel receperunt.* b) Nr. 134 q

118: a) Or. *Wi.*

erunt, debeant, quamdiu ambo vixerint vel alter ipsorum, ali-
iter majorare. Nichilominus predicti domini et fratres per-
unt et concedunt predictis Wigando et Gude, quod temporibus
sue vel altero ipsorum vivente consolationum pitantias sine
ıa contradictione de suis rebus mobilibus conventui ipsorum
nent pro sue beneplacito voluntatis. In cujus donationis et re-
:iationis testimonium ad petitionem predictorum dominorum nec-
ad preces predictorum Wigandi et Gude presentes litteras si-
› civitatis Frideberg dedimus roboratas. Datum anno domini
) nonagesimo tertio, quarto nonas septembris.

Johann, sohn des Friedberger bürgers Wigand von Limburg, gibt dem kloster Altenberg zum tausch gegen dessen anteil am Friedberger gasthaus „Zum roten Löwen" zwei pfund jährlicher einkünfte von gütern in Bienheim oder anderswo ausserhalb der reichsstädte. — 1294 okt. 11.

Braunfels, Altenberg XIV, 3, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *littera temlis Johannis, filii Wigandi de Frideberg.*

Notum sit omnibus, quod ego Johannes, filius quondam Wigandi,
s Vridebergensis, dicti de Limpurch, reverendis et devotis in
isto dominabus magistre et conventui sanctimonialium in Alden-
:h pro eo, quod mihi et meis heredibus partem suam totam,
m habuerunt in hospitio dicto Ad Rufum Leonem[a]) in Fride-
:h, dederunt et resignaverunt, in cambium e converso dedi et
gnavi de consensu et voluntate conjugis mee Elizabeth redditus
rum librarum wedereibensium singulis annis percipiendos in festo
i Martini de quodam manso, quem habeo in campo ville Bien-
ı, ita sane, quod postquam eosdem reditus ipsis in alio certo
ecuro loco extra civitates imperii sito comparavero, tunc idem
sus ad me et meos heredes libere revolvetur. Adjectum est
n, quod si idem census in predicto termino de predicto manso
presentabitur, tunc pena dabitur cum censu, sicut pro censu
ditario fieri est consuetum. Acta sunt hec presentibus viris
·etis Tûgelone, burchravio Fridebergensi, Henrico sculteto dicto
)orheim, Henrico dicto Egel der Riche, Jungone, Frideberto et
rico Egel, filiis Jungonis, scabinis Vridebergensibus, ac pluribus
fidedignis. In cujus rei certitudinem presentes litteras sigillo
atis Vridebergensis petivi fideliter communiri. Nos vero scul-
›, scabini et consules civitatis Vridebergensis sepedicte ad
:ionem prenominati Johannis et suorum amicorum sigillum civi-
Fridebergensis presentibus litteris duximus apponendum. Da-
anno domini 1290 quarto, 5 idus octobris.

Die Friedberger bürgerin Gertrud Culben vergleicht sich mit dem kloster Marienborn über das erbteil ihrer in das kloster aufgenommenen tochter. — 1294 dez. 5.

a) Rückw., 16. jh.: *Zum Bunten Lewen.*

Büdingen, Marienborner kopiar f. 36' (B).

Simon, Ysenburg III, 66 nr. 65.

Notum sit omnibus presentes literas visuris, quod ego Gertrudis dicta Culbenn, oppidana in Fridbergk, presentibus literis profiteor publice recognoscens, quod omnis lis sive actio, que competebat adversus[a]) me reverendis dominabus in Christo devotis domine abbatisse et conventui sanctimonialium in Marienbronn super portione hereditaria ratione filie mee ibidem recepte, conplanata est et decisa, videlicet quod ad illa bona, ipsis per me prius assignata, viginti jugera agrorum hereditare[b]) debent in campo ville Melpach sita in hiis locis, videlicet in loco dicto Leilachen, item in loco dicto Sodelrefelt, item in loco circa montem Wissensheim, item in loco dicto Osterlangenstuck, item in loco dicto Bruckelgen, item in duobus locis apud pratum, item in loco juxta ripam, item in loco juxta Ridtpat, item in loco juxta Bergecken, item in loco juxta Reipergen; que viginti jugera supradicta sub potestate sua et locatione hereditare debent[c]). Itaque ego Gertrudis, quamdiu vixero, inde omnis debeam percipere usufructus, et quod nulla necessitas me tantum urgere debeat, quod exinde aliqua alienare debeam, nec ad tempora vite mee, et quod in hiis contenti sunt et ab omnibus bonis meis et puerorum meorum penitus separati. Adjectum est etiam, quod post obitum meum de eisdem viginti jugeribus singulis annis in festo beati Michaelis duo maltera tritici conventui sui ministrare debeant pro speciali solacio refeccionis nec in ipso festo anniversario dies obitus nostri et patris mei Mengoti et matris mee Alheidis et maritorum meorum Heinrici, Hartmanni et Heinrici et solemnius et frequentius valeant celebrare. Testes sunt Heinricus dictus Weyße, Richwinus de Carben, Francko de Morlen, Cunradus dictus Leinenduch et quamplures alii fidedigni. In cujus rei testimonium presentes literas sigillo civitatis Fridbergk ego una cum filiabus meis et amicis petivi fideliter sigillari. Nos vero burggravius, scultetus, scabini et consules de Fridbergk ad peticionem sepefate domine Gertrudis, suarum filiarum et amicorum sigillum civitatis Fridbergk presentibus duximus apponendum. Datum anno domini 1294, in vigilia beati Nicolai.

121. *König Adolf bestimmt, dass alle, welche zur zeit der steuererhebung in Friedberg wohnen, die steuern zu entrichten haben, auch wenn sie aus der stadt verziehen wollen. — Frankfurt, 1295 märz 22.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. zerbroch. siegel, verglichen vom staatsarchiv 2. vidimus, s. nr. 99.

London, British museum, stadtbuch f. IV' (5').

Friedberg, rotes buch 13 nr. 13.

Böhmer, Regesten 258.

---

a) B *adversum*. b) B *hereditate*. c) B *hereditate debunt*. Über *u* ein *e* nachgetragen.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam presencium tenore deducimus, quod concedimus et volumus, quod omnes residentes in Fredeberch tempore peticionis et imposicionis sturarum seu precariarum sturas ipsas, cum quibus deprensi fuerint, expediant et exolvant, non obstante quod nituntur ad loca alia se transferre. In cujus rei testimonium perpetuo valiturum presentes litteras conscribi et nostre majestatis sigillo fecimus communiri. Datum apud Frankenvort, 11 kal. aprilis, indictione octava, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, regni vero nostri anno tercio.

122. *Die stadt Friedberg beurkundet den verkauf einer korngülte von gütern in Fauerbach durch Jutta, witwe Konrads von Driedorf, an das kloster Arnsburg. — 1295 sept. 17.*

Lich, or. perg. m. abh. siegel.

Scriba IV$_2$, 3655. Goerz IV, 2433.

Vita instabilis una cum memoria labili efficit, ut ea que gesta sunt solent perhennari amminiculo scripturarum. Hinc est, quod nos scultetus, scabini, consules ac universi cives de Vrideberg per presentem paginam scire facimus posteros ac presentes, quod Jůtta, filia quondam Frideberti Ruphi bone memorie, relicta quondam Conradi dicti de Dridorf, civis Weytflariensis, in nostra presentia constituta publice recognovit, quod vendidit domino abbati dicto Widekindo[a]) totique conventui cenobii in Arnisburg, ordinis Cisterciensis, redditus quatuor maldrorum annone cum dimidio maldro ejusdem necnon redditus unius maldri, videlicet tritici, qui redditus cedebant eidem Jůtte singulis annis tempore consueto de bonis suis sitis in campis ville dicte Fůrbach cum omnibus pertinentibus eisdem bonis, que videlicet villa Fůrbach vor den Hoin vulgariter nuncupatur. Pro quibus redditibus dicte Jůtte ab eisdem dominis quantitas viginti novem marcarum cum dimidia marca denariorum coloniensium legalium et bonorum erogabatur pecunie numerate. Vendidit inquam predictos redditus titulo proprietatis in perpetuum possidendos cum omni jure, usu, auctoritate seu requisitione, quibus ipsa dinoscitur hactenus possedisse. Testes hujus rei sunt Conradus de Clen, miles, castrensis in Vrideberg, scultetus de Dorheym; Gerlacus dictus Judex, Johannes de Wonneckin, Jůngo de Limpurg, Eyglo, filius Juvenis, cives ibidem. In cujus rei firmius testimonium, ne falsitas prejudicet veritati, predicta Jůtta petit presens scriptum sigillo civitatis Vrideberg fideliter roborari. Nos vero scultetus, scabini, consules ac universi cives de Vrideberg ad rogatum sepedicte Jůtte presens scriptum sigillo civitatis sepedicte duximus roborandum. Datum anno domini 1200 nonagesimo quinto, quintodecimo kal. octobris.

a) Or. *Wi.*

123. Der Friedberger bürger Friedebert von Wetzlar und seine frau Irmentrud verkaufen dem stift Wetzlar und dem dortigen kanoniker Siegfried von Dalheim ihre güter in Lindelbach. — 1295 nov. 10.

Wetzlar, stiftsarchiv nr. 63, or. perg. m. siegel. — Abschrift von Kopp Oster in Wetzlar.

Notum sit omnibus presentes litteras visuris, quod ego Fridebertus dictus de Wetflaria, civis in Fridberg, et Irmedrudis, uxor mea legitima, communicata manu et pari consensu vendidimus honorandis viris domino decano et capitulo ecclesie Wetflariensis et domino Sifrido de Dalheim, canonico ecclesie ejusdem, omnia bona nostra in villa Lindelbach sita et in campo ibidem pro quadraginta et quattuor marcis denariorum coloniensium, que pecunia nobis data est et in usus nostros penitus est conversa. Que siquidem bona cum omnibus juribus et pertinentiis suis, sicut nos possedimus, debent predicti domini perpetuo possidere, et renuntiantes predictis bonis et in manus predictorum dominorum resignamus simpliciter et precise, super quo presentes litteras dedimus sigillo civitatis Fridbergensis sigillatas. Nos vero burgravius, scultetus, scabini et consules de Fridberg ad petitionem predicti Fridberti et domine uxoris ejus, conscivium nostrorum, sigillum nostrum presentibus duximus esse apponendum. Datum anno domini 1295, in vigilia beati Martini.

124. Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen erneuern ihren bund auf weitere zehn jahre. — 1295 dez. 20.

Friedberg, abschr. 16. jh. (F), im besitz des herrn G. Falck, mitgeteilt von oberlehrer F. Reitz in Friedberg.

Erwähnt Mitteil. des Oberhess. geschichtsvereins, n. f. VII (Giessen 1898) 61 f. (Werner).

Zum grossen teil gleichlautend mit nr. 89; vgl. nr. 159.

Nos officiati, scabini, consules de Frankenvord, de Fredeberg, de Wetflaria et Geylenhusen ceterique[a]) earundem civitatum cives * ad universorum noticiam cupimus pervenire, (1) quod nos ordinationem sive promissionem infrascriptam in qua serenissimum dominum nostrum Romanorum regem non includimus ullo modo, volumus et promittimus fideidatione et juramento interposito in invicem a festo nativitatis domini[1]) nunc instante proximo ad spacium decem annorum et ad curricula eorundem stabiliter ac inviolabiliter observare. (2) Quod talis est, quod propter nullius cause eventum sive rei ingruentiam debemus nos invicem infra terminum prenotatum aliquatenus separari. (3) Preterea si aliqua dictarum nostrarum civitatum ab aliquibus inimicorum seu emulorum gravaminibus sive molestiis gravaretur, postquam nobis hoc intimatum fuerit, nos ipsa gravamina tanquam propria reputantes, ipsos malefactores statim dedabimus cum civitate injuriam sustinente; ipsos etiam cum illis, qui ipsos cum suis sive domiciliis suis servant vel fovent quibuscunque, a quolibet nostre civitatis cive, ut[b]) in nullo foro sive venditione rerum suarum eisdem subveni

a) F *cæterique*; *æ* auch im folgenden durch *e* wiedergegeben. b) Fehlt

[1]) Dez. 25.

nodo secludimus. Sed si aliquis ex nostris concivibus civis qualis- malefactoribus talibus seu ipsos sic servantibus vel foventibus subsidium l in foro sive venditione jamdicta notorie prestiterit, exibit annum civi- nostram, cuique dictarum civitatum tribuendo marcas decem denariorum, m suppetunt facultates; que si non suppetunt, ipsum muros nostre s cum pueris et uxore eicientes[c]) extra eos manere perpetualiter faciemus. icimus itaque hoc, ut si alicui civitatum earundem aliqua ingruerit ne- s, nos requisiti decem personis cum nostris expensis, non paucioribus, si necessitas tanta fuerit, totis nostris viribus eidem in auxilium veniemus. licimus etiam, quod si inter duas civitates seu inter duarum civitatum liqua discordia, questio seu questiones oriuntur, alie due civitates hujus- liscordiam, questionem seu questiones decidere debebunt, prout ipse s secundum justiciam viderint expedire. Super his ipsis plenam damus presentium potestatem. (6) Preterea volumus et statuimus, quod si aliqua m nostrarum civitatum ab aliquibus suis inimicis seu injuriatoribus grava- alie tres civitates debent convenire et causam gravaminis cognoscere; et nerint, quod ipsa civitas indebite est gravata vel oppressa, relique s illi auxilium et juvamen prestabunt secundum articulos prenotatos. invenerimus, quod aliqua dictarum nostrarum civitatum aliquem seu vult aut intendit indebite opprimere vel injuriam alicui irrogare, nos civitatem ab hujusmodi injuria et oppressione debemus avertere, in m possumus, bona fide. (7) Preterea nos de Frankenvord, de berg et Wetflaria adicimus, quod si illustris vir dominus , marchio de Brandenburg, casu aliquo contingente vel sui lices vellent facere . . .[d]) specialiter discordias et guerras de te Geylenhusen vel extra civitatem, ad hujusmodi guerras et dias nolumus nec debemus esse astricti nec obligati. (8) Ne hec ordinatio sive promissio communi utilitati nostrorum profutura de- in aliqua parte, pro centum marcis denariorum in invicem constituimus sores. Qui si impetuntur et quotiescunque hujusmodi ordinatio sive sio jacturam patitur in aliqua civitate predictarum, toties fidejussores civitatis pro pecunia jamdicta obligati, ita quod in qualibet fractura pro is centum marcis intrabunt civitatem, cui promissio sic fracta dinoscitur, fidejussionis debitum exoluturi, quousque * prenominata pecunia persoluta. Nec ordinatio sive promissio prehabita propter talem fracturam inus stabit per terminum prefinitum. Sunt autem hi * fidejussores de envord: * Wernherus de Wanebach, * Hertwicus de Alta Domo, Arnoldus lauburg, Markolfus de Lintheim, Cunradus de Spira, Cunradus leflecke[e]), Siffridus de Gysenheim *, Rudegerus de Hulzhusen, ni, Volcwinus[f]) de Wetflaria et Hertwicus de Vite . . .[g]); fide- s de Frideberg sunt hi: * Gerlacus Judex, Heinricus de Dor- , Heinricus Bern, Kuno *, Ditwinus, frater ejus, Jungo, filius dam Wigandi de Limpurg, Fredebertus, filius Juvenis, Ans- us Weideler et Eigelo[h]), filius Fredeberti; de Wetflaria fidejussores hi: * Heylemannus, filius quondam Gerberti advocati, Cunradus atzenvort, Hardradus de Herlißheim, Hardradus, frater suus, Cun-

c) Fehlt F, dafür lücke. d) F lücke für ein wort. e) F *B* über trichenem und durch punkte getilgtem *W*. f) F *Voltwinus*. g) F für ein wort. h) F *Sigelo*.

radus Crawe, Ernestus de Nuvere, Heinricus advocatus, Heinricus filius Ernesti, Heinricus de Nuvere et Rulo Reye. De Geylenhusen fidejussores sunt hi: Hartmannus * de Breydenbach, * Fredericus an der Ecken, Hartmannus de Breidenbach *, Heinricus an der Ecken, Wernerus Pezechin, * Wartwinus Magnus, Richolfus, Gerlacus de Nova Domo, Wernherus Goltsac et Johannes de Creienvelt. Et ad hujus ordinationis et compromissionis robur et testimonium has literas sigillis civitatum predictarum duximus roborandas. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, in vigilia beati Thome apostoli.

125. Die stadt Friedberg urkundet über eine korngülte für den hof des klosters Thron in Friedberg. — 1296 märz 1.

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 59, regest.

Item ein brieflein von burckgraven, schultheißen und scheffen zu Friedberg unter irem siegel onverletziget, belangend 6 malter korns uf der jomfrawen hof daselbst, anfahend „Nos burckgravius", anno domini 1296, kals. martii.

126. Die Johanniter zu Niederweisel, kloster Altenberg und der Friedberger bürger Johannes sowie seine frau Elisabet geben als erben des Wetzlarer bürgers Konrad Reye ihre zustimmung zum ankauf von gütern zu Leytgesteren *durch das Deutsche haus in Marburg. Zeugen: u. a.* Fridebertus dictus Junge de Frideberg ac Fridebertus, filius Juvenis. — *Wetzlar, 1297 märz 9.*

Marburg, or.

Wyss I, 466 nr. 621. — Goerz IV, 2620.

127. Ritter Erwin Kranich und sein sohn Erwin verkaufen gülte in Nauheim an den Friedberger bürger Junge von Limburg. — 1297 juli 18.

Darmstadt, or. perg. m. 2 stark beschäd. siegeln.

Baur, Hess. urk. V, 152 nr. 175.

Nos Erwinus dictus Cranch, Floretha, nostra contectalis, et Erwinus, noster filius, milites, recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod bona quedam in villa et in campis ville Nuweheim sita Jungoni dicto de Lymburc, civi Vridebergensi, vendidimus sub tytulo proprietatis perpetue possidenda, requisito super hoc et prehabito consensu reverendi viri domini Gothevridi, abbatis in Selginstad, et sui conventus, a quo abbate eadem bona jure tenuimus feodali. Et ne juri ipsius ecclesie in Selginstad in hac vendicione videamur derogasse et prejudicium aliquod generasse, cujus ecclesie indempnitatibus et utilitatibus tenemur intendere racione homaji quantum possumus et valemus, in reconpensam bonorum venditorum curiam nostram in Phafinwisenbach, que vulgariter Vronehof nuncupatur, cum suis pertinenciis ipsi abbati pre-

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.
Friedberg, rotes buch 16 nr. 18.

Böhmer, Regesten 134. Scriba II, 878.

Gleichlautend mit nr. 101 u. 116; vgl. nr. 157.

132. König Albrecht erneuert der stadt Friedberg ad instar clare recordationis domini Rudolfi regis Romanorum illustris, genitoris nostri karissimi, *die erlaubnis, lehen zu besitzen.* Datum apud Frankenvurt, 15 kal. marc., indictione duodecima, anno domini 1200 nonagesimo nono, regni vero nostri anno prima. — *Frankfurt, 1299 febr. 15.*

Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. siegel an fäden.
Friedberg, rotes buch 16 nr. 17.

Gleichlautend mit nr. 102 u. 115.

133. König Albrecht befiehlt, dass alle in der stadt Friedberg bisher steuerpflichtigen güter auch in zukunft steuerpflichtig bleiben sollen. — Frankfurt, 1299 febr. 15.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an fäden.
Friedberg, rotes buch 15 nr. 16.

Böhmer, Regesten 133. Scriba II, 879, IV$_2$, 3673.

Vgl. nr. 114.

Nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam deducimus per presentes, quod volumus, precipimus et mandamus, quatinus omnia bona infra muros de Vridberch constituta, quocumque nomine censeantur, ad quascumque manus devoluta et quocumque titulo alienata sive ad religiosos sive ad alios, que steuram seu precariam persolvere consueverunt, eandem steuram seu precariam in presenti persolvant pariter et in futuro. Datum apud Frankenvurt, 15 kalend. martii, indictione duodecima, anno domini 1200 nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

134. König Albrecht erneuert das privileg für die bewohner der vorstadt bei Friedberg. Datum apud Frankenvurt, 14 kal. marcii, indictione duodecima, anno domini 1200 nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo. — *Frankfurt, 1299 febr. 16.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. siegel an fäden; 2. u. 3. undatirtes vid. perg. im auftrag der stadt: 2 von notar *Johs. natus Heinr. de Minczenberg, cl. Mog. dyoc.*, u. Peter *Quidenbaûm*, 3 von *Echardus*, pleban in F., u. d. not. *Heinr. de Buczpach, natus quondam Johis. de Oppirshoven*, siegel fehlen.

London, British museum, stadtbuch f. IV (5).

Friedberg, rotes buch 13 nr. 14.

Baur, Hess. urk. I, 883 nr. 1310 nach einem vidimus.

Fast gleichlautend mit nr. 117.

135. *Verkauf eines von der verstorbenen witwe des Friedberger bürgers Hermann Zimmermann hinterlassenen hofes in Niedermörlen an den Wetzlarer bürger Hermann von Olm. — 1299 juli 23.*

Lich, or. perg., zerlöchert, m. 4 siegeln an seidenfäden (1. beschäd., S · HEINRICI · SACERDOTIS).

Scriba IV$_2$, 3674 (unrichtiges regest). Goerz IV, 2910.

In nomine domini amen. Quoniam suspecta habetur veritas, ꝛ redivivo testimonio aut scripture suffragio non poterit com-ꝛbari[a]), hinc est, quod nos frater Oitto (!), prior fratrum ordinis ꝛdicatorum domus in Franckenvurt, Ernestus, plebanus in Belders-m, manufideles electi et constituti ante triennium a quondam ythildi matrona discreta, relicte (!) Hermanni dicti Cimmermannis, i Fredebergensi, que nobis compos mentis et corporis super nia bona sua tam mobilia quam inmobilia ubicunque locorum sita deposita dedit pro ultima sua voluntate et contulit tam in vita ı quam in morte ordinandi, faciendi, vendendi et disponendi ꝛram et plenariam facultatem, prout in literis confectis super ꝛ plenius est expressum, et frater Wigandus, ordinis Predicatorum, ıventualis domus Maguntinensis, filius quondam predictorum con-ꝛum et heres legitimus, literis presentibus recognoscimus et publice ɔtestamur, quod sana deliberacione maturoque consilio prehabitis ri voto, consensu mutuo et unanimi voluntate vendidimus, vendimus, dimus et damus pro mera proprietate in hiis scriptis curtim sitam inferiore Morle et universa bona ubicunque tam in villa quam tra sita, tam in veneis, campis, pratis, pascuis quam in nemoribus, ltis et incultis, ad dictam curiam spectancia, de facto vel de jure me, fratrem Wigandum, ex hereditaria successione et divisione ꝛitima racionabiliter devolutam, Hermanno dicto de Olmene, ꝛydendrůdi, uxori sue legitime, civibus Wetflariensibus, necnon rum heredibus vere proprietatis titulo possidenda, colenda cum ıni jure et dominio mihi in prefata curia competentibus in per-tuum et habenda. In cujus vendicionis testimonium et evidentiam ıaiorem nos frater Oitto prior et Ernestus plebanus predicti stra sigilla ad preces fratris Wigandi prenominati una cum si-lis discretor[u]m[b]) virorum opidanorum Wetflariensium et Frede-rgensium, que apponi huic instrumento petivimus, literis presen-ıus sunt appensa. Hujus facti testes sunt Hermannus Selege, ꝛynemannus Gerberti, Conradus Crawe, Conradus de Kazzenvurt, abini Wetflarienses; item Heynricus Berno, Ditwinus Junge, Gysel-ꝛrtus, frater Dytwini predicti, Eygelo, filius quondam dicti Jungen, ꝛabini Fredebergenses, et quamplures alii fidedigni. Datum anno ɔmini 1299, crastino beate Marie Magdalene.

136. *Irmengard, witwe Hermanns Hune von Friedberg, überträgt dem kloster Thron güter bei Friedberg, Södel und Melbach gegen eine lebenslängliche korngülte. — 1299 okt. 29.*

a) *coprobari* or. b) Loch im perg.

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 46', regest.

Am 4. juni 1300 verpflichtet sich die äbtissin des klosters, di gegen zins auszutun. Ebenda f. 45', regest: *Item ein bergamen mit zweien sigeln, deren eins am ort abgsprungen, doch unsc und ein ledig durchgezogen pressel, bsagend, als sich ein zum Trone obligirt und verpflicht, das sie woll alle die g dem closter testamentswiise von Irngarte Hunen, witwen zu F gsetzt synd, in jarsfrist an jerlich pension und gult dem clo gut anlegen woll. Anfahend „Nos soror". Datum 1300, pridi junii.* — Vgl. nr. 80.

Item ein latinisch bergamene brif mit vier anhangen sigeln unverletzigt, als Irngart, Herman Hunen von Fridbe lasne witwe, bekent, das sie ein bstentnus und gedinge n closter zum Trone gmacht hab umb alle ire Irngarten g sie dem closter zugstelt hat, die do by Fridberg, Sodel u pach gelegen synd, an wisen und eckern, usgnommen 12 aker, die Ruprecht von Bienheim under handen hat, damit s irem willen schaffen wil. Und sal das closter ir davon i lang geben 100 malter korn, funfzig malter weiß, 30 malte durchs closter erbawet, und uf des closters costen gein F oder Trone libern. Nach irem tod sal der hof und alle gemelte guter dem closter eignen und zusteen. Anfahend sit omnibus". Datum 1299, in crastino Symonis et Jude.

137. Die testamentsvollstrecker der † Matilde Zimmerma Friedberg beurkunden deren testament. — 1300 m

München, reichsarchiv (erzstift Mainz VII$^{1}/_{4}$ f. 47), or. perg. siegeln (1 u. 2 beschäd., 3. · S · HEINRICI · SACERDOTIS).

Verz. Lau I, 379 nr. 756.

Vgl. nr. 135 u. 142.

Nos frater Otto, prior fratrum Predicatorum conv Frankinvort, frater Wigandus, ordinis ejusdem, necnon l plebanus in Beldirsheim, qui dominum Heinricum, pleb Frideberg, loco sui constituit, quia ob gravissimas infirmit ordinationi interesse non potuit, manufideles et procurat ordinatores testamenti honorande domine quondam Mehthil Zymmermennin de Frideberg, dicimus et pronunciamus scriptis, quod sana deliberatione prehabita auctoritate nob parte commissa ob salutem anime prefate domine Mech suorum amicorum et parentum legamus de bonis eisden dominabus[a]) in Padinshusen duodecim marcas denarion niensium ad comparandum sibi unam marcam in reditib marce medietas serviet ipsis cum priori dimidia marca, qu bant, pro pitancia in anniversario, reliqua vero dimidia marc ad lumen capelle loco sepulchri. Quod si non fecerint, marce reditus ad conventum Predicatorum in Maguncia li volvetur. Item dominabus in Padinshusen viginti marcas den

a) Fehlt or.

rum decem pro muro construendo et decem sororibus fratris gandi, Hedewigi, Agneti et Hille. Item Predicatoribus in Frankin- t viginti marcas denariorum pro hospicio sibi comparando seu lini[b]) in civitate Fridebergensi, quod hospicium, si vendere vo- rint, ad illos de Padinshusen devolvatur. Item conventui Pre- atorum in Marbůrg duas marcas pro fundamento chori ponendo. ne beckine unam marcam. Item domino Ernesto, plebano in ldirsheim, tres marcas, quarum una sibi sit pro testamento, alias as convertet in pios usus. Item domino Heinrico, plebano in ideberg, et suis sociis duas marcas. De hiis omnibus persolvendis debitur respectus super domum et curiam sitam in Frideberg ta domum Hermanni dicti Hune, que domus vendenda est; et plus persolverit, hoc nos manufideles predicti in manibus nostris inebimus ad distribuendum juxta quod expediens videatur. Item a camera inter panniscidas locetur pro censu annuo, de quo nsu singulis annis detur unus solidus coloniensium denariorum banо, qui pro illo tempore fuerit, et alia pars census dividatur er socios sacerdotes altaria officiantes, ut ejus anniversarius eo lebrius peragatur. Hujus rei testes sunt dominus Heinricus, banus in Frideberg, dominus Sifridus Job, dominus Cůno, dominus plo et dominus Heynricus dictus Schonepaphe, sacerdotes ibidem; idebertus Juvenis et Eyglo, frater suus, et Johannes de Wnecken, ves Fridebergenses. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sentes litteras sigillo civitatis Frideberg necnon sigillis prioris tonis predicti et Heinrici, plebani prefati, fecimus fideliter com- miri. Datum anno domini 1300[c]), 7 kal. april.

138. *Der dechant von (st. Bartholomäus in) Frankfurt bezeugt als vom papst delegirter richter den verzicht Eigels von Friedberg wegen der ansprüche seiner frau auf das von Adelheid, witwe Rudolfs Wingerter von Friedberg, dem Deutschordenshaus in Sachsenhausen verkaufte ackerland bei Niederwöllstadt. — 1300 juni 11.*

Darmstadt, Wöllstadt, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Verz. Lau I, 382 nr. 763.

Frankfurt beurkundete am 8. juni 1300, dass die Friedberger bürgerin delheid *dicta Wingerteren* dem Deutschordenshaus in Sachsenhausen egen der aufnahme ihres sohnes Konrad in den Deutschorden an ihrem reinstigen nachlass ein kindesteil vermacht habe, Lau I, 382 nr. 762 (or. achsenhausen). — Am 25. jan. 1291 beurkundete Frankfurt, dass die dortige ürgerin Adelheid *dicta Wingarthern de Frideberg* dem kloster Alten- erg wegen ihrer dort befindlichen tochter Kunigunde ein kindesteil ver- chafft habe, a. a. o. 286 nr. 590.

Decanus ecclesie Frankenvordensis, judex a sede apostolica delegatus, recognoscimus et universis constare cupimus per pre- sentes, quod cum honorabiles viri commendator et fratres domus

---

b) *seu ord.* üb. d. zeile m. blasser tinte nachgetragen. c) Or. $\overset{o}{m}$ ccc^{o}. *VIJ kal.*

Theutonice in Sassinhusen Egelonem de Frideberg, filium Monetarie(!), generum Alheidis relicte quondam Rudolfi Wingerteres de Frideberg, super eo, quod eosdem commendatorem et fratres inpedivit et inpedire intendebat in uno manso et dimidio manso terre arabilis, sitis in terminis ville inferioris Wllenstad, quos apud prefatam Alheidim relictam rite et racionabiliter comparaverunt et emerunt pro certa summa pecunie quantitate, coram nobis traxissent in causam ac eundem Egelonem petivissent compelli per nostram sententiam, ut ab hujusmodi inpedimento et contradictione, quia hujusmodi emptioni contradixit coram judice seculari, desisteret penitus et cessaret, dicentes, quod si ipsius Egelonis esset contradicere tali emptioni, sibi non competeret contradicere nisi de quarta parte predictorum mansi et dimidii; ac ipsi Egeloni confitente, se hujusmodi emptioni facte contradixisse, quia suum interesset contradicere, ex eo quod ...[a]) uxor ejus legitima, filia Alheidis relicte prefate, esset verus et legitimus heres ipsorum bonorum venditorum sicut et alii liberi ipsius Alheidis et quod nunquam renunciasset super ipsis bonis venditis; ipsis quoque commendatori et fratribus se referentibus, quod hujusmodi bona et partem eorundem dictam Alheidim relictam contingentem rite et racionabiliter comparaverint et emerint apud ipsam relictam et quod ipsa relicta hujusmodi bona ipsam contingentem(!) vendere potuit licite contradictione qualibet non obstante, quia obtinuit per sententiam scabinorum in Frideberg coram burgravio ibidem, quod ipsa relicta hujusmodi bona vendere potuit ad solvendum debita sua et pro necessitate sui corporis: hiis itaque hinc inde habitis et propositis prefatus Egelo coram nobis constitutus renunciavit pro se et uxore sua predicta omni juri sive actioni, quod vel que ipsis conpetere posset in prefatis bonis, et contradictioni coram judice seculari simpliciter et precise. Actum et datum anno domini 1300, sabbato post festum trinitatis.

139. König Albrecht verkündet den städten Oppenheim, Boppard Oberwesel, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen dass er Ulrich von Hanau zu ihrem gemeinschaftlichen vog ernannt habe. — Worms, 1300 okt. 20.

Marburg, or.

Reimer I, 600 nr. 808. Lau I, 386 nr. 772. — Böhmer, Regesten 314. Scrif II, 897. Goerz IV, 3080.

140. König Albrecht urkundet für den abt von Fulda. — Friedberg, *1301 febr. 9.*

Marburg, or. perg., siegel fehlt.

Böhmer, Regesten 322.

141. Stadt und burg Friedberg verbinden sich bis zum nächste sonntag invocavit[1]) *zur unterstützung könig Albrechts un*

a) Or. lücke für den namen.

[1]) 1302 märz 11.

treffen bestimmungen für den fall von zwistigkeiten in dieser zeit. — 1301 märz 25.

Darmstadt, or. perg. m. siegel an bindfaden.
Baur, Hess. urk. I, 303 nr. 425.

Wir schultheize, schepphen und rat und burgere gemeinic-
en von Frideberg tun kunt allen den, di disen brif gesehen oder
ent, (1) daz wir mit unsen liben frunden, den burcmannen von
leberg und der burc uns underredet han, unsers herren des
inges Albrechtes sin urlouge ze helfen und mit einander si
ze helfene und wir in mit libe und mit gude, swa si is oder
bedurfen, getruweliche und gegen des kuniges vienden. (2)
han wir geredet, ob dikhein ufloufende dinc under uns gesche,
got niht engebe, oder ufloufen mohte, des han wir gekorn
· burcman und vier burgere, die sulen des gewalt han hinze-
ene, und niht di di ez anget. Zweient si, so sal der gardian
barfuzen von Frideberg ein mittelman sin; das sulen di ahte
le geben innewendic virzehen nahte und sulen iz niht langer
hen, si indunz danne durch daz beste. Daz sulen si begrifen
ren truwen und alse si gesworen han zu den heligen. Darnach
der mittelman ein ende geben inneweindic virzehen nahte. Ist
lso, daz der bruch anget ettiswen einen under de ahten, der
dar abesin, und sine gesellen di anderen dri sulen einen kiesen
sine stat, der daz helfe verrihten, einen gemeinen man uf iren
Geschit dichein bruch, darzu sal niman kumen dan den ufzu-
lene und zu suniclichen dingen und niht den bruch zu merene,
n di zweiunge anget, iz si ein burcman oder ein burgere.
l wil der niht folgen[a]) den ahten, der sal meineidic sin, und
n di anderen alle, burcman und burgere, wider ime sin. Uffe
rede di sich heringesazt han di burcman sulen ane angest sin
s und gudes vor den burgere und di burgere sin ane angest
s und gudes vor den burcmannen, di sich daringesazt han.
l waz ist geschen vor dirre zit, daz sal bliben ligende an sime
:e biz an den helen sundac und sal bliben ligende[b]) zu sime
te. Diz han di burcman, di sich daringesazt han, vor sich
ir gesinde getan. (3) Heruf han di burcman geredet mit uns,
si di hindersten porten sulen beslizen und sulen bewaren uf
ruwe und uf ir eit. Und wir burgere sulen unser porten den
cmannen offenen, daz si daruz riden und gen, swanne si is
urfen, iz si naht oder tac, gelicherwis alse wir selbe. Dise
cunge sal weren under uns biz an den nesten helen sundac in
vasten. Daz diz stede und veste blibe, des geben wir burgere
n brif besigeleth mit der stede ingesigele[c]) von Frideberg. Diz
geschen von Cristes gebůrte ober dusint jar und druhundert
und ein jar, an unser froen dage in der vasten.

. *Abt Heinrich zu Arnsburg und der Augustinerprior* Emercho *zu Friedberg entscheiden den streit der Frankfurter Domi-*

a) Or. *l* nachgetragen. b) Or. *ligede*. c) Or. *ingesige*.

nikaner mit den treuhändern der † Methildis dicte Zymermennen *dahin, dass das haus der Matilde (in Friedberg) dem kloster in* Padenshusen *verbleiben soll, die Prediger dagegen die hälfte des hofes in* Hauge (in ea parte, que proxima est curie Dytwini de Oistheim) ad usum hospitalitatis ipsorum *besitzen und obendrein von der äbtissin von Padershausen sechs mark baar erhalten sollen.* — Apud Frideberg, *1301 juli 20.*

München, reichsarchiv (Mainz erzstift VII[1]/[3] f. 48), or. perg. m. 2 stark beschäd. siegeln. Rückvermerke: *Fredeberg* (15. jh.); *uber das haus zu Friburgh* (16. jh.).

Lau I, 395 nr. 786 (auszug).

Vgl. nr. 137.

143. Seligenstadt tritt dem bunde von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen bei, cum nos sacro Romano imperio astricti, ligati prout civitates Weteravie ....., simus omni fidelitatis devocione et promptitudine famulatus subjugati. — *1301 sept. 28.*

Wetzlar, or.

Lau I, 397 nr. 790. — Böhmer, reichss. 253. Scriba I, 707.

Vgl. nr. 124 u. 159.

144. Ritter Kraft von Greifenstein verspricht, sich wegen der zerstörung seiner burg Greifenstein an Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen nicht rächen zu wollen. — 1301 okt. 29.

Wetzlar, or.

Lau I, 399 nr. 794.

145. König Albrecht befreit Frankfurt, Friedberg und Wetzlar wegen der von ihren ratmannen und bürgern geleisteten dienste und nach empfang einer gewissen summe (quadam summa pecunie) *bis weihnachten über drei jahre von allen steuern. — Frankfurt, 1301 okt. 29.*

Wetzlar, or.

Lau I, 399 nr. 793. — Böhmer, Regesten 357.

146. Der Friedberger bürger Johann Rodichin, *sohn des † Friedebert d. ä., und seine frau Katharine verkaufen dem kloster Arnsburg einen mansus und drei joch in* Swalheym *und* Dorheym, *die sie gemeinsam mit dem † Ruker von* Nydehe, *Katharines grossvater, besessen hatten. Zeugen* Heynricus de Dorheym, scultetus, Gerlacus cognomento Judex Ansheylmus Weidelere, Juvenis de Lympurg, Fridebertus, filius Juvenis, Heynricus de Tempore, scabini, et Johannes de Lyn

purg, cives oppidi supradicti. Scabini, consules universique cives *in Friedberg siegeln. — 1301 dez. 28* (b. innocentum mr.).

Lich, Dorheim, or. perg. (m. löchern) m. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 223 nr. 297. — Scriba IV$_2$, 3686.

7. *Revers der Deutschherren zu Sachsenhausen wegen befreiung ihres hofes zu Friedberg von der städtischen steuer. — 1302 apr. 5.*

London, British museum, stadtbuch f. VII (8) m. d. überschrift: *super ecaria, stůra et exactione bonorum dominorum Theutonicorum.* — Arendt.

Erwähnt Dieffenbach 70.

Vgl. nr. 187.

Nos frater Conradus, commendator, ceterique fratres domus eutonice in Sassinhusen apud Frankenfurt tenore presentium recognoscimus nos promisisse et promittimus in hiis scriptis honestis prudentibus viris opidanis in Frídeberg pro nobis et nostris successoribus quibuscunque pro eo, quod ipsi curiam nostram sitam Frídeberg, que fuit quondam Heynonis de Ostheim, exemerunt omni onere precariarum, stůrarum, exactionum et contribucionum, de aliis bonis nostris omnibus inantea acquirendis, sitis in terminis parrochie Frídeberg dare et solvere precarias, stůras et exactiones sine contradictione sicut ipsorum ceteri opidani. Et nunciamus pro nobis et nostris successoribus universis omni auxilio iuris canonici et civilis et generaliter juris scritip vel non scripti, per quod hec promissio in utilitatem nostram et ecclesie nostre tacta posset in posterum inpugnari. In cujus rei testimonium prefatis opidanis hanc litteram dedimus sigilli nostre domus munimine roboratam. Datum anno domini 1302[a]), non. aprilis.

8. *Revers des klosters* Mergenbůrne *für Agnes von* Bůches, *in dem das kloster verspricht, den Minoriten zu Gelnhausen und dem kloster* Śmerlebach *eine gülte reichen zu wollen. Mitbesiegelt von der stadt Friedberg. — 1302 mai 13* (3 id. maji).

Büdingen, 1. or. perg. m. abh. rest des ersten siegels; 2. Marienborner kopiar f. 45'.

Simon, Ysenburg III, 75 nr. 75.

Auch die gegenurkunde der Agnes vom gleichen tage wird von der stadt Friedberg mitbesiegelt, Büdingen, Marienborner kopiar f. 44'.

9. Scultetus, scabini, consules et universi cives *in Friedberg beurkunden, dass ihr mitbürger Heinrich* Wize, campanarius *in Friedberg, mit seiner frau und seinen kindern Heinrich, Jutta, Elisabet* ac aliis omnibus pueris suis *in Friedberg und* in villa Morle inferioris *allen ansprüchen auf die güter in*

a) *m° ccc° ĵ non.*; vielleicht 1300 apr. 4.

Morle *entsagt hat, die herr Wigand vom Predigerorden, sohn der † frau* Cimmermennin *in Friedberg, verkauft hat.* — *1302 mai 15* (id. mai).

Lich, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 226 nr. 304. — Scriba IV$_2$, 3694.

150. Ritter Rupert von Karben, quondam filius Friderici burgravii in Frideberg, *verkauft dem kloster Arnsburg güter in Grosskarben. Zeugen: u. a.* Gerlacus Judex, scabinus ibidem (in Frideberg). — *1304 febr. 9* (estomihi).

Guden, CD. IV, 987 nr. 110 ohne bezeichnung der vorlage. — Scriba II, 921 (zu febr. 8).

Als zeuge einer verzichtsurkunde für kloster Arnsburg vom 7. dez. 1303 *(samest. n. s. Nycol.)* erscheint *Bertdoldt der prister, eyn vicarius der parre zu Frideberg,* Baur, Arnsb. UB. 235 nr. 323, Scriba IV$_2$, 3711 (or. Lich). — Eine verkaufsurkunde Ruprechts von Karben und seines bruders Emelrich für die domherren zu Fulda vom 16. febr. 1310 *(mand. v. s. Petirs d. vor fasnacht)* ist ausgestellt *zu Vrideberg in Herman Burruzzes hus.* Fulda, landesbibliothek, Allg. sammlung Fuldaer urkunden IV, 70.

151. Erkentnisbrief *von schultheiss und schöffen zu Friedberg über güter (des klosters Thron) zu* Petterwyle. — *1304 mai 15* (id. may).

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 60, regest.

152. Revers der Minoriten zu Friedberg wegen der ihnen bewilligten pforte in der stadtmauer. — 1304 aug. 10.

London, British museum, stadtbuch f. VI′ (7′) (L). — Arendt.

Erwähnt Dieffenbach 67.

Vgl. nr. 109.

Wir brůder Reinhard, der gardian der Mĩnrebrůdere von Frĩdeberg, und der convent gemeinliche dů̃n kunt[a]) allen den, dẽ dẽssen brỹf ůmmereme gesehen, daz wir ume soliche gnade, dẽ uns von kůnege Albrachte, eime Rõmeschen kůnege, und auch von unsern herren den bůrgeren zů Frĩdeberg gemeinliche geschehen ist, daz sẽ uns ein põrtelin hant gegeben und irlõubit durch dẽ muren in unseren garten, den uns kůnig Adolf, ein Rõmisch kůnig, gap, daz wir uns darzů virbynden nů und ummerme ewecliche und dẽ brůdere unsers ordens, dẽ nach uns herekummen sollen, daz wir unserentalben und mit unserm wỹßene odir mit fõrsatzteme můde dẽkeine undedegen lůde, dẽ sich gen der stad von Frĩdeberg virwirkent hant, durch daz põrtelin uz odir inlazen, daz der stede möge zů schaden kůmmen. Unde wir binden uns auch darzů, so ürlõuge gen der stad were, daz der stede sõrclich odir schedelich möchte sin, daz wir dan unseren herren den bůrgern dẽ slõßile

a) Fehlt L.

llen geben zů deme vorg*eschriben* porteline. Unde mogent sy ich danne zů der zit, so strenge ůrlǒuge were, daz portelin viruren, als lange als daz ůrlǒuge werit, obe iz der stede dan not de. Darǒbir virbinden wir uns darzů dȳ vorgenanten brůdere, z wir stedeliche alle nacht daz pǒrtelin sollen beslȳzen unde bearn. Zů eime ůrkůnde auch, daz dȳsse glǒbede gancz unde stede nerme si, so henken wir an dȳssen brȳf daz ingesȳgil unsers rdianis unde unsers conventis. Dirre brȳf wart gegeben nach sers herren Jesu Christi gebůrte dusent jar und druhundert jar, deme vȳrden jare, an sente Laurencien dage.

3. *Der Friedberger bürger* Wigandus dictus de Akarbin *vermacht zum heil seiner seele und der seiner † frau Guda dem kloster Arnsburg alle seine güter und behält sich vor, dem kloster nach belieben von seiner beweglichen habe zuweisungen zu machen* (pittancias ordinare); *im falle der not darf er seine güter und die vom kloster erhaltenen mit zustimmung des letzteren gegen zins austun. Seine güter erhält er auf lebenszeit zurück gegen einen jährlich am 2. februar zu entrichtenden zins von 1 pfund wachs. Zeugen:* Henricus de Geylnhusin, sacerdos; Henricus dictus Bern, Gilbertus de Ostheym, Jůngo de Lympurg et multi alii fidedigni. *Schultheiss, schöffen und ratmannen von Friedberg siegeln. — 1304 aug. 22* (11 kal. sept.).

Lich, Okarben, or. perg. m. beschäd. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 238 nr. 329. — Scriba IV$_2$, 3718.

4. Conradus dictus de Aspe *und seine frau* Methildis, cives in Frideberg, *schenken dem kloster Thron* 4 jugera *in* Rodeheim *und erhalten diese gegen einen jährlichen zins von 2 leichten denaren auf lebenszeit zurück. Schultheiss, schöffen und rat in Friedberg siegeln. Zeugen:* Henricus dictus Bern, Henricus de Dorheim; Herbordus, famulus de Trono, *u. a. — 1304 aug. 31* (prid. kal. sept.).

Wiesbaden, Thron, or. perg., siegel fehlt.

5. *Schultheiss, schöffen, ratmannen und übrige bürger in Friedberg beurkunden einen verkauf von gütern in* Dorheym *und* Swalheym *für 78 mark an das kloster Arnsburg seitens ihrer mitbürger* Johannes dictus de Moguntia, nepos quondam Růkeri de Nydehe, *und seiner frau* Alheydis. *Die verkäufer setzen zu bürgen:* dominum Wygandum de Alpach, militem; Juvenem, filium quondam Wygandi de Lympurg, et Fridebertum, filium Juvenis, scabinos. *Zeugen:* Heynricus cognomento Bern, Heynricus de Dorheym, Juvenis de Lympurg, Fridebertus, filius Juvenis, scabini; Hartmannus de Breydin-

bach, Johannes dictus Bůcking, cives in Frideberg, *u. a.* — *1304 nov. 30* (b. Andree ap.).

Lich, or. perg. m. beschäd. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 240 nr. 333. — Scriba IV$_2$, 3722.

Am 13. jan. 1305 *(oct. epiph. dom.)* verkauft ritter Marquard von *Redilnheym* dem kloster seine güter in *Byenheym*. Zeugen: u. a. *Henricus Berno, Eyglo, filius Juvenis, Nycholaus Berno, scabini in Frideberg*. Baur, Arnsb. UB. 241 nr. 335, Scriba IV$_2$, 3724 (or. Lich).

156. Heinricus dictus de Rodeheim *und seine frau* Lukardis, cives in Frideberg, *schenken dem kloster Thron* in subsidium expensarum *50 semmeln, die jährlich* in magna quarta feria[1] *für je 1 wetterauer denar gekauft werden sollen, und verschreiben hierfür dem kloster ihren halben hof* apud hospitale in Frideberg, *den* Gerlacus de Wizele *einst bewohnte. Die stadt Friedberg siegelt. Zeugen:* Heinricus dictus Huno, Ludewicus de Hollare, Gerwinus de Rospach, Gerhardus dictus Weydelere *u. a.* — *1305 febr. 20* (10 kal. marc.).

Wiesbaden, Thron, or. perg., siegel fehlt.

157. Die stadt Friedberg bestimmt, dass ein jeder Friedberger weltliche streithändel nur vor seinem burggrafen oder amtmann und nicht vor geistlichen gerichten anhängig machen soll. — 1305 apr.

London, British museum, stadtbuch f. XIII (14) (L). — Verglichen von Arendt.

Mader I, 113 (M). — Scriba II, 945.

Vgl. nr. 131.

Wir[a]) Henrich von Paffenang, ein burggrafe, die scheffen und der rat gemeynliche von Frideberg tun kund[b]) allen den, die in sehent oder hörent lesen, daß wir gemeinliche han gemath ein wilkore und ein virbunt über uns und über unse frůnt, die by uns wonende sint, daß ein yclich mensche, he sy arm oder ryche, is sy man oder frauwe, nunne[c]) oder kneth adir wer he sy, daß der sine sache, dye he hat zu fordern uf eynen andirn, sal fordern vor sime burgrebe odir[d]) vor sime anntmane; wer darüber den andirn ledit zu Menze oder anderswar an geistlich gerȳte, daß der nummerme by uns wonende sal sin oder sedilhaft zu Friedberg. Wer iz aber also, daß yeman den andiren for[e]) wolde gen mit siner stalzheit odir mit gewalt, so mag is der clager fordern, wa is in gelustit, und inhoret nit in dysen virbunt. Hye han wir uß genommen alle geistliche sache, daß die yedermann mag fordern wa he wil. Darüber geben wir dysen bryf besigelt mit der stede ingesigel von Friedberg, sub anno domini 1305, in mense aprilis

a) M *Ich.* b) In M folgt *mit diesem brieve.* c) M *magit;* bei L am rande von anderer hand *alibi magit.* d) *vor—odir* fehlt M. e) Fehlt M

[1]) Mittwoch in der karwoche.

8. Der Friedberger bürger Jungo dictus Pannensmit *verkauft dem dortigen bürger* Wortwino institori *und dessen frau Irmengard 1 mark leichter denare jährliche einkünfte, nämlich 4 schilling kölnischer denare von einem krautgarten, von dem Wortwin früher* $^1/_2$ *mark erhielt, und 8 schilling von zwei stücken ackerland,* quarum una sita est prope rubetum dictum Rupenbush, alia quoque prope fluvium, quod dicitur Urloch. *Zeugen:* Berno, Jungo de Lympurg, Angelus de Sassin, Gerlacus Judex, Rulo, scabini; et Heyricus(!) de Tempore, cives Fridebergenses. — *1305 sept. 28* (4 kal. oct.).

Lich, or. perg. m. beschäd. siegel an geflocht. bändern. Rückw. (wenig ter): *de redditibus 1 M. 4 ratione domine Ir. Cusin.*

Baur, Arnsb. UB. 245 nr. 341. — Scriba IV$_2$, 3729.

9. Officiati, scabini, consules *von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Seligenstadt* ceterique earundem civitatum cives *schliessen einen bund vom nächsten sonntag invocavit*[1]) *an auf zehn jahre. — 1306 jan. 20.*

Darmstadt, or.

Lau I, 448 nr. 871. — Woerner zu Scriba 173.

Im wesentlichen gleichlautend mit nr. 89; Friedbergs bürgen wie in 124, nur statt Weidelers *Johannes de Wůnecken* und nach Eigelo :h *Hartmannus de Bredenbach;* vgl. nr. 143 u. 211.

10. Der Friedberger bürger Johann vermacht seine güter zu Luzzelinden, Grozenlinden, Gambach, Friedeberg, Erlibach, Wetflaria *und* Holzhůsen *halb dem Deutschen hause in Marburg und halb dem kloster Altenberg. — 1306 juni 5.*

Wien, Marburger kopiar nr. 479 (487).

Wyss II, 72 nr. 97.

11. Bischof Siegfried von Chur gewährt ablass allen, welche reuig die Friedberger kirche und das altare majus *am jahrestage der gründung, acht tage nach pfingsten, besuchen. — 1306 juni 26.*

Erwähnt neben einer urk. v. 1482 in einer in der Friedberger stadtkirche ter glas eingemauerten aufzeichnung (perg., gedr. Senckenberg, Sel. jur. 82 nr. 39; König, Dissert. de capit. rur. Fridb. 5 [auszug]; erwähnt Dieffen-ch 1 u. 53, Böhmer, Regesten s. 244). — Scriba II, 955.

Im juni 1306 erteilt *Hartmudus, plebanus in Frideberg, canonicus ajoris ecclesie Moguntine,* seine zustimmung zur errichtung eines altars *parrochiali Frideberg* zu ehren der b. Maria Magdalena, Guden ,996 nr. 118 „ex autogr.", Scriba II, 954. — Am 30. mai 1308 *(3 kal. jun.),* inz, genehmigte erzbischof Peter von Mainz die abtrennung der kapelle der burg, die geschehen sei, *ut audivimus, de consensu plebani macis ecclesie ibidem ac dominorum bone memorie quondam regum manorum, ejusdem ecclesie patronorum, consensu, quatenus proła est et justa, usque ad futurum regem Romanorum, cujus assensum*

[1]) Febr. 20.

spectare volumus in hac parte, absque prejudicio parrochialis ecc Darmstadt, or. u. vid. v. 1383, Baur, Hess. urk. I, 317 nr. 449. — Die zeichnung über die gründung der stadtkirche und der stadt lautet Senckenberg a. a. o.: ..... *Dedicatum est hoc (majus) altare (* *Marie virginis parochialis ecclesie regalis opidi Fridebergensi honorem beate et gloriose dei genetricis et virginis Marie a rever patre et domino Sifrido, Curiense episcopo, vacante sede Mogun annuente capitulo Moguntino, presente serenissima domina Elysa inclita regina Romanorum, ac nobilissima filia ipsius, quonda gina Hungarie, presentibus quoque illustribus principibus duce Sa ac duce Austrie, presidente Romane ecclesie sanctissimo patre a mino domino Clemente papa V., regnante invictissimo domino A rege Romanorum, qui in die consecrationis ejusdem altaris cele consecratione ad idem opidum supervenit. Volens igitur rever pater ac dominus premissus Curiensis episcopus, ut ipsa prefat rochialis ecclesia cum altaribus et capellis suis congruis hon frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui pred ecclesiam et altare majus causa devotionis in anniversario dedica quod erit in octava penthecostes, visitaverint seu manum porre adjutricem ac per ipsius octavas anniversarii, quadraginta die minalium ac centum venialium misericorditer relaxavit, preter indulgencias, quas venerabiles patres archiepiscopi devotis visitat ac benefactoribus hujus loci misericorditer contulerunt. Actum dominice incarnationis millesimo trecentesimo sexto, in die bea martirum Johannis et Pauli. Jus patronatus hujus ecclesie spec Romanum imperium. Et nota, quod imperante glorioso domino Fr Romanorum imperatore secundo adhuc in pace ecclesie constitu ejus edictum fundatum est hoc oppidum anno predicte incarn dominice 1211, mense septembri.....*

162. König Albrechts sühnbrief zwischen burg und stadt berg. — Frankfurt, 1306 juli 21.

Darmstadt, 1. or. perg. m. 3 in rot. saffian eingenäht, siegeln (1 zerbrochen u. stark beschäd., 2. burg, 3. stadt); 2. or. perg. m. 3 (1. könig, zerbrochen, 2. stadt, 3. burg); 3. undatirtes vid. (nach 1) d notars und klerikers der Mainzer diözese *Conradus natus Conradi dicti de Rockenberg*, im auftrag der bürgermeister, schöffen und ratmanne perg., das siegel des Friedberger kapitels ist abgefallen. Rückw. bei 1 *Albrechts brieff, daruff alle burggrafen und burger schweren*; bei 3 *Elbrechts brief uf den andern artykel.*

London, British museum, stadtbuch f. III (4).

Friedberg, rotes buch 19 nr. 21 (nach 1).

Burgfrieden[2] 20 nr. 4. — Böhmer, Regesten 541. Scriba II, 958, I

1306 um apr. 6 *(in den osterheilegen dein)* urkunden b Heinrich von *Paffenang* und die burgmannen zu F. über einen zi eine gülte von hofstätten *ûswendig der muren zû Vrideberg u spitale an den*(!) *berge, da man ei und ei steine hat gebrochen burg*. Darmstadt, or. perg. m. transfix, siegel fehlen, Baur, Hess. ur nr. 446, Scriba II, 951 (zu apr. 3).

Wir Albrecht von gots gnaden Romischer cunig, alle merer des ryches, bekennin unde verjehen allen den, die bryf sehent odir horent lesen, daz wir zwischen unsern burgr und unsern burgeren[a]) von Frydeberg ume solyche zweiung undir in waz, gemachet han ein ordenunge und ein ewige sa alse hernach geseriben steit, und han daruber beide burgm burgere uns mit iren druwen globet, daz sie dieselben sa

a) Verbessert aus *burgmannen* 1.

ıd feste halden an argelyste und daz sie sullent einandir
sin, die burgman den burgeren und der stad zu irme
ıd die burgere und die stat dem burgman[b]) und der burg
rechte. (1) Zu dem ersten spreichen wir, daz die burgere
ıllent ses burgman of iren eit. Dieselben sesse sollen zu
n den rat; und wel[c]) sie kysen, die sollen in die burgman
n, die sonber und ratber sin uns, dem ryche, dem lande,
und der stad zu Frideberg und dem gerichte, beide dem
nd dem rychen zu notze, is sy an kaufe odir an andern
die nůtzber sin, an allein daz sie nyt sollen gebunden sin,
›urger ir beite setzen odir reyten um ir scůlt, man byde
darzů. (1a) Wer is auch, daz die burgman duchte, daz ander
sůnberre und weger weren danne die, die die burgere
› sollen die burgman offe iren eit an den sessen abe und
lso daz is blybe an den sessen. Und sollen dieselben sesse
reingen und dem ryche, wa man unreicht tůt an unkaufe,
hte und an andern sachen, als davor gescriben steit, beite
burg und in der stad; und sollen wir daz furbaz richten
serm willen. (2) Darnach sprechen wir: wirret dem burg-
icht gei den burgern odir den burgern gein den burg-
is sy um schult[e]) odir um unfuge odir um welcherhande
sy, darum suln die burgman in der stad neimen, waz die
teilen, und die burgere in der burg, waz die burgman
›eidersyt unvorzogenlych vor dem burgraven. (3) Wers
so, daz ein burgman odir eins burgmannes sůn odir syn
odir wer her were unfuge teite in der stad an eym dot-
wichet der in dy burg, daz den nyman dannen geleiten sal.
ıch er[f]) kuntlyche beseihen in keins burgmannes hůs und
von yme gevordert mit gerichte, heldet he[g]) in daruber,
in voreinworten; und wa die burgere solche gescychte
›n den burgmannen odir die burgman von den burgeren,
er burgrave dein burgeren richten in der burg, als die
ı teiln, und dein burgmannen in der stad, als die scheffen
4) Wer is auch, daz eiman mit gewappenter hant odir
freibeliche lyffe us der stad gein der burg odir us der
ein der stad vor die ecken, die da geyt gein der stad an
inhůs, daz hyvor waz vorn Reichelin der Juden, odir vor
in, dein man uber dein weg dargegen setzen sol, undir-
mit[h]) gerichte, des sal der burgrave beide burgman und
ansprechen und manen, daz sie die helfen halden, ir lyp
ǯůt, an unse gnade und des riches. Und wer des nit ein-
des lybe und gůte soln wir warten, werden sie byesaget,
ich is. (5) Darnach sprechn wir, daz ein burgrave, wer
e ist, setzen sal ein sculheisn in der stad mit rade der
und der vorgenanten ses burgman, doch also, daz die
ygen sol an eim burgraven von unser wegen. (6) Auch

---

2 *den burgmannen.* c) 2 *welhe.* d) Fehlt 2. e) 2; 1 *sclůth.*
d. zeile nachgetragen. g) 2 *er.* h) 2; 1 *mich.* i) Verbess.
1.

sprechen wir, daz die gertennere, die under der burg sytzen, sie sin burgere odir uzlude odir wer sie sin, dynen sollen eim burgraven und der burg, alz sie von alder han getan, und nit der stad. 7. Darnach sprechen wir: scenket yman win in der burg, git er daz alde maz, er sal in nit vorungeltn; gyt er ober daz nuwe maz, der sal ungelt davon geben, und sal daz halp gevallen der stad und halp der burg. 8. Ouch sprechen wir: ist kein hantwergman in der burg gesessen, der sinen veyln kauf in die stad dreiget, stet der mit syme kaufe als ein uzman, er sol davon tün als ein uzman, steyt er ober als ein burger, her sol davon dûn als ein burger. Und daruber, daz dyze vorscribene unser satzunge steite und veste blibe, so henken wir unser ingesigel an dysem brif. Und wir burgman und burgere von Frideberg gemeinliche han gelobet unserm herren dem Romischen chunige Albrechte, dyse vorgenanten reite[8] steite und veste zu halden an geverde, und henken daruber zu einer vestenunge und zu eim urkunde unser[1]) ingesigelen beidersit an dysem brif mit ingesigele unsers herren des vorgenanten chunig Albreches. Dyrre brif wart gegeben zu Frankinford, da man zalte von gots geburte druzenhundert jar, in dem sesten jare, an dem dûnrstage vor sente Jacobes dage, in dem achten jare unsers chunigriches.

103. Ernestus de Nuveren, filius Ernesti de Nuveren, *verkauft mit seiner frau Katharine dem kloster Altenberg seinen* infra muros Fridebergenses *neben dem hof des klosters gelegenen hof für 34 mark. — Wetzlar, 1306 aug. 16* (crast. ass. b. virg.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 3, or. perg., siegel fehlt.

Auf bitten des Wetzlarer burgers Ernst von *Nůveren* und seiner frau Katharine verzichtet am 4. aug. 1307 *f. 6 p. vinc. b. Petri ap.* der [illegible] der Frankfurter kirche Eberhard von *Furbach*, bruder des † vaters der Katharine *Eckelo*, auf alle anspruche *in curia et mansione*, die Eckelo in der stadt Friedberg hatte. Ebenda 4, or. perg., siegel fehlt. — Am 1. sept. 1307 *kal. sept.* gibt der kanoniker von s. Maria ad gradus in Mainz *magister Wigandus de Frideberg* seine zustimmung zum verkauf des hofes in der stadt Friedberg, den sein † bruder Eckelo besass, an das kloster Altenberg durch den Wetzlarer bürger Ernst d. j. von *Nuveren* und seine frau Katharine. Ebenda 5, or. perg., siegel fehlt.

104. *Der Friedberger bürger* Syplo dictus Bůmeistir *und seine frau* Betha *verkaufen dem kloster Arnsburg* ½ *mansus in* Sedele *für 15 mark leichter münze. — 1306 dez. 6* (b. Nycholai ep. et cf.).

Lich, or. perg. m. stark beschäd. siegel der stadt Münzenberg.

Baur, Arnsb. UB. 250 nr. 351. Scriba IV₂, 3743.

105. *Der Friedberger bürger* Kůno de Bůtspach cognomento Bansiche *verkauft mit seinen kindern Friedrich, Wigand,*

[illegible]

Heinrich, Ditwin, Adelheid, Jutta und Irmentrud dem kloster Arnsburg 1 mansus ackerland in Bůtspach, *der früher dem Münzenberger bürger Wigand* ante Portam *gehörte, für 40 mark* usualis monete. *Zeugen:* Heynricus de Dorheym, Nycholaus Berno, scabini; Heynricus Berno senior, Gylbertus Bansicho, frater meus, et alii quamplures fidedigni cives in Frideberg. *Schultheiss, schöffen, ratmannen und übrige bürger in Friedberg siegeln. — 1307 märz 8* (4. f. p. letare).

Lich, or. perg., zerlöchert u. unten eingerissen, m. stark beschäd. siegel, den teile neu befestigt sind.

Baur, Arnsb. UB. 250 nr. 352. — Scriba IV$_2$, 3744.

6. *König Albrecht urkundet für den burggrafen Johann von Hammerstein.* — In castris prope Frideberg, *1307 juli 8* (8 id. jul., 1307, regni a. 9).

Guden, CD. II, 991 nr. 60 „ex autogr." — Böhmer, Regesten 583.

7. *Philipp d. ä. und Philipp d. j. von Falkenstein entscheiden einen streit zwischen dem kloster Arnsburg und den erben Guntrams von* Holzheim *über Guntrams güter. Zeugen: u. a.* Juvenis de Lympurg, Angelus, Eyglo Juvenis, cives in Frideberg. — *1308 jan. 13.*

Lich, Holzheim, or.

Lau I, 463 nr. 894. — Scriba IV$_2$, 3755.

Am gleichen tage beurkundet Wetzlar diesen schied. Zeugen: u. a. *venis de Lympurg, Angelus, Eyglo, scabini in Frideberg.* Ebenda, perg. m. stark beschäd. siegel.

8. *Die Friedberger beginen Guda, Gertrud und Kusa schenken dem kloster Haina ihr haus in Friedberg unter vorbehalt eines lebenslänglichen zinses. — 1308 mai 10.*

Marburg, Haina, 1. or. perg., vermodert u. aufgeklebt, siegel fehlt; kopiar II nr. 92. Ergänzt nach 2.

U[niversis presentes litteras audituris seu visuris ego Guda], ·rdr[udis et] Cusa, sorores et becgine de Frideberg, notum esse pimus [et presentibus publice profitemur, quod maturo preha]bito nsili[o], pari verbo, cum bona voluntate et manibus adunatis ex : [devotionis instinctu et spe remunerationis eterne religi]osis is domino abbati et conventui mo[n]asterii in Hegene, ordinis ·sterciensis, [Maguntine diocesis, domum nostram cum area, cu]riam ortum cum universis suis pertinenciis in prefata civit[a]te sitam ad nos ex paterna suc[cessione et divisione devolutam damus et dim]us, legavimus et legamus nomine testamenti libere et absolute ulo proprietatis perpetuis temporibus [possidendam, abrenuntiantes nni juri nostro, quod no]bi[s] in premissa domo et suis attinentiis mpetit vel conpet[ere vi]debatur, promit[tentes nihilominus pre-

fatis domino abbati et conventu]i de Hegene super premissa facere warandi[a]m [debitam et co]ns[u]etam, quando [fuerim quisiti, hac tamen adjecta con]dicio[ne, quod prescripti] do ab[ba]s et conventus de Hegene nobis [predictis tribus] sor qu[endam annuum cens]um, videlicet [tr]es lib[r]as [hallensiu nundin[is, que occ]urrunt post festum beate Walbur[gis virg in Fr[i]deberg [dent] et m[inis]tre[nt] cum quadam a[n]nua [pen]s videlicet d[uodeci]m maldris s[i]li[g]inis fridebergensis [mensure, pe]nsionem nobis in sepedicta civitate dabunt et presentabunt singulis quibus vixerimus [i]n hac [vit]a. P[ost obitum] vero de prem]issa pensione quatuor maldra siliginis et una libra halle prefato monasterio in Hegene libere cedent pro anime sue re[et salute, [resi]duis octo maldris et duabus libris hallensium duabus personis superviventibus annuatim ministratis. Secund perso[na de prescri]ptis tribus perso[n]is de ergastulo hujus n a domin[o] evocata quatuor maldra siliginis de prenotatis maldris et u[na libra ha]llensium relin[quuntur] monasterio pre qua[tuor m]aldris superstitibus tercie persone superviventi cu lib[r]a [hallensium, quandiu in ho]c seculo fuerit, annis s ministratis. P[ost]quam autem nos prescripte tres sorores viam carni[s ingresse fuerimus] universe, prescripta totalis cum tribus libris hallensium prenotatis ad nullum alium tr heredem, sed cedet [usi]bus se[pedicti mo]nasterii in Hege nostrarum parentumque nostrorum animarum remedio et Acta sunt hec presentibus honorabilibus viris subnotatis, Henrico videlicet dicto de Paffennowe, burgravio, domino C de Murlen et domin[o] Wernhero de Bruningesheim, militi castrensibus in Frideberg; Henrico dicto Bern, Angelo di Sassen, Henrico de Dorheym, Gerlaco dicto Judex et H dicto Fanderschyt, scabinis ibidem; Gysilberto dicto de Bu Wenzelone et Heynnemanno fratribus dictis de Menzenberg, N de Wyzele et Conrado dicto Wingerstere, opidanis ibidem, et pluribus al[ii]s f[ided]ign[is]. Ut autem premissa nostra d firma et inviolabilis in perpetuum perseveret, presentem li conscribi fecimus et sigil[lo civi]tatis in Frideberg ro[g]avimu muniri. Nos igitur scabini civitatis premisse ad preces Gerdrudis et [Cuse], sororum prescriptarum, sigil[l]um [civitatis apposuimus isti [c]arte in testimonium premissorum. anno domini millesimo [300] octavo, 6 [id]us [maji].

169. *Der Friedberger bürger* Eberhardus dictus de Flast *seine frau* Gysela *schenken dem kloster Thron ihre g* Sodele, *unter vorbehalt von 10 achteln weizen und 9 roggen lebenslänglicher einkünfte,* grandine nec exer stantibus. *Nach Eberhards tod soll seine frau mit a weglichen habe ins kloster ziehen und dort* domesti dere. *Die bewegliche habe soll dem kloster zufallen*

[1]) Mai 1.

behalten sich die schenker die freie verfügung über 5 mark vor, falls der wert der habe mindestens 20 mark beträgt. Burggraf, schöffen und rat zu Friedberg hängen sigillum nostri opidi *an. — 1308 aug. 13* (· m° · ccc° · viij° · Idus aug.).

Wiesbaden, Thron, or. perg. m. siegelrest.

Gertrud, witwe Marclonis dicti Wingertere quondam civis in Friedeberg, *verleiht mit ihren kindern und ihrem schwiegersohn Giselbert* Reinhardo armigero dicto Corp *den* Frônhof *in* Wizzinsheim *gegen einen jährlichen zins von 1* ferto *leichter denare. Reinhard ist berechtigt, diese* area *binnen zwei jahren gegen hingabe von zwei joch ihm angehörigen benachbarten ackerlandes zum eigentum zu erwerben. — 1309 jan. 31* (2 kal. febr.).

Lich, or. perg. m. etwas beschäd. siegel der stadt F.

Baur, Arnsb. UB. 259 nr. 369. — Scriba IV$_2$, 3763.

Das Mainzer kloster st. Alban überlässt den rittern Gilbrecht und Heinrich Weise den kleinen zehnten von den höfen und gärten vor dem Mainzer tore in Friedberg gegen zahlung von einer mark jährlich von ihren gütern in Usingen und Heldenbergen. — 1309 mai 20.

London, British museum, stadtbuch f. XIII' (14'). — Arendt.

Erwähnt Dieffenbach 70.

Wir Sybult von gotz gnaden eyn apt zů senthe Albane und convent gemeynliche bekennen und tůn kunt uffenberliche allen en luten, die dẙsen genwortegen bryf sehent oder horent lesen, wir han getan durch bede willen der ersamen rittere der ysen zů Frideberg, hern Gilbratis und hern Henrichs und irre erben, eyne gůtliche frůntschaft um den cleynen zehenden zů leberg, der uns da vallende waz von den hoven und von den ten uzwendig der muren vor Menzir thore, den sie zů lehenne uns hatten, daz sie uns denselben zehenden wẙderlach han mit er marg geldis. Der ist eyn halbe gelegen uf dem gůde zů ngen, daz hern Henrichs Weysen ist und siner brůdere, und andir halbe marg uf vier morgin wingartin zů Heldebergin, hern Gilbratis Weysen sind und siner brůdere und sins brůders le. Durch der wydirlegunge willen und durch ir allir bede so !) wir alle die ledig und los des zehenden, da uzzunt hove und in begriffin han, und geeyginen sie damidde und han daz in n zů eyner grozen fruntschaft von unsirme můtwille. Daz dit e, veste und war sy, so geben wir Sybult, der vorgenante t, dysen brif besigelt mit unsirm ingesigel und unsirs conventis. e bryf wort gegeben, da man zalte nach Cristis geburt dusint druhundert jar, in dem nůnden jare, an dem dinstage in pingesten egen dagen.

172. Bestimmungen über die aufnahme von bürgern in berg. — 1309 dez. 20.

London, British museum, stadtbuch f. XIII (14) m. d. überschrif *receptione concivium.* — Arendt.

Dieffenbach 54 anm. *) m. j. 1308 (auszug).

Nos scabini et consules universi et singuli in Frideb cunctorum presentium inspecturorum notitiam cupimus pe quod nos, vigili corde premeditando commune bonum et ut nostri opidi, promisimus prestita fide ad invicem et promittir nobis et nostris successoribus in hiis scriptis ordinatione statutum subscriptum in nostri honoris virtute perpetuis tem indestructibiliter observare; quod tale est: quod omnis ho persona, cujuscunque conditionis vel tytuli extiterit, cleri miles vel vir vel mulier, qui vel que recipitur seu recipi d concivem vel in consortium nostre civitatis, principibus, co baronibus, dominis terre et personis religiosis dumtaxat e dabit viginti solidos coloniensium denariorum ad structuram m nostri opidi, unum solidum coloniensium ad fabricam pa nostre[a]) et fertonem burgravio nostro, qui pro tempore consanguinitate, amicitia, petitione et contradictione cujuspi obstantibus quovismodo. Si quis autem nostrum temere et non recordans date fidei sue, statutum hujusmodi provide in detrimentum honoris sui scienter petitionibus vel aliter inf niteretur, ille utique contrarium sue faceret honestati. Fidej quoque obligandi nobis ab ipso cive, qui accipitur, absqu judiciario secundum antiquam justitiam nostri opidi sunt pign si fuerit hoc necesse. Ut igitur statutum predictum illibat petue et inviolabiliter observetur, hanc litteram conscribi i et eam sigillo nostri opidi sigillari. Datum et actum anno 1309, 13 kalend. januarii.

173. Heinrich Fende von Assenheim verkauft dem De hause zu Marburg güter in Obermörlen. Zeugen: viri Henricus de Dorheim et Gerwinus de Rospach, Henricus dictus Berne senior et Gobelo de Rospach, c in Friedeberg. Sigillum opidanorum Friedebergensium. - *dez. 23.*

Wien, Marburger kopiar nr. 520 (528).

Wyss II, 123 nr. 166.

174. Abt, dechant, propst und konvent der kirche zu E verkaufen prudenti viro Angelo de Frideberg *eine längliche gülte von jährlich 20 mark 8 schilling von* in superiori Ingilnheim *und sichern ihm das vorzugsr bei der verleihung des* officium in Ingilnheim, *das s*

a) Arendt liest *nr̄e. nr̄e.*, Dieffenbach *nove nostre.*

n die ritter Buserus *und* Karulus *verliehen ist; der abt erspricht ferner, nach Angelus' tode zu seinem seelenheil em konvent 20 pfund heller zu geben. — Hersfeld, 1310 närz 12* (4 id. marc.).

Lich, or. m. 2 beschäd. siegeln (2 zerbrochen).

Baur, Arnsb. UB. 264 nr. 380. — Scriba III, 2343.

Petrissa civis, relicta quondam honorabilis viri Eyglonis dicti unge, *schenkt dem kloster Thron eine jährliche gülte von O maltern korn wetzlarer masses. Zeugen:* strennui milites Cunradus de Alpach, Wigandus, frater suus, Jungo de Lymburg et Heylmannus scultetus. — *1310 mai 24* (9 kal. jun.).

Darmstadt, or. perg. m. abh. siegel der stadt Friedberg. Rückw.: *Aldinuxta Wetzflar.* (ort im text nicht genannt).

Die *descriptio censuum et pensionum dominarum de Throno domini 1310, in die beatorum Marcellini et Petri* (juni 2) enthält träge aus *Frideberg*, darunter: *colonus* 17 achtel roggen, 10 achtel ; $^1/_2$ ℳ. *de apotheca; 1* ℳ. *de parte domus nostre, omnia Nycolaus et precarium et omnia jure ipse solvet; 1* ß *col. de domo Zůme le; 6* ß *u.* $4^1/_2$ ß *col.* von 2 häusern *in curia nostra.* Wiesbaden, , heberegister II b 1 f. 17. — Schöffen und rat in F. beurkunden am . 1310 *(Mill.o Trec.o Dec.o IIIIo. Non. Dec.),* dass *Petrus dictus de in, villanus,* und seine frau *Sapientia* zu gunsten des klosters Thron üter in *Obernwollenstat* verzichtet haben, Darmstadt, or. perg. m. äd. abh. siegel. — Am 31. dez. 1315 *(1316, vig. circumcisionis)* ver- Petrissa, witwe *Eygelonis scabini in F.,* mit willen ihrer tochter ud dem Wetzlarer kanoniker Richolf und dessen bruder Gerbert ihr in Wetzlar und $^1/_2$ ℳ. jährlichen zins von haus und erbe *Henrici ntarii in Husen infra Wetflariam.* Für die zustimmung ihrer rjährigen kinder *Eygelo, Fridebertus* und *Katherina* bürgen ausser ie Friedberger bürger *Johannes Rodechin* und *Fridebertus dictus e.* Zeugen: *Henricus Angeli, Johannes Dytwini, scabini dicte tis,* u. a. Marburg, extrad. Koblenz, or. perg. m. siegel der stadt berg.

König Heinrich VII. bestätigt der stadt Friedberg alle ihre privilegien. Datum apud Frankenfůrt, 5 kalend. augusti, anno domini 1300 decimo, regni vero nostri anno secundo. — *Frankfurt, 1310 juli 28.*

Darmstadt, or. perg. m. siegel an fäden.
Friedberg, rotes buch 22 nr. 22.

Böhmer, Regesten 271. Scriba II, 993.

Gleichlautend mit nr. 59 bis auf die dort angegebenen zusätze. — gleiche privileg für Gelnhausen, Reimer II, 94 nr. 92, Böhmer, Regesten für Frankfurt (juli 27), Lau I, 482 nr. 932, Böhmer, Regesten 268. — nr. 130 u. 207.

Die ritter Cunradus de Morle, Cunradus de Alpach, Wenzelo de Clein *und die Friedberger schöffen* Heynricus Berno, Jungo de Lympurg, Heynricus de Dorheym, Johannes de Wonneckin, Heynricus de Tempore et Rudungus *beurkunden einen schiedsspruch zu gunsten des klosters Arnsburg über*

die von den erben Hildemars von Eckenheim beanspruchten güter in Eckenheim. Sigillum civium in Frideberg. — Frideberg, *1310 nov. 9.*

Lich, or.

Reimer II, 98 nr. 98. — Scriba IV$_2$, 3784.

178. Mengotus dictus Banseche de Bůtsbach *und seine frau Guda, bürger zu Friedberg, verkaufen dem kloster Arnsburg 8 joch ackerland* in villa Bůtsbach *und erhalten es für sich und ihre ältesten erben* jure colonario *zurück gegen einen jährlichen zins von 4 achteln roggen. — 1310 dez. 22* (crast. b. Thome ap.).

Lich, or. perg. m. beschäd. abh. siegel der stadt *Minzinberg.*

Baur, Arnsb. UB. 271 nr. 393. — Scriba IV$_2$, 3787.

179. *Der Friedberger bürger* Hartmannus armiger dictus Leydelebin (consangwineus *des* Cůnradus miles de Morle) *verkauft dem kloster Arnsburg für 60 mark* denariorum legalium *(3 heller = 2 denare) 16 achtel korn einkünfte von seinen äckern in* Gerburgeheim *und schenkt dem kloster alle seine dortigen güter, doch unter der bedingung, dass es bestimmte jährliche abgaben an genannte klöster und ein malter korn, abkäuflich mit 5 mark,* hospitali et domui leprosorum *in Friedberg entrichtet* (quia lex dicit, quod in traditione rei sue quilibet potest pactum facere seu honus inponere, quod non sit a legibus inprobatum). *Er behält den lebenslänglichen nutzbrauch* jure colonario *gegen einen jährlichen zins von einem pfund wachs. Burggraf, burgmannen, schultheiss, schöffen, ratmannen und gesamte bürger zu Friedberg siegeln. Zeugen* Cunradus de Morle predictus, Gisilbertus Orphanus, Erwinus et Gisilbertus fratres dicti Leones, Cunradus de Alpach Wenzelo de Klein, milites; Heinricus Berno senior, Heinricus de Dorheim, Juvenis de Limpurg, Gerwinus de Rospach, Fridungus de Hergerin et Ditwinus junior, scabini in Fridebe *u. a. — 1310 dez. 24* (vig. nat. dom.).

Lich, or. perg. m. 2 grünen siegeln.

Baur, Arnsb. UB. 272 nr. 395. — Scriba IV$_2$, 3789.

180. *Mya, witwe des ritters* Krimmere, *verkauft güter zu* Birlar *an das kloster Arnsburg. Schultheiss, schöffen, ratmannen und gesamte bürger in Friedberg siegeln. Zeug* Heinricus de Dorheim, Gerwinus de Rospach, scabini, *u. a. 1311 febr. 9* (vig. Scolastice v.).

Lich, or. perg., siegel fehlt.

Baur, Arnsb. UB. 274 nr. 398. — Scriba IV$_2$, 3791.

Die Gelnhäuser bürger Hartmann von Breitenbach und seine genossen versöhnen sich mit Ludwig von Orb durch vermittlung der honesti viri quondam Eygelo de Friedeberg et Wenczelo dictus Füszechin de Geilnhusen. — *1311 febr. 28.*

Berlin, königliche bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch.
Darmstadt, Bünausches kopiar.

Reimer II, 101 nr. 101.

Der Friedberger bürger Rudung von Hörgern und seine frau Elisabet verkaufen dem Deutschen hause zu Marburg zwei mansus zu Melbach für 120 mark und stellen ihre mitbürger Heinrich Bern d. ä. und Heinrich von der Zyt zu bürgen. Zeugen: Henricus de Dorheim, Gerlacus dictus Rychter et Gerwinus de Rospach, scabini in Frideberg, *u. a.* Sig. civium in Frydeberg. — *1311 märz 27.*

Darmstadt, or.

Wyss II, 136 nr. 185.

Cunradus dictus de Morle, Wygandus de Alpach, Erwinus dictus Lewe, milites; Jungo de Lympurg, Johannes de Wonneckin et Johannes dictus Rodechin, scabini et opidani in Frydeberg, *bekunden als schiedsrichter, dass* Gyselbertus dictus de Gunse *in einer urkunde der burgmannen und bürger in* Gyßin *für sich und seine brüder auf die mit dem Deutschen hause zu* Sassinhusen *streitigen güter in* Langingunse *verzichtet habe. Schöffen und rat siegeln. — 1311 juli 10.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel.
Stuttgart, Deutschordens-dokumentenbuch f. 231.

Verz. m. d. urk. der burgmannen und schöffen zu Giessen vom 5. juli Darmstadt), Lau I, 487 nr. 942.

4. *Lise, witwe von Bertold Grosse, verkauft dem Deutschen hause zu Marburg güter in Niedermörlen. Zeugen:* prudentes viri Henricus Berno senior, Johannes de Wonnecken, Henricus dictus von der Zyt, scabini; Henricus Engel, Wenzelo dictus Ryche et Hartmannus notarius in Frideberg, *u. a.* Sig. opidanorum Fridebergensium. — *1311 aug. 9.*

Marburg, or.
Wyss II, 139 nr. 189.

5. *Burggraf, schöffen und ratmannen in Friedberg entscheiden* per viam juris *zu gunsten des klosters Arnsburg in dessen streit mit Hartmann, dem sohn des † ritters Dietrich von* Erlebach *über güter, die der † ritter Rupert von* Heidersheim *dem kloster übertragen hatte. Zeugen:* Rupertus burgravius, Cunradus de Morle, Gyselbertus Weise, Wygandus de Alpach, Franko de Morle, Wintherus de Wyssinsheim, milites; Henricus Berno, Gerlacus Rychter, Henricus de Dorheim,

Henricus et Angelus, filius Angeli, opidani Fridebergenses, *u. a. — 1311 des. 6* (b. Nycolai pont.).

Lich, or.

Baur, Arnsb. UB. 278 nr. 406. — Scriba IV$_2$, 3801.

186. Schöffen, ratmannen und gesamte bürger in Friedberg übertragen dem Deutschen hause zu Marburg den hof des Johann von Limburg in Friedberg zu gleichem recht, wie andere geistliche daselbst höfe besitzen; doch sollen die brüder von allen ihren andern gütern in terminis parrochie nostre exactiones, precarias et sturas *wie die übrigen bürger zahlen. Die stadt nimmt sie zugleich* in concives seu coopidanos *auf und verspricht ihnen gleichen schutz wie den übrigen bürgern. Zeugen:* Henricus Bern senior, Henricus, filius suus, Henricus dictus Engel et Angelus, frater ipsius, consules in Frideberg, *u. a. — 1312 jan. 5.*

Darmstadt, or.

Wyss II, 142 nr. 192.

Am 13. jan. verzichtet kloster Altenberg gegen geldentschädigung zu gunsten des Deutschen hauses zu Marburg auf seine hälfte des hauses des Johann von Limburg zu Friedberg, Wyss II, 143 nr. 193 (or. Darmstadt). — Vgl. nr. 187 u. 197.

187. Revers der Deutschherren in Marburg wegen befreiung ihres hofes in Friedberg von der städtischen steuer. — 1312 jan. 18.

London, British museum, stadtbuch f. XII' (13') m. d. überschrift: *super curia seu domo dominorum Theutonicorum.* — Arendt.

Zum grossen teil gleichlautend mit nr. 147.

Nos frater Merkelinus, conmendator, ceterique fratres domus Theutonice apud Marpurg tenore presentium recognoscimus nos promisisse et promittimus in hiis scriptis * prudentibus viris opidanis in Frideberg pro nobis et successoribus nostris * eo, quod ipsi curiam nostram sitam in Frideberg, que quondam fuit Johannis de Limpurg, nobis dimiserunt ad possidendum eisdem juribus et consuetudinibus, quibus alii religiosi suas curias possident sitas apud ipsos, de aliis bonis omnibus et singulis nostris sitis in terminis parrochie Frideberg inantea acquirendis dare et solvere exactiones precarias et sturas sine contradictione quemadmodum ipsorum ceteri opidani. Et renuntiamus pro nobis et nostris successoribus universis omni juri auxilio canonici et civilis, cunctis actionibus et privilegiis in futurum et generaliter juris scripti vel non scripti, per que hec promissio in utilitatem nostram et ecclesie nostre facta posset in posterum inpugnari. In cujus rei testimonium predictis opidanis hanc litteram dedimus sigilli nostre domus munimine roboratam. Datum anno domini 1312, 15 kalend. februarii.

188. Die erben des † Friedberger schultheissen Kuno verkaufen dem Deutschen hause zu Marburg ihre güter zu Westhausen. Zeugen: Heinricus Berne, Henricus de Dorheim et Henri-

Berne junior, consules in Frideberg. *Schöffen und ratmannen in Friedberg siegeln. — 1312 jan. 30.*

Marburg, or.

Wyss II, 144 nr. 194.

189. *König Heinrich VII. befiehlt den städten Friedberg und Wetzlar, den überschuss ihrer fälligen reichssteuer über den der witwe könig Adolfs zugewiesenen betrag an Esslingen zu entrichten. — Pisa, 1312 märz 29.*

Wetzlar, or. perg. m. stark beschäd. siegel.

Böhmer, Regesten 469. Scriba II, 1010. Diehl, UB. der stadt Esslingen 385 nr. 414.

Das schreiben des königs an Esslingen vom 31. märz, Böhmer, Regesten 472, Diehl, a. a. o. 186 nr. 415 (or. Stuttgart).

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris scultetis, consulibus et civibus in Frideberg et in Vetflaria, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Prudentibus viris dilectis civibus nostris in Ezzelingen certe pecunie quantitatem, ut eo forcius Eberhardo de Wirtemberg, nostro et imperii inimico, resistere valeant, duximus largiendam, in cujus pecunie summa sibi sturam vestram nobis in festo beati Martini proxime preterito debitam presentibus deputamus. Verum cum eadem stura ad duo milia librarum et quingentas libras hallensium, prout in registris curie nostre invenimus, annis singulis se extendat, de quibus nobili matrone, relicte quondam Adolfi Romanorum regis, predecessoris nostri illustris, sexcentas libras hallensium per alias nostras literas jussimus assignari, fidelitati vestre sub obtentu nostri favoris et gracie districte precipimus et mandamus, quatenus de residua pecunia, videlicet de mille nongentis libris hallensium, occasione sture predicte dictis civibus Ezzelingensibus statim visis presentibus integraliter persolvere studeatis, provisuri, ne per negligenciam solucionis pecunie hujusmodi dicti cives servicia nobis contra prefatum de Wirtemberg per eos promissa et per alios nobiles procuranda negligant et desistere cogantur aliqualiter ab inceptis, sicut indignacionem nostram gravem et penam pro culpa debitam volu[erit]is evitare. Quibus quidem solutis vos ab omni sture et exactione nobis danda usque ad festum beati Martini venturo proxime liberos dicimus et solutos presencium testimonio literarum. Datum Pysis, 4 kalend. aprilis, anno domini 1312, regni vero nostri anno quarto.

190. *Die stadt Friedberg befreit den Friedberger hof des klosters Arnsburg von allen abgaben. — 1312 märz 31.*

Lich, or. perg. m. beschäd. dunkelgrünem siegel an schnüren.

Baur, Arnsb. UB. 280 nr. 409. — Scriba IV$_2$, 3805.

Vgl. nr. 26 u. 248.

In nomine domini amen. Nos scabini, consules ceterique cives in Frydeberg recognoscimus in hiis scriptis et constare cupimus

universis, quod nos unanimi voluntate, matura deliberacione inter nos habita et pia liberalitate nomine nostro ac predicti opidi nostri specialis dilectionis et religionis favore inducti et propter deum precipue et gloriose genitricis ejusdem preconia, ob libertatis quoque ecclesiastice reverenciam, curiam religiosorum virorum abbatis et conventus monasterii de Arnsburg in predicto opido nostro sitam, tam de antiquo habitam quam postea per cujuscunque donacionis seu empcionis titulum aucmentatam, ab omni exactionis, sture, precarie seu cujuscunque angarie vel perangarie solucione et onere, sive a domino rege Romanorum vel quocunque alio nobis vel nostro opido imponantur, et a prestacione collectarum ad subsidium opidi nostri impositarum vel imponendarum cum structuris in ipsa curia factis vel faciendis quitamus, absolvimus, liberam, quitatam et absolutam integraliter et imperpetuum pronunciamus presencium per tenorem, renunciantes omni excepcioni juris vel facti, privilegii obtenti vel obtinendi, per que predicta libertas posset in posterum impediri. In predictorum robur et evidenciam sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Testes hujus rei sunt Jûngo de Lympurg, Gerlacus Rycthere, Gerwinus de Rospach, Henricus dictus von dir Zyt, Henricus, filius suus, Henricus de Dorheim, Heylmannus, frater suus, Ludewicus de Hollar, Johannes Rodechin, Henricus Engel et Ditwinus de Ostheim, scabini; Henricus Berno, Angelus, Lynungus de Reidelshovin, Nycolaus de Wysele et Eckehardus de Oestat, consules, et alii quamplures fidedigni. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, 2 kalendas aprilis.

191. Schöffen, ratmannen und übrige bürger von Friedberg befreien den Friedberger hof der Deutschherren von Sachsenhausen super vico dicto Haukgasze[a]), *den diese von Johann, dem sohn Ditwins von* Ostheym[b]), *gekauft hatten,* ab omni onere sturarum, precariarum, exaccionum et contributionum[c]), ob promocionis efficaciam, qua . . . . . nos et nostrum opidum apud aures regias et alibi, quod de ipsis confidimus et presumimus, de facili poterunt promovere. — *1312 apr. 4.*

Wien, Deutschordens-zentralarchiv, or. (W).
Darmstadt, deutsche übersetzung 15. jh., perg. (D).

Lau I, 492 nr. 951 nach W. — Scriba II, 1011. Pettenegg 900.

192. Der Friedberger bürger Emecho *und seine frau Lukard verschreiben dem kloster Padershausen* $^1/_2$ *mark jährlichen zins von ihrem haus* „der Hûgen hus" *in Friedberg als unterpfand für 14 schilling col. den., die sie dem kloster* absque omni precaria, stura et exactione *von ihrem vom kloster erblich erworbenen haus* in vico dicto Haucgazze *jährlich zu entrichten haben. Zeugen:* Heinricus Bern senior, Gerwinus

a) Lau *Haukgasze,* D *in der Haugassen.* b) Lau *Oscheym.* c) D *sture, bede, schazzunge und mitdegebunge.*

de Rosbach, scabinus; Nycolaus de Wizele et Lynungus de Reidilshobin, consules in Frideberg. — *1312 apr. 11* (3 id. apr.).

München, reichsarchiv (Mainz erzstift VII 1/4 f. 55), or. perg. m. leicht beschäd. siegel der stadt.

Scriba I, 770, II, 1012.

193. *Johann von Aschaffenburg verkauft dem Deutschen hause zu Marburg eine korngülte* frydebergensis mensure *in Niederrosbach. Schöffen und ratmannen in Friedberg siegeln. Zeugen:* Henrico Berne, Johanne de Wonneckin, Rudungo de Hergern et Ditwino de Ostheym, scabinis in Frideberg. — *1312 juni 22.*

Darmstadt, or.

Wyss II, 149 nr. 201.

Am 28. sept. schenkt der Mainzer bürger Johann von Limburg dem deutschen hause zu Marburg mehrere güter, darunter *in Frideberg curiam domum contiguas domui Angeli de Frideberg,* Wyss II, 150 nr. 203 (s. Darmstadt). — Schöffen und rat zu Friedberg beurkunden die übergabe des hofes am 19. okt. Zeugen: *Henricus de Dorheim, Henricus dictus von der Zit, Heilmannus, filius suus, scabini; Henricus dictus Berne, Albertus dictus Schültheize, Johannes de Ashaffinburg et Otelo de Massinheim, opidani in Friedeberg.* A. a. o. 151 nr. 204 (Wien, Marburger kopiar nr. 518 [526]). — Am 23. okt. besiegelt Friedberg die verzichtsurkunde der brüder Richard und Johann von Göns, a. a. o. 152 nr. 206, auszug (or. Marburg).

194. *Rupert von Karben,* filius Ruperti militis quondam burgravii in Vrideberg, *verkauft dem Deutschen hause in Sachsenhausen güter* in superiori Vullenstat. *Zeugen: u. a.* Helemannus Monetarius, schultetus in Vrideberg. — *1312 nov. 7* (7 id. nov.).

Darmstadt, or. perg. m. 2 siegeln (2. beschäd.).

Baur, Hess. urk. I, 327 nr. 469.

195. *Beurkundung des dem kloster Padershausen bei der teilung des nachlasses* Irmendrudis dicte de Wetflaria *zugefallenen anteils:* in Frideberg *8 1/2 schilling jährlicher zins von ihrem wohnhaus* dicta Clûseneren; . . . . . de quibusdam domunculis in Wetflaria *10 denare, u. a.; alle vorteile und lasten soll das kloster nach verhältnis des anteils gemeinsam mit dem kloster Altenberg tragen. Zeugen:* Heinricus Berno, Jungo de Limpurg, Johannes de Woneckin *u. a.* Sig. civium in Frideberg. — *1312 nov. 25* (7 kal. dec.).

München, reichsarchiv (Mainz erzstift VII 1/4 f. 55), or. perg. m. beschäd. siegel.

196. *Die schöffen und ratmannen in Friedberg beurkunden, dass Friedebert* von der Rusen, noster coopidanus fidelis, *und seine geschwister dem Deutschen hause in Sachsenhausen*

jährlich eine mark denariorum in Frankenvord et in Frideberg communiter currentium et legalium *sowie 4 achtel roggen und 3 achtel weizen von ihrem ackerland in* Vurbach prope Frideberg, Gerburgehem *und* Strazhem *als erbpachtabgabe* sine omni onere precariarum, exactionum, contributionum pariter et sturarum *zu entrichten haben. — 1314 jan. 13.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.
Marburg, or. (M).

Wyss II, 173 nr. 233 nach M (auszug). — Verz. Lau I, 501 nr. 967.

197. Schöffen, ratmannen und gesamte bürger in Friedberg übertragen dem Deutschen hause zu Marburg die beiden aneinanderstossenden höfe, die früher den hof des Gotze Grozze de Rospach *bildeten und deren einer* quondam fuit Johannis dicti de Limpurg, *der andere* Gobelonis de Rospach in omni jure et consuetudine, quibus alii religiosi suas curias apud nos sitas possident ..... ab exactionibus, precariis et sturis necnon a vexationibus quibuscunque liberas et exemptas *Die stadt nimmt die brüder zugleich* in concives seu coopidanos *auf und verspricht sie gleich ihren übrigen bürgern zu schirmen. Zeugen:* Jungo de Lympurg, Johannes de Wenneckin, Heinricus de Dorheim, Heilemannus scultetus, frater suus, Johannes dictus Rodechin, Heinricus Angelus et Angelus frater suus, Johannes, filius quondam Ditwini, Eckehardus de Oestat, Heilemannus von der Zit, Heilemannus de Laubinberg et Heinricus dictus Rûle, scabini; Nycolaus de Wizele et Wenzel dictus Riche, consules in Frideberg, *u. a. — 1314 apr. 15.*

Darmstadt, or.

Wyss II, 185 nr. 249.

Zum grossen teil gleichlautend mit nr. 186. — Burggraf, schulthei schöffen und ratmannen von Friedberg beurkunden am gleichen tag dass Bingela, witwe Gobelos von *Rosbach,* ihren hof mit zustimmung ihrer kinder und erben dem Deutschen hause in Marburg (*coopidanis nostris dilectis*) verkauft habe. A. a. o. nr. 248 (or. Darmstadt).

198. Schöffen und ratmannen in Friedberg beurkunden, dass Johannes de Huftershem circa ripam Use dictam *den Johanniten* in Wizele *eine jährliche gülte von 2 maltern roggen weniger masses von land in* Huftershem, Morle *und* Erwichbach *für 11 mark* et fertone denariorum *verkauft habe. 1314 mai 10* (s. Gordiani et Epymachi).

Darmstadt, or., 1900 nicht vorhanden.

Baur, Hess. urk. V, 204 nr. 231.

199. Das Mainzer geistliche gericht verurteilt den Friedberger bürger Friedebert Kämmerer zum ersatz von zehn pfund heller prozesskosten an die Deutschherren zu Sachsenhausen — 1314 mai 16.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel).
Verz Lau I, 501 nr. 969.

Judices sancte Moguntine sedis recognoscimus per presentes, uod frater Herbordus, procurator commendatoris et fratrum or- inis Theutonicorum domus in Sassenhusen, coram nobis in figura udicii constitutus in causa, quam commendator et fratres predicti ontra Fridebertum dictum Kemerere, oppidanum Fridebergensem, rosecuti sunt hactenus, coram nobis decem libras hallensium no- ine expensarum per ipsum factarum in dicta causa juramento orporaliter prestito, nostra taxacione et moderacione precedentibus, gittime declaravit. Unde nos prefato Frideberto auctoritate judi- iaria injungendum duximus et injungimus per presentes, ut pre- ictis commendatori et fratribus prescripta decem libras hallensium ersolvat expedite infra hinc et festum beati Johannis baptiste[1]) roximo nunc venturum. Actum anno domini 1314, 17 kal. junii.

200. *Ratmannen und schöffen zu Friedberg beurkunden, dass* domina Cusa, quondam Henrici Bernonis uxor legitima, *mit zustimmung ihrer kinder dem Deutschen hause in Marburg einen platz in Wetzlar für 16 mark verkauft habe. Zeugen:* Henricus Berno, Angelus, Bertoldus dictus Svane *u. a. — 1314 aug. 23.*

Marburg, or.
Wyss II, 196 nr. 259.

201. *Das Friedberger Augustinerkloster bestätigt einen verkauf von gütern in* Wullenstat *seitens seines laienbruders Bertold an eine Frankfurterin* coram civibus Fridebergensibus, scilicet dicto Engel et H. dicto Rûle et Linunc de Reidelshofen. *— 1314 sept. 16.*

Lich, Oberwöllstadt, or. perg. m. 2 stark beschäd. siegeln.
Lau I, 503 nr. 972. — Scriba IV$_2$, 3827 (zu sept. 17).

202. Frater Wernherus, prior provincialis provincie Reni et Suevie fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini, *macht das kloster Thron aller guten werke der brüder seiner provinz teilhaftig.* — In Frideberg, *1314 sept. 19* (13 kal. oct.).

Wiesbaden, Thron, or. perg. ohne siegel (wol abgeschnitten).

203. *Schöffen und ratmannen in Friedberg beurkunden, dass Hartmann* Strage, *seine frau Kunigunde und seine tochter Agnes dem kloster Haina zu einem seelgerät 2 mansus weniger 7 joch bei der stadt gelegenes land vermacht haben. Zeugen:* Jungo de Lymporch, Heil. de Loubenberg, Heil. de Tempore, Johannes Rodeche, Nicolaus de Wizele, Wenzel Riche *u. a. — 1314 okt. 1* (f. 3 p. Michah. archa.).

[1]) Juni 24.

Marburg, Haina, 1. or. perg., vermodert und aufgeklebt, siegel fehlt; 2. von *Wolf von Buchen, wappener,* begl. abschr. v. (14)88 sept. 24 (*f. 4 p. Lamperti*), wobei auch die nachstehend verzeichnete urk.; 3. kopiar II nr.

Am 12. nov. *(crast. b. Martini ep.)* beurkunden ratmannen schöffen zu Friedberg, dass Ditwin mit seiner frau Elisabet sowie bruder Berno[a]) dem verkauf von 27 äckern land in *Melpach* durch mutter *Hitzekam* an das kloster Haina zugestimmt haben. Bürge *Henricus Berno, Johannes Groze, Johannes minor, frater suus,* *Henricus Riche de Minzenberg.* Zeugen: *Heil. de Dorheim, scabini, Henricus Berno*[a]). Ebenda 1. or. perg., vermodert u. aufgeklebt, m. br. bröckelnd. siegel; 2. abschr. v. 1488; 3. kopiar II nr. 94.

204. Erzbischof Peter von Mainz verkündet den städten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen die wahl des herzogs Ludwig von Bayern zum Römischen könig. — Bö. Frankfurt, 1314 okt. 22.

Frankfurt, 1. wahltagsakten III nr. 3, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels; 2. kopiar I nr. 169.

Lersner, Frankf. chron. I, 68. — Böhmer, reichss. 39. Scriba III, 2400.

Ebenda gleichlautende schreiben des erzbischofs von Trier (T, wahltagsakten nr. 1a, or. perg. m. spuren des rückw. aufgedr. siegels, kopiar I nr. 170), des königs von Böhmen (B, nr. 2a, or. perg., siegel fehlt, kopiar nr. 171, gedr. Böhmer, CD. Mœno-Francofurt. 408 = Reimer II, 131 nr. 135, verz. Böhmer, Regesten 27, Scriba II, 1038), des markgrafen von Brandenburg (Br, kopiar I nr. 172) und des herzogs von Sachsen (S, nr. 2b, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels, kopiar nr. 173).

Petrus[a]) dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius, prudentibus viris Frankenford, Fridberg, Wetphlaria ac Geilnhusen civitatum scultetis consulibus, scabinis[b]) ac universitatibus civium[c]) sibi dilectis salutem et plenitudinem omnis boni[e]). Cum dies certa precise et peremptorie fuisset assignata apud[f]) Frankenvord ad eligendum Romanorum regem, convenientibus nobiscum et comparentibus ob[g]) hoc specialiter[h]) congregatis venerabili[i]) patre domino Baldewino, Treverensi archiepiscopo, et illustribus principibus dominis Johanne, rege Boemorum[l]), Woldmaro, Brandemburgensi marchione, et Johanne, duce Saxonie seniore, nostris coelectoribus, aliis minime comparentibus, interesse recusantibus nec pro se mittentibus, ex quo plenaria potestas nominandi et eligendi personam ydoneam in Romanorum regem penes nos presentes residebat, vocibus absentium[m]

203: a) 2 *Gerno.*

204: a) 2, 1 *P.;* T *Bald*[9] *dei gra. s. Treverensis ecclesie arch., s. imp. p. Galliam archicanc.;* B *Johannes dei gra. Boem. et Polon. rex ac Lucemburgensis comes;* Br *Woldemarus dei gra. Brandenburgensis marchio dominusque terre Lusacie;* S *Johannes dei gra. Saxonie dux.* b) Fehlt T. c) TBrS *civitatum* in B folgt *sincere.* d) T statt *sibi dil.*: *imperii fidelibus.* e) B statt *sal. boni*: *regii favoris affectum benivolum et sincerum.* f) Br *in.* g) B h) Fehlt TBBrS. i) In T folgt *in Christo.* k) BrS statt *illustr.* — *dno excellenti domino.* l) In BrS folgt *ac illustri principe domino.* m) In T fo *ea vice.*

ctis quoad eandem electionem[n]) et penitus annullatis, in illustrem ipem dominum Ludwicum, comitem palatinum Reni, ducem arie, virum utique providum et circumspectum, divina inspirante encia vota nostra direximus et ipsum in Romanorum regem orditer duximus eligendum. Quocirca dilectionem[o]) vestram irimus, hortamur et diligentia qua possumus et quantum in ı est consulendo mandamus[p]), quatenus eidem domino Ludwico uam in Romanorum regem rite et concorditer electo obediatis deliter intendatis sibique vos promptos ad beneplacita quevis uam vero vestro domino exhibeatis et paratos, sic nostris tis et hortacionibus benivole annuentes, ut ipse dominus rex ɔs principes vestris honoribus, comodis et libertatibus oportunis oribus intendere merito delectemur. Datum in castris apud kenvord,[q]) 11 kalend. novembr.[r])

König Ludwig schenkt dem Ruprechtskloster bei Bingen das patronat der Friedberger stadtkirche. — Köln, 1314 dez. 2.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel. Rückw. B.

Böhmer, Regesten 23. Scriba II, 1039, III, 2406 (alle zu dez. 4).

Vgl. nr. 209.

Ludewicus dei gracia Romanorum rex semper augustus dis in Christo magistre et conventui monasterii sancti Ruperti ɔe Pingwiam, Moguntine dyocesis, graciam suam et omne bonum. e rei dare consultum et presentis vite commodum et eterne uneracionis exspectare dinoscitur premium. Eapropter pium re serenitatis intuitum digne dirigimus ad personas religiosam m eligentes, ut in stabilitatis sue proposito, quod laudabiliter erunt, congruis temporalibus adjute consolacionibus quiecius ɔeverent ad laudem et gloriam salvatoris, quia deo servientibus eficium non convenit denegari. Devotis igitur vestris supplicaıibus favorabiliter inclinati jus patronatus ecclesie parrochialis ʿrideberg, predicte Moguntine dyocesis, quod ad nos et imperium tinere dinoscitur, vobis et monasterio vestro de liberalitatis regie nificencia donamus, tradimus et in domino elargimur. Nulli ergo ninum liceat hanc nostre donacionis, tradicionis et largicionis ginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem : attemptare presumpserit, nostre severitatis et indignacionis ıleis senciet se convelli. Datum Colonie, 4 non. decembris, no domini 1314, regni vero nostri anno primo.

König Ludwig erlaubt der stadt Friedberg, einen turm in der nähe der burg zu bedachen. — Mainz, 1314 dez. 21.

n) In TBBrS folgt *extunc*. o) B *prudenciam*. p) TBBr *demandantes; demandamus*. q) In BrS folgt *a. d. 1314;* T endigt *anno domini 1314, cesima secunda die octobris*. r) In B folgt *a. d. 1314, regnorum vero nostrorum mo quarto*.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Rückw. *ubir die porten vor der* Friedberg, rotes buch 23 nr. 23.

Erwähnt Dieffenbach 73.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus p dentibus viris consulibus et universitati civium in Fridebe fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Dev precum vestrarum instantiis annuere propter fidei vestre cons ciam, quam circa Romanum hactenus habuistis imperium et hab vos non ambigimus in futurum, de benignitate regia cupientes v concedimus, ut turrim, quam juxta castrum Frideberg construx tegere debeatis tecto congruo et decenti, ita quod murum ip turris nullatenus altius extollatis; ipsamque turrim in ipsa altitud prout presentialiter constructa est, concedimus et volumus de ce permanere; dantes vobis presentes super eo in testimonium si majestatis regie communitas. Datum Moguntie, 12 kalend. janu anno domini 1314, regni vero nostri anno primo.

207. König Ludwig bestätigt der stadt Friedberg alle p legien. — Frankfurt, 1315 jan. 28.

Reg. Boica V,295, regest (or. 1901 in München nicht vorhanden). S II,1043.

Vgl. nr. 176 u. 234.

208. König Ludwig befiehlt den schultheissen, schöffen, mannen und gesamten bürgern von Frankfurt, Friedb Wetzlar und Gelnhausen, dem edlen Eberhard von Brut *dem er ausser 1300 pfund hellern noch 580 pfund schu geworden sei, diese summen von ihrer Martini fälligen re steuer zu entrichten. — Speyer, 1315 märz 17.*

Wernigerode, or.

Reimer II,140 nr. 143. — Böhmer, Regesten 76. Scriba II,1047.

209. Erzbischof Peter von Mainz genehmigt als kurfürst schenkung des patronats der Friedberger stadtkirche an Ruprechtskloster bei Bingen. — Bingen, 1315 apr. 29.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Würdtwein, Dioec. Mog. III,24 nr. 10. — Scriba II,1050.

Vgl. nr. 205 u. 219. — Am 26. nov. 1517 präsentirt das kloster dechanten der kirche b. Marie ad gradus in Mainz *discretum viru dominum Erhardum de Crufftel, filium Jeckels Hen* zu F. fü Nikolausaltar *in ecclesia s. Leonhardi in suburbio opidi Fridberg* Würdtwein, a. a. o. 38 nr. 21.

Nos Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepis sacri imperii per Germaniam archicancellarius, donacioni jur tronatus ecclesie parrochialis in Frideberg, Moguntine dyoces lectis nobis in Christo magistre et conventui monasterii sanc

prope Pingwiam et ipsi monasterio sancti Ruperti per serenum dominum Ludowicum Romanorum regem facte, in quantum ra tamquam electoris imperii interest, nostrum consensum apnus, harum nostrarum testimonio litterarum sigilli nostri robore ıtarum. Datum Pingwie, anno domini 1315, 3 kalend. maji.

Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden, dass das kloster Altenberg das drittel des hauses prope cimiterium nostre parrochie, *das früher* domine Wingerteren *gehörte und nach dem tode ihrer in das kloster aufgenommenen tochter diesem zugefallen war, an Gilbert* Boldemari *und seine frau* Cusa *gegen einen zins von 5 schilling kölnischer denare (zu 3 hellern) erblich verliehen habe. Als* ypotheca *für diesen zins dienen die beiden andern drittel des hauses, auf die das kloster das vorkaufsrecht erhält; die bewohner des hauses haben alle darauf ruhenden lasten zu tragen. Zeugen:* Jungo de Lymporch, Heil. Rolo, scabini; Hermannus de Osthem *u. a.* — *1316 märz 23* (10 kal. apr.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 6, or. perg. m. abh. siegelrest.

Officiati, scabini et consules *von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen* ceterique earumdem civitatum cives *erneuern ihren bund vom nächsten Walpurgistag*[1]) *an auf weitere zehn jahre.* Sunt autem hii fidejussores Fridebergenses: Jungo de Lympurg, Heinricus dictus Bern, Johannes dictus Rode, Heilemannus de Dorheim, Heinricus dictus Engel, Angelus, frater suus, Heilemannus dictus von der Zît, Echardus[a]) de Oxstat, Heilemannus de Lôbenberg et Johannes de Ostheim, filius Ditwini. — *1316 apr. 14.*

Darmstadt, or.
Friedberg, rotes buch 24 nr. 24.

Reimer II, 150 nr. 153. — Böhmer, reichss. 86. Scriba II, 1059.

Fast wörtlich gleichlautend mit nr. 159 bis auf § 7, die zeugenreihe einen zusatz zu § 5 *(exceptis tamen bonis hereditariis, que vuliter dicuntur arthaft gût, quorum bonorum discordiam seu dissionem subortam decidere nolumus per ipsas civitates, sed actor t reum super ipsis coram sue civitatis judice convenire).* § 7 et: *Insuper si aliquis malefactor, undecumque fuerit, dei timore posito rapinam, incendium, homicidium aut quecumque alia sia vel majora maleficia commiserit in aliqua nostrarum civitatum lictarum et se ad aliam civitatem transtulerit ibique visus fuerit, malefactor, quandocumque requiritur ab illa civitate, in qua eficium perpetravit, eidem civitati seu ipsis requirentibus est sine radictione qualibet presentandus. Idem judicium, si plures fuerint efactores, censemus per omnia observandum.* Vgl. nr. 124, 216 u. 253.

Burggraf, schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden, dass Sesselindis beckina nobiscum residens

a) Böhmer, Cod. Mœno-Francofurt. 428 (nach e. späten abschr.) *Erhardus.*

[1]) Mai 1.

eine urkunde des klosters Arnsburg anerkannt habe, wonach Sesselindis dem kloster eine von ihr erkaufte korngülte von 4 maltern roggen von dem hofe Frankos in villa Bern burnin juxta Holzburg, *der früher Gerwin gehörte, übertragen hatte, während das kloster versprach, ihr testament ausführen zu wollen: Franko hat das recht, die gülte innerhalb eines vierteljahrs nach dem tode der Sesselindis um 20 mark abzukaufen, und das kloster soll auf jeden fall diese summe in 16 teilen an benannte personen zahlen (d. 1.* Winthero residenti in der nuwenstat Wetflar, *den 7.* Octo lindi *ebenda). Schöffen und ratmannen zu Friedberg siegeln. Zeugen:* Wenzelo de Clen, miles, burgravius; Jungo de Ly porch, Heil. sculthetus, Johannes[a]) de Gronenberg, Heil. Loubenberg, Heil. Rolo, Heil. dictus von der Zit, Johann Rodechen et Johannes de Osthem, filius[b]) Ditwini, *u. a. — 13 apr. 25* (Marci).

Lich, Bernborn, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 309 nr. 461. — Scriba IV$_2$, 3856.

Am gleichen tage beurkunden burggraf, schultheiss, schöffen ratmannen zu F. die schenkung von 15 joch ackerland in *Gerborgeh* die jährlich 2 malter roggen liefern und die Sesselindis von dem † *H manno dicto Leideleben* gekauft hatte, an das kloster; doch sollen zwei malter bei lebzeiten der Sesselindis dieser zukommen und nach ih tode zwei von ihr bestimmten personen auf deren lebenszeit. Schöffen ratmannen siegeln. Zeugen wie oben[c]). Lich, or. perg. m. etwas besc siegel (B), Baur, Arnsb. UB. 310 nr. 462, Scriba a. a. o. — *Jungo de L purg* erscheint am 9. juni 1316 unter den zeugen einer urkunde Eberh von Breuberg als *scabinus in F.*, Reimer II, 156 nr. 160 (or. Darmst

213. *Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg b kunden den vor schultheissen und schöffen von* Oberen pach *und* Niden-Rospach *geschehenen verkauf einer jährlic gülte von 16 achteln roggen von gütern an diesen be orten durch den Friedberger bürger Wigand von* Gri *und seine frau* Liepmodis *an Arnold* Bumester, cantor *Marien- und Georgskirche zu Frankfurt; doch soll malter roggen, den* Wenzelo dictus Judechen *den verkäu jährlich gibt, nicht als unterpfand dienen. Zeugen:* de Loubenberg, Eckehardus de Ocstad, Angelus junior hannes, filius Ditwini de Ostheim, Heil. dictus von der Henricus Angeli, Nicolaus de Wizele *u. a. — 1316 de* (1317, innocentum).

Frankfurt, Leonhardstift nr. 2, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

214. *Burggraf, schultheiss, schöffen, ratmannen und i bürger der stadt Friedberg beurkunden, dass* dominu gelus de Sassin, quondam civis noster, nunc vero sac

a) In B folgt *Engel.* b) In B folgt *quondam.* c) Reihe 1, 3, 2, 4—7, 9, 8.

residens in Arnsburg, *mit zustimmung seiner kinder, schwiegersöhne und -töchter sowie seines enkels dem kloster Arnsburg seine güter in* Steynfort, Rodeheym prope Nydehe *und* Hattinrode *geschenkt habe, zu einem seelgerät für sich, seine † frau Petrissa und seine †† eltern Heinrich und Kunigunde* de Sassin *sowie zur begabung des von ihm im kloster errichteten altars. Zeugen:* Jungo de Limpurg, Heynricus et Angelus, filii predicti Angeli, Johannes, filius Ditwini, scabini; Johannes Angeli de Gruninberg, Hartmannus de Aschaffinburg, consules, *u. a. — 1317 apr. 5* (crast. Ambrosii ep. et cf.).

Lich, or. perg. m. 2 grünen siegeln (1. stadt F., 2. etwas beschäd.: ANGELI · DE · GRVNENB[E]RG).

Baur, Arnsb. UB. 319 nr. 475. — Scriba IV$_2$, 3870.

Am 1. aug. 1318 *(Petri ad vinc.)* verkauft der Friedberger bürger rich von *Sassin,* sohn Volperts, mit seiner frau Gertrud dem kloster höfe und alle seine güter in Horbach. Die stadt Grünberg siegelt. en: ..... *item testes de Frideberg sunt Heinnemannus scultetus, de Ocxstat, Johannes, Dytwinus et Johannes Angeli* u. a. Kuchener, Anal. VII, 112 nr. 22, Scriba II, 1077. — Vgl. nr. 250.

Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden, dass Eberhard von Erwizenbach, *sohn der † Kunigunde, und seine frau Gela mit zustimmung ihrer kinder den Johannitern zu* Witzele *für die regelmässige entrichtung einer jährlichen gülte von 2 maltern roggen* mensure minzenbergensis, *die sie für 11½ mark* denariorum bonorum et legalium in Wedrebia *dem hause verkauft hatten, näher bezeichnete äcker zum unterpfand gesetzt haben. Zeugen:* Henricus scultetus, Heil. Role, Rokerus Hune *u. a. Schöffen und ratmannen hängen* sigillum nostre conmunitatis *an. — 1317 apr. 13* (m̃ · ccc/xvij yd. apr.).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

. *König Ludwig errichtet mit den bürgern von Köln, Mainz, Worms, Speyer, Aachen, Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen einen landfrieden bis Johannis über sieben jahre*[1]). *— Bacharach, 1317 juni 22.*

Köln, 1. or.; 2. u. 3. gleichz. nrh. u. nl. übersetzungen.
Speyer, or.

Reimer II, 168 nr. 172 nach 1. Ferner gedr. Boos, UB. der stadt Worms 5 nr. 125. — Böhmer, Regesten 252, s. auch s. 424; reichss. 87. Scriba)64, III, 2461. Höhlbaum, Mitt. a. d. stadtarchiv v. Köln, 5. heft 27 nr. 878 ff. th).

Vgl. nr. 211 u. 263, auch 221.

. *König Ludwig überweist die reichssteuer der städte Friedberg und Wetzlar im betrag von jährlich 800 mark* dena-

[1]) 1324 juni 24.

riorum wedrebiensium *den edlen Philipp d. ä. und Phil d. j. von Falkenstein, Gottfried von Eppstein und Ulrich Hanau, bis sie daraus ihre schuldforderungen an ihn deckt haben. — Oppenheim, 1317 dez. 20.*

Assenheim nr. 72, or. perg. m. sehr beschäd. siegel.

Reimer II, 178 nr. 183. Herquet, Regesten 11 nr. 18a. — Verz. A ver. f. Nass. altertumsk. 13, 55 nr. 18; Regesten 11 nr. 18.

Am 1. mai 1320 *(s. Walpurgen dag)*, Frankfurt, wies der köni gleichen empfängern 1640 pfund heller an und bestimmte, dass diese su *die ien die zwo stete Frideberg und Weczflar geben solten haben deme jare, daz hin ist, von der sture wegen, die sie uns sch weren und der wir sie erliezzen*, aus einem Rheinzoll erhoben w solle. Neues archiv 16, 625 (v. d. Ropp, auszug nach dem Falkens kopiar f. 230 in Würzburg), verz. Reimer II, 179 zus. zu nr. 183.

218. Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg kunden, dass Wigand von Alpach, armiger, noster con *seine frau* Cusa *und seine kinder dem priester Ludwig* Aschaffenburg *für die freie überlassung einiger lehn jährlich 7½ achtel roggen von einem hof in* Massinhei *entrichten haben. Zeugen:* Wigandus miles de Alpach, J de Limpurg, Johannes Rodichin et Engel junior *u. a. — jan. 21* (b. Agnetis v.).

München, reichsarchiv (erzstift Mainz fasc. 61), or. perg. m. stark be abh. siegel.

Würdtwein, Dioec. Mog. III, 15 nr. 2. — Scriba IV₂, 3878 (zu märz

219. König Ludwig belehnt den ritter Wigand von Buches dem patronat der Friedberger stadtkirche. — Regensl 1318 jan. 22.

Böhmer, Acta 487 nr. 702 „aus nicht näher bezeichneter abschrift" wiederholt. — Böhmer, Regesten 2947.

Wigand und sein sohn Wigand verzichten am 22. febr. *(kath. Petri)*, Bingen, auf bitten des königs und des erzbischofs von Mainz auf das patronatsrecht zu gunsten des Ruprechtsklostei Bingen, Würdtwein, Dioec. Mog. III, 25 nr. 11 ohne bezeichnung de lage, Scriba II, 1087 (zu jan. 18). — Am 20. febr. 1320 *(10 kal. m* Bingen, beurkundet erzbischof Peter von Mainz diesen in gegenwa königs erfolgten verzicht, Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. - 22. febr. 1320 *(8 kal. marc.)*, Bingen, erteilt könig Johann von Bö seine einwilligung zur schenkung des patronats an das Ruprechtsk *in quantum nostra tamquam electoris imperii interest.* Verz. P blätter 1854, 126 (Euler) n. d. or. m. häng. siegel (m. rücksiegel) im des 1845 † kirchenrats Pilger, vgl. ebenda 1855, 203 (Dieffenbach), Bö Regesten 579. — Vgl. nr. 209.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper aug universis sacri Romani imperii fidelibus graciam suam et bonum. Recognoscentes ab auguste liberalitatis excellentia meritos quoslibet condignis premiorum stipendiis non inm premiandos, hinc est, quod consideratis et inspectis fructuo ultroneis obsequiis nobis et imperio per strennuum virum Wiga de Buches militem exhibitis et inantea, ut non diffidimus, exhib

s patronatus ecclesie parrochialis oppidi nostri in Fredeberch, ·ocesis Moguntine, eidem conferimus ex liberalitate regia tytulo dali, sic quod exnunc inantea sub eo jure et modo, quo nos esentare habebamus, et ipse possit, quando et quocienscumque care ceperit, presentare. In cujus rei testimonium presentes teras conscribi et nostre majestatis sigillo jussimus communiri. atum Ratispone, 11 kal. febr., anno domini 1318, regni vero stri anno quarto.

10. *Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden, dass ihr mitbürger Friedebert* von der Rûsen *und seine frau* Gela *seinen schwestern Hedwig und Irmengard sowie deren erben eine jährliche gülte von 5 mark auf Walpurgis und Martini von dem hause* Ze der Rusen, *der* curia *und zwei ställen zu entrichten haben. Zeugen:* Johannes de Gronenberg, Heil. de Loubenberge, Eckehardus de Ocstad, Heil. Angeli, Heil. dictus von der Zit, Wikenandus Pistor *u. a. — 1318 märz 12.*

Marburg, or.

Wyss II, 247 nr. 328 (auszug).

11. *Notariatsinstrument über das von dem Kölner bürger Johann von* Beyene *im auftrag des erzbischofs Balduin von Trier, des grafen Gerhard von Jülich und der stadt Köln an die zu Oppenheim versammelten gesandten von Mainz, Worms, Speyer, Oppenheim, Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen auf grund des landfriedens gerichtete ersuchen um hilfe gegen den erzbischof von Köln. Zeugen: u. a.* Jungone[a]) de Vrideberg. — *Oppenheim, 1318 apr. 3* (1318, ind. 1, 3. apr., pont. Joh. XXII. a. 2).

Köln, 1. or.; 2. privilegienbuch v. 1326 f. 79.

Lacomblet, UB. f. d. gesch. d. Niederrheins III, 139 nr. 170 (L) nach 2. — rz. Höhlbaum, Mitt. a. d. stadtarchiv v. Köln, 5. heft 33 nr. 922 (Korth). os, UB. der stadt Worms II, 97 nr. 137.

Vgl. nr. 216.

12. *Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden den verkauf von gütern zu* Melpach *an das Deutsche haus in Marburg. Zeugen:* Johannes Angeli de Gronenberg, Angelus junior, Wenzelo dictus Riche, Heil. Markele *u. a. Schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1318 apr. 4.*

Darmstadt, or.

Wyss II, 247 nr. 329.

Am 10. apr. beurkunden dieselben den verkauf eines mansus eigenen kerlandes zu *Strashem* durch den Friedberger bürger Johann, sohn des Ditwin von *Ostheim*, an das gleiche haus. Zeugen: *Heil. de Loubenrg, Henricus scultetus de Rospach, Heil. dictus Riche* u. a. Wyss II, 8 nr. 330 (or. gleichfalls in Darmstadt).

a) L *Jungeno.*

223. *Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden die schenkung von land zu* Furbach *bei Friedberg durch drei schwestern* Bůlzen, begine, *an das kloster Haina, wobei sich die schwestern den lebenslänglichen niessbrauch gegen entrichtung eines jährlichen zinses von* $^1/_2$ *pfund wachs vorbehielten. Zeugen:* Johannes Groze, proco[nsul] Heil. von Loubenberg, Wenzele Riche *u. a.*]. *Schöffen* [*und rat siegeln*]. — [*1318*] *apr. 22* (vig. [paschatis]) [b]).

Marburg, Haina, 1. or. perg., stark vermodertes bruchstück, aufgeklebt, siegel fehlt; 2. kopiar II nr. 95; 3. deutsche übersetzung aus dem ende des 15. jh. Ergänzt nach 2.

224. *Beurkundung des testaments des Friedberger burgmannen Konrad von* Morle *durch das kloster Arnsburg.* Sig. castrensium in castro et opidanorum in opido Frideberg. — *1318 aug. 9* (vig. b. Laurentii m.).

Münster, Ms. I, 226 s. 33, regest.

Gedr. Guden, CD. IV, 1024 nr. 142 ohne bezeichnung der vorlage. — Scriba II, 1078.

(1318) vermacht Hedwig von *Morle* u. a. *zu Frideberg: zu der brugken uber de Use —, zu dem spitale den sichen —, zu den gudin ludin —, zu der parre dem perrer —,* Baur, Arnsb. UB. 327 nr. 49 ohne angabe der beträge nach dem or. (in Lich 1900 nicht aufzufinden), Scriba III, 2492, IV$_2$, 3883 (verz. auch Münster, a. a. o. s. 39).

225. *Die Friedberger bürgerin* Kusa, *tochter des † Wetzlarer schöffen Udo, verkauft mit ihrem gatten Heinrich von* Gysinhem *und mit zustimmung ihres schwiegersohnes Volpert, dessen frau Lukard, Kusas tochter, sowie ihres sohnes Johann ihrer verwandten* (cognata) *Adelheid, witwe des Wetzlarer schöffen Johann* Beygir, *ihr anrecht an gütern zu* Leytgesteren. *Volpert und Johann bürgen für die zustimmung ihres minderjährigen schwagers und bruders Nikolaus. Zeugen:* Henricus Engelonis, Johannes Dytwini et Engelo, scabini dicte civitatis. — *1318 aug.*

Marburg, or.

Wyss II, 255 nr. 338 (auszug).

226. Engelbert, archipresbyter in Friedeberg, *und bruder Heinrich, pleban in* Moerlen, thätigten den streit *zwischen den plebanen von* Straßheim, ubi erat ecclesia matrix, *von* Roßbach *und* Bruchenbrücken, die kirchenceremonien betreffend, und sezten auf die übertretung eine geldstrafe sowohl für die kirche zu Straßheim als für den dortigen pfarrer. — *1318 okt. 6* (prid. non. oct.).

Friedberg, regestensammlung im besitz des herrn G. Falck II nr. 11, regest nach „privil. buch in pergam. f. 104".

---

a) 3 *ein ratsman.* b) 3 *osterabend.*

Am 8. okt. 1320 (*f. 4 a. Dyonisii et soc. m.*), Windecken, erscheint endlich der pleban in *Sterrinbach* als *camerarius capituli Fridegensis*. Siegel: † S' CAMERARII · SEDIS · IN · FRIDEBERG. Münster, Ellingersche handschriftensammlung bd. 191 s. 565 (gedr. Baur, Arnsb. - 346 nr. 523 n. d. or. in Lich). Dieses siegel benutzte der pleban auch noch am 26. märz 1319 (*crast. annunc. dom.*), Münster, ebenda s. 562 nr. 1, a. a. o. 330 nr. 492). Daneben erscheint an einer urk. vom 2. okt. 1324 (*vacante archipresbyteratu nostro, 1324, f. 3 p. Remigii, que fuit s capituli nostri*) das kapitelsiegel: † S' CAPITU[LI · SEDIS · IN · FRI]DE-RG, Lich, Traismünzenberg, or. perg. m. 2 abh. siegeln (1. kapitel, halb stört), Baur, a. a. o. 375 nr. 570; vgl. 361 anm. (1322 apr. 5); Scriba n. 3920, 3886, 3981.

7. *Das Augustinerkloster zu Friedberg beurkundet die stiftung einer täglichen messe durch Lukard, witwe Heinrichs von* Rodeheim, civis Fridebergensis, nobis dilecta et deo devota. *Wenn die Augustiner das halten der messe verweigern, sollen sie eine ewige gülte von 2 pfund hellern* capitulo, quod celebratur in Frideberg[a]), *ferner 2 pfund heller der pfarre und 2 pfund der Nikolauskapelle vor dem Mainzer tor darreichen. Lukard verspricht ausserdem von 12 schilling* denariorum levium *ewiger einkünfte u. a.* capitulo prenotato in Frideberg celebrando post festum purificationis s. Marie [1]) *4 schilling und der pfarre 4 schilling zu geben, deren 2 ihr verstorbener gatte vermachte: 1 schilling* ad fabricam s. Marie, *1 schilling* plebano, socio suo *6 denare, den priestern 18 denare auf* katedra Petri[2]). — *1318 nov. 7* (f. 3 a. Martini).

Darmstadt, or. perg., siegel (des kapitels und der Augustiner) fehlen.

Würdtwein, Dioec. Mog. III, 16 nr. 3. — Scriba II, 1080 (zu dez. 5).

8. *König Ludwig erlässt den städten Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen die seit Martini fällige reichssteuer im betrage von 1600 mark wegen der* obsequia gratuita, fidelia et fructuosa nobis et imperio per prudentes viros cives ac opidanos opidorum ....., fideles nostros dilectos, exhibita et que inantea exhibere poterunt gratiora; consideravimus etiam expensas graves in obsequiis nostris per ipsos habitas necnon discrimina, quibus personas proprias exponebant. — *Frankfurt, 1318 nov. 14.*

Frankfurt, or.

Reimer II, 190 nr. 198. — Böhmer, Regesten 339.

9. *König Ludwig erlaubt der stadt Friedberg, mahlgeld zu erheben. — Frankfurt, 1318 nov. 25.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. leicht beschäd. siegel; 2. vidimus, s. nr. 350.
London, British museum, stadtbuch f. X (11).
Friedberg, rotes buch 27 nr. 25.

Erwähnt Dieffenbach 73.

---

a) *in F.* ist üb. d. zeile nachgetragen.

[1]) Febr. 2. [2]) Febr. 22.

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus p dentibus viris scabinis, consulibus et universis civibus in Frideber fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Ob grata fructuosa obsequia, que nobis et imperio promptis animis impe distis hactenus et frequenter inantea vos confidimus impensuro vestris instantivis supplicacionibus benignius inclinati permittimu et presentibus assentimus, quod denarium coloniensem aut tre hallenses pro eo de quolibet octali frumenti vel tritici et de alteriu grani cujuslibet generis juxta taxacionem debitam, quod extra muros opidi nostri in Frideberg ad alia loca ducitur vel ibidem molitur, exigatis et recipiatis et pecuniam inde collectam ad communes necessarios usus vestros et opidi nostri predicti convertatis, sic tamen quod ab annona hujusmodi, quod pro personis ecclesiasticis et no bilibus educitur vel molitur, nec quicquam exigatur penitus aut sol vatur. Datum in Frankenfürt, 7 kalend. decembr., anno domini 1318, regni vero nostri anno quinto.

230. *Die burgmannen Wigand von* Alpach *und Johann von* Klen *in Friedberg und Kraft* Scabe *in* Staufinberg *sowie der Friedberger schöffe* Jungo de Limpurg *bekennen, dass* Dylo de Alpach, armiger, *für sich und seine frau erklärte, auf die von dem † ritter Heinrich* Schabe *dem klôster Arnsburg vermachten güter* in villa Anninrode *keinen anspruch zu haben. Zeugen:* Heynemannus de Dorheim, scultetus, Heinricus de Tempore, scabinus in Frideberg, *u. a. — 1318 dez. 5* (vig. b. Nycolai ep. et cf.).

Lich, or. perg. m. 4 beschäd. siegeln (das 3. ist abgefallen u. liegt bei).

Baur, Arnsb. UB. 326 nr. 488. — Scriba IV$_2$, 3882.

231. *Die Friedberger bürgerin* Gele Nunhofen von Werheim *verzichtet vor schöffen und rat zu Friedberg zu gunsten des klosters Thron auf ihr recht an einer wiese* zum Obernhaun. *— 1318.*

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 39, regest.

232. *Der Friedberger bürger Johann* Rodechin *und seine frau Katharine verkaufen dem Deutschen hause in Marburg ihre güter zu* Ulishoven. *Zeugen:* Jungo de Lympurg, Johannes der Groze, Angelus, filius Angeli, scabini; Hartmannus de Ascaffenburg, Wenzelo Riche, Henricus dictus Swane de Dorheym et Henricus Deykwecke de Carben, oppidani Friedebergenses, *u. a. Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg siegeln. — 1319 apr. 12.*

Marburg, or.

Wyss II, 265 nr. 354.

233. *Der Friedberger bürger Ditwin* Banseche de Butsbach, *sohn Heinrichs* Bansechen, *und seine frau Matilde verkaufen dem*

kloster Arnsburg $5^1/_2$ joch ackerland in Butsbach *und erhalten sie zurück gegen einen erbzins von jährlich einem malter roggen. Zeugen:* Johannes, Ditwini quondam filius, et Johannes Angeli de Gruninberg, cives in Frideberg, *u. a.* — *1320 febr. 22* (kathedra Petri).

Lich, or. perg. m. beschäd. siegel der stadt F.
Baur, Arnsb. UB. 341 nr. 513. — Scriba IV_2, 3909.

'. *König Ludwig bestätigt der stadt Friedberg alle ihre privilegien. — Frankfurt, 1320 mai 29.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel an fäden.
London, British museum, stadtbuch f. IX (10).
Friedberg, rotes buch 28 nr. 26.

Böhmer, Regesten 397. Scriba II, 1089.

Gleiche privilegien erhielten Frankfurt, Wetzlar und Gelnhausen, ımer, Regesten 395 f. u. 398, Reimer II, 196 nr. 209. — Vgl. nr. 176 u. 266. \m 13. mai *(crast. Pancracii)* urkundet der könig in F., Neues archiv 626 nr. 2 (v. d. Ropp).

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus unisis, ad quos presentes littere pervenerint, imperii fidelibus gran suam et omne bonum. Justis petencium desideriis regia seitas facilem prebere conswevit auditum et ea, que a racionis nite non discrepant, effectu gracioso prosequente complere. Qapter (!) universitati vestre notum fieri volumus per presentes, d nos civibus de Fridberg, fidelibus nostris, omnia jura, libers et conswetudines suas tam antiquas quam novas a divis preessoribus nostris imperatoribus et regibus Romanorum eisdem ıltas de innata nobis benignitate duximus confirmandas, mantes et auctoritate regia firmiter et districte precipientes, quaıs nullus eosdem cives in suis juribus et libertatibus hactenus et racionabiliter obtentis contra hanc nostre confirmacionis inam quoquam ausu temerario molestare presumat. Quod qui sumpserit, indignacionem nostram se noverit graviter incurrisse. cipimus autem advocato nostro provinciali et ceteris officiatis tris pro tempore ibidem existentibus, ut eosdem in predictis toritate nostra manuteneant et defendant. Datum in Franchen-, 4 kalend. junii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, ni vero nostri anno sexto.

'. *König Ludwig setzt die reichssteuer der städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen für den fall, dass der könig ihrer bedarf, auf zusammen 1600 mark zu 36 schilling kölnischer denare fest, die jährlich auf Martini zu entrichten sind, und befreit die bürger von jeder weiteren steuer* (ab omni onere exaccionum, collectarum, precariarum seu sturarum, quocumque nomine censeatur). — *Frankfurt, 1320 mai 30.*

Darmstadt und Wetzlar, originale.
Frankfurt, 1. or. (F); 2. vid. des mkgf. Friedr. v. Brandenburg v. 1436.

Büdingen, Gelnhäuser kopiar.
Gelnhausen, kopiar im besitz des konsuls Becker, deutsche übersetzung.
London, British museum, stadtbuch f. XI (12).
Friedberg, rotes buch 29 nr. 27.

Reimer II, 196 nr. 210 nach F. — Böhmer, Regesten 399. Scriba II, 109.

236. *König Ludwig verleiht der stadt Salmünster alle freiheiten und rechte der reichsstädte Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen. — Gelnhausen, 1320 aug. 4* (2 non. aug., 1320, regni a. 6).

Marburg, stift Fulda, or.

Böhmer, Regesten 403, nachtr. s. 424.

237. *Der Friedberger bürger* Jungo dictus de Limpurg *und seine frau Katharine tragen herrn Ulrich von Hanau 4 mark jährliche einkünfte zu lehen auf: 2* super domo totali Hartmanni de Ascaffenburg *und 2* super curia nostra ante portam Moguntinam *in Friedberg,* que quondam fuit Wigandi de Wetfelar. — *1320 aug. 14* (vig. assumpc. Marie v. gl.).

Marburg, Hanauer lehen, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Verz. Reimer II, 198 anm. zu nr. 213 (m. aug. 20).

238. *Schultheiss, schöffen und rat zu Friedberg beurkunden, dass* Heydentrudis, *die witwe Friedeberts* Junge, *der zur errichtung eines altars in der pfarrkirche zu Friedberg 10 mark einkünfte von lehngütern vermacht hatte,* quod de jure stare non potuit bono modo, *mit ihren kindern den altar mit 7 mark* communis pagamenti *jährlicher einkünfte von ihren eigengütern begabt habe, nämlich von gärten* extra muros Frideberg *2 mark,* in inferiori Rospach *1 mark*[a]), de curia dicta Hinkelbenes ante portam Moguntinam *15 schilling leichter denare,* de curia Henrici Svanes ibidem *19 schilling,* de domo Conradi cerdonis *10 schilling,* in der Snargassen *1 pfund leichter denare, vom hause* Isernhôten *16 schilling kölnischer denare. Zeugen:* Wigandus de Alpach, miles; Jungo de Lympurg, Angelus junior, consules de Frideberg, *u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1321 jan. 26* (crast. conv. Pauli).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

Baur, Hess. urk. I, 894 nr. 1324.

239. *König Ludwig beauftragt den Wetterauer landvogt Eberhard von Breuberg, in den reichsstädten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen die seit Martini fälligen reichssteuern zu erheben und sich und die herren von Falkenstein*

a) *1 m.* mit anderer tinte nachgetragen.

Eppstein und Hanau davon bezahlt zu machen. — München, 1321 febr. 24.

Wernigerode, or. perg., stark stockfleckig, m. gut erhalt. siegel.

Reimer II, 203 nr. 221. — Böhmer, Regesten 435. Scriba II, 1081 m. j. 1319.

10. *Der Friedberger bürger Heinrich von* Sassen *und seine frau Gela verkaufen dem Deutschen hause zu Marburg ihre wiesen bei* Grünenberg *und in* Queppurne *für 20 mark.* Scabini et universitas opidi jamdicti *siegeln. — 1321 apr. 20.*

Marburg, or.

Wyss II, 296 nr. 391.

Die obigen güter sind aufgeführt in einem gleichzeit. pergamentblatt a or. einer urk. vom 11. aug. 1320, Wyss II, 288 nr. 382. — Vgl. nr. 214.

11. *Der Friedberger schöffe Johann* Grozejohan, *sohn des † Ditwin von* Ostheim, *und seine söhne Hartmann und Ditwin,* etatis debite et legalis, *verkaufen dem kloster Arnsburg ihre von Johanns schwiegervater, dem Gelnhäuser bürger Hartmann von* Breidinbach *ererbten güter in* Rodinberge *bei* Grindahe *für 71 mark, 1* ferto *und 4 kölnische denare; Johann setzt für die zustimmung seiner kinder Johann, Siegfried und Agnes, die* nondum ad etatem dolicapacem nec ad annos discrecionis perfecte pervenerunt, *zugleich auch* pro caucione evictionis seu warandia debita ..... usque ad certum tempus prescribendi faciendis *Johann* Angeli dictum de Gruninberg *und Heinrich* Angeli, *seine* sororios et affines, *sowie Heilmann, den sohn des †* Markelo, *und die mitverkäufer Hartmann und Ditwin zu bürgen. Zeugen:* Heinricus scultetus; Heilmannus dictus von der Zit, Heinricus de Laubinberge, scabini Fridebergenses; Wenzelo Riche *u. a.* Sig. opidi Fridebergensis. — *1321 mai 21.*

Lich und Marburg, originale.

Reimer II, 210 nr. 228. — Scriba IV_2, 3932.

12. *König Ludwig bekennt, dass ihm die bürger von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen die reichssteuer für die nächsten zwei jahre im voraus entrichtet haben. — Frankfurt, 1321 aug. 5.*

Frankfurt, or.

Reimer II, 215 nr. 233. — Böhmer, Regesten 448. Scriba II, 1098.

a) Vgl. den repertoriumvermerk (Reimer II, 203 nr. 221 zusatz), wonach r könig 1322 Konrad herrn zu *Trimpurg, landvogt in der Wetteraw,* fohlen habe, *die schatzung zu Franckfurt, Friedberg, Gelnhausen, 'etzler auffzuheben.*

b) Am 8. febr. 1324 *(6 id. febr., 1324, regni a. 10),* Frankfurt, quitt der könig den bürgern von Wetzlar und Friedberg über ihre zu Martini llig werdende *steura consueta.* Verz. Oefele, Rer. Boic. scriptores I, 747 b, ihmer, Regesten 687, nachtr. s. 425, Scriba II, 1141. — Vgl. nr. 249.

243. ***Schultheiss, schöffen und ratmannen von Friedberg*** *beurkunden den verkauf einer gülte von einer mark* usualis pagamenti *von dem wohnhaus des* Henricus dictus Luzendorfere *mit der gesamten* area *und* de una statione panis *an das kloster Altenberg durch Heinrich und seine frau* Hildegundis *die dem kloster die genannten güter auftrugen unter verzicht auf einwände auf grund des kanonischen oder bürgerlichen rechts. Zeugen:* Johannes, filius quondam Ditwini de Osthem, Eckehardus de Oestad, Wikenandus Pistor *u. a. Schöffen und ratmannen siegeln. — 1322 märz 9* (f. 3 p. remin.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 7, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *eyn marg zum Steinhuse.*

1265, *by Assenheym*, bekannte Philipp herr von *Mynzenberg, das ich mit verliengnisse myns bruder Wernher unsern zehenden zu Westhusen gelegen Dyethwyn von Ostheym, burger zu Frydberg, synen son unde dochtere und allen yren yrben zu lehenrecht han geluhen ewechlich zu besytzen.* Zeugen: *Wynther burggraffe, Eberhard der alde genant Heidelyn.* Baur, Hess. urk. I, 871 nr. 1293 nach einer „alten abschrift" in Darmstadt. — Am 1. märz 1272 *(yn den kalenden des myrzes), zu Fryddeberg in s. Katheryn cappele,* bekannten die brüder Philipp und Werner von Falkenstein, *daz wir unsern zehenden zu Westhusen mit dem zehenden zu Ostheym, der da gehort yn unsern zehenden gegen Grossenwyssel, Kunen Dyethwyn, Gysselhart Goßen, Heynrich Bern und allen yren yrben Dyethwyns etwan bürgers zu Fryedberg zu lehenrecht han geluhen.* Zeugen: *Rupracht von Carben, burggrafe zu Frydeberg, ... Fryedebert der alde und der junge, syn bruder, Gonthram von Straßheym, Heynrich von Dorheym, Gerhard Monzmeister, gesessen burger zu Fryeddeberg,* u. a. Baur, a. a. o. 873 nr. 1295, gleichfalls nach einer „alten abschrift" in Darmstadt (beide 1901 nicht aufzufinden). Vgl. nr. 102.

244. ***Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg*** *beurkunden die schenkung einer jährlichen gülte von 2 maltern roggen von einem hofe in* Furbach vor den Höin *und vier joch* zů Bach *durch die witwe Kunos an den hof des klosters Arnsburg in Friedberg zu almosen. Die güter in Fauerbach kaufte die witwe* presentibus Jungoni de Lympurg, Hartl de Ashaffinburg ac fratre Cunrado, tunc magistro curie predicte, *jene zu Bach* attestantibus Johanne, filio quondam Ditwini, Eckehardo de Ogstat, Eygeloni Swarzin et Henrico Bern — *1322 märz 20* (sabb. a. letare).

Lich, or. perg. m. sehr beschäd. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 359 nr. 542. — Scriba IV$_2$, 3939.

In einem undatirten pergamentblättchen (Marburg, gedr. Wyss II, 3 nr. 337 [um 1330]) fragt der anwalt des Deutschen hauses zu Marburg bei komtur an, ob er in der streitsache gegen Johann, den sohn des † Wigan von Limburg, weitere schritte tun solle. — *Friddebertus et Wygandi de Limpurg, cives de Frydeberg,* waren am 12. apr. 1256 zeugen einer urkunde der Münzenberger erben, Reimer I, 229 nr. 313, Scriba II, 4 IV$_2$, 3406.

245. ***Burggraf, schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden den verkauf von ackerland zu*** Obern-R

pach *durch Heinrich* Swane *und seine frau Berta mit zustimmung ihrer kinder Bertold und Berta an das Deutsche haus zu Marburg. Zeugen:* Jungo de Lympurg, Henricus Engel, Gerhardus Weideleri et Henricus de Loubenberg, tunc temporis proconsul. *Schöffen und ratmannen siegeln. — 1322 okt. 14.*

Wien, Marburger kopiar nr. 517 (525).

Wyss II, 324 nr. 429.

Am 8. nov. beurkunden schultheiss, schöffen und ratmannen zu F. verkauf eines mansus in *Westhusin* durch ihren mitbürger Friedebert *ge* und seine frau *Friderunis* für 75 mark an das Deutsche haus in burg. Die verkäufer sollen *secundum communem consuetudinem rie . . . . . facere justam et debitam guarandiam.* Schöffen und ratnen siegeln. Zeugen: *Henricus Angeli, Eckehardus de Ocstad, zejohan, Henricus dictus Svane, Eygelo, filius quondam Eyge-is,* u. a. Wyss II, 326 nr. 431 (or. Marburg). — Am 9. juni 1327 *(dinst. Bonif.)* verkaufen *Fridebracht Jung* und seine frau *Friderun* sowie *inrich Bern,* bürger zu Friedberg, dem kloster Arnsburg *ire teil und cht zw Fechenheim* für 77 mark, Reimer II, 292 nr. 313 zusatz (Münster, s. I, 226 s. 139, regest).

246. Henricus de Tempore, Fridebergensis, *vermacht mit zustimmung seiner kinder dem kloster Thron für die zeit nach ablauf des noviziatjahres seiner in das kloster eingetretenen tochter Guda deren kindesteil. Schultheiss, schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1323 aug. 14* (vig. ass. Marie).

Wiesbaden, Thron, or. perg. m. siegelrest.

Am 18. jan. 1323 erscheint *Nicolaus de Wizele, sculthetus in Friderg,* als zeuge einer verkaufsurkunde des Friedberger burggrafen Werner *on Clen,* Wyss II, 329 nr. 435 (or. Marburg).

247. *König Ludwig befiehlt der stadt Friedberg, das kloster Altenberg zu schützen. — Frankfurt, 1324 jan. 12.*

Ludolff, Observ. forens. II, ahg. 417 nr. 14 aus den originalen der kaiserl. bestätigungsurkunden von 1578, 1708 und 1716; hier wiederholt. — Böhmer, Regesten 675.

Ebenso an Wetzlar, Ludolff, a. a. o. 418 nr. 15, Böhmer, a. a. o. — Das gleiche befahl am 5. okt. 1309 *(3 non. oct., 1309, regni a. primo), in Geilenhusen,* könig Heinrich VII. den städten Wetzlar und Friedberg, Ludolff, a. a. o. 415 nr. 12, Böhmer, Regesten 178 (B). — Vgl. nr. 110.

Ludovicus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris sculteto, scabinis[a]), consulibus et universitati civium in Friedberg, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Noveritis, quod utilitatibus et commodis religiosarum personarum magistre et conventus[b]) monasterii in Altenbergh, que[c]) nobis et imperio specialiter cum universis curtibus et aliis in quibuscunque rebus consistentibus subsunt in temporalibus, affectu benevolo[d])

a) Fehlt B. b) In B folgt *sororum.* c) B statt *que — temporalibus: ordinis Premonstratensis, Trevirensis diœcesis, devotarum nostrarum in Christo dilectarum.* d) In B folgt *et favore propitio.*

providere salubriter et earum dispendiis divine remunerationis i tuitu precavere ubilibet disponentes, ipsas et monasterium su cum omnibus hominibus et bonis suis, quocunque[e]) jure seu nomi censeantur, in nostram et imperii protectionem recipimus specia Propter quod fidelitati vestre mandamus sub[f]) obtentu gratie no et precipimus seriose, quatenus predictam magistram et convent quoties[g]) et quando ex parte earundem requisiti fueritis, ab in tibus et injuriosis gravaminibus quorumlibet auctoritate nostra, ve defensionis presidio preservantes, non permittatis ipsis vel monast suo in hominibus aut bonis suis molestiam inferri aliquam vel vamen, deo et nobis in hoc obsequium gratuitum impensuri. Da Frankenforth, 2 idus januarii, anno domini 1324, regni vero n anno decimo.

248. König Ludwig bestätigt den höfen des klosters A burg in den reichsstädten Frankfurt, Friedberg, Wet und Gelnhausen die befreiung ab omnibus vecturis curr steiuris(!) et serviciis singularibus nobis seu Romanis req inantea prestandis, salvo jure civium predictorum oppido — *Frankfurt, 1324 jan. 22.*

Lich, or. (L).
Darmstadt, Arnsburger kopiar (D).
Münster, Ms. I, 225 (Arnsburger diplomatar) s. 95.

Reimer II, 243 nr. 260 nach L u. D. — Böhmer, Regesten 681. II, 1140.

Vgl. nr. 26 u. 190.

249. König Ludwig befiehlt der stadt Friedberg, die reichs: fünf jahre lang an den Wetterauer landvogt Gottfrie Eppstein zu entrichten. — Frankfurt, 1324 mai 30.

Darmstadt, or. perg. m. siegel.
Friedberg, rotes buch 30 nr. 28.

Den gleichen befehl erhielt Wetzlar, Winkelmann, Acta II, 304 Böhmer, Regesten 723. — Vgl. nr. 242.

Wir Ludoweich von gotes gnaden Rômischer chunich, z zeiten merer des richs, enbieten dem schulthas(!), den schôpfe rat und der gemain der purger zû Frideberch, unsern lieb triwen, unser hulde und alles gût. Wan wir dem edeln man friden von Epenstein, unserm lantvogt in der Wetdrai, und erben geben und geschaffet haben datz ew[e] unser stewer, uns schuldich seit jærleich ze geben, fûmf gantzir jar, die s hebent von sant Marteins tach, der nu schierist chumt, ûf gantzes jar, fûr den schaden, den er in unserm dienst ge hat, und umb den dienst, den er uns noch tûn schol, als sei sagent, die wir im darûber geben haben: wellen wir und g

e) *quoc. — censeantur* fehlt B. f) *sub — nostre* fehlt B. *ties — fueritis* fehlt B.

vestichlichen, daz ir in dieselben stewer die vorgeschriben jar gebt und in wartent seit domit an unser stat. Und sagen der ledich mit disem brief dieselben fünf jar in ze geben von rn wegen, ez sei danne, daz wir oder unser nachchomen an riche die stewer von in erlösten, des wir vollen gewalt haben. iber zů urchünde geben wir ew^{e} disen brief versigelten mit rm insigel, der geben ist zů Franchenfurt, an dem næchsten ochen vor den pfingsten, do man zalt von Christes geburde tzehenhundert jar, darnach in dem vierundzwaintzgestem jar, in zehenden jar unsers riches.

Testament des Angelus von Sassin, olim civis in Fridberg. — *1324 juni 1* (in kal. jun.).

Lich, Varia nr. 168, 1900 nicht aufzufinden.

Verz. Baur, Arnsb. UB. 374 nr. 567 (den dort versprochenen abdruck hat nicht gebracht). Scriba IV$_2$, 3977.

Am 19. august 1309 (*14 kal. sept.*) verkaufte der Friedberger bürger *;andus dictus de Grydele* mit seiner frau *Lybmudis discreto viro elo dicto de Sassen* eine jährliche gülte von 2 ℳ ₰ von seinem mansus *ridele.* Zeugen: *Henricus Berno senior, Henricus de Dorheim, ricus de Tempore, scabini; et Gobelo de Rospach.* Baur, Hess. I, 320 nr. 455 aus dem kopiar des Viktorstifts in Mainz. — Am 28. aug. *(s. Augustini ep.)* beurkunden die treuhänder des † priesters Angelus Sassen in Arnsburg, dass Angelus dem kloster *Blankenaue* u. a. sein zu Friedberg *in vico dicto Hous* vermacht habe, das er *pro hospitio* esuchen pflegte, Schannat, Dioec. Fuld. 306 nr. 112 „ex chartar.", Scriba 49. — Vgl. nr. 214.

Erzbischof Mathias von Mainz inkorporirt die Friedberger stadtkirche dem Ruprechtskloster bei Bingen. — Aschaffenburg, 1324 aug. 1.

Würdtwein, Dioec. Mog. III, 25 nr. 12 ohne bezeichnung der vorlage; wiederholt. — Scriba II, 1148.

Am 26. jan. 1330 *(f. 6 a. purif. Marie),* Bingen, erteilt das Mainzer kapitel seine genehmigung dazu; dagegen verspricht das kloster am ebr. 1330 *(invocavit),* dem kapitel jährlich zwei pfund wachs zu ent- en, Würdtwein, a. a. o. 26 nr. 13 f., Scriba II, 1211. Vgl. nr. 219.

Mathias dei gratia sancte Moguntinensis sedis archiepiscopus, i imperii per Germaniam archicancellarius, devotis in Christo istre et conventui monasterii sanctimonialium montis sancti erti prope Pingwiam, ordinis sancti Benedicti, nostre dio- s, salutem in domino sempiternam. Ut hospitalitati aliisque atis operibus et monasterii vestri utilitati, quod ex affectu pro- imur speciali, melius et ulterius possitis intendere et vestras essitates eo congruencius sublevare, ecclesiam parochialem Frideberg, cujus jus patronatus ad vos et ad dictum mo- terium vestrum pertinere dinoscitur, vobis et eidem monasterio tro incorporamus, transferimus presentibus authoritate ordinaria lonamus, dantes vobis liberam potestatem fructus et obventiones ura ejusdem ecclesie cum suis pertinentiis universis, postquam vacare contigerit, tollendi, colligendi, percipiendi et alias de

ipsis disponendi, prout vobis et monasterio vestro predicto videritis expedire, juribus tamen papalibus, diocesanis et archidiaconalibus in omnibus remanentibus inconvulsis et salvis, nihilominus vicario perpetuo in eadem ecclesia canonice instituendo congrua portione, per quam jura episcopalia solvere, hospitalitatem tenere et incumbentia onera valeat expedire, dantes vobis presentes sigillo nostro munitas in testimonium super eo. Datum Aschaffenburgi, kal. augusti, anno domini 1324.

252. *Lukard, witwe Friedrichs* Staubin, *und Johann, Hedwig, Berta und Adelheid,* liberi ejusdem, *bürger zu Friedberg, verzichten infolge des schiedsspruchs des burggrafen* Wencelo *und des † Friedberger burgmannen Gottfried von* Stocheim *auf alle ansprüche, die sie* ratione Jutte beckine de Nouheim et Emmerici, quondam rectoris ejusdem ecclesie in Nouheim, *an das kloster Arnsburg hatten. Burggraf* Wencelo *und der Friedberger schöffe* Jungo *siegeln. — 1325 märz 21* (b. Benedicti abb.).

Lich, or. perg. m. 2 stark beschäd. abh. siegeln. Rückw.: *renunciacio Luk., ... cui dedimus 3 ℔ hall.*

Baur, Arnsb. UB. 376 nr. 572. — Scriba IV$_2$, 3986.

a) Am 3. juni 1322 *(donnerst. n. pfingst.)* gab der Friedberger bürger Johann von *Geilinhuszen* dem kloster 4 morgen ackerland *by den aussetzigen* und einen weingarten zu *Newheim.* Münster, Ms. I, 226 s. 37, regest.

b) Am 26. mai 1326 *(7 kal. jun.)* laden drei schiedsrichter, darunter der Friedberger pleban Heinrich, den ritter Johann *Groppin* vor sich zur entscheidung seines streites mit dem kloster Arnsburg. Lich, Varia, or. perg. m. 3 beschäd. abh. siegeln, Baur, a. a. o. 382 nr. 584, Scriba IV$_2$, 3994.

253. Schultheizen, scheffin, richter und raet und die gemeinen burgere der stede von Frankinvord, Frideberch, Wetflare und von Geylenhusin *erneuern ihren bund bis Michaelis über sechs jahre*[1]. Dis sint burgen der van Frideberg: Henrich Engil, Engil, Grozejohan, Heilman scholteis, Eckhard van Ocstad, Heilman van Laubenberg, Heilman van der Zit, Johan Rodechin, Johan van Grunenberg und Gerhart Wendelere. *— 1325 sept. 13.*

Wetzlar, or.

Reimer II, 271 nr. 295. — Böhmer, reichss. 93. Scriba II, 1168.

Im wesentlichen eine übersetzung von nr. 211. § 4 erhält den zusatz: *und sullin kůmin ie die stad der anderen, wan is in verbodit wirt mit der stede brievin, an deme dritten dage, ane alle geverde, wann es die stad, der unrecht geschein ist, in irme rade usgetragin uf den eit.* Der zusatz zu § 5 lautet: *Wers abir umbe arfhaft(!) gut, inkunnin dy zwa stede nicht eindrechtich werdin, so sullin is die anderen zwa stede under die hende nemin und irvarin sich an der stad, da das gůt gelegin ist, und anderswa, also das si irme eide rechte důn, und sullin si scheiden und richten mit einander.* § 6 fehlt. Auf § 7 folgt

[1]) 1331 sept. 29.

*) *Me setzin wir und wollin, wa ein ritter ader ein knecht, die man [illegible]ede heizit, er si wenich ader vil, in dirre vier steden einer burger [illegible]end ginge die stad not ane, das si von eme ader von in helfe [illegible]en, und der ader die ir burgerschaft ufgebin, durch das si nicht [illegible]ften der stad helfin, da si burger inne werin, und danne, wanne [illegible]erichtet und gesoenet worte, abir burger woldin werdin in der [illegible] ader in der anderen stede eine, den ader die insal man in der [illegible]ner dirre vier stede zu burger wider intfan ader nemin, her in- [illegible]e zehen marc phenninge; und die zehen marc sal man gebin der [illegible]d, da he vore sine burgerschaft ufgab. (7b) Were auch, das unse [illegible]rre der kůninc diekeiner dirre vier stede hoer schatzůnge ader her- [illegible]rt zumoete, dan wir zu rechte soldin, so insal diekeine stad endin, [illegible]ndedins mit einander.* — Vgl. nr. 263 u. 294.

254. *Schultheiss, schöffen und ratmannen von Friedberg beurkunden den verkauf einer gülte von einer halben mark von haus und hof* seu fundo *des Bertold* Cranich de Rospach extra portam Moguntinam[a]) prope opidum nostrum *durch Bertold und seine frau Gela an das kloster Altenberg. Zeugen:* Heil. scultetus, Grozejohan, Johannes de Gronenberg, Wikenandus Pistor *u. a. Schöffen und ratmannen siegeln.* — *1326 märz 31* (f. 2 p. quasim.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 8, or. perg. m. sehr beschäd. abh. siegel.

255. *Schultheiss, schöffen und rat zu Friedberg beurkunden, dass ihr mitbürger Heinrich* Frigtach *und seine frau Hedwig dem kloster Thron wegen ihrer in das kloster aufgenommenen tochter Gela 20 mark* usualis pagamenti *als deren erbteil vermacht haben. Zeugen:* Eck. de Ocstad, Grozejohan, Heil. de Loubenberge *u. a. Schöffen und rat siegeln.* — *1326 okt. 28* (b. ap. Sym. et Jude).

Wiesbaden, Thron, or. perg., siegel fehlt.

256. *Bruder Konrad,* filius olim Eygelonis Divitis, *prior der Augustiner in* Alzeia, *schenkt dem hause des ordens in Friedberg,* ubi primitus fueram receptus, *seinen leib und seine güter, insbesondere ackerland in* Carben. *Zeugen:* Heil., Hartmannus, fratres dicti von der Zit, Johannes de Gronenberg *u. a. Die stadt Friedberg und die Augustiner daselbst siegeln mit.* — *1327 märz 26* (f. 5 p. letare).

Darmstadt, Okarben, or. perg., siegel fehlen. Rückw.: *Acarben.*

Baur, Hess. urk. I, 353 nr. 517.

257. *Hartmann und Katharine, kinder der* † Gunderadis dicte die schone fraüwe de Fredeberg, *und ihr gatte* Heinricus, natus domine dicte die Bergerin de Wůllinstad, *verkaufen dem kloster Arnsburg die einkünfte von gütern in* Lůterebach[a])

254: a) Rückvermerk: *bii unserm huse daselbs.*

257: a) *bach* üb. d. zeile.

prope Grußninberg, *die der † priester* Angelus de Sassin *Arnsburg auf vier jahre dem kloster vermacht hatte. Br Hartmud von* Lindin, grangiarius *des klosters, und der Fr berger pleban Heinrich,* tutores *Hartmanns und Kathar und die stadt* Minzinberg *siegeln. — 1327 okt. 15* (vig. Galli a

Lich, Lauter, or. perg. m. 3 siegeln (2 u. 3 beschäd.).

Baur, Arnsb. UB. 387 nr. 592. — Scriba IV$_2$, 4006.

a) Eine verkaufsurkunde Hartmanns, des sohnes der † *domine die schone frouwe de Frideberg,* vom 7. märz 1330 *(f. 4 p. remin.,* mitbesiegelt vom Friedberger pleban Heinrich als einem der *curi* les Hartmann, Baur, Arnsb. UB. 397 nr. 612, Scriba IV$_2$, 4026 (or.

b) Am 4. jan. 1326 *(in oct. ss. innoc.)* beurkundete der Wetzlarer b Hermann von *Olmena* die art seiner dem kloster Arnsburg gesch güter *in inferiori Morle,* die er von bruder Wigand, Predigerorden sohn der † Friedberger bürgerin *domine dicte dy Zimmermenn* 190 mark gekauft hatte, Lich, or. perg. m. etwas beschäd. abh. Baur, Arnsb. UB. 255 anm. zu nr. 362 (auszug m. aug. 4). Vgl. nr.

258. *Kaiser Ludwig verkündet den ratmannen und ges bürgern zu* Frankenvort, Ghelenhausen, Vredenborg Wetflar *seine erfolge in Italien. — (Rom, 1328 ende*

Reimer II, 303 nr. 322 n. e. druck. — Böhmer, Regesten 2707, nachtr

259. *Urkunde des Mainzer geistlichen gerichts über eine ba der stadt Friedberg wegen des klosters Thron. — nov. 14.*

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 59, regest.

Vgl. den eintrag a. a. o. f. 45: *Item ein pergamenen bri eim anhangenden insigel, bsagend uber ein rechnung, so ge und darin erfunden ist, das die Hunin, etwan burger zu Fri mit irem anhang das closter im rechten bekriegt und in u bracht han 542 ℔ 1 ß, item 258 achtel weiß, 10 gense, zwey und 8 capunen; und synd die rechen verhorer gwesen Gerla zu Arnspurg, rector, pater et visitator des closters zum Tron purg incorporirt, in geistlichem und weltlichem irem regiment worfen, sampt andern monchen und beichtvettern zum Tro Anfahend „Nos frater Gerlacus". Datum 1328, in die Methardi* Vgl. nr. 136 u. 261.

Item ein latinischer brief, wie die junffern zum Tro gemeyn von Friedberg im ban gehabt, anfahendt „Judices Moguntine". Datum anno 1328, 18 kal. decembr.

260. *Elisabet von* Wetflaria *und ihr sohn* Nicolajus, cives i berg, *verkaufen dem durch Agnes* Schrennen *gestiftete altar im neuen hospital vor den mauern von Fr einen jährlichen zins von einer mark, der halb auf himmelfahrt und halb auf epiphanias von gütern in zu entrichten ist. Zeugen:* Grozejohan, Angelus, Hartmannus de Aschaffinburg, consul; dominus E

Gambach, sacerdos; Wiglo de Wetflaria *u. a. Schultheiss, schöffen und rat siegeln. — 1328 des. 10* (4 id. dec.).

Darmstadt, or. perg. m. siegel.

Baur, Hess. urk. I, 901 nr. 1333.

Abt Gerlach und der grangiarius magister *Hartmud* de Linden *von Arnsburg, ritter Erwin* Leo de Steynfort *und der Friedberger schöffe* Grozejohannes *entscheiden,* silentium inponendo, *als schiedsrichter zwischen dem kloster Thron und den brüdern* Hůnen, *nämlich dem priester Friedrich, kaplan des altars der h. Maria Magdalena in der Friedberger pfarrkirche, Heilmann von* Laubenberge *und Nikolaus, sowie Heinrich* Fritag, *bürgern zu Friedberg, wegen der von dem † Friedberger bürger Hermann* Hůne *und seiner frau Irmengard dem kloster unter gewissen bedingungen geschenkten güter zu* Dorheim, Melpach *und* Sodele *und eines hofes in Friedberg: dem kloster sind die güter binnen 14 tagen* sub sigillo majori opidi Frideberg *zu überlassen, die unkosten durch zahlung von 20 mark kölnischer denare (zu 3 hellern)* in legali pagamento *an den beiden nächsten Michaelistagen zu ersetzen und von jedem der gegenpartei 7 pfund heller zu vermachen. Der abt, Erwin und* Grozejohannes *siegeln.* — In opido Frideberg, *1328 des. 16* (17 kal. jan.).

Wiesbaden, Thron, or. perg. m. rest des 1. siegels. Unter der urkunde als bürgen des klosters nachträglich vermerkt *Erwinus Leo et Grozemes, Wintherus miles de Wizzinsheim et Heinricus Angeli,* als bürgen der npartei *Heilmannus sculthetus, H. de Tempore, Hartmannus de Aschaffin- et Heinricus de Massinheim.*

a) Vgl. nr. 259. — Am 14. dez. *(crast. b. Lucie v.)* einigten sich die ien auf die schiedsrichter und gelobten bei verlust der güter und einer e von 300 mark *puri argenti* den schiedsspruch zu halten; *sub sis nostris sigilla habentibus et sub sigillo opidi in Frideberg.* Wiesn, Thron, or. perg., m. 2 siegelstreifen. — Der verzicht zu gunsten klosters erfolgte am 16. mit zustimmung Susannas und Hedwigs, der n des Nikolaus und Heinrichs *Fridag, sub sigillo majori opidi Fride-*. Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel, Baur, Hess. urk. I, 358 nr. 525; egenurk. vom gleichen tage, verz. im Throner kopiar (Wiesbaden) f. 45'.

b) Als zeugen einer verkaufsurkunde über güter in *Dorheym* für kloster Arnsburg vom 6. juli 1304 *(oct. Petri et Pauli)* erscheinen *Heyns de Dorheym, Cunradus Dymari, cives in Frideberg,* u. a., Baur, b. UB. 237 nr. 327, Scriba IV$_2$, 3715 (or. Lich).

c) Eine urk. f. kloster Haina vom 12. nov. 13[12], *[crast. b. Marep.],* Berstat, wird mitbesiegelt v. *[Hei]nricus de Geilinhusen, canus s. Marie Magdalene in F.,* sowie von schöffen und ratmannen ., Marburg, Haina, 1. or. perg., vermodertes bruchstück, siegel fehlen; piar II nr. 115; Guden, CD. III, 83 nr. 66, Scriba II, 1017.

Der Friedberger bürger Heilmann Scheffer *verkauft der* Leyben de Usůngen *einen zins von zwei mark von seinem hause* Croninberg in der Usergaßen. *Zeugen:* Heyl. de Dorheym, scultetus, Grozejohan, scabini; Lynungus de Clippeo, Heyno de Sodele *u. a. Schultheiss, schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1328 des. 21* (b. Thome ap.).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. abh. siegel. Rückw. R; *Cyria et Y gart Lyeben, sorores et heredes ejusdem Lieben de Usungen sic dicte de Duckirs pistoris; pronunc Herman Beckir, qui possidet, dat hereditarie 1 4 tor. 2 hl.*

263. Erzbischof Balduin von Trier, erwählter erzbischof Mainz, graf Gerlach von Nassau, die herren Ulrich Hanau, Gottfried von Eppstein, Lutter von Ysenburg, K von Falkenstein und die söhne des † Philipp von Fal stein sowie schultheissen, schöffen, räte und gemeinden Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen schlie einen landfrieden bis zum achtzehnten tag über zwei jah — (1328—1329.)

Frankfurt, abschrift a. d. zeit nach 1348.

Reimer II, 319 nr. 342.

Die urkunde, deren datum fehlt, ist nach Schwalm, Die landfr unter Ludwig d. B. 129 f., zwischen 1328 nov. 8 und 1329 aug. 23 zu da — Vgl. nr. 253, 294 u. 309.

264. Gerlach II. von Limburg und seine frau Kunigund loben der stadt Limburg wegen der von dieser übernomn schulden vur uns und unse erbin in truwin an eidis stat wir zuschin hie und sente Walpurge dage[2]), de nu al kumen sal, alle unse schult, di wir andirswa schuldich sie Meintze, zu Frankenvort, zu Frideberg odir wa wir di dich sien, zu geldene unde abzudune, also daz unse bu vur der schult mogin varin unde vliessin und die st buwin, *und verpfänden hierfür der stadt rechte un sitzungen in Limburg. — 1329 märz 12* (groissin sundach,

Limburg, 1. or.; 2. transsumpt der aussteller und ihres sohnes (von 1346 sept. 13 zur erlangung der kaiserl. bestätigung.
Wiesbaden, Limburger kopiar f. 9, abschr. 14. jh.

Programm des realprogymn. zu Limburg a. d. L. 1890, 21 nr. 2 nac nr. 24 nach 2, (Chr. Bahl) m. j. 1328.

Die kaiserl. bestätigung erfolgte 1346 sept. 20, Forsch. z. D gesch. 18, 118 nr. 4, Bahl, a. a. o. 39 nr. 25 (regest). — Vgl. nr. 71 u.

265. Der Friedberger schöffe Heylman de Laubinberg *ve dem kloster Altenberg eine gülte von einer mark köln denare (zu 3 hellern) von dem hause* Sypelonis Hofart Usergaßen *neben Johann* Job *für 13½ mark. Zeugen:* de Dorheym, scultetus, Grozejohan, scabini; Eygel S Nycolaus Hůno, consules, *u. a. Schultheiss, schöffen ratmannen in Friedberg siegeln. — 1329 märz 17* (t drudis v.).

---

[1]) 1331 oder 1332 jan. 13.
[2]) Mai 1.

Braunfels, Altenberg XVIII, 9, or. perg. m. sehr beschäd. siegel. Rückw.: *[illegible]erca ex parte Johannis comitis de Nassauwe* (14. jh.); von späterer hand: *[illegible]eigman.*

a) Am 12. nov. 1330 *(f. 2 p. b. Martini ep.)* verkauft *Lyza,* witwe des [illegible]rs Bertold von *Morle,* dem kloster einen garten *zu den rytgartten [illegible]a oppidum Frideberg* neben dem garten *quondam Cůnonis sculteti.* [illegible]gen: u. a. *Wickenandus Pister, Hirmannus Aldenburger, opidani* [illegible]riedberg. Die burg siegelt. Ebenda 10, or. perg. m. siegelrest; rückw.: [illegible] *ex parte domine Anne de Falkensteyn* (14. jh.).

b) Am 26. dez. 1331 *(1332, s. Stheph. d. erst. mert.)* verkauft der [illegible]tzlarer bürger Eberhard von *Herlshem* mit seiner frau dem kloster [illegible]e gülte von 15 ß *colsher penninge* (zu 3 hl.) von dem haus und hof zu [illegible]die früher *her Johannis von Wonecken, unsis swehirs und vadirs,* [illegible]r. Ebenda 11, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *2 ℔ 5 ß* (14. jh.); vgl. nr. 267.

6. *Kaiser Ludwig bestätigt Frankfurt und dessen eidgenossen*[a]) *Gelnhausen, Wetzlar und* Fridberck *alle privilegien. — Pavia, 1329 juni 27.*

Frankfurt, or. (m. goldbulle).

Reimer II, 316 nr. 338. — Böhmer, Regesten 1041. Scriba II, 1206.

Eine zweite ausfertigung (2, or. gleichfalls in Frankfurt) datirt vom juni, Böhmer u. Scriba, a. a. o. — Vgl. nr. 234.

7. *Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg beurkunden, dass ihr* conconsul *Hartmann* de Tempore *und seine frau* Metza *ihren von Metzes vater* Johannes de Wonecken *ererbten teil eines hofes in der stadt Friedberg dem Wetzlarer bürger Eberhard* Svanhart *und seiner frau* Lyzen *zum pfande gesetzt haben für die jährliche entrichtung eines zinses von 15 schilling kölnischer denare (zu 3 hellern). Zeugen:* Henricus Angeli, Grozejohan, scabini; Johannes Role, Henricus Geysinh*eim*, consules, *u. a. — 1329 nov. 7* (3. f. a. b. Martini).

Lich, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel. Rückw.: *de 2 ℔ 5 ß de mo Johannis de Wonecken in F.*; vgl. nr. 265b.

Baur, Arnsb. UB. 395 nr. 608. — Scriba IV_2, 4023.

8. *Kaiser Ludwig bestätigt der stadt Friedberg alle ihre privilegien. — München, 1330 apr. 26.*

Darmstadt, or. perg. m. z. hälfte zerstört. siegel (m. rücksiegel) an fäden.
London, British museum, stadtbuch f. IX (10).
Friedberg, rotes buch 31 nr. 30.

Erwähnt Dieffenbach 74.

Vgl. nr. 234 u. 266.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus [illegible]ndentibus viris sculteto, scabinis, consulibus ceterisque civibus [illegible]iversis civitatis Fridwerch, suis et imperii fidelibus dilectis, gra-

a) *ipsorum conjuratis* fehlt 2.

ciam suam et omne bonum. Justis petencium desideriis sic debet annuere imperialis celsitudo, ut ipsam sibi facilem in justicia senciant et in graciis liberalem. Sane ut de fide et constancia zeli augustalis meritisque devocionis vestre condigno favore nostro vos amplecti senciatis, vestris supplicacionibus annuere duximus graciose: vobis ac civitati Fridwerch supradicte omnia privilegia, concessiones, libertates ac laudabiles conswetudines, que vel quas a nobis ac aliis divis principibus Romanorum regibus et imperatoribus, predecessoribus nostris, hactenus habuistis, possidetis vel eciam usi fuistis, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes ipsa vel ipsas sortiri perpetui roboris firmitatem. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre approbacionis et confirmacionis graciam infringere aut ei ausu aliquo temerario contraire, sicut indignacionem nostram et gravem nostre majestatis offensam voluerint studiosius evitare. In cujus rei testimonium presentes conscribi et sigillo nostre majestatis jussimus communiri. Datum Monaci, anno domini millesimo trecentesimo trecesimo, vigesimo sexto die aprilis, regni nostri anno sextodecimo, imperii vero tercio.

200. ***Wetzlar klagt bei Frankfurt über beschwerung durch die Friedberger bürger*** Engiln Grozinjohan, Heilman von der Ziit und Heyneman vomme Loubinberge, ***die bei einem schiedsrichterlichen verfahren zwischen Wetzlar und dem ritter*** Emmelrich von Rifenberg ***Wetzlars bürgen waren. Wetzlar habe den schiedsspruch ausgeführt, die bürgen auf ihre forderung hin losgesagt und sich erboten, ihnen vor dem kaiser, dem landvogt, den mitverbündeten städten oder dem landfrieden zu recht zu stehen.***[1]) ***Doch hätten jene dies abgeschlagen;*** und ist uns sidder unsir gut nydergelacht und genůmen in der stad zu Frideberg, in der friheid unsirs herrin des keysers und der messe zu Frankinfurd und in ire selber merte zu Frideberg, unerfordirt und unuzgedragen alles rechtis an uns, als bilche ein stad an der anderen solde. Des clagin wir uch, lieben frunde, daz sie uns damit zu schadin brach han, den wir nit lyden wolden um zweyhundert pund haller und bidden uch flizlichen, daz ir uch herum ervaret und laz uns darum geschehin, des uns noit sie. — ***1330 mai 16.***

Frankfurt, reichss.-urk. 10, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels. Es folgen darin abschriften des schiedsspruchs u. der urk. üb. die zeugenhaftlung zu *Wylemůnstere*.

270. Cunzele textrix peplorum[a]) ***in Friedberg schenkt dem kloster Arnsburg zu ihrem seelenheil und dem ihrer † freund*** Dine, textricis peplorum, ***alle ihre güter unter vorbehalt lebenslänglichen niessbrauchs, wofür sie jährlich*** 1 pullum carnisbrevialem ***als zins entrichten will.*** Heinricus plebanus

a) M *Wullenwebersin.*

[1]) Die ursache dieses zwistes bleibt dunkel.

et Heil. de Tempore, scabinus Fridebergensis, *hängen ihre siegel an*, ita quod quodlibet ipsorum sine alio faciat plenam fidem. — *1330 dez. 12* (vig. b. Lucie v.).

Lich, or. perg. m. 2 stark beschäd. abh. siegeln.
Münster, Ms. I, 226 s. 35 (M, regest).

Baur, Arnsb. UB. 401 nr. 618. — Scriba IV$_2$, 4034.

271. *Anselm* Rule *und seine frau Else bekennen, dass sie den Johannitern zu* Wyzele *jährlich 13 schilling und zwei hühner von gütern zu* Hullar *zu entrichten haben. Die stadt Friedberg siegelt. — 1331 jan. 16* (mittew. n. d. achzehin dage).

Darmstadt, or.

Baur, Hess. urk. V, 262 nr. 289.

272. *Das Frankfurter Bartholomäusstift verspricht, der* Alheydis de Frideberg, beggina Frankenvordensis, *die dem stift geld zum kauf einer gülte von zwei mark schenkte (18 schilling fallen auf Andreä*[1]*) von einem von Heinrich* Svane *bewohnten hof bei der stadt Friedberg* ante portam versus Moguntiam, *3 schilling auf Mariä himmelfahrt von einem hof in* Steynbach *und 3 schilling auf Martini von einem haus in Frankfurt), jährlich eine mark und ihrer schwester Guda gleichfalls eine mark je auf lebenszeit auf Martini zu geben. — 1331 mai 11* (5 id. maji).

Frankfurt, Bartholomäusstift 2751, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *R^{ta} libr. singulorum Andree fol. 76.*

273. *Kaiser Ludwig überweist der burg Friedberg auf ein jahr die reichssteuer der stadt, wofür die burg ihm in Friedberg eine burg bauen soll. — Nürnberg, 1331 juli 21.*

Darmstadt, or. perg. m. siegelrest an fäden.

Böhmer, Regesten 2745. Scriba II, 1220.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer cheyser, ze allen ziten merer des richs, verjehen offenlichen an disem brief und tûn kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir unserm burgrafn und burgmannen ze Frideberg verschaffet haben und öch verschaffen mit disem brief die stiur ein jar inzenemen an unserr stat, die uns diu stat von Frideberg von des richs wegen git und durch reht geben sol, nahdem und si ledig wirt von den den si iezund stêt, öch also daz si uns davon ein burg ze Frideberg böwen süllen, swo si des unser lieber swager graf Gerlach von Nassow bewist oder swo er in hinzeiget. Und dez ze einem urchunde geben wir in disen brief mit unserm insingel dem cheyserlichem versigelten, der geben ist ze Nurenberg, an sant Marie Magdalene

1) Nov. 30.

abent. da man zalt von Christes geburt driutzehenhundert jar, dar nah in dem aymunddreizzigestim jar, in dem sibenzehendem jr unsers richs und in dem vierden des cheysertûmes.

274. *Kaiser Ludwig verkündet einen frieden zwischen burg und stadt Friedberg bis zu Michaelis*[1]). — *Nürnberg, 1331 juli 21.*

Darmstadt. 1. or. perg. m. halb zerstört. siegel an fäden; 2. or. perg. m. beschäd. siegel an fäden.
Friedberg, rotes buch 47 nr. 42.

Böhmer, Regesten 2746. Scriba II, 1221.

Wir Ludowig von gotes genaden Romischer cheyser, ze allen ziten merer des richs, verjehen offenlichen an disem brief und[a]) tûn kunt allen den, die in[b]) ansehent oder horent lesen, (1) wan wir alle unser sinne und begirde ze allen ziten darzu keren, daz unser und des richs getrewen in vriden und genaden leben, daz wir einen gantzen gûten und steten vriden bedahticlichen mit unsers ratz rât gesetzet und gemachet haben umbe alle sache, die sich bisher verlûffen hant, zwischent unsern burchmannen und den[c]) burgern ze Frideberg gegen einander und den burgern ôch gegen einander den es notdurftig ist, zwischent hie und sant Michels tag der nu schierst kumpt; und habent daz darumbe getan, daz wir dazwischent drahten wellen, wie wir si mit einander nah minne oder nah dem rehten gar und gentzlichen verrihten und daz wir iglichem gegen dem andern des rehten beholfen wellent sin, als verre wir mûgen. (2) Der vride sol ôch also stan, daz wir wellen und gebietens ôch vesticlichen bi unsern und des richs hulden, beidiu den burchmannen und den burgern gemainlichen, daz si den vridbrief[2]), den in gab der durchluhtig fûrst kûnig Albrecht[d]), unser vorvar und ôheim, mit allen artigeln und clauseln von wort ze wort stet und unzerbrochen behalten. Wo si des nicht enteten oder wêr es nicht entet, der ist uns und dem riche mit leib und mit gût vervallen. (3) Fûrbas wellen wir ôch, daz niemand gegen dem andern bis [illegible] des obgenant zil kein alt atzung von keinerlay schulde von d[illegible] h[illegible]rd uflûf wegen, die bis uf disen tag geschehen sind, ever[illegible] [illegible] mit worten oder mit werchen bi unsern und [illegible] Wer daz uberfûr, er si burchman oder burger, [illegible] dem riche vervallen mit leib und mit gût. (4) Es ch[illegible] ml[illegible] k in[illegible]lt schulde, davon die brûch und der uflûf u[illegible] stand n sind, niemand uber den andern rihten noh clagen unt daz vorgenant zil. (5) Was aber anderr alter schulde were, den die brûche niht ufgestanden wern, da sol und mag man rihten und clagen, als man ôch sust têt, ob kein bruch noh [illegible] da geschehen wêr, an alein uber Grozejohan, Heinrich Engel Sassen, Engel, sinen bruder, Heylmann von der Zit und F[illegible]

a) *verj.* — *und* fehlt 2. b) 2 *disen brief.* c) Fehlt 2. d) 1 e) 2 *âfern.* f) 2 *ânten.*

[1]) Sept. 29. [2]) Nr. 162.

prahten den Jungen noh uber iriu kind noh gesinde, die ir brot eßent. Uber die sol man dazwischent nicht rihten uber dheinerlay schulde noh sache, die sich bisher verlůffen hant, ez wer denn, daz si von niwer schulde icht teten, daz sol man billich rihten. (6) Wer ǒch, daz die andern, es sin burchman oder burger, von niwen sachen icht ze unreht teten, daz sol man ǒch billich[g]) rihten und clagen. (7) Ez sullen ǒch die schephen, di iezund sind, sitzen in dem gewalt und sůllen allen den gewalt haben, den schephen durch reht haben sůllen, bis uf daz vorgenant zil, und sol si daran niemand hindern noh irren in keinen weg.[1]) (8) Wer ǒch von den, die von der brůch wegen us der stat gevaren sind, wider invaren wil, der mag daz wol tůn, und sol in des niemand hindern. In sol ǒch niemand beswern noh bedrůben in keinen weg noh umb dheinerlay sache, nah aller der maße als davor geschriben ist, untz uf daz vorgenant zil. (9) Wer ǒch, daz wir von unmůzzen dazwischent uns zů denselben sachen nicht gefůgen mǒhten, des wir doch gantzen willen haben ze tůn, uns irren dann grozz sache, wurden wir dann den vriden lengerent[h]), den wellen wir aber, daz er gantz und stet belibe in allen den bunden und stetikeiten, als davor geschriben ist. (10) Wir haben ǒch geboten den edeln mannen Luttern von Ysenburg, Gǒtfriden von Eppenstain und Ulrichen von Hanow, daz si selbe alle, zwen oder ayner, ob di andern nich komen mǒhten, komen, und den steten Franchenfurt, Wedflarn und Gailnhusen, daz ir iegleichiu zwen oder mer irr burger mit vollem gewalt senden von nu dinstag uber aht tag[2]) gen Frideberg in diu stat, di da den vriden bestetigen und bediu von den burchmannen und von den burgern und von allen den, da es notdurftig ist, gelubt[i]) und geheizze von unsern wegen innemen, den vriden stet ze halten und ze haben, als ǒch wir getan haben von den burchmannen und burgern, die bi uns gewesen sind. (11) Ist ǒch, daz sich dazwischent di burgman und die burger mit einander lieplichen und gůtlichen verrichtend oder die burger, die mit einander ze schaffen hant, daz ist unser gůter wille, unverzigen unsers und des richs rehten uf allen siten. (12) Und daruber ze einem urchunde geben wir in[g]) disen brief mit unserm cheyserlichem insigel versigelten, der geben ist ze Nůrenberg, an sant Marie Magdalene abent, da man zalt von Christes geburt driuzehenhundert jar, darnah in dem aymunddreizzigestim jar, in dem sibenzehendem jar unsers richs und in dem vierden des cheysertůms.

275. Kaiser Ludwig beurkundet einen rechtsspruch des hofgerichts zwischen dem stift st. Viktor bei Mainz und der stadt Mainz und gebietet u. a. den städten Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, dem stifte der stadt gegenüber beizustehen. — Frankfurt, 1332 jan. 28 (1332, i. 18. j. u. r., i. 5. u. k., dinst. v. u. fr. dage kerzewie).

---

g) Fehlt 2. h) 2 *lengent.* i) 2 *gelube.*

[1]) Vgl. nr. 276 § 3 u. nr. 277. [2]) Juli 30.

Berlin, geh. staatsarchiv, or.

Hoefer, Auswahl der ältesten urkunden Deutscher sprache 252 n
Böhmer, Regesten 1417, Add. I s. XI. Scriba III, 2665.

Am gleichen tage beurkundet der kaiser einen rechtsspruch
gerichts gegen die stadt Mainz wegen schädigung des dortigen
st. Jakob und bestellt zu schirmern des klosters u. a. die schul
bürgermeister, räte und gemeinden zu Frankfurt, Friedberg, Ge
und Wetzlar. Anzeiger f. kunde der Deutschen vorzeit, n. f. XI
(Will) n. d. or. perg. im besitz des dekans Hertel in Oppenheim.
eine weitere urkunde des kaisers vom gleichen tage, a. a. o. 273
ginalen, perg., im besitz des dekans Hertel.

276. Kaiser Ludwigs sühnbrief zwischen burg und stad berg. — Frankfurt, 1332 febr. 1.

Darmstadt, 2 originale (1 u. 2), perg. m. stark beschäd. siegeln
London, British museum, stadtbuch f. XII (13).
Friedberg, rotes buch 32 nr. 31.

Böhmer, Regesten 1420. Scriba II, 1222, IV$_2$, 4043.

Wir Ludowig von gotes genaden Romischer cheyser,
ziten merer dez richs, verjehen offenlichen an disem brief
kunt allen, die in ansehent oder hörent lesen, (1) als d
manne der burgraf und die burgmanne gemainlichen der b
Frideberg uf ein sitten und die burger der stat ze Fride
die andern sitten umbe alle uflöff, stözze, missehellunge und
die zwischen in biz uf disen hiutigen tag gewesen und ufg
sind, hinder uns gegangen sind und die an uns einmütic
lazzen habent, sprechen wir und wellen öch, daz ein ga
sün zwischent in umbe alle die geschiht, brüche, uflöff un
die sich bizher[a]) zwischent in verlöffen habent, si und da
die burgman oder burger wider die süne nimmer chomen
tün mit worten noh mit werchen und daz ez ein ganze
verzig si aller sache, stözze und bruche, die sich bisher z
in verlöffen habent, wie si sich verlöffen habent. (2) Wir
uns öch aller der ansprache, die wir zu ine heten oder
möhten umbe alle die frevel, die si gen uns und dem
uf disen hiutigen tag begangen habent an als vil, als uns
lichen burgmannen geseit ist; der besserunge behalten
selber. (3) Wir sprechen und wellen öch, daz die alten s
beliben an ir alten eren und rehten[1]) und daz dieselbe
schepphen, erber biderbe und fridebere[b]) lüte, zu ine z
phen welen als vil biz ir zal erfullet werde. (4) Wenne
nah derselben[c]) schepphen einer abeget, wellen wir,
andern einen erbern fridebern biderben man, der si uf ir
stat allernützist tuncht, in einem manet an dez vervare
schepphen welen. Teten si dez nicht, so wellen wir, daz
dann unser und dez richs burgraf ze Frideberg ist, einen s
wele an dez stat der abegegangen ist. (5) Wir sprechen
wir sant Katrinen cappelln abebrechen wellen und wellen d

a) 2 *her*. b) 1 *frideberg*, 2 *fridebare*. c) 2 *der*.

[1]) Vgl. nr. 274 § 7 u. nr. 277.

unserm chosten an die stat, da chein krieg noh uflöff mere
on geschehen mag. (6) Wær öch, daz zwischent den vorgenanten
gmannen und burgern kein uflöff furbaz mer geschehe, da sol
nant niht zû tûn, und sullent zesamengen und sullen daz friunt-
rihten, ob si mûgen; und daz sol unser gût wille sin, usge-
en doch unser und dez richs reht. Wan wer da frevelt, der
daz bessern nah unsern oder unsers amptmans gnaden. (7) Mugen
ich aber niht vereinen friuntlichen, so sullent si ez an uns oder
er nahkomen bringen, und sûllen wir oder unser nahkomen
rihten, wie uns danne allerbest dunchet, und sullen den oder
darumbe bessern, als wir billich sûllen. (8) Wir sprechen öch,
r der wære, ez si burgman oder burger, der wider die sûne
ne oder tête, mit worten oder mit werken oder mit ufhaben
t oder so, der ist ze pen vervallen zehen marck silbers, fûmf
n clager und die andern fumf dem burgrafn. (9) Die misse-
lunge, die öch ist umb den böwe, der geschehen sol sin uf einem
ihten frithof, wellen wir, daz daz also zerleit werde, daz die
bede ein erber kuntschaft darumbe lazzen erfarn; und waz
darumbe spreche, daz man daz halt und damit der krieg gentz-
en gelige. (10) Wir wellen öch, daz unsers vorvarn kûnig
brechtz brief[1]) stet belibe. (11) Und dez ze einem urchunde
ben wir disen brief mit unserm cheyserlichem insigel versigelten,
r geben ist ze Franchenfurt, an unser frowen abent ze lichtmisse,
man zalt von Christes geburt driuzehenhundert jar, darnah in
n zwaiunddreizzigestim jar, in dem ahzehendem jar unsers richs
d in dem funften dez cheysertûmes.

7. *Kaiser Ludwig befiehlt, dass die alten schöffen in Friedberg bei ihrem recht bleiben sollen. — Frankfurt, 1332 febr. 10.*

Darmstadt, or. perg. m. siegel. In der mitte des buges: *2.*
London, British museum, stadtbuch f. XI' (12').
Friedberg, rotes buch 37 nr. 36.
Dieffenbach 338 nr. 3 n. e. vidimus v. 1455.

Vgl. nr. 274 § 7 u. nr. 276 § 3.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer keiser, ze allen
ten merer dez richs, enbiten den wisen lûten dem rat und den
rgern gemeinlichen ze Frideberg, unsern lieben getrewen, unser
lde und allez gût. Uns ist fürkomen iuwer missehellunge, die ir
nder einander habent von der schöpphen wegen. Nu wizzent ir
ol die gesetzet und och gebot, die wir iuch darûber gesetzet,
ebotten und gemachet haben, daz ist, daz die alten schöpphen
i iren alten gewonheiten, eren und rechten sullent beliben. Und
b ir zal gebreste, so sûllen si einmûticlichen mit gemeinem rat
nder schopphen wellen, als vil biz ir zal ervollet werde; und sol
ez einer an den ander nicht entûn. Und swa der merer tail hin
evallet, wellen wir, daz die fûrganch haben; und sûllent ir in diu

1) Nr. 162.

insigel, rechenbůch, briefe und och diu geseczte der stat, die si durch recht haben súllen, inantwirten und súllent in und dem rat gehorsam und undertånig sin. Tåtent ir dez nicht, so wizzent sicherlichen, daz ir wider uns tåtent und uns ůberfůrent, dez wir iuch nicht getrewen. Der brief ist geben ze Franchenfurt, an dem mantag vor sant Valentins tag, in dem ahtzehendem jar unsers richs und in dem fiunften dez keisertums.

278. *Kaiser Ludwig befiehlt den bürgermeistern, räten und bürgern zu Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar und allen getreuen in der Wetterau, das* hůs *zu* Vlersheim *nach beendigung des krieges des erzbischofs von Trier und des stuhles zu Mainz mit der stadt Mainz mit gewalt abzubrechen, falls der erzbischof von Trier es nicht gutwillig tun wolle. — Frankfurt, 1332 märz 3* (dynst. n. s. Mathiastag, i. 18. j. u. r., i. 5. d. ch.).

Frankfurt, privil. 47, or. perg. m. siegel.

Böhmer, Regesten 1425. Scriba II, 1224 (beide zu febr. 25). Reimer II, 369 anm. zu nr. 385.

279. *Kaiser Ludwig verlängert die dauer der Friedberger jahrmärkte von 8 auf 14 tage. — Frankfurt, 1332 märz 3.*

Darmstadt, 1. or. perg., siegel in holzkapsel an fäden; 2. burg Friedberg, conv. XII, Molthersche chronik (M) f. 44.
London, British museum, stadtbuch f. XI (12).
Friedberg, rotes buch 34 nr. 32 (F).

Dieffenbach 338 nr. 2 nach M u. F. — Böhmer, Regesten 1427. Scriba II, 1225.

Wir Ludowig von gotes genaden Romischer cheyser, ze allen ziten merer dez richs, verjehen offenlichen an disem brief, daz wir den erbern wisen luten dem rat und den burgern gemainlichen ze Frideberg, unsern lieben getrewen, durch der danchbern dienst willen, die si uns und dem riche getan habent und noh tůn sullen, und durch besunder gnade und gunst, die wir zů ine haben, ein solich genade getan haben und tůn ůch mit disem brief, daz wir ine ir bede jarmerkt, die si jerlichen, den ersten an dem montag nah sant Walpurgen tag[1]) und den andern an dem montag nah sant Mychels tag[2]), jeden markt ze aht tagen gehabt habent, lengern und gelengert haben von unserm cheyserlichem gewalt ieglichen aht tag, also daz si vierzehen tag wern sullen, mit allen rehten, eren, vriheiten und gewonheiten, als si vormalns gestanden, gemaht und gesetzt sind. Und daruber ze einem urchůnde geben wir in disen brief mit unserm cheyserlichem insigel versigelten, der geben ist ze Franchenfurt, an dinstag nah sant Mathias tag, do man zalt von Christes geburt driuzehenhundert jar, darnah in dem zwaiunddreizzigestim jar, in dem ahzehendem jar unsers richs und in dem funften dez cheysertůmes.

[1]) Mai 1. [2]) Sept. 29.

D. *Kaiser Ludwig erklärt, dass die verleihung der freiheiten von Friedberg und andern reichsstädten an städte, märkte und dörfer der herren den sinn habe, dass diese orte jene freiheiten an wochenmärkten haben und ihr urteil nach dem recht der betreffenden stadt suchen sollen. — Frankfurt, 1332 märz 3.*

Darmstadt, or. perg., z. t. durch mäuse zerstört, m. sehr beschäd. siegel fäden (D).

London, British museum, stadtbuch f. IX' (10'); hiernach die lücken von ergänzt. — Verglichen von Arendt.

Friedberg, rotes buch 35 nr. 33, ungenaues regest.

Die gleiche urkunde für Frankfurt, Böhmer, Regesten 1424 (zu febr. 25), Gelnhausen, Reimer II, 363 nr. 381, Böhmer, Regesten 2752 (zu febr. 25), Wetzlar, Böhmer, Regesten 3330.

Wir Ludewig von gotz g[nad]en Romischer keyser, zů allen
en merer des rich[s, ver]jehen uffenliche an diesem briefe allen
n, die nů sint ader ummer hernach komt, die [diesen] brief sehent
er horent lesen, daz uns die burger zů Fredeberg, unser und des
hes lieben [getrewen], kunt habent getan, daz die friheit und die
ade, die wir etzlichen steten, markten und [dorfern] der herren getan
ben, anders verstanden worde, dan wir sie gemeynet hetten ader
ynen, [und] ist ir sin, sie sollen alle die vriheit und bisundern gnate
ben, die unser vorgenante stat zu F[redeberg] und ander unser
l des riches stete von uns und ouch von alter her gehabet han
n Romis[chen] keysern und konigen. Daz ist unser meynunge
l sin an sagetaner friheit nicht und insal ou[ch] nicht sin. Und
z wir friheit iemanne getan haben, die wollen wir also von men-
iem verst[en] und wollen ouch, daz iz allermenlich verste und
neme, als wir haben, daz sie sagetan[e] friheit an wochenmarkten
gent haben und ir urteil zů suchen nach der stat rech[t], dar-
:h wir in dan friheit haben gegeben; und meynen nicht, daz
selben stete, market[e] ader dorfer alle alte friunge und bi-
idern gnate sullen haben, die Fredeberg und ander unser und
; riches stete, die sie beide von uns und unsern farfarn, Romi-
ien keyser[n] und konigen, hant herbracht von alter und noch
bent. Zů urkunde aller dirre [vorge]schreben gnate sa haben
: unser keiserliches ingesiegel an diesen brief geh[angen, der]
geben ist zů Frankenvord, an dem dinstage nach sente Mathies
ge des ap[ostelen, da man] zalte nach Cristes geburten druzen-
ndert jar, darnach in dem zweiundr[eizzigestem jare], in dem
nzenden jare unsers riches und in dem funften des keysertumes.

r. *Der priester Eigel von* Gambach *verkauft dem kloster Haina güter in* Odephe. *Zeugen:* Grozejohan, Henricus et Angelus de Sassen, fratres, Heil. von der Zit, Hartmannus, frater suus, Eygel Swartze, Heyl. Riche, Henricus Massenhem, Johannes Gotshulde, Nicolaus de Wizele, scabini et consules, *u. a. Schultheiss, schöffen und ratmannen* regalis opidi in Frideberg *hängen* sigillum nostrum majus *an.* — *1332 apr. 28* (3. f. a. b. ap. Phil. et Jac.).

Marburg, Hainaer kopiar II nr. 126.

Am 17. mai 1318 *(f. 4 p. jubil.)* beurkundeten schultheiss, schöffen und ratmannen zu F. die beilegung eines streites zwischen dem kloster Haina und Johann *Groze*, dem sohn des † Ditwin von *Oistheim, super spacio inter domos suas et areas vacuo relinquendo* unter folgenden bedingungen: *quod domibus suis, prout exnunc stant, in suo situ permanentibus inter curias suas seu areas prefatas et in terminis earundem usque ad horream suam jam constructam spacium in longitudine trium pedum perpetuo vacuum relinquatur, quod quidem spacium a neutra parte debeat in posterum occupari edificiis quibuscunque, nisi una pars alteri faveat, ut super spacium unum pedem et dimidium suam aream seu curiam contingentem edificiis occupet, ita sane, quod edificium hujusmodi alteri parti in stillicidiis seu pluvia in sua area seu curia non afferat seu conferat nocumenta; hoc etiam adjecto, quod dum horrea dictarum parcium vetustate, incendio, quod absit, vel quocunque alio casu destruuntur, quod extunc infra limites dictarum horrearum in medio spacium quasi(?) trium pedum in longitudine vacuum relinquatur.* Zeugen: *Jungo de Lympurg, tunc temporis proconsul, Johannes Angeli de Gronenberg, Henricus Engel et Engel, fratres, Heil. dictus von der Zit et Wernherus de Wyzele.* Schöffen und ratmannen siegeln. Ebenda nr. 96.

282. *Der Friedberger bürger Konrad* Glende dictus Bosewirt *verkauft mit zustimmung seiner kinder Heinrich, Johann, Nikolaus, Kuno und Katharine dem kloster Arnsburg eine gülte von einer halben mark* in domo mea parva contigua domui mee braxatorie. *Schultheiss, schöffen und übrige bürger zu Friedberg siegeln. Zeugen:* Angelus, Johannes Dytwini, Heylemannus et Hartmodus dicti de Tempore et Linungus de Reydylshoven, scabini; Heylemannus Markelo et Johannes Role, consules, *u. a.* — *1332 mai 13* (b. Servatii ep. et cf.).

Lich, Ostheim, or. perg. m. beschäd. siegel. Rückw.: *Fidejussores debite warandi hii sunt: Gernandus in domo sutoria et Heynzo de Oystheim.*

Baur, Arnsb. UB. 407 nr. 629. — Scriba IV$_2$, 4047.

a) Am gleichen tage verkaufen dem kloster eine gülte von einer halben mark die Friedberger bürger *Wintherus pistor* und seine frau Irmentrud *in domo nostra, quam inhabitamus, et pistrino nostro contiguo, sito ex opposito hospitalis extra muros Fredeberg.* Siegler und zeugen wie oben. Lich, or. perg. m. beschäd. siegel. Rückw.: *Fidejussores debite warandi hii sunt: Heylemannus, filius Kurdewenen, et Markelo de Dorheim.* — Ebenso (als erste gülte) die Friedberger bürger *Johannes Role* und seine frau Elisabet *in 3 quartalibus ortorum, que colit Siplo Troist junior, sitis in ortis compositi.* Siegler und zeugen wie oben, nur statt des letzten zeugen *Ecklo Massenheymere.* Lich, or. perg. m. etwas beschäd. siegel. Rückw.: bürgen: *Hartmodus de Tempore et Heylemannus Markelo.* Baur, a. a. o. 408 nr. 630 f., Scriba IV$_2$, 4048 f.

b) Am 11. nov. *(b. Martini ep. et cf.)* verkaufen die Friedberger bürger *Hermannus, gener magistri Bertuldi fabri,* und seine frau Elisabet sowie *Heino de Sodele dictus Hene* und seine frau Gela dem kloster gleichfalls eine gülte von einer halben mark von dem von ihnen bewohnten hause *in vico dicto Usergasse.* Siegler und zeugen wie oben. Lich, or. perg. m. wenig beschäd. siegel, Baur, a. a. o. 410 nr. 635, Scriba IV$_2$, 4054.

c) *Lynungus de Reydilshabin,* bürger zu F., vermachte am 4. okt. 1330 *(5. f. p. Mychah.)* m. zustimmung seiner söhne *Heylemannus, Lynungus, Eygelo et Petrus* den Deutschherren zu Sachsenhausen das kindesteil seines bei ihnen befindl. sohnes Nikolaus, Darmstadt, or. perg. m. siegel, Baur, Hess. urk. I, 516 nr. 741.

283. *Kaiser Ludwig verbietet den schultheissen, räten und bürgern der reichsstädte Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar, Konrad von Trimberg wegen seiner feindseligkeit gegen Mainz zu bekämpfen. — Nürnberg, 1332 aug. 21.*

München, reichsarchiv, or.

Reimer II, 369 nr. 385. — Böhmer, Regesten 1487. Scriba III, 2674.

284. *Kaiser Ludwig bestätigt der stadt Nürnberg ihre privilegien, insbesondere* in theloneis et juribus vulgariter phuntrecht nuncupatis civitatum infrascriptorum, videlicet in . . . . . Franchenfurt, Frideberg, Weselaria, Wephlaria, Geylenhausen. . . . . — *München, 1332 sept. 12* (1332, regni a. 18, imp. 5).

München, reichsarchiv, k. Ludwigs-selekt nr. 523½, or. perg. m. siegel (m. rücksiegel) an schnüren. — Mitteilung des reichsarchivs.

Städtechroniken I, 222 beil. X (Hegel). — Böhmer, Regesten 1495, nachtr. s. 426. Scriba I, 942, II, 1231, III, 2676.

Zollfreiheit in F. erhielt Nürnberg am 20. mai 1324, Böhmer, Reg. 2680.

285. *Kaiser Ludwig befiehlt der stadt Friedberg, ihren streit mit der burg durch schiedsrichter entscheiden zu lassen. — Nürnberg, 1332 nov. 24.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. rückw. aufgedr. siegel.
Friedberg, rotes buch 36 nr. 35.

Baur, Hess. urk. III, 646 nr. 1574. — Erwähnt Dieffenbach 76.

Wir Ludowig von gots genaden Romischer keyser, ze allen ziten merer des richs, enbiten den weysen lâuten dem meister, den schôphen, dem rat und den burgern gemeinchlich ze Frideberg, unsern lieben getrewen, unser huld und allez gut. Als wir iu vor geschriben haben, daz ir umb alle auflâuff und missehellung und auch krieg sechs solt nemen, die alle iur sache verhorten und iuch mit einander richten solten, drei von den steten[1]) und drei von den burchmannen, und wâr, daz sich die sechs an der berichtigung stiezzen, so solten si den sibenden nemen zů einem ubermann und solten iuch nach rat unsers lieben swagers graf Gerlachen von Nazzowe richten: also sult ir wizzen, daz wir daz mit nichte vercheren wellen, und wellen, daz ir die schidman zehant nemt und auch die schidung in einem monade endet, der sich von dem tag hiut anhebt, als lieb iu unser huld sein. Und haben auch daz graf Gerlahen, den steten und dem burchgrafen geschriben, daz si daz in demselben monad enden und auch volfuren. Swer auch under iu, ir oder die burchmann, die schidung nicht volfurten, so sullen graf Gerlach und auch die stete uns daz widerschreiben und sullen dem andern teil von unsern wegen beholfen sein, so si best chunnen und mugen. Umb daz gelt, daz die schophen habent verzert von der stet wegen vor der schidung[a]), wellen wir bei

a) *wegen — schidung* auf rasur.

1) Frankfurt, Gelnhausen und Wetzlar, s. nr. 286.

unsern hulden, daz ir dazselbe gelt und kost richtet und geltet nach rechter rechnung. Wår aber, daz ir dhein stőz daran nåmt, so wellen wir, daz ir des auch hinder die siben get und daz lazzet richten in demselben monad. Der brief ist geben ze Nurnberg, an sand Katherinen abent, in dem achtzehenden jar unsers richs und in dem fumften des keysertums.

286. *Kaiser Ludwig befiehlt dem grafen Gerlach von Nassau, in den irrungen zwischen stadt und burg Friedberg zu entscheiden. — Nürnberg, 1332 nov. 24.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. rückw. aufgedr. siegel.
Friedberg, rotes buch 35 nr. 34.

Erwähnt Dieffenbach 76, Baur, Hess. urk. III, 646 anm. **) zu nr. 1574.

Wir Ludowig von gots genaden Romischer keyser, ze allen ziten merer des richs, enbiten dem edlen mann Gerlachen grafen ze Nazzowe, unserm lieben swager, unser hulde und allez gut. Als wir den burgern und den burchmannen ze Frideberg vor geschriben haben, daz si sechs nemen solten, die burger von den drein steten ze Franchenfurt, Geylenhausen und ze Wephlare drei und die burchmann drey von in selber, die ir auflauff und krieg, die si mit einander habent, richten sullen, und wår, daz die sechs stőz gewunnen, daz si dann den sibenden zů einem ubermann sullen nemen: also wellen wir daz mit nichte vercheren und wellen, daz si die schidung nemen und auch die von dem tag hiut in einem monad enden vor dir an allen furczog, als wir auch den steten und dem burgrafen und auch den burchmannen vollichlich geschriben haben. Davon wollen wir und enphelhen dir ez auch vleizzichlich mit disem brief, daz du alle chrieg und auflåuff zwischen in verhorest und auch richtest, so du best chunnest und mugest, als wir dir getruwen. Wår aber, daz die burger oder die burchmann die schidung nicht volfuren wolten, an welhen daz gebrest, so bis dem andern teil beholfen mit allen sachen, so du best mugest; und lazz uns auch wizzen, an welhem teil der gebrest sei. Der brief ist geben ze Nurnberg, an sand Katherinen abent, in dem achtzehenden jar unsers richs und in dem funften des keysertumis.

287. *Der Friedberger bürger Heinrich* Pauline *und seine frau Elsa verkaufen dem kloster Arnsburg eine gülte von einer mark zu 36 schilling heller* uf 3 morgen cappusgarten, dye da stozen uf der Paninsmiden garten, dye ettiswanne waren der Gysen. *Zeugen:* Engil von den Sassen, Lynunc von Redilshoben, scheffenen; Wigant Meylbechere, Johan Rőle, Eckelo Massinheymere, radlůde, *u. a. Schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1333 apr. 19* (mant. v. s. Georgen dage).

Lich, or. perg. m. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 412 nr. 638. — Scriba IV$_2$, 4057.

Am gleichen tage verkaufen dem kloster der Friedberger bürger *Lůtze* und seine frau Katharine eine gülte von einer mark *lihtes geldis* = 30 schilling) *of 1 morgen garten, der da stozet of dye molen* von dem das kloster bereits 1 *sůmmeren oleis* erhält. Zeugen und wie oben. Lich, or. perg. m. beschäd. siegel. — Ebenso der Fried- bürger *Hartman von der Zit* und seine frau *Metza* eine gülte 1½ mark zu 36 schilling *of unseme hobe, hůse, schůren und garten* *der Menzer porten, dye ettiswanne waren Cůnen scůltheizen.* und siegler wie oben. Lich, or. perg. m. stark beschäd. siegel. — der Friedberger bürger *Claus Bern* und seine frau *Gela* eine gülte mark zu 36 schilling *offe dem hůse daz da heyzet Zů der Monze,* *Gehart* (!) *Weydelere.* Zeugen und siegler wie oben ohne den ersten Lich, or. perg. m. beschäd. siegel. — Ebenso der Friedberger *Johan Růle* und seine frau *Elsa* eine gülte von 2 mark (zu schilling) 8 schilling *lyhter penninge,* nämlich eine mark *of des Juden* *der ettiswanne hiez Man, geyn deme Judenhabe ůbir,* eine mark *dritten brotschirnen forn ane geyn der Rosenecken obere, dye* *Melpechcheres wirten ist,* und acht schilling *of Heynriches* *hůz des forg*enanten *in der Undirgazzen hynder Dre-* *hůz.* Zeugen: *Lynůnc von Reydilnshoben, eyn scheffene;* *Meylbechere und Eckelo Massinheymere, radlůde,* u. a. Siegler oben. Lich, or. perg., siegel fehlt. — Ebenso der Friedberger bürger *von den Sassen* und seine frau *Kunzele* eine gülte von 20 mark schilling, nämlich 12 mark *offe dem hůz daz da heysit Zů dem* *sange,* 6 mark 1 *virdůnc* bodenzins *offe deme steynen huse, da Lůbe* *Godebolt inne wonnende sint,* und 21 schilling kölnischer pfennige hellern) *offe Lynungis hůz Zů deme Schilde, da sin wirten inne* *by den watkremen.* Zeugen: *Heynrich Engil, Grozjohan, Heyn-* *von Gysenheym, Lynunc von Reydilshoben, scheffenen; Wigant* *Bechere, Johan Růle, Eckelo Massinheymere, radlude,* u. a. Siegler oben. Lich, 1. or. perg. m. beschäd. siegel; 2. abschr. 15. jh. Baur, o. 412 f. nr. 639—643, Scriba IV₂, 4057.

. *Lukard, witwe Johanns* Engeln von Grunenberg, *sowie ihre kinder und erben Ditwin und seine frau Katharine,* Heyl. Markele *und seine frau* Eylheyt, *Gerlach* Knauf *und seine frau Agnes, Johann, Konrad, Jutta und Lukard verkaufen den Deutschherren zu Marburg sechs* schillinge penninge marpurscher *von einem hof zu* Grossenselheym, unde han in diselben ses schillinge ufgelazen unde virzigen nach der stede recht zu Frideberg; *auch versprechen Ditwin und Konrad die zustimmung ihres bruders Heinrich,* wanne he kumet zu sinen dagen. Schöffen und rath *zu Friedberg siegeln. — 1333 mai 25.*

Marburg, or. perg., beschäd. u. teilw. aufgeklebt, siegel fehlt.

Wyss II, 425 nr. 583 (auszug).

Am 23. märz 1333 *(dinst. v. palmen)* urkundet *Hilla,* tochter des riedberger bürgers *Gobelin,* für ihren bruder, den dechanten Nikolaus „Unser frauen berg" zu Frankfurt, Frankfurt, Liebfrauenstift nr. 399, perg. m. 4 stark beschäd. siegeln.

. *Kaiser Ludwig ernennt Gottfried von Eppstein* [illegible] *land-vogt in der Wetterau und gebietet den städten* [illegible] *Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen* und allen d

en und in die lantgfautye gehorent, *ihm als solchem gehorsam zu sein. — Mainz, 1333 juli 4.*

Böhmer, CD. Mœno-Francofurt. 523 = Reimer II, 384 nr. 404. — Böhmer, Regesten 1554. Scriba II, 1243.

290. *Kaiser Ludwig verkündet den schultheissen, schöffen, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dass er die aufnahme von pfahlbürgern verboten habe, und befiehlt, dass alle etwa bereits zu pfahlbürgern angenommenen vor Galli*[1]) bi iw sedelhaft werden als reht purger. — *Esslingen, 1333 sept. 23.*

Wernigerode, or. perg. m. losem siegel.

Reimer II, 389 nr. 410. — Böhmer, Regesten 1572. Scriba II, 1246.

Vgl. nr. 324.

291. *Lukard, witwe* Johan Engelis von Grůnenberg, *verkauft mit zustimmung ihrer kinder und erben* Heilman Markele *und seiner frau* Elheid, Ditwin von Grůnenberg *und seiner frau Katharine, Konrad, Jutta und Lukard ihrem* eydem Gerlach Knauf *und seiner frau Agnes ihre mühle zu* Carbin nach der stede rech zů Frideberg. *Zeugen:* Grozjohan, Henrich Engil, scheffin; Emerich von Sodele *u. a. Schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1333 okt. 31* (vig. omn. sanct.).

Darmstadt, Okarben, or. perg. m. beschäd. siegel.

292. *Kaiser Ludwig erlaubt dem Frankfurter schultheissen Friedrich von* Carben, daß er die pfandschaft auf die güter zu Friedberg und daselbst umher, so vom reich rühret, lösen möge, und schlägt darauf noch 1200 häller. — *1333.*

Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 188 s. 376 nr. 66 (regest aus dem repertorium des 1679 verbrannten Braunfelser archivs).

293. Gilbracht Wydrat *mit seiner frau* Lyse *und* Gilbracht Emeche *mit seiner frau* Alheit *sowie seinen kindern Konrad und Else verkaufen dem kloster Arnsburg eine gülte von fünf mark, vier mark* of deme nuwin huse an der strazin, da Heinzchin von Sodele inne wonet, *und eine mark* of deme hohin cleynin huse Hartmannis von der Zit; Gilbracht Emeche *und Konrad wollen auch für die zustimmung ihres minderjährigen sohnes und bruders* Anthoniisin *bürgen sein bis* jar unde dag *nachdem er* zů sinen dagin *gekommen ist. Zeugen:* Heilman von der Zit, Eygele Svarze, Johan Rule, scheffenen; Eckele Massinheymere, Helman Markele, ratlude; Henkele Rule, Cunzechin Můnzere *u. a. Schultheiss, schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1334 märz 18* (frit. v. d. palmetage).

[1]) Okt. 16.

Lich, or. perg. m. etwas beschäd. siegel. Rückw.: *Fidejussores warandie [illegible] Heinr. Rule, Conr. Munzere et Emeche, gener Gilberti Widradis.*

Baur, Arnsb. UB. 417 nr. 652. — Scriba IV$_2$, 4066.

Am 27. juni 1334 *(mant. n. s. Joh. dage v. d. erne)* bekennt der [illegible]riedberger bürger *Bertold der da heizit Laurin* mit seiner frau *Kůsa*, [illegible] kloster jährlich 12 ℳ. entrichten zu müssen als erbzins von dem hause [illegible] *dem Vogilsange* in Friedberg *an der straßin* bei dem hause *Zů dem [illegible]rnsogir*, je 6 ℳ. *in Frideberger jarmerckte zů s. Walpurge* und *zů [illegible]ichelis tage*, wofür sie dem kloster 4 ℳ. zu unterpfand setzten: 1 *of dem [illegible] an dem orte abin an der Snidergaßin by Heilmanne Markele, [illegible] of Hermannis fordern huse von Hohungen hinder Nyclas hus von [illegible]zele*, 1 *of dem hůs der Nebelungen bi dem hůs Zů dem Vogilsange*, [illegible] *of Petir Hartradis huse vor der bůrg*. Zeugen: *Grosjohan, Fride-[illegible]rtus Junge, Heilman von der Zit, Johan Rule, scheffin; Eckele [illegible]assinheymere, Wigant Meilbechir, Heilman Markele, ratlude*, u. a. [illegible]chöffen u. rat zu F. siegeln. Ebenda, or. perg., in den falten angenagt, [illegible] stark beschäd. siegel, Baur, a. a. o. 419 nr. 655, Scriba IV$_2$, 4070.

[illegible]94. *Die städte Frankfurt, Friedberg und Wetzlar verbünden sich mit einander bis ostern über zwei jahre*[1]. — *1334 apr. 28.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

Böhmer, reichss. 430.

Zum grossen teil gleichlautend mit nr. 253; vgl. nr. 263 u. 298.

Wir die schultheizen, die seffin, richtere, rat und die gemeinde der burgere der stede Frankenvord, Fredeberg unde Wetflar * bekennen uffinliche an diesen briebe aln den, die in sehin adir hornt lesin, das wir uns zu houfe han gestrickit wyder alle die, die uns unrechte důn unde wydir uns sin, ane unsin herrin den Romischen keiser, keiser Lodewigen, den nemen wir uz; unde han eine ordenůnge unde eine glubede undir uns gemacht, feste unde stede zu haldene undir einandir, alz wir in truwen han glabit und zu den heilegen geswarn, von nů ane biz uf den ostirtag der nů neist komt unde von deme tage ubir zwei jar nach einandir volgende. Unde ist die saczunge und die ordenůnge, alz hernach stet geschrebin: (1)[a] Der erste artikil ist, das wir uns durch keinerhande sache bynnen diesen vorgenanten ziden nicht von einandir sullin scheidin, iz kome wie iz kome, wan das wir uns undir einandir truweliche sullin wern wydir alle die, die wydir uns důn. (2) Me wollin wir: werz, das ieman disen drein stedin unrecht dede adir ubirlast adir beswerte er eine, wilcherz were, alse das den andirn stedin virkůnt wirt, sa sullin die stede der[b] stede leit in leit laßen sin, glichirwiz alz werz in selbir geschehen; also wilche stad not anegeit undir diesen drein stedin, das die in irme rade ubirkomen uf den eyt, unde sie des důnkit, das in die andirn zwo stede billiche helfin sullin, sa sal die stad ir vrond uz irme rade adir irn geswarn baten zu den andirn zwein stedin sendin und die sache beschrebin irz beswernißes. Sa sal ie die stad zuhant irn rat samenen und sal die sache virhorn der stede, der unrecht ist geschehen, unde sal besehen unde zu rade werdin in irme rade uf den eyt, obe die zwo stede der stad, der

a) Im or. statt der ziffern kapitelzeichen *(C)*. b) Nr. 325 statt *der — laßen: der stad beholfen.*

[1]) 1337 apr. 16.

beswerniße ist geschehen, um die sache billiche sullin helfin adir nicht. Unde sulln dan die stede alle dri unverzogenliche tage he scheidin an eine stad, da iz in allin fuget, binnen den neisten vir zehen tagen; unde sullin ein ende gebin der stad, der ubirlast geschehen ist, an alle geverde bynnen den neisten achte tagen darnach, alz die virzehen tage sint virgangen die vor steint geschrebin. Unde wurdin die andirn zwo stede zweigende umme die helfe der dritten stad zu dune, wo dan zwo stede hene vallent, das sal macht haben. Wan das uz wirt getragen, das man helfin sal der stad, der ubirlast ist geschehen, sa sal ie die stad zuhant intungen, unde sullin allir der viende sin, die sie huseten adir hebten, hegten adir flus mit worten adir mit werckin.[c]) (3) Were ouch kein burger in diesen drein stedin, der den vienden adir irn helfern keine hulfe tede mit koufe adir an andirn dingen, wo man des gewar wirt kuntliche in dem rade, da sal sich ouch der rat uf den eyt umme irvarn undir in in dem rade. Der das dede, der sal i der stad zehen marg pheninge gebin, ob he sie hat, unde sal darzu ein jar u der stad sin unde ouch uz den andirn stedin. Inhat her abir nicht zu gebe sa sal her mit synen wybe uz der stad varn ewecliche unde ouch uz den andi stedin sin virdrebin, also lange biz he das geld gegibit. * (4) Wâr ouch um arthaft gut ein zweiûnge undir irn burgern unde inkunden zwo stede nicht eindrechtig werdin, sa sal die dritte stad iz undir han nemen unde ie von der stad zwene nemen uz irme rade unde irn sich an der stad, da das gut gelegin ist, unde andirzwo, also das sie irme e recht dûn; unde sullin sie scheidin unde richten mit einandir[d]), ob sie drechtig werdin. Ist des nicht, wo dan zwo stede hene vall das sal macht habin.[e]) (5) Were ouch, das bosewichte in einer dirre d stede bosheit begingen an brande, dubede, morde adir an andirn bosen din die der glich wern, wo der adir die besehen wurdin, ob sie uß er einer in die andirn vluhen, wan die stad da einen, der bruche hette geton, in dirte, sa sal man in antworten, er sie wenig adir viele. (6) Were o das man diese dri stede anegriffe, he were wer he were, mit ro adir mit brande adir mit wilchen sachen he si ubirgriffe, wo die stad, die he ubirgriffen hat, den andirn zwein stedin kûnd mit irm briefe, wer der adir die sin, die sie geschedeget han, sullint die stede nach deme adir nach den stein, glichirwiz al in der schade selbir were geschehen, wan ez uz wirt getragen, in den andirn artikiln dieser brief stet geschrebin. (7) Me seczen unde wollin, wo ein ritter adir ein knecht, die man edil lude heißet, e wenig adir viele, in dirre drein stedin einer burger ist, unde ginge die not ane, das man von ime adir von in helfe mûte und der adir die[f]) ir bu schaf ufgebin durch das, das sie nicht der stad durften helfin, da sie bu inne wern, und dan, wanne es gesunit würde unde gerichtit, abir burgere w werdin in der stad adir in den andirn stedin einer, der adir die insal m der keiner dirre drier stede zu burgere wydir inphan adir nemen, her in

c) In nr. 325 folgt: *Und werz, das die helfe zů lang würde der der ubirlast were geschehen, so sullen die andirn stede e darzu gryffen der stede nod besehen und bestellen, das ir e geholfen werde, als vor geschriben, ane geverde.* d) In nr. 325 folgt: *noch irez radis wysi*
e) In nr. 325 folgt: *Und sullen in auch in eyme mainde ein ende gebin, geverde.* f) In nr. 325 folgt *dan.*

dan zehen marg pheninge. Und die zehen marg sal man gebin der stad, da her vare syne burgirschaf ufgab. (8) Were ouch, ob wir keinen burger hetten, he were ritter adir knecht, die man edile lude heißet, adir were wer her were, unde wir in maneten umme helfe und he uns dan nicht inwolde helfin unde wir sin dan ouch nůmme zu burgere inwoldin habin, unde wolde he dan in der andirn zwier stede einer burger werdin, den insal man nicht zu burgere inphahen, he ingebe dan die zehen marg, glichirwiz alz ob he die burgerschaf selbir uf hette gegebin. (9) Were ouch, das unse herre der keyser diekeine dir drier stede hoher schatzunge adir hervart zumůte adir zu andirn dingen andirz dan unse vriheit ist und dan[g]) wir zu rechte soldin, sa[h]) insal keine stad endin, sie indedinz mit einandir. (10) Ouch insal in diesen drein stedin kein burger von den herrin keinerhande gabe nemen an, alz hernach stet geschrebin, iz inwere dan, ob ein herre eime manne sin kind wolde beradin mit einer geistlichen gabe adir in ein klostir. Ouch mag ein herre wylbrede, hůnre adir vysche gebin adir holcz zů bůrne adir zu bůwe; adir ob ein man eines herrin wirt were, deme he uzgewonne des he dorfte, ob der herre deme gebe kleidir adir siner wirtin adir geld adir was hobisheit he ime dede, die mochte he nemen, alz vor stet geschrebin, ane allirhande geverde unde argelist, unde andirz nicht. Unde wer darubir gabe neme, alse vile alz ime wirt gegebin, alz vile sal he der stad gebin, da he burger ist, unde sal ein virteil jarz uz der stad sin, dainne he geseßen ist, unde insal nůmmer wydir inkomen, he inhabe das geld gegebin. (11) Ouch wollin wir dise vorgenanten dri stede: werz, das wir uns in dirre zit, ee diese strickunge uzgeit, icht beßerz fůndin, das nuczlich were, das mogin wir wol andirn, minren adir meren, durch des bestin willin. (12) Ouch sal ie die stad bie irer vriheit blibin. (13) Ouch glabin wir diese vorgenanten dri stede alle die vorgeschrebin ding[i]) stede unde feste zu haldene. (14) Zu urkunde unde zu vestir stedekeit allir dirre vorgeschrebin dinge sa han wir diese vorgenanten dri stede Frankenvord, Fredeberg unde Wetflar unsir stede großen ingesigele an diesen brieb gehangen, der wart gegebin, du man zalte nach gotz geburte druzehenhundirt jar, in dem virunddrißegisten jare, an deme neiste důnirstage vor sante Walpurge tage.

295. Vertrag zwischen burg und stadt Friedberg. — 1334 juni 28.

Darmstadt, 1. or. perg. m. 6 beschäd. siegeln (1. Eppstein, 2. burg, 3.—6. burgmannen); 2. or. perg., angefressen, m. 3 beschäd. siegeln (1. Eppstein, 2. stadt, 5. Junge).

Friedberg, rotes buch 38 nr. 37.

Erwähnt Dieffenbach 77.

---

g) Im or. folgt *und dan.* h) In nr. 325 folgt: *sal die stad, der he zuspricht, eynen berad bidden und sal dan gerygelingen die andern stede besenden, und ensal keine stad antwurten, sie indedins mit einandir, ob sie es uberig mogen sin. Mogen sie es abir nicht uberig sin und wil der keyser is eyne antwurte haben von der stad, der he zuspricht, so mag die stad antwurten ane geverde, das es sie an irme eyde nicht sal letzen.* i) Nr. 325 *strickůnge.*

Wir der burgrebe und die burgman gemeinliche der burg zu Frideberg und wir die scheffen und der rait und die burger gemeinlich der stad zu Frideberg bekennen uffenliche an diesin breife und dun kunt allen gůten luden. die in sehent. lesent oder horen lesen. das wir under einander ein richtunge. satzunge und ordenunge hun gemacht. als hernach geschriben sted: (1) das wir beidersit uf einander virtihen und han virzegen ewecliche um alle sache und bruche die sich russen uns erlaufen han. wie sie sich erlaufen han, um virsatzunge gefengnisse bis uf diesin hudegen dag. (2) Also hat man icht zů dem andern ze sprechene. iz si um schult, name, pfant oder schade. iz sin burgman oder burger. da sal ieder man von dem andern recht nemen. als unse strickebrefe besagent, die uns unser herre koneg Albracht hat gegeben[1]), und sullen truwelich sin behelfen under einander an geferde. als die vorgenanten brief stent. 3 Me ist geredet. das wir die burgman zwene scheffen sullen kesin und die burger zwene burgman, beidersit uf den rat. die vier sullent alle bruche und ufleife. ob keine geschehen, wer die. bin ein mande richten und sullen das in truwen globen an eides stad. als sie geswern han. an alle geferde. Und wie die vier die bruche richten. das sal man beidersit halden veste und stede. die minne mit dem wissen oder das recht. Und welch burgman oder burger des nit wolde halden. das die vier besagen, der sal truwelos und meineidig sin[a]. Und gebet der burgman die burgmanschaft uf oder der burger die burgerschaft um die sache, der ensal nummerme. burgman oder burger werden. Und sullen die vier semeliche. erfarn um die bruche. was recht si. (4) Und richten die vier die bruche nit bin ein mande, sa sullent sie mit einander zu Frankenfurt faren an geferde und da als lange ligen. bis sie die bruche gerichten. Und faren die vier zů Frankenfurt welcher dan sin recht gesprichet uf sin eit kuntliche, der mag us der stad faren. wan he gesprichet. 5 Get auch der vier keiner abe von dode. so sullen wir beidersit. wo iz not geschehet. bin verzehen nachten ander kesin an der virfarn stad. Wer auch der vier keiner uswendeg landes und geschehen bruche, so sullen di burgman oder die burger ein andern kiesin an des stad der u ist. Und wan der her heimkomet. so sal he aber der vier eine sin als vor. 6 Me ist geredet. das die vier sullen sin ein ja und wan das jar us ist. so sullen die burgman zwene[b]) uz de scheffen kesin und die burger zwene burgman bin verzehen dage an geferde. 7 Deden[c] wir des nit beidersit. so sullen die b meistere in der burg und die burgermeister in der stad zů Franke furt faren. an welcheme bruch were. und da ligen als lange l ander vier gekorn werden. 8 Get auch der bruch der vier e ane. ist der ein burgman. so sal man ein andern kiesin; dassel sal man auch dun dem scheffen. diewile die sache weret. U was in den jaren[d]) geschehet. da sullen ie die vier richten u

a) In 1 folgt *sin*. b) In 2 folgt *ander*. c) 2; 1 *dede*. d) *dem jar*.

[1]) Nr. 162.

die nach in korn werden. (9) Diese vorgenante satzunge und ...unge sullen weren diese[e]) vier jar nach ein nach deme als ... brif gegeben ist. (10) Des zů urkunde[f]) so gebin wir der ...rebe und die burgman zů Frideberg diesen brif besegilt den ...ffen und dem rade und der stad gemeinliche zů Frideberg mit ...segel des edeln herren hern Gotfredes, herre zů Eppinstein, ... mit der burgman gemein ingesegel zů Frideberg und mit in... gel der ersamen strengen rittere hern Rodolfes von Sassin... burgreben zů Frideberg, hern Wenzeln von Clen, hern ...*recht* von Karben und hern Ebir*hard* Weisen, burgman zů ...deberg. Und wir Gotfrid, herre zů Eppinstein, bekennen, das ... unser ingesegel an diesen brif han gehangen durch bede willen ... burgman und der burger zů Frideberg, wan wir bie dirre ...unge und ordenunge geinworteg waren. Datum et actum anno ...ini 1334, in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli.

6. *Die Deutschherren zu Marburg sichern den schwestern Hedwig und Irmengard* undir der Růsin de Fredeberg *sowie Hedwigs tochter Kunigunde wegen einer von denselben erhaltenen schenkung gewisse gülten und zinse zu und überweisen ihnen ein haus* (domum nostram, quam quondam Anshelmus ibidem inhabitavit) *zum wohnen sowie einen garten* (ortum nostrum muro Fredebergensi et domui discreti viri Henrici dicti Engil, scabini ibidem, contiguum inmediate et inclusum) *zur nutzung, alles auf lebenszeit.* Si autem acciderit nos ex quacunque causa legittima angariari, quod ad predictum opidum Fredeberg mansionis, defensionis et protectionis refugium contingeret adhabere, extunc Hedewygis, Yrmingardis et Connegůndis prelibate nobis de dicto orto cedere debebunt, quando et quociens hoc legittime expedierit, reclamacione, excusacione et defensionis amminiculo quolibet non obstante, dolo, fraude et vara in premissis penitus postergatis. — *1334 aug. 25.*

Darmstadt, or.

Wyss II, 440 nr. 607.

Hedwig, Irmengard und Kunigunde, *dicte von der Rusen, cives ...idebergenses,* schenken am 25. apr. 1335 dem Deutschen hause zu Mar... rg jährliche gülten *de agris quondam Frideberti von der Rusen, ...tris nostri, Gele, ipsius relicte, ac ipsorum heredum.* Zeugen: *Hart...annus von der Zit, Eygelo Swarze, Heinricus Bern, Johannes Rüle, ...ygandus Meilbecher, schabini, Wygandus Isenhut, Ortmannus Pan...nsmeit, Bertuldus Slag, consules Fridebergenses. Sigillum civitatis ...rideberg.* Wyss II, 447 nr. 617, gekürzt (or. Darmstadt). Vgl. nr. 196.

---

e) Fehlt 2. f) In 2 folgt: *geben wir dy scheffen, der rait und dy ...rger gemeinlich zu Frideberg dem burgraven und den burgman desen brip ...segilt mit ingesegel des edelen herren hern Gotfrid von Eppinstein, mit unser ...lede ingesegel, mit Grozejohan, Heyl. von der Zit, Fridebert Jungen und Lynunges ...on Reydilshaben, unser medescheffen, festeclich besegelt ingesegele. Und wir ...otfrid* (weiter wie 1).

297. Sibold Vulf *und seine frau* Bingele *verkaufen dem Altenberg eine halbe mark als ersten zins von dem* stucke an dem abirn ende *(1½ morgen)* nach der sted *zu Friedberg. Zeugen:* Grozejohanne, scheffen; Dyl were, ratmanne, *u. a. Schöffen und rat siegeln. — des. 14* (crast. b. Lucie v.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 12, or. perg. m. stark beschäd. abh Rückw. (14. jh.): 6 ß.

a Am 10. dez. 1336 *(f. 3 p. conc. b. Marie v.)* bekennen *Wig* und seine frau *Gele*, bürger zu F., dem kloster von der *leyngr dem see bv Friderberg* (2 morgen), die das kloster ihnen erblich g habe, jährlich 7 ß *kulschere güdir werunge* (3 h. = 1 *penninc*) ent zu müssen, und setzen dafür 2 morgen eigenes land zu unterpfand. Z *Grozjohan, Eygil Swarze, Johan Rûle, scheffin zu F.; Henrich kemmere, ratman*, u. a. Schöffen und rat zu F. siegeln. Ebenda perg., siegel fehlt.

b Am 11. dez. 1340 *(f. 2 p. b. Nycol. cf.)* verkaufen *He genant Cûch* und seine frau *Consele*, bürger zu F., dem kloster *korngeldis* von 15 morgen *uf Hollar velde*. Die 15 morgen sollen teilt bleiben und wurden aufgelassen *nach der stede rech zû F.* Z *Henrich Engil* und *Henrich Bern, scheffin zu F.* Schöffen und rat Ebenda 15 or. perg. m. stark beschäd. siegel.

298. *Gelnhausen tritt dem bunde der städte Frankfurt, berg und Wetzlar bei. — 1335 märz 24.*

Wetzlar, or.

Reimer II, 407 nr. 433. — Böhmer, reichss. 106.

Vgl. nr. 294, 300 u. 325.

299. *Die ganerben von Stockheim öffnen ihr* hûs Stockhei vir des rŷches steden zu Wedereibe, Frankenvord, Frid Wetflar unde Geylnhusen, *und deren freunden und g — 1335 apr. 7* (vrit. v. d. palmetage).

Frankfurt, reichss.-urk. 16, or. perg. m. 8 meist stark beschäd. London, British museum, stadtbuch f. XIII' (14').

Verz. Reimer II, 408 zusatz zu nr. 433. Scriba II, 1264.

300. *Der Friedberger bürger* Cûleman Snider *und seine* Güdela *verkaufen der* Ysindrude Cremern *eine ewige von zwei schilling* kulschere, gemeiner werunge *(3 h. =* schen penninc), *von ihrem wohnhaus in der* Usirgaßen; drud *bestimmt je einen schilling zu einem seelgerä Augustinern und den Minoriten zu Friedberg. Ze* Grozjohan, Hartman von der Zit, Johan Rûle, scheff *Friedberg, u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1335 se* (crast. beati Mathee ap. et ew.).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.

Die Friedberger bürgerin Elisabet Merkelinin *sowie* Gyle, Gresirs eydin, und Henrich, desselbin eydin, *schenken dem Deutschen hause zu Marburg getreidegülten zu einem seelgerät, von seiten der beiden letzteren als ersten zins auf ihrem hause* Zů dem Radde *zu Friedberg,* gen senthe Katherinin capellin obir. *Zeugen:* Grozjohan, Fridebrat Junge, Hartman von der Zit, Henrich Bern, scheffin zů Frideberg, und Wigand Ysirnhůt, ratman, *u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1335 okt. 16.*

Darmstadt, or.
Wien, Marburger kopiar nr. 511 (519).

Wyss II, 452 nr. 624.

Als zeuge einer urkunde Erwins von Buches für die Deutschherren Marburg vom 14. nov. 1345 erscheint *Hartrat geheyzin Steůbe, eyn gere zů Fredeberg,* Wyss II, 544 nr. 791, auszug (or. Marburg).

Die Friedberger bürgerin Gertrud, witwe Wigands von Limburg, verkauft mit zustimmung ihrer kinder Johann, Junge und Guda und deren frauen Mya und Elisabet sowie ihrer schwiegersöhne Albert und Růlo *und dessen frau* Greda *dem kloster Arnsburg wiesen* in Wollinstad inferiori. *Zeugen:* Grozjohanne, Heyl. de Tempore et Hartmanno, fratre suo, scabinis in Frideberg. — *1336 jan. 13* (oct. epiph. dom.).

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 423 nr. 665. — Scriba IV$_2$, 4081.

Schultheiss, schöffen u. rat zu F. beurkundeten am 18. apr. 1318, dass mitbürger Wigand von Limburg den Deutschherren zu Marburg bei ahme seines sohnes Wigand land bei Niederwöllstadt geschenkt und Wigands schwiegersohn, der edelknecht Albert Leideleben, den herren verkauft habe, Wyß II, 250 nr. 332 (Wien, Marburger kopiar).

Der nach Friedberg gesandte ritter Bernhard von Göns verkündet dem landgrafen Heinrich von Hessen einen schiedsspruch über ansprüche an das kloster Ahnaberg wegen des elterlichen erbteils einer nonne. — 1336 um febr. 2.

Marburg, kl. Ahnaberg, or. perg. m. wenig beschäd. abh. siegel. Rückw. . jh.): *Hampe Homans.*

Deme edelin fůrstin unde mime herrin lantgrebin Henriche, erre Heissinlandis, inbidin ich Bernhart von Gůnsse, ein ritdir, inin willigin dinst. Herre, wizzit, daz mir ein brif wart bevolin u fůrne zu dem bůrcgrevin unt den bůrcmannin zu Fredeberc von ene dis probistis unt der priorin unde dis convendis von Aninberge ůmme soliche zweůnge, alse sie hant umme daz erbe, daz a was her[a]) Henrichis Hobemannis unde firn Gerdrude, siner elichen wirtdin, di da sazin in der nůwin stat zu Cassele andirsiet der brůcgin. Herre, wizzit, waz ich uch hi sprechen, daz ich daz sprechin of denselbin brif, der mir ist gentwortdit unde den man uch sal lazin sehen. Herre, zum erstin male sprechin ich, alse mich gewisit hat der lantfoit mins herrin des keissirs unde

sin sön unde[a]) min herre der[a]) juncge[b]) von Ebbinsten unt dann manic erbir ritder, di hernach geschribin stent, unt auch er burger, bit namin her Brendelin de Hohenberc, Burhardus B hamer, Rupertus de Carbin, Fridericus de Carbin, Wintherus Wizzinshem, Ebirhartdus Weise, Hermannus de Kalsmunt, E hartdus Lewe, Richartdus de Gůnsse, Lupelinus de Gunsse, Volpe Luzilkulbe, Wernherus de Kebele senior, Johannes Merze de Cruft Johannes Krig de Foytisberc, Albertus Holzappil, Johannes de Nůh Fridericus de Eschebach, milites; Ebirhardus Rode et Herman Reye, scheffin in Wetflar; Albertus de Herberin, civis ibidem; Engil unde syn bruder in Frideberc scheffin; Heileman von Zit, en[b]) scheffene. Herre, diese hant gedeilet of den eitht, ich uch sein sal: ist, daz der forgenantde convent hat eigin t erbe, wer sie dan hinderit an den forgenanndin erbe und[c] erbern gestlichin juncfrauwin Hampbin hinderit an dem forgena gude, daz ers vader unde erre muder was, der dut unrechde forgenantdin convent for gode unt[b]) der forgenantdin juncfrau Herre, alle diese rede, di ich uch beschribin gebin von dirre genantdin sache, herre, da sprechin ich Bernhart, der furgena ůwir bůrcman, of den eitht den ich uch gedan han[a]), daz ich d rede alsus irfarin han, unt zihen des an di erbern conschaf, d fůr geschribin sten, daz ich daz alsa zu Fredeberc irfarin Herre, zu einin warin orkunde sa hencgin[d]) ich Bernhart mi gesigele an disin brif. Circa[e]) festum purificationis Marie vir anno domini 1336.

304. Kaiser Ludwig bittet die schultheissen, räte und gemei der städte Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und We die aus dem kloster Fulda entwichenen mönche nicht zunehmen oder zu unterstützen. — München, 1336 feb

Frankfurt, or.

Reimer II, 429 nr. 458.

305. Kaiser Ludwig quittirt der stadt Friedberg über empfang von 800 mark reichssteuer für die komme zwei jahre. — Frankfurt, 1336 mai 30.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. u. zerbroch. siegel.
Friedberg, rotes buch 40 nr. 38.

Baur, Hess. urk. III, 647 nr. 1575.

Wir Ludowig von gots genaden Römischer keiser, ze ziten merer des riches, verjehen offenlichen an disem brief uns die wisen lůt der schultheiß, der rat und die burger ge lichen ze Fridberg, unser lieb getriw, durch unser vleizzig fur geben habent zwei jar unser gewonliche stiur, die si un dem riche jårlich schuldig sint ze geben, vierhundert marc

a) Über der zeile. b) Auf rasur. c) Fehlt or. d) der zeile. e) *circa — 1336* in kleinerer schrift nachgetragen.

Martins tag der schierst chumt und vierhundert march silbers sand Martins tag der darnach schierst chumt; das werdent achthundert march silbers. Und derselben zweir stiur sagen si für uns und fur allermannichlich frei, ledig und los mit disem enwurtigen brief gar und gentzlichen. Ze urchund diss briefs, geben ist ze Franchenford, des donerstags nach sand Urbans do man zalt von Christus geburt driuzehenhundert jar und in sechsten und dreizzigstem jar, in dem zweiundzweinzigstem unsers richs und in dem niunden des keisertûms.

306. *Aufforderung kaiser Ludwigs, die schultheissen, räte und bürger von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen im falle der not zu unterstützen. — Frankfurt, 1336 mai 31.*

Frankfurt, or.

Reimer II, 431 nr. 462. — Böhmer, Regesten 1760. Scriba II, 1279.

Am gleichen tage, Frankfurt, beurkundet der kaiser, dass er dem Gottfried von Eppstein, seinem landvogt in der Wetterau, dieses land befohlen und ihm macht gegeben habe, *alle ding zů richtene, gerichte besitzene um recht und unrecht mit der vyr stet rade zů Weyzyben, glichirwiz als ob wir selbir geinwortig wern, als lange bis unsir konft,* auch aus der acht und in dieselbe zu tun wie der kaiser selbst. Frankfurt, privil. 57, or. perg. m. leicht beschäd. siegel m. rückzugel, Böhmer, Regesten 1759, Scriba II, 1278.

307. *Kaiser Ludwig empfiehlt den meistern, räten und bürgern von Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar seinen diener Georg von* Sultzbach. — *Bei Freising, 1336 sept. 24.*

Frankfurt, or.

Reimer II, 443 nr. 474. — Böhmer, Regesten 1790. Scriba II, 1281.

308. *Das stift* Moxstad *verkauft seine güter in* Ossenheym hern Hermanne von Aldenburg, eyme bůrgere zů Fredeberg, *für 34 mark* gůder werunge. *Zeugen: u. a.* Johan Meydebecher, eyn burgere zů Fredeberg. — *1336 okt. 9* (mitdew. n. Sergii et Bachi, an s. Dyonis. dage u. siner gesellescaft mert.).

Lich, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *Ossenheim bey Fridenberck.*

Baur, Arnsb. UB. 427 nr. 674. — Scriba IV_3, 4088.

309. *Die herren Gottfried von Eppstein, landvogt in der Wetterau, Lutter von Ysenburg, Ulrich von Hanau, Philipp, Philipp und Kuno von Falkenstein sowie bürgermeister, schöffen, räte und bürger von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen schliessen auf geheiss kaiser Ludwigs einen landfrieden bis Michaelis über zwei jahre*[1]. — *1337 mai 4.*

[1]) 1339 sept. 29.

Frankfurt, 1. or. (?); 2. gleichz. abschr.
Darmstadt, gleichz. abschr.

Reimer II, 450 nr. 481. — Böhmer, reichss. 108. Scriba II, 1288

Vgl. nr. 263, 298 u. 325.

310. Kaiser Ludwig verspricht der stadt Friedberg, sie nicht verpfänden zu wollen. — Frankfurt, 1337 juli 1.

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr beschäd. siegel an fäden; 2. vidimus von *Henne Specht von Bubenheym* vom 31. märz 1455 *(mont. n. palmtag)*, perg., siegel fehlt.
London, British museum, stadtbuch f. IX' (10').
Friedberg, rotes buch 41 nr. 39.

Böhmer, Regesten 1837. Scriba II, 1290.

Das gleiche privileg für Wetzlar, Böhmer, Regesten 3397; ähnlich für Gelnhausen vom 9. juni, Reimer II, 458 nr. 484, Böhmer, Regesten 1838.

Wir Ludowig von gots genaden Romischer keyser, ze allen zeiten merer dez richs, verjehen unde tůn chunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir angesehen haben die trewen und ståten dinst, die uns und dem reiche unser lieben getrewen burger ze Fridberg getan habent, und tun in die genade daz si oder ir gůt fur uns und daz riche noch fur nieman pfantbe sůllen sein umb dheinerley sache; und sůllen auch nieman dheinen phantbrief uber si oder ir gůt geben. Und ob wir phantbrief über si oder ir gůt geben, so sollen die brief dhein macht haben, die wir ůber die phantung geben heten. Und dez ze urchunde geben wir in disen brief versigelten mit unserm keyserlichem insigel der geben ist ze Franchenfurt, an dem dinstag vor sand Ulrichs tag, nach Christus gepurt driutzehenhundert jar, darnach in dem sibenunddreizzigstem jar, in dem driuundzweintzigstem jar unsers riches und in dem zehenden dez keysertums.

311. Kaiser Ludwig gebietet der stadt Friedberg, dass ihr bürger keinem andern herrn dienen oder zinsen sollen. Frankfurt, 1337 juli 4.

Darmstadt, 1. undatirtes vidimus des kais. notars *Johs. natus Heim de Mintzenberg* (n. d. or. m. rückw. aufgedr. siegel), im auftrag der bürgermeister, schöffen und ratmannen von F., perg., siegel des Friedberger kapi fehlt; 2. vidimus, s. nr. 397.

Böhmer, Regesten 3399.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romscher keyser, zů al ziiten merer des rychs, entbieten den wisen luten den meyste den schepfen, dem rat und den burgern gemeinlichen zů Fridbe unsern lieben getrůwen, unser hůlde und allis gut. Uns ist kummen, daz symiliche lůte und burgere by uch in der stat seßen sint, dy andern herren mit ir dinsten und ouch zinsin war und gehorent sint, dan si billich důn sullent, und aigent sich mit denselbin dinsten. Wan wir nů irkennen, daz unser und da

hs stat davon unere und schaden wessit und ufstad, wullen und biten wir uch iz vestecliche und erntslichen bi unsern hulden, ir des denselben luten nicht gestatent und in ouch verbietent unsern wegen und haltent sy darzů, daz si nicht anders důnt als ir. Deten si des nit, so wulten wir ir nicht in der stat len, und viellen noch dan in unser ungenate. Zu urkunde dissis ffis, der geben ist zů Frankinfurt, an sente Ulrichis dage, in dem undetzwenzegisten jare unsers richs und in dem tzehendin des sertüms.

2. *Kaiser Ludwigs burgfriede für die burg Friedberg. — Frankfurt, 1337 juli 17* (donerst. n. s. Margareten tag, 1337, i. 23. j. u. r., i. 10. d. k.).

Darmstadt, or. perg. m. siegel an fäden.

Böhmer, Acta 523 nr. 776. — Böhmer, Regesten 1851, nachtr. s. 426. riba II, 1291.

..... (1) Ist öch, daz den keiser und die burger not anget, z man burghůt bedorf, wes der burgrebe und die burgmeister ůt den burgman überkoment, die di kuntschaft wizzent umb rghůt, welchem burgman dan driwerbe nach einander zů dren te den ie zů achten eines verbodet wirt, daz er burchůt tů, s er gesworn hat, und versiczet er daz gebod dreistund, der d sinem ayd unrecht und wår furwerter kein burgman. (2) Welh rchmannes sun gewappent wirt, dem sol der burgreb und die rgermeister zůsprechen, daz er hulde in vierzehen nachten; ted r des nicht, so sol er dhein burgman sin. Und wer eines burg- annes tochter hat, der sol dazselb tůn..... (3) Welhe zwen ritter ch bumeister weren und die not angieng von der burge wegen, nn daz si die burg bowen můsten oder anders umb der burge t, daz si gelt můsten gewinnen under den Juden oder wo si ez tnemen kuntlich mit der burgman rade, di si dabi han möchten, d wer ez, daz an dem ungeld gebreche, sprechen di burger- eister: „wir můgen nicht los werden von dem ungelde", so sullent den burgman zůsprechen: „helft uns gelden, iederman sin anzal". elh burgman des uzgieng und des nit dun wold, den sin wir nicht huldig zů verantwurtten, weder mit boden noch mit briefen.....

3. Eygel, ein prister von Gambach, *wohnhaft zu Friedberg, verleiht die von seinen eltern ererbten güter zu* Oistheym *und* Niddernwißel *erblich* Wenczeln Langen *und dessen frau* Libesten *von* Oistheym *gegen eine jährliche gülte von 14 maltern korn und 10 maltern weizen.* Her Philips von Falkenstein, hirre zů Minczenberg, *sowie schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1338 jan. 2* (frit. n. d. jaresdage, daz ist 8 dage n. d. Cristage).

Darmstadt, 2 vidimus des kais. notars und klerikers der Mainzer diözese *einr. de Bůczpach, natus quondam Johannis de Oppershoven,* vom 21. jan. 38 *(1388, ind. 11, pont. Urb. VI. a. 10, in choro parrochialis ecclesie opidi*

Fredeberg, in gegenwart des Friedberger sacrplebanus *Reinhardus de Hasid* u. a., perg., beinegelt vom Friedberger plebanus *Echardus Oxtat* und zwei dortigen altaristen, das 2. siegel bei 1 liegt beschädigt bei; bei 2 hängt nur das 1. beschädigt; 1 im auftrag des kaplans der Friedberger Katharinenkapelle und *Walthari Smarczenberger scabini senioris, magistrorum fabrice b. v. Marie ecclesie parochial. opidi F.*; 2 im auftr. eines altaristen *in hospitali Fredeberg*.

Baur, Hess. urk. I, 942 nr. 1335.

314. Die Friedberger bürger Grozejohan[a]) *und Heinrich* Massenheimer *bekennen, für den landgrafen Heinrich von Hessen wegen des kaufes* der Gyzen *von den herren Philipp d. ä., Philipp d. j. und Kuno von Falkenstein 100 mark* genger und geber werunge *erhalten zu haben. — 1338 febr. 1* (vig. purif. Marie).

Assenheim nr. 81, or. perg. m. 2 beschäd. abh. siegeln.

Verz. Herquet in Ann. d. ver. f. Nass. altertumsk. 13, 60 nr. 34; Regesten 16 nr. 34.

Am 8. jan. 1339 *(frvt. n. d. zwilften dage)* quittiren dieselben über weitere 100 ℳ ♃ (3 h. *für den colschen sû rechene*); ebenso am 15. märz 1340 *(mitw. n. s. Gregorien dage)* über 400 ℳ ♃. Ebenda nr. 76 u. 82, orr. perg., je 1 siegel erhalten, verz. a. a. o. nr. 35 u. 37.

315. Kaiser Ludwig verleiht den bürgern von München die gleiche zollfreiheit in Friedberg, wie sie die Nürnberger besitzen. — Frankfurt, 1338 mai 11.

München, stadtarchiv, privil. 111, or. perg. m. siegel (m. rücksiegel).

Mon. Boica 35 b, 79 nr. 65. — Böhmer, Regesten 1899.

Vgl. nr. 284.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer dez richs, verjehen offenlichen an disem brief, daz wir den wisen luten den burgern gemeinlichen ze Munichen, unsern lieben getrewen, diu besunder gnade getan haben mit disem brief, daz si in unserr und dez richs stat ze Frideberg in der Wedrai alle ir köwfmanschaft, wie di genant ist, zolfri kowffen und verköwffen sûllen in aller der weiz und mit allen den rehten, als unser burger von Nwrenberg von dezselben zolles wegen von uns und unsern vorvaren gevreit sind. Und dieselben gnade[a]) bestetigen wir unsern vorgenanten burgern von Mûnichen von unserm keyserlichem gewalt mit disem unserm brief, der geben ist ze Franchenfurt, an montag nah cantate, nah Kristes geburt driuzehenhundert jar, darnah in dem ahtunddreizzigestim jar, in dem vierundzweinzigestim jar unsers richs und in dem ainleften dez keysertûmes.

316. Kaiser Ludwig bestätigt dem Frankfurter bürger Jakob Knoblouch *den besitz des dortigen Saalhofs und gebietet insbesondere den schultheissen, bürgermeistern, räten und bürgern*

314: a) Am 8. jan. 1339 *Johan Groze.*

315: a) Dahinter schmale rasur.

von Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar, ihn darin zu schützen. — Frankfurt, 1338 juli 29 (mitw. n. s. Jacobis tag, 1338, i. 24. j. u. r., i. 11. d. k.).

Frankfurt, Saalhof-urk., 2 originale, perg. m. beschäd. siegeln (m. rückseitigem siegel) an fäden. Rückw. rechts unten: iij.

Böhmer, Regesten 1917.

317. *Beurkundung, dass der Friedberger bürger Heinrich von* Gysenheym *und seine † frau* Irmele von Frankenford, geheizsen zů dem swartzen Hermanne, *eine gülte von zwei mark* erstes cinses *von einem hause zu Frankfurt an Friedberger und Frankfurter geistliche vermacht haben, darunter für den bau der pfarre zu Friedberg einen* vyerdůng, den herren die da gehorin in den capitel *zu Friedberg 4 schilling. Der Frankfurter pfarrer siegelt. — 1338 sept. 1* (f. 3 p. decoll. s. Joh. bapt.).

Frankfurt, Bartholomäusstift 2249, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *Rta testamentorum f. 83.*

318. *Kaiser Ludwig erlaubt der stadt Friedberg, drei weitere heller mahlgeld zu den bisherigen drei hellern zu erheben. — Frankfurt, 1338 sept. 20.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel.
London, British museum, stadtbuch f. X' (11').
Friedberg, rotes buch 42 nr. 40.

Erwähnt Dieffenbach 80.

Vgl. nr. 229 u. 347.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer des richs, verjehen offenlichen und tun chunt, das wir den wisen luten den scheppfen, dem rat und den burgern gemeinlichen ze Fridberg von besunderr gunst, di wir zu in haben, die genad getan han und tun och mit disem brief von unserm keyserlichen gewalt, das si drei haller zu den dreien, di si vor genomen haben, ze malgelt nemen und ufheben sullen und mügen, also das si dieselben drei haller haben und niezzen in der wise, als si vor di drei haller ingenomen und genozzen haben. Daruber ze urchunt geben wir in disen brief versigelten mit unserm insigell, der geben ist ze Franchenfurt, an sant Matheus abent, nach Kristes geburd driuzehenhundert jar, darnach in dem ahtunddrizzigistem jar, in dem vierundzweinczigistem jar unsers richs und in dem einleften des keysertumes.

319. *Kaiser Ludwig befiehlt dem burggrafen und dem baumeister der burg Friedberg, die verpfändeten reichsgüter in und bei Friedberg einzulösen. — Frankfurt, 1338 sept. 20.*

Darmstadt, or. perg. m. siegel.

Böhmer, Regesten 1941 aus e. abschr. Dieffenbachs. Scriba II,1300.

Wir Ludowig von gots genaden Rômischer keiser, ze allen ziten merer des riches, enbieten den vesten mannen dem burgraffen und dem bawmeister unserer veste ze Fridberg, unsern lieben getrewn, unser huld und alles gût. Wir wellen und heizzen iuch ernstlichen, daz ir nicht enlazzet, ir lôsent uns alle die gût, die von uns und dem riche versetzt sint, swer die innehabe und wo ir die ervorschent mûgend, si sin in der stat ze Fridberg oder darumb gesezzen, zû unserm baw der veste ze Fridberg. Und dieselben gût sullent ir als lang innehaben und niezzen, bis das wir oder unser nachkomen an dem riche si von iu ledigen und erlôsen umb daz gelt, darumb ir si gelôset habt. Welle iuch aber ieman der losung irren und iu des widersin, so gebieten wir iu vestichlichen, daz ir und die burgmann uf derselben veste si darzû benôtend, als lang bis daz si es tûn, wan wir ez getan haben, daz unser burg dester bas gebawn werden mûg. Geben ze Franchenforde, an sand Matheus abent, in dem vierundzweinzigstem jar unsers richs und in dem ainliften des keisertûms.

320. Kaiser Ludwig erlaubt der stadt Friedberg, alle, welche sich nach der „geschichte an den Juden" aus der stadt entfernt haben oder welche auswärts wohnen, aber in der stadt güter besitzen, zu den städtischen lasten heranzuziehen. — Nürnberg, (1339 jan. 7?).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. rückw. aufgedr. siegel (D).
Friedberg, 1. vidimus von *Henne Specht von Bubenheym* vom 31. märz 1455 *(mont. n. palmt.)*, perg., siegel fehlt, im besitz des herrn G. Falck; 2. rotes buch 31 nr. 29 m. j. 1330.

Im jan. 1330 weilte der kaiser in Trient; in Nürnberg ist er in der woche nach dem 6. jan. nur 1339 und vom 14. jan. an 1346 nachweisbar. 1336–38 wütete eine furchtbare Judenverfolgung im Elsass, Schwaben und Franken, vgl. Stobbe, Die Juden in Deutschland 187.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer dez richs, enbieten den wisen luten den burgermeistern, den schepphen und dem rate gemainlichen ze Frideberg, unsern lieben getrewen, unser hulde und alles gût. Als ir uns enboten habent, daz etlich lût von iw gevaren sin, die bi iwch waren, da diu geschiht an unsern Juden bi iw geschah, und daz och etlich lût, die anderswo gesezzen sind und doch bi iuch gût habent, niht mit iw tragen wellen iwr schulde nah der marckzal, als bizher beschehen ist, wellen wir und erlowben iw es och, welhe derselben lut iw dez usgen[a]) wellend, daz ir die darzû haltend und nôttend an iren gûten und wie ir mûgend, daz si mit iw stiwrn und gelihe mit iw tragen und legen, als si bizher getan habent. Geben ze Nurenberg, an dornstag nah dem obristen.

321. Der Friedberger bürger Groißsjohan *trägt herrn Philipp von Falkenstein* das gaddem zu Straißheym[a]) *und drei* wyden-

320: a) D 1; 2 *weigern.*

321: a) Nach B *mit hofestat.*

garten *daselbst zu erblichem* rechtem manlehen *auf und erhält dafür die* molenstadt zu Carben *zu eigen. — 1339 jan. 22* (frit. v. conv. Pauli).

Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 192 s. 77, regest.

Am 8. juli 1342 *(Kiliani)* tragen *Groißjohanns* söhne der *herschaft von Mintzemberg die hofstait mit dem schafstall etc.* weiter zu lehen auf *gein einer halben hube daselbs zu Straißheim.* A. a. o. s. 79, regest (B). — Die gegenurk. Philipps von Falkenstein vom gleichen tage, Lich, or. perg. m. beschäd. siegel, Baur, Arnsb. UB. 444 nr. 704, Scriba IV$_2$, 4126.

322. *Die brüder Ditwin und Konrad* genant von Grunenberg, *bürger zu Friedberg, verkaufen alle güter, die sie von den rittern Johann von* Clene *und Friedrich von* Wynthusin *hatten, dem schöffen zu* Alsfeldt *Nikolaus* Schouwenfuzse[a]) *und dessen eidam Friedebracht von* Sassin, *schöffen zu* Grunenberg. *Bürgermeister und schöffen zu Friedberg siegeln. — 1340 jan. 21* (s. Agneten t. d. juncvr.).

Senckenberg, Sel. jur. V, 525 nr. 4 „ex or.". — Scriba II, 1317, IV$_2$, 4115.

323. Hartman schultheyße *und sein bruder* Dytwin, Großejohans sone deme got gnade, *bekennen, dass sie nach der bestimmung ihres † vaters ihrer schwester* Kusen, *einer nonne des klosters Thron, eine jährliche gülte von vier mark als* lipgedinge *von dem hause* Zů deme Gewelbe *reichen sollen; nach ihrem tode verbleibt dem kloster ein* virdung *zu einem seelgerät. Zeugen:* her Cůnne von Wyßensheym, eyn ritter; her Eygel von Gambach, her Bertolt glockenner, pristere; her Heynkel Engel unde her Heynrich Bern, scheffene. *Schöffen und rat von Friedberg siegeln. — 1340 juli 26* (crast. b. Jacobi ap.).

Darmstadt, or. perg. m. etwas beschäd. abh. siegel.

Baur, Hess. urk. I, 544 nr. 787.

Die Friedberger schöffen *Grozjohannes* und *Johannes Růle* erscheinen am 13. märz 1340 *(crast. b. Gregor. pap.)* als zeugen einer verkaufsurkunde des Oberrosbacher schultheissen Bertold *Swane* für das kloster Arnsburg; schöffen und rat zu Friedberg siegeln. Lich (Rossbach), or. perg. m. beschäd. siegel, Baur, Arnsb. UB. 434 nr. 686, Scriba IV$_2$, 4105. — Am 5. märz 1341 *(f. 2 p. remin.)* verkauft der Friedberger bürger Johann *Růle* mit seiner frau Elisabet dem kloster *Schyffenburg* eine jährliche gülte von 1 malter roggen *in molendino in superiori Můrle* und all sein recht an der mühle für 7 ℳ ₰ colon. (3 h. = 1 ₰). Der Friedberger schöffe *Eckardus Massynheimere* siegelt. Darmstadt, or. perg., zerlöchert, m. abh. siegelrest, Baur, Hess. urk. I, 545 nr. 789.

324. *Kaiser Ludwig schlichtet die zwischen den herren in der Wetterau und den städten Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen, Wetzlar und Oppenheim wegen der pfahlbürger entstandenen streitigkeiten. — Speyer, 1340 sept. 11.*

München, reichsarchiv, or.

Reimer II, 544 nr. 554. — Böhmer, Regesten 2107. Scriba II, 1324, III, 2793.

Vgl. nr. 290.

---

a) Senckenberg *Schonwenfusse.*

325. *Die schultheissen, schöffen, richter, räte und gemeinden der städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen erneuern ihren bund bis ostern über zwei jahre*[1]) *und weiter bis auf widerruf. — 1340 okt. 12.*

Frankfurt, or. (F).
Darmstadt und Wetzlar, originale.
Friedberg, rotes buch 42 nr. 41.

Reimer II, 547 nr. 559. — Böhmer, reichss. 118. Scriba II, 1325.

Zum grössten teil gleichlautend mit nr. 294; abweichungen ausser den dort angegebenen: *(3a) Were auch, das uffloufe und zweyunge wurden in dysen vyer steden undir iren burgern, das sullen die zwo stede nemen undir hende und sullen es richten und sullen in in eyme mainde ein ende geben, ane geverde.* § 10 fehlt. *(11a) Wanne auch das zil dysir stryckunge us ist, so sal die strickunge darnach als lange stein, bis das sie dyse vyer stede widdirrüffen. Und wanne sie ein stad widdirrüffit, so sal sie noch der widdirruffunge eynen mayn stein. (13) Auch globen wir dyse vorgenanten vier stede, dyse vorgeschrebin strickunge stede und veste zu haldene, ane alle argelist und geverde. Und han sie virburgit ic die stad mit iren vronden, die hernoch steint geschrebin, by eyner pene zweyhundirt marg silbirs, also bescheidinliche, an willicher stad dyse strickunge gebrochin wurde, in dieselbin stad sullen die burgen faren, wanne sie gemanit werden, und sullen dainne leysten als gude bürgen, als lange bis das der stad der bruch ufgerichtit wirt, ane geverde. Und williche burgen selbir dar nicht komen mochten vor chaffter nod ane geverde, der sal eynen knecht und ein pherd fur sich an sin stad sendin als dicke als es nod düt, ane geferde. ..... Die burgen der stad zu Frideberg: Heincke Engel, Fridebrecht Jünge, Johan Rule, Heinrich Massinheimer, Conrad von Frankinford, Gyple Becker, Wygand Isirnhüd und Heincze Slich.* ..... — Vgl. nr. 298, 309 u. 339.

326. *Kaiser Ludwig befiehlt den schultheissen, schöffen, räten und bürgern von Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar, etliche aus ihrem rat nach Wiesbaden zu senden, um dort am 12. juli* (morgen uber aht tag) *mit dem erzbischof von Mainz und andern herren, edelleuten und städten einen* landfrid in der Wetrey *zu beschwören. — Aschaffenburg, 1341 juli 4.*

Frankfurt, or.

Reimer II, 573 nr. 575. — Böhmer, Regesten 2185, reichss. 119. Scriba II, 1336. Ferner erwähnt Orth, Frankf. Reform. IV, 197.

Vgl. nr. 309, 325 u. 334.

327. *Die schöffen zu Friedberg beurkunden die vor ihnen geschehene eidliche aussage ihrer mitbürger* vir Bingele, *ehemals frau Konrads* Firstbelkin, *Eberhard* Limant, eyn cymmerman, *und* Frizze Smid, *dass die von dem hause in der* Usirgaßen *zu Friedberg, das früher* hern Becholdis Smiedis *war und nun* andirwerb Gobil von Syech*enhusen*[a]) gebuwit

a) Der schluss des wortes fehlt in der vorlage.

[1]) 1343 apr. 8.

[illegible] Nr. 7 [illegible] Juni 9 [illegible] Siegel [illegible] dem [illegible] — [illegible] Juli 2 [illegible]

Darmstadt. [illegible] Orig. [illegible] Siegel ab.

8. *Freiberger Bürgermeister [illegible] Ludwigs [illegible] Privilegien [illegible] erben [illegible] söhnen, [illegible] berg. — 1341 Juli 4.*

Transsumpt in Nr. 34.

Mader I, 134 [illegible]. — Scriba I, 136.

a) Am 4. apr. 13[illegible] d. *Ambrosii ep.* [illegible] rtmann und Dytwin. [illegible] und *Metze*, [illegible] *sirren* und [illegible] *tten Dyderich Hahr* und [illegible] en jährlichen [illegible] halten zu haben: [illegible] *nuzir porten*, [illegible] *weit der da heizet Hiltzin* [illegible] *ugil, Henrich Berne*, [illegible] höffen und rat zu F. siegeln. Lat. [illegible] gel, Baur, Arnsb. UB. 46 nr. [illegible]

b) Am 10. apr. 13[illegible] *4 vil. apr* [illegible] *lle, Herman Crewchis* [illegible] tenberg *ir fleyschirmen* zu F. [illegible] gen eine jährliche [illegible] *tyerdung* von land *hinder der burg* [illegible] *ugen: Henrich Engel* u. *Henrich* [illegible] höffen u. rat siegeln. Braunfels, Altenberg XVIII, 18, or. perg., [illegible]

Wir Herman von Calsmůd. Wydrold von Linden. Ebirhard ewe, Cůne Herdan und Johan Weyse. rittere. bekennen uns. als is der irluchte fürste und unse gnedige herre Lůduwig von gotis aden Romschir keyser. zu allen zeiten merer des richs. bevolen id geheyzîn hat in synen briven umme die nůwên fleyzbenke. dy zů Frediberg gemacht syn. daz wir uns darumme irfarn sullen. id waz wir sprêchin zu der mynne edir zů dem rechte. daz sal acht und fůrgang habîn: des han wir uns flyzeliche irfarn nach rn Fredirichs briven von Carben und syner ganerbîn off eyne en und nach Hartmans und Dytwyns. gebrudere. sůne Groszjohans. iven off dy andirn siten. dy sii uns beydirsyt darobir geantwert n, an rittern, an steden und andirs an vil guten biderlen luten. z eyn iclich man in des riches steden syn erbe bessern und bu en mag ane des riches schadin und dy iz von dem riche zů lehen n, iz insy dan, daz man iz mit briven edir mit andirs gutir kunt haft brengen und bewysen môge, als recht sy, daz man daz nit lle tůn. Dit sprechin wir uff unsen eyd zů eyme rechtin, und ir iz uns nit bessir fůrsten und han herobir der burgmanne eyne gesegil gehengit an disen brîf. Datum anno domini 1341, feria inta proxima post Michaelis.

329. *Konrad* Deicwecke, schriber der stad zů Frideberg, *und seine frau* Metz *quittiren dem dechanten und kapitel zu Aschaffenburg über 200 mark guter währung* wedereubesches geldis *als teil der kaufsumme für ein gut zu* Akarben; *das übrige soll zu guter rechnung stehen* biz uff ein meßen. *Zugleich quittiren* Důde von Rosbach *und seine frau* Gůde *dem dechanten und kapitel über 27 pfund heller wegen eines halben hofes zu* Akarben. *Schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1342 jan. 15* (dinst. n. d. 18. dage).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.

Am 1. mai *(s. Walpurge d. h. jungvr.)* 1342 verkaufen dieselben (Konrad und Metze) dem stift zu Aschaffenburg land zu *Akarben* und *Hulshoven* im freien gericht *Keuchen* für 394 ℔ 16 ß 9 h. und setzen die Friedberger bürger *Heinrich Massenheymer* und *Dude von Rosbach* zu bürgen. Zugleich verkaufen Dude und seine frau Gude dem stift ihre hälfte des hofes zu *Akarben,* dessen andere hälfte das stift von *meystir Cunrad* und seiner frau *Metze* vorg. gekauft hat, für 15 *M. wedereybischir lichten ♂* und setzen *meyster Cunrad* und *Heinrich Massenheymer* egen. zu bürgen. Schultheiss und schöffen der stadt F. siegeln. Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel; auf dem bug R3; rückw. *Registrata.* Baur, Hess. urk. I, 905 nr. 1340, Scriba IV$_2$, 4131.

330. *Bertold, sohn des † Konrad von Limburg,* sacerdos, custos seu campanarius ecclesie parrochialis opidi Frideberg, *vermacht* Conrado clerico, nepoti suo, nato Conradi de Frankenfurd dicti, *sein wohnhaus in der stadt Friedberg* juxta domum Cůlmanni coloratoris prope cimiterium opidi supradicti *auf lebenszeit. Nach Konrads tode soll es dem von den kindern* domine Reynheidis, relicte quondam Rycholfi b. m., *zufallen, der zuerst weltpriester wird; danach Bertolds altar. Schultheiss, schöffen und rat zu Friedberg siegeln. Zeugen:* Henrico dicto Engil, Henrico dicto Gysenheimere et Ditwino Angelo, scabinis in Frideberg, *u. a. — 1342 märz 8* (8 yd. marc.).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel. Rückw.: *de domo prope cimiterium der Offstoßern.*

Baur, Hess. urk. I, 904 nr. 1338.

331. *Der Friedberger bürger* Reynkinus, natus quondam dicte Loren, *und seine frau Elisabet bekennen, von ihrem wohnhaus in der stadt bei der burg neben dem hause* Heyl. dicti Coch *den Augustinern zu Friedberg jährlich als ersten zins acht schilling* colloniensium wedreybiensium *(coll. = 3 h.) entrichten zu müssen, die dem kloster dessen mitbruder Johann* Loro, *Reynkins bruder, überlassen hat; sie sollen auch das kloster* a precariarum, exactionum seu talliacionum quarumcunque honeribus opidi supradicti jugiter relevare indempnesque servare, *können jedoch den zins mit acht mark* denariorum wedrebiensium legalis pagamenti *ablösen. Schultheiss, schöffen und rat siegeln. Zeugen:* Johanne dicto Růle et

,o, scabinis *in Friedberg, u. a. — 1342 märz 11* (5 yd.).

ıstadt, or. perg., siegel fehlt.

e brüder Hartman schultheyße *und* Ditwin, *bürger zu edberg, und ihre frauen* Yde *und* Mezze *verkaufen dem ster Altenberg vier morgen wiesen* in Strasheimer grunde. *ugen:* Frydebrat Junge, Henrich Bern, scheffin *zu Fried- g;* Heyleman Ryche, ratman, *u. a. Schöffen und rat zu iedberg siegeln. — 1342 apr. 10* (4 yd. apr.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 16, or. perg., siegel fehlt. Rückw.: *20 ß comitissa Nass.*

Am 4. mai *(sab. p. Phil. et Jac. ap.)* erhält die Friedberger *burger-lheyd,* witwe Erwins *Gresers,* für ihre kinder Katharine, Hedwig ..ukard vom kloster vier morgen wiesen bei F. *in Strasheymer de* gegen eine jährliche abgabe von 3 ß h. von 2 morgen land *uf Hollar* . Zeugen: *her Henkil Engel, Henrich Bern, Hartman der schult- e* zu F., *scheffin; Clays Bern, ratman,* u. a. Schöffen und rat siegeln. da 17, or. perg., siegel fehlt.

Urteil Frankfurts über die von Katherine zu dem Rebestocke *an* Wyker Froschs, senger zu st. Bartholomee *zu Frankfurt, gemachte schenkung. Dem Wyker werden zugesprochen: u. a. die güter* zu Friedeberg. — *1342 okt. 31* (an allirheylegin abinde).

Archiv f. Frankf. gesch., n. f. IV, 299 nr. 2 (Euler) „ex cop. v. Fichards".

Kaiser Ludwig erlaubt den bürgermeistern, schöffen, räten und bürgern der Wetterauer reichsstädte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, mit herren, rittern und knechten und edelleuten bündnisse abzuschliessen. — Burghausen, 1343 jan. 23.

Büdingen, Gelnhäuser kopiar.
Gelnhausen, kopiar im besitz des konsuls Becker.

Reimer II, 603 nr. 613.

Vgl. nr. 326 u. 336.

Cuno de Wizzenheim, miles, nomine heredum Wygandi de Albach militis, Rychardus de Gonse, miles, nomine heredum Jugonis dicti de Limpurg quondam opidani Fridebergensis, Henricus dictus Engel et Engelo, fratres, nostro nomine et Jugo dictus de Limpurg nomine heredum patris sui Wygandi de Lympurg, fundatores, constructores seu dotatores capelle seu beneficii extra portam Moguntinam opidi Fridcberg site et in honore sanctorum Nycolai et Leonardi dedicate, *vergleichen sich mit der meisterin und dem konvent des Ruprechtsklosters bei Bingen als* pastricibus parochialis ecclesie

opidi Frideberg *wegen des patronats jener kapelle dahin, dieses recht künftig abwechselnd auszuüben; zunächst präsentirt das kloster Friedrich, den sohn* domine Reynheidis, relicte quondam Richolfi opidani Fridebergensis. — *1343 febr. 28* (2 kal. marc.).

Würdtwein, Dioec. Mog. III, 37 nr. 20 ohne bezeichnung der vorlage. — Scriba II, 1357.

Am 19. juli 1345 *(14 kal. aug.), Nẙdey,* bestätigt erzbischof Heinrich von Mainz die stiftung des allerheiligen-altars in der Friedberger pfarrkirche *per honestas matronas Cusam dictam Nebelůngen et Agnetam dictam Schrenen de Friedeburg,* Darmstadt, or. perg., siegel fehlt, Baur, Hess. urk. I, 908 nr. 1344.

336. Kaiser Ludwig erlaubt den schöffen, räten und bürgern der reichsstädte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, mit herren, rittern und knechten bündnisse abzuschliessen. — München, 1344 jan. 2.

Frankfurt, or.

Reimer II, 629 nr. 639. — Böhmer, Regesten 2365. Scriba II, 1366.

Vgl. nr. 334 u. 339.

337. Kaiser Ludwig erlaubt den schöffen, räten und bürgern der reichsstädte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, sich gegen alle zu wehren, welche nicht vor des reichs amtleuten oder den stadtschultheissen zu recht stehen wollen. — München, 1344 jan. 3.

Frankfurt, or.

Reimer II, 629 nr. 640. — Böhmer, Regesten 2366. Scriba II, 1367.

Vgl. nr. 367 zusatz.

338. Der Friedberger bürger Eberhard Ůgstad *und seine frau Katharine kaufen von dem kloster Thron* das halbe deil des hůsis, daz da genant ist Zů der Zit, gen Hartmannes hůse wert von der Zit zů Frẙdeberg gelegin gen dem Cappilbůrnen, *ferner einen halben garten an der* Ůse, *den das kloster von* Heyle mannes dochtir von der Zit, die bi in unde ſreme clostere b gebin ist, *ererbte, für eine jährliche gülte von 5½ mark (1 36 schilling), die an den Friedberger märkten nach* [illegible] *purgis und nach Michaelis verbedet und versteuert zu richten ist; hierfür setzen sie zu unterpfand eine gülte zwei mark von ihrer scheuer und badestube hinter* [illegible] *hause. Zeugen:* Johan Růle, Henrich Berne, Eckel Ma[illegible] heimere, Henrich Gysenheimere unde Hartman Grőzjoha[illegible] sőn, scheffenen zů Frẙdeberg, *u. a. Bürgermeister und sc[illegible] fen zu Friedberg siegeln. — 1344 jan. 9* (f. 6 p. ephiam. d[illegible]

Darmstadt, or. perg. m. siegelrest.

Baur, Hess. urk. I, 563 nr. 820.

339. *Die Wetterauer reichsstädte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen verbünden sich mit dem grafen Johann von Nassau gegen die herren Gerlach und Kraft von Ysenburg und den burggrafen Johann von Rieneck. — 1344 apr. 23.*

Wetzlar, or.

Reimer II, 632 nr. 644.

Die gegenurkunde des grafen Johann vom gleichen tage, Frankfurt, [illegible]chss.-urk. 22, or. perg. m. beschäd. siegel, Böhmer, Cod. Mœno-Franco- [illegible]t. 586, Scriba II, 1372, Reimer, a. a. o. — Vgl. nr. 336 u. 344.

340. *Eberhard von Assenheim gelobt Frankfurt sowie Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen urfehde. — 1344 apr. 30.*

Frankfurt, kopiar IV nr. 56. Darüber von gleichzeitiger hand: *habeo.*

Ich Ebirhard von Assinheim bekennen mich uffinliche an dysem [illegible]yfe und dûn kûnt allen, die in sehind adir horind lesen, um [illegible]liche sache, darum mich die von Frankenford hatten gefangen, [illegible]s ich die sache allir dinge han gerichtit; und hant mich die von [illegible]rankenford des gefangnizses ledig und loz gesagit, und han ich [illegible] entrûwen globit und zû den heilegin gesworn, das ich adir [illegible]an von mynen wegen daz nûmmerme ensal an in gesachen noch [illegible]fordern mit worten noch mit werken, und ensal nûmmerme [illegible]dder dyse vyer stede getûn, mit namen die von Frankenford, [illegible]rydeberg, Wetflar und Geilnhusen, das in mit ichte schedeliche [illegible]ochte gesin. Dan ich sal ir beste werbin, wo ich kan adir mag, [illegible]nd sal sie ires schaden warnen, wo ich den freyschen adir ver- [illegible]emen ane alle geverde. Auch hant mit mir globit entruwen an [illegible]eydes stad myne frûnd her Rychard von Gûnze, ritter, Reinhard, [illegible]myn brûder, Wygel Kelnere, Rûdeger, Wygand von Gattinawe, [illegible]scheffen zû Assinheim, Wernher Becker und Rûlke, bûrgere zû Assinheim: wers sache, das ich also bose und als undedig were, [illegible]das ich breche und nicht stede enhilde, alse vore stet geschrebin, [illegible]das god virbyde, so sullen die vorgenanten myne vrond myne [illegible]fyende sin und uff myn lip und uff myn gût warten und varen, [illegible]glicherwise als die vorgenanten vyer stede. Und ich Rychard von Gûnz, ritter, Reinhard, Wygel Kelner, Rûdeger, Wygand von Gettinawe, Wernher und Rûlke vorgenant bekennen und globin in [illegible]gûten truwen an eydes stad: wers, das Ebirhard breche und nicht [illegible]stede enhilde, als vore stet geschrebin, das god verbyde, das wir [illegible]sine fyende wûllin sin und wollen uff sin lyp und uff sin gût wartin [illegible]glicherwis als die vorgenanten vyer stede. Und zû eyme waren [illegible]urkûnde so han wir Ebirhard, Reinhard, Wygel, Rûdiger, Wygand, [illegible]Wernher und Rûlke gebeddin hern Rycharten von Gûnz vorgenant, [illegible]hern Guntramen von Karben, rittere, und die stad zû Assinheim [illegible]gebeddin, das sie ire ingesigele fûr uns an dysem bryff hant ge- [illegible]hangen. Und wir Rychard von Gûnz, Gûntram von Karben, rittere, [illegible]und die stad zû Assinheim bekennen uns, das wir unse ingesigele [illegible]dûrch bedde willen Ebirhartis, Reinhartis, Wygeln, Rudigers, Wy-

gandes, Wernhers und Rûlken der vorgenanten an dysem bryff han gehangen. Datum anno domini 1344, feria sexta ante Walpurgis.

341. Die Friedberger bürgerin Gůda dicta de Mǒnstere *schenkt mit ihren kindern* Helwicus, monachus ordinis Carmelitarum, *und* Metze *den Frankfurter Karmelitern ihr haus in der stadt Friedberg* in vico dicto dȳ Haucgaße, *zwischen der wohnung* discreti viri Nycolai dicti Engil *und der brüder* Johannis et Gůnzonis dictorum dȳ Desschinmechere. *Mitbesiegelt vom Friedberger pfarrer Werner. — Friedberg,* in domo seu habitacione honeste matrone Gůde, *1344 juli 9* (1344, ind. 12, pont. Clement. VI. a. 3).

Frankfurt, Karmeliter 435, or. instr. des kaiserl. notars *Johannes dictus Fyde, cler. Mog. dyoc.*, perg. m. resten dreier siegel.

342. Gerlach von Limburg, seine frau Kunigunde und ihr sohn Gerlach erklären, dass die stadt Limburg für die schulden der herrschaft nicht pfandbar sein solle, unde han ouch dise erberen wisen lude die burgermeistere und den rait der stede zu Frideberg, unse liben frunde, flissiliche gebeiden, daz sie derselben stede ingesigel zu Frideberg mit den unsen ingesigel hant heran gehangen zu eyme urkunde dir vurgeschriben reide. Unde wir burgirmeistere und der rait der vurgenanthen stede zu Frideberg bekennen, daz wir umme flissege beide der edil lude herren Gerlachis, herren zu Lympurg, frauwen Kunegunde, sine elichen frauwen, unde junckir Gerlachis, irs eldisten sones, der egenanthen der vurgenanthen stede zu Frideberg ingesigel gehangen han an disen brib zu erin ingesigeln, zu urkunde dir vurgeschriben dinge und reide. — *1344 sept. 24* (frid. n. s. Matheus d. h. ap. u. ev.).

Limburg, or.

Programm des realprogymn. zu Limburg a. d. L. 1890, 32 nr. 17 (Bahl).

Vgl. nr. 264.

343. Kaiser Ludwig befiehlt den schultheissen, schöffen, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg und Wetzlar, die bürger von Gelnhausen in ihrem zoll- und marktrecht und andern rechten und freiheiten gegen jedermann zu schützen. — Frankfurt, 1344 sept. 29.

Marburg, or.
Frankfurt, reichss.-urk. 22 b, begl. abschrift.

Reimer II, 645 nr. 659. — Böhmer, Regesten 2409.

344. Kaiser Ludwig, erzbischof und domkapitel zu Mainz sowie die burgermaister, die schepphen, ræt und die gemeyn der stet Franchenfurt, Gaylnhusen, Fridberg unde Wetflâren *schliessen*

einen bund bis zur einmütigen erwählung eines königs nach Ludwigs tode. — Frankfurt, 1344 okt. 14.

München, reichsarchiv (k. Ludwig-selekt nr. 968½), or. perg., siegel fehlen.

Reimer II, 646 nr. 660 n. e. gleichz. unvollst. aufzeichnung in München. — Böhmer, Regesten 2413, reichss. 123. Scriba II, 1381. Philippi, Siegener UB. 74 nr. 285 (alle m. okt. 15).

Abweichungen vom Reimerschen druck: s. 646 z. 11 statt *etc.: von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer des richs;* z. 15 statt *etc.: und tun kunt offenlichen allen lûten;* z. 19 fehlt *an;* z. 22 vor *ûf: oder;* z. 26 statt *bekrenchen: krechen;* z. 32 statt *zû: von;* z. 33 f. *erbaren und aynung;* s. 647 z. 18 *tæt unser keiner;* z. 34 statt *und: ler;* s. 648 z. 6 statt *ernant: gemand;* z. 12 fehlt *von todes wegen;* 37 *wir die korherren und das capitel;* s. 649 z. 3 fehlt *benent sind;* 50 z. 4 *an die Swalmen und die Swalmen uf biz zu Aldenburg bi sweiden und Aldenburg an die Eselbrugken bi Vliden und von der elbrugken biz zu Gerade enseit Schildegk, von Gerade biz Gmunden der Sinn und an der Sal, von Gmunden den Mön ab biz zû Wertheim, von Wertheim die Tiufer uf biz gen Bischofsheim, von Byschofsheim gen Hûsen, von Husen biz gen Schürberg, von Schawrberg den Tauber abe in den Ryn und den Ryn abe wider zu Lonstain, als die ding in dem alten lantfridbrief in der Wedray usgescheiden und gerechet sind;* z. 11 folgt u. *halten: alle dise vorgeschriben stuck und meng;* z. 12 *geverd und argelist. Und daruber ze urchund haben wir die vorg. der kayser, der ertzbischof, das capitel und die burger ir egen. slet unseriw insigel gehencht an disen brief, der geben ist zu Franchenfurt, an dornstag vor sant Gallen tag, nah Kristes geburt driuzehenhundert jar, darnah in dem vierundviertzigestim jar, in dem dreizzigestim jar unsers des keysers richs und in dem sibenundzehendem des keysertûmes.* — Vgl. nr. 339 u. 263.

345. *Der Friedberger pfarrer Werner, der Augustinerbruder Johann von* Sassenhusen, *bruder Johann von* Aldenburg *und der Friedberger schöffe Heinrich* Massinheimere *bezeugen, dass der †* Gylbrat Banseche, *bruder Ditwins,* an syme todbethe *zu einem seelgerät u. a. dem kloster Arnsburg gülten* uf syme gůde zů Hergirn *vermacht habe. Werner, Johann von* Sassenhusen *und Heinrich siegeln, zugleich für Johann von* Arnisburg (!). — *1345 febr. 19* (sab. p. invoc.).

Lich, or. perg. m. 3 stark beschäd. siegeln.

Baur, Arnsb. UB. 456 nr. 727. — Scriba IV₂, 4156.

Der Friedberger pleban ward am 8. okt. 1322 *(crast. b. m. Sergii Bachi)* neben andern vom dechanten der Wetzlarer kirche zu dessen stellvertreter in den streitsachen des klosters Arnsburg bestellt, Lich, Varia, str. des kais. notars *Johs. quondam Conr. de Wetflar., Trev. dioc. cler. coratus,* perg. m. beschäd. siegel, Baur, Arnsb. UB. 365 nr. 553, Scriba IV₂, 3954.

346. *Kaiser Ludwig beglaubigt den Deutschmeister Wolfram von Nellenburg und seinen hofmeister Dietrich von Handschuhsheim bei den bürgermeistern, schultheissen, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. — Rothenburg, 1345 febr. 22.*

Frankfurt, or.

Reimer II, 660 nr. 671. — Böhmer, Regesten 2425. Scriba II, 1385.

Wir Ludowig von gots genaden Rômischer keiser, ze
ziten merer des riches, enbieten den vesten mannen dem burgr
und dem bawmeister unserer veste ze Fridberg, unsern lieb
trewn, unser huld und alles gût. Wir wellen und heizzen
ernstlichen, daz ir nicht enlazzet, ir lôsent uns alle die gût,
von uns und dem riche versetzt sint, swer die innehabe un
ir die ervorschent mûgend, si sin in der stat ze Fridberg
darumb gesezzen, zû unserm baw der veste ze Fridberg.
dieselben gût sullent ir als lang innehaben und niezzen, bis d
oder unser nachkomen an dem riche si von iu ledigen und
umb daz gelt, darumb ir si gelôset habt. Welle iuch aber
der losung irren und iu des widersin, so gebieten wir iu
lichen, daz ir und die burgmann uf derselben veste si dar
nôtend, als lang bis daz si es tûn, wan wir ez getan haben
unser burg dester bas gebawn werden mûg. Geben ze Fra
forde, an sand Matheus abent, in dem vierundzweinzigstem jar
richs und in dem ainliften des keisertûms.

320. *Kaiser Ludwig erlaubt der stadt Friedberg, alle, sich nach der „geschichte an den Juden" aus der stadt
haben oder welche auswärts wohnen, aber in der sta
besitzen, zu den städtischen lasten heranzuziehen. —
berg, (1339 jan. 7?).*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. rückw. aufgedr. siegel
Friedberg, 1. vidimus von *Henne Specht von Bubenheym* vom
1455 (*mont. n. palmt.*), perg., siegel fehlt, im besitz des herrn
2. rotes buch 31 nr. 29 m. j. 1330.

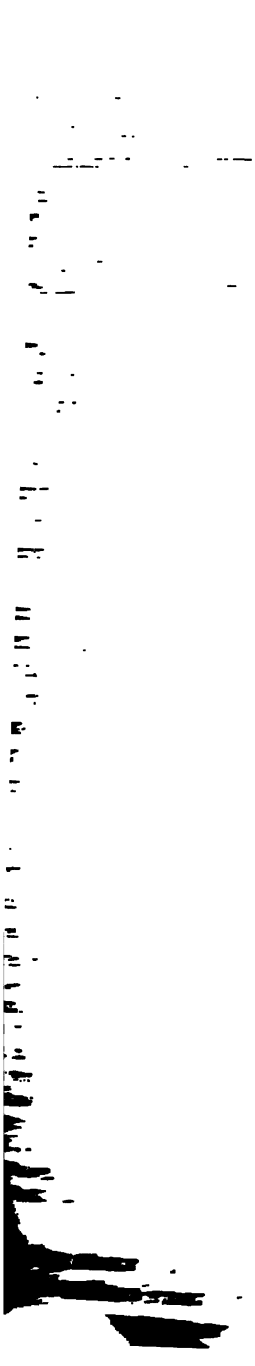
Im jan. 1330 weilte der kaiser in Trient; in Nürnberg ist
woche nach dem 6. jan. nur 1339 und vom 14. jan. an 1346 nac
1336–38 wütete eine furchtbare Judenverfolgung im Elsass, Schw
Franken, vgl. Stobbe, Die Juden in Deutschland 187.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser,
ziten merer dez richs, enbieten den wisen luten den burger
den schepphen und dem rate gemainlichen ze Frideberg
lieben getrewen, unser hulde und alles gût. Als ir uns
habent, daz etlich lût von iw gevaren sin, die bi iwch ware
geschiht an unsern Juden bi iw geschah, und daz och etlic
anderswo gesezzen sind und doch bi iuch gût habent, ni
tragen wellen iwr schulde nah der marckzal, als bizher
ist, wellen wir und erlowben iw es och, welhe dersel
dez usgen[a]) wellend, daz ir die darzû haltend und nôtte
gûten und wie ir mûgend, daz si mit iw stiwrn und gel
tragen und legen, als si bizher getan habent. Geben ze
an dornstag nah dem obristen.

321. *Der Friedberger bürger Gr herr
von Falkenstein das gad*

320: a) D 1; 2 wei

321: a) Nach B



das wir wellen, das dehein ir burger, der gewant macht, chein ge- want versneiden sol und das auch ir deheiner, der gewant ver- sneidet, cheinerlei gewant machen sol, ze gelicher weis und a allem dem rehten, als die burger ze Franchenfurt, ze Geilenhus und ze Wepflaren das tůnd und haltent. Und darüber ze urchund geben wir in mit unserm keiserlichen insigel versigelt disen brief, der geben ist ze Franchenfurt, an sant Gregorien abent, nach Cristes gebůrt driutzehenhundert jar, darnach in dem sehsund viertzigsten jar, in dem zweiunddreizzigstem jare unsers reichs und in dem neuntzehenden des keisertůms.

352. *Kaiser Ludwig befiehlt dem landvogt in der Wetterau und der stadt Frankfurt, das kloster Thron zu schützen.* Und wår, das ir darzů hilf bedőrft, so haben wir den burgermeistern, den schepfen und den burgern gemeinlichen ze Geylnhusen, Wepflarn und Fridberg ernstlich enpfolhen und geboten, das si eu darzů beholfen sulen sein, swenn ir si des ermanent. — *Frankfurt, 1346 märz 12* (s. Gregorientag, i. 32. j. u. r., i. 19. d. k., 1346).

Wiesbaden, Thron, or. perg., siegel fehlt.

Forsch. z. Deutsch. gesch. 16, 115 nr. 27 (Becker). Böhmer, Acta 548 nr. 816. — Böhmer, Regesten 2483.

Ähnliche schutzbriefe des kaisers für das kloster Retters vom 4. märz *(sampst. v. d. weissen sunnt.)*, für das kloster Engelthal vom 10. märz *(frit. v. Gregorii)*, Darmstadt, Engelthaler stifterbuch f. 22), Böhmer, Regesten 2476 f., Scriba II, 1396 u. 1398 (zu märz 5).

353. *Kaiser Ludwig bestätigt der stadt Siegen ihr recht, für niemand pfandbar zu sein, und gebietet insbesondere den bürgermeistern, schöffen und bürgern von Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg, sie dabei zu schützen.* — *Frankfurt, 1346 märz 17* (frit. n. s. Gregorii, 1346, i. 32. j. u. r., i. 19. d. k.).

Münster und Siegen, originale.

Philippi, Siegener UB. I, 183 nr. 295. — Böhmer, Regesten 3526.

354. *Kaiser Ludwig erlässt der stadt Friedberg zum besten ihrer stadtmauer auf vier jahre je 100 mark von ihrer steuer.* — *Frankfurt, 1346 märz 23.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. u. zerbröckelnd. siegel.
London, British museum, stadtbuch f. XV' (16') (L).
Friedberg, rotes buch 51 nr. 45.

Böhmer, Regesten 3527 nach L. Erwähnt Dieffenbach 80.

Wir Ludowig von gotes genaden Rőmischer keiser, zu allen ziten merer des richs, bechennen und tůn chunt offenlich mit disem brief, das wir angesehen haben den gebrechen, den di wisen lůte die burger gemeinlichen ze Fridberg, unser lieben getrewn, an irer stat und mur hand; und darumb, das si die desterbas gevesten und gemuren sulen und mügen, haben wir in für uns und unser nach-

[illegible]nen an dem reiche die nehsten vier gantze jare, die nach ein-[illegible]der choment, an irer gewonlichen stiure alle jar gelazzen und [illegible]ben hundert marck wetreyscher pfenning, ie zwen pfenning fur drei [illegible]ller ze reyten, das si die an derselben irer stat mure und buwe [illegible]nden und cheren und die damit bezzern süllen. Und darüber ze [illegible]chünde geben wir in mit unserm keiserlichen insigel versigelten [illegible]en brief, der geben ist ze Franchenfurt, an donerstag vor unserr [illegible]wn tag in der vasten, nach Cristes gebürt driutzehenhundert [illegible]re, darnach in dem sehsundviertzigsten jar, in dem zweiunddreiz-[illegible]igsten jare unsers reichs und in dem neuntzehenden des keisertûms.

[illegible]55. *Kaiser Ludwig erlaubt der stadt Friedberg, von den in ihrem banne gelegenen bisher steuerpflichtigen gütern in zukunft auch dann steuern zu erheben, wenn die güter an geistliche fallen sollten. — Frankfurt, 1346 märz 23.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.
London, British museum, stadtbuch f. XV (16).
Friedberg, rotes buch 50 nr. 44.

Böhmer, Regesten 2485. Scriba II, 1400, IV$_2$, 4164.

Vgl. nr. 133.

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs, bechennen offenlich mit disem brief, das wir den wisen lûten den schepfen, dem rat und den burgern gemeinlichen ze Fridberg, unsern lieben getrewn, die genad getan haben und tûn auch mit disem brief, das wir wellen, swas gût, vælle und selgerât man der pfaffeheit verschaft und git, die in irer stat und in irem banne gelegen sind und von den man bet und stiure genomen und geben hat, e das man in dieselben gût und selgerât het verschafft, das si von denselben gûten, vællen und selgerâten bet und stiure vordern und nemen sûllen und mûgen ze gleicher weis als von iren gûten und als die von Franchenfurt und die von Wepflaren tûnd. Und darûber ze urchûnde geben wir in mit unserm keiserlichen insigel versigelten disen brief, der geben ist ze Franchenfurt, an donerstag vor unserr frawen tag in der vasten, nach Cristes gebürt driuzehenhundert jar, darnach in dem sehsundviertzigsten jare, in dem zweiunddreizzigsten jar unsers reichs und in dem neuntzehenden des keisertûms.

356. Kaiser Ludwig befiehlt der stadt Friedberg, einen kawerzen von Asti zum bürger aufzunehmen, und nimmt ihn in seinen besonderen schutz. — Frankfurt, 1346 märz 23.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.
London, British museum, stadtbuch f. XV (16).
Friedberg, rotes buch 51 nr. 46.

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs, bechennen und tûn chunt offenlichen mit disem brief, das wir den wisen lûten den schepfen, dem rat und den burgern gemeinlichen ze Fridberg, unsern lieben getrewn,

günnet, erlaubt und si geheizzen haben, das si den kartzin von Ast zu irem burger enpfahen und nemen sulen und mügen, und nemen auch denselben kartzin mit leib und mit gůt in unsern besundern schirm, genad und sicherheit, das er da bei in gerůwiclich in unserm und des reichs schirm sitzzen und beliben sol, dieweil er wil und als lange im das fügt, on allermenclichs irrung und hindernůzz; also swie er mit den burgern daselben überainchomt und swas er in ze stiure und ze hilf jårlichen git und tůt, das si das halbs uns und in unser kamer antwůrten und geben süllen und den andern halbteil an irer stat buwe und nutz wenden und cheren und die damit bezzern, so si best mügend. Und des ze urchünde geben wir in mit unserm keiserlichen insigel versigelten disen brief, der geben ist ze Franchenfurt, an donerstag vor unserr frawn tag in der vasten, nach Cristes gebürt driuzehenhundert jar, darnach in dem sehsundviertzigsten jare, in dem zweiunddreizzigsten jare unsers reichs und in dem neunzehenden des keisertůms.

357. Kaiser Ludwig befiehlt der burg Friedberg, einen kawerzen von Asti zu schützen. — Frankfurt, 1346 märz 24.

London, British museum, stadtbuch f. XV (16) m. d. überschrift: *de kawertzyn.* — Arendt.

Wir Lůdewig von gotz gnaden Romischer keyser, ze allen zyten merer des rychs, enbieten den vesten mannen den burgrafen, den burgmannen ze Frideberg unser hulde und alles gut. Wizzet, daz wir den burgeren ze Frideberg erlaubet und auch geheyzen haben, daz sye eynen kavirtzin von Ast zů yrem burgere in dy stad nemen sullen; wellen wir und heyzen iz uch ernstliche, daz ir von unser wegen mitsampt unser vorgenanten burgere ze Frideberg denselben kaurtzen schirmend, wo er uwer bedůrfe, und nit gestattend, daz er von yeman weder an synem lyeb noch gůt mit cheynen sachen beswȏrt werde, alledy weyl er ze Frideberg sitze und wone. Geben ze Frankinfurt, an unser frauwen abend in der vasten, in dem zweyunddryzegistem jar unsers richs und in dem nuntzehenden des keysertůms.

358. Kaiser Ludwig dankt den bürgermeistern, räten und bürgern zu Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar für ihren beistand und teilt ihnen mit, dass er bald an den Mittelrhein ziehen werde. — Nürnberg, 1346 juli 16.

Frankfurt, or.

Reimer II, 682 nr. 695. — Böhmer, Regesten 2505. Scriba II, 1405.

359. Vertrag zwischen dem Ruprechtskloster bei Bingen und der stadt Friedberg über die patronatsrechte in der Friedberger pfarrei. — 1346 juli 21.

Darmstadt, 1. or. perg. m. 2 beschäd. siegeln u. 2 transfixen (nr. 446 u. 453); 2. or. perg. m. 2 siegeln u. 1 transfix (or. perg. m. wenig beschäd. abh.

ıl): erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt den vertrag, Eltvil, 1346 aug. 30 ıl. sept.).

London, British museum, stadtbuch f. XXVI (27).

Erwähnt König, Diss. de capit. rur. 6 anm. b. Dieffenbach 55.

In nomine domini amen. (1) Ad perpetuam rei memoriam rersis Christi fidelibus tenore presencium innotescat, quod nos ngardis de Brunecken, magistra, et conventus sanctimonialium ıtis sancti Ruperti, ordinis sancti Benedicti, prope opidum Pinense voluntarie et ex certa sciencia plenoque tractatu in nostro ıitulo et deliberacione diligenti super hoc prehabitis ex una, ac ı scultetus, scabini et consules ac tota universitas opidi Frydeg eciam pleno et diligenti tractatu prehabitis parte ex altera, per dissensione seu discordia jurium patronatus beneficiorum ecıasticorum erectorum et de novo erigendorum in parrochiali clesia dicti opidi Frydeberg ac ejusdem parrochie terminis, nobis ıgistre et conventui pleno jure incorporata[1]), ex eo et ob id, oniam sunt et nonnulli homines clerici et layci utriusque sexus, i operibus misericordie prevenerunt et prevenire intendunt diem ssionis eterne in erectis et erigendis beneficiis ecclesiasticis sardotalibus perpetuarum et cottidianarum missarum in dicta parchia et ejus terminis, quodque nos magistra et conventus prei fieri et procedere non permisimus hucusque, tamquam hoc deret in dicte nostre parrochialis ecclesie detrimentum, nisi hujusdi beneficiorum jura patronatus obtineremus et acquireremus, de[a]) erectio seu dotacio hujusmodi beneficiorum non processit: s igitur pariter hincinde consideramus in premissis per concordiam inum cultum augeri, quod affectare et promovere tenemur, et r discordiam hujusmodi minui et dilabi atque ipsam ecclesiam de ydeberg ex eo periclitari et dampnari posse, ut verisimiliter est midandum. (2) Nos eciam magistra et conventus antedicti coneramus ecclesiam sanctam sustinere laycos in juribus patronatus neficiorum ecclesiasticorum per ipsos constructorum, fundatorum dotatorum, ut eo facilius inclinentur ad augmentum divini cultus, quod nos nullum beneficium in dicta parrochiali ecclesia et ejus minis construximus, dotavimus et fundavimus nec ad presens ıdamus, construimus et dotamus. (3) Igitur consideratis per nos ıcinde premissis et aliis racionabilibus causis nos moventibus in:em convenimus et paciscimur eciam in hiis scriptis, quod nos ıgistra et conventus jura patronatus, que habemus et hucusque buimus et possidimus beneficiorum ecclesiasticorum occasione dicte rrochialis ecclesie in ipsa et ejus terminis conmuniter vel divisim, delicet altaris sancte Marie Magdalene[2]), altaris sancti Johannis, taris sancti Nycolai, altaris sancti Petri, ad quod nunc novus ıtronus, ad vite sue tempora tantum, dum vacaverit, presentabit, out inter nos magistram et conventum ac eundem patronum est ndictum, et capelle sancti Leonardi[3]), jure tamen conferendi dictam

a) In 2 folgt *et*.

[1]) S. nr. 251.
[2]) Vgl. nr. 161 zusatz.
[3]) Vgl. nr. 335.

parrochialem ecclesiam[1]) nobis ante omnia reservato; (3a) atque nos scultetus, scabini et consules ac universitas memorati jura patronatus, que habemus conmuniter vel divisim, — videlicet beneficii sacerdotalis, quod in vulgari dye kernere[b]) messe dicitur, in nostro hospitali, altaris sancti spiritus, altaris sanctorum Johannis et Pauli, altaris sancti Laurencii; item beneficii[c]) ecclesiastici in dicta ecclesia dudum dotati licet non confirmati per quondam Frydebertum et Heydindrudim conjuges[2]), parentes Frydeberti dicti Junge scabini nostri et suorum fratrum, in quo senior masculus de stirpe dictorum conjugum descendens et nos habemus jus patronatus alternis vicibus presentandi, quod est et erit altaris construendi in honore sancte Katherine virginis; item duorum beneficiorum ecclesiasticorum sacerdotalium erigendorum, prout sunt et reperiuntur, dotata per honestam domicellam Elizabet dictam de Gambach, deo devotam, videlicet unius altaris sancte Agnetis in dicto hospitali, alterius in dicta parrochia, altaris construendi in honore beate Marie virginis; necnon beneficii dotati de novo in dicta parrochiali ecclesia per honestam domicellam Agnetem dictam Schrenen, deo devotam, ac Petrum dictum Nebelůng et Cusam conjuges[3]), altaris construendi in honore omnium sanctorum, — invicem conferimus et conmunicamus in hunc modum: (4) videlicet quod dotatores beneficiorum novorum erigendorum auctoritatem presentandi ad ea habeant nunc prima vice tantum; deinde nos magistra et conventus ad primum beneficium vacans de premissis[d]), tam de erectis quam erigendis, ac nos scultetus, scabini, consules et universitas ad secundum beneficium deinde vacans, ut sicque alternis vicibus ad eadem beneficia vacancia perpetuo presentare debemus; eo adjecto, quod si qua beneficia de premissis vacaverint, in quibus cum aliis extraneis habemus conmunionem juris presentandi, quod in eis pro nostro jure pariter presentabimus et presentare debemus. (5) Preterea volumus, statuimus et ordinamus de consensu, voluntate et ordinacione expressa omnium patronorum predictorum, presertim novorum beneficiorum erigendorum, quod ad premissa beneficia, quia sacerdotalia existunt instituta, dotata et fundata, quod ad ea, cum[e]) vacaverint, aut tantum sacerdotes vel[4]) habiles personas ad sacerdocium infra annum promovendas presentabimus et presentare debemus infra duos menses a tempore ipsius beneficii notorie vacacionis. Quod presentandus ante omnia roborare habebit proprio juramento prestando coram ipsius tunc presentantibus, ut se in sacerdotem, ut hujusmodi beneficium requirit, infra annum faciat promoveri, omni auctoritate et excusacione cessante cujuscunque eciam superioris; alias, si secus fecerit, perjurus existat et nichilominus anno elapso idem beneficium ipso jure vacare debebit, alteri ydoneo per nos, ut premittitur, conferendum, omni ipsius contra-

---

b) 2 *karnnere.* c) 2; 1 *beneficiati.* d) In 2 folgt *scilicet.* e) 2 *dum.*

[1]) S. nr. 205.
[2]) Vgl. nr. 238.
[3]) S. nr. 335 zusatz.
[4]) *aut — vel* statt *aut — aut.*

legittima et racionabili causa[k]) fuerit impeditus. (13) Nos eciam invicem promittimus et nos mutuo obligamus, quod una cum rectore parrochie procurabimus et ordinabimus premissa omnia et singula inviolabiliter observari. (14) Nos eciam scultetus, scabini et consules et universitas sepedicti profitemur velle fideliter intendere promocionibus et defensionibus jurium dicte parrochialis ecclesie et ut tenemur nec eam in aliquo gravare vel onerare, salvo jure nostro. (15) In quorum omnium et singulorum testimonium evidens et majorem roboris firmitatem presentes litteras cum appensione sigillorum nostrorum conventus et opidi predictorum fecimus communiri. Actum et datum anno domini 1300 quadragesimo sexto, in vigilia beate Marie Magdalene.

360. *Kaiser Ludwig gewinnt herrn Gerlach von Limburg zum kriegshelfer und weist ihm dafür 20000 pfund heller an auf die reichssteuer von Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen und den zoll zwischen Hachenburg und Mainz; auch soll sich Limburg* ewiclichen *mit jenen vier städten verbünden. — Frankfurt, 1346 aug. 26.*

Limburg A 3, or. perg., in den falten gerissen, siegel fehlt (L).
München, reichsarchiv, k. Ludwig-selekt 1044, or. (M).

Reimer II, 682 nr. 696 nach M. Forsch. z. Deutsch. gesch. 18, 116 nr. 3 nach L. — Verz. Progr. d. realprogymn. zu Limburg a. d. L. 1890, 36 nr. 23 (Bahl).

361. *Kaiser Ludwigs privileg für die stadt Limburg, in dem er u. a. die bürger von allem zoll zwischen den vier Wetterauer reichsstädten befreit. — Frankfurt, 1346 aug. 26* (samzt. n. Barthol., 1346, i. 32. j. u. r., i. 19. d. k.).

Limburg, 1. A 2, or. perg. m. wenig beschäd. siegel (m. rücksiegel) an fäden; 2. vidimus vom 28. juli 1347.
Wiesbaden, Limburger kopiar f. 27, abschr. 15. jh. (W).

Forsch. z. Deutsch. gesch. 18, 115 nr. 2 nach 1 (Bahl); 16, 116 nr. 28 nach W (Becker). — Verz. Progr. des realprogymn. zu Limburg 1890, 35 nr. 22 (Bahl).

..... Wir tun in auch von besundern gnaden und gunst die gnade, daz si zwischen Lympurg und Mentz und zwischen den vier steten in der Wetrey, Franchenfurt, Wetflaren, Frideberg und Gailnhůsen zolfrei sin sullen, und můgen dazwischen uf derselben strazz ungezollet vor allermenniclichs irrung varen und wandeln, an wo ez die vorgenanten vier stet trvfft und anget.....

362. *Kaiser Ludwig überweist herrn Gerlach von Limburg bis Martini über ein jahr die halbe und von da an die ganze reichssteuer der städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, bis er hiervon und vom zoll zwischen Hachenburg und Mainz 20000 pfund heller werde eingenommen haben. — Frankfurt, 1346 sept. 7.*

---

k) In 2 folgt *manifesta.*

Frankfurt, privil. 76, or. perg. m. wenig beschäd. siegel (m. rücksiegel). Böhmer, Regesten 2519. Reimer II, 684 zusatz zu nr. 696.

Am gleichen tage verpflichtet sich F. zur zahlung der summe, ckenberg, Sel. jur. I, 232 nr. 27 „ex or.“; ebenso Frankfurt und Geln-en, Reimer II, 685 nr. 697. — Jene verfügung wiederholt der kaiser am ept. *(samst. n. d. h. crucis tage als es irhaben wart),* Frankfurt, Frankfurt und Gelnhausen, Frankfurt, privil. 77, or. perg. m. siegel (m. iegel) (B), Böhmer, Regesten 2529, Reimer, a. a. o. — Vgl. nr. 360 u. ner, Regesten 2518, nachtr. s. 427 (für Wetzlar).

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, ze allen en merer des reichs, bechennen offenlichen mit disem brief, wir haben verschafft und verschaffen ouch mit disem brief dem eln manne Gerlachen herren ze Lymburg, unserm lieben getrewen, b den dienst, den er und sein stat ze Lymburg uns getan habent tûn sûllent, als die brief sagent, die wir und der herr von mburg under einander han gegeben, unser bet und stiûr halb unsern den vier steten in der Wetrey, Franchenfurt, Fridberg, pflâren und Geylenhusen, mit namen achthalbhundert mark treyeschir pfenning[a]) an gûter werunge, die der egenant herre n Lymburg ufheben und einnemen sol von nu sand Martins tag, r nechste chumt, über ein jar, und darnach alle jar uf sand artins tag die gantzen bet und stiure von den egenanten vier eten ze Wetreyen, mit namen sechtzehenhundert mark wetreye-ir pfenning[b]) gûter werunge, dî ie uf sand Martins tag ver-llen sûllen sein, one hundert mark, die den von Fridberg etlich r abgand, die oûch gevallent zû dem gelte, wann die jar uzsind, die brief darûber besagent. Und die bet und stiûr sûllen die rgenanten vier stete alle jar geben nach dem, als ie die stat an-ebûrt, als lang biz daz der egenant herre von Limburg oder sein rben ufgehebent und ingenement von den egenanten vier steten nd von dem zolle und geleitte zwischen Hachenberg und Mentze weintzigtusent pfunt haller gûter werunge, als die brief sagent, ie wir under einander haben gegeben. Der bet und stiûr sagen ir die egenanten vier stete, als lang als si der egenant herre von imburg oder sein erben ufhebent, mit disem unserm brief quit, dig und lôs als verre, daz wir oder anders iemande von unsern nd des reichs wegen an si nichtz mer werben, vordern noch chen sûllen noch zemûten, wan si der bet und stiûr von unserm eheizze und bete wegen dem egenanten herren und seinen erben ntheizzig worden sind und von unserm geheizze ir brief hand darûber gegeben. Wer aber, daz wir von vergezzen oder von andern sachen die bet und stiûr an den egenanten vier steten, an ir einer oder mer, iemand anders verschûffen oder iemand anders unser brief darûber geben, daz ensal nicht kraft noch maht haben. Giengen wir ouch abe von todes wegen in diser zeit, ê dan daz gelt verfiele, welhich zite daz were, des got nicht verhenge, so ensind die egenanten vier stete dem offtgenanten herren von Lym-

a) B *sybenhûndirt phûnd und swentzig phûnd haller.* b) B *vyer-czehenhûndirt phûnd und vyerczig phûnd heller.*

burg oder seinen erben nichtz mer schuldig noch gebunden. Und waz dann der vorgenante herr von Lymburg oder sein erben des geltes ufgehaben hetten, daz sol dem reiche an der schulde abgen, und sûllen darumb ir quitbrief geben, und sol der egenant herr von Lymburg fûrbaz des geltes, daz im dannoch uzbeliben stet, warten zû dem riche, und ensol er oder sein erben oder niemande von iren wegen fûrbazmer der schulde an den egenanten vier steten nicht warten oder die vier stete darumb nicht angreiffen oder in nicht darumb zûsprechen. Wer oûch, daz wir einen pfleger und einen fûrmunde an daz reiche an unser stat satzten, der sol dise vorgeschaffnizze und teydinge umb die stiûr und bet, die wir ietzo also dem herren von Lymburg verschaffen und getan haben, gentzlichen ståt halden, und derselbe sol noch niemand von seinen wegen darûber an den vorgenanten vier steten nicht eyschen noch vordern, weder wenig oder vil, one all argelist und geverde. Und darûber ze einem urkûnde geben wir in mit unserm insigel versigelten disen brief, der geben ist ze Franchenfurt, an unserr frawn abende der jûngern, nach Kristus gepûrde driutzehenhundert jar, darnach in dem sechsundviertzigstem jar, in dem zweiunddreizzigstem jar unsers reichs und in dem niwntzehendem des keysertûms.

363. Gerlach II. von Limburg und sein sohn Gerlach erteilen ihre zustimmung zum bündnis der stadt Limburg mit den Wetterauer reichsstädten. — 1346 sept. 20.

Wiesbaden, Limburg, or. perg. m. 2 stark beschäd. siegeln (1 m. rücksiegel, 2 zerbrochen).

Limburg, or. (L).

Programm des realprogymn. zu Limburg a. d. L. 1890, 39 nr. 26 (Bahl) nach L.

Vgl. nr. 360.

Wir Gerlach herre zû Limpurg und Gerlach, unser son, irkennen uns uffinliche an dysem bryfe um soliche bestrickûnge und virbintnozse, alse unsir stat zû Lympurg sich virstricht und virbunden hat adir virbindet ewecliche zû den vier des riches steten zû Wedreybe, mit namen Frankenvort, Fredeberg, Wetflar und Geilnh*usen*, und dieselbin vier stede wider zû der stat zû Limpurg, alse die bryfe besagent, die sie undir einandir hant gegebin adir gebent, das ist geschehin mit unsirm guden willen, wizsen und virhengnozse; und globin mit unsirn gûden truwin fur uns unde unse erbin, die bestrickunge und daz virbintnozse stede und veste zû haldene unde alle artikele in dem virbintnozse besamentliche unde besundern und die nummer zû ubirfarne adir nummer darwider zû tûne, wir adir nŷman von unsirn wegin, mit worten adir mit werken, ane alle argelist und geverde. Zû urkunde dirrer dinge sa han wir beide unsir ingesigele gehangen an dysen brŷf. Datum anno domini 1346, in vigilia beati Mathei apostoli.

364. Vergleich zwischen den herren von Falkenstein, Hanau und Eppstein und den bürgermeistern, schöffen und städten zu Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen wegen beseitigung

r pfahlbürger und austragens der irrungen durch schieds-hter. — 1346 dez. 21.

ankfurt, or.

eimer II, 697 nr. 710. — Scriba II, 1411.

gl. nr. 324 u. 389.

Befehl kaiser Ludwigs an den landvogt in der Wetterau d die städte Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetz-, um die Juden zu entrichtung des guldenpfennings für den afen Bernhard zu Solms anzuhalten. — *1346.*

ünster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 188, 379 nr. 97, regest repertorium des Braunfelser archivs s. 280.

erz. Reimer II, 684 zusatz 2 zu nr. 696.

Vergleich zwischen der herrschaft Falkenstein und der adt Friedberg wegen der weide zu Strassheim. — 1347 br. 17.

ieffenbach 339 nr. 4 (D) „n. d. or."; hier wiederholt; vom staatsarchiv stadt verglichen m. der dort befindl. abschrift Dieffenbachs (B). Späte t in Assenheim, UB. B nr. 280c (A).

Vir Johan von Beldirsheim, Cune Herdan, ritter; Hartman, hann[a]) selegen son, scheffin zu Frideberg, irkorn ratlude n der herschaft von Falkenstein uf eyne syte und den bur- zu Frideberg uf dy andirn syte, um soliche zweyunge, als n in gewest ist um dye gemeyne weyde zu Strasheim: in wir, nach deme als sye des von beden siten[a]) an uns ge- nd gegangen[a]) sin, daz nyman dye gemeyne weyde zu Stras- virkeifen[b]) noch virsetzen[a]) sal, iz insy und geschehen dan wizzen[a]), willen[a]) und virhenkenusse allir der, dye da zu Stras- gut lygende han, iz sy eigen oder erbe, wan dyeselben sullent tliche mid eyander dye gemeyne weyde han und nuzzen, als ist. Dyese sprache sprechin wir dye vorgenanten ratlude rechecliche mid eynander uf unsern eyt zu eyme rethe[c]), da dye enanthen[a]) parthye genwortig[d]) waren[a]) uf deme rathuße zu berg und auch andir vil[e]) guder lude, mid namen[a]) her Johan Cleen, her Philips von Beldirsheim, her Sybult[f]) Lewe, her epand[g]), her Gernant[h]) von Swalbach, her Johan Merze, her lan, ritter; Ebbirhart und Ebb.[i]) von Ezthile[k]), Gylbrat Lewe, lm von Hanewyzele[l]), Dyderich von Rorbach, Wenzel von n, Conrat von Cleen, Johan von Nuheim, Ruprecht Dugel, Her- von Hezheim, Gyse Hunt, edelknechte. Zu gezugnisse dyser r sprache han wir unser ingesigel heran gehangen[a]) zu eyme nde herüber. Actum et datum anno domini 1300 quadragesimo mo, sabato proximo ante dominicam qua cantatur invocavit.

a) Ein schluss-*n* nach A ergänzt. b) D *unkeifen*, A *verkaufen*. A *eim recht*, D *eyne rethe*. d) D *gewortig*, A *gegenwertig*. e) D *viel*. f) A *Syfrit*. g) A *Serrepand*. h) B *gnant*. i) B; D *Ebb*, k) A *Echsel*. l) B; A *Hanawisele*, D *Hawewysele*.

367. Kaiser Ludwig teilt der stadt Wetzlar mit, er habe Friedberg geschrieben, dass er nur die herkömmliche steuer begehre. — Nürnberg. 1347 märz 11.

Wetzlar, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels.

Böhmer, Regesten 2559, nachtr. s. 427.

In einer urk. vom 3. juni 1330 *(sont. n. pfingst., 1330, i. 16. u. r., i. 3. d. ch.)*, Speyer, erlaubte der kaiser der stadt Wetzlar, wenn solche, die sie vorgeladen habe, sich nicht verantworteten, *so süllen und mugen sie den oder dieselben angriffen, als derselben stat und auch der stat Franckenfurt, Fridberch und Geylenhusen recht und gewonheit ist.* Wetzlar, 27 priv. u. verträge der stadt (1330—1495), perg. in 4°, f. 4', begl. abschr. des Koblenzer offizials vom nov. 1466 *(1466, ind. 14, pont. Pauli II. a. 3)*. Böhmer, Regesten 3285. Vgl. nr. 337.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, enbiten den wisen lûten dem meister, dem rat und den burgern gemainlich ze Wepphelar, unsern lieben getrewen, unser hulde und alles gût. Wir lazzen iuch wizzen, daz wir den von Frideberg geschriben haben, daz wir nicht anders wollen, dann daz si ir gewonlich stûre gebent und richtent, als si die von alter her geben und gericht habent. Der brief ist geben ze Nürenberg, des sunnentages letare, in dem driuunddrizzigsten jare unsers richs und in dem zwaintzigstem des kaisertûmes.

368. Kaiser Ludwig verleiht dem Hessischen marschall Heinrich von Eysenbach *auf bitten von dessen bruder Johann für* seine stadt Ulrichstein, unter der veste Ulrichstein gelegen, die er mit mauren und graben umfangen, alle die freyheiten und rechte, die seine und des reichs stadt Friedberg erhalten, auch den leuten, die in der stadt wohnen, ein wochenmarkt an dem donnerstag zu halten, *zugleich auch das recht,* sechs sesshafte Juden *in der stadt zu haben. — Nürnberg, 1347 märz 23* (frit. n. judica).

Marburg, abschr., 1902 nicht aufzufinden; hier nach dem regest im Marburger generalrepertorium.

Scriba II, 1420.

369. Ulrich von Hanau belehnt den Friedberger bürger Engel zu dem Hune und dessen frau Adelheid mit einem sechstel des zehnten zu Langsdorf. — 1347 märz 28.

Marburg, Hanauer orte, entwurf eines vidimus vom 6. okt. 1488 *(mont. n. s. Franciscus tage)*.

Verz. Reimer II, 704 zusatz zu nr. 717.

Wir Ulrich herre zu Hanawe bekennen offintlichen fur uns und unser erben allen luden, die diesen brief sehent oder horen lesen, das wir das sechstheil des zehenden zu Langistorff, das von uns zu lehen ruret und das Heinrich von Eychen, unser lieber getrawer, von uns zu lehen hat gehabt bisher und das zu kauf gehoben hat mit unserm willen und verhencknis dem bescheide

unne Engeln zu dem Hune, burger zu Fredeberg, lihen und han lehen zu lehenrecht demselben Engeln, Eylheide, siner elichen rtynne, und iren erben, sonen und tochtern, zu haben und zu sytzen zu rechtem lehen von uns oder von unsern erben in aller der uß, als Heinrich von Eychen der vorgnant das von uns gehabt hat und sessen; wnd sollent sie auch das von uns oder von unsern erben tphaen, als lehensrecht ist. Des zu urkunde geben wir Ulrich rgnant herre zu Hanawe diesen brief mit unserm ingesiegel stiglich besiegelt, der geben wart noch Cristus gepurt drytzehenndert jare, darnoch in dem siebenundviertzigesten jare, uff den twochen allernehest vor dem helligen ostertage.

370. *Schultheiss, schöffen und ratmannen zu Friedberg bekennen, dass Eberhard von* Erwizenbach, *sohn der † Kunigunde, und seine frau Gela den (Johannitern) zu* Witzele 2 maldra siliginis singulis annis in curia sua Witzele solvenda pro 11 marcis et dimidium denariorum *verkauften. Zeugen:* Henricus scultetus, Heilmanus, Rokerus Hune *u. a. — 1347 (?) apr. 13* (yd. apr.).

Darmstadt, or., 1900 nicht aufzufinden.

Baur, Hess. urk. I, 574 nr. 839 u. 904 nr. 1339 (m. j. 1342).

371. *Der offizial der Frankfurter propstei beurkundet, dass* Elsa puella dicta Rorichen *zu Frankfurt dem dortigen Bartholomäusstift zehn schilling jährlicher einkünfte von dem hause, das* Wintherus, natus quondam Gilberti de Indagine, opidanus Fridebergensis, retro cymiterium ecclesie parrochialis ibidem inhabitabat, *und den dazu gehörigen* domunculis *geschenkt habe. — 1347 mai 11* (crast. asc. dom.).

Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2748, or. perg. m. stark beschäd. siegel. Ickw.: *Rta Martini Frideberg fol. 151.*

372. Berchte, bürgerschin zhů Freidberch, *witwe* Johan Bernis, *bekennt, dass ihr oheim Johann, pastor zu* Grůningin, *und nach dessen tode ihr oheim* Camerherin *und Bertas mutter sowie deren beider kinder beliebig über das gut zu* Nedirin-Rösbach *und* Obir-Wullinstad *verfügen können, das früher den Frankfurter bürgern* Johan Shwab fon Aschyffinb*urg*, Hermann zhůme Saltzhus *und dessen frau* Irmintrude *gehörte und das Berchte um ihres oheims Johann willen erhalten hat. Zeugen:* Heynrich Bern, Eckil Massinheymere, sheffenin; Glais Bern, *bürger zu Friedberg, u. a. Schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1347 sept. 29* (Michah.).

Braunfels, Allmenrödersche sammlung, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

373. *König Karl IV. verspricht dem edlen Kraft von Hohenloh wegen der ihm als einem Römischen könig von Kraft geleisteten huldigung 15000* gůldin gewegner florin *und verpfändet hierfür ihm und seinen erben die reichsstädte Friedberg und Gelnhausen,* mit Cristen und mit Juden, mit den schultheizzenampt, mit zinsen und mit gewǒnlichen steuwen, mit allen fellen und rehten, als ein Romische kůnig haben sol, und mit allen dem, daz dorzů und dorin gehǒrt, besůcht und unbesůcht, als si uns und daz reich angehǒrent, also daz der vorgenante Kraft von Hohenloch und sin erben die vorgenanten stete mit allen dem daz dorzů gehǒrt, als vorgeschriben stet, innehaben und niezzen, besetzen und entsetzen sullen, on hindernisse und mit gemache, als lange uncz wir oder unser nachkůmen an dem riche die egenanten stete mit dem daz dorzů gehǒrt umb die obgeschriben fůnfzehentůsent gůldin gentzlich geledigen und gelǒsen; und swaz der vorgenant von Hohenloch oder sin erben nůtz und gůlte von den vorgenanten steten und dem daz dorzů gehǒrt von Cristen und von Juden aufgeheben und ingenemen, daz sol in an der vorgenanten sůmme fůnfzehentůsent gůldin niht abgeslagen werden..... Und swenne daz ist, daz uns die vorgenanten zwů stete hůlden, so sullen wir alsbalde schicken unverzǒgenlichen, daz si in und sinen erben verjehen und bekennen der vorgenanten pfandůng und in dorumb sweren und hůlden, zů warten, zů dýnen und zů sitzen als uns selber, ob wir si niht versetzet heten; und sullen dorzů tůn allez unser vermůgen, on allez geverde, daz wir si in schicken und in bringen, als vorgeschriben stet — *Nürnberg, 1347 nov. 2.*

Oehringen, or.

Reimer II, 717 nr. 732. Weller, Hohenloh. UB. II, 631 nr. 751. — Reg. imp. VIII, 394.

Am gleichen tage verkündet der könig dies den bürgern, räten und gemeinden der bürger zu Friedberg und Gelnhausen und gebietet ihnen dem Kraft zu huldigen, Reimer II, 718 nr. 733, Weller, a. a. o. 632 nr. Reg. imp. VIII, 395 (or. Oehringen). — Vgl. nr. 377.

374. *König Karl IV. bestätigt der stadt Nürnberg ihre privilegien, namentlich in beziehung auf die zölle und das pfandrecht u. a. in* Frankenfůrt, Fridberg, Weselaria, Wetpfil *und* Geylenhausen. — *Nürnberg, 1347 nov. 13* (1347, ind. yd. nov., regnorum a. 2).

München, reichsarchiv, repert. D_4 (A) nr. 177, or. perg. m. siegelschnüren. — Mitteilung des reichsarchivs.

Reg. imp. VIII, 425.

Dieses privileg bestätigt Karl als kaiser am 5. apr. 1355 *(1355, 8, non. apr., regn. a. 9, imp. 1),* Rom. Ebenda, raritäten-selekt nr. u. repertor. D_4 (A) nr. 183, 2 originale, perg.: 1. m. goldner bulle; 2. siegel (m. rücksiegel) an schnüren. Reg. imp. VIII, 2026. — Vgl. nr.

375. *Erzbischof Balduin von Trier ermahnt die bürgermeister, schöffen, räte und bürger zu Frankfurt, Friedberg, Wetz-*

nd Gelnhausen nochmals, Karl IV. als Römischen könig nzuerkennen. — 1347 dez. 13.

Frankfurt, or.

Reimer II, 721 nr. 737.

Ebenso schrieb am gleichen tage erzbischof Gerlach von Mainz an idte, am 19. dez. *(mi. v. s. Thom.)* erzbischof Walram von Köln, verz. r, a. a. o. (orr. Frankfurt); eine abschr. von Gerlachs schreiben, Frankopiar IV nr. 43, datirt vom 19. dez.

Übereinkunft der stadt Friedberg mit dortigen nonnen. — 1347.

London, British museum, stadtbuch f. XVI (17) (L). — Arendt.

Vgl. Dieffenbach 69.

a) Am 1. juni 1351 *(f. 4 a. penthec.)* verkaufen *Elysabet Pannen-in*, ihr sohn *Syfrid* und dessen frau Gertrud, *gertenere hinder der zů F. zů den garten gesessen*, der Friedberger bürgerin, *der ir-n jůngfrowen Elysabethen von Gambach* eine jährliche gülte von *güder gemeyner werůnge* von $^1/_2$ morgen garten *vor der můlyn* gewannen zu den garten. Darmstadt, or. perg. m. abh. siegel der „ad causas". Baur, Hess. urk. I, 586 nr. 862.

b) Die Friedberger bürgerin *Elysabet de Gambach, deo devota*, vert am 6. nov. 1352 *(1352, ind. 5, pont. Clem. VI. a. 10 (!), b. Leonhardi cf., nov.), Wysele* bei Ostheim, im weltlichen gericht zu Weisel ihre in Ostheim dem priester am altar der h. Agnes im hospital vor den rn von F. und verspricht, dem kaplan des genannten beneficiums dajährlich als zins einen kapaun zu entrichten. Darmstadt, instrument tais. notars und klerikers der Mainzer diözese *Johannes, natus quon-Gerlaci dicti Raspe opidani in Nŷdehe*, or. perg. Baur, Hess. urk. nr. 1350.

Anno domini 1347 facta sunt hec et inita cum monialibus, l duas partes precarie sub prestito juramento percepte et facte immunes ab omni exactione seu omnibus aliis oneribus excepto gelt[a]), et predicte due partes cedunt opido perpetue et ad usus i ante et post mortem ipsorum: 1. Gela Frowinen resignavit diam marcam perpetui reditus super domo Usirgaßen dicta chauirn[b]) hus ex opposito curie Ditwini de Grůnenberg et fer-m super domo Brachburnen juxta curiam[c]) et horreum Heyl. der Zyt. 2. Lŷba monialis debet resignare et conparare 4 ıs hallensium perpetui reditus opido perpetue cedenda. 3. Ely-t de Gambach resignavit opido annuos perpetuos reditus, vide-6 marcas denariorum wedrebyensium: primo super domo Zů Windecken 3 marcas denariorum; item super domo Johannis [d]) der Schuringe, sita in der Hauggaßen uf der ecken gen deme gburnen, unam libram denariorum wedrebiensium; item 32[e]) ß ıriorum wedrebyensium super duabus domibus novis, sitis in der gaßen, Gobelonis fabri de Syechenhusin; item 10 solidos deorum super domo Gril[c]) calcificis sita in der Usirgaßen; item solidos denariorum wedrebiensium super domo Gerlaci junioris pposito curie dominarum de Aldinberg.

a) Arendt *malgz*. b) So Arendt. c) ? Arendt. d) ?, L verklext. e) *32—wedreb.* am rande.

377. *König Karl IV. verspricht dem landgrafen Heinrich von Hessen, der ihm als Römischem könig gehuldigt habe, 4000 schock grosser pfenning* prager můntz *oder 20000* kleine guldein *zu geben und davon 1000 schock bar zu zahlen; für die übrigen 3000 schock oder 15000 gulden* geloben wir und sullen in zu rechtem pfande setzen alle unser und des reichs zins und gůlde uf Christen und of Juden in den steten Franckenfurt, Geilnhusen und Fridberg in der Wetrey und in und sein[en][a]) erben derselben cinse und gůlde gewaldich tůn und si in ledichlich entwerten von sand Jôrgen tag[1]) der nu schîrst kumpt inwennig einem gantzen jar. also bescheidenlich, daz si uns allen nůtz, den si davon empfahen, abslahen sullen an der vorgnanten summen. Wâr aber, daz wir in die vorgnante gůlde in denselben steten nicht entwurten inwennig der vorgnanten zeit, als unser brief sagent, so geloben wir, daz wir umb di vorgnanten drewtausent schock oder fumftzehentausent guldein uns mit bemelten pfenning oder mit andern pfanden mit in also gnedichlich und friuntlich berichten wellen, daz in billich genugen sol. — *Prag, 1348 märz 11* (1348, dînst. n. aller manne vasennaht. i. 2. j. u. r.).

Marburg, samtarchiv, schubl. 9 nr. 7, or. perg., vermodert, siegel fehlt. Auf d. bug: R; auf der pressel: *prima*.

Reg. imp. VIII, 5996 n. d. or. Reimer II, 718 zusatz zu nr. 732.

Vgl. nr. 373.

378. *Sühne zwischen den grafen von Diez und der stadt Limburg. Mitbesiegelt von den bürgermeistern, schöffen und räten von Mainz, Frankfurt, Wetzlar und Friedberg. — Diez, 1348 juni 13* (vrit. n. d. h. pingestage).

Wiesbaden, Limburg, or. perg., zerlöchert u. aufgeklebt, m. 18 teilw. beschäd. siegeln an fäden (17.—20. die 4 städte).
Limburg, or. (L).

Programm d. realprogymn. zu Limburg a. d. L. 1890, 41 nr. 29 nach L (Bahl).

379. *Übereinkommen der Augustiner zu Friedberg wegen ihres mitbruders* Johannis, Lŷnungis selegen son von Reydilshoven, *mit* Růker Berne *und dessen frau* Elheyde Růlen, *der mutter Johanns: Johanns väterliches erbteil soll zur einen hälfte an Ruker und Elheid fallen, zur andern hälfte nach Elheids tode an Johanns geschwister* Růlen, Lysen *und* Elheyde, *die kinder der Elheid und des †* Menger; *dagegen tragen Ruker und Elheid dem kloster alle ihre güter zu* Brůchenbrucken *auf, von denen sie Johann eine jährliche gülte von zehn maltern korn entrichten sollen; güter um Friedberg dienen*

a) Riss im perg.

1) Apr. 23.

hierfür als unterpfand. Jeder malter ist mit 8 mark ablöslich, wofür das kloster eine andere gülte kaufen soll. Bei versäumnis fallen die güter an den bau der pfarre zu Friedberg. Zeugen: Johan Rûle, Hartman Grozjohan, schultheiß, scheffin zû Frideberg; Clays Bern, Henkil Rûle, ratlude; *und* Henrich Bern, *Rukers bruder. — 1348 sept. 20* (vig. b. Mathei ap. et ew.).

Frankfurt, reichss.-urk. 28, or. perg., siegel fehlt.

Johan Rûle *und* Gypil Beckere, bumeystere zû unser frauwen der parre *zu Friedberg, verkaufen dem kloster Altenberg eine gülte von drei mark von land* zû den garten um Frideberg. *Zeugen:* Eckil Massinheimere *und* Johan Gotzhulde, scheffin *zu Friedberg;* Gobil von Wollinstad, ratman, *u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1348 sept. 30* (crast. b. Mŷchah. archa.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 20, or. perg., siegel fehlt.

Am 23. juni 1341 *(vig. nat. b. Joh. bapt.)* beurkundeten schultheiss, ɔffen und rat zu F., dass ihr mitbürger *Johan Rule* und seine frau : dem *geystlich hern Johanne von Lindenstrut* wiesen *in Ocstedir :sen* verkauften; auch bekannte Johann, *daz he dye wyesen gekauft e zu der capellen zu Grunenberg gelegen in der Arnispurger have, in s. Elsebeth ere gewyhit ist, also wer der capellen eyn rector und sye officiert, daz der dye wyesen in nuzze han sal.* Baur, sb. UB. 440 nr. 695 (or. Lich), Scriba IV$_2$, 4118.

Ruprecht I. pfalzgraf bei Rhein verkündet der stadt Friedberg die wahl des grafen Günter von Schwarzburg zum Römischen könig. — Frankfurt, 1349 febr. 2.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Das gleiche verkündet erzbischof Heinrich von Mainz am 1. febr. *iin. a. purif. Marie),* Frankfurt, den städten Frankfurt, Friedberg *(et ialiter castrensibus ibidem),* Gelnhausen und Wetzlar (M). Darm-, or. perg. m. beschäd. siegel; Reg. imp. VIII, reichss. 76, Scriba II, 1427. prechende schreiben an Strassburg, Augsburg, Nürnberg, Worms und mund, Witte u. Wolfram, UB. der stadt Strassburg V, 179 nr. 191, Reg. VIII, reichss. 76 ff. u. 664 ff., Rübel, Dortmunder UB. I, 445 nr. 640. — nr. 204.

Rupertus dei gracia comes palantinus Reni et dux Bavarie[a]) lentibus viris sculteto, consulibus, scabinis et universitati civium redeberg sibi dilectis salutem cum plenitudine omnis boni. Cum ıntibus jam pridem sacris regno et imperio Romanorum ex ı[b]) quondam serenissimi principis domini Ludewici[c]) imperatoris, ui[d]) nostri dilecti, dies certa precise et peremptorie in feriam am[e]) ante diem beati Anthonii, que est[f]) 16. dies mensis januarii, [g]) anno domini 1349 per reverendum in Christo patrem ac do-

a) Dahinter ein wort ausradirt und durchstrichen. b) In M folgt *in-memorie.* c) In M folgt *Romanorum.* d) *patrui — dilecti* fehlt M. ı M folgt *proxime preteritam.* f) M verbessert in *erat.* g) M statt *-1349: qui hartmant vulgariter appellatur.*

minum dominum Henricum archiepiscopum Moguntinum apud
ford in loco solito[k] et consueto ad eligendum Romanorum rege
statuta et assignata et dicta feria sexta ex certis et racionabili
eundem dominum Henricum archiepiscopum Moguntinum
ad hoc moventibus[k] usque in feriam sextam proximam[l]) a
purificacionis beate Marie virginis, que est[f]) 30. dies me
dicti. fuerit continuando dictum terminum prorogata, conve
nebiscum et[m] conparentibus ac ob hoc specialiter congreg
dicto[z] domino Henrico archiepiscopo Moguntino, Rudol
palantino Reni. duci Bavarie, fratre meo, necnon domino
marchione Brandenburgensi pro se ipso et nomine domino
senioris et Erici junioris ducum Saxonie, habenti plenum n
ab eisdem sigillis eorum sigillatum ad nominandum et e
ydoneam personam in regem Romanorum, aliis principibus
conparentibus nec pro se mittentibus, vocatis tamen in
et locum antedictos, ac ideo plenaria potestas nominandi et
personam ydoneam in regem Romanorum penes nos e
coelectores suprascriptos[p]) presentes pro ista vice residet
bus absencium vocatis tamen, ut prescribitur, extinctis q
dem nominacionem et electionem et penitus annullatis.
igitur spiritus sancti gracia in spectabilem virum dominum G
comitem de Swartzburg, dominum in Arnstete, virum uti
licum, nobilem et potentem, strenuum et[q]) omni virtuosita
et conversatione multipliciter conmendatum, valentem ju
regere et defensare et in melius reformare[r]) ac in statu
et pacifico conservare, tamquam in magis utilem et ydon
regimini gubernando habito[s]) ad rei publice utilitatem et
respectu potissimo de conmuni consensu principum p
tunc[r] presentium[t]) oculos nostros injecimus, ipsum in
manorum, in imperatorem postmodum promovendum, una
cipibus antedictis voto unanimi, concorditer, rite et legi
pliciter et pure propter deum eligendo[u]). Quocirca
vestram requirimus, hortamur et diligencia qua possumus
in nobis est, consulendo mandamus, quatenus eidem do
thero in Romanorum regem rite et concorditer sic elect
et fideliter tamquam Romanorum regi intendatis sibique
tos ad beneplacita quevis tamquam vero vestro domino
et paratos, sic nostris monitis et hortacionibus benivole
ut ipse dominus rex et nos principes vestris honoribus,
libertatibus oportunis temporibus intendere merito delectem
Frankinford, in die purificationis beate Marie virginis, anno

---

h) M *ad hoc debito.* i) *eundem—et* fehlt M. k) In M f
l) M verbessert in *proxime transactam.* m) M statt *et: qui ecia*
plenum et sufficiens mandatum illustrium principum dominorum E
et Erici junioris, ducum Saxonie, sigillis eorum sigillatum.
predicto—sigillatum: nostris coelectoribus dominis Ludowico marchi
burgensi, Rudolfo et Ruperto, comitibus palantinis Reni, fratrib
Bavarie. o) M *non.* p) Fehlt M. q) M *in.* r)
s) M *habitu.* t) In M folgt *nostro nomine.* u) M *eligendun*

382. *Ruprecht I. pfalzgraf bei Rhein verspricht, die räte und bürger von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen sowie allen städten, welche den grafen Günter von Schwarzburg als Römischen könig anerkennen, gegen jeden deshalb erfolgenden angriff zu schützen, auch nach Günters tode ihnen die gnade des dann erwählten königs zu erwirken. — 1349 febr. 6.*

Darmstadt, or.
Frankfurt, 3 originale.

Reimer II, 749 nr. 765. — Reg. imp. VIII, reichss. 669. Koch-Wille 2609.

Gleichlautend urkunden erzbischof Heinrich von Mainz, pfalzgraf Rudolf und markgraf Ludwig von Brandenburg, Reg. imp. VIII, reichss. 667 f. u. 670, Koch-Wille 2331, Reimer, a. a. o.

383. *König Günter bestätigt der stadt Friedberg ihre privilegien. — Frankfurt, 1349 febr. 20.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel) an fäden.
Friedberg, rotes buch 54 nr. 50.

Reg. imp. VIII, 4, nachtr. s. 835. Sybel u. Sickel, KUiA V, 1 (m. faks.).

Vgl. nr. 268.

Wir Günther von gots gnaden Romischer küning, zů allen ziten merer des ryches, dún künd allen den, die dysem bryff ansehen adir horin lesen, das wir an han gesehen die trůwe und gantze stedekeid, die die erbern wysen lůte die scheffen und rat und die bürgere gemeinliche der stad zů Frideberg, unsir und des ryches lieben getrůwen, zů uns und zů dem heylegin Romischen ryche hant gehabit und noch hant, und han in bestediget, bevestent und irnůwet und bestedigen, bevesten und irnůwen in von unsir künеclichen macht und gewalt mit dysem unsirm bryffe alle ire gnade, recht, fryheid und gewonheid, alt und nůwe, sündirliche und sementliche, die ire aldirn adir sie here gehabit und brocht hant und die in geschehen, gegebin, bestedigit und bevestent sint von Rómschen künigen adir keysirn und von allen den, die das ryche innegehabit und besezsen hant, und mit namen von dem dürchlüchtigen fürsten, von keyser Lúdewige selgen, der nů nůwelingis ist virfarin, und by allen den penen, daby in ir gnade, recht, fryheid und gewonheid, alt und nůwe, bishere bestedigit und bevestent sint. Und wollen in und iren nochkomen die gnade, recht, fryheid und gewonheid bezsirn und nicht krencken, und han darin genomen und begryffen ir lyp und ir gůd und alle die, die in stent zů virantwůrtene. Und wollen und gebýten von unsir künеclichen gewald und by unsirn und des ryches hůldin, das nyman sii, der in irer gnade, recht, vryheid und gewonheid ubirfare adir krencke. Wer sie in darubir ubirfůre, der vyle in unsir und des ryches ungnaden. Und wers, ob ymand keyne bryffe hette, die widdir ire gnade, recht, vryheid und gewonheid werin, wollen wir, das die bryffe keyne macht noch crafft habin. Auch entheizsen und gelobin wir den vorgenanten bürgern der vorgenanten stad zů Fride-

berg, unsirn liben getrûwen, wand wir das itzûnd vor grozser
mûzse, ide wir und sie haben, nicht uzgerichten mogen, das
in hernach, wanne sie ez begerint, alle ire gnade, recht, vryh
und gewonheid, alt adir nûwe, der sie bryffe adir kûntschafft h
nemeliche von stucken zû stücken benand alle in eyme bryfe a
eyn stucke adir me besundirn in eyme bryffe adir me bryffen, w
sie das begerint, getrûweliche und vestecliche mit unsirn bryff
und ingesigeln bestedigen, bevesten und irnûwen wollen und sûllen.
Auch reddin, entheizsen und globin wir in, sie zû behaldene b
allen iren gnadin, rechten, vryheiden und gewonheidin, wie sie a
ire aldirn die herebrocht hant, und mit namen die sie hant v
dem dûrchlûchtigen fûrsten von keyser Lûdewige selgen dem vor
genanten, und in die gnade, recht, vryheid und gewonheid z
bezsirne und zû merene und nicht zû krenckene noch zû minrene,
ane alle argelist und geverde. Auch han wir in entheizsen, i
es, das uns god die gnade gibit, das wir zû dem keysertûm kome
und zû eyme Romischen keyser gecronit werden, das wir in da
auch, wanne sie ez begerint, ane fûrzog, ane geverde alle ire
gnade, recht, vryheid und gewonheid, alt adir nûwe, die ire aldirn
adir sie darbrocht hant, mit der gûldin bollen vestecliche wolle
und sûllen bestedigen, bevesten und irnûwen. Und dyser ding
zû urkûnde und zû vester stedekeid gebin wir Gûnther von go
gnadin Romischer kûning vorgenant dysem bryff den scheffen, de
rade und den bûrgirn gemeinliche der vorgenanten stad zû Frid
berg, unsirn liben getrûwen, bevestend und besigeld mit unser
kûneclichen ingesigel. Gegebin zû Frankinford, nach gots gebûrte
dusent jar drûhûndirt jar und in dem nûnundvyerczigistem jare, uff
den neysten frytag vor sant Petirs tage alse er uff den stûl wart
gesast, in dem ersten jare unsirs rychs.

384. König Günter bestätigt das von den Friedberger burgmannen auf geheiss kaiser Ludwigs gefällte urteil wegen der neuen fleischbänke in Friedberg. — Frankfurt, 1349 märz 9.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (D).
Friedberg, rotes buch 61 nr. 55.

Reg. imp. VIII, 5.

Wir Gunther von gotis gnadin Romschir kûng, zû allen zeiten
merer des richs, bekennen uffenlichin an dîsem genwertigen brîfe
daz wir den brîf gesehen und gehort han lesên von worte zû worte
vorsegilt mit der burgmanne cleyne ingesegil von Frediberg, de
also stet *(folgt nr. 328)*. Sint daz dazselbe recht von den ege
nanten bûrgluten gesprochin ist mit willen, wizzen und geheyze
des durchluchtigisten[a]) fûrsten, hern Lûdewigis Romschin keyser
selgen, unsirs vorvarn, so halden wir ouch vesticlich vor eyn rech
und bestitigen (!) dazselbe recht mit diseme genwerdigen brive mi
unserm koniglichin insegele getrowelich besegilt und bevestent

a) D *durchtigisten.*

eben zů Frankinfort, nach gotis gebůrte dryczenhundert jar, in e nuynundevierczigisten jare, an mantage vor sente Gegorii (!) in dem erstîn jare unsers richs.

König Günter schreibt an Dortmund und fordert es auf, ihm zu huldigen, da ouch nů der merer teil der bůrgmanne zů Frideberg, die darům ein sůnderlichen tag uff den mantag der nehst was[1]) in die burg zů Frideberg gestalt hatten, ouch uff yren eit gesprochen und geteilt han, daz unser kůr gerechter und dem riche und des riches frunden und undertanen erlicher und nuczer sii danne des kunges von Behemen kůr, dem derselben burgmanne ny keynre gestůnd uff den eit wanne einre; und darumb han uns die burgmanne gemeynliche die burg ingegeben, daz wir der gewaldig sin. — Zů Frideberg, *1349 apr. 1* (mittew. v. d. palmentage, i. 1. j. u. r.).

Dortmund, or.

Rübel, Dortmunder UB. I, 449 nr. 645. — Reg. imp. VIII, 15.

Der könig urkundet bereits am 29. märz in F., Reg. imp. VIII, 10. rhin beschied er im april *lantherren und ritter* zu einem tage, zu auch Frankfurt vertreter sandte, Janson, Das königtum Günthers 70 Frankfurter stadtrechnungen).

86. *König Karl IV. gewinnt den landgrafen Heinrich von Hessen* in unsern und des reichs dienst, also daz er uns helfin und dienen sal uff graven Gunther von Swartzburg, des Arnstete ist, uf die von Frankenfort, uf die von Frideberg und uf alle des furgenanten von Swartzburg helfer, *auch gegen das stift von* Mentze *nach ablauf des von Heinrich mit diesem bis* sante Johans tage der nu schirst zukumftig ist[2]) *geschlossenen friedens*. Und wanne wir im die ersten zweithusent marc silbers, do wir im ander unsir brieve[3]) ubir geben haben, betzalen und geben, so sal er ane vertzog den furgenanten unsern vienden entsagen und sie mit dem urloug angriffen, als vorgeschrieben stet. — *Speyer, 1349 apr. 1* (1349, mitw. v. palmen, i. 3. j. u. r.).

Marburg, samtarchiv, schubl. 9 nr. 8, or. perg., vermodert, siegel fehlt. uf dem bug: *per d. cancell. Dithmarus.* Rt.

Reg. imp. VIII, 6024 n. d. or.

87. *Die stadt Friedberg schliesst mit der burg einen waffenstillstand bis zum nächsten sonntag lätare*[4]). — *1349 mai 3.*

Frankfurt, kopiar II nr. 105, gleichz. abschr. (F).

---

[1]) März 30.
[2]) Mai 6.
[3]) Reg. imp. VIII, 6023; vgl. nr. 377.
[4]) 1350 märz 7.

Die gegenurkunde der burg vom gleichen tage B. London, Brit
museum, stadtbuch 2 VII 9, mit verblasst. Arendt: Darmstadt, h
F. chron. XII, 1: 51. Mülverstedt chronik. Erw. Dieffenbach 84.

Wir die burgermeistere. scheffen und der rat und die s
gemeinlichen zů Friedeberg bekennen offinlichen und virjehen,
wir enpfangen an eydes stad gelobt han. daz der bürg und
bürgmanne[a] zů Friedeberg wir uns der[b] bürgern uz der s
ader wir nymanne kemerigen schade geschehin sal: und sullen
bewarin und bewaren. alse verre uns macht und crafft getu
mag an alle geverde. rischen hy und dem[c] söntage mitterv
alse man singet letare. Auch ensullen wir die bürgere gem
inchen ader besunderen der[d] bürg und den bürgmannen. gem
inchen ader besunderen. keynen schaden tůn hyrischen derse
an s gewinne dan als verre. ob wir mit unserme herren und
bürgmanne uz iren herren uff eyn feld rügen. waz wir dan
vume schaden nemen. daran enbetten sie an uns nicht gebro
Zů vrkunde mit zů merer sicherheid aller der vorgeschrebin d
geben wir dysen brif besigelt mit unserr stede[e] ingesigel
mit ingesigele der[f] stad zů Frankenford. Und wir die[g]) bů
meistere scheffen und der rat zů Frankenford bekennen. daz
unser stede[h] ingesigel durch bedde willen der scheffen[i]) und
rads zů Friedeberg wissentlichen by ir ingesigel henkin[k]) an dy
selbe brif zů yrme gerügnisse. Datum anno domini 1349
mensis in profesto post diem beate Walpurgis.

388. *Sühne zwischen stadt und burg Friedberg. — 1349 m*

Darmstadt, r. perg. m. beschäd. siegeln.
Friedberg, kopiar II nr. 104. gleichz. abschr.

Schöpflin 2: 144. Erw. Dieffenbach 83.

Die gegenurkunde der burg vom gleichen tage B. Darmstad
perg. m. beschäd. siegel Ulrichs v. Hanau: London, British museum,
stadtbuch 2 VII 9, stark verblasst: Friedberg, rotes buch 56 nr. 51.

Wir di burgermeistere. scheffin und der rad und dî stad
meinlichen zů Friedeberg bekennen offinlichen und verjehin,
wir n enpfangen gelobit han an eydiz stad. eine gantze sone und
rihtunge zů habene mit der burg und mit den burgmannen gem
inchen zů Friedeberg in alre der maße. alse hernach geschriben s
Dar umme sullen wir unser strickebrîfe stede und feste hal
den Romischen kůnig Albrehte rischen burg und stad gegeben h
und alle dy artikele alse dî besigint. 2 Auch ist geredt
und bescheiden. den uns diselben bürgmanne und ir dir
und ir gantze gemeine haben zů disen ziiten. daz wir verzigen ha
und vertragen uns ewiclichen und zemale und nummerme zu

a) B statt *burg*. b) B statt *den — nymanne: oder von* c) B statt *der — burg*. d) B steht *der — Frankenford*. e) B statt *der — Frankenford: des edelen herren hern Ulrichs herre* f) B statt *der — Frankenford: Ulrich herre zů Hanauwe*. g) B statt *scheffen — Friedeberg: vorg. burgmanne*. h) B *han gelob*

derne. (3) Und ist auch geredt ûm den nuwen bû und blankin, dî wir gemaht han, daz dî abe sollent sin; und ensollen wir nummerme keinen bû gemachen, der der burg schedelich sii, wir entûn iz dan mit rade und verheingnûße eins bûrggraven und der bûmeistere, dî zû der ziit in der burg sint. (4) Wir môgin auch unser phortin, unser tôr und unser hûß widermachen, alse sii for sint gewest, ane geverde. (5) Dez zû festekeit und merer sicherheit alre der vorgeschriben dinge so han wir dî[a]) bûrgermeister, dî scheffin, der rad und dî stad gemeinlichen zû Frideberg unser stete ingesigele bii ingesigel der stad zû Franckenfôrt an disen brif gehangin. Und wir dî[b]) scheffen und der rad gemeinlichen der stad zû Franckenfôrt bekennen, daz wir durch bete willen der scheffenen[c]) und dez radiz zû Frideberg unser stede[d]) ingesigel bii ir ingesiegel wißentlichen heinken an disen brif zû eime gezûgnûß herûbir. Datum anno domini 1349, dominica die proxima post diem beate Walpurgis.

389. *König Karl IV. gewährt den edlen von Falkenstein die gnade, dass ihre untertanen in Frankfurt und Friedberg nicht als pfahlbürger aufgenommen werden und, wenn sie in einer der städte bürgerrecht erwerben, mit ihrem in der herrschaft gelegenen besitz den herren wie bisher unterworfen bleiben sollen. — Bei Mainz, 1349 mai 11.*

Wernigerode, or. perg. m. beschäd., schön ausgeprägt. siegel. Auf dem bug: R.

Das gleiche privileg für Ulrich von Hanau und Gottfried von Eppstein, Reimer II, 763 nr. 773, Reg. imp. VIII, 6295 (or. Marburg). — Vgl. nr. 364.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kung, ze allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim, verjehen und tun kunt offenlich mit disem brieve allen den, di in sehen, horen odir lesen, das wir haben angesehen getrewe, willige und stete dienste der edlen Johans von Falkensteyn und Philips von Falkensteyn, seynes brudir sûn, und Philips von Falkensteyn des eltern, unsirer lieben getrewin, di sy uns und dem heiligen Romischen reiche offte unvordrozzinlich getan haben und noch tun sullen und mûgen in kunftigen zeiten; und dorumb tûn wir in, iren erben und nochkomen ewiclich di besundir gnade mit rechter wissen und von kunglicher gwte und wellen, daz di burger unsirer und des reichs stete ze Frankenford und ze Fridberch keynem irem gebwir, der in iren gerichten siczet, in den vorgenanten steten burgerrecht geben odir machen sullen, der nicht wonhaftig und mit hwse in eyner der vorgenanten stete gesessin ist. Wer ouch, daz irer gebwir eyner sich in di vorgenanten stete zôge und dorinne burgerrecht gewnne und

a) B statt *dî—Franckenfôrt: unser bûrge grôz ingesigele unde des edeln herren Ulrichis herren zû Hanowe ingesigele.* b) B statt *dî — Franckenfôrt: Ulrich vorg. herre zû Hanowe.* c) B statt *scheffenen — radiz: egen. burgmanne.* d) Fehlt B.

ouch doselbist wonhaftig und mit hwse sezze, so wellen wir mit unserm kunglichen gewalt, daz derselbe odir diselben gebowir, ob ir mer denn eyner were, von allem dem gůte, daz si undir den vorgenanten iren herren behalden, gen denselben iren herscheften in gerichte ze clage, ze antworte und mit grevelichem dienste und ze allen sachen tůn sullen und ze tun pflichtig sein gleich andern nokebŵirn, di in denselben dorfern siczen. Dovon gebiten wir den burgermeistern, den reten und den burgern gemeinlich der vorgenanten stete ze Frankenford und ze Fridberch, di nu seint odir kunftig werden, ernstlich und vesticlich bei unsern hulden, daz si di vorgenanten Johans von Falkensteyn und Philips von Falkensteyn, seines brudir sůn, und Philps von Falkensteyn den eltern, ir erben und nochkomen widir unsir kůngliche gnade nicht hindern noch beschedigen sullen in dheynen weis. Und wer dowidir frevelichen tete, der sol in unsir kungliche ungenad swerlich verfallen sein. Mit urchund dicz briefs versigilt mit unserm kunglichen ingesigil, der geben ist ze velde uff dem Mers an der Steyngruben bey Mencz, do man zalte noch Cristus geburth drewczehenhundert und newnundvierczig jar, des nehisten montags für sante Servatius tag, im dritten jar unsirer reiche.

390. *König Karl IV. verpfändet dem grafen Günter von Schwarzburg und den grafen und herren von Hohenstein für 20000 mark stadt und burg Gelnhausen, die städte Nordhausen und Goslar sowie die einkünfte zu Mühlhausen und am zoll zu Mainz oder Oppenheim und setzt für die einantwortung der städte Nordhausen und Goslar sowie der einkünfte zu Mühlhausen die stadt Friedberg und die einkünfte zu Frankfurt zum pfande; auch soll die burg Friedberg den grafen und herren geloben, sie im besitz der pfandschaft zu schützen; endlich gelobt der könig, ihnen 1200 mark zu zahlen. — Vor Eltvil, 1349 mai 26.*

Sondershausen, or. (S).
Darmstadt und Frankfurt, abschriften 15. jh.

Reimer II, 765 nr. 776 (nach S); darnach hier im auszug. — Reg. imp. VIII, 957, nachtr. s. 832. Scriba II, 1432.

Die kurfürsten gaben hierzu ihre willebriefe, Reimer II, 769 nr. 777, Reg. imp. VIII, 972.

. . . . . (1) Auch seczen wir in zu rehtem pfande für die stet Northusen, Goslar und die nůtz ze Můlhusen, als obgescriben stet, und umb daz wir im dieselben inantwrten sullen und wellen, Friedwerch die stat mit allen stůren, nutzen, gůlten, diensten, zinsen, rehten und gerihten und allen zugehorungen, die daz rich daselbis hat. (2) Und dieselben burger ze Friedwerch sullen in hulden und sweren zu ainem rehten pfande. . . . . (3) Wer auch, das keiner der burchmanne mit in chriegen oder sich wider si seczen wŏlt, der sol sich us der burch nihts behelffen noch wider darin wider sie noch wider die stat ze Fridwerch in chein wisze. (4) Auch

sollen die vorgenanten burchman geloben und iren brief dem obgenanten grave Gunthern, sinen erben, den egenanten sinen frunden und der stat ze Fridwerch geben, daz in allen noch ir keinem besundern von der burch ze Friedwerch kein schade geschehen sol in kein wise; es wer dann, das die offtgenante stat Friedwerch den vilgenanten grave Gunthern, sin erben und sin frûnde hindern oder si irren wôlten an der stûr und pfantscheften, die si von uns und dem rich haben, so sollen si sich us der burg behelffen und wider darin. Auch sullen in die burchman darzu helffen und gestendig sin. (5) Und wann wir im, sinen erben und sinen oftgenanten frûnden geendet haben umb die stet Northusen und Gaslar und umb die nucze ze Mûlhusen, als vorgescriben stet, so sol Friedwerch und die nucze ze Franchenfurt von in ledig unde loz sin.

391. *König Karl IV. versichert die bürgermeister, räte und bürger von Frankfurt, Aachen und Friedberg und alle grafen, herren und edle, ritter und knechte, die dem grafen Günter gehuldigt hatten oder sonst behilflich gewesen waren, seiner gnade und verspricht ihnen bestätigung aller freiheiten und lehen. — Vor Eltvil, 1349 mai 26* (dinst. v. d. h. pfingsttage).

Sondershausen, or. — Mitteilung des landesarchivs.

Verz. Hoffmann, Günther 20 u. 171. Reg. imp. VIII, 958.

Gleichlautend urkundet der könig am 28. mai *(donderst. v. d. pfingstag)*, Mainz, verz. Hoffmann, Günther 195 anm. 90 (or. Sondershausen), Reg. imp. VIII, 966.

392. *König Karls IV. burgfriede für die burg Friedberg. — Mainz, 1349 juni 3* (1349, mitw. i. d. pingstwochen, i. 3. j. u. r.).

Darmstadt, 1. or. perg., etwas angefressen, m. beschäd. siegel an fäden, auf dem bug: R; 2. begl. abschr. v. 2. mai 1434 *(voc. joc.)* m. siegel.

Marburg, Hanau, ausw. bez., vidimus v. 1377.

Reg. imp. VIII, 986. Scriba II, 1434 zu juni 4.

Vgl. nr. 312.

..... (1) Ist is ouch, daz den keiser oder die burg not aneget, daz man burghude bedarf, wes dan der burgreve und die burgmeistere mit den burgmannen ubirkomment, die die kuntschaff wissent, ummb burghude, welch burgman dan, der in dem land ist, ses tage vor verbodet wirt umb burghûde, als er gesworn hat, verseze er daz gebot *, der tede sime eide unrecht und wer firwert kein burgman me..... (2) Ouch wollen wir, daz kein unser burgmanne in den fier steten Frankenfurd, Frideberg, Wetflar und Geylnhusen bekummert werden oder an sin lip oder an sin gût icht gegriffen werde, er insi dan vor uz irclat an burgerichte ze Frideberg, als recht si. (3) Darubir wollen wir ouch umb unser geleide, daz da aneget von dem Morennberge biz an den Hessenfûrd, daz dazselbe geleide wnser burgreve, wer ein burgreve ist ze Frideberg, von unser wegen furwert sal haben und beleyten, ane widerrede; und darzû sullent ym die burgman beholfen sein. (4) Ouch wollen wir, daz die stat und unser burgere ze Frideberg

keine nuwe gesetze, is si malgel, wegegelt oder wie is si, an d ses ritter rat und wissen, die zů yn uff den rat gent, mach sullen. (5) Gesche is darubir mit willen und mit wissen der v genanten ses rittere, was sie dan setzint oder machent, daz halb gefallen und werden unsern burgmannen doselbist zu ir buwe und nůtze, als daz ungelt, daz sie da hant von dem riche...

393. König Karl IV. übergibt dem grafen Johann von Nass die Juden zu Wetzlar sowie in den dreien unsern steten, Geylnhusen, zu Fridberg und zu Frankenfort, uf iedem Ju der dreier stete unsern guldenn pfennig, dez si uns pflich sint ze geben, daz er die innehaben, nutzen und niezzen und mag, als lang pis daz wir daz widerrůffen. — *Ma 1349 juni 5.*

Wiesbaden, or.

Reimer II, 770 nr. 778. — Reg. imp. VIII, 6031.

394. König Karl IV. beurkundet eine übereinkunft zwischen l und stadt Friedberg über beseitigung eines der burg sc lichen neuen bauwerks. — Mainz, 1349 juni 6.

Darmstadt, 1. or. perg. m. siegelrest, auf d. bug: *p. d. canc. Joh. foren.* R; 2. streitbuch f. 28; 3. transsumpt i. e. urk. v. 1403 dez. 21. Reg. imp. VIII, 970 (zu mai 30) u. 990. Scriba II, 1445.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kung, ze allen merer des reichs und kung ze Beheim, verjehen und tůn kunt lich mit disem brieve allen, die yn sehen, horen oder lesen, zwissen den edeln dem burgraven und den burgluten ze Fride unsern lieben getrewin, an eim teil und dem rad, den burger meinlichen und der stat ze Frideberg an dem andern geredit tedinget ist und ubireinkomen vor unsern kunglichen gnade namen umb den nůwin bw und blanken, den die burger dos ze Frideberg gemacht haben, daz der[a]) abe sal sein und nymmerme deheinen bw gemachen sullen, der der burg sche si, sie entůn es danne mit rade und gehengnisse eins burg und der bumeister, die zů der zeit in der burg sint. Wo ab deheinerley bw mechten, daz der burgrave und die bume sprechen, daz der burg schedelichen were, den sullen die egen burger abetůn zestůnt ane allirley widerrede. Mit urkunc briefs versigelt mit unserm kunglichem ingesigel, der geben Mentz, nach Crists gebůrt druzenhundert und nůnundviertzi am sůnabent in der heiligen pfingstwochen, im driten jar reche.

395. König Karl IV. verkündet seine aussöhnung mit dem fen Günter von Schwarzburg und gewährt der stadt F berg seine volle verzeihung. — Mainz, 1349 juni 7.

a) 1 *dar.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr beschäd. u. zerbroch. siegel an fäden unt. d. bug: *Conr.*); 2. vidimus des Frankfurter rats v. 23. febr. 1434 *b. Mathie ap.)*, perg. m. beschäd. siegel in holzkapsel.
London, British museum, stadtbuch f. XVI (17).
Friedberg, rotes buch 58 nr. 53.

Reg. imp. VIII, 996 nach 1.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer kûnig, zu allen zeiten er dez richs und kûnig zu Beheim, tûn kunt allen den, die disen f ansehen oder hôren lesen, daz wir lûterliche und gentzlich gerichtet und gesûnet mit dem edeln Gûnther graven zu artzburg und herren zu Arnsteten, unserm liben getriwen, der daz riche an hat genûmen. In derselben sûn sint begriffen er liben getriwen, der rat und die burger gemeinlich zu Frid- g besamet und besundert. Und haben wir angesehen daz hey- Rômische reiche und die Christenheit und haben bedacht den zzen schaden, der von ersten môchte, und haben lûterlich und tzlich verzigen und verzeihen mit disem gegenwûrtigen brief unserm gûten eygen willen und mit gantzem hertzen und mit en, rat und verhengnûzze der kurfürsten des reichs uf dieselben r liben getriwen, den rat und uf die burger gemeinlich der nanten stat zu Fridberg besundert und besamet und uf alle die in stent zu verantwurten, wer die sint, ob wir dheinerleye lrung, ansprache, keinen argen willen, keinen zôrn, keinen un- oder wie man daz genennen mag, zu in hetten oder hetten ge- oder môchten gehaben biz uf disen hiutigen tag, ez wer von reichs wegen oder wovon ez gewest were, heimliche oder bar, daz wir oder nŷmant von unsern wegen daz an in nû nymmerme gerechen noch gevordern sûlln noch enwellen noch arumb ungûnstig gesein noch si geargwenigen, leydigen oder digen mit worten noch mit werchen, heimlich noch offenbar in erley weise, wie man daz erdencken môchte. Dan wir geloben nd trôsten sie dez mit unsern kûnglichen gnaden und guten en, in ein gûtlicher gûnstlicher gnediger herre zu sein an aller- argliste und geverde. Mit urkûnd ditz briefs versigelt mit un- kûnglichem insigel, der geben ist zu Mentz, nach Christs ge- driutzehenhundert und neûnundviertzig jar, dez nehsten sun- nach dem heiligen pfingestag, im dritten jar unserer riche.

. *König Karl IV. bestätigt der stadt Friedberg alle ihre privilegien. — Mainz, 1349 juni 7.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. siegel an schnüren; 2. undatirtes vidimus kais. notars Johann von Minczenberg, im auftrag der bürgermeister, schöffen es rats von F., siegel des Friedberger kapitels abgefallen.
London, British museum, stadtbuch f. XVII (18).
Friedberg, rotes buch 63 nr. 57.

Reg. imp. VIII, 998. Scriba II, 1435.

Vgl. nr. 383.

Wir Karl von gots gnaden Romischer konig, zu allen zeiten rer dez reichs und konig ze Beheim, dun kont allen den, di disen

brief ansehen oder horen lesen, daz wir an han gesehen di t
und gantzen stedikeit dez rates und der burger gemeinlich der
zu Fridberch, unserer und dez reiches liben getrewen, di si z
und zu dem heiligen Romischen reiche hant gehabt und noch hant
han in bestetiget, bevestent und ernûwet und bestetigen, bev
und ernûwen in besamentlichen und besundern ir iglicheme
unsern koniglichen genaden, macht und gewalt mit disem un
brife alle ire gnade, recht, vreiheit und gewonheit, alt und n
lehen und pfandgut, die ir alderen oder sye oder ir iglichei
sonder here gehabt und bracht hant und di in geschehen, geg
bestetiget und bevestent sind von Romischen konigen oder key
und von allen den, die daz reiche innegehabit und besessen
bis uf disen hudigen tag, und bey allen den penen, dabey
gnade, recht, vreiheit und gewonheit, alt und nûwe, bisher
stetiget und bevestent sind, und wollen in und iren nachkome
genade, recht, vreiheid und gewonheit, lehen und pfantgut bez
und nicht krenken, und han darein genomen und begriffen ir
und ir gut und alle die, die in stend zu fûrantbûrten. Und w
und gebiten von unserer koniglichen gewald und bey unsern
dez reichs hulden, daz nieman sy an irer gnade, rechten, vreih
und gewonheiden, lehen oder pfandgut ubervare oder krencke
sie in daruber uberfûre, der vile in unser und dez reichs ungen
Und wers, ob yman keine brife hette oder noch gewûnne, di
ir gnade, recht, vreyheide oder gewonheite weren, wollen wi
die brife in allen pûncten und artikelen, damit di vorgenan
recht, gnaden, vreyheite und gewonheite bekrenket werden
ten, keine macht noch crafft haben sullen. Auch entheisse
geloben wir den vorgenanten burgern der vorgenanten st
Frideberch, unsern liben getrewen, wand wir ytzunt vor g
unmûzze, die wir und si haben, ir gnade, recht, vreiheit u
wonheit besundern iglich stucke und artikel nicht mogen ve
und bestetigen, daz wir in hernach, wenne si es begeren
ire genade, recht, vreyheit und gewonheit, alt oder neûwe,
oder pfantgut, der si brife oder kuntschafft hant, nemelich
stukken zu stukken benant alle in einem brife oder ein stukk
me besunderen in einem brife oder mer brifen, wye si daz be
getreweliche und vesticliche mit unsern brifen und ingesigel
stetigen und irneûwen wôllen und sullen und bevesten. Auch h
in entheizsen, ist es, daz uns got di genade gibet, daz wir
keysertum komen und zu einem Romischen keyser gekronet w
daz wir in danne auch, wanne si es begerent, ane furtzog
geverde alle ihr gnade, recht, vreiheit und gewonheit, a
nûwe, lehen oder pfantgut, di ire alderren oder sie darbrach
mit der guldinen bullen vesticliche wollen und sullen best
bevesten und irneûwen. Auch geloben wir in guten treûwe
rat und den burgern gemeinliche der vorgenanten stat zu
berch, alle dise vorgeschriben stukke besament und besunder
und veste zu halden und si dabey getreuliche zu behalden
hanthabene ane allerleye argeliste und geverde. Mit urku
brifes versigelt mit unserm koniglichem insigel, der geben

:z, do man zalt von Cristus geburt dreutzehenhundert jar und ach in dem neunundvirzigsten jar, dez suntages an der heyligen ıltikeit tag, in dem dritten jar unserer reiche.

König Karl IV. bestätigt der stadt Friedberg alle privilegien kaiser Ludwigs. — Mainz, 1349 juni 7.

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr beschäd. siegel an fäden; 2. undatirtes ıus des notars Heinr. v. Dillinberg, im auftr. der bürgermeister, schöffen u. ats von F., zusammen m. nr. 311, siegel des Friedberger kapitels abgefallen.
London, British museum, stadtbuch f. XVIII (19).

Reg. imp. VIII, 999 n. e. ungenauen auszug bei Dieffenbach 86.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten er des reichs und kunig ze Beheim, verjehen und tun kunt nlich mit diesem brief allen den, die in sehen, horen odir lesen, wir haben angesehen die trewe und gantze stetikeit des ratis der burger gemeinlich der stat ze Fridberg, unsir und des :hs lieben getrewen, die sie zu uns und zu dem heiligen Romien reich haben gehabt und noch haben: und darumb waz rechte, ıden, freiheit und gewonheit, lehen und pfantgut in und der stat lwig von Beyern, der sich keyser nante, geben, bevestent und tetiget hat mit seinen brieven, dieselben gnad, recht, freiheit l gewonheit, lehen und pfantgut geben und tun wir in besampt- und iglichem besundern von newins mit unserm kunglichem valt und von besundern gnaden in allir der weis, als in dieen gnaden, freiheid und gewonheit gegeben und bevestent sein als die brive besagent, die darobir sint gemacht und gegeben. urkund dietz briefs versigelt mit unserm kunglichen ingsigel, geben ist ze Mentz, noch Crists geburt drewtzenhundert und nundviertzig jar, des nehsten suntags noch dem heiligen pfingsim dritten jar unsir reiche.

König Karl IV. verspricht der stadt Friedberg, dass sie ihre freiheiten behalten solle, als ob sie unverpfändet wäre, und erlaubt ihr, sich auch ferner mit herren und städten zu verbünden. — Mainz, 1349 juni 7.

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr beschäd. siegel, auf d. bug: R; 2. vidides Frankfurter rats v. 5. juni 1434 *(s. Bonif. et soc.)*, perg., siegel fehlt.
London, British museum, stadtbuch f. XVII' (18').
Friedberg, rotes buch 59 nr. 54.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 7. — Reg. imp. VIII, 997. Scriba II, 1436.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten er des reichs und kunig ze Beheim, verjehen und tun kunt nlich mit diesem brive allen den, die sie sehen, horen odir n, (1) als wir die burgermeistere, die scheffen, rat und die ger gemeinlich der stat zu Fridberg, unsir lieben getrewen, von reichs wegen in pfandes weis versaczt haben und verpfant dem ln unserm lieben getrewen, graven Gunther von Swartzburg, ren ze Arnstete, und seinen erben uf eine zeit, biz im mit den

steten Northwsen und Goslar und mit den renthen und gevelle Mulhusen volendet und verrichtet wirt, daz dieselben burgermei scheffen, rat und burger gemeinlich ze Fridberg besament und sundern, unsir lieben getrewen, in unserm und des reichs frid schirme sitzen und bleiben sullen. Und sullen und wollen ir und ir gut und alle freiheit und gewonheit, alt und newe, wi die herbracht haben, schirmen und schuren, gleicherweys al unvorpfant und unvorsatzt ledig an uns und dem reich w (2) Wer ouch, daz der vorgenante grave Gunther unde seine e und alle die, den sie verpfant sein, die vorgenanten burgermei scheffen, rat und burger gemeinlich ze Fridberg besament besundern besweren, notigen oder drangen wolten wider ir frei gewonheit, alt oder newe, und in hôher und me zumuten w wann als sie dem reiche von alter tun solten, daran sullen wi schirmen und dargein beholfen sein, wir odir unsir lantvogt unsern wegen, wann sie uns daz irtzeigten und kundten, glei weis ouch als sie ledig an uns und dem reiche weren, als vo redet ist. (3) Ouch mugen die vorgenanten unsir burger sich binden und stricken zu den herren und zu den steten und zu v in daz nutzlich und gut ist, ane wider daz reiche und wider obgenanten graven Gunther und die, den wir sie verpfant h (4) Mit urkund dietz briefs versigelt mit unserm kunglichen sigel, der geben ist ze Mentze, noch Crists geburt drew hundert und newnundviertzig jar, des nehsten suntags noch heiligen pfingstag, im dritten jar unsir reiche.

399. König Karl IV. verspricht der stadt Friedberg, sie b jahresfrist aus der verpfändung zu lösen. — Mainz, juni 9.

Darmstadt, or. perg. m. siegelrest. Auf d. bug: *p. d. canc. Joh. foren.* R.

London, British museum, stadtbuch f. XVIII' (19').
Friedberg, rotes buch 62 nr. 56.

Reg. imp. VIII, 1006 n. d. or.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kung, ze allen merer des reichs und kûng ze Beheim, dun kunt und bek offenlich mit disem brive allen den, di in sehen odir horen daz wir reden und sprechen und globen mit unsirn kung gnaden in guten trewin on geverd den burgermeistern, sch rate und den burgern gemeinlich zu Fridberg, unsirn lieb trewin, sŷ von der pfantschafte, als wir sŷ virpfant und vi han graven Gunthern von Swarczburch, herren ze Arnsteten, u lieben getrewin, und seinen erben, quiden und lozen sulle wellen in dirre jaresfrist, an uns und das reich widirzuc und an dem reiche zu bleiben. Mit urchund dicz briefs vi mit unsirm kunglichen ingesigil, der geben ist zu Mentz, d zalte noch Cristes geburth drewczehenhundirt und neünundvi jar, an dem nehisten dinstage fûr des heiligen lychams ta dritten jar unsir reiche.

Graf Günter von Schwarzburg verspricht der stadt Friedberg, sie bei allen ihren von Römischen kaisern und königen erlangten privilegien zu schützen. — Frankfurt, 1349 juni 13.

London, British museum, stadtbuch f. XVIII' (19') (L). — Arendt. Sondershausen, vidimus v. 1377.

Reg. imp. VIII, 13.

Vgl. nr. 390 u. 398.

Wir Günther von gotz gnaden grave von Swartzburg der re, herre zů Arnstete, důn kůnt allen lůten, die dysen brief nt odir horent lesen, (1) als uns die stat zů Frideberg und rn erben und allen den, den zů unser und unser erben hant elbe stat zů Frideberg verpfand und versatzt ist von dem hlůchtigen fürsten unsern herren hern Karle, Romischin konige, wir dieselben stat zů Frideberg und die bürgere gemeinliche ire igelichem besůndern bi allen iren fryheiden, rechtin und n gewonheiden, die sie und ire aldern von Romischin keysirn konigen herbracht hant, getrůwelich schirmen und hanthaben en und sůllen, als verre uns lib, lant, lůte und macht gerechin gelangen mag. (2) Oůch versprechen wir, unser erben und die, den zů unser und unser erben hant die pfantschaft der zů Frideberg verpfand und versatzt ist, und entheizzen daz mit m genwirdigen unserm briefe, daz wir der stadt zů Frideberg den bürgern gemeinlich und ir iglichem besundern dyekeine erunge, ansprache noch keine sache an sie můten oder an sie en oder fordern oder sie benodigen oder bedrangen in keinerle weys wider recht, wanne als sie bizher komen sin, sie und aldern, biz dysen hůtigen tag von dem riche und als sie dem e, Romischen keysern und kůnigen getan hant. (3) Were ı, daz in der vorgenanten pfantschaft kein artikel stůnde, der r ire friheit were, die sie von Romischin keysern odir konigen n herbracht, der sal in kein hindersal sin; wanne wir reden sprechen, daz sie in der vorgenanten phantschaft bi allen yren itin bliben sůllen, und wollen sie daran hanthaben und schirmen, vor geredet ist. (4) Auch ist geredet, daz dieselbe stat zů leberg und die bürgere gemeinliche und besůndern in der zyt, vile sie unser und der vorgenanten phant sin, sitzen sůllen in riches fryde und schirme und mogen sich verbinden und verken zů den herren und steten, wie in daz zů beschirmnisse ebene omet, daz riche und uns uzgenomen und mit sulchim undiride, daz wir, unser erben und die, die zů unser und[a]) unser n hant genand, an unsern rechtin, die wir an der pfantschaft in, ungeirrit und ungehindert bliben. (5) Auch als sie von ı riche friheit, briefe und gůte gewonheit herbracht hant, benen wir und unsern erben, diewile sie unsir pfant sin, daz sie uns, unsern erben und vor alle die, die vor unser erben hant ıant sin, unpfantbar noch kein pfant sin sůllen und sie in allin n friheitin, rechtin und guten gewonheidin bliben sůllen, glicher-

a) Fehlt L.

weys als sie an dem riche unversatzt und ledig weren, doch beheltnisse allir unser rechte, die wir an der stat zů Frydel und an der pfantschaft daselbes habin. (6) Daz alle vorgeschril stücke und artikel von uns, unser erben und allen die, die zů u und unser erben hant genant sin, stete und veste gehaldin we geben wir dysen brief mit unserm hangenden ingesigel vervesten, geschribin ist zů Frankinford, da man zalte nach Cristes ge drůtzehenhůndert und nůnundviertzig jar, an sunabende vor s Vitz tage.

401. König Karl IV. erneuert dem grafen Heinrich von Schw burg und den grafen und herren von Hohenstein mit willigung der kurfürsten die verpfändung der stadt F berg und der einkünfte zu Frankfurt und bestätigt di der burg und stadt Friedberg sowie den Frankfurter gern den pfandherren gelobten versprechungen. — M 1349 juni 15 (1349, s. Vitis t., i. 3. j. u. r.).

Sondershausen, or. — Mitteilung des landesarchivs.

Darmstadt, vidimus des Nordhäuser propstes Heinrich von Hohe vom 2. aug. 1349 *(b. Stepphani pape et mart.)*, perg., siegel fehlt (D). Hi haben bürgermeister, schöffen, rat und bürger zu F. *dem vorgenanten Heinriche von Swarczbůrg und uns und andirn sinen můnparen, grav herren zů Hohenstein, unsirn brůdern und feteren, zů můmparschaft in f wise geholdit, geglobit und gesworn;* vgl. nr. 404.

Friedberg, rotes buch 65 nr. 58 nach D.

Reg. imp. VIII, 1015.

Vgl. nr. 390 u. 398 ff. — Der burggraf und die burgleute des zu Friedberg gelobten am 21. juni *(sunt. vor s. Joh. bapt.)*, furt, dem grafen Heinrich von Schwarzburg sowie denen von Hohe sie nicht von der burg aus zu schädigen, und versprachen dies zu dem grafen von Schwarzburg und zu seiner hand denen von Hohe nämlich nacheinander dem propst Heinrich zu Nordhausen, herrn D herrn Bernhard, herrn Heinrich und herrn Ulrich und nach ihre tode dem von ihren erben, der ihnen bezeichnet werde *zu pfleger der scheft zu Fridberch.* Frankfurt, pfandschaft F., 1. or. perg. m. b siegel, rückw.: *sextadecima*[a]); 2. vidimus vom 24. febr. 1441 *(s. ap.)* u. 5. febr. 1446 *(sabb. 5. febr.)* m. 3 z. t. beschäd. siegeln. I British museum, stadtbuch f. XXXVI. — Am gleichen tage ver könig Karl IV., die stadt Gelnhausen binnen jahresfrist aus der pfan zu lösen; andernfalls, *daz wir zůhant nach der jarfrist in de eyne Frankenfurt oder Wephlarn oder in daz hůs zu Fridebe uns daz allerfůglichst gesin mag, inriten wellen und daselbest i und bliben, biz daz wir die vorgenante stat zů Geylnhusen.. ledigin.* Reimer II, 777 nr. 786, Reg. imp. VIII, 1026.

402. König Karl IV. befiehlt allen ritteren, knechten, burge allermenglich, die pfandschefte haben in den steten Geiln Frydeberg, Northusen, Goslar und Můlhusen und in den c und guten di darczů gehoren, *denen von Schwarzburg Hohenstein als pfandherren der städte die einlösung s statten. — Frankfurt, 1349 juli 1.*

a) Durchstrichen: *secunda.*

ıdershausen, or.

mer II, 787 nr. 795. — Reg. imp. VIII, 1055 u. 6298.

ı gleichen tage befiehlt der könig, *dass niemand die gen. grafen* *›orgen. phandschaft vor gericht laden, solche bekümmern oder urtheil sprechen solle, eben als ob solche unverpfändet und des reichs handen seien,* Reimer, a. a. o. (n. e. auszug Hundes- ı Kassel), Reg. imp. VIII, 1056.

›nig Karl IV. erneuert der stadt Siegen das privileg[1]*), dass für niemand pfandbar sein solle, und gebietet insbedere den bürgermeistern, schöffen und bürgern von ınkfurt, Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg, sie dabei zu ütsen. — Frankfurt, 1349 juli 4* (1349, samzt. n. s. Peter ?auls t. d. h. zwulfb., i. 3. j. u. r.).

nster, or.

lippi, Siegener UB. I, 198 nr. 322. — Reg. imp. VIII, 1060.

rschreibung der stadt Friedberg wegen ihrer leistungen die pfandherren. — 1349 juli 25 (s. Jacobi tag).

edberg, Regestensammlung im besitz des herrn G. Falck II nr. 61, regest l. buch in perg. fol. 105" (F). Dabei der vermerk: *feria secunda ... (!) ım huldiget die statt auf die pfandschaft (ibid. f. 105b).*

rz. Hoffmann, Günther 253 nach „urkunden".

e statt giebt wegen der pfandtschaftlichen præstandorum ɛm grossen stattsigill an die gräfl. von Schwarzburgische lere eine verschreibung, auf jeden Martinitag solche zu ent- und verbinden sich zur leistung, welche im säumungsfall ɣermeistere und 6 scheffen, jeder mit[2]) einem pferd und necht, hier, zu Franckfurth oder zu Gelnhausen in einem s thun sollen.

ie bürgermeister, schöffen, räte und bürger zu Frankt, Friedberg und Gelnhausen schliessen nach aufkündiıg ihres bundes mit Wetzlar einen neuen bund bis Martini r ein jahr[2]*) und weiter bis er gekündigt wird.* Und sint die burgen der stad zu Frideberg: Fridebrecht Junge, ın Rule, Heinrich Mazsinheimere, Engil, Heinrich Engeln , Conrad von Frankenford, Gyple Becker, Wygand Isern- und Berchtold Slac. — *1349 aug. 31.*

rmstadt und Frankfurt, originale.

mer II, 792 nr. 801. — Reg. imp. VIII, reichss. 109. Scriba II, 1441.

ɛ urkunde erneuert den alten bund, führt aber zahlreiche änderungen l. nr. 325, 344 u. 363.

ılegung der rechnung des Mainzer domstifts. — Erinfels, *9 sept. 2* (mitw. v. u. fr. d. als sie geborn w.).

Fehlt F.

Nr. 353. [2]) 1350 nov. 11.

Würdtwein, Subs. dipl. VI, 255 nr. 77 ohne bezeichnung der vorlage. Scriba III, 2952.

. . . . . Ouch inist dy schult zu Frideberg nit gerechint...

407. König Karl IV. bestätigt der stadt Friedberg die befrei von auswärtigem gericht. — Nürnberg, 1350 apr. 23.

Darmstadt, 1. or. perg. m. zerbröckelt. siegel (auf dem bug: *p. d. re prepositus Wratisl.* R; auf dem siegelstreifen: *registratum est*); 2. undat vidimus von H. v. *Dilnberg*, perg. m. rest des siegels des Friedberger plel *Eckardus*.

London, British museum, stadtbuch f. XIX' (20') u. XXXVII'.
Friedberg, rotes buch 70 nr. 62.

Reg. imp. VIII, 1275. Scriba II, 1448.

Vgl. nr. 131. — Das gleiche privileg für Gelnhausen, Reimer I nr. 9, Reg. imp. VIII, 1276, für Frankfurt, Reg. imp. VIII, 1283.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer kûnig, ze allen zei merer dez riechs und kûnig ze Beheim, verjehen und tun k allen den, die disen brief sehent, hôrent oder lesent,' (1) daz angesehen haben und bedacht stete liutter trewe und nûtzen trewen dînst unserr liben getrewen der burgermeister, der schepf dez rats und der burger gemeinlich der stat ze Fridberg, do si uns offt behegenlich gewesen seint und noch in gantzem vle mit merern trewen und stetikeit beheglichen werden mûgen sûllen in kûnftigen zeiten. (2) Dez haben wir in, iren erben nachkomen ewichliche von unserm kûnglichem gewalt und su lichen gnaden die freyheit und gnade gegeben und getan und g und tûn si in mit kraft ditz briefs, daz niemant uf ir leibe oc ir gut, ez sey aygen, erbe, lehen, pfantgut oder wie ez gena si laden, eyschen oder beklagen sol oder mag; noch sûllen keiner antwurt sten vor dheinem richter oder yemant anders er genant ist, wann nûr allein vor irem rechten amptman, d iezunt haben oder hernach gebinnen von unsern und dez r wegen in der stat ze Fridberg, ez wer dann, daz den kl recht versagt wûrde vor demselben unserm amptman nach schepfen urteil, als dez gerichts recht ist. (3) Wer aber, c yemant darumb ûbervaren wolde an iren freyheiten und gr die si von uns und von unsern vorfarn seligen, von keysern und k haben, so mûgen si darumb dieselben wol laden und kem ansprechen vor irem amptman, den si von uns und von reiche haben. (4) Wer aber daz sache, daz wir von ob bete, irrsal oder von vergezzenheit dheinen brief darûber ge hetten oder noch geben wûrden, dieselben briefe, in welhem und wortern si begriffen weren, sûllen in an der vorgei freyung und gnaden keinen schaden bringen. (5) Und da gebieten wir allen fûrsten, graven, freyen herren, ritter knechten und allen andern unsern und dez reichs undertane lieben getrewen, daz si den vorgnanten unsern burgern ur stat zu Fridberg die vorgeschriben ire freyheit und gnade ûbervaren noch ûbergreiffen sûllen noch gestaten, daz si i

ant ûberfaren werden in dheinem weiz. (6) Und wer dowider heinen weis tete, der sol wizzen, daz er in unser und dez reichs nade gröblichen vervallen ist. (7) Mit urkund ditz briefs ver-elt mit unserm künglichem insigel, der geben ist ze Nürmberg, h Cristus geburt driûtzehenhundert und in dem fümftzigistem an sande Georien tag, in dem vierden jar unserer reiche.

8. *König Karl IV. erhöht das wagen- und karrengeld der stadt Friedberg. — Nürnberg, 1350 apr. 23.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Auf d. bug: Rt.
London, British museum, stadtbuch f. XX (21).
Friedberg, rotes buch 71 nr. 63.

Wir Karl von gotes genaden Romischer chung, zu allen ziten rer des richs und chunch ze Beheim, verjehen und tun chunt fenlichen mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, anne unser lieb getriwe den (!) burgermeister, den schoppfen, m rat und den burgern gemeinlichen der stat zu Fridberch vor-als von dem rich erlaubt und verlihen ist, daz si von iedem wagen ier haller und dem karren zwen haller zu wagengelt nemen mügen: es haben wir angesehen stete luter triwe derselben unserer ge-riwen burger und getriwen dienst, den si uns und dem rich getan haben und noch tun sullen und mügen in kunftigen ziten, und auch die grozzen not und schaden, die si geliten haben in criegen von unsern und des richs wegen, und haben dazselb wagengelt gehöhet und gebezzert und hohen und bezzern in dazselbe gelt mit craft ditz briefes von gewalt, den wir haben als ein Romische chung von dem heiligen Romischen rich, von besundern genaden und mit rehter wizzend, also daz si von iedem wagen ze wagengelt sehs aller ufheben und von dem karren dry haller nemen mûgen und ullen. Und wellen, daz dise gegenwertig unser genad als lang stet d unverrukt beliben und sten sull, bis wir oder unser nachkomen dem rich dieselben widerruffen und abnemen; wellen wir, das noch ir erst wegegelt, daz si vor langen ziten her uffgehaben und nomen haben, in allen sinen creften und mehten beliben sulle, in der wize als si das gehabt und ingenomen hant, ee dann diser gegeben wurde. Darumb gebieten wir allen unsern und des richs ven und undertanen vesticlich bii unsern und des richs hulden und n. daz si die vorgenanten unser burger an diser gegenwertigen e r genad niht hindern noch irren sullen in dhein wize noch gestaten, i daran von iemand gehindert oder geirret werden. Wer aber ler tet, der sol wizzen, daz er in unser und des richs unhulde lichen wer vervallen. Mit urchund ditz briefs besigelt mit m kunchlichen insigel, der geben ist ze Nûrmberg, an sant ien tag, nach Cristus geburt driuzehenhundert und in dem igsten jar, in dem vierden jar unserer rich.

9. *König Karl IV. erlaubt den bürgermeistern, räten, schöffen und bürgern von Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Geln-hausen, sich mit* herren und steten und mit wem ir mügt *gegen strassenräuber zu verbünden. — Nürnberg, 1350 mai 28.*

Darmstadt und Frankfurt, originale.
Friedberg, rotes buch 67 nr. 59.
Reimer III, 10 nr. 11. — Reg. imp. VIII, 1302. Scriba II, 1455.

410. König Karl IV. bestätigt das urteil wegen der Friedberger fleischbänke. — Nürnberg, 1350 mai 28.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (D). Auf d. bug: *ad rel. marschalli de Elrebach Dithmarus.*
Friedberg, rotes buch 69 nr. 61.

Reg. imp. VIII, 1305 nach D.

Vgl. nr. 384.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, verjehen und tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die in sehen, horen oder lesen: umb sulche zweyung, die do gewesen ist umb die nuwen fleischbenke, die do gemachet sein zu Frideberg zwisschen Friderichen von Carban und seinen ganerben[a]) uff eyne seiten und Hartmanne und Ditwine, etwenn Johansen Grozzen sůne, burgern zu Frideberg, uff die andern, sein wir des undirweist und gentzlich undirrichtet von Hermanne von Kalsmunt, Wyderold von Linden, Ebirharte Lewen, Cunen Herdan und Johansen Weisen, unsern und des reichs burcgmannen zu Frideberg und lieben getrewen, die von des reichs wegen sich darumb irvarn haben, als in empfolen was von der vorgenanten partyen beider brieven, die sie darubir haben, die gelesen sein fur herren, rittern, knechten und burgern uz unsern und des reichs steten, unsern lieben getrewen; und unsir vorgenanten burcgman uff iren eit funden und irteilt haben noch der vorgenanten brive sage, daz ein ieglich burger, der in des reichs steten gesezzen ist, sein gut buwen und bezzeren mag ane des reichs schaden und des, der dazselbe gut von dem reich zu lehen hat. Darumb wellen wir mit gantzem ernst, daz die vorgenanten fleischbenke zu Friedeberg bestehen und bleiben sullen ewiglich dem vorgenanten Hartmanne, Ditwine, seinem brudir, und iren erben, und bestetigen und bevestenn daz vorgenante urteil, daz unsir und des reichs obgenante burgmanne uff iren eit funden hatten und irteilt umb denselben buw, und wellen, daz ez von allirmenclichem unvorsprochenlich sulle stete und gantz gehalden werde. Were abir, daz iemant dowider hette zu sprechen itzunt oder hienoch in kumftigen zeiten, der sol daz tun fur unserm und des reichs amptmann zu Frideberg, der zu der zeit ist, und anders nirgen mer, der ubir die vorgenanten sachen von unsern und des reichs wegen dem cleger helfen sol gutis rechten, daz wir demselben unserm amptmann itzunt und ouch dann zu tun empfelen bey unsern hulden. Mit urkund dietz briefs versiegelt mit unserm kunglichen ingsiegel, der geben ist zu Nuremberg, noch Crists geburt drewtzenhundert jar und darnoch in dem fumftzigstem jar, des nehsten freitags noch des heiligen lychams tag, im vierden jar unsir reiche.

a) Or. *angerben.*

*. *Ulrich von Hanau verkauft den bürgermeistern, schöffen und rat und gemeiner stadt zu Friedberg* dȳ Jûdenschûle, Jûdenbad, all Jûdenhûsere und Jûdenhobestede zû Frîdeberg, dȳ uns von unsern Jûden doselbis virfallen sin, *und gelobt, die stadt* der obegenanten virkauften stücke und gûde zû werene und zû ledegene und zû intwerrene hern Frȳderiches von Karben ansprache und darnach allirmenliches, dem wir dekeines der vorschrȳbener stücke und gûde sôlden gegeben haben odir gegeben hetten. *Mitbesiegelt von Friedrich von Karben. — 1350 sept. 14.*

Darmstadt, or.
London, British museum, stadtbuch f. XX' (21').
Friedberg, rotes buch 68 nr. 60.

Reimer III, 15 nr. 16. — Scriba II, 1451.

2. *Der Münzenberger schöffe Johann von* Holtzheim *verkauft dem kloster Arnsburg für 30 mark die güter zu* Holtzheim *und* Huchilnheim, *die er gekauft hat* um Dynen Masen, eyne burgeren zû Frideberg. — *1350 okt. 27* (vig. s. ap. Sym. et Jud.).

Lich, or. perg. m. etwas beschäd. siegel.

Baur, Arnsb. UB. 477 nr. 768. — Scriba IV$_2$, 4205.

3. Die ratesmeystere unde der rat zu Erforte *an Frankfurt:* wanne, als ir wol wizzet, Heyneman von Sachsa, unse borgere, daz gelt umme die wyne, die eme zu Frideberg ufgehaldin sint, zu der nehestin mittewûchen geben unde beczale mûz oder man solde daruf leysten, als iz geredet ist, *soll Frankfurt versuchen, die sache hinauszuschieben, bis Erfurt deshalb boten an Frankfurt schickt; bitten andernfalls bis zur ankunft der gesandten* uffe daz gelt *zu* leysten. — *(Um 1350.)*

Frankfurt, reichss.-nachtr. 43, undatirtes or. perg. m. resten des verschlussels.

4. *Der Friedberger bürger* Bechtold Slag *und seine frau* Yde *belegen den herren auf dem chore zur pfarre zu Friedberg eine gülte von 15 schilling anstatt auf ihrem jetzt der* Elheide Haldern *verkauften hause* hȳndir der schûle *zu Friedberg auf zwei pfund heller und allen rechten an dem haus* in der Snargaßen hȳnden an Roriches huse des kûrseners, *das sie früher* Wigeln Ûfstôzer *erblich geliehen haben. Zeugen*: Engel, etzwan Heinrich Engeln son, Heinrich Bern, scheffene *zu Friedberg, u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1351 mai 25* (b. Urbani pp.).

Darmstadt, or. perg., angefressen, m. stark beschäd. siegel. Rückw.: R.

a) Am gleichen tage *(vig. ascens. dom.)* verkaufen Konrad *Wener* d seine frau Katharine der *Lûkarte Wolfis dochtir eines bûrgeres*

zů Frýdeberg und ihren erben eine gülte von einem achtel korn von 4 morgen auf Nauheimer feld, die ihnen in ihr haus zu F. geliefert werden soll. Darmstadt, or. perg. m. abh. siegel des ritters Gernand v. Schwalbach.

b) Die Friedberger bürger Engel, Ditwin, Nikolaus und *Junge Johan*, söhne des † Friedberger schöffen Heinrich *Engiln*, verkauften am 1. märz 1344 *(mantd. n. remin.)* dem Grünberger schöffen *Frydebrachte von Sassin, unsirme mage und ganerbin*, ihr teil an den zehnten zu *Babinhusin* und *Amene* sowie eine korngülte zu *Stochusin*. — Am 2. märz 1344 *(dinst. n. remin.)* verzichteten sie mit ihren frauen auf die gülte und das eigen, das sie dem schöffen zu *Alfeld* Nikolaus *Schouwenfuzße* verkauft hatten. Baur, Hess. urk. I, 566 f. nr. 825 f. (orr. Darmstadt).

415. Die Friedberger bürgerin Elisabet von Gambach überträgt dem propst zu Ilbenstadt unter aufgeführten bedingungen das patronat der leprosenkapelle bei Friedberg. — Friedberg, 1351 juni 26.

Darmstadt, or. perg. ohne siegel.

In nomine domini amen. Pateat universis presentis instrumenti publici inspectoribus, et hiis maxime quorum interest vel intererit quomodolibet in futurum, quod anno dominice nativitatis millesimo 300 quinquagesimo primo, indictione sexta[1]), pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Clementis digna (!) dei gracia pape sexti anno decimo, dominica proxima post nativitatem beati Johannis baptiste, que fuit sexto kal. julii, hora ejusdem diei vespertina, in opido Fredeberg in stupa domus habitacionis Elibet (!) deo devote dicte de Gambach, opidane Fredebergensis, constituti coram me notario publico et testibus subcriptis (!) discretus vir Fredericus dictus Durre, canonicus et plebanus Elwenstadensis ecclesie, ordinis Premonstratensis, Moguntine dyocesis, nomine prepositi sui ex una et Elizabet deo devota dicta de Gambach prenarrata parte ex altera: ipsa Elizabet recognovit et dixit quondam magistrum Rudolfum de Mynzenberg, sacerdotem, proavunculum suum pie memorie, plene dotasse capellam leprosorum sitam juxta opidum Fredeberg et inde acquisivisse jus patronatus ejusdem capelle sive presentandi rectorem in divinis capellam ad eandem, ut eciam suis temporibus, quociens eadem capella rectore vacavit, rectorem ad ipsam presentavit, ac se presumere, quod post ipsius Rudolfi obitum per eum fore ordinatum hujusmodi jus patronatus seu presentandi ad prefatum dominum prepositum debere devolvi quodque eciam Eygelo de Gambach, sacerdos, avunculus ejusdem Elizabet, prefato Rudolfo in hereditate successit ab intestato, ocasione cujus idem Eygelo tenuerit et quasi possederit prefatum jus patronatus et eciam presentaverit rectorem sive rectores ad capellam memoratam, cui inquam Eygeloni ipsa Elizabet eciam in hereditate successit ab intestato, ut premisse dotacio, presentaciones et successiones hereditatum notorie existerent in opido antedicto. Ne igitur dissensionum et controversiarum materie orirentur vel oriri possent in postrum inter prefatum dominum prepositum et heredes ejusdem Elizabet super jure patronatus antedicto, ipsa, in quantum

[1]) Richtig wäre *quarta*.

potuit, voluit precavere. Unde eadem Elizabet omne jus patronatus sive quasi presentandi ipsius capelle vel ad ipsam, in quantum ad eandem Elizabet ex succesione (!) hereditaria exstitit devolutum, donavit et transtulit prefato domino preposito et in ipsum adque predictum Fredericum nomine predicti domini prepositi hujusmodi donacionem et translacionem presencialiter recipientem sub legibus sive condicionibus infrascriptis: videlicet quod prefatus dominus prepositus ad eandem capellam, dum vacaverit, rectorem sacerdotem vel litteratum virum canonice etatis existentem, videlicet vigesimum quintum annum etatis sue attingentem, in sacerdotem utique omnibus excusacionibus cessantibus infra annum promovendum, presentabit; et si persona dicte etatis non existentis per prepositum presentatus non fuerit, extunc ipso facto hujusmodi presentacio debet esse irrita et nulla. Et pro illa vice tantummodo presentacio ad dictam capellam ad plebanum parrochialis ecclesie Fredeberg opidi divolvetur. Idem si hujusmodi litterata persona per dominum prepositum presentata infra annum in sacerdotem non fuerit promotus, ut extunc ipsa vacet capella, alteri ydonee persone est, ut predicitur, infra mensem conferenda. Et si ipse dominus prepositus infra mensem aliam personam ad eandem capellam non presentaverit, extunc simili modo pro illa vice tantummodo ad dictum plebanum divolvetur seu defolvi debebit. Insuper est condictum et adjectum in donacione et translacione dicti juris patronatus, quod ipsa Elizabet posse habeat et habebit ad tempora vite sue, si et quociens ipsa capella rectore vacaverit, preces effundere pro ydonea persona domino preposito antedicto, quas quidem preces ipse dominus prepositus omnino exaudire debebit et ipsam personam ad eandem capellam presentare, omnibus tamen et singulis dicte Elizabet heredibus a jure patronotus (!) et titulo presentandi adque precibus cum effectu exaudiendis privatis et penitus exclusis. Acta sunt hec anno domini, mense, die, hora, loco, indictione et pontificatu predictis, presentibus et videntibus discretis et honestis viris magistro Hermanno de Lintheym, Bertoldo de Sodele, sacerdote, altariste in parrochiali ecclesia in Fredeberg, Gotfrido dicto Ruze de Elwenstad, armigero, Eckelone dicto Massenheymer, scabino in Fredeberg, et Irmyntrude dicte Fronhoferen de Echzile, deo devote, pro testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(L. sign.) Et ego Fredericus dictus Mus de Durnheym, clericus Moguntine dyocesis, publicus auctoritate inperiali notarius, quia hujusmodi translacioni et aliis ibidem factis et peractis una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, rogatus scribere scripsi signoque meo solito et consueto signavi et in hanc publicam formam redegi, requisitus et rogatus in testimonium premissorum.

416. König Karl IV. belehnt den edlen Ulrich herrn zu Hanau, nachdem im seyne brieve und hantvesten vorbrant sein von den vorgangenn Juden, unsirn camerknechten, die er und seyne eltern gehabt haben von unsirn vorfarn an dem reich,

aufs neue mit den Juden, die in den städten Friedeberg, Haynow, Babinhusen, Wunecke, Steyna, Assinheim, Mynczemberg *und* Nyde iczunt besezzen und wonhaftig sein und in kumftigen zeiten sedelhaftig und wonhaftig werden. — *Pirna, 1351 aug. 18.*

Marburg, or.

Reimer III, 42 nr. 10. — Reg. imp. VIII, 1410. Scriba II, 1462.

417. König Karl IV. gebietet u. a. den städten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, der stadt Mainz gegen Kuno von Falkenstein beizustehen. — Breslau, 1351 nov. 15.

Reg. imp. VIII, 1428 aus Reg. lit. eccl. Mog. 7, 50. Koch-Wille 2375.

418. Die bürger Konrad Strüne *und Ulrich* Lohel *zu Regensburg und* Gocze Sweyger *zu Nürnberg bekunden ihre sühne mit junker Konrad von* Wynsperg. Und hant die erbern wysen lüte die bürgermeystere, scheffen und die rete der stede Frydeberg, Wetflar und Geylnhüsen unser vlizsigen bedde anegesehin und hant jüngherren Conrade von Winsperg ire virzigbryffe gegebin, des wir in von unsern wegen und von unser gesellin wegin vlizlichen dancken; und sprechin in auch für uns und unse gesellin, die darzů gehorind, das es auch mit irme güden willen ist, ane alle argelist und geverde. — *1351.*

Frankfurt, racht. 356, or. perg. m. spuren der rückw. aufgedr. siegel.

Böhmer, CD. Mœno-Francofurt. 622.

419. Der Friedberger bürger Henckel Grusser *und seine frau Hildegard verkaufen dem pfarrer in der stadt Friedberg* Wirnher Küchenheimer *und dessen nachkommen eine gülte von vier schilling von vier morgen zu* Furbach vor der Hoe. *Zwei geistliche siegeln. — 1352 jan. 13* (oct. eph. dom.).

Darmstadt, pfarregister v. 1411 f. 26'.

Nach einem randvermerk a. a. o. ward das hauptgeld zur hälfte abgelöst *von Diedrichen von Fuerbach v. d. H.* am 14. nov. 1528 *(sampt. n. Mart.)* im beisein des Friedberger bürgers *Hen Selbets.*

420. Gerlach herr von Ysenburg schliesst mit den städten Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen, denen er wegen seiner ansprüche an könig Karl IV. wydersaget *hatte, einen waffenstillstand bis Remigii*[1]) *und weiter bis vier wochen nachdem der friede von einer seite aufgesagt worden ist. — Koblenz, 1352 juni 7.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 58 nr. 54.

[1]) Okt. 1.

421. *König Karl IV. befiehlt den bürgermeistern, räten und bürgern zu Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen, dem von seinem stellvertreter, dem erzbischof Balduin von Trier* mit andern lantsherren daselbes *geschlossenen landfrieden beizutreten und die von Balduin geschlagene münze* (mûntze under des reichs zeichen) *anzunehmen. — Prag, 1352 juli 25.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 68 nr. 61. — Reg. imp. VIII, 1502.

Vgl. nr. 326 u. 405.

422. *Die schultheissen, bürgermeister, schöffen, räte und bürger von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen treten auf geheiss könig Karls IV. dem von erzbischof Balduin von Trier, pfalzgraf Ruprecht bei Rhein, markgraf Wilhelm von Jülich, herrn Kuno von Falkenstein, dompropst und* vûrmûndir dez styfftis *zu Mainz, herrn Dietrich von Lon und graf Gerhard von Berg geschlossenen landfrieden bis zum 22. februar 1354 bei. — 1352 aug. 22.*

Koblenz, or.

Reimer III, 68 nr. 62. — Reg. imp. VIII, reichss. 152.

a) Die gegenurkunde der fürsten und herren vom gleichen tage, verz. eimer, a. a. o. (gleichz. abschr. Frankfurt).

b) Am 24. sept. *(f. 2 p. b. Mathei)* sendet die stadt Wetzlar den Vetzlarer schöffen *Markle von Nuveren,* um mit fürsten und städten den ndfrieden zu beschwören und *von der andern dryer stede wegen, rankenfurt, Frideberg, Geilenhusen, und auch von unsir wegen z nehiste vîrteil jaris an lantgerichte, so des nod ist, als eyn gesworn tman* zu *sitzen.* Koblenz, Kurtrier, erzb. staatsarchiv nr. 548, or. perg., egel fehlt.

423. Sypel Pannensmŷd, *seine frau* Gele *und deren bruder* Sypel, etzwan Godelob Sloßers son, *bürger zu Friedberg, verkaufen ihrem mitbürger* Ortman Pannensmŷde *eine jährliche gülte von drei mark als ersten zins von* etzwan Dŷlman Snyders huse, gelegen mit uns *zu Friedberg* bi dem Schûppepûle *an des* † Heintzen Rôriches huse. *Zeugen:* Heinrich Bern, Harman (!) Grozjohan, Clas Bern *und* Heinrich von der Ziid, scheffene *zu Friedberg. Schöffen und rat siegeln. — 1353 febr. 1* (vig. purif. Marie).

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel. Rückw.: $1^1/_2$ *g.*

424. *Der Rosbacher pfarrer Konrad von* Vildeln *leiht vom kloster Arnsburg* zû lantsydelmerechte *ein haus in der stadt Friedberg,* da Gele von Linden inne sas, *und das kleine haus daneben gegen eine jährliche gülte von vier pfund heller. Mitbesiegelt vom Friedberger pfarrer Werner* Kuchenheymer. — *1353 märz 29* (4 kal. apr.).

Lich, or. perg. m. 2 beschäd. abh. siegeln.

Baur, Arnsb. UB. 495 nr. 803. — Scriba IV$_2$, 4247.

425. Heinrich Swalheimer *und seine frau* Gůde, *bürger zu Friedberg, leihen von den dortigen Augustinern ihr wohnhaus zu Friedberg* bi dem rathuse, *zwischen dem hause* Laubenberg *und dem hause* Johan Kĭsteners, *gegen eine erbliche gülte von* $5^1/_2$ *pfund heller, die sie* virbeeden *und* virerbegelden *sollen. Zum unterpfand setzen sie drei* vȳrdinge penniggeldis *von dem wohnhause Wenzels* Holtzschůher *zu Friedberg hinter dem hause* Der alde Qwȳdenbaum, *gegenüber dem hause des* † Godelob Slŏßer, *sowie einen* vȳrding penniggeldis *vom hause des* † Plocker *in der* Augustinergaßen, *gegenüber dem hause Wenzel* Wollenslegers. *Zeugen:* Heinrich von der Zit, Jůnge Johan, scheffen; Johan Fyde, stedeschriber *zu Friedberg, u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1353 mai 2* (crast. b. Phil. et Jac. ap.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Rückw. (15. jh.): *Clesgin Bendir dat;* (17. jh.): *h. Johann Volharts gewesenen statschreibers behausung beim neuen bronnen neben h. Frantz Eccarten uf der straße.*

426. König Karl IV. gebietet der burg Friedberg, die stadt im besitz des mahlgelds nicht zu beeinträchtigen. — Prag, 1353 mai 5.

Darmstadt, or. perg. m. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *ad rel. d. Jo. el. Numburgen. Michael.*

London, British museum, stadtbuch f. XX' (21') (L).

Friedberg, rotes buch 87 nr. 69.

Reg. imp. VIII, 1555 nach L.

Karl von gots gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem, enbieten dem burggrafen und den burgleuten ze Fridberg, unsern und des reichs lieben getrewen, unserr kungleich hulde und allez gut. Als wir nehst unser kungleich brief schriben dem burgermaister und den burgern gemeinlich der stat ze Fridberg, unsern und des reichs lieben getrewen, daz si auf unser burg daselbes solden halb lazzen gevallen, swas gevelles und nutzes vallend wer oder geviel von geseczen und rechten, di si von newens, darnach und wir diselben burg und euch mit unsern kunglichen briefen begnadet haben, gemachet und gesaczt heten oder darnach machten nach irr und irr stat frummen und wirden: haben unserr kungleichen wirdikait furbracht di edeln Dyetreich, graf und herre ze Hohenstein, und Heinrich von Hohenstein, brobst ze Northausen, als furmund des edeln graf Heinrich von Swarczburg, herren ze Arnstet, den wir diselbe stat zu Fridberg mit allen rechten und zugehorung verphant haben, als di brief [1]) sprechen, di si von uns daruber haben, daz ir heischet, vordert und haben wellet daz malgelt halbes daselbes ze Fridberg, daz doch kein

[1]) Nr. 390 u. 401.

we gesecze sey und daz alein den burgern und der stat ze dberg und nyemant anders vor langen zeiten, ee wir di schafft da gewunnen, zugehort habe und noch zugehöre und sunderlichen verschriben und verbrieft sey von sunderlichen aden unser und unsern vorvaren an dem reiche, als si uns unter- iset haben mit abschriften derselben brief[1]), di si auch mugen d sullen weisen und chunt tun euch und wer si dawider hindern lle. Und wann wir nu diselben unser getrewen grafen ze Hohen- in und von Swarczburg bi derselben pfantschafft und vorgenante rger und stat bei allen iren gnaden, rechten, freiheiten und wonheiten, di si an uns herbracht haben, ungehindert behalden d hanthaben wellen nach laût der brief[2]), di wir in daruber ben haben, und daz denselben grafen chein brief, di wir yemant h derselben saczunge geben heten oder geben, schaden sulle iren rechten, wan wir mainen, daz si an demselben irem pfande ht geergert davon sullen werden: darumb wellen wir und bieten ewrn trewen mit allem ernst, daz ir di offtgenanten rger und stat alczemal sullet lazzen beleiben pei dem vorgenanten lgelde, sam daz mit iren briefen uncz an uns chomen ist, di r in der gemain mit allen iren rechten und gewonhaiten in bestetigt ben, in alle der weise, als diselben unser und unserr vorvaren ief lauten, di si daruber haben von unsern kunglichen gnaden. ben zu Prage, des nehsten suntags vor dem heiligen pfingstag, dem sibenden jar unserr reiche.

427. *Der priester Bechtold von* Sôdele *und der Friedberger schultheiss Heinrich* Bern, fürmündere und meistere des spŷdales *zu Friedberg* uzwendig den muren, *beurkunden, dass ritter Friedrich* Dügel *dem spital gehörige gülten (neun achtel korngeld und* $^1/_2$ *mark und sieben schilling* penniggeldis *von gütern Kunos von* Wißensheim *in* Wißensheim *und von gütern* zů den garten *in Friedberg) abgelöst und eine von Kuno geschuldete summe im betrage von drei mark bezahlt habe. Heinrich Bern siegelt. — 1353 juni 5* (b. Bonifacii m.).

Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. abh. siegel.

Baur, Hess. urk. I, 598 nr. 883.

428. *König Karl IV. befiehlt den bürgermeistern, räten und bürgern von Erfurt, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, dem grafen Heinrich von Hohenstein behilflich zu sein, dass ihm die vom reichshofgericht zugesprochene geldsumme von der stadt Mühlhausen ausgezahlt werde. — Nürnberg, 1353 aug. 23.*

Mühlhausen, or.

Reimer III, 86 nr. 81. — Reg. imp. VIII, 1579.

[1]) S. nr. 350.
[2]) Nr. 390 u. 401.

429. Der Friedberger bürger Eckell Massenheimer *leiht vom kloster Haina das haus,* daz do was etzwan Agnis Schreeners der god gnade, gelegen mit uns zu Frideberg gen den kremen abwendig an etzwan Johan Gotshulden erbe, *gegen eine ewige gülte von vier mark. Zeugen:* Frydebracht Junge, Johan Rûle, Heinrich Bern, Dytwin Engel, scheffene zu Frydeberg. *Schöffen und rat siegeln. — 1353 sept. 10* (f. 3 p. nat. Marie v.).

Marburg, Hainaer kopiar II nr. 89.

Am 17. nov. 1383 *(3. f. a. Elisabed vid., 15 kal. dec.),* Friedberg, bekennen die Friedberger bürger Anselm *vom Hene* und seine frau *Meitze* als besitzer des obigen hauses, das ihnen abgebrannt ist, dass das kloster die hofstatt von der gülte losgesagt habe; sie sollen in zukunft jährlich 2 ℳ zahlen von land bei den guten leuten zu F. im Nauheimer gericht, das sie dem kloster aufgelassen haben. Auch soll Anselm, so lange er lebt, die klosterherren *hûsin und halden und en stallunge und gebeidewant dûn* gegen *eyn zûtlich gelt,* so oft sie zu ihm kommen. Ritter Eberhard von *Nûheym* siegelt. Marburg, Haina, or. perg., vermodert u. aufgeklebt, m. stark beschäd. siegel; kopiar II nr. 97.

430. Beurkundung, dass Else von Gambach, nyftele *des Friedberger bürgers* Henkele Rule, *der* almuse *im Friedberger hof des klosters Arnsburg 13* summern korngeldis *von* undirpandin in Gettennauwe *geschenkt habe, die Henkele auf seinem* widemenstule *gekauft und dann an Else verkauft hatte, da seine erben kein recht daran hatten. — 1353 sept. 14* (exaltac. s. cruc.).

Lich, or. perg. m. beschäd. abh. siegel: + [S]·HEVNRICI·DCI·RVLE. Schrift etwas verwischt.

Baur, Arnsb. UB. 498 nr. 807. — Scriba IV_2, 4253.

431. König Karls IV. privileg für den edlen Konrad von Trympberg, *dass dessen dorf* Schotten alle die fryheidt, recht und gewonheit in allen dingen und sachen eweclichen haben sal in aller der masse und wyse, als unsere stadt zu Friddeberg hadt und die herbracht hait. — *Mainz, 1354 jan. 4* (1354, samst n. d. jarsdag, i. 8. j. u. r.).

Senckenberg, Sel. jur. II, 634 nr. 26 „ex authen." — Reg. imp. VIII, 1717 Scriba II, 1480.

432. König Karls IV. privileg für die stadt Limburg, in dem e ihr u. a. zollfreiheit zwischen Limburg, Mainz, Frankfurt Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen verleiht. — Mainz, 135 jan. 11 (1354, samzt. n. d. h. drei kunige t., i. 8. j. u. r.).

Wiesbaden, Limburg, 1. or. perg. m. sehr beschäd. siegel an fäden (an d. bug: *per d. regem Wesalien.*); 2. kopiar f. 27'.

Limburg, A 5a, or. perg. m. siegelresten an fäden (L). Rückw.: R.

Reg. imp. VIII, 6094, nachtr. s. 834. Programm d. realprogymn. zu Limburg a. d. L. 1890, 48 nr. 37 (Bahl).

. . . . . Wir tůn ỹn auch die besunder gnaden und gůnst mit
mischer kuniglicher gewalt, daz sie tzusschen Limpurg, Mentze,
ankenfurt, Friedeberg, Wetflar und Geilinhusin durch aller
sten, graven, frihen und herren stete und lant uff wazzer oder
er land zolfrei und ane alle hindernuzze mit alle iren gůten faren
len und wandelin zů irem nůtz und urbar mit frihem willen,
nder alleine, daz sie måzelich wegegelt vor porten und doren
r obgenanten stete, als von alter gewonlich ist, sullen geben. . . . . .

13. *König Karl IV. quittirt der stadt Friedberg über ein geschenk von 1000 gulden. — Frankfurt, 1354 jan. 20.*

Darmstadt, or. perg. m. siegelrest (D). Auf d. bug: *p. d. regem Wesa-*
n.; rückw.: R.

Friedberg, rotes buch 73 nr. 64.

Reg. imp. VIII, 1759 nach D.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, zů allen zeiten
erer dez reichs und kunig zů Beheim, bekennen offenlich allen
n, die dỹsen brieff sehent oder horent lesen, wann der burger-
ister, der rat und burgere von Friedeberg, unser und des heiligen
ichs lieben getruwen, zů eren und wirdikeit dez heiligen reichs
s geeret hant mit důsent gulden von Florentz, die ůns gentzlich
unser cammern geantwert seint: dorumb so sagen wir dieselben
it und burgere von Friedeberg quiit und loß von den obgenanten
sent gulden. Mit urkund dicz brieves versigelt mit unserm kunig-
hem insigel. Geben zů Frankenfurt, nach Crists geburt drutzen-
ndert jar, dornach in dem vierundfunfczigsten jar, an der heiligen
nt Fabianus und Sebastians tag, in dem achten jar unsir reiche.

14. *König Karl IV., erzbischof Gerlach von Mainz, der Mainzer kanoniker Kuno von Falkenstein, die grafen Adolf und Johann von Nassau, Gottfried von Ziegenhain und Eberhard von Wertheim, die herren Ulrich von Hanau, Heinrich von Ysenburg, Konrad von Trimberg, Johann und Philipp von Falkenstein, Gottfried von Eppstein und Konrad von Weinsberg sowie die bürgermeister, schöffen, räte und bürger von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen schliessen einen landfrieden bis Martini über zwei jahre. — 1354 jan. 28.*

Frankfurt, gleichz. abschr.

Reimer III, 100 nr. 95. — Reg. imp. VIII, 1768. Scriba II, 1483.

35. *König Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, von jedem mit frucht beladenen wagen einen groschen zu erheben. — Mainz, 1354 jan. 31.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt (D). Auf d. bug: *ad rel. domini de*
lanowe Heinr. Thes.; rückw.: R.

London, British museum, stadtbuch f. XXI' (22') (L).

Friedberg, rotes buch 73 nr. 65.

Reg. imp. VIII, 1773 nach D u. 1776 (m. febr. 9) nach L.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer kunig, ze alle merer des reichs und kunig ze Beheim, verjehen und t offenlich mit disem brive, (1) daz wir angesehen haben trewen steten dienst, den uns und dem heiligen reich unse getrewen die purger der stat ze Fridberg getan habent kûmftigen zeiten getûn mûgen. (2) So haben wir denselbe pûrgern suliche genad getan und tûn ouch mit kraft diser b sie von einem yglichen geladen wagen, der korn, weyc frûcht tregt und fûret und die in die stat ze Frideberg ode gen, einen grossen turnoys nemen mûgen. Und dazsel daz sie davon einnemen und ufheben, sullen sie zu irer s keren und wenden und ouch damit pezzern weg und steg, allerpest dunket. (3) Doch wollen wir, daz unser burkm Fridberg und yr gesinde und diner den grozzen nicht gebe und sullen des ledig und frey sein. (4) Ouch sol sich unser genad anheben und anvahen uf unser vrowen tag de mess[1]) der schirest kumpt und sol von demselben unser tag weren dreû gancze jar und furbaz nach denselben drey wenne die usgegangen sind, als lang, bis wir oder unser l wer danne ist, dieselben genad offenlich widerrûffen und (5) Davon gepieten wir ernstlichen bei unsern hulden allen graven, herren, steten und andern unsern undertenigen, sind oder hernach werden, daz sie unser vorgenanten purg Fridberg an den obgenanten gnaden nicht irren oder hinder in dheiner weis. (6) Wer aber dawider frevelich tet, de unser und des reichs swer ungenad sein vervallen. (7) kund dicz brives versigelt mit unserm kuniglichem ingsig geben ist ze Meincz, do man zalt nach Cristûs gebûrt dre hundert und darnach in dem vierundfumfzigistem jar, des vreitags vor unser vrowen tag zu der liechtmess, in dem jar unser reiche.

436. *Die bürgermeister, schöffen, räte und bürger von furt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen verpflicht auf geheiss könig Karls IV., mit der stadt Mainz gem gegen die burg Hasselloch zu ziehen, falls der Mainz herr Kuno von Falkenstein von dort aus den frieden — 1354 febr. 4.*

Frankfurt, kopiar II.

Reimer III, 105 nr. 96.

Dieser vertrag ward am 3. mai 1354 erneuert, verz. Reimer, am 15. märz 1355, Pisa, bestätigte der könig die von den Wetterauer für Mainz, Worms und Speyer hierüber ausgestellte urkunde: W *von gots gnaden Romscher kung, zo allen zeiten merer de und kung zo Beheim, bekennen uffenliche und tun kunt alle di disen brieff sehent oder horent lesen, wand dî burgern scheffene, rete und burgere zu Frankenfurd, Frideberg, Wetf*

[1]) Febr. 2.

Geilnhusen, unsere und dez heiligen reichs lieben getrewen, von der vesten und huses wegen zů Haselache dez reichs steten Mentze, Wormße und Spire geben han versiegelte brieve, dî von worte zů worte herna geschrieben steent (folgt die urkunde vom 3. mai), *daz dî vorgenanten vier Wedereubeschen stete dî vorgeschrieben brieve von unserm kunglichem gebode und geheiße gegeben han; und han wir yn von redelichen sachen und umb dez gemeinen landes beste willen vestecliche geboten und gebieten an disem brîve bei unsern und dez reichs hulden, daz sî dî vorgenanten brîve, so wî sî vore geschrieben steent, genczliche halten und daran nît sin sümig in eynigerhande wyse. Mit urkunde dicz brîfs versiegelt mit unserm kunglichem ingesiegel. Geben zů Pise, nach Cristus geburte druczehenhůndirt jar und darnach in dem funfundfunfczigestem jare, dez sontages als man singet letare in der vasten, im nunden jare unserer reiche.* Frankfurt, privil. 104, or. perg. m. siegel an fäden; auf d. bug: *p. d. episcopum Luthom. regalis aule cancell. Růdolphus de Frideberg;* rückw.: R *Volpertus.* Reg. imp. VIII, 2007, Scriba II, 1490 (m. märz 23), Reimer, a. a. o. — Vgl. nr. 434.

437. *Der Friedberger bürger Johann* Rule *kauft für seine tochter Lyse eine gülte von* ½ *mark zu* Westerfelt, *die nach Lyses tode dem kloster Thron zufallen soll. — 1354 apr. 29* (Petri mr.).

Wiesbaden, Throner kopiar 1 f. 63.

438. *Der Friedberger bürger* Eckel Massenheimer *schenkt sechs* sůmmern korngeldis *von land zu* Obirn-Rospach, *die er von Hedwig* Beckern von Obirn-Rospach *und deren kindern Johann und* Gisele *erkauft hat, zu einem seelgerät* zů der almůse, dy̆ man gy̆bit in dem Arnspůrger hove zů Frideberg armen lůden für dy̆ porten. — *1354 mai 16* (f. 6 a. voc. jocund.).

Lich, or. perg. m. 2 siegeln (1 etwas beschäd.: *Conrad perrer zů Obirn-Rospach).*

Baur, Arnsb. UB. 502 nr. 814. — Scriba IV$_2$, 4262.

a) Am gleichen tage schenkt Eckel zum heil seiner seele und der seiner † frau Else *in dye kůchen des closters zů Arnspůrg 1 vierdůng penniegegůlde* von der ½ *M.* vom hof und garten zu *Hollar,* die *etzwan* Ludwig *Hollar,* bürger zu F., und seiner noch lebenden frau Gele gehörten und jetzt *Rodiechin* innehat. Lich, or. perg. m. beschäd. abh. siegel, Baur, a. a. o. nr. 815, Scriba IV$_2$, 4263.

b) Am 29. aug. 1354 *(decoll. b. Joh. bapt.)* verzichten priester Heinrich *Müntzer* von F. und seine schwester *Elheid* zu gunsten ihres neffen, des Friedberger bürgers *Eckeln Massenheimer,* auf den von ihnen ererbten teil des zehnten zu *Dorheim,* den ihr neffe, pfarrer Heinrich zu *Minzenberg,* um ihretwillen dem Eckel verkaufte. Zeugen: u. a. *Johan Růle, Engel, etzwan Heinriches Engel son, scheffen; und Heinkel Růle, ratman zů F.* Marburg, begl. abschr. v. 1884 n. d. or. perg. (siegel abgef.) im Rauschen familienarchiv zu Nordeck.

439. *König Karl IV. gebietet Konrad von Trimberg, das dorf Altenhasslau nicht mehr zu vergewaltigen, dessen schutz er dem landvogt, den bürgermeistern und räten von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen und den burgmannen in Gelnhausen befohlen habe. — Bei Röthenbach, 1354 juli 30.*

Speyer, archiv d. hist. vereins, weisses dokumentenbuch der bu hausen f. 72, vidimus der bürgermeister und räte von Friedberg und vom 11. aug. 1354.

Marburg, Hanauer orte, rodel 1279—1354, abschr. 15. jh.

Reimer III, 127 nr. 113. — Reg. imp. VIII, 1896.

440. Heine Wetzil zů den Gartin *verkauft dem Friedberger* Mengír von Wetflar *einen* fyerdung *jährlicher gülte von haus und hof* zů den Gartin *in Friedberg; die gülte* i *der dem kloster Altenberg von demselben grundsti stehenden halben mark zu entrichten. Die burg Fr siegelt. — 1354 juli 30* (4. f. p. b. Jacobi ap.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

441. Ulrich von Hanau vergleicht sich mit den bürgerm dem rat und den bürgern zu Friedberg um̃ sotan Jů als doselbes zů Frídeberg zu den ziten, do dȳ Jůden virgingen, geplůndert und genůmmen wart an husr plůndern oder an anderre gereitschefte, welcherhande west ist, und um̃ alle ansprache und vorderůnge, dȳ des allirdůrchlůchstem fürsten und ůnserm herren Rồn kůnege Karle und von ůnser selbes ween wȳder c bürgere semtlich oder besůnder von desselben gůde gehabt han bizhere oder fồrbaz noch haben mồchten in wis, *und verzichtet auf diese ansprüche* um̃ eine summen geldes. *Auch erlaubt er der stadt, das e* Jồdengůt *an des königs und seiner statt einzuziehe behält er sich und seinen erben alle Juden, die etwa in Friedberg wohnhaft werden,* zů dȳnste, zů notze allem dem rechte und in aller der maze ůnser ald wir daz herebracht und gehabt han von dem heilegen — *1354 aug. 14.*

Darmstadt, or.

Reimer III, 129 nr. 115.

Vgl. nr. 320 u. 411. — Eine zusammenkunft Ulrichs mit den des erzbischofs von Trier in Friedberg erwähnt eine undatirte Johanns von Ostheim (1354 sept.), Reimer IV, 842 nr. 56.

442. Der Butzbacher burgmann Richolph von Wetflar, *d larer schöffen* Markle von Nůveren *und* Fridebrach *sowie der dortige bürger Eberhard* Mauche *beurkunde die Friedberger bürger* Claus Bern *und dessen sc* Luchart *zu Wetzlar am begräbnistage ihres ohein* brachtis Uden, scheffens zu Wetflar, *dessen* getruwel hern Richolfen dechenen, hern Gerbrachten, custern de *zu Wetzlar, und die dortige bürgerin* Alheiden Reig *sich und ihre kinder zu treuhändern bestellt ha 1354 sept.*

Wetzlar, or. perg. m. 4 beschäd. siegeln.

a) Ebenda eine wenig abweichende weitere urkunde vom gleichen um, or. perg., angefressen, m. 3 beschäd. siegeln (das 1. fehlt).

b) Am 5. febr. 1355 *(s. Agath. d. reyn. fůncfr.)* quittiren die Friedger bürger *Hentze Swartze* und dessen schwestern *Gele* und *Hebele von Wetflar* über 50 *cleine gůldin jerlicher werůnge;* ebenso *Beche, ran* frau *Hennichen Berins, bůrgern zů Frydeberg.* Wetzlar, or. g. m. abh. siegel.

3. *König Karl IV. befiehlt der stadt Friedberg, dem pfalzgrafen Ruprecht d. ä. als reichsvikar gehorsam zu sein. — Salzburg, 1354 okt. 4.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. aufgedr. siegel (D).
Friedberg, rotes buch 76 nr. 67.

Reg. imp. VIII, 1934 (zu okt. 5) nach D. Koch-Wille 2816.

Ebenso an Strassburg, Reg. imp. VIII, 1933.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kůnig, ze allen zeiten rer des reichs und kůnig ze Beheim, embiten dem burgermeister, n rat und den burgern gemeinlichen der stat zu Frideberg, ern und des heiligen reichs getrewen, unser kuniglich huld und s gůt. Wann wir durch sunderliche zuversicht, trewen und ntschaft, der wir uns zu dem hochgebornen Ruprechten dem rn, pfallenczgrafen bei Rein, des heiligen reichs ôbristem csezzen und herczogen in Beyern, unserm lieben swager und sten, genczlichen versehen, in mit wolbedachtem můte unsern arien gemachet haben in Deutschen landen und im sulichen gelichen gewalt geben haben, als in unsern kuniglichen brifen lenkomenlich begriffen ist, dovon manen wir ewir trewe, domit ns und dem reiche verbunden seit, ernstlich und mit ganczem izze, daz ir dem obgenanten unserm vicarien in allen sachen l dingen, die einen vicarien durch recht oder durch redliche liche gewonheit angehoren, gehörig und gehorsam seit, uncz die zeit daz wir zu Deutschen landen widerkomen oder die genante vicarien widerriiffen, und im getrewelichen helfet zu ern und des heiligen reichs eren und nůczen, geleicherweis als wir selber do gegenwertig weren. Doran bezeigt ir uns sulichen st, den wir gen ew und den ewern allewege wellen genediclichen rachten. Geben zu Salczburg, an dem nehsten suntag nach th Michels tag, unser reiche in dem neunden jar.

4. *König Karl IV. genehmigt die bitte der stadt Friedberg um befreiung von der teilnahme an seinem Römerzug, behält sich aber eine entschädigung vor. — Pisa, 1355 febr. 10.*

Darmstadt, or. perg., verschluss-siegel abgefallen.

Reg. imp. VIII, 1983.

Karl von gots gnaden Romischer kung, ze allen zeiten merer dez reichs und kung zo Beheim.

Lieben getrewen, uwern brieff han wir wol verstanden, und ißent, daz wir uwers dienstes uber berg, darumb wir uch ernst-

[illegible] geschrieben hatten, und unser begerunge willen zu dise [illegible] wollen, doch mit sunder besundenheit, daz ir uns [illegible] wir zu lande kemen, mit gute ersuchen, daz wir an der dyne [illegible] r uns über berg zu unser keiserlicher zuvorsicht billiche [illegible] gesant, under dyner u unser kost versehen müßen. [illegible] zu Pfinxt. der nehsten dinstages vor sente Valentins tage, im [illegible] jare unser reiche.

Richer. Den burgermeistern, den scheffene und dem r Fridberg, unsern und der heiligen reichs lieben getrewen.

445. Hartman Grezzenhain **und seine frau** Gele **kaufen** v **jungen grafen Gotfrid** von Cygenhain **eine rente** [illegible] **pfund heller für 400 pfund heller**. — *1355 märz 2* [illegible] *Mainz*.

Darmstadt, *or*.

Baur, Hess. urk. I, 465 nr. 997.

Am 2. mai 1350 *crast. b. Phil. et Jac.* verkauft der graf ei von 5 8 h. an *Berthold Riche* und dessen frau *Mie.*, bürger zu F., für 2 Am Fr. *f. 3 p. invent. s. crucis* gestatten ihm die käufer den wie Besiegelt von Heinrich *Bern* und Hartmann *Grezjohann*, schoffe A. a. O., 619 nr. 996 f. *or.* Darmstadt.

446. *Vertrag zwischen dem Ruprechtskloster bei Bing der stadt Friedberg über das patronat der neu ge altäre in der Friedberger pfarrkirche. — 1355 apr.*

Darmstadt, *or.* perg. m. 2 beschäd. siegeln, transfix zu nr. 359 D; vg London, British museum, stadtbuch f. XXVIII 29.

Würdtwein. Dioec. Mog. III, 39 nr. 23. — Scriba II, 1491.

Nos Ysengardis de Brunecke, magistra, et conventu monialium montis sancti Rûperti, ordinis sancti Benedicti opidum Pinguense et scultetus, scabini et consules totaque un opidi Fridberg ad universorum noticiam pervenire cupimu scriptis, (1) quod cum nos alias[1]) super jure patronatus nom certorum beneficiorum in parrochiali ecclesia Fridebergens terminis consistencium ac quibusdam certis articulis et racionabilibus et juri consonis per eorumdem beneficiorun ciatos circa divina officia observandis de expresso conse rectoris ejusdem parrochialis ecclesie quandam concordiam nacionem inierimus et fecerimus, semper ab illo tempore i inconcusse[a]) et inviolabiliter tam per nos quam rectorem ipsius p lis ecclesie, qui pro tempore fuit, necnon beneficiatos antedicto absque qualibet ipsorum contradictione legittima, observatam littera nostra desuper confecta, cui hec presens cedula e fixa, plenius continetur; (2) cumque postmodum quondam He de Aldenburg altaris beate Elizabed vidue ac quondam Lŷba de Fridberg altaris sanctorum Laurencii, Felicis et Ada

a) So in der päpstl. bestätigungsurk. v. 1397, D *incusse*. b) 139
[1]) S. nr. 359.

altaris sanctorum Jodoci et Erardi beneficia in ultimis eorum voluntatibus et disposicionibus de bonis suis reliquerint in sepedicta parrochiali ecclesia de novo fundanda, dotanda et pariter erigenda: (3) nos eisdem beneficiis fundandis, dotandis et erigendis in divini cultus augmentum expresse consencientes de ipsorum jure patronatus similiter in hiis scriptis ordinamus, convenimus et paciscimur, in hunc modum videlicet, quod manufideles seu testamentarii dicti quondam Hermanni ad beneficium altaris beate Elizabed*is*, manufideles vero seu testamentarii ipsius quondam Lybe ad alia duo beneficia prenotata personas eis in dictis ultimis voluntatibus nominatas aut alias ydoneas, ista prima vice dumtaxat, presentare debebunt. (4) Postmodum vero jus presentandi alternis vicibus ad eadem beneficia, quociens vacaverint, juxta pretactam concordiam et ordinacionem priorem et ejus cursum necnon aliorum beneficiorum in ipsa concordia et ordinacione conprehensorum modum ad nos magistram et conventum ex una necnon scultetum, scabinos, consules et universitatem parte ex altera supradictos simpliciter transiet et revertetur. (5) Preterea ordinamus, quod predictorum trium beneficiorum beneficiati ad interessendum divinis officiis et horis canonicis in predicta porrochiali (!) ecclesia per notam cantandis firmiter sint astricti ut prenarrati alii beneficiati, sub simili et pari pena in ipsa concordia et ordinacione priori vallata, et suas secundum hunc ordinem cottidie missas legant: (6) primo quidem beneficiatus altaris sancte Elizabed*is* inmediate finita missa beneficiati altaris sancti Petri in supradicta parrochiali ecclesia situati missam legere debebit, qua finita beneficiatus altaris sanctorum Laurencii, Felicis et Adaucti missam dicet. Deinde beneficiatus sanctorum Jodoci et Erardi inmediate missam leget; demum beneficiati quatuor altarium ab antiquo institutorum missas legendo sequantur, prout in priori nostra concordia et ordinacione est plenius ordinatum. (7) Insuper ad tollendum omnem ambiguitatem et ad clariorem intelligenciam prioris concordie et ordinacionis littere nostre prenotate declarando statuimus in hiis scriptis, quod virtute littere et ordinacionis earumdem nulla deinceps plura beneficia in sepefata ecclesia parrochiali Frydebergensi venient erigenda vel instituenda, nisi ad hoc nostri magistre et conventus prescriptorum specialis et expressus accedat consensus pariter et assensus. (8) In quorum omnium et singulorum testimonium evidens et majorem roboris firmitatem presentes litteras cum appensione sigillorum nostrorum conventus et opidi predictorum fecimus communiri. Actum et datum anno domini 1300 quinquagesimo quinto, feria quinta proxima post diem beatorum Tiburcii et Valeriani martirum.

447. Erzbischof Gerlach von Mainz entscheidet auf geheiss könig Karls IV. in einem streit des stiftes, des spitals, der treuhänder des † Gerbracht Ude und der stadt zu Wetzlar mit den bürgern Klaus Bern und Wigand von Alpach und der stadt zu Friedberg. — Eltville, 1355 apr 25

Wetzlar, stiftsarchiv nr. 259. [illegible]

ı; und wann er komet zu den jaren daz er preister mag
en und auch preister worden ist, daz dan der techan und
el yme die gulde von der vicarien sullet lazsen werden und
arane nit hindern. (6) Heruff sullent alle gerichte und an-
he, geistlich und werntlich, wa und wy die gescheen sint, von
ı partien wegen abegetan sin und sich der luterliche virzehen
keine partie damede sich gen der andern behelfen in keine
(7) Want sie uns nu von beden partien dese richtunge, als
avor gescriben stet, in guten truwen globt hant stete und
zu halten, so sprechen wir und setzen daz zu eynre penen
ı partien: were, daz der obgenanten partien oder yman von yren
n eynege stucke der egescriben richtunge ubirfure, ergerte
breche, daz der und dy, die daz deten, truweloiz weren und
uns und der andern partien, der die bruche gescheen, zehen
goldes erfallen weren und alle ir recht an der vorgenanten
darzu virloren hetten. (8) Und dese richtunge, fruntschaft
alle vorgenanten stucke zu urkunde han wir unser ingesegel
esen breiff tun hencken, der geben ist zu Eltevil, uff sentte
us tag ewangelisten, nach Cristus geburte drutzehenhundert
larnach in dem funffeundfunfzigesten jare.

Die stadt Friedberg beurkundet ihre aussöhnung mit dem grafen Johann von Nassau-Merenberg. — 1355 juli 31.

Wiesbaden, N.-Weilburg, generalia, or. perg. m. beschäd. abh. siegel.

Wir dye burgermeister, scheffen und der rat der stad zů
leberg bekennen an dyesem uffen briefe und dů kůnt allen
, dye yn sehent oder horent lesen, daz wir gentzlich und
iche gesönet syn mit dem edelen greven, greven Johane zů
ıwe (!), herren zů Merenberg, unserm genedigen herren, ume
zweiunge und ansprache, dye wir zů eme biez uff dysen
gen dag gehabet han, also daz hee uns bii allen unsern ge-
eiden und rechten sal lazen bliben und wir yn wieder also,
az von gewonheiden und von rechte herkommen ist; und
ı wir yn eren und fůrdern zů aller bescheidenheit und hee
vider. Des zů urkůnde und zů eime bekentnisse so han wir
stede ingesigel, des wir in unsern sachen gebruchen, an
n bryef gehangen. Datum anno domini 1350 quinto, feria
proxima post festum beati Jacobi apostoli.

Kaiser Karl IV. bestätigt der stadt Friedberg alle ihre privilegien. — Prag, 1355 aug. 19.

Darmstadt, 1. or. perg., siegel fehlt, auf d. bug: *p. d. imperatorem plus de Frideberg,* rückw.: R. *Hertwicus,* v. jüng. hand: *In sachen burg F. statt F. pt. mdti. der pf., den Büdesheimern abgepf. khorn betr., prod. 24. may ao. etc. 617;* 2. vidimus des Frankfurter rats vom 5. juni 1434 *et soc. ej.),* perg., siegel fehlt; 3. undatirtes vidimus des notars Johann *Linczenberg* im auftrag der bürgermeister, schöffen u. ratmannen von F., siegel des Friedberger kapitels abgefallen.
London, British museum, stadtbuch f. XXII (23).
Friedberg, rotes buch 74 nr. 66.

Reg. imp. VIII, 2220. Scriba II, 1494.

Vgl. nr. 396 f. — Ebenso für Frankfurt u. Gelnhausen, Reg. imp. VIII, 2221.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer dez reiches und kunig zu Beheim, bekennen offenliche und tun kunt allen den, dî diesen brieff sehent oder horent lesen, alleine unser keiserliche wirdickeit durch angeborn gute zu allermenliche geneiget sei, fride, gnade und gemach zu schaffen allen dez heiligen reichs getruwen undertanen; doch meinen wir mit sunderlichen gunsten dî zu furdern und den unser gnade mildecliche zu teilen, dî in mirgelichen diensten und steten truwen sich uns und dem heiligen reiche vor andern getruweliche bewiset han und stetelichen mit gantzen truwen ertzeuget. Davone, wan vor unsere keiserliche majestat komen sint etzliche burgere von Frideberg von der selber unser und dez reichs stete wegen und han an uns begert und flizliche gebeten, daz wir den burgermeistern, scheffenen, rade, den burgern gemeinliche und der stede von Frideberg yre hantvesten und brîve, dî sî uber yre friheit, gnade und rechte und uber andere sache von seliger gedengnuße Romischen keisern und kunigen, unsern vorfarn an deme reiche, von uns und dem heiligen Romischen reiche erworben und herbracht han, bestetigen, bevestenen, confirmern und ernuwen geruchen von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden. Dez haben wir angesehen der vorgenanten burgere redeliche und vernunftige bede und mirgliche truwe dienste und ere, dî dî vorgenante stat zu Frideberg und dî burgere daselbes uns und dem heiligen Romischen reiche dicke unverdrossenliche erboten hant und stetelichen mit gantzen truwen ertzeigent, und han den vorgenanten burgermeistern, scheffen, rade, burgern gemeinliche und ir ieclichem besunder und der stat zu Frideberg mit sunderlichem rate unser fursten mit wolbedachtem mute, mit rechter wißen und mit keiserlichen mechten fullenkomlichen bestetiget, bevestent, confirmeret und ernuwet, bestetigen, bevesten, confirmeren und ernuwen mit diesem brieve alle hantvesten, brieve und schriefte, damîde sî von Romischen keisern und kunigen, unsern vorfarn an dem reiche, von uns und dem heiligen Romischen reiche begnadet sint, und darzu alle yre gute lobeliche gewonheite, alde und nuwe besitzunge, eygenschefte, lehene, pantgute, yre gewonliche bede und sture, malgelt, ungelt, weggelt, wagengelt und zolle, als verre sî dî rechte und redeliche herbracht haben, und sunderliche ire zwene jarmerkte und messe, dî sî jerliches haben, und alle ander dink, wî man dî benennen mag mit sunderlichen worten; und bestetigen ouch dî vorgenanten hantvesten und brîve in allen puncten, meynungen und artykeln von worte zu worte, als sî begrîffen und geschrieben sint, glicherwyse als sî in disem brieve beschrieben oder begrieffen weren oder ob sî durch recht oder gewonheit begrîffen sein sulten. Davon gebieten wir von unser keiserlicher mechte allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, frien herren, rittern, knechten, steten, gemeinden und allen unsern und dez heiligen reichs lieben getruwen, daz nyman unsere vorgenante bestedunge, vestenunge, confirmacien und ernuunge

dern oder irren sulle in keine wyse. Und wer dawieder tede veliche, der sal, als dicke daz geschiet, hundirt marg lodiges ldes sin vervallen, und dîselben sullen halb unser und dez reichs nmern und daz ander halb teil der egenanten stat zu Frideberg rden und gentzliche gevallen, unschedeliche doch uns, dem iligen Romischen reiche und andern luten an yren rechten. Mit kunde ditz brieffs versiegelt mit unser keiserlicher majestat insiegel. Geben zu Prage, nach Cristus geburte druczehenhundirt - und darna in deme funffundfunffczigesten jar, dez nunczehensten ges in deme augste, unser reich dez Romischen in deme zehenden, z Beheimschen in deme nunden und dez keisertums in deme sten jare.

50. *Testament des Wetzlarer kanonikers Gerbert von Friedberg: stiftet einen altar* in honorem dei sanctorumque Bartholomei apostoli atque Felicis et Adaucti martirum *in Wetzlar und vermacht seinem brudersohn Fredebert,* ordinis Minorum, *eine lebenslängliche gülte von einem malter roggen* de molendino Bruchinbrucke *bei Friedberg; nach Fredeberts tode fällt die gülte* ad vicariam altaris in parrochia Frideberg per quondam parentes dicti testatoris olim fundate. *Den altar überträgt der stifter an erster stelle seinem* patruelis *Gerbert, danach* in Jungonem clericum, natum dicti Jungen de Frideberg, fratruelem similiter ipsius testatoris. — *1355 sept. 13* (1355, pont. Jnnoc. VI. a. 3, ind. 8, id. sept.).

Wetzlar, stiftsarchiv, kopiar s. 248.

Guden, CD. V, 229 nr. 171 „ex autogr." — Scriba II, 1496.

51. *Kaiser Karl IV. bestimmt in der Goldnen bulle, dass bei jeder königswahl den erzbischof von Köln u. a. auch die* civitates Wetflaria, Geylnhusen et Fridberg *nach und von Frankfurt geleiten sollen. — Nürnberg, 1356 jan. 10.*

Harnack, Das kurfürstencollegium 208 kap. 1 § 9. — Reg. imp. VIII, 2397.

52. Lůtze Hůg *stattet seinen sohn, den Augustinerbruder* Johen, *mit einer je zur hälfte beim oster- und herbstjahrmarkt zu entrichtenden gülte von vier mark aus; nach Johanns tod erhalten die Augustiner zu Friedberg jährlich eine mark. Zum unterpfand dienen vier morgen land* by den guden luden *zu Friedberg* by den herren von Mentze. — *1356 febr. 26* (crast. b. Mathie ap.).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel der burg F.

Die einwilligungsurkunde der Augustiner zu F. vom gleichen tage, ünchen, Habelsche sammlung f. 13, or. perg., siegel fehlen.

53. *Erzbischof Gerlach von Mainz bestätigt die verträge zwischen dem Ruprechtskloster bei Bingen und der stadt*

Friedberg über die patronatsrechte in der Friedber pfarrei. — 1356 apr. 22.

Darmstadt, or. perg., transfix durch nr. 359 u. 446.
London, British museum, stadtbuch f. XXVIII' (29').

Erwähnt König, Diss. de capit. rur. 6 anm. b. Scriba II, 1491 m. ma

Gerlacus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepisco sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis Ch fidelibus, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino sempi nam. Quoniam non solum pronunc expedit, ut ea, que a subc fiunt et cum maturitate eciam debita peraguntur, sub testim eciam superiorum conscribantur, sed eciam necessarium est pluribus, ut talia in se sint valida et effectum ac roboris firmita debitam sortiantur et quod habuimus per debitos superiores au rizentur ac rite et legittime approbentur: idcirco ordinacion disposicionem, alternatam presentacionem ac omnia et singula presentibus litteris, quibus hec nostra littera est transfixa, act conscripta necnon ordinata inter magistram et conventum monas montis sancti Ruperti prope Pingwiam, patronas parrochialis ecc in Frydeberg, ex una, et magistros civium et consules ac c opidi Frydeberg suo et universitatis ibidem nomine, in quan non sunt prejudicialia juribus parrochialis ecclesie, cum processe et procedunt, et super eo sumus etiam plenius informati de vo tate et consensu plebani ipsam ecclesiam actu regentis ac ec capellanorum, qui beneficia seu cappellas vel vicarias, de quibu ipsis litteris fit mencio, obtinent, salvis semper in omnibus toritate, disposicione et inmunitacione nostra sive sucessorun nostrorum, in quantum nobis utile seu expediens esse videbitur, hanc presentem litteram et presens transfixum collaudamus, a rizamus, approbamus et presentibus in dei nomine confirma Datum 10 kalend. maji, anno domini millesimo trecentesimo qui gesimo sexto.

454. Kaiser Karl IV. gebietet dem landvogt Ulrich von H und den ratsmeistern, räten und bürgern zu Frank Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, den abt und das zu Fulda zu schützen. — Prag, 1356 mai 22.

Frankfurt, gleichz. abschr.

Reimer III, 187 nr. 169.

a) Am 15. juli (1356?) forderte Frankfurt Gelnhausen auf, au nächsten *lantdage* zusammen mit Friedberg, Wetzlar und dem ver des landvogtes über zwei offene briefe des kaisers und des abtes von zu beraten. Gottfried von Stockheim, der vertreter des landvogts, u bürgermeister, schöffen und räte der vier städte boten darauf dem grafen Otto von Hessen und genannten rittern und knechten ihre ve lung in deren streite mit dem abt von Fulda an; Gottfried teilte di wort dem abte mit. Reimer III, 195 ff. nr. 177 ff. (Frankfurt, entwürfe). da, reichss.-nachtr. 146, die undatirte antwort Wigands von *Erfirs* (willigt ein), or. m. spur des rückw. aufgedr. siegels *Rotger Gaug*

b) Am 15. jan. 1357 sandte Frankfurt *Loczen von Holczhusen Frideberg, alse die von Frideberg die stede dar hatten virbadit.* nr. 179 zusatz (n. d. Frankfurter rechenbuch für 1356).

'5. Kaiser Karl IV. schenkt dem Ruprechtskloster bei Bingen das patronat der Friedberger stadtkirche. — Bingen, 1356 nov. 2.

Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. siegel (m. rücksiegel) an fäden. f d. bug: *p. d. cancellarium Nicolaus de Chremsir;* rückw.: R *Hertwicus.* Friedberg, rotes buch 88 nr. 70.

Reg. imp. VIII, 2517. Scriba II, 1508. Erwähnt König, Diss. de capit. r. 6 anm. b.

Vgl. nr. 251 u. 453.

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis⁝ feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imrator semper augustus⁝ et Boem*ie* rex ⁝ad perpetuam ⁝memoriam.⁝ Inter alia pietatis opera, quibus collata nobis celitus perialis eminencie dignitas nos monet insistere, precipue sacratis o virginibus pias libenter impertimur gracias et favores, que rtalis contempto viri consorcio sponso virginum inmortali Christo mino se voto celebri (1) desponderunt, pro cujus dulci amore uc in corpore corrupcioni obnoxio vitam ducere angelicam gerunt. Hinc est quod religiosarum magistre et conventus ialium monasterii montis sancti Ruperti prope Pingwiam, ordinis cti Benedicti, Moguntine diocesis, devotarum nobis dilectarum, ectibus et inopie benigno conpacientes affectu et super hiis desirantes eis pie subvencionis presidio consulere graciose, ut eedem et ipsis perpetuo in monasterio predicto successerint pro nostra et decessorum ac successorum nostrorum, regum et imperatorum manorum, jugi salute ac sacri imperii augmento et statu felici a sua et pia oracionum libamina fundant uberius atque devocius nium conditori, jus patronatus sive presentandi rectorem ad ecclesiam rrochialem in Fridberg, dicte Moguntine diocesis, quod divi condam decessores nostri, imperatores et reges Romanorum clare memorie, tute sacri Romani imperii jugiter obtinuisse seu in cujus possessione l quasi semper fuisse noscuntur, prout et nos id habuisse et in simili ssessione usque in presens fuisse et esse dinoscimur, divine pietatis uitu de innata nobis clemencia magistre et conventui prefatis, qui sunt elicet et qui fuerint pro tempore, et ipsi monasterio montis sancti perti dedimus, donavimus et contulimus ac liberaliter et ex certa stra sciencia damus, conferimus tenore presencium et donamus endum, habendum per magistram et conventum predictos perpes temporibus et pacifice possidendum, jus ipsum de plenitudine testatis imperatorie in magistram et conventum eosdem ac pretum monasterium[a]) transferentes, omnes quoque litteras sive privigia presentacionis, provisionis seu cujuslibet disposicionis, tenoris l forme cuicumque vel quibuscumque super eodem jure patrotus ecclesie in Fridberg vel ipsa ecclesia per nos seu quemvis ium nostra auctoritate vel nomine factas, concessas vel datas aut posterum quomodolibet concedendas seu eciam concedenda casantes et penitus revocantes ac ex certa sciencia irritantes. Horta-

a) Hier beginnt das den text in 9 zeilen unterbrechende monogramm.

mur igitur et affectuose rogamus venerabilem Gerlacum Moguntin archiepiscopum, sacri imperii per Germaniam archicancellari principem et consanguineum nostrum dilectum, quatenus collacion et donacionem juris patronatus predicti per nos factam et alia premittuntur auctorizare, approbare et ex suo velit officio confirm et reservata seu assignata perpetuo vicario ejusdem ecclesie, pro tempore fuerit, pro servanda hospitalitate et incumbenti sibi et ecclesie supportandis oneribus congrua porcione omnes i ditus alios et proventus dicte ecclesie ipsi monasterio ac magi et conventui sepedictis appropriare, incorporare, applicare, annect et unire, prout in talibus fieri est consuetum. ⁝ Signum serenis principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris victissimi[b]) et gloriosissimi Boem*ie* regis. ⁝ Testes hujus rei sunt v rabilis Gerlacus Moguntinus archiepiscopus, illustres Rudolfus S nie dux et Lodowicus dictus Romanus, marchio Brandemburge principes electores; necnon Heinricus Lubucensis episcopus, H ricus abbas Fuldensis; illustres Bolko Falkembergensis et Przimis Teschinensis duces et plures alii fidedigni, presencium sub perialis majestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Da Pingwie, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo s 9 indict., 4 non. novembris, regnorum nostrorum anno undec imperii vero secundo.

456. Ulrich herr zu Hanau vergleicht sich im namen gena unser armenlude und von Hennechin Hanauwers und Co Urhanen wegin von Fridberg *mit dem kloster Haina u eines von der jungfrau* Agnes Schrenen *hinterlassenen in der stadt Friedberg. — 1356 nov. 18.*

Marburg, or.

Reimer III, 215 nr. 194.

Die verzichtserklärung der armenlude, Hanauwers und Urhan 24. nov. *(s. Katherynen obind d. h. juncfr.)*, Marburg, Haina, 1. or vermodert u. aufgeklebt, siegel der stadt *Wonecken* abgefallen; 2. II nr. 90.

457. Instrument des kaiserlichen notars Johannes quondam manni dicti Fide de Rockenberg, cler. Mog. dyoc., *über schied zwischen dem kloster Arnsburg und den di* Nydernflanstad *und* Obernflanstad. — In opido Fridebe domo habitacionis honeste matrone Lise dicte Widraden, *nov. 20* (1356, ind. 9, pont. Innoc. VI. a. 4).

Lich, or.
Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 191 s. 581.

Baur, Arnsb. UB. 516 nr. 844. — Scriba IV$_2$, 4294.

458. Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, ihr weg zu erhöhen. — Metz, 1356 dez. 4.

---

b) Ende des monogramms.

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr beschäd. u. zerbroch. siegel (m. rück-), auf d. bug: *p. d. imperatorem Rudolphus de Frideberg,* rückw.: R *icus;* 2. undatirtes vidimus des notars Heinrich von *Dillinberg,* im auf-ler bürgermeister, schöffen und ratmannen von F., perg., reste des siegels riedberger kapitels hängen an.
London, British museum, stadtbuch f. XXII' (23').
Friedberg, rotes buch 91 nr. 72.

Reg. imp. VIII, 2530.

Vgl. nr. 408. — Auf dem reichstag zu Metz waren nach einem iben von Mainz, Worms und Speyer an Strassburg vom 24. nov. 1356 *b. Katherine v.)* auch Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen eten, Witte u. Wolfram, UB. der stadt Strassburg V, 341 nr. 395, Reg. VIII, reichss. 273.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten r dez reichs und kunig zu Beheim, bekennen uffenliche und kunt allen luten, dy disen brieff sehent oder horent lesen, wann urgermeistere, scheffene, rait und burgere gemeinliche zů Fride-; unsere und dez heiligen reichs lieben getruwen, und dĩ stad lbens yre brucken, muren und wege zů machen itzunt helfe unser gnade wol bedorffen, so han wir dĩselben burgere und , dĩ uns und dem heiligen reiche alleczeit gehorsamcliche en, mit sunderlichen gnaden bedacht und tun yn soliche gnade disem brĩve, daz sĩ von unser keiserlicher macht und gnaden r den schilling alder haller, den sĩ von iedem wagene, der ge-n ist, und uber dy sechs alde haller, dĩ sĩ von iedem karren, ouch geladen ist, dĩ zu Frideberg usß oder infaren, itzunt zu egelde nemen und uffheben, als wir yn daz in andern unsern ven[1]) vollenkomlicher han verschrieben, vorbaß von iedem ge-nen wagen czwẏne schillinge und von yedem karren eynen lling alder haller, si geen in die stad oder daruß, nemen mogen, elben unser und dez reichs stete muren, brucken und wege yde zu buwen und zu beßern; also doch, wan wir oder unsere komen an dem reiche unser vorgenante gnade, dy wir an m brieve han getan, wyderruffen, daz dan dieselbe gnade sal eyn zumale. Mit urkunde dicz brieves versiegelt mit unser erlicher majestat ingesiegel. Geben zů Metze, nach Cristus rt drutzehenhundirt jar und darna in dem sechsundfunfftzigestem , an sente Barbern tage, unserer reiche in dem eylften und keisertums in dem andern jare.

Kaiser Karl IV. bestätigt die weidegerechtigkeit der stadt Friedberg. — Metz, 1356 dez. 5.

Darmstadt, 1. or. perg., angefressen, m. siegelrest, auf d. bug: *p. d. istrum curie Rudolphus de Frideberg,* rückw.: R *Hertwicus;* 2. vidimus rats zu Frankfurt vom 5. jan. 1434 *(vig. epiph. dom.),* perg. m. beschäd. el. Ergänzt nach 2.
London, British museum, stadtbuch f. XXIII (24).
Friedberg, rotes buch 90 nr. 71.

[1]) S. nr. 408 u. 435.

Reg. imp. VIII, 2531. Scriba II, 1509, IV$_2$, 4295.

Vgl. nr. 366.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zů allen zeiten merer dez reichs und kůnig zu Beheim, bekennen offenliche und tun kunt allen luten, dy dysen brieff sehent oder horent lesen, wann unserer keiserlicher majestat ist kůntgetan von wegen der burgemeistere, scheffenen und der burgere gemeinliche von Frideberg, unser und dez heiligen reichs lieben getruwen, und von der selben stete wegen und ist uns vorgelacht, wî man dî burger und dî stat an der weide, da ir vehe von alders hiene gevaren habe, zu unrechte hindere und irre, und wann wir alle unser und dez reichs getruwen gerne bey yren rechten behalden: so wullen wir, daz der vorgenanten burgere und stat vehe in welden uffme lande und an allen steten weiden und uff iecliche weide als ymans hindernuße faren moge, so wî derselben unser burger vehe uff ieclicher weide gefaren, geweidet und gegangen hait von alders. Darumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, fryen herren, banritzern, den burgmannnen zu Frideberg, steten, gemeynden und allen andern unsern [un]d dez reichs lieben getruwen, daz si unsere vorgenanten burgere und stad an den vorgenanten sachen nicht hindern n[och] irren sullen in dheine wîs. Und were yman, der sî daran iit hinderte, wer der were, der sal, so dicke daz [hîn]dernuße geschee, funfftzig margk lodiges silbers von unser keiserlicher macht sein vervallen, dî halb [in uns]ere und unser nachkomen an dem reich camern und daz ander halb teil der vorgenanten stat gevallen su[llen]. Mit urkunde ditz brieves versiegelt mit unserm keyserlichen ingesiegel. Geben zu Metze, nach Cris[tus] gebůrte drutzehenhundirt jar und darnach in dem sechsundfunfftzigestem jare, an sente Niclaůs ab[ent], unser reiche in dem eylften und dez keisertums in dem andern jare.

460. Kaiser Karl IV. bestätigt der stadt Limburg u. a. die zoll freiheit zwischen Limburg, Mainz, Frankfurt, Friedberg Wetzlar und Gelnhausen. — Metz, 1356 dez. 6 (1356, s. Nicol. u. r. i. 11., d. k. i. 2. j.).

Limburg, A 6, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel) an fäde Auf d. bug: *p. d. cancell. Rudolphus de Frideberg.* Rückw.: *Hertwicus.*

Reg. imp. VIII, 6902.

Im wesentlichen gleichlautend mit nr. 432.

461. Kaiser Karl IV. nimmt die stadt Limburg in seinen b sonderen schutz und bestätigt und vermehrt ihre privilegie — Metz, 1356 dez. 11 (1356, 9 ind., 3 id. dec., a. 11, imp. 2

Vgl. nr. 361 u. 460.

Limburg, 1. or. (m. goldner bulle), 1901 nicht aufzufinden; 2. transsum in der bestätigungsurkunde könig Wenzels vom 1. märz 1379, Frankfurt *(137*

[illegible] 2. kal. marc., r. n. a. Boem. 16, Rom. 3): A 7, or. perg. m. bruchstücken des siegels m. rücksiegel an fäden, auf d. bug: *de mandato dni. regis Nicol. camerlcn. ppts.*, rückw.: R *Wilhs. Kortelangen.*

Wiesbaden, Limburger kopiar f. 5 *(dy gulden bulle zu latine)* u. f. 6 *(zu latine)* (W).

Forsch. z. Deutsch. gesch. 18, 123 nr. 8 nach 2. — Reg. imp. VIII, 6181.

. . . . . Ceterum opidanis et opido sepedictis ex singulari gracia more presencium indulgemus, quod ipsi et eorum quilibet cum omnibus, rebus et mercibus quibuscumque eorundem inter Lympurg, Hagunciam, Frankenford, Fredeberg[a]), Wetfloriam et Geylenhusen et in terris et opidis principum, comitum et baronum et nobilium eidem sine qualibet exaccione ac thelonei recepcione in terra et extra absque omni impedimento libere debeant pertransire, eo tamen excepto, quod in civitate et opidis prescriptis competentes, racionales et antiquas exacciones, que wlgariter wegelt[1]) nuncupantur, suis bonis et mercibus sicud alii solvere tenebuntur. . . . . .

462. *Kaiser Karl IV. gestattet dem abt von Fulda, vor der burg* Bingenheim *eine stadt zu gründen, die alle wochen an einem tage,* welher in gevellet, *einen markt habe mit allen rechten von Friedberg. — Metz, 1357 jan. 6* (an d. obristen tage, u. r. i. 11. j., d. k. i. 2.).

Marburg, stift Fulda, or. perg. m. wenig beschäd. siegel an fäden (M).

Reg. imp. VIII, 6322 nach M u. 2557 (zu 1356 dez. 25). Scriba II, 1537.

Am 7. febr. 1357 erlaubte der kaiser dem grafen Wilhelm zu Wied, [illegible] dorf Engers zu einer stadt zu machen, und verlieh den einwohnern [illegible]he freiheit, wie die bürger von Friedberg in der Wetterau haben, Reg. [illegible]. VIII, 2605.

463. *Kaiser Karl IV. gestattet dem Heinrich* Beier, *Simon Beiers sohn von Boppard, und dem Kuno von* Sterremberch, *bis zur bezahlung der ihnen vom kaiser geschuldeten summen (500 kleine gulden von Florenz und 200 schilde) zwischen Köln und den vier städten in der Wetterau auf der landstrasse von jedem pferde, das last oder kaufmannsgut führt, einen englischen (= 1/3 alten groschen, als geleitsgeld zu erheben. — Mainz, 1357 febr. 23* (1357, d. h. zwölfb. s. Mathias abent. u. r. i. 11., d. k. i. 2. j.).

Kuchenbecker, Anal. Hass. II, 395 „aus dem or." — Reg. imp. VIII, 2617. [illegible] II. 1516.

464. *Kaiser Karl IV. bestätigt der stadt Friedberg ihr neues Kaufhaus. — Friedberg, 1357 mai 20.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *imperatorem Henr. de Wesalia.* Rückw.: R *Johannes Chremsir.*

---

[a] Fehlt W im lat. text.

[illegible] nr 453.

London, British museum, stadtbuch f. XXIII (24).
Friedberg, rotes buch 92 nr. 73.

Reg. imp. VIII, 2656. Scriba II, 1522. Dieffenbach 95.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser, ze allen zeiten merer des reiches und kunig ze Beheym, bekennen und tûn kûnt offinlich mit disem brieff allen den, die in sehen odir horen lesen daz unser und des heilgen reichis lieben getruwen der burger meister, der rat und burger gemeinlich unser stat ze Fridberg unsir keiserlicher wirdekeit vorgeleit hant, daz sie umb kûntliche notdurft und ze gemache der koufleute, die auf die misse ze Fridberg komen, eynen nuwen bouw von holtze begriffen und gemacht haben in dem platze genant Bei den Wagenkremen, daz sie der stede wage doselbes haben und gebruchen sullen mit andir koufmanschaft ze ûbunge, nutz und urbar derselben burger und koufleute von fromeden landen, wann sie in dem alten koufhaus die weitunge ze sulcher notdurft nicht mochten haben; und hant uns darumb mit fleiziger andacht gebeten, daz wir in, iren erben, nachkomen und der stat ze Fridberg daz vorgenante haus mit seinen begriffe und zugehorûnge ze eynem koufhaus und wagenhaus geruchen ze bestetigen von besundern unsirn gnaden. Des haben wir angesehen stete truwe und flizige dienst, die uns die obgenanten burger von Fridberg ze ere und wirdekeit des heilgen reiches haben getan und vorbaz nûtzlicher tûn sullen und mogen in kûnftigen zeiten, und bestetigen mit rechtir wizze und volkomenheit keiserlicher macht den obgenanten burgern, iren erben, nachkomen und der stat ze Fridberg den vorgeschriben buw ze eyme koufhaus und wagenhaus, mit allen sinen rechten, nûtzen und zugevelle daz sie derselben eweclich niezen, nûtzen und gebruchen sullen und mogen, unschadelich doch uns, dem heilgen reiche und allermenlichen an sime rechten. Und gebieden dorumb allen fursten geistlichen und werltlichen, graven, freihen herren, stetden, meinden, rittirn, knechten, getruwen undirtanen, daz sie die *genanten* burger, ire erben, nachkomen und die stat ze Fridb an diesen vor*genanten* unsern gnaden und bestetigungen in dehe weis sullen leitigen, schadigen, irren noch hindirn, sûnder sie su sie von unsern und des reiches wegen getruwelich dorzû furd hanthaben, schirmen und fridden, als liep sie in unsern und reichis gnaden und hulden wullen sein und verliben. Gescheg daz ymand, in welichen wirden daz er sie, die obgenanten bu und stat ze Fridberg daran hindert odir schetiget, der wizze er, so dicke daz geschiet, vervallen ist in eyne pene hundert lotiges silbirs, die wir uns und unsir kamerin zu dem halbe und daz andir teil den burgern und der stat ze Fridberg behalten zu vorderen an dieselbe, so offt sich daz geburet. urckund diez briefs versigilt mit unser keiserlichen majestat siegil. Geben ze Fridberg, nach Cristus geburt drutzinhunder dornach in dem sybenundfunftzigstem jar, am samztage nach herren offartdag, unser riche in dem eilften und des keisertu dem dritten jare.

5. Kaiser Karl IV. befreit die stadt Wetzlar vom Friedberger neuen wegegeld. — Mainz, 1357 um mai 23[1]).

Wetzlar, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *p. d. peratorem Henr. de Wesalia.* Rückw.: R *Johannes Chremsir.*

Reg. imp. VIII, 2664 m. juni 2 (m. nr. 467 vermengt). Scriba IV$_2$, 4318.

Vgl. nr. 458 u. 467.

Die gleiche befreiung erhielten die bürger von Frankfurt *und alle gesezzen doselbes und die zu yn gehoren* am 8. juni *(unsirs herren chamstag), Wynsheim.* Frankfurt, privil. 111, or. perg. m. siegel (m. icksiegel) (F); gleiche kanzleivermerke, ausserdem oben links a. r.: R_3. eg. imp. VIII, 2668.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, ze allen zeiten erer des reichs und kunig ze Beheim, bekennen und tůn kůnt llen den, die diesen brieff sehen oder horen lesen, daz wir genedecch haben bedacht getruwe nůtzliche dienste, die unser lieben getruwen der burgermeister, der rat und burgere gemeinlich von Wetflar uns zů ere und wirdekeit des heilgen reichs hant getan nd vorbaz mit vleizigem ernst tůn sullen und mogen in kůnftigen eiten, und han dieselben burgere von Wetflar und alle ir gůt mit echtir wizze und volkomenheit unser keiserlicher macht gefreihet nd ledig gemachet, fryhen und ledigen sie mit crafft ditz briefes on sulchem nuwen wegengelde, mit[a]) namen einen schilling altir aller von dem gelaten wagene und sehs haller von dem karren, ls wir unsern lieben getruwen dem burgermeister, den scheffen nd burgeren von Fridberg auf unser wiederrůfen han getan[b]) zu volleist und steur, ir brucken, mauren und wege zů bezzeren und nuwelich zů behaltene[c]); und gebieten bei[d]) unsern und des reichs ulten den vor*genanten* burgeren von Fridberg, daz sie odir ymand von iren wegen die obgenanten unser burger von Wetflar oder ir gůt, welcherhand die sin, nit sullen oder mugen drengen oder von yn heischen eynig nuwe wegegelt, steur oder volleist, wan wir wullen, daz unser genad, die wir yn umb daz nuwe wegegelt han getan, keyne macht odir crafft sulle han gegen den vorgenanten unsern burgeren von Wetflar und irem gut. Waz andir genaden und friheit, die unser burger und die stat von Fridberg von uns und dem reich erworben han, die sullen in ir macht, als sie behalten sein, hiemit ungeletzet und ungekrenket verliben. Mit urckunde ditz briefs versiegilt mit unser keiserlicher majestat ingesiegil. Geben zu Mentz, nach Cristus geburt drutzenhundert jar, dornach in dem sybenundfunftzigisten jare, unser reiche in dem eilften und des keisertums in dem dritten jar.

466. Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, ihr mahlgeld zu erhöhen. — Köln, 1357 mai 26.

a) *mit — karren* fehlt F. b) In F folgt *und verschriben.* c) In F folgt: *und doch also, daz die vorgenanten burgere und insetzigen von Frankenfurt und waz zu yn gehoret daz alte wegegelt zu Frydeberg sullen geben und bezalen in der weis, als sie zufurentz hant getan.* d) *bei — hulden* fehlt F.

[1]) Nach dem itinerar des kaisers nach dem 20. und vor dem 26. mai.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel) an fäden. Auf d. bug: *p. d. imperatorem Henr. de Wesalia.* Rückw.: R *Johannes Chremir.*
London, British museum, stadtbuch f. XXIV (25) (L).
Friedberg, rotes buch 95 nr. 76.
Reg. imp. VIII, 2658 nach L u. e. auszug bei Dieffenbach 97.
Vgl. nr. 426 u. 435.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser, ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent odir horent lesen, daz wir genedeclich haben bedacht getruwe nutzliche dienste, die unser lieben getruwen der burgermeister, der rad, scheffen und burgere unser stat zu Frydberg uns zu ere und wirdekeit des heilgen reichs hant getan und vorbaz tun sullen und mogen in kunftigen zeiten, und haben denselben unsern burgeren, iren erben, nachkomen und der stat zu Frideberg von besundern unsern gnaden mit rechtir wizze und gewalt keiserlicher macht solich genade getan und tun mit craft ditz briefes, daz sie, ir erben, nachkomen und die stat drei hallir zu anderen drin hallirn, die zufurentz sie genomen hant, zu malegelt heben und nemen sullent und mogent, wanne und wie dicke daz in daz fuglich ist und eben komet, und ouch daz sie dieselben drei hallir zů malgelt mit den alten drin hallirn und besunder umb ire und der stete noit, nutz und urbar eine zeit, der sei ubirkoment, verbieten und abenemen sullen und mogen und dornach dieselben wiedernemen sundir allermenlichs wiedersprache und wiederrede; und gebieten bei unsern und des reichs hulten allen fursten, graven, freihen herren, steten, gemeinden, rittern, knehten, burgmannen zu Fridberg und allen andern unsern und des reichs getruwen undertanen, daz sie die vorgenanten unser burger, ir erben, nachkomen und die stat zu Fridberg an diesen unsern genaden deheinewis sullen oder mogen hindirn noch irren. Geschege iz, daz ymand darwieder tete, der wizz daz er in unser und des reichs ungenad und in ein pene hundert mark lotiges silbirs entfallen ist, so dicke daz geschiet, die wir u und des reichs kamer zu dem halben teil und den burgeren v Fridberg zu dem andern teil wullen gefallen. Mit urckunde d briefs versiegilt mit unser keiserlich majestat ingesiegil, der geb ist ze Colle, nach Cristus geburt drutzehinhundirt jar, dornach dem siebenundfunftzichstem jar, am nehsten fritage vor den pf gesten, unser reiche in dem eilften und unsers keisertums in d dritten jar.

467. Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Friedberg, ihr neu wegegeld von den bürgern und der stadt zu Wetzlar nic zu erheben. — Koblenz, 1357 juni 2.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. rückw. aufgedr. papiersiegel.
Friedberg, rotes buch 94 nr. 75.
Vgl. nr. 465.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, ze allen zeit merer des reichs und kunig ze Beheim, enbieten den burgermeistern

scheffen, dem rat und burgeren von Frydeberg, unsern lieben getruwen, unser genad und allez gůt. Wann wir mit rechter wizze unsern lieben getruwen, den burgern und der stat zu Wetflar solich genad han getan und in unseren briefen verschriben, daz sie von dem nuwen wegegelt, daz wir uch von nuwens verschriben han, allir sachen quiit und ledig sullen sein, davon entfelhen und gebieten wir uch bei unsern hulten und wullen, daz ir sie daran und an unser freiheit nicht hindern, leitigen odir schetigen sullent. Und quem iz zu sulchen schulden, daz ir odir ymand von uwern wegen sie daran hindirten, so wizzent, daz wir zu unserm teil und unsere burgere von Wetflar zu irem teil die penen in unsern briefen begriffen an uch heischen und vordern wullen und daz ir dorzů in unser und des reichs ungenad seit verfallen. Geben zu Covelentz, am fritag nach dem pfingistag, unser reich in dem eilften und des keisertums in dem dritten jar.

468. Kaiser Karl IV. verbietet der stadt Friedberg wegen ihrer übergriffe gegen Wetzlar und verweigerung des reichsdienstes, ihr wegegeld und ihren zoll weiter zu erheben. — Karlstein, 1357 aug. 8.

Wetzlar, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *p. d. imperatorem Nicol. de Chremsir.* Rückw.: R *Volpertus.*

Reg. imp. VIII, 2683. Scriba IV_2, 4315 (m. aug. 15).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser, zu allen ziten merer des richs und kunig ze Beheim, bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brief allen den, die in sehen oder hornt lesen, wan wir vor etlichen ziten den burgermeistern, dem rat und der gemeine der stat zů Frideberg ein weggelt und einen zol untz an unser widerrůffen verlihen und erlaubet haben[1]) und hernach unser liebe getrewe, die burgermeister, den rat und die gemeine der stat zů Wepflarn desselben zolles fry machten und los mit unsern keyserlichen briefen[2]) von sundern gnaden mit rehter wizzen; sintdenmalen die egenanten von Frideberg denselben von Wepflarn unser gnad und brief ubervarn haben und wider unser dieselben gnad und keyserlich brief weggelt und zol mit frevel von in gevordert und genomen, als uns nů dike mit der warheit furkomen ist und auch offenbar wizzentlich ist; und sintdemmal si auch nehste, da wir von in als von fůrsten und herren und andern steten des richs helff und dinst begerten, sůlche helff und dinst uns blozzlich versagten und uns schriben an iren briefen, si móhten uns nicht komen zu dinst, da fůrsten und herren und alle ander stete, an die wir desselben begerten, sich uns dyemůticlich erboten und schriben, mohten oder wolten wir irs dinstes nicht enpern, si wolten uns gern komen nach iren staten: umb solich ungehorsam und schulde widerrůffen wir daz obgenante weggelt und zol und unser brief, die si daruber von uns haben, an disem unserm keyserlichem brief

[1]) S. nr. 458.
[2]) Nr. 465 u. 467.

mit rehter wizzen und keyserlicher maht und verbieten denselben burgermeistern, dem rat und der gemeine der stat ze Frideberg von unserm und des richs gewalt, daz si den egenanten zoll und weggelt zuhant abtůn und gar und gentzlich darnyderlegen und daz furbaz von niemant vordern oder nemen tůrren. Wer aber sache, daz si ez daruber vordern tórsten oder nemen von yemanden, so gebieten wir bi unsern und des richs hulden vesticlich allen fůrsten, geistlichen und werltlichen, abbten, grafen, herren, amptlůten, rittern und knehten, burgern und gemeinden, steten und márkten und allen des richs getrewen und undertanen, wenn in daz zů wizzen wirt und si daruber gemant werden, daz si on alle widerrede und on allez verziehen wider[a]) dî egenanten von Frideberg sein und sie und ir leib und gut und waz sie angehórt angriffen, vahen und bekůmmern an aller stat, als die die uf des riches strazzen frevel begen, also lange untz daz si uns und dem riche solich ungehorsam und frevel ablegen und bezzern und in mit unsern offenn briefen zů wizzen werde, daz wir si haben wider in unser hulde empfangen. Mit urchůnde ditzs briefes versigelt mit unserm keyserlicher majestat insigel, der geben ist ze Karlstein, nach Kristus gepůrte driuzehenhundert jar, darnach in dem sybenundfunfczzigistem jar, an dem nehsten dinstag vor sant Lorentzen tag des heyligen marterers, unsrer riche des Romischen in dem zwelften, des Behemischen in dem eylften und des keysertůms in dem dritten jar.

469. *Übereinkommen des grafen Gerhard von Diez mit der stadt Limburg wegen seines geleitsrechts, insbesondere zu den messen von Frankfurt und Friedberg; auch verspricht graf Gerhard den bürgern von Limburg ausser sicherem geleit befreiung von weiteren zöllen, falls sie das geleitsgeld willig bezahlen. — 1357 aug. 14* (vig. ass. Marie).

Limburg, D 11, or. (1901 nicht aufzufinden).
Wiesbaden, Limburger kopiar f. 1, abschr. 14. jh.

Die gegenurkunde der stadt vom gleichen tage, Wiesbaden, Dillenburger archiv, or. perg. m. beschäd. siegel.

Wir Gerhart grebe zů Dyetze důn kůnt allen lůden, dii dȳsen briff ansehent oder horent lesen, unde bekennen ůffinbar an dyesem brife, so vůr uns unde unse erben unde alle unse nachkomen, daz wir myt der stat zů Lympurg unde myt den bůrgeren gemeynlichen daselbez oberkomen sin, daz sii unde yre erben unde nachkomen uns, unsen erben unde unsen nachkomen alle wege sollent geben zů Franckenford unde zů Frydeberg ůff dii missen oder war man diiselben missen leget von deme wagen, de geladen ist myt gewande, vyre turnosen zů geleydezgelde, unde von dem karren, de geladen ist myt gewande, zwene tůrnosen oder den pagement darvor. Wanne sii off dy missen farent unde wanne sii herwidder heymwert farent, so sal der wagen, der gelestet ist myt kaůman-

a) *wider — egen.* auf rasur.

schafft, welichirley kaûmanschaft iz sii, zwene tûrnosen geben, unde der karre, der gelestet ist myt kaûmanschaft, eynen tûrnosen; unde ûßewendige den missen so sollent sii geben von deme wagen unde von deme karren, dii nyt follen last endragent, y von deme dûche zwene jûngge haller, war sii oder yre nachkomen myt yrem gewande dûrch unser lant farent, unde von dem fûder winez dry schillinge haller jûngher haller zû eyme rechten geleydezgelde uff dene straßen von Franckenford unde von Mencze inwendig den missen und ûßewendig dene missen. . . . . .

470. Kaiser Karl IV. nimmt die stadt Friedberg wieder zu gnaden an. — Neuern, 1357 sept. 8.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf dem bug: *p. d. imperatorem Rudolphus de Frideberg.* Rückw.: *R^ta absent. regestrat.* (D). Friedberg, rotes buch 97 nr. 78.

Reg. imp. VIII, 2692 nach D. Erwähnt Dieffenbach 96.

Vgl. nr. 468 u. 471.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem, bekennen offenliche und tun kunt allen luten, die disen briff sehent oder horent lesen, das wir uff die burgermeistere, die scheffene, den rat und die burgere gemeinliche zu Frideberg, unsere und des heiligen reichs lieben getrewen, uff alle unguste, zorne und ungnade, als wir zu yn gehabet han von dinste wegen und ouch von des wegegeldes wegen, daz wir yn zu Mecze verluhen hatten, und was davon in dheine wiis ufferstanden ist bys uff disen hutigen tag, luterliche und genczliche mit gutem willen verziegen haben und verziihen daruff an disem brive, und sullen denselben burgern und der stat zu Frideberg nymmerme darumb zusprechen. Und han wir die egenanten burgere und stat in unser und des heiligen reichs gnade und schirm entphangen und wullen sie beschirmen, verantwurten und vertedingen als ander unser und dez richs state burgere. Mit urkunde dises brives versigelt mit unser keiserlicher majestat ingesiegel. Geben zu der Nyren, nach gots geburte druczenhundirt jare und darnach in dem siebenundfunfczigistem jare, uff unserr frawen tag als si geborn wart, unserr reiche in dem zwilften und des keisertums in dem dritten jaren.

471. Kaiser Karl IV. quittirt der stadt Friedberg über zahlung eines sühnegeldes von 2000 kleinen gulden. — Neuern, 1357 sept. 11.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Kanzleivermerke wie bei nr. 470 (D).
Friedberg, rotes buch 94 nr. 74.

Reg. imp. VIII, 2694 nach D. Erwähnt Dieffenbach 96.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen offenliche und tun kunt allen luten, di disen briff sehent oder horent lesen, das

wir von den burgermeistern, scheffen, dem rate und den burgern gemeinliche von Frideberg, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, vor alle ungunst, die wir zu yn gehabet han bis uff disen hutigen tag, zweitusent cleine gulden, gut von golde und swer von gewechte, entphangen han, und sagen si derselben summen geldes quit, ledic und los an disem briffe. Mit urkunde dicz brives versiegelt mit unser keiserleicher majestat ingesiegil. Geben zu Nyren, nach gots geburde druczenhundirt jar und darna in dem siebenundfunczegistem jare, des nehesten mantages nach unserr frawen tage als si geborn wart, unserr reiche in dem zwilften und des keisertums in dem dritten jaren.

472. Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, ihr wagen- und karrengeld zu erhöhen. — Prag, 1357 okt. 8.

Darmstadt, 1. or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *p. d. imperatorem Rudolphus de Frideberg,* rückw.: R *Volpertus;* 2. undatirtes vidimus des notars *Johs. de Mintzenberg,* im auftrag der bürgermeister, schöffen u. ratmannen von F., perg., siegel des Friedberger kapitels abgefallen.

London, British museum, stadtbuch f. XXV (26) (L).

Friedberg, rotes buch 96 nr. 77.

Reg. imp. VIII, 2705 nach L. Erwähnt Baur, Hess. urk. I, 916 anm. zu nr. 1356.

Vgl. nr. 458 u. 467.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen ziten merer des reichs und kunig zu Behem, bekennen uffenliche und tun kunt allen luten, die disen briiff sehent oder horent lesen, wann die burgermeistere, die scheffene, der rat und die burger gemeinlichen zu Frideberg, unsere und des heiligen richs lieben getrewen, und die stat doselbs ire brucken, muren und wege zu machen iczunt helfe und unser gnade wol bedorfen, so han wir dieselben burgere und stat, die uns und dem heiligen rich allezeit gehorsamlichen dienem, mit sunderlichen gnaden bedacht und tun yn soliche gnade an diesem brive, das sie von unserr keiserlichen macht und gnade uber den schilling alder haller, die sie von ydem vagen (!), der geladen ist, und uber die sechs alde haller, die sie von ydem carren, der auch geladen ist, die zu Frideberg us oder ynfaren, iczunt nemen und uffheben, als wir yn das in andern unsern brieven volkomenklich han vorschriben, furbas von ychlichem geladem wagen zwen schillinge und von ydem carren eynen schilling alder haller, sie gen in die stat oder darus, nemen und uffheben megen, derselben unser und des richs stete, muren, brucken und wege domide zu buwen und zu bessern; also doch das die burgere zu Frankenfurt und zu Wetflar den schilling haller und ouch die sechs haller, die wir den von Frideberg erleubet han zu hebene an diesem brive, nit geben sullen. Und wann wir oder unser nachkomen an dem riche unsere vorgenante gnade, die wir an diesem brive han getan, widerruffen, das den dieselben gnade sol abesin zumale. Mit urkunt dises brives vorsiegelt mit unserr keiserlichen majestat ingesiegel. Geben zu Prage, nach gots geburte drutzehenhundirt

und darna in dem siebenundfunfczigestem jare, am nehesten ...ge nach sente Francziscen tage, unserr riche in dem zwelften ...des keisertums in dem dritten jare.

473. *Hermann* Stôzel *und seine frau Katharine, bürger zu Friedberg, verkaufen ihrer mitbürgerin* Gelen, *tochter des †* Merkelins Bruwers, *eine gülte von einer mark von dem hause des † Merkelin* in der Usirgaßen *zwischen den häusern der* Bûlingen *und Wigands* zû dem Riche. *Hermann bürgt zugleich mit seinem bruder* Henne Stôzil *für die spätere zustimmung des minderjährigen Merkelin, sohnes der Katharine und ihres † gatten Peter. Zeugen:* Clas Engel *und* Henkel Rûle, scheffen *zu Friedberg, u. a. Schöffen und rat siegeln. — 1357 des. 22* (crast. b. Thome ap.).

Darmstadt, or. perg., das sehr beschäd. siegel liegt bei. Auf dem bug ...s: *corr.*

474. *Übereinkommen zwischen* Agnes Kneufen, *deren kindern Katharine und* Dŷtwin *und Katharines gatten* Rûle Menger, bûrgere *zu Friedberg, einerseits und den dortigen* barfûzen *anderseits, dass die gülte von drei mark (eine mark in geld, zwei in korn oder auch in geld), die Agnes und ihr † gatte Gerlach* Knauf *von ihrer* mûlen zû Akarben *ihrem sohn* etzwan brûder Gerlache dem Barfûzen *vermacht hatten, bei lebzeiten der Agnes dieser zufallen solle gegen eine jährliche abgabe von einer halben mark an das kloster, nach ihrem tode aber dem kloster* zu den vier fronevasten. *Zeugen:* Johan Rûle, Eckel Massenheimer, Dytwin Engel, Hartman Grozjohan, scheffen *zu Friedberg. Schöffen und rat siegeln. — 1357.*

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel.

Am 19. jan. 1359 *(sabb. a. b. Agnetis v.)* verkauft Agnes *Kneufen, ...gern* zu F., mit einwilligung ihrer oben genannten verwandten den ...dberger bürgern Eberhard *Koche* und dessen frau Katharine eine ...lte von 1 ℳ von dem hause *Dylegen Hültzschûern* zu F. *in der Usir...ßen* zwischen den häusern *Heilen Dreselers* und *Wentzen Bûden...ders.* Zeugen: *Johan Rûle, Clas Bern, scheffen; Hartrad Steube,* ...ger zu F.; und *Johan Grûnenberger.* Schöffen und rat siegeln. Darm...dt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel. Rückw.: R; von jüng. händen: ...*gel Hültzscher 10 ß 2 h. perpetui census de domo sua. Pro nunc ...est Henn serator dat, qui possidet.*

475. Henne Smet von Nûheim *und seine frau* Kuntzele *verkaufen der* junefrauwen Elsin von Gambach *eine gülte von einer halben mark von land* zû den Ritgartin. *Die burg Friedberg,* undir der gebiede dy vorgnant gulde gelegin ist, *siegelt,* also daz unser dinst dezselbin kaufis nit ingeldin sal odir davon gekrengkit werdin. — *1358 apr. 25* (4. f. a. Walpurgis).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

Verz. Baur, Hess. urk. I, 586 anm. **) zu nr. 862.

476. Die städte Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen bitten kaiser, daz ir uns in üwern ziiten nicht zü eygenschafft br unsern genoszen, den bürgern zü Franckenfort, mit der fure oder einem groszen thornos fur die fart zü geben[1] daz ir diese vorgenanten üwer und des richs stete von dinste und sülcher eigenschafft gerüchet zü früihen. wir hoffen zü uwern gnaden genczlich, daz uwer k liche mildekeid nicht liden sulle oder wulle, daz dr richs stete einer, die ir genosze sin von alder gewest sulcher eigenschafft und dinst zü tün sulle undertenig w und furchten auch, daz krig und ungemach davon kc sulle. — *(1358 nach juni 2 ?)*

Berlin, königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch.

Reimer III, 296 nr. 261.

a) *Der vier stede fründe, mit namen Frankinfurd, Fr Wetflar und Geilnhusin,* waren am 28. juli 1357, Königstein, zeuge vergleichs zwischen Ulrich herrn zu Hanau und Philipp von Ys a. a. o., 259 nr. 231 (or. Marburg).

b) Am 10. märz 1359 wurden *Jacob Clabelouch* und *Locz von husin* von Frankfurt *nach Frydeberg* gesandt, a. a. o., 328 zusatz 287 (n. d. Frankfurter rechenbuch für 1358 II).

c) Am 28. sept. (1359?) lud Frankfurt den rat von F. zu ei ratung mit kaiserlichen gesandten nach Frankfurt ein, a. a. o., 348 zusatz (Frankfurt, or., nicht ausgegangen?).

477. Metze *und* Gele, *töchter des †* Syfrid Wolfis von Fric *schenken dem kloster Arnsburg zu einem seelgerät di von ihrem vater hinterlassenen äcker zu* Dorheim *u halten sie auf lebenszeit* zü lantsydelmrehte *zurück ein halbes pfund* wasgeldis, *das jährlich* uffe unser fr dag als man lihte pleget zü wihene[2] *zu entrichten ist. Z u. a.* Gilbraht Krüg, burger *zu Friedberg. — 1358* (Petri ad vinc.).

Lich, or. perg. m. abh. siegel des ritters *Ebberhard Weise* zu *l*

Baur, Arnsb. UB. 527 nr. 864. — Scriba IV$_2$, 4327.

478. Graf Heinrich von Solms beurkundet seine sühne m stadt Friedberg. — 1358 nov. 8.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

Baur, Hess. urk. I, 917 nr. 1358.

Hierhin gehören wol 5 schreiben (Frankfurt, reichss.-nachtr. 5: 1 entwurf, o. j.), wonach zwischen F. und dem grafen gütliche Butzbach (juni 28, juli 4 u. 11, nov. 3) und Wetzlar (nov. 6) stattfan

Ich grebe Heinrich von Solmiz, vorwylen greben Be son, daz yme got gnade, bekenne mich uffenliche an dussem umme alsullich fegeschaf, als ich han gehabit bit den von berch unnd irren burgeren, bit namen Welders sone, dy dez

[1]) Von jedem fuder wein, vgl. das privileg für Frankfurt von 1358, Reg. imp. VIII, 2787.

[2]) Febr. 2.

chgers erben sint, von Heinczen Eygelz wen und Metzen syner n wirten, daz ich grebe Heinrich vorgnant und Heintze Eygel ant und alle unse helfer von beyden syten gesonit syn gantz gar umme alle stucke, dȳ sich herlauffen hant von dusses es wen und von allen anspragen, it sy von name, von brande, gefangen, dy Hentze Eygel vorgnant und Metze, sine elige ten, gehabit han zu den vorgenanten burgeren von Frydeberg, keyne ansprage nůmmerme gewynnen sůllent, sy sy cleyne groz, zů den vorgenanten Tessenmechgers erben von dez ez wen. Urkunde der warheit so han ich grebe Heinrich vor- ant myn eygen ingesigele an dussen bryff gehangen; dez beden grebe Henrich egnant dy stait zů Wetzflar, daz von mynen n und Heintzen Eigel egnant und syner erben ir ingesigele deme myme ingesigele han gehangen an dussen genwurtychen ff; daz mir dy stait zů Wetzflar vorgnant bekenne, daz mir beden wen unserz juncherren Heinrich von Solmiz und Hentzen el und syner erben vorgnant unse ingesigele an dusen bryff gehangen. Datum anno domini 1358, in octavo omnium sanc- um.

479. *Der Friedberger bürger Johann* Otwin von Wetflar der goltsmit *und seine frau Adelheid verkaufen* mit samenden henden *dem Wetzlarer bürger Franke von* Herberen *und dessen frau Hedwig eine gülte von einer mark* guter und gebir wetflar werunge, retlicher und ewiger erstir gulde, uz dem budem des huses und erbes Gerhartes Goltsmydes, daz hee besitzet, inwendig der ringmuren zu Wetflar gelegin in der Wetfegassen, zusschen den husen vorwilen Iden Huden und Johans von Nuwern, entgein ubir der Durekeufin und Conrad Grugers. — *1359 febr.* (a. d. 1350 nono mense febr.).

Wetzlar, stiftsarchiv nr. 268, or. perg. m. siegel der stadt Wetzlar. — schrift von kaplan Oster in Wetzlar.

480. *Erzbischof Gerlach von Mainz, Ulrich herr zu Hanau und die bürgermeister, schöffen, räte und bürger zu Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen schliessen auf geheiss des kaisers einen landfrieden bis Martini über zwei jahre. — 1359 (vor apr. 8).*

Reimer III, 336 nr. 294 n. älteren drucken. — Reg. imp. VIII, reichss. 330. criba II, 1556.

Vgl. nr. 422 u. 434.

481. *Die grafen Dietrich, Heinrich und Ulrich von Hohenstein und Else, witwe des grafen Günter von Schwarzburg, quittiren der stadt Friedberg über die rückständige steuer der beiden letzten jahre. — 1359 aug. 1.*

Darmstadt, or. perg., zerlöchert, m. resten der 2 siegel.

Wir Diterich, Heinrich unde Ulrich, graffin zů Hohinstein, und wir Else, tißwanne eliche frawe des ediln herrin graff Günthers von Swarczbůrg, herrin zů Arnstedin, irkennen [a] uffinlichin mit disem brife allin den, die yn sehind adir horint le soliche stůre, als die erbern wiesin lůte die bůrgermeystere, d scheffin, der rad unde die bůrgere der stad zů Frydeberg, unsere liebin fründe, uns von des riches wegin alle jar sind schůld zů gebene, als die briffe[1]) besagint, die darubir sint gegebin, u uns derselbin stůre zwo stůre an ych noch ußestůnden, der [b] eyne solde sin würdin uf sánt Mertins tág nů neyst was[2]), unde d andere stůre solde uns sin würden, des nů uf sant Mertins t neist was ein jar was[3]), die zwo stůre sich treffint an vyrcz hundirt phůnd hellere unde an vyrczig pfůnd hellere: daz sie die zwo stůre, mit namen vyrczenhůndirt phůnd hellere unde virc phůnd hellere gůtlichin[b]) hand bezcalet unde gewerit. Und d zweyer stůre, mit namen virczenhůndirt phůnd hellere und virc phůnd hellere, sagin wir die bůrgermeystere, die scheffin, den r unde die bůrgere gemeinlichen der v[or]genan[ten] stad zů Fryd berg vor uns unde unsir erbin mit disem briffe quyd, ledig u los. Und d[es zů ůrkůnde han] wir Diterich vorgenant graffe Hohinstein vor u[ns] unde vor greffin Heinrich und Ulri[c]h [H Hohinstein, unsere] brůdir, und wir Else, etzswanne eliche f[raw des] ediln herrin graffin Günthers [von Swarczbůrg], h[er]rin Arnstedin, unsir ingesigile an disem [bri]f gehangen unde hand g sprőchen und sp[rechen mi]t disem briffe unverscheidenlichin u unsir igelichir vor vol vor Heinrich graffin von Swarczbůrg und herrin zů Arnstedin unde für Heinrich von Hohenstein probist z Northusen, den gőd gnade, und für alle yre erbin und für all ansprache von des geldis wegin an alle geverde. Mit ůrkůnd dicz briffes virsigilt mit unsirn ingesigeln der vorgenanten, d gebin yst dů man zcalte noch gotis gebůrd tůsind jar und dr hůndirt jar, im nůnundefůmzcigestem jare, an des heyl[ig]en sa Petirs tage als her gebůndin wart.

482. Die Friedberger bürgerin Is[en]drůt Schuringen *verkauft mit ihren kindern* Herman, Sifrit *und* Drudigen hern Rudolph hern Johan Rulin son *von Friedberg,* prabeste zů Wetflar *einen morgen wiesen in* Niderwullenstat *für 15 pfund* gůt heller. — *1359 nov. 10* (vig. b. Martini ep.).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel des pfarrers zu *Wullen* Rückw.: R.

Scriba II, 1558.

a) Am 27. mai verkaufen *Gotze von Melpach*, bürger zu F., und [s] frau *Hebel* an Rudolf güter zu *Melpach* für 189 kleine gulden, Baur, H urk. I, 917 nr. 1360 (or. Darmstadt).

---

a) *unsere—fründe* fehlt nr. 510. b) In nr. 510 folgt *unde genclic*

[1]) S. nr. 404.
[2]) 1358 nov. 11.
[3]) 1357 nov. 11.

b) Am 11. nov. *(s. Martins d. h. bisch.)* kauft Rudolf weitere wiesen zu Niederwöllstadt, einige bei denen *des egen. her Johans Rulin* gelegen. Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel; rückw.: *Rta.* Scriba II, 1559. — Am 29. nov. *(vig. b. Andree ap.)* verkaufen Mainzer bürger *meystere Rudolfhe, Johan Rülen son von F., probiste czů Wetflar,* güter zu *Bisenheym by Melpach.* Lich, or. perg. m. 3 beschäd. siegeln, Baur, Arnsb. UB. 533 nr. 876, Scriba IV$_2$, 4351.

c) Am 7. märz 1361 *(letare),* Friedberg, verkauft ritter Erwin *Kolling* an Rudolf wiesen zu *Heyenheim* für 117 kleine gulden. *Clas Junge von F.* siegelt mit. Lich, or. perg. m. 2 siegeln. Rückw.: Rt. Baur, a. a. o. 544 nr. 889, Scriba IV$_2$, 4367.

d) Ferner verkaufen folgende Friedberger bürger an Rudolf güter zu *Melpach: Heilman,* sohn des † *Heilman Sulburger,* für 100 ℳ♃ am 3. febr. 1361; Heinrich *Rule,* sohn des Henkel *Rule,* für 102 ℔ h. am 14. febr. 1361; Konrad, sohn des † Johann Grossjohann, für 84 ℔ h. 21 ♃ am 12. mai 1361; *Gotz von Melbach* für 92 ℔ 13 ß 4 h. am 9. juni 1362; *Eygel von Roden Juden* für 200 ℔ h. und *Henne Erbessenbecher von Melbach* für 16 ℔ h. am 1. nov. 1362; *Clas Gruemberger* für 112 ℳ♃ am 1. nov. 1363; *Junge Johann Engel,* schöffe zu F., für 272 fl. 12 ß h. am 29. aug. 1366. Scriba II, 1567 f., 1575 u. 1579; Baur, Hess. urk. I, 919 ff. anm. zu nr. 1360.

483. ***Die grafen Heinrich, Dietrich und Ulrich von Hohenstein und Else, witwe des grafen Günter von Schwarzburg, bestellen den grafen Dietrich zum pfleger der ihnen verpfändeten stadt Friedberg. — 1359 nov. 24.***

Darmstadt, or. perg. m. rest des 3. siegels.

Baur, Hess. urk. I, 920 nr. 1361.

Vgl. nr. 401.

Wir Heinrich, Ditherich, Ulrich graffin zů Hőnstein und Else, etiswanne eliche hůsfrawe graffin Günthers von Swartzbůrg, herren zů Arnstedin, und unsir erben verjehen offinlich mit disme brife und tůn kůnt allen den, dy yn sehend, horin odir lesind, wand wir mit beraden můde und eintrechtlichin zů mompår der pfantschefte, di wir yn Wedreyben haben und by Ryn, und mit namen Frydeberk der stad, und zů pflegere gekőrn haben unsern lyben brůder und vetteren den vorgnanten Ditherich graffin zů Hőnstein, und gebin yn und entpfelen den uch erbern wisen lůden den scheffin, dem rade und den bürgern gemeine der vorgnanten stad zů Frydeberg, unsirn lieben getruwen frunden, daz ir yn innehement, globent, hůldent und swerint, gehőrsam und undirtenig zů syne und zů wartene zů eime rechtin pfande und also die bryfe lůden und beseen, die ubir die pfantschafte gebin sind. Darumb wollen wir vorgnante Heinrich, Ulrich und Else und unser erbin, waz ir dem egenanten Ditherich, unserm brůdere und vettern, tůd, vollinczihet und haldent, daz iz unser allir gůder wille yst und verhenkniß und ir auch uns darmide vollinczagen hod gentzlichin und gehalden. Mit ůrkunde ditz brifes versigilt mit unsirn Heinrichs, Ditherichs, Ulrichs und Elsin vorgenanten ingesigelin. Geben nach godis gebůrd drůzenhůndirt, im nůnundfůmfczigestem jare, an sand Katherinen abende der heyligen jůncfrawen und merteren.

484. Kaiser Karl IV. befiehlt den bürgermeistern, räten und bürgern zu Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, zusammen mit den zum landfrieden gehörigen fürsten und herren Philipp von Ysenburg zur freigabe von vier gefangenen Böhmen zu zwingen. — Prag, 1359 dez. 6.

Berlin, königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch.

Reimer III, 353 nr. 310.

Der gleiche befehl erging an erzbischof Gerlach von Mainz, Reg. imp. VIII, 3020. — Vgl. nr. 480.

485. Kaiser Karl IV. bestätigt auf bitten Rudolfs von Friedberg dem kloster Engelthal alle seine güter und urkunden und nimmt das kloster in seinen schutz; mandantes nichilominus firmiter et districte scultetis, magistris civium, scabinis, consulibus ac communitatibus opidorum Franckenfurth, Friedeberg, Wetzflar et in Geilnhusen, nostris et ejusdem imperii fidelibus dilectis, ut ipsi conmuniter et divisim, prout a dictis abbatissa et monialibus super eo fuerint requisiti, ad honorem majestatis nostre hac nostra jussione freti easdem abbatissam et moniales, conventum et monasterium ipsarum in predictis omnibus et singulis seu circa ea et eorum quodlibet jure et mediante justicia manutenere viriliter studeant, confovere et ipsas in eisdem vel eorum aliquo contra justiciam impediri, molestari aut per quempiam turbari non permittant. Sed ubi ipsis constiterit, quemquam cujuscunque status, dignitatis, gradus seu condicionis foret in premissis vel aliquo premissorum injuriam eis intulisse in preterito vel inferre inantea, si id notorium extiterit, inmediate debitam et condignam eis fieri procurent emendam. Si autem res dubia fuerit, extunc veritate comperta presumptores ipsos ad satisfactionem hujusmodi arcius compellant justicia mediante; nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet juribus in omnibus et singulis premissis semper salvis. — *Prag, 1360 jan. 12* (1360, ind. 13, 2 id. jan., regn. a. 14, imp. 5).

Darmstadt, Engelthaler stifterbuch f. 22'.
Fulda, landesbibliothek, allg. sammlung Fuldaer urk. II f. 107 nr. 126.

Reg. imp. VIII, 3033.

Vgl. nr. 352 zusatz.

486. Die gesworin von des riches wegin uber den lantfriden *in der Wetterau bewilligen dem landvogt Ulrich von Hanau und den städten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen zwei groschen vom landfriedenszoll zu* Gernsheim *bis zum betrage von 136 gulden,* die sie dargelühen hant zu koste und zu bodinlon, *und weiter zum ersatz der zur reise zum kaiser nach Böhmen von Ulrich und seinen begleitern aufgewandten kosten. — 1360 jan. 30.*

Marburg, or.

imer III, 356 nr. 313.

gl. nr. 480.

er propst der Erfurter kirche zu st. Sever beurkundet, s Nicolaus von Frideberg schuler, der da heyzet von der sen, *den Deutschherren zu Marburg zwei malter korngeld 15 pfund pfennige verkauft habe.* Unde daz egenante ngeld hatte gekouft Kunzele von der Rusen daselbes zcu deburg demeselben Nicolao zcu sime libe wider die egenan- geistlichen lute zcu Martpurg. — *1360 febr. 15.*

rmstadt, or.

yss III, 5 nr. 998, gekürzt.

gl. nr. 296.

Kaiser Karl IV. dankt den bürgermeistern, räten und rgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen ihre treue handhabung des landfriedens und gebietet en, an diesem festzuhalten. — Prag, 1360 febr. 22.

ankfurt, or.

imer III, 359 nr. 316. — Reg. imp. VIII, 3073.

gl. nr. 480. — In einem undatirten schreiben (1360 mai?) fragte rt bei den bürgermeistern, schöffen und dem rat von Friedberg sie noch bereit seien, mit Ulrich von Hanau einen ritt *von des en wegen* zu tun, Reimer III, 379 nr. 335 (Frankfurt, entwurf).

Kaiser Karl IV. beauftragt den jeweiligen landvogt in der tterau und die schultheissen, bürgermeister, schöffen, räte d bürger von Friedberg, Frankfurt, Wetzlar und Geln- usen mit dem schutz des klosters Thron. — Prag, 1360 r. 26.

iesbaden, 1. Throner kopiar 2, abschr. v. 1560; 2. kopiar 1 f. 57, regest.

imer III, 362 nr. 319. — Reg. imp. VIII, 6212.

gl. nr. 352.

Konrad Kruyl von dem Rodde[a]) *vermacht zu einem seel- rät* an die almuse, dy man alle jar gybit den armen in deme be der herren von Arnsburg zu Frideberg, eyn achteil korn- ldis *von land zu* Wißensheym, von unseme teile der wisen d der ackere, dye wir han mit Klayse Berin, *darunter* $1^1/_2$ *orgen neben* dem spitale von Fredeberg. — *1360 märz 21* Benedicti abb.).

ich, or. perg. m. stark beschäd. siegel des ritters Gernand von *Svalheym.*

aur, Arnsb. UB. 536 nr. 879. — Scriba IV_2, 4355.

---

a) *de Rodde* auf rasur.

Am 10. aug. 1361 *(Laurencii m.)* verkaufen die Friedberger bürger *Joist Goltschmid* und seine frau *Else* dem kloster Arnsburg land in *Ebirstedir velden*, Baur, Hess. urk. I,925 nr. 1365 (or. Darmstadt). — Elses bruder *Rule*, kanoniker zu Oppenheim, verkaufte seinen teil an diesen gütern am 27. dez. 1363, verz. a. a. o.

491. *Der Deutschordenskomtur zu Frankfurt schlägt das ansinnen der stadt Gelnhausen, zu dem vom kaiser gebotenen kriegszuge*[1]) *einen heerwagen zu stellen, ab, da er Gelnhausen diesen dienst nie geleistet habe und auch die städte Wetzlar und Friedberg,* üwere genoszen, *solches nicht von ihm gefordert hätten,* bii den als wol und als viel als by üch daz huesz zü Franckenford sines güdes hat ligen. — *(1360 aug. 16?)*

Berlin, königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch, o. j.

Reimer III, 385 nr. 341.

492. *Kaiser Karl IV. erlaubt dem Wetterauer landvogt Ulrich von Hanau und den bürgern von Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, sich zu wehren, wenn* sie yemand gemeinlich oder besunder angriffe oder schediget unerclagter sachen. — *Mainz, 1360 okt. 10.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 388 nr. 345. — Reg. imp. VIII, 3367. Scriba II, 1562.

Vgl. nr. 337.

493. *Kaiser Karl IV. verleiht dem edlen Ulrich von Hanau bis auf widerruf* den heuptzins von allen Juden in der Wedreib, besundere zu Frankenfurt, zu Fridberg, zu Wetflar und zu Geilnhusen, von ydem haupt der Juden einen guldein. — *Wertheim, 1360 okt. 13.*

Glafey, Anecdota 408 nr. 282 = Reimer III, 390 nr. 347. — Reg. imp. VIII, 3376. Scriba II, 1563.

Vgl. nr. 416 u. 441.

494. Mekkel, *witwe des ritters Ruprecht von Sonnenberg, verzichtet mit ihren söhnen auf alle ansprüche wegen des ihr von Philipp von Falkenstein* dem eldisten, *herrn zu* Minczinberg, *in seinem kriege mit dem bischof von Trier, dem junker von Hanau, den von Falkenstein und den städten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen zugefügten schadens. — 1360 okt. 16* (b. Galli cf.).

Assenheim nr. 131, or. perg., schrift erblasst, m. 3 siegeln (1 u. 2 beschäd.).

Verz. Herquet, Ann. d. ver. f. Nass. altertumsk. 13, 71, Regesten 30 nr. 80 (m. okt. 18).

---

[1]) Vgl. nr. 495; vielleicht auch gegen Württemberg, s. Reg. imp. VIII, reichss. 338 u. Reimer III, 386 nr. 342.

Irmgard frau zu Solms *und ihre söhne Dietrich, Heinrich und Johann bestätigen* die sühne ihres vaters Johann und seines sohnes Dietrich mit Wetzlar, *nehmen bürgerrecht an, verschreiben* öffnung zu Braunfels und in allen ihren schlössern *und verzichten* auf die beschehene hilfe *des grafen Johann von Nassau,* als sie auf geheiss des kaisers Hohensolms zerstören halfen, verzeihen auch dem herrn von Hanau, Nassau, Merenberg, Wetzlar, Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen solcher zerstörung, wie auch auf grafen Dietrichs gefängnis. — *1360.*

Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 188, 385 nr. 155, regest dem Braunfelser repertorium s. 402 (n. e. „copia").

Vgl. Reg. imp. VIII, 983.

a) Am 24. sept. 1363 *(sont. n. s. Matheus d. h. ap. u. ew.)* erneuern elben den vertrag mit Wetzlar; *und ensullen auch . . . wider die drii richs stette Franckfürt, Friedeberg und Geylnhüsen nommer ge- odir nÿmandt wider sie enthalden in keyne wise odir in keynen ern slossen.* Wetzlar, abschr. 15. jh. — Vgl. nr. 478.

b) Die Friedberger rechnung von 1361 (s. anhang) verzeichnet f. 18: *ciis versus Weczflariam, dů sie lagin vor borg Solmeße, 13 ß h.*

. *Beurkundung, dass Werner* Wisener *und seine frau Else jährlich den Friedberger bürgern* Contzchin Kleynekaůfe *und dessen frau Adelheid acht achtel korn und vier achtel weizen als pacht von land* zů Hohinwizel *sowie zwei gänse und zwei hühner entrichten sollen. — 1361 jan. 2* (crast. p. circumc. dom.).

Lich, Friedberg, or. perg. m. sehr beschäd. siegel der stadt *Bůtspach.*

Baur, Arnsb. UB. 539 nr. 883. — Scriba IV_2, 4361.

. *Kaiser Karl IV. beglaubigt seinen* heimlichen schriber *Konrad von Geisenheim bei den bürgermeistern und räten von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen behufs verhandlung über* etliche ehaftege ding, die den stul von Rome, uns und daz heilige rich notlich antreffent. — *Nürnberg, 1361 febr. 10.*

Frankfurt, 1. or.; 2. ausfertigung (m. privatsiegel).

Reimer III, 413 nr. 365. — Reg. imp. VIII, 3559. Scriba II, 1566.

. *Philipp von Falkenstein d. ä. unterwirft seinen streit mit Johann von Linden und denen von Beldersheim dem schiedsspruch der Friedberger ratmannen. — 1361 märz 14.*

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. abh. siegel.

Vgl. nr. 494.

Wir Philips von Falkensteyn der eldeste, herre zü Mintzen-g, irkennen offenliche an diesem brieve, daz wir in solicher sprache, als sich zü uns vormeßent her Johan von Linden, her ino und her Craft von Beldersheim, rittere, und Wernher von ldersheim, edelkneht, unsers rechten und unrechen nach yre

ansprache und unser antworte zü dem rechen blieben sin an den wysen luden den burgern die in den rat horent zü Frideberg. Und waz die egenanten burgere in derselben zweyunge vor ein recht sprechent, daz wollen wir und soln auch sie unverzogenliche dün und stede und feste halten. Und sollen wir yewedersite damide gerechet sin. Auch bieden wir die egenanten burgere zü Frideberg, daz sie sich des rechen in der sachen zü sprechen annemen; und waz sie dainne vor ein recht sprechent, darumb wollen wir sie nit argwenen noch yn darumb züsprechen. Mit orkunde dieses brieves besigelt mit unsern anegehangenden ingesigelen, der gegeben ist nach gots gebürte druzehenhundirt jär und darnach in dem einundseczigesten jare, an dem sundage als man singet judica in der vasten.

499. *Ulrich von Hanau übersendet Frankfurt eine beschwerde des vertreters von Göttingen über parteilichkeit des Frankfurter rats bei einer gerichtsverhandlung vom 2. april, bei der der vicedom (des erzbischofs von Mainz) und die von Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar zugegen gewesen seien. — (1361) apr. 4.*

Frankfurt, or.

Verz. Reimer III, 412 zusatz zu nr. 364.

500. *Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg auf fürsprache Rudolfs von Friedberg, ein mahlgeld zu erheben. — Laufen, 1361 apr. 5.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. rückw. aufgedr. papiersiegel (D). Unt. d. urk.: *p. d. imperatorem Rudolphus de Frideberg.*
London, British museum, stadtbuch f. XXV' (26') (L).
Friedberg, rotes buch 98 nr. 79.

Reg. imp. VIII, 3616 nach D u. L.

Vgl. nr. 466.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des riches und künig zu Beheim, embieten den burgermeistern, dem rade und den burgern gemeinlich zu Frideberg, unsern lieben getruwen, unser gnade und allez gut. (1) Lieben getrewen, uns hat der ersamen Rudolph, prabest zu Wetflar, unser heimelicher diener, gesaget, daz yr mit großer schulde beladen sint und daz yr darumb gern ein malegelt uffheben woldet zu Frideberg, uwer schult damiede zu bezalen. (2) Davon wießet, daz unser gut wille ist, daz yr daz malegelt uffhebet in aller der wyse, als yr des gute brieve und fryheyt von dem reiche hat, wann wir uch an uwern friheiten node hindern wolten. (3) Doch wollen wir, daz yr daz malegelt von unsern burgmannen zu Frideberg nit heben sollent.[1]) (4) Darunb (!) gebieten wir allen unsers reiches undertan und getrewen und mit namen den burgmannen von Frideberg, daz

[1]) Vgl. nr. 504 § 3.

uch ungehindert bii den egenanten sachen sollen vorliben laßen, lieb sie unser hulde wollen behalden. (5) Geben zu Lauffen, nehsten mandage nach dem suntage quasimodogeniti, unser :he in dem funfzehenden und des keisertums in dem sibenden jare.

r. Hebele, *tochter des † Heinrich* Massenheymer von Frȳdeberg, *bekennt, dass ihrem bruder Gerhard, mönch zu* Elwenstad, *und ihren schwestern* Elheid *und* Else, *nonnen zu* Conradstorf, *elf achtel ewiger korngülte zustehen von den zwei hufen zu* Nȳdern-Wȫlnstad, *die in den Strassheimer hof des abts von st. Alban zu Mainz gehören und von denen sie einen von ihren eltern ererbt und den andern von ihrem bruder* Clasen *und dessen frau Katharine gekauft hat.* Hartman Grozjohann, scheffen *zu Friedberg und* phode *im genannten hof zu* Strazheim, *siegelt. Zeugen:* Eberhard zů der Ziit, amptman; Engel etzwan Heynrich Engeln son, Jůnge Johan, *sein bruder,* Clas Bern zů dem Weydeler, Johan Ůlner, Clas Crebiz, Conrad Straßheymer, Heintze Welder, husgenozen *des hofes zu Strassheim:* her Johan Massenheymer, eyn prȳster; Conrad von der Ziit, scheffen; meister Conrad Deigwecke, eyn ratman; Andres von Wedersheim und Hartrad Steube, *bürger zu Friedberg, u. a. — 1361 apr. 12* (f. 2 p. mis. dom.).

Assenheim nr. 20, or. perg. m. stark beschäd. abh. siegel.

Verz. Herquet, Ann. d. ver. f. Nass. altertumsk. 13, 73; Regesten 31 nr. 85.

Heinrich *von der Zcit,* bürger zu F., erscheint am 11. mai 1357 als :ge in einer verkaufsurkunde Friedrichs und Guntrams von Karben, yss II, 634 nr. 953, auszug (or. Darmstadt).

2. *Kaiser Karl IV. gebietet den bürgermeistern, dem rat und den bürgern von Friedberg, ihm gleich andern reichsstädten zur einlösung von reichsgut zusammen mit Frankfurt und Gelnhausen einen beitrag von 6000 gulden zu entrichten, und beglaubigt zu diesem zwecke den edlen Ulrich von Hanau und Heinrich von Wesel,* unsern heimlichen schriber. *— Nürnberg, 1361 apr. 23.*

Darmstadt, or.

Reimer III, 425 nr. 379. — Reg. imp. VIII, 3677.

3. *Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, alle belasteten karren und wagen, die durch die stadt oder über die brücken bei Friedberg fahren, zur entrichtung des wegegeldes anzuhalten. — Prag, 1361 mai 19.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. beiliegend. rest des siegels (m. rücksiegel), d. bug: *p. d. imperatorem Rudolphus de Frideberg,* rückw.: R *Johannes* xo, v. jüng. hand wie nr. 449; 2. undatirtes vidimus des notars Heinrich *Dillinberg,* perg., i. d. falten beschäd., siegel des Friedberger kapitels abfallen.

London, British museum, stadtbuch f. XXV (26).
Friedberg, rotes buch 501 nr. 271.

Reg. imp. VIII, 3696. Scriba II, 1569.

Vgl. nr. 472.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zů allen zeiten merer des riches und kunig zů Beheim, bekennen und tun kunt offenliche mit diesem brieve allen den, die in sehent oder horent lesen, wann wir zů andirn zeiten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zů Frideberg, unsern und des heilgen reiches lieben getruwen, gnedecliche ein wegegelt zů Frideberg zů heben geben haben, nach lůte der brieve die wir in vormals daruber haben gegeben, und wir darnach underwiset sin, daz etzliche karn und wagen zů manigen zeiten ußwendig der stat zů Frideberg hene uber die Farenbach[a]) und Beyenbach varent, umb daz sie daz wegegelt unser stat zů Frideberg intfůren mogen, wiewole dieselbe stat zů Fr̂ideberg die brucken uber die Beyenbach und den weg von der stat zů Frideberg biz an dieselben Beyenbach bůwen, befrieden und beschirmen, darumb auch daz egenante wegegelt geben ist; und wann wir nit gestaden wollen, daz ieman unser keiserliche gnade mit argelist uberfaren sülle, so haben wir denselben bůrgermeistern, dem rate und der stat zů Fr̂ideberg mit wolbedachtem můde, mit rechter wizze und von unser keiserlicher macht von sunderlichen gnaden erleubet und erleuben in mit kraft dicz brieves, daz sie von allen gelasten karn und wagen, sŷ farn dorch die stat zů Frideberg oder uber die egenanten brucken, mit penden ane frevel inne ieclichen geriechten darzů halden mogen, daz sie daz egenante wegegelt yn geben nach lute unser keiserlicher brieve, die sie daruber haben. Darumb gebieten wir allen unsern und des heilgen riches getruwen und undertan bei unsern und des reiches hulden, daz sie unser vorgenante stat zů Frideberg nit hindern noch irren sullen in dhein wiis in den vorgenanten sachen. Und wer darwieder dede, so offt daz geschehe, der sal in unser und des heilgen riches groß ungnade swerliche sin vorvallen. Mit urkund ditz brieves vorsigelt mit unser keiserlicher majestat ingesigel. Geben zů Prage, nach Cristes gebůrte dreuzehenhundirt jar und darnach in dem einundsechzigisten jare, uff den nehsten mitwochen nach dem heilgen phingestage, unser reiche in dem funfzehenden und des keisertums in dem sibenden jare.

504. Kaiser Karl IV. bestätigt der burg Friedberg ihre güter und rechte, darunter das halbe ungeld und ein viertel des zolles in burg und stadt Friedberg. — Nürnberg, 1361 nov. 1.

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *p. d. cancellar. Johannes Eystetensis*, unt. d. bug r.: *cor. per Johannem decanum Glog.*, rückw.: R̂ *Johannes Saxo*, v. jüng. hand: *prod. Spirę, 7. febr. anno etc. 614*; 2. or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel) an schnüren, auf d. bug:

a) 2 *Furenbach.*

p. d. imperatorem | *cancellarium* (!), unt. d. bug wie 1, rückw.: R *Johs. plebanus Triboniensis*, v. jüng. hand: *prod. Spirœ, 7. febr. anno etc. 614.*

Reg. imp. VIII, 3766. Erwähnt Mader I, 172. Dieffenbach 100.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen ziten merer des reichs und kunig ze Beheim, bekennen und tun kunt mit diesem brieffe allen den, die in sehen oder horen lesen, (1) das vor unser keiserliche majestat kumen sint der burcgrave und die burgman gemeinlich unser burg zu Fridberg, unser und des reichs lieben getrewen, und haben uns furgelegt, das sie diese nachgeschriben guter von seliger gedechtnisse Romischen keisern und kunigen, unser vorvarn, von uns und dem reich recht und redelichen herbracht und behalten haben und der ouch in nuczlicher gewere sint: (2) mit namen das ungelt halb[1]) und ein vierteil des czollis, die in der burg und der stat[a]) zu Fridberg gevallen; ouch alle recht in die Morlir marg und alle welde, die dorin gehorn, als sie die in guter gewonheit bizher gehabt und herbracht haben; den see by der stat[a]) zu Fridberg gelegen; die wisen, die man die Marke nennet, di zwischen den dorfern Dorheim und Offenheim gelegen ist; die gertener[2]) und garten, die under der burg zu Fridberg gesezzen und gelegen sint, und ouch des reiches arme leute, wo die siczen, die einem burgreven zu Fridberg von des reichs wegen zu dienst und zu nucze gesezzen sint; den wiltpan uff der Hohe von der Ůse an biz an die Erlebach[3]); das geleite von dem Morinberge an bis an den Heßinfurt[4]); des sullen die burger und stat zu Fridberg den burcgreven, der in ziten ist, getrewlichen zu beleiden beholfen sin, wenn daz not geschieht und sie des von dem burcgreven ermanet werden. (3) Was ouch in die obgenante burg zu Fridberg gefuret wirdet doruzz und dorin, das sol zumale fry sin, und sol keinerlei gelt doruff gasazt (!) werden.[5]) (4) Ouch das die egenanten burgman umb dheinerlei sachen vor keinem richtere zu rechte sten sullen, sie sein denne bevor vor dem burcgreven doselbist uzerfordirt, als recht ist.[6]) (5) Ouch das

a) 1 sat.

[1]) S. nr. 106 u. 392 § 5.

[2]) Vgl. nr. 162 § 6.

[3]) Die urk. Ludwigs d. B. vom 29. mai 1336 (Böhmer, Regesten 1757, Scriba II, 1276), in der der kaiser dem landvogt in der Wetterau und der burg F. den schutz des reichswildbanns bei F. übertrug, beschreibt genauer die grenzen, insbesondere: *von der spitale brucke an an der Use zu F.* — Über diese brücke berichtet die Molthersche chronik (Darmstadt, burg F., conv. XII_4 f. 41'): *1315 10 cal. (!) initiatum et positum est primo fundamentum lapidei pontis, qui prius ligneus fuit, apud hospitale trans Usam, vacante sede apostolica, præsidente ecclesie Moguntine domino Petro archiepiscopo, ecclesiæ hujus pastore domino Ernesto, canonico Moguntino, vicario Bertholdo presbitero, regnante domino Ludovico, olim duce Bavarie, qui in campo Franckford. a pluribus principibus electus et ibidem a principibus fidelitate homagii recepta et a civitatibus Wetterabiæ facta in ecclesia Aquinsi una cum uxore sua domina Elisabeth est honorifice coronatus.* Erwähnt Intelligenzblatt 1837, 320 m. j. 1313 *(10 cal. jun.* = mai 23).

[4]) S. nr. 392 § 3.

[5]) Vgl. nr. 500 § 3.

[6]) S. nr. 392 § 2.

niemant uff dieselben burgman, uff alle ire gute und alle die by in in der burg zu Fridberg und in irem begriffe und zugehorde gesezzen sein und ouch ire gebrotte diener und knecht clagen oder kummern sullen, sie sein denne bevor vor dem burcgraven erfordert, als recht ist. (6) Ouch das die egenanten unser und des reichs arme leute und alle ire gut allis zollis, weggeldis[1]) und andirs neuwes geseczis in der stat zu Fridberg fry und ledig sein sullen. (7) Und haben uns fleizziclichen und demuteclichen gebeten, das wir in alle die obgenanten stukke und artikel und ouch alle andere ire recht, fryheit und genade, die sie von uns und dem rich herbracht und behalten haben, von unsern sunderlichen gnaden verneuwen, bestetigen und confirmiren geruchen. (8) Des haben wir angesehen ire stete getrewe dienst, die sie uns und dem rich offt unverdrozzenlichen getan haben und furbaz tůn wollen und mogen in kunftigen ziten, und haben in, iren erben und nachkumen burcgraven und burgmannen zu Fridberg alle die obgenanten stukke und artikel von worte zu worte, als sie dovor begriffen sint, in alle der mazze, als sie die recht und redlich herbracht und behalten haben und sie der in nucz und in gewere seint, und ouch alle andere ire recht, fryheit, gnade und gute gewonheit, die sie von uns und dem rich ouch herbracht und behalten haben, in allen iren punkten, meinungen und artikeln von worte zu worte, gleich als sie in diesem briefe begriffen weren oder durch recht odir gewonheit begriffen sein solten, von unsern sunderlichen gnaden mit rechter wizzen und mit keiserlicher macht verneuwet, bestetiget und confirmiret, verneuwen, bestetigen und confirmiren ouch mit diesem briefe. (9) Dorumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und wertlichen, graven, fryen herren, steten, rittern und knechten und allen andern unsern und des reichs lieben getreuwen, das sie die egenanten burcgraven und burgman zu Frideberg an den egenanten unsern gnaden nicht hindern, besweren odir obervaren sullen in dheinen weis. (10) Und wer dowider frevelichen tete, der sol in unser und des reichs ungenade und hundirt marg lotigs goldis swerlich vervallen sein, als offt das geschiht; und die sullen halbe in unser und des reichs camer und das andir halbe teil den egenanten burcgreven und burgmannen, die ubirvaren wurden, on alles minnernisse gevallen. (11) Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem majestat insigel. Geben zu Nuremberg, nach Christs geburt dreuzehenhundert jar, darnach in dem einundsechzigstem jare, an aller heiligen tage, unser reich in dem sechzehendem und des keisertums in dem sibendem jare.

505. Der Grünberger schöffe Johann von Kestrich *und seine frau Else sowie der Friedberger bürger* Fridebreht der Junge *und seine frau* Lyse *verkaufen dem kloster Schlüchtern ererbte güter zu* Langendypach, eyn hůbe zeß margzal zeß

[1]) S. nr. 503.

rechen für zwenzig phunt haller und für hündert phunt haller frankenvorder werunge. — *1361 nov. 16.*

Marburg, or. perg., siegel fehlt.

Reimer III, 435 zusatz zu nr. 388.

6. *Die Friedberger bürgerin* Else von Gambach *schenkt den Mainzer Karthäusern land zu* Obirn-Roispach. — *Oberrosbach,* ante curiam habitacionis . . . . . sculteti . . . , in publica strata, *1361 des. 13* (1361, ind. 14).

Darmstadt, Karthäuser kopiar, notariatsinstrument.

Baur, Hess. urk. V,404 nr. 434.

7. *Die Friedberger bürgerin* Metze Auspürgern *verkauft mit einwilligung ihrer kinder bruder Konrad, Predigerordens, Heinrich und Metze sowie Heinrichs frau Katharine ihren mitbürgern* Jünge Johan Engeln *und dessen frau* Gelen *eine halbe mark* penniggülde *von ihrem haus und garten zu Friedberg* uzwendig vor der Mentzer porten bi der Beltzen hove und gesecze, *als nächste gülte nach der dem kloster Thron zustehenden halben mark. Zeugen:* Henkel Rüle, Clas Engel, scheffen; Clas Drÿbecher, *bürger zu Friedberg. Schöffen und rat siegeln. — 1361.*

Wiesbaden, Thron, or. perg., siegel fehlt. Rückw. (15. jh.): *diser brif hort r Rußer Henß ramengarten by Hen zu Hunne.*

8. *Kaiser Karl IV. gebietet genannten fürsten und herren sowie den bürgermeistern, räten und bürgern von Nürnberg, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen, Rothenburg, Windsheim und Weissenburg, Gerlach von Hohenlohe zu einem vergleich mit kurfürst Ruprecht von der Pfalz und dem edlen Ulrich von Hanau zu bewegen und den letzteren zu ihrem recht zu verhelfen, falls Gerlach sich nicht füge. — Nürnberg, 1362 jan. 1.*

Marburg, or.

Reimer III, 443 nr. 395. — Reg. imp. VIII, 6331. Koch-Wille 3359.

9. *Der Friedberger bürger Johann* Großjohan von Wolnstad *schenkt den frauen von* Rolandeßwerde *9 hufen land, die in den* frönhaf *zu* Wolnstad *gehören, sowie wiesen zu* Abir- *und* Nyder-Wolnstad, *und vermacht ihnen weiteres land zu einem seelgerät. Der Friedberger pfarrer* Hartong *siegelt. — 1362 juni 9* (f. 5 p. penth.).

Darmstadt, Niederwöllstadt, or. perg., siegel fehlt.

Baur, Hess. urk. I, 637 nr. 957.

510. Die grafen Heinrich, Dietrich und Ulrich von Hohenst[ein] und Else, witwe des grafen Günter von Schwarzburg, q[uit]iren der stadt Friedberg über die nů uff sentte Mertins [tag] neyst was[1]) *fällige steuer im betrage von 720 pfund helle[r] — 1362 dez. 13* (s. Lucien d. h. jůnefr.).

Darmstadt, or. perg. m. resten des 3. u. 4. siegels.

Verz. Baur, Hess. urk. I, 923 anm. zu nr. 1361.

Im wesentlichen mut. mut. gleichlautend mit nr. 481.

511. Kaiser Karl IV. gestattet dem landvogt Ulrich von Hanau, zeitweilig die Wetterau zu verlassen und auf so lang[e] einen ediln man, her sy ritter oder knecht, *zum unterlandvo[gt] einzusetzen, und gebietet insbesondere den bürgermeister[n], räten und bürgern zu Friedberg, Wetzlar, Frankfurt und Gelnhausen, diesem gehorsam zu sein. — Aschaffenburg, 1363 jan. 22.*

Marburg, or.

Reimer III, 468 nr. 421. — Reg. imp. VIII, 3908. Scriba II, 1515 m. j. 1357.

Am 17. jan., Mainz, verkündete der kaiserliche hofrichter Johann [graf] zu Hardeck den bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dass dem edlen Ulrich von Hanau wegen einer geldforderung die nutzniessung der aufgeführten herrschaften Philipps von Falkenstein gerichtlich zuerkannt worden sei, und gebot ihnen, Ulrich dabei zu schützen. Reimer III, 463 zusatz zu nr. 417 (or. Marburg). Ebenso an genannte fürsten, herren u. a., a. a. o. nr. 417 f.

512. Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Friedberg, den edlen Konrad von Hutten zu schützen. — Nürnberg, 1363 märz 1.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. rückw. aufgedr. papiersiegel (D). Unt. d. urk.: *p. d. imperatorem Johannes Eystetensis.*

London, British museum, stadtbuch f. XXIX (30) u. XXXVIII.

Friedberg, rotes buch 101 nr. 82.

Reg. imp. VIII, 3839 nach D (m. 1362 märz 16).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Fridberg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles gut. Wann wir den edlen Cunrat von Hutten, unsern und des reichs lieben getrewen, uns und dem heiligen reich zu einem diener empfangen haben und er uns auch gelobt hat getrewlichen zu dienen, dorumb empfelhen wir ewern trewen und gebieten euch auch ernstlichen und vesteclichen by unsern und des reichs hulden: wer, daz in iemand, seine leute und gut wider recht angreifen, besweren oder schedigen wolte, daz ir denne yn, dieselben seine leut und gut von unser und des reichs wegen getrewlichen schuczen und schirmen sullet und ym auch geholfen und geraten seit zu

[1]) 1362 nov. 11.

seinem rechten, wenne ir des von ym ermanet werdet. Geben zu Nuremberg, an der mitwochen nach reminiscere, unserr reich in dem sybenczenden und des keisertums in dem achten jare.

513. Kaiser Karl IV. verkündet der stadt Friedberg, dass er nicht ihre teilnahme an kriegen fordere, die das reich nicht angehen, und gestattet ihr, sich vor schädigung durch den erwerb städtischer güter oder der rechte der burgmannen seitens geistlicher und anderer steuerfreier personen zu wahren. — Nürnberg, 1363 märz 1.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf. d. bug: *p. d. imperatorem Rudolfus de Fridberg,* rückw.: ℞ *Petrus scolasticus Lubucensis,* auf d. pressel: *registratum est.*
Friedberg, rotes buch 99 nr. 80.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 14. — Reg. imp. VIII, 3918. Scriba II, 1582.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Fridberg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles gut. (1) Lieben getrewen, soliche sachen, als ir uns enpoten habt mit unserm lieben getruwen Claus Bern, burger zu Fridberg, haben wir wol verstanden. (2) Davon wizzent, daz wir nicht meinen, daz ir keinen criege haben sullet durch iemandes willen, der uns und daz reich nicht anruret und der uch schedlich und verdurplich mocht sein. (3) Auch sullet ir bestellen, daz in unser stat zu Fridberg nyemant kein gut keufe noch anders an sich cziehe, domit uns und dem reich dienst oder stewer abgen oder gemynnert werden mochte oder geswecht in dheine weis.[1]) (4) Auch ist ungewonlich, daz munche oder nunnen burgleut sein sullen[2]); und wollen, daz ewer wegegelt[3]) und ander ewer recht domit icht werde geswecht. (5) Auch ist muglich, daz die Deutschen herren euch halden ewer brieff,[4]) die sie euch geben haben. (6) Mit urkund diez briefs versigelt mit unser keiserlichen majestat insigel, der geben ist zu Nuremberg, nach Cristus geburt dreuczenhundert jar, darnach in dem drewundsechczigisten, an der mitwochen nach dem suntag reminiscere, unser reiche in dem sybenczenden und des keisertums in dem achten jare.

514. Kaiser Karl IV. bestimmt, dass die vier städte in der Wetterau nach verhältnis ihres vermögens zur reichssteuer beitragen sollen. — Nürnberg, 1363 apr. 4.

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *p. d. imperatorem Johannes Eystetensis,* unt. d. bug l.: *correcta Theodericus de Stas-*

[1]) Vgl. nr. 355.
[2]) Vgl. jedoch Reg. imp. VIII, 2588.
[3]) Vgl. nr. 503.
[4]) Nr. 147 u. 187.

fordia, rückw.: R *Johannes Saxo;* 2. or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel).

London, British museum, stadtbuch f. XXX (31).
Friedberg, rotes buch 100 nr. 81 u. 101 nr. 83.

Reimer III, 476 nr. 429 nach 2; die abweichungen von 1 sind teils durch grösseren, teils durch gesperrten druck hervorgehoben. — Reg. imp. VIII, 3945.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reiches und kunig zu Beheim, bekennen offenliche an diesem briefe und tun kunt allen den, die yn sehent oder horent lesen, wann wir von des heilgen reiches wegen den armen als den reichen recht tun wollen und nit meynen zu staden, daz yman ungelich geschehe, dan daz die gerechtvertekeit glich eyme als dem andern wiedervare, davone wollen wir vor uns und unser nachkomen an dem reiche, Romische keisere und kunige, und seczen daz mit wolbedachtem mute, mit rechter wizze und von unser keiserlicher macht vor eyn gotlich bescheiden recht: zu welchen zeiten vorbaß wir oder unser egenanten nachkomen an dem reiche seczen einen gemeinen dienst oder gemeine sture, von waz sachen daz sii, uff die vier * des reiches stete in der Wedereube, mit namen uff die von Frideberg, Frankenfurt, Wetflar und von Geilnhusen, daz dan die egenanten vier stete dieselben * dienste und sture tun und beczalen sullen, ir iecliche nach marczal noch yrer mogede, die sie an yrme gůte, renthten, gulde und gevelle hat, und sal keine der egenanten unser und des reiches stete daruber gedrenget werden in dheine wiis. Und welche stat sich darwieder seczte, die sal, so dicke sie daz dete, funfzig marg lotiges guldes sin vervallen, die halb dem reiche und daz ander halb teil den egenanten steten, die in den vorgeschribenen sachen gehorsam sin, sullen werden. Mit urkunt dicz briefes versigelt mit unser keiserlichen majestat ingesigel, der geben ist zu Nurenberg, nach Cristus geburt dreuczenhundert jar, darnach in dem dreuundsechczigisten jare, an dem nehsten dinstage nach dem heilgen osterdage, unser reiche in dem sibenczenden und des keisertums in dem achten jare.

515. Der kaiserliche hofrichter Burkard, burggraf zu Magdeburg, gebietet Heinrich von Michelnbach, vogt des grafen Johann von Nassau, die anleite aufgeführter güter zu gunsten der stadt Friedberg vorzunehmen. — 1363 mai 19.

Darmstadt, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels.

Wir Burchart burggraff ze Meydburg und graff ze Hardegg, des Römischen keiser Karls, ze allen ziten merer des richs und künigs ze Becheim, hofrichter, sazzen ze gericht ze Crackaẃ an unsers egenanten herren stat und enbieten Heinrich von Michelnbach, vogt grafen Johans von Nazzaẃ, unsern grüs und alles güt. Wir gebieten dir von gerichts wegen, als erteilt ist, und von unsers obgenanten herren des keisers gewalt, daz dü unverczogenlichen und on alle wider anleitest den burgermeistern, dem rat und den burgern gemeinclichen der stat ze Fridberg uff frawen Irmengarten güt, grefin ze Sulmse, ümb tusent mark silbers, uff hern Syfrids güt von Rynberg ümb vierhundert mark, uff des schultheizzen und der schephen güt gemeinclichen dez dorfs ze Wern ümb vierhundert mark silbers minner oder mer, uff alles ir güt, varentz oder ligentz, besucht und unbesucht, wa du sin bewist werdest,

Wir Gotfrid grefe czu Cyginhain tun kunt allen luden, d disen brieff sehen, horen odir lesin, alz wir von wegin der w Frydeberg geheischen und geladen sin vor unsern herren hern Kar Romschen keysers, hofegerichte und uns der erwirdige in g vater und herre herre Gerlach, erczbischoff czu Mencze, un liebe gnedic herre, alz sine manne und burgmanne nach fryheit s und sins stifftes vor sich wyder geheischet hat, dorumb globen w in guten truwen mit disem briefe, daz wir allen den clegern, du der willen wir vor daz egenante hofegerichte unsers herren d keysers geheischen sin, vor dem vorgenanten unserm herren hen Gerlache, erczbischoff czü Mencze, unserm liebin gnedigen hern czü rechte sten wollin und recht tün in aller der maße, alz w vor dem egenanten hofegerichte solden han getan. Und dez o orkunde han wir unser ingesigel an disen brieff gehangen. Dat anno domini 1360 tercio, ipso die beate Margarete virginis.

519. Kaiser Karl IV. gibt dem edlen Philipp d. ä. von Falk stein das dorf Niederwöllstadt zurück, aus dem Herte Gr johann erschossen worden war. — Pisek, 1363 dez. 10.

Darmstadt, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels (D). Un urk.: *ita dominus imperator commisit, Rud. prepositus Wetflariensis.*

Friedberg, rotes buch 102 nr. 84.

Reg. imp. VIII, 3998 nach D.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen cze merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen offinlich an die brieve, wiewol wir daz dorff zu Nedern-Wolnstat in unsir und reichs hant genomen hatten, umbe daz etzwan Herte Grozjo von Frideberg uz dem dorff erschoßin wart, so han wir du bete willen des ersamen Rudolfs, probistes zu Wetflar, un heimlichen dieners, daz vorgenante dorff und waz darzu geh dem etiln Philips von Falkenstein dem eltirn, herren zu Mint berg, und sinen erben luterlich wedirgeben, und han off die schiechte zu Wollenstat gentzlich vertzehen und vertzihen da an diesem brieve, mit beheltniße doch der sune, die in diesir s geredet und verbrievet ist. Geben zum Pysk, am nehsten sun vor sant Lucien tag, noch gots geburte drutzenhundert jar, dar in dem druundsechtzigesten jar, unsir reiche in dem achtze und des keisertums in dem nunden jar.

520. Die bürgermeister, schöffen und räte von Frankfurt, F berg, Wetzlar und Gelnhausen erneuern ihren bund oktober 1340[1]*). Friedberg setzt zu bürgen:* Johan R Heinrich Bern, Hartmůd Grozjohan, Heinrich von der scheffin; Bertholt Slag, Johan Sulbůrger, Johan von dem und Gerlach Kysel. — *1364 apr. 25.*

Wetzlar und Frankfurt, originale.

Reimer III, 512 nr. 459. — Reg. imp. VIII, reichss. 406. Scriba II,

[1]) Nr. 325.

Kaiser Karl IV. gebietet den bürgermeistern, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dem edlen Ulrich von Hanau als landvogt gehorsam zu sein, und widerruft die dem edlen Michel von Kurbitz, unserm heubtman in dem furstentumme zu Fulde, ***erteilte vollmacht.*** — ***Bautzen, 1364 mai 1.***

Marburg, or.

Reimer III, 513 nr. 460. — **Reg. imp.** VIII, 6248.

a) Der kaiser hatte den städten am 25. febr. 1364, Prag, befohlen, den Michel von Kurbitz bis auf weiteres in seiner bisherigen stellung zu , auch der stadt Friedberg beizustehen, falls Philipp d. ä. von Falkendie von ihm mit Friedberg vereinbarte sühne nicht halte. Reimer 8 nr. 455 (Marburg, 2 gleichz. abschr.). — Vgl. nr. 517, 519 u. 529.
b) Am 22. sept. (1364?), Fulda, bat abt Heinrich von Fulda die *rathere, rat und gemeyne* zu Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Geln:n, seinem hauptmann Michel von Kurbitz den ihm zugefügten schaden :h zu ersetzen, Reimer III, 529 nr. 478 (or. Frankfurt). — Ebenda, ss. 46d, ein undatirtes schreiben Michels an Frankfurt: bittet, ihm den er 4 städte willen erlittenen schaden zu ersetzen (or.).

Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Friedberg, für reichszwecke ein wagen- und karrengeld zu erheben. — ***Bautzen, 1364 mai 1.***

Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. *p. d. imperatorem R. canonicus Wurmaciensis.* Rückw.: *Petrus scolasticus censis;* r. unten *Frideberg.*

Reg. imp. VIII, 4034.

Ebenso für Frankfurt, Gelnhausen und Wetzlar, Reimer III, 514 nr. **Reg. imp.** VIII, 4032 f. — Vgl. nr. 503.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten er des reichs und kunig zu Beheim, bekennen uffinlich an diesem ve und tun kunt allen luten, die yn sehent odir horent lesen, wann wir schirm, fride und gnade in aller czeit gerne machen en und sunderlich in der Wedereube, da viel czweyunge, criege irrunge sint, und wir von des reichs wegen da koste, gebrechen n, darumb daz wir mit den unsern da verliben, fride und gnade ffen mogen: (2) so han wir mit wolbedachtem mûte, mit rechter und von volkomenheit keiserlicher mechte gemacht und ge-, daz man an allen porten in unser und des reichs stad zu eberg von ieclichem wagen, der wyn, früchte odir ander last et, eynen alden grozen turnois und von eclichem carren, der last draget, eynen schilling alder heller, die wagen und carren n uz der stad odir daryn, zu unser und des reichs noten, en und czerungen binnen den merckten zu Frideberg und auch endig denselben merkten zu allen tzeiten ufheben und nemen ubir ander wegegelt, daz die stad zu Frideberg da nymmet, doch, daz unsere burgmanne und burgere zu Frideberg von eigenn güden ane argelist den czol nyt geben sullen. Auch wollen wir, daz der burggreve, die burgmanne und die er zu Frideberg die egenante sache nyt hindern dan schuczen schuren sullen vesteclich mit aller yrer moge. (4) Auch han

wir dem etiln Ulrich herren zu Hanaw, unserm lantvogt in der Wedereube und lieben getruwen, entfolen mit ernste, daz er bestellen sal, wer und wie man den egenanten turnois zu unserm und des reichs nucze ufheben und nemen sulle; und wie er daz bestellet, daz sal vůrgang haben ane hindernusse; und sal sich unser stad zu Frideberg an keine brieve keren, die wider diese sache weren. (5) Und were iz, daz yman wider diese egenante sache dede, zumale oder eyn deil, der sal, so offt daz geschicht, virczig marg lotiges goldes syn vervallen, die uns und dem reiche sullen werden. (6) Mit urkund dicz brieves versiegelt mit unser keiserlichen majestad ingesigel. Geben zu Budissin, noch gots geburte druczenhundert jar, darnoch in dem vierundsechczigestem jare, an sant Walpurg tag, unsir reiche in dem achtzenden und des keisertums in dem czehenden jare.

523. *Fehdebrief Richards von Kinzenbach und elf anderer helfer Philipps d. ä. von Falkenstein an erzbischof Kuno von Trier, Ulrich von Hanau und die städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. — 1364 juli 2.*

Frankfurt, gleichz. abschr.

Reimer III, 524 nr. 472.

Weitere fehdebriefe an die städte zu gunsten Philipps d. ä.: einer von *Volpracht uz deme Haße* vom 15. juli (Frankfurt, reichss. 57[b], or. m. rest des rückw. aufgedr. siegels), je einer vom 10., 18. u. 23. sept., 2 ohne tag, verz. Reimer, a. a. o. u. 528 nr. 476 zusatz. — Vgl. nr. 521a.

524. *Philipp d. ä. von Falkenstein schliesst mit Trier, Hanau, Johann und Philipp von Falkenstein, herren zu Münzenberg, und den städten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen einen waffenstillstand vom nächstfolgenden montag bis mittwoch darauf*[1]. *— 1364 juli 26.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 525 nr. 473.

Am 24. nov. ward ein weiterer waffenstillstand bis zum 11. dez. verlängert, a. a. o. 535 nr. 485 (Frankfurt, gleichz. abschr.).

525. Heincze Schucze *und seine frau* Irmengart von dem Rodichen *bekennen, der Friedberger bürgerin* Else Růlen, Herte Großjohans *witwe, und ihren erben eine jährliche gülte von einem malter korn schuldig zu sein, wofür äcker im dorf* zů dem Roddichen *nach* dez gerichtes recht zů Swalheim *als rechtes unterpfand dienen. — 1365 jan. 13* (oct. epiph.).

Darmstadt, or. perg., siegel des Friedberger burggrafen fehlt.

526. Wentzil Gruzsir zůn Gartin *und seine frau* Else Hantzilin *verkaufen dem Friedberger bürger* Henne Sassen eyne mestin

[1]) Juli 29–31.

gudis mahinoleyis *jährlicher gülte, friedberger masses, fällig auf Petri stuhlfeier (febr. 22),* uff dem halbin morgin gartin zůschin den zwey wegin hindene an Henne Hornunge. — *1365 jan. 20* (b. m. Fab. et Sebast.).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel der burg F. *(sů den sachin).*

Verz. Baur, Hess. urk. I, 587 anm. **) zu nr. 862.

7. *Die Friedberger bürger* Syfred von Gerburgeheym *und seine frau* Gele *verkaufen* Irmendrude Bůmennin, Katherinen unde Irmendrude, gesůstern, iren nyftelen, bůrgerschin *zu Friedberg, ein malter korngeld jährlicher gülte; hierfür setzen sie zu einem unterpfand je einen morgen land* uf dem felde geyn Bruchinbruckin *und* under dem reyne by den wiedin *sowie ihren* hob, huys und schůren vor dem Mencere dore *in der stadt Friedberg,* mit aller beßirunge, dy wir darane han, als wir iz zu rechteme erbe entnummen han von Claus Engelin, eyme scheffen *zu Friedberg. Die gülte soll jährlich in den Arnsburger hof zu Friedberg entrichtet und armen leuten gegeben werden; sie kann jederzeit vor Matthie*[1]) *mit zehn mark abgelöst werden. Nach dem tode der drei schwestern fällt die gülte an den Arnsburger hof. Besiegelt von* Gotfrid Růze *zu* Bruchinbruckin, weppener, *und* Johan Rule, scheffen *zu Friedberg. Zeugen:* Sigewin, Arnold Kredde, Herman, syn bruder, Johan Cruceman[a]) vor dem Mencere dore, *bürger zu Friedberg, u. a. — 1365 apr. 24* (crast. b. Georgii m.).

Lich, Bruchenbrücken, or. perg. m. 2 beschäd. abh. siegeln.

Baur, Arnsb. UB. 573 nr. 936. — Scriba IV$_2$, 4433.

a) Am 30. sept. 1365 *(crast. b. Michah. archa.)* vermacht *Conze nmen son,* bürger zu F., dem kloster *an dy almůse, dy man alle jar delagit und gybit armen luden in irme hobe zu F.,* 5½ morgen enes land *in deme Brůchinbruckir holz* zu einem seelgerät; doch beilt er sich vor, im falle der not über das land zu seinem vorteil zu verfen. *Johan Rule, schefin* zu F., siegelt. Zeugen: u. a. *Henklo Rule, hefen; Conrad Schele, eyn beckere,* bürger zu F. Lich, or. perg. m. urk beschäd. abh. siegel; Baur, a. a. o. 575 nr. 940, Scriba IV$_2$, 4440.

b) Als zeugen einer verkaufsurkunde des edelknechts Hermann ulber vom 28. jan. 1364 *(sůnd. v. u. frauw. dage als man pliegit die hte zů wihen)* finden sich: *Hartrâd Steybe und Bechtold Riche von ntzinberg, ein bůrger zů F.* Lich, Ossenheim, or. perg. m. 3 teilw. schäd. siegeln; Baur, a. a. o. 567 nr. 923, Scriba IV$_2$, 4416.

8. *Übereinkommen der herren Ulrich von Hanau, Johann von Falkenstein, Konrad von Trimberg sowie der bürgermeister, schöffen und räte der reichsstädte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen* umb solche slosze, Lieche bůrg und stat und Warnsperg dy bůrg, dy wir von des riches wegen yngenomen han. — *1365 apr. 25.*

---

a) Or. Ccceman, Baur liest *Cunceman.*

[1]) Febr. 24.

Wernigerode u. Darmstadt, originale.

Reimer III, 553 nr. 498. — Scriba II, 1601.

Vgl. nr. 523 sowie Reimer III, 550 nr. 495 u. 561 nr. 506, Reg. imp. VIII, 4217, Scriba II, 1608. — Am 12. dez. geloben die herren Ulrich von Hanau, Philipp d. j. von Falkenstein und Konrad von Trimberg und die bürgermeister, schöffen und räte der reichsstädte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dass keiner von ihnen während des krieges, *alse das heilege riche und wir von geheizsse und gebote des heilegin riches han* mit Philipp d. ä. von Falkenstein, sich von den übrigen trennen werde, Reimer III, 565 nr. 510 (Frankfurt, kopiar IV, 50).

529. Kaiser Karl IV. befreit die bürger von Friedberg und Wetzlar aus der acht. — Sels, 1365 juli 5.

Friedberg, 1. im besitz des herrn G. Falck, or. perg. m. spuren des rückw. aufgedr. siegels, unt. d. urk.: *p. d. imperatorem Rudolfus canonicus Wurmaciensis;* 2. rotes buch 103 nr. 85.

Reg. imp. VIII, 4190 n. e. undeutl. auszug bei Dieffenbach 96. Ferner erwähnt Intelligenzblatt 1837, 334 m. j. 1366.

Vgl. nr. 521 u. 534.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife allen den, die in[a]) sehen odir horen lesen, alleyne wir vormals die burgere gemeinlich der stete zu Frideberg und zu Wetflar von Michels wegen von Kurbitz, unsers ritters, in unser und des richs achte getan haben, doch wann wir kuntlich underwiset sin, daz sie sich mit dem egenanten Michel vorrycht hatten, er wir sie in die achte gekundeget hatten, darumb lazzen und kundgen wir sie uz aller achte, daryn wir sie getan hatten, mit rechter wizzen und von keiserlicher macht. Und wollen und gebieten, daz sie von derselben achte wegen und auch ir lute und gut nyemant angriffen odir schedigen sullen in dheine wis, als libe in sei unser und des richs ungnade zu vermeiden. Geben zu Selse, am sunabende nach santhe Ulrichs tage, unser riche in dem nunczenden und des keisertums in dem eylfften jare.

530. Kaiser Karl IV. erlaubt den schöffen der stadt Friedberg, ein urteilsbuch zu führen. — Prag, 1365 okt. 18.

Darmstadt, or. perg. m. rest des siegels (m. rücksiegel). Auf d. bug: *p. d. imperatorem Rudolphus de Friedeberg.* Rückw.: ℟ *Petrus scolasticus Lubucensis.*

Friedberg, rotes buch 104 nr. 87.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 15. — Reg. imp. VIII, 4216. Scriba II, 1607, IV$_2$, 4441.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zü allen zeiten merer deß reiches und kunig zü Beheim, bekennen offenlich an diesem brieve und tun kunt allen luten, die yn sehent oder horent lesen, das wir durch bete willen des erwurdigen Rudolphes von Friedeberg, bisschoves zü Verden und prabstes zü Wetflar, unsirs

a) Fehlt or.

ren fursten und andechtigen, den scheffenen der stat zu Friedeberg · der Wedereube, unsirn und des heilgen reiches lieben getruwen : wolbedachtem mûte, mit rechter wiße und von vollenkomenheit serlicher mechte sundirliche gnade getan han und tun yn die t craft ditz brieves, was urteile sie vorbaß sprechen und teilen rden an dem geriechte zû Friedeberg, das sie die in ein buch t yrme schriber mogen tun beschriben, also das sie das buch i yn beslo̊ßen behalden, das sie dainne allezeit finden mogen, s sie vor ein recht geteilet und gesprochen haben, das man nach iedermanne, dem armen als dem reichen, dem das urteil d recht antriffet, wan iz not dût, das recht und urteil in dem che beschriben finden moge. Mit urkunt ditz brieves vorsigelt t unser keiserlichen majestat ingesigel. Geben zû Prage, nach istus geburte dreutzenhundert jar und darnach in dem funfund-hechtzigisten jar, an sancte Lucas tag des heilgen ewangelisten, ser reiche in dem czwentzigisten und des keisertums in dem ılften jar.

531. *Kaiser Karl IV. verbietet der burg Friedberg, güter in der stadt zu kaufen oder sonst diese zu bedrängen. — Prag, 1366 jan. 6.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. l.: *p. d. imperatorem Rud. episcopus Verdensis.*
London, British museum, stadtbuch f. XXIX (30).
Friedberg, rotes buch 103 nr. 86 m. j. 1365.

Reg. imp. VIII, 4109 (m. j. 1365) u. 4257. Scriba II, 1513 u. 4300 (beide . j. 1357).

Vgl. nr. 513 § 3.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten erer des reichs und kunig zu Beheim, embieten dem burggreven ıd den burgmannen gemeinlich zu Frideberg, unsern und des heiligen ichs lieben getruwen, unser gnade und allez gut. (1) Lieben ge-ıuwen, wir han vernomen, daz ir uch annemet, hûser und gut keufen in unser stat zu Frideberg, wiewole unser burger da-lbis keine gûter in der burg zu Frideberg keufen durren und iewole wir uch uwer friheit gerne halden wolden. (2) Doch ist ıser meynunge, daz wir uch nicht wollen gestaden, daz ir unser genante stat zu unrechte drengen sullet odir moget. (3) Darumb ebiten wir uch ernstlich bii unsern hulden, daz ir in den egenanten ıd auch andern sachen unser stat zu Frideberg nicht drenget ɔch besweret nocht (!) verunrechtet in dheine wis. (4) Auch ıllet ir unser egenanten stat yre porten und yren bifang nicht erbuwen; anders wir musten yn recht darumb widerfaren lazen. i) Geben zu Prage, an der heiligen dryer kunige tag, unser reiche ı dem czwenczigesten und des keisertums in dem eulfften jare.

532. *Kaiser Karl IV. erlaubt den bürgermeistern, räten und bürgern von Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen,*

mit Philipp d. ä. von Falkenstein frieden zu schliesse Prag, 1366 märz 9.

Frankfurt, 2 originale.

Reimer III, 582 nr. 527. — Reg. imp. VIII, 4277. Scriba II, 1611.

Vgl. nr. 528. — Am 26. juni gelobte Philipp d. ä. einen waffe stand mit den vier städten sowie allen ihren helfern, dienern und tanen bis zum 6. juli. Frankfurt, reichss.-urk. 50[a], or. m. resten des aufgedr. siegels; verz. Reimer III, 594 anm. zu nr. 536.

533. Friedensvertrag Philipps d. ä. von Falkenstein mi reichsstädten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnh — 1366 juli 11.

Frankfurt, 1. or.; 2. reichss.-urk. 50[h], vidimus des abts *Lümpo* von *Sel* v. 9. mai 1417 *(dom. a. Servacii)*, perg. m. siegel.

London, British museum, stadtbuch f. XXIX' (30'), undatirtes vidin stadt Frankfurt.

Reimer III, 598 nr. 537. — Scriba II, 1616.

Die gegenurkunde der städte vom gleichen tage, verz. Reimer, (Frankfurt, kopiar VI, 105).

534. Kaiser Karl IV. befreit die stadt Friedberg aus der a Frankfurt, 1366 sept. 16.

Darmstadt, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels (D). urk.: *p. d. Johannem jud. curie Syfridus Steinhemmer.*

Friedberg, rotes buch 105 nr. 88.

Reg. imp. VIII, 4373 nach D (falsches regest).

Vgl. nr. 529.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser, zů aller merer des reichs und kůnig ze Beheim, tun kunt mit disem allen den, die in sehent, lesent oder horent lesen, das w schultheizzen, die burgermeister, die schepfen, den rate u burger gemeinlich, arm und reich, der stat ze Fridberg, und des heilgen reichs lieben getrůwen, uz des heilgen Ro reichs ahte gelazzen haben, dorin sie der edel Michel von K unser lieber getrůwer, mit rehter clage und urteil broht h unserm hofgeriht, und nemen sie mit disem briefe von dem und seczen sie in des heilgen reichs frid von derselben a clage wegen, wann sie sich mit dem vorgenanten clager von Kurwitz vereint und verriht haben und auch den ah mit unserm keyserlichen hofrihter und mit unsern schribern hofgerihtes frůntlich und gutlich abgerihtet haben. Und auch dieselbe aht und clag nümmermer ze keinem schaden e bekomen, weder irn liben noch iren guten an deheiner dehein wise. Mit urkund diez briefs versigelt mit unserm lichem hofgerihtes insigel, der geben ist ze Frankenfurt, wochen nach des heilgen crutzes tag als es erhőhet wart Cristi geburt drůtzehenhůndert jare und in dem sehsundsehc jare, unser reich in dem einundzweintzigsten und des keys in dem zwelften jare.

535. Clas, *sohn des* † Hentzen Oistheymers, *kauft auf lebenszeit eine* probinde in deme hoffe zü den guden lüden gelegen by Fredeberg *von den schaffnern des hofes für* $52^1/_2$ *pfund heller und lässt ihnen wegen der präbende all sein gut auf. Seine frau* Else *quittirt über den ihr gebührenden anteil, wofür ihr Bern, des hofes schaffner, bürgen gesetzt hatte. Besiegelt vom Friedberger pfarrer* Hartung *und dem dortigen schultheissen Heinrich* Bern. — *1366*[a]) *sept. 28* (vig. b. Michahel. archa.).

Darmstadt, undatirtes vidimus des notars Heinrich von *Dillinberg* und Peters *Qwedenbaŭm,* im auftrag *prudentis viri Anshelmi dicti Rulen, opid.*[b]) *in Fredeberg, procuratoris et rectoris curie leprosorum site prope F. ejusdem curie nomine,* perg. m. siegelrest.

Baur, Hess. urk. I, 930 nr. 1370.

536. *Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Friedberg, seinem bruder Wenzel als reichsvikar gehorsam zu sein. — Nürnberg, 1366 okt. 27.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel). Friedberg, rotes buch 107 nr. 90 m. j. 1367.

Reg. imp. VIII, 4417.

Gleiche schreiben an Frankfurt, Wetzlar und viele andere städte, Reg. imp. VIII, 4411—4424, 4427, 7225—7229, Frankf. invent. III, 15. — Am 13. febr. 1367 *(1367, sunnabend v. s. Valent. d. h. m., u. r. i. 21., d. k. i. 12. j.),* Prag, erging der gleiche befehl an die schultheissen, bürgermeister, räte und bürger zu Frankfurt, Wetzlar, Friedberg u. Gelnhausen. Frankfurt, privil. 168, or. perg. m. etwas beschäd. siegel (m. rücksiegel) (F). Unt. d. urk.: *p. d. de Coldicz Günther us Tokler;* rückw.: R. *Johannes Lust.* Reg. imp. VIII, 4494, Reimer III, 616 zusatz zu nr. 550.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen cziten merer des reichs und kunig zü Beheim, embieten dem burgermeister, dem rat und den burgern zu Fridberg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser hulde[a]) und alles gut.[b]) Wann wir mit rate der fursten, grafen und herren[c]) des heiligen reichs mit wolbedachtem müt und mit rechter wizzen dem hochgeborn Wenczla, hertzogen zu Luczelinburg, zu Brabant und zu Lymburg, unsern lieben bruder[d]), unsern und des heiligen reichs gemeinen vicarien gemachet haben in Deutschen landen und in allen andern landen und kreizzen, die diesseit des Lampartischen gebirges gelegen sind, und haben im gancze macht gegeben, ze tun und ze schiken alles daz wir selber getün mochten, als in unsern briefen sulche unser meinunge volkomenlichen und genczlichen ist begriffen[1]): davon gebieten wir ewern trewen[e]) ernstlichen und vesticlichen bii unsern und des reichs hulden und manen euch der eide und der gesworn trewe,

535: a) *XVI°* auf rasur. b) *opid. in F.* auf rasur.

536: a) F *gnade.* b) In F folgt: *Lieben getrewen.* c) F *freien.* d) F fügt hinzu: *und fursten.* e) F statt *ewern trewen*: *euch allen und ewer iglicher besunder.*

[1]) Vgl. Reg. imp. VIII, 4410a.

domit ir uns und dem riche verbunden siit, daz ir dem egenanten unserm bruder und vicarien oder wem er daz mit sinen briefen kuntlichen empfilhet zu[f]) allen sachen, criegen oder teidingen, die er hat oder furbaz gewinnet, zu handeln oder ze tün, von des heiligen reichs wegen mit aller ewer macht beholfen, gehorsam und wartende siit, als offt er des bedarff und ir von sinen wegen des ermanet werdet, glicherweis als uns selber, on widerrede und on alles widersprechen. Geben zü Nuremberg under unsir keiserlichen majestat insigel, an sand Symon und Judas abent, unser reiche in dem eynundczwenczigisten und des keisertums in dem czwelfften jare.

537. *Die Frankfurter wirte* (von uns uwern wirten und wirtinnen) *in Friedberg an Frankfurt: junker* Klemme von Honberg, Syfrit zů dem Pardyse, schůltheiszen, unde er mit gesellen, *sind uns 15 pfund heller* 3 groze *und ein pferd schuldig geblieben; ein pfund heller gebührt uns für die hut, und 4* groze *haben wir aufgewandt; ferner ist* her Wigel zů Lychtenstein, do der zů dem byschof herreit, *einen gulden schuldig geblieben; bitten das geld zu* handelagen an her Lůtzen von Holczhusen. — Frideberg, *1366 nov. 21* (sabb. p. b. Elysab.).

Frankfurt, reichss. 71[b], unbesiegeltes or.

538. *Kaiser Karl IV. erlaubt den bürgermeistern, schöffen, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, sich mit herren, rittern und knechten zu verbünden. — Nürnberg, 1366 dez. 4.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 610 nr. 546. — Reg. imp. VIII, 4451. Scriba II, 1619.

Vgl. nr. 336 u. 400 § 4.

539. *Zunftbrief der Friedberger schmiede. — 1367 jan. 6.*

Darmstadt, zunftbuch f. 42 m. d. überschrift: *der smyde briefe.*

Erwähnt Intelligenzblatt 1837, 334.

Umb also gethan zweyunge, die die meynster die smyde zu Friedeberg dick und viele hant gehabt, des sint sie uberkummen mit eynander eyn zunft zu halden. (1) Zum ersten sollent die hůfsmyde kiesen eynen meinster under den cleynen smyden, der sie dunket, der dem hantwerg nucze und gut sii. Dasselbe sollent die cleynen smyde auch kiesen eynen under den hufsmyden, der

f) F statt *zu — selber*: *mit allen nüczen, gulten, herschefften, diensten und allen andern sachen, die uns und daz reich angehorn, wie man die mit sunderlichen worten benennen mag, gehorsam, undertenig und wartende seit, gleicherweis als uns selber, und daz auch ir ym, oder wem er daz empfilhet mit seinen briefen, huldet und sweret, dasselbe getrewlichen ze tun und ze halden, als vorgeschriben stet.*

lem hantwerg nucz und gut sii; und die zwene sollent mit eyn meinster sin eyn jare. (2) Und was geldes ine gefellet von des hantwerks wegen und was geldes sie usgeben von des hantwerks wegen, das sollent sie behalden und beschriben und sollent dem gemeynen hantwerg davon eyn rechnunge thun; und wo des geldes brust were, das sollen sie dem hantwerg keren. (3) Auch was bii ine gefellet, das sollent sie schuldig sin inzufordern. (4) Auch ensollent sie keynerleye gelt usgeben von der zunft wegen, man solle das gemeyne hantwerg darumb fregen. Und were is sache, das is drii ader vier ader wieviele ir weren widersprechen, das man etwas us solde geben von der zunft wegen, so solte man alle umb fregen; wo die meynste menige hiene bestunde, das solde vorgang han. (5) Auch wan man uns gebudet von der stede wegen, der dan nicht enqueme, der solde vorfallen sin mit funfzehen schillingen; und auch welcher unser sin harnesche nit enthette, als of ine gesast ist zu der ziit, als er ine haben sal, der solde vorfallen sin mit funfzehen schillingen. (6) Auch wer zu der liche nit enwere, wan man sie ofhube, der solde vorfallen sin mit nune alden hellern, und sust zu andern geboden mit ses alden hellern. (7) Und auch sal man geben zu ieder fronefasten vier alde heller. (8) Und auch wan man meinster kuset, so sale sich nyemant weren, den man kuset. Also dick als er sich des werte, als dick solde er eyn virtel wyns geben des besten; und doch solde er meinster sin. (9) Auch sale man wißen, wer unser zunft keufen sale ader wiele, der sale geben vier phunt waßes und eyn mark in die bußen, und sal vor burger werden. Die sal er geben zu vier fronefasten und auch das wasse und vier virtel wynes des besten zustunt den gesellen, das sie gedrinken. (10) Aller vorgeschriben rede und artikel han wiir vorgnanten die smyde in truen globt diesen briefe stede und veste zu halden; und sollen auch alle, die hirnach diese zunft keufen nach gift dis briefes, auch in truen globen, was der briefe besaget, stede und veste zu halden. (11) Auch wer eynen lerknaben hat, derselbe lerknabe sol geben zwey phunt wasses und zwey virtel wynes des besten den meistern, das sie gedrinken. (12) Geben nach Crist geburt dusent jare driihundert jare in dem siebenundseszigesten jare, an dem zwolften tage.

540. Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, alle, welche ihr das schuldige geleitsgeld nicht entrichten, überall anzuhalten und deren wagen und güter nach Friedberg zu führen. — Würzburg, 1367 jan. 8.

Darmstadt, or. perg. m. siegel. Auf d. bug: *p. d. imperatorem Rudolphus Verdensis episcopus;* rückw.: R *Johannes Lust;* auf d. siegelstreifen: *Registratum est.*

London, British museum, stadtbuch f. XXXVIII'.

Friedberg, rotes buch 106 nr. 89.

Reg. imp. VIII, 4470. Scriba II, 1622.

Vgl. nr. 503.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen uffenlich an diesem

brieve und tun kunt allen den, die yn sehen odir horent lesen, wann unser und des reichs stad zu Frideberg in der Wedereube gelegen ein geleitzgelt von unsern keiserlichen gnaden han und gehabt haben, als in den brieven, die sie daruber han, gentzlich ist begriffen, und zu menchen czeiten geschehet, daz die kauflute, die daz geleistgelt (!) geben sullen, dasselbe geleitsgelt unser egenanten stat entfuren und uz den strazzen, die gen Frideberg zo gen, faren; davon han wir mit wolbedachtem mute, mit rechter wiße und von volkomenheit keiserlicher mechte dem rate und den burgern zu Frideberg gnedeclich erleubet und erleuben yn mit crafft dicz brieves, daz sie allen den, die yn daz egenante geleitsgelt entfuren, ir pherde, wagene und yre kauffmanschaft, die sie furen, uff allen strazen und in allen gerichten uffhalden und die zu Frideberg ynfuren mogen und die da behalden als lange, biz sie der stat zu Frideberg ir geleitsgelt beczalen und yn darzu bezzerunge tun, als den rat zu Frideberg darumb czitlich dunket. Darumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und werntlichen, grafen, frien herren, rittern, knetten, steten, gemeinden und allen andern unsern und des richs lieben getruwen, daz sie unser und des richs stat zu Frideberg an den vorgeschebenen (!) sachen nicht hindern noch irren sullen in dheine wis. Und wer darwider tede, der sal, so dicke daz geschicht, funftzig marg lotiges silbers sein vervallen, die halb dem Romischem riche und daz ander halbe teil der egenanten stat zu Frideberg werden sullen. Mit urkunt ditz brieves versigelt mit unserm keiserlichen anhangendem ingesigel. Geben zu Wirtzeburg, nach gots geburte drutzenhundert jar, darnach in dem sybenundsechczigestem jare, an dem nehesten fritage nach dem obirsten tage, unser riche in dem eynundczwenczigesten und des keisertums in dem czwolfften jare.

541. Kaiser Karl IV. erinnert an die kürzlich in Frankfurt mit den boten des papstes geführten verhandlungen und gebietet den bürgermeistern, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dem bischof Lamprecht von Speyer ihre leczte antwurte *darüber zu geben, mit wievielen gewappneten sie dem kaiser zur rückführung des papstes nach Rom dienen wollen. — Heidingsfeld, 1367 jan. 21.*

Wetzlar, or.

Reimer III, 615 nr. 550. — Reg. imp. VIII, 4483.

Vgl. nr. 536 zusatz. — Gleiche schreiben an Hagenau und Strassburg, Reg. imp. VIII, 4484 f.

542. Testament des bischofs Rudolf (Ruhl) von Verden. — Prag, 1367 juni 29.

Darmstadt, or. perg. m. 4 siegeln: 1. S·HENRICI·THES·SCOLASTICI· GLOGOUIEN· (Maria m. d. kind auf d. arm); 2. S·PETRI+DE+ARENSTAIN· (fliegender adler); 3. +S·HERMANNI+THESAVRI (schild m. schrägem balken, auf dem ein füllhorn); 4. +S·IOHANNIS (hausmarke) ROGONIS. Rückw. v. gleichz. hand: *Testamentum. Donacio domini Rudolfi episcopi Verdensis, qui oriundus fuit de Frideberg.*

Guden, CD. III, 481 nr. 322. — Scriba II, 1629.

Ein von Kindlinger aufgenommenes verzeichnis der *lapides sepulcrales in ecclesia majori* in Arnsburg, *singuli cum sua epigrapha*, hart an erster stelle auf: *monumentum comprehendens episcopum cum hoc elogio: „A° etc. dni. 1367 6 nonas julii*[1]) *obiit dnus. Rudolphus de Frydeberg eps. Verdensis, cujus anima requiescat in pace.“ Insigne a dextris est trabe in medio distinctum: in superiori campo unum habet gallinæ pedem, in inferiori duos; ex parte sinistra cervus insigne cum majori cruce, ab utraque capitis parte angeli cervical supponentes; pedibus subjacent duo leones.* Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 191 s. 267.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, indictione quinta, mensis junii die penultima, hora quasi nona, in domo habitacionis venerabilis in Christo patris et domini, domini Theoderici, sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi, in civitate Pragensi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Urbani digna (!) dei providentia pape quinti anno quinto, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constitutus personaliter venerabilis in Christo pater et dominus Rudolphus Verdensis ecclesie episcopus, licet langwens corpore, tamen compos mente et racione, volens providere pro remedio et salute anime sue, fecit suum testamentum, legavit et disposuit de omnibus bonis suis, sicut inferius lucidius apparebit. (1) Primo enim elegit sibi sui corporis sepulturam in monasterio dicto Arnsborg, ordinis Cysterciensis, Moguntinensis diocesis, prope Frankemfûrd civitatem super Mogonum situatam, in quo sibi unam capellam erigi et construi de promcioribus bonis suis disposuit et ordinavit cum sex fenestris bene decoratis et unum altare ibidem, et unum sculptum ad modum sepulture episcoporum super sepulcrum suum jussit superponi. Ad quam capellam legavit et disposuit quingentos florenos boni auri et gravi (!) ponderis, taliter quod in primo anno sui obitus tricesimus et demum singulis annis secuturis die obitus sui pro remedio anime sue omniumque suorum parentum anniversarium sollempniter et devote peragi debeat. (2) Item per triginta dies primi anni in sua capella 30 misse quolibet die legi debent pro defunctis. (3) Item disposuit pro sericis staminibus sive pannis et cera, pro cereis et candelis, centum et quinquaginta florenos, de quibus pannis casule fieri debeant et ornatus ad capellam antedictam. (4) Item legavit et disposuit abbati et conventui predicti monasterii illa bona que habuit in villis Melpach et Beyenheim[2]), quesita et non quesita, in quibuscunque rebus consistant. (5) Item similiter legavit ad dictum monasterium prata sua que habuit in villa Heyenheim[3]). Item omnes domos, curias et agros suos que habet in villa et judicio ville[a]) dicte Rennern similiter legavit ad capellam monasterii antedicti. (6) Item omnia vasa argentea que Rûle, patruus suus in Frideberg, dictus zu dem Ysenhude, habet

a) *villa dicta* or.

[1]) Juli 2.
[2]) Vgl. nr. 482.
[3]) Vgl. nr. 482c.

et tenet, ut ex illis[b]) calices, patene deaurate, ampule et candelabra eciam deaurata, quantum ex eis fieri potest, ad laudem domini et ad cultum divinum pro decore capelle in Arnsberg predicte eciam disposuit et legavit. (7) Item decretum, decretales, sextum, Clementinas et novellas ambas, et quarum una est apud decanum sancti Florentini in Confluentia, disposuit predictos libros restitui et redire ad dictum monasterium in Arnsburg, a quo prius habuit libros antedictos. (8) Item voluit et disposuit, quod omnia bona superius nominata ad predictum monasterium et capellam suam in Arnsborg data et danda tamquam heredibus veris et proximioribus suis per nullum heredum vel amicorum suorum seu quoscunque alios debeant nullatenus impediri. (9) Item ecclesie et capitulo Verdensi ac ministris ibidem legavit et disposuit trecentos florenos pro salute et remedio anime sue, quorum 200 ad presenciam et condivisionem canonicorum et ministrorum et centum pro structura, fabrica et reformacione predicte sue ecclesie Verdensis. (10) Item ecclesie Wormatiensi 60 florenos ad structuram similiter disposuit et legavit. (11) Item ecclesie sancti Petri extra muros Moguntie 100 florenos similiter ad structuram legavit. (12) Item ecclesie sancti Castoris in Confluentia 100 florenos similiter ad structuram legavit. (13) Item ecclesie sancti Florentini in Confluentia 100 florenos, et de illis florenis redditus perpetui comparari debent, ad structuram similiter ecclesie memorate disposuit et legavit. (14) Item ecclesie in Lysura, Treverensis diocesis, quinquaginta florenos, et de illis florenis redditus emi debent, ad quantum se tales extendere possunt, eciam legavit. (15) Item legavit 10 florenos pro una reysa versus civitatem Aquensem ad ecclesiam beate virginis Marie ibidem, et 10 florenos pro ymagine offerenda in eadem ecclesia ad laudem beate virginis ob salutem anime sue. (16) Item legavit 100 florenos ad vestiendum et eciam pro calciamentis pauperibus per suos testamentarios erogandum secundum quod ipsis salubrius videbitur expedire. (17) Item legavit sororibus suis legitimis, quas habet, pueris ac heredibus earum quadringentorum florenorum redditus annui census super civitate Frideberg, quos ibidem habuit, hucusque tenuit et possedit. (18) Item eciam habitaciones seu domos in predicta civitate Frideberg cum redditibus, proventibus ad dictas domos et habitaciones spectantibus sororibus suis ac pueris et heredibus earum disposuit et legavit. (19) Item predictis suis sororibus legavit omnes superfluas res, quas supra premissis domibus et habitacionibus habet et habere dinoscitur in civitate Frideberg, sive in debitis seu in quibuscunque aliis rebus consistant. (20) Item legavit Johanni Backen, filio sororis sue, duos spadones, quos secum de civitate Pragensi duxit ad partes, quorum unus griseus et alter ruffus. (21) Item legavit Johanni, notario suo, ruffum equum suum ambulantem, quem eciam de Praga ad partes equitavit. (22) Item legavit Hartmanno, famulo suo, equum suum ruffum tructantem et ad hoc 20 florenos et omnia illa que magister Reymbotus in sua potestate habet, viatico dumtaxat excepto, qui (!) restitui debeat ecclesie Verdensi, a

b) Guden ergänzt *fiant*.

qua ipsum recepit. (23) Item legavit Plebano, famulo et coquo suo, alium equum suum ruffum et ad hoc eidem 10 florenos. (24) Item legavit pauperibus hominibus vestes suas proprias omnes quas habet, inter ipsos, prout suis testamentariis expedire videbitur, dividendas. (25) Item ducentos florenos, quos dominus de Koldicz sibi dari promisit ex parte domini imperatoris, illos conmisit ad repetendum et postulandum Heinrico dicto Frosch, nepoti suo, et Hartmanno, famulo suo, cum quibus peragere debent exequias sepulture sue et que circa talia necessaria videbuntur. (26) Preterea prefatus dominus Rudolphus Verdensis episcopus fecit, constituit et elegit supradicti testamenti sui executores discretos et honorabiles dominos, videlicet abbatem in Arnsburg, Syfridum de Paradiso, schulthetum in Frankemfurd, Luczen de Holtzhusen, scabinum ibidem, et magistrum Reymbotum. Et petit eos cum omni precum instancia, quatinus ipsi sub ista spe magne confidencie, quam semper de ipsis gerit et gessit, tamquam viri timentes et habentes deum pre oculis, omnia et singula suprascripta sua testamenta in toto et in parte et absque omni diminucione et temporum subterfugio ob salutem et remedium anime sue fideliter exequantur. Et unicuique predictorum testamentariorum legavit et assignavit 20 florenos, quos quilibet eorum convertere debet in vas argenteum ad hujusmodi ipsius memoriam, dum pocula sua sumpserint de eisdem. (27) Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Heinrico Thesauri[1]), Pragensis, magistro Johanne de Bucken, Verdensis ecclesiarum canonicis, Ottone, plebano ecclesie sancti Benedicti Pragensis, confessore suo, Hermanno Thesauri[2]), notario domini imperatoris, ac Jescone Rochel, cive Pragensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(L. sign.) Et ego Johannes dictus Saxo, imperialium litterarum registrator, publicus predicta auctoritate notarius, omnibus et singulis premissis dum sic fierent et agerentur una cum prenotatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et de mandato et requisicione predicti Verdensis episcopi in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et consueto signavi. Et nichilominus ad majorem cautelam et pleniorem certitudinem omnium premissorum quatuor persone supradictorum testium sigilla sua propria eciam ad requisicionem et instanciam sepedicti episcopi Verdensis presentibus appenderunt in testimonium omnium premissorum.

543. Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Friedberg, die Martini fällige reichssteuer an den landgrafen Johann von Leuchtenberg zu entrichten. — Prag, 1367 sept. 21.

[1]) Notar Karls IV. von 1348—1366, von Huber, Reg. imp. VIII, addit. I s. VII nr. 6 als *Thesaurarius* aufgeführt, unterschreibt sich jedoch z. b. a. a. o. nr. 3701 auch *Thesauri* (s. 830).

[2]) Notar Karls IV. von 1363—1367, Huber a. a. o. s. VII nr. 39.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (D). Auf d. bug: *p. d. de Koldic decanus Glogoviensis;* rückw.: ℞ *Johannes de Geylnh.*

Friedberg, rotes buch 108 nr. 91.

Reg. imp. VIII, 4554 nach D.

Der gleiche befehl erging an Wetzlar, Zürich und Rothenburg, Reg. imp. VIII, 4551 ff.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, embieten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Frydberg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrewen, umb die gewonlichen stewr, die ir uns und dem reiche jerliche schuldig seit zu geben, empfelhen wir ewren trewen und gebieten euch ernstlich by unsern und des reichs hulden, das ir die uff sante Merteins tage der do schierest kunftig ist, ie fur sechtzenthalben schilling haller eynen guldem, dem edeln Johansen lantgraven zu dem Lewtemberge geben und betzalen sullet von unsern wegen und nyemand anders. Und wenne ir das getan habt, so sagen wir euch von diesem jare derselben stewr quiit, ledig und lozz. Ouch gebieten wir euch ernstlichen, das ir euch an keyne ander brieve keren sullet, sunder ir sullet die egenante stewr dem egenanten lantgraven on alle wyderrede antwurten. Und wo ir des nicht tetet, so haben wir dem edeln Frydreich burggrafen zu Nuremberg, unserm lieben getrewen, macht und gewalt geben und ouch ernstlich geboten, das er euch dorumb pfenden sol und mag. Mit urkund ditz briefs versigelt mit unserm keiserlichen insigel, der geben ist zu Prag, nach Cristus geburte drewtzenhundert jare, darnach in dem sybenundsechtzigsten jare, an sante Matheus tage des heiligen ewangelisten, unser reiche in dem czweiundczweintzigsten und des keisertums in dem dreytzenden jare.

544. Ritter Johann Mirz verpflichtet sich, der stadt Friedberg ein jahr lang als hauptmann zu dienen. — 1367 sept. 29.

Darmstadt, or. perg., in den falten gerissen, siegel fehlt.

Am 13. juni 1366, Eltville, versöhnte erzbischof Gerlach von Mainz die städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen mit den brüdern Friedrich und Heinrich *Holczappelen, Syverlyne* und Hermann *Geysz*, die den Gelnhäuser schöffen *Syfrid von Breydenbach* gefangen gesetzt hatten. Reimer III, 592 nr. 534 (or. Frankfurt).

Ich Johan Mircz, rittere, bekennen uffentlihe in diesem brieffe allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz ich heybtman und diener worden byn der stat zů Frideberg eyn gancz jar, daz anegeet uf diesen hudegen dag alz dieser brief gegeben ist. Und sullen mir darumb geben dryttehalbhůndirt gulden, dy zů Frideberg genge und gebe sint. Und wan sy mir dy gegeben, so hant sy mich bezalit und sint mir nyt me schuldig. Wers auch sache, daz ich keynerleye schaden neme, iz were von nydirlage, gevengnůße oder an perden oder ane wilcherleye schaden daz anders were, da sint sy mir nyt vor behaft oder nycht umb schuldig. Und sal yn getruliche dyt gantze jar dynen und sy virentworten, alz

re mich craft und macht dret, ane alle geverde, alz auch ich
yn in gůten truwen globit und zů den heilegen gesworn han.
d des zů eyme waren bekantnůße han ich myn eygen ingesiegel
diesen brief gehangen. Datum anno domini millesimo tricente-
no sexagesimo septimo, ipso die sancti Mychahelis archangeli.

545. *Ritter Kraft von Hatzfeld bekennt, dass ihm der edle Ulrich von Hanau als Hanauer burglehen das recht verliehen habe,* daz ich zwene erber frumme Jůden in die stat zů Frydeberg setzen mag, die mir dienen und gewarten sollen; und sollen ouch Juden sin, dy̆ by den andern Juden wol wonen mogen und dy̆ vor irn obersten besten mogen fůr erber Juden. Wan ouch der Juden einer oder sie bede abegingen von todes wegen oder obe ich sie nit da wolde lazen oder selber von danne fůren, so mochte ich ander Juden dar setzen an ir stat in aller maze als vorgeschriben stet. *Ulrich und seine erben können diese Juden von Krafts ältestem lehnserben oder dessen erben mit 150 gulden* entschuden und losen. Und wan sie oder ir erben die Juden also entschůcht und gelost han, so sollent sie oder ir erben denselben zwen Juden helfen, daz sie ir geltschůlt yngevordern und daz yn die vergulden worde, als verre als sie mit bescheidenheide mogen, ane geverde. Und wan daz geschieth, wollen dan die Jůden von Frydeberg oder mogen nit da bliben, so sal min vorgenanter herre oder sine erben bestellen, daz sie von irn wegen geleydet werden gein Frankinfůrt oder gein Geilnhusen, ane geverde, in welche stat sie wollen. — *1367 okt. 2.*

Marburg, or. perg. m. siegel. Rückw. v. wenig späterer hand: *daz had her Wig. von Hatzfelt.*

Reimer III, 633 nr. 563. — Scriba II, 1632.

Vgl. nr. 416.

546. *Die vier Wetterauer reichsstädte bitten kaiser Karl IV. um verlängerung des landfriedens. — (1367 okt. 2—16?)*

Frankfurt, reichss. 86, entwurf, aufgeklebt.

Reimer IV, 80 nr. 87 zu „anfang 1378".

Vgl. nr. 480 u. 550. — Das Frankfurter rechenbuch von 1367 verzeichnet um 16. okt. ausgaben für eine sendung *gein Beheim* wegen Frankfurts, Friedbergs und Gelnhausens. — Am 29. sept. (1367?) teilte Frankfurt Gelnhausen wie auch Friedberg und Wetzlar seine absicht mit, eine botschaft zum kaiser zu senden, und lud sie zur teilnahme und zu einer beratung darüber ein, *beyde umbe den lantfriden und umb des landes nod* (Frankfurt, entwurf). Reimer IV, 852 nr. 70; verz. RTA I, 201 anm. 1 z. j. 1376. — Am 2. okt. *(crast. b. Remig.,* o. j.) antworten die *consules Fridebergenses, daz wir unser frůnd bi ein zů dirre zit und also kůrczlich nit brengen mogen und ouch unser frund nit gebyden kůnnen, dy wir gerne hetten und uns nötze weren mit uwern frunden zů ridene zů unserm herren dem keisere; dan wir byden uch alczů dynstlich, daz ir uwern frunden, dy ir sendende werdit, bevelit, daz sy̆ von ůnsern wegen als von uwern wegen daz beste vůrkeren, beide von lantfryde odir von andern sachen, want iz uns zů dirre zit also lit, daz unser dehein gerne zů dysme ůnserm jarmerkete uz sim hus ist.* Frankfurt, reichss.-nachtr. 267, or.

Unserm liben gnedigen herren dem Romisschen keyser Karl, zů allin ziten merer des richs unde kunyng zů Beheim, eygen wir, uwir und des richs vyer stede zů Wetreibin, uwirn gnaden nach uwir behegelichkeide unser nod, um den lantfriden zů irlengen, der nů kurczelich uzget, das der blibe stende in der mazse alse der alde lantfride vore stůnd, daan nůne sazsen, mit namen vyer von der herren wegen und vyer von uwern den vorgenanten steden und der nůnde von uwern wegen; und auch das uwir gnade welle besynne, wanne man von lantfrides wegen uzzogete, das dan uwir stede mit eyner zal lůde auch dyenetin nach marzal, alse die herren, und das man nicht mit halbin stedin ader daz virteil dů̈rffte uzzogen. Dů̈rffte man abir, das man mit halbin stedin adir mit virteil steden uzzogen, das dan uwir gnade welle besynnen, das sie bynnen eyner termenie dyenetin innewendig venff mílen adir sehs mylen und darubir nicht verrer dyenetin. Wers abir sache, das der lantfride nicht irlengit werde, das dan uwir gnade uns welle besorgen, weme ir uns befelit, der uns von uwerme geheizse unde gebote schirmete und schůrete.

547. Endrees von Bůches *und sein vormund der Frankfurter bürger* Herman Goltsag *verkaufen den Friedberger bürgern Johann, Heinrich und Eberhard*, gebruderen, dí da Hennichen Moxtaders dychtern sint, *eine jährliche gülte von sieben mark von dem hause* Zům Fogilsange *zu Friedberg, gelegen zwischen dem hause* Zů Worperg *und dem* Herbist Lauryns, *jede mark für 13 mark 1* vierdůng; Endrees *setzt* Herman Goltsag zů burgen *und* sachwalde. *Zeugen:* her Conrad Deygwecke, meister in den rechten und scheffen *zu Friedberg;* Johan Sulborger, ratman; Hennichen Moxtad der obgenante *und* Hartrad Stoůbe, *bürger zu Friedberg.* — In der stad zů Frideberg, uff dem rathuse daselbis, *1367 okt. 9* (1367, 5. ind., bab. Urb. V. i. 5. j. s. b. w.).

Lich, instrument des kaiserl. notars u. geistl. des Mainzer bistums *Gerlach genant Holtschuwer von Friczlar,* perg.

Verz. Baur, Arnsb. UB. 413 anm. zu nr. 643.

a) Vgl. nr. 287 letzt. zusatz. — Am 3. mai 1368 *(4. f. p. Phil. et Jac.)* verkauft *Endres, hern Luthers selegen son von Bůches,* eine gleiche gülte vom hause *Der Fůgelsang* zu F., zwischen den häusern *Der Swane* und *Wartberg,* an *Henne von Moxstat anstat Hennen, Heyntzen und Ebbirharten syner dychern.* Zeugen: *Henrich Bern, meister; Conrad Deicweck, Clays Bern, Rucker Bern, scheffin* zu F., *Henne Sulebůrger, ratman daselbiz,* u. a. Schöffen und rat zu F. siegeln. Lich, or. perg. m. siegelrest; verz. Baur, a. a. o.

b) Am 28. mai 1367 verkaufte der Friedberger schöffe *Clais Bern* mit seiner frau Lukard den siechen im hospital der Deutschherren zu Marburg zu einem seelgerät land im gericht *Oxstat.* Wyss III, 68 nr. 1075, gekürzt (or. Marburg). — Ebenso am 3. aug. Peter *Meylbechir* und seine frau *Grede,* bürger zu F. A. a. o., 71 nr. 1078 (or. Marburg).

548. *Die Friedberger bürgerin* Yrmendrut Bůmennen *und ihre* nyfftilen Katherina *und* Irmendrut, gesustere, *vermachen dem*

'oster Arnsburg zu einem seelgerät land zu Durrin-Massin-:im *und zwei häuser. Zeugen: u. a.* Contze Beckir und /ygant von Mozschenheim, *bürger zu Friedberg. Besiegelt on den Augustinern und dem pfarrer Heinrich* Rorich *zu 'riedberg. — 1367 okt. 21* (11 000 virg.).

Lich, or. perg. m. 3 beschäd. siegeln.

Baur, Arnsb. UB. 585 nr. 959. — Scriba IV$_2$, 4468.

Ulrich herr zu Hanau quittirt der stadt Friedberg über len empfang der ihm von dieser wegen des krieges mit Philipp d. ä. von Falkenstein geschuldeten 645 $^1/_2$ pfund heller. — 1367 dez. 13.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Baur, Hess. urk. I, 931 nr. 1372. — Verz. Reimer III, 628 zusatz zu nr. 559.

Vgl. nr. 533.

Wir Ulrich herre zů Hanauwę verjehen unde bekennen offin- mit dysem briffe, umbe solich gelt als uns dy erbern lude urgermeystere unde der rat der stat zů Frideberg schuldig ı, mit namen sehshundert punt heller unde sestehalbis unde g punt heller, alse von dez kryges wegin den wir unde dy stede hatten mit unserm nefen Philips von Falkinstein dem en, hern zů Mintzenberg, bekennen wir fur uns unde unser ı, daz wir der vorgnanten summe geldez genczlich bezalit sin zůmale von der vorgnanten burgermeistere unde dez radis n zu Frideberg, unde sagin sie unde ire nachkommen fur uns unser erben der vorgnanten summe geldis unde der schulde ledig unde los mit dysem briffe, der mit unserm anhanginden igel besigelt ist unde geben wart nach Crists geburt da man drůtzenhůndert jar, darnach in dem sybenundeseszegisten jare, :nt Lucyen dag der heyligin jongfrauwen.

Kaiser Karl IV. macht einen landfrieden für den Mittel-'hein und die Wetterau auf vier jahre. Die erzbischöfe Gerlach von Mainz und Kuno von Trier, die pfalzgrafen Ruprecht d. ä. und Ruprecht d. j. am Rhein sowie die bürgermeister, räte und bürger von Mainz, Worms, Speyer, Frankfurt, Oppenheim, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen und Kaiserslautern geloben diesen frieden zu halten und siegeln mit. — Frankfurt, 1368 febr. 2.

Frankfurt, reichss.-urk. 53a, or.

Reimer III, 639 nr. 568 n. gleichz. abschr. in Koblenz. — Reg. imp. 6593.

Vgl. nr. 546.

Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, ein gerichts-buch zu führen. — Heidingsfeld, 1368 febr. 11.

Darmstadt, 1. or. perg. m. sehr beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *p. d. de Koldicz Johannes Eystetensis,* rückw: R *Johannes de Geylnhusen*; 2. vidimus, s. nr. 503.

Friedberg, rotes buch 110 nr. 93.

Reg. imp. VIII, 4608.

Vgl. nr. 530.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen odir horen lesen: wann uns furkomen ist, daz unser gerichte zu Fridberg etlichen gebresten haben davon, daz nicht beschriben wirt, wie iederman von gerichte scheidet und gevertiget wirt, und davon, daz wir sulche seumnisse furkumen und daz riche und armen glich gerichte geschee, und haben auch angesehen die steten getrewen dienst, die uns und dem riche die burgermeister, die schepfen, der rat und die burger gemeinlichen der stat zu Fridberg, unser und des richs lieben getrewen, offt nutzlichen getan haben und furbaz tun wollen und mugen in kunftigen zeiten, und haben in die gnade getan und tun ouch mit diesem brive, daz sie ein buch machen sullen und mugen, dorynne sie beschreiben sullen, wie iederman von gerichte scheidet und gevertiget wirdet, als wir in vormals empfolhen haben in andern unsern briven, daz sie ir urteil in ein buch beschrieben mochten und solten. Und dasselbe buch sullen die schepfen doselbist zu Fridberg bei in behalten, umb daz einem ieclichem glich und recht widervare, alledieweil wir daz nicht widerufen. Darumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und wertlichen, graven, freyen herren, steten, rittern, knechten und allen andern unsern und des richs getrewen undirtanen, daz sie die egenanten burger von Fridberg an unsern vorgenanten gnaden nicht hindern nach besweren sullen in dheine wis, als lieb in sey unser und des richs ungnade zu vermeiden. Mit urkund ditz brives versigelt mit unserr keiserlichen majestat insigel, der geben ist zu Heyttingsfelt, nach Crists geburt dreutzenhundert jar, darnach in dem achtundsechtzigsten jar, am freitag vor santh Valentins tage, unser riche in dem czweiundzwentzigsten und des keisertums in dem dreutzenden jar.

552. Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, ein gerichtshaus zu erbauen. — Heidingsfeld, 1368 febr. 11.

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *p. d. de Koldicz Johannes Eystetensis;* rückw.: R *Voltzo de Wormacia.*

Friedberg, rotes buch 109 nr. 92.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 16. — Reg. imp. VIII, 4609. Scriba II, 1640, IV$_2$, 4473.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienste, die uns und dem riche die burgermeister, die schepfen, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Fridberg, unser und des reichs

getrewen, offt nutzlichen getan haben und furbaz tun sullen ıugen in kunftigen zeiten, und haben in die gnade getan und uch mit diesem brieve, daz sie in irre stat zu Fridberg uff trazzen ein hus buwen mugen, wo sie dunket daz ez in und tat allerbeqwemlichst sei, darynne sie gerichte besitzen sullen mugen. Darumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und lichen, graven, freyen herren, steten, rittern, knechten und andern unsern und des reichs getrewen undirtanen, daz sie genanten burger zu Fridberg an unsern vorgenanten gnaden hindern nach besweren sullen in dheine wis, als lieb in sei r und des reichs ungnade ze vermeiden. Mit urkund ditz es versigelt mit unser keiserlichen majestat insigel, der geben zu Heitingsfelt, nach Crists geburt dreutzenhundert jar, dar- in dem achtundsechtzigisten jar, am freitag vor sand Valen- tage, unser reiche in dem czweiundzwentzigsten und des keiser- in dem dreutzenden jare.

- Concze Breytschuch, geseßen zů den Garten, *verkauft dem Friedberger bürger Werner* Engil *und dessen frau Adelheid* eyn summern oleygeldis *friedberger masses, das jährlich zwischen Mariä himmelfahrt und geburt*[1]) *zu entrichten ist, von ihrem* hůs und schůren gelegen zů den Garten *sowie zwei* flecken an Gruszers stifsone. *Burggraf Eberhard Weyse siegelt. — 1368 mai 9* (dinst. n. cant.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Verz. Baur, Hess. urk. I, 587 anm. zu nr. 862.

Am gleichen tage verkauft *Clais Breytschůch zů den Garten* den- en eine gleiche gülte von einem *stůcke genant dů Beůmbach, gelegen den Rytgarten,* und einem *stucke gelegen zuschen Heynczen Lůben l Conczen Breitschuch, min brudere.* Darmstadt, or. perg. m. stark chäd. siegel des burggrafen. Von Baur a. a. o. mit der vorigen urkunde mengt.

. Das Mainzer geistliche gericht befiehlt den plebanen, altaristen, vikaren und priestern zu Friedberg und den übrigen plebanen der Mainzer diözese, vom weltlichen gericht zu Friedberg unter androhung des interdikts die freilassung des prokurators Peter Kale zu fordern. — 1368 aug. 1.

Darmstadt, vidimus des kaiserl. notars *Gerlacus dictus Holtschuwer de zlaria, cler. Mog. dioc.,* v. 4. aug. 1368 *(1368, ind. 6, pont. Urb. V. a. 6), pido F., in cimiterio parrochialis ecclesie prope scolas ibidem,* im auftrag rads *de Tempore* und Johanns *Großjohan, proconsules opidi F., suo et uni- itatis ibidem hominum nomine,* perg.

Vgl. nr. 199. — Der Friedberger pfarrer *Hartongus* war am 12. okt. *(4 id. oct.), Frydeburg, in hospicio plebanitatis ibidem,* zeuge einer unde für das kloster *Marienslos prope Rockinburg.* Darmstadt, Stein- , or. perg. m. beschäd. siegel. Baur, Hess. urk. I, 677 nr. 1021. — Am okt., bei Arnsburg, besiegelt er mit den pfarrern zu *Oxstad* und

[1]) Aug. 15 — sept. 8.

Bruchinbrucken eine urkunde für kloster Arnsburg. Lich, instr. d kaiserl. notars *Johs. dictus Eczel de Friedeberg, cler. Mog. dioc.*, per siegel fehlen. Baur, Arnsb. UB. 591 nr. 972, Scriba IV$_2$, 483.

Judices sancte Maguntine sedis plebanis in Frideberg et castro ibidem necnon altaristis, vicariis et presbyteris ibidem cet risque plebanis per diocesim Maguntinam constitutis salutem in mino. Ad nostram publica referente fama noticiam est perlatu quod licet Petrus dictus Kale, dicte sedis procurator juratus, nullos processus et litteras nostras contra quamplures Magunti diocesis homines propriis laboribus et expensis ad instanciam mandatum Nicolai Engil, opidani Fridebergensis, animo et m sallarium justum sperandi et consequendi ab eodem, nostra mo ratione legitima interveniente, procuraverit et emiserit, occasio quorum etiam processuum dictus Nicolaus eidem Petro in sex flo *nos* auri efficaciter existit obligatus; verum cum ipse Petrus huj modi suum sallarium postularet a Nicolao supradicto, dictus Nicola per scultetos, scabinos et judices seculares opidi Frideberg ant dicti eundem Petrum, nescitur quo ductus spiritu, temere et facto captivum detineri ac diris vinculis mancipari procuravit non modicum nostre jurisdictionis contumeliam et jacturam ac ipsi Petri capti grande prejudicium et gravamen: nos attendentes, quo idem Petrus dispendium immerito patitur, unde videtur premi meruisse, et quod dictis scultet*is*, scabinis ac judicibus secularib nulla est attributa facultas judicandi de et super nostris litteris sallario deservito procuratorum juratorum sedis antedicte, unde bis et vestrum cuilibet mandamus, quatinus statim visis presentib personaliter accedentes, quo propter hoc fuerit accedendum, sch teto, scabinis ac judicibus secularibus prefatis nostra auctorita firmiter et discrete precipiendo mandetis et precipiatis, quibus precipimus et mandamus sub pena excommunicationis late sententi quos rebelles incurrere volumus ipso facto, ut iidem schultet scabini ac judices seculares pretacti et eorum quivis Petrum pro curatorem pretactum ab omni captivitate, arrestatione seu deten cione sine omni juramentorum ac pecuniarum extorsione quitum e liberum dimittant ac solutum necnon ipsum pristine libertati resti tuant, inhibentes nichilominus schulteto, scabinis ac judicibus memo ratis, quibus et presentibus sub pena prefata inhibemus, ne ipsi au eorum alter super bonis et rebus dicti Petri occasione premissorum ad instanciam dicti Nicolai aut quorumcunque aliorum quicquam judicent, diffinient, judicare, diffinire aut pronunciare presuman quovismodo. Et si hujusmodi nostro mandato parere contempseri cum effectu, dictos schultetum, scabinos, Nicolaum et judices secu lares, quos ob non paricionem hujusmodi nostri mandati excitamu in hiis scriptis, excitatis, nullo alio nostro mandato desuper expec tato, publice nuncietis, cessantes nichilominus et cessari facientes quamdiu dicti rei in vestris parrochiis aut eorum terminis presente fuerint sive moram traxerint, ab officiis penitus divinorum[1]). E si iidem rei hujusmodi excitationis et cessationis divinorum[2]

[1]) Statt *divinis*.
[2]) Ergänze *officiorum*.

ntias per octo dies animo temere, quod absit, sustinuerint, in- is dictis octo diebus elapsis observetis et observari faciatis nibus opidis, locis atque villis, ubi et in quibus dicti rei aut eorum domicilium habuerit aut receptaculum, strictissime siasticum interdictum, ita videlicet, quod corpora mortuorum m ad ecclesiasticam sepulturam nullatenus admittantur et omnia sacramenta, exceptis baptismo parvulorum et penitencia morien- durante hujusmodi nostro interdicto vestris parrochianis aut ius vestrum subtrahantur. Quod interdictum in locis prescriptis ter induratam ipsorum reorum maliciam ponimus et servari mus tamdiu, donec iidem rei fecerint quod mandatur ac deo, s et leso emendam prestiterint condignam ac de hujusmodi entiarum relaxacione vobis per nostras litteras constiterit mani- e. *Reddite* litteras vestris sigillis in signum executionis per facte sigillatas. Datum anno domini 1368, kal. augusti.

554. *Der Friedberger bürger Konrad* Schelt, *bäcker, gibt dem kloster Erbach sein haus zu Friedberg* hinter den Arnsburgern *und 34¾ morgen land zu* Hohenweisel. — *1368.*

Münster, Kindlingersche handschriftensammlung bd. 188 s. 387 nr. 173, n. d. des instruments im Braunfelser repertorium nr. 166.

Am 17. jan. 1369 *(b. Anthonii cf.)* verkaufen Anselm *Wurfel* und frau Lukard, bürger zu F., dem kloster Arnsburg land zu *Nydern-gern.* Lich, Hörgern, or. perg. m. siegel der stadt *Mintzinberg,* Baur, b. UB. 593 nr. 975, Scriba IV₂, 4486.

555. *Die stadt Frankfurt bekennt, dem Simon von* Selgenstaid, Jüdenbürgere *zu Frankfurt, 150* gülden, güter cleynen swerer gewegener gülden, *schuldig zu sein, die er ihr zu* gesuche *geliehen hat;* diz vorgnante geld han wir entnomen unde gewonnen uff die stede von der kaczen[1]) wegen, mit namen uff Frideberg, uff Wetflar, uff Geylnhüsen unde uff Oppin-heym. — *1369 juni 3.*

Frankfurt, racht. 1772, durchschnittenes or. perg. m. stark beschäd. siegel.

Verz. Reimer III, 700 nr. 605 zusatz.

556. *Raugraf Philipp öffnet genannten herren und städten, darunter Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, seine burgen Rockenhausen, Imsweiler und Neubamberg und verspricht, sich wegen des vom landfrieden unter-nommenen zuges nicht rächen zu wollen. — 1369 sept. 7.*

Darmstadt, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln (1 u. 6).
Frankfurt, reichss.-urk. 56, or.
Stuttgart, Pfälzer kopiar 122'.

Koch-Wille 3843. Scriba II, 1651, III, 3225.
Vgl. nr. 550.

[1]) = belagerungsmaschinen.

Wir Philips Rugreve, herre zůr Nuwenbeumbůrg, vorjhehen und bekennen ufflich an disme bryve vor uns unde alle unsere erben, daz wir dem riche und dem erwirdigen in gote fatere und herren, herren Gerlache, erzigebiichßhoffe des heiligen stoles zů Menzen, des heiligen Romchßen riichs in Důichzem lande erzigekanzellere, und dem erwirdigen in gote fatere unde herren, herren Conen, von gots gnaden erzigebiichßhoffe zů Tryre, des heiligen Romchßen riiches in Welchzem lande erzichekanzellere, und dem hoichgeboren forsten, mime lieben gnedigen herren, herren Ruprechte dem elteren, herzůgen in Beyeren und phaltzgreven bi dem Rine, und dem hoichgeboren forsten, mime lieben gnedigen herren, herren Ruprechte dem jungeren, herzogen in Beyeren und phaltzgreven bi dem Rine, und dem edelen mime lieben nefen Henrich, greven zů Veldentze, heuptmanne des lantfryden bi dem Rine, und den sinen und den dryen frihen steten unde den iren, mit namen der stat von Menzen unde den iren, der stat von Wormßen und den iren, der stat von Spire unde den iren, und den fieren Wedirebchßen steten, den von Frankefort und den iren, den von Frydeberg und den iren, den von Geilenhusen und den yren, den von Wetflar unde den iren, und den von Oppinheim, den von Odernheim, den von Obern-Yngelenheim und den von Nydern-Yngelenheim und den iren, den von Lutern und den iren han uffgegeben mit disme bryve und gemachet vor uns unde alle unsere erben nů und ummer ewiclichen mit namen Rockenhusen, Ymeßwilre und dy Nuwebeůmburg, unsere teile, dy wir itzůnt an denselben dryn slossen ynnehan, ewiclich dem riche, den forsten, dem herren, den steten, dy davor geschriben stent, also daz sii ir geweltich sin sollent. Auch sol daz riche, dy forsten, der herre unde dy stete obgenant sich behelfen uß denselben dryn obgenanten unsern slossen wyder allermenlich ane alle geverde, ane als verre ez unsern eyt unde ere hude zů tage, da disser brief geschriben wart, růren mag. Auch ensollen wir daz riche, dy forsten, den herren unde dy stete vorgenant unde alle ire burgere unde wyder dy nůne des obgenanten lantfryden bi dem Rine nummer getůn ußer unsern teilen der obgenanten slosse noch wyder dy stifte der obgenanten forsten, mins gnedigen herren von Menzen und mins gnedigen herren von Tryren, in dyheine wiiß ane alle geverde. Auch ensollen wir der obgenanten unsere druher slosse dyheins versetzen, verußeren oder vorphenden. Geschege ez aber, daz wir der obgenanten unsere druher slosse eins oder alle oder teile darane versetzen mosten oder wolten, dy sollen wir nit anders versetzen dan mit beheltniße des riches der forsten, des herren unde der stete alles ires rechten, in aller der maissen als da oben geschriben stet. Auch versprechen wir uns mit disme bryve umb den ußzoich, den der lantfryde ußgefaren was, daz wir daz nů noch nummerme noch unsere erben gein dem riche, den forsten, dem herren unde den steten noch gein iren burgern noch gein den obgenanten nůnen von dem lantgerechte gerechen sin noch enwollen in dyheine wiiß, noch gein allen den andern, dy dem lantfryden ußgereiset waren. Auch geloben wir uns hywyder nummer zů behelfen mit dyheiner friheide, dy wir itzůnt han oder

:h gewinnen mohten von keiseren, von babesten, von biichffhoffen, orsten, von herren, geistlichen noch werntlichen, noch mit inen andern bosen funden, dy menchzenherze irdenken mohte, as und unsern erben nutzelich unde fromelich mohte gesin in sachen und dem vorgenanten riche, forsten, dem herren unde teten unde iren burgern unde den nunen von dem lantgerechte elich, ane alle geverde und argelist. Alle disse vorgeschribene stucke unde artikel han wir Philips Rugreve obgenant gemit unsere liiplichen truwen und darzů einen eit zů den heigesworen mit uffgerekter hant veste und stete zů halten. :ů eime sicheren waren urkunde han wir Philips Rugreve obit vor uns unde alle unsere erben unser ingesigele an dissen gehangen und han gebeden hern Conrat von Hohenfels, n zů Ripoltzskirchen, unde Henrich sinen bruder, unsere nefen, at Lantschaden, ritter und vitztům des alten herzugen von ren, Conen von Sternenberg und Sander von dem Werde, knechte, daz sii zů merem gezugniße ir yglicher sin ingesigel em unsern an dissen brief gehangen hant. Und wir Conrat Hohenfels, herre zů Ripoltzkirchen, und Henrich, unser bruder, ich Conrat Lantschade, ritter, Cone von Sternenberg und er von dem Werde, edele knechte, vorgenant bekennen uns, vir durch bede des edelen juncherren Philips Rugreven vorgenant r yglicher sin ingesigel zů dem sinen an dissen brief gehangen Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, igilia nativitatis beate virginis Marie.

Kaiser Karl IV. gebietet dem schultheissen Heinrich zum Jungen sowie den bürgermeistern, räten und bürgern von Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, ihren streit mit Speyer seiner entscheidung zu überlassen. — Kalau, 1370 mai 8.

Berlin, königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch.

Reimer III, 699 nr. 605.

Der Gelnhäuser bürger Henne von Creyenfeld *verkauft dem Friedberger bürger* Beppel Richen *eine ihm von der † frau* Fryderun *hinterlassene gülte von drei mark vom hause* Schurunges, Heilewig Isenmengers sones, und ist erst bodenzins. *Zeugen:* Henrich von der Ziit, Clays Bern, scheffin zu Frideberg; Kunckel zu Burnzoger, Conrad zu der Landecken, ratlude daselbiz, *u. a. Schöffen und rat zu Friedberg siegeln. — 1370 juli 30* (3. f. p. s. Jacobi ap.[a]).

Darmstadt, or. perg., beschäd., m. stark beschäd. u. zerbroch. siegel. kkw.: *de domo Schuringes in der Eigelgaßen.*

Am 10. dez. *(3. f. a. Lucie v.)* verkaufen *Kule Stalle* und seine frau ncsele, *mideburger zu F.,* dem kloster Arnsburg ihre hofstatt *nebin*

a) Das tagesdatum im or. mit blasser tinte nachgetragen.

der Arnspůrger hobe nydewendig des samßdagesbůrne für 13 *cleyne guldin swer von gewichte.* Zeugen: *Wentzchin Becker, eyn ratman* zu F., u. a. Der Friedberger schöffe *Henckil Rule* siegelt. Lich, or. perg., siegel fehlt. Baur, Arnsb. UB. 605 nr. 992, Scriba IV$_2$, 4515.

560. *Heinz zum Jungen, schultheiss zu Oppenheim, quittirt Oppenheim und den vier Wetterauer städten die zahlung von 1260 gulden an den Mainzer Juden Saul. — 1370 okt. 24.*

Frankfurt, reichss.-urk. 57, or. m. rest des rückw. aufgedr. siegels.

Verz. Reimer III, 700 nr. 605 letzter zusatz.

Ich Heintze zum Jůngen, schult*heiss* zů Oppinheim, bekennen offinlich an disem brife, daz die von Oppinheim und die vier Wederebschen stete Sauwel dem Juden zů Meincz wol bezalt hant zwolffhůndert und sechtzig guder gůlden, die sie im schuldig warn von des greven wegen von Veldencz, des heubtmans an dem lantfriden[1]), und von des lantfriden wegen, dafůr ich und derselbe greve dem Juden fůrgesprochen hatten. Des sagen ich die vor*genanten* stete der egenanten summen gelcz, die in bis of datum dises brieves geburet hat zů bezalen zů irre anczal, und alles Judenschaden quit, ledig und los mit disem brieve. Mit ůrkunde mins ingesiegels, daz ich of disen brieff gedruckit han. Datum anno domini 1370, quinta feria ante Symonis et Jude apostolorum.

561. *König Wenzel von Böhmen, herzog von Luxemburg,* gemeiner vicarius *des reichs in Deutschland, ernennt den edlen Ulrich IV. von Hanau zum landvogt in der Wetterau und gebietet insbesondere den schultheissen, bürgermeistern, schöffen, räten und bürgern zu Frankfurt, Wetzlar, Gelnhausen und Friedberg, ihm als solchem gehorsam zu sein und beistand zu leisten. — Brüssel, 1371 märz 20.*

Marburg, or.

Reimer III, 725 nr. 621. — Reg. imp. VIII, reichss. 522.

562. *Konrad* Styngel, eyn clerike und schüler von Frideberg, *bekennt, seinem oheim, dem priester Konrad* Heenen *40 pfund heller schuldig zu sein. Zeugen:* her Ortwin Pansmȳd, canonȳk zů Moxtad; Bechtold Hornung und Gerlach Pansmȳd, ratlude zů Frideberg. — In der stad zů Frideberg, in huse und wononge Gerlach Pansmyts gen sant Katheryn capellen uber, *1371 mai 1* (1371, 9. ind., bab. Gregor. XI. i. 1. j.).

Darmstadt, instrument des kais. notars *Gerlach genant Holtschůr von Fritzlar, paffe* Mainzer bistums, perg.

a) Am 5. juni *(corp. Cristi)* verkaufen priester Konrad *Hene* und der Friedberger bürger *Clas Bern, buwemeistere unser frauen buwes zů der parre* daselbst, *hern Craffte, perrer in der burg zu F.,* für 10

[1]) Vgl. nr. 550.

ein achtel korngeld, das der † junker Johann von *Felwil*, edelknecht, ssen frau *Grete* von ihren gütern zu *Heldebergen* dem bau zu einem rät vermacht haben. Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel.
b) Am 21. sept. *(Matey ap.)* bekundet die burg F., dass *her Crafft* ige gülte sowie ein achtel korngeld *um den spytal und dy guden* zu *F.* für 9 gl., ferner ein achtel *um dy Augustiner zu F.*, ½ achtel *e buwemeistere zu s. Lenharte uff denselben guden zu Helden-*s, endlich für 5 gl. 5 *mestin* korngeld *um die Augustiner uff einer* zu *Nydern-Morle* gekauft habe. Darmstadt, or. perg. m. beschäd. **Baur**, Hess. urk. I, 695 nr. 1050.

***Johann** von* Wulnstat, *bürger zu Friedberg, verspricht, den* ortigen *Augustinern jährlich drei mark zu zahlen zum* tgelt *dafür, dass sie ihm 63 gulden geliehen haben,* mit *denen er eine seinem mitbürger* Henkel Rülen *zu* ahlende *gülte von drei mark von einem diesem abgekauften* aus *und* geseße *abgelöst hat; zum unterpfand setzt er* en *Augustinern sein haus und* geseße in der Augustiner-aßen *und hinten an* yren porten *und ihrem garten. Nach einem tod soll sein haus ihnen zu einem seelgerät zufallen. Zeugen:* Claus Berne, Henne Großjohan *und* Bern der junge, cheffene; Heyncze Große, Peder Meelbechir und Engil von Wulnstat, *bürger zu Friedberg.* Heyncze Große, Claus Bern *und* Henne Großjohan *siegeln. — 1371 okt. 8* (4. f. p. b. Remigii).

Darmstadt, or. perg. m. 1 siegel (2.).

Erzbischof Johann von Mainz, landvogt in der Wetterau, schliesst auf geheiss des kaisers mit den herren Ulrich von Hanau, Heinrich von Ysenburg und Eberhard von Eppstein, der burg Friedberg und andern rittern und knechten in der Wetterau sowie den städten Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar einen landfrieden bis zum nächsten jarstag *über ein jahr*[1]). *— Frankfurt, 1371 nov. 14.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 741 nr. 632. — Reg. imp. VIII, reichss. 538. Scriba II, 1680. I, 201 anm. 1.

Vgl. nr. 550. — Am 14. sept., Prag, verkündete der kaiser der stadt dar, er habe den erzbischof von Mainz beauftragt, ihre zweiungen zu en und u. a. einen neuen rat zu setzen mit rat der städte Frankfurt, berg und Gelnhausen. Reg. imp. VIII, 4983.

Kaiser Karl IV. gestattet dem grafen Gerhard von Diez, sein dorf Weren *bei* Wilnow *zur stadt zu machen, und verleiht dieser zugleich marktrecht für einen tag in der woche mit allen rechten der stadt Friedberg, unschädlich allen städten und märkten innerhalb einer meile im umkreis; auch darf der graf die stadt befestigen. — Mainz, 1372 juni 2* (1372, mitw. n. gots lichnamst., u. r. i. 26., d. k. i. 18. j.).

[1]) 1373 jan. 1.

domestice cottidiano victu et usu ad predictum opidum et
o deferunt et deferre faciunt, quandam exactionem, vulgo
seu malegelt vocatam, imponere et extorquere temptarunt
ptant, et de redditibus, censibus et aliis juribus infra dictum
existentibus et ad ipsorum beneficia spectantibus certas
sibi vendicare volentes quadam fraude, ymmo novitate sacri-
per quam per indirectum habere nituntur, quod sacris canoni-
hibentibus exigere pertimescunt, adinventa, censuarios et
res dictorum censuum et reddituum ad solutionem dictarum
um ratione censuum et reddituum earundem, prout eas
nt indicendas, cohercerunt et cohercere nituntur, dicentes
quotas ratione collecte, vulgo erbegelt nominate, sibi de
ebere. (b) Et predictis non contenti de ipsorum domibus ad
orum beneficia spectantibus, que ab olim libere et immunes
t, exactiones quasdam, quas hertschillinge vocant, extorquere
r. (c) Et super premissis quamplures molestias et jacturas
unt et irrogant eisdem, propter que orta materia questionis
judicibus sedis Maguntine inter ipsos plebanum, altaristas et
iatos ex una et magistros civium, consules et rectores et
itatem predictos de et super exactionibus et collectis et
remissis et eorum occasion*ibus* parte ex altera et dato libello
arte ipsorum et multis altercationibus inter partes secutis
dicti judices injuste et inique pronuntiarunt dicto libello
re respondendum, ex eo maxime quia non erat datus infra
m; et alias multipliciter dictos beneficiatos gravaverunt, propter
extitit pro parte eorum ad sedem apostolicam legitime appel-
, prout hec in actis dictorum judicum plenius continentur, que
nemini habere pro expresso. Unde, pater sanctissimi, cum prefati
iciati propter tenuitatem beneficiorum dictas exactiones solvere
valeant et propter potentiam dictorum magistri civium, con-
et rectorum, qui contra libertates ecclesiasticas prout cetere
rsitates in partibus illis anhelant et insistunt, non sperent se
rtibus posse consequi justitie conplementum: (d) supplicant
sanctitatem vestram dicti plebanus, altariste et beneficiati,
nus causam et causas appellationis hujusmodi necnon negotii
ipalis, que vertitur, vertuntur et verti sperantur inter ipsos
a et prefatos magistros civium, consules, rectores et universi-
conmuniter et divisim de et super exactionibus et collectis
juriis et dampnis exinde secutis et eorum occasione parte ex
, alicui de auditoribus vestri sacri palatii causarum conmittere
mini audiendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus
gentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum pote-
citandi magistros civium, consules, rectores et universitatem
ctos in curia et extra ad partes, quociens opus erit, non
nte, quod causa et cause hujusmodi non sint ad Romanam
m legitime devolute et inibi de sui natura tractande." (2) In
vero dicte conmissionis seu supplicationis cedule scripta erant
alterius manu et littera superiori littere omnino dissimili et
rsa, videlicet hec verba: „De mandato domini nostri pape
at magister Petrus de Sortenaco, citet, ut petitur, et justiciam

faciat." (3) Post cujus quidem commissionis seu supplicationis cedule presentationem et receptionem fuimus pro parte dictorum dominorum Hartungi plebani, Johannis dicti Hornung, Theoderici Bern, Johannis de Fritzlaria, Petri Deigwecke, Ditwini Lûbe, Burckardi Leibe, Johannis Leibe, Bertoldi Soldener, Henrici Vogilsperger, Johannis de Limpurg, Reinhardi de Moxstat, parrochialis, Eckardi Oxstat, Egeli dicti Rode, Johannis de Marpurg, Henrici, sartoris hospitalis, et Frederici Jûnge ac Bertoldi de Limpurg, sancti Leonardi, et Petri Quidenbaum, sancte Barbare ecclesiarum capellani, beneficiati, altariste opidi Frideburg, Maguntine diocesis, die et hora inferius annotatis cum instantia debita requisiti, ut citationem ad partes contra predictos magistros civium, consules, rectores et universitatem predicti opidi Frideberg, principales, contendere et decernere dignaremur juxta vim, formam et tenorem conmissionis antedicte. (4) Nos igitur Petrus auditor prefatus, tamquam verus obedientie filius, volentes mandat*is* apostolic*is* obedire ac in causa et causis hujusmodi procedere, ut tenemur, vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum, quibus presentes nostre littere diriguntur, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, requirimus et monemus primo, secundo et tercio peremptorie, conmuniter et divisim, vobis et vestrum cuilibet in solidum, in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus in hiis scriptis, nisi infra sex dies, postquam pro parte dictorum beneficiatorum principalium fueritis requisiti seu fuerit requisitus, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino ac monitione canonica vobis et vestrum cuilibet assignamus, feceritis que mandamus in hac parte, districte precipiendo mandantes, quatenus vos et quilibet vestrum, qui super hoc fuerint requisiti seu fuerit requisitus, ita quod alius vestrum in hiis exequendis alium non expectet nec unus pro alio se excuset, predictos magistros civium, consules, rectores ac universitatem seu procuratores, actores et syndicos ipsius universitatis in personas proprias, si eorum presentiam conmode habere poteritis, alioquin in hospiciis habitationum suarum et in loco, in quem congregari, vel in Maguntina et in parrochialibus ecclesiis, in quibus moram trahere consueverunt infra missarum solempnia, ac alibi, ubi expediens fuerit et pro parte dictorum beneficiatorum principalium fuerint requisiti seu fuerit requisitus, itaque predicta et infrascripta omnia et singula ad eorum et cujuslibet ipsorum noticiam possint et debeant verisimiliter pervenire, palam, publice et alta voce ex parte nostra, ymmo verius apostolica, peremptorie citare curetis, quos nos etiam tenore presentium sic citamus et peremptorie, ut die tricesima post citationem hujusmodi per vos factam inmediate sequente, si dies ipsa juridica fuerit et nos ad jura reddendum in palatio causarum apostolico pro tribunali sedere contigerit, alioquin prima die juridica extunc immediate sequente, qua nos, vel loco nostri auditor seu judex dicta auctoritate appostolica forsan surrogandus, in eodem palatio causarum apostolico pro tribunali sedebimus seu forsan sedebit, per se vel procuratorem seu procuratores ydoneum seu ydoneos ad causam

causas hujusmodi sufficienter instructos cum omnibus actis, juri-
s, litteris, instrumentis et munimentis causam et causas hujusmodi
omodolibet tangentibus Avinione in dicto palatio apostolico causa-
m vel alibi, ubi forsan dominus noster papa cum sua curia residebit,
ne hora causarum legitime conpareant in judicio coram nobis vel
auditore forsan loco nostri surrogando, si quem surrogari con-
rit in causa et causis hujusmodi, gradatim et successive et usque
diffinitam sententiam et decisionem cause et causarum hujusmodi
sive cum dictis beneficiatis principalibus vel eorum legitimis pro-
toribus, prout de jure fuerit, processuri et procedi visuri et
facturi, dicturi, audituri et recepturi super contentis in
conmissionis seu supplicationis cedula, quod justitia suadebit,
is copiam presentium, si eam petierint et habere voluerint,
n tamen sumptibus et expensis, fieri faciatis; certificantes
lominus eosdem, quod sive in dicto citationis termino coram
vel alio auditore forsan loco nostri surrogando conparere
verint sive non, nos seu auditor predictus cum parte conparente
ocedi petente, prout juris fuerit, procedemus seu procedet partis
conparentis absentia seu contumacia non obstante. (5) Hanc
m citationem nostram peremptorie fieri volumus, ut portamus,
tium laboribus et expensis, absolutione omnium et singulorum,
prefatam nostram sententiam incurrerint quoquomodo, nobis
superiori nostro tantummodo reservata. (6) Diem autem citacio-
s hujusmodi atque formam et quicquid super premissis duxeritis
ciendum, nobis per vestras patentes litteras aut instrumentum
ublicum vel instrumenta publica harum seriem seu designationem con-
inens seu continentia remissis presentibus fideliter nuntiare curetis.
7) In quorum omnium et singulorum testimonium presentes nostre
itationis litteras seu presens publicum instrumentum per notarium
ublicum nostrum, quod et hujusmodi cause scribam infrascriptum,
ublicari mandavimus ac nostri sigilli fecimus appensione muniri.
atum et actum Avinione, in hospitio habitationis nostre, sub anno
nativitate[a]) domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo,
dictione decima, die Veneris, octava mensis octobris, pontificatus
mini nostri domini Gregorii divina providentia pape undecimi
edicti anno secundo, presentibus discretis viris Andrea Martini,
iciensis, et Johanne Philippi, clericis, Osnaburgensis diocesis,
stibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Wilhelmus Henrici de Trajecto, clericus
Leodiensis diocesis, publicus apostolica et imperiali aucto-
ritate notarius ac prefati domini auditoris et hujusmodi
cause coram eo scriba, premissis omnibus et singulis,
. sign.) dum sic, ut premittitur, per dictum dominum auditorem
et coram eo agerentur et fierent, una cum prenominatis
testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri
vidi et audivi, et ideo hoc presens publicum instrumentum
inde recipiens de mandato et auctoritate dicti domini

a) Or. *nativite.*

[illegible] occupatas negotiis per alium scribi [illegible] publicam formam redegi [illegible] subscripsi et signum meum una cum appens[illegible] sigilli [illegible] auditoris apposui consuetum, re[illegible] in testimonium premissorum.

[illegible] *Ritter* Herdan von Büches *bekennt, dem Juden* Symon [illegible] Seligmann, *burger zu Frankfurt, 100 pfund heller schu[illegible] zu zins, die er erlichen* und gewünnen *hat auf die h[illegible] von Fulda und die ihm der Jude für zwei alte heller [illegible] pfund weichbilde zu geschoß geliehen hat; er setzt ihm [illegible] zu burgen* herrn Kunen Herdan, ritter, Herdan von Al[illegible] Walter Swarczenberger, scheffen zu Frydeberg, [illegible] Eckart von Ossenbürger daselbis, *die im falle der stu[illegible] zu einer herberge und ein pferd in des Juden oder seiner [illegible] hus oder zum andern* alle herberge *senden sollen*, da[illegible] von den luden [illegible] gewiset werden. — *1372 nov. 16* (f. 3 a. Donst...

Hartung Zimmer schöff. zu perg. m. 5 meist beschäd. siegeln (1. [illegible] meier 2. Walter Schwarczenberger, 3. Kuno v. Büches, 4. H. v. Alb[illegible] 5. Zimmer v. Lemnich.

1. Am [illegible] nov. 1373 (*f. 2 a. conters. Pauli*) verkauft Konrad [illegible] dem [illegible] der Friedberger bürgerin frau Else *zum Gewelbe*, [illegible] eine gülte von 4 achtein korn und 14 ß h. von land in *Obern-Ru[illegible]* schuldig gewesen war. Da Sie aufgelaufenen beträge an pacht und [illegible] wenn sie eines und beide gerichtlich einziehen wollen, eine weitere [illegible] von einem achtel korn. Darmstadt, or. perg., zerfressen, siegel des pfa[illegible] zu [illegible] Eschbach abgefallen.

2. Am [illegible] nov. 1373 (*dem p. asc. dom.*) verkauft *Junge J[illegible]* Engel burger zu F. mit willen seiner kinder *Heinrich, Eylheyde*, [illegible] Engel und *Hermans* und seines *eydens Hermans* der F[illegible] burger burgern *Else zum Gurelbe* 8 achtel korngülte [illegible] von unserm *Orstad*, die er und seine † frau *Gele* [illegible] seiner Schicht zum Orstad und dessen frau *Elheyde* gekauft ha[illegible] Engel [illegible] *Wentzil* Schütze, bürger zu F. *Wentsil von Cleen*, [illegible] [illegible] zu Orstad siegeln. Darmstadt, or. perg. m. etwas beschä[illegible] siegeln. Rückv. [illegible] *1 gelt die gehorent der presencie zu [illegible] 2 hat sie die gehorent der mittelmesse zu. Hec littera jam est [illegible] in memoria.* Baur, Hess. urk. I, 709 nr. 1067.

[illegible] Heinrich *herzog zu* der Lignitz *verkündet fürsten, herrn [illegible] und besonders seine den schöffen, räten und bürge[illegible] zu Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, da[illegible] die selben seien, Otman und Rudolf von* Ohsenstein *weg[illegible] der [illegible] von Landgraf Heinrich von Hessen geschuldet [illegible] 1000 mark durch urteil des hofgerichts in die gewere [illegible] seines Hessen gesetzt sind, und gebietet ihnen, jenen hie[illegible] behilflich zu sein. — Nürnberg, 1373 jan. 17* (mont. v. Seba[illegible]

Böhmer, Sylloge 649 nr. 31 u. e. transsumpt i. d. erneuerungsurkunde [illegible] hofgerichts vom 19 dez. 1384 *mont. v. s. Thomas).*

566: b Loch im perg.
567: a Auch *Frybrachtes* or.

Philipp VII. herr zu Falkenstein versetzt der stadt Friedberg für 1000 gulden das dorf und gericht Strassheim. — 1373 febr. 3.

Assenheim, UB. B nr. 280[d], abschr. 15. jh.

Wiir Philips herre zu Falckensteyne und zu Mynczenberg bekennen offentlichen in diesem briefe fur uns, unser erben und nachkommen vor allen den, die ine sehen ader horen lesen, das wir mit wolederadem mute han vorsast recht und redlichen und vorsetzen mit orkunde dis briefes den erbarn wisen luden den burgermeinstern, scheffen und dem rade zu Friedeberg unser dorf, gericht zu Straßheym und alles unser recht das wir han daselbes, mit aller siner zugehorunge, gesucht und unersucht, mit allem sinem begriffe, als is of uns kummen ist und wir das bis her bracht han in eygens wise. Und ist dit der begriffe, als hirnach geschrieben steet: mit namen von der Franckfurter straßen an an den von Arnßburg bis an den anwender, der da was Elsen von Gambache, der stoißet of die florescheide der von Fuerbache; von derselben florescheide bis of die weide, und dieselben weide nyder bis of den Daßpat, und den Daßpat nyder bis uber die bache und das felt in hiene zuschen der Weisen stöcke bis of die Elwensteder straßen; dieselben straßen us bis an die holen an der hern stücke von Mentze, und von demselben gelende under Junge Johans und Eckarts von Oxstadt stücken hirus; von desselben Eckarts stücke wider hirof geyn Wolnstadt an den Assenheymer weg und die anwende Walther Swarczenbergers und Hennen Welders stücke, und das gelende hiruß bis an den graen steyne und furwerters an die Franckfurter straßen wider hirus bis an Junge Johans stücke, und die anwende wider nyder of den sant und dieselben anwende us bis in die lachen und furwerters bis in die Roißpacher wiesen; von den wiesen bis an die wyden und dawider of hiene an den Haseharts graben, und geet denselben graben us hiene, als der hern stucke von Mentze wyndet, und dieselben anwende nyder hiene bis of die Galgbache, und von der bache bis of die Marpurger straßen us hiene of die Wereheymer straßen und da hirwider nyder bis of die cruze und hiruber den weg zuschen den von Wetter und den jungfrawen von Aldenmonster wider of die Francfurter straßen. Und han sie uns hirof geluen mit namen dusent gulden, guter swerer gewiegener gulden, gut von gulde und swere gnung von gewichte, als zu Friedeberg genge und gebe sint, die sie uns gutlichen und genzlichen han bezalet und gewert; und sagen wir die burgermeinstere, scheffen und rait zu Friedeberg vorgnant der vorgeschrieben dusent gulden in diesem briefe quiit, ledig und loiße. Auch ist mit namen in dieser vorsatzunge geredt, das wir doch unser scheferye daselbes in dem gericht zu Straßheym han sollen und mogen han; und sale unser schefer unser schöfe driben, behuden und geen laßen, als recht gewoneliche und driebes recht ist. Und wo hee daran breche und gerüget wurde, das solde hee vorbußen der stadt zu Friedeberg, nach dem als hee ger wurde, als ziitlichen, mogelichen und recht were, one allen t zorn und widerrede. Auch wollen und sollen wir die vorge

[illegible] Friedeberg getrülichen vorantworten und ine ir tag [illegible] unser frunde darof lyen, wan sie [illegible] Und were is sache, das unser mannen, bur [illegible] obgenanten stadt zu Friedeberg kriegen w [illegible] nicht bliben wolten und die obgena [illegible] uns bede zu bliben, die sollen ader w [illegible] stadt zu Friedeberg in unsern sloßen weder h [illegible] mit namen geredt, wurde das vorger [illegible] brande geergert ader von was sachen da [illegible] vorgenanten stadt stunde, darumb [illegible] kummen zu der stadt zu Friedeberg hirnach [illegible] hin ader gewynne in keyne wise. A [illegible] stadt zu Friedeberg und ir burger [illegible] bliben bii gnaden und friheiden, di [illegible] und unserm eltern blieben und herkummer [illegible] dorfe und gericht losen wollen. [illegible] Friedeberg burgermeinstern eyn halb jar [illegible] stadt zu Friedeberg dasselbe geri [illegible] darumb willen han, das sollen sie uns [illegible] Und zu merer vestikeit aller der vorg [illegible] Philips herre zu Falckensteyne und zu M [illegible] ebin und nachkummen unser ingesige [illegible] zu eynem waren orkunde hiruber. D [illegible] trigentesimo septuagesimo tercio, in cr [illegible] Marie virginis gloriose.

[illegible] Kaiser Karl IV verlängert die dauer der Friedb [illegible] und erlaubt der stadt, geleit zu geben u [illegible] burgern zu erheben. — *Mühlberg, 13*

[illegible] Friedeberg m. wenig beschäd. siegel (m. rücksie [illegible] *episcopum Conradus de Gysenheim*

[illegible] Breslau museum, stadtbuch f. XXXI (32).
[illegible] Friedeberger rotes buch III nr. 94.

Reg. imp. VIII 32 5 falsches regest.

Vgl. nr. 57.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu a [illegible] des richs und kunig zu Beheim, bekennen un [illegible] mit dem brive allen den, die yn sehent o [illegible] wir haben angesehen getrewe nutze dinste [illegible] rats und burger gemeinlich der stat zu Fridt und des rychs liben getrewen, und haben mit wolbedac [illegible] rechter wissen und keiserlicher mechte yn und der [illegible] besunder nachgeschriben gnade getan und tun ouch brive, das sie di cwene jarmarkte in der stat doselbi berg, der einer angeet an dem nehsten suntag nach purg tage[1] und der ander an dem nehsten suntag [illegible]

[1] Mai 1.

…a tage[1]) und bede vierczehen tage weren, furbas alle jarlich …chen acht tage lengen, haben und halten sullen und mügen …en freiheiten, gnaden, rechten und gewonheiten, als sulche …kte vormals von uns und dem reiche gefreiet sein. (2) Ouch …r yn und derselben stat die genad, daz sie yn und wider uz …en stat, wo sie dunket, daz yn und derselben stat das nucze …glich sei, geleite geben sullen und mügen allermeniclich, umb …rley sachen daz were, als in unserer und des reichs stat zu …nfürtt uff dem Moyn gewonlich ist, uzgenomen den, die in …and des reichs acht sein oder furbas doryn komen. (3) Dor…rwben und günnen wir und tun yn ouch die besunder gnad, …e von aller kawfmanschaffte, von der die wirte doselbst zu …ng hawsgelt pflegen zu nemen, ouch gleicherweis dovon also…nen sullen und mügen, on hindernusse und widerrede aller…lich; und daz sie ouch von specieri und der smerwage doselbst, …e vormals czwene haller genomen haben oder nemen mochten, …vier haller nemen sullen und mügen, solange dieweil daz …ser unser nachkomen, Romische keiser oder kunige, sulche …schriben gnade nicht widerruffen. (4) Idoch so ist unser …ng, were sache, daz wir oder unser egenant nachkomen …gnade, die wir yn getan haben, mit namen daz sie acht tage …n irer egenanten jaremerkte lengen mugen, widerruffen wurden, …nnoch die vorgenanten jaremerkte ir iglicher vierczehen tage …len freiheiten, rechten und gnaden bleiben sullen, als sie die …von uns, dem reiche und sust in guter gewonheite herbracht … (5) Dorumb gebieten wir allen fürsten, geistlichen und …lichen, graven, freien herren, rittern, knechten, lantfogten, …nten, burgermeistern, reten und gemeinschefften der stete und …unsern und des reichs getrewen, die nu sein oder in czeiten …en, daz sie die egenanten burgermeister, rat, burger und stat …ridberg an sulchen obgenanten genaden nicht hindern oder …sullen in dheinen weis. Tete aber ymand frevelich dowider, …ol in unser und des reichs ungnad und dorczu funffczig mark …s goldes, als offte das geschee, vervallen sein, die halb in … und des reichs camer und das ander halb teil der egenanten …zu Fridberg gevallen sullen, on alles mynnernüsse. (6) Mit …nd dicz brives vorsigelt mit unserer keiserlichen majestat in… Geben zu Mulberg, nach Cristus geburte drewczenhundert …, dornach in dem dreyundsibenczigstem jare, an unsers herren …t abend, unserer reiche in dem sibenundczwenczigsten und des …ertums in dem newnczendem jare.

… Frankfurt an kaiser Karl IV.: verwendet sich für die bitten … der stadt Friedberg wegen ihrer jahrmärkte. — 1373 juni 23.

London, British museum, stadtbuch f. XXX' (31'). — Arendt.

Ebenso schrieb Gelnhausen an den kaiser (vermerk a. a. o.).

[1]) Sept. 29.

Dem allerdůrchluthigisten fursten und herren hern Karl von gotz gnaden Romischem keiser, zu allen gezyten merer des riches und konig zů Beheim, enbyten wir der rat ůwer und dez riches stat Frankinfurt unsern schuldegen otmůdegen dinst mit undirdenckeit zů aller zyt bereit. Lieber gnedeger furste und herre, uwer keiserlichen gnaden und wirdekeiten eigen wir, daz uwer und des riches burger, mit namen die von Frideberg, yre fründe by uns hatten geschicket gen Frankinfurt, die uns irzalten mencheleye schinberliche notdürft und gebresten von der merkete wegen, die sy von uwer und dez riches gnaden jerliche haben, wy daz kauflude von mencherhande lande irsal haben und schaden nemen, abe und zů die merkete zů suchen und yr friheit zů gebrůchen, davon uwer und des riches stat Frideberg großen schaden, erbeit und kost liden, alz dieselben uwer burger uwer keyserlichen gnaden fulclihe meynen vorzůbrengen: biten und flehen wir mit otmůdige bede an uwer keyserlichen gnade, daz ir die vorgenanten uwer burger nach des landez und yr notdürft ader gebresten der merkete friheide begnaden und ir staden wollet uwer und des riches strazen und allen kaufluden zů mer drostůnge und fryden, und flehen uwer keiserliche mildekeide darzů gnedeclihe zů bewisene. Gegeben undir unserm ingesigel in dem jare alz man zalte nach gotz geburthe druzehenhundert und darnach in dem driiundsybentzigisten jare, uf sant Johannis abint dez deyffers zů mittesummer alz er geborn wart.

572. *Kaiser Karl IV. verkündet Frankfurt, dass er den markgrafen Friedrich, Baltasar und Wilhelm zu Meissen die landvogtei in der Wetterau übertragen habe,* daz ist die stette Frankemford, Fridberg, Wetflarn und Geylnhusen und dorczu alle graven, herren, dienstlewte, burgmanne, ritter, knechte, lantsessen und ynwoner, die zu derselben lantfogteye in der Wederew gehoren. — *Frankfurt a. d. Oder, 1373 aug. 23.*

Frankfurt, or.

Reimer III, 783 nr. 663. — Reg. imp. VIII, 5228.

a) Das privileg für die markgrafen vom gleichen tage, Reg. imp. VIII, 7388 n. e. abschrift in Dresden.

b) Zum 18. juni verzeichnet das Frankfurter rechenbuch f. 79' eine reise des *Locze von Holczhusen mit der von Fredeberg unde von Geilnhusen fründe* zum bischof von Speyer *von des von Hanauw wegen, hern Conrad von Hotten umb eynen daig vor sich zů bescheiden,* Reimer III, 774 anm. zu nr. 658.

573. *Investitur des durch* scultetum, scabinos, consules et proconsules opidi Frydebergensis *als patronen des altars der h. Maria Magdalena in der Friedberger pfarrkirche nach dem tode des priesters Heinrich* de Clippeo *für diesen altar präsentirten Heinrich* de Staufenberg, *priesters der Mainzer diözese, durch den offizial der propstei der kirche* b. Marie ad gradus *zu Mainz. Der von abt Heinrich von Arnsburg und*

...n Friedberger pleban Hartung *präsentirte priester Heinrich* Korbecke *hatte wegen zweifels an seinem recht verzichtet. ...e einführung Heinrichs von* Staufenberg *wird dem pleban der burg Friedberg sowie den plebanen, viceplebanen und* ...rinorum rectoribus *in der propstei aufgetragen. — 1373* ...pt. *2* (4 non. sept.).

...armstadt, or.-instr. perg., siegel fehlt.

Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, verpfändete ...chsgüter von den von Karben einzulösen. — Prag, 1374 ...n. *25.*

...armstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf dem ...d. *imperatorem Conr. de Gysenheim.* Rückw.: R *Voltzo de Wormacia.* ...ondon, British museum, stadtbuch f. 39.
...riedberg, rotes buch 115 nr. 96.

...eg. imp. VIII, 5335. Scriba II, 1695, IV$_2$, 4540.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten ...des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt ...h mit disem brive allen den, die yn sehent oder horent ...daz wir durch sünderliche trewe, die wir an den burger- ...m, rate und burgern gemeiniclich der stat zu Frideberg in ...etreib, unsern und des heiligen Romischen reichs liben ge- ..., erfunden haben und durch irer getrewen nuczlichen dinste ...die sie uns und dem reiche vormals ofte getan haben und ...nn sullen und mügen, in, iren nachkomen und der stat zu ...erg gnediclich erlewbet und gegünnet haben, erlewben und ... mit rechter wissen und mit krafft dicz brives, daz sie, wenn ...welchen czeiten yn das fügen wirdet, sulche nachgeschriben ...mit namen die gerichte und dorfer Ocstat, Holler, Melpach, ...heim und dorczu die czöll und velle in der stat zu Frideberg, ...en rechten, nüczen und zugehorungen, mit welchen briven, ...n, worten oder unterscheiden die den von Carben von dem ...n reiche vorpfendet oder vorseczet sein, zu yn und der stat ...deberg umb sovil gelts, als die egenanten von Carben be- ... mugen, das sie yn verpfendet sein, lösen sullen und mügen, ...haben, halten, besiczen in pfandis weis und der nyessen on ...abeslag, so lange bis daz wir oder unser nachkomen, Romi- ...keiser oder kunige, die von yn und der stat zu Fridberg ...losen umb solche summe gelts, als sie die von den egenanten ...arben losen werden. Dorumb gebieten wir den egenanten ...arben ernstlich, daz sie den vorgenanten burgermeister, rate ...er stat zu Fridberg die obgenante pfantschafft in sulcher ..., als dovor geschriben steet, zu losen geben on widerrede, in ...en czeiten sie des von yn ermanet werden. Ouch gebieten ...llen fursten, graven, herren, rittern, knehten, amptluten und ...n unsern und des reichs getrewen und sunderlich unsern und ...reichs lantfogten und unterlantfogten in der Wetreib, die nu ...oder in cziten werden, daz sie den egenanten von Fridberg ...licher losung furderlich beholfen sein und sie ouch, wenn solche

losung geschicht, bei den obgenanten guten schuczen, schirmen und hanthaben, als lieb yn allen sei unser und des reichs swere ungnad und sulche pene, der wir gen den, die dowider teten oder doran sewmig weren, zu rate worden sein, vermyden wollen. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unser keiserlichen majestat insigel. Geben zu Prage, nach Cristus geburte drewczenhundert jare, dornach in dem vierundsibenczigstem jare, an sante Pauls tage der bekerung unserer reiche in dem achtundczwenczigsten und des keisertums in dem newnczenden jare.

575. *Kaiser Karl IV. erlaubt der stadt Friedberg, ihr mahlgeld zu erhöhen. — Prag, 1374 jan. 25.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. wenig beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *p. d. imperatorem Conr. de Gysenheim,* rückw.: R *Voltzo de Wormacia, copiat.;* 2. u. 3. undatirte vidimus des notars Heinrich von Dillenberg, perg., siegel des Friedberger kapitels abgefallen.

London, British museum, stadtbuch f. 37.

Friedberg, rotes buch 113 nr. 95.

Reg. imp. VIII, 5336. Scriba II, 1696, IV_2, 4541.

Vgl. nr. 466.

Wir Karl von gotes genaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reiches und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir angesehen haben gantze stete truwe und nutze dienste, die uns und dem reiche die burgermeister, scheffene, rat und burgere gemeinlich der stat zu Friedeberg, unsere und des reiches lieben getruwen, offt und dicke nutzlich getan haben und furbaß in kunftigen zeiten tun sullen und mugen, und auch durch sunderliche stewr und hilffe, domit sie uns und dem reiche zu diesen czeiten zu staten kumen sein: dorumb so haben wir mit wolbedachtem mute, mit rechter wiße yn, irn nachkomen und der stat zu Friedeberg erleubet und gegunnet, erleuben und gunnen mit craft ditz brieves, das sie sechs haller zu den andern sechs hallern, die sie vormals genomen und ufgehaben hant von iedem achteil kornes und von iedem achteil weizzes und von einen malter havern, sie werden in der stat zu Friedeberg oder ußwendig und dann wieder yn die stat gemalen, gefuret, zu malgelt von iedermanne nemen sullent und mugent, wann und wie dicke yn das fuglich und bequeme ist, also lange, uncz das wir das wiederruffen; doch also bescheidenlich, das die burgermeister, scheffen, rat und burgere gemeinlich der stat zu Friedeberg dieselben sechs haller mitsampt den ersten sechs hallern in unser und des reiches stat zu Friedeberg vorgenant not und schinberlichen nutz wenden und keren sullen. Auch erleuben und gunnen wir den obgenanten burgermeistern, scheffen, rat und burgern gemeinlich der stat zu Friedeberg, das sie dieselben letzsten sechs haller minnern, abetun und wiedernemen mugen, zu welchen zeiten yn das eben kummet und auch sie nutz und gut dunket, on wiederrede allermeinclichs. Dorumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und wernltlichen, graven, freyen herren,

stleuten, rittern, onehten (!), gemeinschefften und allen andern rn und des reiches lieben getruwen, und mit namen dem burg- en und burgmannen besampt und besunder, die nu sein oder eiten werden zu Friedeberg, das sie die vorgenanten burger- ter, scheffene, rat und burgere gemeinlich der stat zu Friede- an unsern obgenanten genaden nicht hindern noch irren sullen, er sie dortzu furdern, schutzzen und schirmen, als lieb sie unser des reiches ungenade wollen vermeyden und dortzu czwentzig lotiges goldes, die halb uns und dem reiche und das ander teil den egenanten burgermeistern, scheffenen, rat und burgern einlich des (!) stat zu Friedeberg, als offt dawieder frevenlich n worde, vervallen sein sullen. Mit urkund ditz brieves ver- lt mit unserm keiserlichen majestat ingesigel, der geben ist zu , nach Cristus geburte dreutzenhundert jare, darnach in dem ndsiebentzigestem jare, an sant Pauels tage als er bekart wart, r riche in dem achtundczwentzigisten und des keisertums in newntzehenden jare.

. Kaiser Karl IV. an ersbischof Kuno von Trier: ersucht ihn, seine nichte Agnes von Falkenstein anzuweisen, dass sie die bürger von Friedberg nicht weiter mit ungewöhnlichen abgaben beschwere. — Prag, 1374 jan. 25.

Darmstadt, or. Unt. d. brief: *p. d. imperatorem Conr. de Gysenheim.* **Friedberg, rotes buch 502 nr. 272.**

Reg. imp. VIII, 5337. Scriba II, 1697.

Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieber neve und furste, uns ist furbracht mit clage von wegen burgermeister, rates und burger gemeinlich der stat zu Frid- , unsern und des reichs lieben getruen, das die edel Agnes Valkenstein, dein niftel, sie beswere mit ungewonlicher steure bete anders die herschafft uff yren guten von alder steender e herbracht hat, an sulchen gute, die der vorgenanten unser ger sein und under derselben deiner niftel gebiete gelegen sein. on bitten wir deine liebe mit ganczem ernste, das du die vor- nte Agnes underweisen vollest, das sie mit yren amptluten be- e, das die vorgenante unser burger an yren guten nicht furbas mit dheiner ungewonlicher steure oder bete besweret werden auch bey der alden steenden gulde bleiben laze; daran du uns derliche liebe und g[u]nst[a]) beweises und erczeiges. Geben zu ge, an sante Pauls tage [a]se[a]) er bekart wart, unser reiche in achtundczwenczigsten und des keysertums in dem newnczendem en.

Rückw.: Dem erwirdigen Cunen erczbischoff zu Triere, unserm en neven, fursten und andechtigen.

a) Verblichen or.

577. *Kaiser Karl IV. gestattet dem rat zu Friedberg, seine [illegible] bürger wegen übertretungen zu strafen, und will, dass [illegible] dortige burg, auch wenn der kaiser es ihr geboten habe, [illegible] stadt nicht angreife, falls diese zur verantwortung vor [illegible] kaiser bereit sei; endlich sollen alle, die an der stadt sch[illegible] und steuern mitzutragen haben, dieser pflicht nicht dadur[illegible] entgehen, dass sie in die burg oder anderswohin ziehen [illegible] ihr bürgerrecht aufgeben. — Prenzlau, 1374 mai 5.*

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d[illegible] oug: *p. d. de Koldicz Conr. de Gysenheim.* Rückw.: R[illegible] *Nicolaus Pingensis, fo[illegible] lio 31, und wer es, daz das riche dem burggreven und burgmannen.*

London, British museum, stadtbuch f. XXXI' (32'), unvollständig.

Friedberg, rotes buch 117 nr. 98.

Reg. imp. VIII, 5348. Scriba II, 1699, IV$_2$, 4545.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehent oder horent lesen, (1) das wir haben anegesehen stete getrewe und nucze dienste, die uns und dem reiche die burgermeister, scheppfen, rate und burger gemeinlich der stat zu Fridberg, unser und des reichs lieben getrewen, offte und dicke getan haben, tegelichen tun und noch tun sullen und mogen in kunftigen zeiten. (2) Und haben dorumb yn, yren nachkomen und der stat zu Frideberg mit wolbedachtem mute, mit rate unser und des reichs fursten, edelen und lieben getrewen die nachgeschriben genaden getan und tun ouch mit crafft dicz brieves, das sie ane widerrede und hindernusse allermeniclichs, diewile wir oder unser nachkomen an dem Romischen reiche, keiser oder kunige, das nicht widerruffen, sullen und mogen eyn yglichen iren mitburger, wer der were, der sich seczet oder seczen wulde wider soliche sachen, der uberqwem oder uberkomen wirdet der rat daselbst, und das ouch der rat den strafen moge nach dem, ase denselben rate dunket, das des frevel verwurket habe, der sich also widergeseczet hat. (3) Ouch qweme es czu schulden, das yemand dheine brieve von uns erwurbe an die burggreven oder burgmann zu Fridberg, besamet oder besunder, von welcherley sachen das were, von der wegen sie die burger zu Fridberg angreiffen solten an leibe, an gut, sie sust leidigen oder beschedigen, und die burger sich solicher sache, dorumb wir das die burggreven oder burgmann geheissen oder yn geboten hetten zu tun, sich erbuten kuntlichen, das sie der vor uns und dem reiche gehorsam sein wolten und ouch verantwurten, do sullent die vorgenanten burggreven und burgmann daruber die vorgenante unser stat und burger zu Fridberg nicht angreiffen, leidigen oder beschedigen, uncz ase lange das dieselben sachen vor uns oder in unserm hove auzgetragen werden. (4) Auch das alle die und ir yglicher besunder, die begriffen seint mit der stat schult und mit stewren in der stat zu Fridberg und sich darnach in die burk oder anderswohin geczogen haben oder noch czugen und ir burgerrecht uffgeben hetten oder noch uffgeben wurden, das sie das nicht helfen sulle in dheine weis, sunder das sie alle burden nach anczal tragen sullen und ouch leiden mit der

uncz ase lange das die vorgenante schult beczalet wirdet, ane erde, gleicherweis als ob sie in der stat zu Fridberg stetic- en sezzen und wonhafftig weren. (5) Mit urkunt dicz brieves igelt mit unser keiserlichen majestat ingesiegel, der geben ist [a]) Premsla in der Uker, nach Cristus geburte dreyczenhundert dornach in dem vierundsibenczigsten jare, am nehsten freytag h sant Walpurg tage, unser reiche in dem achtundczwenczigsten d des keisertums in dem czwenczigsten jare.

8. Kaiser Karl IV. quittirt der stadt Friedberg den empfang von 2000 gulden hilfsgelder. — Prenzlau, 1374 mai 7.

Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. g: *p. d. de Koldicz Conr. de Gysenheim.* Rückw.: R *Nicol. Pragensis.*
London, British museum, stadtbuch f. 37.
Friedberg, rotes buch 116 nr. 97.

Reg. imp. VIII, 5349 n. e. ungenauen auszug Baurs, Hess. urk. I, 925 anm. nr. 1363.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten erer des reichs und kunig zu Behem, bekennen und tun kunt fenlich mit disem brive allen den, die yn sehent oder horent sen, wann di burgermeister, schepfen, rat und burger gemeinic- h der stat zu Fridberg in der Wetreib, unser und des reichs en getrewen, die czweytusent guldein, die sie uns zu hilfe uff nte Gorgen tag[1]) der nu vergangen ist solten beczalet haben, den chgebornen Otten, unserm eydem, und Fridrichen, seinem vetter, rczogen in Beiern, und zu iren handen herczogen Stephan und inen sonen vergewisset haben und die egenanten herczog Otte d Fridrich fur sich und die obgenanten herczog Stephan und ine sone uns und unser erben der egenanten czweitusent guldein it und ledig gesagt und gelassen haben mit irem brive: dorumb sagen wir die egenanten burgermeister, schepfen, rat und burger meiniclich und ouch die stat zu Fridberg derselben czweitusent ldein fur uns und alle die das anruren mag genczlich quit, ledig d los. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unserer keiserlichen jestat insigel. Geben zu Premsla, nach Cristus geburte drewczen- ndert jare, dornach in dem vierundsibenczigstem jare, an dem hsten suntag nach sante Walpurg tage, unserer reiche in dem htundczwenczigstem und des keisertums in dem czwenczigstem jare.

9. Kaiser Karl IV. gebietet allen freigerichten, klagen gegen die stadt und bürger zu Friedberg vor das kaiserliche hofgericht zu verweisen. — Prenzlau, 1374 mai 7.

Darmstadt, undatirtes vidimus des notars Heinrich von *Dilnberg* (n. d. m. rückw. aufgedr. siegel; unt. d. urk.: *p. d. de Kolditz Conr. de Gysinh.*) auftrag der bürgermeister, schöffen und ratmannen von F., perg. m. sehr chäd. siegel des Friedberger plebans *Eckardus.*

a) Im or. folgt *su.*

[1]) Apr. 23.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keisir, zu allen czithen merer dez richs und kůnig zu Beheim, enbiten allen den, dy frye stule und frye geriche halten, den dissir briff gewisit wirdet, unsern lieben getruwin, unser gnade und alles gut. Uns ist vorgelegt von wegen der burgirmeister, rats, scheffin und burgir gemeynlich der stat zu Fredeberg, unser und dez richs lieben getruwen, das eitliche ir midbůrgir geladin sin und geheischen an frie und frenele gerichte widdir soliche fryheite, dy sii haben von uns und unsern vorfaren an deme riche, Romischin keisern und kůnigen. Wan wir nu ernstlichin meyne[n][a]) und wollen, daz dy vorgenant stat und burgir zu Fredeberg bliben sollen by solichen gnaden, dy sii von uns und den vorgenanten unsern vorfarn haben, davon manen wir uwir truwe und gebithin uch allen gemeynlich und uwir yclichem besundir ernstlich: were sache, daz ymant dy vorgenant stat adir burgir, ir lyp odir gut, besamet odir besundir, vor uwern fryen stulen geladen hetten odir nach laden worde, daz ir sii widir vor uns wisit und schickit und auch nicht gestatet, daz dhein urteil obir ir lyp adir gut gesprochen, und abe iß gesprochen were, nicht volzogen werde, wan wir meynen, daz den clegern von denselben von Fredeberg vor uns und in unserme hoffe recht geschee und auch widdirfare. Geben zu Premsla in der Uker, an deme suntage nach sent Walpurge tage, unserer riche in dem achtundzwentzigistin und dez keysertumis in dem zwentzigistin jare.

580. Sühne zwischen der stadt Friedberg und Philipp herrn zu Falkenstein und Münzenberg. — 1374 juni 26.

Assenheim nr. 66, or. perg. m. stark beschäd. siegel.

Verz. Herquet, Ann. d. ver. f. Nass. altertumsk. 13, 81; Regesten 39 nr. 113.

Die gegenurkunde Philipps vom gleichen tage, Darmstadt, or. perg., siegel fehlt (D); Baur, Hess. urk. I, 715 nr. 1075.

Wir die burgermeister, scheffen und rat gemeynliche zů Fridberg bekennen uffentlihe in diesem briefe vor allen den, die yn sehent, horent oder lesent, (1) daz eyn rythůnge und eyn virfaßůnge geschehen und geredit ist zuschen dem edeln herren hern Philips herren zů Falkensteyn und zů Minczenberg uff eyne syten und unsern bůrgern, die zů der ziit uff dem velde sint gewest, da Frytze Orte selege von Haselsteyn doyt virlyben ist, dez vorgenanten unsers herren dynere, und dy sich vor die geschechte uff unsers vorgenanten herren gnade gen Butzbach gefangen hatten gegeben[a]), uff die andern syten: (2) zům ersten, daz umb dieselben geschechte, die sich da irlauffen hat, und von ander aller anesprache, die davon kummen ist oder kummen mochte, dieselben unser burger deme edeln herren hern Philips vorgenant[b]) geben und bezalen sullen eyne summe geldes, die wir von derselben unser burger wegen dem edeln vorgenanten herren virwisset und virendet han, damyde eme wale gnůget. (3) Vort ist geredit, daz eyn stede veste sůne sal sin und

579: a) Loch im perg.

580: a) D fügt hinzu: *und waren.* b) D fügt hinzu: *ader unsern erben.*

[illegible]faßit ist alz von der obgenanten sache wegen zuschen dem edeln [illegible]enanten herren und synen frůnden[c]) und der stat gemeynliche Frideberg und allen yren frůnden[d]), die yn virbůnden sin und [illegible]er sy mechtig sin, ane alle geverde, und allen den, die dez dages [illegible]ff dem velde sint gewest und mit den sachen begriffen sint von egenanten unser burger wegen, mit worten und mit werken [illegible]mmer an sy zů fordern von der[e]) doden wegen, die dez dages [illegible]blyben sint, ane alle argelist[f]) und geverde, und[g]) aller habe und [illegible]ame, die dez dages virloren und genomen ist von dez obgenanten [illegible]ern Philips frůnde wegen, eyn lůthter virzig und eyn alt orfryde. (4) Me ist geredit, daz die egenanten burger von Frideberg, die sich gen Butzbach geentwortet hatten von der gescheche wegen, alz vorges*chriben* stet, by eyde und truwen geredit han zů erwerben von deme heilegen Romischen riche, daz iz zů dieser obgenanten sůne und rythůnge synen gůnst und willen sal důn, und eynen virzig irwerben von dem riche und daz zůbrengen wollen vor sant Walpůrge dage[1]) ane alle argelist und geverde nest kummet nach gift dieses brieffes. (5) Auch ist geredit, daz der edel herre her Philips vorg*enant* entheben sal uns und unser obgenanten burger, abe uns oder unsern bůrgern keyn schade oder anesprache gedyge von Fryczen selegen obgenanten vater, můter, swester oder brůder. (6) Wolde aber ieman uns oder unsern bůrgern daruber zůsprechen und veheden umb die geschechte oder schedegen, der dem vorgenanten Frytzen nyt also nachwendig were alz vorges*chriben* stet, gen den sal der edel herre herre Philips vorg*enant* uns und unsern burgern gemeynliche zů Frideberg getruwelich beholffen sin. (7) Und zů[h]) merer sicherheit der vorges*chriben* dinge han wir die burger von Frideberg, die sich uff unsers herren gnade gen Butzbach hatten geentwortet und gefangen gewest sint, gebeden burgermeister, scheffin und rat zů Frideberg, daz sy ir stede ingesigel an diesen brieff han gehangen. Und wir burgermeister, scheffin und rat vorg*enant* irkennen uns, daz wir důrch bede willen derselben unser burger unser stede ingesigel vor sy und vor uns von der obgenanten sůne wegen an diesen brief han gehangen zů eyme urkunde aller der vorges*chriben* dinge. Datum anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo quarto, secunda feria proxima post nativitatem sancti Johannis baptiste.

581. Urfehde Dietrichs herrn von Runkel gegenüber der burg Friedberg, Ulrich herrn zu Hanau und den städten Frankfurt und Friedberg wegen seiner gefangennahme bei Rodheim vor der Höhe. — 1374 juli 18.

c) D fügt hinzu: *undirdan und diener.* d) D fügt hinzu: *und.* e) D statt *der — sint*: *des egenanten Fretze seligen wegin ader von allir geschieche, die des dages gescheen ist.* f) *argelist und* fehlt D. g) *und* — ende § 4 fehlt D. h) D statt *zů — Datum*: *des zu urkunde und vestir stedeheit han wir unser ingesiegil an diesen brief dun henckin allir vorgeschrieben dinge.*

[1]) Mai 1.

Frankfurt, rachtungen 660a, vidimus des kais. notars *Johannes Stamhei… von Fredeberg, paffe* Mainzer bistums, vom 28. febr. 1399 *(1399, 7. ind., k… Bonif. IX. i. 10. j. s. b. w., in dem crucsegange der Augstiner huse zu Fr… deberg)*, im auftrag des Friedberger burggrafen Eberhard *Lewe*.

Verz. Reimer III, 797, zusatz zu nr. 676.

Ebenso urkundet Johann von Hattstein am 19. juli 1374, a. a. o. … 676 (or. Frankfurt). — Vgl. den vermerk im Frankfurter rechenbuch … 1374 f. 81' (Reimer IV, 859 zusatz zu nr. 79): *alse man die gefangin v… Fredeberg her heymholete woil mit 40 glenen.*

582. Die Friedberger bürger Richûlf Jûnghe *und seine fr…* Alheyd *verkaufen dem pfarrer in der burg Friedberg he…* Crafte *für 14 mark eine mark pfenniggeld von zwei morg… wiesen in* Ocstad, *die ihre mitbürger* Hartrat Steûbe *… dessen frau* Metze, gesessen vor dem Mentzir dore, *… haben. — 1374 okt. 16* (s. Galli cf.).

Darmstadt, or. perg. m. siegel des edelknechts junker *Wentzil von Clem…* Rückw. (15. jh.): *Meckeln Heyncs successor Heiln Hen vor dem Mencser dor… habet pratum anno domini etc. 49. — Jam vero Goswyns Peder succesur Meckeln Heyncsen anno domini etc. 53.*

583. Kaiser Karl IV. verspricht dem erzbischof Kuno von Trier, um dessen stimme für die wahl König Wenzels zu einem Römischen könig zu gewinnen, u. a., ihm die landvogtei der vier Wetterauer städte für 20000 mark zu verpfänden. — Mainz, 1374 nov. 11.

Koblenz, 1. or.; 2. erzb. kopiar 2, 377.

RTA I, 11 nr. 3 (§ 10). — Reg. imp. VIII, 5414.

. . . . . Vort so sûllen wir und unser egenanter son, ob er zû Roemschen kûninge erwelt wûrde, die lantvadye der viere Wedereybschen stede, mit namen Frankeford, Friedeberg, Wetflair und Geylenhûsen, mit den Jûden, scholtheizenampten und allen anderen ampten, gerichten, hoe und thieff, daz man zû latine nennet merum et mixtum imperium, landen, dorfferen und mit allen derselben stede, dorffere und lûde diensten, volgen, renten, rechten, gevellen und allen nûczen, welcherhande die weren, und allen yren zûgehorûngen, die daz Roemsche riiche bizher da gehabt hait oder haben sol, und darczû alle kirchsetze, giffte und presentacien aller geistlicher gaben, die daz Roemsche riiche binnen den egenanten steden und landen hait oder haben sol, dem vorgeschrieben Cûnen erczbisschoff, sinen nakomen und stiffte zû Triere verpenden und verschriben vor zwentzigdûsent marke lodiges silbers. Und den vorgenanten Cûnen erczbisschoff, sine nakomen und stifft sûllen wir noch unser nakomen am Roemschen riiche von der egenanten landvadiien mit allen den vorgeschrieben rechten, gûden und nûtzen, sowie die genant sint, nûmmer entsetzen oder sie der entweldigen noch schaffen oder gestaden in eyncherhande wise, daz sie der von henchen lûden, sie sin wer sie sin, entweldiget oder verwiset werden, als lange biz yn die egenanten zwentzigdûsent marke lodiges silbers

[illegible]tzliche und zûmale mit eynander in yre sicher behald betzalet [illegible]rden. Und were sache, daz Jûden, scholtheizenampte oder andere [illegible]pte, welde, gerichte, dorffere, lande oder lûde oder eynche [illegible]chte oder sachen, wie man die nennen mûchte, die zû den [illegible]genanten viere steden oder yr eyncher oder yren gerichten zû[illegible]hoerten, versast, verpant oder zû widerkauffe verkaufft weren, [illegible]e sullen wir, unser egenanter son und unser yglicher gentzliche [illegible]beloesen und widerkeuffen. Und sol der vorgenant Cûne erczbisschoff, sine nakomen und stifft von Triere alle nûtze, rente und [illegible]evelle davon vallende vor sich ûffheben und innemen ane abeslag [illegible] dûne, ûff daz sie die koste, die vorgeschrieben stede und lande zû beschirmen, die baß gedragen mûgen. Auch sullen dieselben Wedreybschen stede, manne und burgmanne des riichs in Wedereybe gesessen dem egenanten Cûnen erczbisschoff, sinen nakomen und stiffte von Triere globen und sweren und yn die eyde und globde ernûwen, als dicke yn des noyt ist und sie iz gesinnent, yn zû handelagen, zû volgen und gehoirsam zû sine zû allen vorgeschrieben rechten und sachen und sie auch vesteliche und getrûweliche darbii zû behalden, als lange biz yn die egenanten zwentzigdûsent marke lodiges silbers gentzliche betzalet werden in der maze als vor ist geschrieben. Doch ist geredt: were sache, daz wir oder unser egenanter son die vorgeschrieben gulde, Jûden, scholtheizenampte oder andere ampte, welde, nûtze, gevelle oder eynche andere sachen, die versast oder verpant oder zû widerkauffe verkaufft weren, nyt gentzliche widerloesen und widergewûnnen oder die zûmale dem egenanten Cûnen erczbisschoff mit der vorgeschrieben lantvadyen nyt ingeben und inantwerteden, so sullen wir, ob wir bii leben sin, und unser egenanter son na unserm dode, demselben Cûnen erczbisschoff, ee derselbe unser son von eynchen kûrfûrsten zû Roemschem kûninge erwelt oder gekoren werde und ee er sich kiesen und welen laze oder sine willen und verhengniße zû der vorgeschrieben kûr und wale gebe oder doe, geben und beczalen an gereiden penningen vierczigdûsent gûldene gûden goldes und sweren mencschen[1]) gewichtes[2]), und yn die in yre sicher behald hantreichen und beczalen, und alsdan sullen wir nyt verhafft oder verbûnden sin dem vorgenanten Cûnen erczbisschoff die vorgeschrieben lantvadye zû bevelen, zû verpenden oder zû verschriben in der maze als vor ist geschrieben. . . . . .

584. Schuldverschreibung der stadt Friedberg gegenüber einigen Juden. — 1374.

Darmstadt, als umschlag benutztes bruchstück des or., perg., auch durch frass und nässe beschäd., siegel fehlen.

(1) . . . . . me so magent die v[or]*genanten* J[u]d[en] adir ire [erben a]dir ire helfere adir i[r]e dienere adir der der dysem bryff von iren w[egen innehat] . . . . . bûrgere lip und gût, ligende gût

[1]) = mainzischen.

[2]) Über den empfang der 40 000 gulden quittirt der erzbischof am 12. juni 1376, RTA I, 30 nr. 8.

ınd farende habe, beſůcht und unbeſůcht, wo sie die findent, a
ɔomen adir beg[ruezen] ..... magent gryffen und uffhalden mit geric
ıdir ane gerichte, mit clage adir ane clage, wie sie gelostet, a
wer ..... und iren erben und dem, der dysem bryff von i
wegin innehat, heubtgelt, geſůch, nachreysen, zerunge und ...
ılzůmale ist bezalit und virgolden. Und das sal sin ane allen unse
ɔorn, und ensol noch enmag uns noch die ..... beschůren no
n keyne wiis beschirmen dieheynerleye gnade noch fryheid,
wir itzůnt han adir hernach imm[erme gewinnen von keisern]
ɔonygen adir von ymant anders, adir diekeynerleye kryg
ɔweyůnge, die in dem lande zusch[en] ..... setze der herren,
ɜtede adir des landes noch diekeyne[r]leye lantfridde noch
merckte noch keyne[rleye] ..... achte noch dieheynerleye
ɜache noch stů[c]ke, wie ymant die irdenkin mochte, damydde
ınd unsere dy ..... dinge besamend adir besůndirn. (2) Aůch
ɔnsollen noch enwollen wir adir unsere bůrgere adir unsere gysele
ıdir ymant ..... sůchen geyn den vorg*enanten* Juden adir gey
iren helffern adir dien[ern] in keyne wiis noch fordern ane allerley
ırgel[ist] ..... richtern, damydde in schade adir hindernisse moch
irsten; dan waz [sch]adens uns von dysen stůcken borte adir bere
m[ochte] ..... lůterlichen und eynmodeclichen fůr uns und [u]nsere
nachkomelynge der vorg*enanten* stat Frydeberg uff all[er][ley]
ɜchi[e]ddunge ..... vorgeschreben dinge in keyne wiis behelff[en
moc]hten adir darwydder getůn mit worten adir mit werkin, heymelich
noch uffenbar] ..... unser eyde adir globede, die wir glaben
an dysem bryffe, nim[m]er ledig adir loz magen sin, wir enhaben
dan den vorg*enanten* Jude[n] ..... geſůch[a]) und allen schaden,
als vor stet geschrebe[n], gentzlichen bezalit, abegetan und virgolden.
(3) Wers aůch sache, daz die vor[genanten Juden ..... der] vor-
g*enanten* schůlde wegin diekeynerleye schaden hetten adir gewinnen,
ez were mit koste an zerunge adir ... die ..... (4) Auch irkennen
wir vorg*enante* sachwalden, diewyle dyse vorg*enante* [J]uden adir
ire erben adir der, deme sie ez befelhen, ... von unsern wegin
nyt konnen adir enmagen [zusprec]hin, daz den Juden us reht vir-
golden sii. (5) Des zu ..... uns und unsere erben und nachkomen
mit der vorg*enanten* unser gysel ingesigel an dysem bryff ge-
hangen ..... [von der] Zit, Jůnge Johan Engel, Waltir Swartzen-
berger, Bern zů Sonnenberg, Henne Grozsejohan, Růle zům Isirn
Hud ..... die vorg*enanten* irkennen uns und glaben in gůten
truwen an eydes stat, den vorgeschreben Juden und iren erben .....,
unser yglicher für vol und keyner mit siner antzal abezůscheidene,
rechte gysele zů sine und unser gyselschafft ..... schît, wiewole
daz wir mit der vorg*enanten* sta[t] Frydeberg rechte sachwalden
und selbschuldegin sin und alle stůcke ..... lichen und ygliches
besůndern stede und feste zů haldene, ane allerleye argelist und
geverde und ane alle ..... uns hiewydder nyt zů behelffene mit
keynerleye gnaden, fryheid noch geleyde adir mit keynen andern
sachin, wie die ..... stat Frydeberg ingesigel an dysem bryff

a) Am rande von jůng. hand: *amen.*

gehangen. Datum anno domini 1300 septuagesimo quarto, in
| . . . . . .

. Landgraf Heinrich II. von Hessen an Frankfurt wegen schädigung Friedbergs durch Junge von Sassen. — Kassel, (1375 apr. 18?[1]).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 54. nr.

In einem undatirten schreiben an Frankfurt erklärte *opidum Grůnen-*
r: es ist uns leid, *wo Junge von Sassin odir sine helfere odir yman von Frydeberg beschedigit odir en daz ere nymet wedir recht unde heydenheyt.* Junge hat sein bürgerrecht aufgegeben, *dů he noch ne fehinde hatte zů den von F.*, hat auch F. nicht von unserer stadt geschädigt und besitzt kein geleit *in dit sloss Grůnenberg.* A. a. o. or.

Heinricus lantgravius Hassie.

Unser gunst vor. Liebin besundirn, wißet, du wir irfuren, Junge von Sassin beschedigete dy von Frydeberg, du hyezin en uzwisen, und enist unser burger nicht, und wir vorantwurtin nicht; want uns leyd were, wer daz riche solde beschedigin, gebin zu Cassel, an mittewochin vor ostirn.

Rückw.: Industriosis viris consulibus in Frankinfurt, speciali nobis dilectis.

6. *Die Friedberger bürger* Rule zům Ysern Hude, schultheiß zů Frideberg, *und seine frau* Gerte *verkaufen dem pfarrer* Crafte von Rockinberg *sowie dem bau und den altaristen der pfarrkirche in der burg eine ihnen von der* ~ Eisen von Gambach *zu einem seelgerät hinterlassene gülte von einer mark* gelts gelegen zům Garten under der burg Frideberg. — *1375 sept. 25* dinst. v. Michah.

Darmstadt, or. perg. m. 2 siegeln: 1. beschäd. 2. rest des burgsiegels *causas.*

. *Der Friedberger bürger* Eygil Deygwecke *verkauft den Deutschherren zu* Sassenhůsen *bei Frankfurt land mit haus und garten zu* Acarben *und eine* hoffreide *zu* Hůlshofen *für 192 gulden. Ritter* Helfferich von Dorfelden *und die Friedberger bürger* Heinrich Deygwecke, *Eigels* vettern son, *und* Eckart von Ockstat, *Eigels oheims-sohn, seine nächsten erben siegeln mit. — 1375 sept. 28* s. Michahels abent.

Darmstadt, or. perg. m. 3 siegeln 2 u. 3 stark beschäd. 4 fehlt.

Verz. Baur, Hess. urk. 1.721 anm. zu nr. 1081.

Am 25. juli 1375 *b. Jacobi ap.* verkaufte *Eygel Deygwecke* den tschherren zu Sachsenhausen 2 huben land zu *Acarben* und *seine* mitbürger *Hennen genant Oxstad* und *Eberhardin Eichenheren*

---

[1]) Oder 1376 apr. 9: landgraf Heinrich ~ bald darauf Junge von Sassen ndet am 17. märz 1374 noch als schöffe zu Grünberg. Baur, Hess.) nr. 1069.

zu bürgen. *Henne Oxstad* und der Friedberger schultheiss *Rûle zu dem Ysirn Hude* siegeln. Darmstadt, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln. Bau[illegible] a. a. o. nr. 1081. Erwähnt Niedermayer, Die Deutschordens-commende Frankfurt a. M., 163.

588. Priester Johann von Schricke *und der Friedberger bürger* Clais Massinheymer[1]) *verkaufen als* itzûnt meystere und be-sorger des spidalis des h. geystes *zu Friedberg dem kaplan in der burg Johann* Sleyffen *fünf malter korngeld für [illegible] pfund heller und setzen den baumeistern der bu[illegible] und dem käufer land zu* Swalheym *zum unterpfand. Edelknecht* Gyrnant von Swalbach *und bürgermeister, schöffen und rat von Friedberg, denen das spital und sein gut gehört und* zû verantwerten stet, *siegeln mit. — 1376 jan. 20* (Sebast. et Fab. ss. mr.).

Darmstadt, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln (1 u. 2) und 1 transfix von 16. aug. 1401 (or. perg. m. 2 beschäd. siegeln). Nach einem rückvermerk kauften am 15. apr. (14)99 *(mônd. n. mis. dom.)* Johann *Mullemeister, zur zit burgermeister,* und *Harppell Bierbruer,* beide pfleger zum h. geist, von den baumeistern der stadtkirche zu F. 10 achtel korngeld und den übrigen inhalt der beiden urkunden für 75 gl.

a) Nach Klaus Massenheimers tod beurkundete priester Johann von *Schrickede,* zur zeit *meister, plegir und virsorgir des spitals des h. geistis,* in dem erwähnten transfix den ankauf des hauptbriefes für 90 pfund heller durch die zeitigen baumeister des baues der Friedberger stadtkirche *her Johan von Breidinbach* und *Bern.* Bürgermeister, schöffen und rat siegeln mit *(1401, crast. p. ass. Marie* = aug. 16).

b) Priester *Conrad genant Hene* vermacht am 9. mai 1376 *(1376, ind. 14, pont. Gregor. XI. a. 6, in opido Fredeberg, in stupa seu califactorio domus habitacionis legatoris predicti)* zu einem seelgerät u. a. seiner schwester *Gûden* 10 ß h., die er verbaut hat an ihrem haus *genant Zu der Korsenerenleuben, des bûes si beide brîffe hand,* und dem bau der Friedberger stadtkirche sein wohnhaus und all sein holz im *kirchobe der parre zu F., in der Hauggaßin* oder in seinem hof, das zum bau des bösen hinterhauses dienen soll, ferner 60 achtel weizen und 30 achtel roggen in seinem und in *Gudin Etziln* haus sowie 128 achtel hafer; hiervon soll man ein achtel roggen *hern Ortwine deme Prediger* in die hand und ein weiteres achtel armen leuten *gebackin vor dy dor* geben; endlich verfügt er über vier achtel roggen, die *dy Rußin vor deme Mentzir dore geseßin alle jar* reichen soll, jedoch mit 22 ß h. abkaufen darf; für diese summe soll dann eine weizengülte gekauft werden. Zeugen: u. a. *Cyna dicta Lyben, opidana in F.* Darmstadt, or.-instrument, perg., eingerissen, dient als umschlag des pfarregisters von 1496; der untere teil ist abgeschnitten. Scriba II, 1718.

c) *Henne Wullensleger* und seine frau *Ymelud,* bürger zu F., vermachen *Hennen unserm dychtern* in einer urkunde ohne jahresangabe *(f. 4 a. s. Symonis et Jude ap. b.* = mittwoch vor okt. 28) ihr haus *uff der ecken gen Herburd Pyles huse uber, da wir ycsunt selber ynne wonen, eyne webegezauw* und ein bett; falls Henne ohne leibeserben stirbt, soll dies erbe *Rulen* zufallen, *unserm sone, syme vater, adir zu sinen erben und nyt zu siner muter erben.* Zeugen: *jungher Walther Swarczenberger, jungher Clays Bern, scheffene; Dyle zum Rebestogke, ratman zu F.,* u. a. Bürgermeister, schöffen und rat siegeln. Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

[1]) Bei seinem siegel steht auf dem bug von gleichzeitiger hand: *jüncher Clais.*

Sühne zwischen Engelhard herrn zu Lissberg und der stadt Friedberg; aufnahme Engelhards als edelbürger. — 1376 mai 29.

Darmstadt, or. perg. m. beiliegend. siegelrest.
London, British museum, stadtbuch f. 50'.
Friedberg, rotes buch 118 nr. 99.

Baur, Hess. urk. I, 726 nr. 1089. — Erw. Dieffenbach 106.

Am 4. juni *(4. f. p. penth.)* bekennt Engelhard, dass die bürgermeister, schöffen und der rat zu F. die 10 ℔ h., die sie ihm wegen der [illegible] seinen vetter Friedrich herrn zu Lissberg zwischen ihnen gemachten [illegible] jährlich zu pfingsten in der stadt F. entrichten sollen, mit 100 ℔ ab[illegible] können. Darmstadt, or. perg. m. beschäd. abh. siegel; Friedberg, [illegible] buch 120 nr. 100. Verz. Baur, a. a. o. anm. u. Dieffenbach a. a. o.

Wir Engilhart herre zu Lysperg bekennen uffenliche in diesem [illegible]effe vor allen den, dy diesen genwortegen brieff sehent, horent [illegible]ir lesen, (1) daz wir und unsir erben mit der stat zu Frydeberg gut[illegible], genczlich und gruntliche gerychet und gesunet sin umb alle [illegible]leuffe und zweyunge, die sich zuschen der stat zu Frydeberg und [illegible] irlauffen hat biz uff diesen hudeigen dag. (2) Und ist ge[illegible]det, daz wir Engilhart herre zu Lysperg vorgenant sullen unser [illegible]urgerschaft zu Frydeberg entphahen und entphangen han in der [illegible]t daselbiz und uns der gebruchen alz eyn edelburgir und die [illegible]t uffgeben; und sullen auch getruweliche virantworten dy stat [illegible] Frydeberg und yre burgir und gut nach unsir besten mogede, [illegible]e geverde. (3) Auch sullen die burgermeistere und rat zu [illegible]rydeberg uns Engilharten vorgenant getruweliche virantworten alz [illegible]einen etilburgir, ane geverde, nach ir stede gewonheit. (4) Auch [illegible]al unser hoff, der in der stat zu Frydeberg gelegen ist, fri sin [illegible]hofestatgeldez und erbegeldez, waz davone geborte zu dunen. (5) Auch ist geredet, wurde yman in demselben unserme hoffe zu Frydeberg siczende odir wanehaft, und der rat daselbiz bede odir andirn dinst in der stat seste und ubirqueme zu dunen, der sulde mydeliden han und dun waz eme geborte und der stat virbunden sin alz eyn andir burgir, ane geverde, nach mogelichen dingen. (6) Wer es abir, daz wir Engilhart megenant keuften in unser hus zu unser notdurft, decz wir uns gebruchen wolden zu unser notdurft in unserme hoffe odir daruß wolden laßen furen gen Lysperg odir andirswar zu unser notdurft und andirs nyman ane geverde, daz sulden uns die stat zu Frydeberg ungehindirt und ungescheczet laßen fulgen. (7) Wer es auch, daz die vorgenante stat zu Frydeberg unser bedurften zu yrem kryge und geschefte und uns by sich virboten und wir by sy quemen, da sulden sie uns vor kost und vor schaden sten nach deme alz sy dez mit uns ubirquemen. (8) Daz alle diese vorgeschryben rede und artykel und yglichir besundir stede und feste gehalden werden, so han wir Engilhart herre zu Lysperg vor uns und unsir erben unsir ingesygel zu eyme waren bekantnuße gehangen an diesen brieff, der gegeben ist da man zalte nach Cristus geborte druczehenhundirt jar, in dem sesundsybenczegesten jare, uff den durstag vor dem heilgen pingestdage.

590. Huldigung der stadt Friedberg für könig Wenzel. Friedberg, 1376 juni 11.

London, British museum, stadtbuch f. XLI. — Arendt.

Erwähnt Dieffenbach 106.

Am selben tage huldigt Frankfurt in gleicher weise (ohne § 2), RT I, 82 nr. 55; vgl. 153 nr. 94.

Wir die burgermeistere, scheffin, rad unde burgere gemeinlich der stat zů Fredeberg dun kunt allen den, die diesin brief sehent odir horent lesin, (1) das wir von geheiße des allirdurchluthegisten fursten und herren hern Karls, Romischs keisirs, allen zeiten merer des richs und konig zu Beheym, unsers lieben gnedegen herren, und mit wißin und willin allir korfursten des heilgen richs mit guten truwen globet han und liplich zu den heiligen gesworn deme allirdurchluthegisten fursten und herren hern Wenczla gekorn Romischem konige und konige zu Beheym, in vor eyme Romischen konig zu halten und zu haben alle unser und sine lebetage. Und wanne der obegnant unser herre der keisir von dodes wegen abeget, das got lange wende, odir das he das rich uffgebe, so sullen und wollen wir in guten truwen dem egenant unsirn herren konig Wenczla gehorsam virbunden sin und gewarten alle unsir und sine lebedage als eyme Romischen konige, zůkunfftegen keisir und als unsem rechten herren, ane alle argelist und geverde. Wir sullen und wollen auch in des obegnant unsirs herren des keisirs huldunge und truwen nu und hernach sin und virliben ane alle geverde, alse lange her gelebit odir bys her das riche uffgibet. (2) Auch ist mit namen ußgnomen in diesir vorgeschriben globede und huldunge solich pantschafft, als wir virpant sin den eteln hochgeborn unsern lieben gnedigen herren hern Dyterich, hern Ulrich und hern Heinrich, graven und herren zů Hohinsteyn und zu Swarcburg, von dem hochgeborn unserm allirlibesten gnedegen herren hern Karl, Romischem keisir und konig zu Beheym vorgeschribe das diesir globede und huldunge dieselben pantschafft nit hindi odir schedelich sin sal in dheine wise, ane alle geverde. (3) Uf des zů fester stedekeit han wir unser stede ingesigel vor uns u unser nachkomen an diesin brieff gehangen, der gegeben ist Frydeberg, nach Cristus geburte dusint druhundirt in dem sehsunsybenczigesten jare, uff den nesten mittewoche vor sancti Viti u Modesti dage.

591. Kaiser Karl IV. bestätigt der burg Friedberg ihre gü und privilegien, darunter das halbe ungeld und ein vier des zolles in burg und stadt Friedberg. — Frankfurt, 13 juni 15.

Darmstadt, or. perg. m. goldner bulle an schnüren in holzkapsel (Rückw.: R *Johannes Lust.*

Nürnberg, German. museum, bruchstücke eines kopiars der burg F. dem ende des 14. jhdts. (vier teile dieser urkunde bezw. ihrer transsumpte).

Reg. imp. VIII, 5610. Scriba II, 1710.

a) Vgl. nr. 504. — Am 27. juni 1376 *(frit. v. s. Peters u. Pauls t. d. ep.)* gab kurfürst Wenzel von Sachsen hierzu seinen willebrief; Darmst., or. perg. m. sehr beschäd. siegel. — Ebenso kurfürst Siegmund von Brandenburg; Nürnberg, a. a. o., bruchstück, datum fehlt.

b) Am 30. märz 1376, Nürnberg, gebietet kaiser Karl den städten Frankfurt und Friedberg, „zur erhaltung von dessen (wessen?) mannicherhand gemachten geleitsrechte behilflich zu sein". Reg. imp. VIII, 5552 n. e. „copia 18."

In dem namen der heilgen und unteillichen dreyvaldickeid Gotlichen amen. Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, czu eynem ewigen gedechtnisse, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die yn sehen oder horent lesen, (1) das vor unser keiserliche majestat komen sint der burggrave und die burgmanne gemeinlichen unser burg zu Frideberg, unser und des richs lieben getrewen, und haben uns furgeleget, wie sie von unsers von Romischen kunigen und keisern * diese nachgeschriben wirde, gnadeheite, rechte, gutere, gnade, nucze und gute gewonheite recht und redelich halten und herbracht haben, der sie in nuczlicher gewere sein, als uns kuntlich ist und ouch unser und unser vorgenanten vorfarn seligiger gedechtnisse brive vollenkomenlichen uzweisen: (2) nemlichen die graveschafft zu Chowchen mit dem fryen gerichte doselbist und allen rechten, fryheiten, dorffern und zugehorungen; und ouch die nachgeschribene gutere und rechte: mit namen das ungelt halb und die virden teil des czolles, die in der burg und in der stat zu Frideberg gevallen; ouch alle rechte in der Morle mark und alle welde die doryn gehorent, als sie die in guter gewonheit bisher gehabt und bis her gebracht haben; den see bei der stat zu Frideberg gelegen; die wizsen, die man die Morle nennet, die czwisschen den dorffern Dorheim und Ossenheim gelegen seint; die gertenere und garten, die under der burg zu Frideberg gesessen und gelegen sein, und ouch des reichs arme lewte, wo die siczen, die dem burggraven zu Frideberg von des reichs wegen zu dienste und zu nutcze gesessen sein; den wiltpan uff der Hoe von der Use an bis an die Erlebach; das geleite von dem Moremperge an bis an den Hessenford, des sullen die burgere und stat zu Frideberg dem burggraven, der in zeiten ist, getrewlich zu beleiten beholffen sein, wenn des not geschiet und sie des von dem burggraven ermanet werden. (3) Was ouch in die obgenante burg zu Frideberg gefuret wirdet doruz und doryn, das sol zumale frey sein, und sol dheinerley gelt doruff gesaczt werden. (4) Ouch das die egenanten burgmanne umb dheinerley sachen vor dheinem richter zu rechte sten sullen, sie sein denne bevor vor dem burggraven doselbist uzerfurdert, als recht ist. (5) Ouch das nyemand uff dieselben burgmanne, uff alle ire gute und alle die bey yn in der burg zu Frideberg und yn irem begriffe und zugehorungen gesessen sein und ouch ire gebrote dienere und knechte clagen und kummern sulle, sie sein denne bevor vor dem burggraven erfordert, als recht ist. (6) Ouch das die egenanten unser und des reichs arme lewte und alle ir gut alles czolles, weggeldes und anders nuwes geseczes in der stat zu Frideberg frey und ledig sein sullen. (7) Und haben uns fleizlichen und demuticlichen gebeten, das wir yn, iren erben und nachkomen, burggraven und burgmannen doselbist, alle die obgenanten stucke und artikele, als sie von worte zu worte vor

begriffen sein. und ouch alle andere ire rechte, freiheit, gnade, brive, h
festen und gute gewonheit, die sie von uns und dem reiche her
und behalten haben, von unsern sunderlichen gnaden vornuwen, bestetigen
confirmiren geruchten, nemlichen die brive, die sie haben über
rechte der burg zu Frideberg und graveschafft und das ger
zu Chowchen von uns und wirdiger gedechtnisse hern Rudol
hern Albrechte, hern Heinriche, unserm anherren, als von R
schen kunigen und andern unsern vorfarn Romischen keisern
kungen an dem reiche. (8) Des haben wir angesehen * stete ge
dienste, die * uns und dem reiche die vorgenanten burggrave und b
manne * unvordrosslichen getan haben und furbas tun sullen und mug
kumfftigen zeiten, und haben mit rechter wissen von keiserlicher m
yn, iren erben und nachkomen burggraven und burgmannen zu Frideberg
die obgenanten stucke und artikele von worte zu worte, als sie dovor beg
sein, in aller der mazse, als sie die recht und redelichen herbracht und
halten haben und sie der in nucz und gewere seint, und ouch alle andern
rechte, freyheite, gnaden, brive, hantfesten und gute gewonheite, die sie
uns, unsern vorfarn wirdiger gedechtnisse Romischen keisern
kungen und dem reiche * herbracht und behalten haben, in allen iren punc
meynungen und artikeln von worte zu worte, gelich als sie in diesem brive
griffen weren oder durch recht oder gewonheit begriffen sein sulten, * vorn
bestetiget und confirmiret, vornuwen, bestetigen und confirmiren fur uns
unser nachkomen ouch mit diesem brive sunderlichen und mit na
die graveschafft und das freygerichte zu Chowchen mit allen i
freiheiten, rechten, guten gewonheiten und zugehorungen, also
die obgenanten burggrave, burgmanne und alle andere unsere
des reichs lieben getrewen, die gutere, erbe, eygen oder nucze
selbist haben, sie sein geistlich oder werltlich, die vorgenante gra
schafft und das frie gerichte zu Chowchen von uns, unsern nac
komen Romischen kungen und dem heilgen reiche haben, halte
und besiczen sullen in aller der mazse, als sie die bisher gehab
gehalten und herbracht haben und der ouch in nucz und gewe
sein, on alles hindernisse. (8a) Were ouch sache, das wider d
vorgenante rechte und fryheite ymand queme, von welchen sach
das geschege, das sol wider crafft oder macht haben. Und uff d
rede, das die vorgenanten burggrave, burgmanne und alle and
leute, die dorzu gehoren, bei derselben graveschafft zu Chowche
dem frien gerichte doselbist und iren zugehorungen dem heilg
reiche zu eren und zu nucze on allerley irrunge und hinder
bleiben mogen in kumfftigen zeiten, so meynen wir, seczen u
lutern mit crafft dieses keiserlichen brives, das der burggrave u
die burgmanne, die nw oder in zeiten sein, und alle ander leu
geistlich und werltlich, in welchem adel, wirden oder wesen
sein, die von alders zu der vorgenanten graveschafft und fry
gerichte gehort haben, schuldig und pflichtig sein sullen, zu ha
haben, zu schirmen und zu schuczen die vorgenante graveschaf
freygerichte und ire zugehorunge wider allermeniclichen, die uns
obgenanten burggraven, burgmanne und ander lewte, die dor
gehoren, dorynne hinderte, irrete, beschedigte, hindern, irren u
beschedigen wolten in dheinen weis, als das von alders herkom

(9) Dorumb gebieten wir allen fursten, geistlichen und werltlichen, graven, herren, steten, rittern, knechten, amptlewten und allen andern unsern des reichs lieben getrewen, das sie die egenanten burggraven und burgmanne zu Frideberg und das vorgenante freye gerichte zu Chowchen den egenanten unsern gnaden besampt oder besunder nicht hindern, betten oder uberfaren sullen in dheinen weis. (10) Wer dowider frevelichen der sol in unser und des reichs ungenad und hundert mark lotiges goldes erlich vorvallen sein, als offte das geschiet; und die sullen halb in unser[a]) des reiches camer und das andere halbe teil den egenanten burggraven burgmannen zu Frideberg oder dem, der yn den vorgenanten aden beswerет werde, on alles mynnernisse gefallen. (10a) Dieser iben geczewgnisse sein die erwirdigen Ludewig erczbischoff zu ncz, des heilgen reichs in Deutschen landen, Friderich erczbischoff Colne, des heilgen reichs in Italien, Cune erczbischoff zu Trire, des ilgen reichs in Welschen landen erczcanczelere, die hochgebornen uprecht der elter pfalczgrave bey Rein und herczog in Beyern, enczlaw herczog zu Sachsen und zu Lunemburg, des heilgen reichs zmarschalk, Sygemund marggrave zu Brandemburg, des heilgen ichs erczcamerer, kurfursten; die erwirdigen Johannes erczbischoff u Prage, des pebstlichen stuls legate, Ditherich von Mecz, Echard n Worms, bisschoffe; die hochgebornen Ruprecht der junger pfaczave (l) bey Rein und herczog in Beyern, Wilhelm von Missen, st von Merhern, marggraven, Heinrich von dem Brige, Bunczlaw n Lignicz und Johans von Opeln, herczogen, die edeln Eberhard n Wirtemberg, Dytherich von Kaczenelbogen, Heinrich von Spanim, graven, Peter von Wartemberg unsers keiserlichen hoves offmeister, Thimo von Coldicz, Marquard von Wartemberg mit dern vil, den wol zu gelawben ist. (11) Mit urkund dicz brives vorgelt mit unser keiserlichen majestat guldeinen bullen. Geben zu Franenford uff dem Meynen, nach Cristus geburte dreiczenhundert jare, dorch in dem sechsundsubenczigstem jare, an sante Viti und Modesti tage, unser reich in dem dreisigsten und des keisertums in dem tweiundczwenczigstem jare. (12)[b]) Et nos Ludewicus dei gracia ncte sedis Moguntinensis ecclesie archiepiscopus, sacri Romani imerii per Germaniam archicancellarius, recognovimus.

592. *Kaiser Karl IV. verspricht der stadt Friedberg, dass sein sohn könig Wenzel sogleich nach seiner krönung ihr alle privilegien bestätigen werde und dass die Wenzel geleistete huldigung den grafen von Hohenstein und Schwarzburg nicht schädlich sein solle. — Frankfurt, 1376 juni 29.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels, unt. d. k.: *ad mandatum domini imperatoris Theodor. Damerow;* 2. u. 3. undatirte dimus wie nr. 575.

Friedberg, rotes buch 121 nr. 101.

Winkelmann, Acta II, 621 nr. 953. — Reg. imp. VIII, 5633. Erw. Dieffench 106.

---

a) *in unser* fehlt D. b) § 12 von anderer hand, wol der des erzinzlers.

Vgl. RTA I, 84 nr. 58 (für Frankfurt, vom 24. juni). — Das Frankf rechenbuch verzeichnet zum 28. juni *(sabb. p. Albani)* unter *pherd 15 ß perdelon, alse man mit dem konige gein Fredeberg reid.* I I, 86 § 6a; vgl. § 7a.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen z merer des reichs und kung zu Beheim, embieten dem burgermei rate und burgern gemeinlichen unser und des reichs stat zu F berg, unsern lieben getrewen, unser gnade und alles gut. (1) Li getrewen, wir vorheissen und geloben euch mit diesem brive, der allerdurchleuchtigste furste Wenczslaw, erwelter Romis kunig und kunig zu Beheim, unser lieber son, euch alle e rechtichkeit, freyet, hantfesten, privilegien und gute gewonhe aller der mazse, als ir sie von unsern vorfarn, Romischen kei und kungen, von alters hergebracht habet, confirmiren und bestet sulle, als schire er gecronet werdet. (2) Ouch sol sulche huldu die ir dem vorgenanten unserm sone als eynem Romischen ku getan hat, unschedelich sein den graven von Hoenstein und Swarczpurg an sulcher huldunge, dye ir yn vormals getan habt unserm geheisse. (3) Geben zu Frankenford uf dem Moyne sente Peter und Pauls tage, unserr reich in dem dreisigsten des keisertums in dem czweiundczwenczigstem jare.

593. Die Friedberger bürger Eugele Uxstedir *und seine* Hebele zu dem Arn *verkaufen dem pfarrer und den altar in der burg eine gülte von einer halben mark* zů den G under der burg. — *1376 juli 8* (Kiliani et soc. ej.).

Darmstadt, or. perg. m. 2 stark beschäd. siegeln: 1. [S' EY]GEL · OCKES[TAD], 2. burg F.

Am 26. juli *(crast. s. Jac. ap.)* gibt *Irmingart Lyben, burg zu F.*, zu ihrem seelenheil und dem ihrer † schwester *Cynen* für al im Friedberger hof des klosters Arnsburg 3 malter korngeld von la *Massinheim* und dem kloster Thron alle besserung an diesem Junker Wenzel von *Cleen* siegelt. Wiesbaden, Thron, or. perg., siegel

594. Kaiser Karl IV. an Frankfurt: genehmigt den von F furt mit den herren und den städten in der Wettera schlossenen frieden, doch an unser widerruffen. — *Nürn 1376 sept. 1.*

Frankfurt, or. (F).

Verz. RTA I, 201 anm. 1 u. 243 anm. 1. Reg. imp. VIII, 5675 n

Vgl. nr. 564. — Die Frankfurter stadtrechnung von 1379 verze unter *besundern enzelingen innemen* zum 16. apr. *(sabb. p. Tyb* wol nicht aug. 13): *wir han entphangen von den von Fredeberg des redes wegen, alse Hans Pherner gein Prage reid, umb den frede zue bestedigen, 40½ gulden 1 ß alde.* RTA I, 243 anm. 1.

595. Klage der burg Friedberg gegen die stadt. — 1376 se

Darmstadt, gleichz. abschr., bruchstück eines rodels von drei bl mehrfach eingerissen. Rückw. gleichz.: *der burgmanne ansprache und antwerte daruf.*

. . . . . (5[1]) [Ouch daz sie uff dez riches unde uff deme unsern, unsere eins deils burglehen ist, vor der Seherp[orten phenden er die preveleien und ge]nade, die wir von deme riche han und bracht, dez abir ni[cht] sin s[olde, und zihen daz] zu unsern veleien und briffen. — (6) Abir daz sie in dez riches und unsir zune und graben machen, daz der burge schedelich ist, und daz nit sin solde, daz der obgenante briff[2]), besigilt mit von Frid*berg* und von Frank*enfurt* ingesigil, ußwisit und eldit, den sie in truwen an eides stad globt han zu halden, und ubir wir unsers gnedigen herren dez keisers keiser Karles briffe[3]) bestegunge ubir han, mit namen „daz sie nummermee keine e gemachen sollen, der der burg schedelich sii, sie indûn iz mit rade und virhengniße eins burggreven und der bumeistere, zu der ziit in der burg sint." — (7) Me umb den weg gen gûden lûden in die burg, der allewege frii ist gewest, den sie virslegit han und virspirrit der burge zu schaden, und ir ouch schedelich ist, want wir de minner in die burg zu irer und zu er node mochten, dez abir nit sin sal nach lude dez megenanten iffes[3]) mit irme und der von Frank*enfurt* ingesigiln. — (8) Vûrt sie bii der Armen Rûhe eine porten han gemacht, die der burge chedelich ist, also wilch ziit die Use daz waßer groß wûrde, als z dicke ist gescheen, so mochte man zu der burge node niergen dirs hindene inkommen, dez abir nit sin solde. Und han sie ch die porten heißen abedûn nach unsers briffe sage, mit namen dez erdûrchlutigisten unsers gnedigen herren dez keisers obgenant, er inhelt, wo die bûrger „deheinerlei buwe machten, daz der burgreve und die bumeistere sprechen, daz der burg schedelich were, en sollen die egenanten burger abedûn zustûnt en alle wiederede"[3]); dez schuldigen wir sie, daz sie daz nit gedan hant. — 9) Me daz sie uns nit briffe gebin, als sie uns geret han von wez wegen ußwendig der muren graben. — (10) Ouch daz sie unser armen lude eins deils zû iren burgern enphaen, sie sin ungerechint oder sie habin sich virlabit, virswarn oder burgen gestift, daz uns andere dez riches stede nit dûn, und dunkit uns geschee darane unrecht, wiewole sie darzu allis antwurtin, dez riches porten stee offin eime iglichen uß und ynzufaren, und hant also unser husgenoßen burger ein deil enphangen zu burgern und behalden. — (11) Ouch han sie ein hus abegebrochen, dae ein dipstok dez gerichtes uffe stunt, und darmidde denselbin dipstok, und han daz gedan an dez burggreven, dez riches amptman, und der seßer rat und wißen, der abir nit sin solde von wen dez megenanten konig Albrachts briff[4]). — (12) Ouch enfuren sie ungerechte lude nit an daz gerichte, als daz von alder ist gewest und herekommen. — (13) Mee schuldigen wir sie, daz sie nach unsern biiseßen sten, die zu uns in die burg sin gefarn, als daz von alder herekommen ist

[1]) Wegen des anfangs der urkunde vgl. nr. 596.
[2]) Nr. 388 § 3.
[3]) Nr. 394.
[4]) Nr. 162 § 1.

und me gescheen, daz sie ir middeburger ein deils uß der stad burg sin gezogin, die wir enphangen han und mogen deme und der burg zu notze und sie damidde zu befesten ane w ane hůde und andirs dez riches burge zu nůcze; und breng darmidde zu großen kosten und můwesal. — (14) Ouch schu wir sie, daz der scheffene wenig zu gerichte siczen, und dez die urteil an gerichte nit gedeilt werden; und werfin uff daz hus, und geschihit davone deme gerichte bresten und Und wanne iz also uff daz hus geworfin ist, so nemen s burggreven, der dez riches amptman und richter ist, nit nach die obgenanten seße, als daz von alder herekommen sin sal nach sage dez obgenanten konig Albrachtes briffe[1] wißen davone nit, obe deme armen geschee als deme riche wie deme sii. — (15) Ouch sprechen wir yn zů, daz sie den graven, der dez riches amptman ist, oder den hee an s seczit, nit wollin lan gezůg sin zů dez gerichtes noid zu Fric da derselbe burggreve abirster richter ist von dez riches und durch recht ein gezůg sin sal und der an siner stat sicz (16) Vurwert schuldigen wir sie, daz sie geleide gebin gehaftigen luden uff dez riches straßen, die unsere burgman deil mit rechteme gerichte und kummer anevirtigen, den daru yn nit rechtez mochte wiederfaren, und sie denselbin luden d gehulfen han wieder dez riches und gerichtes recht, und si von derselbin hulfe wen darvone kummen, dez nit solde sin want sie kein geleide sollen und mogen gebin ane willen und dez burggreven daselbiz, der dez riches amptman ist, od den hee an sin stad setzit, und als daz von alder herekomm recht ist. — (17) Mee daz sie briffe han erfordirt umbe we malegelt oder andirs gesetze ane der seß burgmanne will wißen, dez ouch nit sin ensolde, und zihen daz zu unsern pre und briffen. — (18) Vůrrert schuldigen wir sie, daz sie uns herren deme keiser vurbracht hatten, czu dez gnaden wir da quamen gen Frank*enfurt* in hůs Sifrides zum Paradise, da unser herre der keiser bevalch und hiez uns beidersiit k vur unsern herren von Falkenstein, von Hanauwe und d zu Frank*enfurt*, zu besůchene, ob wir mochten werden inrichtit; mochte abir dez nit sin, daz wir dan mit ein ein ubirquemen und brechtin beidersiit alle unser briffe und p vur yn gen Norinberg, da wolde he uns dan scheiden mit nach der fůrsten rade. Dez ist zu wißen, daz wir deme und uß han gefulgit und han mit yn gůtlich dage gelei denselbin herren und stad zu Frank*enfurt* und zu Fridebe daz kuntlich ist. Und als wir die lesten dage zu Fran

[1]) Nr. 162 § 1.

[2]) Das Frankfurter rechenbuch von 1376 verzeichnet zum 2. aug.: *virczerten Johan von Holczhusen und Wycker Froisch zů Fredeber staid unde die mit yn henyn reden, alse sie von der stede wegen Falkenstein dar verbote umb die czweyunge zusschen den burgman der staid und umbe den freden in der Wetreybe.* Reimer IV, 42, nr. 43. Vgl. nr. 594.

sten, da redete man umb ander gutlich dage, die wir undir uns biz mit ein alda zů Frideberg solden leisten, daz wir beidersiit nenameten; und zihen dez zu den dedingesluden darubir; und ch die dage darnach benant wurden, und beidersiit zu den dagen amen. Dez han sie yn zů der gutlichen dage yre frůnt zu unserm edigen herren deme keiser geschicht, die in denselbin gůtlichen en briffe erworben han, darumme wir geheißcheen worden sin r denselbin unsern gnedigen herren, die briffe sie ouch uns in nselbin gutlichen dagen geandelagit han; und zihin daz allis zu nselbin briffen. Und ist uns dit gescheen wieder die inphelunge d geheiß des obgerůrten unsers gnedigen herren, ouch ane allen sern wißen und frage; und han uns dezhalben yn groß můwesal, t und sorge bracht durch yren ubirmůt und wieder die obgenante tphelunge. Und heischen darumme wandil und karunge und zu er unser schulde vor oder nachgeschriben sementlich oder be- der nach recht und als uns bilche dunkit und darumme not ist. (19) Me schuldigen wir sie, daz sie uff unser biiseß und hant- werglude in der burg gebot und gesetze han gemacht andirs dan von alder here ist kommen, und dringen sie darmidde ubir unsere fribeit verrer dan wir han herebracht von alders wegen, und dez sie doch luden gunnen und darane sie uns unrecht důn; und zihen daz zu briffen dez megenanten konig Elbrachts[1]). — (20) Alle diese schulde gebin wir, ich der burggreve, Gotfrid von Stocheim der alde, Kůne Herdan von den Bůches, rittere, von der burgmanne wegin zu Frideberg undir ingesigel min Ebirhard Weisen dez burggraven obgenant, dez wir die andern gebruchen, mit namen deme erwirdigen manne und geistlichem herren hern Johanne vom bene, meister dez Duczchen huses ubir Důczlant, uns zu ent- scheidene, nach deme als unser gnediger herre der keiser yme hait tphalen; an sontage vor unser frauwen Marien tage als sie eborin wart, anno domini 1370 sexto.

596. *Antwort der stadt Friedberg auf die klage der burg. — 1376 sept. 7.*

Darmstadt, gleichz. abschr., perg., rodel von 3 blättern.

Dit ist die entwurte, die wir die burger dez radez zů Frideberg von der stede wegen daselbus důn zů der ansprache der burgmanne zů Frydeberg, die sie zů uns hant und uns die beschriben gegebin hant unde wir yn ouch wieder beschriben gegebin han unser schuldege unde ansprache. — (1) Zů dem irsten artikel, als sie uns schuldigen, daz wir ane willen, rat unde wißen der ses burgmanne, die zů uns yn den rat gent, nuwe gesecze unde gebot haben gemacht etc.: darzů entwurte wir, daz wir keine die gebot odir gesecze gemacht haben hinder den sehs burgmanne, die bie uns yn den rat gein, andirs dan wir bilche unde von rechte důn sollen. Unde als yn demeselbin virbůntbriefe[2]) stet, daz sehs burgmanne

[1]) S. nr. 162 § 8.
[2]) Nr. 162 § 1.

bie uns yn den rat gein sollen, daz ist von unsern eldern uff kommen, daz damyde ist gemeinet andirs nit dan umme h die deme riche, deme lande, der burg, der stad zu Frideberg, gerichte, deme armen unde dem richen nûczlich sin zû best unde hant alle yrre eldern uf sie unde die unsern uff uns da herebracht, daz sie nit verrer yn deme rade sint gewest od sollen, dan umme die sache zû bestellin, iz insie dan gewest, wir sie zû me sachen hießen unde beden, die die stad anelang weren, uns darzû zû radene; unde gunnen yn dez noch wo aller der maße, als sie bie uns unde wir bie yn das herebracht Unde han wir unser virbuntnûße unde ouch den bryef, de han gegeben unde besigilt undir ingesigel unser frunde von Fran furt unde unser stede ingesigel[1]), wole behalden unde mit ny ubirfaren, dez wir hoffen, unde daz ouch noch node dûn wo Unde zihen daz zû unsern bryeffen unde preveleien, die wir von Romschen keisern unde konigen unde besunder von uns gnedigen herren hern Karlen Romschen keiser, der uns alle gnade, recht, friheit, herkommen unde gewonheit bestedigit confirmerit hat.[2]) — (2) Me als sie uns schuldigen, daz wir dezselbin gesecz wegen von yn unde den yren nemen mal etc.: darzû entwurtin wir, daz wir eyn malegelt hant unde nemen nit anders, dan nach deme wir dez gnade unde friheit deme riche han, unde besunder von unserme gnedigen he hern Karlen Romschen keyser der stad zû yren noczen al mit großer pene bestedegit unde confirmerit.[3]) Unde hant burgmanne kein recht darane unde drangen uns darane widir gnade, friheit unde pene, als uns dûnket, daz sie deme r unde uns damyde virfallen sin, als wir daz ouch yn unser sch von yn gefordirt han. — (3) Ouch daz sie uns schuldigen, daz ane der seßer rat unde wißen pene, bûße unde gebot geseczit hab darzû entwurten wir, daz wir keine die gebot oder gesecze gem haben andirs, dan wir bilche sollen, herekommen ist unde unser el uff uns bracht han. — (4) Andirwerb als sie uns schuldigen, daz die gertener phenden umbe zûl unde wegegelt etc.[4]): darzû wir e wurten, daz wir von den gertenern keinen zûl odir wegegelt for odir von yn heyschen andirs dan sie bie uns unde wir bie yn alder herekommen sin. Unde irren uns die burgmanne darane wie gnaden unde friheit, die wir von deme riche han mit großer p bestedegit; unde heischen die gekart nach rechte. — (5) Ouch die burgmanne uns schûldigen, daz wir uff dez riches unde uff d yren, daz ir eins deils burglehen sie, vor der Seherporten phen etc.: darzû entwurtin wir, daz wir yn zûsprechen umbe densel befang, als daz yn unsir ansprache beschribin stet, unde uns dav dringet dez riches dinst unde bede zû fordern. Unde derselbe fang yn alder allewege zû der stad gehort hat unde nit zû burg, daz wir mit unsern alden bedebûchern wole brengin wol

[1]) Nr. 388.
[2]) S. nr. 449.
[3]) S. nr. 426 u. 575.
[4]) Vgl. nr. 162 § 6.

kommen ist unde dez riches stad zů Frydeberg virderplich rúret unde damyde zů großer koste unde schaden gedrungen werden, unde heischen daz gekart nach rechte. — *Auf § 14:* entwurtin wir, daz den scheffen darane zůmale unrecht geschicht, want sie deme gerichte flisliche warten, daz deme armen unde deme richen recht gerichte geschee unde wydirfare. Ouch gedihit undirwylen, daz důrch redelicher sache willen sache von deme gerichte uff daz hůs gezogin wirden vur die scheffene, daz sie sich die baz besprechen mogen, daz eyme also recht geschee als deme andern. Daselbiz richten die scheffen die lude uß nach yren besten synnen nach rechte. Dabie ensal der amptman nach die seße nit sin von rechte, als das von aldir allewege herekommen ist nach friheit unde gnadin, die wir von deme riche han. — *Auf § 15:* entwurten wir, wie unser eldirn daz gerichte uff uns herebracht hant, also han wir ez bizhere behalden unde daz ouch vůrbaz also meynen zů behalden nach gnaden unde friheit, die wir von deme riche han, unde hoffen, daz wir wydir den burggreven odir sinen amptman odir yman andirs nit[a]) gedan haben. — *Auf § 16:* entwurtin wir, daz wir nit andirs gebin han, dan wir bilche sollen, unde han ouch gnade unde friheit, daz wir ane einen amptman wole geleide mogen gebin[1]), unde han keinen schedelichen luden davone gehůlfen widir dez riches unde gerichtes recht, als sie uns geschuldigit hant. — *Auf § 17:* entwurtin wir, daz wir ein wegegelt[2]) unde malegelt[3]) han von dez riches gnaden unde besunder von unserm gnedigen herren hern Karlen Romschen keyser zů der stede noczen unde notdůrft alleine mit großen penen bestedigit unde confirmerit, darumme uns die burgmanne vor ziden zůgesprochen hant, unde wir daz doch vor yn behalden han zů der stede nůcze alleine, daz wir ouch bryeffe unde friheit han von unserme gnedigen herren hern Karlen Romschen keiser. — *Auf § 18:* entwurtin wir, wie unser gnedige herre der keiser uns bevalch zů Frankenfort unde hiez uns bedirsiit kommen vor unsern herren von Falkenstein, von Henauwe unde der stad zů Frankenfort frunden, zů virsuchene, ob wir mochten gutlichen gerichtit werden, dez sin wir uß unde uz wartende gewest unde han zů Frankenfort unde zů Frydeberg vor unserme herren von Falkenstein, von Henauwe unde der stede frůnde von Frankenfort gutliche dage geleistit unde mochten nit gutlichen gerichtit werden. Unde uff deme lesten gůtlichen dage zů Frankenfort wart gededingit, daz die burgmanne besůndir ire frunde zwene unde wir unser frunde zwene von unsers råcz wegen daheime bie einandir soldin laßen gein, zů virsuchene, ob wir gůtlichen in der sachen vireinet mochte werden. Do unser beider frunde heimquamen unde uns zů wißen daden, wie man von Frankenfort gescheidin were, do santen wir einen unsen frunt uz deme rade zů dem burggreven unde ließen den vorsten, daz wir gerne den gůtlichen dag mit yn leisten wolden, unde liß den burggreven ouch virstein, daz wir unser

a) Fehlt vorl.

[1]) Vgl. nr. 540.
[2]) Vgl. nr. 503.
[3]) Vgl. nr. 426 u. 575.

[illegible]nde uff hetten geschicket zů unserme herren deme keiser, mit [illegible]ir herren von Hoenstein frůnde, unde solden doch unser frunde [illegible] - den gůtlichen dagen in den sachen gen yn nicht werben. Hetten [illegible]ir unser herren diener von Hoenstein in den sachen vor unserme [illegible]rren deme keiser keine gewehenůße, den wir vor jaren unde dagen [illegible]er gebresten geeugit hettin, domidde enwolden wir unsir gutliche [illegible]ge nit geergirt han. Dez entwurte der burggreve unserme frunde: [illegible]t ir uwir frunde vore uffgeschicket, waz gůtlicher dage sollen [illegible]ir dan leisten? ich wil ez gerne den burgmannen sagen." Dez [illegible]ließ uns der burggreve nit wyder wißen umbe den gutlichin dag [illegible] leisten uff den zehenden dag. Dez enhatten unser frunde biz [illegible]e die ziit zů Norinberg gen den burgmannen nicht gedan, daz [illegible]er gnedige herre der bischoff von Wirzeburg unser frunde vor [illegible]n burgmannen selbir virentwurtit hat. Dez schribin wir unsen [illegible]nden, uff daz sie unser sache gen den burgmannen warten; dez [illegible]erdin die burgmanne von unserme herren deme keiser virbodit [illegible]ffzůriden indez als iz in keinen gutlichen dagen stůnt. Unde waz [illegible]ie uns darane schuldigen, daz dunkit uns, daz sie uns darane un-rechte důn. Ouch han wir gutliche dage zů Frydeberg geleistet, [illegible]ie Gilbracht Weise unde Růle schultheiße geret hatten unde mit [illegible]amen uzgeret hatten, waz unser frunde zů Norinberg wurben, den wir geschribin hetten, daz sie unsir sache warten solden, daz en-solde den gutlichen dag nit ergern. Unde zihen daz noch an Gilbracht Weisen unde ane den schultheißen, unde důnkit uns, daz sie uns hiemidde gerne ungelimp mechtin, darane uns doch unrecht geschiecht, unde geren darumme nit me dan recht. — *Auf § 19:* entwurtin wir, daz wir von den geboden odir geseczin nit enwißen, waz sie damidde meinen; wan sie uns daz laßen virsten, waz daz sie odir wer daz gedan habe, so hoffen wir daz also bescheidinlichen zů virentwurtin, als wir bilche sollen. — (20) Alle diese vorgenante unser antworte uff der burgmanne zů Frydeberg schuldeunge gebin ich Bern zů Sonnenberg, Claus Massinheimer unde Heincze Engil von der stede wegen zů Frydeberg virsigilt under ingesigel hern Rudolfes von Ruckingen, ritters, schultheißen zů Geilinhusen, durch unsir bede willen, want wir eigens ingesigils nit enhan, dez ich Rudolf von Ruckingen obgenant mich durch der vorgnanten bede willen irkennen, mit namen deme erwirdigen geistlichen herren hern Johanne von deme Hane, obirste meister dez Dutzschen ordins[a]) ubir Důczlant, uns zů entscheidene nach deme als unser gnediger herre der keiser yme haid enphalen; an unser frauwen Marien abende als sie geborn wart, anno domini 1370 sexto.

597. Urfehde Kunos von Linden für die stadt Friedberg. — 1376 dez. 10.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Ich Conzichen von Linden bekennen uffentlihe in diesem brieffe allen de[n][a]), die yn sehent oder horent lesen, daz in trewen

596: a) Vorl. *odins*.
597: a) Loch im perg.

an eydes stat ich globit han und liepliche zu den heylegen [illegible] swo[r]n[a]) han mit ufgerachten fingern der stat zů Frideberg [illegible] yren burgern samentlihe und bysundere, yren schaden zů wa[illegible] wa ich den irfure, in der stat oder ußwendig uf dem lande, [illegible] yren gůden, wa daz were gelegen, ußgenomen myne eygen her[illegible] abe iz die anedreffe. Und han auch by denselben eyden gl[illegible] und geredit und globen und reden mit diesem brieffe, daz ich [illegible] stat zu Frideberg von mynen herren, dy ich anegehore, brief[illegible] brengen sal, daz sy dem rade und der stat zu Frideberg danch[illegible] daz sy mir gůtliche getan han, und sal ich oder nyman von myn[illegible] wegen mit worten oder mit werken nummer darwidir gedetegen, daz widir dyse vorges*chriben* dinge were, heymelich oder uffentlih[illegible] Und zů eyme bekontnuße der vorges*chriben* dinge han ich gebed[illegible] juncherren Gilbracht Weysen, daz he sin ingesigel vor mich [illegible] diesen brief hat gehangen, dez ich Gilbracht vorg*nant* durch de[illegible] obgenanten Conzichens bede willin mich irkenn. Datum anno domini 1370 sexto, quarta feria proxima ante Lucie virginis.

598. Item sabbato post octavam epiphanie domini 7 ½ ß minu[illegible] 3 schill. virczereten her Johan von Holtzhusen, her Johan von Widdel unde der stede dienere mit yn geyn Wonecken, als unser herre von Hanawe, die burgmanne zů Fredeberg, die von Fredeberg unde wir eyn gespreche da hatten, und hatten da 45 perde. — *1377 jan. 17.*

Frankfurt, rechenbuch v. 1376 f. 66.

Reimer IV, 43 letzter zusatz zu nr. 43.

Am 22. nov. 1376 schloss Frankfurt mit Ulrich von Hanau ein bündnis wider jedermann, wobei u. a. *die von Fredeberg und die von Geylnhusen* ausgenommen werden. Reimer IV, 35 nr. 37 (or. Marburg).

599. Die stadt Friedberg gelobt, die von ihr dem ritter Johann Brendel für 2000 gulden gestellten bürgen schadlos zu halten. — 1377 mai 8.

Darmstadt, or. perg., der untere rand ausgerissen, siegel fehlt.

Baur, Hess. urk. I, 729 nr. 1094.

Wir die burgermeistere, scheffen und rad zu Frydeberg bekennen uffenliche in diesem brieffe vor allen den die yn sehent odir horent lesen, also alse wir zu burgen virsaczt han hern Johan Brendel, ritter von Hohinberg, und sinen erben hern Conrad von Cleen, hern Gilbracht Lewen von Steinfurt, den man nennet in der Gaßen, ritter; Reyßeln von Hohinberg, edelknecht; Henrich zur Zit den alden, Walther Swarczenberger, Clays Massinheimer, Bern zu Sonnenberg, Heilman Marckeln, Clays Bern den jungen, scheffen; Anshelm Rulen, Conrad zum Birbaym, Henrich stiffson zur Zit, Eigel Ocstat, Berthold Hornung, Sipel Ranczen und Conrad Cruczennechir, ratlude, vor czweidusint gulden, die da sten czweihundert gulden geldes zu wiedirkauffe, alse der brieff besecht, den wir

n Johan vorg*enant* und sinen erben darubir han gegeben: des en wir in guten truwen an eidez stat, die vorgeschriben unser gen hyvon zu entheben und schadeloß zu haldene an eit und allem yrem und yrer erben schaden und virlust ane alle argelist, e funde und geverde; und han dez zu eyme waren bekantnuße er stede ingesigel an diesen brieff gehangen, an fritage nach ers herren uffarts dage, anno domini 1370 septimo.

9. *Schied des Deutschmeisters Johann vom Hain zwischen burg und stadt Friedberg. — Frankfurt, 1377 aug. 18.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. plattgedrückt. rot. siegel; 2. or. perg., siegel lt; 3. vidimus des notars Johann von *Mincsenberg*, perg., siegel des Friedger kapitels abgefallen.

London, British museum, stadtbuch f. 51'.

Scriba II, 1722.

Vgl. nr. 595 f.

Wir brudir Johan vom Heyn, ordins des spitalis unsir frouwin t Marien von Jerusalem, der brudir von dem Dutschin huß meistir Dutschin und in Welschin landin, bekennen uffinlich in dissin rifften und dun kunt allen ludin (1) umme alsoliche zweyunge l myssehelle, als uffgestandin ist czuschin den strengen mannen n burggraven und den burgmannen der burg czů Fredeberg uff i syten und den vorsichtigen wysen luden den burgermeystirn, i scheffin, dem rade und der gemeynen stad daselbis uff dy lirn syten, daz uns der allerdurchluchtigeste furste und herre Karl, von gots gnadin Romischir keysir, czů allen cziden merrer reichs und konig czu Beheym, unsir gnedigir herre, befalin l gebadin had ernstlichin, dy vorgenante czweyunge und mysse-le czů scheidin myt fruntschaff odir myt rechte. (2) Dy frunt-aff wir czuschin den beydin partyen myd erme wißin fließclichin d truwen dicke han virsucht, als kuntlich ist, und inkundin dy l finden. Sind wir sy nů myd fruntschaff nyd gescheidin mogen, han wir uffe beydir partyen schuldegunge, antworte und bryfe, sy uns beschrebin gebin hand und vor uns kommen sind, eyns hten erfaren an fursten, an graven, an herrin, an rittirn, an chten und an vyl gudin ludin und sprechin ouch selbir czu hte: (3) czum erstin, daz sy von beydin partyen seliger ge-htnyße Romischis konigis Albrechts bryff[1]) vesteclichin haldin lind, wy der uswysed in allen synen artykeln, wand er vorfaren in truwin globit han und des er ingesygel von beydin partien des vorgenantin Romischin konigis Albrechts ingesigel an den ff hand gehangen, wande he eyn ewige ordenunge, eyn saczunge l eyn gescheid czuschin yn in dem bryffe virschrebin had eclich czu haldin, den ouch der allerdurchluchtigeste furste und rre unsir gnedigir herre, her Karl, Romischir keysir, czu allen cziden merer des richs und konig czu Beheim, vorgenant und h der allerdurchluchtigeste hochgeborn furste und herre, her

[1]) Nr. 162.

Wentzlow von gots gnadin Romischir konig, czu allen czidin me des richs und konig czu Beheym, unsirs gnedigen herren d Romischin keysirs son, festecliche befestind, bestediget und co firmerit hand[1]). (4) Ouch als dy burgman und burgir eyne s myd eynandir han[2]), dy dy vorgenantin burgir globit han in tru an eydis stad, dy sune ouch ruret uff Romischis konigis Albrec bryff, und wy dy sune und richtunge vorwert uswyset, als dy von Fredeberg besigelt hand und dy stad czu Frankinfurd m yn durch yrer bede willen, sprechin wir czu rechte, daz sy stede und veste sollind haldin. (5) Vorbaz me sprechin wir czu rec ist es, daz dirre vorgenanten partye keyne, es sy burgman o burgir, keynirley bryfe odir fryheid erkabird habin nach der v genanten sůne und scheidunge, als sy Romisch konig Albre gesunet und inscheidin had, als vorgeschrebin sted, myd densel bryfen sollin sy sich nyd behelffin von beydin partyen und solli dy ordenůnge und dy ewigen satzunge haldin, als Romisch ko Albrecht daz gordint (!) und gesast hayd in syme bryfe. (6) Vo bas me umbe alle schuldegunge und antworte, als sy uns v beydin partyen gegebind hand und vor uns kommen sind, han w uns erfaren und sprechin ouch selbir czu rechte, daz sy daz hald sollin von beydin partyen, als seliger gedechtniße Romischis konig Albrechts bryff ußwysid, mit namen in dem artikel *(folgt nr. 16 § 2)*. (7) Aller dissir vorgeschrebin rechte gemeynlich und besund han wir uns erfaren, als vor geschrebin sted, an fursten, an grave an herrin, an rittirn, an knechtin und an vyl guden ludin, u virsten uns ouch selbir keyns rechtern. Daz sprechin wir u unsirn ordin und uff den eyd, den wir dem Romischin riche get han, und han en dy geantwortet von beydin syten. (8) Daruff b scheidin wir en beydin partyen czu tunde und czu nemende y rechten tage czu dryn virtzehin nachtin und czu dryn dagen, d sy leystin sollin vor mittem tage czu Fredeberg vor der burg, d dy burgmanne und burgir daselbis yr tage gewonliche spolgin c leystin. Den erstin dag bescheidin wir yn von sant Bartholome dage nehest kompt ubir virczehin tage und den andirn dag darnac daz ist uff unsir frouwin tag als sy gebaren wart[3]); den andi tag von demselbin unsir frouwin tage ubir virczehin tage und d andirn tag darnach, daz ist dy mitwoche nach sant Matheus ta des apostolin[4]); den drittin dag von der vorgenantin mitwoch ubir virtzehin tage und den andirn tag darnach, daz ist d donrstag vor sant Dyonisien und synre geselleschafft dage (9) Czu urkunde aller dirre vorgeschrebin dinge so han wir d meistir vorgenand unsirs amptis ingesigel an dissin bryff gehange Gegebin czu Frankinfurd, nach gots geburte drutzehinhundirt und dem sebinundsebinczigestem jare, an dem nehstin dinstage vor sa Bartholomeus dage.

---

[1]) Vgl. nr. 592.
[2]) Nr. 388.
[3]) Sept. 8.
[4]) Sept. 23.
[5]) Okt. 8.

II. Instrument über die an drei rechtstagen zwischen burg und stadt Friedberg geführten verhandlungen. — 1377 sept. 8 — okt. 8.

Darmstadt, or. perg.

Vgl. nr. 600 § 8.

In godes namen amen. (1) Kunt sii allen den, dy dissin eynwortigen uffinber briff und instrument sehend oder horent lesin, az nach Cristus geburthe drutzehenhůndert jar in dem sebenden nd sebentzigistin jare, der funffzenden indictien, babistumes aller-ilgist in gote fatirs und herren unsers herren Gregorii von gots naden dez eilfften babistis in deme sebenden jare siner bebistlichin rdekeid und cronunge, uff den echten dag dez mandis genant latine september, daz waz uff unser liben frauwin dag als sii eborn wart, an deme selben dage umbe ader zu sexte ziit, der at zu Fredeberg, Mentzir bistumes, vor der burg daselbis, in eynwortikeid myn uffinbar schribirs und der hernach geschreben ent gezuge hänt gestanden dy strengen manne der burggrave nd dy burgmanne der burg zu Fredeberg uff eyne siithen und y vorsichtigen wisin lude dy burgermeister, burger dez rades und y gemeynde der stad zu Fredeberg uff dy andern, nach der prache dy der yrwirdiger man her Johan vome Hayn, ordens dez petales unser frauwin sent Marien von Jerusalem, der bruder von eme Dutschen hus meister in Dutschin und in Weilschin landen, gesprochin haid vor eyn recht zuschin deme burggraven und rgmannen uff eyne sythen und burgermeistern, scheffin, burgern ez rades und der gemeynde der stat zu Fredeberg uff dy andern on befeilnůße dez allerdurchlutigistin fursten, unsers liben genedigen erren, hern Karle von gots gnaden Romischin keysirs, zu allen iithen merer dez richis und konig zu Beheym, zu dren viertzehen achtin und zu dren dagen, nach lude und ußwisunge derselben iner sprache. — (2) Und waz der erste dag uff unser liben frauwin ag genant zu latine nativitas[1]) hiivor benant, da dy burgmanne tunden, ir ansprache, schuldunge und artikile lysin lesin und hyschin arumbe karunge. Daruff dy burgermeister, burger dez rades und y burger daselbes yre antworte dadin, sint dy sprache besede uff elig gedichtnuße konig Albrachtes briffe[2]) und uff eynen sune-riff[3]), der darnach gegeben were, daz sii dy wol gehalden hetten, nd hoffthin, daz sii nach lude konyg Albrachtes briffe und dez unebriffes icht sumyg weren; dan sii hetten sii wol gehalden und wolden sii auch vort gerne wole halden ane ergelist und geverde, als konig Albrachtes briff auch ußwisit. Und duchte den raid und dy burgere, daz konig Albrachtes briffe an en von den burgmannen an wil (!) stuckin und artikiln obirfaren were, als sii wole irzelen wolden uff der andern zukonfftigen dagen eynem, dy en in der

[1]) Sept. 8.
[2]) Nr. 162.
[3]) Nr. 388.

sprache gesast und benant weren. Und dedingethen sich zu rechter dageziit zu denselben dagen, unschedelich eren rechten, und begerthen und hiischin, wa dy burgmanne und bürgere vorgnant nyt eyndrechtig weren oder nyt glich virstunden in artikiln und stuckin konig Albrachtes brife, eyn luterunge und eyne ußrichtunge zu machin vor deme heilgen Romißin riche, da dy befelunge herevore komen, uff daz yt me bresten, unrades und schedelichir dingzuschin en beiden partyen entstunden, davone deme heilgen Romischin riche sin sloß, burg und stat beschedigit mochtin werden. Des dy burgmanne uff den dag nyt enmeynthen zu dune, sii mustens iß dan dun, als sii seden. — (3) Item in deme jare, indictien, babistumes obebenant uff den andern rechtlichin dag, den der obegenanthe meister gesast hatte in der sprache, der da waz uff den mitwochin nest nach sent Matheus dage dez aposteln[1]) umbe oder zu sexte zu rechter dageziit, da stunden dy obegenanthen der burggrave und burgmanne uff eyne siithen und dy burgermeister, burger dez rades uff dy andern vor der burg egnant, da en hene bescheiden waz in der sprache, und wilkorthen und zogen den dag beidirsiit uff den lesten dag, yder party unschedeliche an eren rechten. — (4) Item in deme jare, indictien, babistumes vorgnant uff den dritten rechtlichin dag und uff den lestin, der da waz nach sprache dez obegenanthen meistirs uff den dünrstag nest vor sent Dyonisien und siner geselschaff dag[2]) vor mittage, und nach[a]) ir beider wilckore stunden dy megnanten der burggrave und burgmanne uff eyne siithen und burgermeister und burger dez rades uff dy andern in geynwortikeid myn uffin schribers und der hernachgeschreben gezuge vor der burg zu Fredeberg, da en hene bescheiden waz in der sprache. Da ließin dy burgermeister und burger dez rades den briff der sprache lesin dez obegenanthen meisters und darnach seligys gedichtnussis konig Albrachtes briff und darnach ir ansprache, schuldunge und artikil, dy auch beschreben stent von worthe zu vorthe in eyme uffin instrumente, daane en brust waz nach lude konig Albrachtes briffe, der an en an feil stuckin und artikiln obirfaren waz, als sii duchte, und hischin in den artikiln besunder und auch in gemeynschaff der artikil allir, dy sii da ließin lesin, karunge nach rechte; baden, begerthen und hiischin, wa der burggrave und burgmanne uff eyne siithen und burgermeister und burger dez rades uff dy andern siithen dy artikil und ansprache, dy da gelesin worden und weren von beiden partyen nach der sprache und nach lude und ußwisunge konig Albrachtes briffe, von beiden partyen nyt glich virstanden worden, daz sii dez gerne eyn luterunge und eyn ußrichtunge volden laßen machin vor deme heilgen Romischin riche, da dy befelunge here were komen, wy daz zů virstene were und wy iß von beiden partyen gehalden solde werden, als auch unser liber genediger herre, herre Karle von gotes gnaden Romischir keisir, zu alle ziithen merer dez

a) Im or. folgt *nach*.

[1]) Sept. 23.
[2]) Okt. 8.

...hes und konig zu Beheym, der allerdurchluchtigistir furste, uns ...sime uffin besegelthen briffe von beiden siithen und partyen ...bothen haid erstlich und vestlich by sine und dez richis holden ...d befolin nach lude und ußwisunge dezselben briffes, uff daz yt ...e bresten, unrades und schedelichir dinge entstunden zuschin den ...rgmannen und der burg und den burgern und der staid, davone ...me heilgen Romischin riche sin sloß, burg und staid adir eyns ...chedigit mochten werden. Auch furthen dy vorgnanten der ...rggrave und burgmanne gezûge obir eitzlichin bû an dez richis ...oße und vorstat, daz en gedenke, daz der vor jaren nyt gewest ...ii, und meynthen mit deme gezugnuße deme riche syme sloße ...bue und befestennunge abezunemene. Widder daz gezugnuße ...burgermeister und burger dez rades sprachin, daz daz gezugnuße ...yt mechtig were und von rechte nyt macht haben ensolde, als sii ...offthin, wanne dy gezuge ir undersesse, bysesse, eygenluthe, ...echte und dyner weren, als sii meynthen; und hoffthin, daz dy...elben deme heilgen Romischin riche an sime sloße icht abe solden ...ezugen adir sprechin, und hiischin daz auch vor daz heilge Romiße ...iche. — (5) Obir alle disse vorgeschreben ding, schuldunge, ponthe, ...ucke und artikil semetlich und besundir so baden und hiissin dy ...rsichtigen wisin lude burgermeister und burger dez rades der ...at zu Fredeberg mich uffinbar schriber von dez Romißin keisirs ...walt, daz ich en herobir meichte eyn, zwei oder wyfeil sii ...edorffthin uffin instrumenta under der besten formen. Gegeben ...nd gescheen in deme jare, der indictien, babistumes und stat, als ...iivor beschreben stet. — (6) Hiiby zu gezuge gebeden und geheissin ...uff den erstin dag hiivor beschreben sint gewest der edelherre herre Philippus von Falkensteyn, herre zu Mynczenberg und lantfoid dez heilgen Romischin richis in der Wedirheybe, und dy vorsichtigen wisin lude und erber pristere her Henrich von Dorheym, her Heilas, her Frederich Junge, her Johan Lybe, her Peter Deicwecke, her Johan von Mynczenberg, pristere und altaristen der parre zu Fredeberg Mentzir bistumes, herzu geheissin und gebeden. — (7) Item gezuge uff den andern dag hiivor genant: dy ersamen pristere her Crafft, pherre in der burg zu Fredeberg, her Girlach, der burg schriber, altarista daselbis, her Henrich, altarista zu Dorheym, her Dyderich Bern, her Henrich Bern, her Bechtuld Soldenner, her Eygel Rode, altaristen der parre zu Fredeberg Mentzir bistumes, herby geheissin und gebeden. — (8) Item gezuge der rede, stucke, schuldunge und artikil semetlich und besundir dez dritten und dez lestin dages auch hiivor benant: der edelherre her Philips von Falkensteyn, herre zu Myntzenberg und lantfoid dez heilgen Romischin riches in der Wedereybe, der edelherre herre Ulrich herre zu Hanauwe, der edel juncher juncher Loitze von Hanauwe und dy erbern pristere her Harttung, pherre zu Fredeberg, her Fritze Junge, her Johan Lybe, her Eckart Oxstad, her Rudulff Rode, her Eygel Rode, altaristen der vorgnanten parre zu Fredeberg, und der strenge man her Johan Seitzephant, ritter, Mentzir bistumes, zu gezuge herobir geheissin und gebeden.

Want ich Henrich genant von Dillinberg, paffe in Trirer bistume, uffin schriber von dez Romißin keisirs gewalt, der vorgenanthen lesunge, schuldunge, antworthe und allen den andern hiivor geschreben stuckin und artikiln semetlich und besundir ben selbir geynwortig gewest mit den vorgnanten gezugen und han sii also geschen (L. sign.) und irhort geschehen: darumbe von manunge wegen der vorsichtigen wisin lude der burgermeister und burgere dez rades vorbenant han ich sii mit myner eygen und selbes hant in disse uffin formen gewandelt und vir-schreben und darzu mit myme gewonlichin hii steende zeichin gezeichent zu mererme gezugnuße aller dirre obegenanthen stucke und artikil und ir ygclichis besundir. Item der obirschrifft dez worthis „briff." in der funfe-undzwentzigistin zile und der wortir „selig", „dan sii", „seligis" in der zenden, eylffthin und zwentzigistin zyle, dy virfloßin sin, sint mir kuntlich und pruben sii den schriffthin vorgnant zu etc.

Want ich Johannes genant von Minczenberg, paffe in Menczer bystume, uffen schryber von des Romschen keysers gewalt, der vorgenanten lesunge, schuldunge, antworte und allen den andern hiivor geschryben stucken (L. sign.) und artykiln semetlich und besůnder bin selber geinwortig gewest mit den obgenanten Heinrico uffen schrybere unde geczůgen unde hain sii also geschen unde gehort gescheen: darumbe von manunge wegen der vorsychtigen wysen lude der burgermeistere unde burgere des rades vorbenant hain ich auch dyt geinwortyge uffen instrument mit myme geinwortigen gewonlychen hii stende zeychen gezeychint zů mererme gezugnůße allir dirre obgenanten stucke unde artykil unde ir ygklyches besůndir.

602. Urfehde des edelknechts Henne von Reifenberg für die stadt Friedberg. — 1377 okt. 31.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

Baur, Hess. urk. I, 733 nr. 1100.

Ich Hennechin von Riffenberg edelknecht bekennen uffenliche in diesem brieffe vor mich und myne erben, umb alsoliche pendunge alz ich han und dun zu dem allirdurchluchegesten fursten hern Karl, Romischem keisir, zu allen ziten merer des riches und konig zu Beheym, darumb ich der stat zu Fredeberg vient worden waz, des ensal odir enwollen ich odir myne erben von der sache und pandunge wegen zu der stat zu Frydeberg, yren burgern samentliche odir besundir nummerme gegriffen odir yn keynen schaden zufugen in keyne wise, want ich des undirrychtet bin, das sie des nit zu schicken enhan. Und han des zu eyme bekantnuße myn eigen ingesigel an diesen brieff gehangen vor mich und myne erben und

darzu des gebeden hern Cunen von Riffenberg, rittere, mynen effen, des he sin ingesigel by myn ingesigel an diesen brieff acket. Und ich Cûne von Riffenberg, ritter, vorgenant irkennen ich, daz ich myn ingesigel by Hennen vorgenant mynes neffen esigel durch siner bede willen an diesen brieff han gehangen eyme bekantnuße der vorgeschriben dinge. Datum anno domini illesimo tricentesimo septuagesimo septimo, in vigilia omnium nctorum.

603. *Sühne zwischen Agnes und Philipp von Falkenstein und der stadt Friedberg. — 1378 febr. 12.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

Wir Agnes von Falkinsteyn, frauwe zu Minczenberg, und wir Philips von Falkinsteyn, herre zu Minczenberg, ir son, bekennen offenliche in diesem brieffe vor allen den, dy yn sehent odir horent lesen, (1) daz wir vor uns, unsir erben und herschafft und vor alle die, an die nach uns, da got lange vor sy, unsir herschafft queme, daz wir mit wale vorbedachtem beraden mude und mit rade und wißen des eteln Philips herren zu Falkinsteyn und zu Minczenberg, unsirs lieben brudirs und oheymes, mit den ersamen wisen luden burgermeistern, scheffen, rade und burgern der stat zu Fredeberg eyndrechtig worden sin und in eyn gutliche sasse und fruntschaft uns beydirsyt undir eynandir gesaczt han und ubirkummen sin in allir der maße alz hernach geschriben stet. (2) Und hant die vorgenanten erbern wisen lude burgermeistere, scheffen und rad zu Fredeberg uns gutlichen geluhen funffhundirt gulden, gut von gulde und swer gnug von gewychte, und sullen uns, unsern erben odir unsern nachkomen an unser herschafft auch alle jar uff sant Martins dag geben funffczig gulden, odir weme wire die funffczig gulden bescheiden, deme sulden sie die virschriben und sichir machen mit yrem brieffe; doch also, wan die burger zu Fredeberg wolden, so mochten sie die funffczig gulden geldis wydir abekeuffen mit funffhundirt gulden umb uns odir umb die, den wir sy virsaczt odir virschryben hetten; und wan sie daz gededen, so weren sie der funffczig gulden geldis zu geben furbaß ewecliche qwyt, ledig und los. (3) Und also lange wir, unser erben und unser nachkomen an unsir herschafft dazselbe gelt innehan und die funffczig gulden jerliche nemen odir die den wir iz bescheiden hetten, also lange sullen alle hernachgeschriben anesprache, stucke und artykil in guden sten. (4) Zu dem ersten sullen alle unsir anesprache, die wir, unser erben und unser nachkomen an unsir herschafft zu der stat zu Fredeberg meynen zu haben von buwes wegen, die dy burger zu Fredeberg an eczlichen enden der vorstede des riches stat zu Fredeberg gedan han an buwe, an blancken, an graben und an andern vestenungen, wy die gemacht odir genand sin, alz wir meynen, das iz nit bilche sii, und die burger meynen, daz sy iz bilche gedan haben: des sal dieselbe anesprache und andir alle anesprache, die wir zu der stat daselbis mochten han uff diesen hudegen dag, zumale bliben sten in guden dingen vor uns, unsir erben und nachkomen an unser hirschafft, also lange wir daz gelt

innehan und die funffczig gulden jerliche nemen, alz vorges
stet. (5) Auch sullen und mogen die burgere zu Fredebe
vehe in unser gerychte zu Furbach in felden und uff weyde
alz sie vormales gedan und herbracht han. (6) Auch sull
wollen wir, unser erben und nachkomen in unsern sloßen
enthalden wiedir die stat zu Fredeberg und yre burgir, sie
uß odir darin zu schedegen, iz enweren danne unser man
burgmannen, das die stat zu Fredeberg den rechtes ußgin
glichen gemeynen luden an gelegenlichen steden, der sie n
ubirquemen. (7) Auch ist in diesir gutlichen sasse mit un
kummen vor uns, unsir erben und nachkomen an unsir her
das der burger gut und lant und des spytales zu Fredebe
und lant, das in dem hoff des spytales den sychen zugeho
unsir herschafft gelegen, bedefri sal sin. Und sal man uff
und uff ir lantsydil von des gudis wegen keyne die aczung
odir dinst seczen ane alle geverde; dan man mag uff ir la
von aczunge und von wagenfure seczen alz uff andir lude,
unsern gerychten gesessin sint, nach yrer virmoge und nit
guden, ane alle geverde. (8) Auch ist mit uns ubirkumm
wir vor uns, unser erben und nachkomen an unsir hersch
gestaden ensullen und wollen, das man in unsern gerycht
gebyten wydir des riches friheit keyn gerychte und clag
laßen gen ubir der burgir gut zu Fredeberg; und wollen de
burger gut in unsern gebyten und gerychten gelegen schirn
schuren und wollen nit gestaden, daz keyn gewalt odir vi
dieselben yre gut gelacht werde, das den burgern an yren
schedelich were, alz ferre wir mogen, ane geverde. (9) A
mit uns geredet umb der burgir gut und lant in unsern ge
und gebyten gelegen, die uffgehalet, gefronet odir virkauft
Dieselben gude sullen yren burgern ledig und los wydir
(10) Auch ist mit uns ubirkummen, daz wir, unser erben un
komen an unser herschafft durch der burger zů Fredeber
willen yre zwene jarmerckete schuren und schirmen wol
nit gestaden, das man in unsern gerychten und gebyten di
lude und yre kauffmanschafft uff yre herren und stede u
sie anegriffe mit kummer und clage danne vor yre selbe
(11) Alle die vorgeschriben stucke und artykil und ir yglic
sundir sullen zuschen uns beydirsit in guden dingen blib
also lange wir, unser erben und unser nachkomen an uns
schaft das vorgenante gelt innehan und die vorg*enanten* f
gulden jerliche nemen. (12) Und wan uns, unsern erben od
komen das eben were und den burgern der stat zu Fredeb
vorg*enanten* funffhundirt gulden wiedir wolden geben
funffczig gulden geldis yn uffsageten und der numme nemen
odir yn yr gelt wiedirgeben, abe sie die funffczig gulden
odir den wir sie hetten virsaczt hetten gekaufft, alz vorges
stet, das mochten wir dů̊n. Und sulden das die burgir der
Fredeberg eynen mand zuvornt laßen wißen. Und wan
gededen, so hetten wir alle unser anesprache, die wir zu
zu Fredeberg mochten han, vor uns zu unserm rechte so

e alz hude zu dage und mochten yn darumb zusprechen, wan das fuglich were. So hetten die burger alle yre entworte auch sich, die sie haben mochten zu yrem rechte, so glichirwys alz e zu dage. (13) Alle vorgeschriben stucke und artykel und ir chen besunder reden wir Agnes von Falkinsteyn, frauwe zu czenberg, und wir Phil*ips* von Falkinsteyn, herre zu Minczen-g, ir son, in guden truwen an eyde stat stede, veste und un-bruchenliche zu haldene vor uns, unser erben und unser nach-en an unser herschafft in allir der maße und wise alz vorge-iben stet. Und han darumb unser beidir ingesigel an diesen ff gehangen und darzu gebeden den eteln Phil*ips* herren zu kinsteyn und zu Minczenberg, unsern lieben brudir und oheym, he sin ingesigel durch unser bede willen by unser ingesigel an en brieff hencket. Und wir Phil*ips* herre zu Falkinsteyn und Minczenberg bekennen uns uffenliche in diesem brieffe, daz wir vorgeschriben stucke und artykil zuschen unser obeg*enanten* en sustir Agnes von Falkinsteyn, frauwen zu Minczenberg, und erm lieben neffen Phil*ips* von Falkinsteyn, herren zu Minczen-g, yrem sone, und der stat zu Fredeberg geredet han in allir maße, alz vorgeschriben stet. Und han darumb durch yrer e willen unser ingesigel by ir ingesigel an diesen brieff ge-ngen zu eyme bekantnuße und merer sichirheide allir vorge-riben dinge. Datum anno domini 1370 octavo, sexta feria oxima ante diem beati Valentini.

4. *21 Friedberger burgmannen bestellen vertreter zur austragung ihres streites mit der stadt. — 1378 febr. 15.*

Darmstadt, or. perg. m. 21 teilw. beschäd. siegeln, denen auf dem g von gleichzeitiger hand die namen beigeschrieben sind: 1. *Burgrave* ·S'EBERHARDI-DCI-WEISE-MILIT'), 2. *her Conr. Cleen,* 3. *her Herdan ches,* 4. *her Cune Herdan,* 5. *her Gilbr. Lewe,* 6. *her Sibolt Lewe,* 7. *Wens. en,* 8. *Herdan Alpach,* 9. *Gilbr. Weise,* 10. *Gernand Swalbach,* 11. *Meng. delsheim,* 12. *Henne Cleen* (nur siegelrest), 13. *Conr. Cleen,* 14. *Ansh. von ewißel,* 15. *Wigand Swalbach,* 16. *Gilbr. Lewe,* 17. *Ebirh. Lewe,* 18. *her irh. von Nuheim,* 19. *her Ebirh. Weise,* 20. *Erwin Lewe,* 21. *Frider. von ssiel.*

Vgl. nr. 600.

(1) Wir dise burgmanne, dî ir ingesigel herane han gehangen, ennen uns mit disem brive umbe sotan recht und sprache, als s gefaln ist gein der staid zû Frideberg, des si uns ußgeen und halden, daz wir uns darumbe zû beheltnisse desselben rechts, er gnade und friheit, dî wir von dem heilgen riche han nach e unser briffe und als unser yclicher daz vore glabt haid und heilgen geswôrn zû behaldene, so er huldet, uns han vireynet vireynen mit disem briffe, als es hernach volget: (2) zûerst, wir dazselbe recht, sache und gnade getruwelich, ernstlich nach er besten môgde soln und woln festlich behalden und hanthaben, des iczunt noid ist oder wûrde, und han des under uns gesast gekôrn syben, mit namen den burggraven, dî zwene buweistere, dî in ziiden sin, zû den wir setzen und geben hern Ebir-

harden Lewen, hern Cunen Herdan, hern Sybolten Lewen u
Wentzeln von Cleen, eynen andern oder me, so dicke des noid i
als der vier eyner oder me abgangen oder ußer lande were,
des oder der staid zů setzene en geverde. Dî siben soln folma
han der obgnant sachen gentzlich und zůmal. (3) Wen man a
kuset, der oder dî soln sichs von eits wen nit weren, oder w
dî syben under uns heischen oder virbotten darbî, der und dî s
darzů kommen zů allen ziiden, als si virboît werden, und darbî d
sin und bliben als lange biß ußtrag geschiit, darumbe virboit i
(4) Und wes man dan zů rade wîrt oder daz mer teil, ez w
umbe gelt, umbe ynzihen in dî bůrg oder umbe wilchirhande sa
daz anders were, des sal yn under uns eyn yclicher gefolgel
zů tune und gehorsam en alle widerrede. (5) Und soln und w
wir andern den siben obgnant daz getrůlich helffen hanthaben u
virantworten mit yn und glich yn nach unser besten můgde g
allirmenlich von der sache wen. (6) Worden auch dî siben od
daz mer teil zů rade umbe ynzoig der vorsten oder nehsten bu
mann oder wî daz anders were, daz man virbotten muste und
manen, daz soln wir alle glich yn und mit yn getan han und
und auch daz gemeinlich und ernstlich hanthaben, darzů bestend
sin und beholffen, wî des brôst wurde. (7) Wilch ziit auch d
sache gentzlich ist geslicht, so sal dise eynunge absŷn; doch
zuschen maig unser gnediger herre der[a]) keiser dit widerruff
so daz synen gnaden ist behegelich. (8) Dit alles wir, der in
sigel herane hangen, reden bî den eyden, als wir dem heilgen ri
getan han, stede, unvirbruchlich und veste zů haldene en gevei
Geben an mantaig nach Valentini, anno domini 1300 septuages
octavo.

605. Kaiser Karl IV. verkündet der stadt Friedberg, dass Ruprecht d. ä. pfalzgrafen bei Rhein zum landvogt Wetterau ernannt habe, und gebietet ihr, Ruprecht gehor zu sein. — Heidelberg, 1378 märz 7.

Darmstadt, or. perg. m. spuren des rückw. aufgedr. siegels. Unt. d. *de mandato domini imperatoris Nicol. Camericen. prepositus.*

Am gleichen tage gebot der kaiser *allen mannen, borgma* und den bürgermeistern, bürgern und räten der reichsstädte Fran Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar *und allen andern luten un richs undertanen,* dem landvogt gehorsam zu sein. Reimer IV, 84 (or. München, hausarchiv); Reg. imp. VIII, 7464; Koch-Wille 4206.

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser, zu allen merer des richs und kunig zu Beheim, enbieten dem bu meister, rat und burgere unsir und des richs stat Frideberg, u lieben getruwen, unsir gnade und alles gut. Lieben getru wannt wir wol vernomen han, daz ir swerlich beladen siit mit und unfriden und daz wir uch in beßerm schirmen und fride stellen mogen, so han wir gebetden den hochgeborn Ruprecht eltern phalczgrave bii Rine, des heilgen richs obirsten drol

a) *der keiser* üb. d. zeile von derselben hand.

l hertzog in Beyeren, daz er sich unsir und des richs lantvogtye
er Wedereybe und uwerr und andir unsir und des richs stete, lande
l lute, die darzu gehoren, undirwunden hat, und han wir yme
daz alles mit allen eren, nuczen und zugehorungen von keiser-
n mechten enpholhen. Davon heißen und gebieten wir uch
lichen bii unsern und des richs hulden, daz ir dem egenanten
zog Ruprecht gewarten sollent mit gehorsam, truwen und hulden
l in allen andern sachen als unserm und des richs lantfogt an
widerrede nach laut unsir keiserlichen brief, die wir yme
ubir geben han. Orkund diß briefs versigelt mit unserm off-
drucktem ingesigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburte
zehinhundert jar, darnach in dem echten und sibenczigistem
, off den sontag vor sant Gregorien tag, unsir riche in dem
eyunddrißigistem und des keisertums in dem drwundzwenczigistem
en.

606. *Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Friedberg, dem pfalzgrafen Ruprecht d. ä. bei Rhein als einem landvogt in der Wetterau gehorsam zu sein. — Budweis, 1378 mai 6.*

Darmstadt, or. perg. m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *de mdato domini imperatoris Nicol. Camericen. prepositus.*
Friedberg, rotes buch 126 nr. 104.

Reg. imp. VIII, 5903. Koch-Wille 4215.

Am gleichen tage gebot der kaiser „dem unterlandvogt in der *drebe* und allen edlen, rittern und knechten, dem pfalzgrafen als landt in der Wetterau gehorsam zu sein", Koch-Wille 4216 u. Reg. imp. I, 7471 n. d. or. in München, hausarchiv. — Vgl. Reg. imp. VIII, 7478.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten
·er des reichs und kunig zu Beheim, embieten den burger-
stern, rate und burgern gemeynlichen der stat zu Frideberg,
ern und des reichs lieben getrewin, unser gnade und allis gut.
ben getrewin, wann wir durch frides der lande und ewirs selbis
zes willen die lantfogteye in der Wedrebe von unsern und des
:hes wegen dem hochgeboren Ruprechte dem eltern pfaltzgraven
· Reyne, des heiligen reichs oberisten trukczessen und herczogen
Beyern, unserm lieben swager und fursten, empfolhen, als daz
andern unsern brieven vollenkomenlichen begriffen ist, und er
n auch derselbin lantfogteye und arweyt durch unsirer liebe
len underwunden hat, gebieten wir euch ernstlichen bey unsern
l des reichs hulden und wollen, daz ir dem egenanten herczog
prechten und weme er das empfelhen wirdet als einem rechten
ıtfogte in der Wedrebe gewartende und gehorsam sein sullet von
sern und des reichs wegen und gen ym tut in allen sachen, als
von rechte und gewonheit pflichtig und schuldig seit zu tunde,
d setzet euch nicht dowider in dheinem weis. Gebin zu dem
ıdweys, des nehesten donrstagis noch sante Philips und Jacobs
ge, unsirer reiche in dem tzweyunddreissigsten und des keyser-
ms in dem vierundczwenczigsten jaren.

607. Lucard Thugeln, *witwe* hern Friderich Thugels, *begabt einem seelgerät den altar in der* gerkamer *der Friedberg burgkirche mit einer gülte von 40 gulden und 100* gerei *gulden. Die 40 gulden sind jährlich von den Friedber bürgern* Heylman Markel *und* Erhart zůr Ziit *zu entrich — 1378 mai 10* (mant. n. h. crucis t. als es w. fonden).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Rückw. v. gleichz. hand: *presen domino Gerlaco, notario castri Frideberg.*

a) Am 21. mai *(fryt. v. s. Urbans t.)* wies Lukard die Friedbe bürger *Heilman Markel* und Gertrud, witwe *Echard Oxstats,* an, di verkaufte jährliche gülte an den altar in der *gerwekamer* der burgki auszuzahlen. Ebenda, or. perg., siegel fehlt.

b) Am 8. juli *(1378, ind. 1, pont. Urb. VI. a. 1), in Nyderwe* verzichtete der priester *Behtold genant Sůldener, pastôir zů Sůlt* altarist der Friedberger pfarre, an der gerichtsstelle vor amtmann schöffen zu Niederweisel auf all sein der pfarre verkauftes land und e es vom amtmann des pfarrers und der altaristen, dem altaristen *J Liebe,* zurück gegen eine jährliche gülte von 3 maltern korn. Eb instr. des kaiserl. notars *Johs. natus quondam Wintheri dicti de Inda opidani Frydebergensis, cler. Mag. dyoc.,* or. Baur, Hess. urk. I, 737 nr.

608. Klage der burg Friedberg gegen die stadt. — (1378 juni 16.)

Darmstadt, gleichz. abschr., perg.

(1) Irluchter hochgeborner fůrste und herre herre Rup der elter, herczoig in Beyern und palczgraffe bi Ryne, liebir diger herre. Als unser frunde eyns teils, des richs borgmann unser husgnoßen der borg zu Frideberg nu zu Oppinheim uwern gnaden schiiden, zů virzeichene nach unsern briben, we daran brost were gein dem rade und der staid zů Fride wůllet ir gnediclich wißen, daz seß unser borgmanne zů yn i raid geen soln, ane di si nichtes soln zu rade werden, ußgno alleyne, wo si ir betde setzen oder umbe ir scholt reden u kong Albrechts brief[1]) selger gedechniß daz gruntlicher uß Des han si hinder den sessen und auch an yren wißen odir bi nůwe gesecze, geboid, pene und virbond gemacht, und ha Jonge Johan Engeln selgen, yrn mitdescheffen, zůn Augus und Pedir Gelczinlichter zůn Barfußen zů Frideberg yngedru auch Claus und Heynczen Engeln und anders ir mitdeburger alles nit syn solde nach ynhalde kong Albrechts brief vor und anders unsir briefe, dî si uns darůff geben han. — (2) Ite si malgelt, weggelt gesast und irkabert han[2]), daz si auch uf von uns, den unsern und dem gemeynen lande, des si abir m sessen nit sin ubirkommen. Weren si ez abir mit den sessen kommen, so soldes uns glichalp gefallen als daz ungelt nach brive lude, als wir dî von unserm gnedigen herren dem k han[3]), und solden dannoch wir noch dî unsern noch unser a

[1]) Nr. 162 § 1.
[2]) Vgl. nr. 595 f. §§ 2 u. 17.
[3]) Vgl. nr. 591 § 2.

he des nit geben, als wir des auch gefryet syn von dem heilgen
he und nach unser briefe lude. — (3) Item daz si von unsern
tenern nemen zol und weggelt[1]) und penden si darumbe, des
abir mit den sessen nit sin ubirkommen, und tun daz wider
g Albrechts brîb megerurt und daczû wider den artikel: *folgt*
162 § 6. — (4) Item von der gebotde wen, daz der scholt-
s, ir mitderaitman, nit clagen torste von ir eyn teil vor des
hs gerichte zu Frideberg; und han auch gemacht, wer scholtheiß
, daz der bî yn nommer scheffen maig werden, daz von alder
o nit herkommen ist. Und auch daz der scholtheiß odir des
hs amtpman (!) nit gezug sulle syn[2]) zu den sachen, dî vor yme
des richs gerichte gehandelt werden; und sin auch dis alles mit
sessen nit ubirkommen. — (5) Item daz der scholtheiße ge-
ngen ward, daz he muste gerichten, da he nit enwiste, ob ez
eit waz. — (6) Item daz Kulman Alheymer von yn an gerichte
richs recht und gerichte nit widerfarn mochte umbe eyn phert,
he an Hennen Sliche, zu dem mal yrme dyner, mit gerichte
recht bekommert hatte, darvor yme Claus Massinheymer ge-
rochen hatte an gerichte. Und gedrungens yme der gebotde
p abe und sprachen, daz si in yrme rade weren ubirkommen,
nymand an yrer dyner pherde solde griffen; und mochte yme
gerichts recht in antlicze des gerichts nit anders widerfarn. —
Item daz der scheffen wenyg zu gerychte siczen[3]) und werffen
dî sache uf daz hus und geben da dan ende en des richs amt-
ns, vor dem ez zu gerichte gehandelt ist, und en der ses borg-
n wißen und bywesen. Und wißen davone nit, ob dem armen
schehe als dem richen, daz dî seß borgman wißen solden und
ruber eyn pene sin nach kong Albrechts brîb und als daz auch
alder herkommen ist. — (8) Auch daz si von wen der gesecze
des richs amtpman wißen dî hoesten buße gnommen han[4]) und
ußgesloßen, doch ungebûßet dem heilgen riche und syme amtp-
nne daselbs, der mit der bûße vore solde faren, als daz alwege
west ist und also herkommen. — (9) Item daz si straßenreubern
eide geben han[5]) en des borggraven wißen, der daz geleide von
richs wen da haid, dî du eyn teil unser borgman mit gerichte
sprachen, den des richs recht und gerichte darumbe von yn nit
erfarn mochte, und si den untedigen luden darvone hûlffen,
selben borgmannen und ansprechern zû großem schaden. —
) Item daz si brive, privilegie und fryheit irkabert han[6]) en der
ser wißen und raid, des nit sin sal nach kong Albrechts brief
kegerurt. — (11) Item daz si untedige lude nit vor gerichte ge-
et han[7]). — (12) Item daz si uf dem unsern, daz unser eyn teil
rgleen ist, vor der Sehirporten penden[8]) wider unser fryheit,

[1]) Vgl. nr. 596 § 4.
[2]) Vgl. nr. 595 § 15.
[3]) Vgl. nr. 595 § 14.
[4]) Vgl. nr. 596 § 3.
[5]) Vgl nr. 595 § 16.
[6]) Vgl. nr. 595 § 17.
[7]) Vgl. nr. 595 § 12.
[8]) Vgl. nr. 595 § 5.

gnade und brive, dî wir von dem riche han. — (13) Item wan
von alder herbracht han lenger dan iczunt ymand denken
daz si wider des richs borg zu Frideberg nit buwen soln,
darubir doch zû ziiden eynen thorn bî sant Katherinen capeln
der borg anfyngen zû machene, den si von wen des herkomm
mûsten abtun, als daz unsers gnedigen herren selgir gedech
keiser Ludewigs brîb[1]) gruntlicher ußwiset. — (14) Item zu la
ziiden darnach, daz si abir eynen nûwen buwe und blanken
der borg und wider des richs borg machten und dî blanken
willich ufhuben, dî si auch mûsten abtûn und brechen von
des iczuntgerurten herkomens; umbe den unglauben und da
des richs borg in kunftigen ziiden von yn me were entreyn
auch daz daz herkommen in wißen ewiclich blibe, so gaben si
yren uffin brîb[2]) mit yrem und der von Francfort hangden
sigel, darynne si globt han in truwen an eyts stat, den megerur
kong Albrechts brîb mit allen synen artikeln zu haldene, und
zu, daz si nommer keynen buwe machen soln, der der burge sch
delich sii; und des uns unser gnediger herre der keyser da
synen uffin brîb und bestetigunge geben haid, daz si des nit
soln,[3]) und als dî brive beyde daz gruntlich entscheiden. Und
darûbir nû abir gebuwet han, daz der burge schedelich ist, daz
si han heißen abtun nach dem obgerurten herkommen und
iczuntgnant genanten brive lude, und si des nit getan han
virsuchen zu tune. — (15) Dit sin dî buwe, dî wir si han hei
abtun nach unser brive lude und als vor ist undirscheiden:
namen dî porten bî der Armen Ruwe, dî porten und blanken
der spitalsbrucken, wand des buwes eyn teil vor korczen jaren
gewest ist und dit alles der burge schedelich ist; wand so dî U
daz waßer groß ist, so mochten dî borgman hinden anders nyr
ubir zu des richs und burge noid inkommen.[4]) — (16) Item dî reg
und slege bî der Armen Ruwe, auch gein Dorheim, gein Steinf
den zun und blanken in unserm sehe[5]), wand dit alles der bu
ist scheidelich. — (17) Item daz si nit scheffen kysen, als daz
herkommen und nach lude der briefe selgir gedechtnis uns
herren keyser Ludewigs obgenant[6]). — (18) Item sten si uns n
unsern byseßen[7]), dî zû uns in dî borg gezogen sin, daz wir alw
also herbracht han, daz man zû uns und von uns ziihen maig,
uns in der borg zû wonen, ir burgere oder ußlude, umbe fe
kunge, dem riche sin borg da zu bewaren mit wachte, hude
andern noytdorftigen sachen, als daz von alder gewest ist und
nommen; daz auch ist zu irkennen bî brive kong Albrechts
gnant, daz si zû uns zihen mogen, in dem artikel, der da sprich
„ist keyn hantwergman in der borg geseßen" etc.[8]), und auch

[1]) Nr. 276 § 5.
[2]) Nr. 388.
[3]) Nr. 394.
[4]) Vgl. nr. 595 §§ 7 f.
[5]) Vgl. nr. 595 § 6.
[6]) S. nr. 277.
[7]) Vgl. nr. 595 § 13.
[8]) Nr. 162 § 8.

: unsers gnedigen herren des keysers in dem artikel, der da ht dise wort: „ouch daz nymand uf dîselben borgmanne, uf ir gûte und alle, dî bî yn in der borg zu Frideberg und in e begriffe und zugehorden geseßen sin".[1])

. *Antwort der stadt Friedberg auf nr. 608. — (1378 vor juni 16.)*

London, British museum, stadtbuch f. XLV (42) m. d. überschrift: *Dit der burgman zu Fredeberg schuldeunge wieder die stat zu Fredeberg und stede antwort daruff, die unser herre der keisir bevolen hatte herczoge recht dem eltern, uns darane uszuentrychten, als die beschriben wurden eben von beiden siten unserm vorg. herren dem herczoge und darumb sint met. sin worden, als unsers obegenanten herren des herczaugen brieff uß-rt, der da aben geschriben stet* (L). — Arendt.

Auf § 1: darzu von der stede wegen wir der rad unser be-riben antwort gegeben han, das der vorgenante artykel in konig brechts brief das nit also uswiset, das wir nichtes zu rade rden sullen ane sie; dan he besaget, das sie zu uns in den rad n sullen. Das ist von yren eldern und unsern eldern gehalten d herkomen umb kauff ane brode, wine, fleische, ane maße, an wichte und andern dingen derglichen, die nuzber sin der burg d der stat und auch dem lande. Auch sin wir herkomen, das r uns han virbunde mit gunst des heilgen richs mit den fursten, n herren in den lantfriden,[2]) des richs steden in Wediroube umb nche andir sache, dem heilgen riche sin stat zu behaltnuße, sie by gewest ensin, yre eldern by unsern eldern odir sie by ; und zihen uns des noch uff konig Albrechts brieff, der uff f besecht und uff nuzlich ding und uswiset ane argelist und erde. — *Auf § 2:* darzu wir geantwortet han, das wir keyn egelt odir wegegelt gesaczt enhan odir keyn macht hetten zu en ane das heilge riche, dan wir malegelt und wegegelt her-ht han; und nemen das nit andirs, nachdem unsern eldern und des gnade und friheit han von dem heilgen riche, Romischin sern und konigen. Dieselbe gnade unde friheit gar uffenliche get, das die vorgenanten malegelt und wegegelt der stat ne zu yre nuze und schulde, da wir in komen sin von des es wegen, sullen gefallin und zugehoren ane hindirnuße der gman. Und zihen uns des uff die egenanten brieffe und friheit; han unsern eldern und wir dieselben malegelt und wegegelt aldir herbracht und by yn und yren eldern lenger dan iczunt an dencken mag in stillir gewerde geruwclich und fridelich be-in, und enmochden auch an das unser schult nit virlegen, die an muren und andern buwen und brucken, wege und stege die nit gehalden. — *Auf § 3:* darzu entworten wir, das wir den gerteneren keinen zol odir wegegelt fordern, heischen nemen andirs dan sie by uns und wir by yn in aldir herkomen Und irren uns die burgman daran, das wir uns des nit ge-

[1]) Nr. 504 § 5.
[2]) Vgl. nr. 564 u. 594.

bruchen mogen, als wir in aldir gedan han, wiedir die gnade u[nd] friheit, die wir von dem heilgen riche darubir han by großin pe[n] virschriben. — *Auf § 8:* darzu entworten wir, das wir keyn [ge]secze uff die bûße gemacht enhan dan wie die buße in aldir h[er] komen ist von der stede wegen zu fordern, das wir das also [ge]halden han ane alle geverde. — *Auf § 10:* darzu entworten wir, [das] daz heilge riche zu der stede schult und notdurfft und umb [des] riches stat behaltnuße unsern eldern und uns mit brieffin, pri[vi]legien und friheiden begnadet hat; und enist das nit wiedir Romisch[en] koniges Albrechts brieff seliges gedengnußes, als das in dem ers[ten] artykel unsir antworte[a]) . . . . . .

610. Schied pfalzgraf Ruprechts d. ä. zwischen burg und st[adt] Friedberg. — 1378 juni 16.

Darmstadt, 1. u. 2. originale, perg. m. 3 siegeln: 1. Ruprecht, 2. bu[rg] 3. stadt (diese beiden beschäd.), bei 2 rückw.: *prod. Spirę 15. 7br. anno d[omini] 601;* 3. vidimus der stadt Frankfurt vom 26. märz 1417 *(crast. annunc. Marię)*, perg., siegel fehlt; 4. undatirtes vidimus des kaiserl. notars *Heinrich von Buc[hen]pach etwan son Johans von Oppirshoven, phaffe Menczer bisthûms*, im auftr[age] von bürgermeistern, schöffen und rat zu F. *mit manunge myns eydes*, perg., siegel des Friedberger pfarrers *Eckhard* abgefallen.

London, British museum, stadtbuch f. XXXIX'.

Friedberg, rotes buch 123 nr. 103.

Koch-Wille 4219. Scriba II, 1731, IV$_2$, 4579.

Wir Ruprecht der elter von gots gnaden phaltzgrave bii Rin, des heilgen Romschen richs obirster trohseße und hertzog in Beiern, bekennen und dun kunt allen luden, die disen brief sehent oder horent lesen, (1) umbe soliche zweiunge und missehel, als zuschen den borggraven, borgmannen und der borg zu Frideberg an eine teile und den burgermeistern, scheffen, rad und burgere gemeinlich der stad zu Frideberg an dem andern teile erstanden und gewest ist umbe dise nachgeschriben stucke, die uns der allerdurchluchtigste furste und herre, her Karl, Romscher keyser, zu allen ziiten merer des richs und kunig zu Beheim, unsir liebir gnediger herre, bevolen hat zu verhoren und zu entscheiden, und auch dieselben partyen des bedersiite an uns bliben sint und in guden truwen globt hant stede und feste zu halden, wie wir sie darumbe entscheiden: des han wir sie bedersiite verhorit und auch ire briefe, die sie von Romschen keisern und kunigen hant, und han sie gutlichen mit ir beider partien wißen und willen entscheiden, als hernach geschriben stet: (2) zum ersten umbe daz malgelt[1]) entscheiden wir, daz die borgmanne von iren fruchten, die yn wassent oder yn jerlich gefallent, kein malgelt davon geben sollent, sie ligen in borg oder in stad. Oder obe eyme borgmanne, welcher der were, siner fruchte, als forgeschriben stet, gebreste, keuffte er dann die zu nodtorft sins huses, davon sal er auch kein malgelt geben. Auch umbe der borgmanne byseßer in der borg und umbe die

a) Hier bricht L ab.

[1]) S. nr. 608 § 2.

[illegible]tener under der borg geseßen: hant die fruchte ligen in der [illegible] oder in den Garten, mulen sie der fruchte und furten sie die [illegible]ie stad zu backen yn zu brode zu ire nodtorft zu eßen, davon [illegible]en sie kein malgelt geben. Hetten sie abir oder gewonnen [illegible]chte in der stad oder in den fursteten zu Frideberg, davon [illegible]en sie ir malgelt geben als ander lude. (3) Ez sal auch der [illegible]rtener an der ußersten Userporten den borgmannen und der [illegible]d globen und sweren, zu denselben porten und den slegen sie [illegible]d die iren uß und inzulaßen zu iren nodten, wanne sie des be-[illegible]rent. (4) Auch mogent die burger von ire stete wegen herin-[illegible]ert ein mure und eine porte machen, daz ir furstad damite befrid [illegible]i, also daz ez der borg unschedelich sii; daz sal der borggrave [illegible]sehen. (5) Wer auch die rygel beslußet for der Seerporten, der [illegible]l auch globen und sweren den borgmannen und der stad, sie [illegible]d die iren uß und inzulaßen zu iren noden, welche ziit sie des [illegible]gerent. (6) Wer es auch, daz yman in der stad zu Frideberg [illegible]nhaftig were oder noch darinne qweme wonnhaftig zu sin, der [illegible]l globen und sweren dem riche und der stad als ein ander [illegible]rger, und sal eime borggraven sin recht davon gefallen. (7) Und [illegible]l der gebutel und sine knechte ane geverde bede und dinstes [illegible]esin. (8) Ez sollent auch der borggrave und die scheffen [illegible]birkomen eins schribers, der dem gerichte globe und swere, ge-[illegible]uwe zu sin und recht zu schriben, ein buch zu han, dainne ge-[illegible]schriben werden die sachen, die an gerichte gehandelt werden.[1]) [illegible]as buch besloßen sal sin mit zwein sloßeln; der sal einen han ein [illegible]orggrave oder ein scholteiße von sinen wegen, den andern sal [illegible]an ein scheffen von der ander scheffen wegen, die des, die die [illegible]loßeln hant von beiden siiten, also warten sollent, daz daz gerichte [illegible]ht gesumet werde. Und sal daz also bliben dise nehsten zwei [illegible]re. Und wanne die vergangen sind, duncket ez dann den borg-[illegible]raven und die scheffen nutze sin, so mogent sie daz furbaz [illegible]lengen. (9) Auch umbe daz wegegelt[2]), des sollent die borg-[illegible]anne nit geben; und umbe ir biseßen in der borg und die gertener [illegible]der der borg, die sollent kein wegegelt geben von deme daz [illegible]. wisset. Furen sie abir umbe lon oder keufften kauffmanschatz, [illegible]mite sie uß der stad furen oder drin, davon sollent sie weggelt [illegible]ben als ander lute. (10) Auch umbe die burger zu emphahen[3]), [illegible] sollent die borgmanne in drin jaren, die nehste nach einander [illegible]ment, keinen burger uß der stad zu yn in die borg emphahen [illegible]er innemen, dann die itzunt bii yn sint. Die mogent diewile [illegible]. yn bliben oder von yn faren, wie sie wollent. Und diewile sie [illegible]e obgenante dru jare in der borg wonten, so sollent sie doch ir [illegible]it, daz sie in der stad und in irme byfanc hetten, der stad ver-[illegible]begelten. Hetten sie abir herberge und gastunge in iren husern [illegible] der stad oder schenckten win oder hilten andern feilen kauff [illegible]s burger oder buweten uß der stad ir hoffe und eckere, so solten [illegible]e auch dun als ander burger. (11) Auch umbe den byfang,

[1]) Vgl. nr. 530.
[2]) S. nr. 608 §§ 2 f.
[3]) Vgl. nr. 608 § 18.

darzu wollen wir schicken unsern neven und getruwen, graven Wilhelm von Katzenelnbogen, daz zu besehen und zu erfaren, und sal ez dann brengen wider an uns, und wie wir sie dann darumbe entscheiden, daz sollent sie beidersiite halten. (12) Auch entscheiden wir, daz sehs borgmanne, die die burger kyesen sollent zu yn in iren rad gen sollent[1]) und sollent bii allen sachen sin und daz die burger ane die sehsse nicht setzen oder dun sollen, heimlich noch offenbar, ane alleine wo die burger ire bede setzent oder redent umbe ir scholt, als daz seliges gedechtnisses Romsches kunig Albrechts brief[2]) eigentlich ußwiset. Doch mogent die burger ane sie in der stede noden von der stete wegen riiden zu fursten, herren und steten als bizher und briefe ußrichten, die der stad gesant werdent, und mogent auch bestellen und gewinnen schribere, dienere, portenere, wechtere, tornhudere und andere knechte zu bestellen, die der stede rente und gefelle daz yn alleine zugehoret zu bestellen, beneficia zu lihen, die ir burger gestift hant, den spital und die guten lute zu bestellen, daz die redelich gehalden werden, perde under yn zu setzen, ir krige zu bestellen und der stede buwe, doch unschedelich der borg. (13) Auch umbe den zol, der do heißet halpgelt, daz in der stad gefellit, davon sal daz virtel den borgmannen gefallen[3]) und daz ander virtel sal den burgern werden, diewile daz halp teil der von Karben ist. (14) Keuffen auch die borgmanne bedehaftige husere oder hoffe in der stad oder ander gut, daz bedehaftig oder dinsthaftig were dem riche oder der stad, daz sal auch bedehaftig und dinsthaftig bliben als for. (15) Auch sollent die obgenanten bede partien umbe alle worte und werke, die sich von beiden siiten zuschen yn von den obgenanten sachen verlauffen hant, gutlich und fruntlich gesunet sin in allen disen forgeschriben stucken und artikeln, alle argelist und geverde ußgescheiden. (16) Wir wollen auch, daz die obgenanten borgmanne und burger von beiden siiten halden sollen die ordenunge und satzunge, als seliges gedenckenisse kunig Albrechts brief inneheldet. (17) Auch sal die sune und richtunge, als der erwerdiger herre bruder Johan vom Hayne, meister Dutsches ordens in Dutschen und in Welschen landen, zuschen den obgenanten partien gemacht und verbriefet hat[4]), in iren kreften bliben. (18) Zu urkund aller furgeschriben dinge han wir unsir ingesigel an disen brief laßen hencken; und darzu zu merer festekeit hant die obgenanten partien beidersiite ir ingesigele bii daz unsir an disen brief gehangen. Und wir der borggrave und die bormanne(!) zu Frideberg an eime teile und wir die burgermeistere, scheffen und burgere gemeinlich der stad zu Frideberg an dem andern teile bekennen, daz disen furgeschriben entscheidunge und alle stucke, als forgeschriben stet, mit unsir beider partien wißen und willen gescheen und dargangen sind, und han die auch

---

[1]) Vgl. nr. 608 § 1.
[2]) Nr. 162 § 1.
[3]) Vgl. nr. 591 § 2.
[4]) Nr. 600.

[illegible]dersiite in guden truwen globt und globen mit craft diz briefes [illegible]e und feste zu halden ane alle argelist und geverde, und han [illegible] zu merer festekeit unsir beider partien ingesigele bii des ob-[illegible]anten unsers gnedigen herren hertzog Ruprechts des eltern [illegible]esigel an disen brief gehangen, der geben ist off den mitwochen [illegible]ch sant Viti und Modesti tag, nach Cristes geburte drutzenhundert [illegible]re und in dem achten und siebenczigstem jare.

611. *Kaiser Karl IV. gebietet den bürgermeistern, räten und gemeinden von Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen, zusammen mit herzog Ruprecht d. ä. (kurfürsten von der Pfalz) die fernere erhebung des zolles in Höchst zu verhindern, falls bischof Adolf von Speyer ihn nicht selbst abstelle. — Prag, 1378 juni 22.*

Berlin, königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch.

Reimer IV, 98 nr. 104.

Vgl. nr. 618.

612. *Die stadt Friedberg gelobt, die von ihr gemäss nr. 603 der frau Agnes von Falkenstein und ihren söhnen jährlich geschuldeten 50 gulden künftig an jungfrau Margarete von Falkenstein,* die in dem cloister van Padelshůsen wonet, *und nach deren ableben an erzbischof Kuno von Trier* und sime stiffte oder wem er die kůntliche bestimmet[a]) und bescheidet, *so lange zu zahlen,* biz wir die fůnffzig gulden geldes von yn mit fůnffhůndert sweren gulden widerkeůffen und gelosen. *Agnes und ihre söhne Philipp, Ulrich, Werner und Kuno siegeln mit zum zeichen ihrer zustimmung. — 1378 juni 23* (uff s. Johans bapt. abend als er geboren wart).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.
London, British museum, stadtbuch f. XLV (42), bruchstück.
Koblenz, Diplomat. Boemundi II., Cunonis et Werneri, 1354—1418, f. 176'.
Am rande: *vacat; litera presencial. est in domo Theutonica Frankenfordensi.*

613. *Verzichtbrief des Ruker Kale für die stadt Friedberg. — 1378 juli 6.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen, schrift teilweise sehr erblasst.

Ich Ruker Kale irkennen mich offenlich an diesem briffe vur mich und mine erben vor allen den, dy yn sehen adir horent lesin, umb soliche ansprache und forderunge, als ich gehabt han zů der stad zu Frideberg biß uff diesen hudigen dag von dinste wegen in geistlichen sachen adir in andern dinste und sachen, wy dy gewest sind, daz sich dy erbern wisen lude burgermeistere, scheffin und rade daselbis von der stede wegen gutlichen und genczlichen

a) Vorl. *betirmet.*

mit mir darumme gerichtet han, und han mir darumme und da gegebin eyne summe geldis, darane mir gnunclich ist, der sie gutlichen auch bezalt han, und virzihen vur mich und mine e mit urkunde dieses briffes genczlichen und gar daruff, daz nummer keyne forderunge adir ansprache zu yn darumme geh sollen oder enwollen in keyne wiis, ane alle argelist. Were auch sache, daz ich keinerlei ansprache oder forderunge hette den burgern zů Frideberg bysunder biz uff diesen hudigen d als dieser briff gegebin ist, darumme insolden ich oder mine er yn nyrgen zusprechen mit keime gerychte, geistlich oder werntli oder ane gerychte dan alleine an deme gerichte zu Frideberg, suldin und woldin darumme nemen waz dy scheffin deilen. U han das vur mich und mine erbin geredit, daz wol zu halden geverde. Und gebin dez diesen briff besigilt mit mime eygen gesigel an diesen vor*geschriben* briff gehangen; und zu me sicherheide so han ich gebeden den erbern man hern Pedirn Quid baum, prister und camerer dez capitils zu Frideberg, daz er ingesigel bii daz mine hat gehangen, daz ich her Pedir bekenn daz ich iz durch bede willen han gedan. Datum anno domini 13 octavo, feria tercia post translationem sancti Martini.

614. Ruprecht von Karben gelobt der stadt Friedberg mann schaft auf lebenszeit. — 1378 juli 30.

Darmstadt, or. perg. m. siegelrest. Die schrift ist infolge von schmutz teilweise unleserlich.

Verz. Baur, Hess. urk. I, 733 anm. zu nr. 1100.

Im gleichen jahre wurde *Henrich Grumbach* von der stadt Friedberg zum *hauptmann* angenommen *um 102 fl. jährlicher bestallung laut seines reverses*. Verz. Darmstadt, burg F. conv. 12_4, Molthersche chronik f. 62' n. d. or., Friedberger intelligenzblatt 1837, 350, Dieffenbach 106 anm. †.

Ich Růpracht von Carben bekennen mich uffenliche in dys[em briv]e vor allen den, dy yn sehent oder horent lesin, daz ich man bin worden der ersamen wis[en der] burgermeistern, scheffin unde rade der stat zu Frideberg. Unde sal ich, alz lange ich geleben, numm[erme wydir dy stat zu Frideberg, yre burgere samentliche oder besonder gedůn, heymelich odir uffinbar, [mit w]orten unde mit wercken, unde sal ir bestis vǒrkerin unde sie irs schaden warnen, wo ich den vernem[e], alz verre ich daz mit erin gedun kan oder mag, ane geverde, alz eyn man der also verbonden ist syme herren bilche dut. Unde sal auch ich, alz lange ich geleben, dy manschaft der stat zu Frideberg nummer uffgesagin in keyne wise. Unde han dyt allez in gůten truwen an eydes stat globet unde liplich zu den heilgen gesworne stede unde veste zu haldene, ane alle argeliste unde geverde; unde han dez zu eyme waren bekantnuße myn eygen ingesigel an dysen briff gehangen. Datum anno domini 1370 octavo, sexta feria proxima post Jacobi apostoli.

König Wenzel bestätigt der stadt Friedberg alle ihre privilegien. — Nürnberg, 1378 aug. 28.

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. *de mandato regis Martinus.* Rückw.: R *Wenceslaus de Jenicow.*

London, British museum, stadtbuch f. XLVII' (44') u. f. XLI' (schluss hier).

Friedberg, rotes buch 121 nr. 102.

Baur, Hess. urk. I, 739 nr. 1110.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen n merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tunt t offenlichen mit diesem brief allen den die yn sehen oder nt lesen, daz wir durch manigvaldige dinste und treuwe, die allerdurluchtigisten fursten, unserm allerliebsten herren und er, keiser Karle, uns und dem reiche die burgermeister, rate burgere gemeinlichen der stat zu Frydberg offt willichlichen, rewlichen und nuczlichen erczeiget haben und noch tun sollen mugen in kunfftigen zeiten, mit wolbedachtem mute, rechter ssen und Romischer kunigleicher mechte von sunderlichen gnaden stetiget, bevestent, ernewet und confirmiret haben, bestetigen, vesten, ernewen und confirmiren yn und iren nachkomen, burgern der stat zu Frydberg alle und ygliche ire rechte, freiheit, ade, lehenscheffte und guten gewonheit und auch alle ire brive, ıtvesten und privilegia, die sie doruber haben von seliger ge-chtnusse etwenne Romischen keisern und kunigen, unsern vor-n an dem reiche, also daz sie, ir nachkomen, burgern und die t zu Frydberg bey denselben iren rechten, freyheiten, gnaden guten gewonheiten, briefen, hantvesten und privilegia ewiclichen eiben sullen in aller der masse, als dieselben yre briefe, hant-ten und privilegia aussagen, gleicherweis als ab sulche briefe, ıtvesten und privilegia von worte zu worte in diesem gegen-rtigen brief begriffen weren, dorczu wir sie auch getrewlichen gnediclichen hanthaben, schuczen und schirmen sullen und llen. Und gebieten allen fursten, geistlichen und werltlichen, ven, freyen herren, edlen, dinstluten, rittern, knechten, ge-inschefften der stete und allen andern unsern und des reichs lertanen und trewen ernstlichen und vesticlichen, daz sie noch ir dheiner die egenanten burgere und stat zu Fryd-g an sulchen iren rechten, freyheiten, gnaden und privilegia ht hindern noch irren sullen in dheine weis, sunder sie dorczu unsern und des reichs wegen getrewlich hanthaben, schuczen schirmen, als sie unser und des reichs swere ungenad vor-iden wellen. Mit urkund dicz briefs vorsigelt mit unserr Romi-ıen kuniglichen majestat insigle, der geben ist zu Nuremberg, ch Crists geburd dreyczenhundirt jar, dornach in dem achtund-enczigisten jare, an sand Augustini tage, unserr reiche des hemischen in dem sechczehenden und des Romischen in dem tten jare.

616. *Der rat von Gelnhausen an Frankfurt: bittet um nachr über das ansuchen, das graf Wilhelm von Katzenelnbo von des reichs wegen an Frankfurt, Friedberg und G hausen gestellt habe. — (1378 okt. ?)*

Frankfurt, or.

Verz. Reimer IV, 110 nr. 120.

Am 24. jan. (1380 ?) bat Gelnhausen herzog Ruprecht, den H von Hanau sowie die städte Frankfurt und Friedberg um schutz und stand gegen Johann herrn zu Ysenburg. Reimer IV, 150 nr. 166 (B königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch).

617. *Der Friedberger bürger* Clays von dem Ryde *setzt kloster Altenberg für eine diesem von vier morgen wi zu* Straßheym *geschuldete gülte von drei pfund heller w einen halben morgen wiesen zum unterpfand. Zeu* jůngher Conrat von der Zit, scheffin *zu Friedberg, u. a 1378 nov. 9* (3. f. a. s. Martini ep.).

Braunfels, Altenberg XVIII, 32, or. perg. m. stark beschäd. siege pfarrers zu Strassheim.

a) Am 19. juni 1378 beurkundete das Mainzer geistliche ge dass Friedrich *Junge,* kaplan der Leonhardskapelle *extra muros oppi* sein haus und seinen hof in der *Eichelgasse* neben dem haus *Zum baum (Birnbaum)*[a] gelegen *preposito et capitulo ecclesie Mogu* geschenkt habe. Zeugen: *Conradus de Frydeberg, syndicus, et Johe Melbach de Frydeberg, camerarius Moguntinus.* Darmstadt, bu conv. XII_4 f. 122', bruchstück (D); verz. in der im besitz des herrn G. in Friedberg befindlichen regestensammlung II, 114 (F) n. d. *instr. acta cameralia i. s. des erz- u. dhomstifts zu Meyntz contra Frie vol. II inter adj. sub nr. 4.* — Am 11. aug. 1380 *(b. Tyburtii mr.)* q Friedrich *Jůnge* dem kämmerer des Mainzer domkapitels über 115 g *hafes wegen in der Eygilgaßen zů F. der myn was,* wegen des schon früher 115 gl. erhalten hatte. München, Mainz domkapitel VI 133, or. perg. m. abh. siegelrest; rückw.: *emptio curie in F.*

b) Am 14. febr. 1379, *1379, ind. 2, pont. Urb. VI. a. 2* (!), *in Frydeberg, in stupa seu califactorio domus seu habitacionis leg* vermacht *Bechtuld Riche,* bürger zu F., zu einem seelgerät de der dortigen stadtkirche 14 achtel jährlicher korngülte *uff Meitze E hoff uff deme Hauge;* zum brotbacken für arme leute je 1 achte zu den 4 frauentagen und fronfasten *uff † Straßheymers huse ge capellen obir;* den herren *uf den choir* für begehung seines gedächtnisses jährlich 1 ℳ, dem altar der Maria Magdalena jährlich und der Katharine *zu der Ziit* $1\frac{1}{2}$ ℳ auf lebenszeit (diese 3 ℳ *bodenzins* von *Schuringes gesesse*); dem Elisabet-, h. kreuz-, Marie allerheiligenaltar sowie Johannes *Richen* und *hern Wirnher* jährl 1 gl. von 6 maltern korngeld *zu Weckinßheym* (jeder malter ist a lich mit 12 gl.); der *clůsin* zu Fauerbach 4 ß h. und 2 hühner von einem und haus zu Fauerbach; *an eyne stat da man dez noittorftig sii* 4 s 1 becher und von seiner fahrenden habe dazu für einen guten Katharine *zu der Ziit* und Johann *zu Lichtenberg* den übrigen h *Getruheldir: her Bechtuld Sůldenner, her Peder Deicwecke,* der Friedberger pfarre, und Johann *zu Lichtenberg,* bürger zu F. Z *Henrico dicto Stauffinberg,* altarist der Friedberger pfarre, *Nycola Junge, layco, Mya zu Lichtenberg dicta Richen, Katherina de Ter*

a) So F; D *Subaume.*

[illegible]stadt, instr. des kais. notars *Henricus natus Conradi de Dillinberg, Trev. dyoc.*

c) Am 30. sept. 1379 *(6. f. p. s. Michahel. archa.)* leihen die Friedberger bürger *Elûgel zum Aren* und seine frau *Hebil* von ihrem mitbürger *Wenczeln Gûlychirn* und dessen frau Katharine wiesen *ûf Oxadir felde* gegen eine erbliche gülte von 6 ß h. weniger 7 ₰ h. Junker Wenzel von *Cleen* siegelt. Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

618. *König Wenzel bestimmt* mit rate *der kurfürsten des reichs, nachdem auf sein gebot bischof Adolf von Speyer von der widerrechtlichen erhebung von zöllen zu Höchst und Kelsterbach abgelassen hat, dass künftig zwischen Frankfurt und Mainz weder zu wasser noch zu land ein zoll gefordert werden soll, und bevollmächtigt den landvogt in der Wetterau und die städte Mainz, Worms, Speyer, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, jede weitere erhebung der zölle als raub abzuwehren. — Oppenheim, 1379 märz 3.*

München, reichsarchiv, und Frankfurt, originale.

RTA I, 250 nr. 140.

Für diese urkunde entrichtete Frankfurt der königlichen kanzlei am 12. märz 54 gulden, RTA I, 255 § 3a, Reimer IV, 130 zusatz zu nr. 142 Frankfurter rechenbuch von 1378). — Am 14. apr. schrieb die stadt Mainz an Frankfurt und lud die Wetterauer städte zu einer beratung wegen der königlichen verschreibung *von des lantfrides czollen* auf den 20. april nach Mainz ein. Reimer IV, 129 nr. 142 (or. Frankfurt). — Vgl. nr. 611.

619. *Die stadt Friedberg verpflichtet sich, für die grafen von Hohenstein und Schwarzburg 1000 gulden an herrn Johann von Ysenburg zu zahlen. — 1379 märz 28.*

Darmstadt, or. perg., beschäd., siegel fehlt.

Wir dy burgermeystere, scheffene und rayd und burgere gemeynlichen der stat zu Frydeberg bekennen und virjehen uffinlichen mit dysem genwortigin bryfe vur uns und unse nachkummen vor allen den, dy yn sehen adir hôren lesen, daz wir deme edeln unserm lyben gnedigen herren hern Johanne, herren zu Ysenburg und zu Bûdingen, adir sinen erben vyrhundert guder swerer cleynen golden, gud von golde und sweren gewychtis, als bi uns zu Frydeberg genge und geneme sin, von des edeln unsers gnedigen lyben herren grafe Ulrichs, grafen und herren zu Hoensteyn, siner veteren und ômen von Swartzburg, herren zu Sundershusen, wegen in den wi[nac]ht heylgen dagen nehest kumment nach gift dyses bryfes umvirzoginlichen bezalen sullen und wullen. Auch sullen un[d wullen wi]r dem egenanten unserm herren von Ysinburg adir sinen erben von derselben unser herren von Hohensteyn und von [Swartzb]urg wegen sehshundert golden guder vorgenanter werunge gûtlichen bezalen zu den ziiden als hernach geschry[be]n stet, mit namen zweyhundert golden uff sante Mertyns dag[1]) der vor dem winter gelyd nehist kummet nach gift dyses bryfes, darnach nest ubir eyn jar uf sante Mertyns dag zweyhundert golden und abir

[1]) Nov. 11.

darnach übir eyn jar nehist kummet uff sante Mertyns dag z hundert golden, alleß guder vorgenanter werunge. Und gl deme egenanten unserme herren von Ysinburg adir sinen e dy obgenanten dusent golden mit waren truwen zu den ziidin jaren als vorgeschryben stet umverzogenlichen zu bezalne sinen schadin, ane argelist und geferde. Und des zu eym kantnisse han wir dy burgermeystere, scheffene und rad vorg unser stede ingesigel an dysen bryff gehangen. Datum domini 1370 nono, feria secunda proxima post dominicam cantatur judica me.

620. Die gemeyner unde husgenozsen der festen Haczstey *urkunden ihre sühne mit könig Wenzel und dem Römis reich, erzbischof Kuno von Trier, pfalzgraf Ruprecht den herren Philipp von Falkenstein und Ulrich von Ha junker Philipp von Falkenstein sowie bürgermeistern, r bürgern und städten von Mainz, Frankfurt, Friedl Gelnhausen und Limburg wegen der eroberung der* Haczsteyn; *öffnen ihnen diese feste und versprechen, ihr niemanden wider recht zu schädigen. — 1379 aug* (mitw. n. u. fr. t. assumpcio).

Frankfurt, racht. 1155, or. perg. m. 12 siegeln u. 2 transfixen (1. v. or. perg., siegel fehlt; 2. v. 1431, or. perg. m. siegel), rückw.: *copiate ad libr.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. 10 leicht beschäd. siegeln (3 u. 12 fe 2. vidimus vom 24. juni 1436 (s. Joh. bapt. als er geborn w.), perg., zersch u. zerfressen, siegel fehlen.

Marburg, or. (M).

Koblenz, or.

Reimer IV, 145 nr. 155 nach M. — Koch-Wille 4302.

a) Mit undatirtem schreiben (um 1380) übersandten *procon scabini et consules in Frideberg* an Frankfurt einen besiegelten b des *Clays Happel von Alsfelt*[2]), um sich danach zu richten. Fran reichss.-nachtr. 374, or.

b) Gleichfalls undatirt ist ein schreiben *ex parte Nicolai A scabini in Frideberg,* an schultheissen und schöffen zu Frankfurt: Nik bittet, da er *vor fyentschaft wegen* nicht selbst hinkommen könne entscheidung des prozesses, den er und sein neffe *Engel* mit *Hey Fogel* und *Heynczen Schefer von Wirheim* führen, und um mitte durch seinen *veter Heynczen Wyßen.* Ebenda 369, or.

621. Kardinal Pileus bestätigt den vergleich zwischen Ruprechtskloster bei Bingen und der stadt Friedberg die patronatsrechte in der Friedberger pfarrei. — Frank 1379 sept. 17.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Auf d. bug r. aussen: *Gher Pal. . . Sū* (?), innen: *visae.*

London, British museum, stadtbuch f. XXIV' (25'), unvollst., u. f. III

Vgl. nr. 359, 446 u. 453.

---

1) Liegt nicht mehr bei.

2) Trat 1372 in Frankfurter dienste, Frankf. invent. II, 111.

[illegible] Pileus [illegible] miseracione divina tituli sancte Praxedis presbyter [illegible]nalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti dilectis nobis [illegible]hristo consulibus, scabinis et sculteto totique communitati opidi [illegible]eberg, Maguntinensis diocesis, salutem in domino. Pro parte [illegible]ra nobis oblata peticio continebat, quod dudum inter vos ex [illegible] et dilectis (!) in Christo magistram et conventum sanctimonia- [illegible]n montis sancti Ruperti, ordinis sancti Benedicti, dicte diocesis, [illegible]et super presentacione[a]) beneficiorum in ecclesia parrochiali [illegible]i opidi erectorum seu erigendorum per dictos opidanos et alios [illegible]risti fideles parte ex altera materia questionis exorta, tandem [illegible]er vos et dictam magistram et conventum consilio sano et deli- [illegible]acione prehabita extitit concordatum[1]), ut vicissim et alternatim [illegible]n beneficia vacantia, cum locus et tempus vacationis eorumdem [illegible]ueret, valeant presentare ydoneas et sufficientes personas, primo [illegible]gistra et conventus, deinde vos seu successores vestri; quam [illegible]ordacionem et ordinacionem bone memorie Gerlacus tunc [illegible]iepiscopus Maguntinus et loci ordinarius tamquam rite et racio- [illegible]liter factas laudavit, approbavit et auctorizavit ac litteris[2]) suis [illegible]entibus desuper confectis auctoritate ordinaria confirmavit, prout [illegible]psis litteris desuper confectis lacius vidimus contineri. Nos igitur [illegible]tris in hac parte supplicacionibus favorabiliter annuentes dictam [illegible]inacionem et concordacionem et alia premissa, sic ut premittitur [illegible]tas, ratas habentes atque gratas easque auctoritate apostolica, [illegible]. fungimur, tenore presencium confirmamus et presentis scripti [illegible]rocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc [illegible]inam nostre confirmacionis et communionis infringere vel ei [illegible]u temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presum- [illegible]rit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli [illegible]stolorum ejus se noverit incursurum. Datum Frankenfurdie, [illegible]guntine diocesis, 15 kal. octobris, pontificatus sanctissimi in [illegible]isto patris et domini nostri domini Urbani divina providencia [illegible]e VI. anno secundo.

[illegible]. *König Wenzel gebietet der stadt Friedberg, ihre auf Martini füllige steuer an den Frankfurter bürger Siegfried vom Paradies zu entrichten. — Prag, 1379 okt. 24.*

Frankfurt, reichss. 103, or. m. spur des rückw. aufgedr. siegels. Unt. d. [illegible]: *p. d. cardinalem Pragensem Benessus de Weitemul.*

Verz. RTA I, 265 anm. 4.

In einem schreiben ohne jahresangabe (*3. f. p. remin.*, wol 1379 [illegible]z 8[3]) fragte der rat zu Friedberg bei dem Frankfurter bürgermeister [illegible]*ride zů deme Paradiese* an, ob er selbst sich zum könig begeben [illegible]de, wie er mit *Clas Massinheymer* und *Ditwin Engel* geredet, oder sonst jemand hinreiten werde. Frankfurt, reichss. 104, or.

---

a) Im or. folgen striche auf rasur.

[1]) S. nr. 359.
[2]) Nr. 453.
[3]) Siegfried war 1373 und 1379 bürgermeister.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu all zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embiten den burg meistern, rate und burgern gemeinlich der stat zu Frydeber unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles g Umb die gewonlich stewer, die ir uns und dem reiche yerlich pflichtig seit zu geben, empfelhen und gebieten wir euch ernstlich bey unsern und des reichs hulden, das ir dieselb stewer uff s Martins tag der schirist kumpt Seyfryden vom Paradise, burge zu Frankenfurt, unserm lieben getrewen, von unsern wegen geb und beczalen sullet. Und wenne ir das getut, so sagen wir e derselben stewer von diesem jare von unsern und des reichs weg quit, ledig und los. Geben zu Prag, noch Crists geburd dreyc hundirt jar, dornach in dem newnundsibenczigisten jare, am mont vor Simonis et Jude, unserr reiche des Behemissin in dem sibe czenden und des Romischen in dem virden jaren.

623. Henne Cleubir zů den Garten *und dessen frau* Else ver*kaufen dem Friedberger burgpfarrer* Crafft *für 9 pfund heller eine jährlich zwischen Marià himmelfahrt und geburt (aug. 15 — sept. 8) zu entrichtende gülte von einem achtel korn von zwei gewannen* in deme Ryde *und zwei* brach placken aben daran; *dies land schuldet an geld und gänse dem Friedberger bürger* Eugeln zů dem Arn *jährlich 21 schilling* und nit me dan den dinst der der burge dovon zůgehort. *Die gülte kann nach ablauf eines jahres abgelöst werden. — 1380 apr. 4* (b. Ambrosii ep. et cf.).

Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. siegel der burg F. u. 2 transfixen von 1387 u. 1396, ecke abgerissen.

a) Im ersten transfix an obiger urkunde verkauft *Henne Cleyb* dem pfarrer eine gleiche gülte von den obigen unterpfanden und 2 weiter morgen (dem *Mullenstocke*), die er auf seinem *wiedemstulle* gekauft h (*1387, Walburg. v.,* mai 1). Or. perg., siegel Krafts fehlt. — Im zweit transfix bittet Henne die burg um besiegelung der obigen urkunden f *Crafte von Rockenberg* (*1396, Petri et Pauli,* juni 29). Or. perg. m. se beschäd. siegel.

b) Am 4. apr. 1380 verkaufen dem pfarrer Kraft ferner *Henne Sů Wigant Suren son, zu den Garten,* und seine frau *Hille* für 18 ß h malter korngülte, wofür sie mit willen von Hennes vater *Wigant Sůre* u. 2 zehntfreie morgen *kappußland zu den Ritgarten, Pannensmidestucke,* zum unterpfand setzen; von diesen sind ausserdem dem Friedberg spital 2 ß h. zu entrichten. Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. sie der burg F. Verz. (m. dez. 7) Baur, Hess. urk. I, 719 anm. zu nr. 1079.

624. König Wenzel bestätigt den grafen Heinrich und Gün von Schwarzburg und Ulrich, Heinrich und Dietr von Hohnstein die pfandbriefe ubir die jerliche gulde den stetin zcu Franckenfurd, zcu Geylnhusen, zcu Frydebe unde uff deme czolle zcu Menczc . . . . ., darubir sie auch kurfursten briefe zcu geczugnisse unde bestetigunge hat — *Frankfurt, 1380 mai 1.*

Marburg, 1. Hanauer pfandschaften, pergamentrodel, von Erfurt am ept. 1435 vidimirt; 2. Hanauer kopiar üb. die pfandschaft Gelnhausen f. 100'. Speyer, weisses dokumentenbuch der burg Gelnhausen f. 43.

Reimer IV, 162 nr. 180[a].

. *Weistum der herrschaft Rieneck. — 1380 mai 15* (dinst. i. d. pfingstheyligen tagen).

Grimm, Weistümer III, 518 ff. n. abschriften von 1510, 1559 und etwa 1600.

Das weistum wurde 1399 erneuert, Grimm, a. a. o. 522.

..... Sie haben auch geteylt, das kein fryman keym hern Rineck mag entpfarn an keyn stadt in nwnundnwnzig jaren, in die vier reichstette Franckfurt, Frydebergk, Wetzler und Inhaussen, an geverde.....

. Hortung, pherner zů Fredeberg, *verleiht* Hillen dy man nennit dy Conczelynen *zu den Garten und ihren erben ein stück land zu den Garten* (der morge vor der molen) *gegen einen jährlichen zins von einer halben mark und verspricht sie bei seinen lebzeiten nicht um höheren zinses willen zu vertreiben. — 1380 sept. 25* (f. 3 a. Michael. archa.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

a) Am 10. dez. *(1380, 3. ind., babist. Urban. VI. i. 3. j. s. b. w. u nunge, 10. dec., mand. v. s. Lucien), der stat zu F., uff der Lin stoben dez husis und wonunge genant Zu deme Romer*, ver- ht *Luckard Roden von F.* den herren *uff den choir* der Friedberger re zu ihrer und ihres gatten jahrzeit 1 achtel jährlicher korngülte. gen: u. a. *Johanne dicto Hach juniori, Henrico Tonsore, Johanne o Lindenlaup, sartore, opidanis opidi predicti.* Darmstadt, instr. notars *Henricus natus Conradi de Dillinberg*, perg. Nach einem vermerk ward die gülte 1423 mit 5 ß h. abgelöst; *set (instrumentum) rvatur in me[mori]am legacionis facte.*

b) Am 21. dez. *(21. dec., s. Thomas)*, Frankfurt, vermacht *jungwe Katherina, vor ziiten eliche hußfrauwe Eygeln genant Swartzen,* bau der Friedberger stadtkirche zu einem seelgerät ein achtel korn- te, dem altar der Maria Magdalena 2 achtel, *den herren uff den choir* dem *scholmeister der parre* zwei achtel zu ihrer und ihres gatten rzeit; die unterpfande liegen zu *Swalheym.* Zeugen: *dominis Eckardo o Oxstat, plebano in Fredeberg, Wigando de Gaudirn, presbytero, rido rectore parvulorum in F.; Nycolao dicto Massinheymer, scabino lem, Wickero dicto in deme Sale, opidano in Franckenfurt, Ludewico o Snyczir de Fredeberg, laicis.* Darmstadt, instr. Heinrichs von linberg, perg.

. Consules Fridebergenses *an Frankfurt: unser mitbürger Konrad* Grůnenberger *zeigt an, dass* Syfryd Zymmerman, *bürger zu Frankfurt, ihm seine weine* bi uch gekůmmert *und Konrad ihm bürgen gesetzt hat; bitten, den Friedberger bürger zu veranlassen, dass er seine bürgen lossage, und die parteien vor das Friedberger gericht zu verweisen. — (Um 1380) sept. 22—28* (f. 4 a. Mich., *o. j.*).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 372, or.

a) In einem undatirten schreiben berichten die *consules bergenses*, dass *Kůntzel Gisenheymern, uwer mydebůrgern und bennit Katherinen Grůnenbergern, unser mydebůrgern erbegeld, daz dyselbe Katherine gegeben hat von der ege Kůntzeln gůlde, dy sy in unser stat ligende hat, als bi uns ge ist, wer uff eynem erbe sitzit, daz uswendig unser stat gilde der dovone erbegelt rychten můz und dasselbe an der gůlde abe* bitten deshalb die *Kůntzel* von weiterer ansprache abzuhalten; sons Katharine *uff ir gůlde kůmmern und kleen und sich gedenken s sů herwerne.* Ebenda 368, or.

b) Dieselben bitten Frankfurt in einem gleichfalls undatirten sc auf ansuchen ihres mitbürgers Konrad *Grozjohan* um freilassu dessen wegen unfugs festgenommenen bruder *Clas, der nyt bi synnen ist.* Ebenda 370, or.

628. Priester Heinrich Bern, *altarist der pfarre zu Fri vermacht zu einem seelgerät dem pfarrer und den auf dem chor der pfarre eine halbe mark jährliche von seinem früher* hern Eckiln zum Schilde *gehörigen ho* Bodenbendirgaßin nebewendig der alden Moncze obir, *zi* Hartman Bodenbendirs *haus und* Wentzel Beckirs *s er behält sich jedoch vor, bei* lybes noit *die gülte kaufen.* — In der gerbekamer der parre *zu Friedber jan. 9* (1381, 4. ind., bab. Urb. VI. i. 3. j. s. b. w. u. cro

Darmstadt, instrument des notars Heinrich *de Dillinberg*, pe gerissen, dient als einband des pfarregisters von 1434—40.

Am 24. juli (*vig. b. Jac. ap.*, o. j.) schreiben die *consules bergenses* an Frankfurt wegen eines gutes, das die Frankfurter Konrad *ůffme Keller* und Henne *zům Weselin* gerichtlich erworb wollen, während der Friedberger bürger Heinrich *Bern* behaupt es dem Friedberger spital gehöre. Falls keine gütliche einigung will Heinrich Bern den streit vor unsere stadt ziehen, *dohyne he zyhen sölle.* Frankfurt, reichss.-nachtr. 371, or.

629. König Wenzel schlichtet den streit zwischen Fr und Friedberg wegen der Friedberger jahrmärkte. — berg, 1381 jan. 29.

Darmstadt, or. perg. m. resten des rückw. aufgedr. siegels. Unt *p. d. ducem Teschinensem Conradus episcopus Lubicensis.*
London, British museum, stadtbuch f. XLVII' (44').
Friedberg, rotes buch 127 nr. 105.

a) Die gleiche urkunde erhielt Frankfurt; Frankfurt, privil. perg. m. rückw. aufgedr. papiersiegel, unt. d. urk.: *de mandato regis domino duce Teschinen. referente Conr. episcopus Lub* Priv. der stadt Frankfurt 182, Scriba II, 1741 (zu 1380 jan. 31) u. 1745, I

b) Am 30. nov. 1378 schrieb Basel an den kurfürsten Rupr der Pfalz, „dass einige ihrer bürger, die auf der rückkehr von d zu Friedberg in dem Schybenhart von graf Emich von Leinin Engelhard von Weinsberg gefangen und beraubt, aber vom pfa befreit worden, urfehde gelobt haben." Koch-Wille 4258 aus „Ka 304 extr."

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, z zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten de

[illegible]ven, burgmannen und burgermeistern, rate und burgern gemeinen der stat zu Fridberg, unsern und des reichs lieben getrewen, [illegible]er gnade und alles gut. Lieben getrewen, umb soliche rede, [illegible] gewesen ist czwischen euch an einem und den burgermeistern, [illegible]e und burgern gemeinlichen der stat zu Frankenford off dem [illegible]wne, unsern und des reichs lieben getrewen, an dem andern teile [illegible] von euwers jarmarktes wegen, dieselbe rede und wort sullen [illegible]wischen euch beydenthalben genczlichen abseyn. Und sullet ir [illegible]l die von Frankenford beydersiit bey euwern jarmarkten und [illegible]esen bleiben, wie ir die beydersiit von alter gewonlich und red[illegible]h habt herbracht, on alles geverde. Und were icht geschehen [illegible]on dheinem teile, das nicht sein sulte, das sal genczlichen absein [illegible]nd sal nymme geschehen. Geben zu Nuremberg, am nehsten [illegible]stag vor unserr frawen tag der liechtmesse, unserr reiche des [illegible]ehemischen in dem achczehendem und des Romischen in dem [illegible]fften jaren.

630. *König Wenzel gelobt dem erzbischof Adolf von Mainz, ihm binnen drei monaten u. a. von Frankfurt, Gelnhausen und Friedberg schutzbriefe zu verschaffen gegen etwaige angriffe infolge seiner parteinahme für papst Urban VI. oder aus andern den Mainzer stuhl betreffenden ursachen. — Nürnberg, 1381 febr. 4.*

Würzburg, lib. reg. lit. eccl. Mog. 4 (20) f. 194'.

RTA I, 290 nr. 169. — Verz. Reimer IV, 206 nr. 225.

631. Hilla dicta Prengen, quondam legitima conthoralis Henrici dicti Prangen de Byenheym, *schenkt dem bau der Friedberger stadtkirche ihren hof mit haus, scheuer und garten zu* Byenheym *und erhält ihn von* Sifridus rector parvulorum *in Friedberg*, magister *des baues, auf lebenszeit zurück gegen einen jährlich auf Martini zu entrichtenden zins von* $^1/_2$ *pfund wachs.* — In opido Fredeberg, in domo habitacionis discreti viri Eckardi dicti Oxstad, plebani parrochialis ecclesie in Fredeberg, *1381 mai 1* (1381, ind. 4, pont. Urb. VI. a. 4).

Darmstadt, instr. Heinrichs von *Dillinberg*, perg., zerlöchert.

a) Am 3. mai 1381, *in opido F., in publica strata ante domum dictam Zum Romer*, vermacht *Bingela dicta zum Romer, opidana in F.*, für die zeit nach ihrem tod und dem ihrer schwester *Gela* dem bau der Friedberger stadtkirche und der Mainzer grossen Martinskirche die hälfte des hauses *Zum Romer*. Darmstadt, instr. Heinrichs von *Dillinberg*, perg.

b) Am 24. mai *(vig. Urbani pp. et mr.)* verkauft das kloster Thron der Friedberger bürgerin *Irmengart Lieben* 1 ℳ jährlicher gülte, die zu ihrer jahrzeit den nonnen *in den rebendir* zu entrichten ist; andernalls fällt das geld an den bau der Friedberger pfarre. Zeugen: u. a. *Bechtuld Hornung, ratman zu F.* Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. in perg. eingenäht. siegel.

632. Sühne zwischen der stadt Friedberg und Konrad Hattstein. — 1381 juni 16.

Friedberg, im besitz des herrn G. Falck, zerschnittenes or., perg., stark zerfressen, siegel fehlt.

Wir dy bürgermeystere, scheffene und rayd zů Frydeb bekennen uffinlichen mit dyseme genwortigen bryfe vůr uns, u burgere und nachkummen, daz wir mit dem vesten manne Cůnr von Hatzsteyn umb alle ansprache, zweyunge und bruche, dy s biß uf dysen hutigen dag zusche[n uns uf] bede siiten han erlauff gruntlichen, gentzlichen und gůtlichen gerychtet und gesůnet u und [reden fur un]s, unsere burgere und nach[kumm]en, dysell rychtunge und sůne gen yme stede und veste zů h[alden ane a argelist und geverde. Auch [hat] der edele unse lybe gned herre grefe Růpracht, grefe zů N[assau, landvau]d zů Weder zuschen [Ců]nrade vorgenant und uns getedingt und geredit, wir yme, j[ungfrauwen Irm]engarte, siner elichen husfrauwen, [i yren libeslehenserben zwilff golden geldes geben sullen, dy yn jer uf se]nte Mertyns dag vor dem [wi]nthere von uns gefallen sul und sullen uns darumme verbunden [sin, daz sie w]ydir uns, u burgere [und] nachkummen sementlich und besundir nyt dů sullen hei[melich odir uff]inbar, und sullen unsen [schade]n war wa sy daz mit eren getůn mogen, ane alle argelist [und gev Wer] iz auch, daz Conrad vorgenant abegynge ane libeslel erben, so solde jugfrauv(!) Irme[ngart, sine eli]che husfrauw zwilff [g]olden geldes yre lebetage haben, und solden dan abesin. Wer [iz auch, daz Conrad] vorg*enant* adir sine [l]ehenserben wydir uns, unse burgere und nachkummen wo[lden, von welchen sac]hen daz queme, ane von den sache sich bißhere erlauffin han und nů gesunet und ger[ychtet sir sul]den sy uns dyse golde und [ve]rbont bevor ufsagen; da enweren wir yn der egenanten go[lde nyt me sch]uldig zů ge und solden [u]ns dysen bryff wydirgeben. Und hetten wir yman ande[rs von ynen de]heyne bryfe, der wir genyßen s adir mochten, dy solden in yren kreften bliben. U[nd zu ui d]yser vorgeschryben rede han wir dy burgermeystere, sche und rayd vorgenant unser stede ingesig[el fur uns, un]ser bu und nachkummen an dysen bryff gehangen. Datum die sanct Aurei et Justine martirum beatorum, [anno domini 1]380 prin

633. Die Friedberger bürger Reinhard Raspe *von* Nide *seine frau Else verkaufen ihren morgen wiesen un wenig mehr zu* Aldinstad *für 17 pfund heller an das k zu* Rostorff. — *1382 mai 21.*

Marburg, Hanau, ruralkap. Rossdorf, or. perg. m. beschäd. sieg pfarrers zu *Rodinbach.*

Verz. Reimer IV, 235 nr. 271.

König Wenzel verbietet auf ansuchen der stadt Friedberg allen dortigen einwohnern, ewige gülten oder güter an geistliche zu veräussern, und bestimmt, dass diesen kein durch den tod eines angehörigen zugefallenes gut zuerkannt werden soll, bevor sie sich nicht verpflichtet haben, die güter nicht aus des reiches dienst zu entfremden. — Frankfurt, 1382 juli 8.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *Kreyger. magistrum curie Martinus scolasticus.* Rückw.: R *Wilhs. Korte-*[illegible]*n.*

Friedberg, rotes buch 128 nr. 106.

Lünig, RA 13, 743 nr. 35. — Scriba II, 1756.

Vgl. nr. 513 § 3.

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunige, ze allen [illegible]eiten merer des reiches und kunige ze Beheim, bekennen und tun [illegible]unt offenlichen mit diesem brief allen den, die in sehen oder [illegible]oren lesen, (1) das fur uns komen sind unsere und des reichs [illegible]eben getrewen, die burger des rates von Fridberg in der [illegible]Wedreb und haben uns furgelegt einen iren und der stat gebresten zu Fridberg, wie das vil burger und beginen doselbst zu Fridberg [illegible]den geistlichen luten und pfafheid doselbist vil gute und jerliche [illegible]ulde bescheiden, geben und vorkaufen, die dieselbe pfaffheit alle [illegible]rey meinet zu haben, uns, dem reiche und der stat zu grossem [illegible]orderblichen schaden, und baten uns mit fleisse, das wir sulchem [illegible]ebresten zu widersten gnediclich geruchten. (2) Des haben wir [illegible]gesehen der egenanten stat vil getrewe und nucze dinste, die [illegible]e uns und dem reiche getan haben und furbas tun sollen und [illegible]ogen in kunftigen zeiten, und nemlichen wann sulcher gebresten [illegible]ns und das reiche anruret und antrift, sunderlichen dovon, das sie uns und dem reiche in kunftigen zeiten dest mynner dienen mochten, und haben dorumb mit wolbedachtem mute und gutem rate unserr und des reichs fursten, edlen und getrewen den egenanten burgern und stat ze Fridberg die besundir gnaden getan und tun in die mit crafte dicz briefs und seczen und gebieten von Romischer kuniglicher mechte, das keine burger oder undersess in der stat und begriffe zu Fridberg weder ewige gulde oder ligende gute der pfaffheid oder geistlichen leuten zu Fridberg furbasmer gebe, bescheide oder vorkaufe in dheine weys. (3) Und wer das uberfure und dowider tete, der oder des erben sollen uns, dem reiche und der stat zu Fridberg mit also grosser pene vorfallen sein, als vil des were, das derselbe den geistlichen luten gegeben, bescheiden oder vorkauft hette; dieselbe pene ouch von unsern und des reichs besundern gnaden zu der egenanten stat Fridberg bawe und notdurfte gevallen sollen. Und die burger des rates zu Fridberg die egenanten sullen ouch derselben penen nymanden erlassen in dheine weys, bey sulchen eyden und trewen, als sie uns und dem reiche vorbunden sind und getan haben. (4) Ouch tun wir in die besundir gnade von Romischer kuniglicher abe geistliche leute, manne oder weypsnam, keinerley

gute in derselben stat Fridberg und begriffe von todes wegen der seinen anersturbe oder bescheiden wurde, das denn die nehsten frunde oder das gerichte denselben geistlichen mann oder weypsnam keines rechten an denselben anerstorben oder bescheiden gute irkennen sullen, sie haben denn vor vorbrieft und versichert, das sie das in des reiches hand und dienste lassen beleiben und dem reiche und der egenanten stat Fridberg dasselbe gute auss des reiches dinste nicht entpfromden noch apendig machen in dheine weys. (5) Und gebieten dorumb allen fursten, geistlichen und wertlichen, grafen, freyen, dinstluten, rittern, knechten, gmeinscheften der stete und nemlichen den burggraven und burgmannen zu Fridberg und allen andern unsern und des reiches lieben getrewen, das sie die vorgenanten unsere burger und stat zu Fridberg an den egenanten unsern gnaden nichte hindere oder irren noch hindern oder irren lassen in dheine weys, sundir sie dorzu und dobey hanthaben, schuczen und schirmen, als liep in sey unsir und des reiches swere ungnade zu vermeiden. (6) Mit urkund dicz briefs vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Geben zu Frankenford uf dem Moyn, noch Cristes geburd dreyczenhundert jare, dornach in dem czweyundachczigisten jare, an sand Kiliani tage, unserr reiche deß Behmischen in dem 20. und des Romischen in dem sechsten(!) jaren.

635. König Wenzel gebietet den bürgermeistern, räten und bürgern von Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dem landfrieden beizutreten, den er mit den kurfürsten geschlossen habe; ihre antwort sollen sie dem erzbischof Adolf von Mainz unverzüglich mitteilen. — Miltenberg, 1382 juli 19.

Frankfurt, kopiar 7ª f. 36' nr. 117.

RTA I, 346 nr. 192. Reimer IV, 237 nr. 273.

a) Am 9. märz 1382 hatte könig Wenzel einen landfrieden mit den erzbischöfen von Mainz, Köln und Trier, den pfalzgrafen Ruprecht d. ä. und Ruprecht d. j. bis Johannis über fünf jahre abgeschlossen, in den auch die städte Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen, Kolmar, Mülhausen, Kaisersberg, Münster, Rossheim, Dürkheim und Selz aufgenommen werden sollten. RTA I, 337 nr. 191. (Vgl. die landfriedensentwürfe von ende september 1381, RTA I nr. 180 f.). — Am 25. juli übersandte darauf erzbischof Adolf von Mainz nr. 635 an Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen und beglaubigte den überbringer zu verhandlungen, RTA I, 347 nr. 193. Friedberg ging Frankfurt um rat an, welches am 28. juli Mainz davon benachrichtigte und erklärte, es besorge, *wo die dri stetde den friden sweren, das das uns steden des bundes nit nutzlich were, ob ez zu zweitraht zwuschen eczlichen fursten oder herren des friden und uns steden gedige.* Mainz erwiederte am 29. juli, Frankfurt möge die antwort an Friedberg bis nach dem zum 4. august bevorstehenden städtetag zu Speyer verzögern; ginge das nicht und wollten die drei städte dem städtebund beitreten, *so duhte uns beszer sin, das wir sie zu uns in unsern bunt nemen dann sie zu ieman anders qwemen, doch das soliche hulfe, die sie tunde werdent, als bescheidenlich besorget werde, daz sie und wir stetde sie geniesen mogen;* der erzbischof von Mainz rüste stark und Frankfurt solle die drei städte warnen. RTA I nr. 194 f.; verz. Reimer IV nr. 275 f.

b) Von weiteren verhandlungen vernehmen wir erst im september. Am 9. september lud Friedberg Frankfurt ein, gleich Wetzlar und Gelnhausen am 13. sept. vertreter nach Friedberg zu schicken zur beratung über die antwort *ume den brȳf, den man uns von des lantfrȳden wen memůdet zů besȳgelne, als uch uwer frůnde ouch wole geseet han,* und am 17. sept. erwiederte es auf die aufforderung von Frankfurt, dass die vertreter der drei städte am 18. nach Frankfurt kommen möchten: es wolle dies den von Wetzlar und Gelnhausen vorlegen, *ob sȳ bi uns kůmmen,* und Frankfurts wunsch erfüllen, falls jene einverstanden; *wůlden sȳ iz abir nȯt důn, so wollen wir iz uch mit unser botschaf kůnt důn.* Reimer IV,241 nr. 281 (2 orr. Frankfurt o. j., doch wol 1382). — Wetzlar trat dem städtebund am 24. sept. bei, Vischer in Forsch. z. Deutsch. gesch. II,144 nr. 181, Scriba III,3324, vgl. den vermerk in den Frankfurter stadtrechn. RTA I,348 anm. 3, während Gelnhausen in einem schreiben an Frankfurt vom ende sept. oder anfang okt. erklärte, dass *uns zu dirre stůt nit gefugelich ist in den verbunt zu kommen, von sache wegen als uch unsere frunde wol sagen sollen, so sie bii uch komen,* Reimer IV,241 nr. 282 (Frankfurt, kopiar 7ª, o. j. u. t.; das jahr ist dem inhalt und der stellung in der handschrift nach sicher). Trotzdem setzte Frankfurt seine bemühungen fort und liess Mainz mündlich davon verständigen. Mainz erklärte hierauf am 19. okt., falls Frankfurt mit seinen *eitgenossen* von Gelnhausen und Friedberg eine tagfahrt nach Mainz vereinbaren sollte, *so lassent uns denselben tag zwene tage oder dry zuvor wissen, so wollen wir unsere frunde darbii bescheiden, die sache zu vollenfuren.* RTA I,349 nr. 196, Reimer IV,242 nr. 285. — Am 7. nov. trat sodann Gelnhausen dem bunde bei, Reimer IV,245 nr. 291, am 15. Friedberg, s. nr. 641.

c) In einem undatirten schreiben (um 1380) klagte Speyer bei Frankfurt: *des schultheizen sůn von Frideberg und sin swager, Korp von Nuheim unde ir geselleschaft* haben dem Juden *Elias,* bürger zu Speyer, vor 10 tagen in einem dorf zwischen Frankfurt und Friedberg im landfrieden sein gut und seinen hausrat im wert von 150 ℔ genommen; bitten, *das ir die von Frideberg darumbe ernstlich verbotten wollent, daz sie ir burger solich haben, daz sie unserm burger das sine widergebin unde ime daz usrichten.* Frankfurt, reichss.-nachtr. 391, or. perg.

636. Zeugenverhör wegen weinfälschung. — 1382 aug. 28.

Darmstadt, zerfetzte gleichz. aufzeichnung (D). Rückw. v. gleichz. hand: *uff den dunrstag vor oculi sullen wir eynen dag leysten mit den burgmannen umb dy bůdele.*

[Examina]cio de paracione vini habita quinta feria ante decoll*acionis* sancti Johannis baptiste anno domini 1382.

(1) Hans Gultsmyd dixit, quod paraverit Heynrico Swarczen duo vasa. Heynricus predictus et Henne Uxstat confessi sunt de predictis duobus vasis. (2) Johannes Pyffer dixit von Henne Rodermeln, daz he eyn seckilchin in eyn vaß hatte gehangen. (3) Kölner und Clese Mor saeden von Dolde Koppe, daz sy in des kellere uß eyme vaße sehen swarcz ding gen. (4) Isti jurabant, videlicet Heynricus Grunenberger, Claus Grůnberger, Claus Mass*inheimer*, Heyl. Markel, Claus Engel, Anshelm Rule, B. Hornung, Henne Hach, Hen von Assinheim, Heynricus zu Valkens*tein*, Cůnradus Swarczenberger, Heynricus Swarcze, Herte Sulburger, Henne Rump, Gerlacus Pannensmyd, Henne Wuste, Winther Roße, Claus Cluber, Pedir Gelczenlychter, Cůnradus Sarwart, Hennechin zum Hůgelere, Henne Knockel, Ansh*elmus* vome Hen, Henne

Uxstat, Cůnradus Hohunger, Erwin Hilt, Ymelud, Heynricus Massir*heimer*, Dolde Kop cum uxore. (5) Conrad Swarczenberger hat bekant, daz he eyn fůder vervet gemacht habe. (6) Hat derselbe Conrad bekant, daz he sant und erden habe getan in den stucke wines, dy weych weren, darumme daz sy durre[a]) wůrden. (7) Heynrich zů Valkenst*ein* hat bekant, daz he bickelsteyne in eyn stucke habe getan. (8) Claus Grůnenberger hat bekant, daz he eyn seckelchen mit wachhuldenwůrczeln in eyn vaß habe getan. (9) Dolde Kop hat bekant, daz sin wib zwey fuder gemacht habe. Dolden ist der eyt ufgeslaen. (10) Claus Cluber saede, he habe zwey virtel maß waßeres in zwey stucke[b]) getan.

637. Jungfrauwe Gele Slichin, *bürgerin zu Friedberg, vermacht dem bau der dortigen stadtkirche sowie den Augustinern und Barfüssern zu einem seelgerät je ein halbes achtel ewiger korngülte von vier morgen land zwischen* Oxstad *und* Hollar, *das der Friedberger bürger* Hentze Nuwenburger, schucharte, *von Geles wegen innehat, sowie von einem morgen 10 ruten land* uff Hollar velde zuschin den Rydgarthen und der stat zu Fredeberg, und stoißit uff Rulen zum Ysirn Hude; *diesen morgen hat* Hentze *vor zeiten an Gele zu den vier morgen für diese korngülte* virundirphandit. *Zeugen:* Conrado de Tempore, scabino; Sifrido, notario civitatis, Anßhelmo campanario, cler*icis*, Petro dicto Kale, procuratore, Meitza dicta Helmen, Katherina Monscheidin. – *Friedberg*, uff deme kirchobe undir der halle geyn deme kerner obir, *1382 sept. 9* (1382, 5. ind., babist. Urb. VI. i. 5. j. s. b. w. u. cronunge, 9. sept., andir t. n. u. l. fr. Mar. t. als sii geborn w.).

Darmstadt, instr. Heinrichs von *Dilnberg*, perg.

Am 10. sept., *in deme chore der parre zu F.*, vermachen *Johannes Hach der junge* und seine frau *Gele Uffstoißirn*, bürger zu F., dem dortigen pfarrer und den herren *uff den choir*, dem bau der stadtkirche, den Augustinern und den Barfüssern je 1 achtel korngülte und dem altar des h. geistes im spital zu F. 3 achtel zu einem seelgerät für die geber und Geles † gatten *Wigil Uffstoszir*; die gülten hat ritter Konrad von *Buches* jährlich zu entrichten. Darmstadt, instr. Heinrichs von *Dilnberg*, perg., eine ecke ausgefressen.

638. *Priester Heinrich* Stauffenberg, *altarist der Friedberger pfarre, bekennt, mit erlaubnis von bürgermeistern, schöffen und rat, die ihm vor zeiten den altar der h. Maria Magdalena in der pfarre übertrugen, den altar des h. geistes im spital mit dem altar* Petri et Pauli *in der pfarre vertauscht zu haben, und verspricht, in der stadt seinen* seß *zu haben, sich nach der* ordinacie, dy der raid der stat *und das Ruprechtskloster* under eyn hant gemachit[1]), *zu richten und keiner*

a) Üb. durchstr. *schône*. b) In D folgt *habe*.

1) S. nr. 621.

andern kirche noch eines andern altars zu warten. Zeugen: u. a. Henricus rector parvulorum in F. — *Friedberg,* uff der straße und vor deme huse genant Zu Sunnenberg, *1382 okt. 2* (1382, 5. ind., babist. Urb. VI. i. 5. j., dornst. 2. oct.).

Darmstadt, instr. Heinrichs von *Dillinberg* im auftrag der ratmannen v. F., perg., siegel des Friedberger stadtpfarrers *Eckart Oxstat* abgefallen.

9. *Die stadt Wetzlar und die dortigen sieben handwerke bekennen, den aufgeführten* burgern und biseßin, beide phaffin und leien, *von Mainz und Worms 48080 gulden, von Frankfurt 23180 gulden 8 schilling heller, von Friedberg 5788 1/2 gulden und dem kloster Arnsburg 1800 gulden, zusammen 78848 1/2 gl. 8 ß h. schuldig zu sein. Den Friedbergern gebühren hiervon* mit namen Heinriche von der Zyd *607 gl.,* Conrade von der Zyd *1100 gl.,* Junge Hans seligen kindern *1572 gl.,* Clase Engeln zum Hunen *1041 gl.,* Sifried Engeln zum Hunen *1256 gl.,* Heintze Swartzen *212 1/2 gl.* Und han wir darumb mit den vorgenanten personen eine satzunge getroffin in die wise, daz wir in und iren erben oder den, die die alten houbtbriefe mit der willen und wißen, den sie steen, ynnehan, an der obgenanten gerechenten summe geltes geruwelichen sollen laßen gefallen daz halbe teil aller unser und der stetde zu Wetzflar rente und gefelle, die wir itzunt han und hernach setzende werden uff uns und in der stat zu Wetzflar, ußgenomen alleine unsere bede und sture, mit den sie nit zu schicken haben sollen. *Folgen bestimmungen über die einziehung der hälfte jener gefälle durch einen von den gläubigern erwählten* biederben man; *ferner eine aufzählung der gefälle.* Beduhte sie ouch, daz wir und die vorg*enante* stat Wetzflar uns beßernde wurden, und meineten, daz wir me uff uns setzen solden, und uns des nit beduhte, des sollen wir von beiden siiten bliben an der stetde frunden des bundes an dem Rine, die zu tagen riden, die sollent daz verhoren; und wie uns dieselben nach reden und nach widerreden entscheiden, des sollen wir uff beide siiten gefolgig sin. . . . . Ouch sollen wir unde unser nachkomen unser lip unde gud in den vorgenanten stetden Meintze, Franckenford und Frydberg geleide haben fur schult, als verre iegeliche derselben stetde des geleides zu tunde hant, ane geverde. Und sal daz weren als lange biß die egenanten personen, als vor underscheiden ist, der egenanten schulde gentzlich bezalt sin, ez enwere dann, daz wir nit enhielden, da got fur sii, als vor und nach geschriben steet, so sol ouch diß geleide abesin. Wer ez ouch, daz dhein burger oder biiseß in der vorg*enanten* stetde Meintze, Franckenford oder Frydberg briefe von uns hetden, die da geben weren fur dato diß briefes oder funden wurden, die uber gulte besaten und die sie uns nit furbraht hetden, die verseßen gulde und houbtgelt derselben briefe sal zu der vorg*enanten* summe geltes gehoren und geslagen werden und

also vil erhohet sin, und dieselben burgere und biiseßin sollint an dem vorgenanten gelte, daz von den renten gefellit, glich teil haben und davon ir teil nemen nach margzal, als ob sie nemelich mit den andern vorgenanten personen in disem briefe geschriben stunden, ane geverde. ..... Wer es ouch, daz wir oder unser nachkomen mit den vorg*enanten* personen, den wir schuldig sin, dheine zweiung gewonnen um dheinen fur oder hernachgeschriben punt oder artickel, des sollen wir von beiden siiten bliben an zwein uß dem rade zu Meintze, an zwein uß dem rade zu Franckenford unde an eime uß dem rade zu Frydberg, die sie uns darzu gebende werden, unde sollen ouch wir von beiden siiten die egenanten rete darumb bitden, uns ire frunde darzu ze geben. Unde wie uns die funfe oder daz merre teil under in darumb entscheiden, also sollen wir darumb entscheiden sin unde also versten unde halden ane widderredde. — *1382 nov. 12* (andern tag n. s. Mertins t. d. h. bisschofes).

Wetzlar, durchschnittenes or., perg. m. 7 meist beschäd. siegeln (8. fehlt). Rückw. (15. jh.): *Breytembach.*

Fichard, Frankf. archiv I, 179 (m. siegeltafel) n. e. im besitz einer alten Frankfurter geschlechterfamilie befindl. or. — Erw. Joannis, SS. rer. Mog. II, 550.

640. Verschreibung von Mainz, Frankfurt und Friedberg über das Wetzlar für seine schuld versprochene geleit. — 1382 nov. 12.

Frankfurt, reichss.-urk. 79, entwurf m. d. überschrift: *vera notula conceptus reversi.* Oben links: R̃.

Wir die bůrgermeistere und rete der stede Mencze, Franckinford und Frideberg erkennen und důn kont offinlich mit disem briefe, (1) das wir einen offin brieff mit der stede Wetflar und syben hantwercke doselbis anhangenden ingesigeln gesehen han, und steet derselbe brieff von worte zů worte also geschriben, als die abschrifft besagit, dodurch dirre brieff gezogen ist. (2) Auch sǒln der von Wetflar bůrgere und bisezzen ir lip und gůt bii uns in ůnser stat, wanne sie dar koment, fride und geleide haben, als in der abschrifft geschriben steet[1]), dodorch dirre brieff gezogen ist. (3) Doch wiewol in dem artikel als von des geleidis wegen in dem briefe, dodorch dirre brieff gezogen ist, geschriben steet, das sie geleide sǒln haben fur schult, so sal iz doch nit anders zů verstende sin dan fůr ir stede gemeine scholt, die sie zů disen ziiten von ir stede wegen schůldig sin. Wůrden sie abir furwerter deheine unsere der vorg*enanten* drier stede bůrgere oder bisezzen von ir gemeinen stede wegen iht schůldig, darfůr hetten sie kein geleide. (4) Und das wir bůrgermeistere und die rete der egenanten stede Mencze, Frankford und Frideberg disen vorgeschriben brieff also gesehen han und die von Wetflar auch solich geleide bi uns in ůnsern steden, als hievor geschriben steet, haben sǒln, so han

[1]) S. nr. 639.

die von Mencze vor*genant* unsere stetde ingesigel dûrch ûnsere ere und bisessen bede willen, die in dem vor*genanten* briefe ant sint, so han wir die von Frankford vor*genant* ûnsere stede sigel durch unsere burgere und bisezzen bede wyllen, die in m vor*genanten* briefe auch begriffen sin, und wir die von deberg vor*genant* unsere stede ingesigel durch bede willen re bûrgere und bisezzen, die in demselben briefe auch begriffen , an disen brieff gehangen, der geben ist nach Crists geburte ûtzehenhûndert jare, darnach in dem zweyundachtzigstem jare, ûff n andern dag nach sant Mertins dag des heilgen bischoffs.

641. *Friedberg verbündet sich mit den städten des Rheinischen und Schwäbischen bundes. — 1382 nov. 15.*

Frankfurt, 1. reichss.-urk. 80, or. perg. m. schön ausgeprägt., aber stark beschäd. siegel. Oben: *registr.* 3. 2. kopiar 7ª f. 152 nr. 417.

Scriba II, 1757. Vischer in Forsch. z. Deutsch. gesch. II, 145 nr. 188. Erw. Dieffenbach 111.

Beim abschluss des Rheinischen städtebundes am 20. märz 1381 und ebenso bei dessen verlängerung am 24. juni 1382 hatte Frankfurt den abt und das stift Fulda, den jeweiligen landvogt der Wetterau, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen *und den fryden und verbunt in der Wetreybe, als ferre der begriffen ist,* ausgenommen. Boos, UB. v. Worms II, 513 nr. 787 u. 532 nr. 815. Den landvogt und die städte nahmen auch Wetzlar und Gelnhausen aus bei ihrem eintritt in den bund, s. nr. 635 b. — Nr. 641 ist bis auf die unten angegebenen ausnahmen mut. mut. gleichlautend mit den beitrittsurkunden von Wetzlar und Gelnhausen.

Wir die burgermeistere, scheffin, rad und burgere gemeynlichen arm und riich der stette Frideberg erkennen und tun kûnt offenlichin mit disem briefe fûr uns und unsere nachkommen, (1) also als die ersammen wisen lûde die burgermeistere, rete und burgere der stette Mencze, Straßbûrg, Wormß, Spire, Frankenfûrd, Hagenaûwe, Wißenbûrg, Sletzstat, Ehinheim, Wetzflar, Geylnhusen und Pedernsheim, unsere liebin frûnde, uns dûrch unsere flißigen bede willen enphangen han in iren bûnd, den sie dem heilgen Romischen riiche zû eren, yn und dem lande zû nûtze und zû frommen gemacht han, nach der briefe sage, die darubir gebin sin, des han wir uns widderumb zû den vorgenanten stetten semmentlich und besûndern, und darzû auch besundern mit yn zû den stetten des bondis in Swaben, als lange die bunde werent,[1]) verbûnden und verbindin uns zû yn in disem briefe und han alle sementlichen und besundern in guten truwen globit und darnach liplichen zû den heilgen gesworen, zû dem bonde, den die vorgenanten stette mit eyn han, zû der großen summen der gleven, die in den briefen des verbûndis benant ist, zû dienen mit achte[2]) mit gleven wol erzûgeter lude, und zû der kleynen summen der gleven und zû dem bonde zû Swaben mit zweien[3]) bit gleven wol erzugeter lûte und

[1]) Der Rheinische bund bis 1392 juni 24; die vereinigung des Rheinischen und Schwäbischen bundes bis 1391 dez. 25.

[2]) Wetzlar 10, Gelnhausen 6.

[3]) Wetzlar 3, Gelnhausen 2.

den vorgenanten stetten des bündis an dem Rine und auch den stetten des bundis in Swaben und allen den iren zů allen iren noden die stat Frideberg uffzůtůne, sich zů allen ziiden daruz und darin zů behelffen nach ußwisůnge der bůntbriefe vorgenant, und darzů alle andere stucke, půnte und artikele sementlichen und ir ieglichen besundern, die in den vorgenanten verbunden nach uswisůnge der briefe, die darubir gegeben und besigelt sin, begriffen sin, als ferre uns die nach marczal anrůren odir anrurende werden, stete, veste und unverbrochenlich zů halten in aller der maße, als ob wir in den vorgnanten briefen der egenanten verbůnde nemelich mit den egenanten stetden beschriben und begriffen weren. (2) Wen auch die vorgenanten stetde des bundes an dem Rine in iren bůnd enphangen han odir enphahende werden, das ist und sal unser guder wille und verhengniße sin. (3) Were ez auch, das die vorgnanten stetde odir die iren bii uns odir umb uns sementlichen odir besundern ire fiende odir die, die sie odir die iren geschediget und verunrechtet hetden oder die iren an libe odir an gude angriffen oder schedigen wolden und uns das ließen versteen, darzů sŏln wir yn mit den unsern zů pherde und zů fůße und mit unsern werken und gezoůwen getruwelich beraden und beholffen sin und mit yn ziehen, glicherwise als uns die sache selber anginge. Doch[1]) also daz wir die stat Frideberg mit den unsern fůrhin wol besorget, bestalt und bewart habin, an alle geverde. (4) Und auch was werke und gezoůwe wir also darzů luhen oder schicken, daz sal sin und gescheen of der stette des bondes an dem Rine, unser eitgenoßen, gemeinen kosten, also das ie die stat in demselben unserm bůnde solichen kosten von den werken und gezoůwen nach marczal, als ir dan geboret zů geben, bezalen und gelten sal, ane alle geverde. (5) Und in disem verbunde nemen wir uz das heilge Romische riiche, die herren von Swarczburg und von Hohenstein nach der briefe sage, die sie von uns han, des riiches lantfaůt in der Wetreybe, der itzunt ist odir zů ziiten wirt, unsere eitgenoßen die von Frankenfurd, von Geilnhusen und von Wetzflar und[2]) den alden bůnt, den wir mit den burgmannen han. (5) Mit urkunde dises briefes versigelt mit unser stetde anhangendem ingesigel. Gebin nach Crists geburte druczehenhundert jar, darnach in dem zweyundachczigistem jare, off den nehsten samßtag nach sant Martins dage.

642. Aufnahme Friedbergs in den Rheinischen bund. — 1382 nov. 15.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.
Frankfurt, kopiar 7[a] f. 152' nr. 418.

Scriba II, 1758. UB. d. st. Strassburg VI, 69 nr. 113.

a) Gleichlautend mit der aufnahmeurkunde für Gelnhausen, Reimer IV, 246 nr. 292, Scriba III, 3324; vgl. Quidde, Der Rhein. städtebund von 1381,

---

[1]) *Doch—geverde* und § 4 fehlen in den urk. von Wetzlar und Gelnhausen.
[2]) *und—han* fehlt in den urk. von Wetzlar und Gelnhausen.

der Westdeutschen zeitschrift II, 385 f. — Am 19. nov. baten die in Speyer ammelten städteboten *des bundes an dem Rine* den grafen Diether Katzenelnbogen), Friedberg nicht länger zu befehden, und erklärten bereit, in dem streit zu vermitteln. Reimer IV, 248 nr. 296 (Frankfurt, piar 7ª f. 49 nr. 170 m. d. vermerk: *eadem forma scriptum est Sifrido Runckel ex parte illorum de Geilnhusen*).

b) Am 21. nov. 1382, Worms, verbündeten sich die Rheinischen desstädte, darunter Friedberg, mit der *jungfrouwen Ilian,* witwe nrichs von *Than,* deren bruder *Diether Kemmerer von Wormß* und n sohn *Hans von Thane,* edelknecht, bis weihnachten über 9 jahre, nkfurt, kopiar 7ª f. 151 nr. 416; die gegenurkunde vom gleichen tage 149' nr. 415. Verz. Quidde, a. a. o. 386 nr. 18 f., Janssen, RK. I, 8 nr. 20, UB. v. Worms II, 542 nr. 824, UB. v. Strassburg VI, 69 nr. 114, Scriba 3331.

c) In gleicher weise verbündeten sich die städte am 5. sept. 1383 dem grafen Johann von Nassau bis Johannis über 8 jahre, und am 5. 1383 mit junker Philipp von Falkenstein bis weihnachten über 8 jahre. rankfurt, kopiar 7ª f. 153' f. nr. 419 f., f. 157 u. 159 nr. 424 f. (urk. und gegen- unden vom gleichen tage; die gegenurk. Philipps auch im or.). Verz. Janssen, K. I, 11 f. nr. 33, 35, Quidde, a. a. o. nr. 20—23, Reimer IV, 295 nr. 341, B. v. Strassburg VI, 88 nr. 142 u. 99 nr. 159, Scriba II, 1757.

d) Vor besiegelung des bundes mit graf Johann fragte Frankfurt bei Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar an, ob sie einverstanden, dass Frankfurt die urkunde für sie mitbesiegele. Alle drei städte stimmten zu. Das schreiben von Gelnhausen ohne datum bei Reimer IV, 286 nr. 331 aus Frankfurt, kopiar 7ª f. 156' nr. 423; die von Friedberg und Wetzlar a. a. o. nr. 421 f. datiren vom 19. sept. (*sabbato a. Mathei ap. et. ew.*) 1383.

Wir die burgermeistere, rete und burgere gemeinlichen der stetde Meincze, Straßburg, Wormß, Spire, Franckenford, Hagenowe, Wißemburg, Slitzstad, Ehenheim, Wetzflar, Geilnhusen und Phedersheim erkennen und tun kund offenlichen mit disem briefe, (1) also als wir uns dem heiligen Romschen riiche zu eren, uns und dem lande zu nucze und zu frommen verbunden han und eynmudig worden sin nach der briefe sage, die wir daruber versigelt gegeben han, des han wir angesehen flißige bede der ersamen wisen lude der burgermeistere, rete und burgere zu Frydberg und sin einhelleclichen uberkommen, sie in unsern bunt zu emphahen, und nemen und emphahen sie darin in disem unserme briefe, diewile daz vorgenante verbuntniße weret nach ußwisunge der egenanten buntbriefe. (2) Und wollen in ouch dieselbe ziid uß getruwelich geraten und beholffin sin, welche ziid die rete oder daz merre teil der rete der zweier stetde Franckenford und Frydberg uff iren eyt erkennent, daz die von Frydberg vorgenant widder reht gekrieget oder geschediget sint und uns daz verkundet wirt nach des vorgenanten verbundes houbtbriefe sage. Und sollen und wollen denselben von Frydberg dann geraden und beholffin sin, ouch nach des vorg*enanten* unsers verbundes houbtbriefe sage und in aller der maße, als sie nemelich in denselben heubtbriefen mit uns geschriben und begriffen weren. (3) Ouch ist mit namen bereddit, wen wir die vorgenanten stetde in unsern bunt emphangen han oder furwerter emphahen, daz daz ir guder wille, wißen und verhengniße ist und sin sal. (4) Und in disem verbuntniße nemen wir die vorgenanten stetde uß alle die die wir sementlich oder sunderlich in unserme bunde ußgenomen han und darzu alle die bunde die wir sementlich oder sunderlich fur dato diß briefes getan

han, daz die in allen stucken, puncten und artickeln sementlich und besundern, als die begriffen und gemacht sin, mehteclich crefftеclich sin und bliben sollen unverrucket. (5) Mit urk dises briefes versigelt mit unsere eitgnoßen der von Meintze von Franckenford anhangenden ingesigeln fur uns und fur sie d unser aller bede willen, des wir die von Meintze unde Franckenford uns erkennen. Geben nach Cristus geburte drutzeh hundert jar, darnach in dem zweyundahtczigsten jare, uff nehsten samßtag nach sant Mertins tage.

643. *Instrument über die verlesung einer im wortlaut e gerückten* noteln uf kelbern permond *durch die ritter Eb hard Weise, burggrafen zu Friedberg, und Eberhard L von Steinfurt: beide bezeugen darin als* trûheldere und dorc brenger *des † edelknechts Johann von* Vilwel, *dass er willen seiner frau* Gerten zû der Ziit *zu einem seelger für die zeit nach seinem tod und dem seiner frau v allen seinen gütern zu* Heldebergen *korngülten vermac habe, u. a. den Augustinern und Barfüssern in Friedberg und dem bau der stadtkirche je ein achtel, dem bau zu s.* Leonarde, *den siechen im spital und den guten leuten j* $^1/_2$ *achtel, den* Arnspûrgern zû der almûsen *ein achtel, den* geystkynden *zu Friedberg* $^1/_2$ *achtel* in ir hus *oder nach dessen eingehen dem burgpfarrer, seine drei pferde (2 schwarze und 1 weisses)* armen luden dî he ubirgreffen hette. — In der burg Frideberg, under der hallen da man spolget daz werntlich gerichte da zû haldene, *1383 jan. 8* (1383, 6. ind., babist. Urb. VI. i. 5. j. s. b. w.).

Darmstadt, instr. des kais. notars *Gerlach genant Holtschûer von Fritzlar, paffe* Mainzer bistums, perg. m. 2 siegeln.

a) Am 22. febr. 1383 bekannte bei einem verhör *in der stat zu F., in der stoben hoffes, husis und wonnunge genant der Arnspurgir hoff,* u. a. *Anßhelm Rûle,* bürger zu F., dass er in das dritte jahr des klosters *lantsedel* auf dem hof zu *Girburgeheym* sei und von diesem nie gülte oder zins in den hof des herrn von *Falkensteyn* zu *Assinheym* gegeben habe. Zeugen: *Henrico dicto Pyl, Johanne dicto Hach, Walthero de Hucheln-heym, opidanis in F.* Lich, instr. Heinrichs von *Dillinberg,* perg.; Baur, Arnsb. UB. 642 nr. 1060, Scriba IV$_2$, 4612.

b) Am 23. dez. 1383, zu Friedberg in *der grûsten stûben, wonunge und hûß der Arnspurger haffe,* vermacht *Katherine Bûmennen, beckine, burgirsse zu F.,* all ihr gut dem kloster Arnsburg. Lich, instr. des kais. notars *Henricus natus quondam Joh. de Oppirshoffen, cler. Mog. dioc.*; Baur, Arnsb. UB. 648 nr. 1068, Scriba IV$_2$, 4621.

644. *Speyer an die städte des Rheinischen bundes:* Otteman Storm von Straßburg *und seine helfer haben* unsern burgern daz ire genomen und enwollin daz nit keren, wie doch daz wir an denselben Otteman daz etwie dicke mit unsern briefen gefordert haben; darumb wir erkant haben in unserme rate eynmudeclichen uff den eit, daz uns und unsern burgern unreht gescheen sii und geschiht; *bittet, dem Otteman fehde anzusagen. — 1383 märz 31* (f. 3 p. quasim.).

Frankfurt, kopiar 7^a f. 54 nr. 191.

a) Frankfurt entsprach dem ansuchen am 8. apr. *(f. 4 p. mis. dom.)*, a. o. nr. 192. — Dasselbe verlangten am 10. apr. *(f. 6 a. jubilate)* bürgermeister und rat von Worms und *Diether Kemmerer, edelkneht*, von den städten bezüglich des grafen Heinrich von Zweibrücken, herren zu Bitsch, vor dem Diether, *uwerm und unserme buntgnoßen*, unrecht getan habe. Ebenda nr. 193. — Frankfurts fehdebrief vom 12. apr. *(jubilate)* a. a. o. nr. 194.

b) Am 24. juli 1383 *(vig. Jacobi ap.)* forderte Worms das gleiche von Mainz, Frankfurt, Wetzlar, Friedberg, Gelnhausen und Pfeddersheim bezüglich Albrechts von Zweibrücken, Bifions von *Commersii* und Heinrich herrn zu *Blanckenberg*; hat ebenso andern *buntgenoßin* geschrieben. Ebenda f. 58' nr. 201. Frankfurt stellte seinen fehdebrief am 30. juli *(f. 5 p. Jacobi)* aus, doch meldete Worms am 23. sept. *(f. 4 p. Mathei ap.)*, dass es sich mit den drei herren ausgesöhnt habe. A. a. o. nr. 202, 213.

c) Ebenso Hagenau und Weissenburg am 24. sept. *(dunrest. v. s. Michels t.)* bezüglich junker Johanns herrn zu *Lichtenberg*. Ebenda f. 62' nr. 215. Frankfurts fehdebrief vom 8. okt. *(f. 5 p. Francisci)* a. a. o. nr. 216.

d) Von den zahlreichen ähnlichen mahnschreiben der bundesstädte aus den folgenden jahren sind künftig nur diejenigen berücksichtigt, welche Friedberg unmittelbar berühren. Die meisten von ihnen sind bei Quidde, Der Rhein.-Schwäb. städtebund, und in den urkundenbüchern von Worms und Strassburg aufgeführt.

645. *Mainzer, Frankfurter und Friedberger bürger quittiren der stadt Wetzlar über 237 gulden. — 1383 juni 9.*

Wetzlar, or. perg. m. 5 beschäd. siegeln. Rückw.: *Qvitancien; prima.*

Vgl. nr. 639. — 38 weitere, im wesentlichen gleiche quittungen wurden ausgestellt am 16. sept. *(mytw. n. d. h. crůtzes d. als ez erhaben w.)* und 19. dez. *(samest. v. s. Thomas d. h. ap.)* 1383; am 8. juli *(s. Kylianus d. h. mr.)*, 1. sept. *(donrst. n. s. Joh. b. als er enthaůpt w.)* und 21. dez. *(s. Thomas d. h. zweylffboden)* 1384; am 26. märz *(palmtag)*, 24. juni *(s. Joh. bapt. zu mittensummer)* und 9. okt. *(mand. s. Dyonisien)* 1385; am 8. apr. *(judica)*, 15. juni *(frit. v. d. h. drifaldekeit d.)* und 9. sept. *(sont. n. u. fr. t. als sie geborn w.)* 1386; am 14. märz *(dunrst. v. letare)* und 26. sept. *(dunrst. v. s. Michels t.)* 1387; am 4. jan. *(samst. n. d. h. jarst., zu lat. circumcis. dom.)* und 16. sept. *(f. 4 p. exalt. s. cruc.)* 1388; am 25. jan. *(conv. Pauli)* und 24. juni *(b. Joh. b.)* 1389; am 9. jan. *(sont. n. d. h. zwolfften dage, zu lat. ep. dom.)*, 13. apr. *(mitw. n. quasim.)* und 14. sept. *(h. crůtzis d. als ez erhab. w.)* 1390; am 6. dez. *(s. Nyclaus d. h. bisch.)* 1391[1]); am 7. sept. *(samst. v. u. fr. d. als sie geborn w.)* 1392; am 24. märz *(mand. n. judica)*, 14. apr. *(mand. n. quasim.)* und 27. sept. *(samst. v. s. Michah. d. h. ertzeng.)* 1393; am 3. apr. *(palmeabent)* 1395; am 9. apr. *(quasim.)* und 21. sept. *(s. Matheus d. h. ap.)* 1396; am 12. apr. *(dornst. v. d. h. palmetage)* und 20. sept. *(s. Matheus abent d. h. ap. u. ew.)* 1397; am 9. apr. *(dinst. n. d. h. ostert.)*, 16. apr. *(dienst. v. s. Georien t.)* und 25. sept. *(mitw. v. s. Michels t.)* 1398; am 29. apr. *(dinst. v. s. Walpurge d.)* und 13. sept. *(d. h. crucżes obent als es herhaben w.)* 1399; am 9. apr. *(frit. v. d. h. palmt.)*, 31. mai *(mand. v. d. h. phingest.)* und 26. nov. *(friit. n. s. Katherinen dag)* 1400. Ebenda, 39 orr. perg. m. zusammen 157 teilw. beschäd. siegeln.

Ich Johan vor wylen seligen Gotzen sŏn zům Jůngen, ich Gerge zům Waldertheymer, bůrgere zu Mentze, ich Cŏntze genant Einer, ich Johan vor wylen seligen Arnoldes son zu Glaůbůrg, burgere zů Frankenfort, unde ich Heinrich vor wylen seligen Jůnge

[1]) 2 originale.

ch der Schwäbischen städte war zu Esslingen am 22. apr. 1383 gefällt
en und verfügte die niederlegung des zolls bis zum rechtlichen aus-
des streites vor den städten. UB. v. Strassburg VI, 78 nr. 129; verz.
en, RK. I nr. 29, Boos, UB. v. Worms II nr. 832. — Worms und
er protestirten am 28. juli bei Frankfurt gegen die forderung von
sburg, weil der zwist in Esslingen nicht beendet worden sei, doch
n die Schwäbischen städte bereits am 25. juli auf einem tage zu
nburg an der Tauber den spruch gefällt, dass Speyer den zoll während
lauer des bundes der Rheinischen städte nicht erheben dürfe; dafür
lt es 2000 gulden von den Schwäbischen städten (Frankfurt, kopiar 7ª
u. 60 nr. 204 f.). Schaab, Rhein. städtebund II, 293 nr. 225 (n. d. or.
otenburg), Janssen, a. a. o. nr. 31 f., Boos, a. a. o. nr. 837 f., UB. v.
ssburg VI, 86 nr. 137 f., Scriba III, 3337. In Rotenburg waren am 25. juli
kfurt durch *Adolf Wiesze und Heinrich Wiesze*, Friedberg durch
n czu Sonnenberg und Gelnhausen durch bürgermeister *Ebirhart*
dem Steynhuse vertreten. Wetzlar hatte den tag nicht beschickt.
r die verhandlungen mit Worms s. nr. 649.

7. *Herzog Primislaus von Teschen an die städte des Rheinischen bundes: fordert beistand gegen den grafen von St. Paul, welcher Luxemburg an sich bringen wolle. — Luxemburg, (1384) jan. 1.*

Frankfurt, kopiar 7ª f. 65 nr. 224.

Verz. Janssen, RK. I, 12 nr. 36. UB. v. Strassburg VI, 101 nr. 164.

Mainz sandte am 16. jan. *(sabb. p. oct. epiph. dom.)* abschriften von
47 an Frankfurt und Worms zur weiteren mitteilung an die Wetterauer
Oberrheinischen städte (a. a. o. f. 64' nr. 223).

nisla von gotis gnaden herczoge zu Teschin und des heilgen riches in Duczschen landen vicarius.

Liebin bisundirn frunde. Wir laißen uch wißen, das wir
arnet sin, und ist uns auch von fursten, herren und von Brabant
schafft kommen, wie daz sich der grave von Sant Paûl samene
gar stark werbe mit volke in Frankrich und anderswo und
ynet in das lant zu Luczelnburg ziehen, daz angriffen und auch
mit gewalt an sich ziehen, daz unsern herren den Romisschen
ig ist erstorbin[1]), des wir auch alle tage wartende sin. Darumb
bitden wir uch von unsers herren des koniges wegen, das ir
darzû stellet und auch warnet mit volke, wan das wir uch von
selbin unsers herren des koniges wegen enpiedin, daz ir dan
ch sinen willen das helffet zu undirsten und zu weren, als uch
h derselbe unser herre der konig des sunderlichin und gencz-
in gloubet und getruwet. Gebin zû Luczelnburg, an dem jarstage.

8. *Beschlüsse der Rheinischen städte auf einer versammlung mit vertretern des Schwäbischen bundes. — Speyer febr. 6* (samestag n. u. vr. t. der lihtmesse).

Quidde, Der Schwäb.-Rhein. städtebund v. 1384, 171 nr. 1 n.
Strassburger hss. UB. v. Strassburg VI, 104 nr. 171 n. der S
lage. — Verz. Boos, UB. v. Worms II, 552 nr. 842.

[1]) Nach dem tode des herzogs Wenzel 1383 dez. 7

Weitere beschlüsse vom 8. febr. beziehen sich auf das verhä
beider bünde zu den fürsten und zu einander, s. Quidde, a. a. o. 10ff. u.
Zu anfang apr. 1384 tagten fürsten und städte ergebnislos in Heidel
worauf die vertreter der Rheinischen städte sich nach Speyer begaben
in erwartung eines baldigen ausbruchs des krieges sich über eine
von massregeln zur vorbereitung des kampfes einigten. U. a. s
3 hauptleute auf kosten des bundes bestellt werden, je einer für
Elsässischen und Wetterauer städte und einer für Mainz, Worms
Speyer. Der schluss der aufzeichnung (§ 8) lautet: *gedenkent an die
Frideberg.* Quidde, a. a. o. 187 nr. 3. S. nr. 653 § 4.

(1) *Bundesstädte, die in streit geraten, sind zu gütliche
oder rechtlichem austrag verpflichtet; wenn sie sich über ein
dem bund angehörigen schiedsrichter nicht verständigen kön
so ernennt der bund einen solchen. Dabei* habent die von Menc
von Straszburg, Wormesz, Spire und Franckefurd ir igelic
derselben stetde eine stime, die von Frideberg, Wetflar u
Geilnhusen die dri stetde semetliche ouch eine stime, die v
Hagenouw, Wissenburg und Selz ouch eine stime und die v
Sliezstad und Ehenheim ouch eine stime in den vorgeschrib
sachen, mit namen den oberman zu kiesen und nit anders.[1])

(2) *Neue mitglieder dürfen in den bund nur aufgenomm
werden* mit semelichen stimmen der stetde als davor geschriben st

(3) *Beide bestimmungen sollen gelten bis 1385 juni 24.*

649. *Mainz, Strassburg, Frankfurt, Hagenau, Weissenburg,
Schlettstadt, Ober-Ehnheim, Friedberg, Gelnhausen un
Pfeddersheim verpflichten sich, der stadt Worms* als vi
geltes *zu geben* als vier große alle jare jerlichin zu Manheim
an dem zolle diesen bund uß, als wir den iczunt mit einander
am Ryne haben, getun mogent an guder wormßer werunge,
mynner hundert gulden und auch der von Spire, unser eit
genossen, anczale als vil als yn darzu geborete zu geben
nach marczal mynner alle jar denselben unsern bund uß, ane
geverde, darumb, das sie iren zoll zu Wormß uff dem Ryne
nederleggen und nit nemen, auch als lange als derselbe unser
bund am Ryne weret und nit lenger. *Folgen nähere be-
stimmungen über die jährliche festsetzung des betrages auf
grund der angaben des zollschreibers zu Mannheim und
über befugnisse der Wormser bei säumiger zahlung. Mit-
besiegelt von ritter Johann* Kemmerer, hovemeister, von bede
wegen der erbern lute der boten von Mencze, von Francken-
ford, von Spire und von Swaben, als die iczunt zu Wormß
sint gewest. — *1384 febr. 11* (donrest. v. Valentini).

Frankfurt, kopiar 7a f. 161 nr. 426.

Verz. Quidde, Städtebund 177 anm. 5, Janssen, RK. I, 13 nr. 38 = Boos, UB. v. Worms II, 553 nr. 843. Baur, Hess. urk. III, 546 nr. 1467 (m. febr. 13, *samst. uf s. Valentins abende*) n. gleichz. abschr. mit fortlassung der bestimmungen über die befugnisse der Wormser bei säumiger zahlung = Boos a. a. o. nr. 844. UB. v. Strassburg VI, 106 nr. 173 n. e. Strassburger abschrift.

[1]) Vgl. nr. 651 § 3.

Eine kürzere, nur von den städten besiegelte fassung, die aber auf *houbtbrieff* verweist, Frankfurt, kopiar 7ª f. 162' nr. 428. — Mainz richtete sich, den von allen städten besiegelten hauptbrief bis zum märz an Worms zu liefern. Frankfurt, a. a. o. f. 162 nr. 427. Quidde [illegible] a. a. o. S. nr. 646, Janssen, RK. I nr. 34, Quidde 175 nr. 2.

650. *Die von Karben verpfänden der stadt Friedberg ihre vom reich herrührenden rechte daselbst. — 1384 febr. 26.*

Darmstadt, or. perg. m. 5 siegeln (2 u. 4 beschäd.).
London, British museum, stadtbuch f. XXXIII'.
Friedberg, rotes buch 129 nr. 107.

Scriba II, 1766.

Wir die gemeynen von Carben, mit namen Eumelrich und erman von Carbin, rittere, Friederich, Friederich und Gontram n Carben, edelknechte, irkennen uns uffinlichin an dieseme gen-rtigen briefe vor uns und unse erbin vor allin den, die yn sehen ir horint lesin, (1) daz wir eyndrechtlichen, sementlichen und er yclichir besunder vor sich und syne erbin den ersamen wisen den burgirmeisteren, scheffenen, rade und burgern gemeinlichin r stad tzu Frydeberg und iren nachkomen unse rechte und gefelle, s unse elderen und wir doselbis tzu Frydeberg von dem heilgen che nach ußwisunge unsir briefe darobir herebracht gehabt und nomen han, mit namen den tzul, daz ist daz halbe teil an deme ulle[1]), he sie groß adir cleyne, daz hobstatgelt, czinse und gefelle n den watkremen, von dem spilhuse, brotschirren, fleischschirren, huchschirren, lowirschrenen, hockinschrenen und andern schrenen d cremen, schrotampt, merketrecht in den mergten und ußwendig d andere alle rechte und gefelle, wie die genant sin, als unse dern und wir dy gehabt und herebracht han, ußgenomen der golde e wir uff den Juden daselbis sollin han, als wir meynen, und me marc geldis uff der walgmulen bii dem sew, tzu rechtem erbe reclichin czu habene, recht unde redelichin versazt und geluhen n umbe czweiundsybinczig phunde hellere geldis guder gemeyner ydeberger werunge, dy sy uns und unsern lehenserbin, die czů serme schylde geborn sin, jerlichen uff sant Mertins dag vor dem intere gelegen adir in vierczehin tage nehst darnach davon gut-hin gebin und betzalen sullen ane allirleie hindirnisse und vorczug.) Und were iz, daz sy adir yre nachkomen uns adir unsern ben, als vorgeschrebin stet, dy obgenanten golde tzů der vor-nanten cziit jerlichin nicht beczalten, wilchis jares daz geschehe, mochtin wir dyselbin golde daraffter kůntlichin uff sy und yrer ede schadin czu den Juden adir Cristen nemen. Von demselbin hadin und houbtgelde sullen sye uns gůtlichin enthebin ane unsern d unsir erbin schaden. Enteden sy̆ des nicht, so mochtin wir lir unse erbin, als vorgeschrebin stet, sy und yre burgere, die unt burger sin und hernach burger werdint, und yre gude an allin edin, landin und dorffin mit gerichte bekommern, angriffen und

[1]) Vgl. nr. 610 § 13.

halden ane iren czorn und widderrede, als lange biz daz sy heubtgelt, Judenschadin und andern kuntlichin und mogeli schaden, den wir davone hetten, gancz und gar hetten betzalet virgulden, als dicke des not geschehe. (3) Und herwydder ens sy adir ire nachkomen sich nicht behelffin mit deheynirley gel virstrickunge, virbontnisse, fryheide adir gnaden, dy sy adir stad adir burgere iczund han adir hernach gewynnen mogin, mit deheynerley gerichte, geistlich adir werntlich, noch mi heynerhande andern sachin adir fonden, dy yman irdencken mo dy yn und iren nachkomen nuczlichin und uns und unsern e als vorgeschrebin stet, schedelich mochtin sin, ane alle ar und geverde. (4) Auch wilchir unsir adir unsir erbin, als geschrebin stet, von des dodes wegen abeget ane libeslehens des elichem wibe sullin sie die egenante gulde gebin an syne yre lebetage; und wan sie von dodes wegin abeget, so sull sy dan abir gebin synen nehsten erbin, als vorgeschrebin (5) Were iz ouch, daz wir dy von Carbin vorgenant adir erbin, als vorgeschrebin stet, von dodis wegin abegingen, daz keyner me inwere, der czu unserme schilde geborn were, so s sie dy vorgenante golde darnach gebin den die darnach unse n erbin weren, glichirwiis als uns und als vorgeschrebin stet obe iz yn werden solde nach ußwisunge der briffe, dy wi dem riche darobir han. (6) Were iz ouch, daz unsir herr koning adir syne nachkomen an dem riche, keyser odir konig obgenanten gevelle und rechte von uns adir unsen erbin, al geschrebin stet, in cziden widder loseten, wanne daz gesche sulde disse vorgeschrebin vorsaczunge und lihunghe widdir und keyne macht han und soldin die von Frydeberg vorg und yre nachkomen diesse obgenante golde czu geben gen u von Carbin und unsern erbin, als vorgeschrebin stet, furba und los sin ane alle geverde. (7) Were iz ouch, daz die genanten rechte und ghevelle von ymanne ansprechig wurdi suldin die von Frydeberg adir yre nachkomen uns adir unse als vorgeschrebin stet, laßin wißen, so soldin wir iz virant Dartzu soldin sy uns geradin und furdirlich sin. Wordin dan mit dem rechtin angewonnen, so solde diesse vorsaczung lihunge auch widdir abesin und soldin sy und yre nachk diese obgenante golde czu gebene gen uns und unsern erbi vorgeschrebin stet, ledig und los sin. Und geschehe da etslichin ziden[a]) in dem jare, so sy dy obgenante golde g hetten, so soldin wir adir unse erbin, als vorgeschrebin st adir iren nachkomen der golde nach marczal des jares als vil keren, als sich nach marczal gebore, ane widirrede und ar geverde. (8) In urkunde allir disser vorgeschrebin dinge ha Emmelrich, Herman, Fryderich, Fryderich unde Guntran Carbin vorg*enant* unsir ingesigele vor uns und unse erbin, al geschrebin stet, an diesen briff gehangin. Datum anno millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, sexta feria p post diem beati Mathie apostoli.

a) Über der zeile von andrer hand nachgetragen.

651. *Auszug aus einer aufzeichnung der Rheinischen städte vom tage zu Speyer-Heidelberg. — (1384 juni 2.*[1])

Quidde, Der Schwäb.-Rhein. städtebund 212 nr. 12 nach vorlage aus d. Münchner reichsarchiv. Im auszug wiederholt UB. v. Strassburg VI, 120 nr. 198, nach einer vorlage im Strassburger archiv vollständig 261 nr. 505 [1385—1388?].

Der hier noch in aussicht genommene ausbruch des kampfes mit den fürsten wurde durch die sog. Heidelberger stallung vom 26. juli 1384 vertagt; das nähere bei Quidde 103 ff., RTA I, 421 ff. Den vertrag besiegelten neben den häuptern des Schwäbischen bundes Mainz, Strassburg und Frankfurt für sich *und alle ander stetde an dem Ryne, in Elsezze und in der Wederevbe, die den bund mit uns haltend uf dem Ryne,* RTA I, 438 nr. 246. Scriba III, 3345.

. . . . .

(2) Auch ist ire meinunge, wanne eine stad die andern iemant hat, worde danne die manunge widerbotden, so sulle die manunge zů der zit abe sin.

(3) Auch sullent die botden an ire rete brengen: umbe alle stucke die sie anelangende werdent, das da die minnesten stiemen den meisten folgen und das die von Mencze und von Strasburg dri stime haben, die von Wormesz, Spire und Franckefurt auch dri stimen, die von Hagenauwe und Wissenburg eine stime, die von Sliczstad und Ehenheim eine stieme, die von Frideberg, Wetflar und Geilnhusen auch eine stieme.

(4) Auch ist der botden meinunge: wer ez, daz die von Straßburg oder des riches stetde umbe sie in der gegen mit iemant iet zů schickende gewunnen in der art, daz danne die mit eine sich darin arbeiten, daz die sache zů tagen keme und fruntlich oder rehtlich hingelaht worde, ob man moge, e danne deheine derselben stetde sich erkente und manunge dete; mohte es aber also nit hingelaht werden, das danne iegeliche stad ire erkentnisse und manunge dun moge nach uszwisunge des bundes. Und das die von Mencze, Wormesz, Spire und Pfedersheim desselbenglichen, ob es darzů keme, auch dun und die von Franckefurt, Friedeberg, Wetflar und Geilnhusen dem, als vor erlut ist, auch nachgen sollent, ob es darzů keme.

(5) Auch sint die stetde zů rate worden, das man in ieder stad vorsehen und besorgen sol, das zů stunt bestalt werde, ob der krieg ufginge, wes man in den stetden bedorfe, welicherleihe daz si, daz man daz dainne behalte und keinerlei harnesch und andern gezug daruß nit gen lassen.

652. *Wetzlar und Frankfurt an Mainz, Strassburg, Worms, Speyer, Hagenau, Weissenburg, Schlettstadt, Ober-Ehnheim, Friedberg, Gelnhausen und Pfeddersheim: berichten, dass junker Johann graf zu Solms Wetzlar mannigfach geschädigt hat; er hat die von ihm besiegelten* und mit synen uffgerachtin fingern liplich zů den heilgen *beschworenen* bribe *nicht gehalten, Wetzlarer gefangen, geschatzt und beraubt*

[1]) Zur datirung vgl. Quidde 58 ff.

trotz vielfacher mündlicher und schriftlicher v
so hant auch uwir bodin von des gemeynen bundes
uns und die unsirn an yn geschribin, des uns a
holffin hat; *Frankfurt und Wetzlar haben desha*
eide irkant, *dass Johann von Solms den von W*
recht zugefügt hat, und daraufhin mahnt Wetz
bundesgemässe hilfe wider den grafen und um
der absagebriefe durch den überbringer; bittet,
meiste summe der gleven, als daz uwir und unsir
uſswiset, uff den nehsten donrestag nach s. Jacobs
kommet bii uns in der stat Wetzflar sin. *Bes*
Wetzlar und Frankfurt (zů urkunde unsirs irken
1384 juli 7 (f. 5 p. Udalrici ep.).

Frankfurt, kopiar 7[a] f. 72 nr. 249. Darunter (nr. 250): *Ite*
graffe Ruprechte auch mit den von Wetzflar geschriben in de
unde sted das datum a. 84 in crastino Bartholomei (aug. 25),
eyne gancze noteln han.

a) Wetzlar hatte sich am 29. juni *(ipso die b. Petri e*
bei Frankfurt über die feindseligkeiten des grafen Johann
wie in nr. 652 beklagt mit dem hinzufügen: *des manen wir*
uch mit uns irkennet des unrechten nach uzwisunge der
die darubir gegebin sin, und darzu dün wollit alse ir b
Frankfurt, kopiar 7[a] f. 87' nr. 302. Die folge war nr. 652, d
(nr. 251, 252) ein mahnschreiben von Wetzlar an Frankfurt vo
(Kyliani) und der absagebrief von Frankfurt an graf Johan
vom 23. juli *(sabbato ante Jacobi ap.)* folgen. F. 74 enthält
verzeichnis: *Dese nachgeschriben sint viende der stat zu*
von des greven wegen von Solmſze, und, nr. 259, einen fe
Wernher von Carben an Wetzlar *(umb willen des ediln jun*
graven zu Solmſz) vom 22. nov. *(dinst. v. s. Kathrinen d.)*

b) Anderseits hatte Wetzlar am 5. juli (*in crast. Udalr*
Strassburg gebeten, auf dem städtetag zu Speyer kräftig dafür
dass Wetzlar bundeshilfe gegen die von Solms erhalte, und
entsendung des Strassburger (bau)meisters Bürgelin nach W
gesucht, damit er schloss Braunfels besichtigen und den st
Speyer vorschläge machen könne. UB. v. Strassburg VI, 12
Dem gegenüber verzeichnet das Frankfurter rechenbuch vo
23. juli: *19½ gulden virzereten Heilman von Spire und Joh*
gein Weczflar mit 24 pferden drie dage von des gemei
wegen, alse die von Mencze ire frunde middeschichten, die v
zů bidden, alse sie gemanet hatten, die manunge uffzůslah
Städtebund 218 § 12.

c) Dennoch kam mindestens ein teil der städte alsbald
hilfe. Am 4. aug. *(f. 5 a. Sixti)* mahnte Frankfurt die bun
beistand gegen den ritter *Gerhard von Selbach*, der einen
bürger widerrechtlich *gefangen, geblochet und geschezzit h*
dass *ir auch uwern heubtluden, die zu Weczflar ligent,*
sie heiſzit, daz sie uns uff sie beholfen[a]) *sin wollen, diew*
hard vorg. henseid Weczflar wonhaft ist und die uwi
unsirn dach zu deser ziit zu Weczflar liggen. Frankfur
f. 73 nr. 253. Es folgt nr. 254, die absage von Frankfurt an
19. aug. *(f. 6 p. ass. Marie v.)*, überschrieben: *secunda.* Sel
sich bereits am 9. sept. mit Frankfurt aus und versprach dem
160 gulden zu zahlen (ebenda f. 73', 74).

a) Vorl. *behoffen.*

[1]) Juli 28.

Der stede botten und frunde hant gemeinlichin ubirkom daz man in allin und in ieglichir stat dez bundis offinlichin s virkunden: wers, daz iemans, wer der were, deheiner stat bundis widdir die rete und gerichte ubir Cristen odir obir Jt uffleuffe mechtent, daz man von dem odir von den sal rich Und wers, das der odir dieselbin in andere stede dez bu quement und abtrünnig wordent, von denselbin sal die stat, da odir die henquement, alse schier ir daz von der stat, da geschichte und der ufflauffe geschen ist, virkundit wirt, zu geli wise richten, alse abe sie die uffleuffe in derselbin stat, da henquement, getan odir gemacht hettent.

Darunter von andrer hand und mit andrer tinte:

Dit is virkundet durch die stad unde auch geslagen an rathuses porthen, zu sand Niclaweß, zun Barfußen, zu Kathrinen, zun Predegern unde an Sassenhusen bruckenthorn. A domini 1384, feria tercia post Galli.[1])

655. Heile Millirs zů Langisdorf *bekennt, dem kloster Arns jährlich eine gülte entrichten zu müssen von land* uff felde geyn Lieche an deme Arnspurgir wege zůsschin von Fredeberg unde Volprathe von Rabinshůsen. — *sept. 11* (sůnd. n. u. fraßw. dag als se geborn w.).

Lich, Langsdorf, or. perg., siegel der stadt *Houngen* fehlt.

Baur, Arnsb. UB. 650 nr. 1071. — Scriba IV$_2$, 4626.

a) Am 29. febr. 1384 belehnten Philipp VII. und Philipp VII Falkenstein und Ulrich von Hanau den Friedberger burggrafen Eb Weise mit dem viertel des zehnten zu Dorheim, das die bisherigen träger *Elkel Junge* und seine frau Agnes, bürger zu F., dem burg verkauft hatten; *und soln auch das gein uns und unsern hersch verdienen, als derselbe Eckil und sin aldern bißhere getan ha als ein manne gein syme herrn billich thun sale.* Marburg, I ämter u. orte, vidimus von Eberhard *Lewe von Steinfurt* vom 2 (14)49 *(mis. dom.),* m. papiersiegel. Verz. Reimer IV, 303 nr. 351.

b) Am 6. juli 1385 *(dornst. n. s. Ulrichs t. d. h. bisch., 1[3]8* kunden bürgermeister und rat zu F. die ablösung zweier gültbrief 42 gl. und 50 gl. kapital durch einen ihrer mitbürger[2]); der erste mit 44 gl. abgelöst, wovon $^3/_4$ dem Deutschen orden und $^1/_4$ *Johann* zustanden; der zweite rührte von dem † *Jeckeln Henne* und seiner *Peczen* her. Darmstadt, zerfetztes or. perg., bruchstück, dient als e zum pfarregister v. 1497—1500, siegel fehlt.

c) Am 14. sept. 1385 *(exalt. s. cruc., [13]85)* leihen *Wern Dorheym* und seine frau *Gele* erblich von pfarrer und altaristen einen weingarten, der früher dem Friedberger bürger *Eckil Jůnge* g für 1 malter jährlicher weizengülte von der besserung des weing Zeugen: der amtmann zu *Svalheym, Henne Ribscher,* bürger zu F sein bruder *Concze Ribscher, gesvoren husgenoißen* des gerichts *heim.* Darmstadt, or. perg., stark zerfressen, m. beschäd. siegel des grafen Eberhard *Weysc.*

---

[1]) Okt. 18.

[2]) Name fehlt.

Friedberg an den offizial zu Mainz: präsentation zum Maria Magdalenenaltar in der Friedberger stadtkirche. — 1384 okt. 27.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. u. zerbroch. siegel.

Vgl. nr. 621.

Honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie beate rie ad gradus Moguntine seu ejus vices in hac parte gerenti magistri civium, scabini necnon consules opidi Fredebergensis verenciam debitam et honorem. Ad altare beate Marie Magdalene tum in ecclesia parrochiali Fredeberg, vacans ex morte bone emorie honesti viri domini Henrici dicti Fogilsberger, cujus idem altaris collacio seu presentacio ad nos hac vice pertinere noscitur pleno jure, ideoque discretum Johannem de Breidenbach, ericum, ad altare prefatum vestre honorificencie duximus presenus presentandum, rogantes humiliter una cum eodem, quatenus sum Johannem de eodem altari investire necnon alia, que ad estrum spectant officium, conferre dignemini facientesque sibi et lli alteri de redditibus et obvencionibus ipsius altaris integraliter nderi(?), adhibitis circa hec sollempnitatibus debitis et conetis. In cujus rei testimonium sigillum nostri opidi presentibus t appensum. Datum anno domini 1380 quarto, in vigilia Symonis t Jude apostolorum.

57. *König Wenzel erweist dem edlen Ulrich von Hanau die gnade, dass niemand seine leute zu* kunigsluten oder burgern *aufnehmen dürfe, und gebietet insbesondere den städten Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen und den schultheissen daselbst, sich darnach zu richten. — Würzburg, 1384 dez. 25.*

Marburg, or.

Reimer IV, 333 nr. 383.

58. *Bundesabrechnung der städteboten zu Speyer. — 1385 mai 1.*

Strassburg, gleichz. abschrift.

UB. d. st. Strassburg VI, 152 nr. 271. Darnach hier.

a) Am 7. mai 1385 wurde die abrechnung auf einem tag zu orms gleichlautend wiederholt, a. a. o. 153 nr. 273 §§ 5 u. 9.

b) *Sabbato die ante letare*, o. j., schrieb Friedberg an Frankfurt: *r Rorich von Eysinbach*[1]*, rittir, hat uch, uns, den von Wetzfelar ide den andirn stedin unsirs bondis an deme Ryne intset alse hůde it sinen helffirn, der he doch keynen benant hat, dürch des lanteben willen von Hessin.* Frankfurt, reichss.-nachtr. 446, or.

c) *Feria tercia proxima post Remigii*, gleichfalls o. j., antwortete iedberg auf ein schreiben Frankfurts *von Henne wegen von Swalbach, z he uch etlicher maße hefftlich zuspreche etc.: daz uns Jacob von*

[1]) Urkundlich erwähnt 1382, Reimer IV, 185 nr. 209 zusatz.

Swalbach, syn bruder, zusprach umbe schaden, den die unsern syme vatir soln getan han, als man vor Solms zoch[1]*), mit namen daz man syme vatir solle genommen han sesundesobinczig hemel, nun kue unde eyn hengist als gut als hondertundezehin gulden, den sin vatir virdarfft habe, als he sinen hemeln nach hette gerieden. Die sache han wir beidirsiit gestalt an hern Johan Schenkin, canoniken zu Weczflar, Hiltwin von Erkirhusen, Wigand unde Reinhart von Swalbach, uns mit rechte zu entscheiden. Auch hettin wir uch beszir geschriben, nu was unser schriber eyner nit inheymsch, so ist der andir krang unde hat sich also virzogin.* Ebenda 510b, or.

Als der stette frunde gemeinlichen ein rechenunge daten zu Spire uff sant Waltpurg dage anno etc. 85, waz ieglich stat des bundes bis dar von der lesten rechenunge[2]) her uszgeben hatte, so hattent die von Spire usgegeben 523 gůldin; item die von Mentze 827 g.; item die von Strazburg 307 g.; item die von Sletzstat 38 g.; item die von Hagenöwe 13 g.; item die von Wiszemburg 9 g.; item die von Worms 169 g.; item die von Franckenfurt 210 g.; item die von Frideberg 12 g. — (2) An derselben rechenunge geburt ieder stat zů gebende von ieder gleven, die sie zů dem bunde heltet, 4 g. Darůber verlibet der gemeine bunt dannoch schuldig uf die nehste rechenunge 90 g. — (3) Und sint ouch die 100 g. mit gerechent, die zů Wetflar an den Juden stent. — (4) Und ist ouch in derselben rechenunge uszgesatzt der von Strazburg kosten, die sie mit dem höptmanne fur Entzberg und ouch mit den pfiffern und dem smide zů Wetflar gehabt hant;[3]) — (5) und darzů der von Franckenfurt kost, als si hattent burg Solmsz zů brechen; — (6) und ouch den von Frideberg umbe ir werg zů demselben besesze zu fůrende.

659. König Wenzel beauftragt den kurfürsten Ruprecht d. ä. von der Pfalz, zusammen mit dem erzbischof Adolf von Mainz oder auch allein die streitigkeiten zwischen burg und stadt Friedberg beizulegen. — Karlstein, 1385 nov. 4.

Transsumpt in nr. 664.

Wir Wentzelaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des riches und kunig zu Beheim, embiten dem hochgebornen Ruprechten dem eltern, pfalczgraven bii Rine, des heiligen riches obirstem truchsessen und hertzogen in Beyern, unserm lieben oheim und fursten, unser gnade und alles gut. Lieber oheim und furste, umb soliche schelunge, uffstas und czweytracht, die zuschen Ebirharten Leben, burgraven, und den burgmannen zu Fridberg an eime teil und den burgermeistern, rate und burgere gemeinlich der stat zu Fridberg an dem andern teil erstanden sint, empfelhen wir dinr liebe und geben dir auch volkomen und gancz macht, also daz du mitsampt dem erwirdigen Adolff ertzbischoff zu Mentz, des heiligen riches in Dutschen landen ertzkantzeler, dem wir auch darumb sunderliche schriben, die egnante parthie beide uff einen

[1]) Vgl. § 5.
[2]) Hat sich nicht erhalten.
[3]) S. nr. 652e.

chen tag fur uch verbotet und ir beider bewisunge, kunt- t und brife eigentliche verhoret und sie umb soliche tzwey- t uns und dem riche zu eren und yn zu nucz genczeliche chtet. Wer abir sache, daz der egnante ertzbischoff zu dir du zu ym nit komen mochtet, so meynen wir doch, sint dir e sachen vormals kunt sin, daz du die egnanten parthien r verhoren und verrichten sollest, und getruwen dinr liebe daz du dich in den sachen also bewisest, daz die egnanten hie darumb nit me krigen dorffen. Geben zu Karelstein, des en sunabendes nach aller heiligen tag, unser riche des Behe- hen in dem dryundzwinczigisten und dez Romischen in den nden jaren.

König Wenzel erlaubt der stadt Friedberg, nach ihrem gutdünken abgaben zu erheben. — Prag, 1385 nov. 11.

Darmstadt, 1. or. perg., zerlöchert, m. beschäd. siegel (m. rücksiegel), d. bug: *p. d. H. Lubucen. prepositum cancell. Martinus scolasticus,* rückw.: *Bartholomeus de Nova Civitate;* 2. vidimus des kais. notars Heinrich von ach, *etwans son Johans von Oppirshoven, phaffe* Mainzer bistums, im auf- der bürgermeister von F., perg. m. stark beschäd. siegel des pfarrers dus zu F.; 3. vidimus der stadt Frankfurt vom 28. märz 1417 *(judica),* m. stark beschäd. siegel.

London, British museum, stadtbuch f. VIII' (9').
Friedberg, rotes buch 132 nr. 108.

Lünig, RA. 13, 743 nr. 36. — Scriba II, 1776, IV$_2$, 4631.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen iten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun it offenlichen mit diesem brieve allen den die in sehen oder en lesen, das wir haben angesehen gancze stete trewe und nucze ste, die uns und dem reiche die burgermeister, scheppfen, burger rates und burger gemeinlichen der stat zu Fridberg, unsern[a]) des reichs lieben getrewen, oft und dicke nutzlichen getan en und in czukumftigen czeiten tun mogen und sullen, und ouch sie ir gebrechen, notdurft und schaden, den sie von brante und nyderlagen gehabt haben, derselben irer stat desterbas keren gebessern mugen, dorumb so haben wir mit wolbedachtem e und gutem rate, unserr rechten wissen und von Romischer iglicher mechte denselben burgermeister[b]), rate und scheppfen, gern des rates und burgern gemeinlichen der egenanten stat ridberg die gnade getan, gegunnet und erlawbet, tun, gunnen erlawben mit kraft dicz briefs, das sie mugen und sullen alle rente, gevelle und nucze minnern und meren ynnen und ussen stat zu Fridberg, als verre als sie von uns und dem heiligen he gefreyet sein, die zu yn und der stat Fridberg gehoren, und i andere rente, nucze und gevelle, wie sie die erdenken oder iachmales erfinden, dem heiligen reiche zu eren, yn und der stat

a) So 1 u. 3, 2 *unser.*
b) Bei 1 ein schluss-*n* ausradirt, 2 *burgermeistern.*

zu Fridberg zu nucze und notdurft uff sich und die die zu zu der stat gehoren, als vorgeschriben stet, seczen und mugen; und das sol allermeniclich geben an widerrede. I so gebieten wir allen fursten, geistlichen und wertlichen, freyen herren, dinstluten, rittern und knechten, gemeinschefte mit namen dem burggrafen und burgmannen besammet u sunder doselbst zu Fridberg, die yeczunt sein o[de]r nach und ouch allen andern unsern und des reichs lieben getrew sie die vorgenanten burgermeister, scheppfen, [bu]rger des und burger gemeinlich der stat zu Fridberg an unsern obge gnaden nicht hindern noch irren sullen, su[nd]er schucze schirmen, als sie unser und des reichs swer ungnade ver wollen; und wollen, das dieser brief s[ulle ve]sticlich in kreften beleiben und stete und gancze gehalden an geverde urkunt dicz briefs versigelt m[it unser] kuniglichen majestat Geben zu Prage, noch Cristes geburd dreyczenhundert ja dornach in d[em] fumfundachczigisten jaren, an sand Mertein unserr reiche des Behemischen in dem dreyundczweinczigis[te des Romischen in dem czehenden jaren.

661. König Wenzel erlaubt der stadt Friedberg, ihre J bänke zu verlegen, und gebietet, dass niemand ana in der stadt fleisch feilhalte. — Prag, 1385 nov. 11.

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel (m. rücksiegel). bug: *p. d. Hankonem Lubucen. prepositum cancell. Martinus sancte Wrat. scolasticus.* Rückw.: R *Bartholomeus de Nova Civitate.*
London, British museum, stadtbuch f. VIII (9).
Friedberg, rotes buch 133 nr. 109.

Baur, Hess. urk. I, 776 nr. 1163. Erw. Dieffenbach 116.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, cz czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen u kunt offenlichen mit diesem briefe allen den die in sehe horen lesen, (1) das wir durch dinste und trewe willen, und dem reiche die burgermeister, scheppfen, burger des ra burger gemeinlichen der stat zu Fridberg, unsere und des lieben getrewen, getan haben und furbas tun sollen und und sunderlichen durch besserung willen irer stat, yn die getan haben und tun in die mit kraft dicz briefs mit rechter und erlawben in von Romischer kuniglicher mechte, das fleischbenke und fleischschragen an ein andere stat und en stat seczen mogen, do yn das und den leuten gemeinlichen b lichen ist und sein wirdet. (2) Ouch sol nyemand an ander fleisch veilhaben in derselben stat dann an denselben enden das also geleget wirdet. (3) Und gebieten dorumb allen lichen unsern und des reichs getrewen, nemlichen den bu und burgmannen doselbst, das sie sie an sulchen gnaden ur heiden nicht hindern bey unsern hulden. (4) Mit urkunt dic versigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Geben zu

Cristes geburde dreyczenhundert jar und dornach in dem ndachczigisten jaren, an sand Merteins tage, unserr reiche des mischen in dem dreyundczweinczigisten und des Romischen in czehenden jaren.

Der Friedberger bürger Walter von Swarczenberg der alde *und seine frau* Gele *schenken* den armen meyden die man nennit die willigen armen, mit namen suster Guden, Mechtelen, Osterlind, *ihr haus mit hofstatt und garten* hinder der schule in der stad Fridberg *zu ewiger herberge und wohnung; doch können unbescheidene durch andre ersetzt werden. — 1386 um apr. 1* (circa letare).

Darmstadt, abschr. von etwa 1500.

a) Am 5. febr. *(b. Agathe v.)* verkauften Heinrich *Deicweck gen zů Falkinsteyn* und seine frau *Elheit*, bürger zu F., dem dortigen pfarrer *Craffte* wiesen in *Nidirwolnstad*, die *Elheit* von ihrer † *anen Else Růlen zů dem Gewelbe zu F. gelegen* ererbt hatte. Darmdt, or. perg. m. siegelrest. Rückw.: *Philippi et Jacobi.* Scriba II, 1781.

b) Am 10. märz *(samst. v. s. Gregor. d. h. lerers)* bekennt *Eckel ge,* bürger zu F., seinem *swehir Johanne Groſsjohanne* und seinem ger *Henne Sassen* vollmacht zum verkauf zweier hufen landes zu ckynsheim erteilt zu haben, und bittet junker Philipp von *Falkinn* herrn zu *Mintzinberg*, von dem die hufen zu lehen rühren, um e genehmigung. Ritter Eberhard *Lewe*, burggraf zu F., siegelt mit. mstadt, or. perg. m. resten des 1. siegels. Baur, Hess. urk. I, 779 1169. — Am 9. febr. 1388 *(1388, 11. ind., bab. Urb. VI. i. 10. j.), in burg F.*, verkaufen *Johan Groſsjohan* und *Henne Sasse, geseſſen der burg F., hern Crafte von Rockinberg, pherner in der burg zu* und *hern Gerlach von Fritzlar, burgschriber daselbs*, alle güter zeln *Jöngen* und seiner frau *Agnes, unsirs eydens, thochtir, swager geswihen*, für deren schuld, *als verre daz reichen mag*, nämlich 2 en eigenen landes mit *hovestede* zu *Weckensheim*, für 275 gl., die sie bezahlung der schuld *gein Manse dem Juden in der vorg*enanten *ge wonende* verwandt haben. Darmstadt, instr. des kais. notars *Johs. ulin von Assinheim, paffe* Mainzer bistums, perg., 2 siegel abgefallen. kw. (gleichz.): *Weckensheym apud Frydberg.* Verz. a. a. o.

c) Am 10. sept. 1386 *(mand. n. u. fr. geb.)* fragte *her Johan Wißber*, baumeister der Friedberger pfarre, vor den amtleuten des *von kenstein* und der *von Cleen* sowie den hausgenossen des gerichts zu ngenhein, ob junker *Anshelm von Howiſsel* oder ein andrer *mochte herclegen* in des baues gut, *ez enwere dan verkůnt, als recht were;* ward erkannt, des baues gut sei nie klagbar geworden. Da priester ehart, *pherrer zum Langenhein*, kein siegel hat, ward am 3. märz 7 *(1387, ind. 10, pont. Urb. VI. a. 9), in opido F., in stuba habionis domini Heinrici Bern*, ein instrument angefertigt. Zeugen: t. Heinrich *Bern*, altarist der stadtkirche, *Gerbracht Markeln*, bürger F. Darmstadt, instr. des kais. notars *Heinr. de Bůczpach, natus mdam Joh. de Oppirshoven, cler. Mag. dioc.*, perg. Baur, Hess. . I, 781 nr. 1172. — Ebenda eine unbesiegelte aufzeichnung hierüber n 3. sept. 1386 *(f. 2 a. nat. Marie).*

d) Am 22. okt. *(Severi ep.)* verkaufen *Henne Sůre* zu den Garten F. und seine frau *Hille* 1 *sommern oleygeldes den guden luden* bei wofür *Frebel Markel*, bürger zu F., zu seinem seelenheil und dem ner † frau *Frederůn* 1 *turnes* und 8 gl. bezahlt hat. Zeugen: *Hanczel bir, capil bumeister der guden lude, mechir und durchbrengir sses kaůffes, Henne Fulczmechir, Cůnczе Breytschuch und Henne rtman.* Darmstadt, or. perg., siegel des burggrafen Eberhard Löw gefallen.

663. Klage der burg Friedberg gegen die stadt. — 1 juli 14.

Darmstadt, or. perg., rodel m. transfix, siegel fehlen.

Erwirdiger furste und herre, herre Adolff erczbischof Mencze, des heilgen Romischin richs erczcanczeler in Duts landen und vormunder des stiffts zu Spire, irluchter hochgebo furste und herre, herre Ruprecht der elter, palczgrave by R des heilgen Romischen richs obirst drosseße und herczog in Bej lieben gnedigen herren, dit sint die ansprache, bruche und s dî wir der burggrave und des richs burgmanne zû Frideberg zû dem raide, burgern und der staid daselbs: (1[a]) zuerst, als von aldir her eyn sune mit eyn han, dî unser gnediger herre sel gedechtnisse Romischs konig Albrecht haid zuschen uns gem virbrivet und virsigelt[1]), die wir auch beidersiit in guden tru globt han zu haldene und daz also mitde virsigelt, dîselben und brive darnach bißher unser gnedigen herren seliger gedc nisse Romisch keiser und konige uns han bestetiget und confirm und als daz unser brive und privilegie gruntlichir uzsprechen[2]), selben brib darnach der raid und staid andirwerbe in yrem besond brive[3]), den die staid zu Franckinfurt mit yn besigelt hat, sich virschriben zu haldene.[b]) Und nû derselbé konig Albrechts ußwiset, wy daz sesse des richs unser mitdeburgmanne zu yn su geen in den raid, dî sunber und raitber sin „dem riche, dem la der burg und der stat zû Frideberg, dem gerichte, beide armen und dem richen zû nocze, ez si an kauffe odir an an dingen, dî noczber sin, ane alleyne daz si nit gebonden sollen wo dî burger ir betde seczen odir reden umbe ir schult, man si dan darzu"[4]) etc., und folget auch darnach in demselben dise wort: „und sollen dîselben sesse uns vorbrengen und riche, wo man unrechte tut an unkauffe, an gerichte und an a sachen, als davor geschriben stet, beide in der burg und i stat; und sollen wir daz furbaß richten nach unserm will Darumbe wir vor ziiden auch in zweyunge waren, dî unser gne herre keysir Karl selige zuschen uns befalch dem erwirdigen h Johan vom Heyn, meister Dutschs ordens in Dutschen und Wel landen, der uns des entschiet mit dem rechten, daz wir bei den dickegnant konig Albrechts brib solden halden und nach derselben sprache.[5]) Darnach, gnediger furste und herre Rup dîselben sache unser gnediger herre keyser Karl vorgnant fic falch und uwer gnade uns auch du entschiet und ußsprach, sune und richtunge, als der obgnant meister zuschen uns ge hat und virbrivet, daz dî in yren krefften sullen bliben.[6]) U

a) Diese zahlen im or. am rande. b) Am rande *a*.

[1]) Nr. 162.
[2]) S. nr. 274 § 2, 276 § 10.
[3]) Nr. 388.
[4]) Nr. 162 § 1.
[5]) Nr. 600.
[6]) Nr. 610 § 17.

elben sprache uwer gnade auch entscheiden hat, daz wir den erurten konig Albrechts brib halden sullen von beiden siiten[1]), vort, daz dî seß burgman sullen geen zu yn in den raid v. = *nr. 610 § 12*); gnedigen fursten und herren, dis alles yn wol gonnen, lyßen sy yn darmitde gnugen, dan si sten h großerm, als es iczunt hernach folget. (2) Item umbe sache, mit dem orteil vor des richs gerichte werden gehandelt, daz si lichtlich werffen uf ir rathus und laßen dî sache dan lygen dicke dan jar und tag, und mag den luden nit endes werden. Und n si wol darumbe endes zu rade wollen werden, darbî nemen der sesse nommer dheynen noch den burggraven und geben der den sessen ende, und mogen dî sesse davon nit wißen, ob h armen geschehe als dem richen. Und tun auch daz hinder n gerichte, dannen si dî orteil gnommen han, da man sî bilch der an gerichte brechte, da zu uffene vor dem burggraven, der eyn richter ist und des richs oberst amptman in burg und in , odir vor dem schultheißen. Und wirt damitde dem riche sin ichte abgezogen, und des nit sin solde nach lude der obgnant e. Und heischen daz dem riche und uns gekart nach rechte.[2]) Item daz si sich on der sesser wißen und raid han virstricht virbonden, daz man nennet zu dem bonde[3]), des nit sin solde h konig Albrechts brive megnant, und heischen daz abe und art nach recht. (4) Item daz si hinder den seß burgmannen e, geboid und buße han gemacht[4]), damitde des richs ir mitdegere si heymlich bußen. Und han des Conczen zu dem Wolffe anders des richs burgern da vaste gelt abgescheczet und mmen, daz abir widder des richs gerichte da ist und des richs ggraven, der da von des richs wen obirst amptman ist und ter, beide in bûrg und stat. Und ist auch dî hoeste buße sin dî andern cleynen buße, und sal auch mit der buße allewege aren von des richs wen vor der stat megnant. Dan wer da il oder untat tut, daz solde man vor gerichte brengen und daz n nach des gerichtes ußtrag vor dem burggraven odir syme ltheißen. Unde heischen daz abir gekart dem riche und uns rechte. (5) Item also hinder den sessen von der geboden penen wen han si eynen ußman mit namen Claus Mulners gefangen, den gemartelt, gebußet und abgescheczit andirhalpdirt gulden zu guder rechnunge, des si abir mit den sessen nit uberkommen noch mit gerichtes ußtrag han getan vor dem ggraven odir dem schultheißen, als daz bilch were nach dem alle frabelbuße und andir buße eynem burggraven zugehoren des richs wen und sin sin. Und heischen daz abir gekard dem e und uns nach rechte. (6) Item daz si lude, dî di stat Fridg mit gerichte und rechte virsworn hatten, daz sy dî widder nommen han on der sesser wißen, auch on des amptmans willen

[1]) Nr. 610 § 16.
[2]) Vgl. nr. 595 § 14.
[3]) Gemeint ist der Rheinische städtebund.
[4]) Vgl. nr. 596 § 3.

und on ußtrag alles gerichtes. Und heischen daz abir gek
vor. (7) Item daz si lude der stat han virwiset on der seß
man wißen und eyns burggraven und auch on allen ußtr
gerichtes. Und heischen daz gekard. (8[c]) Item daz si l
der stat angriffen und fahen und nemen darzu nit des ge
knechte, als daz bilch were und von alder also ist herko
Und heischen daz gekart als vor. (9[d]) Item als si dî lud
fahen, daz si dî dan marteln und foltern und widder ußlan
gerichtes ußtrag, und tun daz on eyns burggraven wißen, d
obirst richter da ist; und laßen auch des gerichtes knecl
darbî kommen, daz durch recht solde sin. Und heischen daz
(10) Item als si dy lude also fahen und slyßen, daz ir l
meistere und ir knechte yn dan ir gelt nemen, daz si by y
daz man bilche eyme schultheißen antworte, als daz allewe
gewest, uf eynen ußtrag zu gerichte, ob ez schuldig were o
und behalden yn also daz gelt, daz bilcher, so ez schuldig i
richs amptman da worde dan yn, und daz also bißher ist g
Und heischen daz gekart. (11) Item daz si der gebode w
gedrungen di procuratores des richs ir mitdeburgere, daz si
heilgen musten sweren, daz si an uwerm geistlichen ge
gnediger herre von Mencze, nymans virantworten sullen
sache, dî widder ir burgir ist; daz abir hinder den sess
geschehen. Und heischen ez dem riche und uns gekart nach
(12) Item daz Gumpr*echt* der Jude und des richs ir mitde
eyner genand Dorch mit eyn gefrabelt han widder daz ric
gerichte, darumbe si den burger fyngen und thorneten on d
burgman wißen und des burggraven noch syner knechte des ge
daselbs, und lyßen den Juden da geen. Als der burggra
gewar wart, du sante he syne knechte und des gerichtes
obirster und glich richter, daz si den Juden auch hilden als
den burger biß zu eyme ußtrage vor gerichte, eyme also
dem andern, umbe ir beyder frabel. Den Juden si des g
knechten namen mit gewalt und stißen sî mutwilleclich v
Juden und wolden des nit staden. Und han damitde dem
riche sin gerichte gesmehet swerlich und gekrenket. Und h
daz dem riche und uns gekart nach rechte. (13[d]) Item daz
unser eyn teil burgmannen, dî wir wol nennen soln so d
ist, malgelt, wegegelt und zol nemen, des wir gefryet sin
schuldig zu gebene nach allem herkommen und darzu nacl
brive lude keysir Karl.[1]) (14) Item daz si der burgman ge
knechte eyn teil, dî wir auch wol nennen soln, in der
gerichte han gefangen, ir eyn teil gekommert han, des si
tun solden nach unser fryheid und brive sage. Und han
daz rathus geworffen, und mag uns noch keyn antworte
ob si si wollen lois geben odir nit. Und heischen daz abir
(15[d]) Item daz si dem riche und der burge daz sewaßir

c) Am rande (durchstrichen) mit andrer tinte *vacat.*
d) Am rande mit andrer tinte *vacat.*

[1]) Vgl. nr. 596 § 2.

l nemen, daz allewege des richs ist gewest zu der megnant
ge als wol als der sehe darynne ez sal fliſsin. Und heischen
abir gekart. (16) Item daz si phenden und angriffen on gerichte
der Sehirporten und vor dem damme daselbs, daz an des richs
ge muren und graben ist gelegen und auch des richs eygen ist
burge megnant als wol als dî andern huse, hofestede und
en alle, dî darbî gelegen sin; und auch der dam, der slag daruffe
see allewege zur burge han gehort und nit zu der stat, und
in wir daz in buwe und gereche halden, und darzu ist ez unser
teil burglehen. Und heischen daz abir gekart.[1]) (17) Item daz
s Massinheymmer, ir mitdescheffin, und anders ir burgere eyn
nit dynen von yren guden, dî zun Garten lygen, des richs burge,
daz von aldir ist gewest nach lude konig Albrechts bribe megnant,
in eyme artykel sprichet[e]): *folgt nr. 162 § 6.* Und heischen daz
art nach rechte. (18) Item daz si bî der Armen Ruwe uf des richs und
ge eygen graben und buwe machen, daz der burge schedelich ist[2]),
wir daz han heiſsen abetun, des si nit tun nach dem als si sich uns
han virschriben.[3]) Der brib[f]) auch mit der von Franckinford
esigel ist virsigelt, und wir auch unsers gnedigen herren Karls
gnant brib[4]) darûbir han. Und heischen daz abir gekart als vor.
[g]) Item daz si unser eyn teil armen lude zu yren burgern
phahen, dî dannoch ufme lande bliben siczene, und woln si glich-
vor ir burgere virantworten. Und heischen daz abe und gekart.[5])
[h]) Item so si burgere enphahen, daz si daz den burggraven
lan gewa[r][1]) werden odir si yme geben beschriben, daz yme
one sin recht werde, als daz her ist kommen allewege und nach
alde, gnediger herre, herre herczog, ûwer richtebrive, dî ir
chen uns hat tun geben.[6]) Und heischen daz gekart nach rechte.
) Item daz si dî Sehirporte beslißen, daz dî gertener hinder der
g mit yre fûre nit ziitlich mogen ynkommen und man des mit
ern pherden undirstunden sorglich hinden umbe rydet zur drencke,
man durch dî porten solde ryden, als daz allewege ist gewest.
ist der burge, uns und den gertenern daz schedelich. (22) Item
si nu geleiden[7]) und daz geleide zû yn ziehen, daz der burg-
ve von des richs wen da hat nach ynhalt der brive seliger
echnisse keyser Karl.[8]) Und heischen daz abe und gekart nach
hte. (23) Item daz si des gerichtes knechte, dî dem gerichte
burggraven gesworn han, nit wollen lan gezug sin[9]) umbe
oel und ungefug, also daz allewege ist gewest. Und heischen

e) Am rande *B.* f) Am rande *C.* g) Am rande mit andrer
e *vacat.* h) Am rande *D.* i) Das pergament ist abgeschabt.

[1]) Vgl. nr. 595 § 5.
[2]) Vgl. nr. 595 § 8.
[3]) S. nr. 388 § 3.
[4]) Nr. 394.
[5]) Vgl. nr. 595 § 10.
[6]) Nr. 610 § 6.
[7]) Vgl. nr. 595 § 16.
[8]) S. nr. 591 § 2.
[9]) Vgl. nr. 595 § 15.

daz abir gekart. (24) Gnedigen fursten und herren, uwir gnade wolle von disen bruchen erkenn, wî uns hat befonden von tages zu tage, von jaren zu jare und noch befyndet, daz si y me und me dem riche nach syme gerichte und uns nach unsern gnaden und fryheiden sten und daz virrencken, wo ez yn mag folgen, des uns eygentlich doncket. Und undirzihen sich iczunt, si haben an des richs gerîchte budele zu seczene, daz sin des gerichtes knechte, des si nit han zû tûne odir ny gewonnen; dan eyn bûrggrave von des richs wen haid dî knechte zu seczene und darzu eynen schultheißen, da daz me ist dan dî bûdele. Und han daz allewege von Romischen keysern und konigen herbracht und in stiller gewer ynnegehabt lenger dan iczunt menschen lebet gedencken mag, und han des dicke burggraven yrer eygen gotslehen von dem dorfe in die staid zu budeln gesast umbe redeliche sache und beheltnisse desselben gerichtes. Dit alles ist kuntlich, und wißens auch selbs wol, und wollen daz auch wol eygentlich nennen, wer dî burggraven sin gewest und darzu dî budele. Herumbe sî uns bynnen dises bundes ziel han zugesprochen und vor ny me, und han uns des und auch mit andern sachen vor dem bunde von uns gesagt[k], dî uns darumbe han geschriben, als daz eyn abeschrifft hernach bî den andern abschrifften ußspricht.[1]) Und daruff wir yn auch widderschrieben[1]), wan nu konig Albrechts brîb sprichit, daz dî seß burgman sullen dem riche forbrengen, wo man unrecht tut etc.[2]), und sî sullen nit sin dî vorbrengere. Auch horen wir nit vor den bund, dan wir horen beidersiit vor daz heilge riche, dem wir schuldig sin zu wartene mit eyden, truwen und globden und als wir daz von beiden siiten und unser yclichen mit ufgerachten fyngern lyplich zun heilgen han gesworn, und geschiit uns hermitde alles unrecht. Und rumen des wir sesse burgmanne dickegnant unser eyde zû uwern gnaden an des richs staid, siit ez uch unser gnediger herre der konig haid befolhen, daz yme darmitde sin gerichte, burg, staid und burgmanne virderpliche werden und abegezogen, ûwer furstlich gnade wolles dan besorgen und entscheiden nach dem als es uch ist befalen, daz wir bî rechten gnaden und fryheiden bliben, als wir han von dem heilgen riche und herbracht, auch nach lude unser privilegie und brive und anders unser richtbrive, der abschrifte mit denselben worten eyn teil wir herbî geben zu ende[1]), beide ansprache und abschriffte zu eyn mit unserm gemeynen hangden ingesigel zun sachen virsloßen und virsigelt. Und bitden auch den leser diser geinwortgen mirken in diser ansprache dî bucstabe uf dem spacio, wo he denselben glichen bucstab fyndet in den abschrifften auch uf dem spacio und wî dicke der da stet, daz der wiset und zeuget den artykel, der da mit demselben bucstabe stet virtzeichent in der ansprache. Datum sabbato post festum beate Margarete anno domini 1386.

---

k) Am rande *E*. l) Am rande *D*.

[1]) Die abschriften fehlen.
[2]) Nr. 162 § 1.

Transfix: (a[a]) Item daz si nuwe gesecze, rente und gevelle [illegible] gemacht[1]) und daz nit lan halp werden der burge an yren [illegible]we als daz ungelt und als wir des brive han von dem riche.[2]) — [illegible]) Item daz unser biseß eyn teil by yn in der staid mit rechte [illegible]nd gerichte han erwonnen gût und habe, darane si sii hindern [illegible]nd yn dez nit lan folgen, dywil sii in der burg siczen, und [illegible]achen si darmitde bedrenglich, daz sî uß der burg bi sî mußen [illegible]ihen, und wirt davone dî burg wuste stende, unbewacht und un-[illegible]behût, daz wider daz riche ist und groß schade davon mag kommen.[3]) c) Item daz si unsern biseß eyn teyl ir gulde und gelt tûn vir-[illegible]behalden und virbiden on gerichte in der stat, mit namen Diderich [illegible]Körnmuttir. (d[a]) Item daz si unsern gertener eynen gefangen han [illegible]nd in daz lôch gelacht, daz nit syn sulde, und han den angriff [illegible]getan an deme zile, da des auch nit sin sulde, alles nach unser [illegible]brive lude; und dazû unserm biseße Heyntze Scheffir sin habe [illegible]vorbehalden han und nach ynnehan yn gerichte und recht.

664. *Kurfürst Ruprecht von der Pfalz beurkundet die vor ihm gepflogene handlung zwischen burg und stadt Friedberg. — Heidelberg, 1386 juli 19.*

Darmstadt, or. perg. m. rückw. aufgedr. papiersiegel.

Wir Ruprecht der elter, von gotes gnaden pfalczgrave bii Rine, des heiligen Romischen riches obirster truchsesse und hertzog in Beyern, bekennen uns offinliche mit disem briff: wann der allerdurchluchtigest furste und herre her Wenczelaw, Romische kunig, zu allen ziten merer des riches und kunig zu Beheim, unser lieber gnediger herre, uns sinen offen briff versigelt mit sym ingesigel gesant hat, der von wort zu wort hernach geschriben stet: *folgt nr. 659,* des worden der erwirdig in got vater her Adolff ertzbischoff zu Mentze, unser lieber oheim, und wir ubereyne, daz wir den obgnanten parthien, beiden dem burgraven und burgmannen zu Fridberg off eyne site und den burgermeistern und burgern zu Fridberg uff die andern siten, eynen tag beschieden vor uns gen Heidilberg off den dinstag nach sant Margareten tag nest vergangen[4]); und do unser oheim der erczbischoff von Mencz off denselben tag nit qwam, da verhorten wir selbir beide obgnante parthien, die auch bede uff den tag kamen. Des sprachen die burgmanne vorgnant, sie weren do und wolten laßen verhoren ire brife, kuntschafft und iren gebresten, waz yne brust wer gen den obgnanten burgern; daz mochten die burgere auch widerumb tun, und daz wir sie dann beidersiite understunden zu entrichten nach bevelheniß unsers herren des kuniges brife. So sprachen der burgere von Fridberg frunde vorgnant, sie weren nit anders vor

a) Am rande mit andrer tinte *vacat.*

[1]) Vgl. nr. 596 § 1.
[2]) Vgl. nr. 591 § 2.
[3]) Vgl. nr. 595 § 13.
[4]) Juli 17.

uns kommen dann umb den einen artickel als von des gebu wegen zu setzen[1]), und wer auch vor unserm herren dem k nit me gelute worden dann umb denselben einen artickel, und we auch also gescheiden von iren burgern und hetten auch nit and macht, dann daz wir sie beidersiite umb den einen artickel so entrichten. Und do wir horten, daz beide partien nit eyndrec waren, do mochten wir sie nit entrichten nach unsers herren koniges briff sage; anders wir hetten gern darinne getan, w darzu gut wer gewest, von unsers herren des kuniges befelhe wegen. Orkunde diz brifes versigelt mit unserm offgedrucke ingesigel. Datum Heidilberg, quinta feria post diem beate Margar virginis, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto.

665. Auszug aus der rechnungsablage der städteboten Speyer. — 1386 aug. 25.

Strassburg, 2 gleichz. abschriften.

UB. d. st. Strassburg VI, 172 nr. 329. Darnach hier.

A. a. o. nr. 330 folgen aufzeichnungen über forderungen von Stras burg an den bund. Darunter, s. 176: *Item der gemeyne bunt sol 91 g. von der pfiffer wege unde der smide wegen, die do worent zů Wetsla mit der stat Strassburg und mit her Peter Durren ritter, irem höb manne, untz an die stunt daz die stette koment. Unde hant ouch di pfiffer und der smit gewartet des gemeinen venlins von dem bund usz der herberge und wider darin und uf dem velde und wo ma ir bedorfte, unde zů mittternaht und in dem tage ie den höbtma zu holende, bitz daz sie allewege zů dem fenlin koment. Dis hab h Peter Durre geschriben geben und ziehe öch daz uf Brant v Bartenheim, der do fůrte daz fenlin des gemeinen bundes, und Hans von Beckingen, der do waz höbtman von der Spire wege und uf Heinrich von Grynach, der von Franckfurt höbtman, und Koch, der von Wurmesze höbtman.*

Als der stette frunde am Ryne rechenunge zu Spire get hant dez nehsten samstdages nach Bartholomeus dage anno 8 waz iegliche stat dez bundes bis dar von der lesten vordrig rechenung[2]) her uszgeben hat, so hattent die von Mentze uszgeb 838 g.; item die von Strazburg 200 g.; item die von Franckenfu 295 g.; item die von Spire 803 g.; item die von Sletzstat 21 g item die von Frideberg 6 g.; item die von Wiszemburg 4 g.; ite die von Geilnhusen 1 g. — (2) So ist danne in dieselbe rechenun geslagen und gerechent die 300 g., alse gemeine stette sőllent geb zů vollerste, daz die von Wurms uszer banne und ahte kome von der rahtunge wegen zwischent in und der pfafheit zů Wurmes — (3) Und darzů in dieselbe rechenunge geslagen die 500 g., ouch gemeine stette sőllent geben dem grafen von Solmsze v dem ersten jare, als er den stetten verbuntlichen ist worden[4]),

[1]) S. nr. 663 § 24.
[2]) Nr. 658.
[3]) Vgl. die sühnverträge vom 24. u. 25. juni 1386, Boos, UB. v. Wor II, 583 ff. nr. 879—882.
[4]) S. nr. 652e.

und danne die 90 g. daruf gerechent, alse der gemeine bunt der lesten vernigen rechenunge bis uf dise rechenunge schuldig ip. — (5) So ist der vorgeschriben rechenunge summen uberal 07½ g. Daran gebürt iegelicher stat dez bundes zů gebende ieder glefen der groszen sumen, die si zů dem bunde heltet, ., und ist der glefen uberal, alse die stette zům bunde haltent, . Und wenne alse iegeliche stat ir anczal darzů git, so blibent an ubrig 128½ g., die gemeinen stetten zůgehörent. . . . . Ouch ist in der vorgeschriben rechenung uszgesatzt und nit echent die 100 g., die zů Wetslar an den Juden stent, und die g. zů Franckenfurt, die dem wergmanne fur burg Solms wurdent.[1]) ist danne den von Mentze, Franckenfurt und den andern dereibschen stetten in der vorgeschriben rechenunge ouch uszatzt ein ritd, als si dem graven von Solms an sinem flůre, an ngarthen und an einer mule schedigent von dez gemeinen bundes gen, als si meinent. . . . . .

. Margarete von Falkenstein quittirt der stadt Friedberg über 50 gulden. — 1386 nov. 18.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Baur, Hess. urk. I, 776 nr. 1164 m. j. 1385.

Vgl. nr. 612. — Am 3. aug. 1387 *(invenc. s. Sthephani prothom.)* ichtet *Philipps herre tzu Falkenstein und tzu Mintzenberg* auf ansprüche, die er wegen *Gumprachtes des Juden tzu Frydeberg* den früher *der Beyersen von Wetflar,* jetzt dem dortigen stift gegen hof zu *Gridele* hatte, *da wir von kommers wegen inne gesessen und von rechts gerichtes wegen.* Darmstadt, or. perg. m. siegelrest. z. Baur, Hess. urk. I, 769 anm. zu nr. 1154.

Wir Margarete von Falkinstein, wanede in dem clostir zů inshůsen, důn kůnt unde bekennen, daz die erbern wysen lůde germeister, scheffen, rat unde bůrger zů Friedeberg uns gegeben e wol bezalet hant fůnczig cleyne swere gůlden, die sye uns ildig waren zů geben of santte Mirtins dag des heilgen bisschofs st virgangen, unde sagen sie der fůnczig gůlden quyt, ledig e lois. Mit ůrkůnde dis bryfes virsiegilt mit unserm ingesiegel, heran ist gehangen. Datum anno domini 1386, in octava sancte rtine.[a])

. König Wenzel bestätigt und erläutert der stadt Friedberg das privileg kaiser Karls über das „geleitsgeld". — Amberg, 1387 febr. 18.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *mandatum domini regis Jo. Caminensis electus cancellarius.* Rückw.: *Franciscus de Gewics.*

London, British museum, stadtbuch f. 33.
Friedberg, rotes buch 134 nr. 110.

Lünig, RA. 13, 744 nr. 37. — Scriba II, 1783, IV₂, 4638.

a) Rückw. (gleichz.): *tempore Martini episcopi.*

[1]) S. nr. 658 §§ 3 u. 5.

a) In Amberg verhandelten vertreter der städte mit dem kunig *von etlicher heimlicher sach wegen.* Vgl. RTA I nr. 295 u. s. 531 anm. 1 den vermerk der Nürnberger stadtrechnung zum 30. jan. 138[7] (*f. 4 a. pur. Marie*): *item propinavimus zwein von Frankenfurt und einem von Fridberg 8 qr. vini, summa 18 ß.*

b) Am 12. mai tagten vertreter der Rheinischen bundesstädte, darunter welche von Frankfurt und Friedberg, in Esslingen, vgl. deren schreiben an Strassburg im UB. v. Strassburg VI, 193 nr. 365, und hieran schloss sich unmittelbar ein städtetag in Nürnberg. Die Nürnberger stadtrechnung verzeichnet zum 15. mai (*f. 4 a. asc. dom.*): *item propinavimus den von Ulm, den von Frankenfurt, den von Geylnhawsen, den von Fridberg, den von Gottingen und den von Nordlingen 32 qr. vini, summa 4 ℔ und 4 ß hl.* RTA I, 565 anm. 1. Ausserdem waren Basel, Konstanz und Weil vertreten. Das ergebnis dieser beratungen war nr. 669.

Wir Wenczlaw von gotes gnadene Romischer kunig, czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim, bekennen und tun kund offenlich mit diesem brive allen den die yn sehen oder horen lezen: wann unser vater seliger, keiser Karle, der stat zu Fridberg in der Wedrebe eine executorie und gebotesbrive geben hat, dorynne leicht von vorgessenheit irresal gescheen ist, also das in demselben brive „gleitesgeld" geschriben stet, alleine doch in andern briven, die sie doruber haben, „wegegeld" genant und geschriben stet, dieselbe executorie von wortte zu wort also lautet: *folgt nr. 540,* dovon mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen so leutern, declariren und seczen wir von Romischer kuniclicher mechte, das sulcher irresal der egenanten stat zu Fridberg an sulchem wegegelt keinen schaden brengen noch zuczihen sol, sunder der egenanten brive, der also dovor geschriben stet, sol in seinen kreften genczlichen bleiben, gleiherweis als ab dorynne uberal „wegegeld" genant und geschriben were. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unserm kuniclichen majestat insigel. Geben zu Amberg, noch Crists geburt dreyczenhundert jar, dornach in dem sebenundachczigisten jare, des montags an der vasnacht, unserr reiche des Behmischen in dem virundczweinczigisten und des Romischen in dem eynleften jaren.

668. Sühne zwischen stadt und burg Friedberg. — 1387 mai 24.

Darmstadt, 2 orr. perg.: 1. m. 8 meist beschäd. siegeln, denen auf dem bug die namen beigeschrieben sind (1. stadt, 2. burg, 3. Konr. z. Ziit, 4. Markel, 5. Stogheim, 6. Weise, 7. Holzhusen, 8. Wilderich); 2. das von der burg ausgestellte, mut. mut. mit 1 übereinstimmende exemplar, mit denselben siegeln in der reihenfolge 2, 1, 5, 6, 3, 4, 8, 7, Wilderichs siegel fehlt.

Friedberg, rotes buch 136 nr. 111.

Lünig, RA. 12c, 112 nr. 91. — Scriba II, 1784, IV$_2$, 4645.

Vgl. nr. 664.

Wir die burgermeistere, scheffen, raid und die burgere gemeynlich tzů Frideberg irkennen uns mit diesem brieffe vor uns und unsern nachkommen (1) umbe sotan sache, schuldigunge, stoße und broche, als wir gehabt han an eyme teile mit den strengen

n mannen dem burggrafen, bumeistern und burgmannen
ynlich der burge daselbis an dem andren teile, des wir beider-
zu unsern frunden gangen sin, wir der raid czu den erbern
ı mannen Conrad czu der Cziit und Heilman Markeln, unsern
esellen tzu Frideberg, und czu dem erberen wisen manne
me von Holczhusen, scheffen tzu Franckinford, mit dem strengen
n rittere hern Wilderiche von Vilmar, die tzweyne als eynen
raden, und der burggrafe und burgmanne obgenànte tzu iren
len den strengen vesten luden hern Johan von Stocheym, ritter,
ylbracht Weysen von Furbach, iren husgenoßen, und tzu hern
leriche mit Johanne iczundgenanten als czů eyme ungeraden,
ns herumbe mit unser beider partye willen und wißen gut-
n han gerichtit, geslichtit und gesunet in alle wiis, als hernach
t und stet geschrebin: (2) czuerst ist mit reden uffgenomen als
der bodel[1]) wegen, wan des noid dut, daz eyns bodels gebristet,
eyn burggrafe, der tzu den tziiden ist, sal die scheffen vir-
len, die inheymsch sin und als ferre man die mag haben zu der
, an daz gerichte gemeynlich und sal in sagen, daz eyns budels
tu; so sollin dȋ scheffene yn fragen, ob he uff ymande gedacht
. Sprichit dan der burggraffe, he habe gedacht uff eynen, und
ıet den, sprechin dan die scheffene, yn gnuge wol mit yme, so
he yn setzen. Wers abir sache, daz die scheffen duchte den,
yn were benant von dem burggrafen, nit nutze und gut darczu
sine, so mochtin sȋ nennen eynen, tzweyne odir dry dem burg-
en, der eyner undir yn sȋ beßir dartzu duchte sin. Wolde der
ggrafe yn dan folgen, so solde he den setzin. Wolde abir der
ggrafe den scheffen nit folgen und den behalden, uff den he
ıcht hette, duchte dan die scheffene, daz iz yn widder were,
nochtin sȋ geen zů den sehs burgmannen, dȋ zů yn in den raid
ı, ir eyns teils, odir tzu den bumeistirn und mochten sȋ bidden,
burggrafen zu undirwisen, daz he eynen botel wolde setzin und
zu laßin kommen undir den die si yme benant hetten. Wolde
burggraffe daz nit tun und wolde den behalden darbii, uff den
ıette gedacht, so hat der burggrafe macht, den budel tzu setzin,
dicke des noid geschicht, und mag davon denselbin, uff den he
ıcht hatte, adir eynen andirn zu budel setzin, damitde der burg-
e getruwit sich, die scheffen und daz gerichte zu bewaren,
geverde. Ist der budel dan, den der burggrafe also seste, ein
gir tzu Frideberg, der sal globin und sweren liplich uff dȋ
gen mit eyme gestabeten eyde dem burggrafen, daz he den
ffen, dem schultheißen, deme gerichte, dem armen und dem
en, ir igclichem zu syme rechte recht zu tune, ungefuge zu
ene, frabel und ungefug vor gerichte zu brengene, recht gebot
gerichtunge tzu tune. Wer abir der budel, den der burggraffe
seßte, nit eyn burger, der sal denselbin itzuntgenanten eyd
artikel glich also sweren zu tune und zu haldene und sal
zu me sweren, daz he derselbin stede Frideberg porten, graben,
en zu noden getruweliche helfen weren und derselbin stede

[1]) Vgl. nr. 663 § 24 u. nr. 664.

schaden zu waren, doch unschedelich der burg, dem burggraien und auch unschedelich dem eyde, den he getan hat dem burggreien und dem gerichte in der maße als vorgeschreben stet. Und sal den eyd, gelobde und daz sweren also tun uffinliche vor dem burggrefen, scholtheißen, scheffen und an gerichte. Und wan der budel also gesweret, waz he dan vor gerichte brengit, daruff sollin die scheffen deilen, als sȋ schuldig sin zu tune und als daz von alder ist herkommen. (3) Auch ist iz beret, wan iz noid dȗt, daz man eynen henckir han sal obir schedeliche lude von den zu gerichten, den sal der raid laßin holen und irwerbin uff ir kost; und wan he zu Frideberg kommet, so sal he sin zu hus mit den frauwen in dem gemeynen huse, und soln yme die budel zesne und zȗ drinckene gebin uff ire kost sehs tage, ob iz sich als lange geboret; und sullen dȋ budele alle gereitschaff zu felde zu gerichte schicken, dȋ zȗ dem gerichte horen, nachdem dȋ untedigen virdynet han, als dicke des noid geschicht. Und wan man dieselbin lude wigen, foltirn und virsuchen wil, so sal der burggrafe odir der schultheiße dabȋ sin, und sollen dȋ budele darzu tun und helfen. Und wan man dȋselbin lude ußfuret zu gerichtene, so sollen dȋ budele darbȋ geen mit irn stebin bȋ den henckir[a]) und schuren und schirmen vor der menige des folkes. Und wan gerichtit wirdit, so sal die staid yme lonen und den henckir widder heymschicken. Und soln die staid dovon ledig sin der vier phund heller geldis, die sie jerlich dem henckir gaben; und sal der budel auch also ledig sin der vier phund heller geldes, die he dem henckir jerlich gab. Und sal der budel und sin knecht ane geverde bede und dinstes absin, nach ußwisunge der briefe und sune, als unsir gnediger herre hertzoge Ruprecht der eltir zuschin uns hat gemacht.[1]) (4) Me ist beret, daz der budel odir sin knecht von eyme vorgebode von burgern odir von ußluden nit me nemen sollen dan czweine alde heller, und von eyme kommer dry alde heller, von eyme kommer in der staid zȗ verkondene dry alde heller, nach phanden zu gende dry alde heller. Auch wo yman, iz were burger odir ußman, ircleet hette, wan die budele mit den geen nach phandunge, so sal der budel deme phande gebin, der irclet hat, als vil die also gud sin, als eyner irclet hat, daz man dȋ darvor virsetzin odir virkeuffin mochte, wo man die phande findet, ane geverde. Ouch wo man phande uffbudet, so wirdit deme schultheißen dry hellir und dem budel dry hellir. Wan der budel hyme virkondet, daz dȋ phande virsast odir virkaufft sin, in virczen tagen zu virsten, so sal dem budel dovon werdin dry heller. Me, wan eyner eyne unscholt an gerichte tun sal, der sal dy heilgen keuffin mit dryn hellern: die werdin auch dem budel. Auch sal dem budel werdin mertgelt in den zweyn mergketen, von ydem mergkete eyns und nit me; mit namen von ußluden von deme, daz man uff dem heubte dreit zu mergkte zu virkeufene, von ygclicheme andirhalbin jungen hellir; von ygclichem krame von ußluden andirhalbin jungen hellir; von

a) 2 *henkern.*

[1]) Nr. 610 § 7.

lichem karne, die broid in die stad fůren, andirhalbin jůngen
; von ygclichem gertener andirhalbin jungen hellir; Mertins-
inge zu deme jare eyns andirhalben jungen hellir, als der
l in alder genomen hat. Und sal der budel und sin knecht
kreme ußwendig der hallen in den mergketen bewaren, als
sı̂ mogen, en geverde. Auch soln die budele globin und
ren, nit me zu nemene von burgirn adir ußluden, dan alß vor-
hreben stet, und soln daz ydermanne sagen. Gebe yn ymand
bir icht mit gudem eygen willen, daz mogen sı̂ nemen, also
keyne geverde dabii sy. (5) Auch ist beredet umbe daz
chte, daz man eynen gesworn schriber habin sal an dem gerichte,
beschribin sal in eyn bůch, wȳ yderman von gerichte scheidet[1]);
schribirs wir itzund mit eyn obirkommen sin. Und sal daz
besloßin werdin mit zweyn slůßeln; der slußel eynen habin
ein burggrefe odir eyn scholtheiße von synen wegin, und den
rn slußel sal habin ein scheffen von der scheffen wegin. Und
dı̂ slußel han von beiden siiten, also warten sullen, daz daz
chte icht gesumet werde. Auch sal der schriber globin und
ren eynen gestabten eyd zu den heilgen dem burggrefen, den
effen recht zu schriben, die urteile, wy dı̂ scheffen dy wisen
r teilen und wy des andirs noid ist an gerichte, als die scheffen
ußwisen. Auch sal deme schriber werdin von yder clage eyn
hellir. (6) Auch ist obirkommen, wilche ziit iz noid tud, eynen
rn schriber zu setzin, so sal eyn burggreffe und ein scheffin
der scheffen wegen, wilchen sı̂ darczu gebin, bı̂ eyn kommen
eyns schribirs sich obirkommen mit eynander. Werdin die des
mudig, so sal he globen und sweren in der maße als vor-
chrebin stet. Mochtin sı̂ abir nit eynmudig werden, so sal der
ggrefe eynen andren scheffen uß den scheffen nemen zu yme
zu deme scheffen, der mit yme nit eyntrechtig mochte werdin,
wilchen he kore, der sal iz tun. Und die scheffene soln eynen
gman nemen uß den sehs burgmannen, dı̂ bii sii geen in den
, zu dem burggrefen und zu den zweyn scheffenen, wilchen sı̂
en, der sal iz auch tun. Dieselbin viere soln sich eynmudigen
e eynen schriber; mochten sı̂ adir daz merer teil des nicht
trechtig werdin, so sal der burggrefe, der burgman und die
yne scheffene werffin mit dryn worfeln der meistin augen;
he der meisten augen werffen, der habe behalden, darumbe dı̂
igunge ist gewest. Und sal daz unvirczogelichen geschehin, daz
gerichte icht gesumet werde; und sal man daz tun, als dicke
noid ist. (7) Auch ist beredet, waz sachen an gerichte kommen,
umbe soln die scheffene ende gebin an gerichte, ist der scheffene
vil an gerichte und sich des virsten, damitde sı̂ sich des truwen
bewaren. Wer abir des nit, so mogen sı̂ dı̂ sache uff daz hus
ffin[2]) und soln darnach ende gebin, so sı̂ allirerste mogen. Und
n sı̂ dan ende wollen gebin, so soln dı̂ scheffene daz tůn vir-
nden obir den letter, als daz in alder herkommen ist und uff

[1]) Vgl. nr. 610 § 8.
[2]) Vgl. nr. 663 § 2.

wilchen tag sȩ daz tun wollen. Dobȩ sal sin ein burggrefe, schultheiße odir ir eyner und der gesworen schriber mit dem b Und wan danne beide partye geinwortig sin uff dem huse w so sal man sȩ fragen, ob iz ir wille sii, yn ende zu gebin uf huse glichirwise als an dem gerichte. Ist iz dan ir wille, man dȩ urteil yn uffin und der schriber daz beschriben in daz Were iz abir ir wille nit adir eyner partye, so sal man y machen an daz nehste gerichte und do dan yn ir urteil uffin. wan dȩ scheffene sich eynigen und rytern umbe daz urteil zu gebin, da sal der burggrefe, der schultheiße nach der sc nit bȩ sin. Weren auch sache von unfuge und frabils weg daz hus von gerichte geworffen, dȩ urteil sal man nit uffin u huse dan an deme gerichte in geinwort des burggrefen scholtheißen odir ir eynes und des schribirs, der daz beschri in daz buch, waz dȩ scheffene teilen odir wisen. (8) Wer sache, daz[b]) eyn burgman eyns burgers odir eyn burge burgmans fyend worde odir widdersagete, odir ir eyner den fynge, odir mit brande schaden tede, odir bekommerte, odir uff synen lip odir uff sin gud, odir trauworte tede, odir ir dem andirn daz sine neme und do man mit namen in der w funde daz daz unrecht name were: do sal der burggrefe den man und der burgermeister irem bȗrger gebieden unvirczog daz he daz von eydes wegin zustunt abetu und kere; daz h also zustunt sal abetȗn und keren, als dicke des noid ge Wolde abir der burgman odir burger des nit tun, so sal de grefe dȩ burgmanne darczu nemen, dȩ he haben maig; dȩ s uff den eyd wisen unvirczoginlichen, wȩ hoe der burgman dem burggrefen von des riches wegin, auch den burgmann dem cleger virfallen sy und weme daz solle werden. Und soln die scheffene uff den eyd wisen auch unvirzoginlich iren burger, der danne bruchig were, wȩ hohe der dem grefen von des riches wegin, den scheffen, deme rade ur cleger verfallen were und weme daz solle werden. Und von beiden siiten alsus werden getan und gehalden unvirczog als dicke des noid wirt.[c]) (9) Auch so sollen der stede Fri fiende, dȩ sȩ in gemeynschafft han, bȩ uns in der burg kein han odir sȩ da schuren odir schirmen, wo wir dȩ da wiste glich sollen der burgmanne fiende, dȩ sȩ in gemeynschafft der staid kein geleide da han odir sȩ schirmen odir schur sȩ dȩ wisten.[1]) (10) Alle disse stucke, puncte und artikel s und bisunder, wȩ sȩ davore benant sten und beschreben, glo obgenante partye von beiden siiten vor uns und unser nachk unvirbrochlich stede und veste zu haldene, ane argelist, bos und geverde und unschedeliche unsir beider brieffe, dȩ w von beiden siiten, doch daz die obgenante richtunge von siiten gehalden werden, als hieynne von stucken zu s geschrebin stet. Und han des zu steder warheid und zu

b) 2 *ob.* c) 2 *ist.*

[1]) Vgl. nr. 663 § 22.

gen geczugnusse herobir von beiden teilen unsir ygclich sin inge-
el heran gehangen und darzu gepedin dî obgenanten unsir
lude, auch mit uns ire ingesigele an dissen briff hencken. Auch
ennen wir, ich Johan von Stogheym, ritter, und Gylbracht Weise
n der burgmanne wegin, ich Conrad zu der Cziit und Heilman
arckel von des rades wegin, ich Wilderich von Vilmar von der
rgmanne und ich Johan von Hulczhusen von des rats wegin vor-
nant, dî zweyne als eyn ungerader, irkennen uns mit dissen
hriften, daz wir disse dickegenanten partye mit irer beider willen
d wißen gerichtet han und gesunet in der maße alse davore
nand stet und ist beschrebin. Und han des zu eyme waren ur-
nde herobir unser ygclicher sin ingesigel von bede wegin der
egenanten partye auch zu iren ingesigeln an dissen briff gehangen.
ebin uff den fritag vor sant Urbans tag, nach Crists geburte
ruczehinhundirt jar, in dem sybinundachtzigisten jare.

669. *Bürgermeister, räte und bürger zu Frankfurt, Hagenau Schlettstadt, Weissenburg, Wetzlar, Friedberg, Gelnhausen, Oberehnheim und Selz verpflichten sich, dem könig Wenzel gegen jeden, der sich zum gegenkönig aufwerfen und ihn von dem königreich verdrängen wolle, beizustehen* in disen Tutschen landen und hie disseit dez gebirges. — *1387 juni 11.*

Frankfurt, or. (m. 9 siegeln).

Reimer IV, 384 nr. 438. RTA I, 551 nr. 307. — Scriba II, 1785 m. juni 12.

a) Vgl. nr. 667 b. Die Schwäbischen städte hatten sich bereits am 21. märz zu gleichem verhalten verpflichtet, RTA I, 548 nr. 303; zum verbleib des or. von nr. 669 in Frankfurt s. a. a. o. 545 u. 583 nr. 319 § 1.

b) Im juli beschickte Friedberg den Nürnberger reichstag. Die Nürnberger stadtrechnung verzeichnet zum 10. juli *(f. 4 a. Margarete): dem propinavimus einem von Fridberg 4 qr. vini, summa* ½ ℔ *8 hl.* RTA I, 567 nr. 314.

670. *Ritter Frank von Kronberg und der Friedberger schöffe Klaus Bern unterwerfen ihren streit der gerichtlichen entscheidung der Frankfurter schöffen. — 1387 sept. 7.*

Frankfurt, 1. reichss.-urk. 90, or. perg. m. 2 grün. siegeln (1 beschäd., 2 etw. abgeplattet: CLAS BERN DE' IVGE); 2. kopiar VI, 75.

Ich Francke von Cronenberg, ritter, vor mich unde myne erben uff eyne sieten unde ich Clawes Bern, scheffen zů Fredeberg, vor mich unde myne erben uff die andern sieten irkennen unde tůn kůnd uffinlichen mit diesem brieffe, daz wir solicher ansprache unde schůldegunge, alse unser eyner zů dem andern meynet zů haben, mit namen ich Francke vorg*nant* zů Clawes*en* egnant alse von eynes kommers wegen, alse er mir daz myne zů Fredeberg hatte bekommerd, so ich Clawes vorg*nant* widderumb zů hern Francken egnant alse von schaden wegen, den er unde sine helffere mir an eyme zůne unde eyme garthen zů Nydenawe uzwendig Franckinford gelegen mit brande unde andern sachen, alse

ich meyne, zůgefůget hand, unde aller anderer czweyunge, schuldegunge, schaden unde forderunge, wovone oder wohere die kommen sind, iz sii von worten oder von wercken oder wii iz anders sů, die sich zůsschen uns von beiden siiten alse von der vorgeschreben sache wegen biis uff diesen hůdigen dag irlaůffen han, genczlich zum rechten gegangen sin an die ersamen unde wiesen die scheffen der stede Franckinford, also wii uns die scheffen vorgnante oder daz mer teil under yn darumb nach ire*m* besten synnen nach unser beider ansprache unde widderentwurte mit dem rechten richten, daz wir die richtunge also uff beyde siiten vor uns unde unser erben stede, feste unde unvirbrochlich halden sollen unde wollen. Unde globen auch von beyden siiten vor uns unde unser erben in gůden truwen an eydes staid, die scheffen vorg*nant* noch keynen der stede Franckinford bůrger noch die derselben staid zů virentwurten stend darumb alse von dieser sache wegen nommerme zů virdencken, zů argwilligen, zů leydigen noch anzůsprechen mit worten noch mit wergken oder anders in keyne wiis, unde auch alle vor unde hernach geschrebene půncte unde artikele semptlichen unde ir iglichen bysůndern stede, feste unde unvirbrochlich zů halden unde uns darwidder nit zů behelffen mit keynerley behelffunge geistliches, werntlichs oder heymelichs gerichtes oder rechtes noch mit keynerley andern sachen, wii die gesin mochten, ane alle bose fůnde. Des zů urkunde unde fester stedekeid so han ich Francke von Cronenberg, ritter, vorg*nant* myn insigel vor mich unde myne erbin, so han ich Clawes Bern, scheffen zů Fredeberg, egnant myn insigel vor mich unde myne erben an diesen brieff gehangen. Datum anno domini 1387, in vigilia nativitatis Marie virginis gloriose.

671. Klage des ritters Frank von Kronberg gegen den Friedberger bürger Klaus Bern. — 1387 sept. 11.

Frankfurt, reichss. 166[b], or. m. resten des aufgedr. siegels.

Dit ist die ansprache, die ich Francke von Cronenberg, ritter, han und thůn an Claus Bern, burgir zců Frideberg: (1) czům ersten sprechin ich dem vorgnant Claus zců, daß mir und den myn schade gescheen ist uß syme garten und huse und widdir darin von mynen fyendin in den dingen, alz ich libes und gudes vor yme umbesorgit byn gewest; und synt mir und den myn unse fyende dicke darin entlaůffen und entredin, und byn ich und die mynen daruß gejagit wurdin, und synt mir die mynen nyddirgelegen uß syme huse und garten, den hee umbefryt hatte, in den dingen, alz er wole wißte, daß ich eyne uffinbar fyentschaft hatte mit den von Francford und den von Frideberg darzců abegekunt hatte, alz deß landis gewonheit ist. Und ist mir daß zců großin virderplichin[a]) schadin kůmmen; den schadin ich achte ane thusent marck. Und heischin deß karunge nach rechte. — (2) Item sprechin ich dem vorgnant Claus zcu, daß hee mich mit

a) Vorl. *virdeplichin.*

yme kůmmer und mit syme mutwiln darzců gedrůngit hat, daß ich muste ridin gein Westfaln und an andir stede, damidde ich mich syns mutwilns irweren wulde, darumbe ich und die myn zcu koste und zců schadin kůmmen byn; den schadin ich achte an zweyhůndirt guldin. Und heischin deß karůnge. — (3) Item sprechin ich dem vorgnant Claůs zců, daß hee mir habirn kůmmerte zců Frideberg und drangk mich darzců, daß ich mynen pherdin korn zců essen muste gebin, daß sie mir virderbin. Und myne burgin, die ich darvor gesast hatte, gedrůngin syn wůrdin in leistůnge und synt der leistůnge zců großem schadin kůmmen, und weiß nach nyt, wie hohe sich der schade lauffen mage. Und heischin daß gekart nach dem alß der schade groß ist, der mir alliß gescheen ist von dem vorgnant Claus Bern in den dingen, alß ich libes und gudes vor yme umbesorgit byn gewest und mich vor adir nach byn eichte jaren adir mee nye darůmbe bethedinget hatte in keyne wiiß. — (4) Und biddin uch deß die ersamen wisen lude die scheffin zců Francford, daß ir mir recht herubir sprechin wullit nach dem alz ich daß zcu uch gestalt han, daß wil ich zcu allen cziiden gerne virdinen. Datum anno domini 1380 septimo, feria quarta post nativitatem beate Marie virginis, proprio sub sigillo.

672. Klage des Klaus Bern gegen Frank von Kronberg. — 1387 sept. 11.

Frankfurt, reichss. 166[a], or. m. spur des aufgedr. rot. siegels.

Diit ist die ansprache, die ich Clas Berne, eyn scheffin zu Frideberg, han zu sprechin zu deme strengen ritter hern Franckin von Cronenberg, alse wir daz von beidin siten han gestalt zu den ersamen wisin luden den scheffin zu Franckinfurd zu deme rechtin. (1) Item ich sprechin yme zu, daz he unde syne gewalt, ere frunde unde dyner mir daz myne zu Nydenauwe, zune, baůme unde wynrebin hant virbrant, virtylget unde virwůstet widir recht unde bescheidinheit, alse ich libis unde gudis vor yme unbesorgit waz, daz ich des in viele ziiden nicht konde genißin, davone ich iz muste virkeufin unde daz viele neher gebin, dan ich getan hette, abe mir der schade nicht were geschen; den schaden ich umme sechtzig guldin nicht wulde han gelidin. Unde heyschen darumme antwurte unde karunge des schaden nach rechte. (2) Diese ansprache gebin ich beschriben nach deme alse daz geredit ist, under myme ingesigel, daz uffe diesin briff zu ende dieser schriffte ich han gedruckit, sub anno domini millesimo 380 septimo, feria quarta post nativitatem beate Marie virginis.

673. Antwort des Klaus Bern auf nr. 671. — 1387 sept. 18.

Frankfurt, reichss. 166[c], or. m. spur des aufgedr. siegels.

Diit ist die antwurte myn Clas Bern, scheffin zu Frideberg, uffe die ansprache hern Franckin von Cronenberg, rittirs, die he

alle allen mynen willen unde virhanglobe gesch
des auch nicht gewern, wan ich dabii nicht inw
schribit, daz ich wale wiste, daz he eyne uffinl
den von Franckinfurd hette unde den von Fridel
alse des landis gewonheit sii, des inhat he mir
adir virbodin, mynen zun, hus adir gartin zu be
stellen; sa inhan ich auch von syner abekondu
adir irfarn. Darumme sa huffin ich unde meyne
yme umme alle diese hievorg*eschreben* ansprache
kerin sulle adir schuldig sii zu thune unde daz h
rede laße. Unde diewile he selbir schribet unde
ansprache bekennet, daz der garte zu der ziit my
huffin unde meynen ich, daz keyn antwurte adir
widir hore, daz mich darane gehindern moge,
mynen schaden zu rechte sulle keren, der mir
unde siner gewalt widir recht unde bescheidinhei
Auf § 2: daz ich keynen mutwillen han getan a
ich han eynen rechtin kummer getan uffe habern,
der hern Franckin waz unde yn gekaufft unde vi
mynen großin schadin, der mir unbesorgetir dinge
bescheidinheit von yme und den sinen ist ges
ich des gerne karunge unde wandel mit frun
rechte hette gehabit unde genumen. Unde ist y
virkont wordin, unde han darnach mit clage, v
rechte den kummer gefulgit vor des richis amp
richte, alse daz die scheffin desselbin gerichtes
rechte. Hette des hern Franckin von Cronenbe
yme unrecht were geschen adir daz ich icht h
unbilche were gewest, sa were he an demselbin
gudir virantwurte kummen, daz yme keyn mutwi
were geschen. Diewile he daz nu hat virslagin,
Westfaln adir an andir stede irgin geridin, davone

[illegible]ubir sinen perden korn gegebin zu essin, daz sie yme sin vir-[illegible]bin, unde hat sine burgen laßin leysten unde schaden machin, [illegible] sii groz adir cleyne, sa huffin ich, daz ich des nicht habe zu [illegible]e unde zu rechte nicht kerin adir ingeldin sulle, wan ich mit [illegible]echte unde rechte damide umme han gegangin. Auch han ich [illegible]yns schadin, der mir also widir recht unde bescheidinheit ist [illegible]chen, lenger inporen, dan mir lip ist, unde huffin, he sûlle mir [illegible] gekart unde betzalt werdin zu rechte. — (4) Unde biden des [illegible]umme die ersamen wisin lude die scheffin zu Franckinfurd, daz [illegible] mir darumme eyn recht sprechin, alse wir daz von beidin sitin [illegible] uch gestalt han, daz wil ich alle ziit gerne virtynen. — (5) Unde [illegible]h Clas Berne dickeg*nant* gebin des diese hievor*geschribin* myne [illegible]twurte uffe hern Franckin von Cronenberg ansprache beschribin [illegible]dir myme ingesigel, daz undir diese schrifft ist gedruckit. Datum [illegible]o domini millesimo 380 septimo, feria quarta post exaltacionem [illegible]cte crûcis.

674. *Antwort des ritters Frank von Kronberg auf nr. 672. — 1387 sept. 19.*

Frankfurt, reichss. 166d, or. m. resten des aufgedr. siegels.

Dit ist die antwurte, die ich Francke von Cronenberg, ritter, thûn uff Claûs Berns, burgir zcû Frideberg, ansprache: *auf § 1:* antwûrten ich vor mich als eyn halb houbitman, wan ich deß krigis halb zcu schicken hatte, daß ich nyt enwiste zû der zciit, daß Nydenauw sin waß, wan hee mir ny virkûnte adir myme brudir seiligen, daß iß sin were adir teil adir gemeyne darane hette. Dan hetten wirß gewist, daß iß sin alleyne were gewest zû der zciit, als er sprichet, deß ich yme doch nyt englaûbe, so wuldin wir yme node keynen schadin darzcu gethan han, also bescheidinliche, daß hee bestalt hette, daß uns nyt also groß virdeplich(!) schade darûß und darin gescheen were von den von Francford, die zu der zciit unsir fiende warn, alz ich den schadin in myner ansprache benant han. Und hoffen, daß ich yme herumbe mit dem rechten yd schuldig sie, sintdemmale ich den von Frideberg abekûnte zû der zciit, als deß landis gewonheid ist, und sich der von Frideberg keyner teiles adir gemeyns virmaß zû Nydenaûw, und myme brudir seiligen odir mich vor odir nach adir die unsern von dem schadin, den er mir zcûmissit, byn eichte jaren mee odir mynner nach syme selbiß beheltniße ny darumbe bethedingete biß nû her. Herumbe hoffen ich, daß ich yme mit dem rechten yd schuldig sie, und antwurten diese antwûrte den ersamen wisen ludin den scheffin zcû Francford und bidden ûch, daß ir mir recht herûbir sprechin wûllit, als ich daß zcû uch gestalt han. — (2) Und han deß myn ingesigel undin uff diese antwurte gedrucht. Gebin uff den dornstag vor sante Matheus dage deß heiligen apostels, anno domini 1380 septimo.

675. *Bundesabrechnung in Speyer. Anwesend: von Strassburg .....; von Mainz .....; von Worms .....; von Frank-*

furt Heinrich von Holtzhusen; von Friedberg Heinrich von der Zit; von Ehnheim . . . . .; von Wetzlar Hermann Holtzheimer; von Gelnhausen Thenne Kreinfelt; von Pfeddersheim . . . . . — (2) Ausgegeben haben seit der letzten rechnung [1]*: Mainz 600 g., einschliesslich der 250 g. an den grafen von Solms; Strassburg 86 g.; Worms 225 g.; Speyer 345 g.; Frankfurt 134 g.; Hagenau 20 g.; Friedberg 27 g.; Gelnhausen 18 g.; Weissenburg 45 g.; Ehnheim 3 g.: summa 1503 g. — (3) Hierzu soll jede stadt beisteuern von jeder glefe der vertragsmässig grossen summen glefen 3 g. 3½ groschen; da die gesamtzahl der glefen 448 beträgt, so entsteht für die bundeskasse ein überschuss von 9 g. — (4) Ausserdem hat jede stadt zu den 1600 g. der Wormser zollablösungssumme und den 128 g.* zu gesuche gangen *beizutragen von jeder vertragsmässigen glefe 5 g. 5 groschen. — (5) Jede stadt soll innerhalb von 3 wochen ihre beträge nach Mainz einschicken. — 1387 sept. 19* (donrstag fur Mathei ap. et evang.).

UB. d. st. Strassburg VI, 205 nr. 389 (auszug n. vorlagen im stadtarchiv); darnach hier.

676. *Ansetzung von rechtstagen zwischen Frank von Kronberg und Klaus Bern. — Frankfurt, 1388 okt. 3.*

Frankfurt, reichss. 166e, gleichz. aufzeichnung.

Nota die scheffen hand daz recht zûsschen hern Francken von Cronenberg und Clawes Bern, scheffen zu Frydeberg, uff beyde siiten ußgesprochen in der ratstoben zu Franckenfurt anno domini 1388, sabbato proximo post Michahelis archangeli, und hand yn des von beiden siiten ire rechten dage gesast zu dryn dagen und zu dryn vierczehin dagen in die kirchen zû sand Michel zu Franckenfurt zu rechter dagecziit. Und ist der erste dag uff den nehsten sundag nach sante Gallen dag nehst kommet, der ander dag uff den nehsten mandag nach allerheilgen dag darnach schirst kommet, und der dritte dag uff den nehsten dinstag nach sante Mertins dage der nehst darnach kommet.[2])

677. *Erzbischof Kuno von Trier quittirt der stadt Friedberg über 500 gulden. — Ehrenbreitstein, 1387 nov. 7.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.
London, British museum, stadtbuch f. XLVII (44).

Vgl. nr. 666.

Wir Cune, von goitz gnaden ertzebisschoff zu Triere, des heiligen Roemschen riichs durch Welschland ertzcanceler, dun kunt allen luden und bekennen uffeliche an diesem brieve, daz die erbere

---

[1]) S. nr. 665.
[2]) Okt. 18 — nov. 2 — nov. 17.

wise lude burgermeistere, raed und burgere zu Friedeberg uns gegeben und wol betzalet hant funffhundert gulden, gut von golde und swere von gewichte, darumb sie uns funffczig gulden gelcz jerlichs zu geben zu wiederkauffe verkaufft hatten, weliche funfftzig gulden gelcz wir der edeln unser lieben suster Margareten von Falkensteyn, wonefftig zu Padenshusen, yre lebetage hatten bewiset zu heben und die na derselben unser suster dode uff uns, unsere nakomen und stifft von Triere oder wem wir die uff yn bewiseten zu heben sulden komen und fallen. Und sagen darumb dieselben burgermeistere, raed und burgere der vurgeschriben funffhundert und auch der funfftzig gulden gelcz vur uns, unser nakomen und stifft und unsere erben quiit, loss und ledig mit diesem brieve und han yn auch yren brieff, uns von yn davon gegeben, wieder doen lieveren und hantreichen. Des zu urkunde han wir unser ingesiegel an diesen brieff dun hencken. Datum Erembretstein, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, die septima mensis novembris.

678. Bericht über den Rheinischen städtetag zu Weissenburg. — 1387 dez. 24.

Frankfurt, reichss. 173, gleichz. aufzeichnung, z. t. aufgeklebt.

Diesem tage war am 25. nov. ein städtetag in Worms vorangegangen, auf dem hauptsächlich über die verlängerung der Heidelberger stallung, s. nr. 651 zusatz, verhandelt wurde. Die Schwäbischen städte hatten sie bereits am 5. nov. zu Mergentheim angenommen; Strassburg war nicht dazu geneigt und blieb dem Wormser tage fern, u. a. mit berufung auf seinen streit mit Speyer. RTA I, 597 f. nr. 329 ff. Inzwischen hatte herzog Friedrich von Bayern am 27. nov. verräterischer weise den erzbischof Pilgrim von Salzburg gefangen und damit das zeichen zum ausbruch des krieges in Schwaben gegeben. Die Schwäbischen bundesstädte forderten am 21. dez. von den Rheinischen eidgenossen, dass sie die bundesmässige hilfe zum 13. jan. 1388 in Speyer bereit hielten. RTA I, 679 f., Janssen, RK I, 25 nr. 69 f.

Anno domini 1387, vigilia nat*ivitatis* Christi, do warent by einander zu Wißenburg der stete erbern frunde mit namen von Mentze, von Straßburg, von Wormß, Spire, Frankenfort, Frydeberg und von Geylenhusen, Hagenaw und Sletzstat umbe die nachgeschriben stucke: *die §§ 1, 2, 4 und 6 betreffen streitigkeiten zwischen städten und herren.* — (3) So sollen aller stete frunde von yeder stat erbern frunde sin zu Mencze uf tage mit voller maht von noch hûte dinstag uber dry wochen, daz ist der nehste dinstag noch dem ahtzehenden tage[1]), umbe alle stucke sich da zu underreden, daz von bondez wegen notdurft ist. — (5) Item so hant die von Wißenburg die Swebeschen stete verschriben, daz sie ir botten uf dem vorgenanten tage zu Mentze haben wellen, antwort do zu enphahen umb solich stucke, die ir botten uf diße zyt an die stete gevordert hant. — (7) So sollen die von Mentze die herren verschriben, daz sie uf dem nehsten donrestage nach dem vor-

[1]) 1388 jan. 14; vgl. nr. 679.

geschriben dinstage[1]) auch zu Mentze sin, und auch ire briefe domit senden, daz die herren der stete diener dazwischent heim laßen riten. — (8) Von dem harnosch und solichem gezug, deßglichen daz ye die stat heymlich in ir selbe bestelle, daz solichez gezuges nit uß den steten under die herren verkauft werde, da unsern eytg*enoßen* kein schade davon kummen mohte.[2])

679. Bericht über den Rheinischen städtetag zu Mainz. — (1388 jan. 14.)

UB. d. st. Strassburg VI, 216 nr. 422, auszug n. einer gleichz. abschr. im stadtarchiv. Darnach hier. Eine weitere hs. in Frankfurt, reichss. 179.

Die Schwäbischen städte sagten am 17. jan. 1388 den Bayrischen herzögen ab, Vischer in Forsch. z. Deutsch. gesch. II, 164 nr. 290; Frankfurt entsagte den herzögen am 20. jan., Janssen, RK I, 25 nr. 70.

Anwesend waren boten von Strassburg, Worms, Speyer, Frankfurt (Johan von Holtzhusen, Adolf Wisze), Hagenau, Friedberg (Heinrich von der Zyt), Gelnhausen (Henne von Kreenfelt), Schlettstadt. — Die §§ 1—7 betreffen verschiedene streitigkeiten zwischen städten und herren. — (8) „Wenn eine bundesstadt von irgend jemand angegriffen oder sonst geschädigt wird, soll sie das der nächsten stadt mitteilen und diese dann schriftlich von dem angreifer genugtuung fordern. Erklärt dieser, dass er seine sache vor die entscheidung des bundes bringen wolle, so soll sich die angegriffene stadt damit zufrieden geben. Über diesen artikel sollen die städteboten zum Mainzer tag am sonntag judica[3]) die entscheidung ihrer räte mitbringen. — (9) Sollen die städteboten ihren räten mitteilen, dass die Schwäbischen städte auf dem Mainzer tag antwort haben wollen wegen des kürzlich zu Mergentheim verlängerten bündnisses mit fürsten und herren und wegen Basels und der Waldstädte.“

680. Abschied des Rheinischen städtetages zu Speyer. — 1388 febr. 17.

UB. d. st. Strassburg VI, 217 nr. 424 n. e. gleichz. abschr. im stadtarchiv. Darnach hier.

Gedehtnisse als der stetde frunde, mit namen von Straszburg . . . . .; von Mentze . . . . .; von Worms . . . . .; von Franckenford Heinrich von Holtzhusen und Johan von Widdel; von Hagenowe . . . . .; von Wiszemburg . . . . .; von Sletzstat . . . . .; von Frideberg Heinrich von der Ziid; von Geilnhusen Eberhard vom Steynenhuse von Spire gescheiden sint des dinstages nach dem ersten sontage in der vasten anno 88. — (1) Zum ersten als man der Schwebischen stetde frunden geentwurt hat, als sie me hilffe gefordert hant. — (2) *Die boten der Schwäbischen städte* uff disem tage *offenbaren* in heimelichkeit, *dass markgraf Bern-*

[1]) 1388 jan. 16.
[2]) Vgl. nr. 651 § 5.
[3]) März 15.

d. d. von Baden sich mit ihnen verbündet habe, und geben rheinischen städten den abschluss eines vertrages mit ihm an. — (3) *Mainz soll den grafen Ruprecht von Nassau bewegen, dass er seine mahnung bis zum Mainzer tag* uff [1]) *verschiebe.* — (4) *Ebenso soll Mainz den grafen Johann Nassau zum 15. märz nach Mainz laden.* — (5) Item sollent stetde frunde uff demselben tage zu Meintze rechenunge tun, iegliche stad sid der lesten rechenunge [2]), die ouch zu slihten, des gemeynen bundis wegin verzerit und uszgebin hat. — Item uff denselben tag judica [1]) gein Meintze mit vollen gewalte kommen, den dienern zu Swaben einen gemeynen houbtman und phiffer zu geben. — (7) Item daz iegliche stat des bundis ir summe der gleven volleclich und darzu halb als vil dienere und bestellin solle. — (8) Item als den von Spir und ouch von Franckenfurt von iren heimelichen frunden warnunge ken sint. — (9) Item dasz man uszer den stetden weder ach gezug, kost noch deheinreley andern rat nieman volgen dann den die zum bunde gehorent.[3]) — (10) Item daz die rcknehte, dienstknehte und der phaffen dienere den retden n stetden swurent, gehorsam, getruwe und holt zu sine und schaden zu warnen. — (11) Item ob ez zu gemeynem criege e, daz dann deheine stat die andern nit manete, also doch wo stat not anginge, daz man der furderlich zu hulffe queme nach genheit der sache. — (12) Item des Rynes strôm offen zu n und daz mit den fursten zu ubirtragen, ob ez dann bequeme- wurde. — (13) Item an die von Wiszenburg und von Fride- als die hulffe begert hant, so ez yn not geschee. — (14) Umb vorgeschriben artickele uff den vorgenanten tag gein Meintze maht zu kommen und auch dan *über einen anspruch, den yer gegen Mainz und Worms erhebt, zu entscheiden.*

r. Her Ditwin Lange, ein coster zû Monster und middeling zûm Langenhein, Henne Fideler, bûmeyster zûm Langenhein und schultheiße des edeln hirren hern Philips herren zû Minczenberg unden in dem dorfe, Henne von Erczenbach, scheffen, Henne Schuler, bûmeyster daselbes, Conrat Hartman, Conrat Kaufleyp, ein smyt, und Wenczel Rûtsch vom Czigenberge *bekennen, dass der †* Dypel der Culman soin vom Langenhein *am 15. febr. 1388* (sambst. v. invoc.) an die straßen zum Langenheyn voir Conrat Fulczen haff des jongisten *dem bau der Friedberger stadtkirche zwei malter und dem bau der pfarre zu* Langenheyn *einen malter ewiger korngülte von allen seinen gütern zu einem seelgerät vermacht habe; die baumeister* Henne Fideler *und* Henne Schuler *übernahmen die güter und liehen sie Diepel auf lebenszeit gegen jährlichen zins;* Ditwin Lange *ver-*

[1]) März 15.
[2]) S. nr. 675.
[3]) Vgl. nr. 651 § 5 u. 678 § 8.

zeichnete dies in der heilgen czinsbuch zům Langen… *Zeugen: u. a.* Henne von Ebirstad, *bürger zu Friedberg*… Langenheyn, *1388 märz 1* (1388, 11. ind., bab. Urk… i. 10. j.).

Darmstadt, instr. Heinrichs von *Bůcspach*, im auftrag des pl… *Johan Wißgerbir*, kaplans der Katharinenkapelle und baumeisters der … kirche zu F., perg., siegel des Friedberger plebans *Eckart Oxtad* abge…

a) Am 7. dez. 1387 gibt Philipp von Falkenstein, herr zu M… berg, 2 hufen landes zu *Weckinsheym*, die der Friedberger bürger … *Junge* und dessen eltern von ihm und seinen eltern zu lehen trugen … die Eckel und dessen frau Agnes *Henne Großjohan yrme sweher … fadir und Henne Sassen yrme swager* übergeben hatten, dem … zu eigen. Wyss III, 180 nr. 1215, auszug (or. Marburg).

b) Am 11. sept. 1388 *(6. p. nat. Marie)* verkauft ritter *Sibolt Lewe … Steinfurt* dem Friedberger bürger *Clausen Massenheymer* 12 m… land in *Swalheim*, die früher vom stift Fulda zu lehen rührten. Marb… Fulder lehnregister v. 1494 unt. *„Lewe"*, perg.

c) Am 22. okt. 1388 *(f. 5 p. s. Galli)* verkaufen *Engil von … Sassen*, bürger zu F., und dessen söhne *Engil*, *Henne* und *Hart…* dem dortigen burgpfarrer *Crafft von Rockenberg* ihre von ihren el… ererbten wiesen zu *Ossenheym* und *Bůrnheym*. Zeugen: u. a. *D… Förman, Arnůlt Crode*, bürger zu F. Darmstadt, or. perg. m. beschä… siegel. Baur, Hess. urk. I, 791 nr. 1187. — Ein gleicher verkauf über wiesen … *Nydern-Wolstad* vom selben tage; zeugen: u. a. *Dytze Förman, Bechtolf … Kyl, Arnůlt under den Cremern*, bürger zu F. Darmstadt, or. perg. … wenig beschäd. siegel. Rückw.: *Philippi et Jacobi.*[1]) Scriba II, 1796.

d) Am 29. dez. *(b. Thome Katuariens., 1388)* bekennt *Pet… Schromme von Bodingin, eyn schee der ůsseczeket*, mit willen d… rats gemeinlich der stadt F. und auf fürbitten seines gnädigen herrn … edlen von *Ysinburg*, herrn zu Büdingen, zum ersten mal zu der *pro…* der guten leute bei der stadt F. gekommen zu sein und dem … 10 gl. schenken und 1 malter hafer *orttinbergir maß* jährlicher gülte v… land zu *Wennyngis* (abkäuflich mit 8 ℔ 7 ß) vermachen zu sollen; sein… hinterlassenschaft fällt an den hof, auch soll Peter im umkreis von einer meile nicht um almosen bitten, ausser zum nutzen des hofes. Darmstadt, or. perg., siegel des Büdinger burgmannen *jungkir Hartmůt Meidin* fehlt. Rückw. (15. jh.): *1 malder habern zu Wenigis bii Ortenburgk, ist lange nyt gefaln.* Verz. Baur, a. a. o. 930 anm.

682. Bundesabrechnung der städteboten zu Mainz. — 1388 märz 19.

UB. d. st. Strassburg VI, 222 nr. 434, auszug n. gleichz. abschr. im stadtarchiv. Darnach hier.

Auf dem nächsten bundestag zu Mainz am 30. apr. 1388 waren von den Wetterauer städten Frankfurt durch Gypel zum Eber und Heinrich von Holtzhusen, Friedberg durch Heinrich von der Ziit vertreten. Die verhandlungen bezogen sich hauptsächlich auf einen streit von Strassburg mit den grafen Simon von Sponheim und Johann von Nassau und sollten auf einem weiteren tag zu Mainz am 5. juli fortgesetzt werden. Dieser fand am 9. juli statt — die namen der anwesenden „sind meist unleserlich" — und beschloss u. a. die von den Schwäbischen städten geforderte bundeshilfe bis zum 24. juli nach Speyer zu senden, *der dag zu Heidelberg gee fur sich oder nyt.* Ausserdem wurden nr. 680 §§ 7, 9—11 erneuert. A. a. o. VI, 224 nr. 436 und 229 nr. 447. Über die erfolglosen vermittlungsversuche der Rheinischen städte vgl. RTA II, 20 f. u. 46 nr. 16.

[1]) Mai 1.

Als der stette des bondes an dem Rine erber botten, mit [illegible]en von Straszburg .....; von Worms .....; von Spire .....; [illegible] Frankefurt Gypel zům Eber, Heinrich Holtzhusen; von [illegible]genowe .....; von Wiszenburg .....; von Frideberg Heinrich [illegible] der Ziit; von Geilnhusen Eberhart vom Steinhuse, und von [illegible]tzstat ..... rechenunge zů Meintze tatent dez nehesten dunrs[illegible]es vor dem palmetage 1388, waz iegliche stat bisz dar syt der [illegible]en vordern rechenunge[1]), die zů Spire geschach, her von des [illegible]meinen bondes wegen verzert und uzgeben hette: Meintze 113 g. [illegible]; Straszburg 3 1/2 g.; Worms 45 1/2 g.; Spire 115 g.; Spire 250 g. [illegible]n von Solms, als er in eim jarzal verbunden ist; Franke[illegible]rt 13 1/2 g. 6 ß. Der summe uberal, daz die vorgenanten stette [illegible]geben hant ..... der ist 541 g. 1 ß. Daran geburt ieglicher [illegible]at des bondes zů geben von ieder gleven der grossen somme, die [illegible]n zu dem bonde heltet, 1 g. und 2 1/2 groszen, und ist der gleven [illegible]beral, als die stette zů dem bunde heltet, 448. Und wanne also [illegible]gliche stat ir antzal darzů git, so belibet daran uberig 8 ß, die [illegible]gemeinen stetten zůgehörent. — *Folgt eine abrechnung von Mainz [illegible]bezüglich der an Worms für den verzicht auf seinen zoll zu [illegible]zahlenden summen.*[2])

683. *Bericht über den Rheinischen städtetag zu Speyer. — 1388 aug. 28.*

UB. d. st. Strassburg VI, 242 nr. 470 n. e. gleichz. abschr. im stadtarchiv. — Reg. d. markgr. v. Baden I nr. 1460.

a) Vgl. nr. 682 zusatz. Pfalzgraf Ruprecht d. ä. war den grafen von Württemberg zu hilfe gezogen und hatte am sieg der letztern über die städter bei Döffingen am 24. aug. teilgenommen. Reg. d. pfalzgr. I, 4788.

b) Frankfurts fehdebrief an den pfalzgrafen datirt vom 18. sept., Janssen RK. I, 30 anm. Wenige tage später wurden die feindseligkeiten eröffnet, doch erlitt der bund am 6. nov. eine empfindliche niederlage bei Worms. Die quellen verz. Reg. d. pfalzgr. I, 4798, 5172.

c) Am 5. dez. 1388 fuhren 2 Frankfurter gesandte nach Mainz und Eltville *umb eyne eynmudekeit zusschen unserme herren von Mencze und den steden Mencze, Wormis, Spire, Franckfurt, Frydeberg und Geilnhusen.* RTA II, 46 nr. 16 § 4. Reimer IV, 415 zusatz zu nr. 469 (Frankfurt, rechenbuch v. 1388 f. 90).

Als der stette frunde am Ryne, mit namen von Meintze .....; von Straszburg .....; von Wormsz .....; von Franckfurt Johan von Widdil; von Fridberg Heinrich von der Ziid; von Geilnhusen Johan von Kreenfelt der alte; von Hagenowe .....; von Wiszemburg .....; von Slitzstat ..... und von Ehenheim ....., des nehsten fritages nach sant Bartholomei tage anno 88 zu Spir von tage gescheiden sint, so hant sie einer gemeinen forme eins widdersagens uberkommen, als hernach geschriben steet: *folgt der entwurf eines fehdebriefes an pfalzgraf Ruprecht d. ä. Die absage wird begründet mit dessen feindseligkeiten gegen die Schwäbischen städte, welche die ihnen verbündeten Rheinischen städte um hilfe gemahnt haben.*

[1]) Nr. 675.
[2]) Vgl. nr. 649.

688. *König Wenzel gestattet der burg Friedberg, beisassen aufzunehmen, und bestätigt deren freiheiten. – Prag 1388 okt. 3.*

Darmstadt, st. prag. m. wenig beschädd. siegel (m. rücksiegel) an [illegible] dat. d. hag. p. d. decime Decembrium Wenceslao de Weytmule.

Seribe II, 1794. Erw. Diefenbach 113 z. e. abschr. bei Schannat.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen [illegible] merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den die in sehen oder hören lesen, [illegible] wann unser und des reichs burg zu Fridberg also gros und weyt ist, das sie wol durffe und note ist, das sie wol gemannet und besorget werde, und dovon, das diselbe unser burg dester baz bewart werde, so haben wir mit wolbedachtem mute, gutem rat unserr und des reichs getrewen und rechter wissen unsern burg graben und burgmannen derselben vesten zu Fridberg diese besunder gnade getan und gunnet und erlawbet, gunnen und erlawben in in kraft dirr brives und Romischer kuniglicher mechte, das sie zu in leute und beysesse nemen und empfahen mogen in aller massen als sie bisher getan haben, doch also das diselben leute und beysessen, di si zu in nemen, in des burggrafen hende sweren sollen, uns und dem reiche getrewe, gewere und gehorsam zu sein, als gewonlich ist. (2) Ouch von sundern unsern gnaden und Romischer kuniglicher mechte seczen und wollen wir, das dieselben beisessen und gertner, hinder der burge und denselben unsern burgleuten gesessen, von allen sachen sollen frey und ledig sein in aller der weise, als verre sie von alders frey gewesen sein und mit sulcher freyheid von unsern vorfarn an dem reiche Romischen keysern und kunigen, begnadet sein.[1]) (3) Wann wer ymande dheine brive geben, die wider sulche freyheid weren, das ist unser meynung, das in das an sulcher irer freyheid keynen schaden brengen oder czuczichen solle in dheine weis. (4) Und gebiten dorumb allen unsern und des reichs getrewen und undertanen, und mit namen dem burgermeister, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Fridberg, ernstlichen und vesticlichen mit disem brive, das sie die egenanten burgmanne, beysessen und gertner wider die egenanten unser freyheid und gnaden nicht hindern noch irren in dheine weis, sunder sie der gerulich gebrawchen und geniessen lassen. Wenn wer dowider tete, der sol in unsern und des reichs swer ungnade und ouch die penen, die in unsern und des reichs vorfarn, Romischen keysern und kunigen, und in namen unsers vaters seligen keyser Karls briven[2]), die sie dorumb haben, eigentli[illegible] begriffen sind, genczlichen verfallen sein. (5) Mit urkun[illegible] versigelt mit [illegible] kuniglichen majestat insigele. Ge[illegible] nach [illegible] dreyczehenhundert jare und dor[illegible] an sand Franciscus abende, uns[illegible] czweinczigist und des R[illegible]

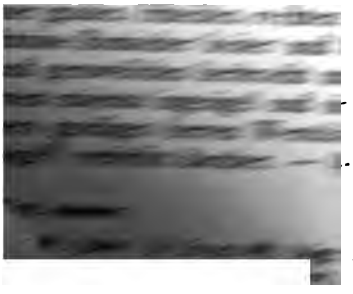
[1]) V[illegible]
[2]) N[illegible]

rger ratsbeschluss: daß die zwene burgermeister
d seind oder hernach werden, ieglicher soll halten
d. umb 40 fl. eines, zweyer oder dreyer gulden
. ob sich das geburt an dem kauf, ohne gefehrde
ll man ihm geben von der stette wegen ieglichen
1388 okt. 6 f. 3 p. Remigii

[illegible] Moltherische chronik

der burg Friedberg gegen die stadt 1388 nov. 6

[illegible]



erluchte[g]) furste herczoge Ruprecht der eltir gemacht ha
sůne zuschin uns von beiden siiten, di wir also in guden
globt han zů halden und daz also midde virsigilt, derselbe s
sprichit disse wort: *folgt nr. 610 § 12*; und zihen uns d
in der warheit zů denselbin briffen unde sůnen. — (5) Dit
han obirfarn und hinder den sessen vil gesetze und nůwe
gemacht, mit namen malgelt, wegelt, daz sie ouch hohen odir
hinder den sessen, wan si wullen.[1]) — (6) Item gelt uff di wink
item uff daz fuder wins, man virkeuffe iz gancz oder zů
item uff di duche, man virkeuffe si gancz oder zů dem
item uff den stogfisch, uff den hering, uff di winschrodir; i
di wesseler, die uff der wesselbang sitzin, und meisteil an
allis, daz man keuffit oder verkeuffit in der stat zů Fri
Hermitde si uns daz lant und allirmenliches schatzin un
dinsthaftig machin und zinshafft. Dit allis nit sin solle, und l
daz gekart von der obg*enanten* brive wen und sůnbruc
forwerts halp zů werdene und bißher, dem heilgen riche si
Frideberg damide zů bůwene, als daz ungelt, daz wir da a
han und in notze herbracht. Und dun disse heischunge u
artikel keiser Karls obg*enant* brives, der da spricht: *folgen
§§ 4 und 5*. Sint si nů di obg*enanten* brive ubirfarn
sunbruchig wordin, als daz vor unde nach ludit, dunckit u
und bilcher daz keren und zů wendene der burge buwe,
vor ludit. Und heischen daz also gekart nach rechte und
dem riche und uns di pene darubir, mit namen hundirt mar
guldis und als dicke si daz obirfarn han und nach lude d
darobir, und darzů di sůnbruche nach rechte. — (7) Ite
di procuratores, ir burgere, also gedrungen han, daz si
heilgen můsten swern, daz si, gnediger herre, an uwerm g
gerichte nymans soln virantwurten, der widdir ir burger
(8) Item han si gemartilt und abegeschatzt Claus Molner a
hundert gulden en den burggraven, der des riches obirste
da ist, en der sessir wißen und willen und auch en allis ger
also ein teil lude libelos gemacht und gebrand.[3]) — (9)
si also hinder den sessen geboit und buße ubir di gem
burger zů Frideberg gemach han, damidde si se hemelich
und gelt abenemen, und mit namen Conczen zim Wolffe,
daz widder des richs gerichte daselbis und enczihen dami
riche dem gerichte sin recht und friheid abe, wan man
umbe frabil und buße durch recht vor gerichte beßirn u
sal. Und heischin daz gekart und uff icliche schuldegung
pene darobir.[4]) — (10) Item daz si also hinder den sesser
irem wißen sich virstricht han zu dem bůnde.[5]) — (11)

---

g) Nr. 691: *huchgeborn*.

[1]) Vgl. nr. 608 § 2.
[2]) Vgl. nr. 663 § 11.
[3]) Vgl. nr. 663 § 5.
[4]) Vgl. nr. 663 § 4.
[5]) Vgl. nr. 663 § 3.

[illegible] ann der ses ritter willen und wißen und des richs amptman lude [illegible] widder ingenommen, di di stat umbe ir undat mit gerichte [illegible]cle mit rechte virsworen hatten; und also widderumbe han si [illegible]de uß der stat virwiset en des richs amptman, en di sesse und [illegible] alle gerichte.[1]) — (12) Item daz di scheffen nicht zů gerichte [illegible]rin als vil und trifftlich, als si bilche sulden und dem gerichte [illegible]oid were und als daz von aldir gewest ist; und werffin dovone [illegible] urteil uff daz raithus, daz si dicke jar und dag daruff behalden, [illegible]e si se ußsprechin. Und wan si se wol ußgesprechen, daz tun si [illegible]t an gerichte, dan si gnommen sin. Und ouch so se scheffin [illegible]yssen, daz des richis amptman und di sesse nit wissen, wi si dem [illegible]ilgen riche und dem gerichte sweren, daruber si ein pene sin [illegible]d daz solden wißen, ob dem richin gesche als dem armen, und [illegible]ch lude der obgerurten briffe. Und heischin dit allis gekart [illegible]t der pene als vore.[2]) — (13) Item daz Gumpracht der Jude und [illegible]r burger eyner genant Dorche frabiltin mit eyn widder daz [illegible]lge riche und gerichte; den burger si fingen und tornetin und [illegible]in den Juden gen, und tadin daz abir hindir des richs amptman, [illegible]nder den sessen und en des burggraven, schultheißen, en syne [illegible]es gerichts knechte und en alle gerichte. Alsebalde der burggrave des gewar wart, do sante er syne und des gerichts knechte als ein glich richter, daz si den Juden auch hilden als den burger ůf eyme ußtrage vor gerichte, eyme als dem andern, umbe ir beidir frabil. Den Juden si den knechten mit gewalt und frebelich namen und stißen di knechte dann und wolden des nit staden, und han darmidde dem riche sin gerichte, sinen amptman und ampt swerlichin ubirfarn, gesmehet und virrencket. Und heischen daz gekart nach rechte.[3]) — (14) Item daz si also in der stat lude angriffen und fahen und nemen dazzů nit des gerichtes knechte, als daz von alder ist gewest herkommen und bilche sal sin. Und nemen des di burgermeistere und ir knechte den gefangen ir gelt odir waz si bi yn han, daz man bilchir eyme schultheißen antwurte, als daz allewege ist gewest, biz uff eynen ußdrag zů gerichte, ob iz schuldig were oder nicht; und behaldin in daz gelt, also daz bilchir, so ez ist schuldig, des richs amptman wurde dan andirs ymant und als daz allewege ist gewest. Und heischin daz gekard nach rechte.[4]) — (15) Item daz si uff der burge begriffe und byfange vor der Seher portin und vor dem damme daselbis, daz des richis eigin ist und der burgman lehen und auch an der bůrge můren und grabin stoßit und darzů gehoret und allewege gehort hat, daruff si phendin und angriffen en gerichte. Und heischen daz gekart nach rechte.[5]) — (16) Item daz Clas Massinheymer, ir burger, und andir ir burger eins teils nit dynen von iren guden zů den Gartin der burge, als das von aldir ist gewest und nach dem

---

[1]) Vgl. nr. 663 §§ 6 f.
[2]) Vgl. nr. 668 § 7.
[3]) Vgl. nr. 663 § 12.
[4]) Vgl. nr. 663 §§ 8 u. 10.
[5]) Vgl. nr. 663 § 16.

artikel in koning Albrechts brive: *folgt nr. 162 § 6.* Und l daz gekart nach rechte.[1]) — (17) Item daz si buwen und machin uff der burge eygen und berfurte han gemachet und daz der burge schedelich ist. Auch han si eyne gemey namen vor des spitails mülen umbezunet eyns teils und gezogin, di zůr bürge gehorit, und ir daz ist schedelich, den artikel des brives, den di von Frankinf*urt* mit yn besi und den sî globt han in truwen an eyts stat zů haldene, d si sich alsus han virschriben: *folgt nr. 388 § 3*, und au dem brive keiser Karls[2]), der auch denselbin artikel in d ußwiset. Wan si nů dit nit getan han mit rade und virl als der artikel sprichit, darumbe han wir siis heißin abtů dem artikel in iczungnanten keiser Karls brive, der da s »Wo si abir keynerley buw mechtin *(folgt nr. 394* — widde Und heischin daz gekart nach rechte und darmidde di pe lude unser bestedegungebrive darubir.[3]) — (18) Item so si inphaen, daz si dovon dem burggraven sin recht nit laßen und ym daz kunttun nach dem artikel der sůne herzoge Ru alsus: *folgt nr. 610 § 6*; und sal eyme burggraven sit davone gefallen und als daz allewege ist gewest. Und h daz gekard nach rechte.[4]) — (19) Item di Sehirporten, di a uffen hatt gestanden an dem tage zů unsern pherden zů t noden und unser gertener mit irme kauffmanschatze dard farnde, di si nů beslißin, uns und den unsern zů schaden, w undirwilen mit unsern pherden surelich můß umberyden zů t Und heischin daz abgetan und gekart nach rechte.[5]) — (2 daz si geleiden und daz geleide han zů yn gezogin, daz si solden, dan daz geleide da eyns burggraven ist nach l obg*nanten* keisers Karls und konig Wenczlaus brive in de alsus „daz geleide von dem Morenberge an" etc.[6]) und in keiser Karls seligen brive des artikels alsus: *folgt nr.* Und heischin daz gekart nach rechte und mit der p (21) Item daz si umbe frabiltat uff des gerichts gesworn nit wullen wisen, als daz von aldir ist gewest und nach lestin sůne zuschen uns und des aritikels der da sprich *nr. 668 § 2.* Und daz si umbe den schriber des geri daz gerichte da zů besorgene nicht follinzogin han und andirs ein teil ubirnfarn. Und zihin uns des zů denselbe und heischin daz gekart nach sůnbruche recht. — (22) wir di burgmann alle, auch unser biseß und gertener, her, lenger dan itzund mensche gedenken moge, frȳ si allis gesetzis, malgeldis und wegeldis oder wi man da

[1]) Vgl. nr. 663 § 17.
[2]) Nr. 394.
[3]) Vgl. nr. 663 § 18.
[4]) Vgl. nr. 663 § 20.
[5]) Vgl. nr. 663 § 21.
[6]) Nr. 591 § 2.
[7]) Vgl. nr. 663 § 22.
[8]) Nr. 668 §§ 5 f.

et, diselbin friheide ouch herkommen und rechte und gute
nheide uns bestetegit sin und confirmiret von aldir here
chen keisern und konigen seliger gedechtnis und darnach auch
eiser Karls und konig Wentzlaus majestat und gulden bullen
igeln verbrivet[1]), diselben friheide, herkommen, rechte und
nheide wir und di unsern obgenante in stiller gewere
welichen also gehabt han und herbracht en alle rechte an-
he und biß uff di ziit, daz wir in herczoge Ruprechts sûne
nent daz ubirgabin zûr mynne und alleyne mit unsern biseßin
gertenern nach dem artikel derselbin sûne: „Hettin sî abir odir
nnen fruchte in der stat" etc.[2]) Wan si nû di sûne manig-
chlich han ubirfarn und sûnebruchig sin worden von der gebode
gesetze wen en der ses ritter wißin und willen[3]), als daz in
warheit also ist, als wir daz vor und nach faste irczalt und
get han und daz also in unsern briven und mit unsern briven
irczeugit, und heischen daz gekart nach sunbruche rechte, und
idde, daz diselbin unser biseß und gertener eweclich sollin
blibin als vore und nach dem artikel unsers gnedigen herren
ges Wenczlaus nuwer brive mit syme majestat ingesigel, der
richit: *folgen nr. 684 §§ 2 und 3.* — (23) Item herubir han
ıser ein teil umbe malgelt und wegelt gepant, mit namen
ıen von Hatzstein, den komptûr von Marpurg. Und heischen
gekart mit der pene nach rechte. — (24) Item als di obg*nanten*
brive under den majestaten und gulden bullen ingesigeln in
e artikil sprechin: *folgt nr. 591 § 3*, und hat des allewege ein
lir korns in der burg Frideberg me gegulden zwelff heller
achczehin dan in der staid, wil daz also frŷ sal sin; darwiddir
etan han und irn burgern hinder den ses rittern gebot gemacht
, wir virkeuffen di fruchte, wir gebin iz in an irer schult, daz
nit anders dorren nemen, dan iz in der staid gildet, unde
ın si daz malgelt also behendeclich von uns nemen und yn daz
r also zinshafft han gemachit, daz uß und uß frŷ solde sin
ı lude des obg*nanten* artikels. Und heischen daz gekart und
der pene darubir nach rechte. — (25) Item diselben brive in
e artikel sprechin alsus: *folgt nr. 591 § 5.* Herwidder si
r eyns teils gebrotin knechte bekommert han und di unsern
gertener ein teil gefangen und in gefengnisse gehalden han
dan virteil jars, und besonder von gesetze und gebots wen, di
uch hinder den sessin gemacht han. Und heischen daz gekart
der pene nach lude der brieffe darubir.[4]) — (26) Item diselbin
innehalden auch, daz di eg*nanten* unser und des richs arme
und allis ir gud allis zulles, wegeldis und anders nuwes gesetzis
er staid zû Frideberg frŷ und ledig sin sollin[5]), daz si obirfarn
und nit gehalden an des richs armen lude und an unsern

[1]) S. nr. 591 § 6 u. nr. 684.
[2]) Nr. 610 § 2.
[3]) Vgl. nr. 610 § 12, 663 § 13.
[4]) Vgl. nr. 663 § 14.
[5]) Nr. 591 § 6.

biseßin und gerteneren, di auch des richs arm lude sin. U heischin daz abir gekart mit der pene darubir. Und wisen dissen artikel zů den herkomen, gnaden und friheiden unser und gertener zů der schuldunge, da wir in herczoge Rupre sprache sy zur mynne obirgeben hatten etc.[1]) — (27) Item wen zů burger inphan, daz si den nit lan sweren kunig Albrechts zů halden. Und heischin daz gekart nach rechte. — (28) daz sî inne der burgmann eyns teils gerichten pendin und angri umbe wegelt en gerichte und recht. Und heischen daz ge nach rechte.[2]) — (29) Item daz si eynen von gerichte brachten des burggraven love und unverteiltir buße eyme, der da ge hatte, er hette bi eyner dirne geslaffin, di des lokinte, und dar beide vor gerichte quamen, den si von gerichte ließin kommen umbe den frabil nit teiltin, als daz bilche were gewest; und le domidde dem riche sin gerichte nyder. Und heischin daz ge als vore und darmidde alle sunbruche nach rechte, alle pene gerurt nach unser brive lude und darzů zweitusent gulden und di wir virczerit han umbe des unrechtin willen, daz si began han, als dovore in unser zůsprache ludet, daz wir daruff gew han und also verre bracht han an uch, gnediger herre. — (30) Li gnediger herre, uwer furstlichen wirde bidden wir flehelichen, ir uns herumbe virrichten wullet, nachdem iz uch ist befolin. U disse unser zůsprache zihin wir zů kuntschaft in unser privile und sunebrive ob*gnant*. Wo aber uwer gnade herinne icht unredelich sin, daz sal zůstund absin und nit vorgang habin. U han des in orkunde unser ingesigel zůn sachen heruff tůn druck An fritage nach allirheilgentage, anno domini 1388.

687. *Zeugenaussage über die von den bewohnern der vor dem Seer tor der stadt Friedberg geleisteten steuer — Frankfurt, 1389 jan. 12.*

Darmstadt, or. perg., zerlöchert, siegel fehlt.

Baur, Hess. urk. I, 792 nr. 1188.

Vgl. nr. 686 § 15.

⁂ In gotes namen amen. ⁂ Kunt sie allin den, die dit gegen wortige Duczsche uffin instrument nu oder hirnach in kunfftigen zcyden anesehint, lesint oder horint lesen, daz in deme jare als man zcalte unde schreib von gotes geburte druwtzehenhundert jar unde in deme nunundeachczigistin jare, in der zwelfftin indiccion in deme eylfften jare der kronunge dez allerheilgistin in gote vaden unde herren unsers herren, hern Urbanus, von gotes virsichtung des sehstin babestes, uff den zwelfftin tag des mayndes den man nennit unde schribit in latine januarius, zu sexte zyd oder umb di maße, uff deme kyrchofe benebin der sacristie des closters z

[1]) Vgl. nr. 610 § 9.
[2]) Vgl. § 15.

therynen, gelegen in der nuwin stat zcu Franckenford,
h vur myr uffin gesworen schribere von keiserlichir gewalt
hirnach genanten geczûgen geenwortekeit, stûnt geyn-
ler bescheiden man Wenczel genand Fynke, eyn lower
ger zcu Franckenford uz Mentzir bischtume, unde swur
erachten fyngern gen der sunnen, unbetwûngen unde un-
n, unde sprach uffinlichin, daz yme kuntlichin unde wißent-
re, daz he yn den nehistin virgangen sehsundedryßig jaren
leberg nicht wonhafftig were gewest, daz he vor den
dryßig jaren dryßig jar unde me wonhafftig were gewest
eberg unde geseßin myt huse ußwendig der Seher porten
r burg daselbes, mit namen yn eyme hûs[e], d[az] were
Finken, siner muter selg[er], der got gnedig sii, unde
were obewendig Hennen Peffers huse [und ge]seße, daz he
bede, sture hette gedan unde dynte drißig jar unde me
zu Frydeberg unde anders nymande, glichirwise als ander
stede Frydeberg burgere, die by en in der stat geseßin
nde darzcu anders alle, die herbaß syme huse geyn der
eberg zcu geseßin weren uff derselbin siten unde auch
weg geyn der bûrge biz an derselbin stede porten, ez
ntwerklude oder ander lude, die daselbes wonten, dynten
den unde sture deden der obgenanten stede Frydeberg, in
maße als obe sii in derselben stat Frideberg geseßin weren,
nten auch anders nymandes me. Ubir diz vorgenante
e so baden unde hieschin Wenczel Fynke uff eyne siten,
Markel unde Bere, burgermeistere zcû Frideberg, als von
ire stede wegen uff die andern siten mich nachgeschriben
riber bie myme eyde, daz ich yn mechte ine der bestin
yns oder me oder wievile sie yr bedorfftin uffin instrumenta.
ch zcu merer sichirheit diesses vorgenanten irkentniße so
nczel Heilman unde Bere obgenante darzcû gebedin den
nan hern Henrichin von Breydenbach, eyn probest der
wen zcu sante Katherynen zcû Franckinforde, daz he syn
dûrch yr bede willen an diß uffin instrûmente hat ge-
dez ich Henrich vorgenanten irkennen mich, daz ich myn
dûrch bede willin Wenczels, Heylmans unde Beren der
ten zcu merer kuntschafft an diz uffin instrûment han
n. Disse ding synt geschen ine deme jare, indiccien,
ne, maynde, tage, stunde unde stede, als vorgeschriben
ebie synd gewest die erbern bescheyden lûde her Henrich
idenbach obgenant, Wicker von deme Sale, Henrich genand
Conrad Kyme unde Henrich Snytzer, bûrgere zcû Franckin-
nczir bischtumes, die herbie zu geczûgnisse waren geheischen
nderlichin gebeden.

Unde ich Hermannus genand Manegolt von Cassel, eyn paffe uz Mentzir bischtume, eyn uffin scriber von keiserlichir gewalt, want ich bie disme irkantnisse unde anders bie allin vorgeschriben dingen byn geenwortig gewesen myt den obgenanten geczugen, hirumb so han

L. sign. ich diz offin instrûment darubir gemachit unde mynes selbes hand geschribin unde myt myme g lichin zeichin mit anehenkunge dez erbern manne Henrichs von Breidinbachs obgenant ingesigels ge lichin getzeichint. als ich darubir geheischin un beden wart.

688. *Klage der stadt Friedberg gegen die burg. — jan. 14.*

Darmstadt. 1. or. perg., rodel v. 6 blättern, siegel abgefallen; 2. buch f. 2; 3. gleichz. abschr., rodel v. 4 blättern, s. nr. 704 zusatz.

Desse nachgeschreben anesprache und schuldigunge ha der rat und burgere zû Fredeberg yn gemeynschaft zû dem graffen. bûmeistern und burgmannen daselbes zû Frede 1 rnm ersten sprechen wir en zû als von des bifanges v der vorstad vor dem Seberdoir, der von alder zû der stad g rû dinste deme riche und der stad, den sie deme riche und stad undirsten abezûczihen und uns davone dringen des richs und stûre daselbes zû fordern, des wir doch genade und frihei von seligir gedechtnisse Romschen keysern und konigen, daz selbe byfang dem riche und der stat zûgehorit und nicht bûrg. Des wir besondir begnadiget sin yn seliger gedecht Romschen konigen koniges Adolffs und koniges Elbrechts yn e artikel yrer brieffe. der da sprechit: „Daz ists, daz wir w liben und mit vorbedachtigem mûde yn wol gonnen, daz alle lûte. die ûßwendig den porten unser stede Fredeberg und dar undir der burge adir vor der bûrge" etc.[1]), als die brieffe se gedechtnisse der vorgeschreben Romschen konnige vorwerter eygentlichen ûßwisent. Die gnade und ander unser friheit u auch darnach bestediget und confirmerit sint von seliger ged nisse yrn nachkommen Romschen keysern und konnigin un sûndir in eyner confirmacien seliges gedechtnisses Romschen Karolus brieffs[2]), dabynne dem heilgen riche und uns au pene virschriben ist, mit namen hûndert marg lodiges gûlde dem riche und uns damidde dicke und faste ubirfarn ist, a bedûnckt: und auch anders unser privilegia und bestedigung Romschen keisern und konnigen, die uns swerlichen ubi werdent, als uns bedûnket, daz man auch in gûder aldir kûn wol findent. Des wir hoffen, daz derselbe bifang und vorst genant deme riche und der stad zugehorit zu dinste unde zû und nicht der bûrg, dazû wir auch selbes als viel dûn wolle man uns darumbe wiset zu rechte. Und heisschen davone di dem riche und uns vergûlden, damidde sie dem riche und un virfallen sin, als wir meynen, den bedrang abegetan und au verseßen sture, dinste und schaden gekart nach rechte.

[1]) Nr. 117 u. 134.
[2]) Nr. 449.
[3]) Vgl. nr. 687.

Item als seliges gedechtnisses Romsches konnig Albrechts
ffs in eyme artikel beseit: *folgt nr. 162 § 2*, daroff schuldigen
ie, daz uns der artikel von en an vil enden nit gehalden ist,
ns dûnket, daz yr eyns deiles phenden und nemen ain gerichte
es richs stat bifange und off dem lande und dringen des richs
unsern burgern abe unherfardirt mit gerichte, daz widder den
enanten artikel ist seliges gedechtnisses Romsches konnig
rechts brieff, als wir meynen. Und wollen auch von uns und
unsern, den sie zuzusprechen han, nit des richs gerichte bii
nemen nach ußwisunge seliges gedechtnisses Romsches konig
rechts briefs; waz wir darumbe dem bûrggrafen und die bu-
tere angerûfen und gemanet han, daz sie bestelten, daz daz
etan wurde und deme wurde nachgegangen, als selges gedecht-
s Romsches konnig Albrechts brieff daz ußwiset, daz uns daz
ene nit gedihen mochte, davon des riches und unsern burgern
er schade gedigen ist und nach gedihet. Daz uns auch sondir-
ubirfarn ist an hern Johan Weisen, da er ein burgman was,
in des richs stad bii uns ain allirley gerichte vor der Usirporten
rich von der Cziit seligen ûß sime garten sin hofelûde, die
me saßen, mit gewalt ûßdreip. Denselben garten derselbe
rich selge vor langen cziden und jaren geruwelich ain allirley
rache gehabt und beseßin hatte, und auch ander des richs und
r bûrgere vor yme me dan vor achczig jaren den auch beseßin
gerûwelich ain allirley ansprache, daz man wol yn kuntschaft
et an viel erbern luden, als wir hoffen. Aûch sa slög und
h derselbe her Johan Weise des richs und unsern burgern ein
en off in des richs stad bii uns ain gerichte mit gewalt und
ym sin korn, daz in eym kommer lag. Und ist uns auch
farn an Gilbrecht Weisen, der yn des richs stat bii uns in
s Gultsmides hûs, des richs und unser burger, mit gewalt ain
chte demeselbin Hans genommen hat ein selbern gûrtel und
midde sin silber und draûwete yme zû herstechin, daz allez widder
obgenanten artikel seliges gedechtnisses Romsches koniges
brechts briefs ist, als wir meynen. Auch an hern Gilbrecht
wen dem jongen, der Dilman Sarwerter, des richs und unsern
ger, ain sin willen und ain gerichte ein phanczer in sime huse
n, als hee sagit; auch an hern Ebirhart Weisen und sin brudern
eyner frauwen von Bienheym, die des richs und unser burgern

Und ist uns auch ubirfaren an Gerhart von Nuheym an eyme
richs und unser burger heißt Gunther. Demselbin Gerhart her
irhart selige von Nuheym, der in unsern rat ging, sin knechte
zu geluhen hat, daz er in fing, daz allez widder seliges gedecht-
ses Romsches konnigs Elbrechts brieff ist, als uns dunkt, des wir
h allez nie kein ußdrag konden gewynnen nach deme als der-
be brieff daz eygentlichen ußwiset, wywole wirs dicke an den
ggrafen gefardirt han. Darumbe des richs und unser burgere
grußem schaden kommen sint und degelichen kommen, damidde
seliges gedechtnisses Romsches konnigs Elbrechts brieff und

a) Diese zahlen (2—24) in der vorl.

[illegible] folgt nr. 162 § 2. Darü
grafen. bûmeistern und burgmannen dicke unc
daz daz abegetan wûrde nach ußwisunge des vor
daz uns nie gedihen mochte. Davone uns grûf
ist und seliges gedechtnisses Romsches koniges A
und sacrunge swerliche damidde ûbirfarn, als u
mit namen gescheen ist von her Franken selig
und von hern Heinrich seligen von Hatstein.
schaden gekart nach rechte von den burgmann
unser sûne nit swechin. gen den wir gesunet
sprechen wir en czû. daz Frederich von Echczil,
vor der Furbechir porten in des riches vorstad
swerte ist gerant ubir Clas Lantfode, des r
burgern. und undirstûnd den zû hermorden, da
daz er yme mit not entliff in des riches und
Daz auch ist wider den artikel seliges gede
konig Albrechts brieffs, als uns bedûnkt: *f*
Darumbe wir dicke den bûrggrafen und bumei
des uns kein ußdrag und karûnge gedihen moc
daz nach gekart nach rechte. — (5) Item sprec
ein deil der burgmanne[b]) des richs und unser b
und die gedrûngen zû sichirheide, daz auch w
seleges gedechtnisses Romsches koniges Albrec
dûnkit: *folgt nr. 162 § 2.* Daz uns mit name
dem alden bûrggrafen hern Ebirhart Weisen
deils fleischauwern, des richs und unsern bûrge
die zû Darheim in ein stog slûg; auch an he
gen eyme genant Menczir, des richs und unse
eyme heißet Clas Dude, auch des richs und
nach desselben hern Wilhelms gefangen ist, als
darumbe den bûrggrafen und bûmeister ermani
nicht gehulffin hat. Davon uns seliges gede

ûbes soin, han gefangen und den in yrn thûrn gelacht, daz da
ider die saczunge seliges gedechtnisses Romssches konig Al-
hts briefs, als uns dûnkt; waz wir darumbe den bûrggrafen und
istere ermanit han, daz uns daz nicht helffen mochte. Und
chen den frabil gekart nach rechte. — (7) Item sprechen wir
ch, als wir gefrihit und begnadiget sin von dem heilgen riche,
schen keisern und konnigen, daz nymants off unser lip adir
sal kummern nach klagen, ez ensii dan voir an des richs
chte bii uns erfordert, als recht ist, daz die burgmanne und
yrn eins deils an yrn gerichten off des richs und unser bûrgere
yr gût kommern und klagen in den dingen, als sie daz nit
rdert han, als recht ist und unser genade und friheit, die wir
deme heilgen Romschen riche han, daz ußwisent. Damidde
auch seliges gedechtnisses Romsches koniges Albrechts brieff
richе ubirfaren wirt, als uns dûnket, mit namen der artikel:
t nr. 162 § 2, und auch seliges gedechtnisses Romschen
ges[d]) Karlis briefs, der da beseit in eyme artikel: *folgt nr. 407*
. Di gnade und ander unser friheit uns darnach auch von
selben seligen gedechtnisse Romesschen keiser Karle uns be-
get und confirmerit sin und damidde dem riche und uns grußlich
henit.[1]) Damidde sie uns dieselben gnade und unser friheit
rlich[e]) ubirfarnt, als uns dûnkit; damidde sie auch des richs
unsern burgern grûßen schaden zûfûgent. Und heisschen dem
e und uns dy pene virgulden und daz vorwert me abegetan
darmidde den schaden gekart nach rechte. — (8) Item schul-
n wir sie, als des richs und unser burgere und diener eins
s hilden ŷm felde off unser finde und dem riche sin sloß und
unser habe zu bewarn, des quamen geridden eins deiles der
rgmanne und auch ander lûde mit yn ûß der bûrge. Da des
s und unser bûrgere und diener der gewar wûrden, da schichte
yr gesellen eyns deils den engegen, zû erfarn, wer sie weren.
enwolden sie sich nicht nennen. Und wywol unser burgere
d diener sich bevor nanten, so ranten sie doch undir sie und
chen yr eins deiles nider und understûnden en lib und gût ane-
ewynnen, in der maße als sie des nit besorget waren, und
nge[n] sie darzû, daz sie yr lib und gût weren mûsten. Als
die geschichte erlauffen hatte, des quamen derselben eyns deils
r in die bûrg und besamenten sich in der bûrg. Da wir da
geschichte erforen, die waren uns leit, und schichten unser
le eyns deils zû dem burggrafen, bûmeistern und burgmannen
deiles, die mit den ritten von derselben geschichte, die sich
rlauffen hatte, die uns nit lip enwas, daz sie daz in gûdem
sten und daz sie die yren darbii schichten, so wulden wir di
rn auch darbii schicken und die laßen besehen. Hetten die
rn an keynen enden gebrochen, sy sûlden keren und beßern.
sie als von uns virslûgen und daz von uns nit nemen wûlden,

d) Verb. aus *keiser* 1.
e) 3 *großlich virfarnt.*

[1]) S. nr. 449.

und draden mit gewapendir hant und mit yr gewerde off die brücken vor die bûrg gen der stad und stalten sich in der maße, daz wir nit enwisten, abe wir libes und gudes vor in sichir weren, und drûngen uns damidde, daz wir die sache und geschichte an sie selbes mûsten stellen, mit namen an den burggrafen hern Ebirhart Weisen seligen. Damidde uns seliges gedechtnisses Romschen konniges Albrechts brieff swerlich und grûß ubirfarn wart, als uns dûnket, mit namen der artikel: *folgt nr. 162 § 2.* Und heisschen darumbe eyn wandel und den bedrang gekarit nach rechte. — (9) Item sprechen wir en czû, daz yr eins deiles uns yrren und betrangen off des riches straßin an unserm wegegelde, des wir begnadiget sin von dem heilgen riche, besondirliche in eym artikel seliges gedechtnisses Romschen keiser Karlis brieffs, der da sprechit: *folgt nr. 540 z. 13—18.*[1]) Und dem riche und uns dabynne auch ein phene virschreben ist, mit namen funffczig marg lodiges silbers. Die friheit und gnade yr eyns deiles dicke ûbirfarn han, als uns dûnket, und mit namen die von Cleen, her Ebirhart Weise und sin brûdere. Und heisschen darumbe die phene dem riche und uns virgulden, den bedrang abe und den schaden gekart nach rechte. — (10) Item wan des riches und unser burger icht herfordern und erclagen an bûrggerichte und der bûrggraf en richten sulde un verczogeliche nach ußwisunge seliges gedechtnisses Romsches koniges Albrechts brieffs, als uns bedûnket, daz en daz nit geschicht und der burggraf en daroff antwûrtet, er wulle die vore darumbe sprechen, an den hee des richs und unsern bûrgern gerichten sûlde; adir sprechit, er enhabe nit knechtis bii yme, davone en die phande und die habe engent, daane man en gerichten sulde, und en auch die phande davone entweldiget werdent, daz sie voirbaß darbii nit kommen mogen; davone des riches unde unser bûrgere dicke grûßen schaden enphangen han und noch degelich enphaen. Und heisschen darumbe korunge nach rechte. Daz[f]) mit namen gescheen ist Clais Massinhemmer, Henchin Burgharten, Dielen zûm Rebestok, Henne Willen, Hanczel Lower, Matern Hutscweczsch und anders viel me des riches und unsen bûrgern degelich gescheet und widderferit. — (11) Item schûldigen wir den bûrggrafen, daz unser bûrgere eyns deils hercleit hatten an des richs gerichte bii uns in der stat, da man den gerichten sûlde, da sie ercleit hatten, da flohete der, an deme ercleit was, sin habe und daz sin off die bûrgbrûcken. Des quam der clager und forderte an dem bûrggrafen gerichten eme an der habe, die er off der bûrggbrûcken fant, nachdeme als in aldir herkommen ist und auch sin forfarn seligen daz getan han. Daz eme der burggraf virsede und nit dun enwûlde, als uns geseit ist. Und heisschen daz dem riche dem gerichte und uns gekart nach rechte. — (12) Item sprechen wir en zû, als die bûrgmanne des richs und unser bûrgere und frunde eyns deils off daz felt mit der glocken brachten, da die von Rûnkel

f) *Daz — widderferit* ist in 3 nach § 9 vor *und mit namen* verwiesen.

[1]) Vgl. dazu nr. 667.

·lagen[1]), daz sie uns da unser bûte nit gegeben han, da wir recht zu han, als wir hoffen; und uns die vorbehalden, wywole ie dicke gefardert han und auch nit enwißen, wy wir gen virsorget sin, die da nidderlagen. Und heisschen die bute ·t nach rechte u[nd] die [be]sargûnge uns zû wißen unvir·lichen. — (13) Item schu[ldi]gen w[i]r sie, daz eyns deils nanne lude, die mit des riches gerichte gekommert und ßen waren bii u[n]s zû Fredeberg in der stad, mit gewalt rebeliche uß den sloßen gnommen und die des richs gerichte dem clager entweldiget. Daz mit namen gescheen ist an ·lm Weisen, der eynen bii uns in der stad uß der feßirn slûg, iß mit namen Springel, der mit des richs gerichte gekommert ;esloßen was bii uns, als des richs gerichte bii uns recht ist. wir dicke forderten an dem bûrggrafen und bûrgmannen, die ·n raid gen eyns deils, daz man uns darumbe korunge dede, ns nit gedihen mochte. Und heisschen darumbe nach karunge rechte. — (14) Auch weren uns der bû[rg]manne eyns [deils], in der Use zû nemen zû des richs stede noitdorft, da wir den ıldir her a[uch] gen[o]mmen h[an u]nd daz herbracht lenger ·iczunt mentschenleben gedenken mag. Und nemen davon ·len und gebresten, des richs stad bii uns zû beßirn und zû n. Und han darumbe des richs und unsern bûrgern eins deils yr genommen und unser knechte davone gedriben und den den sie uns gewarffen han, enweg geforit mit gewalt, daz in ensulde nach ußwisunge seliges gedechtnisses Romschen ;es Albrechts brieffs, als uns dûnkit. Daz uns mit namen ·een ist von hern Ebirhart Weisen und sin brudern, von ·an von Alpach und von Gerhart von Nûheym, des richs man. Und heisschen daz abegetan und gekart nach rechte. — ·Item sprechen wir en zû, daz eins deils burgmanne, mit namen ·on Cleen, her Ebirhart Weise und sine brûdere, des riches ınser bûrgere hindern und betrangen an yrm fehe, daz ez nit ·e weyde dar gen, die sûchen und sich der gebruchen, als ez ·ldir getan hat, des wir auch friheit und gnade han von deme ·n Romschen riche und besonder begnadiget sin in seliges ·htnisses Romschen keiser Karls[g]) briffs in eyme artikel, der ·seit: *folgt nr. 459 s. 20—24.* Di phene dem riche und ıanigfeldeclichen[h]) ubirfarn ist, als uns dûnket; und heisschen ·me riche und uns gekart und den betwang forwerter abegetan rechte. — (16) Item sprechen wir en zû, daz eins deils burg·e in eynunge mit uns waren ein ziit nach ußwisunge derselben e, die wir darubir undir ein gegeben hatten und virsigelt; n der eynunge wir beydersiit anegegriffen wurden vor der Da wûrden wir off bede siiten zu rade, daz wir daz unser

---

g) In 3 verb. in *konig Elbr.*
h) *manigfeldeclichen — und uns* fehlt 2 und 3.

[1]) 1374, vgl. Limburger chron. kap. 103, MG. Deutsche chron. 4, 66. segeld der gefangnen betrug 11600 gulden. S. nr. 581, Dieffenbach 104 f.

entschûden wolden. Und quamen auch eins deils burgmanne, [illegible] namen her Ebirhart Weise, Henne und Conrat von Cleen und [illegible] me bûrgmanne und bûrgere also und off yr gedroiste off das und ilten mit eyn der habe nach als verre daz wir die [illegible] beidersiit wole entschudit hetten. Da riden sie von uns, dar wir unser habe virloren, davone des riches und unsern bû grûßer schade gedigen ist. Und heisschen unser habe und schaden gekart nach rechte. — (17) Item sprechen wir en zû her Ebirhart Lewe, iczunt bûrggraf, zû eyner cziit gehalden h der User porten bii Gerlach, unserm portener, und greiff a swert und draûwete demselben Gerlach, hee wulde en herste umbe daz hee malegelt hisch von sinen mûllenknechten von fruch die der bûrger waren, daz hee doch bilche forderte, nach dem wir begnadiget sin von dem heilgen Romschen riche und riche und uns gruße phene virschriben ist, mit namen hundirt m lodiges silbers, die uns damidde ubirfarn ist, als uns dûnket. heisschen darumb die phene dem riche und uns virgulden und schaden gekart nach rechte. — (18) Me sprechen wir en zû dem, als wir des entscheiden sin vor[1]) dem hûchgeborn fur herczoge Rûprecht dem eltern in siner sûne und richtunge, die beidersiit mit eme virsigelt han und in drûwen gelabt die st und feste zu haldene, von yr biseßen wegen, daz uns von unser malgelt nit enwirt, nachdem wir des von deme hei Romschen riche begnadiget sin und desselben herczoge Rûpre sprache eygentliche ußwiset, mit namen in eyme artikel dessel sûnbrieffs, der da sprichet: *folgt nr. 610 § 2.* Darumbe wir burggrafen und bûmeistere dicke ermanit han, daz uns daz gehal wûrde nach deme als wir des von dem heilgen Romschen ri begnadiget sin und auch der obgenante artikel in des[k]) herczo sûne und sprache daz eugentliche ußwiset. Dieselben sûne damidde swerliche geswecht ist, als uns dûnkit. Und heissc die pene, die uns virschriben ist ubir daz malegelt von dem heil riche, mit namen hondert marg ludewiges silbers, deme riche uns virgûlden und die sunebruche gekart nach rechte. — (19) sprechen wir en zû ûff ein artikel in desselben hûchgeborn furs herczoge Rûprechts des eltern sûne und sprache, der da be *folgt nr. 610 § 14*, daz uns der artikel an viel enden vo eyns deils nit gehalden wirdit, als uns dûnkit. Und den u getraûwet ist worden, yr oûgen ußzubrechin und sie darumb slahen, wan sie daz von der stede wegen forderten. Und di dabynne han siczen, daz sie den virbidden und nit gestade wollen, daz sie dem riche und der stad eithaftig und dinstb werden nach deme als wir des begnadiget sin von deme he Romschen riche. Und uns darmidde auch swerliche ubirfarn des obgenanten[l]) hirczoge Rupprechts sprache und sûne, als dunket, in eime artikel, der da beseit: *folgt nr. 610 § 6.*

---

i) In 3 folgt üb. d. zeile m. blasser tinte: *selgen gedechtnosse.*
k) In 3 verb. in: *selgis gedechtnoss. des obgnanten.*
l) In 3 folgt, m. blasser tinte nachgetragen: *selgen gedechtnosse.*

sschen daz abegetan, die virseßin bede und dinste und auch die bruche gekart nach rechte. — (20) Item schuldigen wir den ggrafen, daz er dem schultheißen und den bûdeln me gestadet nemen dan sie nemen sullen, als uns dûnkt, daz auch sundirliche lesten richtunge zusschen uns eygentlichen ußwiset, waz sie men sullen.[1]) Darumbe wir den burggrafen dicke gesprochen n, daz uns daz abegetan wûrde, des uns nit gedihen kûnde. Und isschen daz nach abegetan und gekart nach rechte. — (21) Auch nt der burgman und yr knechte eins deils kauflude mit yrn karn d kaufmanschaft in des richs und unsern befange und in der nnemile offgehalden, enweggedriben und geforit und der eyns ils geslein und gewundet, der nit sin ensulde, als uns bedûnkt. az wir dicke gefardert han an dem burggrafen, an die bumeistere d an die sehsse die in den raid gent, daz sie uns daz hißen ren und vorwerter me abedûn, des uns nit gedihen kûnde. Und isschen daz gekart nach rechte. — (22) Item wan wir etwaz mit n sehssen, die zû uns in den raid gent von der burgmanne wegen, irkommen sollen umbe sache da sie zû gehoren, noch dem als liges gedechtnisses Romsches koniges Albrechts briffe daz wiset[2]), daz uns vor cziden von en geantwirt ist, si mûstens nder sich brengen; daz nit sin ensulde und auch von aldir also it herkommen ist, als uns dûnkt; und waz wir mit en ûbirquemen, az sulde sinen gang han. Und heisschen daz vorwerter me abe-etan. — (23) Item sprechen wir en zû, daz sie des riches und nser burger zû en enphaen in die bûrg, davone des riches sloß irkliche und von dage zû dage virderpliche und auch darmidde wûste wirdet. Danne wan sie nicht dan ubir den graben kommen, er burg und stat scheidet, so wûllen[m]) sie frihe sin, wywol sie mit des riches stûre und der stede schûlt driftlichen begriffen sint und die nit helffen gelden, daz wider seliges gedechtnisses Romsches keiser Karls briefs ist, mit namen an eime artikel, der da beseit: *folgt nr. 577 § 4*, und darzû, als des huchgeborn fûrsten[n]) herczoge Rûprechts sprache und sûne in eyme artikel ußwiset, der da beseit: *folgt nr. 610 § 10*, den sie uns auch ubirfarn han und die sûne und den artikel nit gehalden, als uns dûnkt. Und heisschen darumbe sûnbruche und den schaden gekart nach rechte. — (24) Item sprechen wir en zû, daz der burggraffe, bûmeistere und burgmanne eyns deils faste und viel des richs und unser bûrgere uß der gemeinschaft und von allen czûnften hinder dem rade zû en und voir sich in die bûrg virboten in den rebengarten und den erczalten und mit en rittin off viel artikel, als wir meynen, da sie nicht midde zû schicken haben, als uns gesait ist, und bynne der cziit, als unser gnediger herre der Romsche konig unserm gnedigen hirren von Mencze stûße und bruche zûssen uns befalen hat zû richten.

---

m) 2 u. 3: *sollin.*
n) In 3 folgt: *selgen gedechtnosse.*

[1]) Nr. 668 § 4.
[2]) Nr. 162 § 1.

Darynne wir nit anders virstanden han, dan daz sie gerne [illegible] zweydracht und missehell gemacht hetten zûssen dem rade und [illegible] gemeynde, als uns bedûnkt, davone des richs stat grußen virde[illegible] lichen schaden genommen mochte haben und auch gruße zweydra[illegible] under uns entstanden mochte sin, daz doch widder seliges gedech[illegible] nisses Romsches koniges Albrechts brieff ist, der uns darum[illegible] auch swerliche ûbirfarn ist, als uns dûnkt. Und heisschen darum[illegible] karunge nach rechte. — (25) Alle dusse vorgeschreben artik[illegible] schuldigunge und anesprache und yr iglichen besonder und darum[illegible] die phene, damidde sie dem heilgen riche und uns manigfeldechlich[illegible] virfallen sint, als uns dûnket, heisschen wir deme riche und [illegible] virgûlden und die sûnebrûche gekart und darzû drûdûsent gû[illegible] voir koste und mûsall, da sie uns unredeliche han zû bracht, [illegible] wir meyn, daz wir allez heisschen nach rechte gekart. — [illegible] Dusse vorgeschreben anesprache und schuldigunge antwirten [illegible] die burgermeistere und rat zû Fredeberg von der stede we[illegible] daselbes dem bûrggrafen, bûmeistern und bûrgmannen gemeyn[illegible] der burge zû Fredeberg, als daz der allirdurchluchtigiste fû[illegible] unser lieber gnediger hirre herre[o]) Wenczla, Romscher konig, [illegible] allen cziden merer des riches und konig zu Beheym, dem [illegible] wûrdigistem in gote vater und herren herren Adolff, erczbissch[illegible] des heilgen stûles zû Mencze und voirmunder des stiftes zû S[illegible] unserm lieben gnedigen herren, entphalen hat, als unser fr[illegible] auch eins deyls sûnderliche von unserm gnedigen herren [illegible] Mencze gescheidin sint. Und des in urkûnde so han wir der st[illegible] ingesigell zû ende undir dusse schrifte dûn drûcken, an donrst[illegible] vor sente Anthonii dage; datum anno domini millesimo trecentesi[illegible] octuagesimo nono.[p])

689. Kurfürst Ruprecht von der Pfalz gewinnt den edlen Ulrich von Hanau zum helfer und diener gegen die städte am Rhein und alle ihre verbündeten städte, uszgenomen die stat Friedeberg, da er von eren wegen nit wieder sie getun mag. — *Heidelberg, 1389 jan. 20.*

Marburg, or.

Reimer IV, 418 nr. 473. — Koch-Wille 4821.

Vgl. nr. 683c.

690. Rucker portener vor der Seerporten zû Frydeberg *und seine frau* Elheyt *verkaufen dem Friedberger burgpfarrer* Crafft von Rockenberg *eine gülte von einer halben mark von dem hause mit zubehör, das* Gobbele genant Blûme *und dessen frau* Mẽcze *gebaut haben* uff der hafstad gelegen ußwendig

o) Hier endet 3; der rest ist abgeschnitten.

p) Von anderer, gleichz. hand folgt in 2: *Articuli prescripti fecerunt Conradus de Tempore, Waltherus Swartzenberger senior, Heilmann Markel, Nycolaus Berne, Berne, Heynricus de Tempore, Bechtult Hornung et Johannes de Assinheim.*

ler Seerporten, *die* Cŏncze genant Esel *von der burg* entnomen *hatte.* — *1389*[a]) *jan. 25* (conv. s. Pauli).

Darmstadt, or. perg. m. wenig beschäd. siegel der burg F.

Baur, Hess. urk. I, 756 anm. zu nr. 1135.

Antwort der stadt Friedberg auf nr. 686. — 1389 jan. 28.

Darmstadt, streitbuch f. 9.

Eingang = nr. 686: des wulle uwir fürstliche wirde gnedecvirsten des heilgin richs stad und burgere zů Fredeberg irte off des burggrafen und der burgmanne zů Fredeberg ldigunge, die sie uns geantwirt han und wir die unsern en irumbe etc.[a]), nach deme als wir des von uwern gnadin beidergescheiden sin, uwirn furstlichin wirdin die furbaß zů antwirten. *uf §§ 1—4*: meynen wir, daz wir daz alliz wol gehalden n ane geverde. — *Auf §§ 5 und 6:* antwirten wir, daz wir malegelt odir wegegelt gesaßt enhan adir keyne macht hetten etzene ane daz heilge riche, dan wir malegelt und wegegelt racht han. Und nemen daz nit anders dan nach deme unser rn und wir des gnade und friheit han von dem heilgen riche, isschin keisern und kůnigen. Dieselbin gnade und friheit gar nliche besagit, daz die borger malgelt und wegegelt der stad ne zů ern nůczen und schulde, da wir inne kommen sin, von riches wegin sulle gefallen und zůgehorin, ane hindirnisse der gmanne; und zihen uns des off die egenanten briffe und friheide. han unser eldern und wir dieselbin malegelt und wegegelt aldir herbracht und bii en und yrn eldirn lengir dan ymant enken mag in stillir gewerde geruwelich und fridelich beseßin; enmochten ane daz auch unser schult nit virlegen der stad an en und an andern buwen und brucken, wege und stege ane nit gehaldin, darumbe uns auch sundirliche entscheiden hat zoge Ruprecht der eltir[b]) in siner sprache und sůne[1]), daz wir h mit yne also gehaldin han. Und hant die burgmanne kein t darane und drangen uns darane wider die gnade, friheide phene und auch an der obgenanten sprache und sune herczoge rechts. Und zihen uns des zů unsen privilegien, alden gewonlen und herkommen, und meynen, daz sie dem riche und uns der pene virfallin sin, als wir daz auch in unser ansprache en gefordirt han.[2]) Und enhan auch keine die gesecze odir oit gemacht hindir den sehssen burgmannen die bii uns in den geen. Danne wir nemen von des richs burgern zů Fredeberg von uns selbs zů unser schulde notdorft, als auch seliges echtnisses konig Albrechts briff[3]) daz ußwiset, da sie kein recht

690: a) Hinter *L* vor *XXX* eine *I* ausradirt.

691: a) Üb. d. zeile.

b) Am rande von derselben hand: *der irluchtige hochgeborn furste und e herzoge R. der elter, unser gne., dem got gnade.*

[1]) Nr. 610 §§ 2 u. 9.

[2]) Nr. 688 §§ 9 u. 18.

[3]) Nr. 162 § 1.

an enhan, als daz von yrn und unsern aldern bii en und
also herkommen ist, und scheczen sie odir daz lant damidd
dan daz sie bii uns sollen sin in dem rade, da man redi
keüffe und andir sache desglichen, die dem riche, dem lan
burg, der stat zů Fredeberg, dem gerichte, dem armen u
richin nůtzlichin sin zů bestellen. Und han alle yr aldirn
und die unsern off uns daz also herbracht, daz sie nit f
dem rade sin gewest odir sin sullen, dan umbe die sach
stellen, als vor erludit, dazů wir sie allewege geheisschen h
deme artikel in seliges gedechtnisses kůnig Albrechts b
ußwiset, und gonnen en des noch wol jn allir der maße,
bii uns und wir bii en daz herbracht han. Want wir nů mi
manigfeldigen schulden beladin sin, darumbe wir nyderges
und uns geritert off unser schult, da yr aldern odir sie
gewest sin und noch dabii nit sin sullen nach ußwisung
gedechtnisses Romissches konig Albrechts briffes, die
unser sture und bede nit virlegin mogin, darumbe wir m
uns heben und nemen, off daz dem riche sin sloß yt vi
werde und wir bii glåuben und bii eren bliben mogen
unser schulde beczalen. Und nemen daz von anders nym
von des richs burgern zů Fredeberg und uns selbes, daz
wol dů̈n mogen, daz unser eldern bii yrn eldern auch
getan han, wanne des noit was zů der stede schult, nach u
seliges gedechtnisses Romisschen koniges Albrechts briff,
auch sundirliche genade und friheid han von dem heilg
Und zihen uns des off unser privilegien, alde gewonheit
kommen, die uns confirmerit und bestediget sin von kei
von konigen mit grußir pene und sů̈ndirliche begnadiget
unserm lieben gnedigen herren konig Wenczlaus[1]), daz
wol tů̈n magin. Wante wo des nit ensulde, so enkunden
nit beczalen, di unser aldirn und wir off uns geladin
mochten dem riche sin stad in nucze, in ere und in gewe
gehaldin, und mochtin auch bii eren und bii glaubin nicl
und wurde damidde dem riche sin sloß mirglich virder
virgenglich und seliges gedechtnisses Romissches koniges
briff grußlich geswechit, want konig Albrechts briff off
ding beseit dem riche, dem lande, burg und stat, armen u
Und hoffen, waz wir in der maße nemen, daz wir daz b
von rechte nemen mogin nach ußwisunge unser privilegier
han von dem heilgen riche. Und hetten sie keiser Karls
sie schriben, meynen wir, daz uns der keyne schade sin s
czihen uns des off unser privilegien, die daz eygenlichin
sunderlichen off Romissches konig Karls briff und off di
macien, damidde uns die privilegien, gewonheit, herkon
stediget sin und confirmerit[2]), und auch off andir unser
und han damidde seliges gedechtnisses Romisches koniges
briff, den sů̈nbriff, den wir en gebin han und besigelt mit

[1]) Nr. 660.
[2]) Nr. 426, 449 u. 615.

[illegible]er frunde und eitgenossen von Franckfurt und mit unser stede [illegible]esigel[1]), und darmidde herczoge Ruprechts sprache und sûne wol [illegible]haldin und mit nichte ubirfaren und sin daran auch nit sûnbruchig [illegible]orden, des wir hoffen. — *Auf § 7:* antwirten wir, daz vor ziden [illegible]ocuratores bii uns saßin, die des riches burger waren, die des [illegible]ches burger bii uns understundin zû ladin und zû bannen, davone [illegible]r besubin manigfeldigin grußin gebresten von zweyunge, die da- [illegible]n quam. Darumbe wir mit en rettin, daz sie daz abededin und [illegible]in sache widder unser bûrgere furten, diewile sie des riches [illegible]rger bii uns weren und den mit eiden virbonden; wante wir, [illegible]ediger herre, uwerm gerichte gehursam sin, als daz uwern [illegible]chtern wol kuntlichin ist, des wir hoffen, und vor czidin [illegible]sern burgern und andern luden, die mit uwern gerichtes [illegible]rifen in die burg sin kommen, daz den gedrauwet ist worden, [illegible]e in yr tûrne zû legin und en yr oren abezûsniden. — *[illegible]uf § 8:* antwirten wir, daz derselbe Clas bii uns zû Fredeberg [illegible]estolen hatte in grußem brande, der bii uns geschach, desselbin [illegible]pstals wir auch bii eme eyns deils fûnden. Auch so hatte der- [illegible]elbe Clas uns unser malgelt dicke virstolen und abependig ge- [illegible]acht, daz uns mit grußir phene von dem heilgen riche virschribin [illegible]t; des er allez bekante, da der schultheiß von des ampmans wegen, die burgermeistere und des gerichtes knecht bii waren, da man darumbe von yme gerichtet wulde han. Des quam her Gilbrecht Lewe in der Gaßin und andir faste burgmanne mit yme und badin durch ers ewigen drustes willen, daz man yme gnade wulde tûn, und darnach faste frauwen uß burg und uß stad, die auch flißlichen vor en baden, daz man eme gnade tede. Des sahin wir yr flißige bede an, beide frauwen und menner, und daden eine gnade vor den lib mit wißin und willin des burggrafen und namen die andirhalpphondert guldin vor unser halp teile der phene, die uns virschribin ist von gnadin des heilgin riches, mit der er uns virfallen was an unserm malegelde, als daz sin fatir und frûnde ubirquamen mit dem rade, des uns auch sin herre fatir und frûnde flißlichen dangten. Derselbe Clas dem burggrafen auch als vil gelts mûste geredin zû gebin, obe er ez von eme nemen wulde, odir nach sinen gnadin zû tedingen, daz wol kuntlichen ist. Auch so han wir nymants gebrant odir libelois gemacht ane daz gerichte, wante vor cziden lude gebrant sin umbe yrn falsch, der offenlichin bii en fondin ist. Und waz wir getan han, daz han wir getan von gerichte wegen, als daz von aldir herkommen ist. — *Auf § 9:* antwirten wir, daz wir kein die gebode und bûße gemacht han anders dan wir bilche sullin und off uns kommen ist und schribin zû betzalin etc. Dan Cûntze zûm Wulffe der stad yr malegelt enphoret hatte, daz uns mit grußir pene virschribin ist von dem heilgen riche; dan er darumbe gesprochin wart, da bekante er des, und badin sin frûnde und hee gnade voir die phene, damidde er virfallin was der stat. Des det yme der rat gnade und nam voir unser halp teil der phene

[1]) Nr. 388.

tzwenczig guldin. Und hoffin, daz wir damidde recht getan haben und czihen uns des uff unser privilegien und friheide. Und enhan dem riche adir dem gerichte sine rechte adir sine friheit damidde nicht abegeczogen, und czihen uns des zů unsern privilegien. — *Auf § 10:* antwirten wir, daz wir herkommen sin, daz wir uns han virbonden lenger dan ymand gedenken mag mit den fursten, graffen, herren, mit den steden und zů weme uns duchte, daz uns nůczliche und gůt were, dem heilgen riche sin stad zů beheltnisse und zů nůcze, da sie nie bii gewest sin, yr eldirn bii unsern eldirn odir sie bii uns, daz man auch wol kůntlichen finden sal, des wir hoffen. Und han des auch privilegien von dem heilgen riche, daz wirs wol tůn magen. — *Auf § 11:* antwirten wir, daz uns nit wißenliche enist, daz wir ymants ynne haben genommen hinder des riches amptman, die umbe yr untad die stad virsworen haben mit gerichte und mit rechte. Und als sie schriben, daz wir also widerumbe lude uß der stad virwiset haben, des han wir nit getan. — *Auf § 12:* antwirten wir, daz den scheffen darane unrecht gescheet, als uns důnkit, wante sie deme gerichte flißlichen warten, daz deme armen und deme richen recht gerichte geschee und widerfare. Und gedihet undirwilen, daz durch redelicher sache willen etsliche sache von deme gerichte off daz rathůs geczogen werden voir die scheffen, da sie sich die baß můgin besprechin unde besynnen, daz beiden partien glich recht geschee. Und richten die scheffen die lude ůß, als wir des in der lestin richtunge[1]) beidersiit sin entscheidin; und zihen uns des zů derselbin richtunge. Auch wan eyns scheffens odir me not ist, so kiesen die scheffen ander scheffen, und die sweren auch, als sie von aldir getan han, da sie odir yr vorfarn nie bii gewest sin; und zihen uns des zů unsen privilegien. — *Auf § 13:* antwirten wir, daz derselbe Gůmprecht zů eyner czit quam vor den raid und eůgete da ein geschichte, die eme gescheen were, mit namen von czwein, der eyne des riches und unser burger was genant Durch. Da wir dy geschichte virhůrten, wy sie sich erlauffen hatte, als hee uns da sede, da hisschin wir yme burgen an gerichte, die clage vollenzůfůren nach deme als hee uns die sache hatte vorbracht. Des saßte der Jude bůrgen an gerichte vor dusent gulden sine clage vollenzůforen; des schichtin wir zůstůnt bii den egenanten Durch, den die geschichte aneging, und lißin dem sagin, waz der Jude vor uns geougit hatte, und hisschen yme daroff auch burgen voir gerichte. Des enhatte derselbe Durch kein burgin. Da furte man en in ein sloß und hilde en biß voir ein gerichte, und han dyz allez getan byz an eyn amptman und han daz allewege also herbracht, daz wirs wol důn můgen. Da sich die sache also virlauffen hatte, da schichten wir zůstůnt unser frůnde an den burggrafen und lißin eme sagin die geschichte, als sie ergangen was, damidde er yme liß gnungin. Darnach quamen die bůdele hindir den scheffen und ane yrn wißin an den Jůden und wulden en auch gehalden han in der maße als er vor burgen an gerichte gesaßt

[1]) Nr. 668 § 7.

: umbe dieselben geschichte, darzů unser frůnde eyns deils
ıen und meynten, daz daz unbilche were nach deme als sich
geschichte erlauffen hatte, wante der Jude burgen gesaßt hatte
;erichte, damidde dem burggrafen gnungte, als vor ludet. Und
damidde dem riche sin gerichte, sin amptman und ampt nicht
farn, gesmehet odir virrenket, des wir hoffen, und meynen, daz
en darumbe auch icht schuldig sin. — *Auf § 14:* antwirtin
daz daz allewege also herkommen ist, wan unser burger-
ttere untediger lute bii uns gewar wůrdin odir die gefrebelt
in, daz sie die anegriffin und die hildin off recht an gerichte
des richs amptman. Fůndin die bůrgermeistere icht bii den-
in, gelt odir andirs was, daz lißin sie behaldin als lange, byz
man erfur, abe sie schuldig weren odir nit. Wo man die
ldig odir untedig fůnden hat, davon wir allewege eyme ampt-
laßin fulgin, was yme von rechte zůgehurte. Und ist daz
vege herkommen und also gehalden. — *Auf § 15:* antwirten
daz wir nit anders phendin umbe des riches und der stat sture
dinste verrer, dan wir bilche sollen und in aldir herkommen
wante sie uns undirsten von demselben bifange zů dringen, des
; und der stat dinste und stůre zů vordern, der in aldir alle-
ɛ mit dinste und stůre zů der stat gehorit und nit zů der bůrg,
wir mit gůder kůntschafft wol brengin wullin und mit den
;in behaldin, obe ez noit were.[1]) Und zihen uns des auch off
fe und privilegia, die wir von dem heilgin riche han, Romisschen
:rn und kůnigin, als wir en darumbe eygentliche zůsprechin in
r ansprache.[2]) — *Auf § 16:* antwirten wir, daz wir denselben
darumbe gesprochin han, der uns geseit hat, daz hee und sin
rn gůt zů den Garten gehabit habin sechtzig jar[c]) odir me,
›ne sie der bůrge nie dinst getan habin, und meynet, daz hee
noch hude dis dages nit dů ensůlle nach deme als daz von
n aldern off en kommen ist, daz auch ander unser bůrgere
; teils also herbracht han. Wante seliges gedechtnisses Romisches
g Albrechts brieff off kein gůt beseit; dan er eigentliche ůß-
:t, das die gertener, sie sint bůrger odir ußlude, dinen sollin
:n bůrggrafen und burg, als sie von aldir getan han.[3]) — *Auf*
7: antwirten wir, daz wir eynen grabin undirstůnden zů offen,
in aldir die stat auch me geoffint unde gemacht hait. Da sie
nů darumbe bedediginten und uns des nit enhengen wůldin, da
ı wir davone und dadin auch die brustgeberde, die wir an des
s stad off porten und můren gemacht hattin, abe, wiewole ez
:hedeliche was der bůrge, des yr eyns deils auch selbs bekanten,
ez der bůrge nit schedeliche enwere. Auch enwißin wir umbe
ne gemeyne, die wir von der stede wen umbeczůnit habin, die
bůrge zůgehore. Wurden wir des abir yrgent von en undir-
:t, da hoften wir bescheideliche zů zů antwirten; und han damidde

c) Mit blasser tinte üb. d. zeile hinzugefügt.

[1]) Vgl. nr. 687.
[2]) Nr. 688 § 18.
[3]) Nr. 162 § 6.

den brieff, den unser frůnde und eitgenoßin von Franck*furt* mit uns virsigelt han, wole gehaldin und kein die buwe gemacht, die geyn[d] der burge schedeliche sii, ane geverde. — *Auf § 18:* antwirten wir, daz wir en an sinen rechtin, die hee hat an den bůrgern, die wir dem riche enphaen, bii uns nie gehindert han und en daane noch node hindern wuldin. Danne waz bůrgere bii uns werdent, den wirt eigentliche voirgeseit, waz sie eim bůrggrafen dů sullin. Und wanne der bůrggrafe daz fordert an unsen burgermeistern, daz sie yme kůntdůn, die sie bůrgere gemacht habin, daz unser bůrgermeistere auch also tůn, als daz in aldir herkommen ist. Und han damidde herczoges Ruprechts sprache wol gehaldin. — *Auf § 19:* antwirten wir, daz wir in grůßir manigfeldiger fehede siczen, darumbe wir dieselbin porten iczůnt zůlaßin umbe des willin, das des riches sloz und wir selbes libes und gůdes die sicherer sin. Daz wir allewege auch getan han, wanne des not ist gewest, damidde sie nicht zů schicken enhan, wante wir dieselbin porten vor cziden zůmale zůgemůrit gehapt han, offdaz daz riches sloß und wir selbes die bewerlicher weren. — *Auf § 20:* antwirten wir, daz wir des geleides nit zů uns geczogin habin odir auch nit annemen, wante wir dicke gefordirt han an den burggrafen, wan unser friheit was in dem mergte, daz wir en badin, daz er wulde geleidin geste, die unser friheit suchen wůldin, die wir von des riches wegin herbracht han, daz uns des nit gedien mochte, davone sie uns unser mergte geergert han; daz er doch dů sulde ain widdirrede nach ußwisunge keiser Karls briefes, als sie selbs schribent; davone auch der stat grůßir schade gedigen ist, daz doch ist wider seliges gedechtnisses konigs Albrechts brief, mit namen den artikel: *folgt nr. 162 s. 8—11.* Und meinen, daz die burgman uns den schadin keren sollin von des burggrafen wen, und heisschen vor den schadin dusent marg silbers gekart nach rechte. — *Auf § 21:* antwirtin wir, daz wir wisin off des gerichtes gesworn knechte, als daz in aldir herkommen ist, als die lestin richtunge daz auch ußwiset. Und wuldin an allen yrn artikeln und ponten node ubirfarn und han sie auch gehaldin und die damidde nicht ubirfarn. Auch enist an uns kein brost des schribers an dem gerichte gewest, wante wir daz allewege gerne volnczogin hettin nach deme als der sůnbrieff daz ußwiset. — *Auf § 22:* antwirten wir, daz die gertener und er biseßene nie frii sin gewest und sie uns vor dem heilgin riche darumbe me zůgesprochen han, daz daz heilge riche befolen hat dem durchluchtigisten fursten herczoge Ruprecht dem eltern, der sich des auch also von der befelnisse des heilgen richs angnommen hat und uns darnach beidersiit umbe dieselbin sache mit unser beider willen und wißin gutlichen gerichtit. Die sůne und richtunge wir auch beidersiit globit han zů haldene, die wir wol gehaldin han, als wir hoffen. Und nemen von burgman, biseßin und gertenern nit anders dan wir des gnade und friheit han von dem heilgen riche und auch nach deme als herczoge Ruprecht entscheidin hat in eyme artikel derselbe sůne

d) Üb. d. zeile nachgetragen.

alsus: *folgt nr. 610 § 2*; auch in eyme andern artikel derselbin sûne alsûs: *folgt nr. 610 § 9.* Und han damidde en die obgenante sûne und sprache nit ubirfarn und sin auch nit sûnbruchig wordin, wan uns die sûne von er eyns teils ubirfarn wirt und nit gehaldin und swerlich damidde geswechit, als wir daz auch eygentliche in unser schuldigunge gesaßt han.[1]) — *Auf § 23:* antwirten wir, daz in cziden gescheen ist und noch gescheet, wanne fruchte uß der stat bii uns gefûrt werdin, daz gesprochin wirt off der burgmanne eyns teils, daz die yr sii, daz man etwans fûndin hat, daz die keyns burgmans gewest sin. Darumbe so nymmet man phande von den, die nit kentlichin sin, biz daz man erferit mit der warheit, obe die fruchte yr sint. Desselbin glichin ist Hennen von Hatzsteyns phant dar kommen, daz wir yme auch widdir han geantwirt, da wir erforen, daz die fruchte sin was. Auch von dem comptur von Marpurg nemen wir, daz wir auch von aldir genommen han, und nit anders. Want er ein geordinter geistlicher man ist, meynen wir, daz hee sich burgmansfriheit it gebruchin solle, die uns schedeliche sii an unserm wegegelde und anders unsern rechtin, des wir auch gnade und friheit han, damidde ez uns erleubiit ist, daz wirs dûn mogin. — *Auf § 24:* antwirten wir, daz sie uns darane zûmale unrecht dûn und keyne die geboit ubir unser bûrgere gemacht han, daz sie en yr fruchte nit durer sollen abekeuffin, danne sie in der stad gildit, daz man auch in der warheit findin sal, daz daz also ist, als wir schribin, und nit anders, und auch kein malegelt von den burgmannen nemen. Dan wir malegelt nemen, da wir daz bilche nemen und als wir des gnade und friheit han; und hoffen, daz wir darane recht dûn. — *Auf § 25:* antwirtin wir, daz wir nymant gekommirt odir gefangin han anders danne wir bilche sollin. Danne hettin sie uns ymant mit namen genant, an weme wir daz getan suldin han, da wuldin wir bescheideliche zû geantwirt han. — *Auf § 26:* antwirtin wir, daz wir von yrn und des riches armen ludin, biseßin und gertenern nicht anders nemen, danne wir bilche sullin und auch des gnade und friheit han von deme heilgen riche, als daz auch des huchgeborn fûrsten herczoge Ruprechts des eltern sprache und sûne eygentliche ußwiset, der wir auch also nachgegangen han, die uns von den yrn eyns deils grabeliche ubirfarn wirt, als wir daz auch in unser anesprache zû en eygentliche gefordirt han. — *Auf § 27:* antwirten wir, die wir deme heilgen riche zû burger enphaen bii uns zû Fredeberg, die globin und swerin, als daz in aldir herkommen ist, und sûndirliche al unser brieffe zû halden, damidde wir mit eydin und mit globedin virbondin sin. — *Auf § 28:* antwirtin wir, daz wir ein wegegelt lange czit herbracht han und phendin darumbe nit anders, danne als wir des gnade und friheit han von deme heilgen riche, Romischen keysern und konigin, und sûndirlich des begnadiget sin von seliges gedechtnisses Romischem keiser Karle in eyme artikel sins briefes alsus: *folgt nr. 540 s. 13—16*[2]). Und werdin daane

[1]) Nr. 688 § 18, auch § 9.
[2]) Vgl. dazu nr. 667.

von yr eins teils gedrangit, als wir daz in unser ansprache[1] eygentliche an sie fordern, daz doch wider seliges gedechtnisses Romisches kûnig Albrechts brieff ist, mit namen den artikel: *folgt nr. 162 s. 8—11,* als uns dûnkit. — *Auf § 29:* antwirtin wir, daz ein geschichte vor des riches gerichte bii uns zû Fredeberg quam mit clage von eyner dirne, und schuldigete eynen, daz er sich gerûmet hette, daz er bii er geslaffin hette. Darzû derselbe antwirte, daz hee yr nicht getan hette dan daz yr lip gewest were. Mit der antwirte sie yr nit wulde laßen gnungen als lange biß hee daz bekante, daz hee daz geseit hette und were auch also. Darzû sie antwirte, sie were des unschuldig und wulde daz auch mit den heilgen beweren, und begerte da eyns urteils, was des gerichtes unde yrs rechtin darumbe were, sintdemmale daz hee yr an yr ere geredit hette. Daz urteil die scheffin fur sich namen und sich darumbe ritertin und darumbe nit eynmochtig wûrdin off die cziit, wante sie der sachen glichen nit me gehandelt hattin. Und meynten sich darumbe zû bedenken und auch zû herfaren, off daz sie sich bewerten und auch beidin partien glich geschee. Darumbe die egenante kleygern burgen hisch von deme sie gecleit hatte, der hee nit enhatte. Des wart gewiset, daz die kleûgirn und yr fatir yn selbis haldin sulden als lange, biz die scheffin sich der sachin besprechin, offdaz en beidersiit recht geschee. Des ging der mit yir heyme und sloßin den nach des gerichtes gewonheit. Der en da entliffe und uß dem sloße quam, ye danne die scheffen sich des ûrteils herforen, darumbe der burggraf und die kleger uns sidir me gemanit han, daz wir en darumbe daz urteil ußsprechin. Damidde wir dem riche sin gerichte nit nidergelacht han und keyne die sûnbrûche getan han; unde ensin mit keyner pene virfallin und ensin der czweier dusint guldin auch nit schuldig, wante sie deme riche und uns mit grûßir pene virfallin sin und sûnbruchig an uns worden, als uns dûnkt, und uns dar zû grûßir koste bracht han unredelich, als wir meynen, daz wir eygentliche in unser anesprache zû en han gefordirt. — (30) Auch, gnediger furste, wulden sie sich in keyne wise behelffen mit der sprache, die der erwurdiger herre bruder Johan vom Heyne, meister Dutsches ordens in Dutschen und in Welschin landen, zûssin uns gesprochin hat[2], daz uns schaden machte an unsern gnadin und friheidin, als wir begnadiget sin von Romischen keisern und kûnigin, meynen wir, daz uns die keynen schaden brengen sulle und uns die auch kein schade sin sulle, want wir die sprache nit gliche virstandin han und beriffen uns der voir daz heilge riche, daz dieselben unser czweytracht da befalch dem huchgeborn fursten herczoge Ruprecht dem eltern, der uns darnach auch beidersiit gesûnet und gerichtit hait, nach deme als dieselben sune daz eygentliche ûßwiset.[3] Und bittin und flehin ûwir fûrstliche gnade als ein glit des heilgen riches, daz uwir gnade dem heilgen riche zû eren und umbe beheltnisse des

[1] Nr. 688 § 9.
[2] Nr. 600.
[3] Nr. 610.

es stad und uns gnedeclichin virsehin und virsorgin wülle, daz riches stad und wir bii gnadin und friheiden und gewonheiden n, als wir in aldir herkommen sin nach lude der brieffe und legien die wir han von dem heilgen riche, Romischen keisern konigin, und auch uns gnedecliche virsorgin wullit umbe die in koste und schadin, darzů wir von en bracht sin unredelich, ns dunkit, und sůndirlichin umbe den inczog in die bůrg von riches und unsern burgern und burgersin, davon dem riche tad virgenclich wirdit, als wir daz in unser anesprache eigent- gesaßt han[1]), so waz uwir furstliche wirde erkennet, daz riches stad und uns herumbe noit sii. Und czihen uns des unser schulde und entwůrte zů kůntschaft in unser privilegien, rieffe, alde gewonheide und herkommen, und biddin uwir lichin wirde mit undirtenigem dinste, daz er uns herumbe vir- ten wůllit, nach deme ez uwir wirde ist befolen. Und wo r gnade erkente, daz wir in unser ansprache icht unredeclichen ßt hettin, daz sulde keynen vorgang habin. Und da wir ir schuldigunge nit follichin virantwirt hettin, wo wir des rwiset wurdin, daz truwetin wir nach follichin und bescheiden- zů virantwirtin. Und han des in orkunde unser ingesigel czů undir dusse antwirte dun drůcken, an donrstage vor unser wen tage lichtwihe, anno domini 1380 nono.

Antwort der burg Friedberg auf nr. 688. — 1389 jan. 28.

Darmstadt, gleichz. entwurf auf 2 aneinander genäht. doppelseitig beschrieb. blättern.

Auf § 1: antworten wir der burggrave und burgmanne zů deberg zůerst umbe den byfang, daz ez darumbe zuschen uns und gestalt ist an den irluchten fursten unsern herren herczog recht den eltern, palczgraven bi Ryne, und als daz dî sune- e ußsprechen, dî he czůschen uns hat tůn machen, und in dem kel: *folgt nr. 610 § 11.* Doch wulle uwer gnade wißen, als len bifang ir vorstat nennen, daz der bifang keyne vorstat ist ny vorstad wart oder auch ir nit ist, dan der byfang der ge eygen ist von des richs wen und horet zůr burge und unser teil lehen ist und liget in der burge begriffe und yrer zů- rde und stet der burge zů dinste mit den Garten als dî ener und stoßet an der burge graben und ůff den sehe voir damme und an dî Garten. Dit alles zůr burge gehort und wege gehort hat und anders nyrgen, auch da nicht ußgescheiden, wir den byfang von der burge wen allewege beslißen, be- en han und befestint mit unsern slegen, sloßen und rygeln sî nit. Dan wer ez ir vorstait, sî hetten sî vor langen jaren stint als ir ander vorstede, und so wer ez auch vor czwenczig n und syder dicke abegebrant von yren finden; dan man wol 3, daz derselbe bifang der burge ist und zůr burge gehört, und nser damitde geschonet. Auch weiß man wole, wilches ire

[1]) S. nr. 688 § 23.

vorstede sin, dî sî han befestint, und ist daz der vorstec dî man nennet vor dem Userdore, da siczen yrer burg deils under der burg. So siczet irer burgere eins deils burg, daz ist czuschen der burg und dem steyne, den ma ecken sal seczen nach konig Elbrechts brives lude.[1]) Ur der burgere seß in irer schuldegunge rûren, darane wi yrer bede wen nit gehindert han. Aber in dem megnant hat da ymant geseßen, der ein lower oder eyn hantwe oder ir burger ist gewest, als sî vor cziden vil burgere luden han gehabt, hat yn der oder dî stûre oder bede ge uns nit wißlich ist, davone folget nit, daz darumbe der b si. Und als sî schuldigen, he sî ir und nit der burg, un darumbe als vil tûn, als man sî darumbe wiset, meinen sî damidde dem riche der burge eygen, unser lehen, auch rechten inseß, den wir also innegehabt han und beseßin z eygen lengir dan iczunt mensche lebet gedencken moge recht icht sullen oder mogen abeswern. Und solden sie dorch recht also berechten, so weren sî alle doch nit man oder eyn geczûg und den dî sache selbir anging heischen uns heruber pene, damidde sî uns unrecht tû hetten wir wol pene uberfarn, des wir doch nit getan solden oder mochten dorch recht ir brive und friheid, kabert han syder konig Albrechts briff data, uns keynen zûfugen oder pene besagen in dhein wiis. Und czihen zû sprache und sûne des erwirdigen in gote und seliger Johans, meister Dutsches ordens, und zû dem artikel: *folgt § 5.* Und darnach unser herre der herczoge obg*enant* sûne und sprache des meisters fort gemechtigit hat auch sune und sprache, dî derselbe rat zû Frideberg in gûder globt hat czû haldene und daz also virsigelt, mit namer artikel derselben sûne: *folgt nr. 610 § 17. — Auf §* antworten, daz wir meynen, waz in gemeinschaff gen eyn[a]) uns bruche oder stoße sin, daz daz also zû ûßtrage sulle und nit in besonderkeid, waz unser eyner oder me des andern habe; und als sî auch der gemeinschafft bekenn fange yrer schuldigunge alsus: „wir der rait und bu Frideberg in gemeynschafft zû dem burggraven" etc. unc unser nû eyn teil in besonderkeid schuldigen umbe unfûg uns derselbe artikel „wirret" etc.[2]) wol berichtet, des besonderkeid nit sin ûßgangen, wo sî daz gefordert han, node ûßgingen. Dan sulden wir sî in besonderkeid han diget, so hetten wir gar vyl ansprache zû yn, der uns noit were zû eyme ûßtrage. Wan sî nû in besonderkei hern Johan Weisen, der unser mitdeburgman nit ist und davone nit han zu gebidene, want he sin burgmanschafft hat, umbe daz yme dî von Frideberg sinen ungerechenten

a) *gen eyn* üb. d. zeile.

[1]) S. nr. 162 § 4.
[2]) Nr. 162 § 2.

[illegible]behalden, yme dorch sine fodye und czinseckere gegraben han, [illegible]umbe yme von yn ny recht mochte widerfarn, als he seid. [illegible]och so han wir hern Johan virbodet; der antwortet darûff, wî [illegible] Heinrich fader zûr Cziit sich habe gekaufft in sine lehen und [illegible]ldene gût in eynen garten, als yn dî schûldigunge nennet, ûff [illegible]m habe he eyne marg geldis jerliche, dî yme lange cziit sî vir-[illegible]in, und mochte yme darumbe von Heinriche dem alden oder [illegible]n jungen ny recht widerfarn, und wulde noch hutstages darumbe [illegible]a Heinriche gerne nemen vor den herren, dann ez zû lehen get, [illegible]z darumbe recht were; davone wulde he vor sinen virseßen [illegible]ins zû eynen cziiden penden und drybe darmitde dî lude ûß. [illegible]ach seid her Johan, he hette zû Frideberg in der stat korn [illegible]gen, daz meynte he, ez wer sin, und breche darumbe dy leuben [illegible], als zû dem synen, und da strefft en der alde burggrave, sin [illegible]dir selige, darumbe und der daz auch richtete und gûtliche hen-[illegible]chte. — Gilbrecht Weise antwortet, daz he Hanse Goltsmide [illegible]ynen silbern gûrtel virdingete und gebe yme darûff sin gelt; des [illegible]eme darnach Gernand von Swalbach, dem gevyl daz gemechecze [illegible]nd überqueme mit Hanse, daz he yme der gûrtel auch eynen [illegible]lde machen. Nû sprach Gilbrecht zû Hanse, daz he yme den [illegible]urtel y mechte, daz he yn hette zû dem thorney zû Kabelencze. [illegible]es hatte Hans den gurtel bereidet und liß yn Gernande weren, [illegible]nd da Gilbrecht sinen gûrtel wonte haben, da mochte he yme [illegible]t werdin. Des neme Gilbrecht ses stücke oder achte des andern [illegible]urtels vor sin gelt und drûge dî mit yme heyme und nit eynen [illegible]urtel, als dî schuldigunge sprichet. Da hieß yn der alde burg-[illegible]rave dî stucke widergeben, nach dem als ez czuschen burg und [illegible]at stûnde; daz tede he czûstûnt. Und darnach mechte yme [illegible]Hans sinen gurtil ûß, den he gutliche beczelte wol bî nûnczig [illegible]uldenn, des he yme denckete, und schiden sich frûntliche. Und [illegible]hette yme darumbe ymant zûgesprochen oder noch zûspreche, so [illegible]wulde he darumbe tûn und liden nach dem obgerurten artikel „wirret" etc. — Her Gilbrecht Lewe antwortet, wî daz he umbe [illegible]eynen Jûden eyn panczir keuffte und drûge daz zû des sarwechten [illegible]hûs, daz he ez ym recht mechte. Da he ez da gemechte, da [illegible]sulde her Gilbrecht ryden und da enwer der sarwechte nit da-[illegible]heym, da neme he daz panczer zû sinen noden und en alle geverde, [illegible]und darnach habe he auch dem sarwechtin gelonet und sich gut-[illegible]liche mit yme vireynet. Hette yn darumbe ymant angelanget [illegible]oder noch anlengete nach dem artikel „wirret" etc., des wulde he [illegible]gehorsam sin. — So saget her Ebirhart Weise und sine brûder, [illegible]daz dî frauwe, als balde ir man gestorbe und ee he begraben [illegible]wurde, gen Frideberg liffe und eyne burgerschen da wurde und [illegible]der man ir gotslehen und arm man were, davone yn ein besteheubt [illegible]virfallen were und ir buweteil, darzû sî griffen und daz darnach [illegible]zû rechte gestalt wurde nach der lesten sône czuschen burg und [illegible]stat [1]); und daz sî daz also mit rechte behilden und als daz war [illegible]ist, want ez yn also mit rechte wart zûgeteilet. — Vort so ant-

[1]) Nr. 668 § 8.

wort Gerhard von Nuheym, daz der man[b]) sin gotslehen were, den finge he, der yme darnach entliffe und wurde eyn burger zů Frideberg. Daz liße he sin und tede nit me darzů. So ist her Ebirhart von Nuheym dôt, den sî schuldigen, he luhe sine knechte darzů. Lebete der noch, he virantworte ez oder lyde darumbe nach dem artikel „wirret" etc. Auch als sî uns zůsprechen ůff denselben artikel „wirret" etc., wî daz dî burgmanne darumbe bi yn in der stat daz gerichte nit wullen nemen, oder wo sî uns des hernach schuldigen, daruff wir antworten, daz sî sich darane virgeßin. Want Wernher von Beldirsheim seliger eynen straßenreubir mit gerichte bi yn in der stat gekommert hatte, dem Junge Johan Engil, eyn scheffen, Heincze Engil, eyn ratman, und anders yrer burgere eins deils davone hulffen, waz Wernher darumbe an sî rechtes y gesan nach konig Albrechts brive; und ging darumbe ůff daz raithůs und boit ez also an yn zů blibene. Yme kunde darumbe von yn ny keyn recht widerfarn, und machten yn damidde bedrenglich, daz he sin burgmanschaft ůffgab und darumbe ir fynt wart, damidde he yn eyn recht abe ermante, daz sî yme mit gelde bußeten. Und so glich mochte Wernher von Echczil auch ny recht bi yn widerfarn, der auch eynen in der stat mit gerichte bekommerte, und můste sin burgmanschaft darumbe auch ůfgeben und wart des ir fynt. Dit geschach auch Hartman Huser gen Clas Massinh*eimer*, auch hern Johan Weisen umbe Wilande Sinen, burger von Nitde, dî alle ir burgmanschaft han ůffgeben, und anders faste burgmanne; auch iczunt hern Sibolt Lewen und Gilbrecht Weisen, dî sache vor yn han da vor gerichte, daz me dan jar und tag gewert hat, und des noch nit ende mogen von yn han. Hermitde sî den artikel „wirret" etc. großlich uberfarn han, wîwole sî uns nů heruff heischen sunebruche und schaden gekart, darane sî uns unrecht tůn; dan sî sin darumbe mit der pene virfallen und sůnebruchig worden nach unser brive lude und wir nit. Und heischen daz gekart nach rechte, want yn des glich noch yren burgern ny bî uns ist widerfarn an des richs gerichte in der burg dan allewege czitlich ůßdrag und recht mit dem orteil, als wir uns dů virstůnden. — *Auf § 3:* antworten wir, wîwole dit aber in besonderkeit ist und ez darzů in der sůne unsers herren des herczogen megnant zůr mynne mit andern stucken dorchgangen ist, des sî uns auch dů schuldigeten.[1]) Und czihen uns des zů derselben schuldegunge[2]), dî Heinrich zů Falcstein, der ir schriber dů waz, geschriben hat und mit yrme uffgedrůchten ingesigel virsigelt, wîwole sî dů nit nanten hern Francken von Cronenberg und hern Henrich von Hatstein, dî sî nů nennen, und wulden darzů, da sî lebeten, ir mechtig sin gewest. Hette yn ymant darumbe zůgesprochen, sî sulden des gehorsam sin gewest nach dem obg*erurten* artikel „wirret" etc. — *Auf § 4:* antworten wir aber uff besonderkeit als vore, daz Friderich von Echzil seit,

a) D *damm.*

[1]) S. nr. 610 § 15.
[2]) Nicht aufgefunden.

lde zů der Fůrbechir porten ůßryden. Da sehe he Claus
)den, der sin arman und gotslehen was. Zů dem spreche he:
dů hî, durch des willen myn vader ermordet ist worden, und
ir nů enphlohen!" und czoge syn swert uber yn. Seid Gil-
t Weise, indes queme he darzů und virhilde daz, daz Clase
eyn leid geschach. Und meynet Friderich, moge man yn
ibe an rede nit lan, so wulle he yn zů rechte sten ůff den
l dickegnant „wirret" etc. — *Auf § 5:* wir antworten,
vir darumbe uns mit fliße irfaren han und konnen nit wißen
des alden burggraven seligen willen, als sî yn schuldigen,
ibe ire fleischauwer gefangen, dan wir yn so fromme ir-
n, hat he ez getan, daz daz an redeliche sache nit ist gewest.
czwifeln nit, lebete he noch, he suldes wol virantworten.
l ez aber in besonderkeid ist, so seid her Wilhelm Lewe,
lenczer were sins vaders seligen arman. Da yme der ir-
in dî stad Frideberg zu czihen, da swure he zům(!) heiligen,
me sin vader des můdete, so wulde he herwider ußczihen.
alde he nit. Darumbe finge yn her Wilhelm, und da streffte
er alde burggrave. Da seide he yn daruff lois, als es
ien burg und stad stunde. Me seid her Wilhelm, yme sî
ßen, daz he Claus Duden habe gefangen. Dan hette yme
be ymant zůgesprochen, he solde lois sin gewest; als sulle
ch lois sin, habe he yn anders gefangen, want he davone
ße. Und wil heruber zů rechte sten, wil mans yn nicht er-
nach dem artikel „wirret" etc. — *Auf § 6:* antworten
daz uns derselbe Henne Schaůb in unserme sehe gefischet
und unser fische virstolen, den wir uff frischer taid funden.
olden deme sin recht getan han; dan wir umbe betde willen
und woltåt begingen, und nit dan eyn nacht in deme thorne
s he daz selbes sal bekennen. — *Auf § 7:* wir antwurten,
ir daruf nit wißen zů antworten, wand si uns in der schul-
nymants genant han; und sin yne auch darumbe keyne
oder kare schuldig, als si in der schuldunge fordern. Und
z wol were, des doch nit ist, so zihen wirs uns uf des
rs und uf unsers herren des herzogen sune und sprache zů
wise, als wir daz davone in der ersten antwurte han ge-
— *Auf § 8:* antworten wir, daz uns doncket, daz sî dî ge-
e in der ansprache nit irczalt han, als sichs irlauffen hat.
wullet wißen, daz vor cziden dî burgmann vaste gewarnet
Des waren von der burge wen zů eynen cziten her
olt von Linden und dî von Bers*tat* virbodet zu eyner war-
Dů dî wider heymryden sulden wol mit achte perden, da
der stat zů Frideberg frunde ym felde vor sii. Des schichten dî
ers*tat* ir frunde zů den von Frideberg, daz ez dî burgmann
und als sî daz auch darnach bekuntschaften, des sî nit
mochte. Dî von Frideberg renten mutwilclich ůber sî me
nit sesunddrißig perden und stachen sî darnyder und dar-
hern Wider*olt* als sere wůnt, daz wir fochten(!), he suldes
n mal gestorben sin, als wir noch meynen, he storbe dar-
lesselben. Des quam geschrey, unser frunde weren nyder-

gelegen. Dů ranten wir ůß und quamen ůff dî daz getan hatte und dy flohen zů der stat zů. Da wurden wir gewar, daz dî von Frideberg getan hatten, und so balde ranten unser frunde hinden zůr burge inne und traden ůff dî brucken gewapent bewarne dem riche sine burg, want sî nit wisten, mit wilche ůffsacze sî daz getan hatten. Und wart daz darnach zů recht gestalt und umbedrenglich virfaßet an ir burgere czwene und unser frunde der burgmann czwene mit namen hern Ebirhart Lewen, iczunt unsern burggraven, und Winther von Vilmar. S was her Ebirhart Weise selige, unser burggrave, dů des w beiden siiten eyn oberman, der daz mit dem rechten sůnete u henlachte. Und czihen uns dis auch zů hern Johan von Linde der zů dem mal der stait Frideberg heubtman waz, und dî sprache dů her Wider*olt* und dy von Bers*tat* taden. Wullen sî e aber nit gesůnet nemen, als es doch in der warheid ist gesůne so gnůget uns darumbe an rechte. — *Auf § 9:* antworten wi daz dî von Cleen und Weisen ir eldern haben gerichte gehalt und dî uf si bracht, ee dan Frideberg gestanden sii, als si meinen Da haben si schultheiß, scheffen und gerichte als ander herren und arm lude eyme yclichen recht zů werdene umbe sache und frabil, dî sich in den richten irlauffen, und haben darumbe daz ge weret in yren gerichten und wullens noch weren, als verre i mogen, wer da ingriffet underfordeter dinge desselben gerichtes; und seyn auch si hoffen, daz daz riche oder anders ymands yne u verschulter dinge daz yre, auch friheid, gnade und gerichte solle oder moge genemen und eyme andern gegeben. Wullen si yne hymitde nit lan gnůgen, so wullen si darumbe tůn, wil ez auch i besonderkeid ist, nach dem artikel „wirret". Und als si abir heruf pene heischen, darmitde si uns unrecht tůn, und geben doch auch daruff dîselben antworte, als wir antworten, und zihen uns des uf des meisters und unsers herren des herczogen sprache in der ersten unser antworte. — *Auf § 10:* antwortet der burgrave, daz Claus Massinh*eimer* etzwan synen schuler zů yme gesant habe umbe gerichte, des he nit wulde oder sulde tůn, dan nymand anders gerichten dan den, der daz ircleit hat, des der schuler nit getan hette. So si auch derselbe Claus mit alden virlegen ircleits briven kommen zů yme umbe gerichten, dî vor czwentzig jarn oder lenger geben sin, dî yme dî burgmanne zů burggerichte uf den eid virwiset han, und als dî orteil daz virbrivet ußwisen. Auch seid derselbe burgrave, wy daz Henne Wille bi nacht werd und dů he zů abende geßen hette zů yme queme und betde yne umbe gerichten; wider den he spreche, he enhette syner knechte keynen bi yme, und als er in der warheid der dů keynen bi yme hätte. Und habe daz an geverde getan yme als wol als den andern und umbe des besten willen. Duchte si aber icht anders, so wulle he eynen burgraven an syne stat setzen und yne tun nach dem dickegnant artikel „wirret" etc., wand dî schuldunge auch in besonderkeid ist, oder anders wî uwer gnade daz zů rechte erkennet. — *Auf § 11.* antwurt der burgrave, daz he den obeg*nanten* habe gerichtet an huse und hofe in der stat und

darynne waz, wiwol he von des richs wen mit der buße han vorgefaren; und habe darnach gerichtet vor dî buße an yme, daz uf der brucken waz, dî yme an des richs stat virfallen Auch seid der burgrave, yme si nit wißlich, daz yme der ger y gemût habe zû richtene an deme daz uf der brucken Wulden si yne hermitde nit lan gnûgen, so wulle he yne umbe tun nach dem meg*nanten* artikel „wirret" etc. — *Auf 12:* antwurt*en*, daz si daz auch in ir schuldunge zû unsers ren des herczogs ußsprache vor sich saßten und uns darumbe uldigiten, und zihen uns des zû derselben schuldunge und iften Heynrichs yrs schribers und ing*esigel* vorg*erurt*[1]), und auch dû zûr mynne mit[c]) derselben sunen ist dorchgangen. ch wullen uwer gnade wißen, daz wir daruber unser frunde gekoren, dî darubir globten und zun heilgen swuren, eyme tune als dem andern, dî daz meynen auch getan, der gleyn gewapinten gegeben, als daz wart ubirkommen, und darmitde h y me burgern eyns teils, dî darbi uf der walstat waren und wapent; abir dî uf den wagen waren, dî quamen in darbi noch, si daz geretisse sehen, den si doch nach marzal gaben als dern geburen, dan dî besten uß der stat me dan hondert zû m mal zû Butspach lagen gefangen[2]). — *Auf § 13:* wir antrten, wî daz wir gnade und friheid han und herbracht von dem ilgen riche, daz nymand uff uns oder uf unser gebroten knechte agen oder kommern sal bi virluste großer pene, he si dan vor fordert nach derselben unser friheid[3]). Als seyt Wilhelm Weise, pringel, der dû syn gebrodte knecht were, der wurde yme eruber in der stad gekommert und gesloßen; waz he daz geseide nd an dî burgermeistere gewarp und mante der friheid, so mochte yme der knecht doch nit lois werden. Davone so mechte he yne elbs lois von wen der friheid und penn obg*enant*, als he seid. Auch hette yme darumbe ymand zûgesprochen oder noch zûspreche, so wulde darumbe und (!) lyden nach dem artikel dickg*nant* „wirret" und dîwile dise schuldunge ist abir in besonderkeid. — *Auf § 14:* antwurten, daz wir yne den sant geweret uf dem unsern, mit namen in unsern waßern, gerichten, eckern und lehen, und wulden yne daz noch hutistags weren, wand wir yne keyns rechten da bekennen oder ny bekant han. — *Auf § 15:* antwurten, daz dit abir ist in besonderkeid und horet uf den artikel „wirret". Doch so antwurten dî von Cleen, daz si in yren gerichten nit staden wullen, daz yderman eynen besondern hirte habe, und dî von Frideberg auch des rechten nit da haben, wand davone dem velde und allermenlich vaste schaden enstonde, da wo dî von Frideberg eynen gemeinen herte haben; wo dan ir hirte von Oxtat in ir gerichte zû Oxtat hene trybe, da moge der von Frideberg gemein herte nach tryben, ußgnommen der ge-

c) Vorl. *nit.*

[1]) S. § 3.
[2]) S. Limburger chron. a. a. o. kap. 102.
[3]) Vgl. nr. 591 § 5.

meinen weide, dſ si gekauft han. So antwurten dſ Weise, daz dſ von Frideberg keynen tryb in ir gerichte haben oder in gewonnen, und si daz von yren aldern also uf si kommen, und wullen yn davone keyns drybs in yren gerichten staden. Und si uns heruber schuldigen umbe pen, daran si uns unrecht tun; und ob daz wol also were, des doch nit enist, so geben wir aber daruf dſ antwurt als vor in der ersten antwurt uf sune des meisters und unsers herren des herczogen. — *Auf § 16:* antwurten wir, daz dit abir ist in besonderkeid als vore. Dorch wullet ir wißen, daz wir zů eynen ziiden eyn eynunge mit der stad hatten, also wilche under uns fyentschaft hetten, da sulden dſ andern vor schriben und recht ryeden. Des enmudeten si ny vor si schriben, wywol si fyntschaft hatten, und worden yne dabynnen ir swyne gnommen. Darumbe si uszogen und mit yne dſselben Weisen und von Cleen, dſ iczuntgnant uns darumbe geseid han, dů si mit yne also zů velde quemen, da wurden si gewar, daz Heynrich Geyling dſ name getan hette, der were der von Frideberg uffen fyent und der burgmann fyent nit, und hette der raid auch ee der name ny gebeden Geylinge darumbe schriben nach ynhalde desselben eynmuts, und hetten sich auch an Geylinge nit bewart, und der were auch ir fynt nit, und mochten davone mit rechte oder mit eren nicht zů yme griffen, und seyden yne daz cziitlich nahe bi der stat. Herumbe so kerten si umbe und dorch keyner andern sache willen. Abir darnach schriben wir Geylinge von des eynmuds wen und brachtens zů saße und zů sune, dſ Geyling mit yne nemen muste, des he nit getan hette, hetten si des unser nit gnoßen. Und sal noch hutistags Geyling des also bekennen, ob des noid ist. — *Auf § 17:* antwurten, daz dit abir in besonderkeid ist als vore. Doch seid der burgrave, daz derselbe Gerlach yme sin eigen gůt und fruchte zů aller ziit nyderseste und synen mulner darmitde nit lyse faren, als he und dſ burgmann des sin gefryet. Des queme he eyns darzů, daz he ez aber getan hette. Dů spreche er: „Dů laßes mir daz myne fry ußgeen oder dir geschiit nommer gůt darzů oder ich slahen[d]) dich uf dynen kop, daz dů ez gewar wirdes.“ Und were auch dů keyn burgrave, und syder so habe he yme daz syne also allewege fry lan ußgeen, und sluge yne heruber nit und tede yme anders auch keyn leid. Und meynen heruber icht penfellig sin, als si schuldigen. Und ob daz wol were, des doch nit[e]) ist, so antworten dargein des meisters und unsers herren des herczogen sune als vore in der ersten antworte. — *Auf § 18:* antwurten, dſwil si nymands genant han in der schuldunge, wer daz tů oder getan habe, so wißens wirs auch selber nit; und si uns heruber schuldigen umbe sunebruche und pene, darane si uns unrecht tůn. Und ob wol daz anders were, des doch nit ist, so geeben wir darwyder dſ sune des meisters und unsers herren des herczogen in al der maße, als si in unser ersten antwurt stet virschriben. — *Auf § 19:* antwurten, dſwil si nymands mit dem namen genant han, so wißen wirs auch selber nit,

d) In der vorl. folgt *ich*. e) Fehlt in der vorl.

wer daz tů oder getan habe. Dannoch wulle uwer gnade wißen, daz si uns darumbe vor unsers herren des herzogen ußsprache darumbe auch schuldigiten, der daz dů sůnete in der maße, als der artikel syner sprache daz ußwiset. Wand der burgmann eyn teils aber gar wenig auch dů und lange vor der sune husunge und gulde hatten, daz ir eyn teil lehen ist von unserm herren dem thůmprobst zů Mencze, darbi si dů bliben siczene und bißher geseßen han in al der maße, als si daz vor der sune, bi der sune und nach der sune gehabt han und inhebindig herbracht und beseßen. Und dîwil si nymants bi dem namen genant han, der syder der sune bedehaftige husere habe gekauft oder virbotden dem riche und stat eythaft zů werdene, so wißen wirs auch selbs nit. Und si uns heruber sunebruche schuldigen, darane si uns unrecht tůn, wand si manigfeldig sunbruchig sin worden und als wir daz in unser ansprache eigintlich han erzalt.[1]) — *Auf § 20:* antwurten, daz dit aber in besonderkeid ist als vor uf den artikel „wirret" etc. Dannoch seid der burgrave, he habe den schultheißen heißen nemen, als es ist herkommen, aber dî budele geheißen, nit me nemen dan als es ist mit yn uberkommen; he habe si aber wol geheißen, si sullen nit mynner nemen. — *Auf § 21:* antwurten, dîwil si in der schuldunge nymants mit namen genant han, auch an wilchen steden oder wî, so wißen wirs auch selber nit. — *Auf § 22:* antwurten, wî daz dî sesse eyn wißen und eyn pene daruber[f]) sullen sin aller sachen nach lude kong Albrechts brive und unsers herren des herczogen sune[2]), des lange si der raid underwilen sache ane, dî daz lant, daz gericht, burg und burgmann, dî lude arm und riche gemeinlich angeen, darumbe si sich vor in yrem rade gar wol entsonnen han und daz her und dar geratslaget; so kommen dî sesse erst darzů und sin des nit als wol entsonnen als si. Davone sprechen si underwyln zů yne: „Wir mußens bi unser frunde brengen" und tun daz umbe des besten und eyns gemeinen notzs willen und umbe daz gar wol zů besorgene eyme als dem andern zů glichen dingen nach kong Albrechts brib obg*enant*. — *Auf § 23:* antwurten, daz uns unser herre der herzog obg*enant* darumbe gesunet hat, daz wir zůr mynne ubergaben nach giift des sunbrives, daz wir bynnen dryn jaren yrer burgere keynen sulden zů uns enphahen; und als der artikel derselben sune daz ußwiset, daz wir dî drů jar genczlich also uß und uß han gehalden. Doch wulle uwer gnade wißen, daz wir allewege her, auch lenger dan iczunt ymand denken mag, wol herbracht han und behalden in stiller gewer, daz man in dî burg bi uns, daz richs sloß, sal und mag zů uns und von uns zihen unbedrenglich von allermenlich, wen des lustet, ez si ir burgere, ußlude oder gebure; also stet yne des richs porte uffene zů uns und von uns zu zihen von des heilgen richs gnade und friheid wen, dî wir zur burge haben, und als wir daz globt und zun heilgen gesworen han mit allem herkommen also zů haldenn und als wir

f) Üb. d. zeile.

[1]) S. nr. 686 §§ 22 u. 26.
[2]) Nr. 610 § 12.

daz in nuczer gewer allewege herbracht han und behalden von Romischen keysern und kongen vor kong Albrechts selgen, bi desselben kong Albrechts lebetagen, auch vor und nach hantwerkes lude und byseß in der burg gehabt han und haben mogen alzit, und als daz desselben kong Albrechts brib alsus ußwiset: „Ist keyn hantwergsman geseßen in der burg" etc.[1]), auch darnach keyser Lodewiges brib, der da sprichet: „Wir wollen auch, daz unsers vorfarn kong Albrechts brib stete blibe"[2]) und vort in unsers herren keyser Karls und unsers herren Wenczelaus Romisch kongs alden und nuwen[3]) briven mit ir majestat und gulden bullen ingesigeln virsigelt des artikels, der da sprichet: *folgt nr. 591 § 5.* Und si uns heruber schuldigen umbe sun[ebr]uche[g]) und nit nennen, wer in den dryn jaren also bi uns si gezogen, daran si uns unrecht tůn, wan si gein uns sunebruchig sin, als wir daz in unser ansprache mirglich han irzalt.[4]) — *Auf § 24:* wir antwurten, daz wir dî redelichste under der gemeine und hantwerken, dî nit uf den rat geen, virbotten, dî wir wisten, und sprachen zů yn, der rat, ir frunde, hetten nuwe gesecze und geboit gemacht hinder den seß rittern, dî zů yne in den rat geen, des si nit tun sullen nach lude unser brive und sůne zuschen eyn, dî wir yn alda taden lesen, und hetten si darumbe selbs vaste beteidingt und teden des nit abe; darnach hetten wirs uns becleid vor unsern herren und frunden, auch vor der von Mencze und Francfort frunden; dit uns alles nit helffen mochte, daz si daz abteden. Des musten wirs und hettens darnach unserm gnedigen herren dem kǒnge Romischen geclagt, und beeden si, ob wir ir mochten genißen, daz si darumbe mit dem rade noch redten, daz si daz abteden, wand ez nit sin solde und wir gern mit yne in fruntlichkeid seßen. Wand si nů in der schuldunge ruren, wir haben daz getan, umbe zweytracht und missehellunge zů werdene zuschen yn und der gemeynde, darmitde uns unrecht geschiit, wand si selbs wol wißen, dů si zů Butspach gefangen lagen, daz sotan zweytracht under yne entstunt, hetten wirs nit virhalden, si mochten sich under eyn irmort han und erslagen; und als wir daz auch anders under yne selbs dicke und mit fliße han virhalden und daz beste darzů getan. — *Auf § 25:* darane si uns unrecht tůn, wand si sin dîhene, dî wider dî obgnant brive und sune geboid, buße und pene gemacht han, daz si nit tun solden oder macht han zů tune, damytde si degelich ufheben und ynnemen wider dîselben und recht. Und heischen daz ynnemen gekart, dî sunebruche, pene und koiste nach rechte und nach deme als wir daz in unser ansprache semtlich oder besonder heischen gekart und nach unser brive lude. — (26) Und geben des dise unser antworte uwern gnaden, gnediger erwirdigiste in gote furste und herre, herre Adolph, erczbischoff zů Mencze, des heilgen

---

g) Durch feuchtigkeit zerstört.

[1]) Nr. 162 § 8.
[2]) Nr. 276 § 10.
[3]) Nr. 684.
[4]) S. nr. 686 §§ 22 u. 25 f.

schen richs erczkanczeler in Dutshen (!) landen und vormunder stifts zů Spyer, auch mit der ansprache in denselben worten, wir daz taden lesen vor uwir wirde zů Eltevil, und bitden lich, daz ir uns herumbe entscheidet, als ez uch ist befalen. han des unser antwurt in orkunt unser ingesigel zun sachen f tůn drucken, an dornstag vor purificatio Marie, anno domini).[h])

. *König Wenzel gebietet den bürgermeistern, räten und bürgern von Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen, den grafen Johann von Solms von der befestigung Greifensteins abzuhalten und ihn, falls er sich nicht füge, zusammen mit andern fürsten, herren und städten daran zu hindern. — Eger, 1389 mai 1.*

Wiesbaden, Nassauer kopiar X.

Reimer IV, 428 nr. 480.

Von einem undatirten schreiben Kunos von *Růdinhusen* an burg stadt F. übersandte der dortige rat *f. 4 p. b. Lucie* (o. j., dez. 14—20, 1390) abschrift[1]) an Frankfurt: der landgraf (von Hessen) hat Kuno oten, von Frankfurt recht zu nehmen; dies aber, das ihm viele zu den gemacht, hat es abgeschlagen. Kuno erbietet sich zu gütlicher dlung vor burg und stadt F.; der rat ist zum besten bereit. Frankfurt, hss.-nachtr. 682[b], or.

. König Wenzel schliesst einen landfrieden auf sechs jahre mit dem erzbischof Adolf von Mainz, den pfalzgrafen Ruprecht d. ä. und Ruprecht d. j., dem bischof Friedrich von Strassburg, den markgrafen Bernhard und Rudof von Baden und den städten Mainz, Strassburg, Wormlz, Speyer, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen, Hagenau, Sels, Weissenburg, Schlettstadt und Ehnheim. — Eger, 1389 mai 5.

München, reichsarchiv, or.

RTA II, 167 nr. 73.

Die haupturkunde Wenzels vom gleichen tage (für alle be- e des landfriedens) ebenda nr. 72. Der Rheinische teilbrief ward am ni 1389 erneuert, ebenda nr. 74. — Am 1. oder 2. mai hatte der könig städten in Ober- und Niederschwaben, im Elsass, am Rhein, in der tterau, in Franken und in Bayern geboten, von ihren bünden abzu- en und dem Egerer landfrieden beizutreten. RTA II, 180 nr. 76. iba II, 1803, III, 3387.

5. *Mainz, Worms, Speyer und Frankfurt verpflichten sich, zugleich im namen von Strassburg, Hagenau, Weissenburg, Schlettstadt, Ehnheim, Friedberg, Gelnhausen und Pfeddersheim, an die pfalzgrafen Ruprecht d. ä. und Ruprecht*

h) In der vorl. folgt *und*.

[1]) Liegt bei (682[a]).

d. j. am nächsten 27. juni und 29. september je 10000 gu und auf weihnachten 40000 gulden in Oppenheim zu zahlen. — 1389 juni 3.

Frankfurt, 3 urkunden.

Auszüge: RTA II, 222 anm. 1. Reimer IV, 433 nr. 485. Darnach

Vgl. nr. 689. Die friedensurkunde vom 3. juni RTA II, 220 verz. UB. d. st. Strassburg VI, 281 nr. 536, Koch-Wille 4857; vgl. II, 230 anm. 1. — Am 21. juni *(s. Albani)* mahnt Mainz die stadt Stra ihren anteil an der auf dem tage zu Heidelberg dem pfalzgrafen Ru versprochenen geldsumme zu Oppenheim zu zahlen, ... *und auch mit uwern frunden, die ir biss samstag nest kommet (i gein Spir schickende werdend, solich gelt, als wir uch frunt luhen han, zu den 6000 guldin, als ir, die von Worms, vo von Frankefurt, von Hagenauwe, von Wissenburg, von Fry von Geilnhusen, von Ehenheim, von Sletzstat, von Pedershe auch wir unserm herren von Meintze gebin und bezalt habi uwer antzal an den zwolfftehalbhundert guldin, die wir au geluhen han von der Swebschen stete wegen, das yn brest t den 6000 guldin, die auch unserm herren von Meintze beza schicken wolent.* ..... UB. v. Strassburg VI, 284 nr. 540 (or. Stra — Von den auf weihnachten fälligen 40000 gulden zahlte Franl herzog Ruprecht d. ä. 1727 gl. 18 ß 4 h., während Strassburg *und andere die Elseschen stede, die von Frydeberg und von Geil sümig wurden und ir antzal nit bezalten, das die von Wormaz, von Spire und von Franckenfurd bezalen müsten, darfür virsiegilt hatten.* Reimer a. a. o. n. d. Frankfurter rec v. 1390 f. 42; verz. RTA II, 222 anm. 1.

696. Schenk Eberhard von Erbach und die andern ach über den landfrieden am Rhein bestellt sind, setz höhe der von Frankfurt, Friedberg und Gelnhaus leistenden landfriedensdienste auf 16 bezw. 6 und 4 fest, doch mit beheltnisze des lantfridenbrieffs. — *juli 2.*

Frankfurt, kopiar 15.

Reimer IV, 439 nr. 489.

a) Nach nr. 694 (RTA II, 168 § 4) sollten Frankfurt, F. und hausen zusammen 40 glefen stellen. — Einer zusammenstellung in häuser kopiar in Berlin zufolge (Reimer IV, 459 nr. 509) stellten Rheinischen bunde

zur grossen summe (458 glefen[1]):		zur kleinen summe (115 gl
Frankfurt	65	16
Friedberg	8	2
Gelnhausen	6	2
Wetzlar	10	3 glefen

oder nach verhältnis ihrer reichssteuer = 1600 ℳ ℌ, wovon Fr 618½ ℳ 10½ ß, Wetzlar und Friedberg je 400 ℳ und Gelnhausen 7½ ß zahlte; *vor alden ziiden*, als Frankfurt, Friedberg und Gel *ein sundeliche verbuntniss mit eyn* hatten, stellten sie 13 bezw. 7 glefen. Vgl. Westd. zeitschr. II, 392 nr. 24 (Quidde).

b) Am 2. aug. (1390) übersandte herzog Ruprecht d. ä. als mann des landfriedens an Strassburg ein verzeichnis der landfried

[1]) In nr. 675 448 glefen, da Wetzlars anteil seit nr. 639 wegfiel.

Rhein, darunter: *zu Fredeberg, ... zu Geilnhusen, zu Francke-d uf der brucken. Auch sol ie das pfert an den obgenanten zollen, s da last dreit oder ziihet, geben zwene engelsse, das ist ein illing alter heller; waß aber nicht kaufmanschaft dreit und lere et, das darf nichts geben.* RTA II,234 anm. 1; Strassburg. UB. 312 nr. 593.

7. *Ritter* Diele von Beldirsheim *und sein sohn Philipp bekennen, dass bürgermeister, schöffen, rat und bürger zu Friedberg 15 gulden, die sie* Dylen *sein leben lang auf Johannis enthauptung (aug. 1) zu entrichten hatten, mit 100 guten schweren gulden abgelöst haben, und geloben, der stadt* eithaftig und virbonden *zu sein,* iren schaden zu warnen, wo wir daz mit eren getůn mogen, ir bestiz zu werben, yn getruwe und holt zu sine, ir tage zu leisten, wan sie uns darumbe bitden, und nommir widir sie zu tune mit worten odir mit werckin, heymelich noch uffenbar, in keyne wise ane alliz geverde, *bis* Dyle *die gülte mit 100 gulden zurückkauft. Ritter* Hartman von Beldirsheim *und* Winther von Filmar *siegeln mit. — 1389 aug. 3* (3. f. p. vinc. Petri).

Darmstadt, or. perg. m. 4 siegeln.

a) Am 11. aug. *(mitw. n. s. Laurencien d. h. mert.)* bevollmächtigt s Mainzer domkapitel *hern Bertolde genant Soldener und unsern ben frund Heinrich zu der Cziit, burgir zu F.,* und jeden besonders, n domvikar *Johan genant Melpach* wegen des hofes in der *Eygelgaße* F., der dem kapitel vom priester Friedrich *Jůnge* vermacht wurde, r dem schultheissen, den schöffen und dem weltlichen gericht zu F. *gifft und werschafft* zu tun. Darmstadt, or. perg. m. stark beschäd. gel. Rückw.: *Hache zům Swerte.* Vgl. nr. 617a.

b) Am 2. sept. *(1389, ind. 12, pont. Urb. VI. a. 12)* vermachten *rbracht Markle von Wetflar der eldeste* und seine frau *Agnes Engeln n Frydeberg* dem Marienstift zu Wetzlar ½ *M.* ₰ *erster gulde uz dem unde und dem budeme der husunge und der hobestede darzu gerende genant Zu den Wedirhanen innewendig der ryngmuren zu ydeberg gelegen alneste an dem huse genant Zu der Rusen zu r lynkende hand da man uz hene gehet zu Meintzer dorhe weiter d wendit sich benebene in die gaßen da man gehet zu der phane iter;* von jenem haus erhalten Gerbracht und Agnes jährlich 2½ *M. ster gulde,* die sie von Agnes' vater *Dytwyn Engeln, scheffen zu F.,* ›ten. Siegler: *Heyneman Markle* und *Heinrich Fulde,* Gerbrachts *ben brudir und swager, scheffen zu Wetflar. Acta: Wetflarie in mo habitationis predictorum conjugum, quam quondam Ebirhardus :tus Mauche, scabinus Wetflariensis, possedit, ab inferiori parte ntigua domui dicte vulgariter daz alde raithus.* Instrument des is. notars Heinrich *de Valender, cler. Trev. dyoc.* Wetzlar, stiftschiv, kopiar; abschrift von kaplan Oster in Wetzlar.

8. *Schied des Friedberger rats zwischen meistern und knechten des schusterhandwerks. — 1389 dez. 14.*

Darmstadt, zunftbuch f. 33 m. d. überschrift: *die schuchertczunfte.*

Anno domini 1389, tercia feria post conceptionis Marie virginis, esentibus in consilio Eberhardo Lewe burggravio, Conrado de leen, Siboldo Lewe, Wilhelmo Lewe et Eberhardo Weise, militibus.

Unde sin mit dem rade uberkummen umb soliche czweitracht [illegible] gewetre, das da ist zuschen den meinstern und den knechten [illegible] schuwertenhantwerckes, darumb wiir sie genczliche und eygentl[illegible] vorrichtet und entscheiden han, als das hirnach steet geschr[illegible] (1) zum ersten, von solichs gebots wegen, als die knechte des [illegible] gnanten hantwerckes hatten angefangen und under ine uberkum[illegible] das sie andern knechten ires hantwerckes vorboden hatten, das [illegible] den meinstern nicht solden arbeiden, das vorbot sale zumale ab[illegible] und furbaße nicht mehe gescheen. — (2) Darnach so entschei[illegible] wiir sie, wo sich eyn knechte zu eym meinster vordinget eyn [illegible] leufet der knecht one redliche schult von dem meinster, ie das [illegible] gedynckte ziit uß sii, und das man in wareheit fyndet, das i[illegible] der meinster nicht unrecht gethan habe, welch meinster dan furw[illegible] den knecht zu ime nymmet und ime zu arbeiden gibt, der sal e[illegible] virtel wyns geben. — (3) Wers aber sache, das eyn meinster e[illegible] knecht uberlast und unrecht tede, das man das auch in der wa[illegible] heit funde, welche meinster dan den knecht zu ime neme und de[illegible] zu arbeiden gebe, der endorfte des virtel wyns nit geben. — (4) Auch so sollen die meinster bii andern iren alden gewonheiden, rechten und herkummen bliben one widerrede, argeliste und geverde. — (5) Diesen vorgeschrieben entscheit und richtunge sollen bid[illegible] parthien also und bliben laßen und nicht vorbrechen in dheyn[illegible] wise, nach dem als sie das mit iren rechten truen zu uns dem vor[illegible] gnanten rade gestalt und gelaßen han etc.

699. Die herren des dorfes und gerichts Fechenheim bitten ge[illegible] nannte schöffen und den schultheissen zu Friedberg als vom reichshofgericht bestellte schiedsrichter um entscheidung ihrer streitigkeiten. — 1390 jan. 11.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Der schied datirt vom 7. jan. (l), Reimer IV, 461 nr. 511 (Marburg, begl. abschr. v. 1390).

Ich Heylman von Spire, Pedir, Syffrid, Conrad unde Henne gebrûder, Heynrich unde Conrad Wißin, gebrudere, Henne unde Lemchin Schildir, gebruder, bekennen uns sementlich unde uffinlich mit diesim briffe, alse der hochgeborne fürste unser genediger herre herre Primissel, hirtzoge zû Deschin unde herre zu Glogauw, von des heylgen Romschin riches habegerichtis wegen hat geschribin, inphalen unde gebodin Conrat von der Ziit, Walter Swartzinberger, Heylman Margkeln, Heynrich zu der Ziit, scheffin zu Friedeberg, unde Rulen zû deme Ysernhude, schultheiße zu diesir ziit zu Friedeberg, uns alle diese hie vorgenanten partie zu richten unde zu intscheidin umme soliche zweyunge, ansprache unde antwurte, die zuschin uns ist, unde wir auch unser ycliche partie besondern beschribin han gegebin alse von des gerichtes unde dorffis wegen mit aller siner zugehorunge zu Fechinheym, darumme unde auch andirs umbe unser unde der unsern frunde fleliche bede willen sie sich des also ane han genumen: herume sa bidin wir vorgenanten

sementlich die obegenanten unser ratlude, uns darumme uzzusprechin
ende zu gebin nach deme alse sie sich des han irfarn unde
ernet unde sich des selbir virsten. Unde wie sie uns darumme
sprechin, ende gebin unde intscheidin, gelabin wir alle hie
vorgenante sementlichin in guden trûwen an eydestad mit diesim
sigern uffin briffe, daz wir adir unser erbin adir nymant andirs
von uns adir unser erbin wegen sie adir ere yrbin sementlich adir
besondir darumme adir davone sûllen adir wûllen gemuwen adir
getedingen mit wortin noch mit werkin, heymelich noch uffinbar,
dir nummer ansprache, forderunge, clage noch hindirrede darumme
dir davone zu yn getun, gehan adir gewynnen sullen noch in-
wullen in dieheynerleie maße, wege adir wise, die ymant findin
dir yrdenckin mochte adir wie die gesin konden, ane allerleie
rgelist unde geverde. Unde des zu warem urkunde sa han wir
e vor*genanten* Heylman von Spire, Siffrid, Pedir, Conrad unde
Henne, gebruder, Heynrich unde Conrad Wißin, gebruder, Henne
Schildir unde Lemchin, gebrudere, sementlich unde unser yclicher
besondir gebedin die ersamen wisin burgermeister, scheffin unde
rad zu Franckinfûrd umme derselbin stede cleyne ingesigel vur
uns an diesin briff henckin. Unde wir die burgermeister, scheffin
unde rad zu Franckinfûrd irkennen uns, daz wir dûrch flislicher
liede willen Heylmans von Spire, Syffrides, Pedirs, Conradis unde
Hennen, gebrudere, Heynriches unde Conradis Wißin, gebrudere,
Henne Schilders unde Lemchens, gebrudere, vor*genant* sementlich
unde yr ycliches besondir unser stede cleyne ingesigel zu urkonde
unde gezugnoße dieser vorgenanten sache an diesin briff han dun
henkin. Anno domini 1390, tercia feria proxima post epiphaniam
domini.

700. *Der Nauheimer schultheiss Henne Falkensteiner verkauft den baumeistern der Friedberger stadtkirche einen im Nauheimer gericht gelegenen steinbruch. — Nauheim, 1390 märz 6.*

Darmstadt, or. perg. (D).

In gots namen amen. Kunt sii allen den, dy dissin geyn-wortigen uffinbar briff und instrumente sehend ader horent lesin, daz nach Cristus geburthe drutzehenhundert jar in deme nuntzigistin jare, der dritzenstin indiccien, babistumes dez allerheilgistin in gote fatirs und herren unsers herren Bonifacius von gots gnaden dez nunden babistes in deme erstin jare siner babistlichin wirdekeid und cronunge, uff den sesten tag dez mandis genant zu latine marcius, an demeselben tage umbe adir zu sexte ziit, in deme velde und gerichte dez dorffes zu Nuheym by Fredeberg, Mentzir bistumes, in der steyngruben geyn Wißinßheym obir gelegen, daselbis in geynwortikeid myn uffin schribirs und der hernach geschreben stent gezuge hand gestanden dy erwirn lude her Bechtuld Suldenner, altariste der parkirchin zu Fredeberg und bumeister dez buwis unser liben frauwin Marien derselben kirchin uff eyne siithen und

Henne schultheiße zu Nuheym genant Falkinsteyner uff dy andirn. Und bekanthe Henne schultheiße vor mir uffin schribir und dissin hernachgeschreben scheffin und gezůgen umbe alsoliche fyr morgen eygens landes, iß sii me ader mynner, gelegen in deme gerichte zu Nuheym hii dissit Wißinheym an deme berge unden an der spetalis stucke, daz dy bumeister der parkirchin unser liben frauwin Marien zu Fredeberg heittin und hant zu eyner steyngruben gemacht, daz he und Else, sine eliche hußfrauwe, vor sich und ir erben dyselben fir morgen eygens landes, iß sii me adir mynner, und steyngruben recht und redelichin hettin und hant virkaufft den bumeistern unser liben frauwin Marien vorgenant umbe eyne summe geldes, der he und Elsa, sine eliche hußfrauwe, gutlichin und genczlichin weren bezalt und gewerit. Und gab he dazselbe land und steyngruben uff vor den scheffen dez gerichtes zu Nuheym mit halme und mit munde vor sich, vor Elsin, sine eliche hußfrauwin, und vor ir erben und virzeich daruff luterlich und eweclich, und bekanthe he und disse hernachgeschreben scheffen, daz Else, sine eliche hußfrauwe vorgenant, vor en auch daruff virzegen hette luterlichin und eweclichin. Und saste derselbe Henne schultheiße Wirnher by deme Byrren zu eyme schultheißin an sine stat, und derselbe Wirnher saste von gerichtis wene dez hoffis unsers herren dez aptis von Selginstad hern Bechtuld Suldenner vorgenant, zu der ziit bumeister, in daz land und steyngruben mit halme und mit munde und det eme frede und ban darobir, daz eme adir sinen nachkomen dezselben buwis nymant sulde angewynnen dan in den fir schirren dez gerichtes dez hoffes unsers herren dez aptis von Seilgenstad. Obir dissin vorgeschreben virkauff, virzeig, inseitzunge und obir alle stucke und artikil so baid und hiß der obegenante her Bechtuld Suldenner mich uffin schribir von dez Romischin keysirs gewalt, daz ich eme herobir mechte eyn, zwei adir wyfeil he bedorffthe ader sin nachkomen uffin instrumenta undir der bestin formen. Gegeben und geschen in deme jare, der indiccien, babistumes, mandes, dages, stunde und stat, als davor geschreben ist. Hiiby gezuge sint gewest dy erwirn lude Wirnher by deme Burn vorgenant, Hentze Knappe, Gunthir Knappin eyden, Contze der Mynnen son, Gerlach Brunchin, scheffin zu Nuheym; her Johan von Schricke, spetales meister, Johan Steynmeicze, meistir Hirmans son, und Hencze Snydir, burgere zu Fredeberg, Mentzir bistumes, herobir zu gezuge geheißin und gebeden.

(L. sign.) Want ich Henrich Saße von Dilnberg, paffe in Trirer bistum, uffin schribir von dez Romischin keysirs gewalt, deme vorgenant kauffe, ufflaßunge, virziunge, bekentnuße und allen den andern vorgeschreben stuckin ben selbir geynwortig gewest mit den vorgenanten gezugen und han sii also gesehen und irhort gescheen, darumbe von manunge wege dez vorgnanten hern Bechtuldis han ich sii mit myner eygen und selbis hand in disse uffin formen[a]) gewandelt und virschreben und

a) D *fornen.*

darzu mit myme gewonlichin hii stenden zeichin gezeichent zu merme gezugnuße aller der obegenanten stucke und artikil und ir ygclichin besundir. Constat michi notario de suprascripcione istius diccionis „bistum" in subscripcione facta non vicio set errore.

riester Bechtuld Suldenner *und die Friedberger schöffen ılter* Swartzinbergir der eldiste *und* Bern, *baumeister der dtkirche, leihen Johann* Morfyk *und* Apyl Emberich von ı Eichen *land im gericht* Velden, *das diese vormals dem ı für füllige gülten aufgelassen hatten, zu pacht, je einen rgen für ein achtel der darauf gewachsenen frucht;* und en en auch dazselbe land obir hirbist zu eren und zu seben be daz dritte seil, eyn jar und nyt lengir. *Zeugen:* Conrado Tempore, Walthero Swarczinbergir juniori, schabinis opidi dicti, Johanne Weldir, Henrico Weldir, clerico. — In der t zu Fredeberg, uff der straße vor deme huse genant Zu ne Gulden Swanen, *1390 juli 22* (1390, 13. ind., babist. nifac. IX. i. 1. j.).

ırmstadt, instrument von Heinrich Saße von *Dilnberg*, perg., an-

Am 14. sept. 1390 *(d. h. crutzes t. als ez erhaben w.)* bekundet *Molner von Carbin*, dass *Katherine Kneuffen, burgersche zu F.*, kauf der besserung *uff Agnes Kneuffen seligen* (Katharinas *molen zu Acarbin* ihre einwilligung gegeben habe. Zeugen: *Großjohan geseßin in der burg zu F., Heinrich Grunenberger, n Markel, Henne von Folde, burgere zu F.*, u. a. Baur, Hess. 8 nr. 1198 (or. Darmstadt).

Am 19. okt. *(mitw. n. s. Gallen t.)* verkauft Friedrich herr zu *erg* dem edelknecht *Gilberacht Weise von Furbach* eine hofstatt *f dem Hauge an der von Engeltail habestad.* Darmstadt, ab- 1424 in akten der burg F., burggericht betr., conv. 72 bd. 3 f. 176.

Am 21. okt. 1390, *in opido Fredeberg, in stupa seu califactorio habitacionis plebanie ibidem*, vermacht der Friedberger pleban *us de Oxstad* zu einem seelgerät dem Mainzer erzbischof *fertonem genti;* dem pleban und den altaristen zu F. 1 *M.* ewiger gülte *rata prope Rodichen in jurisdictione Swalheym;* dem bau der he *melius breviarium et magnum portativum; item dietam mannuitractum et summam virtutis, quos manufideles cum ferreis ordinare debent ad chorum seu pulpitum* derselben herrn *Johannes de Limpurg librum in quo habetur glosa super dei et hujusmodi;* den leprosen eine jährliche gülte auf den tisch erlös für sein *minus portativum; cuilibet manufidelium flori- manus; famule sue lectum* mit zubehör, *et manufideles debent cleynodia aliqua de vestimentis;* den rest *Eygeloni, fratri suo.* händern bestellt Eckard die priester Johann von *Limpurg* und *olichen* und seinen bruder *Eygelo.* Darmstadt, instr. von Heinrich m *Dilnberg*, perg.

Am 14. dez. *(mittw. v. Thome)* setzen *Claes Massinheymer* ie frau Else, bürger zu F., dem Elisabetaltar in der pfarrkirche ; 12 morgen zu *Swalheim* zum unterpfand für etwaige schädigung von ihrem sohn Johann dem altar verkauften wiesen *bi Richils- ı Blaſelder hude* infolge der streitigkeiten des grafen von Ziegen- der stadt F. Baur, Hess. urk. I, 800 nr. 1201 (or. Darmstadt).

702. ***Kurfürst Ruprecht von der Pfalz an Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und die andern zum landfrieden gehörigen städte in der Wetterau: einladung zu einem tag in Bingen — Heidelberg, 1390 juli 31.***

Frankfurt, reichss. 238, or., aufgeklebt, m. spuren des verschluss-sig. Koch-Wille 5230.

Von uns hertzog Rup*recht* dem eltern.

Unsern fruntlichen grus bevor. Ersamen wisen lute, g frûnde. Ez hat der edel Schencke Ebirhart von Erpach, landv des landfriden off dem Rine, an uns bracht von wegen der n die uber denselben landfriden gesatzt sint, wie daz sie großen br haben an vil stucken des landfriden, des sie nit folge noch richtûnge haben mogen, und habent uns ermant, diewile unser her der Romsche konig uns zu hauptmann uber die landfriden an sin stad gesatzt habe, waz wir daran sinen gnaden und dem riche beßerunge bestellen und machen, daz daz crafft und macht hab solle, als wir uch des abeschrifft herinne senden, daz wir da darzu tûn und schaffen wollen von der hauptmanschaft wegen, w notdurfftig und brost sii an dem landfriden, daz daz gebeßert werd Und wann wir nû soliche sachen, die den landfriden antreffen, ger nach der fursten, herren und stedte rade handeln und bestell wollen und darinne dûn, waz wir von der hauptmanschafft weg als von befelnisse und geheiße des obg*enanten* unsers herren d Romschen koniges billich tûn sollen, und wir auch daz ane d fursten, herren und stedte zutûn nit ußgerichten mogen: darum begern wir und bidten uch flißlich und ermanen uch an unse herren des koniges stad, daz ir uwer frunde mit macht off den sontag zu nacht nach sant Bartholomeus dag nehste kompt zu Bingen wollent haben und off den montag frû, daz ist off sant Johannes baptisten dag als er entheupt wart [1]), zu tedingen, umb was des landes und des landfriden brost und notdurfft ist, zu wandeln und ußzurichten, als sich dann daz heischen wirt, so wollen wir auch selber mit gots hilffe da sin. Und wo fursten, herren und stedte nit also off den dag koment und schickent, so besorgen wir daz dem lande und dem landfriden großer schade und irrunge da von kommen mochte. Desselbenglichen han wir fursten, herre und andere stedte auch gebeden und besant dar zu komen. Wi han auch den obg*enanten* dag gen Bingen gemacht, wann ur duncket, daz ez fursten, herren und stedten oben und nyde allergelegelichste sii, zu Bingen zusamenzukomen. Und lant u des uwer antwert wider wißen. Datum Heidelberg, dominica an vincula beati Petri, anno domini 1300 nonogesimo.

Rückz.: Den ersamen wisen luten burgermeistern und rete der stedte Franckford, Frideberg, Geylnh*usen* und andern stedte in der Wederaw, die zu dem landfriden gehorent, detur littera.

703. ***Dienstbrief Gilbracht Riedesels für die stadt Friedberg. 1390 nov. 7.***

[1]) Aug. 29.

Darmstadt, or. perg., am oberen rande beschäd., siegel fehlt (D).

Baur, Hess. urk. I, 809 anm. zu nr. 1212.

Ich Gilbracht Rytesel der junge bekenn uffintlihe in diesem [illegible] vor alln den die yn sehent oder horent lesen, daz ich mit[a]) [illegible] vorbedachtem beradem mude han mich virbunden und vir[illegible]icket und mich virbynden und virstricken mit urkunde dysez [illegible]effes zu den ersamen wisen luden burgermeistern, scheffin und [illegible]de der stat zu Frideberg und yren burgern samentlihe und by[illegible]nder, die yr burger iczunt sint oder yr burger hernach werdin, [illegible]z ich widir sy nyt dun sal heymeliche noch uffinliche und sal [illegible]dir sii nyman halden, husen, schûren nach schirmen in keyn wise [illegible]d sal der vorgenanten stat und burger samentlihe und bysunder [illegible]ez schaden getreweliche warnen, wa ich den virneme und gewar [illegible]orde, glicherwise alz abe iz mich selbiz anedreffe. Auch sal und [illegible]il ich derselben stat yre dage getreweliche helffin leisten, wa sy [illegible]yn begern und ich von yn darzu geheischen und virbottet werden. [illegible]nd sullen sii mir dan zû nachtgelde geben von zweyn perdin [illegible]hen schillinge und auch nach marzal der perde, abe iz sich ge[illegible]rthe. Und sal yr bestiz allenthalben vorkeren, alz verre mich [illegible]acht und crafft dret, ane geverde, alz verre ich daz von eren [illegible]egen gedun kan oder mag. Auch sullen sii mir herumb alle jar [illegible] sant Mertinez dag gelegen in dem winthter geben zehen guldin, [illegible]z zu Frideberg genge und gebe sint, also lange ich geleben; und [illegible]an ich von dodez wegen nyt were, so weren sii dan von den[illegible]elben zehen guldin geldez eweclihe mynen erben zu geben qwiit, [illegible]dig und loß. Auch ist mit namen vorgeredet ußgedragen, wan [illegible]ir Gilbracht vorges*chriben* fuglich were, so mochte ich der stat [illegible]u Frideberg dyt hiivorges*chriben* virbunt uffsagen; und wan ich [illegible]az gedede, so sulde ich darnach daz neheste halbjar nach der [illegible]ffsagunge widir dy stat zu Frideberg und yr burger nyt dun, und [illegible]wan ich daz gedede, so weren sii mir derselben zehen guldin geldez [illegible]arbaß me eweclihe numme zu geben qwiit, ledig und loß. Und [illegible]an ich Gilbracht obgenant dyt allez, daz hiivor geschriben stet, [illegible]n trewen glabet und zu den heilegen gesworen stede und veste [illegible]zu haldene, ane alle geverde, und han dez zu eyme waren urkunde [illegible]aller vorges*chriben* dinge myn ingesigel an diesen brief gehangen. [illegible]Datum anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo, secunda [illegible]feria proxima ante diem sancti Martini episcopi.

704. *König Wenzel gebietet der burg Friedberg, ihren streit mit der stadt dem schiedspruch des kurfürsten Ruprecht von der Pfalz zu unterwerfen. — Bettlern, 1391 jan. 11.*

Darmstadt, or. m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *p. d. Johannem comitem de Sponheim Franciscus Olomucensis canonicus.*

Die stadt F. wiederholte hierauf ihre klage nr. 688, deren § 26 sie abänderte: *(Diese — daselbis) deme dûrluchtigen hochgebornen fûrsten und herren herren Rûpracht dem eltern, phaltzgraven bii Riine obirster*

a) In D folgt *mit*.

drůseß des heilgen Romischen riches und hertzogen in Peiern, un lieben gnedigen herren, und bitden uwir fůrstlichen gnaden u gliet des heilgen riches, uns der sů berychten und sů entsch nach dem es uwern gnaden der allirdůrchluchtigeste fůrste und herre Wentzlaw von gots gnaden Romischer kůnig, sů allen merer des riches und kůnig sů Beheim, unser lieber gnediger entpholen hat und wirs selbis sů uwern fůrstlichen gnaden s gangen; daz wollen wir alzůt mit unsern undirtenigen d willichen und gerne virdienen, wo wir ummir konnen odir m Darmstadt, angehefteter zettel an nr. 688$_3$.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, zu czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embiten den mannen unser vesten zu Freddeberg, unsern und des reichs getrewen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen, wir geschriben dem hochgebornen Ruprechten dem eltern, pfalcz bey Rin, des heyligen reichs ercztruchsesse und herczogen in unserm lieben öhem und fursten, und haben im ouch ganc volle macht gegeben, das er alle und ygliche czweytrachte, d czwischen euch und den burgern zu Freddeberg, unsern u reichs lieben getrewen, uncz her verlöffen haben, von unsern zu disem male uff einen benanten tag, den er euch bescheic richten und hinlegen solle. Dovon so gebieten wir euch e und vestenchlichen bey unsern und des reichs hulden, das sulchen tage, den euch der egenante unser oheime bes wirdet, mit den burgern zu Freddeberg furkomet und euc sachen zu disem male genczlichen richten lazet und sinem us und richtigunge genczlichen gefolgig seyt, als ir unser u reichs swer ungnad vormeiden wollet. Geben zun Betle mitwochen noch dem obristen tag, unserr reiche des Behei in dem 28. und des Romischen in dem 15. jaren.

705. Ulrich von Hanau erteilt seine zustimmung zu d kauf des Nauheimer steinbruchs (nr. 700). — 1391

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Verz. Reimer IV, 494 nr. 550.

Wir Ulrich herre zů Heynauwe bekennen in dyse briefe, also alse dy erbern und bescheiden lůde die bůme dirre cziit der parrekyrchen unser lieben frauwen in d Fredeberg gekauft han vier morgen eigens landes und d grůben geen Wissinsheim uber in unserm gerythe gelege dy bescheiden lůde Henne schultheißen und Elsen, sin wirten, von Nůheim, daz der kaůff geschehen und důrchga mit unserm gůden wissen und willen, und dů unsere gů verhengnůße darczů mit craft dysis bryfis, und wollen wir erben und die unsern den vorgenanten bůw unser lieben in dyheine wis darane drangen. Des zů urkůnde han wi herre zů Hånaůwe vorgenant unser ingesigel an dysen bi henken. Gegeben anno domini 1300 nonagesimo primo, fe post purificacionem beate Marie virginis.

Clas Zobenger von Wolnstad *und seine frau* Mecze, *bürger zu Friedberg, verkaufen dem kaplan Heinrich* Sassen von Dilnberg, *altaristen des altars des h. geistes im spital zu F., eine wiederkäufliche gülte von drei achteln korn von gütern zu* Hallir in Oxstader gerichte *für 18 gl. 6 ß h. junker* Eppechen von Cleen *siegelt. — 1391 mai 20* (samst. n. d. h. phingistage).

Darmstadt, entwurf.

a) Am 24. juli 1391 *(vig. s. Jac. ap.)* bekennen *Hennechin von ostat* und seine frau *Gudechin,* bürger zu F., dass von ihrem haus *eme Slage (uff huse, hofe, schuren mit sime buwe und aller zugehorunge), das gelegen ist zu F. an eyner siten an Claus s huse das genand ist Zum Berne und an der andern siten an huse und hofe der jongfrawen zum Throne und gen deme mhuse ubir,* ihren mitbürgern *Gerlach Phannensmit* und dessen *Nese* 2 ℳ als erste gülte und rechter bodenzins zustehen. Zeugen: *man Markel, Engel Oxstat und Claus Bern, scheffen zu F.* rmeister, schöffen und rat zu F. siegeln. Darmstadt, or. perg. m. ähd. siegel. Baur, Hess. urk. I, 804 nr. 1205.

b) Am 14. juli *(1391, 14. ind., babist. Bonif. IX. i. 2. j. s. cr.), r der hallin uff der stad parrekirchobe by der kirchtore gein der ,* beurkundete der kaiserliche notar Konrad *Mey de Fricslar, cler. . dyoc.,* in gegenwart *hern Engilonis des perners* das testament der *frauwe Gude Heenen zu F.,* wie sie es *besonlich vor hatte tun in uff ein papir unde notteln uß irem munde,* die geöffnet, ge- und dann dem notar gegeben ward. Zu treuhändern bestimmt Gude Friedberger bürger *Bertold Hornunge* und *jongfrauwen Peczen den auch daselbes.* Darmstadt, or.-instr. — Das testament ward Gudes tod am 1. mai 1399 *(1399, 7. ind., babisch. Bonif. IX. i. 10. cr.), in der stat F. in deme pharrehoffe daselbis,* auf bitten des esters *Bechtuld Soldener,* altaristen der stadtkirche zu F., und des cheiden *knechts Henne Muncsr, eyn ley,* von dem kaiserl. notar ks. *Stamheymer von Fredeberg, paffe* Mainzer bistums, verlesen, rauf Henne über den empfang seines anteils quittirte. Zeugen: *her gel, pherner csu F.,* u. a. Ebenda, or.-instr., perg.

707. *König Wenzel verbietet alle schuldforderungen von Juden gegen einwohner von burg und stadt Friedberg. — Bettlern, 1391 sept. 13.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Unt. d. urk.: *rel. Borziwogii de Swynars Wlachnico de Weytenmule.* Rückw.: R *Barlom. de Nova Civitate.*

Frankfurt, reichss.-urk. 98, von *Eigelo Rode,* pleban zu F., und dem serl. notar *Johs. Freulin de Assinheim, cler. Mog. dioc.,* auf veranlassung stadt F. beglaub. abschr., perg. m. beschäd. siegel.

Friedberg, rotes buch 143 nr. 126.

RTA II, 339 nr. 198. Baur, Hess. urk. I, 805 nr. 1207. — Erwähnt Dieffen- h 112 u. 309.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romische kunig, zu allen iten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun nt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder ren lesen, (1) das wir durch dinste und trewe willen, als uns und m reiche der burggraf, burgmanne unsers und des reichs slosses Fridberg und der burgermeister, rate und burgere gemeinlichen

der stat doselbist, unsere und des reichs liben getrewen, oft
lichen und williclichen getan haben, teglichen tun und furb
sollen und mogen in kumftigen czeiten, denselben burggrafen,
mannen und der stat zu Fridberg diese besundere gnade
haben und tun in die in kraft dicz brifes und Romischer kuni
mechte, das sie, alle ire mitburgere, ynwonere, undersess
undertanen aller schulde, hauptgeltes und gesuches, die sie
camerknechten den Juden zu Frideberg oder andern Juden,
in dem reiche wonhaftig und gesessen sind, von in geborget
oder schuldig worden sind, vor sich selber oder vor ander
oder burgen worden sind oder wechsel getan haben gen den
in welcherley weize das gescheen were und wie dieselben s
sie sein klein oder gros, vorgewizzet sey mit brifen, burge
pfanden oder in welcher weize in dorumb wer gesproche
welchen sachen oder lewffen das dargangen were und wie
gewissheit namen gehaben mag und wie dieselbe schulde a
ir igliche besunder bis uf diesen hewtigen tage ist gemach
herkomen, genczlichen und gar ledig und loze sein sollen.
ouch sie nyemancz dorumb anlangen, hindern oder irren in
weis. (2) Und were ouch, das dieselben Juden, ire erben
mand von derselben Judenschulde wegen dheynerley bri
pfande ynnehette, dieselben brive oder pfande sollen gen
und gar ledig und loze sein und widergegeben werden
verczichen. (3) Wer es ouch, das czweyung wurden umb di
czwischen dem oder den der dye pfande sein oder iren er
dem oder den Juden oder iren erben den die pfande gesec
also das der Jude laukente der pfande und das er der
worden vor datum dicz brifes an geverde, so sol der kle
fordern vor den fursten oder den herren, under den der
sessen were, und sol sich lassen genugen doselbist vor de
an dem rechten; und der sol im ouch des rechten beho
an geverde. Und wie es do mit dem rechten usgetrage
doran sol sich der kleger lassen genugen und sol furbas k
ansprach haben zu dem fursten, herren oder zu den Juden
erben in dheyne weis. (4) Were ouch, das dheynerley
den Juden, iren erben oder von yemanden anders von d
schult wegen verswigen, behalten oder nicht widergeben
dieselben brife sollen und mogen furbasmer an allen stete
ley kraft noch macht haben noch gewynnen. Und hal
dieselben brife und ir iglichen besunder getottet, unme
machet und genczlichen abgenomen. (5) Wolte oder w
yemancz, geistlich oder wertlich, das wir doch bey unse
lichen hulden vesticlichen verbieten, wider die obgeschrib
gnade, gabe und ledigung seczen oder ichtes tun, dovon
unsere gnade, gabe und ledigung geirret oder gehinde
werden, dieselben weren und sein zu stunde in unsere
reichs swere ungnade komen und gefallen. Und wollen o
dieselben den, die dieselbe schulde schuldig sein, und ire
mit ganczer macht beholfen und zulegende sein, das sie
lichen zu solchen unsern gnaden, gaben und ledigungen,

riben stet, komen mogen und vesticlichen dobey beleiben. Wir haben ouch den obgenanten burggrafen, burggmannen, ermeister, rate und burgeren gemeinlichen der obgenanten und stat zu Fridberg von besundern kuniclichen mechten gunst, willen und wort dorzu gegeben, das sie an einander lichen beholfen und beygestendig sein sollen und mogen allermeniclichen, die die obgenante unsere gnade, gabe und ng mit leystung oder andern sachen oder lewffen abnemen krenken wolden, also das die obgenante unsere gnade, gabe ledigung vorgank moge haben, besten und beleiben; und sollen domit wider uns, dheinen lantfride, freyheide, gerichte, geist- oder wertliches, nicht getan noch gefrevelt haben. (7) Were das dhein furste, grafe, herre, ritter, knechte oder stat oder wer der wer, dheynerley zugrif tete oder tun wolte und den Juden zu iren schulden beholfen sein wider die vorgenante re gnade, gabe und ledigung, in welcherley weis das wer, es usgenomen, das sol man fur einen rawbe haben, und sol der lantfride zu in richten und beholfen sein als zu rawbern ubeltetigen luten von rechte, und mag ouch ein yederman lben, ire habe und guter ufhalden und bekummern. (8) Und ouch, das wir dheinen fursten, grafen, ritteren, knechten, n, merkten, gemeynden, Juden oder yemande anders dheynerley oder freyheyde geben hetten oder noch kumfticlichen geben den, domit diese unsere gnade, gabe und ledigung mochte ret werden, die sollen noch mogen keine kraft noch macht n noch gewinnen in dheyne weis. (9) Mit urkunt dicz brifes igelt mit unserr kuniclichen majestat insigel, geben zun Betlern, h Cristes geburde dreyczenhundert jare und dornoch in dem undnewnczigisten jaren, an des heiligen crewczes abende exaltacio, unserr reiche des Behemischen in dem newnundczweinczigisten des Romischen in dem sechczehenden jaren.

7. *Die Friedberger bürgerin frau* Gele Mientzenbergern *schenkt auf ihrem krankenlager in gegenwart ihres mitbürgers* Ruker Kalen des jungen *dem bau der dortigen stadtkirche zu einem seelgerät vier morgen eigenes land bei* Furbach, *das unveräusserlich sein soll, und behält sich und nach ihrem tod ihrer tochter* Bechte, *witwe* Heintze Ackirmans, *den lebenslänglichen niessbrauch vor.* — In der staid zů Friedeberg, in deme huse genand der Wedirhane, uff der leuben obwendig der stuben die an die straßen get, *1391 okt. 28* (1391, 14. ind., babisth. Bonif. IX. i. 2. j.).

Darmstadt, or.-instr. des kais. notars *Johs. Freulin von Assinheim, paffe* ızer bistums, im auftrag Geles und des priesters *Bechtult Suldener* als gen baumeisters der kirche, perg.

a) Am 20. dez. 1391 *(s. Thom. ovent d. h. ap.)* quittirt *Arnolt Buck, effen zů Aychen,* bürgermeistern, schöffen, rat und bürgern von *Freidch* über 50 gl. *liiftsbicht,* die ihm die stadt jährlich auf Michaelis zu en hat. Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. — Denselben quittirt am lez. 1392 *(s. v. Lucie) Gele,* witwe *Conrad Sarwurten,* über 1 gl.,

den sie jährlich auf Martini von der stadt erhält. Ihr *gevater* Heinrich *Swartze,* bürger zu F., siegelt für seine *gevatern* Gele. Ebenda, or. m. spur des rückw. aufgedr. siegels.

b) Am 8. jan. und 6. febr. 1392 *(1392, 15. ind., babisth. Bonif. IX. i. 3. j.),* in der burg F., macht *der erber man Hartman Becker der alde* sein testament; er enterbt seinen sohn *Hartman,* den er *koistlich zu Prage zů schule gehalden umbe lare, des he gehoffet hatte, he sulde wol han angelacht;* doch habe *Hartman* wider den willen seines vaters ein weib genommen. Treuhänder: u. a. Hartmanns schwager *genant Pilgeryn,* bürger zu F. Ebenda, instr. des kais. notars *Gerlach genand Holtschůr von Friczlar, paffe* Mainzer bistums, perg.

709. *Klage der stadt Friedberg gegen die burg. — 1392 märz 2.*

Darmstadt, 1. (undatirt) streitbuch f. 17; 2. (hiernach das datum) gleichz. abschr., 2 blätter eines rodels (s. nr. 710), r. unt. ecke vermodert.

Die §§ 1 u. 2 stimmen z. t. mit nr. 688 §§ 1 u. 9 überein.

Diese nachgeschriben ansprache und schuldegunge han wir der rait und burger zů Frydeberg in gemeynschaft zů den strengen und vesten dem burggrafen, bumeistern und burgmann daselbes zů Friedeberg: (1) zům ersten sprechin wir yn zů von des biefanges wegen der vorstat vor dem Seherůr, der von alder alwege zů der stat gehort hait und noch gehorit zů dinste dem riche und der stat, den sie uns undirston abezůziehen und uns davon dringen des riches dinste und sture daselbes zů fordern, des wir doch begnadegit sin von selgen gedechtenusse Romischen * kůnnegen, kůnneg Adulfes und kunnig Albrechts, daz derselbe biefang * der stat zůgehorit und nit der burg. * Dieselbin gnade uns ouch mit andern unsern gnaden und friheiden sieder confirmerit und bestedegit sin von * yren nackummen Romschen keisern und kunnegen und verpenit sin, die sie dem riche und uns dicke * übirfaren han, als uns bedunkit, * daz wir ouch mit aldir guder kuntschaft wol wollin brengin. Des wir hoffin, daz derselbe byfang und vorstat dem riche und der stad zůgehorit zů dinste und zů nůtze und nit der burg, dazů wir ouch selbes als vil tun wollen, als man uns darumbe wisit zů rechte nach unser gewonheit und herkummen. Und heischin darumbe die pene dem riche und uns vergulden, * den betrang abegetan und ouch die versezzin dynste, sture und schaden gekart nach rechte. — (2) Item sprechin wir yn zů, daz sie uns irren und betrangen * an unserme malgelde und wegelde, der wir begnadegit sin von dem heylgen riche, daz die unser sint und uns grozzlich verpenit sint, des wir doch ouch eygentlich und genczlich umbe sie und ir biisezzen entschiedin sin in seligen gedechtnůsse hertzoge Roprechts sprache und sůnebryffes. Und ziehin uns des also zů demselbin sůnebryfe, des[a]) wir ouch sunderlichin friheid und gnade han von dem heiligen riche, daz daz[b]) malgelt und wegelt uns alleyn zůgehort nach uzwisunge derselben unser friheit, zů den wir uns ziehen, die uns ouch darůber verpenit sin. Und heyschen * den betrang abe, die pene dem riche und un virgulden und den schaden gekart nach rechten. — (3) Item sprechin wir yn zů uff eynen artykil in seligen gedechtnůsses Romscher kunneg Albrechts bryffe, der da sprychit: *folgt nr. 162 § 1*

a) 2; 1 *das.* b) 2 üb. d. zeile, fehlt 1.

e stet, daz die sesse nit gebunden sollint sin; wa die re ir bede setzen oder reden umb ir schuld, man heische sie azů, daz sie uns davon dryngin und uns nit wollin gestaden, s selbes zů heben und zů nemen, daz wir bii glaubin blibin dem riche sin slozz in wesen megen gehalden und unser e bezalin kunnen, des wir doch gnade und friheid han, daz wol tun mogen, als wir hoffin. Und meynen ouch, daz sie e uns denselbin artykel und andir unser friheit swerliche ren. Dan beduchte sie darane ychts, so solden sie daz vurgin dem riche nach lude und uzwisunge desselbin artykels, az eygentliche clerit und besagit, als uns bedunkit, mit namen: l sollint dieselbin sesse *usw.* = *nr. 162 § 1.* Ubir denartykil und andir friheit, die wir han, zů den wir uns alsus n, sie uns irren, hindern und betrangen, als vor ludet, davon groz schade gediegin ist und tegeliche gedihet, den wir heischin etan und gekart nach rechte. — (4) Item sprechin wir yn zů ynen artykel in seligen gedechtenusse herczoge Roprechts he und sůnebryffes, der da beseit: *folgt nr. 610 § 14*, und uf artykel: *folgt nr. 610 § 6*, und daruff: „Hylden sie abir her- *usw.* = *nr. 610 § 10*, allez in der vorgenanten sprache sůne begryffen, daz uns dieselbin sůne an denselbin artykeln yren eyns teils und yren biisezzin an vyl enden nit gehalden als uns bedunkit, und die unsern mit drauworten davon ngen werden, wan sie daz von yn fordern von der stede n, und sie den verbieten, die sie dainne han sitzin, und nit den wollin, daz sie der stad eythaftig werden unde dynsthafteg, dem als wir des ouch begnadegit sin von dem heiligin Roma riche, damyde sie uns die friheid und sůne swerliche ubirfaren als uns bedůnkit. Und heischin daz abetan und virsezzin bede, te und schaden gekart nach rechte. — (5) Item sprechin wir zů, daz sie des riches und unser burgere zů yn emphahen in burg, davon des riches stad bii uns myrgklich von tage zů tage enclich, wůste und virderplich wyrdet. Dieselben sich eyns s doch halden in der stad mit yrem ackirgange, gesynde, yrem e und gebruchin der stad, und meynen frii zů sine unde dem e und der stad nyt zů dynen, daz ouch ist wiedir selgen gehtenusse hertzoge Roprechtes sůnebryfes und wiedir die vor- *uten* artykil derselbin sůne, als uns bedunkit. Und heischin abegetan, den schaden dem riche und uns gekart nach rechte. (6) Item schuldegen wir sie, als seliges gedechtnusses Romsches neges Albrechts brieff in eyme artiekel beseit: *folgt nr. 162* . Derselbe artykel uns von yn an vyl enden nit gehalden ist, uns bedůnkit, daz ir eyns teiles phenden unde nemen ane ychte in des riches stad biefange und uf dem lande und dryngen riches und unsern burgern abe unerfordert mit gerychte, daz ler dem obgenanten artykel ist, als wir meynen, unde wollen h von uns und den unsern, den sie zůzesprechin han, nit des es gerychte bii uns nemen nach uzwisunge desselbin artykels. l yr eyns teyles uns fehede gemacht han, davon uns grozz ade gescheen ist. Daz allez ist wieder den obeg*nanten* artykil

und bryff seligen gedechtnusses Romsches kunges Albrechts, [illegible] wir meynen. Waz wir herumb den burggrafen und die bumeist[illegible] ermaneten und an yn forderten, daz sie bestelten, daz daz [illegible] getan wurde, gekart und dem nachgegangin, als derselbe [illegible] selgen gedechtnusses Romsches kunneges Albrechts eygentlich [illegible] wisit, daz uns daz von yn nit gedihen mochte, davon des ri[illegible] und unsern burgern groz schade gedygen ist und noch ge[illegible] Damyde derselbe und andir unser sůnebryfe uns swerliche ubir[illegible] sint von yr eyns teyls, als uns bedunkit. Und heyschen die s[illegible] broche und den schaden von yn gekart nach rechte. — (7) Di[illegible] vorgeschriben unser schuldegunge und ansprache gebin und [illegible] werten wir den obgenanten burggrafen, bumeistern und burgm[illegible] zů Frydeberg, als wir davon gescheiden sin, die furbaz zů g[illegible] und zů antwurten dem eteln unserm liebin herren herren Fryde[illegible] herre zů Lysperg und den strengen rittern hern Johan von Ly[illegible] und hern Hermanne von Karben, uns der und dan uzezůberych[illegible] und zů entscheiden, als wir daz an sine edelkeid und ir streng[illegible] vestekeit gestalt han und zů yn sin gegangen. Mit[c]) urk[illegible] unser secret ingesigel herundir gedruckit.

710. Klage der burg Friedberg gegen die stadt. — 139[illegible] (märz — mai).

Darmstadt, 1. streitbuch f. 18'; 2. gleichz. abschr., 3 blätter eines r[illegible] (angeheftet an den schied v. 1395, es folgen darin nr. 712, 709 u. 713), [illegible] u. a. d. r. seite vermodert.

Diese nachgeschriben zůsprache und schuldegůnge tůn wir der burgrafe und burgmann des heiligin richs zur burge Frydeberg zů dem rade und burgern daselbes: (1) zůerst uf den artykel in kunneg Albrechts brib, der inheldet diese wort: *folgt nr. 162 § 1.* Denselbin bryf darnach sy aber umb brůche[a]) globt han zů halden in truwin an eits stat und darmydde ein gantz sune und rychtunge mit uns zů haldene in eyme brieffe, den die von Frankinfurt mit yn han versiegilt[1]); ouch darnach in sůne und rychtůnge des erwirdegen brůdir Johans meisters Dutsordens von befelunge des allirdurchluchtegesten keyser Karl seligen umb bruche in den obgerurten artykeln, dů bruche, dů her Ebirhard Weise, unser burggrafe, und her Cůne Herdan seligin, der sesser zwene, von derselben sesser wen dů brachten an den itzuntgnanten keiser, und als daz desselbin meisters sprache eygintlich uůwisit und sune.[2]) Der sune sie uns abir nit folnzogin, daz die obgnanten zwene in der maße also verbrachten an den egenanten unsern herren den keiser, der ez du befalch dem irluchten hertzoge Roprecht dem eltern seligen,

709: c) 2 statt *Mit — gedruckit: und han diß zu orkunde unser stede secret ingesigel herunder gedrucket. Datum anno domini 1392, sabbato proximo ante dominicam invocavit.*

710: a) In nr. 712 folgt *willen.*

[1]) Nr. 388.

[2]) Nr. 600.

darumbe ouch hat gesünit. In derselben sune he sprichet, vorgnanten meisters sûne und rychtunge, als he die zuschen iden partien gemacht hat, in yren creften sollen bliben.[1]) rzû der hertzoge auch sprichet und lutird den obgenanten konig Albrechts alsus: *folgt nr. 610 § 12*. Siit nû die sune t, daz die sesse bii allin sachin sollin sin und daz die burgere sesse nit setzin odir tûn sollin heymelich noch offinbar und rt erleubt ist und ußgenummen die stucke, die sie tûn mogen sesse, und iz nu mirglich ist, daz in derselbin erleubunge name nirgen ludet odir ist begriffin, daz sie sollin oder gesetze odir geboit machen hindir den sessen, der sie doch den sessen faste und viel han gemacht uf die hantwerg eyns ouch meisteils uf allez, daz man dû kaufte odir verkaufte zû berg, auch geboid, darmitde sy ir burgere heymelich bußin, daz sy nenent daz malegelt, daz sie daz nidern unde hohen, tde uns allez unrecht geschiet, und davone also die sune und obgerurt an uns manigfeltlich han uberfarn. Und heyschin llez abe und gekart dem riche und uns, ouch die sune nach rocherecht und darmitde die pene nach unser bestetebriffe uß- nge und darmitde glich halb allez dez daz sie also han uff- bin, nach lude eins artikels keyser Karls meg*enanten* briffe da sprichit: *folgt nr. 392 §§ 4 und 5*. Disser artikel aber gezug ist, daz sie hinder den sessen des nit tun solden. Diewil z nû hindir yn getan han und tun, die me sy gebrochin han, ist davon die bilcher und zû sterkerm rechten halb unser, want nser doch halb were, hetten sie iz mit den sesse ubirkommen daz ungelt, daz wir da halb han von dem riche und herbracht wlich und beseßin.[2]) Ouch meinem wir, waz sie also gesatz odir setzin, sie geben ym namen suß odir also, so ist iz doch heizit ungelt, diewile nû daz ungelt unser da halb ist, daz sie ns durch recht schuldeg sin zû keren als ungelt und glich dem elde daz wir da han. — (2) Item zum andern male, daz sie eide gebin han hindir dem burgrafen, des daz geleide da ist des riches wen und an des riches stat hat daz geleide da, des oberst amptman ist in burg und in stad, und han darmitde erlich gebrochin. Und heyschin daz gekart dem riche und uns h rechte.[3]) — (3) Item zum dritten male in dem megerurten ikil umb daz gerichte schuldegen wir sie, daz die scheffin nit trifftlich und als vil zû gerichte sitzin, als daz von aldir ist kommen und bilch were nach des gerychtes noid. Und werfen one die urteil uf daz hus, die sie dan jar und tag druffe be- den, ee sie die ußsprechin. Unde wan sie die wol ußgesprechin, tûn sie nit vor gerychte, danne sie gnommen sin. Und als scheffin kiesen odir uff den rad sweren, daz sie daz ouch hin- den sessin tûn, die daz solden wizzen nach der vorgnanten ffe lude, wie sie dem riche dem gerychte swuren, auch dem

[1]) Nr. 610 § 17.
[2]) Vgl. nr. 686 § 6.
[3]) Vgl. nr. 686 § 20.

armen und dem richin. Und heischin daz vort abesin und ge… dem riche und uns nach rechte, auch die sunbroche und pene … mitde nach ußwisunge unser bestetebriffe.[1]) — (4) Item zum vyr… male uf den artikil keyser Karls obg*nant* gulden bullen und dar… sin majestatingesigelbrieffe und nů unser gnedeger Romisch… konniges Wentzlawes majestatingesigelbrieff, die drii briffe die… artykel ußsprechen: *folgt nr. 591 § 3.*[2]) Und ist davone d… unser also allewege fry gewest, daz wir ouch also alwege fry … stiller gewer gerulich herbracht han und beseßen von Romisch… keisern und kůnnegen. Daz sie an uns dicke und vil han ubirfare… mit namen alsus: so wan unser fruchte yren burgern werden, … von můzzen sie yn gebin daz sie nennen malegelt und doch … ungelt, als allez daz man also uffhebet ist und heizet ungelt. U… wollint nit anesehin, diewil daz unser fry ist, war iz dan kommet, … dem wirt ez mit der friheit und brengit yme die fryheit. M… kunde andirs nit erkennen, daz ez fry were, und were ouch andir… nit fry. Und wollin ouch nit mirken, daz uns die friheid gebe… ist gein yn, da uns des allein gein yn noid ist der friheid … bruchene, des nit noid ist gein den von Kollne und ander stede… burgere, den wir unser fruchte nit gebin. Hermitde sie ouch kon… Albrechts und des hertzogin vorgenant artikel ubirfaren. Und … heischin dit allez gekart mit der pene dem riche und uns.[3]) Duchte … sie abir herwiedir briffe odir gnade han, ist ez kuntlich, daz wir … rittere und knechte sin zum schilde geborn und des riches arm … edel burgmann, und meynen davone, daz die briffe uns an unser … friheid icht schaden mogen und daz ez des riches ny meynunge sy … gewest, yn breffe zů gebene, darinne he uns odir daz unser yn … habe zinsehafft odir geldene gemacht in dhein wiis. Dan wir fry … sin und ouch gefrihet, als es vor ludet, da sie zů dinste sitzin und … wir nit und davone obir keine macht hant uff uns odir daz unser … zů setzenn, ez werde weme iz wolle. Were des alles nit, so sollin … doch und mochten uns und den unsen dy ir briefe keinen schaden … brengen nach des megenanten meisters sprache und sůne in dem … artikil da he hait gesprochen alsus: *folgt nr. 600 § 5.* — (5) Item … zum funften male schuldegen wir sie uff den itzuntgnanten artikil: … *folgt nr. 591 § 3*, und darnach uff eynen artikil der vorg*enanten* … drier briffe der sprichit: *folgt nr. 591 § 6.* Heruber sie von des … richs arm luten, von unsen biseßen und gertenern, ouch des richs … arm lude, han gnommen und nemen daz sie nennen malgelt und … weggelt und doch allez ist ungelt und davone halb unser glich dem … ungelde. Und heischin daz gekart dem riche und uns mit sun… bruchen und penen darubir und vortme des abzůsine und uns und … dy unsen vortme zů blibin by sotanen gnaden und friheiden, als … wir daz han herbracht und begnadet sin nach ußwisunge der ob… gerurten keisere und konige briffe und darzů von des artykels in … konig Wentzelaus, unses gnedigen herren, nuwe briffe, wen der

[1]) Vgl. nr. 686 § 12.
[2]) Vgl. nr. 686 § 3.
[3]) Vgl. nr. 686 § 24.

chit: *folgt nr. 684 § 2.* Wenne weren ymande dheine briefe in, die widder solche friheid weren, so ist unser meynunge, daz daz an solchir yre friheid keinen schaden brengen odir zůzihen e in dheine wiis odir dieselbin friheid krenkin in dhein wiis.[1]) (6) Item zum sesten male uf den artikil der vorg*enanten* dryer fe der sprichet: *folgt nr. 591 § 5.* Herubir sie die unsen han riffen und eynen gertener gefangen, den sie me dan eyn vyr- jares gefangen hilden wiedir dieselbin friheit; waz wir daz erten, so half ez nit lange zid.[2]) Und heischen daz gekart nach hte und mit der pene und uf ygliche schuldegunge nach unser ffe lude. Und wo wir unser briffe nennen odir gnant han odir artikil, daz wollin wir mit denselbin brieffen erwisen und war chin, ob des noid ist. Und heischin hermitde von yn gekart eytusent gulden zů schaden und zů koste mynner odir me, die r darumb virritden, virtagit und virzert han mee dan dicke und ke. — (7) Und gebin des disse unser zůsprache dem edeln herren rn Frideriche herren zů Lysperg, unsen liebin gnedegen herren, n strengen vesten mannen hern Johanne von Lynden und hern ermanne von Karbin, rittern, uns herumbe zů entscheiden nach m als wers an sie gestalt han und yn des gleuben. Mit orkunde sers ingesigels heruff gedrůcht. Datum anno domini millesimo 00 nonagesimo secundo.

[illegible]. *Johann von Ysenburg gelobt der stadt Friedberg für 500 gulden frieden und beistand auf ein jahr. — 1392 mai 25.*

Darmstadt, or. perg., zerlöchert, m. beschäd. siegel.
Friedberg, rotes buch 166 nr. 126.

Baur, Hess. urk. I, 809 nr. 1212. — Erw. Dieffenbach 115.

Wir Johan von Isenburg herre zu Budingen erkennen uns mit diesme briefe, (1) daz wir uns virbonden han zcu den ersamen burgermeistern, dem rade, burgern unde der stad zcu Friedeberg eyn jar, daz anegeet uff gifft dieses briefes unde neist darnoch folghet, dabynnen wir noch die unsern nit widder sie thun sollen, ane geverde, unde in diesen nachgeschrieben czirkeln: zu [F]riedeberg unde umbe Friedeberg gein Lieche, gein Niedde, gein Hanauwe, gein Frankenfurt, datzuschen unde dabynnen, in wilchen steden, burgen, dorffern odir an wilchen enden sich daz geburte in demeselben kreiße hie diessiet der Hohe, yn ire tage, da sie uns zu bidden, g[etre]wliche unde ernstliche helfen leisten, ir bestez vorkeren unde werben uffe den tagen unde andirs, wo wir mogen, recht vor sie biden, [wo wir] macht han zu rechte, da sie dez von uns begeren. Unde wer dez rechten von yn nit nemen wulde in deme vorgenanten kreiße odir [wer auc]h nit bliben wulde an unserm vater, an uns odir an andirn erbern luden, zu den daz dieselben burgere botden, odir die tage auch m[it yn] in dem vor-

---

[1]) Vgl. nr. 686 §§ 22 u. 26.
[2]) Vgl. nr. 686 § 25.

genanten begriffe unde kreiße nit leisten wulden unde daz also von yn virslughen, alse vor ludet, wan sie daz dan geha[bet] wollen han, so wollen wir zustunt von unser selbez wegen mit unser macht dez odir der fiende werden unde den fientlichen thun. Unde so sie die fehede von uns gehabet wollen han unde uns daz virsteen laßen, so wollen wir von stunt bie sie kommen; unde wie der rad bii yn daz danne besynnet, also wollen wir fiende werden, als yn daz bequemelichen ist. Unde gluckete ez uns in solicher fehede, daz wir odir unser helffere ymande fienghen odir nyederwurffen, die sollen wir odir unser helffere an iren rait wißen unde willen nit loßsagen; doch wo uns daz von eren wegen geburte zu keren, dez sollen wir macht han unde sie dabynnen virsorghen, so wir beste mogen, ane geverde. (2) Auch wanne unde uff wilche zciet sie uns wißen unde virsteen laßen, so sollen unde wollen wir yn eynen unsern erbern diener schicken mit eyner gleyven, der bii yn sin sal fiertzehen tage odir solanghe sie dez bedorffen unde so dicke yn dez noit ist, der mit andern iren dienern riden sal in daz feld, yn ire habe helffen zu behuden unde ir fiende anezugrifen, da er daz mit eren gethun mag, unde zu iren tagen mit yn riden, dazu sie unser enberen wollen, yn die von unsern wegen getruwliche helffen zu leisten, so er beste mag. Auch sollen wir sie irs schaden warnen, wo wir den virnemen, da wirs mit eren getun konnen. Unde sollen sie diit jar in unsern sloßen unde gerichten geleyde han glich den unsern unde sich dan uß unde darinne widder ire fiende behelffen, dazu sie yn uffen sin sollen ane geverde. (3) Auch obe sie unde die iren die Frankenfurter messe suchen wurden, bidden sie uns dan dartzu, so wollen wir yn in dieser jaresfrist unser frunde unde dienere schicken mit yn zu riden, uffe daz sie die baß unde die sicherer dar unde dannen mogen kommen; unde auch ob sie jarmergkte bie yn gewonnen, die geste unde kaufflude dar gein Friedeberg unde dannen helffen s[chu]ren unde schirmen, so wir beste mogen, ane geverde. (4) Unde auch so sie uns bidden zu iren tagen, so wir nit inheymesch weren odir ges[in wur]den, so sollen wir yn eynen unsern erbern diener von unsern wegen datzu schicken unde liehen, der yn von unsern wegen die getr[uwliche] sal helffen leisten. (5) Diit wir alles thun sollen uff unser tzerunge, kost, schaden unde virlost. Darumbe sie uns geben sollen zu Friede-[berg f]umffhundert gulden unde uns die betzalen in den vier fronefasten neiste kommen noch datum diis briefes, mit namen uff y die ziit [hund]ert gulden unde fumffundetzwenczig gulden, ane geverde. So sie uns die gegeben unde betzalen, so sin sie uns nichts me schuldig zu geb[en] vor koste, schaden noch vor keynerley sachen, die sich dabynnen entsteen mochten von uns unde den unsern, wie daz queme, ane geverde. Her[u]mbe wir die unsern unde unser erben dheynerley ansprache noch forderunge zu yn odir iren nochkommen burgern thun sollen odir gewynnen in dheyne wise. (6) Alle vorgeschriben artikele unde ir yclichen besonder wir reden mit waren worten zu thun unde zu halden ane argelist unde geverde. Unde dez in orkunde han wir unser ingesiegel

uns unde unser erben an diesen brieff gehangen. Datum domini millesimo tricentesimo nonagesimo secundo, ipso die Urbani episcopi et martiris.

Antwort der stadt Friedberg auf nr. 710. — 1392 (mai ?).

Darmstadt, streitbuch f. 21 (S).

Eine abweichende fassung findet sich in 7 blättern eines rodels (R), 710.

Diese nachgeschriben antworte tůn wir die burgermeistere der rad des heiligen richis stad tzů Frideberg uff tzůsprache schuldegůnge des burgrafen unde der burgman darselbis tzů Heberg. *Auf § 1:*[a]) antworten wir, daz wir dheyne die gebot gesettze gemacht han hinder den ses burgmann, die bie uns n rad gen. Danne wir genommen vond (!) des heiligen richis ern tzů Frideberg unde uns selbis tzů notdorfft unser schulde, daz uswiset Růmisschir konnig Albrechts briff[1]), dar sie nit sin sollin unde auch keyn recht darane han, daz auch von unde unsern eldern bý in unde bý uns allewege also heren ist unde daz herbracht han. Danne si bie uns in deme sin sollin, dar man reddet umbe koůffe unde ander sache lichin, die deme riche, dem lande, der bůrg, der stad Frideberg, dem gerichte, dem armen unde deme richin lich sin zů bestellin. Unde han alle ir eldern uff sie unde unsern uff uns daz also herbracht, daz sie nit verrer in e rade sin gewest adder sin sollin danne umbe diie sachen, vor gelůdet, tzů bestellin, dartzů wir sie auch allewege schin unde geheisschet han, also dieselbin artikel daz ust in Růmisches konniges Albrechts unde hirtzoge Ruprechtes

---

a) In R folgt: *wir antwurten, waz wir getan han, daz wir daz wole mit rechte tun mogen, nach gnaden, friheiden, privilegien, rachtungen scher keiser und kůnnige und sůnbriefen, die wir han, und alden hernen und sin ouch nicht sůnebruchig worden. Diewile sie nů bedunkit, daz iz nit tun ensollen und yn unrecht darane getan habin, als sie schribin. ien wir, daz wir yn uff den vorgenanten artikel und schuldegůnge ym en nit schuldeg sin zů antwurten noch in dheine wise antwurten sollin, wan die sesse beduchte in dheinen sachen, daz wir teden, als sie meynden, wir nit tůn ensolden, daz sollint sie dem heilgen riche vurbrengen; daz ge riche dan daz rychten solde nach syme willin. Und ziehen uns des uf er gedechtnusse Romschen kunneges Albrechts brieff, den wir beidersiit et und mytdebesiegilt han zů halden, mit namen uff eynen artikil der diese inneheldet*: folgt nr. 162 § 1. *Davone ý me bilchir und mogelichir uns nkit, daz wir yn durch recht darumb dheyne antwurte schuldeg sin zů , ouch tůn sollen noch mogen in dheine wiis. Dan wan sie beduchte, daz dheynirley teden, des wir nit tůn ensolden, daz solden dieselbin sesse gen vůr daz heilge riche; daz heylge riche dan daz rychten solde nach willin, als daz der itzuntgenante artikel eigentlich besetd und uzwisit. sie uns ůbir denselbin artikil anelangen, betedingen und zůsprechin, als meynen, daz sie ez uns unbilche tůn und uns darmytde zů grozem schaden unredelichir koste brengen und bracht han, darumb uns des von yn eynes en wandels und karůnge wol noid were.*

[1]) Nr. 162 § 1.

briffen.[1] Des wir en auch noch also wole gunnen in alle wise, a
bie uns unde wir biie yn daz herbracht han. Wanne wir n
groſen kontlichin mannigefeldigen schulden, krigen unde f
beladen sin, die wir von unser stůre unde bede nit vorl
betzalen noch uzgerichten konnen noch enmogen, darumme
davone wir von uns hebin unde nemen můsten, daz deme ric
sloz sin stat icht vorgenglich unde wůste wůrde unde wir auc
glouben unde eren můchten vorlibin, deme riche sin stůre
under unse schulde, die wir vorschriben uff uns han, virgelden
betzalen můchten. Unde han daz auch genomen von nym
danne von uns selbis, daz wir ouch noch wole tůn mogen,
wir hoffin hindir den sessen, daz unse eldern bie yren eldern
mer getan han, wan des not was tzů der stede schult, nac
wisunge Romissches konniges Albrechts brive, der gar eigentl
bewiset unde beseit, daz wir ane die sesse unse bede mogen se
unde reden umbe unse scholt etc. Des wir auch begenadiget
gefryet sin von deme heiligen Romisschin riche, unde sůnderli
von dem allirdorchlůchtigestin forstin unserme libin gnedigen l
heren Wentzelawe Romischen konnige. Tzů den privilegien, gna
friheiden, alden gewonheiden unde herkommen wir uns in
warheit alsus tzůr kůntschaff tzihen, daz wirz wole tůn mo
Danne wen des nit sin ensolde, so enkonden noch enmochten
scholt nit betzalen, die unse aldern unde wir uff uns bracht
geladen habin, unde deme riche sin sloz in stůre, in nůtz, in
unde in gewerde nit gehalden, unde mochten ouch bie eren
glouben nit blibin. Darmitde deme riche sin stad vorwůstet
virdarfft worde unde ouch Romissches koniges Albrechts
geswecht unde sere ubirfaren mit andern unser fryheiden unde
legien, die wir darůbir han. Oůch enhan wir keyn malgelt g
unde keyne macht hetten tzů secczene, tzů niddern noch tzů
an daz heilige Růmische riche. Danne wir malgelt herbrac
unde nemen daz anders nit, dan also unse vorfarn unde alde
uff uns in stillir gewirde bracht han unde als wir des gnad
brive han unde friheit von deme heiligen riche, Romischen k
unde konnigen. Dieselbin gnade unde fryheit gar uffintlig
sagent, daz daz malgelt der stad alleyne tzu yrem notze
scholden, dar wir inne kommen sin von des richis weger
gefallin unde tzugehoren ane hindernisse der burgman. D
malgelt unser eldern bie den iren lengir danne itczůnt me
lebent gedenken mag in stillir gewerde geruwelichen unde
ligen beseßin unde herbracht han, an daz wir auch unser
nit vorlegen mochten, můren, brůcken, wege unde stege
halden. Unde tzihen uns des tzůr kůntschaff tzů unseren
legien, alden gewonden unde herkommen, unde sunderlig
eyme artikel in keyßer Lodewigs seligen briffe alsus: *folgt n*
Wan uns darnach aůch entscheiden hat gar eigentlich h
Růprecht selge in eyme artikel siner sůne alsus: *folgt nr. 61*

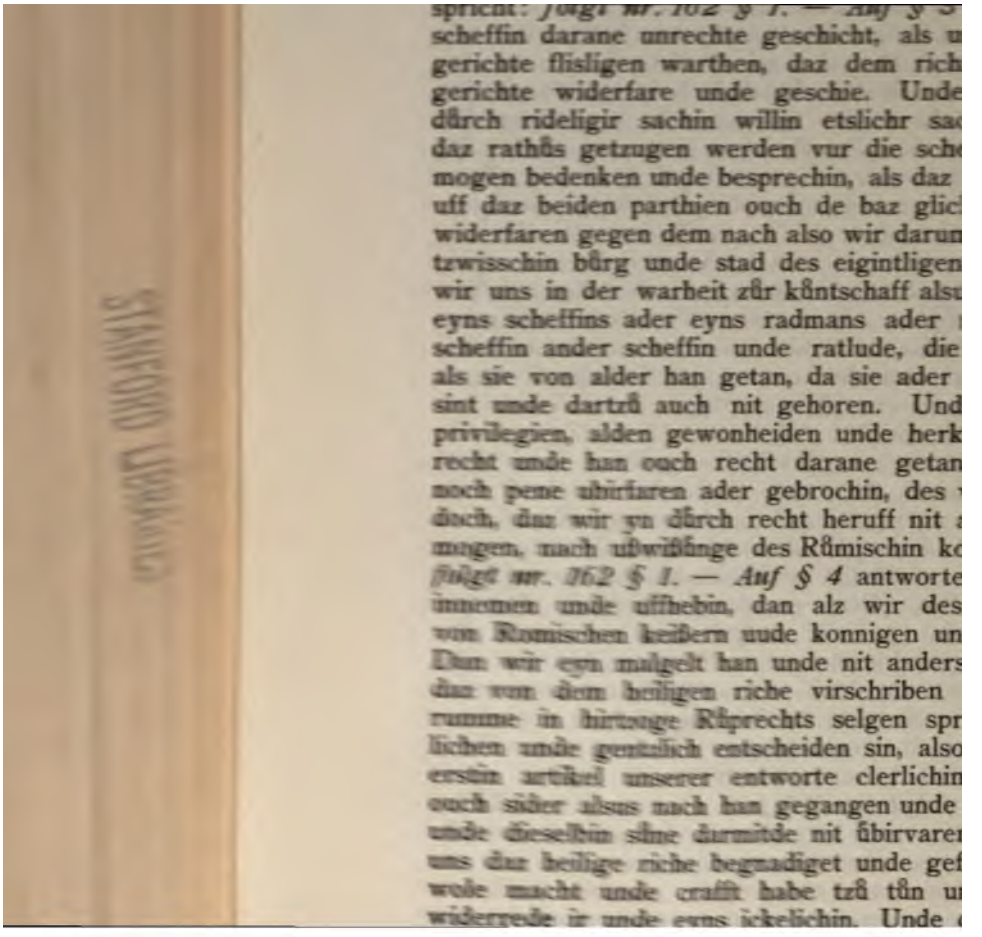
[1] Nr. 162 § 1 u. nr. 610 § 12.

em artikel wir meynen, daz wir altzů grůntligen entscheiden wiie wirz under eyne mit dem malgelde halden sollin. Ouch sie sich tzihen tzů ewerdigen heren meisters sprache[1]), meynen unde hoffen des, daz uns diie dorch recht keyn schade sin solle moge brengen an unsern gnaden unde fryheiden, die wir han deme heiligen riche, Romischen keyßern unde konnigen. Dan uns eynen důnkel sproch det, den wir uff beiden syden nit vorstůnden. Darumbe wir unse frůnde schichten vor daz e, alz daz riche uns ouch darumme geschrebin hatte, daz wir wol kontlichin machin wollin, des wir hoffin. Darumme daz e dieselbin tzweitracht gentzlich befalich hertzoge Ruprachte en, uns dan ußtzuberichten, der uns darnach eygentligen dan berichte unde entschiet, alz dieselbe sine sůne daz uzwiset.[2])[b]) so hoffin unde meynen wir, daz uns keyßere Karls seligen , alz sie schriben, dhein schade sin solle noch moge brengen. e tzihin uns des in kůntschaff unsir privilegien, alz die daz tligen uzwisent, uff alde gewonde unde herkommen, unde erlich uff eynen artikel Romisches konnig Karls seligen briffe, diße wort ynehelt: *folgt s. 176 z. 23—27.* Unde tzihin uns ouch uff die bestetebriffe, damitde uns confirmert sin unse legien, alde gewonheit unde herkommen, sunderlich uff eynen el eyner confirmacien unsirs liben gnedigen heren Romisches ig Wentzlaw der alsus spricht: *folgt nr. 615 z. 17 ff.* Unde n uns des ouch uff ander unse sůnebriffe herůbir. Unde dar- e wir Romisches konniges Albrechts briff, den sůnebriff den von Frangford mit uns vorsigelt han[3]), unde hirtzoge Ruprechtes en sprache unde sůne wole gehalden unde mit nichte ubirfaren, e sin ouch darane nit vorlůstig noch sůnebrochig worden in yne wize, des wir hoffin. Ouch so han wir malgelt, daz uns allen enden vorschribin ist, voir malgelt, daz wir ouch also nen, unde hoffin, daz wir hiirane gar recht tůn. Ubir diit alles nen wir unde bedůnket uns, daz wir yn uff den vorgnanten kel unde tzůsprache durch recht nit schuldig sin tzů antworten h in daruff antworten sullen noch mogen in dheyne wise. Unde in uns des uff Růmsches keiser Albrechts briff, der in eyme kel disse wort beseit: *folgt nr. 162 § 1.* Davone ŷ me billichir e mogelichir bidůnket uns unde meynen wir, daz wir yn darumbe e hirubir dheyne antworte tůn sollin noch mogen, dan sie uns daz anelangen tegelichin unde tzusprechin, als uns bedůnket, es uns unbilliche von en geschehe, darumme uns wandels unde inge von yn wol not were. — *Auf § 2*[c]) antworten wir, daz

b) Am obern rande der seite steht von gleichz. hand, durch ein kreuz hin verwiesen: *Eyn verantwert gein konig Karls briff der besagit uff daz teil als die burgman sagin.*

c) In R folgt: *antwurten wir, daz wir keyne geleide gegebin han andirs als wir des friheid und gnade han von dem heilgen riche, sůne und m herkummen, und hoffin, daz wir damytde ycht gebrochin habin. Die- sie bedůnkit, daz wir is nit tůn sollin, meynen wir* usw. wie zu § 1.

[1]) Nr. 600.
[2]) Nr. 610.
[3]) Nr. 388.



spricht: *folgt nr. 162 § 1.* — *Auf § 3*
scheffin darane unrechte geschicht, als u
gerichte flisligen warthen, daz dem rich
gerichte widerfare unde geschie. Unde
dürch rideligir sachin willin etslichr sa
daz rathûs getzugen werden vur die sch
mogen bedenken unde besprechin, als daz
uff daz beiden parthien ouch de baz glic
widerfaren gegen dem nach also wir darun
tzwisschin bürg unde stad des eigintligen
wir uns in der warheit zûr kûntschaff alsu
eyns scheffins ader eyns radmans ader
scheffin ander scheffin unde ratlude, die
als sie von alder han getan, da sie ader
sint unde dartzû auch nit gehoren. Und
privilegien, alden gewonheiden unde herk
recht unde han ouch recht darane getan
noch pene ubirfaren ader gebrochin, des
doch, daz wir yn dürch recht heruff nit
mogen, nach uswîsunge des Rûmischin k
folgt nr. 162 § 1. — *Auf § 4* antworte
innemen unde uffhebin, dan alz wir des
von Romischen keisern unde konnigen un
Dan wir eyn malgelt han unde nit anders
daz von dem heiligen riche virschriben
runme in hirtzoge Rûprechts selgen spr
lichen unde gentzlich entscheiden sin, also
erstin artikel unserer entworte clerlichin
ouch sider alsus nach han gegangen unde
unde dieselbin slne durmitde nit ûbirvare
uns daz heilige riche begnadiget unde ge
wole macht unde crafft habe tzû tûn u
widerrede ir unde eyns ickelichin. Unde

te tůn můgen, nach ußwißůnge unsir privilegien, sunebrife unde
mmen. Dan sie uns hirane hindern unde betrangen wider
r privilegien, fryheiden unde herkommen in der maße alz sie
daz umbilliche tůn, so uns bedonkit. Ouch so hoffin wir, daz
des obgnanten meisters sprache keynn schaden brengen moge,
wir die sprache nit gliche vorstunden unde der czů eyner
onge wir unse frunde vor daz heilige riche schichten, nach
uns daz rich ouch darumbe geschriben hatte, daz wir wole
lichin wollin machin, des wir hoffin. Daz rich auch da die-
n unse tzweitr*acht* unde schuldunge befallich hertzoge Ruprecht
em, uns dan ußetzuberichten unde tzů entscheiden, alz daz ouch
lbin sine sůne unde richtunge eiginligen uzwißit. Doch so
en wir, daz wir yn dorch recht hiiruff nit antworten sollen
mogen in dheyne wise, nach ußwißůnge des obgnanten artikels
ches konniges Albrechts briffs: *folgt nr. 162 § 1.* — *Auf*
antworten wir[f]) also vor, daz uns daz heilige Romische riche
eyme malgelde unde wegelde begnadiget unde befryhet han,
wir ouch anders nit ennemen dan nach denselbin fryheiden,
en unde herkommen, unde nennen daz ouch anders nit, dan es
von dem heiligen riche in denselbin fryheiden unde gnaden ist
hriben. Unde sie uns ouch nye darumme betegedinget han.
ne unde darumbe uns hertzoge Ruprecht seliger von befelneße
heiligen richis umbe malgelt unde wegelt grůntlichin entscheiden
mit namen in eyme artikel obir daz malgelt, also oben ge-
ben stet,[1]) unde in eyme artikel ubir daz wegelt alsus: *folgt*
10 § 9. Daz wir auch alsus nemen unde genomen han, alz
datzů recht han noch uswißůnge des ittzuntgenanten artikels,
r unser privilegien unde herkomen. Unde hoffin, daz wir
ne nit sůnbrochig worden sin noch mit dheyner pene nymande
llin. Doch meynen wir, daz wir yn uff denselbin artikel also
illich antworte tůn sollin noch enmogen in dheyne wise alz uff
vorgnanten artikel unde schulde, nach uswißůnge des megnanten
els Romischen konnig Albrechts briffis: *folgt nr. 162 § 1.* —
§ 6 antworten wir,[g]) hetten sie uns den gertener genant ader
nd anders der iren, wir wolden bescheidelichin dartzů geent-
tet han. Dan wir node tzů ymand griffen wolden, dartzů wir
rechtis enhetten. Danne ir en teils unse figinde wůrden sin,
richis unde unse burger gefangen han, wont geslagen unde
ire in genomen, daz wol kůntlichin ist an vil enden; waz wir
mbe den burggrafen gesprochin unde gemant han, daz uns

---

f) In R folgt: *waz wir da tůn und getan han, nemen und genummen daz wir daz wol und mit rechte tůn sollin und mogen, als wir hoffin, gnaden, friheiden, privilegien, rychtungen, sůnebryfen Romscher keyser künnege, fursten und andir lude und aldem herkommen* usw. wie zu § 3.

g) In R folgt: *waz wir da getan han, daz wir daz wol tůn mochten gnaden, friheiden, privilegien, rychtunge, sůnebryfen und aldem her-nen. Dannoch ubir dyt alliz so meynen wir, daz wir yn heruf noch uf nen artikel yrer zůsproche und schuldegunge durch recht nit schuldeg sin ne antwurte zů tůne* usw. wie zu § 1.

[1]) S. § 1 (nr. 610 § 2).

doch darumbe nÿ karůnge noch bessirunge gedihen můchte
geschehen nach ußwißůnge unsir sůnebriffe unde sůnderlichin
lestin richtunge tzwisschin bůrg unde stad.[1]) Unde meynen,
wir in hiirane mit keyner pene vorfallin sin unde oůch der tz
dußint gůlden nit scholdig sin, dan sie uns tzů großir koste
schaden bracht han unde tegelichin brengen, da uns bidůnket,
uns daz umbilliche von ÿn geschee. Unde tzihin uns des alle
schulde unde entworte tzů warer kuntschaff in unser privile
fryheiden, gnade, sůnebriffe, alde gewonheyt, kůntschaff unde
kommen, ob des not ist. Dannoch ubir dit allis so meynen
unde bedůnket uns, daz wir en heruff noch uff dieheynen a
ir obgnanten schulde unde ansprache durch recht yn antw
sollin noch mogen in diheyne wize. Unde tzihin uns alles de
den obgenanten artikel Růmischir konnig Albrechts briffes,
alsus sprichit: *folgt nr. 162 § 1.* — (7) Diße vorgnante unser
worte mit ir schuldigůnge antworten wir dem etelin hern h
Frideriche hern tzu Libisberg, unsem libin gnedigen hern,
den gestrengen unde vestin rittern her Johan von Lienden,
Herman von Carbin, unßern guden frůnden, die wir bitdin
undirtenigem willigen dinste deme heiligen riche tzů eren
umbe beheltneße willin des richis sloz,[h]) unsirs gloubens unde
ere uns gnediclichin vorsehin unde vorsorgen wollin, daz des
stat unde wir bie gnaden, fryheiden, privilegien, sůnbrive, alt
wonheide unde herkomen mogen vorlibin unde sunderlichi
seliger gedechtniße Romischer konnig Albrechts briffe, des wi
so von dem heiligen Růmischin riche von uwir edelen[i]) und
strengen vestekeit gerne wollin belobin unde auch vordinen
wir mogen. Datum[k]) anno domini 1390 secundo.

713. *Antwort der burg Friedberg auf nr. 709. — 1392 m*

Darmstadt, gleichz. abschr., blatt eines rodels, perg. a. d. r. seit
modert; s. nr. 710.

Auf § 1 antwurten wir der burgrafe u[nd die burgm
des richs zur burge Fritdeberg, daz der byfang kein vurst
oder ny vorstad wart, auch ir nit ist oder ny wart, und e
lantkundig ist, ... des heilgin richs und der burge Fritd
eigin ist, auch zur burge gehoret mit gerichte, mit bußen
frabelteden und ..... begriffe lyet ußwendig der Seherporte
neben der burge graben und muren und in der burge hude
festenunge ..... slegen, rigeln mit dem damme vor dem
und derselben sehe, daz allez de[r] byfang ist ... eyn gel
d[az] allez der vorg*enanten* ..... gelegin, auch unser sin
selben byfang wir auch in stiller gewer allewege und lenger
iczunt mensche lebet moge gede[nk]en han ..... vone da

h) R *stad.* i) In R folgt *woltad.*
k) R *Mit urkůnde unsers secretingesigels herundir gedrucht.*

[1]) Nr. 668 §§ 8 f.

ben byfang, der burge unde unser eigin, und den rechten daz auch der burgman ein teils burglehen ist, ni[t] ..... ren, dan wir zu beßerm rechte denselben unsern byfang und a inseß sullen behalden, als recht ist, und wullen auch darzu .... nu wol ymand in dem byfange geseßen yn czu dinste u bede, als sy vor ziiden auch palburger han gehabt, davone ..... recht nit schuldig kare oder pene, und meynen, daz heine dy briffe haben mogen oder sollen, dy uns herane n m[o]g[e]n br[en]gen und ..... burgmann sin rittere und e auch fry und gefryet und darmitde nach inhalde der rache, als der meister selige entscheid[1]) ..... hat uß- chen, dyselben sune herzog Ruprecht selige in eyner andern) aber zuschen uns hat crefftig zugesprochen. — *Auf § 2* rten wir, wy daz ungelt in der stad unser halp ist und war . [man] gebe ym namen sus oder so, so ist ez doch werlich ungelt und uns davone halp zugehoret und unser ist mit dem de, daz auch ungelt ist und heißet ..... als sy ziehen uff gen Ruprechts entscheidiunge, dy han sy dicke und vil an berfaren und von uns gnommen, daz sy nennen malegelt doch ist un[gel]t ..... burgern unser fruchte han virkaufft an schulde gegeben, davone han sy mal ungelt gnommen han dez kurczlich unserm burgrafen sin meel niderge ..... richs obirst amptman ist uber sy auch in burg und in stad, llez fry solde sin uß unde in, alz wir dez gefryet sin, auch et nach inhald[e] der sun ..... gebot und gesecze gemacht rs dan dy obg*enante* entscheidiunge yn erloubet und als wir in unser zusprache mirgclich han erzalt, damitde dy sune und . und dem riche und uns unsere friheid also swerlich ge- ket, darumbe sy uns nach unser briffe lude bilcher kare sin ldig und pene dan wir yn ..... wulden drangen, dan wir sollen und nach unser privilegie und briffe lude. — *Auf § 3* r[ur]ten w[ir], daz uns [daz leid were[a])] und daz wir yn wol en, wo sy bede uff sich seczen, ir schult zu belegen, und mogen tun hohe oder nyder ..... geh[in]dert ..... artikels und han u me dan eins yn erloubt banwyne zu schenken, ir schulde itde zu belegen, ... wir daz in unser zusprache uff unser e eigintlich erczalt han, waz sy tun mogen oder nit; darumbe w[ir] sy ... und han ..... riche dicke und vil dy broche vor- ht, als daz wol kuntlich ist, und darumb nu als ferr[e] mit yn edt, da ..... und hoffen, daz sy heruber dheine briffe han, me dez riches meynunge sy, daz sy uff und ... unser sollen ... dickegnant und uff dez herczogen sune, dainne he gelutert waz sy tun mogen oder ni[t], und yn ... und waz ..... l hetten sy aber dez wol briffe, dy kunden uns daran nit schaden, h dem als wir fry sin und gefriet, [a]ls wir daz auch ..... und nen yn davone durch recht icht sin schuldig. — *Auf § 4* ant-

a) Ergänzt aus nr. 745.

[1]) Nr. 600 § 5.
[2]) Nr. 610 § 17.

wurten wir, wez ..... sy nû ymand benant in der schul wer dy weren, ez sin burgmann oder byseße, so mochten follichir daruff antworten oder ..... antwurten daz besche were und darane nit sehen, daz dise sachen alleyne gestal gemeynschafft zuschin burg und stat und ... und ir ... sonen und sin yn aber durch recht darumbe nit schuldig. *§ 5* antwurten wir, daz dez richs stad dezhalben nit ist vir worden und ..... als dy stad und damitde dy burg fry i frihet als anders dez richs stede und hoher, daz man mag und von uns ziehen unbed[reng]lich ..... als darzu daz gewest ist, auch also gehabt han und herbracht, dez auch ei der artikel konig Albrechts briffes ist der da spricht: *folgt § 8*, und darzu keyser Karls zwene briffe, der einer mit de bullen und der ander mit siner majestat ingesigel, und unse[rs gnedigen herren Wentzlaus Romschen] koniges br sigelt mit siner majestat ingesigel dez artikelz der da *folgt nr. 591 § 5*[1]), und darnach aber in desselben unser dez koniges anderm briffe, der spricht: *folgt nr. 684 § 2*, artikele wir gancz nach inhalde der briffe han ..... fi gezuge sin, daz man by uns geseßen hat und siczen sal u gehabt han, haben mogen und sullen, und hat man au[c zogen und by uns geseßin unbedrenglich, dyselben frih auch globt han und zun heilgin gesworn zu halden glich ..... ymandez hetten benant unsere byseß odir noch ne anders seßen, dan sy solden, darzu wolden wir tun und a daz ..... — *Auf § 6* antwurten wir, wywol diser a ..... dreen zusprachen hat dit uberzal ist der ußspra artikel, als wir beydersiit gewilkort han und ußgnomen, wullen ..... moge, daz wir gerne mit yn weren virey geben dez dise antwurte, daz wir sy herumb wider wise selben artikel „wir[ret]"[2]) ..... mochten sy umbgeen wisunge dezselben artikelz und wolden yn den ader d rechte halden nach begriffe de[zselben] artikels und .... stalt und nennen doch nymand mit namen. Hetten sy a dheinen benant oder noch nenten mit namen, darzu w bescheidenlich [antworten] ..... bumeistere han gnan schuldiunge, dy antwurten, wil ziit darumb forderunge kommen, als dy schuldiunge inhelt, darzu haben sy al ... daz kurczlich folnbracht an unserm gnedigen jonghern vo an Walther von Londorff, dy ir fynde waren, an hern von Bel[dirsheim] ....., hatte gnommen, und anders an f mann, dy daz allez daruff musten und han abgetan. Auc burgmann, mit namen Wernher von Beldirs*heim* ..... mann ein teil ir gerichte gesucht in der stad nach meg*nanten* artikelz „wirret", der darumb ny mochte w als derselbe artik[el] ... het ..... daz sy ir burgmanschaf uffgeben und du erste ermaneten sy yn glich ding ab

[1]) Vgl. nr. 686 § 3.
[2]) Nr. 162 § 2.

[illegible]en wir zu gemeyner antwurte, wo sy ire brif[fe] ..... nit [illegible]gen schaden, nach dem als wir von dem heilgin riche gegnadigt [illegible] und gefryet und dez wir auch privilegie, virpenunge und ..... [illegible]e zu iclichir ir zusprache, daz dez noit were, und damitde dez [illegible]isters sprache megerurt, und sin yn aber herumb durch recht [illegible] schuldig. — (7) Und geben] unser antwurte uff ir zusprache [illegible] derselben ir ansprache uff papir virschriben mit irem an[illegible]druckten ingesigel, als ez uns ist ..... [dem etiln hern Friderich] [illegible]rren zu Liesperg, den strengen festen rittern hern Johan von [illegible]nden und hern Herman von Carbin, als wirs zu yn gangen sin [illegible]l [an sie gestalt han. Mit urkunde unsers ingesigels zun] sachen. [illegible]n fritage vor phingisten, anno domini 1300 nonagesimo secundo.

4. *Mainz an Frankfurt: berichtet, dass die vertreter von Worms, Speyer und Mainz zu* Hemspach *mit dem ersbischof von Mainz und dem pfalzgrafen Ruprecht verhandelt und die bestellung einer anzahl von glefen erwogen haben; bittet zur beratung hierüber vertreter nach Mainz zu senden,* und geviele ez uch wol, so duchte ez uns gut sin, daz ir die von Friedeberg und die von Geilnhusen hendelingen verbotden wullent, daz sie ir frunde auch darzů bii uns schicken wullen, off daz sie sich auch darnach wißen zu richten. — *(1392 mai 31.)*

Frankfurt, reichss.-nachtr. 439[a], or.

Verz. Reimer IV, 541 anm. zu nr. 605.

Vgl. nr. 702.

5. *Übereinkommen der städte Mainz, Worms, Speyer und Frankfurt mit dem ersbischof Konrad von Mainz und kurfürst Ruprecht II. von der Pfalz über das halten eines stehenden kriegsvolks zum schutze der strassen, lande, leute und städte: beide fürsten und die stadt Mainz stellen je zehn mit glefen, Frankfurt mit Friedberg und Gelnhausen, Worms und Speyer mit den übrigen städten des landfriedens je ein viertel des im landfrieden bestimmten grossen dienstes. Der vertrag soll bis Martini dauern. — 1392 juni 11.*

Frankfurt, gleichz. abschr.

Verz. Reimer IV, 543 nr. 609.

a) Am 1. oder 2. juli 1392 mahnte Frankfurt die städte Friedberg d Gelnhausen, dass sie ihre mannschaften *(fünfte mit gleven)* zum [illegible]dfrieden stellen sollten, Reimer IV, 544 nr. 612 (Frankfurt, entwurf).

b) Am 27. aug. 1392 *(f. 3 p. b. Barthol. ap., 92),* Mainz, teilen *henck Ebirhard herre zu Erpach, lantfaut des lantfrieden am [illegible]ne, und die echte die uber denselben lantfrieden mit mir gesast [illegible]t* Frankfurt mit, dass *Henne Weise von Furbach, hern Johan Weisen [illegible]n,* und *Heynrich von Swalbach* sich *in wegen der von Friedberg* [illegible]ben *verlandfrieden* lassen, und fordern Frankfurt auf, jenen unver[illegible]glich aufzusagen. Frankfurt, reichss. 345, or. — Gleiche schreiben

wegen der verlandfriedung *Walthers des alden von Lundor* 23. sept. 1392 *(f. 2 p. b. Mathei ap. et ew.)*, Mainz; *Eigel Brenn Heilman Armbrosters* vom 5. mai 1393 *(2. f. p. b. Walpurg.)*; *helffers Eigel Brynners wieder die stait van Friedeberg*, von 1393 *(vig. corp. Chr.)*, Mainz; ebenda 347, 365, 368, orr. — Vgl.

c) Am 18. juni 1393 *(4. f. p. Viti et Mod., 93)* mahnt F Mainz zum wiederholten mal wegen seines anteils an dem ge Mainz *von der von Straspurg wegen* und *von den von Geil Frydeberg und Wetzflar wegen* erhalten hat. Ebenda 371, ent

716. Paulus Deygwecke von Frideberg *verkauft* hern von Fritzlar, borgschriber *zu Friedberg, für 94* g 3 große *7 morgen 15*½ ruden *wiesen zu* Acarben *seinen bruder Heinrich* Deigwecken, *bürger zu F zum bürgen. Junker* Berlt Weise von Furbach *sie — 1392 nov. 28* (dornst. v. s. Andres t. d. h. ap.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

Verz. Baur, Hess. urk. I, 721 anm. zu nr. 1081.

Am 20. febr. 1392 *(3. a. Petri ad cath.)* verkauften die F bürger *Heincsichin Schiltknecht von Frangkinford* und d *Hebel* dem pfarrer *Craffte* und den altaristen in der burg F. wiesen *en 19 ruden in dem grunde zu Nidern-Straßheim* un 15½ *ruden* zu *Ossinheim*, beide im gericht *Assinheim*, für 60 8 ß 2 h. Ebenda, Ossenheim, or. perg., siegel fehlt. Baur, nr. 1210. — Anstossende wiesen, *im gericht und termenye zu Ossenheim und in Assenheimer grafeschaft*, verkauft a 1394 Heinrich *Swartze*, bürger zu F., dem burgpfarrer *hern* verbürgt sich für die spätere zustimmung seiner unmündig *Lybeln*. Zeugen: u. a. *Herman Bromßir*, bürger zu F. Ve (or. Darmstadt).

717. Versichtsurkunde der brüder von Vetzberg für Friedberg. — 1392 dez. 11.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

Erwähnt Dieffenbach 115.

Vgl. nr. 715b.

Ich Johan, Elbracht, Heidenrich, Gerhard und Is Foitzberg, gebrudere, erkennen vor uns unde unsere e tun kunt allen den die diesen brieff anesehent odir hor umbe soliche ansprache, als wir zu den burgern unde de Friedeberg meyneten zu haben, als die iren uns scha hatten, so wir meyneten, da sie yn dem bunde zu W iren unde ire frunde liegen hatten, uffe dieselben anspr uffe ander alle forderunge unde ansprache, die wir zu Friedeberg unde den burgermeistern, scheffen, rade und daselbes zu Friedeberg biß uffe diesen hutigen tag uff briefes han gehabet unde gehabet mochten han, wie unde wise sich die irlouffen hetten, dheinerlei sachen ußgenom obgeschrieben gebrudere Johan, Elbracht, Heidenrich, Ger Isfried vor uns unde unser erben gentzliche unde zumal

unde luterlich unde zcu grunde daruffe mit diesme briefe [illegible]hen, also daz wir alle, unser iclicher besonder unde unser [illegible] noch nymand von unsern wegen darumbe zu der stad [illegible]ederberg unde burgern daselbes eweclich nommer dheyne forde[illegible]ge odir ansprache sollen tun, haben, gewynnen noch gestaden [illegible]unde in dheyne wise; unde reden diit also in guden truwen [illegible] waren worten stede unde veste zu halden, ane alle geverde. [illegible]ach so reden ich Gerhard obgnant wieder die obgnanten stad [illegible]riedeberg unde burgere diit neiste halbe jar nach gifft diis briefes [illegible] zu tunde mit dheinerley sachen, ane geverde. Unde dieser [illegible]geschrieben sachen zu orkunde unde ewiger steden vestekeit so [illegible] wir obgeschrieben Johan, Elbracht unde Gerhard unser inge[illegible]gele vor uns unde unser erben unde vor Heidenriche unde [illegible]riede unde ire erben umbe irer bede willen an diesen brieff [illegible]hangen, der ingesiegele ich Heidenrich unde Isfried uns herane [illegible]or uns unde unser erben also erkennen unde uns der also mit [illegible]nsern brudern obgeschrieben mitde gebruchen. Datum anno [illegible]domini 1300 nonagesimo secundo, quarta feria proxima post con[illegible]cepcionem Marie virginis gloriose.

718. *Urfehde Heinz Ackermanns für die stadt Friedberg. — 1393 juni 10.*

Darmstadt, or. perg., stark beschmutzt, schrift z. t. verblichen, siegel fehlt.

Ich Heintze, Hille Ackerman son von Wolffirsheim, bekenne mit diesem brive, als ich gefangen bin gewest der ersamen bůrgermeistere, scheffen und des rades zů Friedeberg, die mich auch ledig und lois han geseit umbe flißiger bede willen myner herren, jongherren und erbir lude: davon ich yn eine alde urphede getan han nach des landes gewonheide und reden auch daz ewiclichen nommir zu gerechen mit keynerley sachen, und sal und wil auch derselben staid Friedeberg, den burgern daselbis sementlichen und ir ilichem (!) bisondir, iren dienern und dem iren ires schaden warnen, wo ich kan, und ewiclich nommir widder sie getun mit keynerley sachen, sunder alleziit ir bestez werben und vůrkeren, als verre mich macht und krafft dreit. Und gereden auch furbaß nit me zu riden sunder mich generen von miner [a]rbeit ane geverde. Alle vor*geschriben* artikel und ir ilichen bisondir han ich in guden truwen globit und liplichen uff die heilgen gesworen stede und veste zů halden und mich darwieder mit nichte zu behelffen. In orkunde herůbir so han ich gebeden den vesten mynen lieben jongherren Hartman von Drahe, amptmann zu Lyche, sin ingesigel vůr mich herane henken, wan ich uff die und alle sache genczlichen gen den obg*enanten* staid und bůrgern virtziegen han luterlichen und zu grunde. Und ich Hartman von Drahe bekenne, daz ich myn ingesigel umbe flißiger bede willen Heintzen obgnanten und zu warem gezugnisse dieser sachen an diesen briff han gehangen. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, feria tercia proxima post festum corporis Christi.

719. *Zunftbrief der Friedberger krämer. — 1393 juni 29.*

Darmstadt, zunftbuch f. 20.

Miir die kremer zu Friedeberg bekennen uns mit diesen schreften fur uns und unser nachkummen und sin eyner zunft mit wißen, willen, laube und vorhengneße uberkummen unser lieben herren burgermeinstere, scheffene und des rades zu Friedeberg, als wiir die erbeden han uns der zu gonnen und zu halden in der maße als wiir die auch in ziiden gehabt han und als hirnach geschrieben steet, das doch unser herren meren und mynnern mogen, es zumale abthun, wan und zu welcher ziit ine das fuget, one alle unser hynderneße: (1) zum ersten sollen wiir unser kerzen und geluchte han zu gotsdynste, als ander zunfte das bii uns in der stat bestalt han, one geverde. — (2) Item wer hirnach in diese unser zunfte kummen wiele, der sal sie keufen mit eyme gulden, zweyen phunden waßes unde zweyen virtel wynes des besten dan zu zappen. — (3) Item wers, das uns unser herren von dem rade geböden ader die stormglacken angynge, es were tag ader nacht, welcher unser zunftgesellen dan under der stede baner nit enqueme als er kummen solde ader zu dem gebode, der es vor libes noden vormochte, ader anders war uns von unser herren wegen bescheiden wurde, der sal der zunft zu ieder ziit das vorbußen mit nune schillingen heller, doch hiran ußgesast unser hern des rades bute. — (4) Item wan uns unser zunftmeinster in andern unsern sachen gebudet und gebot machet, wer darzu nit enkummet, der sal is, als dicke er is vorseczet, vorbußen mit eym schillinge heller werunge, one geverde. — (5) Item der burggrave in ziiden ist hat herbracht, das wiir ime in dem herbstjaremerkte von fremeden kremern ofheben sollen eyn phunt pheffers und eyn phunt kummels. — (6) Item es ist auch herkummen, das wiir eyn syntscheffen zu dem synde haben unde bestellen sollen. — (7) Item nyemant sollen wiir zu uns in diese zunft nemen hynder unsern herren dem rade und one ir laube, wißen und willen, und sale der auch vor des richs burger bii uns sin und sal dan auch globen die zunft mit iren gewoneheiden und diesen artikeln zu halden one geverde. — (8) Auch sollen wiir harnesche under uns bestellen zu haben zu glichen bescheiden sachen, und uns darzu mit den vorgnanten bußen dryngen, one geverde. — (9) Und mit unsern kynden in diese zunft zu kummen sollen wirs halden, als das ander zunfte hie halden, und also umb eyns iclichen kynde der in der zunft ist, one geverde. — (10) Datum et actum in consilio anno domini 1300 nonagesimo tercio, ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum, et ipsis sic concessum.[a]) — (11) Item neme auch eyn kremerßen eyn ußman ader eyn burger, der nicht kremerzunft hette, der solde die halben zunft keufen.[b])

a) § 10 fehlt im text der vorl., findet sich aber nach einem randvermerk „in einem anderen buche von pergament."

b) § 11 ist undatirt, es folgt ein zusatz von 1457 nov. 24.

*. *Frankfurt an die stadt Friedberg: bittet um rückgabe der von junker Johann von Ysenburg den Frankfurtern abgenommenen und an Friedberger verkauften kühe und sonstigen habe. — 1393 aug. 8.*

Frankfurt, reichss. 380[a], entwurf.

a) Auf Frankfurts klage fordern am 12. nov. *(crast. b. Mart. ep.* Mainz, *Schenck Ebirhard herre zu Erpach, lantfaut des lant-len am Ryne, und die echte die uber denselben lantfriden mit mir ast sint,* die bürgermeister und den rat von F. auf, sich mit Frankfurt lich wegen obiger kühe zu vertragen. Ebenda 399, or.

b) In der sühne mit Ysenburg nahm Frankfurt seine ansprüche gen F. aus: schreiben des vermittlers *Gilbracht Weise von Furbach rggrave zů Bonemese* an herrn Johann zu Ysenburg und Büdingen, er des junkers Johann von Ysenburg, vom 11. febr. 1394 *(mitw. v. s. lent. 94)* und antwort ohne datum, ebenda 416[a] u. [b], entwurf u. or. — n 12. febr. 1394 (*5. f. a. Valent.*, o. j.) schrieb der rat zu F. an Frankt: *Uns han dise nachgeschriben unser mitdeburger Diele Ratman, dir und Henne sine sone, Heintschin von Wirheim, Henne Herbist, chwin Gultsack und Fris Heintschin geseit, wie sie an das neste itgericht von uwern wen geheischen sin, als sie nit enwißen, wes sie czihet. Wan yn nů unser fehede halp sorglichen ist zu wandern, trumbe wir uch fruntlichen bitden, daz gen yn abezuthunde, daz ir gerne umbe uch wollen virdienen. Kundit ir des nit getun, daz uns dan eigentlichen schriben und bii diesem boden wißen laßent, es ir yn zu habent zu sprechen und sie meynet zu schuldigen. ochten wir dan icht gudes dazuschen gereden, daz wolden wir rne tun.* Ebenda 380[b], or. — Frankfurt bittet darauf am 14. febr. *alent.*, ebenda 380[c], entwurf) nochmals um rückgabe der beute; sonst *l uns und den unsern am rechten wol gnůgen, waz der lantvoigt nd die echte oder das merer teil irkennen.* — Auf eine weitere ahnung vom 26. febr. (*f. 5. p. Mathie ap.*, ebenda 380[d], entwurf, vgl. m. a) antwortet F. am 2. märz (*2. f. a. diem ciner.*, o. j., ebenda 380[e],): *laßen wir uch wißen alse vor, han unser burgere daz getan, s ir schribet, so han sie ez getan an unsern raid, geheiß, wißen nd willen und enhan uns auch zumale nit liebe darane getan, wan s trulichen leit ist uwir schade ..., und gleuben uch wole, daz ir s herane it verrer virdenkint. Dan hetten die uwern uff die ziit z ire irgend bii den unsern funden und hetten daz ansprechig geacht, wir wulden darzu getan han als wir bilche hetten.* Den landieden hofften sie bisher wol gehalten zu haben. — Frankfurts erwiederung nr. 724 zusatz.

Frydeberg.

Unsern fruntlichen grůz zůvor. Liben frunde, wir lassin uch issin, daz jungher Johan von Ysenburg herre zu Budingen mit nen helffern und myderidern nuwelinges den unsern daz ire nommen hat, doch uber solich recht und gebode alse wir yme eboden han. Des ist uns von den unsern gesagit, wie daz die wern der kuwe und habe eins teils[a]) gekaufft habin, daz uns doch nmogelich dunket nach uzwisunge des lantfriden. Des bidden wir ch, daz ir bestellen wullet und die uwern darzu halden, daz sie en unsern dieselbin kuwe und daz ire ledeclich widdergebin, als ir meynen daz billich sii. Mochte des aber y nit gesin, des wir och nit getruwen, daz ir dann bestellin wullet, daz iz den unsern,

a) *wissentlich*, wie Frankfurt am 26. febr. 1394 schreibt (s. zusatz b); s erwähnt dort zugleich, dass Johann v. Ysenburg verlandfriedet sei.

wilche daz begerten, widderzulosen werde umb als vil geldes al iz die uwern gekaufft han, und meynen doch wir und die unse unser recht als von lantfrides wegin vor uns zu behalden. U laßt uns des uwer beschriben entwurt widder wissin. D[a]t[u] nostri opidi sub *sigillo*, ipso die Ciriaci.

A[ud]itum a cons. sedent. anno 93.

721. *Der Friedberger bürger* Wigil Schabhair *und seine töc Barbara und Else vermachen dem altar der h. Agnes dortigen spital ihr haus nebst garten, gelegen zu Friedl* geyn Wenczichin Beckirs huse obir, *sowie 1 1/2 morgen eig land in* Oxstad *und verzichten darauf vor dem schulthei der stadt Friedberg und den zeugen:* dominis Johann Schritte, provisore hospitalis extra muros opidi Fredel *drei altaristen der stadtkirche*, Anßhelmo dicto Rule, scu Bernone filii(!) Henrici Bern, scabino, Johanne dicto Li berg, consulibus opidi Fredeberg, Walthero dicto Swa bergir, Ebirhardo dicto Swane. — In der stat zu Frede in deme cruczegange dez clostirs sent Augustinus o daselbes, *1393 okt. 26* (1393, 1. ind., babist. Bonif. IX. i.

Darmstadt, instr. des kais. notars *Henricus Saße de Dilnberg*, *Trev. dyoc.*, perg. Rückw. (15. jh.): *Istud instrumentum est alienati alios redditus.*

a) Am 8. märz 1393 *(sab. a. b. Gregorii pp.)* verzichtete *Sulburger, burger vor siiden zu F.*, vor *Anschelm Rulen*, *heißen zu F., Heilman Marckeln, Bern und Claus Engeln*, sc *daselbis, und me erbern luden* auf seine ansprüche an kloster Ar wegen *beßerunge des huses Zů deme Fogelsange* zu F. *an der str* in dem Herte früher wohnte und das später dem kloster für geschu zins gerichtlich zugesprochen wurde. Bürgermeister, schöffen und F. hängen *der stede cleyn ingesigel* an. Lich, or. perg. m. sehr be siegel. Verz. Baur, Arnsb. UB. anm. zu nr. 643. — Am 1. ma *(b. Phil. et Jac. ap.)* bekannte edelknecht *Erwin Lewe von Steyn* dass er seine ansprüche an das kloster *von des huses wegen Fugelg in der stad zu F.*, um deren willen er des klosters feind war, *zum r an hern Francken von Cronenberg, rittere, an hern Ulrich, phe daselbs, und an hern Johan, phernner zu Hofeheim* gestellt hat zu gunsten des klosters entschieden. Lich, or. perg. m. beschäd siegel. Verz. Baur, a. a. o.

b) Zum 8. sept. 1393 *(nat. Marie)* vermerkt das Fulder lehnr von 1494 (Marburg, perg.) unter *Winthusen: Gyse von Winthuse empfangen anderthalbe hube land* und 6 morgen wiesen zu *Durn* die *etwan Conradt von der Zith*, bürger zu F., auf wiederkau *Eberhards von Morlle* wegen innehatte.

c) Am 5. nov. 1393 *(4. f. p. omn. sanct.)* verkaufen *Eygil O.* bürger zu F., und seine frau *Luckil* den geistlichen herren auf der der stadtkirche für 41 1/2 gl. wiederkäuflich eine gülte von 2 *M.* 4 von unterpfanden zu *Swalheym*, von denen die herren bereits 1 *M.* 1 gl. erhalten. Ritter *Ydel Weise von Furbach* siegelt. Darmsta sehr zerfressen, m. stark beschäd. siegel.

d) Am 18. märz 1394 *(crast. Girdrudis v.)* verkauft *Eygil Deic von F.* seinem neffen Heinrich *Deicwecke*, bürger zu F., und desse *Elheid* 11 morgen wiesen zu *Akarben*. Ebenda, or. perg. m. lei schäd. siegel des pfarrers zu *Akarben*.

e) Am 27. märz 1394 *(f. 6 a. letare)* setzt *Rupracht von Colnhusen* vor schultheiss und schöffen zu *Nyder-Royspach* den Friedberger [illegible]ustinern für eine diesen zustehende gülte von 12 ß h. und 9 jungen h. [illegible]t des dem Friedberger bürger *Heilman Markel* zum tausch gegebenen [illegible]des zu *Royspach* 3 von *Heilman* erhaltene morgen zum unterpfand; [illegible]e morgen stossen auf *di bettesiichen di Walther Swartzinberger ist.* [illegible]benda, or. perg., siegel fehlt. Rückw. (15. jh.): *8 ß h. — Rûpertus de [illegible]ttenhusen.*

722. *Aufzeichnung über den* von unsers junghern wegen von Hanaw *in der stadt Gelnhausen erhobenen zoll:* . . . . . Auch sin die von Frankinford und Friedeberg frii. — *1393.*

Marburg, gleichz. aufzeichnung.

Reimer IV, 578 nr. 653.

723. *Ritter Johann von* Lynden *quittirt der stadt Friedberg über 120 gulden, die ihm jährlich zu Martini zustehen. — 1394 jan. 17* (b. Anthon.).

Darmstadt, or., aufgeklebt, m. spur des aufgedr. siegels.

a) Am 11. apr. *(phalmeabent)* quittiren die Mainzer bürger *Ortliep zu Selberberg* und *Henne zur Laden* bürgermeistern, schöffen und rat zu F. über die Martini 1393 fälligen 171 gl. 8 ß. Ebenda, or. m. rest des aufgedr. siegels.

b) Am 9. juni *(f. 3 p. pent.)* quittiren die Frankfurter bürger *Wikir vom Sal* und *Kunne Lenczelin* denselben über 100 gl., die ihrem bruder und schwager *Hanse Dagstel* auf Walpurgis 1393 (mai 1) fällig wurden. Ebenda, or. m. 2 stark beschäd. aufgedr. siegeln.

724. *Friedberg an Frankfurt: bittet, Johann Gruwel von Dernbach*[1]) *zu einem tage sicheres geleit zu gewähren. — 1394 märz 2.*

Frankfurt, reichss. 380e, zettel zu dem in nr. 720b angeführten schreiben vom 2. märz.

Frankfurt antwortet am 4. (ebenda 380f, entwurf): *Frydeberg. Unsern gruz zuvor. Burgermeister und rad, als ir uns geschriben hat, lassin wir uch wissin, daz wir ungerne schriben wulden, daz nit also were*[2]). *— Als ir auch schribet, Gruweln von Derenbach zu feligen und daz Gilbrecht Weise und Winther von Vilmar vur uns sprechen, lassen wir uch wissen, daz uns desglichen nit me angemudet ist, und meynen iz auch nit zu tůnde. Datum nostri opidi sub* sigillo, *ipso die cinerum. — Auditum ab Henrico de Holczhusen juniori procons. anno 94.*

Auch lieben frunde, als wir uch gebeden hatten zu felegen Johan Gruweln von Derenbach, des sal der tag erste sin uff nu mantag neste kompt, daz ist der erste mantag in der fasten[3]): bîtden wir uch noch fruntlichen alse vor, yn zu felegen und daz Gilbrecht Weisen und Wynthern von Filmar schribent, alsso yme vur uch und die uwern zu sprechen, ane geverde. Dan wir bi-

[1]) Ziegenhainischer amtmann, s. Reimer IV, 581 anm.
[2]) Bis hier antwort auf das zu nr. 720b angeführte schreiben vom 2. märz.
[3]) März 9.

sorgen, daz he andirs it zu dem tage komme, daz doch nit [illegible] uns enwere. Darumbe so bewiset uch herzu, als wirs uch [illegible] truwen, und lat uns daruff wider wißen.

725. Der Gelnhäuser schultheiss Rudolf von Rückingen quittiert der stadt Friedberg den empfang der hälfte der reichssteuer von 1393 für die herren von Hohnstein und Schwarzburg. — 1394 apr. 9.

Darmstadt, or. m. resten des aufgedr. siegels.

Vgl. nr. 624.

Ich Rudolff von Ruckingen, scholtheiße zu Geilnhusen, bekenne soliche seshondirt gulden, als den edeln mynen gnedigen herren von Honstein und von Swartzpurg uff der staid zu Fridberg uff sente Mertins tag neste virgangen waren erschienen als von der jerlichen sture wegen, die sie uns plichtig sin jerlichen zu geben von des heilgen riches wen nach lude der brive darubir, daz dieselben von Fridberg daz gelt halp, mit namen druhondirt gulden, wole mynen herren vorgnanten betzalit han. Und wan sie die andern druhondirt gulden betzalen und geben, so sal yn frauwe Elsse zum Burggraven zu Frankenfurt die quitancien myner herren obgnant darubir, die sie bii ir hat, vur vol geben ane alle hiendersal. Mit orkunde myns ingesigels heruff gedrucht. Quinta feria proxima post dominicam judica, anno domini 1394.

726. Vertrag zwischen den Weisen von Fauerbach und der stadt Friedberg über eine landwehr, zwei schläge und eine warte zwischen Friedberg und Schwalheim. — 1394 apr. 25.

Darmstadt, or. perg. m. 4 teilw. beschäd. siegeln u. 1 transfix v. 1535. Friedberg, rotes buch 263 nr. 190.

Erwähnt Dieffenbach 115 u. 299.

Ich Ebirhart, Ydel Weyse, rittere, Herman und Berthuld Weysen gebrudere von Furbach erkennen uns mit dysem brive vur uns, unser erben und nachkomen, (1) daz wir sementlichen eyntrechtig worden sin umbe frides und noczes willen des gemeynen landes, unser und unser armen lude mit den ersamen wisen luden burgermeistern, scheffen, rade und burgern gemeynlichen der stad czu Fredeberg und mit yn ubirkommen han eyner lantwere von der Wedir ane bii der brucken zu Swalheim biz uff den steynweg der zu den guden luden get uß der vorgnanten staid. Dieselben lantwere die obgnante staid und burgere czwey teyl machen, buwen und tun graben sollen und wir eyn dritteil mit unser kost und arbeid auch also tun graben, machen und buwen sollen, und daz dritteil alsso furbaß, wo ez sich ergerte, infiele odir ingeworffen wurde, wie daz qweme, so wir daz erfuren odir sie uns daz ließen virsten, wir wider tun machen sollen und in gudem buwe, befestenunge und wesen von uns, unsern

n und nachkomen eweclichen gehalden sal werden, mit namen deme odir den die daz gerichte zu Swalheim innehan, doch , daz wir die ganerben die zu dem sloße Dorheim gehoren nachgeschriben artikel halden, als sie begriffen sin und ge-riben sten, an allez geverde. — (2) Und sollen sie czwene hafftige slege seczen, die sie auch buwen und halden sollen, an die Swalheimmer brucken, der yn und uns uff und zu de getan zu unser beider noden. Und wen des von beiden en undir uns noit aneget, der mag den bestellen zu behuden zu bewaren, als dicke yme daz fuget. Darzu wir uns auch nen sloßel odir me mogen tun machen, den uff und zuzusließen unsern noden. Den andern sloßhafftigen slag sollen sie seczen den steynweg der gen den guden luden get, da sie die lant-e aneheben zu machen, odir bii die guden lude, wo sie des duncket, den sie besließen, bestellen und bewaren mogen, wie daz bequemelichen ist. Und darczu wir uns auch eynen sloßel r me mogen tun machen, den uff und zuzusließen zu unsern den. — (3) Auch so mogen dieselben burgere eyne warte uff nem baum, als ir warte vor der Menczir phorten stet, machen d seczen in Swalheimmer gerichte hie diessit der Wedir, wo yn fuget und eben ist, und die tun behuden, so ez sie duncket noit zu sinde. Und wen sie uff die warte stelten, der sal uns d unsern armen luden schaden warnen und bestez tun uff der warte, glich als yn. Und abe wir zu unsern noden eynen uff die warte stelten, der sal yn desselben glich widerumbe tun; ez enwere dan, daz wir alle, unser eyner odir me der obgnanten staid fynde wurden odir yemants helffere odir die staid alsso unser fynde wurden: diewile die fehede dan uffen stunde, so sulden wir von beden siten nymants uff der warte han, ez enwere dan mit des odir der willen, der odir die also widersagete fynde weren. So glich sollen und wollen wir adir welcher unser fynd were dieselben warte, slege und lantwere in derselben fehede oder uß der fehede nit hauwen noch in keine wise schedigen noch geraden odir gestaden, do wirs geweren mochten, zu schedigen, sondir ez alsso in vestenunge helffen schuren, schirmen und weren, wo wir mogen, ane geverde. Wanne auch dieselben warte abeginge von gots wedir odir andirs, wie daz queme, so mochten die megnanten burgere an dieselben staid eyne ander warte, als vor geschrieben stet, wider tun machen und seczen ane unser hindernusse, die auch von uns furbaß gehalden sal werden in der maße als vor ludet, ane alle geverde. — (4) In orkunde herubir so hat unser ilicher sin ingesigel vur sich, syne erben und nachkomen wißentlichen an diesen briffe gehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, sabbato die proximo post diem beati Georii martiris.

727. Revers des pfarrers Johann Fyde von Ockstadt wegen ankaufs eines hauses in der stadt Friedberg. — 1394 apr. 28.

Darmstadt or. perg. m. 2 beschäd. siegeln.

Ich Johan Fyde, pherner zu Oxstad, bekenne vur mich myne erben: solich hus in der staid Frideberg gelegen, als gekauft han umbe Wenczeln von Carben, daz ich den kauff g han mit wißen, virhengnisse und gudem willen der ersamen w lude burgermeistere, scheffen und des rades zu Frideberg, des yn fruntlichen danken, daz sie mir iren willen darzu geben Doch so sal dazselbe hus und hofestad mit siner zugehurde jerli und eweclichen dienen dem heilgen riche zur staid Frideberg erbegelde und solichen sachen, als andern ßßluden nach ma geburet zu tůnde, die huser und erbe daselbis in der staid ligen, daz ich odir an wen daz hus kommet alle jar reichen gutlichen geben sollen und uns darwider mit keynen sachen w wie die sin odir gesin mogen, ane allez geverde. Und sal daz hus keynerley friheide han vor andern husern in derselben gelegen. Auch so sal und enwil ich keynen wyn da kellern nyderlegen, ez enwere dan zum jare eyn fuder wynes, da selbis drinken wulde mit myme gesynde, und nit darubir, de auch nymande virkeuffen sal noch enwil und auch nit me k noch nyderlegen, ich entede ez dan mit gůnsten und wille obgnanten burgermeistere, scheffen und rades. Weme ich daz obg*nante* hus virkeuffen, geben odir bescheiden, der sal vorgeschriben artikel auch also halden; dit ich auch also red halden ane allez geverde. Und des in orkunde so han ich ingesigel an disen briff gehangen und han darzu gebeden d samen prister hern Eygel Roden, pherner zu Frideberg, sin ing bii daz myne auch an disen briff henken, des ich Eigel itzůnt mich erkenne, daz ich umbe bede willen hern Johans vorg*nant* myne ingesigel bii daz syne an disen briff han geha Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo q tercia feria proxima post dominicam quasimodogeniti.

728. König Wenzel gebietet der stadt Friedberg, keinen bei sich wohnen zu lassen, der nicht zuvor dem kaise reich und der stadt gehuldigt habe. — Bettlern, 1394

Darmstadt, or. perg. m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. *ad relacionem Borsywoygii de Swinar etc. Franciscus Olomucensis can*
London, British museum, stadtbuch f. IL' (46').
Friedberg, rotes buch 146 nr. 113.

Moser, Reichsstätt. handbuch I, 710 nr. 18. — Scriba II, 1837.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu tzeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten burgermeister, rate und burger gemeinlichen der stat zu Frid unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnade und alles Liben getrewen, uns ist zu wissen worden, wie das die J unser camerknechte, zu euch czihen zu wonende und wider von wenn und wie ofte sie wollen, und doch euch dorumb nich sprechen noch fragen, dovon unsere stat an mancherley sa schaden empfahen mochte und leicht entwert werden. Und d zu underkomen sulchen czweifel den wir dorynne haben, so geb

euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs den, das ir furbasmer keinen Juden einnemet noch bey euch nen lasset, er habe euch dann vorhin gesworen, uns und dem che und der stat zu Frideberg getrewe, gehorsame zu sein, als s andere burgere, die zu euch czihen, pflegen zu tun. Und tut ran nicht anders, als libe euch sey unsere und des reichs swere genade zu vormeiden. Geben zu Betler, noch Crists geburt eyczehenhundert jar, dornach in dem virundnewnczigistem jar, s montags noch des heiligen crewtz tage als es gefunden ward, ser reiche des Behmischen in dem 31. und deß Romischen in m 18. jaren.

729. *König Wenzel befreit burg und stadt Friedberg von allem neuen zoll und wegegeld zwischen Frankfurt und Friedberg. — Bettlern, 1394 mai 4.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *ad relacionem Borziboogii de Swinar Franciscus Olomucensis canonicus.* Rückw.: *Wenceslaus de Olomucz;* ferner gleichz. *Frideberg* u. von e. hand des ausgehenden 15. jh.: *der zoll zů Petterwil.*

Friedberg, rotes buch 147 nr. 115.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 17. — Scriba II, 1836.

Wir Wenczlaw von gotes genaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen solche dinste und trewe, als uns und dem reiche der burggraf und burgman zu Frideberg und der burgermeister, rate und burger der stat doselbist ofte und dicke nuczlichen und williclichen getan haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mugen in kumftigen czeiten, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen diese besundere genade getan und tun in die in craft dicz brives und Romischer kuniglicher mechte: were es sachen, das dheyne newe czolle, wegegelt oder sust dheine andre ufseczung uf der strassen czwischen Frankenfurt und Frideberg uferstunden oder ufgesaczt wurden, das denne die egenanten burggraf und burkman und burgere gemeinlichen der stat zu Frideberg, die doselbst in der burke und stat mit hause siczen und wonen, mit aller irer habe und gute solches newes czolles, wegegeltes oder ander ufseczunge frey, ledig und loz sein und die, als ofte sie doselbist wandern und tziehen, ewiclichen nicht beczalen dorffen noch sollen in dheyne weis. Und gebiten dorumb allen fursten, geistlichen und werltlichen, graven, freyen herren, dinstluten, rittern, knechten, gemeinscheften der stete, merkte und dorffer und sust allen andern unsern und des reichs getrewen und undertanen ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das sie die egenanten burggraf, burkmann und die burgere gemeinlichen der stat zu Fridberg wider solche unsere genade mit keynem newen czolle, weggelt oder andere ufseczung uf der egenanten strassen nicht besweren noch den von in nicht nemen sollen in dheyne weis, als liebe in sey unser und

des reichs swere ungenade zu vormeiden und ouch eyn pene dreissig make (!) lotiges goldes, die ein iglicher, als ofte er solche genade uberfert, vorfallen sein sol, die halbe in unsere camer und das ander halb teyle den egenanten burggraf, burgman und burgern der egenanten stat zu Frideberg, an den solche unsere genade uberfaren were, genczlichen und an underlasse gefallen sollen. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserm kuniglichen majestatinsigel. Geben zu*m* Betler, noch Crists gepurte dreiczenhundert jar und dornach in dem vierundnewnczigistem jare, des montages noch des heiligen crewcz tage als es gefunden wart, unserr reiche des Behemischen in dem eynunddreissigisten und des Romischen in dem achtczehenden jaren.

730. *König Wenzel bestätigt die von burg und stadt Friedberg auf acht jahre geschlossene einigung. — Bettlern, 1394 mai 4.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *ad relacionem Borziboii de Swinars Franciscus canonicus Olomucensis.* Rückw.: R. *Wenceslaus de Olomucz.*

Friedberg, rotes buch 146 nr. 114.

Baur, Hess. urk. I, 816 nr. 1224. — Erw. Dieffenbach 113.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den die in sehen oder horen lesen: wann die edlen burggraf und burgmann zu Frideberg, unsere und des reichs lieben getrewen, an einem teile und der burgermeister, rate und burgere gemeinlichen der stat doselbist an dem andern teile durch fride und besserunge willen beyde landes und der stat doselbist sich zusammen vereinet haben, bey einander zu beleiben und sich czu schuczen und schirmen acht jare noch einander zu czelen, als das alles in demselben eynungbrife lewterlichen begriffen ist[1]), so haben wir angesehen solche gneme dinst und trewe, als uns und dem reiche die egenanten burggrafe, burgman und burgere gemeinlichen der stat zu Frideberg ofte und dike nuczlichen und williclichen getan haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in kumftigen czeiten, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen solcher eynunge, als sie die under einander gemachet haben, gegunnet und erlawbet, gunnen und erlawben in die in kraft dicz brifes und Romischer kuniclicher mechte, also das sie der gebrawchen und genyessen sollen und mogen noch lawtte desselben brive, als sie den beyderseitte versigelt haben, von allermeniclichen ungehindert. Und wiewol das sey, das in denselben eynungbrife begriffen ist, das sie solche eynunge achte jare noch einander halden solten, ydoch so mogen wir oder unsere nachkomen an dem reiche in denselben acht jaren oder dernach, wenn uns das gefellet, dieselben eynung widerruffen, abetun und vernichten. Mit urkunt dicz brifes versigelt mit unserr kuniclichen majestat insigel. Geben zun Betlern, noch

[1]) Vgl. nr. 745.

...es geburt dreyczenhundert jar und dornoch in dem vierund-...czigisten jaren, des montages noch des heiligen crewczes tage ... gefundet ward, unserr reiche des Behemischen in dem eyn-...eyssigisten und des Romischen in dem achczehenden jaren.

König Wenzel gebietet Frankfurt, seine messen ordentlich und zu rechter zeit zu halten und dabei die Friedberger jahrmärkte ausrufen zu lassen. — Bettlern, 1394 mai 4.

London, British museum, stadtbuch f. IL (46). Unt. d. urk.: *ad relacionem ...bogii de Swinars Franciscus Olomucensis canonicus.* — Arendt.
Dieffenbach 339 nr. 5. — Scriba II, 1838. Erw. Intelligenzblatt 1838, 283 ...iffenbach).

Vgl. nr. 629.

Wir Wenczlaw von gotz gnaden Romischer kunig, zu allen ...iten merer des riches und kunig zu Beheim, embieten dem ...rgermeister, rate und burgern gemeynlichen der staid zu Frankin-...rd uff dem Meyne, unsern und des riches lieben getruwen, unsir ...nade und alles gut. Lieben getruwen, als wir uch vormale ge-...chriben und enbotten hatten, das ir schicken und bestellen sollet, ...as uwere messen, beide in dem sommir und in den vasten, solten ...ehalden werden und ußgen ziitlich in aller maßen als das von ...dern herkomen ist, der worten[a]), daz manchirley irrunge in ...dern landen abegee und das auch der jarmarckte zu Frideberg in ...serr und des riches staid zu rechter ziite auch gehalden werde: ...o gebieten wir uch noch ernstlich und vesteklich mit diesem ...rive, daz ir schaffet und bestellet, daz ye sulche messen ordenlich ...d zu rechtir ziiten gehalden werde, als wir uch daz vormals in ...dern unsern offen briven geboten haben, und auch uff uwirn ...armarckten ußruffen lasset der egenanten staid zu Frideberg jar-...erckte, als des noitdurfftig sein wurdet. Und tut hiran nicht anders, als liebe uch sy unser und des riches swere ungenad zu vormeyden. Geben zum Betler, nach Crists geburt drytzehenhondirt jar, darnoch in dem vierundnewnczigestem jare, des mantags nach des heilgen cruczs tage als es gefunden warde, unserr riche des Beheimschen in dem einunddreissigistem und des Romischen in dem achczehenden jaren.

732. König Wenzel bestätigt der stadt Friedberg das privileg Karls IV. über befreiung von auswärtigem gericht. — Bettlern, 1394 mai 5.

Darmstadt, 1. or. perg. m. stark beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *ad relacionem Borsiboii de Swinars Franciscus canonicus Olomucensis,* rückw.: R *Wenceslaus de Olomucz,* ferner *Frideberg;* 2. vidimus des *Heinrich Pauli von Herßfelt, pherrer in des heiligen richs stad zu Friedeberg,* von 1435 febr. 20 (*exurge*), perg., siegel fehlt.
London, British museum, stadtbuch f. L (47).
Friedberg, rotes buch 149 nr. 116.

Verz. Baur, Hess. urk. I, 816 anm. zu nr. 1224.

a) Lesung unsicher, in der vorl. rasur.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den die in sehen oder horen lesen: wann unser vater seliger keiser Karle, dem got gnade, den burgermeister, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Frideberg unsern und des reichs liben getrewen, einen brife uber etliche gnade gegeben hat, der in entweret worden ist und von worte zu worte lautet als hernach geschriben stet: *folgt nr. 407;* die haben wir angesehen fleissige bete und ouch gneme dinste und trewe, als uns und dem reiche die egenanten burgere der stat zu Frideberg oft und dike nuczlichen und williclichen getan haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in kumftigen czeiten, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen den egenanten brive und gnaden, als sie dovor geschriben sten, gnediclichen vernewet, bestetet und confirmiret, vernewen, besteten und confirmiren den in kraft dicz brives und Romischer kuniclicher mechte und meinen, seczen und wollen, das er in allen seinen puncten, clausulen und artikeln, als er dovor von worte zu worte begriffen ist, gancze, stete, veste und unverruket beleiben und gehalden werden solle, von allermenicliche ungehindert. Und gebieten dorumb allen fursten, geistlichen und wertlichen, grafen, freyen herren, dinstluten, rittern und knechten, gemeinscheften der stete, merkte und dorffer und sust allen andern unsern und des reichs undertanen und getrewen ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das sie die egenanten burger von Fridberg an solchen gnaden und freiheiden nicht hindern noch irren in dheyne weis, als lieb in sey unsere und des reichs swer ungnade zu vermeiden und ouch ein pene fumfczig mark lotiges goldes, die ein iglicher, als ofte er solche gnaden und freyheide uberfert, verfallen sein sol, die halbe in unsere und des reichs camer und das ander halbe teile den egenanten burgern, an den solche freyheide uberfaren were, genczlichen an underlasse gefallen sollen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unserr kuniclichen majestat insigel. Geben zun Betlern, noch Cristes geburt dreyczenhundert jare und dornoch in dem vierundnewnczigisten jaren, des dinstages noch des heiligen crewczes tage als es gefunden ward, unserr reiche des Behemischen in dem einunddreissigisten und des Romischen in dem achczehenden jaren.

733. *Klage des Hermann Weise von Fauerbach gegen die stadt Friedberg. — 1394 juni 4.*

Transsumpt in nr. 739.

Als myn gnediger herre von Mencze zusschen den burgermeistern, scheffen, rat und burgern zu Fridberg und mir Herman Weisen von Furbach eyn recht hat ußgesprochen nach ansprache und antwurte, als wir yme die beidersiit in unsern brifen versiegelt gesant han und dez zu yme gangen waren und zům rechtin an yn gestalt hattin und die ußsprache alsus lůdet: darumbe sprechin wir zům rechtin bewise die obg*enanten* burgere von Frideberg, daz

solich friheid haben und brive, daz die gifft, die Lodewig myn der mir geben hat, keyne mûgde odir macht habe, daz sie des ch recht bilch gnißen sullen. Des han die von Frideberg eine wisonge[a]) getan zu tagen und ziiden alz uns beidersiit gesaßt rt, und meynen die von Frideberg mich gewißet han alz ußgechin ist; so meynen ich und hoffen, waz fryheid und brive bûrg l stat undir ein han, daz mir die an der gifft, als mir Lodewig n bruder gebin hat, keyn schade und hindernosse sin sûlle an[b]) n rechten, want Lodewig myn bruder kein burgman ist zu Fridg und mit burg odir stad nit zu schickene, auch kein virbant yn hat noch eythafftig mit yn ist. Und geben dez dise myne ldigunge den strengen vesten luden hern Gilbracht Lewen von infurd ritter dem jongen, Wilhelm Weisen und Eppichin von en, mynen magen und vedern, uns mit eyme rechtin davon wisene, alz wirs an sie gestalt han und zu yn gangen sin. An rstage vor den phingistin, anno domini 1390 quarto.

734. *Antwort der stadt Friedberg auf nr. 733. — 1394 juni 30.*

Transsumpt in nr. 739.

Dise antwurte tun wir die burgermeistere, scheffen, rat und rgere zu Frideberg uff Herman Weisen von Furbach schulde und sprache: nach der sprache unsers gnedigen herren von Mencze wir rman vorg*nant* eyne gewisonge taden zu tagen und ziiden, als uns gesaßt was mit eyner sune, ewigen ordenunge und rachtûnge konig brecht selgen burg und stad gegeben mit syme koniglichen auch r burge und stede anhangenden ingesigeln mit eyme artikil ynne verschriben mit disen worten: *folgt nr. 162 § 2.* Mit nselben artikel und auch nach aldem herkomen, als es burg und d gehalden, die burgmann mit iren kinden die in irer koste sin, r hoffin, daz wir die gewisonge getan habin, daz wir der bilch ißen, und ziehen uns des zu den[a]) bûrggraven und bûrgmann des lgen riches bûrge Frideberg, uff daz herkommen und zu der *geschriben* rachtûnge und sune konig Albrechts brive selgen. id gebin diese unsir antwurte den strengen und vesten hern lbracht Lewen von Steinfûrte rittere dem jongen, Wilhelm eisen von Furbach und Eppichen von Cleen, unsern gûden frunden, d bitden sie dinstlichin, uns ußzusprechin und zû virichtene, als rs zu yn gangen sin und an sie gestalt han. Mit orkunde unsers gesigels heruff gedrucht. Anno domini 1390 quarto, tercia feria oxima post diem beatorum apostolorum Petri et Pauli.

735. *Hermann Gademar von Dodenhausen verzichtet auf alle ansprüche an die stadt Friedberg und verspricht nichts gegen sie zu unternehmen, so lange er die ihm geliehenen 12 gulden nicht zurückgezahlt habe. — 1394 aug. 6.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

733: a) 2 *bewisonge.* b) 2 *in.* 734: a) 2 *dem.*

Ich Herman Gademar von Dodenhusen, Katherin, sin eliche husfrawe, bekennen vur uns und unser erben: als ich find bin gewest der stede zu Frideberg umbe ansprache die wir zu yn meynten zu haben, daz ich die fehede abe han getan und uff dieselben ansprache und ander alle ansprache und forderunge, die wir zu yn gehabt han biz uff gift dis brives, genczlichen und zu grunde virczigen han, und vircziihen der also vor uns und unsir erben in diesem brive. Und sal dieselben ansprache alsus genczlichen doit sin gen den von Frideberg, darumbe wir, unsir erben odir nymand von unsern wen yn zůsprechen sollen odir ez fordern in keine wise. Auch han mir Hermann die von Frideberg gutlichen geluhen czwylff gulden guder frideberger werunge; als lange ich die innehan und sie yn nit wider geben adir sie der gutlichen betzalen, so sal ich nit wider sie tun in keine wise und sal sie warnen irs schaden wo ich daz mit eren getun mag, ane allez geverde. Und reden dit alsus mit waren worten in guden truwen an eits staid stede und veste zu halden. Und des in orkunde vur mich und Kathrinen myne husfrauwen, und unsir erben ich myn ingesigel an diesen briff han gehangen, des ich Katherin obegenant mich erkennen und michs alsus mitde gebrůchen. Datum ipso die Sixti pape, que fuit quinta feria ante Laurencii, anno domini 1394.

736. *Dienstrevers Henne Bingenheimers für die stadt Friedberg. — 1394 sept. 29.*

Darmstadt, or. perg., in den falten zusammengeklebt, unten angefressen, siegel fehlt.

Ich Henne Bingenhemmir erkennen mich uffinlichen mit disem brive, daz ich diener bin worden der stad Frideberg ein gancz jar, daz aneget uf giffte dises brives und nest nacheinander folget. Und sal ich mynen herren burgermeistern, scheffenn, rade und der stad zu Frideberg dazselbe jar getruwelich und ernstlichen dienen und beholffen sin widder allirmenlich, ußgnommen myne herren die Brendeln von Hohenberg, ir bestez tun vurkeren und werben, wo ich michs virsten, in der stad oder war sie mich senten, und sal sunderlichen des stabes warten und flißlichen dinen minen herren burgermeistern, uff die warthen zu tag und zu nacht und willichen tun waz sie mich heißen, und auch den rentemeistern waz ich von den geheißen werden zu phenden und yn der stede schulde ernstlichen zu fordern helffen und daran nymants ubirsehen, und zu melden und vurzubrengen wo ich horte daz widder sie were, sie irs schaden warnen und auch zu helen und zu swigen waz man helen und virswigen solde. Herumbe dit jar sie mir geben sollen czwenczig gulden, mit namen zu ydem ußgendem vierteil jares funf gulden, und sehs elen duches vur einen rock, alß sie ir phortener spolgen zu kleiden. Und wann sie mir die bezalen, so enist mir die obg*nante* stad Frideberg noch die burgere daselbs umbe mynen dinst nicht me schuldig, ez sii auch von nyderlage, gefengnisse, an harnasche oder wie der schade gesin mochte, den ich in diesem jare enphinge ader neme, da got vur sii, darumbe ich, myne erben

der nymand von mynen wegen zu derselben staid oder burgern einerley ansprache oder forderunge solle haben, tun oder gewynnen in keine wiis. Auch sal ich mynen ganczen harnasch bii mir han und den antun, so ez not ist oder ichs geheißen werden, und yn auch ir wachte besehen. Und wurde ich in disem jare mit mynen herren, keime iren burgern ader dienere czweyende, vie oder warumbe daz were, darumbe ich ansprache zu yn gemeinlichen odir bisonder meynte zu haben, daz enwil und ensal ich zu ader hernach nit verrer brengen, dan ich sal und wil darumbe un und nemen, waz myne herren die scheffenn darumbe wiseten u rechte. Wann oder zu welcher ziit ich auch mynen herren obgenant nit gehorsam were, dinete und tede daz sie mich hißen und n der maße als vorgeschriben stet, so mochten sie mir urlaub geben zu ydem mande und sulde myn jar auch dan uß sin, also daz sie mir darnach keinen lon me schuldig weren zu geben, ane allen mynen czorn und widderrede. Alle vorgeschriben stucke und artikele und ir iglichen bisonder han ich in truwen globit und liplich uff die heilgen gesworn stede, veste und unverbrochilichen zu halden ane alliz geverde. Und des in orkunde so han ich myn ingesigel heran gehangen. Datum anno domini 1394, ipso die beati archangeli Michaelis.

737. *Der Friedberger bürger* Heinrich zu Falkensteyn *und seine frau* Elheid *geben ihren mitbürgern* Walther Swartzenbergern dem eldisten *und dessen frau* Gelen $3^1/_2$ *M. ♄ und 3 ß* junger heller *ewiger gülte von* dem huse in der kirchgaßen hart hinden an dem Rodenkoppe *und* $2^1/_2$ *M. und 3 ß* junger heller *von* dem andern huse hart an demselben huse uff die eynen siten und uff die andern siten an dem huse genand die Wyndecken *zum tausche gegen 3 M.* ewiger gulde ane $4^1/_2$ ß junger heller uff dem huse genand Dannenberg, *von dem Heinrich* Swartze *eine gleiche erste gülte und bodenzins erhält; ausserdem quittiren die aussteller über den empfang einer gewissen summe in bar. Zeugen:* Heilman Markel, Bern und Claus Engel, scheffen zu Frideberg. *Bürgermeister, schöffen und rat zu Friedberg hängen* der stede groß ingesigel *an. — 1394 dez. 11* (6. f. p. b. Nicolai ep.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Rückw. (gleichz.): *diser briff saget uber Windecken das huß und ist gewest Schmid Henchis.*

Baur, Hess. urk. I, 822 nr. 1232.

a) Am 14. febr. 1394 *(Valentini mr.)* verkauften *Anßhelm Straßheymer* in der burg F. und dessen söhne *Petrus, Laurencius* und *Wigandus* dem priester *Bechtuld Suldenner,* altaristen der pfarrkirche, für 15 gl. eine korngülte von land zu *Straßheym,* das aufgelassen wurde *nach recht und gewonheid dez hoffis unsers herren dez aptis zu Straßheym;* die gülte ist armen leuten zu geben *von Bechtuld Richen selgen wene.* Zeugen: *Conrad zu der Ziit, amptman unsers herren dez aptis zů sent Alban und hußgenoiße, Bechtuld Kil und Johannes Woneckir,* bürger zu F. und *hußgenoißin in deme vorgenant hoffe. Conrad zu der Ziit* siegelt. Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Vgl. nr. 744.

verpflichtet sich Ulrich Herr zu Hanau am 2. *Roneburg* oder *zu Friedeberg in die burg odir* zu entrichten. Reimer IV, 619 nr. 685 (or. Marbu

738. *Der Friedberger burgpfarrer* Craft v *den bürgermeistern, schöffen, rat un Friedberg den empfang der ihm jäh* sa man sienget letare *zukommenden l* — *1394* (sabb. a. festum . . .[a]).

Darmstadt, or. m. aufgedr. siegel, papier teil schrift verlöscht.

a) Im gleichen jahre (ohne nähere datirur zu Falkenstein und Münzenberg, dass ihm sein meister und rat zu F. einen hof in der stadt *zu und Friebracht Engeln* auf lebenszeit gegeben sollen die erben die bewegliche habe binnen ei schaffen und nicht darin verkaufen. Darmstadt Verz. Baur, Hess. urk. I, 715 anm. zu nr. 1075.

b) Am 14. mai 1395 *(1395, 3. ind., bab. dem pharrekirchoff Frideberg undir der ha ubir*, verkauft priester *Anschelm von Morle, e* kirche, dem pfarrer *Eygel Rode* und den dortigen gülte *erste gulde und rechtir budemczyns)* vo legen *unden an Claus Massinhemmirs hofe, Massinhemmir* gehörte, und auf der andern seit heiligen kreuzes gehörigen hause; das haus h *Alheid Entzeln von Morle* von *Claus Massinh Elssen* gekauft. Zeugen: u. a. *Johannes Wollens zu F., phaffe* Mainzer bistums. Darmstadt, instr. *Freulin von Assenheim, phaffe* Mainzer bistun sonst beschäd. siegel des kapitels zu F. Rückverme tod ist die *husunge vergangen* und blieb den he sie verliehen jene am 16. okt. 1412 *(b. Galli cf.)* bürger *Peder Sparre* und dessen frau *Meckele* ward besiegelt von junker *Eygel von Sassen, Huse relicta dat modo* 1/2 *fl.*

STANFORD LIBRARIES

[illegible]z nach Cristus geburthe drutzehenhundert jar in deme fünffe-
[illegible]nczigistin jare, der dritte indiccien, babistümes allerheilgist
[illegible]tte fatirs und herren unsers herren Bonifacius von gots gnaden
[illegible]ünden babistes in deme sesten jare siner babistlichin wirde-
und cronunge, uff den lestin tag des mandes[a]) genant zů latine
[illegible]is, daz waz uff den fritag vor sent Walpurge tag, an dem-
[illegible]n tage umbe tercie adir sexte ziit vor mittage, in deme
[illegible]garthin der burge Frydeberg, Menczir bistumes, in geyn-
[illegible]ikeit der strengen und vesten hern Wilnhelm Lewen, hern
[illegible]at von Cleen, rittere, und andirs bůrgman zů der ziit bii eyn,
[illegible] uffin schribirs und der hernach geschriben gezuge stůnt der
[illegible]e edeln kneht Herman Weise von Furbach uff eyne siithen
dy vorsichtigen wisin lude bůrgermeistere, scheffen, bůrger
rades Fredeberg zu der ziit da bii eyn uff dy andern umbe
nach der sprache dy dye strengen und vesten her Gilbracht
[illegible]e von Steynfurd, ritter, der junge, Wilhelm Weise von Fur-
[illegible]h und Eppichin von Cleen, edelkneht, ußgesprochin hand vor
recht. Dieselbe sprache nach aller ir ußwisůnge da gelesin
[illegible]rt von heißunge wege der burgermeister als hernach fulgit:
„Ich Gilbracht Lewe von Steinfurt, ritter, der junge, Wilhelm
[illegible]ise und Eppichin von Cleen, gekorn von den partyen ubir zu-
[illegible]ache und antwurte nachgeschriben, als sie uns daz beschriben
[illegible] gebin, daz wir vort mit denselben worten herynne han tun
[illegible]riben, und hebet sich alsus ane mit disen worten: *folgt nr. 733;*
[illegible] daruff dise antwurte alssus volget: *folgt nr. 734.* (3) Heruff
[illegible]echen wir obg*enanten* drii zu rechte: ist der burggrave und
[illegible]gmann, zů den die antwurte daz zuhet, uff daz herkommen und
[illegible]htunge den von Frideberg obg*enant* dez alsso bikentlich, als
[illegible]ht ist, odir gewisens mit sunen odir briven, als recht ist, zu den
ez auch ziehen, so soln ez die von Frideberg durch recht
[illegible]ßen. (4) Und setzen yn des beidersiit ir rechten tage zu rechtir
[illegible]eziit in den rebingarten der burge Frideberg, da ez an uns
[illegible]rt gestalt, und mit namen zu driin tagen und driin viertzehen
[illegible]hten nehst nach ein volgende, den von Frideberg obg*enant* die
[illegible]entlichkeid odir bewisonge alsso zu brengene, zu furene odir zu
[illegible]e, nach dem wirs davor in unsir sprache han entscheiden, und
[illegible]rmanne vorg*enant*[c]) daz zu horene und zu nemene. Der erst
[illegible]; sal sin uff den mitwochin nach judica,[1]) der andir tag von
[illegible]rstage darnach ubir viertzehen tage, daz ist der donrstag nach
[illegible]n heilgen ostirtage,[2]) abir der[d]) drittag vom fritag darnach ubir
[illegible]rtzehen tage, daz ist der fritag vor sante Walpurg tage.[3]) (5) Und
[illegible]echen dit recht von wen als sie des zu uns gangen sin und an
[illegible]s gestalt han und nach dem wir uns darumbe mit fliße han ir-
[illegible]en, und dunket uns auch selbir recht, wand wir uns heruff zu

---

a) Fehlt 1. b) Fehlt 2. c) 2 *obgenant.* d) In 1 und 2 [illegible]rt *der.*

[1]) März 31.
[2]) Apr. 15.
[3]) Apr. 30.

diesem mal rechtirs nit virsteen, und sprechin daz uff uns
(6) Mit orkunde unser ingesigel heruff gedrucht an mant
sante Gerdrude tag der heilgen jongfrauwen anno domi
quinto."[1]) — (7) Und uff den artikel der ußwisunge der sprache
usw. = *§ 3* hißin die burgermeister Heinrich zů der
Fredebracht Engil solichis gedichtnußis konig Albrachtes
briff ußwisůnge da lesin in eyme artikel mit solichim[e]) wort
schriben: *folgt nr. 162 § 2.* (8) Die vorgenant burgermei
der stede wene eynen derselben stede geswoirn dyner da
mit namen Dulde Urhannen, der da vor mittage liplichin
gelachtin fingirn uff die heilgen swoir von der stede we
bestabethe eme Anshelm Růle, schultheiß, den eid in dissin
als der artikel in solichis gedichtnuße konig Albracht
ußwisit: *folgt nr. 162 § 2,* und wir daz auch alsso hal
herbracht han mit iren kinden, dy an irme brode sin. (9)
zustůnt Heinrich zu der Ziit, Fredebracht Engil, burg
egenant swoirn mit uffgelachtin fingirn auch uff die hei
Důlde Urhan vorgeschriben von der stede wen Frideberg
haid. daz daz der stede Frideberg gewonheid und herko
(10) Mit denselben artikeln und auch nach aldem herkon
burgman und stat gehalden, dy burgmanne mit irn kind
irn costin sin. huffin, daz sii dy bewisonge getan habir
durch recht gnißin sollin. (11[f]) Obir alle disse hiivorgeschri
und artikil so baid und hiß Henrich zu der Ziit, bur
egenant, von der stede wene mich uffin schribir von dez
keysirs gewalt, daz ich eme herobir mechte eyn, zwei a
he bedorffthe uffin instrumenta undir der bestin for
Presentibus discretis viris dominis Bertuldo dicto Suldenne
dicto Engil. Johanne dicto Breidenbach, altaristis parrochia
opidi predicti, pro testibus ad premissa vocatis specialiter

(L. sign.) Want[g]) ich Henrich Saße von Dilnberg
Trirer bistume, uffin schribir von dez Romisc
gewalt by[h]) dissin vorgnant worthen, eyde und
mit dissin vorgeschriben gezugen ben ich s
west und sii also gehort und gesehen geschin
manunge wegen[k]) han ich sii[l]) in disse uf
virwandelt[m]), und von hindernuße und[n]) ummuf
han ich sii[p]) eynen andirn getrulichin[q]) heißin
und[r]) sii mit myme hii stenden gewonliche
gezeichent, zu eyme waren gezugnuße herobir
gemanit und geheißin.[s]) Constat michi notaric
facta in decima riga istius diccionis „gelesin"
set errore facta.

---

e) 2 *solichin.* f) §§ 11 u. 12 fehlen 2.
h) 2 statt *by—bygewest: want ich mit den vorgeschrebin gezugi
vorgnant worthin der gewisunge und by der widdirsprache, als v
stet, ben selbir geynwortig gewest.* i) Fehlt 2. k) Ir
l) 2 *dy.* m) In 2 folgt *und virschrebin.* n) *und umm
o) In 2 folgt *andir sachen.* p) In 2 folgt *mir.*
r) In 2 folgt *ich.* s) Das folgende v. d. hand des notars 1, fe

[1]) 1395 März 15.

König Wenzel erlaubt der stadt Friedberg, zwölf jahre lang ede von wein und bier zu nehmen, und verbietet der burg nd ihren angehörigen, andern als selbstgebauten wein zu erschenken. — Karlstein, 1395 mai 25.

Darmstadt, vidimus des rats zu Frankfurt vom 5. juni 1434 *(ss. Bonif. et* , perg., in den falten gerissen, schrift z. t. verblasst, siegel fehlt. Unt. : *p. d. Benessium de Chusnik Franciscus prepositus Nordhusensis.* Friedberg, rotes buch 153 nr. 118.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 18. — Scriba II, 1841; IV$_2$, 4683.

Wir Wentzlaw von gotes genaden Romischer kunig, zu eiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und unt offenlichen mit diesem brieve allen den die in sehen horen lezen: (1) wann unsere und des reichs burgere und u Fridberg von unfride und krieges wegen, als sie mit age und pran de groblichen beschediget sein, swerlichen ver- ı sind, also daz dieselbe stat zu Frideberg wuste wirdet entzlichen dernydert get, wir helffen ir denn von besundern ı gnaden; und wann ouch derselben stat tzwene jarmarkte ngen sind, dovon die wandelunge und geschefte und ouch rente und nutze, die die burgere in derselben stat gehabt , abgeen, also daz die burgere gemeinlichen der stat do- , unsere und des reichs liben getrewen, keinen nutze und sse haben, davon ire stat widerbracht und gebessert werden e: dovon so haben wir angesehen solchen gebrechen, den genant stat leidet, und ouch gneme dinst und trewe, als uns urgere doselbist ofte und dike nutzlichen und williclichen haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in gen tzeiten, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, rate und rechter wissen diese besundere gnade getan und die in kraft ditz brifes und Romischer kuniclicher mechte, ie von allen iren mitburgern und ynwonern und nyemanden s von einem itzlichen fuder weynes vire guldein und von iglichem fuder bires einen guldein zu bete nemen, empfahen lie in der stat nutze wenden und keren mogen, von aller- lichen ungehindert; doch also, das sie dieselben guldein, als sie des note dunket, mynnern mogen und nicht meren und emen, als sie das nutzlichen dunken wirdet, von allermenic- ungehindert. Und diese unsere gnade sol weren tzwelf jare lornoch als lange als wir das nicht widerruffen. (2) Ouch ist e meynunge und seczen und wollen, das des burggrafen und mannen zu Fridberg gertner und undersessen noch sie selber keinen weyne schenken sollen, usgenomen allein solchen e, der in selber wechste und zu gulte oder zu zehende haben. gebieten dorumb dem egenanten burggrafen und burgmannen idberg und allen andern unsern und des reichs undertanen getrewen ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das e egenanten unsere burgere zu Frideberg an solchen unsern n nicht hindern oder irren in dheyne weis, sonder sie dobey chen beleiben lassen, als libe in sey unsere und des reichs ungnade zu vermeyden. (3) Und wer sachen, das yemande

solche unsere gnaden, als vorgeschriben stet, uberfure und [illegible] dowider setzte. als ofte das geschicht. so wullen und meinen [illegible] das der oder dieselbin. die dann solche gnaden uberfaren [illegible] firtzig mark lotiges silbers zu einer busse verfallen sein [illegible] die halb in unsere und des reichs camer und das ander halbe [illegible] den egenanten burgern und stat zu Fridberg genczlichen [illegible] sol. (4) Mit urkunt ditz brives versigelt mit unser kunicl[illegible] majestat insigel. Geben zum Karlstein, noch Cristes geburt [illegible] czenhundert jare und dornoch in dem funfundnewnczigisten [illegible] an sand Urban tage, unser reiche des Behemischen in dem [illegible] unddreissigisten und des Romischen in dem newnczehenden [illegible]

741. *König Wenzel bestätigt der stadt Friedberg das privil[illegible] Karls IV. über das geleitsrecht. — Karlstein, 1395 mai 2[illegible]*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. [illegible] *p. d. Benessium de Chusnik Franciscus prepositus Nordhusensis.* Rückw.: [illegible] *Johannes de Wratislavia.*

London, British museum, stadtbuch f. LI' (48').
Friedberg, rotes buch 156 nr. 120.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 19. — Scriba II, 1842.

Vgl. nr. 570.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den die in sehen oder horen lesen: wann seliger gedechtnuss etwenn der allerdurchleuchtigiste furste und herre herr Karle, Romischer keyser und kunig zu Beheim, unser liber herre und vater, dieweil er lebte, den burgermeister, rate und burgern gmeinlichen der stat zu Friedberg, unsern und des reichs liben getrewen, diese besundre gnade getan und in ouch erlawbt und gegunst hat, das sie allen und iglichen luten, die zu in kumen, geleyte geben mogen in aller der massen und weise, als die stat zu Franckenfurtt uff dem Meyne von Romischen keysern und kunygen domite begnadt ist, usgenomen doch unser und des heiligen reichs echter, des haben wir angesehen sulche dinste und trewe, als uns und dem reiche die egenanten unsre burgere ofte und dicke nuczlichen und williclichen getan haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in kunftigen czeiten, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen sulche gnaden geleutert und bestetet, lewtern und besteten in die in craft dicz brives und Romischer kuniglicher mechte, und meinen, seczen und wollen, das sie der egenanten genaden gebrauchen sollen und ouch allermeniclichen in ire stat geleiten und geleite geben mogen, als ofte des note ist, usgenomen des heiligen reichs echter, als vorgeschriben stet, von allermeniclich ungehindert. Und gebiten dorumb allen und iglichen unsern und des reichs undertanen und getrewen ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das sie die egenanten unsre burgere an den egenanten gnaden nicht hindern, irren oder leidigen in dheine weys, sunder sie dobey geruhlichen bleiben lassen, als libe in sey

und des reichs swere ungnade zu vormeiden. Und wer es
, das yemande sulche unsre gnaden, als vorgeschriben stet,
ure und sich dowider seczte, als ofte das geschehe, so wollen
meinen wir, das der oder dieselben, die dann sulche gnaden
aren hetten, virczig mark lotiges silbers zu einer busse vor-
sein sollen, die halbe in unser und des reichs camer und
nder halb teile den egenanten burgern der stat zu Frideberg
lichen gefallen sollen. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit
r kuniglichen majestat insigele. Geben zum Karlstein, noch
es geburt dreiczehenhundert jare und dornach in dem funf-
ewnczigistem jare, an sand Urbans tage, unserr reiche des
mischen in dem czweyunddreissigistem und des Romischen in
newnczehendem jaren.

König Wenzel bestätigt der stadt Friedberg ihr abgekürztes verfahren gegen „schädliche leute." — Karlstein, 1395 mai 25.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *Benessium de Chusnik Franciscus prepositus Nordhusensis.* Rückw.: R *mes de Wratislavia.*

London, British museum, stadtbuch f. LI (48).

Friedberg, rotes buch 151 nr. 117.

Baur, Hess. urk. I, 824 nr. 1235.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen
iten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun
t offenlich mit diesem brife allen den die in sehen oder horen
n: wann der burgermeister, rate und burgere gmeinlichen der
zu Fridberg, unsere und des reichs liben getrewen, sulche
onheit herbracht haben und domit herkomen also sind, wenn
ttig und schedlich lute in dem sloss und stat zu Fridberg ge-
n sind, das denn der burggraff, der schultheis und der burger-
ster zu in gangen sind und fragten sie umb ire untat. Wurden
denn irer missetat bekentlich, so hat man uber sie gerichtet,
man sie nicht fur gerichte furtte. So haben uns dieselben
ggraff, schultheiss und burgermeister und burgere gmeinlichen
Fridberg mit demutigen fleisse gebeten, das wir in sulche
de und gewonheit, als sie die herbracht haben, zu besteten
zu vernewen gnediclichen geruchten. Des haben wir an-
ehen sulche dinste und trewe, als uns die egenanten burggraf,
ltheis, burgermeister und burgere der egenanten stat zu Fridberg
und dicke nuczlichen getan haben, teclichen tun und furbas tun
en und mogen in kumftigen czeiten, und haben in dorumb mit wol-
achtem mute, gutem rate und rechter wissen die egenanten gnaden
l gewonheit gnediclichen bestetet und vernewet, besteten und ver-
ven in die in craft dicz brifes und Romischer kuniclicher machte,
l meinen, seczen und wollen, das sie derselben gnade und ge-
nheit gebrauchen sollen und mogen in aller der massen, als sie
von alders herbracht haben und domit herkomen sind, von
rmeniclich ungehindert. Und gebieten dorumb allen und ig-
ien unsern und des reichs undertanen und getrewen ernstlichen

und vesticlichen mit diesem brife, das sie die egenanten [illegible] graf, schultheis, burgermeister und burgere zu Fridberg [illegible] egenanten unsern gnaden und gewonheit nicht hindern oder [illegible] in dheine weis, sunder sie dobey geruhlichen bleiben lassen, [illegible] lieb in sey unsere swere ungnade zu vermeiden. Und wer [illegible] sachen, das yemande sulche unsere gnaden, als vorgeschriben [illegible] uberfure und sich dowider seczte, als ofte das geschehe, so w[illegible] und meinen wir, das der oder dieselben, die dann sulche ga[illegible] uberfaren hetten, virczig mark lotiges silbers zu einer busse [illegible] fallen sein sollen, die halbe in unser und des reichs camer [illegible] das ander halb teile den egenanten burgern der stat zu Frid[illegible] genczlichen gefallen sollen. Mit urkunt dicz brifes vorsigelt mit [illegible] kuniclichen majestat insigele. Geben zum Karlstein, noch Cristes [illegible] burte dreyczenhundert jare und dornach in dem fumfundnewn[illegible] gistem jaren, an sand Urbans tage, unserr reiche des Behemisch[illegible] in dem czweiunddreissigisten und des Romischen in dem new[illegible] czehenden jaren.

743. König Wenzel gebietet den Juden zu Friedberg, von den dortigen einwohnern keine höheren zinsen als $1^1/_2$ heller von einem gulden wöchentlich zu fordern. — Karlstein, 1395 mai 25.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *ad mandatum domini regis Franciscus prepositus Northusensis.* Rückw.: *Johannes de Wratislavia.*

London, British museum, stadtbuch f. LII (49).
Friedberg, rotes buch 155 nr. 119.

RTA II, 339 anm. 1. — Verz. Baur, Hess. urk. I, 805 anm. zu nr. 1288. Erw. Dieffenbach 309.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brife allen den die in sehen oder horen lesen: wann der burgermeister, rate und burgere gmeinlichen der stat zu Fridberg, unsere und des reichs liben getrewen, von den Juden, unsern camerknechten, bey in gesessen groblichen besweret werden, dovon das sie von in grossen wucher und gesuche nemen und sie domite zumale sere uberseczen und dovon understen sulche beswerunge, als dieselben burgere von den egenanten Juden uncz her gedolt haben, so meinen und seczen wir mit wolbedachtem mute, rechter wissen und Romischer kuniclicher mechte in craft dicz brifes und wollen, das die egenanten Juden, unsere camerknechte, zu Fridberg gesessen, von den egenanten burgern und ynwonern der stat zu Fridberg zu gesuche und wucher von einem guldein zu der wochen anderhalben heller und nicht mere furbas nemen sollen und mogen, unschedlich doch uns und dem reiche an unserm rechten. Und gebieten dorumb den egenanten Juden zu Fridberg gesessen ernstlichen mit diesem brife, das sie von den egenanten burgern furbasmere von einem guldein zu der wochen uber anderhalben haller zu gesuche und

er nicht fordern, heischen oder nemen sollen, als libe in sey e und des reichs swere ungnade zu vermeiden. Mit urkunt rifes vorsigelt mit unserr kuniclichen majestat insigel. Geben Karlstein, noch Cristes geburte dreyczenhundert jare und dar- in dem fumfundnewnczigisten jaren, an sand Urbans tage, r reiche des Behemischen in dem czweyunddreissigisten und Romischen in dem newnczehenden jaren.

Anßhelm Straßheymer *in der burg Friedberg und seine söhne* Petrus, Laurencius *und* Wigandus *versprechen dem priester* Bechtuld Suldenner, getruhendir *des † Friedberger bürgers* Bechtuld Richen, *ein malter ewiger korngülte anstatt von dem hause* Straßburg *in der stadt Friedberg von zwei morgen wiesen zu Nieder-Rosbach zu des* † Bechtuld Richen *seelenheil armen leuten zu almosen zu geben, und verbürgen sich für die zustimmung ihrer tochter und schwester* Claren. — In der stat zu Fredeberg, in deme huse genant Zu deme Rodenkoppe, *1395 juni 20* (1395, 3. ind., babist. Bonif. IX. i. 6. j.).

Darmstadt, instr. des kais. notars *Henricus Saße de Dilnberg, cler. Trev.* , perg.

a) Die gülte von den wiesen bei Nieder-Rosbach kauften *Anßhelm ßheymer* und seine frau Klara, bürger zu F., am 7. febr. 1382 *(6. f. urif. Marie)* von *Henne Wesebeddir* und dessen frau *Elheid*. Edel- ht Friedrich v. Karben zu *Nedern-Roißpach* siegelt. Or. perg., an- ht an obige urkunde, siegel fehlt. — Vgl. nr. 737 a.

b) Am 29. juni 1395 beschwert sich Frankfurt bei Gelnhausen und so bei Friedberg und andern städten und burgmannen über pfändung gefangennahme Frankfurter bürger in Aschaffenburg und ersucht um ittlung. Reimer IV, 627 nr. 697 (Frankfurt, entwurf).

Schiedspruch zwischen burg und stadt Friedberg. — 1395 juni 30.

Darmstadt, 1. or. perg. m. 3 beschäd. siegeln, r. rand vermodert (ein angeheftet, s. nr. 710); 2. streitbuch f. 26.

Erw. Dieffenbach 114 n. e. abschr. bei Schazmann.

Wir Friderich herre zů Lysperg, Johan von Lynden und man von Carben, rittere, gekǒrn dry gemeine von disen hien, mit namen von den strengen vesten dem borggraven und ɣmannen zur burge Fr[i]dberg an eyme und von den erbern wisen ne rade und] burgern daselbs ame andern teile, umbe sotan rach, als si gein eyn hatten. Darumbe dů beredt wart, daz h parthî yrer zůsprach nit me dan sesse uns antworten solden dî ander parthî daruff und darmitde ir antwort, und [woldens dazůmal nyt] anders annemen. Wo nů der zusprach herubir sin, dîtz besagen dî zůsprache in yn selbir. Und als wir nů beiden parthien er yclich zůsprach und der andern parthî ant- te drůff zů uns han gnommen dorch ir beider flißige bedde mit ernste [auch von wen und macht], nachdem si des zů uns gangen und an uns han gestalt und des auch also han an-

gnommen yne beidersiit zů besonder lybe und fruntschaft und
daz si furbaß gein eyn dî fruntlicher bliben und betragen dî
licher, so si dis gein eyn mee [důn, so yn der notz und fromme
großer wirt, und daz auch nachgebůrn wol anstat, dî teglich
mußen sin und wonen, den auch daz bilch zůgehoret. Wȳwol
doch vaste und vil arbeit und muwesal han gehabt umbe uns
faren zů den sachen und nit me bena[nd worden dann ilicher
thie seß zů]sprache zů tůne, so han si uns doch gnůg und
schrifte darubir geben, des dî herren und ander gude lude, an
wir darumbe meynten recht lernen, alle erschraken, so sî dî
und ir lenge ansahen. Daz wir doch nit han anges[ehen
der beider parthie ernstlich bede], auch yren großen nocz und
herynne; und han yn daz darumbe gern getan und auch
dem heilgen riche zů eren und nachdem eyn teils dî ansprach
antworte uns gezůg geben, daz dî sachen oder er eyn teil[a]) zusch
..... heilgen riche und Romischen keysern und kǒngen
gedechtnis, dî daz vort befalen han zů entscheidene fursten
anders herren, daruff auch eyn teils zůsprach und antwort
Wan wir nů auch mit fliße virsucht ..... volgen mochte,
sprechen wir yn zů rechte in der maße als es hernach
virschriben, auch nach zůsprache und antworte beider parthî,
uns dî von yn sin worden und in der maße als si des zů uns sin
und ..... [borggrave] und borgmanne den rad und
megenant schuldigen, daruff si antworten und uff dî ycliches
zůsprache besonder mit dem artikel in kong Albrechts
dî seß borgmanne, wo des brǒch were, daz ..... wir
dry gemeyne sprechen eyntrechtlich zům rechten: wilch der
sprache oder si alle dî seß borgmanne oder er eyn teil
der sesser wen daz han bracht vor daz riche und daz si
riche befalen hat und dî borgmanne ..... sunet sin
zů brengen mit den sůnbriffen und entscheitsbriven derhyener,
daz vome riche befalen waz, daz soln si von beiden teilen
halden und dem volgen, wî dî brive daz ußwisen. Wo abir
rad und burgere ..... ben brîve ußwisen und daz der
und borgmann zůbrengen, als recht ist, daz sal yn der
burgere keren imme rechten. Auch waz dî sesse vor da
nit bracht han, daz mogen sî noch vor daz rich brengen
brive lude ..... *Auf nr. 709 u. 713 § 1* [sprechen wir]
behalden der borggrave und borgmann, als recht ist, den
also vor yren rechten inseß, als recht ist, so sin si dem ra
burgern darumbe nit schuldig dorch recht. — *Auf § 2* sp
wir abir zů rechte, daz si von beiden teilen dî sunen also
halden und dem also sullen volgen, wî dî sůnbriffe daz ußspr
Wo abir darubir der rad und burgere ..... [der borgrave
borgmann an dem weggelde und malgelde anders gedrange
dan dî sunbrive und ir privilegie, dî si under eyn han, daz uß
daz soln yn der borgrave und borgmann keren dorch recht.
si des nit also zůbrengen, so sin si ..... *Auf § 3* sprechen
..... manne davon anders gedrongen han, dan ir privilegie

a) Hier endet 2.

re, dî si under eyn han, daz ußsprechen und der rad und
e daz zubrengen, als recht ist, daz soln yn der borgrave
›rgmanne imme rechten keren ..... *Auf § 4* sprechen
it in der zûsprache nymand mit namen ist genant, der daz
;etan, noch in der borgmann antworte, der [s]ichs anneme,
sprechen w[ir] ..... *Auf § 5* sprechen wir, erw[i]sen sî
mit guder kontschaft, als recht ist, so sin si yne darumbe
rechten nit schuldig. Dîwil nu dî zusprache vort sprichet,
:ße haben geseßen anders dan si sullen, und daryne abir
d[s] nenn[en], der daz getan ..... darubir. *Auf § 6*
ir nit sprechen, siit dî schuldigunge abir nymands nennet,
z habe getan; abir als si nennent eyne forderunge die .....
ı borggraven und bûmeistere, dî darzû antworten, daz si
getan haben als viel als si bilch sullen: sprechen wir zû
begnûget dem rade und burgern darane nit, so mogen si
rdern v[o]n demselben borgra[ven] ..... [nach] inhalt des-
artikels „wirret" etc. und sal yn des dan der borgrave
andern borggraven an syn stat setzen, vor deme daz also
gene uff denselben artikel „wirret" etc. (7) Dise unser
he und recht ..... sonder obgeschriben sprechen wir vor-
te dry gemeinen semtlich und eyntrechtlich, nachdem wir uns
be han erfaren an herren, rittern, knechten und anders viel
luden, dî sich rech[tis] vir[st]en; und donket un[s] ..... wir
ı disem mal daruff rechters nit virsten, und sprechen daz
ser eide und setzen den parthien des ir rechten tage in der
ł Frideberg, mit namen vor dî borgbrucken neben [der] muren
zû nemene, nach dem wir yn daz vor in unsern sprachen
rt han und entscheiden, auch zû rechter tagziit und zû dryn
und zû dryn virzen nachten. Der erst tag sal sin und ist
dinstag n[ach] ..... [der] ander tag von dem mitwochen
h uber virzen nacht, daz ist der mitwochen nach sant
tien tag, der dryt tag vome dornstage darnach ubir virzen
laz ist der dornstag nach sant Barth[olomei[1])] ..... und
lit alles gein eyn alsus tûn nemen und halden gutlich, zucht-
l fridelich. Und geben des ylicher parthî dise unser sprache,
und brive alsus virschriben mit unsern an ..... virsigelt.
elben briff und sprache wir han tun machen und henken
isprache und antworte, dî wir auch vort han tun an eyn
in der maße als si sich nach ..... widergeben mit den-
schriften, worten und begriffen, als uns daz von yn ist
des si auch darane selbs eyn gut irkentnis nemen bi yrer
schriften hant und ..... und antworte glich eyne als dî
dryveldig geben han und gaben unserm yclichem eyn teil,
d uns zûrfaren darumbe, dî wyder uns und si herynne mit
:chten di ..... zûsprache und antworte also zwo wider, daz
chem teile eyne, so behalden wir uns auch selbir eyne mit
›en worten und glich den andern, als si uns daz han geand-
Gebe[n] nach [Cristes geburt dreizenhundert jare und darnach

[1]) Juli 27 — aug. 11 — aug. 26.

in] dem fonffundnuntzigistem jare, uff den mitwochen nach Peters und Pauls tag der heilgen aposteln.

746. Die burg Friedberg erlaubt der stadt, gegen eine j zahlung von 400 gulden zehn jahre lang abgaben u und bier zu erheben. — 1395 juli 30.

Darmstadt, or. perg. m. sehr beschäd. siegel.
Friedberg, rotes buch 157 nr. 121.

Baur, Hess. urk. I, 825 nr. 1237.

Der revers der stadt mut. mut. gleichlautend (2). Darms perg. m. stark beschäd. siegel. Vgl. nr. 740.

Wir der burggraffe, bumeistere unde burgman tzů Frideberg bekennen uffintlich in dussem brive[a]), (1) als tziten unde abir die ersamen wisen burgermeister, scheff unde burger gemeynlichen tzu Frideberg geeugit und haben solliche schulde, brestin unde kummer, dar sie inne unde tegelich sich merte, als wir daz wol bekennen u nicht lip were nach[b]) nucze ire vorderbin: daz wir angese unde in darvon wol gunnen, als wir daz in ganczen frunts mit eyn undir uns selbis beredit unde uffgenomen han, dusse nestin czehen jar nach eynander folgende sin, unde a gen uff sancte Michells tag des heiligen erczengels nest nach gifft dusses bribes, nemen unde uffhebin sollin[c]) von den yren von ilichime fuder wins, daz in der stad unde vorsteden nyder wirt gelacht, eynen gulden, unde so czappen vorschenkit wirt, tzwene gulden, darzů unde dar marczal, als groz die faße sin, daz gelt zů nemen, also d fuder blibe an den dren gulden an geferde, uzgescheiden die in dussir gende wachsent, mit namen czů Oxstad, z tzů Nuheym, zů Morle, zů Hofftirsheim, tzů Steynfurd, czů tzům Rodichin, tzů Dorheym, tzů Burnheym und zů Ros sollin den gulden geben y daz fuder, so mans nyderlegit, vil nach marczal der große die fas sin sich darvor gebu an geferde. Unde waz man der vorschenket zum tzap sollint dan abir eynen gulden gebin, also daz es mit d des icczunt genanten gewechses blibe an den tzwen g enwere dan, daz sich sollich jar entstůnde, daz sie daz sessen, die wir in yren rad han gen, andir werbiten alley die wine des vorgenanten gewechses, an geferde. (2) Ouc sie also nemen von eyme fuder birs, so mans nyderleg halbin gulden, unde darzů[e]), so mans vorschenket tzům eynen gulden, also daz daz blibe an den anderhalben (3) Ouch in den vorgnanten jarisfristin so sollin wir d

---

a) In 2 folgt *vor uns unde unsir nachkomen.*
b) *nach nucze* fehlt 2.
c) In 2 folgt *unde mogen.*
d) In 2 folgt *und mogen.*
e) Fehlt 2.

in gemeynschafft nach unsir keyner bysundern keyne wine
ken unde tzu tzappin gebin bie uns in der burg adder zu
Garten unde in unserme gebide tzůr burge darselbis unde des
unsern biseßin in der burge nach unsern gerteneren nicht
n tzů tunde die obgenante jarsczal uz, ane alleyne unsir eigen
schse der burgman unde unser iclichis bisundern, daz wir ader
es undir uns fugit schenken mag unde magen, als daz in
her ist komen, ubir unsir drinkwine, an allis geferde. Da-
e die obgnanten burgermeister, scheffen, rad unde burger die
ante jarisczal uz uns in ilichir franfastin gebin unde gut-
n andelagen sollin[f]) hundert gulden guder swerer frideberger
nge, daz ist tzů ilichim jare virhundert gůlden; unde sollin
yn hirinne keynen betrang nach hindersal legin, an allis ge-
e. (4) Ouch so sollin wir von beiden siden nu adder hirnach
merme hirmitde keynen beholff nach vortzog habin, daz unsir
er parthie geframen ader schaden brengen muchte adder solde
e alle unsir sache, die wir undir eyn tzu schicken han ader
ten gewynen, dan disse sache also sinen bestant haben sal
er maße vor unde nach geschriben stet; unde sal unsir keyn
hie der andern daz nummer vorgehabin, uffhebin nach vor-
en, uff beide siten uns darmitde tzu behelffin zů keyme unserme
e, framen ader schaden, an allis geferde. (5) Daz diit alsus
e, feste unde unvorbrochinlich blibe, so han wir unsir der[g])
e ingesegel czůn sachin an dussen briff tůn henken, der ge-
n ist nach Cristes geburte dricczehenhundert jar, darnach in
fumffundenuntzigestin jare, des fritages nach sancte Jacobis
des grossern, des heiligen appostels.

. Die stadt Friedberg bekennt, dass sie den rechtlichen austrag ihres streites mit der burg bis Michaelis über zehn jahre[1]) vertagt habe. — 1395 juli 30.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel.

Vgl. nr. 745.

Wir die burgirmeistere, scheffin, rad unde burger gemeyn-
n der stat zu Frideberg bekennen uffintlich mit dussem bribe
uns unde unsir nachkomen: solliche recht, als den ge-
ngin vestin burggraffen, bumeistern unde burgmannen der burge
deberg unde uns gesprochin habin der etelhere her Friderich
: zu Liesperg unde die gestrengen rittere her Johan von Lynden
e her Herman von Carben nach lude ir briffe, die sie uns
ıbir vorsigelt han gegebin, daz wir dieselbin recht uff han
en von beiden siten unde die vorhalden czwisschin hir unde
:te Michahellis tag des heiligen erczengels nest kompt unde
ıach czehin gancze jar nest nach eynander folgende sin.[1]) Unde so

f) In 2 folgt *und wollen.*
g) 2 statt *der burge: stede kleyne.*

[1]) 1405 sept. 29.

dieselbin jar uz sin unde vorgangen, so sollin wir von beide die recht vor uns han glich hudetzutage. Unde wellichir es danne beebinte darnach adder fugete, daz sie den rechte wolden gen unde folgen, der solde daz danne der andern kunt tun unde kuntlich wißin lan, daz sie den rechten nach gein unde folgen. Darnach, als daz kuntlich wißin gesche von dem tage ubir eynen mant, so solden wir beidersiit n mande czů dren tagen unde dren virtzehin tagen unsirs warten unde tun mit gewis eigen kuntschafft unde allin sa is daz recht uzwisete, wie iclichir[a]) parthie is dan fugete sal danne der erste tag sin nach uzgende tzit des man dem ersten dinstage darnach ubir virczehin tage unde die darnach, als sie vurbaz in dem rechten vorschribin sin, ferde; doch also, daz sich der dryer tage keyner falle bure uff heilige tage. Unde sollen dißin uffslag unde uff beiden siten an den gesprochin rechten dan tzu keyme nucze, framen ader schaden vurhabin noch vurczihen i wiz; dan es dan also gude macht unde crafft habin sal u als ab wir daz tzu dussir czit getan hetten unde der wartet, als dazselbe recht daz uzwiset, ane allis geferde uns darbynnen sollichir sachin mit eynander nit fruntli eynigen unde die hinlegin. Des in orkůnde so habin stede kleyne ingesigel zun sachin an dissen briff tun he gegebin ist nach Cristes geburte druczehinhundert jar, d dem fumffundenunczigestin jare, des fritages nach sanct tage des grosten, des heiligen appostels, als her in der er

748. *Sühne der gräfin Agnes und ihres sohnes Engelb Ziegenhain mit der stadt Friedberg. — 1395 sept.*

Darmstadt, 1. vidimus des *Henne Specht von Bubenheim* vo 1445 *mont. n. d. h. cruc. d. exalt. 48)*, auf bitten der bürgermeist u. des rats v F., perg. m. aufgedr. papiersiegel; 2. vidimus von *bro zu dem zeit prior des Augustinerclosters in der stadt Friedeberg g* 27. aug 1461 *doerst. n. s. Barthol. d. h. ap.)*, perg. m. beschäd. s

London, British museum, stadtbuch f. XXXVI'.

Friedberg, rotes buch 167 nr. 127.

Bazr. Hess. urk. I, 827 nr. 1240 n. e. vid. v. 1434.

Wir Angnese von Brunswig, grefynne zcu Zcyege zcu Nitde, und wir Engelbrecht grefe zcu Zciegenhain Nitde, ir son, erkennen uns offinlich in diesem briefe fu unser erben und alle unser nachkomen an unser hers wir umb alle zcuspruche, verboid, schulde und zcweydr sich die verlauffen haben und herkomen sin, die unser li und vatter seliger und wir biß uff diesen hudigen da han oder mochten haben zcu den ersamen wiisen burge schetten, rade und burgern gemeynlichen zcu Friedebe ungescheiden, darumb sich der obgnante unser herre u

a) Or. iclichir.

und wir uns zcu eins teils iren gutern gezcogen hatten in ne lande, dorffern, gerichten und gebieden gelegen, das wir b aller sache mit den obgnanten von Friedeberg luterlichen, lichen, genczlichen und zcumale mit fruntschaff und in gut- it gerichtet, gesunet und vereynet sin, also das den obgnanten rn und burgerschen zcu Friedeberg alle ire guter in unsern ern, gerichten und gebieten gelegen lediglich und gerulichen allen befang widder werden sollen. Und sollen sie widder komen und sich der gebruchen zcu alle irem nucze und be- lichkeit; und tun wir allen unsern kommer, clage und allen rn inseß und befang an alle iren guten abe one alle geverde. ensollen noch enwollen wir, unser erben und nachkomen unser herschaff nicht verhengen und gestaden, das yemant der obgnanten burger gute von Friedeberg in unsern dorffen, chten und gebieden gelegen sin widder des heilgen richs frii- und gnade, die sie von dem heilgen riche han, nicht orteil e, teyle oder wiise in dheinerhande wiise, one alle geverde. darzcu wollen und sollin wir und unser erben und nachkomen unser herschaff der obgnanten burger guter, in unsern dorffern, chten und gebieden gelegen sin, furbaßmehe getruwelich ren, schirmen und verantwurten ummer und ewiglichen one bose funde, one argelist und one alle geferde. Und ridden alle diese vorgeschrieben worte, stucke und artickel mit waren rten stede, veste und unverbrochinlich zcu halden one alle arge- und geverde. Diß in orkunde sin unser ingesiegel fur uns, unser ben und nachkomen an unser herschaff an diesen brieff ge- ngen. Uff den nehsten friitag nach sente Mathei dage des ilgen aposteln und ewangelisten, nach Cristi gepurte druzcehen- undert jar, darnach in dem funffundnunzciigsten jare.

749. *Aufzeichnung über verhandlungen des Friedberger rates infolge der weigerung des bürgers Henne Rumpf, von seinem wein niederlagegeld zu entrichten, und Hennes klage bei der burg über das verfahren des rates. — 1395 n. sept. 29 — 1399.*

Darmstadt, gleichz. aufzeichnung, rodel von 2 blättern.

Vgl. nr. 746.

(1) Anno domini 1390 quinto noch sente Michells tage, als der rait ubirkomen wäz mit dem (!) burgmannen, czappengelt und nitderlage zß nemen von iren winen von en und den yren in der stait und fursteden nitderczulegen, y von eym fuder eyn gulden, wiewol sie daz doch wol mûchten ane die burgmann gethan haben zß ir und ir stede schult und noitdorfft, so vireynigeten sie sich darumbe mit den burgmannen eyn jarczal umbe frits und gemachis willen umbe eyne gnante summen gelts. Und des so hisschin sie von allirmenlichis in dem rade und den burgern in der stait und vursteden von ydem fuder wins nitderzßlegin eyn gulden. Darumbe sich allermenlich wol underwisen liez, und gabin dem rade phande ader gelt, dem rade und den rentemeistern von

der stede wen. von iren fernen und nuwen winen, ußgenom[illegible] Henne Rumph des richis und ir mitdeburger. Nach deme [illegible] rentemeister uff daz mal santen und hisschin ime an, daz her [illegible] nitderlage gebe von sinen winen und gebe phande ader gelt und [illegible] als eyn ander in dem rade und ouch ander burger getan hetten, [illegible] gegeben hetten. Daruff derselbe Henne Rumph zu der czit entwo[illegible] her enmeynde von sinen ferne winen keyn nitderlagegelt zu ge[illegible] und woldes in nit geben. her ensoldes in ouch nit geben. Dar[illegible] [illegible] sich die rentmeister uff daz mal genugen und sprachin [illegible] eme: „Henne, waz du uns hir sagist, daz wollen wir gerne dem rade sagen, genuget deme darane, daz ist unsir gude wille. Wir wolden dir abir raden, daz dů tedest als eyn ander und gebest daz dů geben soldest." 2 Item darnach quam der rait bie eyn ander uff daz raithuz, und hubin die rentmeister an und segedin dem rade, wie daz sie von eren wegen und der stait nach Hennen Rumphe gesant hetten und sin gelt von der nitderlage an ime gefordert siner fernen wine, und virczalten dem rade ouch sin entworte, die her en getan hatte desmals uff dem waginhuse, als davor geschriben stet. Des sante der rait abir nach Hennen Rumphe uff daz raithuz unde retten mit eme umbe sin nitderlage gelt von sinen ferne winen, daz her daz gebe ader gebe silbern phande ader gelt und tede als ander des richis und ir mitdeburger in dem rade unde der gemeyne, die is gegeben hetten. Dauff der obg*enante* Henne Rumph entworte dem rade, her meynde ader wolde in keyn nitderlagegelt von sinen fernen winen nit geben, her ensolde is dan in dem rechten geben. Wer des sinen darubir icht habin solde, der můste is selbir nemen. Daruff ime abir der rait entworte, sie sessen da von des richis und der stede wen und forderns darumbe an ime, daz her sin nitderlage billiche gebin solde und tun als eyn ander, der is auch gegeben hette. Daruff Henne Rumph dem rade abir entworte als vor: wolden sie sich nit daane genugen laßin, so muchten sie die phande selbis nemen. Des entworte ime abir der rait und sprachin zu ime: „Henne, wiltu danne nit anders, so machtu wol gehen." (3) Des ubirquam du der rait eyntrechtlichin und worden des eyn und stunden uff und gingen alle mit eynander voir sin huz. Und sprachin die burgermeister witdir en: „Henne, der rait ist hergegangen, als sie ouch nach dir hatten uff den rait gesant, und segin gerne, daz du en gibist silbern phande ader gelt von nitderlage wegen diner wine und tedest nach als ander burger in dem rade und in der gemeynschaff, die is gegeben hetten, und gebist nach, daz du geben soldest." Daruff her abir entworte als vor: her meynde en weder phande ader gelt zu geben; her wolde en auch nit geben. Wolden sie in daane nit genugen laßin, so muchten sie die phande selbir nemen. Des entworte ime der burgermeister zu der czit Eigel von Sassen: „Wiltu danne anders nit, so ist der rait darumbe herkomen, daz sie wollen phande ader gelt haben." Daruff entworte ime der obg*enante* Henne Rumph und sprach zu ime frebelichin: „Wiltu mich phenden, so kom her!" und greiff in sin messer. Des sprach der burger-

meister: „Ja ich wil dich phenden"; und sprach der stede knechten und wolde gen und halen phande. Des liff Henne Rumph zu ime und greiff in sin messer in sime huse und stalte sich en also frebelichin, mutwilliclichin zu weren, daz der rait liff und hilden Hennen Rumphe, biz daz Heinrich Rumph sin der quam und brachte dem rade vor sinen bruder phande. h wolde ime der rait daane nit genugen laßin und namen sine be umbe den frebil, den her da mutwilliclichin begangen hette, her sich mit sime libe ader gude nergen wenden ader keren de, dem riche und der stait enwere von ime darumbe witder- en als fiel, als her in dem rechten plichtig were. (4) Des men darnach der burggraffe und die ritter mit ime, die[a]) zu m rade uff daz rathuz in den rait gen, und retten mit dem de, wiie daz Henne Rumph were bie dem burggraven gewest d hette sich von dem rade beclaget, daz ime die vorgeschriben che witderfaren were hinder den ses burgmannen, die in den it gen, des nit sin solde, als sie meynten. Und hisschin dem de an, daz sie Hennen Rumphe siner gelobede loz laßin; dar en doch der rait uff daz mal glimphlichin zu entworte, und vorczalten in die sache, wie sich die irgangen hette. Und sprachin auch, ie hofften, daz sie da getan hetten, daz hetten sie billiche getan nach deme als daz were herkommen, daz sie ir mitdeburger wol muchten phenden umbe ir stede schult und ouch die straffen nach dem als sich daz geheissche. Doch so retten die burggrave und burgmann mit dem rade als fiel, daz der rait sante nach Hennen Rumphe und sageden in siner gelobe loz, die her in getan hatte. (5) Und bleib die sache also hanende (!) biz uff den fritag in vigilia beati Petri ad cathedram darnach anno 90 nono[1]) an daz virde jar ane ansprache[b]) mit dem burggraven und den burg- mannen. Und sprach der burggrave und burgman dem rade zů umbe die obgeschriben sache mit andern sachin, wie daz von Richwin Goltsacke und sime knechte gescheen were eyn geschicht, daz sie frebelichin gelouffin hetten gen der burge ubir daz tzil in konig Albrechts brive[2]) underscheiden were, daz des nit sin solde.[3]) Und ouch were eyn louffin gescheen von Fribil Engeln und Walther Swarczinberg dem jungen in der masse, daz des nit sin solde, ubir daz vor*genante* tzil. Und hisschin en karunge darumbe. Daruff der rait geentwort hait, als daz virczeichnit ist. Und doch uff Hennen Rumphs sache so entworte der rait[c]) . . . . .

750. Hartmud von Solczbach, fayt zu Steinheim, *an* Johan Frosch den jungen[4]): *antwortet, dass er die weine, die nach Johanns*

a) In der vorl. folgt: *in den rait gen.* hier endet das erste blatt.

b) Ausgewischt *der burgmann;*

c) Damit bricht die vorl. ab.

[1]) 1399 febr. 21.
[2]) Nr. 162 § 4.
[3]) Vgl. nr. 759.
[4]) Frankfurter bürger n. e. schreiben Frankfurts an Hartmud vom 2. febr. *(purif. Marie 96),* ebenda 490[6], entwurf. Auch andere zugehörige schreiben sichern das jahr 1396.

angabe diesem zum dritten teil gehörten, genommen hab uff die von Frideberg, der fint ich bin. — *(1396) jan. 28.*

Frankfurt, reichss. 490[3], or. Eine abschr. (490[2]) sandte Hartmud am 30. jan. *(circumdid.)* an Frankfurt (490[4], or.).

a) Eine urkunde des Friedberger kapitels vom 1. märz 1396 *(die Mercurii p. remin.)* über die verteilung der präsenzgelder ist ausgestellt *in magna stupa domus capituli sedis opidi Fridbergk.* Zeuge: *Eygel Roden, plebanus.* Darmstadt, pfarregister v. 1411 f. 32[r], abschr. einer bestätigung dieser urk. durch den propst des Mainzer stifts Maria ad gradus von 1414 juli 3. Erw. Dieffenbach 295.

b) Am 26. märz *(palm.)* 1396 gibt das kloster *Padaneshusin in der Dryeyche* dem kloster Altenberg land bei F. *hindir deme rodin*[a]) *turne innewendig dem ußirsten grabin an Heinczichen Suermylche, burgirs zu F.*, zum tausch gegen land zu *Nyddirn Roischbach.* Braunfels, Altenberg XVIII, 34, or. perg. m. stark beschäd. siegel.

751. *Priester* Gerlach Holczschur von Friczlar, *altarist und vikar der kapelle* s. Barben *zu Friedberg vermacht unwiderruflich, indem er zugleich frühere testamente für nichtig erklärt, u. a. dem pfarrer der stadt fünf schilling, dem bau der stadtkirche drei gulden,* Henne Großjohan daz nuwe betteduch, *seinen drei treuhändern, darunter* Henne Großjohan, *je einen gulden.* — In der großen stuben sins huses hinden an der obgnanten burge gelegen, *1396 okt. 7* (1396, 4. ind., babisth. Bonif. IX. i. 7. j.).

Darmstadt, instr. des kais. notars *Johs. Freulin von Assinheim, pfaffe* Mainzer bistums, perg.

Am 19. okt. *(f. 5 p. Galli cf.)* verkaufen *Eygel Oxstat,* bürger zu F., und seine frau *Luckil* den geistlichen herrn auf dem chor der dortigen pfarrkirche für 25 ℳ 2 ℳ jährlicher gülten von land zu *Oxstad;* 1 ℳ, wiederkäuflich mit 12 ℳ, ist auf Walpurgis, die andre, wiederkäuflich mit 13 ℳ, auf Martini fällig. Edelknecht junker *Henne von Cleen* siegelt. Darmstadt, or. perg., am r. rande zerfetzt, schrift hat durch feuchtigkeit gelitten, siegel fehlt.

752. Dyederich here zu Runckel, Johan von Riffinberg, Johan von Stogheim, Francke von Cronenberg, Dyederich von Prumheim, Eberhart Weise, rittere, Anßhelm von Honwißel, Emmerich von Rimberg der alde *und* Crafft von Beldersheim *sühnen den streit der grafen* Dyether zu Katzenellinbogen *und* Philipps zu Nass*awe* unde zu Sarbrucken, *junker* Philipps von Falkenstein heren zu Mintzenberg *und deren helfer mit dem ritter* Johanne von Cronenberg *und dessen helfern.* Unde sol ouch der vorg*enante* grave Philipps verzigen uff die von Franckefort alz von inloßens wegen sinre vynde zu Bonemese oder waz sich dovane herlouffen hat. Auch sol Johan vorg*enant* verzihen uff die von Mentze unde uff die von Frideberg, obe er sii do verdöchte in keine wiß von spisungen oder zulegunge wegen oder sus anesprache zu in hette von dezselben krieges wegen. — *1396 okt. 13* (6. f. a. Galli cf.).

a) Rückw. (15. jh.) *nuwen.*

ıbaden, N.-Weilburg, generalia, or. perg. m. 9 beschäd. siegeln.

. Wenck, Hess. landesgesch. I, urk. 207 anm. zu nr. 281.

20. jan. 1397 besiegeln burg und stadt F. einen revers Philipps u und Philipps von Falkenstein für das stift Fulda. Verz. Baur, I, 838 anm. zu nr. 1254 (or. Darmstadt).

· *Friedberger bürger* Bern zum Sterne *kauft mit ein-gung der bürgermeister, schöffen und des rats von ter Johann* Hentschuer *als zeitigem baumeister der kirche für eine gewisse summe* unsir liebin frauwin garthin in ußwendig der stait zu Fritdeberg bie Tzuckewolffis n *zum lebenslänglichen niessbrauch gegen eine jährliche von zwölf achteln korn. — 1397 märz 13* (dinst. n. invoc.).

ıstadt, or. perg., siegel fehlt.

m 16. jan. 1397 *(f. 3 a. b. Anthonii cf.)* quittirte der Deutsch-er Heinrich *in dem Hobe* einem Frankfurter bürger über zah-00 gl. an bürgermeister und rat zu F. Darmstadt, Häberlinsche regest. — Am 29. jan. 1379 *(samzd. v. u. fr. d. purif.)* ver-*ynbolt von Breydenbach* und seine frau *Sanne*, bürger zu :utschherren zu Sachsenhausen *zu yrer pyetancien* land zu nd *Wizsensheim* für 185 ℔ 14½ ß h. Baur, Hess. urk. I, 741 ·. Darmstadt).

m 6. apr. 1397 *(f. 6 p. let. Jerus.)* verkauft priester *Johannes kede, pleger des hospitales zu F., hern Johan von Marpurg, ydel* und *Bůtzpach*, sein gut zu *Gridil*, wofür ihn *her Phylips lkinstein und zu Myncsenberg* und *Johan vorg*enant bezahlt elknecht *Wygant von Michelbach* und seine frau *Femie* geben ligung zum verkauf; Wigand siegelt mit. Darmstadt, or. perg. ɔeschäd. siegeln. Verz. Baur, Hess. urk. I, 795 anm.*) zu nr. 1192.

m 2. nov. 1397 *(6. f. p. omn. sanct.)* verkaufen Heinrich und seine frau *Alheid*, bürger zu F., den dortigen Augustinern *orbin*. Zeugen: u. a. *Henne Romp*, bürger zu F. Darmstadt, iegel fehlt. Rückw. (15. jh.): *nota 7 fl. dantur de istis bonis. 'enne dat.*

m 7. nov. 1397 *(f. 4 p. omn. sanct.)* verkauft *Engel, her gels son, Willin Becker dem jungen* und dessen frau *Elßen* die jährlich auf Martini zu entrichten sind von *der furdern :n gelegin uff dem orte gen dem Steynhuse ubir*. Zeugen: *'warcse* und *Clas Engel*, des ausstellers *ohem* und *fedder*, : F. Bürgermeister, schöffen und rat zu F. siegeln. Darmstadt, iegel fehlt. Rückw. (15. jh.): *Wilhens brotschirn, ex parte illin.*

n 16. dez. 1397 *(dom. tercia adventus dom.)* verzichten *Wilhelm :elgen eyden von Hindernahe, Henchen, Concse und Heincse :, gebrudere, Heilman und Hebele, eliche lude, der vor-'ager und swester, Fricse Opeler von Lieche, Gilbracht n Langisdorf* und dessen frau *Mecsa* zu gunsten des klosters uf ihre vermeintlichen rechte auf *etzliche* von der † *Kethern , beckinen und bůrgersen zu F., unser nyfteln*, hinterlassene e und *farnde habe;* doch hat ihnen das kloster *umbe bedde tlichkeit alle die farnde habe* ausgefolgt ausser dem besten nem *spanbette*, 2 besten *lylachen* und dem besten *betteduch.* ɔürgt sich zugleich für *Emmerichen Smyd von dem Kirchhen* frau *Kunczeln*, die *an deme geriechte zu F.* auf ihre an-:zichtet haben. Die beiderseitigen *ratlude* und *dedingeslude or zu Butzbach* und edelknecht junker *Wilhelm von Kletten-*ı. Lich, or. m. 1 papiersiegel (2).

754. König Wenzel lädt Frankfurt, Friedberg und die andern Wetterauischen städte auf den 29. april zu einem reichstag nach Nürnberg ein. — Prag, 1397 febr. 15.

Frankfurt, kaiserschreiben I, 101, or., aufgeklebt, m. spur des rückw. aufgedr. siegels.

RTA II, 438 nr. 249.

755. Papst Bonifaz IX. bestätigt die verträge zwischen dem Ruprechtskloster bei Bingen und der stadt Friedberg über die patronatsrechte in der Friedberger pfarrei. — Rom, 1397 märz 15.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. Unt. d. bug l.: *60, Ja. de Papia, L. de Forlino;* r.: *P. de Rosco;* auf d. bug r.: *pro Ja. de Papia Je. de Ferentino.* Rückw.: ℞ und *Fredeberg.*

Friedberg, rotes buch 77 ff.

Bonifatius episcopus servus servorum dei ad futuram rei memoriam. Sincere devotionis affectus, quem dilecte in Christo filie magistra et conventus monasterii montis sancti Ruperti prope Pingwiam per magistram soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, ac dilecti filii magistri civium, consules et universitas opidi Frede-berg, Maguntine diocesis, ad nos et Romanam gerunt ecclesiam, promeretur, ut hiis, que pro eorum statu pacifico et tranquillo provide facta sunt, ut illibata consistant, adjiciamus apostolici roboris firmitatem. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte magistre, conventus ac magistrorum civium, consulum et universitatis predic-torum petitio continebat, quod cum olim inter magistram dicti monasterii, que tunc erat, et conventum, patronas parrochialis ecclesie dicti opidi, ex parte una ac magistros civium, consules et universitatem prefatos supra jure patronatus quorundam altarium, capellarum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum in dicta ecclesia et infra ejus parrochiam tunc erectorum ac etiam erigendorum necnon jure presentandi personas ydoneas ad ipsa altaria, capellas et beneficia, cum vacarent, ex altera materia dissensionis suborta fuisset, partes ipse super hiis certo modo amicabiliter concordarunt dictaque magistra circa ordinem rectorum hujusmodi altarium, capellarum et beneficiorum, ut divinis officiis in predicta ecclesia magis essent attenti, multa salubria ordinavit, que omnia postmodum per bone memorie Gerlacum archiepiscopum Maguntinum auctoritate ordinaria confirmata fuerunt, prout in litteris inde confectis eorundem archie-piscopi, magistre et conventus necnon magistrorum civium, consu-lum et universitatis sigillis munitis, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte magistre et conventus ac magistrorum civium, consulum et universitatis predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut dictis litteris et contentis in eis robur apostolice firmitatis adjicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplica-tionibus inclinati litteras ipsas ac omnia et singula in eis contenta, ultima clausula videlicet de non erigendis seu instituendis deinceps pluribus beneficiis in dicta ecclesia absque consensu magistre et

entus predictarum in secundis litteris magistre et conventus ac istrorum civium, consulum et universitatis predictorum contenta, incipit „Insuper ad tollendum“ [1]), duntaxat pretermissa, auctoritate stolica ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patro- o communimus, supplentes omnes defectus, si qui forsan inter- erint in eisdem. Tenor vero predictarum litterarum talis est: *gen nr. 359, 446 und 453.* Nulli ergo omnino hominum liceat c paginam nostre confirmationis, communitionis et suppletionis ngere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc mptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum ri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum me apud sanctum Petrum, idibus martii, pontificatus nostri anno avo.

6. *Frankfurt an Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar: schlägt vor, wegen der unsicherheit im lande gesandte zur versammlung der landrichter nach Göttingen zu senden, und erklärt seine bereitwilligkeit zu der von Friedberg angeregten gemeinsamen stellungnahme der vier städte zu den Frankfurter beschlüssen der fürsten.*[2]) — *(1397 juni 6.)*

Frankfurt, entwurf.

Reimer IV, 676 nr. 748.

a) Friedberg antwortet am 8. juni zustimmend; ist bereit, zu den ten der von Frankfurt und Gelnhausen nach Göttingen zu schickenden ndtschaft beizusteuern. Reimer IV, 677 nr. 749 (Frankfurt, reichss.- chtr. 672a, or.; ebenda, 672b, Wetzlars antwort vom gleichen tage).

b) Am 19. sept. (?, *f. 4 a. Mathei ap. et ew.,* o. j.) antwortet F. auf e einladung Frankfurts zu einer zusammenkunft mit Wetzlar und Geln- sen am nächsten *dünrstag:* will es den gesandten der andern städte liegen, wenn sie nach F. kommen, und sich deren meinung an- liessen. Frankfurt, reichss. 673, or.

7. *König Wenzel bestimmt, dass niemand schmieden, back- oder färbehäuser in der stadt Friedberg ohne genehmigung der schöffen, des rats und der bürger erbauen dürfe. — Nürnberg, 1397 okt. 17.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. bug: *relacionem Borziwogii de Swinar Franciscus canonicus Pragensis.* Rückw.: *Petrus de Wischow.*

Friedberg, rotes buch 159 nr. 122.

Limnaeus, Jur. publ. III l. 7 c. 17 § 20. — Scriba II, 1863; IV$_2$, 4706.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen iten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun nt offenlichen mit diesem brive allen den die in sehen oder horen en, das wir angesehen und betracht haben grosse merkliche

[1]) Nr. 446 § 7.

[2]) Vgl. RTA II, 453. Den Frankfurter fürsten- und städtetag vom 13. i 1397 hatten u. a. auch die vier städte besandt, RTA II, 451 nr. 272.

scheden, die unsere und des reichs burgere und ynwoner der
zu Fridberg von jarmerkte wegen, die in abgangen sein, und
lichen pranczs und ouch krige wegen, domit dieselbe stat
vorwustet ist und grossen schaden genomen und empfangen
als wir des wol underweist sein, und sunderlichen ouch, das
yetzunt uber sulche gebresten smyde, ferber und becker dose
in der stat seczen und hawsen, dovon zu besorgen ist, das
egenante unser stat und ynwoner doselbist zu grosserm sch
kome. Und dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rec
wissen so meynen, seczen und wollen wir in craft dicz brives
Romischer kuniglicher machte, das furbasmer von dheinem bu
oder ynwoner oder yemanden anders in der egenanten sta
Frideberg kein smytten, bakhus oder ferberhus gemacht we
solle in dheine weis, es sey dann, das das mit wissen und urla
der scheppfen, rate und burger doselbist geschee und als sie
in und der stat beqwemlich sein dunket. Und wer es sachen,
dhein smytten, bakhus oder ferberhuse in der egenanten sta
macht were und die scheppfen und rate oder burgere bedeu
das das der stat nicht beqwemlich were, das sollen und m
dieselbe scheppfen und rate der burger abtun von allermeni
ungehindert. Und gebieten dorumb den burgern, ynwonern
sust allermeniclich in der egenanten stat zu Frideberg, die nu
oder in czeiten sein werden, ernstlichen und vesticlichen mit di
brive, das sie sich wider sulche obgenante unsere gesecze
ordenunge nicht seczen in dheine weis, als libe in sey unsern
des reichs swere ungnade zu vermeiden und ouch ein
czweinczig mark silbers, die ein iglicher, der das uberfure,
fallen sein sol, die halbe in unser kunigliche camer und das
halb teyle den egenanten scheppfen und rate der egenanten
zu Frideberg genczlich gefallen sollen. Mit urkunt dicz brive
sigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Geben zu N
berg, noch Cristes geburt dreyczenhundert jare und dorna
dem sibenundnewnczigisten jaren, des mitwochen noch sand
tage, unserr reiche des Behemischen in dem fumfunddreyss
und des Romischen in dem czweyundczweinczigisten jaren.

758. Die erzbischöfe Johann von Mainz und Werner von kurfürst Ruprecht von der Pfalz und die städte Worms, Speyer, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen Wetzlar einigen sich mit dem von könig Wenzel zum mann über den landfrieden am Rhein und in der We bestellten grafen Philipp von Nassau über die bestimm dieses landfriedens. — (Mainz), 1398 märz 3.

Frankfurt, or.

RTA III, 32 nr. 15. — Verz. Reimer IV, 691 nr. 769.

a) Am 17. märz, Mainz, treffen dieselben zusammen mit de mann kraft königlicher vollmacht bestimmungen über die erhebu landfriedenszöllen und geleitsgeldern für die dauer des landfriedens. III, 41 nr. 17, verz. Reimer a. a. o. (Frankfurt, kopiar), Koch-Wille

b) Am 9. apr. 1398 *(dinst. n. d. h. osterdage)* gelobt *Heinrich ... zů Nassowe und here zů Bilstein* den landfrieden zu halten. ...baden, N.-Weilburg, generalia, or. perg. m. siegelresten.

König Wenzel gebietet der stadt Friedberg, ihre streitigkeiten mit der burg durch graf Günter von Schwarzburg schlichten zu lassen. — Prag, 1398 juni 1.

Darmstadt, or. perg. m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *W. patriarcham Anth. cancell. Franciscus canonicus Pragensis.* Friedberg, rotes buch 161 nr. 123.

Erw. Dieffenbach 114.

Vgl. nr. 749 § 5.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ...iten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten dem ...rgermeister, scheppfen und burgern des rates der stat zu Fride...g, unsern und des reichs liben getrewen, unser gnade und ...s gute. Liben getrewen, uns ist furkumen, wie das der burg...f und burgmanne gemeinlichen der burge zu Frydeberg, unser ... des reichs liben getrewen, euch swerlich ansprechen und an...gen und angesprochen haben von unserr und des reichs wegen ...urczen czeiten, umb das Fribil Engel und Walther Swarczem...rger der junge, burger zu Frideberg, unser und des reichs ...n getrewen, frevelichen mit gewapender hant sollen us der ...t gen der burg gelouffin han uber das czil, das in seliger ge...chtnusse kunig Albrechts brive[1]) underscheiden ist, das des ...ht sein solle, als sie meynen, und euch doch des nicht be...ket, das die obgenanten czwene, Fribel und Walther, oder ob ...nand anders me dobey gewest were, keinen frevel do begangen ...r getan haben, noch dem als die sache der geschichte und der ...chrey von den egenanten burgmannen eyns teyls und iren ...chten dar kumen und zugegangen ist us der burg in die stat, ... wir vernomen haben, und doch dieselben Fribil und Walther ...lichen geboten haben mit dem burggrafen zu Fridberg, der ...hen zu kumen zu einem ußtrage und zu irkentnusse vor uns ... unsern hoff, des nicht sein mochte. Hirumb unser meynung ...ht ist, das ir an ewern rechten, gnaden, freyheiten und privi...gen sollet mit ichte gekrenket oder geswachet werden, sunder ...ey bleiben. So haben wir die sache von sulches frevels wegen, ... do von beiden seiten solle gescheen sein, gnediclichen bevolhen ... daruber zu einem richter gesaczt und seczen mit kraft dicz ...fes den edlen Gunthern grafen von Swarczpurg, hern zu Arn...de und Sunderhusen, unsern und des reichs liben getrewen, ... dem von unsir und des reichs wegen gancze volle macht ... craft gegeben und geben im die mit craft dicz brifes, euch ...derseyt vor sich zu vorschreiben und zu vorboden in seinen ...f oder anderswo, do im das ebin und beqwemlich ist, die sache ... vorhoren und die von unsern und des reichs wegen zu richten

[1]) Nr. 162 § 4; vgl. nr. 749 § 5.

nach fruntschaft oder mit dem rechten. Und gebieten e… trewen von Romischer kuniclicher mechte und wollen ernstl… das ir im fruntschaft oder des rechten gehorsam sein sollt… doczwischen keines eintraget, die sache ensey dann vor vor… obgenanten grafen Gunthern fruntlich, rechtlich und redlich… getragen. Wenn wo ir des ungehorsam weret, das wir … gelawben, so haben wir demselben graf Gunthern bevolhen, … er sich sulcher sachen genczlichen erfaren solle und uns … weisen, an welichem teile sulcher gebrechen were; und wo… ouch zu sulchen sachen tun, was billich und recht were, und … vort richten, als sich das heischen wurde. Geben zu Prage, … sunnabendes noch pfingsten, unserr reiche des Behemischen in … 36. und des Romischen in dem 23. jaren.

760. *Der landvogt des landfriedens am Rhein graf Philipp … Nassau und Saarbrücken und die sechs die mit ihm … den landfrieden gesetzt sind laden den grafen Philipp … Falkenstein herrn zu Münzenberg auf klage der burg Fr… berg und der bürgermeister, räte und bürger von Frankfu… Friedberg und Gelnhausen auf montag nach Bartholo… (aug. 26) vor das landgericht zu* Mentze. — *1398 ju…* (f. 2 p. b. Petri et Pauli ap.).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554 c, or. m. spur des rückw. aufgedr. sig… Ebenda die nachstehend verzeichneten schreiben.

a) Am 26. sept. *(f. 5 a. Michah. archa., 98,* entwurf*)* sandte Fra… furt an *Geilnhusen, item Friedeberg, burgman, hern Ebirhard Wei…* abschrift einer antwort des von Falkenstein an den landvogt und die st… *umb die zolle zů Petterwil und zů Ovenbach* (or. vom 2. sept., *2. f. … Egid., 98:* erbietet sich zu gütlichem austrag vor dem herrn von *Tryr…* *ob ez uch wol gefalle, als doch ein gespreche von lantfrides wegi… von mantage nest kompt uber acht dage*[2]*) zů Mencze sin sulle, da… dan ir, die burgmann und rat zů Frydeberg, als wir daz in un… hern Ebirhard Weisen icsunt auch geschriben han, und wir unsern … frůnde uff dem ob*geschriben *gespreche mit ein zů Mencze haben, da… zu fordern und zů versůchen, was wir darumb an unserm herren … dem lantvagt und an den sessen gehabin mogen zů den zollen zů tun … oder nit, und daz dan unsere frunde auch zu eim ende sich mit ein… undersprechen und gruntlichen entworten, waz wir mit unserm herren … von Mencze oder sust zů den sachen meynen zů tun oder nit, und das … sich yderman darnach dan richten moge.* Friedberg sagte am 30. sept. die besendung des tages zu *(2. f. p. Mich.,* o. j.), or.

b) Am 31. okt. 1398 *(vig. omn. sanct., 98,* entwurf*)* ersuchte Frankfurt die burg F., ihre freunde, die *dinstag nest kompt*[3]*) zů abinde* in Mainz zum landgericht erscheinen würden, *mit der von Frideberg und unserr frunde der von Geilnhusen frunden, den wir auch also geschriben han, und mit unsern frunden von der zweier zolle wegen* ratschlagen zu lassen.

c) Am 29. nov. 1398 *(vig. s. Andree, 98* a*)* sandte Frankfurt die abschrift eines königlichen schreibens wegen der zölle an Gelnhausen und

a) 8 undeutlich, datum sehr blass.

1) Der erzbischof Werner von Trier war ein bruder Philipps von Falkenstein.
2) Okt. 7.
3) Nov. 5.

gleich wie stadt und burg F. auf *dinstag nest kompt*[1]) zu sich auch wegen des *vurgebodes* zu reden, das am letzten Mainzer genommen sei. — Gelnhausen entschuldigte sich am 2. dez. *(f. 2 p. 98,* or.*), fehede halb* nicht kommen zu können, und erklärte sich einverstanden, was den andern gut dünke. — Frankfurt teilte am 8. dez. *(concepc. b. v.,* jahr unleserlich, durch feuchtigkeit beschäd. f) Gelnhausen mit, dass Frankfurts sowie der burg und stadt F. *von des vurgebods wegin von lantfrides wegen an den von ...stein als von der zolle wegen zu schicken* mit dem landvogt und ...echsen geratschlagt und einen einmütigen beschluss gefasst hätten.

d) Am 19. dez. *(f. 5 a. Thome ap., 98,* entwurf*)* ersuchte Frankfurt ...berg und Gelnhausen, *von des vurgebods wegin,* das dem von ...enstein von der burg F. und der 3 städte wegen gesandt sei, vertreter *...nesten lantgerichte* zu schicken, um einen *cleger* zu bestellen. *... hat uns Erwin Hartdrat, unser myddescheffin und ratgeselle, ...in lantgerichte phliget zů sicgen, gesagit, daz auch da zu rat... in sii, mit dem lantvoigte zů tedingen und zu uberkomen von ...e wegin, als er begert hat ein wißin zu habin, alse dan uwere ...ade wol uffe die ziit horende werden . . . Und laßt diß heimlich ...ich bliben.* F. möge es auch der burg mitteilen.

e) Der landvogt und die sechs forderten den grafen Philipp zu ...enstein, nachdem die mahnung, vor ihnen am letzten *mant. n. d. h. ...tdage* (dez. 30) der burg F. und den städten Frankfurt und F. zu Mainz ...echt zu stehen, vergeblich gewesen, am 31. dez. *(f. 3 p. bb. innoc., ...8)* nochmals auf, binnen 14 tagen sich mit den klägern auszusöhnen ...schr.). — Am 7. jan. 1399 *(f. 3 p. eph. dom., 99,* entwurf*)* fragt Frank... aufs neue Gelnhausen um seine meinung wegen des vorgebots; denn *...han uns unser frunde, die wir zum lantgerichte geschicht hatten, ...aget, als sie zu Mentze weren und mit der burgmann und stede ...idelberg frunden ratslageten umb ein cleger der vorg. sache, daz ...cker von Selbolt* keinen *machtbrieff* hatte.

f) Von der burg F. und den städten Frankfurt und Friedberg wurde ... 13. jan. 1399 *(f. 2 oct. eph. dom.) Diederich Otte, der stede zu Friede...rg schriber und diener,* mit einer werbung wegen der Falkensteinischen ...lle an landgraf Hermann zu Hessen und herzog Otto von Braunschweig, ...n sohn des † herzogs Otto, gesandt (entwurf und or. des beglaubigungs...chreibens des Frankfurter rats an den herzog von Braunschweig). — ...m 27. jan. *(f. 2 p. conv. Pauli, 99,* entwurf*)* teilte Frankfurt *Friede...erg* mit, der schreiber habe, nachdem er von Hessen und Braunschweig ...it antwort zurückgekommen sei, *auch gesagit von der botschafft wegen ...n unsern herren den hercogen zu Beiern zu tun, daz da der burg...man und auch uwer meynunge sii, daz wir hern Rudolff von Sassen ...den schultheissen bii uns darumb zu unserm herren dem hercogen ...fertigen und schicken wullen:* das sei Frankfurt *nit beqwemlich, dan er unserm herren von Falkenstein virbuntlich ist;* man möge den Friedberger schreiber senden, der den herzog auch von dem ergebnis seiner werbung beim landgrafen und dem herzog von Braunschweig unterrichten könne. F. möge sich deshalb mit der burg besprechen. — Am 7. febr. 1399 *(6. p. pur. Marie,* o. j., or., durch nässe beschäd.*)* antwortet der Friedberger rat auf die übersendung der abschrift eines schreibens des landvogts und der andern teilnehmer am *nestin gespreche zu Mencze* durch Frankfurt; F. hat eine abschrift davon an Wetzlar gesandt, auch über ein schreiben an den herrn von Falkenstein wegen der zölle, von dem Frankfurt eine *nottel* überschickte, mit der burg geredet. Ferner fragt F. nach der antwort des landgrafen und der *botschaff an daz riche und unsern hern den hirtsogen,* derentwegen F. seinen *schribir Thiderich* nach Frankfurt gesandt habe. — Frankfurt wiederholt darauf am 8. febr. *(sabb. p. pur. Marie, 99,* entwurf*)* den inhalt seines schreibens vom 27. jan., das F. wol nicht erhalten habe. Wegen der sendung an den könig ist Frankfurt zu einer

[1]) Dez. 3.

beratung mit vertretern von burg und stadt F. bereit; wegen der
und des *bedebrieffs* an Falkenstein ersucht es um baldigen
*uff daz der irfolgisbrieff icht virlige, wand die zitt den brieff
worten kurcz ist.* — Am 9. febr. *(estom.,* o. j., or.*)* erklärt der r
bezüglich der von Frankfurt auf anregung des landvogts und des
Ebirhard Weise vorgeschlagenen *nottel* einer *fruntlichen schrifft*
herrn von Falkenstein, die man vor dem *irfolgisbriff* erlassen soll
und stadt F. seien erst damit einverstanden gewesen, hätten indessen
dass der herr von Falkenstein eine botschaft beim könig gehabt
und fiel brive erlangt habe, deren inhalt ihnen unbekannt geblie
*Und forchten, sie is sache, daz man ime die fruntlichin schrifte
e dan ime der irfolgisbriff gesant wirt, daz her in der fru
schrifften wol irkenne, woan sie gelangen und getreffin moge.
her sich danne brive irkobirt bie unserm herren dem konig
mitde her uns die irfolgunge ummechtig moge gemachen,
uns eyn virbot gesche, daz wir zu den sachin nit me tûn torst
alle siden, die burgman, ir und ouch wir, daz her uns die dan
stund schicke und sende.* Man solle möglichst bald den *irfolg
gen Buczpach* schicken *an die ende da her hushalde.* — F. antw
ferner am 16. febr. *(invoc., 99,* or.*)* auf das schreiben Frankfurts v
burg und stadt F. wollen ihre freunde auf *dinstagen abind nest*
nach Frankfurt senden. S. nr. 763.

*761. König Wenzel bestimmt, dass niemand in der strasse
den gassen Friedbergs an andern als den vom rat hie
bestimmten plätzen waren feilhalten dürfe. — Elbo
1398 aug. 13.*

Darmstadt, or. perg. m. siegel (m. rücksiegel). Auf. d. bug: *p. d.
patriarcham Anth. cancellar. Wlachnico de Weytenmule.* Rückw.: *
de Bamberg.*

Friedberg, rotes buch 162 nr. 124.

Lünig, RA 13, 748 nr. 44. — Scriba II, 1881; IV$_2$, 4711.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu all
czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und t
kund offenlichen mit disem brive allen den die in sehen oder hore
lesen, wann wir nu underwiset sein von den burgermeistern, scheff
und burgern des rats der stat zu Frideberg, unsir und des reichs
lieben getrewen und undertanen, wie das die strasse und gasse i
der obgenanten stat eczlicher masse vorsperret werde von den
suchworchten, lowern, lynwedern, hockenern, gulichtern und smer-
snydern mit yren feylen kouffmanschacze, den sie doruff tragen
und feyle haben, das nicht bequemliche sie und irrunge den luden
brenge zu irer wanderunge: darumb wir angesehen haben geneme
dinste und stete trewe, die uns und dem reiche die obgenanten
burger dicke nuczliche getan han, tegliche tun und furbas tun sollen
und mogen in kunfftigen czeiten, und sunderligen durch bessirunge
willen der obgenanten stat so haben wir in die gnade getan und
tun in die mit krafft dicz brives mit guten rate und rechter wissen
von Romischer kunigliche mechte, seczen und wollen wir, das alle
schuchworchter, lower und lynwoder, die yren feylen kouffmanschacz
in der obgenanten stat zu Frideberge uswendig iren husern, darinne
sie plegen zu wonende, feylehaben wollen, anders nirgen tragen,
darmite stan und den feylhaben sollen danne in dem huse Zu dem
Isern Hude in der vorgenanten stat gelegen oder anderswor an

in enden und steden, dar sie von burgern des rats darselbis ewiset werden, darvon sie den burgern und der stat czinsen . Wir wollen ouch, das alle hockener, gulicher und smer-r, die iren feylen kouffmanschacz uswendige iren hussern, e sie pligen zu wonen, feilehaben wollen in derselben stat ideberg uf der gemeynen strassen, anders nirgen stan sollen en schragen und kouffmanschacze dan an solchen enden, dar n den burgern des rats gewiset werden, darvon sie ouch der nten stat czinsen sollen. Ez sollen ouch alle uslude, die rger sin, in der stat zu Frideberg mit iren feilen kouffman-e nicht lenger stan und den feylehaben uf den markte uff rkdetage czwene, sunabund und mittewochen dan bis mittag, s von alder gewonlich[a]) und herkomen ist. Und was anders kouffes uff der strassen und gassen feyle were an den enden, e vorgenanten burger des rats das umbequemeliche duchte, llen diejene, die iren feylen kouff feilehetten, darmite stan an hen enden und steten, da die burger des rats das beqweme-duchte, ane allirmeniklichs widersprache, irrunge und hinder-ey vorluste grosser pene czehen mark lotiges silbirs, die halbe ser und des reichs camer und das ander halb teyl den ege-n burgern und stat zu Frideberg genczlichen gefallen sollen. gebieten darumb den burggraffen, bawmeistern und burg-nen darselbis zu Frideberg, unsern und des reiches lieben ewen, und allermeniklichen ernstlichen und festiklichen, das ie obgenanten burger an sollichen gnaden und freiheid nicht , drangen ader hindern in dheyne weis, bey unsern und des s hulden und swere ungenade zu vermeiden. Mit urkunt dicz s vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Geben Elbogen, nach Cristes geburt dreyczenhundert jare und och in dem achtundneunczigistem jaren, des dinstages vor unserr en tage assumpcionis, unserr reiche des Behemischen in dem sunddreissigistem und des Romischen in dem dreyundczwein-stem jaren.

König Wenzel bestimmt, dass alle einwohner der stadt Friedberg, die vierzehn jahre alt sind, dem könig, dem reich und der stadt huldigen sollen. — Elbogen, 1398 aug. 13.

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel), auf d. bug: *W. patriarcham Anth. cancell. Wlachnico de Weytenmule*, rückw.: R *mes de Bamberg;* 2. vidimus des Friedberger stadtpfarrers *Conradus* tz vom 20. febr. 1455 *(donrst. n. estom., 55)*, perg. m. stark beschäd. siegel. Friedberg, rotes buch 164 nr. 125.

Lünig, RA 13, 749 nr. 45. — Scriba II, 1882, IV$_2$, 4711.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen en merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten den burger-tern, scheppfen und rate der stat zu Frideberg, unsern und reichs liben getrewen, unser gnade und alles gute. Liben ge-en, umb solich ubelstan der lande und missehelunge der leute,

a) D *gewnlich.*

als die yeczunt in czeiten irregan, als ir dasselbis wol me
wissen moget, sin wir genczlichen zu rate worden uml
des reichs und der stat zu Fridberg besten willen. D
wollen wir und heissen euch ernstlichen, das ir alle und e
besundern die burger, byses und mitdewoner alt und jun
iren jaren komen sin, uns, dem reiche und der stat zu
eyne gewonliche huldunge gelobet und swert und euch di
und sweren lasset und ouch vorters me nymanden bey
ewer stat und vorsteden siczen oder wonen lassit, her enb
uns, dem reiche und der stat zu Fridberg gelobet und
und eine gewonliche huldunge getan. Wir wollen ouch,
burgerssone furbaz me, wann sie virczehen jar alt sein,
und sweren sollen und eyn gewonliche huldunge tun
reiche und der obgenanten stat. Und sol das ouch al
tun zu allen czeiten, wann ir en das anlanget und ab
und euch das gute und nucze dunket; und moget ir oucl
eyme iclichen heischen und anlangen zu allen tzeiten, w
das nuczlichen und beqwemlichen sein dunket. Und geb
allen und eyme iglichen besundern, unsern und des re
getrewen und undertanen, von Romischer kuniglicher m
unsern und des reichs hulden ernstlichen und vesticliche
dicz brives, das vorters me also zu halden und uch oder e
burger, biesez und mitdewoner sich nicht dowider zu s
worten oder werken in dheine weis, als libe euch sey u
des reichs swer ungnade zu vormeyden. Und wer es s
ymand sich hirwider seczte oder tete oder wider ander sa
die burger des rates der megenanten stat zu Frideberg
wern oder noch in dem besten ubirkemen, uns, dem reic
und gute und der megenanten stat zu nutze, oder wi
gnade und freyheide, domit sie von uns und dem reiche
und gefreyet sin und hirnach begnadet und gefreyet werd
und sie ymand oder ir diner, die sie daruber seczten c
und ir stede geschefte befulen, in dheine weis frebelichen
mit worten oder werken, in gemeinschaft oder besunde
uns, dem reiche und der stat zu Frideberg groblich vo
als dicke von eyme iglichen das geschee, ein pene cz
lotiges silbers. Und wer es sache, das sich ymand hirw
oder tete, in gemeinschaft oder besundern, und die b
duchte, das sie den oder die sich also dawider gesaczt
hetten dorumb straffen wolden, darzu solde in der burgg
und des reichs amptman und liber getrewer darselbis,
und des reichs wegen beholfen sin, ab sie sin anders
durften und in darzu hieschin an virtzog; und sol er da
der obgenanten pene, als ab die ubirfarn wurde, haben
lotiges silbers. Mit urkunt dicz brifes vorsigelt mit uns
lichen majestat insigel. Geben zum Elbogen, nach Cris
dreyczenhundert jare und dornoch in dem achtundneu
jaren, des dinstages vor unserr frawen tage assumpcion
reiche des Behemischen in dem sechsunddreissigistem und
schen in dem dreyundczweinczigistem jaren.

Verlandfriedung des grafen Philipp von Falkenstein. — 1399 märz 4.

Darmstadt, or. perg., stark zerfetzt u. aufgeklebt, m. siegelrest.

a) Vgl. nr. 760. — Gleichlautend erfolgte am 30. dez. *(f. 3 p. diem innoc.)* die verlandfriedung des *hern Emmerich von Rieffenberg, ritter,* klagen der bürgermeister und des rats zu F. Ebenda, or. perg. m. r beschäd. siegel.

b) Am 27. febr. *(f. 5 p. remin., 99,* or. Frankfurt, reichss.-nachtr. c, wo auch die nachstehend verzeichneten schreiben*)* hatte Frankfurt lnhausen ersucht, es möge seine gesandten zum nächsten landgericht uftragen, *mit der burgmann und stete Frideberg frunden, den wir ch darumbe geschriben han, und auch unsern frunden zu ratslagen* gen der Falkensteinischen zölle zu Petterweil und Offenbach. — Am märz *(f. 4 p. oculi,* or. m. spur des rückw. aufgedr. siegels*)* beglaubigte ankfurt, zugleich im namen von burg und stadt F., seinen schreiber *trus* bei herzog Ruprecht von Bayern zu einer verhandlung über e zölle.

c) Auf eine verwendung des junkers Philipp von Falkenstein herren Münzenberg für seinen oheim um *eyn gutlich stan* bis *ostirn* (märz 30) b Frankfurt dem schreiber des junkers mündlich bescheid; der rat zu F. klärte sich am 11. märz samt der burg zu einer gemeinsamen unterredung it dem junker in Frankfurt bereit *(f. 3 p. let., 99,* or.*)*. — Als junker hilipp am 13. *(5. f. p. let.,* o. j., or.*)* nochmals bei Frankfurt anfragte, iederholte dies am 15. (*sabb. a. judica, 99,* entwurf) seinen bescheid, wenn er junker zur messe nach Frankfurt komme, wolle man gern mit ihm erhandeln und auch an die burgmannen und den rat zu F. schreiben, dass ie ihre freunde dazu schickten.

d) Am 19. juni (*5. f. p. bb. Viti et Mod. mr., 99,* zusammengeklebter ntwurf) wurde graf Philipp von Falkenstein, dessen am landgericht erfolgte erlandfriedung noch nicht verkündet war, aufs neue (im namen des landriedens) aufgefordert, die zölle abzutun.

Kunt sii allen kurfursten, fursten, graven, herren, rittern, [knechten, stetden und allermenlich, daz wir Philips grave] zu Nassauwe und zu Sairbrucken, lantfoit dez lantfriden [am Ryne und in der Wederewe, und die seße die mit] uns uber denselben lantfriden gesaczt sint den edeln grave Phil[ips grave zu Falkenstein herren zu Minczenberg] von dez lantfriden wegen vor uns geheischen und geb[ot]en [hatten dem burggraven und burgmannen der burg zu Fried]eberg und den burgermeistern und reten der stete Franc[kenfurt und Friedeberg vor uns czu antwerten, d]er sich nit verantwort hait. Darumbe wir yme darnach geschribin und von des lantfriden wegen geboden hatten, sich bynnen vierczehen dagen mit deme burggraven und bur[gmannen der burg zu Friedeberg und den b]urgermeistern und reten der stete Franckenfurt und Friedeberg vorgnant zu richten und sie unclagehaft zu machen [1]), dez er auch nit getan hait. Darumbe dun wir allermenlich von [dez r]ichs und von dez lantfriden wegen zu wißen, daz sich der edele grave Philips grave zu Falkenstein vorgnant hait laßen erfolgen und verlantfriden und verlantfrid ist nach inhaldunge und ußwisunge dez lantfriden. Und verkunden wir daz allermenlich von dez lantfriden wegen, daz nymant den obgnant verlantfridten huse, hoffe, heime, eße, drenke, yme zulege oder geverlich

[1]) Vgl. nr. 760 e.

hien helffe oder yme geleide gebe. Und wer daz daruber dede mit wißen, der were in densel[ben] schulden als der obgenant verlantfridte. Datum feria tercia post dominicam oculi, anno domini millesimo 300 nonagesimo [n]ono, sub sigillo generalis pacis juxta Renum huic appenso.

764. *Der rat zu Friedberg an Frankfurt: erwidert auf die anfrage vom 25. mai* (gestern s. Urb.) *wegen einer gemeinsamen botschaft an den könig der zölle halber, worüber Frankfurts freunde* nuwelynges *mit dem Friedberger* myt-scheffen und ratgesellen Clas Bern *geredet hatten, dass er mit der burg nicht darüber geratschlagt habe,* want wir virstanden han, daz sie ire botschaff als cleynlich meynen zů schicken, daz uns důncket als gůt syn, als ferr iz uch wol gefiele, daz ir botschaff an unsern vorg*enanten* herren zů schicken hie bliebe, als daz sie myt der unsern zů hofe queme. Vort so wißet, daz Theodericus, unser schriber, itzůnt zů Prage ist und unserm herren grave Gůnthern von Swarczburg dar gefolget hat umbe sache uns antreffende zů werben; *er könne daher mit hilfe und rat des grafen von Schwarzburg Friedberg vertreten.* Und meynen wir, als es itzůnt umbe daz riche gelegen ist, sorglichen darzů und darvon zů wandern, daz iz von unsern wegen zů disser ziit botschaff genůg sii. — *Hat mit der burg geredet wegen einer sendung zu den fürsten zu* Marpurg; *die burg werde wol mit den städten Frankfurt und Friedberg vertreter abordnen, wenn, was bald zu erwarten sei, mehr burgmannen zusammenkämen.*

Zettel: Die fürsten werden zum nehesten sontage *(juni 1) nach* Marpurg[1]) *kommen; F. hat dies nicht eher mitgeteilt, weil es* in solcher heimelicheit geseit wart, daz wir iz nyt gerne zům ersten uzbrengen wolden *und auch die burg gestern noch nichts davon wusste. Frankfurt möge auch geheimhalten, dass der Friedberger schreiber* Theodericus *in Prag sei. — 1399 mai 26* (f. 2 p. Urb., 99).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554 c, or.; ebenda die nachstehend verzeichneten schreiben.

a) Frankfurt ersuchte darauf am 13. juni *(f. 6 a. Viti, 99,* entwurf, durch nässe beschäd.) Friedberg, sich mit der burg über die zeit der sendung zum könig zu verständigen. Frankfurt wolle dann seine vertreter dazu abordnen. Friedberg möge den landgrafen von Hessen und den herzog von Braunschweig bitten, gleichfalls ihre gesandten abzufertigen; Frankfurt werde ebenso an den herrn von *Mencze*[a]) schreiben. — Die antwort des rates von F. vom 14. juni (*sabb. a. Viti, 99,* or.) ist durch nässe grossenteils unleserlich geworden.

b) Am 11. juli *(frit. n. s. Kyl., 99,* or.) teilte der rat zu F. Frankfurt mit, wegen der lange geplanten sendung zum könig werde *her Ebirhard Weise* mit freunden der stadt *morne samsdag* nach Frankfurt kommen. Die besprechung fand am 12. statt, und es wurde beschlossen,

a) Vorl. durchstr.: *und den herzog von Beiern.*

[1]) Vgl. RTA III, 94 nr. 51.

ass die gesandten zu gleicher zeit von Frankfurt abreisen sollten und keiner twas zum schaden der andern werben dürfe.[1]) Die burg F. schrieb intesen am 13. juli *(Margar.*, o. j., or.*)* an Frankfurt, es möge zur vereinarten zeit seine botschaft absenden, die burg wolle ihre freunde nachschicken und das beste helfen werben, wie sie mit Frankfurt übereingekommen sei und auch den von Friedberg gesagt habe.

c) Gleichzeitig wandte sich die burg an erzbischof Johann von Mainz reinentwurf vom 13. juli, *b. Margar. v.;* entwurf und unbesiegelte reinschrift vom 14., *f. 2 p. Margar. v., 99*): der erzbischof hatte der burg eine *notel* für ein schreiben an den könig übersandt, doch hat graf Philipp lie zölle nun bis auf weiteres *nitdergelacht;* man habe darum eine botschaft zum landgrafen geschickt und hätte gern, wenn der erzbischof sich an der sendung zum könig beteilige oder sonst laut einer beigefügten *notel*[2]) dem könig schreibe.

d) Am 17. juli waren *her Ebirhard Weise* und der Friedberger schreiber in Frankfurt und verhandelten über die sendung einer botschaft zum könig. Frankfurt machte dem Friedberger schreiber von der haltung der burg *von des virsprechins wegen* mündlich mitteilung und benachrichtigte am gleichen tage *(f. 5 p. div. ap., 99,* entwurf*) Friedeberg* von der erklärung Eberhards, die burg wolle das beste helfen werben *und meinten sich daruber nit zu virsprechen.* Auf die frage, *obe sie dan meinten, daz ire botschaft uff uwern und unsern kosten riden sulden oder nit,* habe Weise keine auskunft geben können. Der rat zu F. erwiderte am 18. juli *(frit. n. div. ap., 99,* or., durch feuchtigkeit stark beschäd.*):* unser bürgermeister hat heute mit dem burggrafen geredet, *daz unsir meynunge nit sie, daz wir ymanden meynen zu bikostiginde adir zu entlegin, der unsir ergeste zů hoffe werbin solle.* Der rat müsse vor der sendung zum könig und auch an Hessen[3]) und Braunschweig ein versprechen erhalten, wie es mit Frankfurt vereinbart war. Frankfurt antwortete hierauf am 21., F. möge sich mit der burg verständigen und einen gesandten zum landgrafen schicken: sonst wolle Frankfurt mit der burg allein den beschlüssen *nach marczal* nachgehen *(f. 2 a. Mar., Magd., 99,* entwurf; rückw. der entsprechende entwurf des schreibens an die burg*).* — Inzwischen hatte Frankfurt bereits am 19. juli (*sabb. p. div. s. ap.*, o. j., entwurf) burg und (nach einem rückvermerk) stadt F. ersucht, *Thiederich Otten,* der Frankfurts *machtbrief* habe, zum landgrafen zu senden; Frankfurt wolle die briefe aller an den herrn von Mainz schicken und nach der gemeinsamen übereinkunft seine botschaft abfertigen. Die burg erwiderte am 20. *(domin. p. Allexii,* o. j., or.*)*, sie wolle der stadt F. mitteilung machen und, falls diese es begehre, dem schreiber ihren machtbrief geben. Vgl. nr. 769.

765. Graf Philipp von Nassau, landvogt des landfriedens am Rhein, und die sechs die mit ihm über den landfrieden gesetzt sind an Frankfurt: mahnen, zum zuge gegen Dannenberg *wegen der übergriffe des ritters Hartmud d. j. von* Cronenberg *bis nächsten montag über acht tage*[4]) *mit Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen* uff uwer stâte besundern

---

[1]) Antwort Frankfurts an die burg vom 15. juli (*div. ap., 99,* entwurf und zerfetzte u. durch nässe beschäd. reinschrift).

[2]) Liegt bei: die klagen wegen der zölle werden mit privilegien von kaisern und königen, insbesondere könig Wenzel, und mit dem landfrieden begründet.

[3]) Vom 12. juli datirt ein beglaubigungschreiben Frankfurts für *Ditherich Otte, der von Frideberg schriber,* zu einer neuen werbung beim landgrafen Hermann von Hessen (*sabb. a. Margar. v.,* entwurf, durch nässe beschäd.). Vgl. nr. 760 f.

[4]) Juli 7.

kosten 30 erber wole erczugeter reisiger man mit g
53½ wole ertzugeter gewapneter schützen mit ge
und geczuge darzu gehorig *nach Oppenheim zu schi*
1399 juni 27 (6. f. p. nat. b. Joh. bapt.).

Archiv f. Hess. gesch. II, 519 nr. 1 (Usener) „n. d. or."

Gleiche mahnung an Gelnhausen, Reimer IV, 740 nr. 81 königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch). — Am 1. juli ersuchte mit rücksicht auf den zug gegen Tannenberg *Geilnhusen, Frid Wetzlar, Hanau, Falkenstein* und *Wigand Hunspach* um von etwaigen kriegerischen rüstungen. Reimer IV, 742 nr. 816 entwurf). Vgl. RTA III, 79.

766. König Wenzel gebietet Frankfurt, die vollstr mit dem grafen Philipp von Falkenstein bis zu kunft in Deutschland ruhen zu lassen. — Prag, 1

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554 c, or. m. rückw. aufgedr. Unt. d. urk.: *p. d. W. patriarcham Anth. cancell. Petrus de Wisch Frankenfurt.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, emb burgermeinster, rate und burgern gmeinlichen der stat z furt uf dem Meyen, unsern und des reichs liben getrew gnade und alles gut. Liben getrewen, uns ist furkomen wie das ir den edeln Philip grafen zu Falkenstein, u und liben getrewen, von seiner czolle wegen zu Petir Offenbach, die er von uns und dem reiche hat, mitsampt Fridberg und Gelnhusen und den burkmannen der burg berg fur den lantfride an dem Rein geladen und fur habte. Und wann uns solche ladung und furheischung von Falkenstein nicht billich duncket, dovon das der le des lantfrides von wort zu wort also lauttet: „doch so meynung nicht, das wir fursten, herren, geistlichen oder oder steten ire rechte und freiheide mit den vorgeschril meynen zu swechen oder krenken in dheine weis", [1]) gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen mit diese wollen, das ir solche ladunge abtut und alle sachen von der czolle wegen in gute, fride und sůne besten lasset und egenanten von Falkenstein keines weder mit urteil od lasset in dheine weis, als lange bis das wir gen Dutsc komen, dohin wir kurczlichen, ab got wil, mit dem durch fursten herren Sigmunden, kunigen zu Ungern etc., un bruder, der zu uns yeczunt her nehet, komen wollen u genanten sachen mit desselben unsers bruders rate hinlegen und slichten. Und tut hieran nicht anders l und des reichs hulden und der pene, die in seinen fr begriffen ist. Geben zu Prage, des dinstages noch sand sand Pauls tage, unserr reiche des Behemischen in de des Romischen in dem 23. jaren.

[1]) Vgl. nr. 758.

König Wenzel gebietet der stadt Friedberg, mit der burg [illegible] Frieden zu leben, bis ersbischof Johann von Mainz ihre [illegible]eitigkeiten entscheiden werde. — Prag, 1399 aug. 31.

[illegible]riedberg, im besitz des herrn G. Falck, or. mit spur des rückw. aufgedr. [illegible]egels. Unt. d. urk.: *p. d. W. patriarcham Anth. cancell. Franciscus [illegible]s Pragensis.*

[illegible]Von dem gleichlautenden gebot des königs an die burg gleichz. ab- [illegible]n Darmstadt, Friedberger briefe, angefressen (D); kanzleivermerk [illegible]en.

[illegible]Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen [illegible]merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten dem burger- [illegible]ter, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Fridberg, unsern [illegible]lles reichs liben getrewen, unser gnade und alles gute. Liben [illegible]rewen, sulche gebrechen und czweyunge, die czwischen euch [illegible]inem teile und den edlen burggrafen und burgmannen der [illegible]e doselbist zu Fridberg,[a]) mit namen von gebeude und anderer [illegible]s wegen uferstanden sind, als wir vornomen haben, haben wir [illegible] erwirdigen Johansen erczbischoff zu Meintz, des heiligen reichs [illegible]utschen landen erczkanczler, unserm liben neven und fursten, [illegible]lhen und im ouch gancze und volle macht gegeben, sulche [illegible]rechen und czweyunge von unsern und des reichs wegen mit [illegible]mynne, beyder partey wissen oder sust mit dem rechten nach [illegible]schaft, underweisunge, rede, brife und antwurt beyder teile [illegible]egen und vorrichten sal, usgenomen doch sulche sache, die wir [illegible]n edeln Gunthern grafen zu Swarczburg, unserm und des reichs [illegible]n getrewen, vormals zwischen euch zu vorrichten bevolhen [illegible]en. Dovon so gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen [illegible] diesem brive und wollen, das ir daczwischen keinerley ufstosse [illegible]ch krige mit den egenanten burgmannen machen noch haben [illegible]let, sunder in gantzem fride und gemache mit in bleibet so lange, [illegible]s das von dem egenanten unserm neven zwischen euch beyden [illegible]len[b]) mit der mynne oder dem rechten hingeleget und vorrichtet [illegible]rdet, als wir das ouch dem andern teile zu tun ernstlichen ge- [illegible]hriben und geboten haben. Und tut hiran anders nicht, als libe [illegible]ch sey, unser[c]) swere ungnade zu vormeyden, wann welches [illegible]le sulchem unserm gebote ungehorsam were, so haben wir dem [illegible]genanten unserm neven bevolhen, das er dasselbe teile darzu [illegible]lden sol, als sich das denn geburen und heischen wirdet. Geben [illegible]n Prage, des sungtas (!) vor sand Egidii tage, unserr reiche des [illegible]ehemischen in dem 37. und des Romischen in dem 24. jaren.

68. König Wenzel verkündet den Wetterauer städten, dass er mit könig Siegmund von Ungarn zum 15. oktober in Nürnberg eintreffen werde, und verlangt, dass jede stadt zwei bevollmächtigte zur beratung dahin entsende und ihm trotz etwaiger verlockung treu bleibe. — Prag, 1399 sept. 1.

---

a) In D folgt: *unsern und des riches lieben getruwen.*
b) In D folgt: *solche sachen.* c) In D folgt: *und des riches.*

Frankfurt, kaiserschreiben 1, 155, or.

RTA III, 121 nr. 72. — Verz. Reimer IV, 748 nr. 823 zusatz.

a) Gleichlautende ladungen ergingen an verschiedene städte städtegruppen am Rhein sowie in Bayern und Franken. — Am 10. Bettlern, kündigt der könig Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und andern städten in der Wetterau an, dass er mit könig Siegmund von garn in angelegenheiten des reichs in kürze nach Nürnberg kommen w und gebietet ihnen, sich bereit zu halten, um ihm auf erfordern mit ganzen macht zuziehen zu können. RTA III, 122 nr. 73, verz. Reimer 748 nr. 823 (or. Frankfurt, a. a. o. 167).

b) Am 11. nov., Bettlern, erklärte Wenzel Frankfurt, Fried Gelnhausen, *Mulhusen* und den andern städten in der Wetterau (e auch sonstigen städten), dass er nicht nach Deutschland kommen k dafür sollten sie bevollmächtigte zum 7. dez. nach Nürnberg senden, mit seinen vertretern zu beraten und zu beschliessen. RTA III, 132 nr. verz. Reimer IV, 751 nr. 826 (or. ebenda 171).

769. *Frankfurt an Friedberg:* Gilbrecht Weise *und* Winther von Vilmar *waren heute in Frankfurt und erklärten, die burg wolle* Ebirhard Weisen *zum könig senden. Friedberg möge daher seine vertreter mit Eberhard Weise nach Frankfurt schicken zur festsetzung der zeit der abreise und auch wegen der werbung beim landgrafen, dass er sich an der botschaft zum könig beteilige. — 1399 okt. 2* (f. 5 p. Mich., 99).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554 c, entwurf. Ebenda die nachfolgenden schreiben.

a) Am 10. okt. *(f. 6 a. Galli, 99,* entwurf*)* fordert Frankfurt nochmals den rat zu F. zur beteiligung an der sendung zum könig auf; Frankfurt habe sich mit *hern Ebirhard Weise* über den zeitpunkt geeinigt; F. möge auch an den landgrafen von Hessen schreiben, da er neulich zu Mainz[1]) den freunden von Frankfurt und F. in dieser sache eine gnädige antwort erteilt habe. — Am gleichen tage verkündete Frankfurt der burg F., es habe dem landgrafen und dem rat zu F. geschrieben (entwurf). — Den landgrafen Hermann, der nach dem bericht der kürzlich in Mainz gewesenen gesandten bei seinem *swager* dem burggrafen von *Nuremberg furderlich geworben* hatte, bat Frankfurt am 16. okt. *(Galli, 99,* entwurf*)*, seine botschaft *von nu dinstage nest kompt uber acht dage* (okt. 28) in Frankfurt eintreffen zu lassen oder andernfalls an den könig und den burggrafen zu schreiben. Der landgraf erwiderte am 22. okt. *(4. a. Sym. et Jude ap.,* o. j., or.*), Cassil,* die zeit sei für eine teilnahme an der sendung zu kurz; die briefe an den könig und burggraf *Hansin* habe er an F. geschickt; an seinen *swager* burggraf *Frederich* habe er nicht geschrieben, *wann des keyn nod ist.*

b) Der rat zu *Fritdebergh* anwortete Frankfurt am 20. okt. *(f. 2 p. b. Luce ew., 99,* Frankfurt, reichss. 587[a], or.*): daz wir unsern schribir Thidericzen geschicht und gesant hatten bie hern Ebirhard Weisen und mit yme tun reden von unsern wen uff uwir schrifft, wie daz ir uns geschribin hettet, daz her von der burgman wegin mit uch eymudig wordin were, eyne botschaff zu tune an des obg*enanten *unsirs junghern des lantgraven gnade; des wolden wir gerne unsir botschafft mitdesenden und tun. Daruff yme her Ebirhard entwortc, er und uwir botschaff were an samsdage enweg. Und rette vort mit yme von unsern wen, ir hettet uns auch geschribin, wie daz her von der burgmann wegin mit uch eyn worden weret eyner gnanten tzit,*

[1]) Ende sept., vgl. RTA III, 118 nr. 71 § 1.

r botschaff bie eynander zu habin zu Franckfurd und die lassin nuriden an des obgenanten unsers gnedigin heren des konniges de, daz her yme die tzit benennen wolde, daz wir uns auch dar- h wusten zu richtin mit unsir botschaff. Dauff yme er Ebirhard h entworte, were unsir meynunge, unsir botschaff laßin mitdezu- n zu unserm heren dem konnige mit der burgmann und uwir, man da zuerst von gescheidin were, so wolde her uns die tzit nnen, wan, wor und uff williche tzit. Were des nit, so wolde her nit sagin, als wir daz virstanden han. Des ist noch unsir mey- ge als vormals, unsir botschaff mitdezuschicken und riden[a] *zu n an des megenanten unsers heren des konniges gnaden als von tzolle wegin Peterwil und Offinbach und uns der kost gerne e getrosten in al der masse, als man vor tziden davon gescheidin als wir uch daz muntlichin*[b] *bie unserm schribir obgenant den und auch sintmals geschribin han,*[1] *nymandem keyn kost gebin, die unsir ergeste werben solle, da gesche dan eyn vir- chin, als wir meynen, daz daz auch tzitlich und billiche sie, als bedunket. Doch ab des virsprechins nit gesin mag, so wollin noch gerne unsir botschaff lassin mitderiden vur uns, der auch wol daz beste mitde helffin werbin und tun sal von unsern wen h uwerm rade, ab uch daz anders wol gefellit, uff daz ir sehin t, daz wir uns nit uzstrichin wollen, also daz uns die tzit un- zoglich benant und zu wißin getan werde. Und waz uwers willin mbe ist, daz lassit uns virschribin witder wißin by dissem unserm n, uns darnach zu richten.* Erwähnt RTA III, 136 anm. 1.

c) Am 21. okt. *(11000 virg., 99,* ebenda 587b, entwurf*)* lässt Frank- Friedberg *in heimlichkeit wissen, daz die burgmann und wir er botschaft von hude dinstage uber acht dage zu Franckfurt nen bii ein zu habin und lassen anriden, nach dem als daz vor det hat und wir uch icsunt zuleste geschriben han.*

. Gesandtschaftsbericht des von Frankfurt und Friedberg zum könig geschickten Frankfurter schreibers Peter von Gelnhausen. — (Nürnberg), 1399 nov. 29.

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554c, or.

Minen schuldigen willigen dinst zuvor. (1) Ersamen lieben ren, als ir mir geschriben hat, daz hoffen ich zu werben, so beste mag.[2] Und hat uns der bote uff hude samßtag zu *em*berg troffen, wann wir umb frieds willen mit unserm herren burggraven von Nure*m*berg etzwaz faste umbgeridden haben. Auch liebin herren, so han wir Diederichen von Molnheim mit ern der stede von Colne frunden in der herborge zu Nure*m*- g funden, die meynen des tagis zu Nure*m*berg zu warten, der h sant Niclas tag nest kompt daselbes sin wirdet, dar den len von unsers herren des koniges wegen bescheidin ist, als ir wisset;[3] und versiehet man sich, daz alle des richs stede ir nde dar schickinde werden. (3) So hat mir Diederich vorgnant heimlichkeit gesaget, wie daz er erst von unserm herren dem

a) Im or. folgt *riden.* b) Im or. *mutlichin.*

[1]) Nr. 764 d.

[2]) Vgl. das Frankfurter schreiben an könig Wenzel und die instruktion Peter vom 24. nov., RTA III, 135f. nr. 89f.

[3]) Die städte waren zum 7. dez. nach Nürnberg geladen, RTA III, 134 nr. 87. . nr. 768b.

konige kommen sii; und als er bii unserm herren dem konige w… da qwemen des von Falkinstein und graven Diethers … schribere von derselbin irer herren wegen zu unsers herren … koniges gnaden. Und daz des von Falkinstein schriber uber … den rad zu Franckinford, großlich geclaget habe, wie daz ir … herren sin zolle abegetrungen habet uber unsers herren des ko… majestat brieve und die pene dainne begriffen; und begerte, … unser herre der konig uch darumbe zusprechen und fur … heisschen wolde. Daruff habe unser herre der konig dem… schriber antworte gegeben und getan, er konne itzunt zu … sachen nicht getun; dann er wolle kurtzlich zů Dutschen la… kommen, die und andere sache nach rade uzzůrichten; und wolde … unser herre der konig uch darůmbe nit lassen heisschen. (4) S… habe graven Diethers schriber zu sinen gnaden geworben von … huses wegen zu Russelßheim uff dem Meine, daz sin konigli… gnade daz verhengen, confirmiren und bestedigen wolle, wanne … sii dem stromm und der strassen zu fridden gebůwet und uf… richtet, die kaůfflůte und allermenclichen deste baß zu gele… und zu schirmen, und daz sin konigliche gnade solichem huse … sture ein geleidegelt erleuben wolle daselbis zu nemen und … zuheben, mit namen von ydem fuder wins 4 grossen. Daruff … unser herre der konig geantwortet, er gleube wol, daz gra… Diether, diewyle solich hus in siner hant were, nit ubels dar… tede, oder wann ez hernach in andere hende qweme, daz … dem riche, landen und luten schade davon entsten mochte. So … auch des richs strasse und stromm als großlich mit zollen ube… lacht, daz er vil clage davon hore und auch dem riche und lande… und luten nit beqwemlich sii. Darůmbe so wolde unser herre de… konig nicht anders darzu antworten oder tun, dann er wolde kurtz… lich zu Dutschen landen kommen, die und andere sache nach rade … uzzurichten. (5) Auch lieben herren, so bin ich bii dem patriarchen[1] … gewest und han im uwern dinst zugesaget und han im auch alle … leuffte uff daz kurczte irtzalt. Daz nymmet er wol von uch zu … dancke, und hat mir auch gesaget, daz unser herre der konig und … auch er sunderlichen guden glauben zu uch haben. Auch so ist … der lantgrave zum Luchtenberge iczunt zu unserm herren dem … konige geridden. So hette der patriarche gerne gesehen, daz wir … sin zu Nure*m*berg erbeidet hetten; so wolden sie besehen han, obe … sie uns uzgerichtet mochten haben. Und nach dem, als wir virhort … haben, so meynten wir, daz iz uns zu lang wurde, und besorgeten … auch, daz wir nit folleclich und genczlich von in uzgerichtet wurden. … Doch so hat uns der patriarche furderlich brieffe an unsern herren … den konig und uff die strasse uns zu frieden gegeben, und ist auch … sin gutduncken, daz wir zu unserm herren dem konige riiden. … (6) Auch lieben herren, so stet iz in frieden zusschen unserm herren … dem konige und hertzoge Ludewige von Beiern. (7) Auch lieben … herren, so hat mir Dieterich von Molnheim gesaget, wie daz der … dechan zu sant Bartholomeus zu Franckinfurd unserm herren dem

[1]) Von Antiochia, dem königl. kanzler, Wenzel Kralik von Burenic.

geschriben und geclagit habe uber hern Jacob Weilen, dar-
as Beder und Johan Kircham getruwelich von unserm herren
onige geantwort haben. (8) Lieben herren, er hat mir auch
t, daz meister Oßwald hinuz zu uch sii und daz man zu hoffe
ron im halte und daz er gar selden vur unsern hern[a]) den
kommen moge; und habe sich berumet, ir gebet im gelt;
sich alle hofegesinde verwondere und auch er, daz ir im
heimlichkeit offinbaret und getruwet, wann er uch nit zu
gesten moge. (9) Ich weis uch iczunt nicht me zu schriben.
rwers willen ist, daz moget ir mich verschriben lassen wissen.
ı sabbato ante Andree anno 99 etc.

Petrus von Geylnhusen,
uwer gnaden schriber und diener.

Rückw.: Den ersamen wisen burgermeistern und rade zu
kinfurd, mynen lieben gnedigen herren detur.

Zettel: (10) Auch lieben herren, so han ich von mym herren
atriarchen und darnach von Dietherich von Molnheim eigintlich
mmen und virstanden, daz der tag, als zu Nure*m*berg sin sal
sant Niclas tag nest kompt, des riichs steden anders umbe
bescheiden sii, dan daz unser herre der konig sich meynet
es richs steden zu virbinden und sich zu in verschriben. Und
er patriarche mich gefraget, obe ir uwer frunde auch uff den
chicken wullet oder nicht, des ich im kein eigenschafft ge-
konde. Doch so han ich sinen gnaden gesaget, daz iz un-
ich uff der strassen sii und daz ich mit hern Ebirhard Weisen
ı stucze ußgefertiget sii, uff daz ich deste fridelicher mit im
mochte, also daz mir nit wissintlich were, waz uwere mey-
zu solichem tage zu kommen were. Doch so hat der
rche widder mich under andern redden, als er mit mir hatte,
lich gesaget, daz unser herre der konig guten glauben und
ı zwifel an uch und auch an der stat von Mencze habe.
.ieben herren, waz uwer willen sii, mir in den oder andern
ı zu werben, daz lasset mich unverczoginlich virsten; da
ı ich uwer bestes zu werben, wann ich nit gerne lange uß
nd auch die zerunge groß wirt. Wanne wisset, daz her
ard Weise mit funff pherden ridet und ich mit zwein. (12) Auch
herren, so hat mich her Ebirhard tun fragen, wie ich uzge-
et sii von der zerunge wegen, obe er die virlegen solle odir
wann er sii auch mit gelde uzgefertiget, so wolle er iz tun;
iz dann hernach gebore zu bezalen, daz erfinde sich dan wol.
n herren, wanne ich nu biß gein Nure*m*berg die zerunge
eben hatte, so besorgete ich, gebe er die zerunge und gelt
ız dan die rechenunge hernach an im bestunde und villichte
oß worde. Und uff solich sache so han ich im in dem besten
wortet, ich sii uzgefertiget in der masse, als ir, die burgmann
stat Frideberg uch von erst under ein von der botschafft
n undirredt habet, und ich wolle auch daruff die zerunge von
ı wegen darlegen. Doch so mudete ich, diewile die burg-

a) Fehlt in der vorl.

mann den von Frideberg gesessin sin, wolde er dan der vo
berg anczal darlegen, daz were mir liep. Daz meynte er
Doch so sin wir uber ein, wer iz, daz ich des bedorffte,
daz gerne darlegen wolde; und meynt auch, so er gein F
furd kommet, nidderzusiczen und der von Frideberg a
rechen und uch daz zu uwerm willen abezulegen, obe ir
wann er meynt, daz die von Frideberg in daz wol abe
wollen.[1]) Lieben herren, darumbe lasset mich uwere m
auch versten.

771. *Revers des priesters* Wigandus Uffstoßer, pherner zu heim, *für bürgermeister, schöffen und rat zu F die ihm gestattet haben, das früher der* † Gerthen von *gehörige* erbe, husung und hofreite, *in der stadt F* gen den Arnspurgern ubir *gelegen, von* Hennichin S *und* Hirburde Phile dem jungen, *bürgern daselbst, ans Wigand verspricht, alles davon zu geben und zu es von alter herkömmlich sei, und es an* keine g lude, burglude adir ußlude *kommen zu lassen som an einen bürger zu Friedberg. Der Friedberger stad* Eygel Rode *siegelt mit. — 1399 dez. 22* (crast. b. Th

Darmstadt, or. perg. m. leicht beschäd. siegel des ausstellers.

a) Am 4. märz 1400 *(erst. dunrst. i. d. fasten)* verkauft *Weise von Furbach* mit seinen söhnen Wilhelm, Heinrich u seinem bruder *Gilbracht Weise von Furbach* unter anderm sein teil der gartenzinse und zehnten bei und in der stadt F. *als von unde unsers gefangnisse wen der Steinrucken.* Darmstadt m. 6 beschäd. siegeln (1—3 die aussteller ohne Wilh. d. j., 4 *ritter Eberhard,* 5 dessen bruder *Dulde,* 6 deren *fatter Her* bei 6 rückw.: *tercius*).

b) Am 29. märz 1400 *(2. f. p. letare)* verkaufen *Gon Wanebach* und seine frau *Osterlind,* bürger zu F., an *Henn* der burg F. eine gülte von 16 achteln korn von land in *Wa* 100 gl., die sie ihm für *kram* schuldig waren; je 1 malter ist wiederkäuflich. Junker *Friederich von Beldersheym* und *Lundorff, pastor zů Abernhoben,* siegeln. Darmstadt, or. beschäd. siegeln. Rückw.: *agri in Wanebach, attinent fabrice*

c) Am 23. apr. 1400 *(b. Georgii mr.)* verkauft das klos berg (meisterin *Gude von Rodenhusen*) dem pfarrer und d und altaristen in der burg F. eine korngülte für 29 gl., wofür bücher, 1 deutsch-lateinischen psalter und 2 deutsche evan von *Elssen Heinrichs seligen wydewe von der Ziit zů* haben. Darmstadt, or. perg. m. 1 sehr beschäd. siegel.

d) Am 8. juli 1400 *(Kyliani mr.)* bezeugen schultheiss *des h. richs gerichte der stait zu* F., *her Cunrad von* pfleger des Arnsburger hofes zu F., habe sich *vor tziden* b die dem kloster zustehenden gülten von *dem huse, daz etwan hus Zum Schilde hiz, allernest gelegin dem huse genant Zu und Ansshelme vom Hene,* lange jahre nicht entrichtet w er habe darauf gemäss der weisung des gerichts *Hennen Han tzit wonhafft in der burge bie uns zu F.,* rechtzeitig un *sich daz geburde* vor gericht geladen, doch habe Henne sich

[1]) Vgl. nr. 772 b.

wirtet; auf seine wiederholte frage, *wie daz her sich zu sinen under-en zihin und sich den neheln solle, daz her rechte tede,* wird ihm *gewiset, her solde sich an den undirphanden lassin gerichtin ch daryn lassin setzen und weren. Anßhelm Rule,* zur zeit schult-siegelt. Der rat hängt auf bitten der schöffen der stadt *cleine inge-*. Lich, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln. Baur, Arnsb. UB. 684 nr. 1130.

[2]) In einer undatirten urkunde (um 1400) bekennen *Grede*, witwe *lde Mynners,* und ihr sohn *Reinbolt,* den geschwistern ihres es bezw. vaters *Reinbolt* eine rente schuldig zu sein, da dieser von dt F. 1800 gl. erhalten habe als ablösung einer seiner mutter zu-len rente von 150 gl. Frankfurt, reichss.-nachtr. 719, entwurf.

Friedberg an Frankfurt: rät der königlichen kanzlei die ötige summe möglichst bald auszuzahlen, damit man die iderrufung der zölle zu Petterweil und Offenbach erlange. — 1399 dez. 27.

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554 c, or., teilw. durch nässe beschäd. Ebenda genden schreiben.

a) Am 28. dez. (*innoc., 99,* entwurf) benachrichtigt Frankfurt den *rber Johan Kircheim*: die gesandten der burg F. und der städte furt und F. sind mit *hern Franciscus* über 100 gulden für die königiderrufungsurkunde übereingekommen, deren *notel*[1]) sie mitbrachten; ift davon haben *her Franciscus* und *Kircheim.* Frankfurt hat nun *wessel* auf 2 bürger zu *Prage* ausgestellt, die an Johann 100 gl. für kunde auszahlen sollen[2]); bittet die urkunde mit den boten *heimlich* icken und so zu verwahren, dass sie nicht beschädigt werde. Johann rte am 14. jan. (1400), *Prag* (*mittw. v. s. Anton.,* or.): *als nechste und der von Fridberg botschaft bey mir zu herberg waren, do s sy mir ein notele des briefs, den euch her Borziwoy gegen s heren des kunigs gnade hatt ussgetragen;* da der patriarch im lande ist, hat der könig *die majestat insigel zu im genomen; elt saumpt es nit, der Meinhart Cramer hat hinder mich gelegt ur 100 gl., ye fur einen gl. 19 g.* (Zettel:) Der bote kam *fritag obristen* an (jan. 9). Ferner schreibt Johann am 19. febr. (1400), (*donerst. n. s. Valtins t.,* o. j., or.): *wisset, das es noch umb der tat insigel stet, als do Petrus, ewer schriber, hie was und als her Franciscus und ich nechste virschriben haben; und ist ouch nie kein brief under der majestat ussgegangen noch versigelt. alsbald die herfurkomen wirdet,* soll die urkunde geschickt werden.

b) Frankfurt verhandelte wegen der kosten der gesandtschaft mit ard Weise zu Mainz (burg F. an Frankfurt, [15. märz 1400], *2. f. p. s.,* o. j., or.); Eberhard will *biß donrstag neste kompt* beim Frank-rat sein; die burg hat dies der stadt F. mitgeteilt. — Am 29. apr. *a. Walp.,* entwurf) sandte Frankfurt dem rat zu F. abschrift eines ibens der burg vom 24. apr. (*sab. p. Georg. m.,* o. j., or.), in diese auf erledigung der angelegenheit dringt, und ersuchte F., gesandten zum nächsten Mainzer landgericht *mantag nest kompt* Frankfurt zu senden; auch Gelnhausen und die burg F. seien gebeten, ter zu schicken. Entwurf an die burg vom gleichen tage. Der rat sagte am 30. apr. zu (*vig. b. ap. Phil. et Jac.,* or.). Auf ein weiteres

[1]) Eine gekürzte abschrift der *notel,* datirt vom 9. dez. 1399 (*3. p. Nicol.,* gt bei.

[2]) Am 28. dez. 1399 (*innoc.,* o. j., entwurf) ersucht der Frankfurter bürger *von Wissel zu Winsberg* den *Meinhard Kremer,* 100 gl. für *des koniges lii* an den königl. hofgerichtschreiber *Johan Kircham* zu zahlen, und icht, auf der nächsten Frankfurter messe dem vorzeiger des briefes die l. zu erstatten.

schreiben Friedbergs vom 8. mai (*sabb. p. mis.*, jahr und ein teil des textes durch nässe unleserlich, or.) antwortete Frankfurt am 11. (*f. 3 a. Nov. Ach. et Panchr.*, entwurf, durch nässe sehr beschäd.), F. möge sich mit der burg über deren rechnung verständigen und dann gemeinsam mit Gelnhausen in Frankfurt beraten. Der rat zu F. erwiderte am 15. (*sabb. p. jubil.*, or.), wie Eberhard Weise ihm mitgeteilt, habe die burg an Frankfurt ein verzeichnis ihrer zehrung übergeben und im übrigen würde ein teil der burgmannen und ihr schreiber auf *s. Urbans tage* (mai 25) wegen *zu der fursten zukumfft* zu Frankfurt sein. — Ebenda ein undatierter zettel (durch nässe teilw. unleserlich): *Item summa der zerunge von der zolle zu Petterwiil und Ovenbach wegen 200 gl. 11 gl. mynner 8 ß. Des geburt mit namen 100 gl. vur des richs brieff und 6 gl. umb boden gen Beheim nach des richs brieffe, der in ouch ... bracht und umb daz vurgebot und virlantf*ridens *brieff und die* .....

Unsern gruz zuvor. Ir der rait zu Franckfurd, als ir uns von des gelts wegin, daz in die canczlarie gehoret vor die widerruffunge der czolle zů Petterwiil und Ovenbach, geschribin hat, darumbe so hait uns unsir schriber wol gesagit und berichtet, wie uwir und unsir frunde geworbin und davon gescheidin sin: bidde wir uch mit fliße, daz ir darzu gedenken wollit, daz daz gelt entlacht und der briff gefordert werde, ŷ ee ŷ liebir, uff daz uch und uns keyn ander sůmnisse daryn falle, wan wir icczunt Clas Bern, unserm burgermeister, geschribin han, als balde her witder von Mencze heruff gen Franckfurd kommet, mit uch zů reden von unsern wegin umbe solliche anczal, die uns geburt (!) mag dar[in], daz die gutlichin virlegit werde. Datum ipso die beati Johannis ewangeliste anno 99 etc.

Von uns dem rade zu Fritdebergh.

Rückw.: Den ersamen burgermeistern und rade zu Franckfurd detur.

773. *Papst Bonifaz IX. inkorporirt die Friedberger stadtkirche dem Ruprechtskloster bei Bingen. — Rom, 1400 febr. 29.*

Darmstadt, or. perg. m. bleibulle an seidenfäden. Auf d. bug: *gratis de mandato domini nostri pape S. de Aquila.* Unt. d. bug: *A. de Portugruanio.* Rückw.: *B*, darunter R.

Friedberg, rotes buch nr. 57.

Erw. Dieffenbach 300.

Vgl. nr. 219, 251, 455 u. 755.

⁂ Bonifatius episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. ⁂ (1) Sedis apostolice providentia circunspecta (!) circa statum monasteriorum omnium, presertim illorum, in quibus deo dicate virgines, que humanis rejectis illecebris illi servire desiderant, qui est pre filiis hominum speciosus, eidem famulantur, salubriter dirigendum libenter prospicit et intendit illisque se libenter gratiosam exhibet et benignam. (2) Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectarum in Christo filiarum magistre et conventus monasterii montis sancti Ruperti prope Pingwiam per magistram soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, Maguntine diocesis, petitio continebat, quod olim dive memorie Carolus IV. Romanorum imperator semper augustus eisdem magistre et conventui et earum

pio compatiens affectu jus patronatus et presentandi rectorem parrochialem ecclesiam in Fredeberg dicte diocesis, quod ad ratione Romani imperii pleno jure pertinere dinoscebatur, gistre et conventui predictis in finem, quod ecclesia ipsa eis et o monasterio imperpetuum uniretur, annecteretur et incorpora-r, imperiali auctoritate liberaliter donavit et appropriavit, prout litteris autenticis inde confectis ipsius Caroli imperatoris sigillo nitis plenius continetur. Quare pro parte dictarum magistre et ventus nobis fuit humiliter supplicatum, ut ecclesiam ipsam eis dicto monasterio unire, annectere et incorporare de benignitate stolica dignaremur. (3) Nos igitur hujusmodi supplicationibus nati ecclesiam predictam, cujus duodecim (!) cum omnibus juribus pertinentiis suis prefato monasterio, cujus ducentarum marcharum enti puri fructus, redditus et proventus secundum communem nationem (!) valorem annuum, ut ipse magistra et conventus erunt, non excedunt, etiam si ipsa ecclesia dicto monasterio ore donationis et appropriationis hujusmodi ordinaria vel alia vis auctoritate unita, annexa et incorporata fuerit ipseque ma-tra et conventus ecclesiam ipsam premissorum occasione existant ecute, auctoritate apostolica et ex certa scientia tenore presen-m unimus, annectimus et incorporamus, ita quod cedente vel cedente rectore dicte ecclesie, qui nunc est, vel ecclesiam ipsam quomodolibet dimittente liceat ipsis magistre et conventui rporalem possessionem dicte ecclesie auctoritate propria appre-ndere et perpetuo retinere, alicujus licentia super hoc minime requisita, non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas litteras et processus habitos vel habendos per easdem et quecunque inde secuta ad prefatam parrochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum prejudicium generari et quibuslibet litteris, privilegiis et indulgentiis apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. (4) Volumus autem, quod in dicta ecclesia per ordinarium loci instituatur, si non fuerit institutus, vicarius perpetuus, qui curam ipsius ecclesie gerere habeat et eidem deserviat in divinis et cui per eundem ordinarium de proventibus ipsius ecclesie sufficiens et perpetua portio assignetur, ex qua possit congrue sustentari, episcopalia jura solvere et alia ei incumbentia onera supportare. (5) Et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. (6) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis, annexionis, incorporationis, voluntatis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem

omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus noverit incursurum. (7) Datum Rome apud sanctum Petrum, 2[1] martii, pontificatus nostri anno undecimo.

774. *König Wenzel ermahnt Frankfurt, Wetzlar, Friedberg, Gelnhausen und die andern städte in der Wetterau, ihre bevollmächtigten nach Nürnberg zu senden, wohin er seine kanzler zehn tage nach ostern (mai 2) kommen werde. — Kuttenberg 1400 apr. 6.*

Frankfurt, kaiserschreiben I, 135, or. m. spur des rückw. aufgedr. sig.

RTA III, 168 nr. 123. — Verz. Reimer IV, 771 nr. 845.

a) Am 20. mai, Prag, beglaubigte der könig seinen rat, den edlen *Hubarten von Eltern, trugsessen des hercsogtumes zu Luczemburg*, als seinen gesandten bei bürgermeistern, räten und bürgern von Nürnberg, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen, Regensburg und den andern städten in Bayern und *an der Wedereb gelegen*. Reimer IV, 771 nr. 848, RTA III, 183 nr. 137 (or. Frankfurt). — Am 21. mai forderte Wenzel Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und die andern städte in der Wetterau auf, bevollmächtigte nach Nürnberg zu senden, wo er zu pfingsten (juni 6) sein werde und wohin er seinen kanzler Wenzel, patriarchen von Antiochien, vorausschicke. RTA III, 220 nr. 179, verz. Reimer a. a. o. (or. ebenda).

b) Am 22. juli, Prag, beglaubigte Wenzel seinen rat, den edlen *Borziwoyen von Swynar, hauptmann in Beyern*, als seinen gesandten bei Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen, Wetzlar und den andern Wetterauer städten. Reimer IV, 778 nr. 851, verz. RTA III, 206 anm. 1 (or. Frankfurt). — Diesen brief schickte *Borcsiboy* am 4. aug. aus Auerbach an die städte, da er nicht selbst kommen könne, und forderte sie auf, ihm zum 29. aug. für den könig 100 mit glefen nach Erlangen zu senden. Verz. a. a. o. (Frankfurt, wahltagsakten 1, 38, gleichz. abschr.).

775. *Der rat zu Friedberg an Frankfurt: fragt an, ob das nächste landgericht und* der stede gespreche, *das auch zu* Mencze *zu dieser zeit sein solle, stattfinde, obwol der landvogt graf Philipp von Nassau nicht im lande sei. — 1400 juni 25* (crast. b. Joh. bapt.).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554 c, or. Ebenda die nachstehenden schreiben.

a) Frankfurt bejaht diese frage am 26. *(sab. p. nat. s. Joh. bapt.*, entwurf, stark durch nässe beschäd.*)* und bittet F., es möge mit Wetzlar und Gelnhausen bestellen, dass das landgericht von einem vertreter der vier *Wedreybschen* städte besessen werde, *uff daz uns kein hindernisse oder ungelimph davon zugemessen werde.* Die urkunde wegen der zölle sei von Prag angekommen; Frankfurt schlägt abrechnung vor. — Von der besetzung des landgerichts handelt ein durch nässe teilweise unleserlich gewordenes schreiben Friedbergs an Frankfurt vom [26. juni] *(sabb. a. [Petri et Pauli]*, or.*)*. F. besandte den Mainzer tag am 1. juli, RTA III, 210 nr. 167.

b) Am 5. juli *(f. 2 a. b. Kil. et. soc. ej.*, entwurf, wie die meisten der nachfolgenden schreiben durch nässe beschäd.*)* teilte Frankfurt der burg F. mit, es habe *Clawes Bern*[1]) den auf abrechnung drängenden brief der burg vom 3. juli *(sab. p. vis. Marie*, o. j., or.*)* lesen lassen und

[1]) Friedberger ratmann, der von Mainz zurückkehrte (schreiben von F. an Frankfurt vom 10. juli, c).

tag zu Frankfurt verabredet, auch für den fall, dass Gelnhausen icht beschicke. — Die burg schlug dies anerbieten noch am gleichen ab und forderte ihr geliehenes geld zurück sowie ersatz der übrigen ng (or.). — Frankfurt erbot sich darauf am 8. juli *(Kiliani,* entwurf*)*, zu zahlen, und schlug wegen der übrigen ausgaben nochmals einen n Frankfurt vor, wiewol seine freunde die burgmannen haben sagen *wan uch unser anczal von der sache wegen wurde, als beredt truwetet ir den andern*[a] *ire anczal wol anzugewynnen.*

c) Am 10. juli *(sabb. p. Kil. m.,* or.*)* teilte der rat zu F. Frankmit, die burg lehne die beschickung eines Frankfurter tages ab. Zur hnung wegen der kosten der (königlichen) urkunde will F. seine sten gesandten, die nach Frankfurt reisen, bevollmächtigen. — Am rklärte sich die burg endlich bereit, zum nächsten *donrstag* zur abnung wegen der zehrung gesandte nach Frankfurt zu schicken; kfurt möge es auch Gelnhausen mitteilen *(2. f. a. Marg.,* o. j., or.*)*. illigte am 13. ein *(b. Marg. v.,* or.*)* und sandte seinen schreiber, der Frankfurt und vertretern der burg beriet. Frankfurt erlegte die n für die gehabte zehrung und die (königliche) urkunde mit ausnahme n unbillig erscheinenden weiteren forderung der burg und mahnte am 17. F. und Gelnhausen, nun ihren anteil an Frankfurt zu zahlen; hausen habe erklärt, mit den beschlüssen der drei andern städte werde verstanden sein. Frankfurt ist bereit, drei oder fünf seiner freunde . deswegen reden zu lassen *(sabb. p. div. ap.,* entwürfe*)*. — F. stellte f am 20. die entsendung von vertretern nach Frankfurt in aussicht *a. b. M. Magd.,* or.*)*; Gelnhausen bat mindestens um aufschub (am *anttw. v. M. Magd.,* or.). Frankfurt wiederholte seine mahnung an hausen am 23. juli *(f. 6 p. M. Magd.)* und nochmals am 11. okt. *(f. 2 lli)* sowie am 2. märz 1401 *(f. 4 p. remin.,* entwürfe*)*.

d) Am 29. aug. 1400 *(decoll. Joh.,* entwurf*)* antwortete Frankfurt ritter Rudolf von *Sassen,* schultheissen zu Frankfurt, auf die behaupder burg, sie habe Frankfurt ihre beteiligung an den bemühungen abstellung der zölle zugesagt *uff iren schadin und uff koste und unge der stede Frideberg, Geilnhusen und unser der von Franckt*: dies betreffe nur die gesandtschaft zum könig und dessen urkunde, ht andere in der sache aufgelaufene kosten; auch erwarte Frankfurt rückgabe dessen, was es zuviel gezahlt habe. — Nachdem *Gilbracht ßil,* Frankfurts burggraf zu *Bonmeiße,* mit Frankfurt und dem edberger bürgermeister *Eigel von Sassin von sollichis gespannes gin* verhandelt hatte, benachrichtigte F. am 29. nov. *(vig. b. Andree* , reichss. 380g, or.*)* Frankfurt, dass es *uff dissen nestin donerßdagen rgen* (dez. 2) gesandte *in uwern rait schickin* werde. — Am 24. jan. 1 *(vig. b. Pauli conv.,* reichss. 380h, or.*)* baten *Bern und Clas Bern, rgir zu Fritdebergh,* die mit Frankfurt *von des gespans wegin* gelet hatten, im namen des rats von F. nochmals um die ansage eines es *umbe die und auch andir sachin, als wir dann davon schiden.* ter diesem schreiben findet sich der vermerk: *nota in ist bescheiden s andern donrstages in die fasten* (febr. 24).

e) Am 11. okt. 1401 *(f. 3 p. Dyonisii et soc. ej.,* reichss. 678, or.*)* lärt sich F. wiederum zu einem tag in Frankfurt bereit. — Frankfurt rsandte eine abschrift dieses schreibens an Gelnhausen, das am 14. *id. n. s. Dyon.,* or.*)* erwiderte, es wolle seine freunde *bis mendag frii* Frankfurt haben.

f) Am 15. märz 1402 *(f. 4 a. palm.,* entwurf*)* mahnte Frankfurt Gelnsen und F., das geld in der kommenden messe zu zahlen. — Der rat zu F. sprach (zettel zu nr. 784) deswegen gesandte nach Frankfurt zu schicken.

g) Am 8. nov. 1402 *(f. 4 a. Martini,* reichss. 724a, entwurf*)* mahnte ankfurt aufs neue dringend F. und Gelnhausen. Letzteres erklärte sich 13. (*mend. n. s. Mertins dag,* ebenda 724b, or.) zur zahlung nach

a) Über durchstrichenem *von Friedeberg und Geilnhusen.*

dem verhältnis seiner beiträge zur reichssteuer oder zu den landfrie… diensten bereit und schlug im übrigen einen schiedsrichter vor. — … rat zu F. fragte am 12. nov. (*dom. p. Mart. ep.*, or.) Frankfurt um … meinung mit bezug darauf, dass Friedbergs freunde kürzlich dem … *Emichin von Lyningen*, als dieser von des Römischen königs wegen … Frankfurter rat war, geantwortet hätten, sie würden zum könig sch… und mit ihm in dieser (welcher?) und andern sachen reden, wie auch Fr… furt vorhabe. — Frankfurt erwiderte darauf am 15. (*f. 4 a. Eliz.*, zerfet… entwurf), der Friedberger bürgermeister *Engel Sasse* habe auch mit … darüber geredet; es befremde sie, dass F. ihnen vorher nichts von … beabsichtigten sendung zum könig gesagt habe; zugleich mahnte Fra… nochmals wegen der zehrung.

h) Nach einer neuen mahnung Frankfurts an Friedberg (und G… hausen) vom 23. okt. 1403 (*f. 3 a. Sym. et Jude ap.*, entwurf) dankt … am 26. (*f. 6 a. Sym. et Jude*, or.) Frankfurt dafür, dass *ir uns nu zu… wir frunde gen Heidelberg uf unsirn dag gelegin hattet*; in bet… der zölle meint F. die gebührende summe bezahlt zu haben, wegen weit… ansprüche Frankfurts will es seine freunde dorthin senden. — Am 8. … (*dornst. n. s. Leonh.*, or.) erklärt sich Gelnhausen bereit, seinen anteil … den kosten zu zahlen *noch der sture, als ir, unser frunde zu F. … wir dem heiligin riiche jerlichin geben*, oder nach der zahl der gl… im landfrieden. Hierauf erwidert Frankfurt am 9. nov. (*f. 6 a. Mart.*, … wurf), F. habe 60 gl. 15 ß bezahlt und wolle wegen der weiteren Frankfu… forderung gesandte schicken; Gelnhausen möge ebensoviel zahlen, … *dem als ir als vil zum lantfriden gehalden hat als die von F.*

776. *König Ruprecht sichert gemeinsam mit den kurfürsten von Mainz, Köln und Trier der stadt Friedberg schutz … beistand zu gegen jeden angriff, den sie infolge der … erkennung Ruprechts als Römischen königs erleiden sollte. — Vor Frankfurt, 1400 okt. 20.*

Darmstadt, or. perg. m. 4 siegeln (2—4 stark beschäd.).
Friedberg, rotes buch 168 nr. 128.

RTA IV, 173 nr. 158. — Chmel 11. Scriba II, 1898.

Gleichlautende urkunden vom gleichen tage für die burg F. und … für Wetzlar, vom 5. okt. für Köln, Mainz, Worms und Speyer, vom … 26. okt. für Frankfurt und vom 31. okt. für Strassburg. RTA a. a. o. — Der könig *und die kurfursten* hatten auf dem städtetag zu Mainz (am 8. … oder am 29. sept. 1400) an Köln, Mainz, Worms, Speyer, Frankfurt und … F. *tun müden und fordern in zů enphahen und ime zů hulden als … eim Romischen künige*. A. a. o. nr. 157. — Frankfurt, Friedberg und … Gelnhausen hatten auch den tag in Lahnstein vom 10. aug. 1400 besandt, … a. a. o. 240 § 2.

⁝ Wir ⁝ Ruprecht von gots gnaden Romischer konig, zu allen … cziiten merer des richs, bekennen und dun kunt allen den, die … diesen brieff ymmer gesehent odir horent lesen, wannt die burge… meistere, rat und burgere gemeinlich der stat Frideberg, unser … und des richs lieben getruwen, sich mit oitmudgem willen ergeben … und erbodten hant, uns als eyme Romischen konige biigestendig … und gehorsam zu sin und zu werden nach altem herkommen, als … sie by unsern furfaren an dem rich herkommen sint, und haben … wir darumbe die burgemeistere, rat und burgere der vorgeschriben … stad und die yren samentlich und sunderlich in unsern und des … heiligen richs schirme genomen, enphangen und geseczte (!), nemen … enphaen und seczen sie auch darinne mit urkunde und crafft diß …

also: were sache, daz ymand, wer der were, die burge-
, rat und burgere der egenanten stad Frideberg oder die
nentlich oder sunderlich umbe soliche gewillige gehorsam,
ins getan haben, dun sollen und werden, oder umbe dhein
ie davon ergen oder entsten mochte ubir lange oder ubir
rgwenen, leidigen, schedigen, angriffen, kriegen oder anders
ı werden, ez were mit gerichte, geistlich oder werntlichen,
ɛ gerichte, in welche wiise daz geschee, daz wir sie darvor
der allermenlich getruwlichen schuren, schirmen, hanthaben
sprechen sollen nach allem unserm vermogen, ane geverde.
[daz die vorgeschriben stat, yre burgere und die yren
rostes und schirmes darwieder desta sicher gesin mogen, so
ir und mit uns unser und des heiligen riches kurfursten,
nen Johann des heiligen stuls zu Mencze, Friderich der
kirchen zu Colne und Wernher zu Triere erczbischoffe,
igen richs in Dutschen, in Italien und in Welschen landen
zelere, uns gein der egenanten stad, yren burgeren und
n samentlich und sunderlich versprochen und yn geret, ver-
ı und reden yn auch festeclichen in diesem brieffe, daz
samentlich und sunderlich wieder alle und ygliche diejene,
oder die yren in vorgeschribener maße besamet oder be-
umbe die vorgeschriben sache oder umbe dheine stucke,
ın ruren oder entsten mochten, angriffen, leidigen, schedigen,
oder anders anlangen worden, in welche wiise daz geschee,
ich und festeclichen bygestendig, beholffen und beraden zu
wiedersagen und hulfflicher fientlicher getad und uns nit
zu sundern noch zu scheiden noch sie nit zu laßen und yn
n zu sin nach aller unser vermogde, ane geverde. Und
sache, daz wir oder sie von der furgeschriben sache wegin
ın zu ansprach, fyentschafft oder krieg komen worden, so
vir und die obgenante unser und des richs kurfursten in
ieden, furworten, sunen und rachtungen, die wir davon uff-
worden, die egenante stad glich uns selbs versorgen. Und
ir besamet noch besunder uns gein nymand frieden, fur-
sunen noch riechten, die vorgeschriben stad sy dann mit
inne begriffen und glich uns selbs versorgit, ane alle geverde.
r konig Ruprecht, Johann, Friderich und Wernher erez-
ɛ obgenant sprechen und reden alle und ygliche furge-
ı stucke getruwlichen feste und stete zu halten. Und han
urkunde und fester stetikeit unsere ingesigele an diesen
an hencken, der geben ist uff dem felde fur Franckefurd,
mitwochen nach sant Gallen tag, nach Christi geburte dusent
rhundert jare.

uldigung der bürger zu Friedberg in anwesenheit des igs Ruprecht. — 1400 okt. 29.

rlsruhe, 1. Pfälz. kopiar $8^1/_2$ f. 3, gleichz. abschr.; 2. Pfälz. kopiar 149 ittletzten blatt, gleichz. abschr., ohne die überschrift.
rmstadt, burg F. conv. XII$_4$, Molthersche chronik f. 65′ (D).
A IV, 265 nr. 224; darnach hier. Mader I, 241 (auszug).

a) Gleichlautend huldigte Gelnhausen, jedoch in abwesenheit des königs, Lünig XIII, 803b, vgl. RTA IV, 265 anm. 3.

b) Gleichzeitig trat auch die burg von Wenzel zu Ruprecht über; s. den ausführlichen bericht der burg RTA IV, 177 nr. 161 (n. gleichz. abschr. in Darmstadt), der auch der darstellung von Mader I, 219–26 zu grunde liegt. Dem abdruck in den RTA sind die folgenden die stadt betreffenden mitteilungen entnommen. — Nachdem die burg am 22. aug. die nachricht von der wahl k. Ruprechts erhalten hatte, wurden alle burgmannen zum 25. aug. nach F. beschieden, wo sie u. a. beschlossen: [3a] Die burgmannen *sin ubirkommen hude zů tage, als sie vor in reden sin gewest, mit dem rade zů Fritdeberg: ob ein nůwer konig entstůnde, daz sie dann an uns nit enteden und wir ane sie und mit eine antwerte geben, uf daz uns von beden siten kein schade davon entstůnde, als wir daz uf unser beider frunde solden geben. Des hatten wir gemeinet, daz des unser burggrave ein ungerader were, ob unser frunde nit eine wurden, wo dann der burggrave hienesluge, daz daz sinen gang hette, diewile he obrister amptman were in burg und stad. Daz wir die burger doch nit ließen wißen, dann wir redten mit dem rade zů F.: als die leufte itzund weren und ein nůwer konig gesaßt, daz sie dann konig Elbrechts brief*[1] *nachgingen (dit sie uns zůseiden, sie woldens tůn); wir wolden auch also bi eine bliben und mit eine antwerte geben.* — Burg und stadt meldeten hierauf k. Wenzel die wahl Ruprechts (RTA III, 286 nr. 228) und sandten ihm gemeinsam schreiben *mit Conczichen von Giszen unserme botden*, der sie im *selbes antwerte gein Karlestein in sine burg uf den samsztag nach sante Egidien tag* (sept. 4), doch erhielt der bote nur die antwort, der könig *wolde ein antwerte tůn mit sime botden; des wart uns doch zůmale keine antwerte* (§ 4). Am 7. sept. trafen hierauf in F. die rundschreiben der Rheinischen kurfürsten ein, welche absetzung und wahl verkündeten und zur annahme Ruprechts aufforderten (RTA III, 26 nr. 207 und 268 nr. 210), und auch diese schreiben wurden von burg und stadt dem k. Wenzel mitgeteilt. Der bote *Jeckel Fogeler*, den burg und stadt *von beden siden mit eine loneten*, übergab sie am 20. sept. persönlich dem könig in Prag, erhielt aber gleichfalls keine antwort. Auch bei dieser gelegenheit *antworten uns die von Fritdeberg alles, daz sie bi uns bliben wolden und im nachgen als sie vor geredt hetten* (§ 5). — Am 10. sept. wurde die burg von k. Ruprecht, der vor Frankfurt lag, zur entsendung von bevollmächtigten aufgefordert, und diese wurden am 12. von den drei erzbischöfen ermahnt, Ruprecht zu huldigen. Sie erklärten, ohne die übrigen burgmannen nicht handeln zu können, und beriefen diese zum 29. sept. nach F. — An diesem tage berichteten sie den versammelten *in dem rebengarten* [7a] *alle vorgeschriben sache und auch wie wir uns vireiniget hetten mit den von F. Da seide uns eine burgmann, der auch in der fursten rade was: als ferre als he es wiste, so berieden sich die von F. mit den andern steden und antwerten auch mit den und drůgen ire sache uß* ..... [8] *Item darnach uf den donrstag* (sept. 30) *wir unser frunde schiechten zů den Augstineren zů den von F., die mit in retden, ob sie bi uns bliben wolden als vor mit eine zů tun und zů antwerten. Daz sie uns abir zůseiden zů tunde. Des fraden wir sie, obe sie nichts herzoge Růprechten noch geantwort hetten; da sie „nein" zů seiden. Da fraden wir sie, daz sie uns dann rieden uf bede siten zů einer antwerte; desselben sie witderumbe unsers rades begerten. Da retden wir mit in: ob wir in dann unsern willen seiden, als wir meinten zů antwerten, ob sie sich dann mit imand anders virsprochen hetten oder ob sie imands virbůnden weren, vůr die sie daz dann villichte brengen wulden und sich mit den dann beraden, daz dochte uns nicht, want wir mit nimand anders virbunden noch virsprochen weren. Dit sie uf iren rad brachten und daselbes uns witder ließen wißen: sie weren in phands wise den herren von Swartzburg und von Hoenstein virbunden, so hetten sie auch einen*

[1]) Nr. 162.

virbünd mit den Wedreubschen steden, daruß in nit endochte ...reden. Da retden diese witder mit in: des hetten sie nit gewist, ... sie wisten wol, daz sie den von Swartzburg ire stüre geben; ... daz sie sie solicher virbündbriefe ließen horen, villichte funden ...dainne, daz sie die baß darzů geraden und geantwerten mochten. ... gaben sie ein antwerte, daz in daz nit endochte zů tunde hinder ... herren den von Swartzburg und Hoenstein und auch den ...dreubschen steden. Da seiden in diese: „Seiden wir uch dann ...er antwerte, die wir meinen zů tunde, woldet ir die dann auch ...der uch an dieselben herren und stede brengen, daz dochte uns ...t, want ir uns solichen uwer virbünd billich zůerste angeseid ...tet, da wir mit den reden zů hauf sin kommen; und woln dit auch ... die burgmann brengen." Bei dieser verhandlung vertraten die ...t Heilman Marckel, Clas Bern, Clas Engel, Eigel Sasse, Gerlach ...mensmid und Henne von Assenheym. [8a] *Item uf den fritag ...nach* (okt. 1) *seide in her Eberhard Weise von unsern wegen, daz ... burgmann dit fromede hette. Und maneten sie, daz sie bi konig ...rechts brief blieben und ane der sehs burgmann rade nit huldunge ...en. Also schieden wir von in. Darafter sie uns nichts fraden und ...ch siedir huldeten und die sehs darumbe bi sich nie virbodeten in ... rad oder sie nichts darumbe frageten.* Die burg erklärte hierauf Ruprecht am 4. okt., *so he sin zit vor Franckenfurd uszgelege, ...szen in dann die von Franckenfurd inne, so wolden sie in auch ...elaszen,* teilte dieses k. Wenzel mit und sandte ihre privilegien zur ...stätigung an k. Ruprecht, *want he vor begeret hatte unser privilegia ... sehen.* Den abgesandten erklärte der könig, *daz he zů Franckenfurd ...e wolde riden uf den dienstag vor Symonis und Jude tag, und uf ... mitwochen darnach zu Geylnhusen inne wolde riden, und dar-ach uff den dornstag, daz was uff den tag Symonis und Jude, hie ... Fritdeberg inne wolde riden* (okt. 26—28). Die burgmannen ver-...melten sich dementsprechend am 28. okt. bei *Elwinstad*, ritten dem ...nig bis *Heldebergen* entgegen und geleiteten ihn in die burg.[1]) [12c] ...em darnach *uf den fritag* (okt. 29) *zu morgen horte he bi uns in ...nser kirchen eine gesungen messe und reit da hennß in die stad ...ů der pharre, dainne im die burger huldeten.*[2]) *Und hetten doch ...erne gesehen, daz wir die burgman im vor hetten gehuldet, daz wir ...it tun enwolden. Und globten und swüren die burger, in vür einen rechten herren einen Romischen konig zu haben, und schieden uß ...lichen virbünd, als sie hetten mit den herren von Swartzburg und Hoenstein als von ir phantschaft wegen.* [12d] *Item darnach*[3]) *konig Ruprecht witder in die burg reit und in den rebengarten ging.* Hier huldigten ihm die burgmannen. *Auch ee sie im daz swüren, so seiden sie im, daz sie fromde hette, daz der rad und burger zů F. in iren eid, die sie im getan hetten, auch nit uß hetten gesaßt und uß-genommen konig Elbrechts brief und soliche virbuntbriefe, als burg und stad mit eine hetten, wann die burgman es willen hetten ußzu-setzen; doch diewile es die burger nit getan hetten, so enwolden sies auch nit tůn. Daz sie dem konige und sinen frunden auch also seiden und undirschieden, ee dann sie swüren.*

---

[1]) *Da schenkten ihme der rat ein fuder weins, halb neuen und halb firnen, item ein silbern becher von 40 fl., der war halb verguld, 200 gereide gulden an golde, 40 achtel hafern; den schreibern 24 fl., den pfiffern 10 fl., den chorknechten 3 gulden.* Molthersche chronik. Die burg schenkte *3 reher und 60 stücke fische uß dem sehe; die rehe gap uns min jongher von Hanaw.*

[2]) Nach der Moltherschen chronik geschah die huldigung vom rat im chor *vor dem hohen altare und von der gemeinheit in der kirchen vor firnmessen altar von geheiß des rats, und war vor jeglichem altar ein hoher verdeckter gezierter stuhl gemacht, da der könig auf saß.*

[3]) *Nach mittage,* Molther.

Hoc est juramentum civium in Friedeberg de anno domini mille[...] quadringentesimo. crastino Symonis et Jude apostolorum.

Daz wir unserm gnedigen herren konig Rûprechten genw[...] hûldigen und in gûten trûwen globen, ime gehorsam und get[...] und holt zu sin und zû warten als eime Romischen konige [...] zûkûnftigen keiser und als unserm rechten herren, doch unsch[...] lichen uns an solicher phantschaft, als wir unsern herren [...] Swarczburg und von Hoenstein von des heiligen riches wegen [...] phendet sin, und dem vorgenanten unserm herren konig Rûprech[...] daz stete und veste zû halten, ane alle argelist und geverde, [...] uns got helfe und alle heiligen.

778. *König Ruprecht bestätigt der stadt Friedberg alle [...] privilegien. — Friedberg, 1400 okt. 29.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. majestätsiegel, auf d. bug: *ad mandatum domini regis Job Vener licen. etc.*, rückw.: R *Nicolaus Buman;* 2. unbeglaubigtes vidimus des kaiserl. notars *Heynricus Burgheymer de Elwinstad, cler. Mog. dyoc.* im auftrag der bürgermeister, schöffen und ratmannen zu F., perg. in den falz gerissen, siegel des plebans der pfarrkirche zu F. *Eygelo dictus Rode* abgefallen.
Karlsruhe, Pfälz. kopiare: 4 f. 1', 149 s. 10.
Friedberg, rotes buch 170 nr. 130.

Chmel 15. Scriba II, 1899.

a) Gleichfalls am 29. okt. 1400 versprach k. Ruprecht, die [...] mit dem *kleinen kuniglichen ingesigel* versehene urkunde (nr. 778) mit dem *majestat ingesigel* zu besiegeln, *sobald unser majestat ingesigel gemachet wirdet.* Friedberg, rotes buch 170 nr. 129. Vgl. die entsprechenden urkunden Ruprechts für Mainz vom 26. u. 28. okt., RTA IV, 174 anm.

b) Gleiche privilegien erhielten Gelnhausen am 28., Wetzlar am 31. okt., Chmel 13, 17.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs, bekennen und dun kunt offentlichen mit diesem brieve allen den die yn sehent oder horent lesen, daz wir durch manichfeltige dienste und truwe, die uns und dem riche die burgermeistere, rete und burgere gemeinlichen der stat Friedeberg offte willeklichen, getruwlichen und nuczlichen erzeuget haben und noch dun mogen in kunfftigen ziiten, mit wolbedachtem mude, rechter wißen und Romischer kunigklicher mechte von besundern gnaden bestetigt, befestenet, ernuwet und confirmiret haben, bestetigen, befestenen, ernuwen und confirmiren yn und iren nachkomen burgern und der stat zu Friedeberg alle und igliche yre rechte, friiheit, gnaden, lehenscheffte und gute gewonheide und auch alle ire brieve, hantfesten und privilegia, die sie daruber haben von seligen gedechtniß etwann Romischen keysern unde kunigen, unsern forfarn an dem riche, die yn ziiten gewesen sin, also daz sie, yre nackomen burgere und die stat zu Friedeberg bii denselben iren rechten, friiheiden, gnaden, lehenschefften und guten gewonheiten, brieven, hantfesten, privilegien ewiclichen bliben sollen in aller der maße, als dieselben ire brieve, hantfesten und privilegia ußsagen, gliicherwiise als ob alle soliche brieve,

festen und privilegia von wort zu wort in diesem genwurtigen
ve begriffen weren, dartzu auch wir sie getruwliche und gne-
liche hanthaben, schutzen und schiermen sollen und wollen. Und
re ez sache, daz die egenant burgere und stat zu Friedeberg
cher brieve eyns oder mee von uns begerten, die yn unser
farn an dem riche, als vorgeschriben stet, geben und versiegelt
ten, die sollen wir yn auch geben und mit unser majestat inge-
gel versiegeln in aller der maß und lude, als dieselben brieve
wort zu wort begriffen sint, wann und wie diecke sie des an
begerten und gesynneten. Und gebieten allen fursten, geist-
chen und werntlichen, graven, friien herren, edeln, riettern,
echten, gemeinschefften der stetde und allen andern unsere und
es richs undertanen und getruwen ernstlichen und festiclichen,
z sie alle nach dheyner die egenant burgere und stat zu Friede-
erg an solichen iren rechten, friiheiden, gnaden, lehenschefften
d guten gewonheiten, brieven, hantfesten und privilegien nicht
ndern noch irren sollen in dhein wiise, sonder sie darczu von
sern und des richs wegin getruwlichen hanthaben, schuczen und
chiermen. Und wer darwieder dete, der sal in unser und des
chs ungnade swerlich verfallen sin und in eyn pene hundert phunt
tigs golts, die halb in unser kunigkliche kamer und halbe den
genant burgern und stat zu Friedeberg unleßlichen gefallen sollen.
Mit urkunde dieß brieffs versiegelte mit unserm Romischen kunigk-
chen majestat ingesigel; der geben ist zu Friedeberg, off den
ritag nach der heiligen zwolffbotden Symonis und Jude tag, nach
Cristi geburte als man schribet dusent und vierhundert jare, unsers
richs in dem ersten jare.

779. *König Ruprecht bestätigt der burg Friedberg alle ihre privilegien und insbesondere auch die verträge mit der stadt. — Friedberg, 1400 okt. 29.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. siegel, auf d. bug: *ad mandatum domini regis Mathias Sobernheim,* rückw.: R *Bertholdus Durlach;* 2. streitbuch f. 29 (transsumpt in nr. 792).

Chmel 14.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs, bekennen und dun kunt offentlich mit diesem brieff allen den die yn sehent oder horen lesen, daz wir durch manichfeltige dienste und truwe, die uns und dem riche die edeln burggrave und burgmanne gemeinlichen der burge zu Friedeberg offt willeclichen, getruwlichen und noczlichen getan haben und noch dun mogen in kunfftigen ziiten, mit wolbedachtem mude, rechter wißen und Romischer kunigklicher mechte von besundern gnaden bestetigt, befestenet, ernuwet und confirmiret haben, bestetigen, befestenen, ernuwen und confirmiren yn, iren erben und nachkomenden burggraven und burgmannen der burge zu Friedeberg alle und igliche ir rechte, gutere, friiheit, gnaden, lehenscheffte, gute gewonheide und herkomen und auch alle ir brieve, hantfesten und privilegia, und mit namen auch soliche sone und

striickbriefe, die sie han zuschen burg und stat, die sie von seliger gedechtniß etwann Romischen keysern und kunigen, unsern furfaren an dem riche, haben, die in ziiten gewesen sin, also daz sie, ir erben und nachkomen burggrave, burgmanne und die burg zu Friedeberg bii denselben iren rechten, gutern, friiheiden, gnaden, lehenschefften, guten gewonheiden und herkomen, briefen, hantfesten, privilegien und auch sůnen und strickbrieven, die sie han zuschen burg und stat Friedeberg, ewiclichen bliben sollen in aller der maß, als dieselben ir brieffe, hantfesten, privilegien und sune ußsagen, und glicherwiise, als ob alle soliche ir briefe, hantfesten, privilegien und sunen und strickbrieve von worte zu worte in diesem genwertigen briefe begriffen weren oder durch rechte herinne begriffen sin solten, darczu auch wir sie getruwlichen und gnediclichen hanthaben, schoczen und schirmen sollen und wollen. Und wer ez sache, daz die obgenant burggrave, burgmanne und burg zu Friedeberg solicher brieve eins oder mee von uns hernach begerten, die yn unser forfaren an dem riche, als vorgeschriben stet, geben und versigelt hetten, die sollen und wollen wir yn auch geben sampt oder besunder und mit unser majestat ingesigel versiegeln in aller der maßen und lude, als dieselben briefe von worte zu worte begriffen sint, wanne und wie diecke sie des an uns begerten und gesynneten. Und gebieten allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, friien herren, edeln, riettern, knechten, gemeinschefften der stetde und allen andern unsern und des richs undertanen und getruwen ernstlichen und festeclichen, daz sie alle noch dheiner die egenant burggraven, burgmanne und burg zu Friedeberg an solichen iren rechten, guter, friiheiden, gnaden, lehenschefften, guten gewonheiden und herkomen, iren brieven, hantfesten, privilegien, sunen besampt oder besunder nicht hindern noch irren sollen in dhein wiise, sonder sie darczu von unsern und des richs wegin getruwlichen hanthaben, schoczen und schirmen. Und wer darwieder dete, der sal in unser und des richs ungnade, als offte daz geschicht, swerlich verfallen sin und in eyn pene hundert marcke lotigs goldes, die halp in unser kunigklich kamer und halp den egenant burgraven, burgmannen und burg zu Friedeberg oder dem oder den, die in den vorgenant gnaden besweret wurden, unleßlichen gefallen sollent. Mit urkunt dieß brieffs versiegelt mit unser Romischen kunigklichen majestat ingesigel; der geben ist zu Friedeberg, off den fritag nach der heiligen zwolff botden Symonis und Jude tag, nach Cristi geburt dusent und vierhundert jare, unsers richs in dem ersten jare.

780. *Der pfarrer* Cunrad Rode *und die altaristen in der burg F. bekennen, dass* Bern, *zur zeit* plegir, buwmeister und furmundir des hofis zu den guden luden vor Fritdeberg, *im namen der* Peczin Eptin, *des hofes und der guten leute gemäss einem gütlichen übereinkommen eine summe geld bezahlt hat wegen des achtels korngülte, welches der † burgpfarrer* Craft von Rockinberg uf Peczin Eptin gude *gekauft hatte. — 1401 märz 16* (f. 4 p. letare).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

a) Am 22. febr. *(b. Petri ad cathedr.,* Frankfurt, reichss.-nachtr. or.) bittet F. den rat zu Frankfurt, er möge *Guldin Heinze, bie uch ...ftig,* der die Friedberger bürgerin Else *Massinhemern* nach Mainz ... habe, veranlassen, seine klage *an des richis gerichte* zu F. an-...gen.

b) Am 8. apr. *(6. f. p. pasche,* ebenda 746/47, or.) verwandte sich ...t zu F. bei Frankfurt für *Alheit zur Rußin,* bürgerin zu F., die ... ihrer tochter *Elsin, etzwanne* frau des † Anselm *Rulen, vormals ...heiße bie uns,* auf der Frankfurter bürgerin *Crisine zum Ebir ...nant Zum Schilde bie uns gelegin gekumert* hatte, nun aber in ...furt recht fordern will.

c) Am 14. märz 1402 *(f. 3 p. judica me deus)* verkaufen *Henne ...berger* und dessen frau *Dillige, gesessin zum Radichin,* dem ...tinerbruder *Johann Waltsmitde dem jungen,* nach dessen tode ...*in Waltsmitde dem jungen,* gleichen ordens, und schliesslich dem ... zu F. eine gülte von einem malter korn gegen eine summe, die ...*chin Waltsmitde die alde, anichefrauwe* der genannten brüder, ...lt hat; die unterpfande liegen *in Melpechir gerichte;* die gülte ist ... mit 10 gl. oder halb mit 5 gl. wiederkäuflich. Darmstadt, or. perg. m. ... beschäd. siegel des *Bern zum Stern, raitman zu F.*

... König Ruprecht quittirt der stadt Friedberg über ein geschenk von 500 gulden zum Römerzug. — Heidelberg, 1401 juli 20.

Darmstadt, or. perg. m. sekret. Auf d. bug: *ad mandatum domini regis ...laus Buman.* Rückw.: R *Bertholdus Durlach.*

London, British museum, stadtbuch f. 51.

Friedberg, rotes buch 172 nr. 131.

Verz. RTA V, 18 anm. 1 n. vorl. i. Karlsruhe.

a) Die Frankfurter stadtrechnung verzeichnet zum 29. jan. 1401 ... *uzgebin zerunge: 2 gl. virzerte Heinrich schriber selbander mit ...herden 2 tage gein F. gein unserm herren dem kunige in botschaft ...riden.* RTA IV, 233 anm. Der aufenthalt des königs in F. fällt ...chen jan. 18 und 22, Chmel 114 f.

b) Im april 1401 fand ein, auch von F. besandter städtetag in Mainz ..., auf dem über die forterhebung der landfriedenszölle verhandelt ...de. Der landfriede von 1398, s. nr. 758, hatte sich zu ostern (apr. 3) ...elöst. Vgl. RTA V, 625 nr. 432 u. anm.

c) Am 23. mai 1401 hatte könig Ruprecht seine räte bei verschiedenen ...ten, *die iczund uf den tag gein Mencze kommen,* darunter Frank-..., Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, zur verhandlung wegen der ... zu seinem zuge nach Italien beglaubigt. RTA IV, 410 nr. 345. — ...nkfurt schenkte 3000 gl. und zahlte 1000 gl. *zu dinste und zu sture,* ...tzlar schenkte 250 gl., RTA V, 18 anm. 2, 212 anm. 2.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ...n merer des richs, bekennen und tun kunt offinbar mit diesem ...f, als uns unser lieben getruwen burgermeistere und rad unser ... des richs stad zu Frideberg geschenkt haben funfhundert ...len zu unserm zoge, den wir mit der gotts hulfe kurzlichen ...men zu tun uber berg gein Lamperthen, unser keyserlich ...unge zu enphaen, daz sie dieselben funfhundert gulden uns ...alt und der genzlich gewert hant. Der sagen wir sie auch ... und loys. Orkunt dis briefes versigelt mit unserm anhangen-

dem ingesigel. Datum Heidelberg, quarta feria ante beate Marie Magdalene, anno domini 1401, regni vero nostri anno primo.

782. *König Ruprecht überträgt dem ritter Hermann von Rodenstein als seinem hauptmann den schutz der städte Frankfurt und Friedberg auf ein jahr. — Heidelberg, 1401 juli 25.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. Rückw.: R *Bertholdus Durlach.*

Frankfurt, privil. 291, or. perg. m. siegel. Auf d. bug: *ad mandatum domini regis Mathias Sobernheim.* Rückw.: R *Bertholdus Durlach.*

Friedberg, rotes buch 172 nr. 132.

Verz. RTA V, 590 n. vorl. in Karlsruhe.

a) Nach der auflösung des Wetterauer landfriedens im frühjahr 1401, s. nr. 781 b, beabsichtigte könig Ruprecht einen landvogt in der Wetterau einzusetzen, musste sich aber damit begnügen, dem ritter von Rodenstein als hauptmann den schutz von Frankfurt und F. zu übertragen. Seine bestallung wurde wiederholt auf ein jahr erneuert, 1404 bis auf widerruf *und auch als lange sie von beiden siiten gelustet.* RTA V, 590 (n. Karlsruher vorl.), s. nr. 789, 808, 810.

b) Das Frankfurter rechenbuch von 1401 verzeichnet zu 1401 aug. 13 unter *uzgebin zerunge,* dass Rodenstein *dem rade und der stad zu Frideberg globete und swüre von der befelhunge wegin unsers herrn des konigs.* RTA V, 590.

c) Das Nürnberger schenkbuch vermerkt zu 1402 mai 24 — juni 21: *propinavimus dem von Rotenstein ritter und den von Fridberg 6 qr., summa 16 ß h.;* zu 1402 dez. 6 — 1403 jan. 11: *propinavimus den von Fridberg und von Geylnhawsen und dem von Rotenstein ritter 8 qr., summa 1 ℔ 5 ß 4 h.;* zu 1403 jan. 11—31: *propinavimus den von Fridberg 4 qr., summa 10 ß 8 h.* RTA V, 294 nr. 214, 431 nr. 324, 448 nr. 331. Vgl. dazu die Frankfurter rechnungen a. a. o. 439 nr. 326 und nr. 789 § 8.

d) Am 20. aug. 1401 lieh Ruprecht an Ulrich herrn zu Hanau seine lehen, darunter die Juden zu Friedberg. Chmel 869, Scriba II, 1907.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allin ziiten merer des richs, bekennen und tun kunt offinbar mit disem briefe allin den die in sehen odir horen lesen, wand wir von sunderlicher gnade und gunstiger begirde geneygit sin zu den burgermeistern, scheffen, reten und burgern gemeinlich der stetde Franckenfurd und zu Frideberg, unsern und des richs lieben getruwen, sie bii gnaden und friheiden zu hanthaben und zu behalden und in friden und gemache zu bestellen, so han wir sie von Romischer kuniglichen mechte und rechter wissin befolhen und enphelhen sie mit disem briefe diß neste jar, daz hude datum diß briefis angeet, dem vesten ritter Herman von Rodinstein, unserm rade unde liebin getruwen, also daz er als unser heubtman, den wir darzu gegebin und gesast han, von unsern und des heilgin richs wegen die obgenanten von Franckenfurd und von Frideberg, alle die iren und die zu in gehoren odir in zu virsprechin sten und ire merkte und messe sal schuren, schirmen und hanthabin und sich in ire kriege, fehede und sache stossen und darzu getrulich tun und arbeiden, als verre yme lip und gut gereichen mag, ane geverde. Und seczen, meinen und wollin, waz er darynne odir auch die obgenanten unsere lieben getruwen die von Francken-

und von Frydeberg odir die iren sament odir besunder mit vorgenanten Herman in solichen kriegen und sachin sich rweren tun odir tunde werdin, daz sie daz von unsern und richs wegin und uns und dem heilgen riche zu eren tun, also wir und unsere und des richs undertanen und getruwen sie virantworten und daran gnedeclich hanthaben wollin, als hetten das selbs getan. Orkunt diß briefs versigelt mit unserm angenden ingesigel. Geben zu Heidelberg, of sant Jacobs des gen zwolfpoten tag, nach Cristi geburt dusent vierhundert und jar, unsers richs in dem ersten jare.

783. *Schenk Eberhard der alte, herr zu Erbach, quittirt der stadt Friedberg über 42 gulden, die sie ihm als ehemaligem landvogt schuldig war. — 1401 aug. 1.*

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Ich Schencke Ebirhard der alde, herre zu Erpach, erkenen l tun kunt uffinlich mit disem briefe, daz mir die erbern wisen e die burgermeister, scheffen und der rad zu Fridberg von selbin stede wegin wol bezalt han virzig zwen gulden guter runge, als yn als zu irem anzal geburt zu gebin an solichin zehinhundert gulden und subinundvirzig gulden, als in noch unralt ußestunde, als ich lantfaut gewest bin, nach dem als sich z in rechenunge nach dem anzal der glein der fursten und stede findet. Und sagen vor mich und myn erbin die vorgnanten burgerister, scheffen und rad und stat Fridberg der vorg*nanten* virzig en gulden genzlich qwit, ledig und los mit disem briefe, wanne e mir damyde genzlich erfullet und umbe alle sache als von dez rgnanten lantfriden wegin gnung gedan han. Und dez zu urnde han ich Schencke Ebirhard vorg*nant* myn ingesigel an disen ief gehangen. Datum anno domini 1401, ipso die vincula Petry.

784. *Friedberg an Frankfurt: bittet, den Frankfurter bürger Johannes Fuel und dessen sohn mit ihrer klage gegen den Friedberger bürger Stamhemer vor das Friedberger gericht zu verweisen. — 1402 märz 28.*

Frankfurt, reichss.-nachtr. 554c, or.[1])

Unsern fruntlichin dinst zuvor. Ersamen wisin liebin frunde, r laßin uch wißin, daz des heiligin richis und unsir miteburger r alde Stamhemer uns kunt und zu wißin getan hait, wie daz Johannes Fuel, uwir miteburgir und bieseß, und sin son yn derstehin zu laden und zu bannen und zu großin schadin brengin, ; er nit mit in zu schaffin ader zu tun wiße und auch nit schuldig , als er meyne und uns gesegit hait. Wan wir soliche gnade d fryheit von dem heiligen riche han, daz man uns ader den

[1]) Einen zugehörigen zettel s. nr. 775 f.

unsern des nit tun sal bie virluste großir pene, es inwere dan, die unsern vor bie uns an des richis gerichte irfordert und ir weren, als recht ist: davon so bitdin und manen wir uch n stellin mit dem obg*enanten* Johann und sime sone, daz solich und bannen abegetan werde ane virzog, wann wir des g*enanten* Stamhemers wollen macht han bie uns an gerichte, sie icht zu yme zu sprechin. Und uch fruntlichin hirzu wollit wisen, als wir uch des getruwin und umbe uwern willen desgl gerne tun wollen, daz wollen wir gerne virdinen; uwir frunt entworte beschriben. Datum feria tercia post diem pas anno 1402.

Von uns dem rade zu Fritdeberg.

Rückw.: Den ersamen wisen burgermeistern und dem r zu Franckinfurt, unsern bysundern guten frunden, dandum.

785. Alheid zu Falkstein, burgirschin *zu Friedberg*, verh *ihrem mitbürger* Jeckeln Slich gnant Kaczinborner von R pach *und dessen frau* Elsin *ein haus* uf der Sehergaßen, deme orte gen dem huse Zum Bern obir an Ebirhard Merc und wendet uf Hennen Fuchße; *davon erhält sie eine m jährlich als bodenzins, die nach dem tode ihres* swa Clas Deickwecke, *Augustinerordens zu Mainz, an Augustiner zu Friedberg fällt; sie lässt das haus auf* halme und mit munde *vor* Wygand Nuwinkirrichin, schultheis Clas Engel und Fribracht Engel, scheffin *zu Friedb Bürgermeister, schöffen und rat zu Friedberg siegeln. 1402 nov. 18* (vig. b. Elizab. vidue).

Darmstadt, or. perg., eingerissen, schrift hat durch feuchtigkeit gelitten.

Am 5. nov. 1402 *(dom. p. omn. sanct.)* lieh *Henne Hamer von Berstad* von kloster Arnsburg das *hûs, hobestad* und *hobereyde* in der stadt F., *daz etzwan Lynandes hûs Zûm Schilde hieß, allernehest gelegen deme huse Zûm Krebiße* und *Anshelme vom Hene*, und das dem kloster mit aller besserung für schuldige gülten und zinse (jährlich 3 ℔ 3 ß h. bodenzins) gerichtlich zugesprochen war, *zu lantsiedelmerechte* gegen 3 ℔ h. jährlich. Zeugen: *Eugel Sassen* und *Henne von Assenheym, scheffene zu F.*, u. a. *Eugel Sassen* siegelt mit. Lich, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln.

786. Der rat zu Friedberg an Frankfurt: verwendet sich zum wiederholten male für den Friedberger bürger Schelm Wernher, *den* Johannes zu Winthirborg, *bürger zu Frankfurt, dort* gekummert hait. Wernher *ist nun zu zwölf malen in Frankfurt zu gericht gegangen, obwol Friedberg* manigfeldiclichin und großlichin gefehedet *ist,* daz yme daz wandern gar sorglichin und swer ist, *und Friedberg auch die freiheit vom reich hat,* daz man des uns adir den unsern nicht tun sal bie virluste grossir pene, sie enweren danne vor bie uns an des richs gerichte irfordirt, als recht ist; *auch habe Johannes sich* kuntschaft und gewisunge virmessin zu brengin

r Wernher, des her nicht getan habe. — *1403 juni 12* 3 p. trinit.).

ankfurt, reichss.-nachtr. 754, or.

laus Engel, scheffin *und bürger zu Friedberg, stiftet zu em seelgerät für sich und seine † frau* Gudichen *einen ar* ss. Marie v. et Kyliani et soc. ejus *in der Leonhards-belle in der vorstadt vor dem Mainzer tor und begabt mit 4½ morgen land* vor der Furbechir phorten bii ı cruzen, *5 morgen wiesen im Straßheimer grund, 10 gl. rat und gemeinde der stadt jährlich zu weihnachten ben, wiederkäuflich mit 150 gl., 8 gl. jährlich auf Mariä rsweih (febr. 2), wiederkäuflich mit 96 gl., und 5 achteln rngülte* uf Hennen Engeln garten bii Walther Swarczenbergers rten, *wiederkäuflich mit 50 gl. Zeugen: u. a.* Fribracht gel, scheffin und burger daselbs. — In der stad Frideberg dem cruzegange gein der kirchdore des closters und cons zu den Augustinern, *1403 aug. 13* (1403, 11. ind., babist. nif. IX. i. 14. j., 13. aug., mant. v. Mar. assumpc.).

ırmstadt, instr. des kais. notars *Johs. Stamheimer von F., paffe* Mainzer transsumpt, s. unten.

m 24. juli hatte *Eygelo Rode, plebanus parrochialis ecclesie* , hierzu seine zustimmung erteilt. Zeugen: u. a. *Friberto Engel, opidi F.* — Am 8. aug. 1404 *(Rome ap. s. Petrum, 6 id. aug.,*) trug papst Bonifaz IX. dem kantor *Volmar* des Wormser Martin- f, die stiftung dieses *beneficii* zu bestätigen, dessen patronat Engel und den ältesten seines geschlechts weltlichen standes vorbehalten Diesem auftrag kam Volmar am 9. dez. 1405 nach *(Pedirsheim, nd. 13, pont. Innoc. VII. a. 2).* Darmstadt, or.-instr. des kais. Johs. Symonis de Munden, cler. Mog. dioc., perg. m. stark beiegel des Volmar. Die 3 obigen urkunden sind wörtlich aufge-

Friedberg an Frankfurt: beschwert sich über die hohe beuerung des Friedberger wollenhandwerks in Frankfurt. 1403 sept. 19.

ankfurt, reichss.-nachtr. 749, or.

nsern fruntlichin gruß zuvor. Ersamen wisin liebin frunde. nt des heiligin richs und unsir miteburgir von dem wullin- ke furbracht und zu wißin getan, wie daz die uwirn von irn und heischin zu husgelde von ydeme clude wollin zwene des biz herzu nicht gewonlichen gewest sie und von eyme ollin nicht me gegebin habin dann eynen heller zu andirn ls wir daz virstanden han: bitdin wir uch fruntlichin, mit irn darumbe wollit redin und auch bestellin, daz sie die aßin blibin bie aldir gewonheit und herkommen und nicht von en nemen dann als von andirn des richs stedin, mit von den von Wetzflar und Geilnhusin, unde nicht wollit ı, daz die unsirn ferrer ubirnomen werdin, als wir uch des

sunderlichin getruwen. Daz wollin wir gerne virdinen fruntlichin entworte bitdin wir beschriben. Datum feri post Lamberti, anno 1403.

Van uns deme rade zu Fritdeber

Rückw.: Den ersamen wisin burgirmeistirn und d zu Franckinfurt, unsirn liebin bisundirn frunden, dandum.

789. Ritter Hermann von Rodenstein verpflichtet sich, Friedberg ein jahr lang zu dienen. — 1403 sept.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

London, British museum, stadtbuch f. 1 u. 57', als einband ben zu entzifferndes bruchstück (L). — Arendt.

Ich Herman von Rodinstein, ritter, bekenne und uffintlichin mit diesim brive allin den dy en sehin, horin (1) also als des allirdurchluchtigistin furstin und heren prechtis von gots gnadin Romischin konigis, zu allin zi des richs, myns liebin gnedigen herren, gnade mir befo daz ich die erbern wisin lude burgirmeistere, scheeffin, burger gemeynlichin der stede Franckinford und Fritde die eren, die zu en gehorin ader en zu virsprechin stein, koniglichin gnade wegin virsprechin, schuren und schir getruwelichin, als ferre mir lib und gut gereichin mag w menlichen, nymants usgescheidin, [1]) des bin ich mit gut dachtin mute und mit sunderlichin willin, wißin und vi des obg*enanten* myns gnedigen heren des Romischin ko von sines geheißes und gebots wegin mit den obg*enan* Fritdeberg eymudig und eyntrechtig worden und bin mi komen in alle der masse als hirnach geschriben steit. namen so han ich mich den obg*enanten* von Fritdeberg und virbyindin ich mich en mit disim brive, daz neste z jar, daz also hude anegehit, getruwelichin zu dinen und mit myn selbis liebe selbseste myner gesellin und knecht pherdin und hengestin wol irzugit. Und sollin ich, myne und knechte der von Fritdeberg meg*enant*, alle der yre zu yn gehorin ader en zu virentworten sten, schadin w bestis werbin, tun und vorkeren und wider sie nit tun in wise und ir tage getruwelichin helfin leistin und in y raden und vorkeren und mich ir houbtmanschaft annemer virwesen alleyne ader mit ander luten, wie dicke und zu zit sie des begernt, und ir messe, jarmerkede, geste und mit ir habe und gute dazu und widir von dannen zu ko wassir und zu lande getruwelichin zu schuren und zu schi zu geleidin, als dicke des noit ist. (3) Und ab sie ge zweitracht mit ymandem hetten ader noch gewunen, n daz were, und da daz recht bodin an mir zu blibin und m daz anzunemen, des solde und wolde ich mich annemen usrichtin nach mynen bestin synnen, ane geferde. (4) U

[1]) S. nr. 782.

ch die obg*enanten* von Fritdeberg virschribin ader sust vir-
eftin, daz ich dann mit myn selbis lybe zu en riden und
en sal und wel und yn daz beste getruwelichin in vorge-
ener masse helfin vurkeren, und sal ich mit mynen gesellin
nechte selbseste in ire fehede, krige und sachin stoßin und
it libe und gude getruwelichin helfin und ir bestis vurkeren,
ich vorgeschriben steit. Und sal ich und myn gesellin und
te zu yder zit tun, so ich von der stede von Fritdeberg wegin
nant darumbe beschrebin, gebedin und ermant werdin. (5) Und
d wel ich auch sie und die yren in myme ampte und in alle
gerichtin, sloßin und gebidin, da ich teil adir gemeyne han,
heymen und enthalden us und yn zu tage und zu nacht zu
ren noiden zu riden und zu behelfin. (6) Und wer es auch,
h ader myne gesellin und knechte alleyne ader mit den yren
nuczes schichten, es were an sloßin, gefangen ader sust,
irleiie der nucz were, den nucz solde ich der obg*enanten*
und burgern zu Fritdeberg ingebin und entworten, doch daz
ie gefangen halden und damide umbegen solden, als gefangen
ist, ane geferde. Und solden dach die vorg*enanten* von
eberg mich, myne gesellin und knechte vorg*enant* gen den
gen mit orfehedin und virbuntnißin wol virsichern glich en
, als ferre daz sie muchten, ane geverde. Doch waz in die
gehorte, daz solde man buten nach marczal der gewapinden,
aby gewest weren, noch des landes gewonheit. (7) Und vor
dise vor und nachgeschribin dinste und sache sollin mir die
enanten von Fritdeberg gebin hundert gulden guder und ge-
r fritdeberger werunge, mit namen in disin nestin vir fron-
, in iclichir fronfastin fumfundzwenzig gulden, des ich en auch
zu yder zit mynen gewonlichen quitebrif gebin sal. Und
mir auch, so sie mich in vorgeschribiner maße virschribin
virbodin, zu yn zu kommen y vome tage und zur nacht zu
tgelde gebin zwene gulden ader daundir nach marczal, ab ich
rs myner dann mit ses pherdin rede, adir die koste, wilich
sie wolden. Und gebin sie mir dann die koste, so weren sie
kein nachtgelt schuldig zu gebin und solde ich mir daane ge-
n laßin. (8) Wer es auch, daz sie mich virschribin und vir-
ten gen Fritdeberg ader anderswo yn zu dinen und ir tage
istin, also daz sie beduchte, daz sich es zu eyme langen legir
zu lygin by yn, so solde ich en dinen mit vir pherden, ab
az an mich gesynnen, und zwei pherde von mir senden und
ken, und solden mir dann nach marczal der pherde myn nacht-
gebin ader die koste, wilich daz sie wolden, als auch davor
t ist. (9) Bedorftin myn auch die von Fritdeberg, ir tage
istin in der stait zu Franckford ader da ußen uf eyne mile
zwo darumbe, ane geverde, also daz ich des tages gen Franck-
wider geriden ader kommen muchte, darumbe solden sie mir
nachtgelt schuldig sin zu gebin. (10) Auch sal ich und wel
org*erurte* jar mit huse siczin und wonhaftig sin in der staid
ranckford vorg*enant* und darynne hushalden, und ich mich
auch den von Franckford virschribin han. (11) Und sollin die

eg*enanten* von Fritdeberg, die eren ader die zu en gehore die en zu virentworten und zu virsprechin sten, semptlichi biesundern, vor allin schaden, niderlage ader schaczunge dazu qweme ader noit gesche, davor god mit synen gnad diclichin sin wolle, noch vor keynen andern schaden, koste, z virluste ader ergerunge, myn ader myner gesellin ader habe, pherde noch vor keyne ander sachin, wie die gesin n mir, mynen gesellen ader knechten myn ader yren erb nymande anders von unsern wegin nicht me schuldig sin z noch zu tune. Und sollin wir auch darumbe nicht heisch fordern, wir ader nymand von unsern wegin, mit keynerleii wie die gesyn muchten, usgescheidin alle argelist und (12) Auch ist beret: wer es, daz ich ader myn gesellin ader mit deme rade zu Fritdeberg, mit den burgiren, burgirsc den yren sampt ader mit ymande bisundern stoßig ad trechtig werden, es were mit worten ader werkin ader mit leiie sachin daz were, bynnen disir jarisfrist, da god vor sie, solden und wolden wir nemen und tun vor den scheffin zu Fritdeberg, als vil die scheffin darumbe wiseten zu rec teileten, und solden und wolden wir uns auch daane genu und daz auch nergen forter brengin noch sie darumbe bete mit keynerleiie sachin, geistlich ader werntlichin, noch nyn unsir wegin in dieheyne wiz, ane geferde.[a]) Und daruf s auch disin brif ynnebehalden. (13) Alle dise hievor und schribin stucke, punte und artikel semptlichin und iclichin bi han ich Herman von Rodinstein, ritter, vor*genant* in guten an eyts staid glabit und darnach mit ufgerackten fingeren zu den heiligen gesworen stede, feste und unvirbrochinl halden vor mich, myne gesellin, erbin und knechte und un und dawider nicht zu tun mit keynerleiie sachen noch behe wie die gesin muchten, usgescheiden alle argelist und doch yden artikel in vorgeschribiner maße zu halden, als daz vor eyde und eren wegen getun mag, und auch us die edelin graven Syman graven zu Sponhem und zu und graven Johan graven zu Kaczinellinbogen und ir nac der man ich dann bin. (14) Des zu orkunde und fester han ich Herman von Rodinstein, ritter, vor*genant* myn i vor mich, myne vor*genanten* gesellin und knechte und un an disen brif gehangen. Datum anno domini 1403, ipso d Michahellis archangeli etc.

790. *Graf Johann von* Nasseuw *an Frankfurt: hat seine von denen ein teil bei dem* gerynne alz kurzlich vor berg geschin ist mydde waz selfvierde oder selffun gleven, *einem guten freund in der meinung gelieh ritt gehe* ower Rin in die Eiffeln; *nach ihrer rückk er die beute sogleich zurückgeschickt, Friedberg ab*

a) Hier bricht L ab.

derholten anerbietens sie nicht angenommen. Besitzt igens auch ansprüche an Friedberg, hat aber vergeblich abhaltung einer tagfahrt gebeten. — 1403 nov. 23 f. p. Elyzabet).

ankfurt, reichss.-nachtr. 753[1], or.

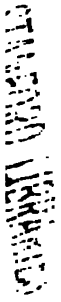
erzu teilte F. am 29. nov. (*vig. b. Andreen ap.*, ebenda 753[2], or.) t mit, es habe über das *gerynne, als uf s. Ruffus tag* (aug. 27) *virgangen vor des h. richs staid bii uns zu F. gescheen ist, yder etzliche des h. richs und unsir miteburger nidergeworfin, in und gefangin wordin sin wider god, wider eren und rechte, meynen,* alsbald dem könig einen bericht gesandt und hiervon den enachrichtigt; *und were uns hinder sinen koniglichin gnaden glichin, ferrer dazu zu entwerten ader zu tune, dan wir ließin niglichin gnade damide bewerden; doch so were sin gnade igin richs etelman und gehorte zu deme heiligen Romischin es wir uns virsehin, als tedin wir auch. Und woldin gerne n gnaden kommen vur des obg*enanten *unsers gnedigin herren nischin koniges gnade und sine rete und von yme nemen da- was dann irkant wurde, des uns sin etelkeid von siner und en wegin, die bie der geschichte gewest weren, von eren und wegin plichtig were.* Will die ansprüche des grafen, von denen s weiss, *daselbist uf dem tage vur unsers gnedigen heren des gnaden gerne virhoren.* — Graf Johann erwiderte Frankfurt z. (*domin. p. conc. Marie,* ebenda 753[3], or.): er meine, *daz sii ig von uns genommen hettin, und weren wir eyn wilt heyden* aber F. habe gar nicht geantwortet. Bezüglich seiner ansprüche tadt wundere er sich, *daz sii ir eyde und globde also gar vor- hand und noch vorgessin woln, darumbe wir sii dicke gemant*

Klage der stadt Friedberg gegen die burg. — 1403 dez. 11.

armstadt, or., rodel = 8 blätter, im oberen teil zerfetzt, m. spuren des aufgedr. siegels.

er schiedspruch erfolgte erst 1410, s. nr. 840.

ise nachgeschribin schuldegunge und ansprache tun [wir] germeister, der raid und die burger zu Fritdeberg zu den n festin dem burggraven, buwmeistern und den burgmannen s zur burge Fritdeberg: zum 1. mole sprechin wir en zu uf artikel seligen gedechtniße des hochgebornen furstin herzoge htis des eltirn sprache und sunebrives, der da besegit und in uswisit: *folgt nr. 610 § 14,* daz uns der artikel an viel von den bu[rgma]nnen eynteils ubirfaren und nicht gehalden r noch nicht gehalden wirt, als uns dunket, und sunderlichin lbrecht [W]eisen von Furbach seligem dem alden, der da hof in der stait koufte und zu sich zouch, da her ynne sine lebetage, und eynen hof vor Furbechir dore in der l gelegin, die deme heiligin riche und der staid Fritdeberg ler her bedehaftig und dinsthaftig gewest sin, und auch des richs und unsern miteburgir, mit namen Clas Massinhemer , drauwe, sine aûgen uszubrechin, und den unsern zu slahen, sie von der stede wegin bede, erbegelt und sture an yme en von den vorgnanten sinen hofen und guden; und auch



widir daz gerichte, unsir gewonheit und herkom
Darumbe wir desmals den burggraven betege
en, denselbin Clas Kahinbergern widerumbe
gerichte, ufdaz dem gerichte und deme clegir
den frabel, den her also in des richs staid b
auch Gerharden von Nuhem und Korbe me
halden, daz deme riche und deme gerichte um
geschee, den sie da begangen hatten widir daz
nicht gescheen ist. Und heischin nach deme
richte den frabel gekart nach rechte. — (10)
en zu, daz in deme jare 1401 der vorg*nante* K
man ist, in des heiligen richs stait bie nacht u
lichin mit gewalt und ane gerichte lief obir
und slug den und nam yme sin messir und h
an und wolde en gesichirt han in die burg, al
Engel clagete, daz da ist wider des heiligen
daz gerichte, des uns bedunket. Und heischin
und deme gerichte umbe solichin frabel karur
rechte. — (11) Auch sprechin wir en zu, daz
manne, mit namen Erwin Lewe von Steinford
Weise von Furbach und ir mitegengir, Mengo
Westirborg und ir nachfolger in deme jare al
bie nacht und bie nebel noch der langlockin z
und unsir miteburgirschen bie uns in des richs
und ir dochtirn, zu der zit wonhaftig bie dem b
mit gewalt ane gerichte ir hus ufstissen und
und ir dochtir heilallegeschreiit, den dochtir
siden hullin genomen und der muder ir kann
uns zu der zit clageten. Dieselbin geschicht
der zit deme burggraven clageten und auch
frauwe Gele Folmarn, und manten den burg
stellin wolde, daz deme riche, deme gerichte u

furte das pherd geweldiclichin in die borg, daz da ist wider heiligen richs friheid, wider daz gerichte, wider[e]) unsir gewon- und herkomen, als uns bedunket, darumbe wir auch den burg- en betegedingeten und ansprachin zu der zit und baden en, her bestellin wolde, daz deme riche und deme gerichte umbe frabel und ungefuge karunge gesche, des nicht geschen ist. heischin den frabel deme riche und deme gerichte gekart rechte, wan wir meynen, daz soliche vorgeschriben frabel ungefuge, die in des richs stait gescheen, vor des richs gerichte er stait gehoren zu strafen, als davor ludet und daz in alder herbracht. — (13) Darnach beschuldigen wir sie und sprechin zu uf den vorgnanten artikel seligen gedechtnisse konig Al- hts saczunge und sunebrives, der in eyme artikel besagit und helt: *folgt nr. 162 § 2,* daz uns derselbe artikel an viel enden t gehalden ist ader nach gehalden wirt, als uns bedunket, und derlichin mit namen von Hennen von Selbold, der eyn burgman daz der vor ziden des heiligen richs und unsern miteburger nnen Quinterner daz sine frebelichin nam in Nuhemer gerichte egen und sich darzu zouch mit gewalt, in die gude der obg*nante* ne Quinterner mit rechtem gerichte, mit orteil der scheffin mit orkunde gesast und geweret waz nach des gerichtes rechte, e unde gewonheid daselbis zu Nuhem. — So ist uns auch der- e artikel obirfaren von hern Gilbrecht Weisen von Furbach, er, megnant, der in des richs staid frebelichin mit gewalt und gerichte nam Clas Goltsmitde, des richs und unserm miteburger, en gulden ring, der yme phandes stund, und drauwete yme zu zu slahen, als uns derselbe Clas clagete. — Auch ist uns elbe artikel in konig Albrechts brive vorg*nant* ubirfaren, als dunkeit: *folgt nr. 162 § 2,* von hern Johans von Stockhem, ers, knechte, der da frebelichin mit gewalt und ane gerichte uns in des richs staid ging in Franckin Snyders hus, des richs unsers miteburgers, als her zu der zit nicht inheymes waz, brach yme sine dore und kisten uf und nam daruz mentel und e, als uns derselbe Francke clagede, daz wider den obg*nanten* kel ist, als uns bedunket, die damite großlichin obirfaren ist, er des heiligen richs friheid, wider daz gerichte, unsir gewon- t und herkomen, als wir meynen, darumbe daz sie bie uns an richs gerichte der meg*nanten* staid von uns und des richs rgern nicht nemen wollin, weme sie zuzusprechin han, nach lude meg*nanten* artikels: *folgt nr. 162 § 2.* Und dringen uns mit walt davon, als uns dunket; waz wir den burggraven und die meistere angerufin, gemanen und gebitin mogen, daz sie be- llin wollin, daz solich ungefuge und frabel abegetan werde und e werde nachgegangen, als der vorg*nante* artikel daz clerlichin egit und uswisit, daz uns des nicht gedyen noch widerfaren mag. heischin solichen frabel, gewalt und ungefuge gekart noch hte. — Item zum 14. male schuldigen wir sie, daz hern Erwins cht von Swalbach, rittirs, eyner gnant Sure, als her zu der zit

e) Durchstr.: *unsir privilegiia.*

Buchs knecht, der nach burgman ist, und s
yme da waren, und namen daz pherd frebe
ane gerichte uz deme kummer und uz dem
in die burg, des doch nicht sin solde, daz
gnanten artikel seligen gedechtnisse konig
als uns dunket, der da uswiset, daz die burg
behulfen sin zu irem rechten etc., wider daz
richs friheid und unsir gewonheit und herk
Unde heischen deme heiligen riche und de
gekart nach rechte, wante soliche frabel
richis gerichte in der stait, als auch vor g
sprechin wir en zu, daz eyns teils der borgn
Lewe von Steynford megnant, Heinrich v
folgir und mitegengir, Wigand von Buchs, de
bruder, Henne Yde, Rulen Henne und Ste
frebelichin liefin uz der burg in des richis s
und schruwin uffinberlichin luder stymm
fyendeyo!" und slugen frebelichin den lud
dore bie nebel und bie nacht und irschracht
geschreiie, sunderlichin frauwin die mit lo
und ander lude, frauwin und man. Und
zu zwen malen geschen waz, so als wir
mannigfeldiger fehede beladin warin, sunde
Kryge von Foitzsperg seligem, der sich an u
geschribin hatte, her wolde uns virbernen un
stan nacht und dag, des wir noch sinen bri
von erbar ludin muntlichin gewarnet worde
deme geschreiie kuntlichin in der Judingaßin
wir den burggraven baden zu uns komen in u
yme soliche frabel und geschichte, als sic
mit heylallegeschreiie, als vor ludet, und b

gap yme dry heller, als daz gewonlichin und herkomen ist, bait yn, daz her yme eynen kummern wolde, der hiez Henne rer, der were yme schuldig. Des ging des gerichtis knecht nant mit demselbin Richwine und qwam an Hennen Huderer vorgnanten und kummerte den. Du slug der vorg*nante* Henne rer an Richwinen und stalte sich zur gewere frebelichin wider gerichte und entlif deme richtere und Richwine meg*nant*. Du h der meg*nante* Henne, des gerichtis knecht, wider Richwinen sinen knecht: „Wolhin, laufit und folgit yme nach, und hait dazselbe recht, daz ich han, und haldet yn!" Des folgeten vorg*nante* Richwin und sin knecht dem obg*nanten* Hennen rer nach biz an den phuel for der burg, und qwam des ge- is knecht vorg*nant* hernachfolgen darzu und greffen den man der burg und wolden en haldin. Des qwam der burggrave die burgmanne eyns teils mit yme, mit namen her Sibold Lewe Steynford, ritter, Sibold Lewe, sin son, Henne von Cleen und in Lewe von Steynford mit andern den burgmannen, die mit u der zit da waren, und Guntram Lewe, der nicht borgman gegangen uz der burg in die staid in der stede gerichte und fin da Richwin meg*nant* und sinen knecht und drungen sie eldiclichin ane gerichte darzu, daz sie en glabin musten zu , waz die burgmanne darumbe in der borg vor recht wiseten. selbin Richwin, des richs und unsern miteburger meg*nant*, sie in iren glabeden han, als her uns gesegit hait. Und namen entweldigeten Hennen Huderer en vorg*nant* und furten en in borg uz der stede gerichte, daz da ist wider den obg*nanten* kel seligen gedechtnisse Romischir konig Albrechts saczunge sunebrives zwischin borg und stait, der da eigintlichin uzwiset: t *nr. 162 § 2*. Der artikel großlichin damite ubirfarin ist, ns bedunket, und auch ist widir daz riche, wider daz gerichte, r fryheit, gewonheit und herkomen, darumbe wir den burg- en zu der zit betegedingeten, daz her den obg*nanten* Richwine sinen knecht ir gelabede loz segede und den vorg*nanten* nen Huderer widerumbe entworte in der stede gerichte, darus en genomen hette, ufdaz deme gerichte umbe den frabel und clegir umbe sine schult widerfure, waz daz gerichte wisete, her darumbe plichtig were zu tûne, des uns nicht gedien ader hen muchte. Und heischin den frabel deme heiligen riche und gerichte gekart nach rechte und des richs und unsern miteburger sinen knecht ir gelobede ledig und loz zu sagen. — (9) Item ach sprechin wir en zu, daz der vorgnante Henne von Rendel, gerichtis knecht, von gerichtis wegen eynen gnant Clas Kahin- gir wolde gehaldin han umbe eynen großin frabel, den her ns in des richs staid begangen hatte, als uns beduchte, mit en daz her frebelichin und geweldiclichin ane gerichte ging in richs zu Falkstein hus und schatte yme sine kuchindore und we yme in sime eigin huz zu irmorden, als wir virnamen, daz qwamen eyns teils der burgmann, mit namen Gerhard von em selige und Korpp mit yme, als der vorg*nante* Heinrich ete, unde namen den obg*nanten* Clas Kahinbergir des gerichtis

nû von hern Gilbrecht Weisen von Furbach, ritter, sime dieselbin hafe und guder nû besitzit und innehait; und hern Weisen von Furbach, ritter, der eyne schirren geph dauf gelegin hait in der vorg*nanten* staid gelegin, die Straßhemers waz; van Winther von Filmar, der eynen l Judingassin vor ziden gekouft hait in der vorg*nanten* s nande von Swalbach seligem und nû von Reynharde, si die da gulde uf eyme ramen habin vor der burg geleg selbin staid; von Dolden Weisen von Furbach, der ey vor Menczir dore in der vorstaid[a]) hait, von Heinrich und Ruprecht von Carbin, die da gulde uf Peder W ramen jaris fallinde han. Die vorg*nanten* huser, haf unde gulde deme riche und der stait von alder[b]) be dinsthaft gewest sin. Und han wir die vorg*nanten* bu meisten teil darumbe besant und tun manen, deme ricl staid sotan bede, erbegelt und sture zu richten, des uns gehulfin hait und uns damite virsitzet. — Auch ist u genante sprache und sune ubirfaren in eyme artikel die und uswisit: *folgt nr. 610 § 6,* daz des der vorgnante Weise selige, der in der stait wonhaftig waz, ny getun den gestaden die in sinen hofin sassen, daz sie deme der stait glabeden und swuren noch lude des vorg*nant* und auch nu her Gilbrecht, sin son, noch nicht getan h die sune und sprache von den vorgnanten burgmannen ubirfaren und nicht gehalden ist, als uns dunket, und lichis von en obirfaren wirt, als wir meynen. Und h virsessin bede, erbegelt, sture und dinste und auch sunebruche dem heiligen riche und der stait gekart n — (2) Darnach sprechin wir en zu uf eynen artikel dechtnisse Romischer konig Albrechtis satzunge unde zwischin borg und staid, als der eigintlichin und clerlic und uswiset: *folgt nr. 162 § 2,* daz Gernand von Sw eyn burgman waz, vormals in zidin eynen des heiligir unsern miteburger[c]) eynen der genant waz Cunze E dem felde betrait und hyng den an eynen boum fre gewalt bii Nitdern-Wissel, darumbe daz sie sich undi mit worten in der ratstobin gezweiiet hatten, als wir daz da ist widir den vorgenanten artikel, der damite und swerlichin obirfaren ist, widir daz heilige riche, gerichte, unsir gnade und friheit, als wir meynen. U darumbe deme riche, deme gerichte und den erbin sol gebust und gekart nach rechte. — (3) Auch ist uns de g*nante* artikel obirfaren von dem obg*nanten* Gerna *nr. 162 § 2,* daz der vorgnante Gernand von Swalbach ane gerichte genomen und heim in die burg hait tun gerede zu eyme ramen gehorit; soliche bessirunge an d als Henne Tzimmerman daane hatte, doch des heiligin

a) Durchstr.: *gekouft und zu sich gezogen.* b) Durchs
c) Nr. 840 § 12: *einen beder.*

miteburger mit namen Henne Cruczeman und Cunze Grabe
chtem gerichte irwunnen, irfordert und irclagit hatten, da-
derselbe artikel swerlichin ubirfarin ist und auch ist widir
erichte, unsir gnade, friheid und herkomen, als uns dunken,
as auch die vorg*nanten* des richs und unsir miteburger also
git han. Und heischin darumbe deme riche, deme gerichte
den clegern den frabel gekart nach rechte. — (4) Darnach be-
digen wir sie und sprechin en zu, daz Erwin von Swalbach,
, der zu der zit eyn borgman waz, und Reynhard von Swal-
der noch borgman ist, in deme jare als man zalte 1393 und
terider und nochfolger jegeten und yleten eynen genant
n von Mencze zu der staid in mit gewapinder hant und mit
ften swerten uf den market und in daz hus Zum Schilde und
obir den weg in daz hus Zu der Gulden Wagin und wolden
gefangen han, ab sie gekunt hetten, als der vorgnante Fryle
te, daz da ist auch widir den meg*nanten* konig Albrechts
brif, der da in eyme artikel uswisit, daz die burgman den
ern sollin behulfin sin zu ireme rechten etc.[1]), widir daz ge-
e, widir unsir gnade, friheit und herkommen, als uns bedunket.
o ist uns auch der vorgnante artikel obirfaren, als uns be-
et, von hern Ebirhard Lewin von Steinford, ritter, dem jungen,
burggraven son, und von Erwin Lewin von Steynford und ir
rideren, die da eyns von Breidinbachs knecht yleten und ja-
n zů der Ußir porten yn des richs stait biz vor Andrens
eneres hus und fingen en und drungen[d]) en zu gelobeden ane
chte frebelichen mit gewalt, als uns derselbe knecht zu der zit
ete. — Auch so ist derselbe obg*nante* artikel obirfaren, als
meynen, von den megnanten hern Ebirhard Lewin und Ger-
le von Swalbach vorgnanten, die da zwischin den zwen Ußir
en Wigants knecht von Oxstait worfin von eyme hengiste ane
chte frebelichin mit gewalt und furten den in die burg. Dise
eschribin sache alle wider den obgnanten artikel sin, wider
heiligen richs friheit, wider daz gerichte, wider unsir privile-
, unsir gewonheit und herkommen, als uns bedunkit; und waz
den burggraven und die buwmeistere darumbe betegedingeten
angesprachen, daz sie bestelten, daz deme heiligen riche und
e gerichte umbe den frabel karunge geschee, des doch nicht
hen ist. Und heischin darumbe deme riche und deme gerichte
frabel gekart nach rechte, wan wir daz von alder han her-
ht, waz frebel in des richs stait gesche, vor des richis gerichte
er staid gehoren zu strafin. — (5) Item darnach sprechin wir
zu, daz hern Ebirhard Weisen von Furbach, ritters, knecht
r gnant Honing in deme jare als man schreib 1394 eynen
n man von deme dorfe in des richs staid in der Nuwengassen
elichin mit gewalt und ane gerichte von synem pherde warf
slug en darzu mit eyme steckin und nam yme daz pherd, daz
auch ist wider den vorgeschribin konig Albrechts sunebrif,

d) In der vorl. folgt: *und drungen.*

[1]) Nr. 162 eingang.

borgman waz, in deme jare 1397 anegreif in des richs stait e… mullerknecht frebelichin mit gewalt unde ane gerichte und … den geweldiclichin uz der stait gefurt han, dann daz en ec… burger entschatten, daz da auch ist wider seligen gedecht… konig Albrechts sunebrif, wider des heiligen richs friheit, … daz gerichte, unsir gewonheit und herkomen. — Auch spre… wir en zu, daz Gilbrecht Weisen knecht seligen eyner gnant G… lach Goczin son von Obernwullinstaid und sine mitegenger … nachfolgir in dem vorg*nanten* jare gingen bie nacht und bie ne… bie uns in des richs staid in der Duczin herren haf uf deme H… gelegin und namen und abeschaczeden da eynen prister gnant … Clas Kringe daz sine frebelichen mit gewalt und ane gerichte, … her uns clagete, daz da auch ist wider den obg*nanten* konig … brechts saczunge und sunebrif, wider des heiligen richs fri… wider daz gerichte, unsir gewonheit und herkommen, als uns … dunket. Solichin frabel und ungefuge wir dem burggraven … taden und badin yn, daz her bestellin wolde, daz dem prister … sine gekart und widirgegebin worde, des doch nicht geschen … als wir virnomen han, und daz deme riche und deme gerichte … den frabel karunge gesche, des nicht geschen ist. Und heischi… nach deme riche und deme gerichte karunge nach rechte und … deme prister daz sine widergegebin und gekart. — Item zu de… 15. sprechin wir en zu, daz in deme jare 1400 unsir diner nac… phinxsten gephand hatten kuwe und ander fehe uf der stede ge… meynde und die gedribin in des richs staid in eynen hof in der … vorstaid vor Menczer dore, daz da Gerlach Gilbrecht Weisen knecht … vorg*nant* seligen qwam und nam die kuwe und daz fehe frebelichin … und geweldiclichin uz deme hofe und treib daz enweg ane gerichte … und ane unsern willen, als des nicht sin solde, als wir meynen … daz da ist wider des heiligen richs und der stede friheid, wider … daz gerichte, unsir[f]) gewonheid und herkommen, als uns dunket. Und heischin deme heiligen riche und deme gerichte den frabel gekart noch rechte. — Item[g]) zum 16. sprechin wir en zu uf den dickegenanten artikel seligen gedechtnisse konig Albrechts saczunge und sunebrives, der da uswisit: *folgt nr. 162 § 2,* daz der ob*gnante* artikel an des richs und unsern miteburgern der vorgnanten staid an viel sachin uberfarin ist, als uns dunket, und mit namen von Hennen von Cleen, der eyn borgman ist, der in deme jare 1402 in genwortikeit hern Weisen von Furbach, ritters, der eyn burgman ist, und Peder Smicken vor deme huse Zu dem Grunynbergir in der meg*nanten* des richs staid rette wider Richwin Goltsacken, des richs und unsern miteburger, frebelichin: „Dû meynedigir gehiender bosewicht, wo gestû her? Dû enkanst mirs doch nicht vorgen, ich enhenke dich!“ und tet yme solich unhobische drauworte, als uns derselbe Richwin clagete, so als der vorg*nante* Richwin mit rechtem gerichte von yme komen waz, daz da ist wider den obg*nanten* artikel: *folgt nr. 162 § 2.*[h]) So ist auch

f) In der vorl. folgt *unsir.* g) Der erste satz dieses § 16 ist in der vorl. durchstrichen. h) Bis hierhin ist § 16 in der vorl. durchstrichen.

org*nante* artikel *(folgt nr. 162 § 2)* ubirfaren, als uns dunket, Cunrade von Morle gnant Behem, der eyn borgman ist, der ebelichin mit gewalt und ane gerichte in des richs vorstaid Ißir dore des richs und unsir miteburgerschen Jeckeln Snyders iien ir hus ufbrach und nam daruz fruchte, die hinder sie ge- waz und in eyme geistlichen kummer lag, und furte der te eyns teils enweg uz der staid ane iren willen und wißin m vorg*nanten* jare 1402 uf den mantag nach ostern[1]), als lie vorg*nante* frauwe clagede, daz da ist wider den vorg*nanten* el konig Albrechts saczunge und sunebrives, als wir meynen, r des heiligen richs und der stede friheid, wider daz gerichte, gewonheit und herkomen, darumbe die burgirmeistere den graven betegedingeten und mit yme retden, als balde en die hichte geclagit wort, daz her mit Cunrade vorg*nant* reden e, daz her die fruchte wider in den kummer brechte, daruz sie genomen hette, des doch nicht geschach. Und heischin den el dem riche und deme gerichte gekart noch rechte. — Item 17. sprechin wir en zu uf den dickegenanten artikel: *folgt 162 § 2*, daz Ruprecht von Carben, gesessin zum Rodichin, eyn burgman ist, in dem jare 1402 des donersdages vor encii[2]) eynen des heilgen richis und unsern miteburger gnant Goltsmit vor sime huse Zum Widel frebelichin slug an synen als her uns geclagit hait, umbe sine schult, die derselbe Clos em gerichte in der burge irwunnen, irfordert und irclagit daz wider den obg*nanten* artikel ist, als uns bedunket, wider erichte und unsir friheid und gewonheit. Und heischin dem und dem gerichte den frabel gekart noch rechte. — Item[i]) 18. sprechin wir yn zu, daz her Sibold Lewen von Steynford it eyner gnant Horn des suntages vor assumpcionis Marie[3]) m vorg*nanten* jare lief obir eynen koufman von Schotten, genant ist Henne Lincke, der sinen koufmanschatz bie uns in ichis staid gefurt hatte, und fing und sichirde den frebelichin gewalt und ane gerichte und drang den koufman darzu, daz yme virredin muste, des nymande zu sagin nach zu uffinbaren, lerselbe koufman vor dem burggraven also genwerticlichin beclagete, daz da ist wider des heilgen richs friheid, wider gerichte, unsir gewonheit und kerkomen. Und heischin den l deme riche und dem gerichte gekart noch rechte. — Item 19. sprechin wir yn zu, daz Gilbrecht Weisse selige uf unsir ren abint als sie geborn wart[4]) fing Hartman von Sulczpach, Hermans von Carben schultheissen, in des richis staid vor an Sarwechten hus frebelichin mit gewalt und ane gerichte, er uns geclagit hait, daz da ist wider des heilgen richis fri- wider daz gerichte, unsir gewonheit und herkommen. Und

---

i) § 18 ist in der vorl. durchstrichen.

1) 1402 märz 27.
2) 1402 aug. 3.
3) 1402 aug. 13.
4) Sept. 7.

[illegible] wir uns nimmeden und in solich bunde nit enpfan[illegible] [illegible]ungen und konte doch die nit in yn hatten. s[illegible] wir uns doch nit dorfen in dem rechte als wir auch [illegible] — [illegible] Wan sie in solich besitzunge und sunderunge [illegible] in gebrengen. so mochten sie sunder, wo sie hette [illegible] So hat sie sich vor nidder noch nit understanden [illegible] zu besitzen. dar sie doch wie wole wir der obegesd [illegible] nit entsetzen abetaden und davon solliche briefe [illegible] geben. — 12 Und des noch seliger gedechtniss [illegible]ung Karl sie und uns eigentlich geschreiben hat und [illegible] vor yme uberkommen sin. als sine brief dar clerlich [illegible] Und neben uns zu den obgenanten briefen. die wir als sagen. ob es not dat so wolden wirs mit denselben [illegible] angeczeigten herbrieffen wole erwisen. Und uf denselben [illegible] konig Karles brief unser berggrave und bumeistere gespro[illegible] erkand han. daz solliche buwe der burge schedelichen s[illegible] obe die alles nit enwere. so hoffen wir doch. es sulde dur[illegible] also sin. und bliben eyn burg und ein stad. als es allewe[illegible] kommen und gewest ist. — 13 Auch wer es. daz sie sich h[illegible] understunden zu behelfen ubir ire privilegien mit keiserlichen n[illegible] als wir me von yn han virstanden. des sin wir arme ritte[illegible] knechte und virsteen des nit und hoffen. daz sie uns solich[illegible] obe die weren. in unser friheide und privilegien it haben zu a[illegible] und auch besunder in ire sunebriefe. die sie in truwen globt[illegible] sich darwider it sollen oder mogen behelfen. Als sie nu in[illegible] auch geantwort han und ziehen uf einen artikel in Romisch k[illegible] Karls brief. daynne yn ire friheide und lehengude bestediget sin[illegible] hoffen wir abir. daz uns der artikel an solichen sunebriefen[illegible] daz heilige riche und auch sie uns han gegeben. keynen schaden d[illegible] recht sollen brengen. — (14) Wand uns auch alle unser rechte, frih[illegible] gnade, briefe, hantfesten und gude gewonheide nach irem k[illegible] Romisch konig Karles, daruf sie ziehen, confirmiret und beste[illegible] sin von Romisch keiser Karl seligen in geinwortikeit allir korfu[illegible] mit siner anhangenden gulden bullen und mit namen in e[illegible] artikel darynne virschriben mit diesen worten: *folgen nr. 59[illegible] s. 1—15 u. § 8a s. 1—3.* — (15) Wer es nu, daz sie spre[illegible] sie hetten solich buwe bii unsern aldern und uns herbracht, [illegible] den buwe ane han gehaben bii unsern aldern, da kunden s[illegible] virsten, daz sich der buwe[a]) zoge zu solichir beslißunge und sunder[illegible] Sint daz sie nu die torne han zugemuret gein der alden sta[illegible] die mure umbe die vurstad sich auch nu begynnet zu sließe[illegible] balde wir des ynnewurden, so han wir sie darumbe angelang[illegible] langen jaren, auch bii konig Wentzlaw und bishere, und is[illegible] mirglichen zu virsten, daz sie es tun umbe ein beslißen un[illegible] derunge von uns, wand sie da vil gefildes und garten umbe[illegible] und es auch nit durfen tun umbe des willen, daz sie ire b[illegible] mogen behalden. Dan sie in der rechten alden stad wolle zu[illegible] hetten, und auch me dan noch eins als vil lude, als sie itzu[illegible]

a) Nr. 794: *von der nuwen stad.*

ynne behielden. Und hoffen davon, daz es uns keynen solle noch moge brengen durch recht. Herumbe uwir en wirde und milde wir anrufen, als wir billich sollen, daz ii solichen gnaden, friheiden, privilegien sunebriefen, und en gnediclichen hanthabet, schotzet und schirmet, als wirs a furstlichen gnaden unde tugenden eyn ganze getruwen d hoffen auch solicher obgeschriben rachtunge, sunebriefe irmacien durch recht zu genißen, und heischen darumbe und wandel von yn nach rechte. — (16) Item sprechen zu, daz sie lude angriffen und die gefangen legen hinder rggraven, der von uwir und des heiligen riches wegen richter ist in burg und stad, und die dan hinder dem burgragen, fultern und wigen, daz nit also here ist kommen darzu ist wider einen artikel eins unsers sunebriefes, der rte ynneheldet: *folgt nr. 668 § 3 s. 9—11.* Und obe nwere, so meynen wir doch, daz eyn richter durch recht tane billich dabii sii und wißin solle, wie ubir die lude werde, daz yn recht geschee. Und heischen dit gekart andelt nach rechte. — (17) Item sprechen wir yn zu, umbe ınd ire burgere uwer und des riches armen lude, die zun ınd in der burge bii uns geseßen mit gerichte, so sie sie anen, fromde lude, die yn schuldig sin oder mit den sie han, nit halden wollen bis an eynen richter, davon yn huldiger engen und yn zu großem schaden kommet; und siit der burggrave obrister richter von uwern gnaden und s wegen ist in burg und in stad, daz sie es unbillich tun. schen es furbaß getan und gekart nach rechte. — (18) Item wir yn zu umbe wege in der stad und auch vor der stad, nachen solden, — (19) und uns der wege dicke eins teiles dt zu machen, davon wir und die unsern mit firten und mde lude fast schaden nemen. Und glichwole sie doch vegegelt und sprechen, sie nemen es darumbe, daz sie die llen machen, des doch nit geschiet. Und heischen die wege und auch den schaden gekart nach rechte. — (20) Item ı wir yn zu umbe leufe, die sie frebelichen und mit ger hant, als wir meynen, bii nacht getan han uf die burgdaz ist wider den artikel in Romisch konig Albrechts r alsus ludet: *folgt nr. 162 § 4.* Nach der geschichte ırggrave die forderte nach lude des obgnanten artikels zu des sie zu der zyt nit tun wolden und uns also an unsern fen virkurzen, als wir meynen. Und fordern daz gewandelt hte. — (21) Item sprechen wir yn zu, daz faste clage vor urggraven und auch vor uns kommet, daz die scheffen nit hte gen, als wir daz auch selber wole sehen, davon den it endes mag werden und fromde lude die gerichte dicke n suchen mußen ubir felt. So behalden sie underwilen ne jar und tag von frebeln und ander sachen. — (22) So uch uwer burggrave noch die seße die zu yn in iren rad wie die scheffen sweren ubir daz gerichte, und solich eide n und dem gerichte tun, als wir meynen, daz daz sii wider

Alle dise vorgeschribin ansprache und sch
biesundern und damite die pene und buße,
Romischin riche, deme gerichte und uns m
sin, als uns dunket, heischin wir deme rich
uns und auch damite die sunbruche und dar
vor koste, zerunge und muwesal, da sie uns
han, als wir meynen, allis gekart noch rech
sprache und schuldegunge entworten wir d
meister, scheffin und raid zu Fritdeberg
daselbis dem burggraven, buwmeistern und
burge daselbist zu Fritdeberg, als des allird
und herren, unsers liebin gnedigen herren
gots gnaden Romischin konigis, zu allin
gnade uns daz geheißin hait zu tune: bitdi
wir uwir[n]) koniglichin milden wirdigen gnac
schuldigem dinste, uns darumbe mit en zu
ab uns sin gnade nicht gutlichin gerichter
mit unsern wißin. Datum anno domini 140
post dominicam populus[o]) Syon in adventu do

792. Klage der burg Friedberg gegen die s

Darmstadt, streitbuch f. 28.

Dem allirdurchluchtigesten fursten und
von gots gnaden Romisch konige, zu allen
unserme lieben gnedigen herren, antworte
heiligen riches burggrave, bumeistere und
Fritdeberg diese nachgeschriben schuldeung
tun zu dem rade und burgern daselbes: (1)

-5 *u. 12.* — (3) Alle diese ob*geschriben* rachtunge, sune
:rickbriefe uns confirmiret und bestediget sin von uwern
:hen koniglichen gnaden mit diesem briefe: *folgt nr. 779.*
Allirdurchluchtigester furste, liebir gnediger herre; diese
chriben briefe, sune, rachtunge, privilegien und confirmacien
unser schuldeunge vur uns setzen und daruf ziehen zu unser
und kuntschaft, die sie uns doch ubirfaren, als wir meynen,
eien turnen burgliches buwes uf dem pharkirchofe, als wir
, obe wir solicher obegeschriben sunebriefe, friheide, rach-
und confirmatien nit enhetten, des doch nit enist, daz sie
solichir burglicher buwe uf gewihete stede nit sulden setzen,
zweitrecht zuschen uns entsten mochten. Und nu wir solich
und privilegien han, darumbe wir die me hoffen und getruwen,
ie es durch recht nit tun sollen oder mogen. Obe sie nu
hen, unserme geistlichen vater dem babist und unserm herren
lencze, siit die turne uf gewiheten steden stunden, gehoreten
uwe zu, als wir auch me von yn han virstanden, hoffen wir,
nser geistlicher vater der babist noch unser herre von Mencze
e burgliche buwe vur des heiligen riches burg uf keyne
ete stede it haben zu machen, und die burgere in irem rade
e buwemeistere setzen und die buwe anslahen und tun und
ı die buwen. — (5) So ist auch me ein turn in der stad
iiden nidergelacht, der auch uf gewiheten steden stunt, darumbe
aldern zweieten und es alsus here ist kommen, davon wir
hoffen, daz es nit sin solle. — (6) Auch so werden uns die
rachtunge und briefe ubirfaren, so wir meynen, als sie mit
n und muren vor dem Mentzer tor eyn besunder stad und
:ßunge machen, — (7) die turne gein der alden stad zu han ge-
:t, die bii iren und unsern aldern und uns uffen han gestanden,
muren umbe die vurstad ganze zu furen und nu zu besliβen,
st in alder und bishere eyn burg und ein stad gewest. — (8)
burg allewege eynen frihen ingang in die stad gehabt hat, als
vole noch zu sehen ist; der wurde ir hiemite virweret. So
ie burg zu irme buwe und noden ungelt, zolle und ander ge-
n der stad und rechte, eyne burggrave obriste richter in burg
tad, eynen schultheiβen und budel zu setzen, und auch sehs
ıann zu yn in iren rad sollen geen und bii allen dingen sin etc.,
nder rechte, waz der ist, die die burg und wir in der stad
So sie eyne besunder besliεβunge hetten, so drungen sie die
und uns von solichen rechten und kunden dan auch oder
en uch und dem riche die burg zu eren und zu nutze nit
ven, behuden und behalden und quemen davon abir zu zwei-
: und kriegen, des nit sin ensal nach unsern sunen und strick-
n. — (9) So han sie sich vor ziiden virstricht in bunde zun
n, mit namen da der Swebische und Rynsche bund waren,
solich virstrickunge auch taden wider den erluchten hoch-
rnen fursten herzoge Ruprecht seligen, der doch ein korfurste
und zum riche gehorete, darynne unser lantherren umbe uns
ı eins teils waren. Und taden solich virstrickunge hinder den
burgmanne, die zu yn in iren rad geen. In solich bunde die

heischin dem riche und dem gerichte solichin frabel gek
rechte. — (20) Auch[k]) sprechin wir en zů, daz Erwin L
Steinford und Henne Russe, als sie burgman sin, mit iren
und miterideren in deme jare 1402 gereden sin us des
richs staid und namen den von Alsfeld ir linwat, habe u
manschacz uf des richs straßin in des richs und der sted
berg slegin, grabin und biefange vor Menczir dore und t
enw[eg] mit gewalt und ane gerichte, als uns die kauflute
— Auch sprechin wir en zů, daz Hartman Waltman, der
burgman ist, und sine knechte auch us des richs staid r
betraden eynen koufman in des richs und der stede biefa
zunen da bie Gerlachs Phansmits garten uf des richs stra
jageden und ileten den und wolden en gefangen han, ab sie
hetten, dan daz yme god gehalf, daz her en entlief.
meynen, daz solicher zůgreffe uf des richs strassen von d
mannen nicht geschen sollin, und sunderlichin in deme gel
der burggrave von dem heiligen riche hait, als sie meyne
deme heiligen Romischin riche davon sin straße nidegel
wustet und des heiligen richs staid davon virgenglich und
lichin gemacht wirt und auch ist wider des heiligen rich
Und heischin darumbe von dem burggraven und burgm
bestellen, daz soliche zůgreffe abegetan werden und auch
nicht me gesche und daz den koufluden daz ir ane virzo
werde, und dazu deme riche und deme gerichte den frabe
noch rechte. — Item zum 21. male beschuldigen wir den bur
selbis und sprechin yme zu, wanne und zu wilinchin z
geschen und gewest ist, daz des heilgen richs und unsir mit
die burgman vor yme an deme gerichte in der burge be
umbe ir schult und die an en irclagit und irfordert hatt
des gerichtis rechte, loufte und gewonheit und den bur
dann baden von gerichtis wegen umbe sine knecht, en
schuldigern laßin zu richten umbe ir schult, daz en des

k) § 20 steht auf besonderem deckzettel; darunter der urs
wortlaut: *Item zum 20. male sprechin wir yn zu, daz in dem vorgn
402 Erwin Lewe von Steynford und Henne Ruße, die burgman si
miterider us des richis staid bie uns reden und nomen den von Alsf
richis straßin in des richs und der stede slegin, grabin und bie
Menczer dore ir habe, linwot und kaufmanschatz und trebin und
enweg an gerichte mit gewalt, davon deme heiligen riche sin strass
und des heiligen richs staid virderblich und virgenglichin gemacht
da ist wider des heiligen richis friheid, wider daz gerichte und un
heid und herkommen. Unde heischin von den burgmannen zu bes
soliche zugreffe abegetan werden, und zu bestellin, daz des nich[t]
und dem riche und dem gerichte solichin frabel und ouch den k
habe und gut gekart noch rechte. — Ouch sprechin wir en zu, da
Waltman, der eyn burgman ist, und sine knechte reden uz des
und betraden eynen koufman in des richis und der stede biefange
bie Gerlach Phansmits garten uf des richis straßen und jagede
wolden den gefangen han, als her uns der koufman zu der zit
wir daz ouch von ander luden virstanden han, danne daz yme
daz her yme entlief, als wir meynen, daz dez nicht sin solde,
wider des richs friheid und wider daz gerichte. Und heischen da
riche und deme gerichte den frabel gekart noch rechte.*

[illegible]ggraven nicht gescheen, gedyen ader widerfaren muchte und [illegible] daz maniche zit virhalden hait, als vor uns kommen ist; und [illegible]derlichin widerfaren ist Eigel von Sassen, Hennen Wickenande, [illegible]nchin Burgharts, Madernen Schuchwerthen und anders me des [illegible]hus burgern, als sie uns gesegit han, des doch nicht sin solde, [illegible] da ist widir unsir sune und strickebrive, wider daz gerichte [illegible]d des richs friheid und herkommen, als uns bedunkit. Und [illegible]schen darumbe busse, wandel und karunge noch rechte. — [illegible] a) Item[1]) wan wir auch etwaz mit den ses burgmannen, die zu [illegible]s in den raid gehint von der burgmanne wegen, obirkomen sollin [illegible]nbe sache darzu sie gehorin nach deme als seligen gedechtnisse [illegible]mischir konig Albrechts brif daz uswiset[1]), daz uns vor ziden [illegible]n- en geentwortet ist, sie mûstens hinder sich brengen an die [illegible]rgmann, des doch nicht sin solde, als wir meynen, und auch von [illegible]der so nicht herkomen ist, als uns dunkeit. Und waz wir mit [illegible]n in deme rade obirqwemen, daz solde sinen gang han und nicht [illegible]errer bracht werden. Und heischin daz vorwertir me abegetan. — Item zu deme 22. male sprechin wir en zu uf eynen artikel [illegible]yns brives seligen gedechtnisse Romischir keiser Karls, der da [illegible]swisit: *folgt nr. 531 § 4,* derselbe artikel von den burgmannen [illegible]n uns ubirfaren ist, als uns bedunket, damite daz sie eyne nuwe [illegible]porten gebuwit, gemacht und ufgerichtet han innewendig der stait [illegible]zu Fritdeberg, die vor ny me gewest ist und eyn teils steit uf der [illegible]stede gemeynde und biefange, daz zu uns und der stait gehorit, [illegible]als wir meynen, und hant uns damite virbuwit me dann von alder [illegible]her gewest ist, als wir meynen, daz sin nicht sin solle nach us-[illegible]wisunge des obg*nanten* artikels. Darumbe wir den burggraven [illegible]und die burgmann han laßin betegedingen, als sie anhubin und be-[illegible]gunden zu muren und zu buwen, daran sie sich nicht han gekart. Und heischin solichin buw abegetan und uns soliche gnade und friheit zu halden und die ubirfarin pene noch lude und inhalde unsir confirmacien und bestetigebrife von Romischin keisern und konigen deme heiligen riche und uns gekart noch rechte. — Item zum 23. sprechin wir en zu, so als des allirdurchluchtigisten fursten und herren unsers liebin gnedigin herren hern Ruprechts von gots gnaden Romischin konigis gnade, zu allin ziden merer des richs, die burgmann und uns beidersit zu eyme gutlichin dage virschribin hatte vor sine kuniclichen gnade gen Heidelberg des fritagis nach Laurencii anno 1402[2]), daz uns der burgmann frunde her Johann von Stoghem, ritter, Winther von Filmar unde die zu der zit mit en da waren von der burgmanne wegen schuldigeten und zusprachen in dem grase zu den Barfußen vor des obg*nanten* unsers gnedigen herren des Romischin koniges reten, heren, rittern und knechten, die du da waren, daz wir sie zu hude und kosten drungen und gedrungen hetten und nicht wisten, wie sie bie uns seßin adir wes sie sich zu uns virsehin solden etc., so als wir uns an keynen

1) § 21a ist mit andrer tinte eingeschoben.

1) Nr. 162 § 1.
2) 1402 aug. 11.

den artikel in konig Albrechts brife, der besaget, daz die sen allen dingen sin sollen.[1]) Siit daz nu zu gerichte und landen luden, armen und richen, zur gerechtekeid triffet, so meynen daz sie billich dabii weren und besunder uwir amptman, der uffinberlich sweret ubir daz gerichte, daz sie solich eide auch teden, daz uwir richter wuste und auch die sesse, wie die gesch Und meynen auch, daz sie die als billich an gerichte uffinber tun solden und daruf auch des gerichts dan warten, daz des sumenisse weren nach es clage durften horen. Und heischen auch gewandelt und gekart nach rechte. — (23) Item umbe obegeschriben schuldeunge alle und ir iglich besunder wir sie angelangit, yn zugesprochen und darumbe betedinget han uf rade und auch uswendig ires rades. Und wir die sehs burg die zu yn in den rad gen, der schuldeunge eins teiles auch han vor konig Wenczlaw, des uns doch nye wandel noch von yn getihen mochte. Und han uns damide bracht zu kosten, zerungen und schaden, die wir von yn heischen nach rechte. Und antwerten diese unser ansprache, und uns an rechte, als wir von uwern Romschen koniglichen furstl gnaden sin gescheiden. Mit orkund unsers ingesigels heruf drucht. Anno domini 1403, ipso die beati Thome apostoli.

793. Rule von Gettenauwe *und* Pedir Huppe, *bürger zu Fri berg,* wonhaftig uf dem Hauge in der stad *Friedberg,* gesw lantscheidir derselben stede, *bezeugen, dass* die Lyspe habestad gelegen uf dem Hauge in der vorgnanten stede, *jetzt ritter* Gilbrecht Weise von Furbach *besitzt und die v ihm seinem vater lange zeit gehört hatte,* allewege fry gewest und sii mit namen also fry gewest: were ez, daz y eynen dotslag hette getan und were dan daruf geflogen, gedorste ym von fryheide wegen desselben hafes nicht geta haben. *Rule bekundet ferner, dass ihm diese freiheit st mehr als 50 jahren bekannt sei und sein* eldirfader *die hof statt lange zeit* von eyns herren von Lyspergers wegen *besessen habe; ebenso erklärt Huppe, dass er diese freiheit* bii 40 jar *kenne und die hofstatt lange zeit seiner* mume *gehört habe.* — In dem hafe der wonunge des obgnanten hern Gilberachts Weisen, rittirs, *1403 dez. 27* (1403, 11. ind. i. 15. j. Bonif. IX.).

Darmstadt, Friedberger burggericht conv. 72 bd. 3 f. 176, notariatsinstrument, abschr. v. 1424.

Vgl. nr. 589 u. 513.

794. Antwort der stadt Friedberg auf nr. 792. — 1404 jan. 17.

Darmstadt, streitbuch f. 32.

[1]) Nr. 162 § 1.

Dem allirdurchluchtigesten fursten und herren hern Ruprecht
ots gnaden Romischer konig, zu allen zieten merer des riches,
n lieben gnedigen herren, antworten wir die burgermeistere,
en und rad uwern gnaden und des heiligen riches stad zu
berg diese nachgeschriben antworte uf ansprache und schul-
e des burggraven, der buwemeistere und burgmanne der
daselbes zu Fritdeberg: *auf § 1* sagen wir, daz uns von
briefe seligen gedechtnisse Romisch konig Karls obg*nant*
kontlich noch wißentlich darumbe gewest ist, daz sie den
t haben, und uns auch als von des sunebriefes wegen ny me
prochen haben noch darumbe betedinget bis an die ziit, daz
e turne virboden han zu buwen an unser lieben frauwen
kirchen, daz man mit dem buwe nicht vorter faren oder die
buwen, wiewole daz der eyn turne ufbracht und gebuwet
biinoch in syne hohe und der ander faste hohe baben erden
t was. Daz virboid sie taden bii geziiden des erluchten hoch-
men fursten und herren hern Wentzlaws konig zu Beheim,
ales Romischer konig, und uns soliche briefe virhalden und
iegen haben lengir dan sesundvierzig jar, als wir daz hirnach
ser antwerte redelichen wole erzelen wollen, des wir hoffen.
darumbe von solichir swigunge und herbrengunge wegen,
alleyn einer langen ziit, sunder einer allirlengisten ziit, so
vir wider gesast und bracht in unser ersten friheid. Und waz
uwe gemacht und getan haben, die die burgmanne gesehen,
len und gewist haben und die nicht widersprochen, sunder
nde virhengit haben, hoffen wir, daz wir die wole mogen
haben. Darumbe so sal uns des vorg*nanten* seligen gedecht-
Romisch konig Karles brief noch alsolich sunebrief, als sie
virmeßen zu haben in irer ansprache, keynen schaden noch
den brengen in dem rechten, obe die buwe wole der burge
lelich weren, daz sich doch nicht also erfindet, als wir daz
ren wollen mit dem uffinbaren beschriben keiserlichen rechten,
irnach geschriben stet, ut l. „sicut" et l. „omnes" C. „de
rip. 30 vel 40 annorum"[1]) pro hoc facit, l. „sicut" C. „de
tu. et aqua"[2]) et l. „si tibi" e. ci.[3]); facit eciam l. „si stillicidii"
similibus ff. „quemad. servi. amittan."[4]) et l. „Sabinus"[a]) ff.
muni divi."[5]) pro hoc, l. „semper" ff. „de re. jur."[6]) Vort
gen wir uf dieselben briefe, hetten wir wole nuwe buwe ane-
ben zu buwen oder noch begunden und anehuben zu buwen
n koniglichen gnaden und dem heiligen Romischen riche zu
und der stad zu Fritdeberg zu nutze, die der burge nit schede-
weren, und daz doch der burggrave und die buwmeistere
i wolden, daz die buwe der burge schedelich weren, als sie

a) Vorl. *Fabinus.*

[1]) C VII 39, 3 u. 4.
[2]) C III 34, 13.
[3]) Ebenda 10.
[4]) D VIII 6, 8.
[5]) D X 3, 28.
[6]) D L 17, 60, vgl. s. 533 anm. 9.

und noch tegeliches geben, als wir billich sollen
auch schuldig sin zu tun. Mit solich almusen die
meistere an derselben unser lieben frauwen pharre-
und unser lieben frauwen und allen heiligen zu lobe
nd umbe noitdorft und befestenunge willen der vor-
rekirchen zwene turne anegehaben han zu buwen und
ne dan vor zwenzig jaren, ane geverde, als daz der
elich ist, der eyn turne ufgerucht ist biinoch in sine
r ander hoch baben erden, nicht zu schaden der burg
g, sunder als daz noit ist nach dem laste und dem
dieselben turne tragen und liden mußen, die daane von
und den gewelben streben werden, und den sweren
e darynne werden henken. Und ist der buwe auch nit
als daz wole zu sehen ist. Und also so sint die vor-
rggrave und die burgmann mit dem obg*nanten* buwe
ren, wand sie bii dem buwe der turne uffe unde nider-
in und den wole haben gesehen aneheben buwen unde
nd den nye widersprochen haben, sunder den swigende
bis an die ziit konig Wenczlaws vorg*nant*, desmales
r konig, in daz jar als he sich schreib des Romischen
es in dem 24. jare.[1]) Solicher sachen wir desmales auch
r sinen gnaden zu ustrage kommen weren mit den burg-
nd an rechte wole genunget hette. Daz auch zu der ziit
n heiligen riche befolen was dem erwirdigen in gote vater
ren, hern Johan erzbischof zu Mentze, unserm lieben gne-
herren, uns beide partie von der buwe wegen der turne
nt zu virhoren und uns darumbe zu entscheiden mit der
oder dem rechten, als sinen gnaden daz noch wole kuntlich
wir meynen, darane sich die burgman nicht enkarten oder
wolden. Wand nu solich buwe, die uf gewiheten steden
et und gesast werden in godes ere, unserm geistlichen vater
babist, uwern koniglichen furstlichen gnaden und unserm gne-
hern von Mentze vorg*nant* in syme bischoftume von rechte
ren zu virantworten und zu virsprechen und bii ire friheide
rlichen zu hanthaben und zu behalden, darumbe so sollen so-
briefe, als sie sich virmessen in irer ansprache zu haben, von
es wegen dawider keyne macht haben nach geistlichen und
erlichen rechten. Dieselben beide rechte gebieden allen friheiden
privilegien den kirchen zu behalden, als hirnach geschriben
ut l. „privilegia“ et aut. „cassa“ cum ibi notatis per doct. C.
sacro. ecclesiis“[e]) [2]), juncta l. „jus publicum“ ff. „de pact.“[3])
§ „nullius autem sunt“ Inst. „de rerum divisi.“[4]) cum similibus.
d hoffen, daz die vorg*nanten* turne von recht in irer vollir
cht und gewerde vortme sollen bliben und die bumeistere die-

e) Vorl. *ecclesie*.

[1]) 1399, vgl. nr. 767.
[2]) C I 2, 12.
[3]) D II 14, 38.
[4]) I II 1 § 7.

der kirchen icht sollen behelfen, wan viel g
noch gescheent, die wider die gemeynen re
werntlich. Und hoffen, daz die obg*erurten*
vornemen in dem rechten nicht sollen ent
antworten wir, daz unser aldern, vurfarer
vorgeschriben sune und rachtunge vor de
zuschen burg und stad sunder als ferre dav
dazuschen liget, dem heiligen Romischen
stad zu Fritdeberg zu nutze und umbe b
libes und gudes ein vurstad begriefen, an
haben und die mit graben, blanken, murer
und befestenet haben und dieselben muren u
und eins teiles vurmittelst in ire hohe. Soli
vurfaren und wir darselbes vor Mentzer t
widersprochenlich in stiller gewere und bes
herbracht und gebuwet han vor und nach
sechzig jar bii seligen gedechtnisse Romische
mit namen bii geziiden keiser Ludowigs, K
Karls und konig Wentzlaws, bis nu an uw
daz virgangen jar, als man schreib und
burte anno domini 1402, dabii die burgma
nider gegangen sin und uns des nye wid
swigende han virhengit. Und davon so sint
und herbrengunge, nicht alleyne eyner lan
allirlengisten ziit wider gesast und bracht i
und mogen den buwe in dem rechten wole
noch tun und vollenfuren nach des heiligen ri
und herkommen. Und enhan damite wider ur
globde nit getan, des wir hoffen, wand der
schedelich ist, als wir meynen. Darumbe s

, als sie auch tun, des sint wir yn in dem rechten nicht dig zu folgen noch zu besteen. Und obe sie es wole erkennen n, des wir doch nicht meynen, so sal doch ir eigen erkent- in dem rechten keyne macht han vorter, dann als daz glich recht ist. Und wo uns des nicht bedunkit, so mogen wir uns wole berufen an uwer koniglich gnade, als daz auch davor irnach geschriben stet, ut l. „si libertus" ff. „de operis liber."[1] l. „si societatem" § „arbitrorum" cum ibi notatis ff. „pro "[2] et l. „arbit." ff. „qui satisda. cogantur"[f][3] etc. — *Auf § 7* orten wir, daz wir nach der sune lange jar und ziit gemirket gesehen haben, daz einer des heiligen riches und der stede , der auch nit gelegen ist zuschen burg und stad, sunder uf andern siiten der alden stad, also daz die rechte stad dazuschen und durch denselben turne eyne gemeyne fart und straßen luden und fehe und dadurch auch was eyne gemeyne fart wagen unde karren, von solicher geferte und großen sweren enlesten, die dadurch gegangen waren vor ziiden, und auch alders wegen der turne buwefellig was worden. Darumbe so n wir nach rade der werglude, die sich des virstunden, den e zumuren und den turne mit der muren zusamenehenken, uf- wir yn dem heiligen riche und uns behielden und keynen den daane nemen. Derselbe turne vor auch gein der rechten zu was, und machten bii demselben turn eyne ander gemeyne rten durch die muren, dabii die burgmanne uffe und nider ge- gen sin und den buwe also han gesehen aneheben buwen und hen und uns zu der ziit den nye gewerit noch widersprochen en, sunder den swigende haben virhengit in daz vierde jar. der buwe der burge auch nit schedelich ist, als wir meynen. umbe so haben wir damite wider unser sune, truwenglobde nit n, des wir hoffen, und meynen, daz der buwe an dem turn in r vollir macht und gewerde von rechte solle bliben nach dem baren beschriben keiserlichen rechten, als hirnach folget: l. " § „reficere" ff. „de iti. actuque priva."[4]), ut probat l. et § quis in spe." ff. „de via publi."[5]). Wand groß underscheid ist er eyme gemachten dinge zu schirmen und etzwas von nuwem machen: ff. „de usufruc." l. „usufructuarius novum"[6]), nisi ff. oper. no. nunci." l. 1 § „si quis edificium"[7]), l. ult. C. „de eis"[8]) etc. Wand daz keiserlich recht darnach sprichet, daz wege, wer virbieden mag und nicht virbudet, der gebudet: ff. reg. jur." l. „semper qui non prohibet."[9]) Und darzu dut

f) Vorl. *coguntur*.

[1]) D XXXVIII 1, 30, vgl. s. 530 anm. 3.
[2]) D XVII 2, 76 (s. seite 530 anm. 4).
[3]) D II 8, 9.
[4]) D XLIII 19, 3 § 15.
[5]) D XLIII 11, 1 § 2.
[6]) D VII 1, 44 u. 61.
[7]) D XXXIX 1, 1 § 13.
[8]) C I 9, 19.
[9]) D L 17, 60.

warheid wole erfindet. Und sint yn darumbe
der nicht schuldig, des wir hoffen. — (7 a) Da
uf den buwe an dem turn hinder dem birbaur
daz die burgman in irer ansprache daruf nicl
dunket, daz derselbe turne genießen und buw
daz uns auch die werglude rieden, die sich des
dem heiligen riche und uns den egnanten tur
virsorgeten und bewareten, dan he noch wer
enteden, so mochte er nit bliben bestan, he en
darnider. Des ließen wir nach rade der we
ließen den turn inwendig durch here mit hulze
und ließen daz hulzwerg darynne virmuren zu
des noit was umbe beheltnisse willen des turn
noch baß virsorgen und virwaren mit steynen,
yn dem riche und uns behaldin. Derselbe turr
ist zuschen der burg und der rechten stad, su
siiten der alden stad, alse daz die rechten st
Und meynen, daz wir daz in dem rechten wole
und daz auch noch tun, obe des noit ist, wan
nit schedelich ist. Darumbe so han wir damit
briefe und truwenglobde nit getan[h]), wan die
bii dem obg*erurten* buwe uffe und nider geg
wole sahen buwen und machen und uns ny
widersprochen han, sunder den swigende virhe
zwolf ganze jar ane geverde, ee dan sie uns ye
und anegesprochen han. Und hoffen, daz der
von rechte in siner gewerde und vollir macht
daz vor bewerit haben mit dem uffinbaren kei
rechten, als hirnach geschriben stet: l. „in.“

rert begriffen ist, so sulde doch ir eigen erkentniße keyne
at han vorder dan als daz glich und recht were. Und wo
des nicht beduchte, so mogen wir uns des wole berufen an
· koniglichen gnade nach dem, als davor auch me geschriben
und hernach folget: ut l. „hec venditio“ ff. „de contrahen.
. et vendi.“[1]), l. „si in l.“ ff. „loca. et conduc.“[2]) et lege fi.[i])
ibertus“ ff. „de oper.[k]) liber.“[3]) optime facit, l. „si societatem“
rbitrorum“ cum sua materia et ibi notatis ff. „pro socio“[4]) et
arbitro“ cum l. „se“ ff. „qui satisda. cogan.“[l])[5]) — *Auf § 8*
rorten wir, daz wir den burgmann und der burg iren ingang
ie rechten stad nirgenmite benommen haben. Wan sie hant
elben ingang noch, als sie von alder gehabt han. Und han
h den burggraven und die burgmann von keynen iren rechten
getrungen, die sie von alder und von rechte bii uns in des
es staid gehabt han oder noch von rechte haben sollen nach
isunge konig Albrechts briefe und satzunge. Und han yn auch
weg von der burg in die stad und von der stad in die burg
t besloßen vorder, dan als daz von alder herekommen ist sint
obg*nanten* sune, als daz noch wole zu sehen ist. Und meynen,
wir yn darumbe in dem rechten nicht schuldig sin und auch
rechte vorder nicht plichtig dazu sin zu antwerten. Und hie-
zu besließen alle unser vor und nachgeschriben antwerte, als
die mit dem rechten bewerit haben und vort bewerin wollen,
uwern koniglichen gnaden und uwern gnaden erbern wisen
h die wißentlicher sii, daz der burgman ansprache und forde-
e, als sie zu uns tun und getan haben von der obg*nanten*
e wegen, unredelich sii und unser antwerte und bewerunge in
rechten bestendig ist, des wir hoffen, so ist zu mirken, daz
h den, die ire eigen grunde, budem, flecken und stede irer
chaft umbefrieden, buwen und befestenen wollen, daz yn daz
em rechten erleubit und virluhen ist, als die keiserlichen rechte
eigentlichen besagen und uswisen, die von solichen sachen
n, und als auch davor und hirnach geschriben stet: C. „de edifi.
a.“ l. „per provincias.“[6]) Und zu solicher befestenunge und
en zu machen ist ein iglichir plichtig zu geben, und mag yn
erleii wirdekeid, gnade oder friheid darane hindern, ut dicit lex
portus“ C. „de oper. publi.“[7]) et facit l. „ad instructiones“[m])
„de sacrosan. ecclesiis.“[n])[8]) Und sint wir darumbe mogelichir
oben dan zu schelden, daz wir dem heiligen Romischen riche
obe und zu eren und dem keiser, lehen, schatze und der staid

---

i) Vorl. *si.* k) Vorl. *aper.* l) Vorl. *cogun.*
Vorl. *instructionem.* n) Vorl. *ecclesie.*

[1]) D XVIII 1, 7.
[2]) D XIX 2 (locati, conducti), 24.
[3]) D XXXVIII 1, 45.
[4]) D XVII 2, 76 (s. seite 530 anm. 4).
[5]) D II 8, 9 u. 13.
[6]) C VIII 10, 10.
[7]) C VIII 12 (11), 7.
[8]) C I 2, 7.

zu nutze solich ire vurstaid mit graben, muren und turne der rechten stad umbefriden und virsiechern, ar. l. ult. C. publi."[1]) — (8a) Auch schadet uns nicht, daz die burgn nement, daz die vorg*erurten* buwe der burge schedelich und wider die obg*erurte* richtunge, des wir doch nicht und sich auch also nicht erfinden solle. Doch obe sich da so sal uns billich schirmen die vorgeschriben geistliche u liche rechte nach dem als davor und auch hirnach begri ut l. „privileg." et aut. „cassa" cum ibi notatis per doct sacro. ecclesiis"[o])[2]) juncta l. „jus publicum" ff. „de pact. „nullius autem sunt" Inst. „de rerum divis."[4]) cum simili und darnach ein lang herkommen. Wan keiserlich rechte di daz keyne rechte, es sii gemeyne oder besunder, in weliche oder waz personen daz sii, daz geleschet und virswiegen is oder virzig jar, vortme nicht gewecket solle werden. Su iclichir, waz rechte er so lange ziit geruwelichen ane rec lich ansprache besessen habe, der sal eyner allirfolligeste siecherheid virsicherd sin: C. „de prescripc. 30 vel 40 a l. „omnes"[5]), als auch davor me gerurt ist. Nu sprichet andir keiserlich gesetze, obe ymand buwe in einer uffe und nymand yme daz virbode, als her dan den buwe ane anefinge zu machen, der sulle nicht getrungen werden, buwe abezutun: ff. „ne quid in loco publi." l. 2 § „si quis n Et § iste „si quis nemine"[6]) damite auch bewerit ist, daz obg*nanten* buwe, wie die hie vorbenand sint, nit schuldi zutun, sunder daz wir sie in dem rechten sollen und mo furen. — *Auf § 12* antworten wir, daz der vorg*nante* b macht noch craft haben solle oder burggrave noch buw nicht sollen macht haben zu orteiln noch zu richten in sache, als wir daz mit dem keiserlichen beschriben recht beweren, als hirnach geschriben stet. Nam tali pretensum cum constituat burggravium et magistros edificiorum arbitros seu judices in causa propria contra l. „Pe." ff. „d cum ibi notatis per glo. et doct. et l. „Julianus" 2 ff. „d non valet ipso jure: l. „rescripta" cum ibi notatis C. impera. offe."[9]) — *Auf § 9* antwerten wir, daz wir ziit ufhilden und daz virzogen, ee dan wir in den bun bis also lange daz wir dazu getrungen wurden mit groß damite wir zu der ziit beladen waren, und keyne schur schirme von dem heiligen riche oder von nymande hatt

o) Vorl. *ecclesie.*

[1]) C VIII 12 (11), 22.
[2]) C I 2, 12.
[3]) D II 14, 38.
[4]) I II 1 § 7.
[5]) C VII 39, 4.
[6]) D XLIII 8, 2 § 17.
[7]) D IV 8, 7.
[8]) D V 1, 17.
[9]) C I 19, 7.

gebornen fursten seligen gedechtnisse herzog Ruprechts
cht anders zu schaffen oder zu tunde wusten dann gud
daz her unser gnediger herre was. Und virstunden auch
t nicht, daz sich der bund gein siner gnade zu keyner
tragen sulde. Und wan sich unser aldern, vurfaren und
der ziit und auch sint wir uns virstricket und virbunden
den fursten, herren und steden und unser kriege bestalt
z da die sehs burgmann nicht zu gehoren oder gehorit
auch von aldir sint seligen gedechtnisse Romisch konig
satzunge und sune nye dabii gewest sin. Und mogen
noch wole tun, als wir meynen, nach dem als wir des
t und gefrihet sin von dem heiligen Romischen riche.
sie uns auch darumbe nit zu strafen, als uns bedunket. —
antworten wir, daz unser aldern, vurfaren und wir
edechtnisse Romischen keisern und konigen und dem
omischen riche und nu auch uwern koniglichen furstlichen
leziit gehorsam, getruwe, holt und undertenig gewest sin
sin wollen, als daz billich ist, und nye dawider getan
on geslagen haben oder node slahen wolden und auch
rs tun, dann als einer erbern des heiligen riches stad und
ederbin luden wole fuget und zemelich ist zu tunde. Und
laz yn solicher rede und schrifte in irer ansprache nicht
noit gewest were, wan uns bedunket nach den reden, als
ren, daz sie uns gerne zu ungnaden vur uwer koniglich
chten, als wir daz doch vurwar wol wißen, daz uwer
wirdekeid yn des nicht gesteet noch gehorit. Und mochten
ier ubirmudigen schrifte wole virhaben haben, als uns
— *Auf § 11* antwerten wir, daz die burgmann und die
ziiden vor langen jaren mit der stad zu zweitrecht kommen
s doch lenger ist dan funfzig jar. Da machten unser
l vurfaren zuschen burg und staid einen nuwen buwe
n und mit blanken, die auch zu der ziit in der sune,
sie uns nu beschuldigen, abegetedinget und abegetan
ls auch der sunebrief daz beseid. Und ist sint der ziit
urg und staid an dem ende keyne besloßunge noch be-
e nit gemacht, als daz in der warheid noch zu sehen ist,
burg iren frihen ingang in die rechten staid noch hat
iewole sie soliche rede vursetzen. Und meynen, daz wir
soliche rede und scheltworte in dem rechten nicht schuldig
on recht dabii sollen bliben, als wir in aldir herkommen
ir hoffen. — *Auf § 13* antwerten wir und sagen darmite,
az bedunkit keyne redelich virnemen sin, wand geistlich
lich rechte gesast sint uf bescheid und rechte allir lude,
n als dem richen, der sich ein iglicher gebruchen mag
en, den des noit ist; die auch in allir Cristenheid wirdec-
alden und vurgezogen sollen werden, und alle friheide,
, briefe und alle ander sachen darnach man sal virsten
htfertig werden sollen. Und obe sie sich des nit vir-
etten oder wulden virsten, so mochten sie sich des wole
ben an denjenen, die sich des rechten wole virstunden.

Und wo sie sich darane gesumet und des nit getan haben, [illegible] wir, daz uns daz keynen schaden, unstaden noch hindernisse bre[illegible] solle an unsern rechten nach dem als hirnach geschriben stet: [illegible] articulus fundatur super l. „leges ut generales" et l. „leges [illegible] tissime" C. „de legibus"[1]) juncta l. „in bonorum" cum ibi [illegible] ff. „de bo. poss."[2]) et l. „regula jur." in principio et § s. jur. [illegible] „de re. jur."[3]) — *Auf § 14* antworten wir, obe sie wole die [illegible] firmacien haben, als sie sagen, des wir doch nicht enwißen, so [illegible] sie uns keynen unstaden noch schaden von recht enbrengen [illegible] unsern rechten, friheiden, gnaden, wonheiden und herkommen, [illegible] sie von rechte ein besunder beslißunge darynne haben sal, dar[illegible] derselbe keiser Karl sich daz heilige riche und alle diejenen, [illegible] zu dem heiligen Romischen riche gehoren, als wir tun, beso[illegible] und behalten hat bii allen iren rechten nach keiserlichem rech[illegible] dieselben unser recht, friheid, gnade, gewonheid, herkommen, pr[illegible] legien und brive alt und nuwe, als wir die vor ziiden von de[illegible] heiligen Romischen riche erworben haben, bestetiget, befeste[illegible] und confirmiret hat und sunderlichen begnadiget sin von dem w[illegible] gnanten Romischen keiser Karl mit eyme artikel, daz her [illegible] wole tun mochte under andern sachen, der alsus ludit: *fol[illegible] nr. 396 s. 25—29,* als hirnach ludit: juxta notat. per doct. i[illegible] „si quis" in principio testi. dele. m. etc. — *Auf § 15* antwerte[illegible] wir, daz des nit zu gleuben ist, wand sie wole pruben moch[illegible] daz der buwe der vurstaid anders nirgein umbe begriffen und [illegible] gehaben was, dan eyne muren darumbe zu leiden und die zu befest[illegible] und zu beslißen, dem heiligen Romischen riche zu eren und de[illegible] staid zu Fritdeberg zu nutze, als wir daz auch hievor bewerit [illegible] virantwertit han mit den keiserlichen beschriben rechten. Solich[illegible] rechte wir auch meynen und hoffen zu genissen und zu gebruchen[illegible] ane allen iren intrag und eins iglichen. — *Auf § 16* antworten wir, daz unser aldern, furfaren und auch wir daz allewege von alder also herbracht haben, wan die burgermeistere bii uns untediger lude gewar worden sin oder die gefrebelt hatten, daz sie die angegriffen und gehalden han uf recht. Und hetten sie uns ymand genand in der ansprache, den wir also solden gefragit, gefultert und gewiegen haben, des wir nicht billich solden getan haben, davon wir doch nicht wißen, wir hofften bescheidenlich darzu zu antworten. — *Auf § 17* antworten wir, daz daz unser gewonheid und herkommen bis herzu von alder nicht gewest ist und des auch von alder also nicht herbracht han, sunder daz ein burger den andern under uns die gehalden hant und halden, so ir einer den andern des ermanet, und des keynen usluden ny getan haben. Und hoffin auch, daz wir furbaß dabii in dem rechten sollen bliben. — *Auf § 18* antwerten wir, daz wir die wege als gerne gut hetten als sie, und han die auch nach unser virmogede bishere ziitlichen unde redelichen gehalden und noch gerne teden. Und

[1]) C I 14, 3 u. 9.
[2]) D XXXVII 1, 10.
[3]) D L 17, 1 (?).

et auch daz wegegelt abe von ergerunge und wustenunge
i der strassen und auch etzlicher maße von betranges wegen
ren, daz es uns nit als follichin und redelichen wirt nach dem
r des von dem heiligen riche friheid und gnadet sin. — *Auf*
antworten wir, daz sii in ziiden zu uns in den raid kommen
d uns gebeden hant, deswegen eins teiles zu bessern zuschen
Katherinen capellen und der burg. Da han wir yn geantwert
r ziit, daz wirs tun wolden, und meynen es auch noch zu
so wir erste mogen, wiewole sie doch keyne geboid ubir
icht enhaben, als wir meynen. — *Auf § 20* antworten wir,
ins teiles der burgman, mit namen Erwin Lewe von Steinford,
ich von Buches und ir nachfolgir und mitegenger, als wir die
ier ansprache benand han, in dem jare 1397 *usw.* = *nr. 791*
— funden wart. Zu dem geschrey unser burgermeistere und
ier unser ratgesellen und diener quamen laufen und zu be-
, waz der geschrey were und wer die weren, die soliche un-
e trieben in des riches stad. Da wurden die fluchtig, die
geschrey und ungefuge getan hatten, zu der burg zu. Des
en yn etzlicher unser ratgesellen nach bis vur die burgbrucken
iant nicht frebelichen gein der burge gelaufen. Da sie da
und horeten, wer sie waren, die daz getan hatten, da karten
ider umbe und taden nymand keynen schaden. Solicher und
ander ungefuge dicke und vil gescheen und begangen sin
insteils den burgmann und den yren bii uns in des richs stad,
ir daz in unser ansprache gen sie han laßin luden und auch
beschriben han gegeben, darumbe sie dem heiligen Romischen
und dem gerichte wandel und busse plichtig sin zu tune, als
ieynen. Doch so han wirs nicht gelaßin, wir haben den burg-
n unde burgmann geantwert, geboden und zugemudet zu der
az unser ratgesellen, die dabii gewest weren, mit yn komen
vur daz heilige riche in des riches hoif zu eym ustrage,
lem als wir des von dem riche gnade und friheid hetten, und
lin erkennen nach allen ergangen sachen. Hetten sie gefrebelt,
az riche daz erkente, so sulden sie nach gnaden bußen.
ı sie abir nicht gefrebelt, so hofften wir, daz heilige riche
sie gnediclichin von yme komen laßin; daane sie keynen be-
n haben wolden. Doch schichten wir ir eins teils zu dem
:n riche gein hafe und brachten ym die sachen vur. Die
la befolen wart dem edeln herren hern Gunthir graf*en* von
zburg, herren zu Arnsteden und Sundirshusen, unserm liebin
;en herren, die burgmann und unser frunde vur sich zu
en und soliche sachen zu virhoren und die zu richten mit der
: oder dem rechten; daane sie sich nicht enkarten. Und sint
:r sachen allewege dem heiligen riche und den daz befolen
ehorsam gewest und hoffin, daz wir yn darumbe in dem
n nicht plichtig sin nach lude des artikels in konig Albrechts
vorgnant, wann sie uns nicht zu strafen noch ubir uns zu
len han. — *Auf § 21* wir antwerten und hoffen, daz die
:n des gerichtes warten als ferre als sie sollen und mogen,
:m armen und dem richen recht gerichte geschee und wider-

fare. Und getihet underwilen, daz durch redelicher sachen wille etzlich sachen von dem gerichte uf daz rathus gezogen werden von den scheffen, als daz in alder herkommen ist, uf daz sie sich die baß mogen besprechen und besynnen, daz beiden partien gleich recht geschee. Und richten die scheffen die lude us, als wir des in der lesten richtunge beidersiit sin entscheiden in eyme artikel der alsus anegeet: *folgt nr. 668 § 7.* — *Auf § 22* antworten wir, wann eins scheffen oder me noit ist, so kiesen die scheffen ander scheffen, und die globen und sweren auch, als sie von alder getan han, da der burggrave oder die sesse oder ire vurfaren nye bii gewest sin und auch in alder nit also herkommen ist, daz sie darbii sollen sin. Und hoffen, waz sachen wir also in alder in stiller gewere und biiseße herbracht han, daz wir von rechte dabii sollen bliben nach keiserlichen rechten, als auch vor me gerurt ist etc. C. „de prescripc. 30 vel 40 annorum“ [1]) etc. — *Auf § 23* laßin wir uwer wirdigen gnade underteniclichen wißen, daz sie uns als von der vor*gerurten* buwe wegin ny me betedingit noch angesprochen haben bis an daz jar bii konig Wentzlaws geziiden als sich sine gnade schreib des Romischen riches in dem 24. jar, als auch vor me gerurt ist in unser antwert. Dan wir waren vor ziiden auch me umbe ander stoße und sachen zu zweitracht kommen, umbe ander sachen iglich partie under yn und uns eyne dem andern ansprach und antwort gegeben hatten dem erwirdigen in gote seligen gedechtnisse hern Adolf erzbischof zu Mencze, dem die sachen auch von dem heiligen riche befolen was, der indes starb, daz die sache also ligende bleib. Und hetten des als gerne ein ende gehabt als sie, wan uns an rechte auch zu der ziit wole genungit hette als faste als nu, wiewole sie ubir uns nicht zu gebieden oder uns zu strafen haben nach inhalde konig Albrechts satzunge, ordenunge und sunebrief, der da uswiset, duchte die sehs burgmann, daz wir unrechte teden in sachen, als die in dem briefe benand sin, daz mochten sie brengen vur daz riche, daz sulde daz riechten nach sinem willen.[2]) Diese vorgeschriben unser antwert uf ansprache des burggraven, bumeistere und burgmann antwerten wir uwern koniglichen gnaden und fordern damite von yn viere dûsent gulden und die ubirfaren pene vur koste, schaden, zerunge und muwesal, da sie uns wider recht zu bracht han, als uns bedunkit, bitden, flehen und anrufen wir uwer koniglichen wirdigen gnade underteniclichen mit schuldigem dinste, uns mit yn darumbe zu scheiden mit rechte, in der maße davor begriffen ist, und der sachen eyn gnedig unverzogens ende zu geben. Daz wollen wir underteniclichin mit willen umbe uwer gnade alleziit gerne vordienen. Gegeben virsigelt mit unserm secret ingesigel uf sant Anthonien tag, anno domini 1404.

795. *Der prior, ein mönch und der kelner des klosters Arnsburg bekennen, dass sie ehemals als pfleger des Arnsburger hofes*

[1]) C VII 39.
[2]) Nr. 162 § 1 am ende.

in Friedberg jährlich umbe s. Mirtins dag *von einem dortigen hause* genant Der kleyne Bechtram *eine halbe mark* bodenzinses *fordern mussten und auch erhielten. — 1404 jan. 22* (b. Vincenc. mr.).

Lich, or. perg. m. beschäd. siegel des abts Gerhard zu Arnsburg.

Baur, Arnsb. UB. 696 nr. 1146.

a) Am 7. apr. *(2. f. p. quasim.)* 1404 verkauft *Konze,* witwe des [illegible] *Steynmetzen, burgirssen zu F.,* ihrem mitbürger *Walther [illegible]tzinberger dem alden* einen *flecken* hinter ihrem hause zwischen [illegible] *Starckes ramengarten und den Geystnonnen hinder der schule [illegible] von irem winkel an bis an die muren dar gein ubir,* den Walter [illegible]*den* soll, zu freiem eigen für 9 gl.; ihre kinder *Hebel, Endres,* [illegible]*rud* und *Kilian* stimmen zu, zugleich im namen ihrer unmündigen [illegible]wister *Hennen, Blasien, Meckeln* und *Johann.* Zeugen: *Bern zum [illegible], Henne Rotzmul, Henne Wickenand* und *Walthir Swarczin[illegible]er der jonge, scheffen und raitlude zu F.* Darmstadt, or. perg. m. [illegible]geln (*Bern,* stark beschäd., und *Henne Rotzmul*).

b) Am 30. apr. *(vig. b. ap. Phil. et Jac.)* 1404 setzt *Walther [illegible]rczinbergir der elder,* bürger zu F., *Cunczen Holtzer von Oppirs[illegible]n, dem gorteler,* dem er *das niderste teil* des hauses *Zum Hymel[illegible] under den Cremen gelegin an Rulen Desschinmechers* haus in [illegible]stadt F., mit dem versprechen verkauft hatte, ihn wegen etwa auf [illegible] hause lastender gülten oder zinse schadlos zu halten, gemäss einem [illegible]ch der Friedberger schöffen unterpfande für 2 ℳ gülte, und zwar je [illegible] auf der *Judinschule (und anders nymande nicht engildet)* und auf [illegible] *orthuse an der Snydirgassin an Keder Kommeln* haus gegenüber [illegible] *kirrichofe* der stadtkirche, *und auch anders nymande nicht engildet;* [illegible]mit soll der käufer bei etwaigen zinsansprüchen sich begnügen. Bürger[illegible]ister, schöffen und rat zu F. siegeln. Darmstadt, gleichz. abschr. m. [illegible]siegelstreifen u. d. überschrift *datum per copiam.* Auf d. bug r.: [illegible] *notar.*

796. *Der rat zu Friedberg an Frankfurt: verwendet sich für die frau des Friedberger bürgers* Heincze Wißgerwir, *dessen in Frankfurt wohnhafter bruder* Eckhard Wißgerwer *sie* gekumert und ufgehalden *hat trotz seines schwures,* keynen burgir ader burgirschin nicht zu schedigen mit worten ader werken noch mit keynerleiie gerichte, geistlichin ader werntlichin; danne hette ader gewunne her mit ymande zu schaffin adir zu tune biie uns, darumbe solde her nemen und tun bie uns an des richs gerichte, als viel daz gerichte darumbe wisete; *auch hat Friedberg vom reich die freiheit,* daz man uns ader den unsern des nicht tun sal bii virluste großir pene, es enwere dan vor biie uns an des richs gerichte irfordert, als recht were. — *1404 jan. 31* (f. 5 a. purif. Marie).

Frankfurt, reichss. 795, or.

a) Am 9. jan. 1404 *(f. 4 p. epiph. dom.)* ersuchte Frankfurt die bürgermeister, schöffen und den rat zu F., dem bevollmächtigten boten des Frankfurter schöffen und ratsgesellen Jakob *Weybe* beim einziehen einer von Friedberger bürgern geschuldeten geldsumme behilflich zu sein. Ebenda 793, unbesiegeltes or.

b) Am 13. aug. 1404 *(f. 4 p. Laurentii)* willfahrte der rat zu F. dem ersuchen Frankfurts um *felikeit Hennen von Hatstein gnant Rumeland,* und wiederholte zugleich die bitte, dass Frankfurt

ihm seine *erbarn raitbern frunde* leihen möge für den tag zu *Heidel*... vor dem könig, *uf suntage abend nest* da zu sein. Frankfurt, rei... nachtr. 768, or. Vgl. nr. 798.

797. *Hartrud Altfader verpflichtet sich, der stadt Friedberg ... jahr lang als gerichts- und fronbote zu dienen.* Eigel ... Sassen, *schöffe zu Friedberg, siegelt.* — *1404 febr.* ... (Mathie ap.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Mut. mut. gleichlautend mit nr. 736; die ausnahme der Brendel ... Hohenberg fällt hier fort, dafür ist am schluss neu eingefügt: *Auch ... beredit, daz ich bede und ander schatzunge geben sal nach gel... nisse als ander burgere und sal anders nichts frihe sin wan ... hertschillings, wachens und reisens.*

798. *König Ruprecht gebietet jedermann, der stadt Friedber... gegen den ächter Henne von Hattstein genannt Rumla... beistand zu leisten.* — *Heidelberg, 1404 aug. 18.*

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel (m. rücksiegel). Auf d. lag: *Jo. Kirch.*

Friedberg, rotes buch 173 nr. 133.

Vgl. nr. 796b.

Wir Ruprecht von gotes gnaden Romischer kung, zu allen ziiten merer des richs, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief allen den die in sehen oder horen lesen, wann die burgermeyster, rete und burgere gemeinlich der stat zu Fridberg, unser und des richs lieben getrewen, vor unserm und des richs hofgerichte uf Hennen von Hattstein, den man nennet Rumland, so verre geclaget und ouch mit recht und urteile erlanget haben, das derselb Henn von solicher ir clage und ouch ungehorsamkeite wegen, dorumb das er sich nach dem und er fur unsern und des richs hofrichter und hofgerichte recht und redlich geheischen und gefordert was, als recht ist, gegen derselben von Fridberg clage uf dem ersten, dem andern und dem dritten hofgerichten nicht versprochen noch verentwort hat, als recht ist, in unser und des heiligen richs achte und bane mit recht und urteile geteylet ist, als desselben hofgerichtes recht ist: dorumb haben wir von Romischer kunglicher machte und gewalte denselben Hennen in unser und des heiligen richs acht und bane getan und verkundet und haben in us unserm und desselben richs gnad, fryde und schirme genomen und in den unfride geseczet und haben ouch allermeniclich verboten, gemeinschaft mit im zu haben. Und gebieten dorumb allen und iglichen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, fryen herren, dinstluten, rittern, knechten, burggraven, amptluten, landrichtern, richtern, burgermeistern, scheffen, reten und gemeinden und allen andern unsern und des richs undertanen und getrewen, den diser brief gezeiget wirdet, bii unsern und des heiligen richs rechten und gehorsamkeit ernstlich und vesticlich mit disem brief, das sy den egenanten Hennen von Hattstein, den man nennet Rumland,

asmere weder husen noch hoven, etzen noch trenken noch nerley gemeinschaft mit im haben noch die iren haben lassen der heimlich noch offenlich in dhein wis, sunder den egenanten n Fridberg und den iren uf denselben Hennen getrulich und stlich beholfen sin und in ouch in allen steten, slossen, gerichten d gebieten und an allen enden von derselben von Fridberg wegen halden und als des heiligen richs echter bekummern, angryfen d mit im tun und gefaren sollen, als man mit des heiligen richs gehorsamen echter billich und von rechtz wegen tun und gefaren als vil und als lange, bis das er in unser und des heiligen hs gnad und gehorsamkeite wider komen ist, als recht ist. Wann s also an demselben Hennen, unserm und des richs echter, geiht und getan wirdet, damit sol noch mag von rechtes wegen nant missetun noch gefreveln wider uns und das heilig riche h sust wider ymanz anders noch wider keynerley gerichte, stlichs noch werntlichs, landfrid, lantgerichte, stetgerichte, frytе noch gewonheite noch wider kein ander dhyng in dhein wis. r ouch dise unsere kungliche gebote frevenlichen uberfure oder nicht hielde, tete oder vollenfurete nach allem sinem vermogen, und die wurden in solich unser und des heiligen richs acht pene verfallen, gleycherwise als der egenante unser und des hs echter verfallen ist. Man wurd ouch zu dem oder den dorumb hten, als des egenanten unsers und des heiligen richs hofgehtes recht ist. Mit urkund dis briefs versigelt mit unserm und sselben hofgerichtes anhangunden insigel. Geben zu Heidelberg, ch Crists geburt vierzenhundert jar und dornach in dem vierden e, des nechsten montags nach unser frowen tag assumpcionis, sers richs in dem vierden jare.

799. *König Ruprecht verkündet den brüdern Reinhard und Johann edlen von Hanau nr. 798 und gebietet ihnen, der stadt Friedberg gegen den geächteten Henne von Hattstein beistand zu leisten,* bis das er in unser und des heiligen richs gnad und gehorsamkeite wider komen ist. — *Heidelberg, 1404 aug. 18* (mont. n. u. fr. t. assumpc.).

Marburg, Hanau, ausw. bez., or. perg. m. spur d. rückw. aufgedr. siegels.

Meist wörtlicher auszug aus nr. 798.

800. *Burg und stadt Friedberg unterwerfen ihre streitigkeiten dem schiedspruch des königs Ruprecht. — 1404 aug. 19.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. siegelrest (1); 2. streitbuch f. 40 m. d. überschrift: *der anlasbrif.*

Wir der burggrave, buwemeistere und burgmanne gemeinlich r burge zu Friedeberg of ein siite und burgermeister, rad und rgere gemeinlichen der stad zu Friedeberg of die ander siite kennen und dun kunt offinbare mit diesem briefe allen den die sehent oder horent lesen, daz wir aller und iglicher spenne, uche und zweyunge zuschen uns, es sii von buwes oder ander

und wollen ane allerley intrag, widerstand, hind
Alles daz hievor geschrieben stet versprechen, g
wir die obgenanten beide partien in craft dis
truwen an eydes stad, und han des zu orkunde
von beiden siiten an diesen brief tun henken. Ge
dinstag nach unser frauwen tag als sie zu hyemel
zu latin, in dem jare als man zalte nach Cristi
hundert und vier jare.

801. König Ruprecht gebietet der stadt Friedb steuer nicht mehr an die von Schwarzbur die ihre lehen nicht gemutet haben, son Römischen könig zu entrichten. — Heidelbe

Darmstadt, Friedberger depos. conv. 9$_1$, kopiar das 14 in dieser angelegenheit von 1404—1410 entstand hält). Unt. d. urk.: *ad mandatum domini regis Joh. Win*

Vgl. nr. 390, 404, 624. Friedberg sandte nr. 8 *(f. 3 p. Barthol. ap.)* in abschrift an die grafen und Dietrich zu Hohnstein und Heinrich und Günter vo berichtete, dass Ruprecht bereits *vor langen ziden, muntlichen selbis mit etzlichen des h. richs un gesellen geret, uns betegedinget und damite virboa* herren die steuer zu entrichten; hat ihm hierauf die legen lassen in der hoffnung, *das uns sin gnade ane rede gelassin hette, als das auch uwir gnad Geilnhusen Heinrich Meisen wol mag kuntlichin s* ging nr. 801, *daz uns doch zumale wider getruweli lib ist und auch ane alle unsir zutun geschit;* b *sache mit sinen koniglichen gnaden uszutragen.* erwiderten am 24. sept. *(mittew. n. s. Lamperti),* steuer wie bisher zu zahlen, widrigenfalls sie jederm *wie ir uns solichir glabede enphilet . . . . Auch h*

...cxsin landen; daruf habin wir und unsir bruder gesessin. Auch ...t is icxunt in den landen also gelegen, daz wir graven von Hon... vor sine gnade nicht wol komen kunnen; so schire wir vor ...gnade komen kunnen, so wollin wir tun, waz billich und moge... ist. Die grafen Heinrich und Günter von Schwarzburg siegeln. — ...berg teilte dieses schreiben dem könig in abschrift mit und bat ihn, *...gnediclichen in den sachin zu virsorgin und zu bedenken, noch ... als uwir forstliche gnade wol virstehin mag, in wilichir masse von des heiligen richs wegen den obg*nanten *unsern heren mit ... und truwen mit der sture zu ir phantschaft virbunden sin, ... daz wir biie eren und glymphe mogen blibin, als wir des zu ...rn gnaden eyn ganz hoffin und getruwen han.* Ohne datum. Die ...schreiben folgen in dem kopiar f. 1—2 auf nr. 801. Die antwort des ...n s. nr. 802.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischir konig, zu allin ...n merer des richs, embiten den burgermeistern, rate und ...gern gemeynlich unsir und des heiligen richs staid Fritdeberg ...r gnade und allis gute. Liebin getruwin, soliche gewonliche ...re, als ir uns jerlichen von des richs wegin plichtig siit zu gebin ...l ir die bisher den von Swarczpurg und von Honstein gericht ...int, nochdeme sie dann furgebint, daz die yn von unsern fur... an dem riche virschribin sie, als uns furkomen ist, lassin wir ...l wissin, daz dieselbin von Swarczpurg und von Honstein ir ...n, die sie von dem riche habint, von uns als eyme Romischin ...ige nicht emphangen habin, so han wir in auch der phantschaft ...re ubir die sture zu Fritdeberg nit bestetigit noch confirmeret eyn Romischir konig und sie han uns auch dieselbin brive ny ...n sehin noch horen lesin. Und hirumbe so heissin wir uch gebietin uch auch ernstlichin und festiclichin mit disim gen...tigen unserm uffin brive, das ir soliche sture, als ir uns und ...l riche jerlichin plichtig sint zu gebin, den obg*nanten* von ...arczpurg und von Honstein vorbaß nicht reichint noch entwertent, der das ir uns die zu eyner iclichin zit, als ir danne dieselbin ...re schuldig sit zu geben, als eyme Romischin konige, uwerm ...hten heren, entwertet und bezalent, als lib uch unsir und des ...s hulde siie und swere ungenade zu virmiden, die wir zu uch ...en wolten, ob ir diser vorg*erurten* unsir gebote ubirfurent und ...hieltent. Orkund dis brifes virsigelt mit unserm koniglichin ...edruckten ingesigel. Datum Heidelberg, tercia feria ante ...tholomei apostoli, anno domini 1404, regni vero nostri anno ...rto.

König Ruprecht an den rat zu Friedberg: kann in abwesenheit seiner räte keine endgiltige entscheidung treffen, verbietet jedoch, die reichssteuer an die grafen von Schwarzburg und Hohnstein zu entrichten. — Heidelberg, 1404 okt. 5.

Darmstadt, kopiar f. 2', s. nr. 801. Unt. d. urk.: *ad mandatum domini ... Emericus de Mosscheln.*

a) Friedberg sandte nr. 802 wiederum in abschrift am 10. okt. (*p. Dyonisii et soc.*) an die pfandherren mit der bitte, die sache ... könig auszutragen, erhielt aber die gleiche antwort wie früher mit zusatz: *Auch ist uns wol wissintlichin, als ir dem egnanten*

unserm gn. h. dem konige nest huldegunge getan habt, daz ir yn gehuldet habit uns unschedelichin zu solichir phantschaft und brive die wir darubir habin. Besiegelt von den grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg; 1404 okt. 19 *(sunt. n. s. Luce t.)*, kopiar f. 2ᵛ–3.

b) Am 15. jan. 1405 *(dornst. n. Felic. in pincis)* wandten sich die pfandherren an die burg F. mit der bitte, die stadt zur zahlung der ihnen *frevelichin* vorenthaltenen 300 gl. steuer anzuhalten und dass sie *uns der schadenlois machen und halden, wann wir die zu den Judden uf schaden gewonnen habin.* Kopiar f. 4.

Ruprecht von gots gnadin Romischer konig,
zu allin zidin merer des richs.

Liebin getruwin. Als ir uns geschriben und auch der graven von Swarczporg und von Honstein brives abeschrift darinne vorslossin gesant hant, han wir wol virstanden und lassin uch wissin, daz wir iczunt keyner unsir rete bii uns hatten, daz wir uch unsir meynunge volliclichin in den sachin virschribin kunden. Dann wir gebiten und heissin uch abir mit ganzem ernste, daz ir yn der sture mit nichte reichin noch gebin sollint. So werden unsir rete kurzlichin trefflichin biie uns komen, mit den wollin wir also dann uf eynen ganzen grunt derselbin sache zu rate werden und uch unsir meynunge darin volliclichin und genzlichin virschribin. Datum Heidelberg, dominica post beati Francisci confessoris, anno domini 1404, regni vero nostri anno quarto.

Adresse: Unsern liebin getruwen dem rate unsir und des heiligen richs staid zu Fritdeberg.

803. *Priester Johann* Snider, *altarist der Friedberger stadtkirche, verzichtet auf die bruderschaft,* pronde *und* mitewonunge, *die er bisher besass* zu deme hofe und den guden ludin zewendig der staid zu Fritdeberg, *und verzeiht dem* knechte *der* guden lude Cunzen Ereme *dessen üble nachrede; zum zeugnis stellt er* dem hofe und den sichin *diese urkunde aus. Priester Johann* Breidinbach, *gleichfalls altarist der stadtkirche, siegelt mit. Zeugen: u. a.* Eigel Oxstaid, Clas Engel, Eigel von Sassin und Henne Rotzmul, scheffen der megenanten staid. — *1405 jan. 9* (f. 6 p. epyph. dom.).

Darmstadt, or. perg., beschmutzt, siegel fehlen.

Am 1. febr. *(vig. purif. Marie)* bekunden *Eigel von Sassin, scheffin, und Hennichin Borgharts, gemeyne raitman der stede F.,* dass *Ule, iczunt* bürger zu Frankfurt, den *Heinzichin Waltsmid* angewiesen hat, dem altar des h. geistes in der kapelle des spitals in der vorstadt vor dem User tor den streitigen schilling von dem von *Waltsmid* bewohnten hause jährlich auf Martini zu geben; der schilling soll von der gülte abgerechnet werden, die *Ule* noch auf dem hause stehen hat. Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. Rückw. (15. jh.): *in der Usergaßen. — Sloßer Hen dat, et facit 1 jar 13 h., das ander jar 14, et hec litera sentencialiter est judicata vera in pretorio, ut eciam habetur in libro judicii, anno 1466. sexta post pent.* (mai 30).

804. *König Ruprecht erlaubt der stadt Friedberg, von allen einwohnern abgaben von wein und bier bis zu einer bestimmten höhe zu erheben. — Heidelberg, 1405 jan. 22.*

Wien, reichsregistraturbuch C f. 185, überschrieben: *Als den von Friedberg erleubet ist von einem fuder wyns vier gulden und 1 fuder byers 1 gulden zu nemen von iren mitburgern etc. und die in der stat nucze zu wenden.* — d. urk.: *ad mandatum domini regis Johannes Winheim.* — Abschrift vom [illegible] hof- u. staatsarchiv.

Friedberg, rotes buch 175 nr. 134.

Chmel 1927. Scriba II, 1934.

Vgl. nr. 746.

Wir Rupreht etc. bekennen und tun kunt offenbar mit diesem [illegible]efe allen den die yn sehent oder horent lesen, das unsere lieben [illegible]ruwen burgermeister, scheffen, burger des rades und burger [illegible]eynlichen unser und des heyligen richs stad Friedeberg uns [illegible]racht haben, wie daz sie und dieselbe unser und dez richs stad [illegible]edeberg große verderpliche schaden genomen und gelieden haben [illegible] unfriedes und krieges und auch brandes und nyderlage wegen, [illegible]nit sie vast verwustet und verderplich gemacht sin, und habent [illegible]s angerufen als einen Romischen kunig, iren rechten herren, sie [illegible]n unsern kuniglichen gnaden zu bedenken und zu helfe zu [illegible]nmen, daz sie in irem wesen verliben und auch uns und dem [illegible]igen riche nach altem herkommen furbaz gedienen mogen. [illegible]s haben wir angesehen der vorgenanten burgermeister, scheffen, [illegible]ger des rates und burger gemeinlichen unser und des heiligen [illegible]s stad Friedberg flißige und redelich bete und auch getruwe [illegible]l dankneme dinste, so sie uns und dem riche oft und dicke [illegible]iclichen unverdroßenlichen und nuczlichen bewiset und getan [illegible]en und auch furbaz dun sollen und mögen in kunftigen ziiten, [illegible]l umb des willen daz sie sich bii uns und dem riche hinfur deste [illegible]s gehalten und auch dinstlichen gesin mogen, so haben wir mit [illegible]bedachtem mûte, rechter wißen und rat unsers rades, edeln [illegible]l getruwen den vorgenanten burgermeistern, scheffen, burgern [illegible]s rates und burgern gemeinlichen der egenanten stat Friedeberg [illegible]n besundern unsern gnaden gegonnet und erleubet, gunnen und [illegible]euben yn auch in craft diß briefs und Romischer kuniglicher [illegible]chte vollenkomenheit, das sie von allen yren mitburgern und [illegible]wonern und von nyemant anders von einem iglichen fuder wyns [illegible]r gulden und von einem iglichen fuder biers ein gulden zu bede [illegible]men und ofheben und die in der stad Friedberg nûtze wenden [illegible]d keren sollen und mogen von allermenglich ungehindert, doch [illegible]o daz sie dieselben gulden, als oft sie dez noit dunket sin, [illegible]nnern mögen und nit meren und die nemen und ofheben, als [illegible] dann der obgenanten stat Friedberg nûtzlichen dûnken wirdet. [illegible]d gebieten herûmbe allen und iglichen fursten, geistlichen und [illegible]ltlichen, graven, friien herren, rittern, knechten, gemeinscheften [illegible]· stetde, und auch mit namen dem burggraven, bûwemeistern [illegible]l burgmannen daselbs zu Friedeberg, die itzund da sint oder [illegible] hernachmals dahin komen werden, samentlich und sunderlich, [illegible]l auch allen andern unsern und dez richs undertanen und ge[illegible]wen, daz sie die obgenanten burgermeister, scheffen, burger [illegible]s rats und burger gemeinlich der stat zu Friedeberg an den [illegible]rgenanten unsern gnaden nit hindern noch irren, sunder sie von

unsern und dez richs wegen dabii getruwelichen hanthaben, schuczen und schirmen, als liebe yn unser hulde sii und unser und des heiligen richs swere ungnade zu vermyden und darzu ein pene vierzig marke lotiges silbers, die ein iglicher wer darwider dete, alz dicke daz geschehe, verfallen sin sol, die halbe in unser und des richs camer und daz ander halb teil den obgenanten burgermeistern, scheffen, burgern dez rades und burgern gemeinlichen der stad Friedberg ungemynnert gefallen sollen. Und diese vorgesetzte unser gnade und friheit sal weren und gehalten werden bis of unser oder unser nachkommen an dem riche, Romischer keyser oder kunige, widerrüffen. Orkunde diß briefs versigelt mit unser kuniglicher majestat anhangenden ingesigel. Geben zu Heidelberg, of den nechsten dornstag vor sant Pauls tag dez heiligen zwolfboten als er bekert wart, conversionis zu latin, nach Christi geburte vierzehenhundert und darnach in dem funften jare, unsers richs in dem funften jare.

805. König Ruprecht erlaubt der stadt Friedberg, die kaufstände im kaufhaus und ausserhalb der wohnhäuser zu bestimmen und von ihnen abgaben zu erheben, den auswärtigen an den zwei markttagen die plätze anzuweisen sowie ihre sonstigen renten und gefälle nach bedarf zu vermindern oder zu vermehren. — Heidelberg, 1405 jan. 22.

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. Auf dem bug: *ad mandatum domini regis Johannes Winheim.* Rückw.: R *Bertholdus Durlach.*

Wien, reichsregistraturbuch C (W).

Friedberg, rotes buch 176 nr. 135.

Chmel 1928 nach W. Scriba II, 1935.

Vgl. nr. 464.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs, bekennen offenbar mit diesem brief allen den dye yn sehent oder horent lesen, (1) das unser lieben getruwen burgermeistere, scheffen, burger des rades und burger gemeinlichen unser und des heiligen richs stad Friedberg uns furbracht haben, wie das sie und dieselbe unser und des richs stad Friedberg große verderpliche schaden genomen und gelieden haben von unfriedes und krieges und auch brandes und nyderlage wegen, damit sie vaste verwustet und verderplichen gemacht sin, und habent uns angerufen als einen Romischen kunig, yren rechten herren, sie von unsern kuniglichen gnaden zu bedenken und zu helfe zu kommen, das sie in yrem wesen verliben und auch uns und dem heiligen riche nach altem herkommen furbaß gedienen mogen. (2) Des haben wir angesehen der vorgenanten burgermeister, scheffen, burger des rades und burgere gemeinlichen unser und des heiligen richs stad Friedberg flißige und redeliche bete und auch getruwe und dankneme dinste, so sie uns und dem riche ofte und dicke willichen unverdroßenlichen und nutzlichen bewiset und getan haben und auch furbaß tun sollen und mogen in kunftigen ziiten. Und umbe des willen, das sie sich bii uns und dem riche

mafure deste baß gehalten und auch dinstlichen gesin mogen, so haben wir derselben stad Friedberg zu nutze und fromen mit wolgedachtem mute, rechter wißen und rate unsers rades, edeln und getruwen den vorgenanten burgermeistern, scheffen, burgern des rades und burgern gemeinlichen der obgenanten stad Friedberg von besundern unsern gnaden gegunnet und erleubet, gunnen und erleuben yn in craft diß briefs und wollen auch, das alle schuwemecher, lauwer und lynenweder, die ire feile kaufmanschatze in der obgenanten stat Friedeberg uswendig iren husern, da sie inne pflegen zu wonen, feilehaben wollen, anders nyrgen tragen, darmit sten und die feilehaben sollen dann in dem huse Zu dem Isern Hude in der vorgenanten stad Friedeberg gelegen oder anderswo an sölichen enden und steten, dar sie von burgern des rades hin gewiset werden, davon sie auch den burgern und der stad zinsen sollen. (3) Wir wollen auch, daz alle höckener und hocknerynne, guliechter[a]) und smersnyder, die ire feile kaufmanschatz uswendig iren husern, darynne sie pflegen zu wonen, feilehaben wollen in derselben stad zu Friedeberg, uf der gemeinen straßen steen sollent mit iren schragen und kaufmanschatz an solichen enden, dar sie von den burgern des rades hin gewiset werden, und nyrgent anderswo, darvon sie auch der obgenanten stad zinsen sollen. (4) Es sollent auch alle uslude, die nit burger sint in der stad zu Friedberg, mit iren feilen kaufmanschafte nicht lenger stan und feilehaben uf dem markte uf die marktage zwene, sonnabend und mitwochen, dann bis mittag, als das von alter gewonlich und herkommen ist, und waz anders feiles kaufs of der straßen und gaßen feile were an den enden und stetten, da die vorgenanten burgere des rades das unbequemliche duchte, da sollent diegene, die iren feilen kauf feilehetten, darmiede stan und den feilehan an solichen enden und stetten, da die vorgenanten burger des rades das bequemliche duchte, ane allermengliches wiedersprache, irrunge und hindernisse. (5) Darzu haben wir auch den obgenanten burgermeister, scheffen, burgern des rades und burgern gemeinlichen der stad Friedberg von unsern besundern gnaden gegunnet und erleubet, gunnen und erleuben yn in craft diß briefs und Romischer kuniglicher mechte vollenkommenheit, daz sie alle ire rente, gefelle und nutze inwendig und uswendig der stat zu Friedberg, die zu yn und derselben stad Friedberg gehorent, als ferre sie dann von uns und dem heiligen riche gefriet sin, mynnern und meren mögent und das sie auch uf sich selber und burger und inwoner derselben stad zu Friedberg zu einer iglichen ziit, als sie des dann notdurftig dunket sin, ander nutze und gefelle ufsetzen und ufheben sollent und mogent und auch gebieten und verbieten eime iglichen burgere, inwonere und den iren und die darumbe strafen, die soliche unser gnade, friiheid und gebot uberfuren und nit enhielten, als sie des dann noit dunket sin umbe solich sachen, die ire rente und nutze, die sie itzunt han oder noch setzen und uberkommen werden, andreffende sin, die yn schaden oder fromen brengen mochten.

a) *gulelichter* W.

(6) Und gebieten herumbe allen und iglichen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, fryen herren, rittern, knechten, gemeinschaften der stetde und auch mit namen dem burggraven, buwemeistern und burgmannen daselbs zu Friedberg, die itzunt da sint oder die hernachmals dahin kommen werden, samentlich und sunderlich und auch allen andern unsern und des richs undertanen und getruwen, daz sie die obgenanten burgermeistere, scheffen, burgere des rats und burgere gemeinlichen der stad zu Friedberg an den vorgenanten unsern gnaden nit hindern noch irren, sunder sie von unsern und des richs wegen dabii getruwelichen hanthaben, schutzen und schirmen, als lieb yn unser hulde sii und unser und des heiligen richs swere ungnade zu vermiden und darzu eine pene vierzig marke lotiges silbers, die ein iglicher, wer darwider dete, als dicke das geschee, verfallen sin sal, die halbe in unser und des richs camer und daz ander halbe teil den obgenanten burgermeistern, scheffen, burgern des rades und burgern gemeinlichen der stad Friedberg ungemynnert gefallen sollen. (7) Und diese vorgeschriben unser gnade und friiheid sal weren und gehalten werden bis uf unser oder unser nachkommen an dem riche Romischer keyser oder kunige widerrufen. (8) Orkund diß briefs versigelt mit unser kuniglicher majestad anhangendem ingesiegel. Geben zu Heidelberg, uf den nehsten donrstag vor sant Pauels tag des heiligen zwolfboten als er bekart wart, conversionis zu latine, nach Cristi geburte vierzehenhundert und darnach in dem funften jare, unsers richs in dem funften jare.

806. König Ruprecht mahnt die stadt Friedberg zur teilnahme am zuge gegen die strassenräuber. — Heidelberg, 1405 febr. 3.

Darmstadt, or., angefressen, m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *ad mandatum domini regis Johannes Winheim.*

RTA V, 593 (verz. aus 2 Karlsruher hss.).

Ein gleichlautender befehl erging an Frankfurt, Janssen I, 117 nr. 284. Vgl. dazu die archivnote im Frankfurter kopiar 7 f. 80', gedr. Janssen I, 118 nr. 285, über die hilfe, welche die städte Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen, Wetzlar, Mainz, Worms und Speyer dem könig auf seinem zug in die Wetterau leisten sollen. Darnach sollte Friedberg stellen *40 gewapente und 20 schuczen mit iren seczedartschen und anderm gezuge darzu gehorende; item sie sollen auch ire groszen bussen mydefuren mit pulver, steinen und andern gezuge.* Gelnhausen und Wetzlar *sollent als viel haben als die von Friedeberg.* Im ganzen haben die städte zu stellen *62 gleven, 620 gewapent, item 260 schuczen.* Der zug fand vom 16.—22. febr. statt, s. den Frankfurter bericht bei Janssen I, 120 nr. 288 und dazu nachträge RTA V, 592 f. Vgl. die Frankfurter aufzeichnung vom 25. febr. 1405 über den plan eines bündnisses von herren und städten der Wetterau bis zum 29. sept. 1405, RTA V, 629 nr. 43b. S. nr. 810, 813.

Wir Ruprecht, von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs, enbieten den burgermeistern, scheffen, rade und burgern zu Fridberg, unsern und des heiligen richs lieben getruwen, unser gnade und allez gut. Wir lassen uch wissen, das uns mit vast clage vorkomen ist, wie das unsere und des heiligen

straßen zu wasser und zu lande großlich niedergelacht werde kauflude, pilgeryn und andere lute, geistliche und werntliche, bet und beschediget und an lib und gute verderpclichen ge- werden. Wan wir nu von gnaden des almechtigen gots geordent sin, solichen rauberyen und ubelteden zu wiedersten allen des richs undertanen frieden und gemache zu bestellen, wir auch mit milder begier geneiget sin zu tunde und das rzugenliche anzufahen: herumbe so heißen und ermanen wir von unsern und des richs wegin, das ir unverzugenliche uwer e und die uwern schicket mitzuziehen und zu reisen und uns beholfen sint von des richs wegin, als ir uns des auch ge- den und schuldig sint. Und lassent des nit, als lieb uch sii r und des heiligen richs swere ungnade zu vermiden. Datum elberg, tercia feria post festum purificacionis, anno domini 5, regni vero nostri anno quinto.

König Ruprecht wiederholt das verbot der zahlung der reichssteuer an die ungehorsamen grafen von Hohnstein und Schwarzburg und versichert die stadt Friedberg seines rechtlichen beistandes. — Rückingen, 1405 febr. 21.

Darmstadt, 1. or. perg. m. beschäd. siegel, auf dem bug: *ad mandatum ni regis Emericus de Mosscheln*, rückw.: R *Bertholdus Durlach*; 2. kopiar s. nr. 801.

Friedberg, rotes buch 179 nr. 136.

Chmel 1939. Scriba II, 1942.

Vgl. nr. 801 f. Der gleiche befehl erging an Gelnhausen, Chmel 9. Friedberg übersandte nr. 807 wiederum in abschrift an die pfand- ren, erklärte, dass sie die stadt bei der burg und auch bei Frankfurt Mainz unverdienterweise verklagt hätten, und berichtete, der könig e *zu Ruckingen nu abir mit unserme burgirmeister ernstlichin et und fruntlichin gefordert, sinen gnaden soliche sture zu hin und zu gebin, und damite begeret, sinen gnaden des eyn worte zu tune unvirzoglichin, eyn neyn ader eyn ja, und darnach stund uns nu abir eynen sinen koniglichin uffin brif gesant mit ze koniglichin anhangenden majestaid ingesigel virsigelt, darynne sin gnade abir virboten hait und virbudet, uwern gnaden der re nicht me zu reichin noch zu geben*; hat dessen ungeachtet noch- s *unsir frunde uz unserme rade* zum könig nach Heidelberg gesandt ihn gebeten, *uns solichir sachen zu ubirsehen und zu ubirhebin, nicht gesin mag, und wolde y von uns daz gehort han, daz wir en gnaden die sture zusegen und gereden musten zu gebin, daz doch zumale node und ungerne getan han*; betont, dass es dem ig gehorchen müsse, und bittet die grafen, sich über die steuer mit könig zu vertragen; ist andernfalls bereit, die *sache* an den *enden d steden, da daz hine gehorit*, rechtlich austragen zu lassen. 1405 rz 28 *(sabb. p. anunciacionis Marie* a). Kopiar f. 5.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen en merer des richs, enbieten den burgermeistern, rate und gern gemeinlichen unser und des heiligen richs stad Friedeberg ser gnade und allez gut. Lieben getruwen, als wir uch fur- ls in unsern offen briefen geschrieben und geboten haben, den

a) Verb. aus *f. 2 p. oculi* (märz 23).

edeln Ulrich, Heinrich und Dietherich graven und herren z
stein und Heinrich und Gunther graven von Swarczpurg,
zu Arnstedten und zu Sundershusen, soliche sture und g
sie bis dar von dem riche gehabt hant, nit mee zu antwur
zu geben, wann man yn der auch von des richs wegen
schuldig were zu geben[1]): des laßen wir uch wißen, das d
von Hoenstein und von Swarczpurg uns als eyme Ro
kunige, yrem rechten herren, ungehorsame bisher gewe
noch sint und uns als des richs graven kein gehorsam ge
lehen nit enpfangen noch uns fur einen Romischen kunig
halten noch gehabt hant, wiewol wir sie etwie dicke dar
sucht und erfurdert han, des wir doch nit bedorft hetten,
sie sint dem kunige von Beheim und etlichen sinen gun
zulegern wider uns und daz heiligen riche biistendig und
Darumbe und von ander yre ungehorsame yn soliche g
des richs wegen nummee werden noch gefallen sol, und w
und gebieten uch auch ernstlich und vesteclich und erm
auch als hohe, als wir uch ermanen mogen und ir uns
richs wegen gewant und verbunden sint, das yr soliche
gulte, die bii uch von unsern und des richs wegen ver
und furbaßer gefallen sol, uns von des richs wegen, al
auch von rechte zugehoret, gebent, antwurtent und dam
tent, als lieb uch unser und des richs hulde sii und swere
zu vermiden. Und ob die obgenanten von Hoensteyn
Swarczpurg uch daruber zusprechen und beteidingen mey
wollen wir yn darumbe ein recht beseczen vor uns mit
fursten, graven, herren, rittern und knechten, die zum
horent, und wollen uch auch da von des richs wegen
mit dem rechten und demselben rechten gnug tun. Un
sie daran nit ein gnugen han, so wollen wir uch mit der
gein yn fur unsern und des richs kurfursten am Ryne
und demselben rechten in derselben maßen auch gnug
kund diß briefs versiegelt mit unser kuniglicher majestad a
dem ingesiegel. Geben zu Ruckingen, uf den nehsten sar
sant Peters tag ad kathedram, nach Cristi geburte
hundert und darnach in dem funften jare, unsers richs
funften jare.

808. König Ruprecht „befiehlt der stadt Friedberg, sein vogt Hermann von Rodenstein und dessen mitr und nacht zu Friedberg aus und ein reiten zu las ihnen kost und futter zu geben um ihre zeitlichen p gebietet aber der stadt zugleich, den Johann von K Erwin von Swabach, rittern, Ulrich und Diethe Rudikeim, Henne Schelriis, Rudolf von Bleichenb Bertram von Filwil bei sich nicht ein oder aus z und denselben noch nimand anders *kein geleit zu ge*

[1]) Nr. 801.

für schuld, ausgenommen dass sie zu torneyen, tagen und gesprechen und nach ihrer messe freiheit geleit geben mögen.“ — Heidelberg, 1405 märz 10 (1405, r. 5, f. 3 p. invoc.).

Karlsruhe, 1. Pfälz. kopiar 8[1]/[2] f. 89', gleichz. abschr.; 2. Pfälz. kopiar 90, gleichz. abschr.

RTA V, 629 anm. 2 zu nr. 436. Darnach hier.

Am 19. märz 1405 *(f. 5 p. remin.)* erwiderte F. auf ein schreiben Frankfurts: „nach den durch den Friedberger schreiber Dietrich beim landgrafen (Hermann) eingezogenen erkundigungen sei dieser mit dem erzbischof (Johann) von Mainz gänzlich gesühnt und in der sühne seien alle herzöge von Braunschweig, die markgrafen Wilhelm, Friedrich der alte und Friedrich der junge von Meissen und der graf von der Marg und sonst alle teilnehmer der fehde auf beiden seiten mit begriffen“. Verz. RTA V, 689 anm. 1 zu nr. 475 n. d. or. in Frankfurt. Gedr. m. irrigem datum (märz 21) Fichard, Wetteravia I, 209 nr. 27 aus e. abschr. d. Frankfurter stadtbibliothek. Der friede zwischen den parteien war am 18. märz in Friedberg abgeschlossen worden, RTA V, 689 nr. 475, s. auch nr. 476 ff.

809. *König Ruprecht quittirt der stadt Friedberg über 750 gulden. — Heidelberg, 1405 apr. 3.*

Darmstadt, or. m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *ad mandatum domini regis Emericus de Mossoln.*
Friedberg, rotes buch 181 nr. 137.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs, verjehen und bekennen uns offinliche an diesem brief, das uns unser lieben getruwen burgermeistere, rade und burgere gemeinlich unser und des heiligen richs stad Fridberg achthalbhundert gulden als von der mutunge wegin, die wir nehst an sie getan haben, geben, wol gewerd und bezalt hant. Derselben achthalbhundert gulden sagen wir sie von derselben mutung wegin genzlich quit, ledig und lois. Orkunde diß briefes versigelt mit unserm kuniglichen ufgedrucktem ingesigel. Datum Heidelberg, sexta feria ante dominicam judica, anno domini 1405, regni vero nostri anno quinto.

810. *König Ruprecht gebietet der stadt Friedberg, auf erfordern des Wetterauer landvogts Hermann von Rodenstein werkleute zur zerstörung des schlosses Höchst zu senden. — Heidelberg, 1405 apr. 24.*

Darmstadt, or. m. rückw. aufgedr. papiersiegel.
Friedberg, rotes buch 181 nr. 138.

Verz. Mader II, 58.

Dem bei nr. 806 erwähnten bericht zufolge kamen die Wetterauer städte dem befehl nach und entsandte Frankfurt 16, Friedberg 11, Gelnhausen 9, Wetzlar 2 leute *mit irem gezauwe,* Janssen I, 121.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs, enbieten den burgermeistern, scheffin und rate unser und des richs statd zu Friedeberg, unsern lieben ge-

truwen, unser gnade und allez gut, und laßen uch wißen, daz wir zu rade worden sin, daz sloß Hůeste bii Linthem gelegen haben niederzubrechen umb manicherley schaden und rauberiie willen, die uns, dem heiligen Romischen riche, dem lande und uf der gemeinen strassen dicke und viel davon und darus geschehen ist, und han das entpfolhen und geheissen Herman von Rodenstein, ritter, unser lantfogt in der Wederaůwe, von unsern wegen zu bestellen, daz das also geschehe und niedergebrochen werde. Herumb so heißen und gebieten wir uch ernstlichen und vesticlichen mit craft diß briefs bii unsern und des richs hulden, wann und welcher ziit uch derselbe unser lantfogt von unsern wegen darumb wirt schriben, daz ire dann zustunt uwer werglůte, zymerlute und steynmetzen mit irem gezauwe und gerede darzu gehorig schickent und senden wollent daselbis gen Hueste zu den andern unsern und des richs stetde frůnden und wergluten, als viel er der an uch gesynnet und begeret, nach uwer vermogende, die daz vorgenant slosse helfen niederbrechen. Und laßent des nicht, als lieb uch sii unser und dez richs swere ungnade zu vermyden. Datum Heidelberg, feria sexta ante beate Walpůrgis virginis, anno domini 1405, regni vero nostri anno quinto.

811. *König Ruprecht gebietet der stadt Friedberg, fünf steinmetzen und zimmerleute zur zerstörung des schlosses Hauenstein zu senden. — Sachsenhausen, 1405 mai 18.*

Darmstadt, or., angefressen, m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt. d. urk.: *ad mandatum domini regis Johannes Winheim.*
Friedberg, rotes buch 182 nr. 139.

Entsprechende aufforderung an Frankfurt, Janssen I, 123 nr. 200, an Gelnhausen, Bodmann, Rheing. altertümer 810, Chmel 1983a; vgl. RTA V, 592 und den verzichtbrief Johanns von Rudenckeim vom 1. juni 1405, verz. a. a. o. 593.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs, enbieten den burgermeistern, rate und burgern gemeinlichen unser und des heiligen richs stad Friedeberg unser gnade und allez gut. Lieben getruwen, als vil raubery und name zu und von dem sloße Huwenstein geschehen sint unsern und des heiligen richs stedten, landen und luten, bilgerin uf der straßen und auch unser eigen erbe herschaft, als uch daz alles wol kuntlich mag sin: des sin wir angerufen, ersucht und ermant worden als ein Romischer kunig, darzu zu tun und daz zu rechtfertigen und zu strafen. Und also hat der erwirdige Johann erzbischof zu Mencze, unser lieber oheim und kurfurste, von unser befelhnisse wegen daz obg*enante* sloße den Huwenstein gewonnen und hat uns daz ingeantwert, furbaz von unsern und des richs wegen darzu zu tun als eyme Romischen kunige zugehoret. Und also wollen wir daz o[b]g*enante* sloß, den Huwenstein, von unsern und des richs wegen laßen zurstoren und abebrechen, und gesynnen und f[or]dern an uch mit ganzem ernste, das ir funf steynmeczen und zymmerlute unverzogenlichen darzu wollen[t send]en, daz

enante sloß den Huwenstein helfen abezubrechen. So haben andere unser und des heiligen richs [stedte] in der Wederauwe darzu erfurdert, also das daz unverzogenlichen geschehe, das sumenisse daran sii. Daran bewisent ir uns besunder dankben dinst und wolgevalnis. Orkund diß briefs versiegelt mit kuniglichen ufgedrucktem ingesigel. Datum Sachsenhusen, secunda post dominicam cantate, anno domini 1405, regni vero anno quinto.

Gerte *witwe des* Mathis von Ysemerade, burgirsche *zu Wetzlar, ihr sohn Henne und dessen frau Katharine sowie Gertes tochter Katharine verkaufen dem Friedberger bürger Eberhard* Stummele *und seiner frau Katharine den* drouffall *von* Contzen Eckeln *haus in Wetzlar. — 1405 juni 12* (f. 6 p. penth.).

Braunfels, Allmenrödersche sammlung, or. perg. m. resten der siegel der Wetzlarer schöffen. Rückw. (gleichz.): *dachdrauf.*

Am 13. dez. *(Lucie)* bekennen *Walther Swarczinbergir* und seine *Gele,* bürger zu F., dass ihre rechte auf das mit 18 gl. ablösliche ter weizen, das *Endres Dymars eyden* und dessen frau *Kunzel* zu *nebach* jährlich zu entrichten haben, auf den pfarrer und die altaristen dem chor der stadtkirche übergegangen sind, und versprechen, im der ablösung 3 gl. zu den 18 gl. zu zahlen. Darmstadt, or. perg., el fehlt.

König Ruprecht setzt einen landfrieden für die Wetterau unwiderruflich bis zum 24. juni 1408 und weiter bis auf widerruf fest und bestellt den ritter Eberhard von Hirschhorn zu dessen hauptmann und obermann; ihm sollen 3 von den fürsten, grafen, herren und rittern und 3 von den städten erwählte zur seite stehen, deren zusammenkünfte in der drier stetde eine Franckfurd, Friedberg oder Geilnhûsen *stattzufinden haben. — Heidelberg, 1405 juni 16.*

RTA V, 631 nr. 438 nach Wiener, Karlsruher u. Frankfurter vorlagen. Chmel 1999. Scriba II, 1952.

Vgl. RTA V, 593 ff. Daselbst nr. 440 ein verzeichnis derer, die den dfrieden beschworen haben (Frankfurt, kopiar 17 f. 1). Einen entwurf landfriedens s. a. a. o. nr. 437.

Die Friedberger bürger Walter Schwarzenberger d. a. und d. j. bitten die vorsteher des landfriedens in der Wetterau um vermittlung zwischen ihnen und Otto von Göns. — 1405 aug. 9.

Frankfurt, reichss. 875[1], or. m. spur des rückw. aufgedr. siegels.

Ebenda 875[2–5] (entw. u. orr.) weitere schreiben in dieser angelegent. Der hauptmann des landfriedens und die 6 beisitzer geboten am 11.

aug. *(crastino Laurencii)* Otto, die fehde einzustellen, und liess antwort die Schwarzenberger lesen; diese erklärten sich darauf a *(sabb. p. assumpc. Marie)* bereit zu einem stillstand bis zum *(exaltac. crucis)*, zu gütlicher verhandlung in Butzbach am *(s. Johann. decollac.)* oder zu rechtlichem austrag vor den vorst landfriedens *an den enden und steden, da uch von lantfri dan geburit zu sicsin und zu sine.* Otto war mit letzterem einv (aug. 26, *myttew. n. Barthol.*), worauf die Schwarzenberger Ebe Hirschhorn um eine verlängerung des stillstandes bis zum *(s. Michels t.)* ersuchten, weil sie die sechs beisitzer sonst nicht bringen könnten. Vgl. nr. 817a.

Deme strengin festin hern Ebirhard vome Hertzhorn lantfoide des lantfriden in der Wedereibe, und den ersam luden den sessen die mit yme ubir denselbin lantfriden ge unsirn liebin frunden, embiden wir Walther Swarczenbergi und der junge, burgir zu Fritdeberg, unsirn fruntlichir dinst zuvor. Und lassin uwir erbarkeit wissin, daz Otte v unsir fiend worden ist und sine helfir und schribit umbe a die her zu uns habe, so als wir nicht mit yme zu schaffi tune wissin han. Daruf demselbin Otten die ersamen wisi meister und rad bie uns zu Fritdeberg von unsir wegin g und en gebeden han, die fehede mit uns abe zu tune u willin, wan habe her icht zu uns zu sprechin, darumbe he rede nicht gelassin moge, so wollin wir gerne zu eyme dage mit yme kommen gen Dorhem adir gen Oxstad an d stede eyner, wilicher her wolle, wiliche zit, daz her uns c adir dry tage zuvore wissen lasse, ane geverde, und sine virhoren, und hofftin yme ouch bescheidelichin dazu zu e Und muchten wir nicht danne gutlichin vireynigit we meynden wir yme rechtis nicht uzzugehin. Daane her gnugen habin wil, als uns bedunkit; und wolden deme n so folgin und nochgehin. Bitdin wir uwir erbarkeit dinstl ir von lantfrits wegin daz noch vor uns schribin und bi in vorgeschribiner masse. Wolde her des abir nicht vor ufnemen, so wollin wir yme noch schuldin und entw rechtin folliclichin vor uch gehorsam sin; und wollit unsi frits wegin hirzu macht han und daz tun vor uns sch wollin wir gerne wirdinen. Uwir gutlichin entworte Gegebin virsegilt zu rucke dis brives mit myme Wal aldin ingesigele, des ich Walthir der junge, sin son, zu c mit yme gebruchin. Gegebin uf sante Laurencii abe 1400 quinto.

815. Aufzeichnung über beschlüsse der vorsteher des landfriedens betreffend geleit, söldner, beschwörung, boten und zölle des landfriedens. — Frankfu aug. 11.

Frankfurt, 1. kopiar 17 f. 5; 2. reichss. 877, entwurf, einger geklebt, nur § 6 enthaltend und ohne actum.

RTA V, 637 nr. 441.

Die einnahmen *von des lantfriden zollen* betrugen nach dem Frankf. kopiar 17 f. 33 f.:

	in Gelnhausen	in Friedberg
1405 (sept. 21[1])	5 ℔ 47 ß 11 h.[2])	36 ℔ 14 ß 14 h.[3])
dez. 21[4])	17 gl.[5])	36 gl. 18 ß.[3])
1406 märz 8[6])	$10^1/_2$ gl. *minus* 3 ß.	9 gl. 5 h.
juni 7[6])	14 gl. 17 ß.	10 gl. 3 ß 6 h.
dez. 20[7])	19 gl. 5 ß 5 h.	10 gl. 5 ß.

Item Weczflar 9 gl. 1 ℔ als sie fernt ir bussen, die beslossen hersanten, das iczunt ein jar ist, und erst ufgebrochin ist ...en; und han sie siit bisher keinen zoll gehaben.

Die ausgaben zum landfrieden betrugen am 22. dez. 1405 *(f. 3 p. ...e ap.)* und 7. juni 1406 *(f. 2 p. Bonif.)* in Friedberg je $2^1/_2$ ℔ halber *jarlon* des zöllners), in Gelnhausen je 3 ℔. Ebenda f. 37. RTA V, 638 anm. 2, 640 nr. 442 § 2.

(1) Die siebin sin ubirkommen, daz man den luden geleide ...e gebin vûr geltschuld und burgeschaft, uzgescheiden den lant..., doch daz man geleide mag gebin zû hofen zû kemphen und vor dem lantfriden zu virentworten, als daz auch der lant... cleret. — (2) Umb folg und reisige disem lantfriden zû ...me zû halden, darzû sollin habin und schicken ..... *Frank...* 8 mit gleven und die dri stede Frideberg, Geilnhusen und ...zflar mit ein 4 mit gleven. Und ist doch der siebin meynunge, die herren und stede die vorgeschriben zale halb tegelichen, ...es not ist, habin sollin bii dem heubtmann, mit yme zû riden, doch, zû wilcher ziid der heubtman schicket oder schribet nach ... andern teil, daz sie dann zû stunt und unverzoginlich die geschriben zal vûr voll dem heubtman schicken sollin. .....[8]) (6) Umb die zolle des lantfriden sin die sieben ubirkommen, ein zoll sin sal zû Sassinhusen bi Franckfurd. ..... Auch in zolle sin zû Frideberg, Weczflar, Geilnhusen, Bûczbach, ...eilgin, Steyna und zû Selbolde, also waz kaufmanschaft da us...t, daz die auch iren zoll zûm lantfriden gebin sal. ..... Was ...h zû Hasela bii Geilnhusen oder dazuschen bii dem ziegilhuse ...ûre, das sal doch zû Geilnhusen zollen. .....[9]) Actum von ... zoll wegen in crastino Laurencii, anno 1405.

---

[1]) *an dem nesten lantgericht n. d. h. cruc. tage exaltac.*

[2]) Am *Roder* tor 5 ℔ 7 ß 2 h. bezw. $5^1/_2$ gl., am *Heyczer* tor 25 ß 8 h. w. $4^1/_2$ gl., am *Heseler* tor 15 ß 1 h. bezw. 7 gl.

[3]) Am Mainzer tor 19 ℔ 14 h. bezw. 31 gl. 18 ß, am User tor 17 ℔ 14 ß w. 5 gl.

[4]) *Thome ap.*

[5]) *f. 2 p. remin.*

[6]) *mant. n. Bonif.*

[7]) *mant. n. d. fronfasten zu Lucie v., als man zu der fronfasten nach ltac. s. crucis davor nit ufgeslossen hatte, wand nit lantgerichte wart* ... landvogt Eberhard war siech und von den sechs beisitzern ein teil verdert).

[8]) § 3 betrifft die beschwörung des friedens, § 4 den landschreiber, § 5 landfriedensboten.

[9]) Folgen zollrolle und einzelbestimmungen, darunter dass die zollbüchsen rteljährlich an das landgericht *(uf mantag nach iglicher fronfasten)* einandt und von den 7 eröffnet werden sollen.

816. Harpel Kremer von Ockstadt verpflichtet sich, de Friedberg ein jahr lang als söldner zu dienen. - aug. 29.

Darmstadt, or. perg. m. siegelrest (1).

Ich Harpel Kremer von Oxstad erkennen mich offinli diesem briefe, daz ich mich zu der staid Fritdeberg virbun virstricht han eyn ganze jar, daz anegeet of gift dis brie neste nacheinander folget. Und sal ich mynen herren den meistern, scheffin, raid und der staid zu Fritdeberg dazs getruwelichin und ernstlichin dienen und behulfen sin wid menlichen mit myn selbes libe, mit zweien pherden und mi gleyven wole gerieden unde wole erzuget mit harnesch. U und wil dem rade gehorsam sin, zu allin zieten willichin un lichin dienen und tun, waz mich ire burgirmeistere, heubtm an wen sie daz von dem rade stelten oder befelen heißen, of dem felde, mit warten inne zu nemene oder welicherleii daz ich von yn geheißen werden of dem felde, in der sta wo ich bin, als ferre mich macht und craft dreit, ane alle rede. Und sollin mir myne herren oder weme sie daz befe der stede wegin vor*genant* herumbe gebin siebinzieg guldei berger werunge, mit namen zu ye dem usgenden virteil jai zehenden halben gulden; und wann sie mir die bezalen, s mir die ob*genante* staid Fritdeberg noch die burgere daselb me schuldig, es sii von niderlage, virlost, gefengniße oder er an pherden, an harnesche oder wie man den schaden erfinc erdenkin mochte, den ich in diesem jar entphinge oder ne got virhalde, darumbe ich, myne erbin oder nymand von wegin zu der ob*genanten* staid Fritdeberg oder burgern dh ansprache oder forderunge sollin habin, tun oder gewynnen wiise. Auch wer es sache, daz mir von der stede wegin us zu syne, so sulde ich alle ziit gehorsam sin den burgern irem heubtman oder an wen sie daz stelten und riden, s und angriffin, war sie mich schichten, an weliches ende weliches land, und sal dann auch also bescheidinlichen un lichin faren und werben, daz der staid keyne ansprach entstee ader getiie. Und wann ich also gemanet werdin der stede dinste bin, so sollen mir myne herren ader an daz stelten von der ob*genanten* stede wegin alle nacht g koste, zerunge und vur alle arbeid zu yeder nacht achte s heller der vor*genanten* stede werunge oder die koste, we wollin, als maniche nacht ich an der stede dinste us were mir darubir nicht me schuldig. Wurde ich abir gefangin, nit enwolle, als lange ich dann in dem gefengnisse were weren sie mir keyn nachtgelt schuldig zu gebin. Auch wil ich alle radesdage of dem rathuse sin oder sust ande die wochin, wo ich weiß, da der raid gesament wirt, so i staid bin. Wurde ich auch in diesem jar mit dheyme irem burgirssen oder diener zweiende, wie oder warumbe daz w ensolde ich nu oder hernachmals nit ferrer brengin, dann

umbe tun und nemen, waz myn herren die scheffin darumbe eten zu rechte. Auch sal ich in diesir vorg*enanten* ziit der g*enanten* stede schaden getruwelichin und ernstlichin warnen d ir bestes werbin, als ferre mich macht und craft dreit. Und nne oder zu welichir ziit ich mich auch nicht enhielde, dienete, horsam were oder tede, als daz hievor stet geschriben, so hette r raid, die burgermeistere oder an wen sie daz stelten macht, ir urlaub zu gebin zu yedem mande, und were auch myn jar us, so daz sie mir keynen solt darnach me schuldig weren zu gebin, le allin mynen zorn und widerrede. Auch virzihen ich of alle sprache, die ich zu mynen herren und zu der stad vorg*enant* bis diesin hutigin tag habin mochte, zu grunde und zumale. Alle orgeschriben stucke und artikele han ich Harpel obg*enant* in uwen globt und darnach liplichin zu den heiligin gesworen die ede, veste und unverbrochinlichin zu halden, ane alle argelist nd geverde. Des zu einer waren orkunde so han ich gebeden ie ersamen wisen Wiganden von Nuwinkirchin, scholtheißin zu ritdeberg, und Heinrich Romph, ratman daselbes, umbe ire ingeigel vor mich an diesen brief zu henkin; des wir Wigand und einrich iczuntg*enant* bekennen, daz wir unser beider ingesigel urch Harpeln obgnanten flißiger bede willin an diesin brief han hangin. Datum anno domini 1405, ipso die decollacionis beati ohannis baptiste.

817. *Der Friedberger schöffe Eigel von Sassen an den Frankfurter stadtschreiber Heinrich: verwendet sich für Walter Schwarzenbergers klage gegen Peczen Heinrich von Melbach. — (1405) dez. 8.*

Frankfurt, reichss. 912 a, or.

a) *Walthir Swarczinberger der alde* hatte am 27. nov. 1405 *(frit. n. s. Katherinen t.)* seinen sohn Walter bevollmächtigt, seine ansprüche gegen *Peczen Heinrich von Melpach,* dessen frau *Meckeln* und beider erben beim landgericht *in der Wedrauwe* geltend zu machen *(heischbriefe zu fordern und sie anzusprechin mit demselbin lantgerichte). Hartmann von Trahe* erklärte hierauf dem landvogt ritter *Ebirhard vome Hircshorne,* dass er von *Peczin Heinczin* bevollmächtigt sei, von den beiden Schwarzenbergern *recht zu nemen.* Letztere waren zu einem gütlichen austrag des streites vor dem landgericht bereit, baten aber, dass Heinrich *mit Otten von Gunß bestelle, das her die jehede gen uns abetů* (19. dez. 1405, *samsd. v. s. Thomas ap.*), vgl. nr. 814. Infolgedessen wurde Heinrich am 21. dez. *(s. Thomas)* auf den 26. jan. 1406 *(dinst. n. s. Paulus t. convers.)* vor das landgericht in Frankfurt geladen. Frankfurt, reichss. 772, 912 b und c, 2 orr., 1 entwurf, abschrift von letzterem in kopiar 17 f. 12 nr. 27.

b) Am 25. jan. 1406 *(Pauli conv.)* entschuldigte der rat zu F. beim landfriedenshauptmann seinen *ratgesellen Eigel von Sassen,* der *morne* zum landgericht in Frankfurt nicht erscheinen könne (Frankfurt, reichss. 932, or.). Das landgericht wurde am 26. jan. abgehalten, doch waren ausser dem vertreter von F. auch andere beisitzer ausgeblieben und wurde eine neue sitzung zum 9. febr. nach Frankfurt ausgeschrieben, RTA V, 640 anm. 2.

c) Zu diesem 9. febr. hatte der landfriedenshauptmann Eberhard von Hirschhorn bereits am 13. jan. 1406 vom Mainzer reichstag aus die

teilnehmer am Wetterauer landfrieden geladen, um auf wunsch d über gebresten des landfriedens zu beraten. RTA V, 641 nr. diesem ausschreiben wird erwähnt, dass neben Frankfurt und Ge auch Friedberg den Mainzer tag besandt hatte; in dem verzeic anwesenden, RTA VI, 23 nr. 9, ist F. nicht aufgeführt. — A Mainzer tage klagte anderseits erzbischof Johann von Mainz geg Ruprecht u. a.: *item nimet er unsern und unsers stifts amptm mann grave Dietherich von Hoensteyn und sinen vetern solich und gefelle als sie haben zu Geylnhusen und zů Friedeberg, des doch gude brieve von dem heiligen riche, den kurfürst auch den vorgenanten steden han.* RTA VI, 29 nr. 11 § 17, § 2. Vgl. nr. 807.

d) Die versammlung vom 9. febr. 1406, welche von Frankfur berg und Gelnhausen beschickt war, litt wiederum unter zu schwa such und wurde auf den 19. märz vertagt, RTA V, 642 nr. 444.

e) Im sommer erkrankte Eberhard von Hirschhorn, wies aber Frankfurt am 9. sept. 1406 an, die sechs beisitzer zum 19. se Frankfurt zu laden, um die zollgefälle zu vereinnahmen, RT anm. 2. Friedberg entschuldigte sein ausbleiben, *Eygel von S nicht inheymes,* sandte aber seine *zollbussen* gemäss dem besch *ir in zidin ubirkomen sitt von lantfrits wegen alle suntage i fronefastin bii eyn zu syne* (18. sept., *sabb. p. exaltac. crucis,* F reichss. 985, or.). Vgl. RTA V, 644 nr. 446.

Minen fruntlichin gruß zuvor. Liebe Heinrice, Ebirhard vom Hirczhorn, lantfoid in der Wedreube, geschr Peczen Heinrich von Melpach[1]) von Walthir Swarczinberge des aldin umbe die fehede Otten von Gunsse, als er s wordin ist, daz er bestellin wolde, daz dieselbe fehede gein W abegetan wurde: den brief he ym gesand hat; und enist di gein ym noch nit abegetan, und wil sich wenig an die keren. Nu meynet Walthir yn zu erfordern mit lantgeric bitden dich fruntlichin, daz du ym von lantgerichts wegin geboid an den vorg*enanten* Peczen Heinrich gebin wolli dem als man davon gescheiden ist, und es ym schicken n geswarne boden des lantgerichts herubir; mit demselbin b he es furwerts schicken. Und du herzu, als ich dirs g Gebin under mym ingesigel, of unser frauwin tag concept

Eigel von Sassen, scheffin zu Fritdebe

Rüchw.: Mime besundern guten frunde Heinricen, d schriber zu Franckinfurd, detur littera.

Zettel: Auch als die von Geilnhusen ire zale zu di schicken sollin dem lantfoid, obe yn darumbe geschriben enweiß ich nit eigintlichin, wan wir yn nichts enhan ges und han den von Wetzflar geschriben, darnach man sich richtin.

818. Clesichin Muller von Gerbergehem *verkauft* Walther S bergir deme jungistin *und dessen schwester* Gelin, Cl seligen dichtern, *wiederkäuflich zwei achtel korngü gütern in* Gerbergehem. — *1406 märz 17* (f. 4 p. oculi

[1]) Am 29. nov. *(domin. a. Andree),* verz. Frankfurt, kopiar 17 f. 1

Darmstadt or. perg., eingerissen, m. beschäd. siegel, schrift hat stark gelitten.

a) Am 25. mai *(b. Urbani pp. et mr.)* verkauft priester *Albrecht Schrigde,* Mainzer bistums, dem pfarrer *Johann Wener* und den altaristen auf dem chor der stadtkirche zu F. ein malter korngülte von dem hof *gelegen zu dem Rodechen an Jegir Henne* und von 2 morgen dabei, ferner von 2 morgen land *an dem Fogilsande nu zuschen Swarmule unde Swarcz Heynzen* und ½ morgen *wingartin undir Weysin* daselbst *zum Rodechen.* Diese gülte kaufte *her Johan Schrigde* von *Else Rulen, etwan Herte Großjohann seligen* frau, und vermachte sie seinem sohn Albrecht zu einem seelgerät. Junker Ludwig *Weyse von Furbach* siegelt. Darmstadt, or. perg., unt. rand ausgefranst, siegel fehlt.

b) Nach einem zerfetzten instrument des notars *Heinricus* vom 3. juni *(1406, 14. ind., babest. Innoc. i. 2. j.),* ausgestellt unten im spitalhaus in der stadt F. *gen dem kirchhofe ubir,* sollen die Augustiner pfarrer und den altaristen zu drei *hochgeziiten* (. . ., fronleichnam Mariä geburt) 3 viertel wein geben, wie sie den in ihrem konvent zu trinken pflegen, oder, falls sie nicht genug brauchbaren wein haben, für jede mass 4 h. zahlen, widrigenfalls der weingarten *mit geistlichem und werntlichem gerichte* eingenommen werden kann. Darmstadt, or.

c) Gleichfalls am 23. juni 1406 *(vig. b. Joh. bapt. m.)* schenken *Engel Oxstaid, scheffin zu F.,* und seine frau *Luckel* zum heil der seele ihres † bruders und schwagers *Johan Swarczinbergirs,* Augustinerordens, im Augustinerhause zu F. eine mit 14 ℳ. wiederkäufliche gülte von 1 ℳ. von wiesen zu *Oxstaid* und land zu *Holler.* Darmstadt, or. perg., durch feuchtigkeit beschäd., m. beschäd. siegel.

819. *König Ruprecht an Frankfurt: gebietet, seine räte* den edeln Hademar, herren zu Laber, Hans Truchseßen von Baldersheim, ritter, und Conrad Kastenner, unsern lantschriber zu Amberg, *die er* in unser ernslichen (!) und trefflichen botschefte *aussende, mit söldnern sicher* bis gein Fredeberg *zu* beleyten. — *Heidelberg, 1406 apr. 24* (sabb. a. mis. dom., 1406, regni a. 6).

Frankfurt, kaiserschreiben I, 256, or.

820. *Zeugenverhör, ob von den in Dorheimer schutzhut gelegenen äckern Friedberger bürger dem glöckner auf dem berge zu Nauheim das glockenseil zu liefern sei. — Friedberg, 1406 mai 4.*

Darmstadt, or. perg.

Verz. Intelligenzblatt 1838, 109.

In gots namen amen. (1) Kunt sii allin den die disen uffin brif und instrument ansehin odir horent lesin, daz in dem jare, als man nach Cristus geburte schreyb und zalte dusent vierhondirt und sehs jare, der vierzehistin indiccien, babestums des allirheilgisten in gote vatirs unde unsers herren hern Innocencii von gotlichir virsehunge des sobinden babestes in dem andern jare siner bebistlichen cronunge und wyrdekeit, uf den vierdin tag des mandes in latin genant maji, desselbin tagis zu odir umbe sexte ziit, in der stad Frideberg, Menczir bystums, uf dem parkirchofe daselbis vor

als hernach geschriben stet, unde hat ir iglich
willen unde mude ungedrongin und unbetwo
forcht, liebe, myede, fruntschaft odir bede noc
odir zu leyde, als sie sagetin, dan die slechtin
gesagt, waz yn in diesin nachgeschriben dingen
lich ist. Und nemlichen hant sie bekant und g
folget unde geschriben stet. (2) Item Heinrich
alt odir dabii, Clas Schorn sobinziger jare alt u
jar alt odir dabii, ane geverde, als sie sag
menner hant eynmudeclichen als mit eym mun
wortin von fryem willen bekant unde geseyt,
als ir iglichem nach irem vorgerurten aldir u
moge gedenkin, so sii yn indenk unde wißin
vor langen jaren herkommen sii, als sie dan
felde in Dorheymer schuczhude gelegen und ne
die uf den berg zu Nuheim gewonlichin plegin
gewandt habin, daz sie ny gesehin odir erfarn
der burgere zu Frideberg eckern in der vor
gelegin eym gluckener uf dem berge zu Nu
gegeben, die dan zu ziiten gluckener waren. (3)
von Dorheim sagete, er were sechzig jar alt,
Clas Kyep, auch von Dorheim, hant auch v
betwonglichen bekant unde gesagt, mit namen
he bii vierzig jare zu Dorheym gewonet habe,
vorgnant, daz he bii vierundzwenzig jar zu
gewest sii, unde bynnen solichin jaren sii yn v
auch nit andirs, dan daz sie auch ny gesehin
daz dye burgere von Frideberg von yren ec
schuczhude gelegin eym gluckener zu Nuheim u
gegeben haben in eynchirley wiise. (4) De
Heinze Marolf vorgnant bekant und sagete
bii zehin jare eyn zehinder in Dorheymer fel

lockener uf dem berge zu Nuheim glocseyl gegeben habin. n hat Henne Elwinsteder von Ossinheim geseyt, daz he lange u Ossinheim gewonet unde gluckener daselbis gewest sii abe etwe dicke die glocseyl umbe eyn gluckener uf dem zu Nuheim gepecht gehabt und wulde noch ny von der e von Frideberg eckern darinne gepechtin, wand er wußte ız sie iz bizher bracht hettin, daz sie nyt glocseyl gebin; so habe er auch ny gesehin odir erfarn, daz die burgere ideberg von iren eckern in Ossinheymer schuczhude unde gelegin eym glockener uf dem berge zu Nuheim in eynge ıabin glocseyl gegebin. (7) Dieselbin vorgnanten bekenner chin mit eynander und ir iglichir besondir hant mir nachben uffin schriber hant in hant globt und in truwen geritd, de igliche sage und bekentenisse, waz ir iglichir vor sich geschriebener maße bekant und gesagt habe, daz wullen sie f den heilgin zu sweren mit iren eyden bewerin, wan iz ibore odir nod sin wurde. (8) In orkunde herubir hieschin anten die ersamen wiisen Fridebracht und Dytwin Engil, zu iit burgermeistere zu Frideberg, von des rads unde derselbin wegin mich nachgeschriben uffinbarn gesworn schriber, alle lich vorgeschriben kuntschaft, sage und bekentenisse in eyn ıstrument in der bestin forme zu virwandeln odir als vil yn ı wurde uffin instrument darubir zu machen. (9) Gegeben escheen in dem jare nach Cristus geburte, indiccien, babesuf den tag des mandes, zu der stunde und an der stad, als eschriben stet. (10) Und sin geinwurtig hiebii gewest die unde bescheiden lude her Johan Waener, pherner der parder egnanten stede Frideberg, her Johan Hach und her Snuber von Assinheim, altaristen in der egnanten parkirchen, r Albrecht von Schrigde, eyn prister, Johan von Sassen der nde Dyle Schiltman, globt stadknecht, unde Diterich, stadr daselbis, leyen Menczir bystums, die alle zu gezuge herubir hin sin unde sondirlichen gebedin.

Und ich Heinricus Burgheymer von Elwinstad, eyn clerike Menczir bistums, von keyserlichir gewalt uffinbar schriber, wand ich mit den vorgnanten gezugin bii allin unde iglichin obegeschriben kuntschaft, sagungen und gn.) bekentenisse und allin andern vorgerurten dingen geinwurtig gewest bin und han is allez mit yn gesehin unde gehort in alle wiis gescheen, als vor stet geschriben, herumbe von manunge und heyschunge wegin der ersamen wiisen Fridebrachts unde Dytwin Engil, burgermeistere vorgnant, so han ichs in diese uffin forme virfaßt und virwandelt unde mit myner eygin hant geschriben unde mit mym gewonlichen namen unde zeychen gezeichent, zu eym waren gezugnisse herubir gebedin unde geheischin. Constat michi notario de hac dictione „glocseyl" in tricesima sexta riga extralineariter posita, quod factum est non ex vicio set ex negligentia.

821. König Ruprecht gebietet der stadt Friedberg, die herbstmesse fällige hälfte der vorjährigen reichssteu den bischof Raban von Speyer zu entrichten. — Heid 1406 sept. 4.

Darmstadt, or., angefressen, m. rückw. aufgedr. papiersiegel. Unt *ad mandatum domini regis Johannes Winheim.*
Friedberg, rotes buch 183 nr. 140.

Vgl. Chmel 2249. Scriba II, 1960.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, z ziiten merer des richs, enbieten den burgermeistern, ra burgern gemeinlichen unser und des heiligen richs stad zu berg unser gnade und alles gut. Lieben getruwen, umbe gewonliche sture, als ir uns jerlich von des richs wegen p sint zu geben und fallende ist uf sant Martins tag des h bischofs, laßen wir uch wissen, das wir soliche sture, als u dem riche of den nechsten vergangen sant Martins tag v herschienen ist, verschaffet und enpholhen haben dem erw Raban bischof zu Spire, unserm canzler, fursten und lieben get zu antwurten und inzunemen. Und wann ir nu in der faste nechst vergangen druhundert gulden gericht und bezalt ha fur ir auch unser quitancie habent, so heißen wir uch mit das ir die uberigen druhundert gulden, als ir uns in dieser meße richten sollent, gebent und bezalent dem egenanten u canzler. Und so ir das getan hant, so sagen wir uch de druhundert gulden von unsern und des richs wegen quit u mit diesem briefe. Zu urkunde versigelt mit unserm kunig ufgetrucktem ingesigel. Datum Heidelberg, sabbato ante nativitatis gloriose virginis Marie, anno domini 1406, regn nostri anno septimo.

822. Die Friedberger bürger Hennichin Burgharts *und sein* Gele *bekennen, dass der priester* Johan Stamheimer, *in der stadtkirche, ihnen infolge eines von seinem altu genommenen tausches anstatt der mark jährlicher die sie von dem in der stadt vor der burg gelegenen des Eberhard* Smit *erhielten, eine andre mark auf dem* Windecken *in der stadt verschrieben hat. Zeugen:* W von Nuwinkirichin, schultheisse, *und* Eigel von Sassen, s *zu Friedberg. Bürgermeister, schöffen und rat zu Fri siegeln. — 1406 okt. 15* (s. Gallin abind).

Darmstadt, or. perg., vermodert, siegel fehlt.

a) Am 16. jan. 1407 *(vig. b. Anthon. cf.)* bekennen *Johan* altarist in der Friedberger stadtkirche, und *Johannes Rospach,* pfleger und vormünder des spitals zum h. geist zu F. vor dem U dass ihnen *Gelichen Philen, Gisin Phils seligin dochter,* eine j korngülte vermacht habe. Darmstadt, or. perg., vermodert, sieg Auf d. bug r.: *T. notar.*

b) Am 26. sept. 1407 *(mant. v. s. Michellis d. h. erzenge* kauft priester Heinrich von *Wichdorff,* altarist der Friedberger stac dem ehemaligen dortigen pfarrer *Eigel Rodin* für 50 gl. wieder

von *Hennen Swanen seligen,* dessen frau *Lisen* und ihren erben, rn zu F., herrührende gülte von 8 achteln korn von land zu *Weckinß*-
Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

Der rat zu Friedberg an Frankfurt: bittet um überlassung von Frankfurts raitbern frunde uz uwerme rade *und von* meister Heinrich Welder *zu dem vom könig zwischen burg und stadt Friedberg auf* s. Elizabetht tag nest *(nov. 19)* ren Heidelberg *angesetzten tag, sodass sie* suntag nach s. Mertins tage *(nov. 14) bereit seien, auf den* mantagen morgen ruw anzufarin. — *1406 nov. 7* (sunt. n. allerheiligen tag).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 783[1], or.

a) Am 11. juli 1407 *(f. 2 a. Margarete v.,* 783[2], or.*)* wiederholte t zu F. seine bitte um überlassung von meister Heinrich *Welder msdag schirest kompt* und berief sich darauf, dass Frankfurt ihn *male mit uwern erbarn raitbern frunden uz uwerme rade und in bisundernschaft* zu Friedbergs tagen mit der burg geliehen habe. 1. nr. 828.

b) Am 17. mai 1407 *(dinst. i. d. phingstwochen)* entbot Eberhard irschhorn die teilnehmer am Wetterauer landfrieden, darunter Frank-Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar, auf den 23. mai nach Frankfurt esprechung von landfriedensangelegenheiten. Auf diesem tage ein neuer zum 31. mai vereinbart, zur beratung, *obe man ein bot- muntlich oder mit schriften an mynen herren den kunig tun , sin gnade zu biden den lantfriden abezutun und zu widerrufen die heubtmanschaft des lantfriden abezutun, uf daz man auch elts als eym heubtman davon gebüret vorder abesii.* Die ver-lung, bei der F. durch den *ratsgesellen Eigel von Sassin* vertreten eschloss am 7. juni nochmals in Frankfurt zusammenzukommen und *vorter mit ein* zum könig zu ziehen *und sin gnade* zu *bidden, antfriden bas zu virsorgen oder sust abezutun und zu wider- oder den heubtman des lantfriden abezutun.* Friedberg bat furt am 5. juni *(Bonifacii),* sein ausbleiben zu entschuldigen, weil mlich gewarnt worden sei, doch kam die gesandtschaft zum könig, n Wiesbaden weilte, nach der Frankfurter rechnung zu stande. V, 646 ff. nr. 447—449 (n. Frankfurter vorlagen).

c) Über das ergebnis der gesandtschaft verlautet nichts, doch lud ard von Hirschhorn Friedberg auf den 7. aug. nach Frankfurt *von geldes wegen der heubtmanschaft des lantfrieden zu rechen u ubirkommen.* F. bat jedoch Frankfurt am 6. aug. 1407 *(samsor s. Laurencien tag),* sein ausbleiben zu entschuldigen, weil die unsicher sei, *als es itzund ubel stet und vil ridens ist wider und* Frankfurt, reichss.-nachtr. 784, or.

Friedberger ratsbeschluss über die aufnahme von bürgern. — 1406.

Darmstadt, burg F., conv. 12_4 f. 67' (Molthersche chronik) m. d. vermerk: *rgerbuch p. 5.*

Verz. Intelligenzblatt 1837, 350.

1406: Um diese zeit ist der rat uberkommen und ist auch zu Friedberg also herkommen, daß wer burger werden will, der eyns burgers tochter oder ein burgersin, so gibt he nicht an ein virtel wins des besten den burgermeistern. Ist he eyns burgers son, so gibt he nicht. Ist aber der, der burger

825. Gilbrecht Lewe von Steynfurd der al
seligen son, *verspricht die drei malter ko*
heller jährlicher gülte sowie alle seine r
molen vor dem Ussern dor vor Friedeber
darynne Clese Czogkewolff siczet, *die*
Hanau zu lehen rühren, binnen zwe
Gilbrecht Weise von Fauerbach, dem er
lösen; andernfalls sollen die herren R
von Hanau nicht schuldig sein, an Gilb
als burglehen zu Wonnecken *zustehenden*
zu entrichten. — 1407 jan. 26 (crast. c

Marburg, Hanauer lehen, or. perg. m. siegel.

Scriba II, 1962.

a) Nach Gilbrechts tode gelobte sein bruc
Steinfurt, hern Gilbrechts seligen sone, das gle
(remin.) mit dem zusatz, dass er auch für die v
verbunden bleiben wolle. Ebenda, or. perg. m. sie

b) Am 30. dez. 1406 *(1406, 14. ind., als*
Rome ledig was[1]*), in der stad F. in der stobi*
Arnspurgern uber, in dem der Friedberger altari
vermachten *Gerlach Swarcze, Gůczen son, von*
zu F., und seine frau *Gude* dem bau und der präs
wie den Barfüssern zu F. 1 gl. jährlicher gülte von
zu einem seelgerät. Zeugen: u. a. *Gucze Swar*
von Obernwolnstad, scheffin des gerichtes der gr
Instrument des kais. notars *Heinrich Burgheimer*
Mog. dioc., im auszug transsumirt in e. instr. Bu
1423 *(1423, 1. ind., babest. Martins V. i. 7. j.,*
parkirchin der stad F. under der halne dase
uber, Darmstadt, or. perg., zerfetzt in 2 teilen): in
Waener, pfarrer, *Johan Monich, bumeister,* un
presencienmeister der stadtkirche, gibt *Peder Ha*
bürger zu F. das instrument von 1406 an *Johg*

e raitman der stadt F. Bürgermeister, schöffen und rat siegeln
i des baues. Darmstadt, or. perg. m. 1 siegel (des klosters, neu be-
:); das 2. fehlt; schrift hat durch feuchtigkeit gelitten. Rückw.
.): *der bryf ober dye schuwern.*

d) Am 17. dez. 1407 *(sabb. p. Lucie)* vidimiren *Henne Kocsmul Valter Swarczenberger der junge, bede scheffen zu F.,* eine lehns-
ide Philipps von Falkenstein v. 1373 für seinen kellner und amtmann
e zu *Assenheim; und han des zu bekenteniße unser iglicher sin igel under diese schrift gedruckt.* Darmstadt, Falkenstein-Münzenb.
r f. 43'.

Der rat zu F. an Frankfurt: verwendet sich für Siffrid von Richinbach, *bürger zu Friedberg, und* die buwmeistere des schuchuses bii uns in des richs staid gelegin, *die der Frankfurter bürger* Ule, *vermutlich wegen jenes hauses, nach Mainz* an geistlich gerichte *geladen hat; die beklagten sind bereit,* bii uns an des heiligen riches gerichte, da das hus gelegin sie, *zu recht zu stehen; auch hat Friedberg die gnade vom reich,* daz man uns ader den unsern des nicht tun sal, yme were dan vor rechtis broch worden. — *1407 juni 23* (vig. nat. b. Joh. bapt.).

Frankfurt, reichss. 1031, or.

a) Am 14. aug. *(vig. ass. Marie)* verwandte sich der rat zu F. bei
:furt für seine mitbürger, denen *Nickel von Oilff,* der zu *Bonemeise verme slosse wonhaftig ist,* fehde angesagt hat, nachdem ein güt-
tag *in das gras zu den Barfussin zu F.,* der infolge des ein-
is von *Fritderich von Riffinberg* für Nickel stattgefunden, an der
nung aller schiedsrichter durch Nickel gescheitert war. Eine abschrift
ehdebriefes vom 1. aug., *vinc. Petri,* liegt bei, gerichtet an *Henne ier und Clas Dude unde anders alle, die sich zihin zu deme . das Henne uf der Engingassin, den man nante Kreling, ge-
t haid.* Frankfurt wandte sich an seinen burggrafen *Jorge von ach* zu *Bonemeß,* und als dieser meldete, Nickel sei zu einem vier-
tägigen frieden bereit, ersuchte es ihn am 20. aug. *(sab. a. Barthol.* um seine vermittlung. Georg war dazu bereit, falls beide parteien
rum angingen *(21. aug., sond. vor s. Barthol.);* tags darauf sandte
:furt die nachricht nach Friedberg, welches am 23. aug. *(vig. b. hol.)* erklärte, dass die erben *Hennen Krelingis* und *Clas Dude* zu einem frieden als auch zu einem tag in F. oder Frankfurt seien und es selbst damit einverstanden wäre. *Und ist unsir geeid nit, daz wir ymandes dieheinen friden virburgen, wan wir schrifte und brife umbe soliche sachen hoffin zu halden* (Frank-
reichss.-nachtr. 785[1—5], or. u. entw.).

b) Am 11. sept. 1407 *(sunt. n. u. fr. t. nativ.)* bezeugten bürger-
er und rat zu F. dem schultheissen und den schöffen zu Frankfurt, *Wigel Swane,* bürger zu F., dem *Eckehard Wißgerwer* in Frankfurt
:ke tuch (3 ganze und 2 halbe graue und 1½ schwarze tuche) *kum-
e als von burgeschaft wegin,* zusammen mit seinem mitbürger
e *Hacke* beschworen hat, dass Wigel die tuche vor mehr als 4
n seinem mitbürger *Cunzichin Hounger* für 45 gl. verkauft hat
Cunzichin mit dem gelde die tuche einlösen und den rest Wigel
chnen sollte. Frankfurt, reichss.-nachtr. 786, or. m. rest d. rückw.
dr. siegels.

König Ruprecht befiehlt der stadt Friedberg, die am vergangenen s. Martins tag fällig gewesene jahressteuer an

den bischof Raban von Speyer zu entrichten. — Wissenlich *1407 aug. 29* (decollac. b. Johannis bapt.).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. Auf d. bug: *ad mandatum domini regis Johannes Winheim.* Rückw.: R *Bertholdus Durlach.* Darunter von gleichz. hand: *Anno domini 1407 in der alde messe.*

Friedberg, rotes buch 184 nr. 141.

Mut. mut. gleichlautend mit nr. 821. — Am 29. sept. 1407 wies k. Ruprecht F. an, die am kommenden Martinstage fällige reichssteuer *Jorgen dem Stromeyer von Nuremberg* auszuzahlen. Friedberg, rotes buch 184 nr. 142; Chmel 2366, Scriba II, 1968.

828. Der rat zu Friedberg an Frankfurt: bittet um überlassung von Frankfurts rats ratber frunden unde meistir Heinrich Weldir *zu dem vom könig nach Heidelberg angesetzten tag wegen des* gespannes *zwischen burg und stadt; ersucht sie am nächsten sonntag reminiscere (märz 11) zu nacht in Heidelberg eintreffen zu lassen. — 1408 märz 2* (f. 6 p. estomichi).

Frankfurt, reichss. 1075 a, or.

Vgl. nr. 823. — Am 29. apr. 1408 (*mis. dom.*, 1075 b, or.) wiederholt F. diese bitte für einen neuen tag in Heidelberg auf jubilate (mai 6), bittet besonders auch um meister Heinrich *Welder*, der sich zur zeit in Heidelberg aufhält, *wann wir sin nit wole geraden muchten;* desgleichen am 17. dez. 1409 *(f. 3 p. Lucie,* reichss. 1141, or.*)* für einen weiteren tag *uf der kindelin tag nehist kommit* (dez. 28). S. nr. 832, 841.

829. Elbrecht von Schricke, pastore zu Bentroff, *verkauft* dem bescheiden knecht Johanni Rusen, der vor ziiten Heilmans sone zu der Rusen was zu Fredeberg, *zwei malter korngülte von land zu* Obernrospach. Johan Wenner, pherner *zu Friedberg, siegelt mit. — 1408 aug. 9* (vig. b. Laurencii mr.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

a) Am 14. aug. *(vig. ass. Marie)* bittet der rat zu F. Frankfurt für *Conze Hulczschuwer von Oppirshofen,* bürger zu F., um geleit zur nächsten messe *an unde uz,* da er versuchen wolle, sich mit dem Frankfurter bürger Johann *ym Santhofe,* mit dem er *eyn gespanne* habe, inzwischen gütlich zu vertragen. Frankfurt, reichss.-nachtr. 795[1], or. — Frankfurt schlägt diese bitte am 19. aug. ab, weil Johann nicht damit einverstanden sei (*domin. p. ass. Marie,* 795[2], entwurf).

b) Am 10. sept. *(1408, 1. ind., babest. Gregor. XII. i. 2. j., zu den Barfußen zu F. hy vorn bii dem grase daselbes)* bekennen *Katherin Sipeln Molnern zu Swalheim* und ihre söhne *Rule* und *Wigel* eidlich, dass sie die *kirchmöle* zu *Swalheim bii F.* von dem † *Gilbracht Weisen von Furbach* und auch von dessen sohn ritter *Gilbracht Weise* 27 jahre frei geliehen haben. Eberhard *Lewe von Steinfurt der jonge, ritter, burggrave, Heinrich vom Buches,* zur zeit *bümeister, Fridebracht Engil, scheffin zu F.,* und *Wigand von Nüwenkirchen, schulteiß daselbes,* siegeln. Darmstadt, instr. des kais. notars *Heinricus Burgheimer von Elwinstat, cler. Mog. dioc.,* perg. m. 4 siegeln (2—4 beschäd.).

c) Am 4. okt. *(f. 5 p. Michahelis archa.)* leihen *Hylle, gelaßene wedewe wylen Gadefryd Hanne,* und *Elheid, auch gelaßene wedewe Hirmans von Hulczheym, Ebirhart Stummel* und seine frau *Katherine* und *Engel von Hulczheym,* bürger zu F., dem Wetzlarer bürger *Hennen Zynen sone dem wannere* und dessen frau *Katherinen* erblich ihr haus

garten *in der nuwen stad zů Wetzflar* gegen 1 gl. und 2 *fassenacht-rre geldes* als zins. Wetzlar, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln Wetzlarer ffen.

. *Verzicht- und verbundbrief Eckart Muls von Vetzberg für die stadt Friedberg. — 1408 okt. 27.*

Darmstadt, or. perg., zerlöchert u. eingerissen, siegel fehlen.

Ich Eckart Mul von Foyczperg beken[ne und tun] kunt uffin- in in diesem briefe allin den die en sehin, horen odir lesin, ►e soliche fehede, als ich und myne helfere getan unde bizher gyft dieses briefes gehabt han zu den ersamen wisen luden germeistern, scheffin, rade, burgern unde der stad zu Frideberg, bin ich von mynen heymelichen frundin underrichtit worden, ich nicht rechts zu en enhan. Unde darumme so han ich die ede gen en vor mich unde vor myne helfere genzlichen abege- unde tun die abe mit craft dieses briefes, ane alle geverde. ch ridin ich in diesem briefe unbetwonglichen von eygem frihen en den burgermeistern, scheffin, rade, burgern unde der stad Frideberg virbuntlichen zu sin unde nommirme widir sie zu tun wortin noch mit werkin unde auch nymand wider sie uf iren den zu enthalden, in diheyne wiis, als lange ich innehan zehin lin, die sie mir han gegeben, unde en die von mir nit sin ir] wordin, abegetan alle argelist unde geverde. Auch so han geritd in guten truwen dem strengin hern Johan Wolffskeln e Gerharten von Foyczperg, mynen lieben magin unde ganerbin Foyczperg, die [a]uch mit den erbirn wisen ludin und mir ge- han, daz ich die vorgeschriben ride wol halten und [vol]gen de. Des zů orkůnde so han ich Eckart Mul von Foyczperg edin den strengin rittir hern Johann Wolffskeln unde Gerhartin Foyczperg, mynen liebin mage, daz sie bede ir eigin ingesigel ch myner bede willin zu eyme gezugnisse dieser vorgeschriben an diesen brief han gehangen, dan ich Eckart Mul uf mynen sprechin, daz [ich] myn ingesigel virlorn han unde keyn eygin sigel zu dieser ziit han; des ich Johan Wolffskele, rit[ter, und] Gerhart von Foyczperg uns erkennen, daz wir besiegilt han bede wegin Eckart Muls und auch dyt han hulfin ridin unde ngin. Datum in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum, o domini 1408.

. *Heinrich* Wolnslegir *und* Henne . . . *bekennen, dass die* † Katherin Kneuffin *dem pfarrer und den altaristen der Friedberger stadtkirche 3* thurnese, *erste gülte und bodenzins, fällig auf Walpurgis, zu einem seelgerät vermacht hat, von ihrem wohnhaus* in der Augustinergaßin *zu Friedberg zwischen den häusern Heinrich* Wolnslegirs *und* Thomese der Hůkenern sones; *hierüber sowie über ein weiteres vermächtnis von 3* thurnesen *an die* Barfußin *hat der notar* Heinricus Burgheymer von Elwinstad *ein instrument angefertigt. — 1409 mai 1* (b. Phil. et Jacobi ap.).

Darmstadt, or. perg., zerfetzt, m. 2 stark beschäd. siegeln. Rückv. (15. jh.): *6 ß h. dat modo altarista omnium sanctorum ecclesie parrochialis opidi F.; domus pertinet nunc eidem altari ex legacione predicte Katherine.*

Am 28. aug. 1409 *(f. 4 p. b. Barthol. ap.,* Frankfurt, reichss.-nachr. 797, or.*)* verwendet sich der rat zu F. bei Frankfurt für seine mitbürger Johann *Rosinecke* und Heinrich *Kreich,* die *Henne Hirbst,* gleichfalls bürger zu F., mit 44 *guldin an golde* und 1 gl. *an cleyme gelde* ab gesandt hatten, um schafe zu kaufen; dies haben der geistliche bruder Johann, *schafmeistir des clostirs zu Engiltal,* sowie *Henne Goltsag,* bürger zu F., eidlich bezeugt. Dem rat ist auch bekannt, dass Hirbst, der in Frankfurt bei *meistir Hartman Esil* starb, *arme unde nodig* war, das bei ihm gefundene geld also nicht ihm gehörte.

832. Die burg Friedberg unterwirft ihren streit mit der stadt dem spruch des königs Ruprecht. — 1409 mai 28.

Darmstadt, or. perg., siegel fehlt. — Ebenda die gegenurk. der stadt (S. 1. streitbuch f. 40′ m. d. überschrift: *der ander anlaßbrief;* 2. vidimus des *Richard Lesche, prabist zu Elwinstad,* von 1419 (zusammen mit nr. 841), zerfressenes perg., siegel fehlt; 3. burg F., conv. 12, missive etc. f. 3, gleichz. absch.

Wir der burggrave, bumeister und burgmanne der burge zu Friedeberg bekennen und tun kunt uffinbar mit diesem briefe allen den die yn sehent oder horent lesen, umbe soliche zweitracht und spenne, die wir wider die erbern wisen lute die burgermeistere, scheffen, rete und burgere gemeinlich der stad zu Friedeberg und sie wider uns gehebt und beidersiit in artikeln, ansprach und entwort beschrieben und versigelt gegeben haben, das wir die mit gutem fryen willen und rechter wißen an den allerdurchluchtigisten fursten und herren hern Ruprechten von gots gnaden Romischen kunig, zu allen ziten merer des richs, unsern allergnedigsten herren, zu der gutlichkeit und dem rechten gestalt und gesaczt haben, stellen und seczen auch mit diesem briefe. Und haben dorumbe bii unsern guten truwen in[a]) rechter warheid fur uns und unser nachkomen burggraven, bumeister und burgmanne zu Friedeberg gelobt und versprochen, globen und versprechen auch in craft dis briefs, waz der vorgenante unser herre der kunig uf soliche vorgenante zweitracht, spenne, artikele, ansprache und entworte zwischen uns und den vorgenanten burgern mit der gutlichkeit oder dem rechten machen, ussprechen und uns mit sinen versigelten briefen verschrieben geben wirdet, das wir und unsere nachkomen burggrave, bumeister und burgmanne zu Friedeberg daz allez stete, ganze und veste furbaßmer halden wollen und sollen und das wir auch nit wollen oder sollen dawider reden oder tun oder schaffen getan werden weder mit gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder werntlichen, heimlichen oder offenlichen oder in dheine andere wise, ane allez geverde. Und des zu urkund haben wir unser gemeyn der vorgenanten burge ingesigel gehangen an diesen brief; der geben ist nach Cristi geburte vierzehenhundert jare und dornach in dem nunden jare, am nehsten dinstage nach dem heiligen pfingstage.

a) S statt *in r. warheid: an eids stad.*

3. *König Ruprecht an bürgermeister und rat der stadt Friedberg: begehrt* mit ernste, *dass sie ihm und papst Gregor XII. die treue bewahren, dagegen dem konzil zu Pisa und dem von ihm aufgestellten papst, die könig Wenzel als Römischen könig begrüsst haben, die anerkennung versagen. — Heidelberg, 1409 aug. 24* (b. Barthol. ap.).

Darmstadt, or. zerfressen.

Gleiche schreiben an andere reichsstände. RTA VI, 479 nr. 285 f.

4. *König Ruprecht befiehlt der stadt Friedberg, ihre am vergangenen s. Martinstag fällig gewesene jahressteuer dem grafen* Friderich zu Otingen, unserm lieben oheim, hofmeister und getruwen, *auszuzahlen. — Heidelberg, 1409 sept. 1* (b. Egidii abb.).

Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. Auf d. bug.: *per dominum Rabanum episcopum Spirensem cancellarium Johannes Winheim.* Rückw.: *Bertholdus Durlach.*

Friedberg, rotes buch 186 nr. 144.

a) Mut. mut. gleichlautend mit nr. 827. — Am 9. apr. *(feria 3 festi ...sche)* hatte k. Ruprecht der stadt Friedberg bescheinigt, dass sie in r nächst vergangenen Frankfurter fastenmesse 300 gl. von der zu Martini 08 fällig gewesenen reichssteuer an bischof Raban von Speyer entrichtet be, und versprochen, ihr eine quittung über die gesamte summe ausstellen, sobald sie auch die zweite hälfte in der Frankfurter herbstmesse ...rde bezahlt haben. Friedberg, rotes buch 185 nr. 143.

b) Gleichfalls am 1. sept. 1409 verschaffte k. Ruprecht die ersten 0 gl. von der steuer der stadt F. dem meister Niclas Burgman, dechant Speyer, und 300 gl. der Amalia Ramspergerin *(dominus de Oetingen ...bet quittanciam).* Chmel 2794. — Weitere anweisungen erhielten: auf e steuer von 1410 ritter Johann von Wolffstein (200 gl. in der fastenesse) und Rudolf von Sachsenhausen (143 gl. in der herbstmesse), Barbara ...isselyn (100 gl. in der fastenmesse), Chmel 2837, 2840 o. d.; auf die steuer ...n 1411 Fritz Lincke (351 gl.) und Agnes Kreczlin (den rest), Chmel 2899 o. d.

c) Am 29. okt. 1409 gebot k. Wenzel den Wetterauischen und iederschwäbischen reichsstädten, die nächstfälligen reichssteuern nur an n oder seine bevollmächtigten zu zahlen. RTA VI, 703 nr. 373, n. gleichz. ...schr. in Frankfurt. Frankfurt sandte das original an k. Ruprecht, TA VI, 705 nr. 376.

d) Infolge des wiederauftretens Wenzels und seiner verbündeten ...glaubigten die grafen von Hohnstein und die herren von Schwarzburg n 22. febr. 1410 *(Petri ad kath.)* Hermann Borner bei Friedberg zur ...rhandlung über die zahlung der verfallenen und *auch der hurigen ...euer.* Friedberg wies ihn wie früher ab, wurde aber am 21. aug. 1410 *...lonrst. n. ass. Marie)* aufs neue von den herren gemahnt, welche nun ...klärten, die gebote des herzogs Ruprecht seien nicht im stande, Friedberg *mit erin und mit gliche* an der zahlung zu verhindern, und sie ...üssten, falls es nicht zahle, *unsir herrin unde frunde genießin, daz ir uch mit irer hulfe unsir sture ermentin.* Friedberg verwies sie ...m 25. okt., *sabb. prox. p. diem undecim milium virg.*) auf seine früheren ...uschriften, betonte, dass es den geboten des † königs Ruprecht habe gehorchen müssen und dadurch verhütet habe, dass die pfandschaft den ...erren *villichte zu ewigen tagin enczogin und entpherret were,* und ...klärte sich schliesslich zur zahlung der nächstfälligen steuern bereit, ...lls *soliche virbot nu fortirme als wir hoffin abesien.* Darmstadt, ...opiar, s. nr. 801, f. 5'.

835. Testament des priesters Friedrich Ledenther, *früher* custos *und kanonikers zu Würzburg: vermacht den bürgermeistern, schöffen und dem rat zu Friedberg 400 gulden, um dafür eine jährliche gülte von 20 gl. zu kaufen für eine von pfarrer der stadtkirche jeden donnerstag und samstag zu lesende messe; der pfarrer erhält hiervon 12 gl., der schulmeister zur pfarrkirche für das singen mit seinen schülern 5 gl., der glöckner 1 gl., der* fromeßer *2 gl., zahlbar zu jeden fronfasten. Zeugen: u. a.* her Johan Wener, *pfarrer zu Friedberg. — Mainz, 1409 sept. 27* (1409, 2. ind., babisth. Alex. V. i. 1. j., of s. Michels berge Carthusers ordens uswendig Mencze in wonunge des huses hern Friderichis vorg.).

Darmstadt, instr. des kais. notars *Heinricus von Butspach, etwans Johans son von Oppirshoven, paffe* Mainzer bistums, perg.

Am 14. sept. *(exalt. s. cruc.)* vermachte *Dylge etwan* frau *Vedir Heynczin in den Gartin* zu F. zu einem seelgerät dem bau der stadtkirche ihre *schuern, gartin und hafe zu den Gartin;* dem bau s. Martins zu Mainz 1 gewann *in dem ryde* zwischen *Cleybir unde dem spital;* u. a. *Henne Wicgenant,* schöffe zu F., siegelt. Darmstadt, or. perg., siegel fehlt.

836. Ritter Erwin von Swalbach *an Frankfurt:* dy von Fredeberg *haben ihm* ane fehede virderplichen schaden *zugefügt und, obwol er auf ihre bitte zweimal hingeritten, sich geweigert, den streit der entscheidung von drei oder fünf schiedsrichtern zu unterwerfen,* daz sy mir von eren und von rechte plichtig weren gewest. — *1409 vor okt. 22.*

Frankfurt, reichss.-nachtr. 798[1], undatirtes or.

a) F. erwiderte am 22. okt. 1409 (*prox. p. s. 11000 virg.,* 798[2], or.), es sei bereit gewesen, den streit durch den könig entscheiden zu lassen oder durch dessen rat oder 3 oder 5 aus seinem rat, *die sin gnade dar gebe.*

b) Am 24. sept. *(f. 3 a. Mich.,* o. j., 798[3], or.) schrieb *Syfrid von Glawberg* dem Frankfurter schöffen *Gyrbrachte von Glawburg* wegen der brüder von *Swalbach* und deren *forderung: auch so hat Jacob,* (der bruder von Henne und halbbruder von Peter von *Swalbach*) *den von Friedeberg darumb auch zugesprochin unde haben daz of bede süten zu irn frunden gestalt zu eime rechten, als mir gesagit ist.*

837. Frankfurt an könig Ruprecht: verwendet sich für die stadt Friedberg wegen ihres langwierigen streites mit der burg, der durch viele gütliche tage vor dem könig und dessen räten nicht habe beendet werden können und ihr grossen schaden bringe. — 1409 nov. 25 (Katherine v.).

Frankfurt, reichss.-nachtr. 799, 1. ausfert., nicht ausgegangen, 2. entwurf m. d. in 1 verbesserten datum *f. 5 p. Martini* (nov. 14).

Am 14. dez. (*crast. s. Lucie,* o. j., ob 1409?) teilte der rat zu F. Frankfurt mit, dass seine freunde mit denen der burg am donnerstag (dez. 19) zu einem gütlichen tag in Frankfurt zusammenkommen würden. Ebenda 799[3], or.

838. *König Ruprecht befreit die stadt Friedberg von aller ansprache wegen ihrer teilnahme an der zerstörung genannter schlösser in der Wetterau. — Heidelberg, 1409 dez. 4.*

Darmstadt, 1. or. perg. m. anh. u. beilieg. siegelresten, auf d. bug: *ad mandatum domini regis Johannes Winheim,* rückw.: R *Bertholdus Durlach;* vidimus des Frankfurter rats vom 5. jan. 1434 *(vig. ep. dom.),* perg., siegel fehlt.

Friedberg, rotes buch 186 nr. 145.

Chmel 2831. Scriba II, 1983.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs, bekennen offinbar mit diesem briefe, als wir dirre unser selbs libe in die Wederauwe gezogen waren und daselbst Rockingen, Hoeste, Carben, Memmelriß, Hudelngeseße und etliche andere sloße gewonnen, zurbrachen und zurslauften von name und schuldes wegen, der uns und dem riche darus und darin gescheen was: des haben wir zu derselben ziit unsere lieben getruwen burgermeistere, rad und burgere gemeinlich unser und des heiligen richs stad Friedeberg von unsern und des richs wegen erfordert, ersucht und ermant, uns und dem riche darzu zu helfen und zu dienen, als sie auch getruwelichen getan habent, daz uns sunderlich zu danke von yn ist. Und herumbe so wollen wir, seczen und ordenen in craft diß briefs, das die obgenanten burgermeistere, rad und burgere unser und des heiligen richs stad Friedeberg gemeinlich und sunderlich furbaz eweclich ane alle ansprach und forderunge von des vorgenanten zoges und geschichte wegen sin und verliben sollen und das auch nymand, wer der sii, sie und die yren darumbe nummer angesprechen noch yr lip oder gut ofhalten, bekummern oder beclagen solle in dheine wise. Und ob daruber von der vorgenanten geschicht wegen dheinerley orteil uber die vorgenanten burgermeistere, rad und burgere gemeinlich oder sunderlich gesprochen oder yr lip oder gut sust ufgehalten oder bekummert wörde, wollen wir, das daz allez keyn craft oder macht haben solle in dheine wise, und vernichten daz auch in craft diß briefs. Und wer darwider dete, der sal in unser und des heiligen richs swere ungnade verfallen sin und darzu in ein pene zwenzig marke lotiges goldes, die halb in unser camer und daz ander halb teile den obgenanten von Friedeberg unleßlichen gefallen sollent. Orkund diß briefs versigelt mit unser kuniglicher majestat anhangendem ingesigel. Geben zu Heidelberg, nach Cristi geburte in dem vierzehenhundertstem und nunden jare, of sant Barbaren tage der heiligen jungfrauwen und mertlerin, unsers richs in dem zehenden jare.

839. *Die Augustiner zu Friedberg beurkunden, dass ritter Johann von* Linden *und dessen frau* frauwe vir Gude von Beldirsheym *eine jahrzeit und messe in ihrem kloster gestiftet haben.* Auch ist zu wißen, daz ich Johan von Linden, ritter, diesen geynwertigen brief han gelacht hinder myne lieben herren scheffen unde den ganzen rad zu Frideberg en zu halden unde zu bewarn . . ., wand ich nymans diß brifis baß

gleyben zu behalden dan deme r
tegelich dabii sin. *Prior* Wernher
— *1410*[a]) *jan. 17* (s. Anthonii cf.).

Darmstadt, or. perg., siegel fehlen.

a) Am 13. aug. 1410 *(s. Ypoliti m*
radman und bürger zu F., und seine fra
altars der hh. Peter und Paul in der stad
dem altar von einem in der stadt bei jener
Wyndecke und *Sassinsteyn* gelegenen flecke
das haus *Kirchgaße* stand, zukommende g
gemindert hat, und setzen hierfür als weite
decke alleyn uf der fordir Windecke uf
leubin ubir gelegen, als verre der vorgen
begrieſſin hat unde daz hus vorn heru
ufbaß nehist daran gelegen waz, dan iz
unde dache begriefin ist, vorn an bis hi
Wener von Oppirshofin, pherner zu F., h
pristir des capitels zu F., . . . Eigel von
*Heinrich Burgheimer, der vorg*nanten st
schöffen und rat zu F. siegeln. Darmstadt
Rückw. (15. jh.): *1½ fl.;* (16. jh.) *Jacob Kro*

b) Am 7. sept. 1410 *(vig. nativ. Ma*
bürger zu F., und seine frau *Gude,* dass ih
und die gülte von ihrem hause *Zu der c*
uf der straßin gen dem Mencsir tor susc
smyten unde unserm huse genant Zu de
auf 18 ß h. gemindert habe, und setzen hie
großin Lersin zum unterpfand. Bürgerme
siegeln. Lich, or. perg. m. stark beschäd.
nr. 1161. Scriba IV$_2$, 4779.

840. Schied des königs Ruprecht z Friedberg. — Heidelberg, 1410 ja

Darmstadt, 1. or. perg. m. stark beschä
datum domini regis Emericus de Mosscheln,
2. vidimus des *Richart Lesche, probist zu Elwi*
beschäd. siegel; 3. vidimus des Frankfurter rats
perg., d. unt. rand scharf unt. d. text der beg
fehlt, rückw. ist der registraturvermerk nachge
Friedberg, rotes buch 189 nr. 147.

Chmel 2852. Scriba II, 1989.

Wir Ruprecht von gots gnaden
ziiten merer des richs, bekennen und d
briefe allen den die yn sehent oder hor
zweytracht und spene, als unser lieber
bumeistere und burgmanne unser und
Friedeberg an eime teile und burgerm
burgere gemeinlichen unser und des hei
an dem andern teile gein einander und
dieselben spene und zweitracht sie vo
stalt und gesaczt hant, also wie wir si
keid oder mit dem rechten seczen und

a) In der vorl. *decimo* aus *undecimo* ver

ien mit unsern versiegelten briefen verschrieben geben, daz sie
fur sich und yre nachkommen von beiden siiten alles stete und
:e furbaß halten sollen und darwider nit reden noch tün oder
affen getan werden mit gerichte oder ane gerichte, geistlichem
r weltlichem, heimelich oder uffenlich noch suhst in deheine ander
e, ane alle geverde, als daz auch yre versiegelten anlaßbriefe,
sie uns von beyden siiten daruber geben und auch mit guten
wen und rechter warheide fur sich und yr nachkommen globt
t versprochen hant zu halten, clerlich uswisent.[1]) — (2) Des
en wir fur uns genommen der vorgnanten beider partien an-
achen und entwurte,[2]) als sie uns die von beiden siiten in ar-
eln verschrieben und versiegelt geben hant, und darzu auch yre
:fe und friiheide, die yn beidersiit von Romischen keysern und
igen, unsern furfarn am riche, gegeben sint, und nemlich einen
rungesbrief kunig Albrecht[3]) und einen entscheidungsbrief unsers
tern herzoge Ruprechts des eltern seliger gedechtnisse, als er
fur ziiten von entphelnisse keiser Karls seligen mit ein ent-
:iden hait,[4]) und haben sie beidersiit mit rade unser fursten,
ln und getruwen und auch unser rete, geistlicher und weltlicher
ler gutlicheid entscheiden und entscheiden sie auch in craft diis
efs in aller maße als hernach geschrieben stet: — (3) zum ersten
b den buwe der muren,[5]) den die burgere umbe die furstad ge-
t und vil nahe zu und vollenbracht hant. Wand wir nu, nach-
n wir denselben und andere buwe daselbs zu Friedeberg selbs
sehen han und auch von den unsern, die wir fur ziiten gein
riedeberg gesant han, denselben und auch andere buwe daselbs
besehen, gemerkt han und underwiset sin, daz derselbe buwe
was faste wide begriffen hat, und auch, daz die rechte stad
iedeberg an luten von sterbens wegen und suhst als faste abge-
nmen habe, daz die nit wol mit luten besaczt sii und sich gar
ie noch als vil lute als iczund da sint in derselben rechten stad
l enthalten mochten: umb daz nu dieselbe rechte stad Friede-
g mit der burge daselbs und die burg mit der rechten stad in
:en und gescheften behutet, versorget, bewaret und in yren staten,
n und wesen uns und dem heiligen riche, als sie auch alziit an
n riche herkommen sint, dester baße behalten mogen werden,
entscheiden wir in der gutlichkeid, daz der buwe der mure an
- furstad sal bliben sten in der maße, als er uf dise ziit stet,
furt und gemacht ist. Und die burgere sollent denselben buwe
furbaßer foren oder machen, sie dun es dann mit rade, wißen
l willen der sehs burgmanne die zu yn in yren rad gent nach
wisunge kunig Albrechts saczungsbriefe. — (4) Wir seczen,
linen und entscheiden auch, daz ein igliche burggrave und die
rgmanne unser und des richs burge zu Friedeberg haben sollent
der furstad alle die rechte, als sie die in der alten stad hant

[1]) Nr. 832.
[2]) Nr. 791 f., 794.
[3]) Nr. 162.
[4]) Nr. 610.
[5]) Vgl. den § 6 in nr. 792 u. 794.

und durch recht haben sollent, ane geverde,[1]) und daz a
schultheißen, burgermeistere, scheffen und alle die die in
gen und den besiczen sollent, usgenommen die sehs burg
auch in den rad gen sollent, zu ewigen ziiten sollent gese
gekorn werden us und von den burgern die in der alten
Friedeberg mit rechter wonunge huselich und hebelich sic
wonent. Und sal keyner, der in der furstad dann seßh
wonhaft were, der vor*genanten* ampte deheines nummer g
besiczen noch darzu gesaczt oder gekorn werden, of daz
stad bii dem riche, bii yren eren und wirden deste baße i
besten und beliben moge. — (5) Item umbe den torn
Menczer dore, dardûrch eine porte und die rechte straße
alten stad in die vorstad gangen ist, derselbe torn ynwendi
der alten stad und der burge nit gemûret was und daselbs i
herzu mit erkern oder andern dingen nit werlich gebuw
dieselbe porte nu zugemuret ist:[2]) entscheiden wir, daz die
dieselbe porte wider offenen sollen, daz die burgmanne
burgere einen gemeynen friien weg und straße us der bur
us der alten stad in die vorstad dardurch haben sol
und yn. Und sollent auch denselben torn inwendig na
alten stad zu wider offenen, und sal auch furbaßer uffen
und keyne werlichkeid mit erkern oder anders an de
torn naher der alten stad und der burge zu sin oder
werden. Wer es aber sache, daz die burgere meynten,
torn als bose were, so sie den also wider offenen und die
dardurch machen solten, daz villichte dann der torn nyed
wûrde, so mogent sie denselben torn zûmal abbrechen un
nuwen torn an dieselbe stad machen, dardurch die phor
straße gen sal, und sal auch inwendig zu uffen und ane
gebuwe beliben in der maße als vor von dem torn begri
Und sollent auch die burgere die phorte, die sie bii de
torne gemacht hant, wider zu dun mûren und sollent kei
porte oder ingang us der alten stad in die vorstad mache
durch den torn, als vorgeschriben stet. Auch sollent alle po
die ye zû ziiten an dieselbe porte geseczt und den die sluß
bevolhen werdent, sweren zu den heiligen, die burgmanne
burgere als zu einer gemeynen phorten und eime gemey
und ingange us und inzulaßen und yn beidersiit mit dersell
meynen phorten getruwelichen zu gewarten, ane alle geve
(6) Item umb den torn hinder dem byrbaûme, den die
inwendig gein der alten stad zugemuret haben, der bii de
manne eltern und bii yn uffengestanden hat, denselben torn
die burgere wider uffenen und auch offen laßen, als er
burgman eltern und yn fur gewesen ist. — (7) Wir entscheid
umbe die zwene kirchentorne,[3]) die an unser lieben frauwen
angefangen und etwie verre gebuwet und ufbracht sint,

[1]) Vgl. a. a. o. § 8.
[2]) Vgl. a. a. o. § 7.
[3]) Vgl. a. a. o. § 4.

re den hösten torn under den zwein nit hoher sollent dun
ı, und den andern mogent sie virzig schuwe hoch uber die
muren, ob er anders uf dise ziit nit als hoe gemuret were,
uch nit hoher, und mogent dann uf dieselben torne yre glocken
enken notturftig holzwerk dun machen, als alleine zu den
en und dem dache daruber notdurftig ist, und sollent keine
chkeid mit erkern oder anders daran machen, sie dun es dann
ißen und willen der sehs burgmanne, die zu yn in yren rad
, ane alle geverde. — (8) Und umbe den artikel als die burg-
e den burgern zugesprochen hant, daz sie lute angriffen und
efangen legen hinder eime burggraven, der doch von des
wegen oberster richter in burg und stad sii etc.[1]): ent-
len wir, daz die burgere wol die, die yn fur unfertige lute
acht werden, anfallen und ufhalten mogen, aber so man sie
n und rechtfertigen wil, so sal ein burggrave oder wem er
ın sin stad bevolhen hat als ein richter dabii sin. — (9) Und
lie burgmanne den burgern auch zugesprochen hant, daz sie
richs armen luten zun Garten und in der burge bii yn ge-
ı mit gerichte, so sie sie des hermanen, fremde lute, die yn
dig sin oder mit den sie zu tůnde hant, zu halten, nit halten
:n bis an einen richter etc.[2]): entscheiden wir, daz die burgere
nit schuldig sollen sin, diewile der burggrave oberster richter
urge und stad ist und einen schultheißen zu seczen hat, der
von sins ampts wegen mit den gebutteln des billich warten
auch nach uswisunge kunig Albrechts saczungsbriefe. — (10)
auch die burgmanne den burgern zugesprochen hant von eins
egelts wegen[3]): darumbe entscheiden wir, waz die burgere
egelts innemen, daz sie daz auch wider anlegen und ver-
en sollen an wegen in der stad und uswendig, da des aller-
te noit ist, ane geverde. — (11) Waz auch uberleufe[4]), beyde
den burgmannen oder den yren us der burge in die stad und
ider von den burgern oder den yren gein der burge, ge-
hen sint bis uf disen tag datum diis briefs: entscheiden wir,
darumbe ein ganz luter verzig sin sal, und sollent soliche
en von beyden siiten furbaßer halten und handeln nach us-
nge kunig Albrechts saczungsbriefe und auch der sunebriefe,
sie dan fur ziiten mit einander gesaczt und gesůnet sint. —
Auf nr. 792 § 21 und 22 entscheiden wir, wie die scheffen
alter her zu dem gerichte gesworn haben, daz sie furbaß
also sweren sollen, und wann sie sich orteil, die fur sie
nen, nit versten, daz sie darumbe wol rad haben und sich des
ren mogen uszusprechen ungeverlich, so sie erste mogen,
uswisunge der briefe yrer lesten entscheidunge vor diser
entscheidunge. — (13) *Auf nr. 791* entscheiden wir, was
ůrgmannen brosts ist gein den bůrgern und widerumbe den

[1]) Vgl. a. a. o. § 16.
[2]) Vgl. a. a. o. § 17.
[3]) Vgl. a. a. o. §§ 18 f.
[4]) Vgl. a. a. o. § 20.

burgmannen fur den scheffen in der stad
den bůrgmannen in der burge fur dem burggra
richtere geverlich nummer verzogen werden
uf welche siit wir erfunden und uns furbr
geverlichen verzogen were oder furbaß verz
wolten wir unsers rechten wartende sin und
als uns daz geborte. — (13) Doch wollen
auch, waz solicher ansprachen von beiden siit
die von dots wegen verfarn und abgangen
derselben personen lebtagen nit usgetragen
selben ansprachen von beiden siiten absin u
gefurdert sollen werden. — (14) Und umb
vettern, herzog Ruprechts seligen usspruchs:
entscheiden wir, was die burgmanne nach des
herzog Ruprechts seligen usspruch kauft hette
dinsthaft were, daz daz furbaß auch betehaft
solle; was sie aber kauft hetten, daz fur den
gewesen were, daz daz auch furbaßer frii bli
entscheiden auch, waz die burgere mit den
zu yn in yren rad gent, uberkommen soller
die die burgmanne selbs antreffen, oder umbe
ley die sin, daz dieselben sehs burgmanne da
geverlich machen oder tun sollen in deheine
aber der sache nit verstunden, so mogen sie
nemen, also daz sich dieselben sehs burgma
darumbe beraten und daz auch nit furbaßer b
daz die sache daz riche oder die burg antre
an andere burgmanne, ir eydgenoßen, wol
den darumbe beraten, als daz herkommen
(16) *Auf nr. 791 § 22:* wand wir nu zu dis
bůws wegen nit eigentlichen underwiset sin,
wir die unsern zu unser mßßen gein Fried

a yr notdurft damit meinten furzûbringen. — (18) Als sie dann burgmannen auch zugesprochen hant, daz eins deils burgmanne, da fur ziiten meinten ansprache zu yn zu haben, ir burgmanft ufgeben haben und haben dann mit yn gekrieget und yn ben schaden zugefuget etc.[1]): wand wir nu underwiset sin, daz burgmanne, wann sie gelanget, ir burgmanschaft wol mogen ben, als daz von alter herkommen und auch gehalten sii, her burgman sin burgmanschaft dem burggraven ufgebe, wann laz getan habe, daz er darnach nummerme burgmann daselbs den moge, so entscheiden wir, daz umbe daz stucke der burgre und auch die burgmanne den burgern nicht schuldig sin. — Wir wollen, seczen, ordinen und entscheiden auch in craft briefs bii unsern und des richs hulden, of daz beyde obg*enante* tien, burggrave, buwmeistere und burgmanne unser und des s burge und auch burgermeistere, scheffen, rad und burgere neinlich unser und des richs stad zu Friedeberg, uns und dem ligen riche, burg und stad vorg*enant* in dest beßern eren, te, wesen und bestande behalten und auch uns und dem riche unsern sachen und gescheften deste baße zu dinste kommen l auch sie deste baße in fruntscheften gein einander verliben gen, daz sie beidersiit uf dise unser entscheidunge, wie die riset, umbe alle ergangen sachen bis uf disen hutigen tag, als tum diis briefs besaget, genzlich und luterlich vereynet, verrichtet d geracht sollent sin, und sollent auch yetweder siit einander t guten truwen meynen und gute frunde gein einander syn d verliben; und ob hernachmals icht spanns zuschen yn rde, daz sie daz fruntlich gein einander ustragen sollent nach risunge kunig Albrechts saczungsbrief, unsers vettern herzog prechts des eltern und auch andere yre sune und entscheidsefe und nemlich diis unsers entscheidsbrief. Auch ist unser ynunge, daz sunderlich kunig Albrechts saczungs und auch ers vettern herzog Ruprechts des eltern seliger gedechtnisse scheidsbriefe in yren kreften bliben sollen, usgenommen, ob unser entscheidunge in etlichen artikeln wider dieselben briefe re, da wollen wir, daz daz in denselben artikeln bii diser unser scheidunge verliben solle. Wir behalten uns auch in diser unser scheidunge, ob daz geschehe, daz eincherley irrunge darin ofunde, also daz sie von beiden siiten die nit gliche verstunden, wir daz zu lutern haben in der mynne oder in dem rechten, sie daz auch nach uswisunge yrer anlaße an uns gestalt hand. (20) Und des alles zu warem orkunde und ganzer vester stetid haben wir unser kuniglichen majestad ingesiegel an disen brief henken, der geben ist zu Heydelberg, uf den mitwochen nach t Agnesen tag der heiligen jungfrauwen, nach Cristi geburte zehenhundert jare und darnach in dem zehenden jare, unsers hs in dem zehenden jare.

[1]) Fehlt in nr. 791.

841. ***König Ruprecht schlichtet die streitigkeiten zwischen und stadt Friedberg wegen der abgaben vom wei wegen des weinschanks in der burg. — Heidelberg jan. 22.***

Darmstadt, 1. or. perg. m. teilen des siegels, auf d. bug: *ad m domini regis Emericus de Mosscheln*, rückw.: R *Bertholdus Durlacl* perg. m. stark beschäd. siegel, kanzleivermerke wie bei 1; 3. vi nr. 832.

Friedberg, rotes buch 188 nr. 146.

Vgl. Scriba II, 1992.

a) Vgl. nr. 804. — Die Frankfurter rechenbücher verzeich 21. dez. 1409 *(Thome)* unter *usgebin nachtgeld: 4 ß Affe Hein. unsers herren des kunigs schriber gein F. zů riden;* zum 22. n *(vig. pasche,* unter *usgebin zerunge: 40 hl. virzerte Aff von unsers herren des kunigs wegin gein F. in heimlic schaft;* zum 19. apr. 1410 *(sabb. a. Georgii)* unter *besůndern ein usgebin: 27½ ß han wir usgebin gesellin die man gebed zů riden zů drin malen, mit namen als man mit unserm dem konige reit gein F. und darnach* . . . . . RTA VI, 73 § 2, 3 u. 5.

b) König Ruprecht begab sich zu anfang märz 1410 nach Marburg zu einem fürstentage, auf dem beschlossen wu papst Gregor XII. festzuhalten, während erzbischof Johann vo Alexander V. anerkannt hatte. Eine grössere anzahl von städten, Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen hatte kurz zuvor in getagt und dem könig in der frage des schismas eine ausw antwort erteilt, ihn jedoch zugleich ihrer treue versichert. RTA nr. 400 ff.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, z ziiten merer des richs, bekennen und dun kunt offenbar mit briefe allen den die yn sehent oder horent lesen: umb zweitracht und spene, als unser lieben getruwen burggrave meistere und burgmanne unser und des heiligen richs bu Friedeberg an eime teile und burgermeistere, rad und gemeinlich unser und des heiligen richs stad zu Friedeberg andern teile als von gesecze und ufsaczunge wegen, so die of ein fuder wins vier gulden gesaczt und genommen hant den sehs burgmannen die zu yn in den rad geen, und gemeinen zappen wegen win zu schenken, den der burggr die burgmanne in der burge ufgeracht hant, mit ein geha daz wir sie umbe dieselben spene und zweitracht mit partien wißen und willen gutlichen entscheiden und verrich also daz der burggrave und die burgmanne den burgern sollen, solichen ufsacz der vier gulden uf daz fuder wins nehst nahenander volgende nach datum diis briefs ufzuhe inzunemen. Und darumbe sollen die burgere dem bur und den burgmannen dieselben sehs jare us eins iglich vierhundert gulden, mit namen zu yeder fronfasten hunder geben. Und so dieselben sehs jare us und vergangen sollent soliche gesecze abesin und furbaß nit me ufgesa genommen werden ane willen und wißen der sehs burgm in den rad geen nach uswisunge unser furfarn seliger

kunig Albrechts saczunge[1]) und kunig Karls briefe[2]) und unsers vettern seligen herzog Ruprechts des eltern sune-[3]) Und was gelts die burgere von soli[c]her[a]) ufsaczunge n der vier gulden bis uf disen tag als datum diis briefs be-ufgehaben und ingenommen hant, daz sal von dem burg-:n, buwmeistern und burgmannen gemeinlichen ein ganz luter g sin, und sollen der rad und die burgere yn darumbe nichts dig sin. Wir haben auch mit dem burggraven und burg-.en geredt, daz sie umb unsernt willen den gemeynen zaphen winschanks in der burge zu Friedeberg die vorgeschriben sehs auch genzlichen abtun wollen, der auch dieselben sehs jare le absin sal. Und diser unser gutlichen entscheidunge zu ade und vester stetikeid haben wir unser kuniglichen majestat siegel an disen brief dun henken, der geben ist zu Heidel-, uf den mitwochen nach sant Agnesen tag der heiligen jung-wen, in[b]) dem jare nach Cristi geburte vierzehenhundert jare darnach in dem zehende jare, unsers richs in dem zehenden jare.

Verhandlungen zwischen stadt und burg Friedberg wegen der mauer an der vorstadt am Mainzer tor. — (Vor 1410 juli 24?)

Darmstadt, streitbuch f. 57.

Nr. 842 geht in der vorl. nr. 843 unmittelbar voraus.

(1) Nota daz der rad wulde den burgmannen eyn brif geben, liese nachgeschriben notel uzwiset, als von der rohen steyne :n, die der rad uf die muren vor der Menczir porten hatte legin; unde stunt die notel alsus: (2) „Wir die burgermeistere, ffin unde rad der stede Frideberg bekennen in diesem uffin e: soliche belegunge der muren in der vorstad vor dem Menczir die wir siit der sprache unde des entscheids, als konig Ruprecht er gedechtnisse die burgmanne zur burge Frideberg unde uns heidin hat, angehaben han mit rohen steynen zu belegen, daz daz mit rade, wißin unde willen der sehs burgmanne die zu in unsern rad gen getan han. Unde wir mogin daz voln zu-, doch mit solichem underscheide: wan sie iz von uns gehabt han, als verre wirs dan in fruntschaft von en nit mogin vir-n gesin, daz wir dan soliche belegunge, die nach der vor-*ten* sprache gescheen were, wider soln abetun. Unde wan soliche belegunge wider abegetan wurde, so suldin sie uns n brif widergeben. Des in orkunde etc." — (3) Nota die manne wulden nit eyn brif nemen als diese vorgeschriben

a) Loch im perg. b) B statt *in dem jare: als man salt.*

[1]) Nr. 162 § 1. — Nr. 162 wurde auf bitten der burg am 31. jan. 1410 *elberg, 1410, frit. fur estomichi, u. r. i. 10. j.)* von könig Ruprecht be-:. Darmstadt, or. perg. m. beschäd. siegel. Auf d. bug: *ad mandatum i regis Johannes Winheim.* Rückw.: R *Bertholdus Durlach.* Chmel 2856. . II, 1990.

[2]) Nr. 392 § 4.

[3]) Nr. 610 § 12.

nach inhalde unde lude siner besiegiltin briefe
partien darubir hat gegeben, unde besonder u
muren an der vorstad, daz wir den nit furbaf
sullen, wir tun ez dan mit rade, wißin unde v
mann die zu uns in den rad gen[1]): als wir r
feldiger fehede beladin sin, herumme so ha
gebeden dieselbin sehs burgman die zu uns i
zu gonnen unde zu virhengin, die mure an
Menczir tor, als verre die nit vormuret ist
ganz zubracht, von der porten an da man zu
get biz uf halben weg gen der ußerstin Mer
stucke foln muren mit rohen steynen ane alle s
lang ist . . .[a]) unde die mure gehohet . . .[a]) z
rohen steynen. Daz han sie uns gegonnet un
sotan undirscheiden: wan unde zu wilchir ziit
bumeistere der vorg*nanten* burge, die iczun
ummer werden, von der vorg*nanten* burge w
nachkommen dieselbin muren, als verre sie
han mit den rohen steynen zu muren die le
vorg*erurten* rudin, wider heißin abetun unde
unser burgermeistere, die dan in ziiten sin, so
nachkommen daz von stůnt, waz daselbis iczur
gemuret ist, abetůn ane alle widerride unde
oder unser nachkommen des nit, hettin oder
kost oder zerunge darumme, wie sich daz me
oder unser nachkommen en auch abetun ane
doch alliz unschedelich en an iren sůnebriefin
sie ubir die buwe han. Unde globin dyt als
unvirbrochelichen zu haldin vor uns unde unse
uns darwider mit nicht zu behelfin. Des in
der stede ingesigel an diesen brief gehangen.'

burgman, unde badin sie zu radin als von des torns vorgnant em parkirchofe, unde quame als verre, daz sie uns eyn noteln in, als diese notel hernach geschriben stet uzwiset[1]), unde sageten: s, daz wir en eyn brif gebin, als dieselbe notel uzwiset, so wuldin uns wol gönnen den torne zu machin, als in derselbin noteln hriben stet. — (2) Also hatten wir die noteln etliche ziit bii unde suldin uns daruf bedenkin. Daz virzoch sich biz uf stag nehist nach des heilgin crucis tag exaltacionis[2]) anno ini predicto, da quamen der vorg*nanten* burgman vier, mit en her Ebirhart Lewe, burggrefe, her Conrat von Clehin, her se unde her Gilbrecht Weise in den rad unde hieschin eyn vert als von der egnanten noteln wegen. Da antwerte en el von Sassen von des rads wegin, daz sie manchirley sache handen gehabt haben unde sii die erne auch dan angefallin e darnach die messe. So sien ir frunde eyn teil zu unser wen zu den Eynsediln unde eyn teil zu Ache, unde darumme haben sie nit driftlichen daruf geratslagit. Doch wan ir frunde er zusamen kommen, so wollen sie dan vollicher daruf radslagin en dan eyn antwert tun. Da sprachin die burgman zu dem sie haben ziide gnůng gehabt, als sie meynen, daz sie sich mochten bedacht haben, unde fordirtin ir noteln wider. beriedin sich des rads frunde unde dadin en eyn antwert vor, mit namen mochtin sie iz vurziehin, biz daz ir frunde zusamenquemen, so wuldin sie sich gerne daruf bedenkin en eyn antwert tun. Darzu antwertin die burgman, sie woln tun unde woln iz virziehin biz uf sontag nehist kommit[3]), daz en dan eyn antwert tun oder die noteln widergebin. — (3) virbod sich der rad uf den nehistin fritag[4]), unde ratslagetin die noteln. Unde ubirquame der rad, daz sie ir frunde mechtin, namen Eygeln von Sassen, Fridebrecht Engiln unde Ebirhart mmeln unde Heinricum Burgheimer, iren schriber, unde bevolen uf samestag nehist zu dem burggrefin zu gen zu den Barfußin e eme eyn antwert zu tun von des rads wegen. — (4) Also amen die vorg*nanten* des rads frunde zu den Barfußin uf dem hofe an den burggrefin unde ridten mit eme von der obgnanten eln wegin. Mit namen so ridte Eygel von Sassen mit dem refin von des rads wegen unde sprach: „Liebe her burggrefe, ir unde anders die burgman uf donrstag nehist virgangen bii in dem rade gewest siit und ridte als von der notel wegin, hatten wir den rad uf fritag nehist virgangen virbod unde han von geratslagit. Unde ist des rads meynunge, mochtin sie iz gen unde hettin iz laßin driben, biz daz unser frunde wider zu-men weren kommen, so mochte sich der rad vollichir daruf bedacht haben. Sii en abir daz nit gefallich unde woln ir noteln wider haben, so woln sie en ir noteln wider gebin. Unde auch, liebe her burggrefe, so ist die sache geistlich und drifft die kirchen

[1]) § 5.
[2]) Sept. 18.
[3]) Sept. 21.
[4]) Sept. 19.

unde geistliche sache an, unde darumme so habin sie des n virschriben"; unde sii en darzu nit zu tun, und haben des a macht, als he daz selbir wol moge virsten. Da sagete de grefe, he virsehe sich, daz die burgmann nit anders tun da daz der rad eyn brif gebe, als die notel uzwise, so wer burgmann den torn laßin machin, als die notel uzwiset, des nit, so virsehe he sich, daz eme die burgman nit and dan als vorludet. Da gab Eygel von Sassen dem burggr notel wider unde sagete: „Liebe her burggrefe, ir virstet da wol, daz iz uns nit zu tun ist, soliche briefe zu gebin, die sache geistlich ist." Doch besorgetin sich die burgman ic des tornes wegen, so virsehe he sich, daz der rad eyn br wurde vor uns unde die unsern, daz wir en oder der bur den iren keyn schaden davon tun wuldin. Darzu antw burggrefe, he enhabe des alleyn nit zu tun, dan he wull die burgman brengin. Unde also schiedin sie uf daz n (5) Sequitur notula, de qua supra fit mencio: „Wir die meistere, scheffin, rad unde burgere alle gemeynlichen zu Frideberg bekennen vor uns unde unser nachkommen rachtunge unde scheyd, als seliger gedechtenisse Romesch Ruprecht, dem got gnade, den strengin unde vestin dem bu bumeistern unde burgmanne zur burge Frideberg uf eyne si uns uf die andere siite in diesem jare getan hat nach inha lude siner briefe mit syme anhanginden majestat ingesigel uns von beidin siiten darubir hat gegeben unde mit na entscheiden umbe die turne die uf unser parkirchen st hoestin daz wir den nit hoher sollin muren, als daz der eigintlichen uzwiset.[1]) Wand nů derselbe torn obin mit de unglich ist unde an eyme ende etwaz hoer gemuret dan andern, als daz die obgnanten burggrave, bumeistere un manne han besehin, die wir han gebeden uns zu gonnen werg denselbin torn zů virglichin, als die hoestin steyn daran ligen, unde daruf eynen steynen syms zu legin setzin unde nit hoher, des han die secs burgmanne die z den rad gen dyt an die andern burgman bracht unde ha unser lieben frauwen unde umbe unser bede uns gegor wir denselbin eynen torn also mit murwerk virglichin u eynen gehauwen steynen syms seczin, ane geverde, unde d daz hulzwerk daruf machin, als alleyne zů den glockin z unde dem dache darubir notdorftig ist, und keyne werlic erkirn oder anders daran machin. Unde soln auch wir u nachkommen burgere zů Frideberg uns hiemyte, daz sie also gegonnet han, wider die vorg*nanten* burggraven, b unde burgmannne unde ir nachkommenden an der obgna keynen vorstand noch beholf suchin oder tun in keyne alle geverde. Des in orkunde so han wir unser stede ing uns unde unser nachkommen heran gehangen. Datum an 1410, feria quinta que fuit vigilia beati Jacobi apostoli.[2])

[1]) Nr. 840 § 7.
[2]) Juli 24.

Hermann herr zu Rodenstein und Lissberg und seine frau Metze verzichten auf ihre ansprüche auf die dem bau der Friedberger stadtkirche gehörige steingrube zu Belmunt. — 1410 nov. 12.

Darmstadt, or. perg. m. 2 beschäd. siegeln.
Friedberg, rotes buch 516 nr. 280, regest.

Baur, Hess. urk. IV, 33 nr. 38. — Erw. Dieffenbach 124.

Wir Hirman herre zu Rodinsteyn unde zu Liesperg unde Mecze, sin eliche husfrauwe, bekennen uns uffinlichen in diesem fe vor uns, unser irbin unde nachkommen an der herschaft zu perg: soliche steyngruben mit allem irem begrieffe unde zu- runge gelegen zu Belmunt, die zu dem buwe unser liebin wen Marien parkirchen der stede Frideberg bizher gehort hat wir doch meynten daz dieselbe grube uns unde unser her- ft zu Liesperg sulde zugehoren, des sin wir berichtet unde rwiset worden, daz der vorg*nante* buwe soliche gruben lange bizher geruwelichen ingehabt unde beseßin habe. Herumme solicher undirwisunge so woln wir unser liebin frauwen zu unde zu erin den obgnanten buwe bii solichir steyngruben, nen unde allir ir zugehorunge, alsie die biz her bracht unde Bin han, geruwelichen ummer ewiglichen laßin blibin. Unde auch unsern guten willin unde virhengnisse darzu getan unde auch mit craft dieses briefes vor uns unde unser irbin unde kommen, daz die bumeistere des egnanten buwes, die in ziiten mogin sich furbaz nie ummer ewiglichen solichir steyne unde ngruben mit allem irem begrieffe unde zugehorunge von des anten buwes wegin mit allem irem nocze gebruchin, steyne ne brechin unde des egnanten buwes nocze unde frommen yte schickin ane allin unsern, unser irbin unde nachkommen , indrag unde widerride. Wers auch sache, daz die bumeistere egnanten buwes, die in ziiten weren, umbe des egnanten es noczis willen steyne uz der vorg*nanten* gruben virkeuftin andern buwen der kirchen odir capeln in der stad odir vor- lin zu Frideberg gelegen odir den burgern daselbis, daz mochten wol tun, wan en daz fuglich were, ane alle widerride unser le unser irbin unde nachkommen unde eyns iglichen, unde ollin auch noch enwollin wir odir unser irbin odir nachkommen r die unsern den vorgnanten buwe odir die iren, die sie in die iben schichtin, nommirme daran gedrangin · odir gehindirn in eyne wiis, abegetan alle argelist unde geverde. Des in orkunde han wir dem obgnanten buwe diesin brif gegebin virsiegelt unser beidir ingesiegeln, die wir wißintlichen an diesen brif tun henkin. Datum anno domini 1410, in crastino sancti rtini episcopi.

Anhang.

Aus dem zeitraum dieses bandes haben bruchstücke städtischer rechnungen erhalten. fragmentarischen charakters folgen, weil sie in die vermögenslage der Friedberger bevölker manche andere fragen zu beantworten geeignet s dass die namen der steuerpflichtigen in den bede hand, anscheinend nach gassen geordnet, einge beträge, zusätze, streichungen und sonstigen beme händen hinzugefügt sind. — In nr. 846 hat der e abschnitte mit ziffern bezeichnet; erhalten sind man diese mit den abschnitten von nr. 848, der herrührt, so entsprechen nr. 846 VI/VII vielfach n sich, vorausgesetzt, dass in beiden registern di gassen stattgefunden, ein starker wohnungswech beachten ist, dass nr. 845, 846 nach gulden, nr. 847,

In nr. 849 habe ich die drei auf uns gelang des baus der Friedberger pfarrkirche von 1389—1 gestellt. Ein vollständiger abdruck verbot sich ich sie nicht bei seite lassen, schon im hinblick burg und stadt über den ausbau der türme, vgl. r Den wesentlicheren inhalt habe ich zu erschöpfe

845. Bruchstück des bederegisters und des bürgermeisters Konrad von der

Darmstadt, perg. doppelbl., hat als umschla *uffs jar 1648 bey hern Hartman Stettern und En meistern.*" Die schrift ist teilweise abgescheuert, den enden beschnitten.

A.

Nota anno domini 1361 in crastino be collectio prec[arie] per Conradum de Te magistris civium existentibus, et collecta [precendente nisi quod pro libra hall*ensium* Et hec pars percepta per Conradum de Te

(I) . . . . .[b]) Henne von Bruningesheym snider cum eo 9 ß. Hille relicta preconis 9 ß.

a) Die folgende zeile ist abgescheuert und n lose buchstaben sind erkennbar. b) Die erste

[illegible] Weber de Echcel 9 ß. Metze von Luterbach —[c]). Hencze [illegible]lebecher 9 ß. Dye fine Elsichen $10^1/_2$ ß. Syfrit Wildunger 9 ß. [illegible]eyd Herbort cum eo $4^1/_2$ ß, reliquum tenetur. Johan von Bichelz[illegible]n textor 9 ß. Relicta Theoderici Ploz 6 ß et 5 h. Kuse Smydin [illegible]a ea —[d]). Klene pellifex uxor 9 ß h. Peter Fronhaber —. [illegible]radus de Byenheym 1 fl. 5 h. Gerlacus gener der Br . . . —. [illegible]ne Hesze 9 ß. Kraft pellifex —. Fridebertus de Melbach —. [illegible]sichen cum eo —. Elsichen eciam cum eo —. Wenczele [illegible]nere 9 ß. Hart. von Kleberg 12 ß. Filie Hermanni de Hofheym [illegible] ß, de anno preterito 13 ß. Syfrit Hornung 13 ß. Anshelmus [illegible]us minorum flor., de anno [preterito . . .] ß. Hencze von Munckel (?) [illegible] Relicta Peffers —. Dylig . . . . . Hencze . . . . . Fridericus [illegible]kofers flor. 2 ß preter 3 h. Heyle Stamhemer flor. 15 ß. Springel [illegible] Bonfelt (?) 7 fl. Soror ejus 6 fl. Chotendanz —. Fricze von [illegible]genstat 9 ß. Emmerch . . . . . $16^1/_2$ ß. Cune Sydenfaden 1 fl. 6 ß. [illegible]kele Hefferten et filia ejus 1 fl. 11 ß. Dy Bickingen 1 fl. 4 ß. [illegible]redes Ortwini Pannensmet 7 fl. Henne Prummer . . . . . Henne [illegible]ngelz eidyn 13 ß. Peter Hasze 15 ß. Heinricus sellator 2 fl. [illegible] ß. Conrad Strasheymer 7 fl. Lutzen (?) senior 1 fl. *(S. 2)*. [illegible]te sellator 10 ß. Concze Musfelt $7^1/_2$ ß, reliquum tenetur. [illegible]ncze . . . orer —. Thile gladiator 16 ß. Helwicus gladiator $17^1/_2$ ß. [illegible]nradus de Wolinstad calcifex 9 ß. Eygele Ogstat 18 fl. 11 ß. [illegible]kehardus filius ejus 7 fl. 2 ß. Johan Slich 5 fl. 10 ß, de anno [illegible]terito 6 ß. Fredericus filius ejus 4 fl. Conradus filius ejus 2 fl. [illegible] ß. Filia Thilonis zume Rade 17 ß 3 h. Henne carpentarius 1 fl. $1^1/_2$ ß. Filius Brabender 15 ß. Conrad Zolner —. Concze Linen[illegible]eber 9 ß. Claus Cravel 2 fl. 10 ß. Bravender senior 3 fl. 6 ß 4 h. [illegible]berhardus Winege 2 fl. Henricus filius ejus 3 fl. Johannes cistifex [illegible] fl. 5 ß. Frickil calcifex 2 fl. Henricus serator von dem Heyn [illegible] fl. 8 ß. Henricus pistor cum eo —, tenetur de anno preterito. [illegible]enricus sartor 9 ß. Bertoldus serator 9 ß. Claus Waltsmet 1 fl. [illegible] ß. Henricus Pluger 3 fl. preter 1 ß. Winter calcifex 2 fl. 12 ß. [illegible]ilachen sartor $12^1/_2$ ß. Herte textor 14 ß. Theldo Pluger 11 ß. [illegible]elicta Alhelm 16 ß. Metze Foltzen 1 fl. Henne Filzemecher [illegible]um ea 9 ß. Conrad Burenheymer 1 fl. 4 ß. Hartman murerer [illegible] fl. 9 ß. Conrad de Staden 1 fl. 13 ß. Henne von Soden sartor 1 fl. $10^1/_2$ ß. Herman de Bygenheym 12 ß 4 h. — Summa flor. 110 fl., summa hall. 32 ℔ h. preter 3 ß.

(II) Henne de Assenheym pistor 3 fl. Eckehardus calcifex 1 fl. $10^1/_2$ ß. Henne Gyse cyrotecarius $4^1/_2$ ß. Henricus sartor de Dorheym —. [Fr]iderich Ruse —. . . . .

B.

(S. 3). Exposita ad nuncios: Item[e]) nuncio de Hannouwe 1 ang., Hannowe ang., Gelenhusen ang., hern Conrad von Hotten 1 ß, ad Babenhusen 5 ß, versus Ortenberg 3 ß, versus Ortenberg 3 ß, Cyginhayn ang., Hersfelden ang., versus Rodeheim 2 ang., Baben-

c) d) Fehlt betrag der Zahlung, so auch im folgenden.
e) Das regelmässig wiederkehrende *Item nuncio* ist im folgenden fortgelassen.

h[a]s[e]n ang., nunciis versus Weczflariam, dů sie lagin vor Borg
[illegible] versus Heyn ß. versus Butzbach ß. versus Orten[berg]
Hann[uwe] ang., Gelnhusen ang., versus Wuneckin grossu[m]
b[e]rg ang., Nassouwe ang., Dieze ang., Hannowe ang.,
mülnis [illegible] ang., Hannowe ang., versus Frankfordian
4 ß Ysenburg ang., versus Maguntiam 7 ß. versus Hannov
versus Schaffinberg 4 ß. versus Willenauwe (f) 5 ang
Wunneckin 2 ang., versus Mogstad 2 ang., versus Will
Ditz 4 ß. Grůnenberg 6 ang., versus Nyde ang., versus
furt 2 ß versus Weczflariam 3 ß. versus Gelnhusen 5 an
Hann[uwe] 3 ß. versus Diez 4 ß. versus Grůnenberg 4 ß. F
ang. versus Weczflariam 4 ß. versus Gelnhusin 5 ang.
ang. Wetflar ang., Frankinfurt ang., Arrendal ang., We
versus Maguntiam 7 ß. versus Margburg 7 grossi. M
versus O[r]t[en]b[er]g ang., Hirsfeldensi ß. versus Bodůngen 3
Stochem 2 ß. versus Stotzheim grossum. versus Wetfla
Hann[uwe] ang., versus Wetflariam 2 ß. Hannauwe ang.
ang. versus Wetflariam 3 ß. versus Wetflariam 3 ß. v
b[e]rg 2 ß. versus Byngenheim 2 ang., versus Willenau
Hannauwe ang., Hirsfeld ang., versus Ortenberg 2 ß. Ny
versus Grunenberg 4 ß. versus Ortenberg 2 ß. Hann
Frankinfurt ang., Wetflar ang., versus Nydehe 2 ang
Stochem 2 ß. versus Fotzberg quatuor vicibus ex parte
Wysenshem 16 ang., versus Stauffinberg 4 ß.

S. 4 Exposita quoad servos nostros in Rad
Prime in die sancti Andree *nov. 30* pro avena 5 ℔ h.
pro compositis 2[9] quartalia vini, duale pro anglico. 6 s
vectura 2 ß pro [illegible] 10 ß [illegible] 5 ℔ h. quas consu
in R[a]d[e]nh[e]ym [illegible] preter 4 ß. In vigilia beate
nov. 24 5 ß pro alecibus et oleo. 4 ℔ et 6 ß pro f
in R[a]d[e]nh[e]ym. Pro urnis servis in Rad[e]nh[e]ym 15 h. Fe
post Kathrinam *nov. 30* 30 ß pro carnibus in Rad[e]nh[e]im.
[illegible]ribis et rapis. 14 angl. pro lardo et luminibus. Secun
[illegible] 5 ℔ hal. servis in Rad[e]nh[e]ym pro 4 maldris avene
nibus 10 ß pro vectura. 10 ß umbe sůr melich in R
In [illegible]estino sancti Stephani *dec. 27* 6½ ℔ pro 5 maldr
Secerfris 1 thuron. Pro vectura 8 ß. 30 quartalia vi
pro anglico 3 gross. in prompta pecunia versus R
Sch[w]ebsen ů den Gartin 15 ß pro pane ocrum. 1 th
cervis in Rad[e]nh[e]ym. In circumcisione domini *jan. 1* 2
nibus. Pro sale 4 ang. Secunda feria ante purificacion
virginis Marie *1362 jan. 24* 3 gross. pro alecibus. pr
pro lardo. Fabro in Peterwil ex parte servorum in F
35 ß h. Sabatho ante carnisprivium *febr. 26* ℔ pro carni
tribus maldris avene 4 ℔ 4 ß h. Pro vectura 5 ß. Sexta
inveniavit *marc. 4* 4 ℔ 8 ß pro vino, scilicet 26 quarta
pro 8 h. antiquorum. Pro alecibus 1 ℔ h. et pro oleo et ol
Pro compositis 15 ß et pro sale ß. Pro strůmulo 12 ß. Pro ve

f) Name verwischt.

[1]) S. nr. 495.

Bruchstück eines Friedberger bederegisters. — [Nach 1361?].

Darmstadt, perg. doppelbl., hat als einband gedient, am oberen rande und m ecken beschnitten, beim loslösen ist mit dem kleister auch die schrift m beiden innenseiten vielfach entfernt worden.

Gegen die zugehörigkeit zu nr. 845 spricht die bezifferung der abitte; die erste hand ist dieselbe.

(V). . . . . Helo oleator 9 ß. Claus faber 1 fl. 4 ß. Wigand Durrenheim 3 fl. Gilbertus lanifex —. Concze Bo . . . . .[a]) Hessichin 12 ß. Johan Ulennern carpentarius 9 ß. Emerich Melbach 9 ß. Ditwin pistor 2 fl. Anshelm Bueman 9 ß. Erwin rhoe 10 ß. Conradus Hedener calcifex 9 ß, non est opidanus. ne Dicker 9 ß. Hencze de Heftersheym —. Wigand Krausger —. Concze Kammenscherper 9 ß. Frickil de Buchesecke 9 ß. cze Schele 4 fl. 18 ß. Weczel textor 10 ß. Elze Henzilins der 9 ß. Trache 9 ß. Hencze Bachusen 9 ß. Ebirhart Krannich tor 9 ß. Petrus Kale —, tenetur de anno preterito. Nurus —. Happe lanifex 9 ß. Rückerus Kale —, tenetur de anno terito. Thile Haumenger, 3 ß, reliquum tenetur. Hencze Kulcke 18 ß. Henne Aldenhabir 2 fl. 2 ß. Dy Hadelstrickern —. n, vigil est, —. Petrus Glucke —. Henne Morler, vigil —. Anshelm de Wissel —. Anders Meder, vigil est, —. nczel Hoczhusen —. Anshelm Ubirhoe —. Hencze Kumher —. Dye Kelen —. Filia ejus 9 ß. — Summa flor. 38 fl., ma hall. 17 ℔ 4 ß.

VI. Irmegart von Melbach 7 fl. 13 ß. Henne Strasheym 2 fl. ne Wollensleger 2 fl. 10 ß. Henne Schele 9 ß. Peter de Drye, curator, 9 ß. Hebele Massinheymer 2 fl. 10 ß. Anshelm Nebeg 1 fl. 2 ß. Mya Richin 2 fl. Ermegart de Richolsheym 1 fl. 6 ß. dil Schuring 9 ß. Trudichen Melbecher 12 ß. *(S. 2)*. . . eit[b]) le textor 2 fl. 10 ß, dubitatur . . . . [Massin]heymern 10 fl. 10 ß.[1]) . Leytheckin 1 fl. 2 ß. . . . eystebecher 8 fl. 2 ß. [Con]ze nge 9 ß. [W]enczel Ritbode 15 ß. Lucart Hornungen —. Elze winen quere in alio libro —. Wille de Soden —. Alheyd Massinrmer —. Herto carpentarius 9 ß h. Herdůng pellifex 1 fl. 8 ß. nrich Wollenstat tenetur de quatuor annis. Rule Pade 13 ß. nne Pissinbecher —. Hincze pellifex 9 ß. Hebele Beheym 13 ß. r. Wichwasser 1 fl. 12 ß. Fricze Hedener 1 fl. 15 ß, de anno terito 4 ß. Kůno Underkoufer 1 fl. 16 ß. Cůncze Gipilen 1 fl. ß. Relicta Conradi cursoris cum ea —. Gele unde Keder derkoufern 13 ß. Elze Dorsbeckin 15 ß. Wenczele Kerner 1 fl. aus von Wissille 3 fl. 10 ß. Hencze Sasse 12 ß, reliquum tenetur. rtman doleator 14 ß. Emmerich von dem Hane 9 ß. Heredes r Hollen —. Gudichin Heynin 2 fl. preter angl. Anshelm ncze 9 ß. Jurge sartor —. Dye Czobengern 9 ß. Peter servus colai Massinheymer $4^1/_2$ ß, reliquum tenetur. Luckart Hullen sscher*in* cum eo $5^1/_2$ ß. Wentzel Gyselen 5 fl. $9^1/_2$ ß. Relicta

a) Ende der Zeile abgeschnitten.
b) Die anfänge von 6 zeilen abgeschnitten.

[1]) Vgl. 1368 VII *Jutte M.*

Knofftys 2 fl. Filia ejus cum ea 1 fl. 2 ß 3 h. Concze Fas Concze Winschroder 9 ß. Mecza Beheim —. Lenungus 1 fl. 7 ß. Guda Luben 9 ß. tenetur 2 ß. Filia Lubeys (1 fl. 13 h. Filia Volperti cum ea 13 ß 4 h. Luchardis i cum ea —. Conrad Cruczenecher 2 fl. 9 ß, item de anno p 9 ß. Gebehart von Gelinhusen —. Wernher von Ortenb Theldo institor 11 ½ ß ..... *(S. 3)*. Henricus Gaßener ... Spengeler cum filiis ..... Henrich ....., reliquum tenetur Bern 24 fl. Pueri Johannis de Minzenberg cum [eo . . .]. Elwenster 5 fl. 10 ß. Lucze cantrifusor —. Frideberti 9 ß h. antiquorum, reliquum tenetur. Meckil Underkeufe Wigel Mulbeger —. Rule zů der Lanteckin 1 fl, 3 ß, ten anno preterito. — Summa flor. 141 fl.; summa hall. 48 ß

VII. Henricus Grosheimer et Mecza soror ejus 2 f Conrad frater ejus cum eis 1 fl. 7 ß. Johannes Grune (Relicta H[einrici] Scholtys (?) 27 fl. 4 ß. Alheyd Wigel Merkelin textor 9 ß. Wernher Frauwendinst 9 ß. Henne junior 9 ß. Henne Brymel —. Snyterlin (?) —. Ernest 9 ß. Eygelo Slegil 12 ß. Helmericus Schultzen .....] lapicida —. Eygelo Wineyge 3 fl. Andres von Wed 2 ½ ß h. 4 ß. Relicta Harpilonis fabri —. Weczel oleat Hermannus Stossel —. Wernher Erbessenbach carpentar Conrad Parvus von Buzbach 1 fl. Henne Kuleman sen Henne Briftreger textor 9 ß. Hencze mit der Kugeln 9 ß cum eo —. Henne von Eyberhirtesgůnz 9 ß. Heylo (2 fl. 10 ß. Tylo gener der Palinen 4 fl. 14 ß. Dyna pe Gerlacus von dem Heyn 9 ß. Filie der Bolendern 4 fl. 6 ß. Engil 9 ß et de anno preterito 9 ß. *(S. 4)* ..... eß Gela pectrix —. ... e Greber 18 ß. [H]enricus Krug Rickerus Sůmp 9 ß. Licher sutor —. Henne Krausperg preter 3 h, reliquum tenetur. Claus calcifex —. Claus von stat 11 ß 4 h. Fridil sartor 11 ß. Herman gener Fridil 9 duchserrer 9 ß. Lucze sartor 1 fl. 8 h. Dy Vogelin cur Conrad Aldenhoben 2 fl. 17 h. Conrad Kringe 9 fl. Pe becher 4 fl. 9 ß. Conrad Happershofen 8 fl. 10 ß. Hen 1 fl. 4 ß. Gelehin cum eo 1 fl. 2 ß. Hencze von Fulde 1 Hencze Schild 8 fl. Gerlacus gener Czolners 3 ß ant reliquum tenetur. Conrad Swarczenberger 6 fl. 5 ß. Relict Richin 7 fl. Waldenrat —. Henne Nysil 2 fl. 17 ß. Grozjohan 82 fl. Conrad Sartor 16 ß. Gudich carpent. Heredes Henrici zů Winecke 3 fl. 10 ß. Theldo Cop 4 f 2 ß. Henne Rule 5 fl. 10 ß. — Summa flor. 215 fl.; sum 26 ß 1 ß h.

847. Bruchstück einer Friedberger bederechnung — [Vor

Darmstadt, perg. doppelbl., hat als umschlag gedient für die „*rechnung de anno 1539—41.*" S. 1. 2. 4 unbeschrieben. Auf S. 1 *Molner est effectus opidanus fidejussit.*

Die rechnung scheint der von 1368 voraufzugehen, vgl. nr.

. . . . . *(S. 3).* Else Palynen 9 1/2 ß h 2 ß. Else Bungelern ß 1 h. Heilman Smyd 2 ß. Henrich Monich 24 ß. Gernant ger 2 ß preter 2 angl. Gele Hegern 30 ß. Henrich Slegel et er ejus ß lar. 3 h. Herman Storg 2 ß 4 ß. Henrich Palyne ß. Rupelin cum eo 11 1/2 ß. Conrad Urhane 12 ß. Dulde ejus er —. Conrad cerdo —. Relicta Walther Swarzenberger 1/2 ß h. preter angl. Isindrut Schuringen 27 ß. Filia ejus 8 fl. nze Schuring 2 ß preter 4 ß. Henne Goswin 1 ß h. Rutkere ifex 1 ß 12 ß, Bertold Kyl 9 ß h. preter 6 ß. Eygel Wyneige Herman Rode 21 ß 4 h. Engel Bomirsheim 7 ß 4 ß. Lyse gen 19 ß 4 ß. Lyning zu Schilde 3 1/2 ß 2 ß. Henselin sartor ß h. — Summa 159 ß 8 ß. Summa totalis 1167 ß.[a])

ß. *Bederegister und ausgabenverzeichnis des bürgermeisters Konrad von der Ziit. — 1368.*

Darmstadt, Heft von 8 perg. bl. und 6 papierbl. in einem perg. umschlag, dessen vorderbl.: *Conradus de Tempore.* Auf dem rückbl.: *Clays von henberg, Else Willern eyden, est effectus opidanus. Item Wigant Wineige ffectus opidanus. Fidejussit Eygel Wyneige.* Auf den 8 perg. bl. sind die ahmen (A), auf den 6 papierbl. sind die ausgaben Konrads (B), von letzteren heinend nur die eines vierteljahres, von verschiedenen händen verzeichnet.

A.

Anno domini 1368 sexta feria proxima post exaltationem cte crucis[1]) tollitur precaria sub prestito juramento videlicet dum laris 8 ß hall. ant. marc.; inmobile solvit 4 ß h. ant. marc., bile 6 h. ant. . Et hec est pars percepta per Conradum de apore magistrum civium existentem. Primo ut sequitur:

I. Henkel Rûle 15 ß h. Meister Conradus 8 ß 8 ß. Clays Bern zû ideler 14 ß h. Bern zû Windecken 15 1/2 ß. Heyntze Engel zum n 33 ß h.; de anno preterito 4 ß. Heyntze Engel zûm Steynhuse lar. et 13 ß h.; 3 ß zu buße. Henne Rule 7 ß 8 ß; 30 ß zu ze. Conradus zû Londecken 21 ß preter 8 ß. Rule zûm Ysirnhude ß 4 ß; 3 ß zu busze. Junge 7 ß 8 ß et 2 1/2 ß zu busze. Conus Swarzenberg 10 ß h. Eygel Wyneige 5 ß. Gerlacus Panenrd 9 ß preter 5 ß. Wenzel Gypel 5 1/2 ß 2 ß. Wille Becker h. — Summa 200 ß preter 10 ß et preter 3 ß; summa der sze 10 ß.

II. Heyntze Suldener pagavit 31 ß preter 3 h. Heyntze cum ß laris. Wochensnyder —. Eckart Greser 24 ß. Rule von nenberg 36 ß. Metze Dylen von Geylnhusen —. Relicta Conli Lynenwebers —. Relicta Lutzen Lynenwebers 17 ß 3 h. Unus n ea —. Conzela Drummen 16 ß. Katherina cum ea —. Henne hriber —. Katherina Weseln[a]) —. Metze Wellenhauwern cum 12 ß. *(S. 2).* Conze Cleyne pellifex ß lar. . Syfrit Wesel ß

847: a) Darunter durchstrichen v. a. H.: *In (?) . . . . . computacione Bern etur 100 fl. et 35 ß opido. Item opidum sibi tenetur equos suos quos perdidit exposita cum servis habita per annum unde perdelon.*

848: a) Durchstrichen.

[1]) Sept. 15.

lar. et 4 engl. Peder Kedener ß lar., rotmeister. Heynt Sodel 2½ ℔ 7 ß. Ruker Tzauwer 13 ß preter 3 h. Wigel belin recessit. Walther Recke 2½ ℔ 2 ß. Balze Winknecl Conzele Prummer cum eo 30 ß. Clays Lynenweber ß lar. Weber cum eo 18 ß 5 h. . Clays Crebißer 14 ß preter 2 h. cum eo ß lar. 4 h. Duo mulieres cum eo —. Else von (flor. Conze Zimmermann ß lar. Eygel calcifex recessit. H Houmenger 13 ß. Zyse Linenwebern 16 ß, non juravit. lar. Heyncze von Monthebur ß lar., rotmeister[b]). Clays cum eo[b]). Kornkeifer ß lar.[c]), rotmeister. Friderich Hud ß lar. Una cum eo de Wonecken —. Henricus de Asch 2 ß, non juravit. Kotendancz ß lar., 6 ß zu busze, tenetur re Pueri ejus cum eo 5 ß 3 h. Dyle Sidenfaden 33 ß. Em Kerner 2 ℔ 4 engl. Meckel Kothen 3 ℔ 3 h. preter 4 ß. Meler ß lar. Gudele zu Rode —. Dulde carpentarius 2 ℔ 15 h. Ernst sellator 4 ℔ preter 6 ß, rotmeister. Conradus heim 8 ℔ 8 ß. Anshelmus ejus filius 9 ℔ preter 4 angl. Lisz 30 ß. Henne Scherer cum eo 4 ℔ preter 2 ß. Conrad worter 5 ℔ preter 3 ß; 30 ß zu busze. Dyle gladiator ß lar Gerung cum eo ß lar. (*S. 3*). Heylewig gladiator 24 ß. C calcifex ß lar. Berthold Sloßer 12 ß. Pedir sartor 24 ß. Ocstat 35 ß preter 3 h. Johan Slich 2 ℔ 8 ß. Kunckel Slich 3 ℔ 2 ß. Uxor Berthold Smyd cum eo —. Henne Ulne Dyderich Meckenheymer 30 ß. Henne Zimmerman 5 ℔ Wigant Cratz 13 ℔ 4 ß. Clays Crauwel 27 ß preter 3 h et 3 ß. Bravender 24 ß. Heyntze zum Roden Juden —. Johan K 2 ℔ preter angl. Henne Crebiß 3 ℔ preter 4 ß. Henrich 2 ℔ 8 ß. Cluß cum eo 23 ß preter 3 h. Henne Braven Heyntze Snyder 2 ℔ preter 3 ß. Dyle Meßirman —. Gud smyden 19 ß preter 3 h. Hermann Pluger 4½ ℔ et 1 angl nand calcifex 13 ℔ preter 4 ß. Conrad pellifex 12 ß 3 h. Peffer 1 ℔ h. Gele von Hennen 12 ß. Conze Pluger 29 ß 3 h. Conzele Elheymeren 18 ß. Frater ejus —. Lylachen Elbirhard von Oppenheim 17 ß, non juravit. Frycze Weg —. Heyntze von Wedirsheim ß lar. Lucze pistor 2 ℔ 8 ß. von Sodel 2 ℔ 16 ß. Henne Bern 12 ß —. Summe 138 ß summa der busze 36 ß.

III. *(S. 4)*. Cuno van Nyde ß lar. Diele von Steynf 8 ß. Wernher Henschuwer ß lar. Henne sartor de Eczche Henne von Lyche 13 ß. Conradus albifex 5 ℔ preter 2 ß. Kesseler 32 ß. Henne Henschuwer dictus Gyse ß lar. H Kesseler von Selgenstad 29 ß 3 h. Henrich Clebiß 4 ℔ h. man de Byenheim cum eo 18 ß 3 h. Filie Henricii Vete 2 h. Metze Wolffen 24 ß. Wigant de Byenheim 11 ß h. pre Irmindrut Nedern —. Elbirhard Burnheimer cum ea —. Cleyber 24 ß 5 h. Henne Morler 2 ℔ 6 ß 2 h. Locze von Ho ß lar. Gele Eckarten ß lar. Henne von Usungen 24 ß. de Gysmer ß lar. Hartman Bacbrot 24 ß. Sypel filius Wille

b) Durchstrichen. c) Korr. anstatt 8 *ß alde.*

erine Hültzschuwen ß lar. Culin Gerwines son cum ea —. ae Molner von Byenheim 4 ß. Dycze von Hohunge ß lar. Henne Hohunge ß lar. Gele Oleisleigern 15 ß. Frickel calcifex 3 ß Anshelm Crug 2 ß preter 4 angl. Gerhard Krappe ß lar. ncze Glockener 18 ß. Henne ejus frater —. Catherine Smelen, s ejus maritus dictus Molner 11 ß 3 h. *(S. 5)*. Conrad Lobracke - Heyntze Beynhart 23 ß preter 3 h. Conze Große 29 ß. Henne d von Geylnhusen ß lar. Gunthram von Laupach 37 ß preter Relicta Dreyselchez 15 ß. Pastor hospitalis[d]) cum ea —. le Fulcze 3 ß preter 6 ß. Cleys cerdo 32 ß. Culin Molner h. Cunzele Fißern 18 ß. Relicta Wykenant cerdo 2 ß. Ger- s Hanauwer 4 ß 4 ß. Henne Menthowers knecht —. Relicta chennen —. Wigant Fischer —. Johan currifex 2 ß 6 ß. helm cerdo 27 ß 3 h. Henne Raspe 32 ß 4 h. Wernher Wener l. Eckart Decker 12 ß 5 h. Heyncze Scheffer 12 ß. Johan fex 8 flor. et 3 ß preter 4 ß. Mocze 15 ß preter 2 h. Johan ße $3^1/_2$ ß 2 ß, non juravit. Lynung[e]) —. Emmerche Fug eler Henne Fischer ß lar. Wenczel Fischer —. Ortus Wigandi de ach —. Ortus Wigel zu Kulbin —. Ortus Elbirhardi de Tem- e —. Ortus Eckardi Ocstat 10 ß. — Wigand Molner —. Ortus ben de Melper —. Henne Scherer ß lar. Dytzel Staufen- gern 14 ß. Else ancilla hern Gernandi —. Summa 84 ß preter 3 ß.

IV. *(S. 6)*. Peder Huzscheweyz 30 ß. Nepos ejus 30 ß. Henne n Moxstat 4 ß 7 ß. Syne dychtern[e]) —. Fye von Dorheim ß - Heyntze Rüße von Rockenberg 15 ß, non juravit. Heilman ber 2 ß 4 ß. Henricus Kedener 23 ß, rotmeister. Gerte Crusen ß preter 3 h. Henne Grawe, Gerlaces son von Wißensheim 3 ß ter 2 angl. Frater ejus 36 ß. Henne Funcke 4 ß 2 engl. gant Zimmerman ß lar. Conrad Rybischer 3 ß h. Heyntze in ia Eckardi Ocstat ß lar. Erwin Zimmerman 16 ß. Wernher bome ß lar. Henne Fyenhab 1 flor. Gerlac Knauf 14 ß 8 ß. gnata ejus 1 ß h. preter 3 h. Henricb Dresser 24 ß. Johan ckauwe 1 ß h. Conrad Aubß —. Henne Süre frater ejus ß h., rotmeister. Henne de Durnheim eorum servus —. Conze sye 25 ß 3 h. Hirbist Hudekeiffer 1 ß h. preter angl. Clup- n 18 ß, iterum 2 ß. Berthold Scharpe 14 ß. Cune Falken- n —. Henrich Prange ß lar. Henrich Hanauwer ß lar. Syfrit der de Melper 33 ß 3 h. Henne Rylnschen cum eo 9 ß 2 ß. ine Hildegarten son 2 ß preter 3 ß. Lucart Rullen 24 ß. Schone s gener recessit. Pedirse von Sodel $2^1/_2$ ß. Berthold von pirshawen 2 ß 2 ß. Conze Cleberger cum eo —. *(S. 7)*. Gude rkenenden 1 ß h. Heynze Rupracht —. Henrich Waßirman ß h. Henne Erbißenbecher 34 ß. Heyntze Kempe 13 ß 3 h. ernher Wener 13 ß 3 h. Eckart Willen eyden 3 ß preter 4 ß, meister. Clays Große 12 ß 3 h. Gerhard Sume 13 ß et 11 ß busze. Gude Yringen 16 ß. Gele Wolffen 26 ß. Dytze Lynen- ber ß lar., rotmeister. Germar von Rodeheim ß lar., non juravit. yntze Stedeesse ß lar. Herman von Hulzhusen ß lar. Culin

d) hospitat. e) Durchstrichen.

Murer ß lar., non juravit. Heyntze Denkenbecher ß lar. von Sodel 13 ß preter 3 h. Frytze sartor 22 ß. Cuse Sch ß lar. Drahe 16 ß. Elheit[g]) cum eo —. Henne von As ejus uxor 5 1/2 ß h. et 2 ß. Irmingart Lyben 12 ß 2 ß. Budeler 24 ß. Druthen Meylbechern ß lar. Fride Behein Else Nedern ß lar. et de anno preterito ß lar. Zyse Rü Henne Brymel —. Johan Doring 11 ß 3 h. Metze Stum Jutte Molnern ß lar. Mecze cum ea 16 ß 2 h. Conrad 23 ß. Henrich gener der Lauryn 2 ß 4 ß. Wigand vo 21 ß. Richel calcifex 12 ß. Hille Cristen 24 ß, non Wernher sartor ß lar. Concze Wolff 5 ß h. — Summa preter 3 ß; summa der busze 10 ß.

V. *(S. 8).* Heyle Bersteder —. Gele Culman 1 ß h. Hesse 11 ß preter 3 h. Herman Rode ß lar. Else Syd 15 ß. Conze Heynzen neffe von Minzenberg 22 ß. Gutchen 2 ß 1 ß. Katherina Meilbechern 30 ß 2 h. Irminhart 32 ß. cum eo —. Metze cum eo[g]) —. Frytze von Wolnstat 17 7 h. Sypel Nibeling ß lar. Anshelm Worfel 29 ß 3 h. Pe Tryre 34 h. Conze Yde 13 ß preter 4 angl. Henne St preter 2 ß. Una cum eo —. Rodechen Winknecht ß lar. Geburcht 21 ß. Weczel Winschroder 2 ß. Berthold S Henne zu Landecken —. Denczer —. Heyncze von Mü 4 1/2 ß h. Gela ejus soror —. Komenschirper —. Conze 18 ß. Conze Hulczschuwer 3 1/2 ß 3 ß 5 h. Heile Dressel Lucart cum eo —. Wenczel Nibeling 1 ß h. Nybeling Katherina Grunenbergern 11 1/2 ß. Wigand Cracz 3 ß von Else Renken —. Dy lange Pecze 13 ß 3 h. Dyle Bruwe Relicta Culin Bruwers cum eo ß lar. Henne Hulczschuw 1 ß h. zu busze. Relicta Gernandi Hegers 3 ß preter 2 ß Clays Eßigman 24 ß. Relicta Fritze Stirn —. Henne Gre 11 ß. Lyppe Nibeling —. Henne Rubuß 24 ß. Conra cum eo 21 ß; non est opidanus. Hartman Scherer 10 ß pre Syfrit Zimmerman 1 ß 1 ß. Henne Gril 12 ß. Clays Schere Henne Rattinkup 2 ß 8 ß, non juravit. Henne Pletener 1 1/2 ß. Heyncze Sperer ß lar. Grede von Eychen ß lar. calcifex ß lar., non juravit. Lucart zu Barte 3 ß. Filia e preter 3 h. Henne Lyß 21 ß 3 h. Fricze sellator 27 ß. Lyß 28 ß h. Gener ejus —. Frybel Markel —, tenetur c annis. Clays Massinheimer 50 ß h. preter 16 ß; 3 ß zi Henne sellator —. Wigel Eychenner 25 ß. Conze zu Affi Swalheymer ß lar. Relicta Johannis Aurifabri 2 flor. Dy 5 ß preter 4 angl. Henne Breythud ß lar. — Summa 160 7 ß; summa der busze 4 ß.

VI. *(S. 10).* Hartmann Lynenweber 15 ß. Lotze cun Elheit Wigeln ß lar. Henne Menczer 3 ß h. 6 ß. Hartm 24 ß h. Wigand Hulczschuch 24 ß. Bracke cum eo 3 ß h 2 ß et 1 flor. zu busze. Frickel Buchecke 12 ß. Conra 2 ß h. Clays et Gerlach Gezel 4 ß 5 ß. Pueri Heyncze

g) Durchstrichen.

2 ß et de anno preterito 25 ß 3 h. Henne Dewe 34 ß 3 h. e Zimmerman von Hanauwe cum eo —. Meckel Murern 10 ß. itze Schuwe ß lar., non juravit. Gerwin Sloßer 11 ß preter non juravit. Henne von Rendel 11 ß 3 h. Orto Steyndecker r. Unus de Ossinheim in domo hern Johan Glockeners, Lotze[h]) zhauwer —. Heyntze Pyl 5 ℔ preter 4 ß, non juravit. Henrich nburger 5 ℔ preter 4 ß. Gylbracht Crug 5 ℔ 2 ß. Frolich ß Heyncze von Durnheim ß lar. Wigel Wyneige 30 ß. Wigand ler 4 ℔ 3 ß. Hebele Snydern 15 ß. Henrich Portener 16 ß. le Oleisleger 12 ß. Clays Smyd 30 ß. Wigant von Durnheim h. Else Cringen 27 ß. Syfrit Steynmecze —. Gudechen Hessen 3. Relicta Hennen Ulners 29 ß. Relicta Henrici Stidefeld 24 ß. e hern Ulriches med —. Conzele Bumennen ß lar. Erwin von rhoe ß lar. Hartbern — Mecze Großjohan 2 ℔. Bechte nzjohan 18 ß. Henne lanifex de Flanstat —. *(S. 11.)* Anshelm Wirheim ß lar.. non juravit. Heynze Molner —. Dy Sturlyben ß et 1 ℔ h. zu busze. Irmingart Ansheim —. Relicta Wernheri kzhusen ß lar. Conze Cziitfugel ß lar. Henne Morler ß lar., etur di busze. Heydendrut —. Conze Kamenschirper ß lar. lege ß lar. Relicta Nicolai Enscheburn[i]) —. Henne Kempe lar. Conze Schele 4 ℔ preter 2 angl. Herman Stozel —. Elheit n Morle 14 ß 2 h. Irmingart Bumennen 24 ß. Herman Zauwer lar. Heyncze von Nyde cum eo ß lar. Wezel textor 14 ß 3 h. lle Haumenger 13 ß 3 h. Heyncze Breydenbach 24 ß preter 2 h. therina pectrix 13 ß 3 h. Conze Decker 16 ß. Wigel Fronhaber ß. Pedir Kale —. Walther Oleisleger ß lar. Henne Arnolt lar. Heynze Oilweck 23 ß. Gobel Blûme 15 ß et pignus pro ß pro satisfactione. — Summa 79 ℔ 1 ß; summa der busze ß, ℔ 4 ß.

VII. Irmingart von Melbach $7^1/_2$ ℔ 2 ß. Grete Heipeln cum l flor. Henne Kaufleyub 1 ℔ h. Conradus ejus frater 25 ß 3 h., n est opidanus. Heydenrich cum eo 2 ℔ preter 3 ß. Henne llensleger 5 ℔ h. Conze Monscheider $3^1/_2$ ℔ 3 ß. *(S. 12.)* Her- n Welker ß lar. Henne Spenseczer cum eo 17 ß 3 h. Henne ele 15 ß preter 3 h. Relicta Anshelmi Nibeling 16 ß. Fribracht uring 2 ℔ preter 2 angl. Dy Fogelsbergern 17 ß. Pedir ejus as 17 ß, tenetur dy buße. Der dodengreber 35 ß preter 3 h. nne Koch —. Glucke —. Katharina cum eo —. Herman diener 24 ß. Conzele Hedenern 17 ß preter 3 h. Wernher ngeler 12 ß. Herte Emeche 14 ß. Conrad Emeche 2 ℔ h. 3 ß. rtman Budel —. Una sartrix cum eo —. Relicta Rypoden ß 7 ß. Jutte Massinheim 11 ℔ preter 4 angl. Dytze von Leyt- cken 27 ß 3 h. Wille von Sodel 21 ß 3 h. Conze von Laubach lar. etiam 2 ß. Hartman Murer 3 ℔ preter 4 ß et 25 ß preter h. Ebirhard Rybode $3^1/_2$ ℔ 5 ß 3 h. Wolffram Rybode 6 ℔ 1 ß. irdan pellifex 5 ℔ preter 4 ß. Henne Lotze pellifex 10 ß, reliquum netur. Friederich Slich 5 ℔ preter 4 ß. Pedir Wolnsteder cum —. Rule Pade ß lar., 6 ß pro satisfactione. Elbirhard zu Affin

h) L. H. nachgetragen. i) Durchstrichen.

$2^1/_2$ ℔ 2 ß. Hebele Beheim 30 ß. Ejus soror — Henne 22 ß. Frycze Hedener 1 ℔ h. Katherina Blumer 15 ß. Undirkeyfer 21 ß. Henrich Girlytz 37 ß preter 3 h. Henne $3^1/_2$ ℔ preter 1 angl. *(S. 13.)* Cuno Wolnsteder ß lar., 6 ß z Hartman doleator 1 ℔ h. Henne cum eo 15 ß 3 h., und sint dy buße. Henne doleator 2 ℔. Gudechen Hennen 3 ℔ 1 f Lompertern 15 ß 3 h., tenetur 3 ß zu busze. Endres pellif 3 h., tenetur 30 ß zu busze. Gele Cransbergern —. Lucart Zo ß lar. et 4 ß. Hirburt Bruwers son —. Emelut cum eo – Sidenfaden $3^1/_2$ ℔ 2 ß. Wyßgans —. Conze Winschroder et pignus pro tribus turonensibus ad satisfactionem. Henne 2 ℔ h. Katherina Judemenne —. Dulde Cremer 2 ℔ preter Ortwin Gultsmyd 1 flor. Gudechen Luben $2^1/_2$ ℔. Francke $5^1/_2$ ℔ 1 ß. Engel Bille 1 flor. Heyncze Duchscherer cum 3 h. 4 ß. Relicta Gebeharten —. Heynze Gyse 20 ℔ pret Friderun ejus soror 36 ß h. Elhard zum Nuhenhuse ß lar. Schutenhane 4 ℔ 4 ß. Heile Swab 1 ℔ h. Schrod 11 Katharina Gassinknuppen 37 ß. Junge Messersmyd cum Rode Winknecht cum eo ß lar. Berthe zu Weydeler $3^1/_2$ Wigel linifex 7 ℔ preter 4 ß. Wigel Elwenster 5 ℔ preter non juravit. Katharina zum Romer $2^1/_2$ ℔ 1 angl. Dy me Romer —. Magister lapicida —. Endres von Grfnenberg preter 3 h. Pater ejus cum eo —. Henselin sartor 16 ß h. cum eo —. Johannes currifex —. Summa 174 ℔; sum busze 12 ß.

VIII. *(S. 14.)* Heyntze Crug 5 ℔ 5 engl. Henne $14^1/_2$ ℔ 3 ß preter 3 h. Henne Schaub 6 ℔ 2 ß. Henne Abernd Erwin[k] cum eo, linenwebir. Conzechen von Steynfurt Merkelin textor, ß lar., non juravit. Henrich Wyßel 1 ℔ h. ß lar. Else cum eo —. Heynze mit Arme ß lar. et de preterito ß lar., 6 ß zu busze. Heyncze Bachusen ß lar. Clays Lysen ß lar. Henne Scharpensteyn 26 ß. Pueri Henrici metzen 17 ß 3 h. Ditze Linweber —. Endres von Wedirshei da han ich eynen bechir under dy Judin gesost. Weczil olea Henne cum eo —. Else Smyden 13 ß 3 h. Heynze ejus fil Henne Vesterfelder 18 ß 3 h. Elheit soror H. Portenerers Lotze[l] Wingarten ejus maritus. Hille cum ea —. Conrad Bu et due sue concubine 14 ß. Gerhard sartor ß lar. Kat Smyden cum eo 22 ß preter 3 h. Heynze mit der Kugel preter 3 h. Relicta Hennen von Gunsse 28 ß. Dytwin Lynen von Dorheim ß lar. Gele Hugen ß lar. Gude Wißelner —. Werber 2^1 ℔ h. Gude Helen cum eo ß lar, 6 ß zu busze. H gener ejus $2^1/_2$ ℔ 3 ß preter 4 h. Jeckel gener der Palynen Heynze Crumpecher —. Henne von Hawewißel ß lar. Irm Bolendern ejus soror 2 ℔ h. 6 ß h. Henne Hase 5 ℔ prete Frater ejus —. Relicta Hennen Kornmuttern —. Druthen habern 29 ß. Eygel Slegel ß lar. Clays Winther 1 ℔ preter Gerlach Ficking 2 ℔ h. preter 4 engl. Henne Culman ß lar.

k) Durchstrichen. l) Nachgetragen.

kern ß lar. Metze Kursenern 1 ℔ h. Gerte Liben —. *(S. 15.)* ri Wigel Ufstozer 11 ℔ preter 4 ß. Kemmerer ß lar. Aldrut trix ß lar. Heyncze gener Henne Dylen 2 ℔ preter 2 ß. Metze trix cum eo ß lar. Gobel Greber 12 ß. Clays Merkelin ß lar. rtman servus C. Engel 2 ℔ 5 ß 3 h. Lyppe Falken —. Katharina ten —. Kanengyßer ß lar. Pedir Duchscherer 36 ß. Sygewin tor 1 ℔ 2 h. Henselin sartor ß lar. Merkelin calcifex ß lar. rit von Steynf*urd* 21 ß 3 h. Gele Prengen ß lar., non juravit. ter ejus —. Sipel cantrifusor 34 ß h. Pedir Duchscherer ß lar. nze Aldenhaben 4 ℔ 4 ß. Heilman Markel et frater suus 30 ℔ h., l zu busze. Engel Wolnstad $6^1/_2$ ℔ 2 ß, 30 ß zu busze. Conze de 6 ℔. Henne Wiße 5 ℔ preter 4 ß, non juravit. Henrich n Fulde 20 ℔ h. Heyncze Schilt 18 ℔, 3 ℔ zu busze. Brade n eo 2 ℔, 1 ℔ zu busze. Wigel Ufstozer 11 ℔ preter 4 ß, et parte patris 32 ß. Iterum Conradus frater suus ex parte patris anno preterito 32 ß.[1]) Henne Wineyge 2 ℔ 8 ß. Waldenrat —, ietur. Henne Nyßel 2 ℔ 6 ß. Cremer sartor 3 ℔ h. Henne chscherer, 3 ℔ h. preter 3 ß et de anno preterito 14 ß et 10 ß busze. Herman Oleisleger, 6 ℔ 5 ß, 30 ß zu busze. Summa ℔; summa der busze 10 ℔ 2 ß.

IX. Elheit Rysen ß lar. Hille cum ea —. Else cum ea —. nrad Gosmar ß lar. et 8 h. Conrad Zuse 1 ℔ h. Uxor sua —. rhard Schoub 26 ß. Culin von Ludendorf 13 ß 3 h. Hartman chener cum eo —. Gerhard von Laubach ß lar. *(S. 16).* Berthold he $3^1/_2$ ℔ 2 ß. Engel uf Hange $14^1/_2$ fl. 3 ß ant. et 3 ℔ zu busze. nne Welder 4 ℔ h. preter 4 ß, 2 flor. zu busze. Mengez pistor ar., 3 thuronenses ad satisfactionem. Henne Crug 4 ℔ 6 ß preter Hille Bletten $5^1/_2$ ℔ 2 ß. Relicta Clays Gruzers 33 ß. Gener s ß lar., tenetur 11 wuchen dy buse. Else Willen —. Cune nmerman cum ea —. Erwin Schaub 7 ℔ 6 ß. Filia ejus cum —. Relicta Johannis Franckinfurd 4 ℔ 4 ß. Hans vom Ryne ar. preter 14 h. Katherina Seresen cum eo ß lar., de anno terito ß lar., et etiam de anno preterito ß lar. Heynze Kesseler n eo —. H. Fincke —. Conrad de Buczbach 2 ℔ 8 ß. Herman chscherer 13 ß. Blanckewalt 14 ß. Heynze Dessenmecher ß lar., ietur 14 wuchen dy buse. Dy Gysen —. Heyncze in der Wagen h. 1 ß. Hille Goczhulden 8 ℔ 8 ß. Conzele cum ea —. Heredes nrici Eulen 10 ℔, non juraverunt. Else Palynen 11 ℔ 2 angl. Byngeler 18 ß preter 3 h. Bechte von Rosbach 1 flor. Relicta lman Smyd 2 ℔ preter 1 ß. Heynze Monich 33 ß preter 1 h. herina Stamheimer 3 ℔ preter 4 ß. C.[m]) ejus maritus —. Wester- cum eo —. Else filia Heylewigis 2 ℔ h. Relicta Hennen von n 2 ℔ 2 ß. Heynze Slegel 15 ß. Herman Storg 3 ℔ preter et 3 h. Henrich Palyne ß lar. Rupel Hulczhusen ß lar. Conrad ane —. Dulde ejus gener ß lar. Heilman zu Rusen 8 ℔ 8 ß. icta Walther Swarzenberger 5 ℔ preter 2 angl. Guthen Slehen a ea —. Isindrut Schuring 16 ß. Henrich Schuring 32 ß. Conrad

m) A. R. nachgetragen.

[1]) S. oben zeile 2 *Pueri Wigel U.*

Mesechen 26 ß. Rucker calcifex $2^1/_2$ ℔ h. Pedir Rosenbaum Berthold Kyl 8 ℔ 8 ß. Rule gener D. Beckers $3^1/_2$ ℔ 2 ß. Aldenhaben 33 ß 3 h. Folmar von Stalheyn 3 ℔ preter 6 ß. H Lyse Jungen —. Lynung zu Schilde 3 ℔ 1 ß. Heynze Bo $2^1/_2$ ℔ 1 angl. Heredes[n]) Henr. Rulen. Summa 151 ℔.

Summa totalis 1319 ℔.

Item omnibus computatis et defalcatis opidum tenetur si et 14 ß.

B.

I.[1]) Item defalcavi Bern zu Windecken in sua precaria de pecunia in qua opidum sibi de anno preterito remansit exactione equorum et expensis servorum in anno presenti; e istud opidum sibi tenetur 6 ℔ preter 1 ß. — Item dedi den Dr herren 400 gulden. — Uni de Arskotz 60 flor. den knet den schützen zů Rüken preter $1^1/_2$ flor. Iterum ůf dy flo 7 ß 1 h., daz se zů lichte warin. — Herman Durtzan bur Ache von siner jerlichen gůlde 100 fl. — Bern zů der Wi in die Galli *(okt. 18)*, da her gen Menze reit, 3 fl. — Do post omnium sanctorum *(nov. 5)* dedi Bern, da her gen Ment 2 fl. 5 ß preter 3 h. — Bern in die Martini *(nov. 11)*, da her gen reit. 6 fl. — Ich han abegeslan Henze Engel von siner brůd swester wegen als von irs jarczinses wegen 7 ℔ h. — Ich abegeslan Clas Bern zů dem Weideler 14 ℔ h. und waz da zů perdelone. — Dedi den Arnsburgern 300 fl., und waz vo schulde als von dez korns wegin. — Katerina Germsberg und waz von Conze Bedere frauwe. — Bern zů der Win 50 flor., und wart daz Getil dem Juden zů gesůche, und wa gelt. daz Henne Grosjohan ůf uns genummen hatte. — Slochdorn 43 ℔ 4 ß h., und ist damyde zůmale bezalt. — I 20 ℔ h. und ist zů male beczalt.[2]) — Schultheyß son zů den 24 ß ume ledir hosin und sporn, swerter und wimpel. — andirn ragatzen (!) 6 ß ald. — Kůnkeln unser knete 20 ℔ h ist dit halbe jar beczalit und get ir jar ane uf sancte Mertin — Mosbecher zů Wunnekin 1 ℔ 5 ß h. und ist von Pedir Slo wegen. — Friberach von Alpach 20 ℔ h., und geth sin jar sancte Mertins dag. — Walter und Hinrich Engil, da se mit her Johan von Linden gen Byelsteyn ůf den dag 2 flor alde groz. — Hern Henrich von Dorheim 30 ℔.

II. Wille Beker $12^1/_2$ ℔ h. preter 1 ß, und ime abges von siner be[de] wegen und mit eme gerechint und alle di zalit und abegeslan; und geschah dy rechenunge feria ante Thome *(dez. 18)*. — Ich gerechint mit Gerlach unser feria secunda ante Thome und eme gegebin 7 ℔ h. 7 ß und ding eme beczalit und geth sin jar ane zů wyennachten. —

---

n) Durchstrichen.

[1]) Die absätze (I—V) entsprechen den abschnitten in der vorla

[2]) Folgt durchstrichen: *Wigel zu dem Kulbin zu atzunge von Hinriks und Berns perde wegen.* Summe fehlt.

m schriber und Gerlaco unsem schryber zů wynachten zů geld 18 ß. Der Gassincrupen umme wacz bergamint und er 3 ß zů guder rechenunge.

III. Magistro Gerlaco 3 flor. — Han ich vorczert gen Bergin und waz da umb der dagleistunge mit myme herren von auwe von Eckil Suldeners wegen. — Han ich vorczert in vigilia ium sanctorum *(okt. 31)* gen Bergen und heym mit den knetin, waz von Eckil Suldeners wegen, 15 ß. — Pro schopis 1 ß .; iterum 8 ß; iterum 13 ß preter 1 h.; iterum 1 flor. et h. — ir Slochdorn 2 groz zů perdelon. — Item ne.[o]) nomine 12 ß ppirgelde. — Gerlach unsem knete 3 groz zů oppirgeld. — riber 3 groß zů oppergeld, et fuit omnium sanctorum *(nov. 1)*. Iterum Scriber zů wyennachten 6 ß zu oppirgeld. — Gerlaco zů oppirgelde. — Walter, Henze, Engil und ich mit den dinern czertin, da wir mit myn jungfrauwen dedingetin von unser ger gůde wegen zů Liche und heyme 3 ß und waz ůf den rstag nach sancte Mertins dage *(nov. 16)*. — Pedir Slochtorn zů perdelon gen Liche. — Hern Herluse Ufstoser 9 ß zů jar- von der habstad by dem stokhuse. — Schriber dem leyfer 3 gen Wilburg, Wilmunster und Gliberg, und waz von der wen wegen von Hultzhusen. — Schryber dem leyfer 1 marg arlone. — Umme důppen, crůge und schußeln ůp daz hůs 10 ß. s Bern und ich und dy dyner vorczertin gen Hanauwe 19 ß. — lich ůf dem turne 11 ß preter 3 h. — Clas Bern, Gerhart el und ich vorczertin gen Wůnekin, da wir mime hern von auwe den eit suldin gethan han, in die Stephani *(dec. 26)* 3 h. — Zů derselbin zit Pedir Slochtorn 2 ß zů perdelon. — um Clas Bern, Gerharts Kisel und ich vorczertin gen Wunekin a tercia post circumcisio domini *(jan. 2)* 33½ ß zů Winekin heym. — Bern und Wolter Swartzinberger uf den jors abint c. *31)*, da se gen Menze rydin uf den lantdag 8 flor. — Ruker len 6 flor.

IV. (1) Nuncio versus Frankinfurt 4 ß. Item 1 ß. Wonecken[1]) . Duobus nunciis 10 ß da dy samenunge waz. Fotzberg 3 ß . Weingis 4 ß. Wetflar 4 ß. Wetflar 4 ang. Frankinfurt ng. Lyche 4 ß. Marpurg 7 ß. Frankinfurt 3 ß. Wetflar 3 ß. linhusen 5 ß. Liche 16 h. Wetflar 3 ß. Versus Maguntiam et haffinburg 12 ß. Wilnau by nacht 4 ß. Wetflar 4 ß. Frankin- 3 ß. Wetflar 4 ß. Cleyn 4 ang. Marburg 6 ß. Wunnekin et linkheym 4 ß.

(2).[2]) Nuntio Hanauwe, Ysinburg, Wetflar, Aschaffinburg, tflar, Grunberg, Hirsfeldin, Cleberg, Ysinburg, Falkinstein, auwe, Kunegestein, Haseheym, Liche, Grunberg, Lisberg,

---

o) Verwischt.

[1]) Im folgenden ist das bei den ausgesandten boten regelmässig wiederrende *Item nuncio versus* fortgelassen.

[2]) Unter IV (2) sind die boten verzeichnet, die von auswärts gekommen, angl. als trinkgeld erhalten. Sie sind in der vorlage in einer besonderen mne zusammengestellt.

Wetflar, Frankinfurt, Geilinhusen, Lisberg, Falkinstein, Hanauwe, Hanauwe *je 1 ang*. Summa 6 ℔ h. preter 5 ß. Tenentur michi expense.

V. Item[p]) primo die 11 ß, item 8 ß umb huner, 12 ß pro aliis commestibilibus; item umme kacheln zu eym ofin uf daz gereczhuz.[1]) Summa exposicionis in koquina 10 ℔ 6 ß et 7 ℔ 3 ß, iterum 8 ß, 6 ß, 7 ß 1 h, 9 ß, 7 ß 3 h. — Item apud Gladium 58 d. zu 28 h., iterum ibidem 30 d. zu 20 h.: summa totalis 28 ℔ h. 5 ß. — Wigilman 8 ß 2 h. Fritze Hedener 10 ß umme felthunre, der essig 4 ß. Der Gassincrupen umme wurcze 2 ℔ 3 ß; uno carnifici ex . . . — Item zum Nuhenhuse 28 d zu 28 h, zu Landecken 18 d zu 8 h, zu Quydenb*aum* 12 d zu 12 h. Hennen Winschrodter 18 d zu 6 h.[q])

849. Verzeichnis der einnahmen des baues der Friedberger pfarrkirche. — 1389—1391.

Darmstadt, Heft in schmalfol. v. 44 bl. verteilt auf 5 ungleiche lagen. Die rechnung von 1390 ist vorangestellt und benutzt einige unbeschriebene bl. der rechnung von 1389. Als umschlag dient der untere teil einer notariatsurkunde betr. die gerichtliche zuweissung der pfarrkirche in *Sulburg* an den priester *Bertold* (ob Suldener?), ohne jar. Am Rande Notariatszeichen: *Gerlacus*.

Nota quod de anno 1389 die martis ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum factus fui servitor fabrice parrochialis ecclesie beate Marie opidi Fredeberg et habui in adjutores et dominos Waltherum Swartzinberger seniorem et Bernonem filium Heinrici quondam Bernonis sculteti.[2])

1. Et primo continentur recepta coram ymagine dominicis diebus et festivis per[3]) me Bertoldum Soldener habita.

2. Secundo pecunia michi tradita per[4]) Johannem Wolnsleger in vestibus et aliis.[5])

3. Tercio pecunia de cippo coram ymagine[6]) sancte crucis in choro sancti Johannis et alia ex causa cedencia.

4. Quarto que fabrica vendidit ad tempora vite nostris temporibus.

5. Quinto que fabrica vendidit ut supra funditus et perpetue.

6. Sexto redditus perpetuos frugum quos ego recepi.

7. Septimo redditus pecuniarum[7]) perpetuos.

---

p) *Item — gereczhus* durchstrichen. A. R. von gleicher hand: *Domine si fuisses hic frater meus non fuisset mortuus.*

q) Summirung fehlt.

[1]) Vgl. nr. 552.

[2]) Die überschriften lauten 1390: *Registrum receptorum fabrice ecclesie parrochialis Fredeberg de anno domini 1390 incipit in die sancti Martini.* 1391: *Tercius liber receptorum fabrice parrochialis ecclesie per Bernonem scabinum et Bertoldum presbyterum de a. d. 1391 et inceptus est annus ante Martini.* In beiden folgen gleichlautend §§ 1—8.

[3]) *per — habita* fehlen 1390, 1391. Ueber das bild vgl. Dieffenbach 56 anm.

[4]) *per J. W.* fehlt 1390, *per Conradum Mongscheider* 1391.

[5]) *ad fabricam per mortem cedentibus* Zusatz 1390.

[6]) *beate Marie et* 1390, 1391.

[7]) *et censuum* 1390.

(8. Octavo[1]) debita antiqua tam de annis meis quam aliis ecessoribus).

pta *ad 1: 1389: 70 einzelposten*[2]) *von* dominica ante festum tum sanctorum — in die omnium animarum et dominica sequenti[3]) 9 *okt. 31—1390 nov. 6) im gesammtbetrage von:* 212 1/2 ℔ 7 h.

1390: 73 posten von in die s. Martini — dominica post cti *(1390 nov. 11—1391 okt. 15):* summa 169 ℔ 7 ß 2 h.

1391: 69 posten von dominica die post festum undecim milium num — dominica ante Calixti vel Galli *(1391 okt. 22—1392 13)*[4]): summa 132 1/2 ℔ 13 h.

2. *1389: 86 posten, summa:* 109 ℔ 4 ß 6 h.[5])
   1390: 102 „ „ 178 ℔ 3 ß 6 h.[6])
   1391: 46 „ „ 127 ℔ 6 h.[7])
3. *1389: 12 „ „* 70 ℔ 5 1/2 ß minus 1 h.[8]) *Ferner:* Dit han die bieder gegeben 12 ℔.
   1390: 15 posten, summa: 30 ℔ minus 12 h.[9])
   1391: 15 „ „ 87 1/2 ℔ 6 ß 2 h.[10])
4. *1389: 4 „ „* 103 1/2 ℔ h.[11])
   1390: 1 „ „ 12 fl.[12])
   1391: nichts.

---

[1]) § 8 1390, 1391, fehlt 1389, s. s. 602 anm. 6.

[2]) Der opferstock wird regelmässig an jedem sonn- und festtag geleert.

[3]) Zum *die dominico post Michaelis* (1390 okt. 1) ist bemerkt: *Do die we bii namen zu Wissensheim gehalet worden.*

[4]) Darunter 1392 zwischen febr. 11 und 18: *Johannes subscriptor 2 fl. pter deum quando venit de Nůrenberg*

[5]) Abgesehen von geldbeträgen zumeist kleider, wenn ich richtig gezählt, mäntel, 4 *tunicae,* 8 *wamsal,* 12 röcke, 3 kursen, 1 hemd, 1 schope, 1 huller, *epulum de Spira 1 fl. min. 2 h., eine perlin borten 10 ß,* ferner 4 panzer, den zu 3—3 1/2 fl. verkauft, 2 harnische *(Berns selege zů Sonneberg* und *rlin zum Arne,* beide unverkauft*)*, 2 paternoster, zu 2 und 10 ß, 3 mal *zu en* (6 und 9 ß), ausserdem verschiedene geldbeträge *de quo dicere non potuit.* die bekleidungsstücke werden je nach beschaffenheit sehr verschiedene äge erlöst.

[6]) Wie 1389: 29 mäntel, 25 röcke, 6 *wammisz,* 10 *tunicae, an kursen 4 ß, 1 perlin borethin 12 ß, 1 perlin bendechin an ein ort 3 fl., 1 perlin hym 1 ℔ h., 1 perlin bortechin 1 fl.,* 3 panzer zu 3—3 1/2 *fl., Ebirhart Swane von n hernesch 5 fl., vor brost beingewant und ysenhůt Engil zum Arn 31 ß h., ster Rulen kůller 10 ß, alt blig 2 ℔,* einmal *zu luden* 1 ferd., 1 paternoster 11 ß.

[7]) Wie 1389: 14 mäntel, 7 röcke, 5 tunicae, 6 kursen, 2 schopen; *vur gulden 3 fl.,* 3 mal zu läuten (9 ß und 1 ferd.).

[8]) Der stock wird 1389, 1391 je einmal entleert; 1390 fehlt die angabe, die bl. 7 u. 8, welche auch die §§ 4 und 5 enthielten, zu etwa 3/4 ausgeiitten, sodass von §§ 4 und 5 nur die überschriften und je ein eintrag erhalten. übrigen einnahmen bestehen aus geldzuwendungen, meist ohne nähere immung. 1389: *zu einem ewigen lichte vor dem h. cruce 4 ℔; ad cturam 10 fl.; Clese aptekers frouwe dasz sie den stein nit en drůgk dedit 1 fl.*

[9]) 1390: *6 ß von einem sliifsteine der in Hennechin Duchscherers hus und ist halb des buwes; daz hantwerk der kursener zu stůre der gleser . 4 gross.; dominus Johannes pastor in Steden 18 fl. de calice.*

[10]) 1391: *Bussula carpentariorum 16 gross. tali quali pecunia.*

[11]) 1389: *Dit ist verkauft zu liibsocht*: 2 malter korn für 19 fl.; 3 fl. *lis* um 29 fl.; 1 *marg* um 21 fl.; 1 m. um 11 1/2 m., *dederunt* 17 fl. 3 gr.

[12]) 1390: 1 malter weizen für 12 fl.

Ad. 5. 1389: 8 posten, summa: 180 ß
1390: 1 „ „ 18 fl.
1391: nichts.
Ad. 6. 1389: 11 posten, summa: 11 ß
1390: 14 „ „ 40 ß
dem: De petris in Wissenshe
1391: 10 posten, summa: 20 ß
petris in Wissensheim 21 fl.
Ad. 7. 1389: 119 posten, summa: 125
1390: 123 „ „ 116
1391: 90 „ „ 103
Ad. 8. 1389: 19 „ „ 60 ß
1390: 15 „ „ 126
1391: 16 „ „ 55 ß
1389: Summa summarum in universo 8

Nota. Anno domini 1390 sexta fe
(nov. 18) computaverunt ex parte fabric
Fredeberg dominus Bertholdus Solden
consilio et habuerunt in residuo 33 flor.
1390: Summa summarum omnium predi

Item nota 4 flor. umme die penni
muncze, die ich doch vergeben han.
1391: Summa summarum omnium predi

---

[1]) Aecker und hauszinse.
[2]) Erlös vom verkauf von feldfrüchten.
[3]) 1390 und 1391 kommen die erträge vgl. nr. 700, hinzu und werden gesondert gebuc *purgern ame můrsteine; 16 ß ant. structura ci in W.* — 1391: *provisores fabrice opidi 20 fl.,* (bl. 23b) sind ausserdem Steinfuhren von Wiss strichen mit der Bemerkung: *In magno libro sub signo quasi tali.* Daneben eine Hand.
[4]) Ueberwiegend *pennigguldе* in häuser ohne nähere angaben, darunter 1389, 1390 u *10½ fl.* (1391 10 fl.), *provisores fabrice in Dorh* sind auch häufig *antiqua debita* hier gebucht.
[5]) 1390: *Item habui in nummis 4 ß h., Wirtzeburg concessi.*
[6]) Das bedürfnis nach § 8 hat sich 1389 *Dit ist mir worden von usszstender schult septi quis debitis* oder ohne erklärenden zusatz. Am *an opperkuechen, aliquando in der steinhutte, s*
[7]) 1390, 1391 wie 1389, vielfach *ad bonun talem qualem de duobus annis ad bonum comp*

Zusätze und Berichtigungen.

38. „Kindlingersche handschriftensammlung" jetzt in Münster, bd. 188 s. 157. Z. 7 v. u. l. *Fridebertus* st. *Fridebergenses.*

Nach nr. 195 ist einzuschalten:

195a. Am 9. Okt. 1313 *(f. 3 p. Francisci) ist der rat allhier zu Friedberg überkommen, daß kein hockener, unterkäufer oder vorkäufer keinerley kaufen soll von dem dienstag an zu mittag bis uf dem mitwochen zu mittag und von dem freytag an zu mittag bis uf den samstag zu mittag. Wer das unter ihm überführe, der soll das verbüßen mit 5 schilling pfennigen.*
Darmstadt, burg Friedberg, conv. XII_4 f. 41 (Molthersche Chronik.)

207 betrifft nicht wie hier nach Reg. Boica angegeben, die stadt sondern die burg Friedberg, s. Böhmer Reg. Ludwigs Add. I s. IX.

213. Lau II 85 nr. 88 will die weihnachtsrechnung ausschliessen und die urk. in d. j. 1317 setzen, weil das Leonhardsstift erst im juli 1317 begründet worden.

235 l. st. *1600—denare: 1600 mark köln. denare zu 36 schilling heller.* Gedr. Lau II, 114 nr. 139.

Nach nr. 267 ist einzufügen:

267a. *Kaiser Ludwig versetzt den pfalzgrafen Ruprecht und Rudolf von der Pfalz die reichssteuer und bete zu Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. — 1330 jan. 21.*
Koch-Wille Reg. d. pfalzgrafen am Rhein I nr. 2072 (n. or. in Mün-), Lau II 283 nr. 378.

269 ist undatirt und *nach 1330 mai 16,* dem tage des schiedsspruchs, zu setzen. Gedr. Lau II 314 nr. 423.

294 jetzt auch gedr. in Mitt. d. Oberhess. Gesch. Ver. n. f. VII, 73 (Werner) u. Lau II 379 nr. 493.

Nach nr. 302 ist einzuschalten:

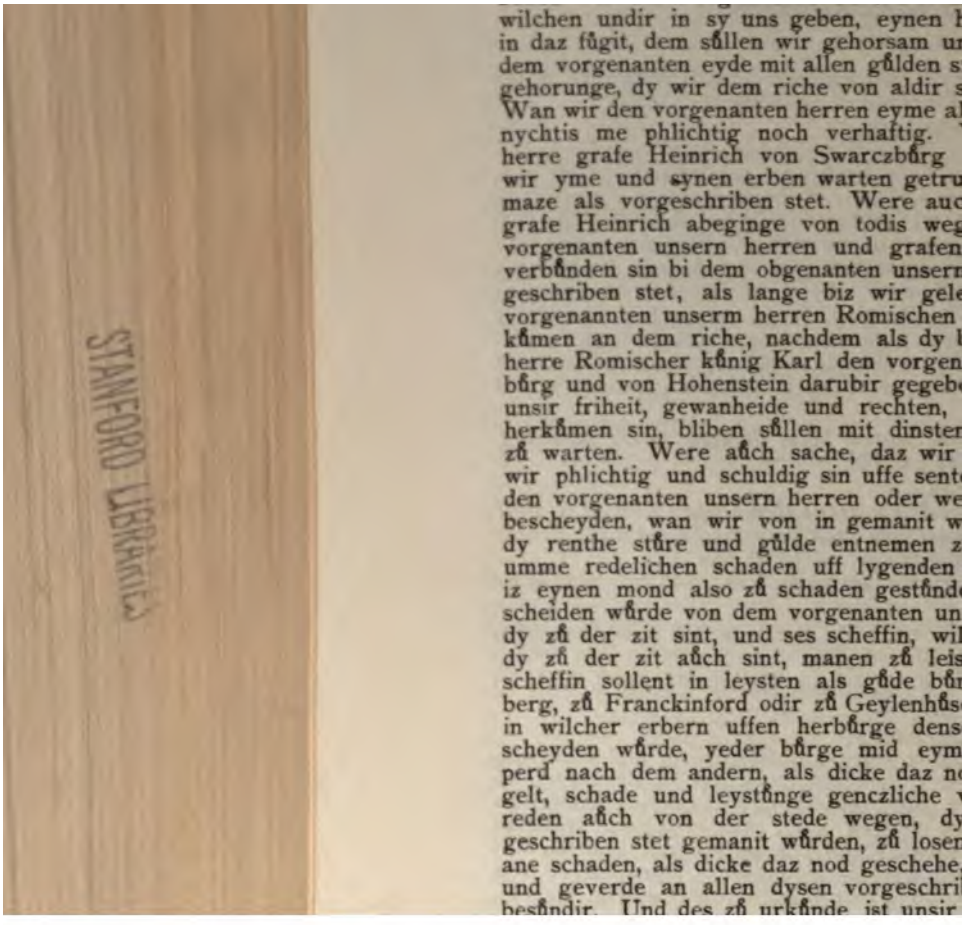
302a. Giselbrecht zu dem Schilde, bürger zu Friedberg, und seine miterben verkaufen an meister Freidank, den arzt zu Frankfurt, 16 achtel korngeldes ewiger gülte für 67 mark pfennige. Als unterpfand werden 51 benannte morgen in der gemarkung von *Nuheim* gestellt, ausserdem zwei währschaftsbürgen für jahr und tag mit der verpflichtung zum einlager in Frankfurt. Der pfarrer von Nauheim Reimbold und der ritter Johann von Nauheim siegeln. 1336 jan. 28. Lau II 414 nr. 541.

376 z. 7 l. *Bonehavirn* st. *Bonehauirn;* z. 8 *extuarium* st. *curiam;* z. 19 *Gerlaci Murers* st. *junioris.*

401. Der or., Sondershausen reg. 676, perg. m. stark beschäd. siegel trägt auf dem bug den vermerk: *per dominum cancellarium Johannes Noviforensis;* rückw.: *sexta.*

404. Das or. bewahrt Sondershausen, reg. 681 (perg. m. wenig beschäd. siegel) und lautet:

Wir dy burgermeistere, scheffin, der rat und dy bürgere gemeinder stat zů Frydeberg verjehen und důn kůnt uffenliche mit dysem e allen den dy in sehent, horent odir lesent, daz wir dürch geboddes, le und liebe willen des allirdürchlüchtigesten fürsten und unsers den herren hern Karls, Romischen küniges, zů allen ziden mehrer riches und koniges zů Beheim, dem edeln unserm herren grafen


STANFORD LIBRARIES
wilchen undir in sy uns geben, eynen
in daz fůgit, dem sůllen wir gehorsam u
dem vorgenanten eyde mit allen gůlden s
gehorunge, dy wir dem riche von aldir
Wan wir den vorgenanten herren eyme a
nychtis me phlichtig noch verhaftig.
herre grafe Heinrich von Swarczbůrg
wir yme und synen erben warten getru
maze als vorgeschriben stet. Were au
grafe Heinrich abeginge von todis weg
vorgenanten unsern herren und grafen
verbůnden sin bi dem obgenanten unser
geschriben stet, als lange biz wir gel
vorgenannten unserm herren Romischen
kůmen an dem riche, nachdem als dy
herre Romischer kůnig Karl den vorgen
bůrg und von Hohenstein darubir gegeb
unsir friheit, gewanheide und rechten,
herkůmen sin, bliben sůllen mit dinste
zů warten. Were ach sache, daz wir
wir phlichtig und schuldig sin uffe sent
den vorgenanten unsern herren oder we
bescheyden, wan wir von in gemanit w
dy renthe stůre und gůlde entnemen z
umme redelichen schaden uff lygenden
iz eynen mond also zů schaden gestůnd
scheiden wůrde von dem vorgenanten un
dy zů der zit sint, und ses scheffin, wil
dy zů der zit ach sint, manen zů leis
scheffin sollent in leysten als gůde bů
berg, zů Franckinford odir zů Geylenhůs
in wilcher erbern uffen herbůrge dens
scheyden wůrde, yeder bůrge mid eym
perd nach dem andern, als dicke daz n
gelt, schade und leystůnge genczliche
reden ach von der stede wegen, dy
geschriben stet gemanit wůrden, zů loser
ane schaden, als dicke daz nod geschehe
und geverde an allen dysen vorgeschri
besůndir. Und des zů urkůnde ist unsir

das wir zolfrey seine schůlen in allen dez reichs steten, als ...ch mit brifen beweist haben vor sumlichen eůrn und iren ...rn, die diselben brif gehort haben: biten wir und manen euch freůntschaft, di ir uns vor oft erzeygt habt an den unde an ... sachen und důrch unsern willen eůr potschaft zu den von ...erch darůmb sendt und si daran weisen wellt, daz si uns und ...ern bei in bei dem rehten lazen beleiben, als wir von alter her ... haben; und eůer fůrderůng uns gegen in erzeygt daran, als ...st, daz uns gegen in fůr getragen můg, daz wellen wir ůmb ...nd die eůren allezeit wider dinen an sůlchen und an grůzzern ... — [O. j., 2. hälfte des 14. jh.].

Frankfurt, reichss.-nachtr. 444, or.

851. Burgermeister, schöffen und rat zu Friedberg an ratmeister und rat ...ttingen: sind von ihrem mitburger *Heynze Scheffer* berichtet worden, *...eynung, fod der burg zů Brůnisberge, synen son, eynen paffin, ...a heyzit Johannes, gefangen habe,* und bitten, daß Göttingen den ...g von Braunschweig [Name fehlt] veranlaße, *daz he synen amptman ...zů halde und heyzen wolle, daz he unsers vorg. burgers son ... und los sage.* [O. j., 2. hälfte d. 14 jh.].

Göttingen, or. m. spuren d. briefschließenden secrets. Mitgeteilt von ...var dr. Wagner.

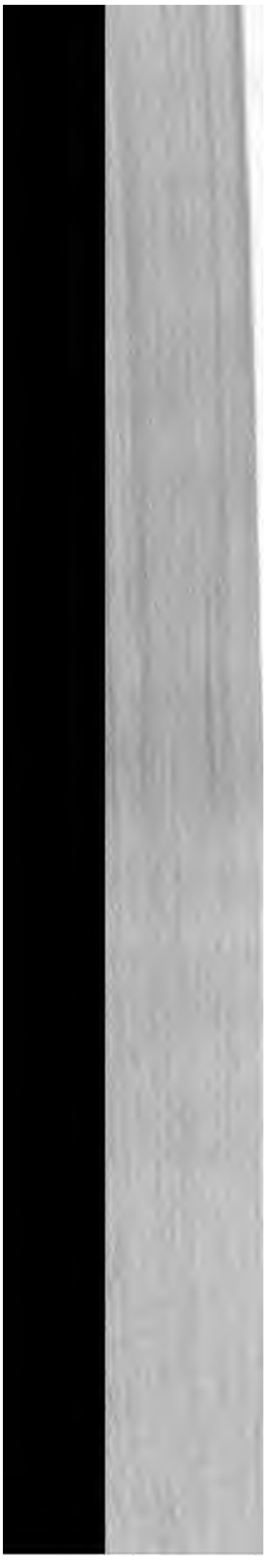
Herr Dr. E. Stengel stellte mir freundlichst ein pergament-doppelblatt ...l. zur verfügung, welches einst sein vater, herr prof. Stengel in Greifs-..., von der witwe des prof. Weigand in Giessen erhalten hatte. Es erwies ...als der rest eines schöngeschriebenen privilegienkopiars, der, soweit ...vorhandene einen schluss gestattet, um 1400 angelegt worden ist. Die ...er tragen die folionummern XXXII und XXXVII und enthalten auf ..., den schlußsatz von nr. 661 (s. 351 z. 1—4); nr. 660 vollständig mit ...überschrift: *Littera 4. domini Wenczlai Romanorum regis. Item ... die burgere des rats mogen von den yren nemen, setczen und ...n waz sie uff sie setczin;* und nr. 667, überschrieben: *Littera 5. ...ini Wenczlai Romanorum regis. Item uff das wegegelt, daz man ...umbe phenden mag in allen gerichten. Und ist ouch darubir der ...rieff.* Beide überschriften mit roter tinte. Der text von nr. 667 reicht ...über die hälfte der inserirten nr. 540 (s. 246 z. 21 *noch irren sallen ...yheine.*)

Fol. 37, weniger sorgfältig aber von gleicher Hand geschrieben, bietet Abschrift von nr. 668 in der von der burg ausgestellten fassung (D 2) s. 362 § 4 z. 13 v. u. *(phande gebin der).* Die überschrift, mit schwarzer ...e lautet: *Eyn sunbriff als her Wilderich und Johan von Hulczhusen ... gesunet han.*

Den administratoren der Böhmer-stiftung in Frankfurt verdanke ich aushängebogen des im drucke befindlichen zweiten bandes von Lau ... v. Frankfurt und trage nach, dass dort gedruckt bezw. reg. sind:

...r. 204	Lau 2 nr.	1		Nr. 283	Lau 2 nr.	438	
208	„	17		284	„	442	(reg.)
211	„	51		289	„	464	
216	„	72		290	„	473	
221	„	93	(reg.)	298	„	516	
228	„	118		299	„	518	
236	„	145	(reg.)	304	„	546	
239	„	163		306	zus. „	561	
242	„	177		306	„	562	
242a	„	203		307	„	590	
248	„	240		309	„	611	
253	„	284		316	„	638	
258	„	328	(reg.)	317	„	643	
263	„	359		324	„	714	
266	„	365		325	„	716	
278	„	435					

v. d. R.



Verzeichnis

der nicht chronologisch eingereihten urkun

1211	sept.	zu nr.	161
1231	okt. 8	„	9
1256	apr. 12	„	244
1265		„	243
1272	märz 1	„	243
1274	jan. 31	„	58
	juni 8	„	58
1291	jan. 25	„	138
1293	jan. 14	„	80
1300	juni 4	„	136
1304	juli 6	„	261b
1306	apr. 3	„	162
	apr. 6	„	162
1307	aug. 4	„	163
	sept. 1	„	163
1308	mai 30	„	161
1309	aug. 19	„	250
	okt. 5	„	247
1310	febr. 16	„	150
	dez. 2	„	175
1312	nov. 12	„	261c
1313	mai 23	„	504
		anm.	3
1314	nov. 12	„	203
1315	mai 23	„	504
	dez. 31	„	175
1318	apr. 18	„	302
	mai 17	„	281
	aug. 1	„	214
(1318)		„	224
1319	märz 26	„	226
1320	febr. 20	„	219
	febr. 22	„	219
	mai 1	„	217
	aug. 11	„	240
	okt. 8	„	226
1322	apr. 5	„	226
	juni 3	„	252a
	okt. 8	„	345
1322		„	242a
1324	febr. 8	„	242b
	mai 20	„	284
	aug. 28	„	250
	okt. 2	„	226
1326	jan. 4	„	257b
	mai 26	„	252b
	aug. 4	„	257b
1327	juni 9	„	245
1330	jan. 26	zu nr.	2
	febr. 25	„	2
	märz 7	„	2
	juni 3	„	3
	okt. 4	„	2
	nov. 12	„	2
um 1330		„	2
1331	dez. 26	„	2
1332	okt. 8	„	3
	nov. 11	„	2
1333	märz 23	„	2
1334	juni 27	„	2
1335	apr. 25	„	2
1336	mai 29	„	5
			anr
	dez. 10	„	2
1339	jan. 8	„	3
1340	märz 15	„	3
	dez. 11	„	2
1341	märz 5	„	3
	juni 23	„	3
1342	apr. 4	„	3
	apr. 10	„	3
	mai 1	„	3
	juli 8	„	3
1344	märz 1, 2	„	4
1345	juli 19	„	3
	nov. 14	„	3
1346	märz 4, 10	„	3
	aug. 30	„	3
	sept. 20	„	2
1346		„	3
1347	juli 28	„	3
1351	juni 1	„	3
1352	nov. 6	„	3
1354	mai 3	„	4
	aug. 11	„	4
	aug. 29	„	4
1355	febr. 5	„	4
	märz 15	„	4
	apr. 5	„	3
	okt. 2	„	4
1356	mai 2, 10	„	4
	nov. 24	„	4
1357	jan. 15	„	4
	mai 11	„	5
	juni 8	„	4
	juli 28	„	4

1 zu nr. 461
8 „ 622
4 „ 618
6 „ 594
30 „ 617 c
1 „ 616
1 „ 617 a
0 „ 626 a
1 „ 626 b
„ 620 a, b
„ 635 c
20 „ 641
1 „ 628
„ 635 a
7 „ 744 a
9 „ 635 a
4 „ 641
9, 17 „ 635 b
9 „ 635 b
, 15 „ 635 b
2 „ 646
1, 30 „ 644 b
5 „ 642 c
16 „ 645
19 „ 642 d
23 „ 644 b
24 „ 644 c
„ 644 c
.7 „ 429
„ 642 c
9 „ 645
3 „ 643 b
„ 161
„ 620
29 „ 655 a
„ 648
„ 645
1 „ 645
ov. „ 652 d
22 „ 652 a
9 „ 568
1 „ 645
26 „ 645
„ 652 e
4 „ 645
„ 655 b
1 „ 655 c
„ 645
„ 645
5 „ 645
7 „ 652 e
„ 652 e
3 „ 662 c
9 „ 645
10 „ 662 c
2 „ 662 d
3 „ 662 c
14 „ 645
21 „ 669 a
„ 623
anm.
3 „ 666

sept. 26 zu nr. 645
nov. 5 „ 678
dez. 7 „ 681 a
1388 jan. 4 „ 645
jan. 21 „ 313
febr. 9 „ 662 b
sept. 11 „ 681 b
sept. 16 „ 645
okt. 3 „ 676
okt. „ 686
okt. 22 „ 681 c
dez. 5 „ 683 c
dez. 29 „ 681 d
1389 jan. 25 „ 645
juni 5 „ 694
juni 24 „ 645
1390 jan. 9 „ 645
apr. 13 „ 645
aug. 2 „ 696 b
sept. 14 „ 645
sept. „ 701 a
okt. 19 „ 701 b
okt. 21 „ 701 c
dez. 14 „ 701 d
1391 dez. 6 „ 645
1392 febr. 20 „ 716
sept. 7 „ 645
dez. 13 „ 708 a
1393 märz 8 „ 721 a
märz 24 „ 645
apr. 14 „ 645
mai 5 „ 715 b
juni 4 „ 715 b
juni 18 „ 715 c
sept. 27 „ 645
nov. 12 „ 720 a
1394 febr. 11, 12 „ 720 b
febr. 12 „ 716
febr. 14 „ 737 a
febr. 14, 26 „ 720 b
märz 2 „ 720 b
märz 18 „ 721 d
märz 27 „ 721 e
apr. 11 „ 723 a
apr. 12 „ 716
juni 9 „ 723 b
1395 apr. 3 „ 645
mai 14 „ 738 b
1396 apr. 9 „ 645
juni 29 „ 623
anm.
sept. 21 „ 645
okt. 19 „ 751
1397 apr. 6 „ 753 b
apr. 12 „ 645
mai 1 „ 721 a
sept. 20 „ 645
nov. 2 „ 753 c
nov. 7 „ 753 d
dez. 16 „ 753 e
1398 apr. 9, 16 „ 645
sept. 2 „ 760 a

sept. 25 zu nr. 645
sept. 26, 30 „ 760 a
okt. 31 „ 760 b
nov. 2 „ 753 c
nov. 7 „ 753 d
nov. 29 „ 760 c
dez. 2, 8 „ 760 c
dez. 16 „ 753 e
dez. 19 „ 760 d
dez. 31 „ 760 e
1399 jan. 7 „ 760 e
jan. 13, 27 „ 760 f
febr. 7—16 „ 760 f
febr. 28 „ 581
apr. 29 „ 645
mai 1 „ 706 b
juni 19 „ 763 d
juli 11 „ 764 b
juli 12 „ 764 d
juli 13, 14 „ 764 c
juli 13, 15 „ 764 b
juli 17—21 „ 764 d
sept. 13 „ 645
okt. 10 „ 768 a
nov. 11 „ 768 b
dez. 8, 28 „ 772 a
dez. 30 „ 763 a
1399 „ 625
1400 märz 4 „ 771 a
märz 15 „ 772 b
märz 29 „ 771 b
apr. 9 „ 645
apr. 23 „ 771 c
apr. 24, 29 f. „ 772 b
mai 8, 11, 15 „ 772 b
mai 31 „ 645
juli 8 „ 771 d
juli 22 „ 774 b
aug. 4 „ 774 b
nov. 26 „ 645
nov. 29 „ 775 d
um 1400 „ 106
um 1400 „ 771 e
1401 jan. 24 „ 775 d
jan. 29 „ 781 a
märz 2 „ 775 c
aug. 13 „ 782 b
1401 aug. 16 „ 588 a
aug. 20 „ 782 d
okt. 11, 14 „ 775 e
1402 märz 14 „ 780 c
märz 15 „ 775 f
mai 24 ff. „ 782 c
nov. 8 ff. „ 775 g
dez. 6 ff. „ 782 c
1403 jan. 11—31 „ 782 c
okt. 23, 26 „ 775 h
nov. 8, 9 „ 775 h
1404 jan. 9 „ 796 a
apr. 7 „ 795 a
1404 apr. 30 „ 795 b
aug. 8 „ 787

1404	aug. 13	zu nr.	796b	1407	jan. 16	zu nr.	822a	1409	okt. 29	zu nr.	
1405	jan. 15	„	802b		mai 17ff.	„	823b		dez. 14	„	
	febr. 1	„	803		juni 5	„	823b		dez. 17	„	
	märz 28	„	807	1407	juli 11	„	823a		dez. 21	„	
	aug. 22,26	„	814		aug. 6	„	823c	1410	febr. 22	„	
	dez. 9	„	787		sept. 11	„	826b		aug. 13	„	
	dez. 13	„	812		sept. 26	„	822b		aug. 21	„	
1406	mai 25	„	818a		dez. 17	„	825d		sept. 7	„	
	juni 23	„	818b, c	1409	apr. 9	„	834a		okt. 25	„	
	sept. 9,18	„	817e		aug. 28	„	831	1412	okt. 16	„	
	dez. 30	„	825b		sept. 24	„	836b	1430	märz 12	„	

Personen- und Ortsregister.

Bearbeitet von Wilhelm Dersch.

Stichwort für jeden namen ist die jetzt gebräuchliche oder die unserm ıtigen sprachgebrauch zunächst liegende form. Alle vorkommenden ıensformen sind ausser den in unmittelbarer nähe des stichworts stehenden er alphabetischen reihenfolge mit verweisen auf das stichwort verzeichnet ausserdem hinter dem stichwort — bei ortsnamen auch mit der jahreszahl :usammengestellt. Die zahlen bedeuten die nummern der urkunden. Für ıonen ist der familienname oder der ort der herkunft, fehlen beide, der ıame stichwort. Umlautsbezeichnungen und übergeschriebene vokale mit rücksicht auf eine leichte orientierung bei der einordnung in die ıabetische reihenfolge nicht berücksichtigt. Anlautendes k ist unter c, nter f, t unter d zu suchen; i, j, und y sind auch im inlaut gleichwertig andelt, cz ist unter tz oder z eingereiht.

Abkürzungen: b. = bürger. bm. = bürgermeister. burgm. = burgın. edelkn. = edelknecht. F. = Friedberg. fln. = flurname. gem. = gel, gemahlin. gf. = graf, gräfin. kl. = kloster. kr. = kreis. n. = nördlich. = östlich. r. = ritter. ratm. = ratmann. s. = siehe. sch. = schöffe. ılth. = schultheiss. sg. = siegel. sü. = südlich. v. = von. w. = westlich. = zusätze und berichtigungen. z. = zusatz.

A.

le Portugruanio.
hen (Aquensis, Aquinsis civitas; 1368 Ache 848 B I) 216. 391. 542. 343. 848 B I.
kirche 504 anm. 3.
Marienkirche 542.
›ürger: Durtzan.
. Halbplug.
:rndorf, Johann 848 A VIII.
:rnhoben s. Obbornhofen.
r-Wollnstadt s. Wöllstadt.
ırben, Akarben, Acarbin, Akarbin s. Okarben.
:ermann (Ackerman, Ackirman), Bechte geb. Münzenberger 708.
Heinrich 708. 718.
Hille, v. Wölfersheim 718.
›rbin s. Okarben.
elheid (Adelheidis, Aleydis, Alheyd, Alheidis, Alheit, Eylheid, Eylheit, Elheid, Elheyd, Elheit, Elheyt) 848 A II. 1V.
Adelheid:
Bansiche. Becker. Kleynekaufe. Contzschin. Deicwecke. witwe des Ditmar 104. Emeche. Engel. v. Falkenstein. v. F. zu Falkenstein. Gresers. Haldern. Herbort. v. Holzheim. zu dem Hune. Junge. v. Limburg. v. Mainz. Markele. Massenheimer. tochter des Mengot 120. v. Mörlen. Müntzer. v. Nauheim. Otwin. Reige. Rysen. Rucker. Rule. zur Rusen. Schütze. Staube. aus Traishorloff 44. Weigel. Wesebeddir. Wingarten.
Adolf (Adolff, Adolph, Adulf, Adulphus) 848 A II.
— deutscher könig s. Deutschland.
— erzb. v. Mainz u. bischof v. Speyer s. Mainz.
— gf. v. Nassau.
— gf. v. Waldeck.
— Wiesze.
Aff (zu Affin), Konrad 848 A V.

Aff, Eberhard 848 A VII.
— Heinze 841 z. a.
Agnes (Angnese, Nese):
— königin v. Ungarn.
— herzogin v. Braunschweig, gf. zu Ziegenhain.
— v. Büches. Knauf. Krecklin. Engel. v. Falkenstein. Grossjohann. Hune. Junge. Pannensmit. v. Schönberg. Schrenne. Strage. Zimmermann.
Ahnaberg (1336 Aninberg 303) kl. in Kassel 303.
Aychen s. Eichen.
Akarben, Akarbin s. Okarben.
Alamannia s. Deutschland.
Albach (1263 Alpach 43) sö. Giessen.
— C. v., r. 43. 51.
— Konrad v., r. 175. 177. 179. edelkn. 567 z. a.
— Cusa v. 218.
— Dylo, edelkn. 230.
— Friberach v. 848 B I.
— Gele v. zu F. 447 z.
— Herdan v., edelkn. 567 u. z. — 604. 688.
— Wigand v., r. 155. 178. 183. 185. 218. 238. 335. edelkn., b. zu F. 218. burgm. zu F. 230. b. zu F. 447 u. z. — 848 A III.
Alban, sent s. Mainz, klöster.
Albrecht (Albert, Albracht, Albreht, Elbracht, Elbrecht):
— deutscher könig s. Deutschland.
— herz. v. Braunschweig.
— herz. v. Sachsen.
— v. Klingenberg. v. Vetzberg. steinhauer in F. v. Herborn. v. Hohenberg. Holzappil. v. Holzburg. Leideleben. v. Schröck. Schultheiss. v. Zweibrücken.
Aldenburch s. Aldenberg.
Aldenburg s. Altenburg u. Altenberg.
Aldenburger s. Altenburger.
Aldenburgh s. Altenberg.
Aldenhaben s. Aldenhoben.
Aldenhabir, Johann 846 V.
Aldenhoben (Aldenhaben), Konrad 846 VII. 848 A VIII. Johann 848 A IX.
Aldenmonster s. Mainz, klöster.
Aldinberg, Aldinburc s. Altenberg.
Aldindorf s. Altendorf.
Aldinstad s. Altenstadt.
Aldrut, pectrix 848 A VIII.
Aleydis s. Adelheid.
Alenburg s. Altenberg.
Alexander V., papst s. Rom.
Alfeld s. Alsfeld.
Alheidis s. Adelheid.
Alheymer, Kulmann 608.
Alheit s. Adelheid.
Alhelm, seine witwe 845 A I.
Alhelmus, viceplebanus in F. 80.
Alpach s. Albach.
Alsfeld (1340 Alsfeldt 322, 1344 I 344 z. Alfeld 414 z. b., un Alsfelt 620 z. a) in Oberhess 344 z. 414 z. b. 620 z. a 791 r
— Nikolaus Happel v.
— schöffe: Nikolaus Schaufuß.
de Alta Domo, Hertwicus, sch. zu furt 124.
Altenberg (1249 Aldinburc 21, Aldenburg 88, 1287 Aldenbur 1293 Alenburg 110, 1294 Alde 119, 1324 Altenbergh 247, 1347 berg 376), Prämonstratenser-n kl. b. Wetzlar 21. 88 z. u. a 93. 110. 111. 119. 126. 138 163 u. z. 186 z. 195. 210 2 u. z. 254. 265 u. z. a u. b. z. a u. b. 328 z. b. 332 u. 440. 617. 750 z. b.
— capellanus Reinold.
— cellerarius Konrad.
— nonnen: v. Limburg. v. Wingerter.
Altenburg (1344 Aldenburg 34 Alsfeld 344 z.
Altenburg (1336 Aldenburg 30
— Hermann v. 446, b. zu F.
— Johann v., Augustinerbrude
Altenburger (Aldenburger),
— Heinrich 848 A VI.
— Hermann b. z. F. 265 z. a
Altendorf (Aldindorf) bei We
Altenhasslau (1405 Hasela Gelnhausen 439. 815.
Altenstadt (1382 Aldinstad (Büdingen 633.
Altfader, Hartrud 797.
Alzey (1327 Alzeia 256) in Rh
Augustinerprior: Konrad
Amalia Ramsperger.
Amberg 667. landschreiber Kastenner.
Amene s. Ohmen.
Ammen, Conze, sohn, b. z. F.
Andreas (Anders, Andres, An drees, Endres):
— v. Büches. Kurßenere (pellife v. Grünberg. Martini. Me metz. v. Widdersheim.
Angeli, Angelus s. Engel.
Angnese s. Agnes.
Aniciensis s. Le Puy.
Aninberg s. Ahnaberg.
Anna v. Falkenstein.
Annerod (1318 Anninrode 230) 230.
Anselm (Anschelm, Ansheyl helm, Anshelme, Anßhelm, A Anszhelm):
— Bancze. Buman. campan cerdo 848 A III. Crug. z v. Hene. v. Hochweisel.

g. v. Obernhain. ante Portam.
rvus minorum 845 A I. Straß-
aßheimer. Ubirhoe. Weideler.
eim. Würfel.
s. Anselm.
mgard 848 A VI.
nshelme, Anßhelm, Anßhel-
szhelm s. Anselm.
s. Anton.
patriarch Wenzel Kralik v.
kanzler 759. 761. 762. 766. 767.
490) u. anm. 772 z. a. 774 z. a.
honiisin) Emeche.
Emberich.
Appolonius), sch. zu F. 27. 68.
vitas s. Aachen.
rn.
Aachen.
s. Arn.
Peter v. 542 sg.
sis s. Straßburg.
1405 Arheilgin 815) n. Darm-
5.
, Heilmann 715 z. b.
ıze mit 848 A VIII.
e (Ruwe) s. F. stadtteile u.

Aquila), zum (de), Engel, b. zu
. c. 623. 849 anm. Hebel,
gels 617 z. c. S. 773.
— purg, Arnisburg, — purg
urg.
rnolt, Arnůlt): Bumester.
Kote. Kredde. unter den
. Crode. v. Glauburg. propst
ria ad gradus in Mainz 9 z.
n.
348 A VI.
(1247 Arnesburg 20, 1280
rg 73, 1283 Arnisburg 80,
ıspurg 259 z., 1341 Arnispurg
354 Arnspůrg 438 z. a, 1367
g, Arnsberg 542, 1373 Arnß-
, 1383 Arnspůrg 643), Cister-
loster, kr. Gießen sü. Lich.
9 z. 13. 17—20. 22. 23. 26.
32. 37—40. 42. 45. 46. 65.
73. 77. 80. 86. 87. 94. 100
4. 118. 122. 146. 150 u. z.
u. z. 164. 165. 167. 177—180.
u. z. 214 u. z. 224. 230.
. 245 z. 252 u. z. 257 z. b.
61 z. b. 270. 282 z. a u. b.
. 293 u. z. 302. 323. z. 328
5 u. z. 380 z. 412. 424. 430.
457. 477. 490 u. z. 527 u.
2. 548. 554 z. 555 u. z. 559
593 z. 639. 643 z. a u. b.
. 721 z. a. 753 z. e 771 z. d.
39 z. b.
klosters s. F. u. Wetzlar.
542.

Arnsburg, ecclesia maior 542 z.
— äbte: 20. 94. 542. Friedrich. Gerlach. Heinrich. Helwig. Widekind. Wilhelm.
— conversus abbatis Theodericus.
— camerarius Heinrich.
— maior cellerarius Hartmann.
— kelner 795.
— grangiarius Hartmud v. Linden.
— pförtner Hermann.
— priester Engel v. Saasen.
— prior 795.
— mönche: 795. Hermann. Rüdiger v. Linden. Ludwig. Nyblungus. Wibbodo. Wikerus.
— Johann v. 345.
Arnspurg, Arnspůrg, Arnspůrg s. Arnsburg.
Arnstadt (1349 Arnstete 381, 1359 Arnstadin 481, 1398 Arnstede 759, 1404 Arnsteden 794, 1405 Arnstedten 807) sü. Erfurt 381. 386. 395. 398. 399. 400. 426. 481. 483. 759. 794. 807.
— herr zu, s. Schwarzburg.
Arnßburg s. Arnsburg.
Arnůlt s. Arnold.
Arrendal 845 B (S. 3).
Arskotz (unus de) 848 B I.
Aschaffenburg (1312 Ashaffinburg 193 z., 1317 Aschaffinburg 214, 1319 Ascaffinburg 232, 1347 Aschyffinburg 372) am Main in Bayern 193 z. 214. 232. 237. 244. 251. 260. 261. 326. 372. 511. 744 z. b. 848 B IV (1).
— dechant u. kapitel (stift) 329 u. z.
— Hartmann v., ratm. zu F. 214.
— Johann v., b. zu F. 193 u. z.
— Ludwig v., priester 218.
Ascheim s. Assenheim.
Aschyffinburg, Ashaffinburg s. Aschaffenburg.
Asphe (1304 Aspe 154) Ober- oder Nieder-Asphe sü. Battenberg in Hessen-Nassau.
— Konrad v., b. z. F. u. seine gem. Matilde 154.
Assenheim (1265 Assenheym 243 z., 1270 Assinheim 53, 1368 Ascheim 848 A II., 1383 Assinheym 643 z. a., 1407 Assenhem, Assinhem 825 z. c.) sö. F. 53. 68. 173. 243 z. 340. 569. 636. 643 z. a. 708. 777 z. b. 820. 825 z. c. 848 A II.
— einwohner: Becker. Fende. r. Hendelin. Johannes u. Orto v. Ossenheim. Rülke.
— gericht 716 z. juden 416.
— schöffen: Wygel Kelner. Wigand v. Gettenau. Gerlach Hase. Rudiger. Gucze Swarcz.
— schultheiss Ludwig.
v. —: Eberhard 340.
— — Heinrich 848 A II.

— — Johann (Henne) 636. 688 anm. p. 777 z. b. 848 A IV. sch. zu F. 785 z; pistor 845 A II (u. seine frau); gem. der Luckart zum Kolbin 825 z. c; priester, baumeister der pfarrkirche zu F. 825 z. c; kellner u. amtmann des gf. Philipp v. Falkenstein 825 z. d; Freulin, ksl. notar u. Mainzer kleriker 662 z. b. 738 z. b. 751.
Assenheym, Assenhem, Assinheim, Assinheym, Assinhem s. Assenheim.
Asti (1346 Ast 356) bei Piemont 356. 357.
Aubß, Konrad 848 A IV.
Auerbach, Bayern, nnw. Sulzbach 774 z. b.
Augsburg 381 z.
Augustiner s. F. u. Rhein.
Aulisburg s. Haina.
Aurifaber s. Goltschmid.
Auspûrger, Metze, b. z. F. u. ihre kinder: bruder Konrad, Predigerordens, Heinrich und Metze 507.
Austria s. Österreich.
Avignon (Avinio) 566.

B.

B. Byngeler.
B. Hornung.
B. burggf. zu F. 3.
Babenberch s. Bamberg.
Babenhausen (1344 Babinhusin 414 z. b., 1351 Babinhusen 416) Starkenburg, w. Aschaffenburg 414. 416. 845 B (S 3).
— juden: 416.
Bacbrot, Hartmann 848 A III.
Bach 244.
Bacharach am Rhein 30. 216.
Bachusen, Heinrich 846 V. 848 A VIII.
Backe, Johann, neffe des bischofs Rudolf v. Verden 542.
Baden, markgrafen:
— Bernhard d. ä. 680. 694. Rudolf 694.
Bayern (Bavaria, 1354 Beyern 443, 1369 Beyeren 557, 1374 Beiern 578, 1391 Beyrn 704, Peiern 704 z.) 443. 504 anm. 557. 578. 591. 605. 659. 694 z. 704 u. z. 768 z. a. 770. 774 z. a u. b.
— herzöge:
— Friedrich 578. 678 z. 679 z.
— Ludwig [VII.] 770. s. auch Deutschland, kaiser.
— Otto 578.
— Rudolf s. Pfalz.
— Ruprecht s. Pfalz.
— Stephan 578. 679 z.
— hauptmann: Borziwoy v. Swynar.
Baldemar s. Waldemar.
Baldersheim, Johann Truchsess v. des königs Ruprecht 819.
Balduin, erzb. v. Trier.
Baldung, b. zu Mainz 81 u. z.
Baldwinus s. Balduin.
Balthasar, markgf. v. Meissen.
Balze Winknecht.
Bamberg (ende s. XIV. Babe 850 Z) bürger: Braûne Braû Hans gen. der kûrsener.
— Johann v. 761. 762.
Bansiche (Banseche, Bansicho) v bach.
zu F.: Adelheid 165. Kun Ditwin (2 verschiedene) 16 Friedrich 165. Gilbrecht 16 Guda 178. Heinrich 165. 233. trud u. Jutta 165. Matild Meingoz 178. Wigand 165.
Bancze, Anselm 846 VI.
Barbara Schabhair. Wisselyn.
Barfüsser s. F. u. Heidelberg.
Barte, Luckard zu, u. ihre tochter
Bartenheim, Brant v. 665 z.
Bartholomeus de Nova Civitate.
Bartholomei apostoli atque Fe Adaucti martirum altare s. W
Basel 30. 67. 629 z. b. 667 z. bischof [Bertold] 30.
Bautzen (1364 Budissin) 522.
Beatrix v. Friedberg.
Beche s. Berta.
Becheim s. Böhmen.
Bechold s. Bertold.
Bechte s. Berta.
Bechtold, Bechtuld, Bechtult s.
Becker (Beckir, Beygir, Beiker, Adelheid 848 A VIII; wit Wetzlarer sch. Johann 225. b. zu F. 548. D. 848 A IX. bet 753 z. d. Gipel zu z. 405, baumeister der pfar zu F. 380. Gisela 438. Ha u. d. a. 708 z. b. Hedwig 43 mann zu F. 262. Johann 438. zu F. 628. Wentzschin, ratm. z z. Werner zu F. 721. Werne Assenheim 340. Wilhelm, r F. 825 z. c. Wille 848 A Willin d. j. 753 z. d.
Beckingen, Johann v., hauptm stadt Speyer 665 z.
Beckir s. Becker.
Beder (Bedere), Konrad u. frau Johann 770.
Beheim, Beheym s. Böhmen.
Beheim (Boemus), F. miles 43. 848 A IV. Hebele 846. AVII u. seine schw. Mecza
Behem, Konrad v. Mörlen gen., zu F. 791.
Behtold s. Bertold.

[illegible]bach, der bei F. 503.
[illegible]e, Johann v., b. zu Köln 221.
[illegible]heim (1249 Bienheim 21, 1262 [illegible]genheim, Bigenhein 42, 1305 Byen-[illegible]ym 155 z., 1361 Bygenheym 845 [illegible] I, 1367 Beyenheim 542) nö. F. 119. [illegible]55 z. 482 z. b. 542.
[illegible]me frau von — zu F. 688.
[illegible]onrad v. 845 A I. Hartmann v. 848 [illegible] III. Heinrich Prange v. 631. 848 [illegible] IV. Hermann v. 845 A I. Johannes [illegible]. 42. Ruprecht v. 136. Werner v. 21. [illegible]i. v. 21. Wigand v. 848 A III.
[illegible]r, Heinrich u. sein sohn Simon [illegible]. Boppard 463.
[illegible]ren, Beiern, Peiern, Beyern s. Bayern.
[illegible]ir, Beiker s. Becker.
[illegible]stein (1368 Byelsteyn 848 B I), Hessen-[illegible]Nassau bei Herborn.
[illegible]herr zu s. Nassau.
[illegible]nhart, Heinrich 848 A III.
[illegible]rn s. Bayern.
[illegible]ker s. Becker.
[illegible]lersheim (1271 Beldersheim 54, 1347 Beldirsheim 366, 1410 Beldirsheym 839) ö. Münzenberg.
pfarrer Ernestus 80.
Konrad v., herr, burgm. zu F. 843.
Kraft v., r. 90. 498. 752. Kuno v., r. 498. Diele v., r. 697. Friedrich v., junker 771 z. b. Gude v. 839. Hartmann v. 697. 713. Johann v., r. 366. Philipp v., r. 366. 697. Wernherus et Wer. v., r. zu Münzenberg 54. Werner v. 692. edelkn. 498. burgm. zu F. 713.
Belmuth (1410 Belmunt 844) Oberhessen, kr. Büdingen 844 (steingrube).
Beltzen hof s. F. höfe.
Bendir, Nikolaus (Clesgin) 425 z.
Benediktinerorden s. Ruprechtskl. bei Bingen.
Benessius de Chusnik.
Benessus de Weitemul.
Bentrop (1408 Bentroff 829) in Westfalen?
— pastor: Albert v. Schröck.
Beppel Riche.
Ber. Wichwasser.
Beraun (1388 Berne 684) bei Prag 684. 686 z.
Berchte s. Berta.
Berchtold s. Bertold.
Bere (Berin, Bern, Berne, Berno) zu F.: b. 203 z. 688 anm. p. 775 z. d. 847 anm. bm. 687. 845 A.
— pfleger, baumeister u. vormünder des hofes ‚zu den guden luden' vor F. 780.
— schaffner desselben hofes 535.
— sch. 158. 599. 721 z. a. 737. 849 anm. d. junge, sch. 563.
Bere zu Sonnenberg.
— zum Stern.
— zu Windecken.
— sch. zu Wetzlar 32.
—, Berta zu F. 372. 442 z. b.
—, Berno, sch. u. ratsherr 721; sohn des gewesenen schulth. Heinrich Bern zu F. 849.
—, Cusa 200.
—, Dietrich, altarist der pfarrkirche zu F. 566. 601.
—, Gela 287 z. 818.
—, Heinrich, altarist der pfarrkirche zu F. 601. 628. 662 z. c.
— b. zu F. 628 z. 662 z c.
— meister zu F. 547 z. a.
— ratm. u. sch. (mehrere) 58 z. 65. 70. 72. 74. 80. 82. 83. 124 135. 153. 154. 155 u. z. 159. 165. 168. 173. 177. 179. 182. 184—186. 188. 190. 192. 193 u. z. 195. 200. 203 z. 211. 243 z. 244. 245 z. 250 z. 296 z. 297 z. b. 301. 323. 328 z. a. 332 u. z. 338. 372. 379. 414. 423. 429. 445 z. 520. 535. 721.
— — schulth. zu F. u. meister des hospitals 427.
— — gewesener schulth. zu F. 849.
—, Johann, b. zu F. 372. 442 z. b. 848 A II.
—, Lukard zu F. 447 z. 547 z. b.
—, — zu Wetzlar 442.
—, Nikolaus, b. zu F. 287 z. 372. 442. 447 u. z. 490. 513. 671. 674. 688 anm. p. 756 z. a. 775 z. d. 777 z. b. 818 †. 846 VI. 848 B III. bm. zu F. 772.
— — ratm. zu F. 332 z. 379.
— — sch. zu F. 155 z. 165. 423. 474 z. 547 z. a u. b. 559. 563. 588 z. c. 599 (der junge) 670. 672. 673. 676. 706 z. a. sch. u. ratsgesell 764.
— — sch. u. baumeister der pfarrkirche zu F. 562 z. a. 588 z. a. 701.
— — zu dem Weideler 848 A I. B I. auf dem Strassheimer hof 501.
—, Ruker u. seine frau Adelheid Rule 379.
Berg, Gerhard gf. v. 422.
Bergecken fln. s. Melbach.
Bergen (1368 Bergin 848 B III) bei Frankfurt a. M. 76. 848 B III.
Bergerin, die v. Wöllstadt u. ihr sohn Heinrich 257.
Berhta s. Berta.
Berin s. Bere.
Berinburnin s. Wernborn.
Bernard s. Bernhard.
Berne s. Bere u. Beraun.
Berne, zum, s. F. häuser u. Bere.
Bernhard, (Bernard, Bernhart):
— markgf. v. Baden. gf. v. Hohenstein. gf. v. Solms. v. Göns.

Berno s. Bere.
Berstadt (1263 Berstat 43, 1389 Berstat 692, 1402 Berstad 785 z.) kr. Büdingen 261 z. c.
— die von 692 (seite 405).
— Henne Hamer v.
— Werner v., r. 43. 70. 74.
Bersteder, Heyle 848 A V.
Berta (Beche, Bechte, Berchte, Berhta, Berhtha, Bertha, Berthe, Bettha): Ackermann. Bere. Bumester. Finke. Grossjohann. mutter des Hetzkinus 20. v. Hungen. v. Limburg. v. Rosbach. Schwan. Staube. zu Weideler. v. Wetzlar.
Bertold (Bechtold, Bechtuld, Bechtult, Behtold, Bertdoldt, Berthold, Berthuld, Bertuld, Bertuldus, Dulde): bischof von Basel. Bresto. carpentarius 848 A II. Kil. Kop. Kranich v. Rosbach. Cremer. Durlach. faber 282 z. b. Augustinerlaienbruder zu F. 201. vikar der pfarre zu F. 150 z. glöckner, priester 323. priester in F. 849. Grosse. Heillericcher. Hornung. Laurin. v. Limburg. v. Mörlen. v. Oppershofen. presbiter, vicarius in Mainz 504 anm. Riche. v. Rodheim. Scharpe. Schmidt. Schlosser. Schwan. serator 845 A I. Slag. v. Södel. Suldener. Urban. gener des Konrad Urhan 847. 848 A IX. Weise v. Fauerbach.
Bertram v. Vilbel.
Bertuld, Bertuldus s. Bertold.
Betler, Betlern s. Bettlern.
Bettenhausen (1245 Bettenhusen 19, 1253 Bettinhusen 28, 1256 Betdynhusen 33) kr. Giessen.
— Heinrich v., sch. zu F. 19. 23. 27—29. 33. 38.
— Ruprecht v. 721 z. e.
Bettha s. Berta.
Bettlern (1391 Betlern 704, 1394 Betler 728, 1394 Betlern 730) in Böhmen 729. 731. 732. 768 z. a u. b.
Beümbach s. F. fln.
Bichelzheym, Johann v., textor 845 A I.
Bickingen, die 845 A I.
Byelsteyn s. Beilstein.
Bienheym, Byenheim, Byenheym s. Beienheim.
Bierbruer, Harpell, pfleger des hospitals z. hl. geist in F. 588 z.
Bifion v. Commersii.
Bigenheim, Bygenheym, Bigenhein s. Beienheim.
Bille, Engel 848 A VII.
Bingele (Bingela): Firstbelkin. zum Römer. v. Rosbach. Wolf.
Byngeler, B. 848 A IX.
Bingen (1314 Pingwia 205, 1346 oppidum Pingwense 359) am Rhein 209. 219 z. 251 z. 359. 455. 702. 755. 773.
— Nikolaus (Pingensis) 577.
— Ruprechtskloster bei — (m s. Ruperti ordinis s. Ben 209. 219 z. 251 u. z. 335. 455. 621. 638. 755. 773.
— — magistra Isengard v.
Bingenheim (1361 Byngenh (S 3)) kr. Büdingen 845 I
— — burg 462.
Bingenheimer (Bingenhemm 736.
Pingensis s. Bingen.
Binthamer, Burhard, r. 303.
Birbaum (Birbaym), Heinri zienmeister der stadtkirc z. b.
— Konrad zum, ratm. z. F.
birbôum s. F.
Birklar (1311 Bikelar 180), 180.
Byrren s. Burn.
Bischofsheim (1240 Byschc 1344 Byschofsheim 344 z. furt 15. 344 z.
Bitsch s. Zweibrücken.
Blafelder hude s. Reichelsh
Blanckenberg s. Blankenbe
Blanckewalt 848 A IX.
Blankenau (1324 Blankenau bei Fulda 250 z.
Blankenberg (Blanckenberg herr zu 644 z. b.
Blasi Steynmetze.
Bleichenbach, kr. Büdingen 808.
Bletten, Hille 848 A IX.
Blûme, Gobel u. seine ger 690. 848 A VI.
Blumer, Katharina 848 A V
Bo . . . ., Concze 846 V.
Bode textor 846 VI.
Bodenbendir, Hartmann z.
Bodenbendirgasse s. F. str
Bodingin, Bodûngen s. Bü
Boemia s. Böhmen.
Boemund, erzb. v. Trier.
Boemus s. Beheim.
Böhmen (Boemia, 1349 B 1353 Behem 426, 1357 I Becheym 515) 389. 39 397. 398. 399. 404 Z. 4 426. 433. 435. 436 z. 4 455. 458. 459. 465. 4 470. 471. 472. 484. 4 504. 512. 513. 514. 5 530. 531. 534. 536. 540 z. 551. 552. 561. 57 575—579. 590. 591. 59 602. 605. 606. 610. 61

660. 661. 664. 667. 684.
04 u. z. 707. 728. 730—732.
757. 759. 761. 762. 766.
. b. 794.
Carl (IV.) 385.
204, z. u. anm. a (kg. v.
v. Luxemburg). 219 z.
l 561. 590. 807.
. F. häuser.
ad 848 A IV.
lb. u. s. gem. Cusa in F. 210.
lie und ihre töchter 846
Irmgard, schw. d. Johann
eisel 848 A VIII.
; v. Falkenberg.
sch. z. F. 86.
Engel 847.
)3 Bonemese 720 z. b. 1400
775 z. d. 1407 Bonemeise,
826 z. a) bei Frankfurt.
er burggrafen: Gilbrecht
Georg v. Sulzbach. Gil-
eise von Fauerbach.
v. Oilff zu —.
ringel von u. s. schw. 845 A I.
einrich 848 A IX.
287 Bonhoven 93), Mittel-
2.
Rom, päpste.
Bonames.
ad 848 A IV.
31 Bopard 78) am Rhein
9. 463.
hann ratm. z. F. 803 z.
s. Burgsolms.
ann 834 z. d.
388 Bürnheym 681 z. c.,
heym 746) nnö. Frankfurt
746.
Burenheymer, Burnheimer),
45 A I. Eberhard 848 A III.
rzibolus, Borzybogius, Bor-
Borziwogius, Borziwoy,
gius) v. Swinar.
lende.
germ. des Gerlach 845 A I.
647.
ravender) senior u. sein sohn
48 A II. —, Johann 848 A II.
s. F. häuser.
A VI.
VIII.
(1356 Brandemburg 455,
demberg 591).
en u. kurfürsten v.: Fried-
Johann 34 z. Ludwig 381
)2 z. der Römer 455. Otto
4. Siegmund, erzkämmerer
Waldemar, herr der Lau-
z. u. anm. a.
tenheim.
lf v., b. z. Wetzlar 43.
Braune Braunwart.
Brauneck (1346 Bruneck 359. 1355 Brunecke 446) in Württemberg.
— Isengard v., vorsteherin des Ruprechtsklosters bei Bingen 359. 446.
Braunfels bei Wetzlar 495. 652 z. b.
Braunsberg (ende des 14. jh. Brünisberg 851 Z.) b. Baireuth (?). vogt Heynung.
Braunschweig (1395 Brûnswig 748) 764 z. d.
— herzöge 808 z.
— herzog v. u. dessen amtmann 851 Z.
— — Agnes 748 s. auch Ziegenhain.
— — Albrecht 34 z.
— — Otto 760 z. f. u. sein sohn Otto 760 z. f. 764 z. a.
Braunwart, Braune, b. zu Bamberg 850 Z.
Bravender s. Brabender.
Bredenbach, Breidenbach, Breydenbach, Breidinbach s. Breitenbach.
Breisach, Baden 30.
Breitenbach (1295 Breidenbach, Breydenbach 124, 1306 Bredenbach 159, 1382 Breytembach 639, 1389 Breidinbach 687) Hessen-Nassau, nw. Schlüchtern.
— ein v. 791.
— Hartmann v., zu F. 155. 159 z. zu Gelnhausen 124 (2 verschiedene) 181. 241.
— Heinrich 848 A VI.
— Heinrich v., propst an s. Katharina zu Frankfurt 687.
— Johann v., baumeister der stadtkirche zu F. 588 z. a. kleriker 656. priester, altarist der stadtkirche zu F. 739. 803 sg.
— Reinbolt v., b. zu F. u. seine frau Sanne 753 z. a.
— Siegfried v., sch. zu Gelnhausen 544 z.
Breythud, Johann 848 A V.
Breitschuch (Breytschuch), Konrad, zu dem Garten u. sein br. Nikolaus 553 u. z. 662 z. d.
Brendel (Brendelin) v. Homburg 736. 797 z.
— Johann r. 599.
Brenner (Brynner), Eigel 715 z. b.
Breslau (Wratislavia) 417.
— Johann v. 741. 742.
— prepositus Wratisl. 407.
— scolasticus sancte crucis Wrat. Martinus 661.
Bresto, Bertold 37.
Breuberg (1315 Bruberg 208) Starkenburg ö. Neustadt.
— Eberhard, edler v. 208. 212 z. landvogt in der wetterau 239.
Brieg (Brige), herzog Heinrich v. 591.
Briftreger, Johann, textor 846 (VII).
Brige, v. d. s. Brieg.
Brymel, Johann 846 VII. 848 A IV.
Brynner s. Brenner.
Bromßir, Hermann, b. z. F. 716 z.
Bruberg s. Breuberg.

Bruchenbrücken (1365 Bruchinbruckin, Brüchinbruck[in] 527 u. z. a., 1368 Bruchinbrucken 554 z.) kr. F. 527. 554 z.
— -er holz 527 z. a.
— mühle bei — 450.
— pfarrer 226.
— wappener in —: Gottfried Ruze.
Bruckelgen s. Melbach fln.
Brunchin, Gerlach, sch. z. Nauheim 700.
Brune, Johann v. Siegen, priester 645 anm. b.
Bruneck s. Brauneck.
Brunengesheim Bruningesheym s. Preungesheim.
Brünisberg s. Braunsberg.
Brunswig s. Braunschweig.
Brüssel 561.
Bruwer, Culin u. seine witwe 848 A V.
— Diele 848 A V.
— Gele 473.
— Herbord u. sein sohn 848 A VII.
— Merkelin 473.
Bubaum, zum s. F. häuser.
Bubenheim (1337 Bubenheym 310) kr. Bingen 320 z. 748.
— Henne Specht von —.
Buchecke, Frickel 848 A VI.
Buchees s. Büches.
Buchen, ehem. burg bei Wachenbuchen.
— Wolf v., wappener 203.
Büches (1245 Buchees 19, 1280 Buches 74, 1302 Büches 148, 1376 Büches 595, 1403 Buchs 791) kr. Büdingen.
— Agnes v. 148 u. z. Andreas v. 547 u. z. a. Konrad v., r. 637 z. Kuno v. 567. Kuno Herdan v., r. 595. Erwin v. 301 z. Hartmann v. 791. Heinrich v., burgm. z. F. 791. 794; baumeister z. F. 829 z. b. Herdan v., r. 74. 80. 91. 567. 604. 791. Luther v. 547 z. a. Wigand (3 verschd.) 19. 219 z; r. 219 u. z; burgm. zu F. 791.
Buchesecke s. Buseck.
Buchs s. Büches.
Buck, Arnold, sch. zu Eichen 708 z. a.
Bucken, Johann v., magister u. kanoniker in Verden 542.
Bücking, Johann b. z. F. 155.
Budel, Hartmann 848 A VII.
Budeler, Johann 848 A IV.
Büdenbender, Wentze, in F. 474 z.
Büdesheim, kr. F. 350 z. 449 z.
Büdingen. (1361 Bodüngen 845 B (S 3), 1379 Büdingen 619, 1388 Bodingin 681 z. d, 1392 Budingen 711) Oberhessen 681 z. d. 845 B (S 3).
— herren v. —: Gerlach 3. Gerlach II. 9. s. Ysenburg.
Budissin s. Bautzen.
Budweis (1378 Budweys 606) in Böhmen 606.
Buemann s. Buman.
Büling, die, s. F. örtlichkeit
Bülzen, 3 schwestern, begin
Buman (Buemann, Bumen menn(en), Bümenn(in), A Irmentrud, b. z. F. (2) 52 gard 848 A VI. Kathari Katharina, b. u. begine z † 753 z. e. Kunzel 848 A V sekretär könig Ruprech
Bümeistir s. Bumester.
Bumennen, Bümennen, B Buman.
Bumester (Bümeistir), Arn der Marien- und Geo Frankfurt 213.
— Syplo u. Bettha zu F. 1
Bungelern, Elisabet 847.
Bunczlaw s. Liegnitz, herz
Burenheymer s. Bornheime
Burchard, Burchart, Burckha
Burenic, Wenzel Kralik v.
Bürgelin, baumeister zu St z. b.
Burggraven, Elisabet zum, 725.
Burghart s. Burkard.
Burghausen i. Oberbayern
Burgheimer, Heinrich, notar u. kleriker der Ma 778. 820. 825 z. b. 8
— Heinrich, stadtschreibe z. a. 843.
Burgman, Nikolaus, decha 834 z. b.
Burgsolms (1361 Borgsol (S 3)) bei Wetzlar 845
Burgund (Welschland), Trier.
Burkard (Burchard, Burcha Burghart(s), Burkart):
— gf. v. Hardeck.
— Binthamer. Liebe. Ge 839 z. a. Johann, b. z. (seite 523). 822. ratm.
Burmeflecke, Konrad, sch. 124.
Burn (Byrren), by deme, W zu Nauheim 700.
Burnheym, Bürnheym s. B
Burnzoger, Kunkel zu, ra
Burruzz(e), Hermann in F
Buseck (nach 1361 (?) Buch Grossbuseck ö. Giesse
— Frickel v. 846 V.
Buserus, r. 174.
Butspach, Buczbach, Büczba
Butzbach (1307 Bützpach bach 168, 1320 Butsb Buczpach 610, 1387 z. c., 1397 Bützpach 7 165. 178. 233. 442. 478 815. 845 B (S 3). 846 V

'gmann: Richolf v. Wetzlar.
hann.
ann v. Marburg.
.) 848 A VIII. IX.
gen. Bansiche 165.
v. 168.
v., sohn des Johann v.
'en, Mainzer kleriker, ksl.
313 z. 610. 660. 662 z. c.

czpach, Bůtzpach, Buzbach
:h.

C. K.

ı. Engel. Rufus. Stam-

. Koblenz.
Kahinbergir), Nikolaus 791.
Cochen 95, 1376 Chowchen
95. grafschaft u. freigericht

bei Kolmar 635 z. a.
(1369 Lutern 557) in der
. 557.
ındenburg 558.
prokurator 554. 637.
V u. nurus eius 846 V.

3. 846 V d. j., b. zu F. 708.
alsmunt, 1341 Calsmůd 328)
lar. burgmann: v. Kriftel.
v., r. 303. 328. burgm. zu

nericen[sis]), propst Nikolaus
5. 606.
er s. Kammenscherper.
ı. Kämmerer.
oheim der Berta Bere, in

s] s. Cambrai.
ı. Kammin.
rper (Kamen-, Komenschir-
A V. Konrad 846 V. 848

Camerarius, Kemerer, Kem-
8 A VIII.
edelkn. 644 z. a.
v. Worms 642 z. b.
t, b. zu F. 199. sch. 33.
40. 42.
., hofmeister 649.
minensis), Jo. electus can-
667.
848 A VIII.
ı. F., brunnen.
Frankreich, decanus sancti
:clesie s. Sortenaco.
l Carben 9 z., 1287 Korbin
Carbin 303, 1350 Carban
Karbin 710), gross u. klein
93. 118. 256. 291. 303. 838
gross — 150. mühle 321.

Karben, pfarrer: Friedrich.
— Heinrich Deicwecke aus —.
— v. —: die, 574. 610.
— Emmerich 150 z. r. 650.
— Friedrich, burggf. zu F. 80. 91. 92. 107. 150. edelkn. (2) 650. 744 z. a. r. 303. 328. 410. 411. 501 z. schulth. zu Frankfurt 292.
— Guda zu F. 118.
— Guntram, edelkn. 650 r. 340. 501 z.
— Hartmud 66. r. 43.
— Hedwig 107.
— Hermann r. 650. 709. 710. 712. 713. 745. 747. 791.
— Richwin 120.
— Ruprecht r. 295. 303. 614. 701 (seite 514) burggf. zu F. u. schulth. zu Frankfurt 12 z. 21. 33. 49. 51—54. 58 z. 62. 63. 72. 73. 76. 80. 90. 107. 150 u. z. 185. 194. 243 z. zu Rodichin, burgm. zu F. 791. (seite 521).
— Uda 107.
— Werner 652 z. a. 727.
— Wigand, b. zu F. 118.
Karelstein s. Karlstein.
Karl (Karle, Carolus, Karulus) s. Deutschland, kaiser.
— r. 174.
Karlstein (1385 Karelstein 659, 1400 Karlestein 777 z. b.) in Böhmen 468. 659. 740—743. 777 z. b.
Karmeliter s. Frankfurt, Karmeliter u. Helwicus.
Carnifex s. Metzger.
Carolus s. Karl.
Karthäuser s. Mainz.
Karulus s. Karl.
Kassel (1399 Cassil 769 z. a.) 585. 687. 769 z. a. neustadt: 303. Heinrich Hobemann u. frau Gertrud in —.
Kastenner, Konrad, landschreiber des königs in Amberg 819.
Katharina (Katerina, Katharine, Katherin, Katherina, Katherine, Catherine, Keder, Kethern) 848 A II. VII.
— Auspurger. Blumer. Bumann. Eckelo. Engel. Knauf. Koch. Kommel. Gademar. Gassinknuppen. Germsberg. Glende. Gresers. v. Grünberg (Grünberger). Gůlychir. tochter der Gunderadis zu F. 257. Hůltzschuwen. v. Ysemerade. Judemenne. Junge. v. Limburg. Listen. Lůbe. Massenheimer. Meilbecher. Menger. Monscheidin. v. Nauborn. Ockstadt. pectrix 848 AVI. zum Rebstock. Rodichin. zum Romer. Rule. Schmidt. Schwarz. Seresen. Sipel. Smele. Stamheimer. Stőzel. Stummel. Underkoufer. Wener. Wesel. v. d. Ziit. Zyn.

Katzenelnbogen (1376 Kaczenelbogen 591, 1396 Katzenellinbogen 752, 1403 Kaczinellinbogen 789), Hessen-Nassau, osö. Nassau.
— grafen v. —: 48.
— Eberhard 67.
— Diether 591. 642 z. a. 752. 770.
— Johann 789.
— Wilhelm 610. 616.
Katzenfurth (1295 Katzenvort 124, 1299 Kazzenvurt 135), kr. Wetzlar.
— Konrad v., zu Wetzlar 124. sch. 135.
Kaczinborner s. Slich.
Kaczinellinbogen s. Katzenelnbogen.
Kaufleyp (Kaufleyub),
— Konrad 848 A VII. schmied in Langenhain 681.
— Johann 848 A VII.
Kedener, Heinrich, rotmeister 848 A IV.
— Peter, rotmeister 848 A II.
Keder s. Katharina.
Kelen, die und ihre tochter 846 V.
Keller, Konrad üffme, b. zu Frankfurt 628 z.
Kelner, Wygel, sch. zu Assenheim 340.
Kelsterbach, kr. Gross-Gerau 618.
Kemerer, Kemmerer s. Kämmerer.
Kempe, Heinrich 848 A IV.
— Johann 848 A VI.
Centgravius v. Strassheim.
Kerner (Kernere), Emmerich 848 A II.
— Werner 845 A I. 846 VI.
— s. F., häuser.
Kesseler, Heinrich, v. Seligenstadt 848 A III.
— Heinrich 848 A IX.
— Peter 848 A III.
Kestrich, Johann v., sch. zu Grünberg u. seine frau Else 505.
Kethern s. Katharina.
Chotendanz 845 A I.
Chowchen s. Kaichen.
Chremsir s. Kremsier.
Christian (Cristian), prior des Augustinerklosters in F. 748.
Chur (Churiensis), Schweiz, bischof Siegfried 161 u. z.
Chusnik, Benessius de [rat König Wenzels] 740—742.
Kyep, Nikolaus, v. Dorheim 820.
Cygenhain, Cyginhain s. Ziegenhain.
Kil (Kyl), Bertold, b. zu F. 681 z. c. 737 z. a. 847. 848 A IX.
Kilian Steynmetze.
Kyme, Konrad, b. z. Frankfurt 687.
Cimmermann s. Zimmermann.
Cyna (Cyne, Cyria) Lybe u. ihre schwester Irmgard zu F.
Kinzenbach, Richard v. 523.
Kirch, Jo. 798.
Kircheim (Kircham), Johann 770. 772 z. a. u. anm.
Kirch-Göns (1267 Kirgunse 52) n
Kirchhen, Emmerich Schmidt und seine Frau Kunzel 75
Cyria s. Cyna.
Kisel, Gerhard 848 B III.
Kistener (Kistener), Johann i 848 A II.
Cistercienser s. Arnsburg.
Clabelouch s. Knoblauch.
Clais, Clays, Klayse s. Nikol
Klara (Clare) Straßheymer.
Clas, Claus, Clawes s. Nikol
Cle s. Cleen.
Cleber (Cleyber, Cleybir, Cleu 835 z.
— Heilmann 848 A IV.
— Johann in F. u. seine fra u. z. a.
— Nikolaus 636.
— Siegfried 848 A III.
Cleberg, Kleberg s. Cleeberg
Cleberger, Konrad 848 A IV.
Clebiß, Heinrich 848 A III.
Cleeberg (1280 Cleberg 74) Nassau, bei Usingen, burg v. Ysenburg 74. 845 A I. 8 848 B IV (2).
— Hart. v. 845 A I.
Cleen (1255 Clen, 1279 Cley Cle 74, 1310 Klein 179, 1 843), kr. Wetzlar 848 B IV (32.
— von —: die 662 z. c. bu 692.
— Konrad 604, edelkn. 366. 127. 599. 688. 698. 739. F. u. schulth. v. Dorheim burgm. zu F. 843.
— Eppechen, junker 706. e 734. 739. burgm. zu F. 79
— Johann 604 r. 322. 366. 6 751 z. sg. burgm. zu F. 2
— Werner (Wenzel) 295. 6 366. 582 z. r. 177. 179. z. 617 z. c. burggf. zu F. 252. vogt zu Ockstadt 56
Cleyber, Cleybir s. Cleber.
Cleyn, Klein s. Cleen.
Cleyne (Parvus, Klene), Konra bach 846 VII. pell.fex 848 fex uxor 845 A I.
Kleinekaüfe, Contzchin, b. zu frau Adelheid 496.
Cleys s. Nikolaus.
Clemens V. s. Rom, päpste.
Klemme v. Homburg.
Klen s. Cleen.
Klene s. Cleyne.
Cleschin, Clese, Clesgin, C Nikolaus.
Klettenberg, Wilhelm v., edell
Cleubir s. Cleber.

(1250 Clingenburg 23),
ı v.: Albert, Konrad u.
:3.
s. Schild.
eber.
18 A IV.
II s. auch Nikolaus.
nter u. sein eidam Hentze,
auheim 700.
ufen, Kneuffen, Kneuffin),
18. 291. 474 u. z.
74.
288. 291. 474 (ehem. bar-
48 A IV (u. cognata eius).
ı 701 z. a. 831.
(Clabelouch), Jakob (Jeckel),
ınkfurt 316. 645 anm. b.
5 z. b.
ıann 636.
icta u. filia eius 846 VI.
Kebela 9 z., 1336 Kebele 303),
der Marköbel n. Hanau.
de, plebanus 9 z.
ıs de, senior r. 303.
nfluentia, 1389 Kabelencze
692.
s. Florentini decanus 542.
is 542.
nann der stadt Worms 665 z.
b. zu F. 297 z. b.
, b. zu F. 474 z.
, b. zu F. 297 z. b. 331.
18 A VII.
ı 474 z.
aichen.
lben.
icz, Koldicz) im kgr. Sachsen.
de 536. 542. 543. 551. 552.
579.
: — 591.
ı.
in, r. 482 z. c.
ln.
Elsass 30. 67. 635 z. a.
Colle 466, 1376 Colne 591,
lne 710) am Rhein 30 u. z.
216. 221. 463. 770. 776 z.
fe: 451.
ıd] 30.
ich, erzkanzler in Italien,
st 591. 635 z. a. 710. 776
777 z b.
ich] 221.
m 375 z.
r. Bayen.

(1394 Colnhusen 721 z. e),
er hof bei Lich.
v. 721 z. e.
ımel), Katharina 795 z. b.
1 A VII. in der burg F. 771 z. b.

Komenschirper s. Kammenscherper.
Kommel s. Komel.
Commersii, Bifion v. 644 z. b.
Cone s. Konrad.
Confluentia s. Koblenz.
Königstein (1368 Kunegestein 848 B IV (2), 1372 Konegestein 54) im Taunus 54. 476 z. a. 848 B IV.
Connegůnd, Cônnegund s. Kunigunde.
Konrad (Cone, Conrad, Conradt, Contzchin, Concze, Contze, Cônze, Cŏntze, Conczichen, Conczichin, Conze, Konze, Conzechen, Conzele, Conzichen, Kunckel, Cune, Cůne, Kune, Cůne, Kůne, Kůnkel, Kuno, Küno, Kŭno, Cůnrad, Cůnradus, Cunrat, Cuncze, Cůntze, Kunczel, Kuntzel, Kůntzel, Kunczele, Kuntzele, Cunze, Cunzele, Kunzele, Cunzichin):
— deutscher könig s. Deutschland.
— erzbischöfe: v. Köln.
— — Mainz.
— — Trier.
— Wildgraf.
— Deutschordenskomtur zu Sachsenhausen 147.
— zu Affin. v. Albach. albifex 848 A III. Aldenhoben. cellerarius im kl. Altenberg 88. Ammen sohn. meister des Arnsburger hofs in F. 244. v. Asphe. Aubß. Auspůrger. Bansiche. Becker. Bedere. v. Beienheim. v. Bellersheim. zum Birbaym. Bo ... Boking. Bonsye. Breytschuch. v. Büches. Herdan v. Büches. Burenheymer. Burmeflecke. zu Burnzoger. v. Butzbach. calcifex 848 A II. Kamenschirper. campanarius 17. 18. Kastenner. v. Katzenfurt. Kaufleyp, ůffme Keller. cerdo in F, 238. 847. Kyme. Cleberger. v. Cleen. Cleyne. Kleynekaůfe. v. Klingenberg. Crawe. v. Kriftel. Kringe. Cruczenecher. Kruyl v. dem Rodde. cursor und seine witwe 846 VI. Decker. Deigwecke. v. Dillenburg. Dymari. v. Dorfelden. v. Dorheim. v. Driedorf. Eckel. Einer. Elßinman. Emeche. Engel. Ereme. v. Erlenbach. Esel. v. Falkenstein. Fasant. v. Vildeln. Firstbelkin. Fischer. v. Frankfurt. v. F. in F.: 91. 124. 159. archipbr. capit. sedis in F. 350 z. knecht der stadt F. 848 B I. priester 137. sch. 86. schulth. 65. 66. 72. 73. 82. 94. 188. 265 z. a. 287 z. — priester v. Fulda 44. Fulcze. Geburcht. v. Geisenheim. Gezel. v. Giessen. Gipil. Glende. Gosmar. Grabe. v. Griedel. Grosheimer. Große. Großjohann. Grugers. v. Grünberg. Grünberger. v. Grüningen. sohn des Gutwin zu F. 20. sch. 27. v. Hagen. Happers-

hofen. Hartmann. v. Hattstein. v. Haug. v. Hausen. Hedener. Hene. Heynze. Herdan. v. Hochweisel. Hohelin. v. Hohenfels. Holtzer. Hounger. Hulczschuwer. v. Hungen. v. Hutten. Yde. Isenslegel. zu der Landecken. Lantschade. v. Laubach. Leinenduch. v. Limburg. v. Linden. Linenweber. v. Lissberg. Lobracke. Lubicensis. Mey. meister 848 A I. Mesechen. Molner. v. Momberg. Monscheider. v. Mörlen. Münzer. Musfeld. pfarrer zu Nauheim 9 z. sch. zu Nauheim 700. v. Nidda. Milchling v. Nordeck. v. Ostheim. Parvus. pellifex 848 A II. Pluger. Prange. Prummer. Quantz. v. Radenhausen. Reye. v. Reifenberg. Ribscher. Riche. Rode. v. d. Rusen. Sartor. sartor 848 A V. (= Sartor?). Sarworter. Schele. Schelt. v. Schönberg. Schwarzenberg(er). Sydenfaden. Slich. Smeit gen. Hohelin. v. Speyer. v. Staden. v. Steinfurth. Steinmetz. v. Sterrenberch. Syngel. Strassheim. pfarrer zu Strassheim 5. 9 z. Strassheimer. Strüne. v. Trimberg. Ufstozer. Underkoufer. Urhan. Urseler. Wener. v. Weinsberg. Wingarter. Winschroder. v. Wisselsheim. Wißin. Wolt. v. Wöllstadt. Wolnsteder. Zimmermann. v. d. Ziit. Cziitfugel. Zolner. Zuse.

Konradsdorf (1361 Conradstorf 501) kl., jetzt hof sw. Ortenberg (Oberhessen).

— nonnen:

— Adelheid u. Else Massenheimer.

Conrat s. Konrad.

Konstanz 667 z. b.

Contzchin, Concze, Contze, Cõncze, Cõntze s. Konrad.

Conczelynen, Hille, zu den Garten 626.

Conczichen, Conczichin, Conze, Konze, Conzechen, Conzele s. Konrad.

Conzele (Conzela, Kunzele): Coch. Drummen. Elheymer. Ficher. wollenweberin in F. 270 848 A IX. Geisenheimer. Hedener. Schmidt. Stalle. in Wohnbach 812 z. vgl. Kunigunde.

Conzichen s. Konrad.

Kop (Cop), Theldo 846 VII.

— Dolde 636.

Coppenstein, Johann v. 645 anm. b.

Korbecke, Heinrich v., priester 573.

Korbin s. Karben.

Kornkeifer, rotmeister 848 A II.

Kornmutter (Kõrnmuttir), Dietrich in der burg F. 663.

— Johann u. seine witwe 848 A VIII.

Corona Virginum s. Padershausen.

Korb (Corp, Korp, Korpp), burgm. z. F. 791.

Korb, v. Nauheim 635 z. c.

— Reinhard, armiger 170.

Korsenerenleuben, zu der s.

Kortelaugen, (Wilhs) Wilhelm 634.

Kote, Arnold in F. 93.

Kotendancz u. pueri eius 848

Kothe, Meckel 848 A II.

Koczmul, Henne, sch. zu F.

Crackaw̃ s. Krakau.

Kraft (Crafft, Craftho):

— pellifex 845 A I. pfarrer zu F. s. Rockenberg. v. B v. Greifenstein. v. Hatzfe henlohe. v. Ysenburg. berg. Schabe.

Crainfeld (1295 Creienvelt Creyenfeld 559, 1387 Kr 1388 Kreenfelt 679), kr. I

— Johann v., b. zu Gelnhau 559. 679.

— Thenne, v. Gelnhausen 6 683.

Krakau (1363 Crackaw̃ 515) 515.

Kralik, Wenzel, v. Burenic s

Cramer s. Cremer.

Cranch, Cranech s. Kranich

Cranechesberg s. Cransberg

Kranich (Cranch, Cranech v. Cransberg:

— — Erwin, burggf. zu F., Frankfurt 4 u. z. 5. (Grus) 27.

— — Erwin, r., vater u. s

— — Floretha 127.

— v. Rosbach:

— Bertold u. Gerlach z

— Eberhard, textor 846 V.

— Johann 652 z. b.

Cranichesberc s. Cransberg.

Krannich s. Kranich.

Cransberg (1249 Cranichesb Cranechesberg 27) bei Kranich v. —

Cransberger, Gele 848 A V

Krappe, Gerhard 848 A III.

Kratz (Cracz), Wigand 848

Crausberger (Krausperger), VII. Wigand 846 V.

Crauwel (Cravel), Nikolau 848 A II.

Crawe, Konrad zu Wetzlar 1

Crebiß (Crebißer, Crebiz), A II.

— Nikolaus 848 A II. auf heimer hof 501.

— zum s. F. häuser.

Kreczlin, Agnes 834 z. b.

Kredde, Arnold und sein mann, b. zu F. 527.

Kreenfelt s. Crainfeld.

rich, b. zu F. 831.
rmann 328 z. b.
Creienvelt s. Crainfeld.
gister curie k. Wenzels 634.
Crainfeld.
ne 826 z. a.
ner, Kremer), Bertold 848

3 A VII
. Ockstadt 816.
'2 z. a. u. anm.
300.
3 A VIII.
nold, unter den, b. z. F.

)6 Chremsir 455) in Böhmen.
)4—466.
v., kanzler 455. 468.
Crufftel 209 z., 1336 Cru-
wüstung bei Butzbach?
., in F. 6. burgm. in Kals-

, in F. 209 z.
erze v., r. 303.
v. Vetzberg, Erwin, herr

303.
180.
ad 846 VII.
)48 A VI.
priester im Deutschherrn-
. 791.
Ebir.
848 A IV.
ıristian.
d, b. zu F. 681 z. c.
839 z. a.
:87 Cronenberg 670, 1389
'g 688) bei Homburg v. d. H.
r. 670—674. 676. 688. 692.
752.
'., d. j., r. 765.
752.
, r. 737 z. c.
Cruczeman), Johann, b. zu
)1.
riftel.
Krûg), Anselm 848 A III.
b. zu F. 477. 848 A VI.
)46 VII. 848 A VIII.
8 A IX.
Heinrich 848 A VIII.
: 848 A IV
(Cruczennechir), Konrad
atm. zu F. 599.
: (Kuchenheymer), Werner,
F. 419. 424.
rich mit der 846 VII. 848

in, Culbenn, Kulbin), Ger-
F., ihre eltern Mengot u.
ihre gatten Heinrich, Hart-
mann u. Heinrich und ihre tochter
im kl. Marienborn 120.
— Luckel zum, ehem. frau des Henne
v. Assenheim 825 z. c.
— Wigand zu (dem) 848 A III B I anm.
Kule Stalle.
Kuleman, Cûleman s. Kulman.
Culin: Bruwer. Gerwines sohn 848 A III.
v. Ludendorf. Molner. Murer.
Kulman (Kuleman, Culman, Cûleman,
Cûlmann), b. zu F. 330.
— Alheymer.
— v. Langenhain. Snider.
—, Gele 848 A V.
—, Johann 848 A VIII. sen. u. iun 846 VII.
Kulwecke, Heinrich 846 V.
Kumbecher, Heinrich 846 V.
Cunceman, Johann, b. zu F 527 anm.
Kunckel, Cune, Cûne, Kune, Cûne, Kûne
s. Konrad.
Kunegestein s. Königstein.
Kunigunde (Kune): v. Erwizenbach.
Lenczelin. v. Limburg. v d. Rusin
Strage. Wingarter.
Kûnkel, Kuno, Küno, Kûno, Cûnrad,
Cûnradus, Cunrat, Cûncze, Cûntze,
Kunczel, Kuntzel, Kûntzel, Kunczele
Kuntzele, Cunzele, Kunzele, Cunzichin
s Konrad u. Conzele.
Kürbitz (1363 Kürbicz, Kurbitz 517 u. z.,
1366 Kurwitz 534) im kgr. Sachsen
— Michael v., r., hauptmann der reichs-
städte der Wetterau u. des fürsten-
tums Fulda 517 u. z. 521 u. z. a u.
b. 529. 534.
Kurdewene 282 z. a.
Curiensis s. Chur.
Kursenerleubin s. F. häuser.
Kurßenere (Kursener), Andreas 791.
pellifex 848 A VII. Metze 848 A VIII
Kurwitz s. Kürbitz.
Cusa (Kûsa, Cuse, Kuse):
— v. Albach. Bern. Boldemari. begine
in F. 168. v. Geisenheim. Gross-
johann. Laurin. Nebelung. Schmidt.
Schumpner.
Cusin, Ir. 158.
Kussichen 845 A I.
Kuttenberg in Böhmen 774.
Cziitfugel s. Ziitfugel.

D. T.

D. Becker.
Dagstel, Johann 723 z. b.
Dalheim, wüstung w. Wetzlar.
— Siegfried v., kanoniker des stifts
Wetzlar 123.
Damerow, Theodor 592.

Tann (1382 Than, Thane 642 z. b).
— v. d. Tann, Heinrich 642 z. b.
— Ilian 642 z. b.
— Johann, edelkn. 642 z. b.
Dannenberg s. F. häuser.
Tannenberg (1399 Dannenberg 765) bei Seeheim sü. Darmstadt 765 u. z.
Darheim s. Dorheim
Daßpat s. Straßheim fln.
Tauber (1344 Tiufer 344 z.), nebenfluss des Mains 344 z. 646 z.
Decker, Konrad 848 A VI.
— Eckard 848 A III.
Deicwecke (Deicweck, Deickwecke, Deigwecke, Deygwecke, Deykwecke).
— Adelheid, b. zu F. 721. 753 z. c.
— Konrad, ratm. 501. sch. zu F. 547 u. z. a.
— Konrad, stadtschreiber zu F. 329 u. z
— Eigel, b. zu F. 587 u. z. 721 z. d.
— Heinrich, v. Karben, b. zu F. 232.
— Heinrich, b. zu F. 587. 662 z. a. 716. 721 z. d. 753 z. c.
— Metze 329 u. z.
— Nikolaus, Augustinerbr. zu Mainz 785.
— Paulus in F. 716.
— Petrus, altarist der pfarrkirche zu F. 566. 601. 617 z. b.
Tempore, de s. v. der Ziit.
Demud (— is) v. Nauheim.
Denkenbecher, Heinrich 848 A IV.
Denczer 848 A V.
Dernbach (1394 Derenbach 724). onö. Herborn.
— Johann Gruwel v. —
Teschen (1384 Teschin 647, 1390 Deschin 699) in Schlesien.
— Premyslaw, herzog v., (Teschinensis dux) herr zu Glogau 455. 629 u. z. a. 647 (vicarius des hl. reichs in deutschen landen) 684. 699.
Desschinmecher (Dessenmecher, Tessenmechger), b. zu F. 478.
— Günzo gen. — zu F. 341.
— Heinrich 848 A IX.
— Johann gen. — zu F. 341.
— Rule 795 z. b.
Deutscher hof s. F. höfe.
Deutschland (Alamannia, Germania, deutsche lande, Duichzes, Düichzes, Dutsches, Tutsches, Dutshe land, Düczlant, römisches reich) 32. 443. 447. 453. 455. 536. 557. 561. 595. 596. 600. 601. 641. 642. 663. 669. 686. 692. 766 768 z. b. 770.
— deutsche kaiser und könige 73. 124. 161 z. 190. 191. 234. 253. 264. 268. 269. 280. 739. 850 Z.
— — Adolf 105. 106. 108 u. z. 109 u. z. 110 u. z. 111. 112 u. z. 113—117. 121. 128 u. z. 152. 688. 709. seine witwe [Imagina] 189.
— — Albrecht I. 130—134. 145. 152. 161 z. 162. 166. 295. 388. 591. 595. 600. 601. 663. 686. 688. 691. 692, 712 u. anm. a u. e. 734. 749. 759. 777 z. b. 791. 792. 841. seine gem. Elisabet 16
— — Karl IV. 373 u. z. 374 377. 386. 389—403. 404 Z. 416. 417 420—422. 426. 433—436 u. z. 439. 441. 447. 449 u. z. 451. 454 u. 458—468. 470—472 u. z. 484—486. 488. 489. 491—497. 500. 502—504. 508. 517—519. 521 u. z. a. 522. 534. 536. 538. 540—543. 550—552. 558. 564 u. z. 565. 574—579. 583. 590. 591 u. u. z. 594—596. 600—602. 606 u. z. 609—611. 615. 684. 686 u. z. 688. 691. 69 u. anm. b. 713. 732. 741. 792. 794. 840. 841.
— — Konrad IV. 15.
— — Friedrich II. 1. 2. 3 u. z.
— — Günter 383—385 u. z.
— — Heinrich VII. 7. 8. 10. 176. 189 u. z. 247 z. 591
— — Ludwig [der Bayer] 216 217 u. z. 219 u. z 234—236. 239. 242 u. z 258. 266. 267 a. Z. 268 283—286. 289. 290. 292. 307. 309—312. 315. 31 u. z. 324. 326. 328. 33 343. 344 u. z. 346—358. z. 365. 367 u. z. 368. 38 397. 504 anm. 608. 692 794. seine gem. Elisabet
— — Richard 35. 36.
— — Rudolf [v. Habsburg] 64. 69. 78. 79. 83—85. 102. 112. 114. 115. 130—
— — Ruprecht 776 — 779. 789—792. 794 798—802 813. 817 z. c. 819. 821 b. 827 u. z. 832 — 834. 840—843.
— — Wenzel 461 z. 561. 5 600. 615. 618 u. z. 620 624. 629 u. z. 630. 634. 646 z. 647. 657. 659—66 a. 669. 684. 686 u. z. 68 u. z. 702 704 u. z. 707 713. 728. 730—732. 740 757—762. 764, z. u. anm 772 z. a u. anm. 774, z. a g. 777 z. b. 792. 794. 8 u. d.
— — Wilhelm [v. Holland]
— erzkämmerer s. Branden

in Deutschland s. Mainz.
s. Trier
s. Köln.
ll s. Sachsen
ter) truchsess s. Pfalz.
Luxemburg u. Teschen.
Deutschherren 513. 655
I.
r in deutschen und wel-
en 801 z.
vom Hain.
n v. Nellenburg und sein
Dietrich v Handschuhs-
inrich in dem Hobe.
ıausen.
848 A VI.
s. Tann.
ditz.
r 846 VI.
r.
elt.
heodericus s. Dietrich.
row.
ırich, scholasticus Glogo-
Prag, notar Karls IV.,
n Verden 435. 542 u. anm.
notar Karls IV. 542, z.
hideritz, Thiederich s.
Diele.
esis s. Toulouse.
nasz, Thomese), sohn der
ıt, rentmeister zu F. 845.
m), kl., nnw. Homburg
. 80 92. 95 z. 125. 136.
56. 169. 175 u. z. 202.
5. 259 u. z. 261 z. a. 338.
07. 593 z. 631 z. b.
s. F. höfe.
z.
80.
risitator: abt Gerlach v.
rbord.
igtach. Grossjohann. Hed-
v. d. Ziit.
ich, b. zu F. 607.
twe Friedrichs 607 u.
)4 Doringen 801 z.)
1 z.
846 V.
rich s. Dietrich
ıprovinz 30.
derich s. Dietrich.
hilo, Dye, Dyle, Dylege,
hin, Dylig, Dylin, Dillige,
845 A I.
— v. Albach. v. Bellersheim. Bruwer. frau Vedir Heynczin in den Garten. v. Gelnhausen. gladiator 845 A I. 848 A II. Haumenger. Hültzschür. Hütkofers. Lower. Meler. Meßirman. gener der Palinen 846 VII. zume Rade. Ratman. zum Rebstock. Rockenberger. Schiltman. Sidenfaden. v. Steinfurth. v. Westerburg.
—, Henne 848 A VIII.
Diether, Dyether, Dietherich s. Dietrich.
Dyethwyn s. Dietwin
Dietrich (Theoderich, Theodericus, Thiderich, Thideritz, Thiederich, Diderich, Dyderich, Diederich, Dyederich, Diether, Dyether, Dietherich, Dyetreich, Diterich, Dytherich, Dycze, Dietz, Ditze, Dytze):
— erzbisch. v. Magdeburg.
— bischof v. Metz.
— bischof v. Wierland.
— grafen: v. Katzenelnbogen.
— v. Hohenstein.
— v. Solms.
— conversus abbatis in Arnsburg 17. 18. Bern. Kämmerer v. Worms. Kornmuttir. v. Erlenbach. v. Fauerbach. Forman. stadtschreiber zu F. 808 z. 820. Hahe. v. Handschuhsheim. v. Hungen v. Leidhecken. Linweber. v. Lon. Meckenheymer. v. Molnheim. Otte. Ploz. v. Praunheim. v. Rohrbach. v. Rüdigheim. v. Runkel. cellerarius in Seligenstadt 127. v. Stassfurth.
Dietwin s. Ditwin.
Dietz s. Dietrich.
Diez (1357 Dyetze 469, 1361 Dieze, Ditz 845 B (S 3)) a. d. Lahn.
— grafen v.: 378.
— — Gerhard 469. 565.
Dyle, Dylege, Dylge, Dilichin, Dylig, Dylin s. Diele.
Dillenburg (Dillenberg, 1377 Dillinberg 601, 1382 Dilnberg 637), Hessen-Nassau.
— Konrad v. 99. 350 z. 617 z. b. 626 z. a.
— Heinrich Sasse von —.
Dilllige s. Diele.
Dillinberg s. Dillenburg.
Dilman (Dylman, Dylman) Sarwerter. Schneider.
Dilnberg s. Dillenburg.
Dylo, Tylo s. Diele.
Dymar s. Ditmar.
Dyna (Dine, Dyne, Tyne): begine 137. Mase. pectrix 846 VII. wollenweberin 270.
Dypel, sohn der Culman v. Langenhain 681.
Diterich, Dytherich s. Dietrich.
Dithmarus s. Ditmar.

Dithwinus s. Ditwin.
Ditmar (Dymar, Dithmarus), b. zu F. 17—20. 22. 39. 40. 73. 104. sch. 27. 29. 38. 410 z.
—, Andreas 812 z.
— Konrad, (Dymari) b. zu F. 261 z. b.
Ditwin (Dyethwyn, Dietwin, Dyethwyn, Dithwin, Dithwinus, Dytwin, Dytwyn, Dytwin):
— Banseche. Bolz. Knauf. Engel. zu F. (mehrere): 28. 40. 43. 82. 86. 91. 103. 124. 159. 203 z. 214. 233. 243 z. sch. 29. 72. 94. 179. Grosse. Grossjohann. v. Grünberg. v. Hochweisel. Junge. Lange. Lynenweber. Lübe. v. Ostheim. pistor 846 V. Schwarz.
—, Kuno 243 z.
Ditwini (filius), Johann, sch. zu F. 175 z. 197. 214 225. 233. 244. 282 z. a u. b.
Ditz s. Diez.
Ditze, Dycze, Dytze s. Dietrich.
Dytzel Staufenbergern.
Tiufer s. Tauber.
Dives s. Riche.
Dodenhausen (Dodenhusen), Hessen-Nassau. Hermann Gademar v.
Döffingen in Württemberg 683 z. a.
Doheim s. Dorheim.
Tokler, Günter 536 z.
Dolde s. Bertold.
Tonsor s. Scherer.
Dorch (Dorche), b. zu F. 663. 686.
Doreheim s. Dorheim.
Dorfelden (1297 Dorveldin 127) bei Hanau.
— Konrad v., kleriker 127.
— Helfrich v., r. 587.
Dorheim (1278 Doheim 68 anm., 1287 Doreheim 94, 1377 Dorheym 601. 1389 Darheim 688, 1405 Dorhem 814) onö. F. 39. 40. 68 u. z. 146. 155. 261 u. z. b. 477 u. z. 504. 591. 601. 608. 688. 746. 814. 820. 848 A VIII. 849 anm.
— flur: Marke, zwischen — u. Assenheim 504. 591.
— schloss 726.
— altarist: herr Heinrich 601.
— schulth.: Konrad v. Cleen.
— Konrad von, zu F. 39 40. 68 z. sch. 17—19. 38.
— Drutlind, witwe des Konrad v. — 68 z. u. anm.
— Gele v. 655 z. c.
— Gerhard v., laie Mainzer bistums 820.
— Heilmann v., zu F. 190. 211. sch. 203 z. schulth. 230. 262. 265.
— Heinrich von, zu F. 65. 66. 82. 103. 124. 154. 159 z. 185. 243 z. 261 z. b. 845 A II. 848 A VI. herr 848 B I. altarist der pfarrkirche 601. ratm. 188. sartor 845 A II. sch. 94. 155. 165. 168. 173. 177. 179. 180. 182. 190. 193 z. 197. 250 z. schulth.
— Heinrich Schwan aus —.
— Markelo von 282 z. a.
— Sophie von 848 A IV.
— Werner von 655 z. c.
Doring, Johann 848 A IV.
Doringen s. Thüringen.
Dorn-Assenheim (1367 Durrnheim 548) kr. F. 548.
Dornheim (1351 Durnheym. 1361 Durrenheim 846 V., D kr. Gross-Gerau 721 z. b.
— Friedrich Mus v., ksl. nota
— Heinrich v. 848 A VI.
— Johann v. 848 A IV.
— Wigand v. 846 V. 848 A
Dorplacz, Johann, pfleger zum in F. 566 z.
Dorsbeckin, Elisabet 846 VI.
Dortelweil (1253 Durkelwile 29
Dortmund 381. 385.
— Katharinenkl. bei — 2.
Toulouse, diözese 566.
Trache (Drahe) 846 V. 848 A
Drahe, Trahe s. Trohe.
Trajecto, Wilhelm Heinrich v 566.
Trais-Horloff (1263 Hurliftrey 44) kr. Giessen.
— pfarrer: Hart.
— einwohner: Adelheid u. G
Drebechcher s Drybecher.
Trebinje (Dalmatien), plebanus Johannes, registr IV. 504.
Dredorf s. Driedorf.
Dreieich (1396 Dryeyche 750 z in Starkenburg 48. 750 z.
Dreieichenhain (1361 Heyn 84 n. Darmstadt 845 B (S. 3)
Dreyselchez witwe 848 A III.
Dreseler (Dresseler), Heile in 848 A V.
Dresser, Heinrich 848 A IV.
Treverensis diocesis s. Trier.
Drybecher (Drebechcher) zu
—, Nikolaus, b. zu F. 507.
Triboniensis s. Trebinje.
Drye, Peter v., prokurator 84
Driedorf (1255 Dridorf 32, 12 96) nw. Dillenburg 96.
— Konrad v., zu Wetzlar 12
— Jutta v., zu Wetzlar 122.
Dryeyche s. Dreieich.
Trient 320 z.
Trier (1368 Tryre 848 A V, 1 576, 1376 Trire 591, Trev
— diözese (sfift) 542. 677
— erzbischöfe:
— — Balduin 240 z. u. anm. (erwählter v. Mainz). 278. 422.

— Boemund I. 105. — II. 441 z. 494.
— Kuno, erzkanzler in Gallien (Burgund) 523. 524. 550. 557. 576. 583. [illegible]. anm. 591. 612. 620. 635 z. a. 677.
— Werner, erzkanzler in Burgund [illegible]58. 760 anm. 776 u. z. 777 z. b.
Kleriker:
— Heinrich Sasse v. Dillenburg. Heinrich v. Valender.
Peter von 848 A V.
[illegible]mberg (Trimpurg, 1354 Trimperg 431) Bayern, sw. Kissingen.
Konrad, herr v. 242 z. a. 283. landvogt in der Wetterau 431. 434. 439. 528 u. z.
[illegible]yre s. Trier.
[illegible]rohe (1393 Drahe 718, 1405 Trahe 817 z. a.) nö. Giessen.
— Hartmann v., amtmann zu Lich 718. 817 z. a.
[illegible]roist in F 93. Siplo iunior 282 z. a.
[illegible]ron s. Thron.
[illegible]ruchsess v. Baldersheim, Johann s. Baldersheim.
Druda, Trudichen, Drudige s. Gertrud.
Drummen, Conzela 848 A II.
Druthe s. Gertrud.
Drutlind (Trutlindis): v. Dorheim. v. Limburg. v. Wetzlar.
Duchscherer (Dúchscherer, duchserrer),
— Heinrich 848 A VII.
— Hermann 848 A IX.
— Johann 848 A VIII. 849 anm.
— Peter 846 VII. 848 A VIII.
Duckir, pistor in F. 262.
Dude (Düde), Nikolaus zu F. 688. 692. 826 z. a.
— v. Rosbach.
Düdelsheim (1245 Dutelesheim 19, 1259 Dudelsheim 38, 1263 Dudilsheim 43, 1280 Dutdilnsheim 76), kr. Büdingen.
— Hartmann v. 19.
— Hermann v., r. 43.
— Meng. burgm. in F. 604.
— Rudolf v. 19. 76.
Dugel (Dügel, Tügelo), burggf. zu F. 119.
— Friedrich, r. 427.
— Ruprecht, edelkn. 366.
Düichzen land, Duichzes land s. Deutschland.
Dulde, Dülde s. Bertold.
Duldin 848 B I.
Durch, b. zu F. 691.
Durekeufin in Wetzlar 479.
Turingus, Gerhard, r. 20.
Durkelwile s. Dortelweil.
Dürkheim in der Pfalz 635 z. a.
Durlach, Bertold, registrator könig Ruprechts 779. 781. 782. 805. 807. 827. 834. 838. 840. 841 u. anm.
turne, Frolich uf dem s. Frölich.
Durnheim, -heym s. Dornheim.
Durre, Friedrich, kanoniker u. pleban der kirche in Ilbenstadt 415.
— Peter, r., hauptmann der stadt Strassburg 665 z.
Durrenheim s. Dornheim.
Durrin-Massinheim s. Dorn-Assenheim.
Durtzan, Hermann, b. zu Aachen 848 B I.
Dutdilnsheim, Dutelesheim. s. Düdelsheim.
Dutshe, Tutsche lande, Dutschland s. Deutschland.
Dutser hof s. Deutscher hof.
Dutsorden s. Deutschorden.
Dúczlant s. Deutschland.
Tz s. unter Z.

E.

Ebberhard s. Eberhard.
Ebbinsten s. Eppstein.
Ebbirhart s. Eberhard.
Ebbirstad s. Eberstadt.
Eber, Gipel zum, v. Frankfurt 682 u. z.
Eberhard (Ebberhard, Ebbirhart, Eberhart, Ebirhard, Ebirhardus, Ebirhart, Ebirhartdus, Elbirhard, Elbirhardus, Everardus, Everhard):
— grafen v:
— Katzenelnbogen.
— Württemberg.
— zu Affin. v. Assenheim. Bornheimer. v. Breuberg. Koch. Kranich. v. Echzell. Eichener. Eigel. v. Eppstein. Schenk v. Erbach. v. Erwizenbach. v. Fauerbach. v. Florstadt. Funke. Hendelin. v. Herlsheim. v. Hirschhorn. Limant. Löw v. Steinfurth. Mauche. Mercze. v. Mockstadt v. Mörlen. v. Nauheim. Ockstadt. v. Oppenheim. Rybode. Rode. Schmidt. Schwan. Schwanhard. vom Steinhaus. Stummel. Weise v. Fauerbach. v. Wertheim. Winege v. d. Ziit.
Eberstadt (1252 Eberstat 27, 1361 Ebbir- 490 z., 1388 Ebirstad 681), kr. Giessen 94. 490 z.
— Johann v., b. zu F. 681.
Eberwin, Eberwinus s. Erwin.
Ebir, Crisine zum, b. zu Frankfurt 780 z. b.
Ebirhard, Ebirhardus, Ebirhart, Ebirhartdus s. Eberhard.
Ebirstadt s. Eberstadt.
Eccart, Echard, Echardus s. Eckard.
Echzell (1245 Echczil 19, 1247 Egcil 20, 1249 Echzil 21, 1347 Ecthile, Echzel 366 u. anm., 1361 Echcel 845 A I., 1368 Eczchel 848 A III, 1378 Echziel 604, 1389 Echczil 688) kr. Büdingen.
— Eberhard v. 19. r. 20. 21.
— Eberhard u. Ebb. v., edelkn. 366.
— Friedrich v. burgm. 604. 688. 692.
— Johann von, sartor 848 A III

Echzell, Irmtrud Fronhofer aus —.
— Ludwig Weber aus —.
— Werner von 692.
Echzigman 265.
Echzil s. Echzell.
Eckard (Eccart, Echard, Echardus, Eckart, Eckehard, Eckhard, Ekehard):
— bischof v. Worms.
— calcifex 845 A II. Centgrafius. Decker. zu F.: pfarrer 134. 407. 579. 610. 660. sch. 33. Greser. Junge. Massenheimer. Mul v. Vetzberg. (v.) Ockstadt. v. Strassheim. Weise v. Fauerbach. Weissgerber. Wille.
—, Franz in F. 425 z.
—, Gele 848 A III.
Eckel (Eckelo, Eckil, Ecklo, Elkel):
— zu F. 163 z. Junge. v. Massenheim. zum Schilde. Suldener.
—, Konrad 812.
Ecken, Friedrich u. Heinrich an der —, zu Gelnhausen 124.
Eckenheim, Hessen-Nassau n. Frankfurt.
— Hildemar v. 177.
Eckhard s. Eckard.
Eckil s. Eckel
Ecthile s. Echzell.
Egcil s. Echzell.
Egel s. Eigel.
Eger in Böhmen 693. 694 u. z.
Ehnheim (1382 Ehin-, Ehenheim 641. 642) Oberehnheim bei Schlettstadt 641. 642. 648. 649. 651. 652. 669. 675. 683. 694. 695 u. z.
Ehrenbreitstein (1387 Erembretstein 677) bei Koblenz 677.
Ehrenfels (1349 Erinfels 406) bei Rüdesheim 406.
Eyberhirtesgünz, Johann v. 846 VII.
Eichelgasse s. F. strassen.
Eichen (1310 Eychin 175 z., 1347 Eychen 369).
— schöffe Arnold Buck.
— Apel Emberich v. d. — 701.
— Heinrich von 369.
— Margarete von 848 A V.
— Peter, villanus, von 175 z.
— Sapientia von 175.
Eychener, Eberhard b. zu F. 587 z.
— Hartmann 848 A IX.
— Wigand 848 A V.
Eichstädt, Johannes (Eystetensis), notar der reichskanzlei 504. 512. 514. 551. 552.
Eifel (1403 Eiffeln 790), gebirge in der Rheinprovinz 790.
Eigel (Egel, Egelo, Eygeil, Eygel, Eigelo, Eygelo, Eigil, Eygil, Eigilo, Eyglo, Eugel, Eügel, Eugele):
— Brenner. calcifex 848 A II. Deicwecke. zu F. (mehrere): 82. 87. 88. 91. 93. 124. 138. 159 z. 175 z. 181. 245 z. sch. 167 z. 175 z.
— v. Gambach. Junge. (v.) O
v. Reidelshofen. Riche. Ro
Roden Juden. (v.) Sassen.
Wineyge.
—, Eberhard, pfarrer in Florst
—, Heinrich, zu F. 49. 51. 53. 5
76. 91. 93. 478. sch. 45. 66. 72.
—, Metze zu F. 478.
— vgl. Engel.
Eigelgasse s. F. strassen.
Eygelo, Eygil s. Eigel.
Eylheid, Eylheyt s. Adelheid.
Einer, Contze gen. — b. zu Fran
Einsiedeln (zu den Eynsediln Schweiz 843.
Eisenbach (1347 Eysenbach 3 (1385?) Eysinbach 658 z Lauterbach.
— Heinrich v., hessischer mars
— Johann v. 368.
— Rorich v., r. 658 z. b.
Eystetensis s. Eichstädt.
Eitel (Ydel) Weise v. Fauerb
Ekehard s. Eckard.
Elbirhard, Elbirhardus s. Ebe
Elbogen in Böhmen 761. 762.
Elbracht, Elbrecht s. Albrecht
Elhard zum Nuhenhuse.
Elheid, Elheyd s. Adelheid.
Elheymeren, Conzele u. ihr b A II.
Elheit, Elheyt s. Adelheid.
Elias, jude, b. zu Speyer 635
— münzmeister 20.
Elisabet (Elibeth, Elisabeth, Elsa, Elschin, Else, Elsich Elsse, Elße, Elze, Lise, Ly
— deutsche königin s. Deutsc
gf. v. Schwarzburg. Baker. zum Burggraven. v. Kestric Cringe. frau des Ditwin 2 becke. Emeche. Erwine Falkensteiner. die fine 8 F: 848 A VIII. IX. frau des 282 z. b. frau des Johan Gambach. magd des herr 848 A III. zum Gewelbe. G Große. tochter der Heyle A IX. Henzilin. v. Hörge Junge. v. Limburg. Lore heimer. Merkel. v. Mörlen schulth. Johann zu Nau Nedern. v. Ostheim. Pannensmed. Pauline. Rasp Rorich. Rule. Rule zum Schmidt. Schwan. Schwanh faden. Slich. magd des he 848 A VI. v. Wetzlar. Wydr Willern. Wisener. Wize.
Elkel s. Eckel.
Elkerhausen (Erkirhusen) sü. Hiltwin v. 658 z. c.

[illegible]bach, marschallus de 410 z.
[illegible] s. Elisabet.
[illegible]s (1384 Elsezze 651 z.) 320 z. 648. [illegible]94 z. 695 z.
[illegible]ber — 652 z. e.
[illegible]hin, Else s. Elisabet.
[illegible]zze s. Elsass.
[illegible]chen, Elsse s. Elisabet.
[illegible]veld s. Alsfeld.
[illegible]e s. Elisabet.
[illegible]zinman, Konrad 791.
[illegible]ern, Hubart, edler v., rat des königs Wenzel, truchsess des herzogtums Luxemburg 774 z. a.
[illegible]se s. Elisabet.
[illegible]tville (1355 Eltevil 447, Eltvil) in Nassau sw. Wiesbaden 390. 391. 447. 544 z. 683 z. c. 692.
Ilvestat, Elwenstad, Elwensted s. Ilbenstadt.
Ilwenster s. Ilbenstädter.
Ilwinstad s. Ilbenstadt.
Ilwinsteder s. Ilbenstädter.
Imberich, Apel, v. d. Eichen 701.
Imeche s. Emich.
Imelrich s. Emmerich.
Imelut 848 A VII.
Imercho, Emerich, Emericus s. Emmerich.
Imich (Emeche, Emichin).
— grafen v:
Leiningen.
Nassau.
Wildgraf.
— zu F. 192. 293.
—, Adelheid, Anton, Konrad 293.
—, Konrad 848 A VII.
—, Else, Gilbert 293.
—, Herte 848 A VII.
Emmmerich (Emelrich, Emercho, Emerich, Emericus, Emmelrich, Emmerch, Emmerche, Eumelrich):
— v. Karben. Kerner. zu F: 845 A I. apothecarius 17. 18. Augustinerprior 142.
— Fugeler. v. d. Hane. v. Melbach. v. Mosscheln. pfarrer zu Nauheim 252. v. Reifenberg. v. Rynberg d. a. Schmidt. v. Södel.
Endrees, Endres s. Andreas.
Engel (Angeli, Angelus, Engele, Engelo, Engil):
— zum Arn. Bille. Bomirsheim.
— in F. (mehrere): 167. 174. 185. 193 z. 200. 201. 211. 213. 218 (iunior). 222 (iun.) 232. 253. 269. 281 z. 848 B III. pfarrer 706 z. b. ratm. 186. 238 (iun.) sch. 167 z. 197. 214. 225. 232. 260. 282 u. z. a u. b. 303. (herr — u. s. bruder). 331.
— in Grünberg 81. uf Haug. v. Holzheim. Holzheimer. zum Hun. Ockstadt. Ockstädter. (v. d.) Sassen. (v.) Wöllstadt.
—, Adelheid 553.
— Agnes s. Markel.
— C.848 A VIII.
Ditwin 622 z. bm. zu F. 820. sch. zu F. 330. 429, 474. 697 z. b.
— Frybel zu F. 645 anm. a. 749. 759.
— Friedebert zu F. 738 z. a. 843. bm. 739. sch. 785. 787 u. z. 829 z. b. sch. u. baumeister der stadtkirche 825 z. c.
— Heil[mann] 220.
— Heinrich zu F. 184. 211. 213. 241. 245 u. z. 253. 261. 274. 281 z. 596. 608. 846 VII. 848 B I (u. bruder u. schwester). ratm. 186. 692. sch. 175 z. 190. 197. 214. 225. 267. 287 z. 291. 296. 297 z. b. 328 z. b. 330.
— vater u. sohn 405. sch. 414 u. z. b. 438 z. b. 501.
— bruder des Engelo 335.
— altarist der pfarrkirche 739.
— zum Arn 848 A I.
— zum Steinhaus 848 A I.
— Henkel 325 z. sch zu F. 328 z. a. 332 z.
— Johann 787. v. Grünberg 212 u. anm. 214 z. 220. 222. 233. 241. 281 z. 288. 291.
— s. frau Lukard 288. 291.
— ihre kinder Ditwin v. Grünberg (s. frau Katharina), Konrad, Jutta u. Lukard 288. 291, Johann u. Heinrich 288.
— Junge Johann 414 z. b. 501. sch zu F. 482 z. d. 507. 567 z. b. 584. 608. 692.
— seine frau Gela 507. 567 z. b.
— seine söhne u. töchter:
Adelheid 567 z. b.
Engel 567 z. b.
Friedebert 567 z. b. u. anm.
Heinrich 567 z. b.
Johann 567 z. b.
— Metze in F. 617 z. b.
— Nikolaus zu F. 341. 554. 608. 636. 753 z. d. 777 z. b. der junge 645 anm. a. sch. 473. 507. 527. 620 z. b. (u. sein neffe Engel). 721 z. a. 737. 785. 787 (u. seine frau Gude). 803. 825 z. c.
— zum Hun 516. 639.
— Siegfried. vater des Engel u. s. sohn 753 z. d.
— zum Hun 639.
— Walter 848 B I.
— Werner 553.
— vgl. Eigel.
Engelbert (Engelbrecht) gf. v. Ziegenhain.
— erzpriester in F. 226.
— predigermönch 65.
— Thomasz.
Engele s. Engel.
Engelhard (Engilhart), herr zu Lißberg.
— v. Weinsberg.

Engelo s. Engel.
Engelthal (1390 Engeltail 701 z. b. 1409 Engiltal 831 z) sö. F., kloster 352 z. 485.
— hofstatt s. F.
— Johann, schafmeiser des kl. in F.
Engers bei Koblenz 462.
Engil s. Engel.
Engilhart s. Engelhard.
Enkheim (1287 Enningheim 94) nö. Frankfurt 94.
Enscheburn, Nikolaus und witwe 848 A VI.
Entzberg in Württemberg bei Maulbronn 658.
Entzeln, Adelheid, s. Mörlen.
Eppechen, (Eppechin, Eppichen, Eppichin) v. Cleen.
Eppstein (1279 Eppinstein 70, 1324 Epenstein 249, 1331 Eppenstain 274, 1336 Ebbinsten 303) im Taunus nö. Wiesbaden.
— herren von 239. 364.
— Eberhard v. 564.
— Gerhard d. j. 47.
— Gottfried d. ä. 47.
— Gottfried 70. 83. 217 u. z. 263. 274. 295 u. anm. 389 z. 434. landvogt in der Wetterau 249. 289. 303 (u. der j.) 306 z. 309.
Eptin, Petze 780.
Erbach, kl. im Rheingau 555.
Erbach (1390 Erpach 702) im Odenwald.
— Schenk Eberhard (d. a.), landvogt des landfriedens am Rhein 696. 702. 715 z. b. 720 z. a u. b. 783 (gewesener landvogt).
Erbessenbach, Werner, carpentarius 846 VII.
Erbessenbecher (Erbißenbecher), Henne, v. Melbach b. z. F. 482 z. d.
— Johann 848 A IV.
Erembretstein s. Ehrenbreitstein.
Ereme, Konrad, knecht der guten lude in F. 803.
Erfirshusin s. Erfurtshausen.
Erfurt (um 1350 Erforte 413) 98. 99. 428. 624.
— kirche s. Severi:
— propst 487.
Erfurtshausen (1356 (?) Erfirshusin 454 z. a) Hessen-Nassau, stl. Amöneburg.
— Wigand v. 454 z. a.
Erhard (Erhart) v. Kriftel zur Ziit.
Erkirhusen s. Elkerhausen.
Erich, herzog v. Sachsen.
Erinfels s. Ehrenfels.
Erlangen i. Bayern 774 z. b.
Erlebach, die bei F. 504. 591.
Erlenbach (1279 Erlebach 70, 1306 Erlibach 160) s. F. 160.
— Konrad, Dietrich, r. u. Hartmann v. 70. 185.
Ermegart s. Irmgard.
Ernst (Ernestus) 848 A VIII.
— pfarrer in Bellersheim 80. 1
— kanoniker zu Mainz 504 an
— v. Nauborn.
— sellator, rotmeister 848 A II
— vigil 846 VII.
— zu Wetzlar 124.
Erpach s. Erbach.
Erczenbach (1388) Johann v., Langenhain 681.
Erwicenbach s. Erwizenbach.
Erwin (Eberwin, Eberwinus, Ev
v. Büches. calcifex 848 A
ling. Kranich. Krieg v.
v. Garbenheim. Gresers.
Hilt. linenwebir 848 A VI
v. Steinfurth. Schaub. v. Sc
v. Schwalbach. (v.) Uberho
keyfer. vogt v. Wetzlar
mermann.
—, Elze 846 VI.
Erwizenbach (1314 Erwicenb
— Kunigunde, Eberhard u. G
370.
Eschbach (1336 Eschebach
und nieder- ssw. F.
— Friedrich v., r. 303.
— Johann, unterschreiber zu
Esel (Esil), Konrad gen., zu
— Hartmann, meister in Fran
Eselsbrücke s. Flieden.
Eßigman, Nikolaus 848 A V.
Esslingen (1312 Ezzelingen
temberg 14. 189 u. z. 2
667 z. b.
Eczchel s. Echzell.
Eczel (Etzil), Gude in F. 588
— Johann, v. F., ksl. notar kleriker 554 z.
Eugel, Eügel, Eugele s. Eig
Eulen, Heinrich 848 A IX.
Eumelrich s. Emmerich.
Everardus, Everhard. s. Ebe
Everwinus s. Erwin.
Ezthile s. Echzell.
Ezzelingen s. Esslingen.

F. V.

F. Boemus, sch zu F. 45.
Faber, in Petterweil 845 B
— Reinher, zu F. 40. 42. 43
Falckenstein, Falkstein s. Fa
Valender, Heinrich von, ka u. Trierer kleriker 697 z.
Falkembergensis dux s. Falk
Falken, Lyppe 848 A VIII.
Falkenberg (Falkembergensis zog Bolko v. 455.

[illegible]nstein (1270 Valkenstein 53, 1378 [illegible]lkinsteyn 603, 1349 Falkensteyn [illegible]9, 1373 Falckensteyn 569, 1386 [illegible]lkinsteyn 666, 1389 Falcstein 692, [illegible]02 Falkstein 785) im Taunus w. [illegible]ronberg.
[illegible]alkensteinsches gericht in Fauer[illegible]ch sö. F. 603.
[illegible]errschaft 366.
[illegible]erren von: 48. 239. 364. 494. 595 u. [illegible]nm. 596. 643 z. a. 662 z. c. 770.
[illegible]gnes v., frau zu Münzenberg 567. [illegible]03. 612.
[illegible]delheid v., b. zu F. 737. 785.
[illegible]nna v. 265 z. a.
[illegible]nne 848 A IV.
[illegible]no v. 263. 309. 314. 417. 612.
[illegible]ompropst in Mainz 422. 434. 436.
Gisela v. 54. 68 u. z.
Heinrich v. 636. 791. b. zu F. 737.
schreiber der stadt F. 692.
Johann v. 389. 434. 524. 528.
Margarete v., nonne in Padershausen 612. 666. 677.
— Matilde v. 54. 68 u. z.
— Philipp [I.] 47. 49.
— Philipp [II.] 47. 53 id. j. 54 (v. Münzenberg) 68 u. z. 69. 95. 103. 243 z. (herr v. Munzenberg).
— Philipp [III.] 167. (d. ä.). 217 u. z.
— Philipp [IV.] 167 (d. j.). 217 u. z. 263 † (u. seine söhne).
— Philipp [V.] d. ä. (v. Münzenberg) 309. 313. 314. 321 u. z. 389. 434. 494. 498. 511 z. 519. 521 z. 523 u. z. 524. 528 z. 532 u. z. 533. 549.
— Philipp [VI.] 314. 524. 528 z.
— Philipp [VII.] (herr zu Münzenberg) 569. 580. u. z. landvogt in der Wetterau 601. 603. 620. 652 z. e. 655 z. a. 662 z. b u. c. 681 u. z. a. 737 z. b. 738 z. a., gf., rat könig Wenzels 756 u. z. 753 z. b. 760 u. z. a. c. d. e. f. u. anm. 763 u. z. b. c. d. 764 z. c. 762. 824 z. d. (u. sein amtmann Henne v. Assenheim).
— Philipp [VIII.] 603. junker 620. 642 z. c. 655 z. a. 763 z. c.
— Ulrich v. 612.
— Werner v. 47. 53. 54 u. z. 68 u. z. 69. 95. 103 — 243 z. — 612.
Valkenstein s. Falkenstein.
Falkinsteyner, Johann gen. —, schulth. zu Nauheim u. seine gem. Elisabet 700.
Falkstein s. Falkenstein.
Fanderschyt s. v. d. Zit.
Farenbach, (Furen-) die bei F. 503 u. anm.
Fasant, Konrad 846 VI.
Fauerbach (1245 Furbach 17, 1287 Fewerpach 92, 1314 Vurbach 196, 1373 Fuerbach 569) sö. F. 21. 92. 93. 196. 223. 708.
Feuerbach klause 617 z. b.
— Falkensteinsches gericht 603.
— die v. 569.
— Eberhard v., kantor in Frankfurt 163 z.
— Giselmar v., in F. 17. 18.
— Hartmut v., r. 17—19.
— Weise v. s. Weise.
Fauerbach (1295 Fürbach 122) v. d. Höhe nw. F. 122. 244. 419 u. z.
— Dietrich v. 419 z.
Fechenheim (1285 Vechinheim 87, 1390 Fechinheym 699) ö. Frankfurt 245 z.
— vogt: Eigel.
Vedir (Veter), Heinrich, in den Gartin zu F, u. seine gem. Dylge 835 z.
— Heinrich u. seine töchter 848 A III.
Velden, Groß- oder Klein-Felda sw. Alsfeld. gericht 701.
Veldenz (1369 Veldentze 557, 1370 Veldencz 560) sw. Bernkastel.
— Heinrich, gf. v. 557. 560.
Felwil s. Vilbel.
Femie v. Michelbach.
Fende, Heinrich, v. Assenheim 173.
Vener, Job, rat könig Ruprechts 778.
Verden, bischof Rudolf v. F., propst zu Wetzlar 482 u. z. a, b, c u. d. 500. 519. 530. 531. 540. 542 u. z.
— kanoniker: Heinrich Thesauri.
— — Johann v. Bucken.
Ferebel s. Frybel.
Ferentino, Je. de 755.
Vesterfelder, Johann 848 A VIII.
Veter s. Vedir.
Vetzberg (1336 Foytisberc 303, 1361 Fotzberg 845 B (S 3), 1392 Foitzberg 717, 1403 Foitzsperg 791, 1408 Foyczperg 830) burg bei Giessen 848 B IV (1).
— v.: Albert 717.
— — Gerhard 717. 830.
— — Heidenrich 717.
— — Johann 717.
— — Isfried 717.
— — Krig, Erwin u. Johann.
— — Mul, Eckart
Fewerpach s. Fauerbach.
Fianden, gf. v. s. Sponheim.
Ficking, Gerlach 848 A VIII.
Fide (Fyde), Hermann, v. Rockenberg, ksl. notar 457.
— Johann, ksl. notar 341.
— Johann, pfarrer zu Ockstadt 727.
— Johann, stadtschreiber zu F. 425.
Fideler, Johann, bsumeister zu Langenhain u. Münzenbergischer schulth. 681.
Fye s. Sophie.
Fyenhab, Johann 848 A IV.
Vilbel (1371 Felwil 562 z. a., 1383 Vilwel 643, 1405 Filwil 808) s. F.
— v. —: Bertram r. 76. 808 (zwei).
— Johann, edelkn. u. seine gem. Gerte 462 z. a. 643.

Vildeln, Konrad v., pfarrer z. Oberrosbach, archipresb. cap. sedis in F. 424. 438.
Vilmar (Filmar), Wilderich v. 668.
— Winter v., burgm. v. 692. 697. 724 u. z. 769. 791.
Filwil s. Vilbel.
Filzemecher, Johann 845 A I.
Fincke s. Finke.
Vinitor s. Wingarter.
Finke (Fincke, Fynke), Bechte in F. 687.
— H. 848 A IX.
— Werner lower u. b. in Frankfurt 687.
Firstbelkin, Konrad b. zu F. u. seine gem. Bingele 327.
Fischer (Fyscher, Fyßer, Piscator).
— Konrad, v. Dorheim, laie 820.
— Kuntzel 848 A III.
— Johann 848 A III.
— Wenzel 848 A III.
— Werner u. seine gem. Gutta zu. F. 86.
— Wigand 848 A III.
Fiseler, Wigand 848 A VI.
Fißer s. Fischer.
Vite, Hertwig de, zu Frankfurt 124.
Viviers an der Rhone.
— bischof Peter v. Sortenaco.
Flanstat, Flastat s. Florstadt.
Flieden (1344 Vliden 344 z.), sw. Fulda, Eselsbrücke bei — 344 z.
Florenz (Florentz, Florencie) 433. 463. 516.
Floretha Kranich.
Flörsheim (1332 Vlersheim 278) ö. Mainz.
— burg 278.
Florstadt (1263 Vlastat 44, 1368 Flanstat 848 A VI) ö. F. (ober- u. nieder-).
— pfarrer Eberhard Eigel.
— Eberhard u. Gisela von — z. F. 169.
— Johann, lanifex aus — 848 A VI.
— ober- (1356 Obernflanstad) 457.
— nieder- (1356 Nydernflanstad) 457.
Fogel, Heinrich 620 z. b. die Fogelin 846 VII.
Fogeler, Gilbrecht, v. Langsdorf 753 z. e.
— Jeckel 777 z. b.
— Metze 753 z. e.
Fogelin s. Fogel.
Fogelsange, zum s. F. häuser.
Fogelsberger (Fogilsberger, Vogilsperger), Heinrich, kleriker in F. 566.
— Heinrich 656.
— mutter des Peter 848 A VII.
Fogilsand s. F. fln.
Fogilsberger, Vogilsperger s. Fogelsberger.
Foyde, Pecze in F. 706 z. b.
Foyczperg, Foitzberg, Foitzsperg s. Vetzberg.
Folde s. Fulda.
Volhart, Johann, gewesener stadtschreiber in F. 425.
Volkwin (Volcwin, Voltwinus) v. Wetzlar.
Volmar (Folmar), kantor des Wormser Martinstifts 787 z.
Volmar, Gele u. ihre tochter (seite 518).
— v. Stalheyn.
Volpert (Volpertus, Volprathe, Volprecht) 436 z. 846 VI und dessen tochter
— schwiegersohn des Heinrich senheim in F. 225.
— uz deme Haße. Luzilkulbe. hüsen. v. Saasen.
Voltwinus s. Volkwin.
Foltze (Fulcze), Konrad 6 848 A III. Metze 845 A I.
Voltzo v. Worms.
Forlino, L. de 755.
Förmann, Dietrich, b. zu F.
Fotzberg s. Vetzberg.
Francfort, Francfurt, Franchenfurt s. Frankfur
Franciscus s. Franz.
Franck, Francke s. Frank.
Franckefurt, Franckenfört, Franckinfurd, Frangford, ford s. Frankfurt.
Frank (Franck, Francke, Frar
— burggf. z. F. 38. 40. 43. Cremer. v. Cronberg. v. Mörlen. Schneider. in We
Frankeford, Frankefort, Frankemfürd, Frankemfurt.
Franken 320 z. 694 z. 768 z
Frankfurt (1219 Frankenv 1241 Frankenfurt 16, 12 fort 19, 1256 Frankenw Frankfurd 35, 1265 Fra 1279 Frankenvord 71, 1 vürt 130, Frankenvurt 1 vurt 135, 1300 Frankinv Frankinford 162, 1310 176, 1320 Franchenfü Franckfurt 242 z. a, 1 forth 247, 1325 Fran 1330 Frankinfurd 269, 367 z., 1331 Franchenf Franchenford 305, Fr anm., 1337 Frankinfu Franchenforde 319, 1 furd 330, 1346 Franken Frankinfort 384, 1349 386, 1349 Franckenfö Franckfurth 404, 1349 404 Z., 1357 Franckenf Franckenfurth 485, 136 845 B (S3)., 1363 Francl 1367 Frankemfürd 542, fort 557, 1373 Francfu Frankemfürtt 570, 1373 572, 1374 Frankeford Frankinfurt 585, 1378 1379 Frankenfurdia 621 kenfurd 624, 1380 Frar

ranckinford, Frankford
ranckefurd 648, (1384)
551, 1386 Franckinfurt
ınkenfürt 667 z. b, 1387
., 1387 Franckinfurd 672,
urt 682, 1389 Franckin-
89 Francfort 692, 1390
696 z. b, 1390 Franc-
1392 Frangford 712,
kinford 716 z., 1395
t 741, 1396 Franckefort
anckfurd 769 z. b, 1400
645 anm. b) am Main.
11. 13. 15 z. 16. 24
:. 35 u. s. 36 z. 37. 44.
57. 59 z. 61 z. 62. 64.
'6. 78. 81. 82 u. z. 85.
97. 100 z. 101 z. 105.
4. 130. 131. 132. 133.
3—145. 159. 162. 176
)1. 204. 208. 211. 216.
'28. 229. 234 u. z. 235.
2 a, b. 247. 249. 253.
. 266. 267 a Z. 269. 272.
z. 276. 277. 278. 279.
3. 284. 285 anm. 286.
)4. 295. 298. 299. 302
)6 u. z. 307. 309. 310.
6. 317. 318. 324. 325
)4. 336. 337. 339. 340.
a. z. 346. 348—358.
)2 u. z. 364. 365. 371.
z. 377. 378. 381 u. z.
)5 z. 387 u. anm. 388
0. 391. 392. 395 z. 398
u. z. 402. 403. 404 Z.
409. 413. 417. 420. 421.
428. 432. 433. 434. 436
7 u. z. 451. 454 u. z. a.
459 z. 460. 461 u. z.
n. 472. 476 u. z. a, b u.
)0. 484. 486. 488 u. z.
)4. 495. 497. 499. 502.
z. 514. 516. 517 u. z.
z. b. 522 z. 523 u. z.
z. 532 u. z. 533 u. z.
537. 538. 541. 544. 545.
550. 556. 558. 561. 564
8. 569. 571. 581. 585 z
591 u. z. b. 592 u. z.
). 598 z. 600. 605 z. 610.
z 618 u. z. 620 z. a u.
'2. 625. 627 u. z. b. 628
a. 630. 635 z. a, b u. c.
:. 642 u. z. d. 644 z. a,
646 u. z. 647 z. 649.
. z. a, c, e. 657. 658 u.
50. 665 u. z. 667 z. a.
0. 673. 674. 675. 676.
z. 680. 682 z. 683 u. z.
u. anm. 691. 693 u. z.
z. 696 u. a. 702. 710.
711. 714. 715 u. z. a, b u. c. 720 u. z. a, b u. anm. a. 722. 723 z. b. 724 u. z. 725. 729. 731. 737 z. b. 740. 744. 750 u. anm. 753 z. a. 754. 756 u. z. a u. b. u. anm. 758. 760 u. z. a, b, c, d, e, f. 763 u. z. b. u. c. 764 u. z. a, b, d u. anm. 765 u. z. 766. 768 z. a u. b. 769 u. z. a u. c. 770 u. anm. 772 u. z. a, b u. anm. 774 u. z. a u. b. 775 u. z. a, b, c, d, e, f, g, h u. anm. 776 u. z. 777 z. b. 780 z. a u. b. 781 z. a u. c. 782 z. a u. b. 784. 786. 788. 789. 790 u. z. 796 u. z. a u. b. 803 z. 806. z. 808 z. 810 z. 811 z. 813. 815. 817 z. a, b, c, d, e. 819. 823 u. z. a, b u. c. 826 u. z. a. u. b. 828. 831 z. 834 z. a u. c. 836. 837 u. z. 840. 841 z. b. 845 B (S 3). 848 B IV (1) u. IV (2). 850 Z.
— höfe, häuser:
— — hof des kl. Arnsburg 248.
— — rathaus 654.
— — Saalhof 316.
— — zum schwarzen Hermann 317.
— kirchen, kapellen, klöster, orden:
— — Barfüsser 654.
— — s. Bartholomaeus 79. 272. 371.
— — — kantor v. Fauerbach.
— — — dechant 138. 770.
— — — offizial der propstei 371.
— — — pfarrer 317.
— — — sänger Wyker Frosch 333?
— — — kapellen:
— — — s. Katharina 654. propst Heinrich v. Breitenbach.
— — — s. Michael 676.
— — beginen: v. Friedberg.
— — karmeliter 341.
— — s. Katharina s. Bartholomaeus.
— — Deutschorden s. Sachsenhausen.
— — Dominikaner (Prediger) 137. 142. 654.
— — — prior Otto.
— — Leonhardsstift 213 Z.
— — Liebfrauenstift (unser frauen berg).
— — — dechant Nikolaus.
— — s. Maria u. Georg.
— — — kantor Bumester.
— — s. Michael s. Bartholomaeus.
— — s. Nikolaus 654.
— — Prediger s. Dominikaner.
— — propstei s. s. Bartholomaeus.
— gericht 55.
— — weltliche richter: Guffer. Zolner.
— bürgermeister: Heinrich v. Holzhausen iun. (proconsul). v. Paradies.
— schöffen: 55. 670—672.
— — de Alta Domo. Burmeflecke. v. Geisenheim. v. Glauberg. Hartdrat. v. Holzhausen. v. Lindheim. v. Speyer. Weybe. v. Wohnbach.

— schultheissen: 1. 8.
— — v. Karben. v. Cransberg. Erwin. Heinrich. Ludolf. v. Paradies. v. Sassen.
— stadtschreiber: Heinrich. Peter v. Gelnhausen.
— villicus Heinrich.
— arzt: meister Ereidank.
— juden 365. 393. 493.
— Konrad v., zu F. 325 z. 330. 405 u. sein sohn Konrad, kleriker 330.
— Johann u. seine witwe 848 A IX.
— Irmele v., frau des Heinrich v. Geisenheim zu F., gen. ‚zu dem swartzen Hermanne' 317.
Frankfurt a. d. Oder 572.
Frankinfurt s. Frankfurt.
Franko s. Frank.
Frankreich 647.
Franz (Franciscus, Frantz) herr 772 z. a. Eccart. v. Gewicz. prepositus Nordhusensis 740—743.
canonicus Olomucensis 704. 728—732.
canonicus Pragensis 757. 759. 767.
Frauwendienst, Werner 846 VII.
Frebel s. Frybel.
Freberacht, Fredbertus s. Friedebert.
Freddeberg, Fredeberch, Fredeberg s. F.
Fredebert s. Friedebert.
Vredeburg, Vredemberg, Vredenborg s. F.
Frederich, Fredericus s. Friedrich.
Frederün s. Friderun.
Freidank, meister, arzt zu Frankfurt 302 a. Z.
Freidberch, Freidbürch s. F.
Freising in Bayern 307.
Fretz s. Friedrich.
Freulin v. Assenheim, Johann ksl. notar,
— Mainzer kleriker 662 z. b. 707. 708. 738 z. b. 751.
Frybel (Ferebel, Frebel, Fribil): Engel. Junge. Markel. vgl. Friedebert.
Friberach s. Friedebert.
Fribil s. Frybel.
Fribrach, Fribracht, Frybracht s. Friedebret.
Frickel (Frickil) calcifex 845 A I. 848 A III. Buchecke. Buseck.
Fridag s. Fritag.
Fridberch, Fridberck, Vriddeberch s. F.
Vriddeberth s. Friedebert.
Fride Beheim.
Frideberc, Frideberg, Frydeberg, Frydeberk s. F.
Fridebert, -us, Fridebracht, Frydebracht, Fridebraht, Fridebreht s. Friedebert.
Fridenberck s. F.
Fryderich s. Friedrich.
Friderun (Frederün, Fryderun) 559 †.
— Gyse. Junge. Markel.
Fridiberg s. F.
Fridicus, prior des kl. Seligenstadt 127.
Fridil (Frydil), Hermann ge 846 VII.
Frydreich s. Friedrich.
Friedberg (1216 Wridbu theberch 2, 1219 Frid Frideberc 4, um 1222 1223 Friedeberc u. Wrid Frideberga 10, 1245 1250 Vrideberc 23, 125 24, 1253 Vrideberg, 1256 Frideberch 34, 1 35, 1263 Vriddeberch deberg 45, 1265 Frydbe deberg, Fryedberg, Fr z., 1279 Vredeburg 71 berch 79, 1285 Fridde bergk 88, 1287 Fridb berg, Frydeberch 93, 96, Fridberga 98, Wre Friedburgh 109 z., 1 120, 1295 Fredeberch 1 berch 249, 1328 Vrede Fridberck 266, 1330 Fridberch 367 z. 1336 Fridenberck 308 z., 328, 1344 Frydberg deburg 335 z., 1347 1349 Friedwerch 390, 483, 1372 Frideburg 5 berg 569, 1380 Frydel Frydberg 642, 1391 F Freidbürch 708 z. a., 750 z. a., 1399 Frit Fritdebergk 769 z. Friburgh 142).
I. Burg:
1. 3 z. 12. 19. 21. 29. 48. 60. 61. 63. 82. 110. 118. 122. 125. 1 z. 179. 185. 197 z. 2 212 u. z. 214. 224. 273. 274. 276. 285. anm. 303. 312. 31 331. 350 z. 357. 385. 387 z. u. anm. 392. 394 401 u. z. 459. 466. 475. 500. 5 531. 554. 562 z. a. 577 u. z. 581. 586 z. 595 u. z. anm. 596. 608. 609. 610. 623 u. 643. 659. 660. 663. 6 05) 684. 686. 688. 6 701 z. a. 704. 706 z. b. 709. 710. 712 an 730. 733. 734. 737 740. 742. 744. 745. 751. 752 z. sg. 759. c, d, e, f. 761. 763 u. u. z. a, b, c, d u. anm u. z. a, b, c. 770. 7 772 z. a u. b. 775 z.

[illegible] u. anm. 779. 791 u. anm. 792. 794.
[illegible]00. 802 z. b. 804. 805. 822. 823 u.
[illegible] a. 828. 832. 837 u. z. 840. 841 u.
[illegible]nm. 842.
[illegible]farrkirche 586. 607 u. z. 777 z. b.
— Elisabetaltar 701 z. d.
— altarist Gerlach, der burgschreiber (1377. 78).
— kaplan Johann Sleyffe (1376).
— pfarrer Kraft v. Rockenberg (1371 bis 94, 1401 †).
Kapelle 19. 161 z.
Burggrafen:
8. 44. 54 z. 60 z. 74. 138. 162. 169. 172. 686. 691. 764 z. d. 824.
— B. (1219).
— Friedrich (v. Karben) (1284—87, 1304 †).
— Ruprecht v. Karben (1238, 1256 bis 86, 1293 u. 1312 (quondam b.) 1311).
— Werner v. Cleen (1316—25).
— Erwin Kranich v. Cransberg (1220. 21). Grus (1245—50).
— Tugelo (1294).
— Franco (1259, 1263 Fr. quondam b).
— Giselbert (1216).
— Eberhard Löw v. Steinfurth (1385 bis 1403). sein sohn (1408—10).
— Ludolf (1234).
— Heinrich v. Pfaffenang (1305—08)
— Ruprecht s. Ruprecht v. Karben.
— Rudolf v. Sachsenhausen (1334).
— Eberhard Weise v. Fauerbach (1368 bis 85).
— Winter (W.) (1223. 1262—66).
— Burgmannen: 162. 710. 749.
— Herdan (1378) u. Wigand v. Albach (1318).
— Herdan (1378), Heinrich u. Wigand v. Büches (1403).
— Ruprecht v. Karben (1334. 1402. 03).
— Wenzel (1334. 78), Konrad (1378) u. Henne (1378. 1403) v. Cleen.
— Meng. Düdelsheim (1378).
— Friedrich v. Echzell (1378).
— Kuno Herdan (1350. 78).
— Anselm v. Hochweisel (1378).
— Henne Yde (1403).
— Eberhard, Erwin, Gilbracht u. Sibold Löw v. Steinfurth (1378. 1403).
— Konrad v. Mörlen (1308. 18) (1403).
— Johann v. Mörlen (1403).
— Eberhard v. Nauheim (1378).
— Werner v. Preungesheim (1308).
— Henne Rule (1403).
— Erwin, Gernand u. Wigand v. Schwalbach (1378).
— Henne v. Selbold (1403).
— Stein (1403).
— Gottfried v. Stockheim (1325 †).
— Hartmann Waltmann (1403).
— — Eberhard (1334. 78), Gilbracht (1378) u. Ludwig Weise v. Fauerbach (1403).
— beisassen:
— Dietrich Körnmuttir. Heinrich Scheffir.
— baumeister 295.
— gärtner 162.
— handwerker 162.
II. Stadt:
Örtlichkeiten: fluren, stadtteile u. plätze:
Beümbach, die 553 z.
Beüling, die 473.
Fogilsand 818 z. a.
Garten (Gartin), zu den (zun, die) 427. 440. 553 u. z. 586. 610. 623 u. z. b. 626. 663. 686. 691. 692. 746. 792. 835 z. 840. 845 B (S 4). 848 B I.
Hessenfürd (Hessenford) 392. 504. 591.
Hohe, uff der, an der Use u. Erlenbach 504.
Molenstuck (Mullenstocke) 297. 623 z. a.
Morenberg 395. 504. 591. 686.
Ryd 623.
Ritgarten (rytgartten), zu (in) den 265 z. a. 475. 553 z. 623 z. b.
Rupenbush, rubetum 158.
Schüppepüle, bei dem 423.
see bei F. 109.
steinbruch vor F. 162.
Strassheimer grund 332 u. z. 787.
warte zw. F. u. Schwalheim 726.
altstadt 794. 840.
rechte stadt 794.
vorstadt (suburbium) 117. 134. 209 z. 688. 709. 713. 787. 791. 803 z. 840. 841.
birböume, bei dem 791 (seite 518).
Haug, der 617 z. b. 701 z. b. 791. 793.
Hous (vicus) 250 z.
Armen Ruwe (Rühe) 663.
— Straßen: 19. 293 u. z.
Augustinergasse 425. 563. 831.
Bodenbendirgasse 628.
Kirchgasse 737. 839 z. a.
Eichelgasse (Eigel-, Eygel-, Eygilgasse) 559 z. 617 z. a. 697 z. a.
Engingasse 826 z. a.
Haucgasse (Haug-, Haugasse) 191. 192. 341. 376. 588 z. b.
Judingasse 791.
Nuwengasse 791.
Sehergasse 785.
Snargasse 238. 414.
Snidergasse (Snydergasse) 293 z. 795 z. b.
steynweg, der zu den guden luden geht 726.

— — Untergasse 287 z.
Usergasse Usir-, Usirgasse 262. 265. 282 z. b. 300. 327. 376. 473. 474 z. 803 z.
bei den Wagenkremen watkremen, inter pannoscidas, die Creme, gen den Kremen 137. 287 z. 429. 464. 65.. 795 z. b.
— Brücken u. brunnen:
Spitalbrücke 504 anm.
Usebrücke 224 z.
Cappilburn, der 338.
Hangburn 376.
— Häuser
apotheca 46. 175 z.
zum Arn Aren, ad Aquilam 73. 617 z. c. 623. 848 A I. 849 anm.
der kleine Bechtram 795.
zum Bern Berne 706 z. a. 785.
zum Birnbaum Bubaum 617 z. a.
Bonehavirn 376 u. Z.
Brachburnen 376.
brauhaus brazatoria domus 282.
brotschirn statio panis 243. 287 z. 650.
die Bäling 473.
haus vor der burg 162.
zu dem Burazogir 293 z.
kaufhaus 464. 805.
Kerner an der st. Michaelskapelle 637. 738 z. b.
Clüseneren 195.
zu der Korsenerenleuben Kursenerleubin 588 z. b. 839 z. a.
zum Krebs Krebisse, Krebiße 771 z. d. 785 z.
Dannenberg 737.
fleischbänke 73. 75. 328 u. z. a u. b. 384. 410. 661.
zu dem Fogelsange Fogilsange, Fugelgesang 287 z. 293 z. 547 721 z. a.
gemeines frauenhaus 668.
gerichtshaus gereczhus) 552. 848 B V u. anm.
zum Gewelbe 323.
zum Grünberger Croninberg, Grunynbergir 262. 791.
zum Himmelreich Hymelrich 795 z. b.
der Hügenhaus 192.
zum eisernen Hut (Isernhöten, Iseren-, Isern-, Ysirn-, Yßern Hude) 93. 238. 761. 791 (offene herberge). 805. 848 A I.
Judenbad 411. 849 anm.
Judengut, das 441.
Judenhäuser und Judenhofstätten 411.
Judenhof 287 z.
Judenschule 411. 795 z. b.
zu Landecken 848 B V.
— — Laubenberg 425.
zu der grossen Lers
zu der kleinen Lers
zum Roten Löwen
Leonem), hospiti
lowerschirn 650.
zu der Monze (die
z. 628.
zum Nuhenhuse 848
plebania 701 z. c.
zum Quittenbaum
Quydenbaum) 848 I
der alte — 425.
zu dem Radde 301.
Rodenkoppe 737. 7
zum Römer (Rom
631 z. a.
Rosenecke 287 z.
zu der Rusen 220.
Sassinsteyn 839 z.
zum Schilde 175 z.
d. 780 z. b. 785 z.
das schuchus (domu
826.
schule 414. 554. 79
zum goldnen Sch
Swanen) 701.
zum Schwert (glad
zu dem Slage 706
spielhaus 650.
Steinhaus 162. 243.
Stokhus 848 B III.
Straßburg 744.
zu Sunnenberg 63
domus sutoria s. s
wage 464.
zur goldnen Wage
791.
wechselbank 686.
der Wedirhane 70
zum Widel 791.
zur Windeken (W
deckin Winnecken
839 z. a.
zu Worperg 547.
zu der Zit 338.
— Höfe:
des kl. Altenberg 16
des kl. Arnsburg 190.
449. 490. 527. 555.
u. b. 771. 795. 825
burger) 848 B I. 849
— meister: bruder K
— pfleger: Konrad v
der Beltzen 507.
der Deutschherren (
herren hof) 738 z. a.
791.
— priester: Nikolaus
der Marburger Deutsch
der Sachsenhäuser De
191.

es kl. Engelthal (auf dem Hauge)
01 z. b. schafmeister des kl.: Johann.
linkelbenes (curia dicta) 238.
ißberger 793.
es kl. Thron 125. 706 z. a.
n den Wedirhanen 697 z. b.
ühlen:
Bruchinbrucke bei F. 450.
vor dem Usertor 825.
Tzuckewolffis mühle 753.
tadtmauern 93. 99. 114. 117. durchgang in der mauer 109. 152.
ore: 117. 141.
bei der Armen Ruhe 595. 608.
gein dem Kerner 820.
Fauerbacher (Furbechir, Fürbechir porte) 688. 692. 787.
Mainzer (Meintzer dor, Menczer, Menczir tor, Mentzer, Menzer porte) 171. 227. 237. 238. 254. 272. 287 z. 328 z. a. 335. 507. 527. 582 u. z. 588 z. b. 697 z. b. 726. 787. 791 u. anm. 792. 794. 815 anm. 840. 842.
Seertor (Seher-, Sehir porte) 109. 595. 596. 608. 610. 663. 686. 687. 688. 690. 691. 709. 713.
Usertor (Usir-, Usser-, Ußir-) 610. 688. 692. 791. 803 z. 815 anm. 822 z. a. 825. 839 z. b.
vetus porta estuario magis vicina 109.
ürme: 792. 794.
in der nähe der burg 206.
der rote turm 750 z. b.
Gericht: 71 z. d.
knecht (preco): 845 A I. Johann von Rendel.
Gewerbe, handwerke u. zünfte:
albifex: Johann.
apotheker: Emmerich. Nikolaus.
bäcker (pistores): Johann v. Assenheim. Ditwin. Duckir. Heinrich. Ludwig. Mengoz. Richolf. Schele. Wikenand. Winter.
baumeister s. pfarrkirche.
büttner (doleatores): Hartmann. Johann.
kannengießer (cantrifusores): Ludwig. Sipel.
kemmerinnen (pectrices): Aldrut. Katharina. Dyna. Gela. Mechthild
krämer (institor, institrix): 719. Theldo. Lukard. Wortwin.
kürschner (pellifices): Konrad Cleyne. Konrad. Heinrich. Herdan. Lotze. Rorich.
taschenmacher (perifex): Lenungus.
färber (coloratores): Culmann. Heile.
fleischhauer 688. 692.
— — gerber (cerdones), lower: 687. 692. 761. 805. Anselm. Konrad. Nikolaus. Wykenant.
gewandmacher, -schneider (pannicidae): 137. 351.
goldschmiede: Johann Otwin.
guliechter (gulicher, unschlittlichter) 761. 805.
gürtler: Holtzer.
handschuhmacher (cyrotecarius): Gise.
hockener: 761. 805.
leinweber (linifices lynweder): 761. 805. Ernst. Wigand.
maurer: Hartmann.
münzmeister (monetarius): Elias.
ölschläger: Wetzel.
rotmeister: Heinrich u. Peter Kedener. Kornkeifer. Linenweber. Süre. Eckard Willen eidam.
sarwechte 692.
sattler (sellatores): Ernst. Friedrich. Heinrich. Hertwin. Johann.
schäfer (opilio): Hartmann.
schlosser (seratores): Bertold. Henn Fuest.
schmerschneider 761. 805. s. apotheker.
schmiede (fabri): 539. 757. Bertold. Harpel. Nikolaus. Gobelo v. Sichenhausen. Stammheimer d. j.
schneider (sartores): Konrad. Kremer. Heinrich v. Dorheim. Johann v. Echzell. Friedrich. Fridil. Georg. Gerhard. Heinrich. Henselin. Lilachen. Lindenlaup. Ludwig. Sigewin. Johann v. Soden. Werner.
schreiner (cestifex): Johann.
schuhmacher (calcifices, suchworchte): 698. 761. 805. Konrad. Eckard. Eigel. Erwin. Frickel. Gernand (in domo sutoria). Gril. Hedener. Licher. Merkelin. Neuburger. Nikolaus. Richel. Ruker. Winter. Konrad v. Wöllstadt.
schwertfeger (gladiatores): Diele. Helwig.
steinmetz (magister lapicida): 848 A VII. tector petrarum Albert. lapicida Heinrich.
tuchscherer s. Duchscherer.
wäscherin: Hulle.
weber (textores): Johann v. Bichelzheim. Bode. Johann Brifträger. Eberhard Kranich. Henne de Florstadt. Herte. Merkelin. Werner. Wetzel.
weinknechte, weinschröder 686.

wollenweber (lanifices): 788. Conzele. Dyna (textrix peplorum). Gilbert. Happe.
zimmerleute (carpentarii): 810. 811. 849 anm. 5 (seite 601). Bertold. Werner Erbessenbach. Gudich. Herte. Johann. Limant. Johann Ulner.
— Juden: 60 u. z. 63. 90. 312. 320. 365. 393. 411. 416. 441. 493. 545. 584. 650. 707. 728. 743. 782 z. d. 848 A VIII. Getil. Reichelin.
— Beamte:
— Schultheißen: 15. 29. 162. 635 z. c. 688. 692. 697 z. a.
Bere, Heinrich (1353. 66).
Kuno (1278—87 † 1330).
Dorheim, Heinemann v. (1328—29).
Dorheim, Heinrich v. (1294—1301).
Gerlach (1284—85).
Giselbert (1262).
Großjohann, Hartmann (1348).
Hartmann (1340. 42).
Heilmann (1310—1328).
Heinrich (1317—21).
Heinrich (1347).
zum Ysern Hude, Rule (1375—1390).
Münzer, Heilmann (1312).
Neukirchen, Wigand v. (1402—08).
Rule, Anselm (1393—95).
Walter (1255).
Weisel, Nikolaus von (1323).
Wolfram (1266).
— Bürgermeister: 285. 295. 660. 685. 764 z. d.
Bere (Berno) (1361. 1389).
Bere, Nikolaus (1399).
Engel, Ditwin (1406).
Engel, Friedebert (1395. 1406).
Große, Johann (1318).
Großjohann, Johann (1368).
Limburg, Junge v. (1318).
Laubenberg, Heinrich v. (1322).
Markel, Heilmann (1389).
Mullemeister, Johann (1499).
Rule, Anselm (1400).
Saasen, Eigel (Engel) v. (1399 bis 1402).
Zit, Konrad v. d. (1361. 68).
Zit, Heinrich v. d. (1395).
— Ratmänner (consiliarii, consules) 24. 50.
Aschaffenburg, Hartmann von (1317. 28).
Becker, Wentzchin (1370).
— Wilhelm (1407).
Bere, sch. (1393).
— Heinrich senior (1309. 1312).
— Heinrich, iunior (1312).
— Nikolaus (1342. 48).
Birbaum, Konrad zum (1377).
Borgharts, Johann (1405).
— — Burnzoger, Kunckel zu (
Cruczennechir, Konrad (
Dorheim, Heinrich von (
Engel (1312. 21).
— Friedebrecht (1410).
— Heinrich (1312. 1389)
— Johann, v. Grünberg
Geisenheim, Heinrich (1
Hornung, Bechtold (137
Hůno, Nikolaus (1329).
Isenhut, Wigand (1334.
Landecken, Konrad zu d
Lichtenberg, Johann (13
Limburg, Junge von (13
Lower, Dylin (1334).
Markel, Heilmann (1332—
Massenheimer, Eklo (13
— Heinrich (1336).
Melbecher, Wigand (13
Ockstadt, Eckard von (
— Eigel (1377).
Pansmȳd, Gerlach (137
— Ortmann (1335).
Rancze, Sipel (1377).
Rebstock, Dyle zum (o.
Reidelshofen, Linung v
Riche, Wenzel (1314).
Romph, Heinrich (1405).
Rosbach, Gobel von (13
Rotzmul, Johann sch.? (
Rule, Anselm (1377).
— Henkel (1348. 1354).
— Johann (1329—33).
Sassen, Eigel v., ratsge
bis 1410).
Schwarze, Eigel (1329).
Slag, Bertold (1335).
Stern, Bere zum, sch.? (1
Stummel, Eberhard (141
Sulborger, Johann (1367
Weisel, Nikolaus von (1
Wickenand, Johann, sch
Wöllstadt, Gobel v. (13
v. d. Zit, Konrad (1387)
— Hartmann (1329).
— Heinrich, stiefsohn
(1377).
— Schöffen 19. 74. 138. 162. 277. 595. 596. 608. 645 an 691.
Apollonius (1252).
Assenheim, Johann v. (1
Bere (1305) d. j. (1371. 1
— Heinrich (1280—84) 1312) d. ä. (1309—1 bis 1364. 1393).
— Nikolaus (1305—07). 71). d. j. (1377). jung (1387—99).
— Rucker (1368).
Bettenhausen, Heinrich bis 59).

— Bolz, Ditwin (1285)
Camerarius, Friedebert (1256).
Konrad (1252).
Koczmul, Johann (1407).
Deygwecke, Konrad (1367).
Ditmar (1252—59).
Ditwin, iun. (1310). Johann (1315 bis 32).
Dorheim, Konrad v. (1245—59).
— Heilmann v. (1312—29).
— Heilmann v., schulth. (1314).
— Heinrich v. (1287—1311).
Eckard (1256).
Eigel (1299—1308).
— Friedebert (1294).
— Heinrich (1264—94). der Riche
— (1294).
— Jungo (1294). sohn des Juvenis
— (1305). Junge (1315).
Engel (Angelus) (1308—42).
— Ditwin (1342—57).
— sohn des Heinr. Engel (1351
— bis 54).
— Friedebrecht (1402—08).
— Heinrich (v. Saasen) (1317—33).
— Heinrich (1312—42).
— Henkel (1340—42).
— Junge Johann (1366. 89).
— Nikolaus (1357 bis etwa 1380.
— 1393—1407).
Faber, Reinher (1264).
Vinitor, Konrad (1259).
Fridebertus (1245—64) (zwei). bruder F. (1264.) senior (1278 bis 84). iun. (1256—80).
Geisenheim, Heinrich v. (1333).
Geisenheimer, Heinrich (1342—44).
Gerlach (1287) (quondam iudex).
Gotzhulde, Johann (1332. 1348).
Griedel, Konrad v. (1285).
Großjohann (1328—40).
— Hartmann (1344). schulth.
— (1348). (1353—61).
— Hartmud (1364).
— Heinrich (1371).
— Johann (1321).
Groze, Johann der (1319).
Guntram (1252—56).
Gutwin (1247—53).
Hartmann, schulth. (1342).
Hergern, Rudungus v. (1310 bis 12).
Hermann (1252).
Hertfridus (1252—59).
Hollar, Heinrich v. (1245).
— Ludwig v. (1312).
Jungo (1325).
Junge, Ditwin (1299).
— Friedebert (1280). sohn des
— Juvenis (1301—04. 1334—53).
— Giselbrecht (1299).
— Johann (1353).
— — Laubenberg, Heilmann v. (1314 bis 29).
— Heinrich v. (1321).
Limburg, Junge v. (1301—19).
— Wigand v. (1250—56. 1280 bis 84).
Markel, Heilmann (1377—94).
Massenheimer, Eckard (1341. 44).
— Eckel (1347—57).
— Heinrich(1332. 1345).
— Nikolaus(1377—86).
Meilbecher, Wigand (1335).
Monetarius, Gerhard (1285—87).
Ockstadt, Baldemar v. (1280).
— Eckard v. (1314).
— Eigel (1405. 06).
— Engel (1391).
Ossenheim, Heinrich v. (1280—85).
Ostheim, Cuno v. (1284. 85).
— Ditwin v. (1253—87. 1312).
Phansmit, Gerlach (1407).
ante Portam, Anselmus (1252).
Reidelshofen, Linung v. (1332—34).
Riche, Heyl. (1332), sch. oder ratm.
Richter, Gerlach (1280—1312).
— quondam iudex (1287).
Rodechin, Johann (1311—14).
Rodheim, Bertold v. (1245).
Rosbach, Gerwin v. (1309—12).
Rotzmul, Johann (1405).
Rule (1305).
— Heilmann (Rolo) (1316).
— Heinrich (1314).
— Henkel (1357—70).
— Johann (1334—65).
Saasen, Engel v. (1305—08. 1317 bis 33).
— Eugel (1402). Eigel (1395 bis 1410).
Schwarze, Eigel (1332—36).
Schwarzenberger, Walter (1373 bis 90).
— senior (1388—90).
— iunior (1390—1407).
Schweinfurt, Heinrich v. (1252).
Södel, Gerlach v. (1245).
Sonnenberg, Bere zu (1377).
Straßheim, Gutwin v. (1245—53).
Weideler, Anselm (1287—1301).
Weisel, Nikolaus v. (1332).
Wicgenant, Johann (1409).
Wigand (1247). s. v. Limburg.
Windecken, Johann v. (1310—14).
Wisselsheim, Heinrich v. (1245).
Wöllstadt, Gieselbert v. (1245—56).
Wortwin (1252).
v. der Zit, Konrad (1378—90).
— Hartmann (1332—36).
— Hartmodus (1332).
— Heilmann (1312—36).
— Heinrich (1301—18).

— — s. sohn Heinrich (1312. 1353 bis 70).
d. a. (1377. 1390).
— stadtschreiber:
Heinrich Burgheimer (1410).
Dietrich (1405. 06).
Heinrich v. Falkenstein (1389).
Johann Fyde (1353).
Johann Volhart (17. jh.).
Heinrich (1368).
Gerlach (1368).
Dietrich Otte (1399).
— unterschreiber (subscriptor):
Johann Eschebach (1423).
Johann.
— notare: Hartmann (1311).
Siegfried (1382).
— pförtner: Gerlach. Rucker.
— rentmeister 749.
— stadtknechte: Kunkel (1368). Gerlach (1368). Dyle Schiltmann (1406).
— totengräber 848 A VII.
— wächter (vigiles):
Andreas Meder. Henne Morler. Frolich uf dem turne.
— Pfarrkirche (stadtkirche, pfarre) 25. 147. 161 z. 205. 209. 219 u. z. 227. 238. 251 u. z. 313 z. 317. 335 z. 359. 371. 379. 414. 415. 446. 450. 453. 455. 554 z. 588 z. a u. b. 617 z. a. 626 z. a u. b. 631 u. z. a u. b. 637 u. z. 643. 681. 701 z. c. 708. 721 u. z. c. 751 u. z. 753. 773. 777 z. b. 794. 795 z. b. 812 z. 824. 825 z. b u. c. 831. 835 z. 844. 849 u. anm.
fabrica 172. 227. 771 z. b. 849.
— altäre:
omnium sanctorum 335 z. 359 617 z. b.
s. Katharine 359.
s. Crucis 359. 617 z. b. 738 z. b.
s. Elisabeth 446. 617 z. b.
frühmessen — 777 anm.
s. Jodoci et Erardi 446.
s. Johannis 359.
s. Laurentii, Felicis et Adaucti 446.
s. Marie Magdalene 161 u. z. 359. 573. 617 z. b. 626 z. b. 638. 656.
kaplan: Heinrich v. Gelnhausen.
s. Nicolai 359.
s. Petri 359. 446.
s. Petri et Pauli 638.
altarist: Wigand Stalberg.
— Johanneschor 849.
— pfarrkirchhof (frithof) 17. 18. 210. 276. 637. 738 z. b. 820.
— kapitel 162. 226 z. 227. 311 z. 317. 396 z. 397 z. 449 z. 458 z. 503 z. 575 z. 600 sg. 750 z. a. 738 z. b. sg.
— pfarrer (plebani) 9. 137. 161 z. 224 z. 227. 345 z. 835. socius des — 227.
— — Werner Küchenheimer (1
Eckard. s. v. Ockstadt.
Engel (1391).
Gerhard (1259—66).
Hartmud (1284—93. 130
Hartung (1362—80).
Heinrich (1300. 1326—3
Hertwig (um 1222. 1231
Eckard v. Ockstadt (13
Heinrich Pauli v. Hersfe
Konrad Quantz (1398).
Heinrich Rorich (1367).
Eigel Rode (1394. 99).
Ulrich (1397).
Johann Wener v. Op
(1406—10).
Werner (1344).
— vicarii: Bertold.
— viceplebani: Alhelm. Rei
Mockstadt.
— kapläne:
Dietrich Bere. Peter D
Heinrich Vogelsberger.
Johann v. Fritzlar. Jol
nung. Burkard u. Joh
Johann v. Limburg. Di
Reinhard v. Mockstadt
Soldener.
— altaristen, die 701 z. c.
Dietrich Bere. Heinr
Johann Breitenbach. P
wecke Heinrich v.
Heinrich Engel. Joh
Heilas. Johann Huser.
Junge. Johann Lybe.
v. Lindheim, Johann
berg. Eckard Ocksta
Rode. Rudolf Rode.
Schneider. Johann Sn
told v. Södel. Bertold
Johann Stammheimer.
Stauffenberg. Heinric
dorf.
— baumeister (magistri edifi
Johann v. Assenheim
Gypil Becker. Nikol
Joh. v. Breidenbach. H
Buches. Friedebert E
Giselbert. Joh. H
priester. Joh. Monich.
Bertold Suldener. Walt
zenberger. Joh. Weiss
— camerarii:
Peter Quidenbaum.
Sternbach.
— campanarii 835.
Anselm. Bertold v.
Anselm v. Mörlen. Hein
— custos (sacerdos u. campa
Bertold v. Limburg.
— frühmesser 835.
— presenzienmeister: Heinr.

Priester (sacerdotes) 127. socii — 137. Bertold. Wigand v. Gedern. Bertold v. Limburg.
Rectores puerorum (kinder-, schulmeister): 626 z. b. 835. magister Gerlach (G.). Heinrich (H.). magister Rudolf. Siegfried. Johann Wöllstadt.
St. Barbara 359. 842.
altarist u. vikar: Gerlach Holtschuwer v. Fritzlar.
kaplan: Peter Quidenbaum.
St. Katharina 243 z. 276. 301. 313 z. 562. 794.
kaplan: Johann Weissgerber.
St. Leonhard 209 z. 227. 335. 359. 562 z. b. 643.
altäre: s. Marie et Kiliani et soc. 787. Nicolai 209 z.
kapläne: Bertold v. Limburg. Friedrich Junge.
— Augustiner 41. 201. 227. 256. 300. 331. 379. 425. 452 u. z. 548. 562 z. b. 563. 581 z. 608. 637 u. z. 643. 721 z. e. 753 z. c. 777 z. b. 780 z. c. 785. 787. 791. 818 z. b u. c. 825 z. c.
prioren: Christan. Emmerich. Werner.
brüder: Bertold (laie). Johann. Johann Schwarzenberger. Johann Waldschmidt. Nikolaus Waldschmidt.
— Barfüsser (Minoriten) 109. 152. 300. 474. 608. 637 u. z. 643. 825 z. b. 826 z. a. 829 z. b. 831. 843.
bruder: Gerlach.
gardian: Reinhard.
— Beginen: 634. Cusa. Gertrud. Guda. Lyba. Sasselindis.
— ‚arme meyde' (willige arme): Gude, Mechtele u. Osterlind 662.
— Geistnonnen 795 z. a.
— Hospital (Siechenhof) vor der stadt: 156. 162 z. 179. 224 z. 260. 282 z. a. 313. 359. 376 z. b. 427. 490. 504 anm. 535 z. 562 z. b. 603. 610. 628 z. 643. 771 z. b. 818 z. b. 825. 835 z.
— altäre:
s. Agnetis 359. 376 z. b. 721.
s. Johannis et Pauli 359.
s. Laurentii 359.
s. Spiritus 359. 637 z. 638. 803 z.
— altaristen: 313.
Heinr. Sasse v. Dillenburg, kaplan.
— kapläne: 376 z. b. Johann v. Marburg. Eigel Ockstadt. Eigel Rode.
— meister:
Heinrich Bere. Nikolaus Massenheimer. Johann v. Schröck. Bechtold s. Södel.
— pastor 848 A III.
— pfleger:
Harpel Bierbruer. Johann Dorplacz. Johann Mullemeister. Johann Rosbach (u. vormünder). Jakob Scherer. Johann v. Schrök.
— priester: Eigel v. Gambach.
— provisor: Johann v. Schröck.
— rector u. procurator: Anselm Rule.
— Gutleuthof (domus leprosorum) 179. 224 z. 252 z. a. 562 z. b. 610. 643. 662 z. d. 681 z. d. 701 z. c. 726.
kapelle 415.
baumeister: Hanczel Lobir.
knecht: Kunz Ereme.
pfleger, baumeister u. vormund: Bere.
schaffner: Bere.
— nicht näher bezeichnete kleriker in F:
erzpriester: Konrad. Engelbert. Johann Stammheimer.
priester: Kuno. Gerlach. Job. Johann v. Limburg. Schonepaphe. Syplo. Johann Solich. Bertold Suldener.
kleriker: Konrad Styngel (und schüler). Heinrich Weldir.
— v. F.: Adelheid, begine in Frankfurt 272.
Beatrix 20.
Konrad, syndikus (in Mainz) 617 z. a.
Friedebert, Minorit 450.
Gerbert, kanoniker in Wetzlar 450.
Gude 272.
Johann Melbach s. Melbach.
Junge 450.
Rudolf, bischof v. Verden s. Verden.
Rudolf, ksl. kanzleibeamter 436 z. 449. 458. 459. 460. 470. 471. 485. 500. 503. 513. 530.
Wigand, mag., kanoniker in Mainz 163 z.
Friedeberg s. F.
Friedebert (Freberacht, Fredebert, Fribrach, Fribracht, Frybracht, Vriddeberth, Frydebert, Fridebracht, Fridebraht, Fridebreht, Friebracht, Friedebracht, Friedebrecht):
— v. Albach. Kämmerer. Eigel. Engel. zu F. (mehrere): 19. 21. 28. 32. 40. 42. 43. 49. 54. 68. 70. 76. 82. 88. 91. 93. 94. 124. 146. 159 z. 175 z. 243 z. 274. d. ä. 146.
— sch. 17. 18. 20. 23. 27. 29. 33. 38 u. Z. 44. 45. 66. 72. 73. 80.
— von F., Minorit.
Junge. von Limburg. v. Melbach. Reige. Rufus. v. d. Rusen. von Saasen. Schuring. von Wetzlar

Friedeburg s. F.
Friedrich (Fredericus Frederich, Friderich, Fryderich, Frydil, Friederich, Fritz, Frycz, Fricze, Fritze, Frycze, Frytze, Frizze):
deutscher Kaiser s. Deutschland.
herzog von Bayern.
erzbischof v. Köln.
bischof v. Strassburg.
markgf: v. Brandenburg. v. Meissen.
burggf: v. Friedberg s. v. Karben. v. Nürnberg.
gf. v. Öttingen.
abt von Arnsburg 42. Bansiche. v. Bellersheim. Kämmerer. v. Karben. pfarrer zu Karben 9 z. Dugel. Durre. v. Echzell. an der Ecken. v. Eschbach. kapläne zu F. 38. 261. sohn des Friedebert 21. Hedener. Holzappel. Hutkofer. Junge. Ledenther. v. Leiningen. Lincke. v. Lissberg. Mus von Dornheim. Opeler. Orte. predigermönch 65. v. Reifenberg. sohn des Richolfus in F. 335. Ruse. sartor 848 A IV. Schmidt. Schuring. v. Seligenstadt. sellator 848 A V. Slich. v. Stammheim. Starcke. Staube. Stirn. Wegesetzer. v. Wickstadt. v. Windhausen. Wochensnider. v. Wöllstadt.
Frigtach s. Fritach.
Fryle v. Mainz.
Fris Heintzchin 720 z. b.
Fritag (Fridag, Frigtach),
Gela im kl. Thron 255. Hedwig in F. 255. 261 z. a. Heinrich in F. 255. 261 z. a.
Fritdeberg, Fritdebergh s. F.
Fritderich, Fritz, Frycz, Fricze, Fritze, Frycze, Frytze s. Friedrich.
Fritzlar (Fritzlaria, 1391 Friczlar 706 z. b.), Hessen-Nassau 547. 554 z. 706 z. b.
— v. —: Gerlach (gen.) Holtschuwer.
Gerlach, burgschreiber in F. 601. notar 607. 662 z. b. 716.
Johann, kleriker in F. 566.
Frizze s. Friedrich.
Froisch s. Frosch.
Frolich 848 A VI. uf dem turne 848 B III.
Fronhofer (Fronhaber), Gertrud 848 A VIII.
— Irmtrud, von Echzell, nonne 415.
— Peter 845 A I. Wigand 848 A VI.
Frosch (Froisch, Froschs),
— Heinrich 542. Johann d. j. 750.
— Wyker, sänger zu st. Bartholomaeus zu Frankfurt 333.
— — zu F. 595.
Frowinen, Gela, nonne in F. 376.
Fuchße, Johann 785.
Fuel, Johann, b. zu Frankfurt u. sohn 784.
Fuerbach s. Fauerbach.
Fuest Henn serator 474 z.
Fugeler, Emmerche 845 A III.
Fulda (nach 1361? Fulde 846 VII, Folde 701 z. a.) 567.
— stift: 454. 681 z. b. 752 z.
— kloster: 304,
— äbte: 140. 454 u. z. a. 462. Heinrich.
— domherren 150 z.
— priester Konrad.
— hauptmann im fürstentum —: chael v. Kürbitz.
— Heinrich, sch. zu Wetzlar 697
— Heinrich von 846 VII. 848 A V
— Johann von, b. zu F. 701 z. a.
Vulf s. Wolf.
Vullenstadt superior s. Wöllstadt
Fulcze s. Foltze.
Fulczmechir, Johann 662 z. d.
Funke (Funcke),
— Eberhard, v Ossenheim 820.
— Heinrich, v. Dorheim 820.
— Johann 848 A IV.
Furbach s. Fauerbach.
Furbechir, Fürbechir porte s. F
Furenbach s. Farenbach.
Füszechin (Fuzechin), Werner zu hausen 124. 181.

G.

G. magister in F. s. Gerlach.
G. Löw.
Gadefryd s. Gottfried.
Gademar, Hermann, v. Dodenha seine gem. Katharina 735.
Gaylenhusen, Gailnhusen s. Geln
Galgbache, die bei Strassheim 5
Gambach, sö. F. 160. 313.
— Eigel v., priester 260 (im ne spital). 281. 323. 415.
— Elisabet v., b. zu F. 327. 3 a u. b (nonne). 415. 430. 4 569. 586†.
Garbenheim (1286 Garbinheim Wetzlar.
— Erwin de — dictus advocatus
Garten (Gartin) (zü den, zum) Sure.
Gaslar s. Goslar.
Gaßen (Gaßin), in der s. Löw.
Gaßener, Heinrich 846 VI.
Gaßin s. Gaßen.
Gassincrupe, die 848 B II. V.
Gassinknuppe, Katharina 848 A
Gattinawe s. Gettenau.
Gaudirn s. Gedern.

ı (Gougrebin), Rotger 454 z. a.
(Gebehart) u. seine witwe
VII. v. Gelnhausen.
zu Langenhain 662 z. c.
Konrad 848 A V.
80 Gaudirn 626 z. b), kr. Schotten.
d v., presb. in F. 626 z. b.
Gerhard.
sen, Geylenhüsen, Geilhusen,
ıhausen.
Heinrich 692.
n, Geilnhaussen, Geylnhůsen,
awsen s. Gelnhausen.
n (1274 Gysenheim 58 z., 1318
em 225, 1329 Geysinheim 267,
eysenheym 317) ö. Rüdesheim.
l v., geheimschreiber Karls IV.
70. 574. 576. 577. 579.
., zu F. 225.
:h v., zu F. 58 z. 225. 317.
267. sch. 287 z.
(von Frankfurt), frau Hein-
317.
ed v., sch. zu Frankfurt 124.
ner (Gisenheymer, Gysen-
),
, b. zu Frankfurt 627 z. a.
:h, sch. zu F. 328. z. b. 330. 338.
368 Gysmer 848 A III) bei Fritzlar
us von 848 A III.
rmann 544 z.
e, Gelehin, Gelichen, Gelichin,

ıch. Bere. Bruwer. Burgharts.
·t. Kranich v. Rosbach. Crans-
. Culman. v. Dorheim. Eckart.
v. Erwizenbach. Folmar. zu
VII. Fritag. Frowin. v. Ger-
ıeim. Großjohann. Heger. v.
ı. Hollar. Huge. v. Linden.
ızenberg. Münzenberger. Nun-
Oleisleiger. Pannensmid. pec-
46 VII. Phil. Prengen. zum
. v. d. Rusen. v. Saasen. Sar-
Schwarze. v. Schwarzenberg.
rzenberger. Slich. v. Södel.
ızir. Underkoufer. Wolf.
n s. Gelnhausen.
Gelichin, Gelin s. Gela.
n (1219 Geilinhusen 3, vor
eilhusen 16, 1256 Geilimhusen
6 Geilenhusen 34 z., 1257 Geyln-
35, 1257 Gheiylhusen 35 anm.
eylenhusen 47, 1285 Geylin-
89, 1304 Geylnhusin 153, 1311
usen 181, 1325 Geylenhusin
328 Ghelenhausen 258, 1331
usen 274, 1332 Geylenhausen
44 Gaylnhusen 344, 1346 Gay-
en 349, 1346 Gailnhůsen 361,
eylenhůsen 404 Z., 1351 Geyln-
418, 1354, Geilinhusin 432,
1357 Geilnhusin 476 z. a, 1361 Gelen-
husen 845 A I., Gelnhusin 845 B (S 3),
nach 1361? Gelinhusen 846 VI, 1369
Geylnhüsen 556, 1374 Geylenhůsen
583, 1380 Geillnhaussen 625, 1387
Geylnhawsen 667 z. b., 1405 Geiln-
hůsen 813) 3. 7. 11. 13. 14. 16.
24 z. 30. 34 u. z. 35 u. z. 36 z. 37.
47. 48. 55. 56. 57. 59 z. 64. 67. 78.
89. 91. 96. 101 z. 124. 139. 143. 144.
176 z. 204. 208. 211. 216. 221. 228.
234 z. 235. 236. 239. 241. 242. u. z.
a. 247 z. 248. 253. 258. 263. 266.
267 z. 274. 275 u. z. 278. 280 z.
283—286. 289. 290. 298. 299. 304. 306.
307. 309. 310 z. 316. 324. 325 u. z.
326. 334. 336. 337. 339. 340. 343.
344. 346. 348. 349. 351. 352. 353.
358. 360. 361. 362 a. z. 363. 364.
365. 367 z. 373 u. z. 374. 375 u. z.
377. 381 z. 382. 390. 392. 401 z.
402. 403. 404 u. z. 405. 407 z. 409.
417. 418. 420. 421. 422. u. z. b. 428.
432. 434. 436 u. z. 439. 447. 451.
454 u. z. a. 458 z. 460. 461. 476 u.
z. a. 480. 484. 485. 486. 488. 489.
491. 492. 494. 495 u. z. a. 497. 499.
502. 508. 511 u. z. 514. 517 u. z.
520. 521 u. z. b. 522 z. 523 u. z.
524. 528 u. z. 532 u. z. 533 u. z.
536 z. 538. 541. 544 z. 545. 546 z.
550. 556. 557. 558. 559. 561. 564 u.
z. 568. 571 z. 572 u. z. b. 583. 598
z. 605 z. 610. 616 u. z. 618. 620.
624. 625. 630. 635 u. z. a. u. b. 641.
z. u. anm. 642 u. z. a. 644 z. b. u.
d. 646 u. z. 648. 649. 651. 652. 657.
667 z. b. 669. 675. 678. 679. 680.
682. 683 u. z. c. 693. 694. 695 u. z.
696 u. z. a u. b. 702. 714. 715 u. z.
a u. c. 722. 744. 756 u. z. a u. b.
758. 760 u. z. a, b, c, d, e. 763. z. b.
765 u. z. 766. 768 z. a u. b. 772 z. b.
774 u. z. a u. b. 775 z. a, b, c, d,
e, f, g, h u. anm. 776 z. 777 z. a u.
b. 778 z. b. 781 z. c. 782 z. c. 788.
806 z. 810 z. 811 z. 813. 815 u. z.
817 u. z. c u. d. 823 z. b. 841 z. b.
845 B (S 3) 848 B IV (1 u. 2).
— burg 390. 439.
— stadt:
  — tore: Heyczer-, Heseler- und Rodertor 815 anm.
  — hof des kl. Arnsburg 248.
  — ziegelhaus, zwischen — u. Hasslau 815.
  — bürgermeister: Eberhard in dem Steinhaus.
  — schöffe: Siegfried v. Breitenbach.
  — schultheißen:
    — Heinrich Meise.
    — Rudolf v. Rückingen.

— — bürger: Hartmann v. Breitenbach. Werner Füszechin.
— juden 365. 393. 493.
— Minoriten 148.
— Diele v. 845 A I.
— Gebhard v. 846 VI.
— Heinrich v., priester in F. 153. kaplan an s. Marie Magdalene in F. 261 z. c.
— Johann v. 252 z. a. 543 z. 551 z.
— Metze Dyle v. 848 A II.
— Peter v., schreiber der stadt Frankfurt 763 z. b. 770 u. anm.
Gelczenlychter (Gelczinlichter), Peter 608. 636.
Gemünden (1344 Gmunden, Gmünden 344 z.) Bayern, nö. Lohr 344 z.
Georg (Gerge, Jurge): sartor 846 VI. der Stromeyer von Nürnberg. v. Sulzbach. zum Waldertheymer.
Gerade s. Geroda.
Gerardus s. Gerhard.
Gerbergehem s. Gerburgeheim.
Gerbert (Gerbracht, Gerbrecht, Gyrbracht): v. Friedberg. v. Glauberg. Markel. Ude. zu Wetzlar: 175 z. vogt 124. kustos des stifts 442.
Gerberti, Heilmann, zu Wetzlar 124. sch. 135.
Gerborgehem s. Gerburgeheim.
Gerbracht, Gerbrecht s. Gerbert.
Gerburgeheim (Gerburgeheym, 1316 Gerborgehem 212 z., 1383 Girburgeheym 643 z. a., 1406 Gerbergehem 818) wüstung bei F. 179. 196. 212 z. 818.
— Siegfried v., b. zu F. u. s. gem. Gela 527.
— Anselm Rule, landsiedel des klosters Arnsburg auf dem hof zu —.
Gerdrud, Gerdrudis s. Gertrud.
Gerge s. Georg.
Gerhard (Gerhart, Gerardus, Gherardus): gf. v. Jülich.
v. Berg. Kisel. Knauf. Krappe. v. Diez. v. Dorheim. Turingus. v. Eppstein. v. Vetzberg. pfarrer in F. 39. 40. 44. 49. Goldschmidt. v. Greifenstein. v. Hüftersheim. v. Laubach. Massenheimer. v. Mörlen. Münzer. v. Nauheim. Pal... Su (?) (kanzleibeamter des kardinals Pileus) 621. sartor 848 A VIII. Schaub. v. Selbach. Sume. Weideler. Wendeler.
Gerlach (Gerlac, Gerlacus, Girlach): erzb. v. Mainz.
gf. v. Nassau.
abt von Arnsburg, rector u. visitator des kl. Thron 259 z. 261. gener der Br... 845 A I. Brunchin. v. Büdingen. Knauf. Ficking. schreiber i. d. burg F. s. Fritzlar. in F.: Barfüßer 474. magister 848 B III. 849 anm. 5. seite 602 (G.). notar 849. pförtner am Usertor 688. 692. priester 9. sch. (quondam iudex) 94. sch stadtknecht 848 B II. schreiber 848 B II. Gezel Grawe. v. d. Hain. Har v. Haug. v. Hindernahe. Holtschuwer v. Fritzlar. Lesche. v. Limburg. v. M de Nova Domo. Pans Richter (Judex). v. Rohrb v. Södel. v. Weisel. v. gener Czolners 846 VII
Germania s. Deutschland.
Germar v. Rodheim.
Gernand (Gernandus, Gerna calcifex 848 A II. Hegi A III. v. Schwalbach. v. v. Södel. in domo sutor
Gernsheim, ssw. Darmstadt
Geroda (1344 Gerade 344 z.) au in Bayern 344 z.
Gerte (Gerthe) Crusen. v. Libe. v. Melbach. v. d.
Gertrud (Gerdrud, Gerdru Trudichen, Drudige, Dru äbtissin v. Thron 80. a loff 44. in F: 848 A V Appolonius 68. begine der Petrissa 175 z. Fron mann. v. Limburg. Mel stadt. Pannensmid. v. S ring. Steinmetz. Winga
Gerung, Johann 848 A II.
Gerwin sohn Culin 848 A bach. Schlosser. in Wei
Getil, jude in F. 848 B I.
Gettenau (1344 Gattinaw 340, 1353 Gettenauwe Gettenauwe 793), kreis I
— Rule v., b. zu F. 793 sch. zu Assenheim 340.
Gewelbe (Gwelbe), zum, E 567 z. a u. b. Elisabet F
Gewicz, Franciscus de, ksl.
Gezel, Konrad, Gerlach, dessen söhne) 848 A V
Gheylhusen, Ghelenhausen s
Gherardus s. Gerhard.
Gießen (1311 Gyßin 183, 517, 1389 Gisen 849 ar zen 777 z. b.) 517.
— burgmannen u. bürger
— Eberhard Schwan von
— Konrad von 777 z. b.
Gilbert (Gilberacht, Gilbert Gylbrach, Gilbracht, G braht, Gylbrat, Gilbrat Gilebracht): Bansiche. Krug. Fogeler. vom H gine). lanifex 846 V. I furth (in der Gassen). M heim. Riedesel. Weise bach. Widrad. vgl. Gi

:s Gresir 301.
:ilbert.
:ipil, Gypil):
1 Eber von Frankfurt.
) VI. Werner 848 A I.
erbert.
:. Gerburgeheim.
ach.
:h 848 A VII.
:yrmeze 93), Wald- oder
ies bei Wetzlar 93.
nand.
:in) zu F. 287. die Gysen
unt. Phil. v. Windhausen.
. Heinrich 848 A VII.
nschuwer (cyrotecarius)
18 A III.
Gisele, Gisla): Becker
:in. v. Florstadt.
lbrecht, Giselbreht, Gysil-

:. 1.
. Corp. zu F: 40. 103.
dificii 28. schulth. 42.
hn der Gertrud Wingerter
ns. Junge. Löw. zum
eise. v. Wöllstadt. vgl.

1.
er 846 VI.
uerbach. b. zu F. 28.
n.

senheym s. Geisenheim.
Gysenheimer s. Geisen-

.
mar.
le.
en.
läuser.
us.
)5 Glauburg 124, 1409
Glawburg 836 z. b), bei
r. Büdingen.
sch. zu Frankfurt 124.
v., sch. zu Frankfurt

, 836 z. b.
Gliberg 848 B III) nw.
B III.
d, gen. Bosewirt, b. zu
inder Heinrich, Johann,
Kuno, Nikolaus 282.
berg.
inrich 848 A III. Johann
VI. (in s. hause einer aus

Glogauw 699), herr zu s.

logoviensis): Johannes.
: Heinrich Thesauri.

Glucke 848 A VII.
—, Peter 846 V.
Gmunden, Gmünden s. Gemünden.
Gobel (Gobbele, Gobelin, Gobelo, Gobil):
— Blume. b. zu F. 288 z. Greber. v. Rosbach. v. Sichenhausen. v. Wöllstadt.
Godebolt zu F. 287 z.
Godelob Schlosser.
God-, Godefridus s. Gottfried.
Golsteyn v. Wickstadt.
Goltsac (Goltsack, Goltsacke, Goltsag, Gultsack):
— Hermann, b. zu Frankfurt 547.
— Johann, b. zu F. 831.
— Richwin, b. zu F. 720 z. b. 749. 791.
— Werner, zu Gelnhausen 124.
Goltschmid, (Goltsmyd, -smide, -smit, -smitde, Gultsmyd, Gultsmide, Aurifaber),
— Gerhard, in Wetzlar 479.
— Johann 636. 692. b. zu F. 688. witwe 848 A V.
— Jost u. s. frau Else zu F. 490 z.
— Nikolaus, b. zu F. 791.
— Ortwin 848 A VII.
Göns (1311 Gunse 183, 1336 Gunsse, Günsse 303, 1344 Günz 340, 1405 Gunß 817 z. a) nw. Butzbach (Kirch-, Lang-, Pohl-, Ebersgöns) vgl. Kirch- und Langgöns.
— von: Bernhard, r. 303. Giselbert 183. Johann 193 z. — 848 A VIII. (und seine witwe). Lupelin, r. 303. Otto 814 u. z. 817 u. z. a. Reinhard, r. 340. Richard, r. 193 z. 303. 335. 340 (2 l).
Gonthram, Gontram s. Guntram.
Goslar (1349 Gaslar 390) 390. 398. 402.
Gosmar, Konrad 848 A IX.
Goße, Gysselhart 243 z.
Goswin (Goswyn) Peder.
—, Johann 847.
Gotfrid, Götfrid, Gothevridus s. Gottfried.
Gotsholde (Gotshulde, Goczhulde, Gotzhulde),
— zu F.: Heinrich u. Judith 19.
— Hille 848 A IX.
— Johann, sch. 281. 380. 429.
Gottfried (God-, Godefridus, Got-, Götfrid, Gothevridus, Gotz, Gocze, Gotze, Gotzo, Gucze, Gücze):
— gf. von Ziegenhain. v. Eppstein. b. zu F. 58. Grozze v. Rosbach. Hanne. zum Jungen. Deutschordenskomtur zu Mainz 93. v. Melbach. de Melper. Ruze. v. Ilbenstadt. Schwarz. abt in Seligenstadt 127. v. Stockheim. Sweyger.
Göttingen (1387 Gottingen 667 z. b.) 499. 667 z. b. 756 u. z. a.
— ratmeister u. rat 851 Z.
Gotwin, Gotwinus s. Gutwin.
Gotz, Gocze, Gotze s. Gottfried.

Gocze, Gerlach (vater u. sohn), von Oberwöllstadt 791.
Goczhulde, Gotzhulde s. Gotsholde.
Gotzo s. Gottfried.
Gougrebin s. Gaugreben.
Grabe, Konrad, b. zu F. 791.
Grau (Grawe), Henne, Gerlachs sohn von Wisselsheim und sein bruder 848 A IV.
Greber 846 VII.
—, Gobel 848 A VIII.
Greda, Grede s. Margarete.
Gregor s. Rom, päpste.
Greifenstein (1284 Grifinstein 80), kr. Wetzlar.
— burg 144. 693.
— Kraft v., r. 80. 96. 97. 144.
— Gerhard v. 96.
— Rorich v. 96.
Grensechen, Johann 848 A V.
Greser (Gresers, Gresir) in F.:
— Adelheid u. Erwin u. deren kinder Katharina, Hedwig u. Lukard 332 z.
— Eckard 848 A II.
— verwandter des Gyle u. eidam des Heinrich 301.
Grete s. Margarete.
Griedel (1271 Gridela 54, 1317 Gridele 213, 1397 Grydel, Gridil 753 z. b) n. F. 250 z. 753 z. b.
— vikar: Johann v. Marburg.
— Konrad v., b. zu F. 72. sch. 86. 94.
— Hezekinus v., r. zu Münzenberg 54.
— Wigand v., b. zu F. u. seine frau Liebmudis 213. 250 z.
Grifinstein s. Greifenstein.
Gril, calcifex in F. 376.
— Johann 848 A V.
Grynach, Heinrich v., hauptmann der stadt Frankfurt 665 z.
Grindahe s. Gründau.
Grisel 846 VII.
Groißjohann, Groißjohan s. Großjohann.
Gronenberg s. Grünberg.
Groppe (Groppin), Johann 252 z. b.
Grosheimer, Konrad, Heinrich u. Mechthild 846 VII.
Großbuseck s. Buseck.
Große (Groze, Grozze),
— Bertold 184.
— Konrad 848 A III.
— Ditwin, b. zu F. 410. Elisabet 184.
— Gotzo, v. Rosbach 197.
— Hartmann 410.
— Heinrich, b. zu F. 563.
— Johann, b. zu F. 203 z. (2 brüder) 314 anm. 410. 848 A III.
s. auch Großjohann.
— Nikolaus 848 A IV.
Großenlinden s. Linden.
Grossenselheym s. Großseelheim.
Grossenwyssel s. Hochweisel.
Großjohann (Groiß-,Groißs-,Gros Grosz-, Groz-, Groze-, Grozse johann, -johan) zu F: 245 z. 2 274. 281 u. z. 314 u. z. 321 u söhne). 328 u. z. a. 366. 223. sch. 232. 241. 260—2 267. 269. 287 z. 291. 293 z. 297 u. z. a. 300—302. 323
— Agnes 241. 681 z. a.
— Berta 848 A VI.
— Konrad, b. zu F. 482 z. d.
— Kusa, nonne des kl. Thron u. z. a. 332.
— Ditwin 241. 323. 328 u. z.
— Elisabet (Rule), gem. des 519. 525. 818 z. a.
— Gela 445.
— Hartmann 241. schulth. 32 z. a. schulth. 332. sch. 338. 445 z. 474. 501 u. schu 846 VII.
— Hartmut, sch. 520.
— Heinrich, sch. zu F. 563.
— Herte (gem. der Elisabet I 525. 818 z. a.
— Ida 328 z. a. 332.
— Johann 241. 482 z. d. 509 (v. W 554 z. (bm.) 584. 662 z. b. 701 z. a. 751. 848 B I.
— Mechthild 328 z. a. 332. 8
— Nikolaus 627 z. b.
— Siegfried 241.
Großkarben s. Karben.
Großseelheim (1333 Grossensell ö. Marburg 288.
Groze s. Große.
Grozejohan, Grozjohan, Gr Grozsejohann s. Großjohan
Grozze s. Große.
Grozzejohann s. Großjohann.
Gruemberger s. Grünberger.
Grugers, Konrad, in Wetzlar
Grumbach, Heinrich, hauptu stadt F. 614 z.
Grünberg (1316 Gronenberg Gruninberg 214, 1321 G 240, 1361 Grünberg, G 845 B (S3), 1368 Grui B IV (2)) ö. Gießen 81. 21 z. 845 B (S3) 848 B IV (2
— Arnsburgerhof u. st. Elisa 380 z.
— schöffen: Johann v. Kestri bert v. Saasen. Junge. v.
— von, in F.: Andreas u. 848 A VII.
— Konrad 322. Ditwin 322.
— Johann 253. 254. 256. Nik Rule 848 A II.
Grünberger (Gruem-, Grün-, Grünenberger),
— Katharina, b. zu F. 627 z.

Konrad, b. zu F. 627.
636. b. zu F. 701 z. a.
174 z.
636. b. zu F. 482 z. d.
321 Grindahe 241), kr. Bü-
241.
ann 846 VII.
, Grünenberg s. Grünberg.
ünenberger s. Grünberger.
(1347 Grüningin 372, 1400
in 771 z. d), kr. Gießen.
Johann.
v., pfleger des Arnsburger
F. 771 z. d.
mich.
uszer, Gruzer, Gruzsir)
3. Henkel 419. Hildegard 419.
, witwe u. schwiegersohn
K.
zum Garten u. s. frau Else
1 526.
Dernbach, Johann, ziegen-
er amtmann 724 z. u. anm.
uzsir s. Grusser.
a, Gude, Güde, Güde, Gude-
Gudechin, Güdela, Gudele,
1, Gudichin, Gutchen, Gutda,
Gutta):
. v. Bellersheim. v. Karben.
Etzel. Fischer. v. F. zu F.:
168. schwester 662. Heyne.
Hene. frau des Jeckiln Henne.
ingen. v. Limburg. Luben. v.
v. Okarben. zu Rode. v.
. Schild. Schneider. Schwal-
Schwarz. Slehen. Wald-
Wykenand. Wißelner. v.
lt. v. d. Zit.
pentarius 846 VII.
Gudichin s. Guda.
nen, zu dem s. F. häuser.
ze, in Frankfurt 780 z. a.
Wenzel u. s. frau Katharina
.7 z. c.
Goltsac.
Gultsmide s. Goltschmid.
(Gumprecht, Gümprecht),
3. 686, 691.
, gen. die schöne frau v. F.
. †.
sse, Gunß s. Göns.
unther, Günther, Günther,
:
r könig s. Deutschland.
hwarzburg.
Tokler. b. zu F. 688.
Gunthram): v. Karben.
0. 27. 42. 43. 75. sch. 33.
heim. v. Laubach. Löw.
urth. v. Straßheim. v. Wohn-
ns.
Günzo gen. Desschinmecher.
Gutchen, Gutda, Guthe, Gutta s. Guda.
Gutwin (Gotwin, Gotwinus) zu F. 27. 42. 43. sch. 20. 29. v. Straßheim.
Gucze, Gücze s. Gottfried.
Gwelbe s. Gewelbe.

H.

H. v. Dillenburg. Eigel. Fincke. magister in F. s. Heinrich. v. Hattstein. Lubucensis prepositus. Portenerer. Rule. v. d. Zit.
Hach, Johann iunior, b. zu F. 620 z. a. 636. 637 z. 643 z. a.
— Johann, herr, altarist in der pfarrkirche zu F. 820. 825 z. b.
Hache zum Schwerte.
Hachenburg (1346 Hachenberg 362) im Westerwald 360. 362.
Hacke, Johann, b. zu F. 826 z. b.
Hadelstrickern, die 846 V.
Hademar, herr zu Laber, rat des königs Ruprecht 819.
Hadewigis s. Hedwig.
Hagen, Konrad v., r. 3.
Hagenau (1275 Hagenowe 60, 1382 Hagenauwe 641, 1384 Hagenouw 648, (1384) Hagenauwe 651, 1385 Hagenüwe 658, 1387 Hagenaw 678) im Elsaß 30. 60. 67. 106. 541 z. 641. 642. 644 z. c. 646. 648. 649. 651. 652. 658. 669. 675. 678. 679. 680. 682. 683. 694. 695 u. z.
Hagene s. Haina.
Hagenouw, Hagenowe, Hagenüwe s. Hagenau.
Hahe, Dietrich zu F. 328 z. a. vgl. Hach.
Hain (Hayn, Haine, Hane, Heene, Heyn, Heyne, Hene, de Indagine), vom:
— Anselm, b. zu F. 429 z. 636. 771 z. d. 785 z.
— Konrad, priester 562 u. z. a. 588 z. b.
— Emmerich 846 VI.
— Gerlach 846 VII.
— Gilbert 371.
— Gude 588 z. b. 706 z. b. 846 VI.
— Hebel 753 z.
— Heil 582 z.
— Johann, Deutschordensmeister 595. 596. 600. 601. 610. 663. 691. 692. 710. 792. b. zu F. 520. 848 A IX (witwe). ksl. notar 607 z. b.
— Heinrich, serator 845 A I.
— Meitze, zu F. 429 z.
— Winther, b. zu F. 371. 607 z. b.
Haina (1263 Hagene 44, 1308 Hegene 168) kl. nö. Marburg (früher in Aulisburg) 9. 12. 76. 107. 108. 168. 203 u. z. 223. 261 z. c. 281 u. z. 429 u. z. 456. provisor: Konrad v. Momberg.

Haine s. Hain.
Haynow s. Hanau.
Halber, Hermann, edelkn. 527 z. b.
Halbome, Werner 848 A IV.
Halbplug, Rudolf, b. zu F. 40.
Haldern, Adelheid in F. 414.
Hallir s. Hollar.
Hamer, Johann 771 z. d. v. Berstadt 785 z.
Hammerstein, Rheinprovinz.
— burggf. Johann v. 166.
Hampbin (Hampe) Hobemann.
Hanau (1331 Hanow 274, 1347 Hanawe 369, 1349 Hanauwe, Hanowe 387 anm. 388 anm., 1351 Haynow 416, 1361 Hannauwe, Hannowe, Hannouwe 845 B (S 3), 1364 Hanaw 522, 1367 Hanauwĕ 549, 1376 Henauwe 596, 1391 Heynauwe, Hănaŭwe 705, 1392 Hanaw 713) am Main 524. 711. 765 z. 845 B (S 3). 848 B III u. IV (2).
— juden 416.
— herrschaft 825 u. z. a.
— herren v. 239. 364. 595. 596. 616 z. 848 B III.
— junker v. 494. 713.
— Johann, edler v. 799. 825.
— Ludwig v., edeljunker 601.
— Reinhard v. 47. 50. edler v. 799. 825.
— Ulrich v. 95. 103. 139. 217 u. z. 237. 263. 274. 309. 369. 387 anm. 388 z. u. anm. 389 z. 411. 416. 434. 441 u. z. landvogt in der Wetterau 454 u. z. a. 456. 476 z. a. 480. 486 z. 488 z. 489. 492. 493. 495. 499. 502. 508. 511 z. 517 z. 521—523. 528 u. z. 545. 561. 564. 572 z. b. 598 u. z. 601. 655 z. a. 657. 689. 705. 737 z. b. 782 z. d.
— dominus de, kaiserl. kanzleibeamter 435.
— Zimmermann, Henne v. —.
Hanauer (Hanauwer), Gerlach 848 A III.
— Heinrich 848 A IV.
— Hennechin 456 u. z.
Hanauwe, Hanauwĕ, Hănaŭwe s. Hanau.
Hanauwer s. Hanauer.
Hanaw, Hanawe s. Hanau.
Hanawizele s. Hochweisel.
Handschuhsheim, Dietrich v., hofmeister des Deutschmeisters Wolfram von Nellenburg 346.
Hane s. Hain.
Hanewyzele s. Hochweisel.
Hanko, Lubucensis prepositus s. Lübeck.
Hanne, Gottfried zu F. 829 z. c.
— Hille zu F. 829 z. c.
Hannouwe, Hannowe, Hanowe s. Hanau.
Hans, Hanczel s. Johann.
Hantzilin, Else, frau des Werner Gruzsir zum Gartin 526.
Happe, lanifex 846 V.
Happel, Nikolaus, v. Alsfeld 620 z. a u. anm.
Happelin Houmenger.
Happershofen, Konrad 846 VI
Hardegg,
— Burkard, gf. zu —, burggf deburg, kaiserl. hofrichter
— Johann, gf. zu —, kaiserl. 511 z.
Hardenus s. Herdan.
Hardradus s. Hartrad.
Harfried (Hartfridus, Her-, He F. 28. 40. sch. 27. 38.
Harmann s. Hartmann.
Harpel (Harpilo, Harppell): Kremer. faber u. seine witw
Harpern (Hartbern) 37. 845 A
Harpilo, Harppell s. Harpel.
Hart. v. Cleeberg.
Hart., pfarrer zu Traishorloff
Hartbern s. Harpern.
Hartdrat s. Hartrad.
Hartmann (Harmann):
— maior cellerarius in Arns v. Aschaffenburg. Bacbrot. d. a. u. j. v. Bellersheim. heim. Bodenbendir. v. Bre v. Büches. Budel. Culben. 846 VI. 848 A VII. v. Tr Düdelsheim. Eychener. se C. Engel 848 A VIII. Eng Sassen. v. Erlenbach. Esil. fa bischofs Rudolf v. Verden 5 in F. 184. sohn der Gunde z. a. Großjohann. Grozze Leideleben. Lynenweber. murerer 845 A I. opilio 8 Scherer. Stetter. Strage. bach. Waltmann. v. der
—, Konrad 681.
— Johann 662 z. d.
Hartmud (Hartmodus, Hartmu müdus, Hartmut, Hartmŭt)
— v. Karben. v. Cronberg Fauerbach. pfarrer in F. 161 z. (kanoniker in Main johann. v. Linden. Meide. bach. v. d. Zit.
Hartong s. Hartung.
Hartrad (Hardradus, Hartdrat, Hartrat):
— v. Hörnsheim. v. Merenberg
—, Erwin, sch. u. ratsgesell furt 760 z. d.
— Peter in F. 293 z.
Hartrud Altfader.
Hartung (Hartong, Harttung),
— pfarrer zu F. 509. 535. 5 573. 601. 626.
Hase (Hasze), Gerlach, v. Ober sch. des gerichts der gra Assenheim 825 z. b.
— Johann 655 z. b. 848 A VII bruder).

, v. Oberwöllstadt, b. zu F. 825
5 A I.
raben s. Strassheim.
848 B IV (2).
Altenhasslau.
s. Hassloch.
(Haselsteyn) ö. Hünfeld 580.
Hessen.
1355 Haselache 436 z.) bei
rau (?) 436 u. z.
ase.
Hattstein.
(1317 Hattinrode 214), kr.
214.
n (1253 Heidersheim 29) ö.
den.
v., r. 29. 185 †.
1271 Hazechenstein 54, 1297
stein 127, 1379 Haczsteyn 620,
atzsteyn 632, 1389 Hatstein
. Usingen.
0.
v. 632.
1.
1 v. 688. 692. 692.
v. 581 z. komtur zu Marburg
l.
v., gen. Rumeland 796 z. b.
).
l v. 632.
ıd v., r. 127.
Hatzfelt) n. Biedenkopf).
., r. 545.
l v. 545 z.
Hatzstein, Hatzsteyn s. Hatt-

)be.
(1405 Huwenstein 811) bei
s im Freigericht 811.
. örtlichkeiten.
ge, Höge, Hůg, Hauge),
, b. zu F. 46. 66.
Odilia 46.
er Hedwig u. Konrad u. s.
Gerlach, Heinrich u. Wittich

ıf 848 A IX.
8 A VIII.
ı. sein sohn Johann 452.
s. F. brunnen.
r, Diele 846 V. 848 A VI.
(1344 Hůsen 344 z.) Neuhaus
gentheim (?) 344 z.
7 Husen 753 z. e) wohl sö.
.
rad, Hebele, Heinrich und
nn v. 753 z. e.
) Husen 175 z.) infra Wetzlar.
arius Heinrich 175 z.
, Hawewyzele s. Hochweisel.
in, Hazechenstein s. Hattstein.
bel, Hebele, Hebil):
— zum Arn. Beheim. v. Hausen, frau des Heilmann. Henne. Massenheimer. v. Melbach. Ockstädter. Schildknecht. Schneider. Schwarz. Steinmetz.
Hedener, Konrad, calcifex 846 V.
— Conzele 848 A VII.
— Friedrich 846 VI. 848 A VII. B V.
— Hermann 848 A VII.
Hedwig(Hadewigis,Hedewyg,Hedewigis):
— Becker. v. Karben. Fritag. Gresers. v. Haug. v. Herborn. Hune. neptis des Hermann Hune zu F. 80. v. Mörlen. v. Nidda. v. d. Rusen. v. Stammheim. Staube. Zimmermann.
Heene s. Hene.
Hefferten, Merkele u. seine tochter 845 A I.
Heftersheym s. Hüftersheim.
Heger, Gele 847.
— Gernand 847. 848 A V. und seine witwe 848 A V.
Heidelberg (1386 Heidilberg 664, 1410 Heydelberg 840) 605. 648 z. 651 z. 653 anm. 678 z. 682 z. 689. 695 z. 702. 775 z. h. 781. 782. 791. 796 z. b. 798. 799. 801. 802. 804—810. 813. 819. 821. 823. 828 u. z. 833. 834. 838. 841 u. anm.
— Barfüsser 791 (seite 523).
Heydendrudis, Heydendrůdis, Heydentrut s. Heidentrut.
Heidenreich (Heidenrich, Heydenrich) 848 A VII.
— v. Vetzberg.
Heidentrud (Heydendrudis, Heydendrůdis, Heydentrud) 848 A VI.
— Junge. v. Olm.
Heidersheim s. Hattersheim,
Heidingsfeld (1368 Heyttingsfeld 551, Heitingsfelt 552) ö. Würzburg 541. 551. 552.
Heyenheim, wüstung ö. Melbach 482 z. c. 542. 574.
Heil. s. Heilmann,
Heil, Heyl s. Heile.
Heilas, herr, altarist der pfarrkirche zu F. 601.
Heile (Heil, Heyl, Heyle, Heylo):
— Bersteder. colorator 846 VII. Dreseler. Fulcze. Hen. Markel. Millirs. Oleisleger. Schwab. Stammheimer. Werber.
Heilemann s. Heilmann.
Heilewig, Heylewig, Heylewigis s. Helwig,
Heillericcher, Bertold u. Lukard 52.
Heilmannn (Heilemann, Heilmann, Heylmannus, Heynnemannus, Helemannus):
— Armbroster. Cleber. Koch. filius Kurdewenen 282 z. a. v. Dorheim. Engel. zu F. 370. schulth. zu F. 175. 212. 214 z. 253. 254. 261. Gerberti. gemahl der Hebele v. Hausen

753 z. e. v. Laubenberg. Markele. v. Münzenberg. Münzmeister. v. Reidelshofen. Riche. Rule. zu Rusen. v. Sachsa. Scheffer. Schmidt. Scultetus. v. Speyer. Sulburger. v. d. Zit.
Heylo s. Heile.
Hein, Heyn s. Hain.
Heyn s. Dreieichenhain.
Heinckel s. Heinrich.
Heine s. Heinrich.
Heyne s. Hain.
Heinemann, Heynemann s. Heilmann.
Heinkel, Heynkel s. Heinrich.
Heynnemannus s. Heilmann.
Heinrich (Heinckel, Heine, Heinkel, Heynkel, Heyno, Heynrich, Heinricus, Heintz, Heyncz, Heyntz, Heintzchin, Heinczichen, Heinczichin, Heincze, Heyncze, Heyntze, Heinczin, Heinzchin, Heynze, Henckel, Henckil, Henkel, Henklo, Henrich, Hen, Henricus, Hentz, Hencze, Hentze, Henze, Hincze, Hyntze): 846 VI.
— erzbischöfe: v. Köln. v. Mainz.
— bischof v. Lebus.
— herzöge: v. Brieg. v. Liegnitz. v. Lothringen.
— landgraf v. Hessen.
— grafen v.: Veldenz. Hohenstein. Nassau. Schwarzburg. Solms.
— miles de . . . . 845 B (S 3). Ackermann. Aldenburger. mit Arme. äbte zu Arnsburg 142. 573. camerarius zu Arnsburg 80. v. Assenheim. Auspürger. Bachusen. Banseche. Beier. Beynhart. Bere. v. Bettenhausen. Birbaum. herr zu Blankenberg. Bonhaben. v. Breydenbach. v. Büches. Burgheimer. v. Butzbach. v. Köbel. Kedener. Kempe. Kesseler. Clebiß. Knappe. v. Korbecke. Kreich. Krug. Crumpecher. mit der Kugeln. Culben. Kulwecke. Kumbecher. Deicwecke. Denkenbecher. Dessenmecher. Thesauri. gener Johann Dylen 846 A VIII. v. Dillenburg. v. Dorheim. altarist zu Dorheim 601. Dresser. Duchscherer. a. d. Ecken. v. Eichen. Eigel. v. Eisenbach. Engel. Engel zum Steinhaus. Eulen. v. Valender. v. Falkensein. Fende. Veter (Vedir). Fogel. Fogilsberger. in Frankfurt: villicus 3. stadtschreiber 781 z. a. 817. in F.: 32. 185. 848 B III. schwiegersohn der Beatrix v. F. 20. sohn des Engel, sch. 214. notar 818 z. b. pfarrer 137. 252 z. b. 257 u. z. a. 270. priester 135. 137. rector parvulorum 638. magister 849 anm. 5 (seite 602). schultheiss 214. 241. 370. hospitalschreiber 566. stadtschreiber 848 B II.
— Fris. Fritag. Frosch. ab 455. 521 z. b. Fulde. Fu ener. Geyling. v. Geise Gelnhausen. Gezel. Girl Glende. Glockener. Golst hulde. eidam des G Grynach. Grosheimer. Großjohann. Grumbach berger. Grusser. Guldin furt. Hanauwer. v. Ha Haug. v. Hausen. carp Hausen (Wetzlar). v. H v. d. Heyn. gener der C 848 A VIII. abt v. Hers dem Hobe. Hobemann. v. v. Hollar. Holczappel. H Hun. v. Hungen. Hütkofe v. Ysenburg. des Junge Jo zum Jungen. lapicida 8 Laubinberge. gener der A IV. Lube. Luzendorfer. Massenheim. Massenheime Meisen. Melbecher. Metzger bach. Molner. Monich. v. pfarrer zu Mörlen 226. v. v. Munckel. v. Münster. Münzenberg 438 z. b Münz born. v. Nidda. Nuwenburg des Eckard Ockstadt 848 weck. v. Oppershofen. v. v. Ostheim. Ostheimer. v. Palyne. Pauli. Pauline. 846 VI Petze v. Melbach. 845 A I. Pluger. Portene predicator 20. Reich. z Juden. v. Rodheim. Rori in Rosbach 222 z. Rul Rupracht. Rüße. v. Saas 845 A I. Sasse v. Schabe. Scheffer. Schil peo). Schiltknecht. Schmidt. Schneider. Scholtys. Schone. Sc Schuring. Schütze. Sch Schwalbach. Schwalheim Schwarz(e). Schweinfur 845 A I. Slegel. Slich. Sperer. v. Sponheim. (v berg. Stedeesse. Stidefeld. v. Stockhei mylche. Suldener (u. H d. Tann. Tonsor. in d Waldschmidt. Wasserma v. Widdersheim. v. Weil v. Fauerbach. Welder. Wetzel. zu Wetzlar: sohn des Ernst 124. v. Wiesze. zu Windecken v. Wir-heim. Wyßel. heim. Wißgerwer. v. Wolnslegir. v. d. Zit. brücken.

ogt der burg Braunsberg u.
n Johannes, kleriker 851 Z.
ze, Heynze s. Heinrich.
841 z. a.
nrad, v. Münzenberg 848

s. Heinrich.
garete 848 A VII.
s. Hessen.
, Heyttingsfelt s. Heidings-

s. Gelnhausen.
n (1266 Heldebergin 50, 1371
gen 562 z. a) sö. F. 171.
u. b. 643. 777 z. b.
. 50.
und deren gener Heinrich
III,
Helemannus s. Heilmann.
elfferich) v. Dorfelden.
itza 637.
Schultze.
r 846 V.
lwicus, Heilewig, Heylewig,
gis):
kl. Arnsburg 80.
- 845 A I. 848 A II.
ger. v. Münster.
8 A IX.
1392 Hemspach 714), Unter-
sö. Alzenau 714.
ı u. Hene.
nn u. Heinrich.
Hanau.
enchin s. Johann.
enckil s. Heinrich.
Eberhard, r. zu Assenheim
r.
in.
ıklo s. Heinrich.
ne, Henniche, Hennichen,
n s. Johann.
: v. 848 A II.
n 84S A VII.
nd seine frau Petze 655 z.
Hain.
nricus s. Heinrich.
(Hentschuer), Johann gen.
3 A III.
priester, baumeister der
he zu F. 753.
848 A III.
Henzilin), sartor 817. 848
/III.
u. ihre mutter 846 V.
s. Henschuwer.
ze s. Heinrich.
Henselin.
Herberin s. Herborn.
rbist, Hirbst), Johann, b. zu
. b. 831 z.
ffer. Lauryn.

Herbord (Herbort, Herburd, Herburt, Hirburd, Hirburt, prokurator der Deutschherren zu Sachsenhausen 199.
— Bruwer. v. Hezheim. Phile d. j. (Pyle). famulus des Konrad v. Lissberg 58. famulus des kl. Thron 154.
—, Adelheid 845 A I.
Herborn (1336 Herberin 303, 1359 Herberen 479) sü. Dillenburg.
— Albert v., b. zu Wetzlar 303.
— Frank v., b. zu Wetzlar u. seine gem. Hedwig 479.
Herbort, Herburd, Herburt s. Herbord.
Herdan (Hardenus, Herdegen, Herdeynus, Herden, Herdenus, Herdung, Hirdan):
— v. Albach. v. Büches.
—, Kuno v. Büches, r. 595.
— Kuno, r. 328. 366. 567. 604. 710.
— Kuno, burgm. zu F. 410. 710 †.
— pellifex 846 VI. 848 A VII.
Herfrid s. Harfried.
Hergerin, Hergern s. Hörgern.
Herliese Ufstoser.
Herlißheim s. Hörnsheim.
Hermann, (Hirman, Hirmann):
landgraf v. Hessen.
— v. Aldenburg (Aldenburger).
— in Arnsburg: mönch 19. pförtner 20.
— Becker. v. Beienheim. Borner. Bromßir. Burruzze. v. Kalsmunt. v. Karben. Kredde. Creychis. Thesauri. Duchscherer. v. Düdelsheim. Durtzan. eidam des Junge Johann Engel 567 z. b. Fide v. Rockenberg. gener des Fridil 846 VII. zu F.: 282 z. b. sch. 27. Gademar. Geysz. Goltsag. Halber. Hedener. v. Hofheim. v. Holzhausen. v. Holzheim (Holzheimer). Hun. v. Hungen. v. Lindheim. Lyß. Mangold. Oleisleger. v. Olm. v. Ostheim. Pluger. v. Reidelshofen. Reye. Rode. v. Rodenstein. zum Salzhaus. sohn der Isentrud Schuringe zu F. 482. Selege. Steinmetz. Storg. Stössel. Weise v. Fauerbach. Welker. Zauwer. Zimmermann.
Hermann, zum schwarzen, Irmele von Frankfurt 317.
Hersfeld (1286 Hersveld 90, 1361 Hirsfeld 845 B (S 3), 1368 Hirsfeldin 848 B IV (2), 1435 Herßfelt 732) 845 B (S 3). 848 B IV (2).
— kirche 174
— abt: Heinrich
Herte (Herto): carpentarius 846 VI. Emeche. Großjohann. Sulburger. textor 845 A I.
Hertfrid s. Harfried.
Hertwig (Hertwicus) 455. 458. 459. 460.
— de alta Domo. de Vite. pfarrer in F. 5. 9 z.

Hertwin, sellator 845 A I.
Hertzhorn s. Hirschhorn.
Heseler tor s. Gelnhausen.
Hesse (Hessen, Hessichin, Hesze),
— Gude (Gudechen) 846 V. 848 A VI.
— Johann 845 A I. 848 A V.
Hessen (Hassia, Heissenland) 568.
— landgrafen:
Heinrich 303. 314. 377. 386. 517. 568. 585 u. anm.
Hermann 760 z. f. 764 z. a, c u. d, anm. 769 z. a u. b. 808 z.
Otto 454 z. a.
— marschall: Heinrich v. Eisenbach.
Hessenford, Hessenfürd, Heßinfurt s. F. örtlichkeiten.
Hesze s. Hesse.
Hetzkinus (Hezekinus): gemahl der Beatrix v. F. 20. v. Griedel.
Heuchelheim (1350 Heuchilnheim 412, 1383 Huchelnheym 643 z. a) noö. F. 412.
— Walter v., b. zu F. 643 z. a.
Hezheim, Herbord v., edelkn. 366.
Hildegard Grusser.
Hildegart, Johann u. sein sohn 848 A IV.
Hildegund Luzendorfer.
Hildemar v. Eckenheim.
Hille (Hilla, Hylle) 848 A VIII. IX.
— relicta preconis 845 A I. Ackermann. Bletten. Conczelyne. Cristen. tochter des Gobelin zu F. 288 z. Goczhulden. Hanne. Lomperten. Prengen. Sure. Zimmermann.
Hilt, Erwin 636.
Hindernahe, Gerlach v. 753 z. e.
Hinkelbenes s. F. höfe.
Hinrik, Hincze, Hyntze s. Heinrich.
Hirbist, Hirbst s. Herbist.
Hirburd, Hirburt s. Herbord.
Hirdan s. Herdan.
Hirman, Hirmann s. Hermann.
Hirschhorn (1405 Hertzhorn 814, Hirczhorn 817) am Neckar.
— Eberhard v., r., landvogt des landfriedens in der Wetterau 813. 814 u. z. 815 anm. 817 u. z. a, b, c u. e. 823 z. b u. c.
Hirsfeld, Hirsfeldin s. Hersfeld.
Hirczhorn s. Hirschhorn.
Hitzeka, mutter Ditwins 203 z.
Hobe (Haüe), Heinrich in dem, Deutschordensbruder 753 z. a.
— Volpracht aus dem 523 z.
Hobemann (Homan), Heinrich u. gem. Gertrud u. tochter Hampbin (Hampe), nonne im kl. Ahnaberg 303.
Höchst (1405 Hueste, Hüste 810) schloß sw. Altenstadt 810. 838. am Main 611. 618.
Hochweisel (1272 Grossenwyssel 243 z., 1278 Hovenwizela 66, 1287 Hoe-, Hoenweissel 92, 1347 Hanewyzele, Hanawizele, Hawewyzele Hohinwizel 496, 1368 Haw A VIII, 1378 Hoewißel 60 wißel 662 z. c, 1396 Ho nw. F. 555.
— Anselm v. (de Wissel), e 604 (burgm. zu F.). 662
— Konrad v. 92.
— Ditwin v. 66.
— Johann v. 848 A VIII.
— Rudolf v. 92.
— s. auch Weisel.
Hoenstein s. Hohenstein.
Hoeste s. Höchst.
Hoewißel s. Hochweisel.
Hofart, Sypelo zu F. 265.
Hofeheim s. Hofheim.
Hofftirsheim s. Hüftersheim.
Hofheim (1361 Hofheym 84 Hofeheim 721 z. a) nw.
— pfarrer: Johann 721 z. a
— Hermann v., u. seine A I.
Höge s. Haug.
Hohe s. F. fln.
Höhe (Hoe, Hohe, Hoin, 132 die, Taunus 711. Fauerba
Hohelin, Konrad, Smeit gen
Hohenberc, Hohenberg s. H
Hohenberg, Albert graf v.
Hohenfels, Konrad u. Heinri zu Reipoltskirchen 557.
Hohenlohe (1347 Hohenloch
— Kraft v. 373 u. z.
— Gerlach v. 508.
Hohensolms n. Wetzlar 495
Hohenstein (1359 Hohinstei stein 483, 1376 Hoenstei Hoensteyn, Hohensteyn Honstein 725).
— herren u. grafen 390. 5 725. 777 u. z. b. 801. 8
— Bernhard 401 u. z. 402
— Dietrich 401 u. z. 402 426. 481. 483. 510, 624. a u. b. 807. 817 z. c. (H mann).
— Heinrich 401 u. z. 402 428. 481. 483. 510. 624. 802 z. a u. b.
— Heinrich, propst zu Nor u. z. 402 u. z. 404 Z. 4
— Ulrich 401 u. z. 402 u. z. 483. 510. 619. 624. 807.
Hohenweisel s. Hochweisel.
Hohinberg s. Homburg.
Hohinwizel s. Hochweisel.
Hohnstein s. Hohenstein.
Hohunge(n) s. Hungen.
Hohunger s. Hounger.
Hoig s. Haug.
Hoin, Höin s. Höhe.

Iullar 271, 1374 Holler
g w. F. 42. 72, 93. 271.
z. 438 z. a. 574. 637. 706.
c.
bei — 637.
a.
sch. zu F. 19.
156. sch. 190. 438 z. a.
VI.
r.
(Holtschür, Holtschür,
Holtzschüher, Holczchur,
Hulczschuch, Hültzschüer,
Hulczschuwer),
48 A III.
)ppershofen, b. zu F. 829
V.
. 474 z.
ritzlar gen. —, ksl. notar
)2. 643. 708 z. b.
Fritzlar, altarist u. vikar
ara in F. 751.
A V.
F. 425.
A VI.
z.
lzappil), Albert, r. 303.
. dessen bruder Heinrich
d, gürtler v. Oppershofen
lolzheim.
lolczhemer), Engel 791.
. Wetzlar 675.
oltzhusen, Holczhusin s.
lolczschur s. Holtschuwer.
olczappel.
ung bei Wernborn 212.
5.
255 Holzhusen 32, 1295
124, 1300 Hulzhüsen 160,
usen 454 z. b., 1359 Holcz-
. b., 1367 Holtzhusen 542,
usen 668) sw. F. 23. 32.
III.
, zu Frankfurt 675. 680.
nior, proconsul in Frank-
848 A IV.
95 anm. 598. 668 Z. zu
79. sch. 668.
454 z. b. 476 z. b. 537.
h. zu Frankfurt 542.
zu Frankfurt, sch. 124.
A IX.
A VI (witwe).
. 668 Z.
7 minor et maior Holz-
350 Holtzheim 412, 1408
829 z. c.) nw. Münzenberg.
, b. zu F. 829 z. c.
Holzheim, Engel v., b. zu F. 829 z. c.
— Guntram v., b. zu F. 94. 167.
— Hermann v., b. zu F. 829 z. c.
— Johann v., sch. zu Münzenberg 412.
— Jutta v. 94.
Holzhusen s. Holzhausen.
Homan s. Hobemann.
Homburg (1366 Honberg 537, 1377 Hohinberg 599, 1394 Hohenberg 736) v. d. Höhe.
— Brendel, herren v. 736.
— Brendel v. 797 z. r. 303.
— Klemme v., junker 537.
— Johann Brendel v., r. 599.
— Reyßel v., edelkn. 599.
Honing, knecht des r. Eberhard Weise v. Fauerbach 791.
Honstein s. Hohenstein.
Honwißel s. Hochweisel.
Horbach, wüstung n. Ermenrod, kr. Alsfeld. 214 z.
Hörgern (1310 Hergerin 179, 1312 Hergern 193, 1345 Hergirn 345), Ober-, nö. Butzbach. Nieder-(wüst) 555 z.
— Elisabet v., zu F. 182.
— Rudung v., zu F. 182. sch. 179. 193.
Horn, knecht des Sibold Löw v. Steinfurth 791.
Hörnsheim (1295 Herlißheim 124, 1331 Herlshem 265 z. b.) sö. Wetzlar.
— Eberhard v., zu Wetzlar u. seine frau 265 z. b.
— Hartrad v., zu Wetzlar (2 brüder) 124.
Hornung, B. 636.
— Bertold, ratm. zu F. 562. 599. 631 z. b. 688 anm. p. 706 z. b.
— Johann 526. kaplan an der pfarrkirche zu F. 566.
— Lucart 846 VI.
— Siegfried 845 A I.
Hortung s. Hartung.
Hotten s. Hutten.
Hoczhusen, Werner 846 V.
Houmenger, Happelin 848 A II.
Houngen s. Hungen.
Hounger (Hohunger), Konrad, b. zu F. 636. 826 z. b.
Hovenwizela, Howißel s. Hochweisel.
Hubart v. Eltern.
Huchelnheym, Huchilnheim s. Heuchelheim.
Hude, Ida in Wetzlar 479.
Hudekeyfer(Hudekeiffer),Hirbist848A IV
— Friedrich 848 A II.
Hudelngeseße s. Hüttengesäß.
Huderer, Johann 791.
Hueste, Hüeste s. Höchst.
Hüftersheim (1271 Huftersheim 54, nach 1361? Heftersheym 846 V, 1395 Hofftirsheim 746) wüstung bei Obermörlen nw. F. 198.
— Gerhard v., r. zu Münzenberg 49. 54

Hüftersheim, Heinrich v. 846 V.
— Johann v. 198.
Hůg s. Haug.
Hůgelere, Johann zum 636.
Hugen s. Haug.
Hükenern, die, u. ihr sohn Thomas 831.
Hullen, Luckart, wäscherin 846 VI.
Huller s. Hollar.
Hulshofen (1375 Hůlshofen 587), wüstung bei Großkarben 587.
Hulczhauwer, Ludwig 848 A VI.
Hulczheym s. Holzheim.
Hulczhusen, Hultzhusen s. Holzhausen.
Hultzscher, Hulczschuch, Hůltzschůer, Hultzschuwen, Hulczschuwer s. Holtschuwer.
Hulzhusen s. Holzhausen.
Hun (Hune, Hůne, Hunne, Huno, Hůno), zum, in F. 259 z.
— Adelheid 369.
— Engel 369. 516 u. z. (vater u. sohn).
— Nikolaus 639 u. Siegfried 516 u. z. 639.
— Friedrich, kaplan 261.
— Heilmann s. Laubenberg.
— Heinrich 156.
— Hen 507.
— Hermann 80. 136. 137. 261.
— Irmgard 80. 136 u. z. 261.
— Nikolaus 175 z. 261. ratm. 265.
— Ruker 215. 370.
— Susanna 261 z. a.
Hungen (1286 Houngen 90, 1334 Hohungen 293 z., 1368 Hohunge 848 A III) sö. Gießen.
— schultheissenamt 90.
— v. — zu F.:
Berta u. Konrad 104.
Dietrich 848 A III.
Heinrich 104.
Hermann 293 z.
Johann 848 A III.
Ludwig 848 A III.
Pauline u. Syplo 104.
Hunspach, Wigand 765 z.
Hunt, Gyse edelkn. 366.
Huppe, Peter, b. zu F. 793.
Harliftreys s. Traishorloff.
Huse relicta 738 z. b.
Husen, Hüsen s. Hausen.
Huser, Hartmann 692.
— Johann, altarist in der pfarrkirche zu F. 822 z. a.
Hütkofers, Dylig, Friedrich u. Heinrich 845 A I.
Hutscweczsch s. Huzscheweyz.
Hutten (1361 Hotten 845 B (S 3)), nö. Schlüchtern.
— Konrad v. 512. 572 z. b. 845 B (S 3).
Hüttengesäß, Hessen-Nassau, n. Langenselbold 838.
Huwenstein s Hauenstein.
Huzscheweyz (Hutscweczsch), b. zu F. 688.
— Peter u. sein enkel 848 A I

I. J. Y.

Ja. de Papia.
Jakob (Jacob): Knoblauch. Kro ler. Henne. gener der P AVIII. Scherer. Schneider. bach. Slich. v. Walderthein Weile.
Ida (Yde), frau Hartmanns, d Großjohanns 328 z. a. schultheissen Hartmann z Hude. Slag.
Yde, Konrad 848 A V.
— Henne, burgm. zu F. 791.
Ydel s. Eitel.
Je. de Ferentino.
Jeckel (Jekil), Hen zu F. 209
— Henne u. seine frau Gude zu
— Henne u. seine frau Petze s. Jakob.
Jegir, Johann 818 z. a.
Jekil s. Jeckel.
Jenecow, Wenceslaus v. 614.
Jerusalem (Ihrosolimitanum re
— orden des Marienhospitals orden.
Jesco Rochel.
Ihrosolymitana domus hospit derweisel.
Ihrosolimitanum regnum s. Je
Ilbenstadt (1279 Elwenstadt Elvestat 80, 1400 Elwinsta ssö. F. 77. 825 z. b. 831.
— kirche 77. Prämonstrater 415. plebanus: Friedric pröpste: Johann. Richar mönch: Gerhard Massenbe
— Heinrich Burgheimer v.
— Ruzo v. 70.
— Gottfried Ruze, armiger,
Ilbenstädter (Elwenster, Elwi
— Johann, v. Ossenheim 820.
— Wigand 846 VI. 848 A VI
Ilian v. d. Tann.
[Imagina] s. Deutschland, kör
Ymelud 636. Wullensleger.
Imsweiler (1369 Ymeßwilre Kaiserslautern 557,
Indagine, de s. vom Hain.
Inferior Morle s. Niedermörle
— Rossbach s. Unterrosbach.
— Wullenstat s. Niederwöllst
Ingelheim (1310 Ingilnheim Yngelenheim 557) in Rh w. Mainz.
— Ober- (superior-) 174. 557.
— Nieder- 557.

cenz s. Rom, päpste.
Johann.
Vener.
Johann, zu F. 265.
Siegfried, herr, priester zu F. 137.
ann (Jo., Johan, Johannes, Johen, Hans, Hanczel, Heintzchin, Hen, Henchen, Henchin, Hene, Henne, Hennechin, Henniche, Hennichin, Henß):
— könig v. Böhmen.
— herzöge: v. Oppeln.
v. Sachsen.
— erzbischöfe: v. Mainz.
v. Prag.
— markgf. v. Brandenburg.
— landgf. v. Leuchtenberg.
— burggf. v. Hammerstein.
— burggf. Hans 769 z. a.
— grafen: v. Katzenelnbogen.
v. Hanau.
v. Hardegg.
v. Nassau.
v. Solms.
— Deutschordensmeister s. v. Hain.
— Aberndorf. albifex 848 A III. v. Aldenburg. Aldenhaben. Arnold. v. Arnsburg. v. Aschaffenburg. v. Assenheim. Aurifaber. Backe. v. Bamberg. Becker. v. Beckingen. Beder. v. Beyene. v. Beienheim. v. Bellersheim. Bere. v. Bichelzheim. Bingenheimer. Borgharts. Bravender. v. Breidenbach. Breythud. Brendel. v. Breslau. Briftreger. Brymel. Brune. v. Bucken. Bücking. Budeler. Burghart. pastor in Butzbach 753 z. e. Caminensis electus cancellarius. carpentarius 845 A I. Kaufleyub. Kemmerer. Kempe. cestifex 845 A I. v. Kestrich. Chremsir. Kirch. Kircheim. Kistener. v. Cleen. clericus 88. Cleubir. Knockel. Koch. Komel. v. Coppenstein. Kornmutter. Koczmul. v. Krainfeld. Kranich. Krausberger. Crebiß. Kreling. Kremer. Krig v. Vetzberg. v. Kronberg. Cruceman. Crug. Kuleman. Cunceman. currifex 848 A III. VII. gen. der Kürsener in Bamberg 850 Z. Dagstel. v. d. Tann. Desschinmecher. Dewe. Dicker. Dyle. Ditwini. doleator 848 A VII. Doring. v. Dorheim. Dorplacz. plebanus Triboniensis 504. Truchsess v. Bellersheim. Duchscherer. v. Eberstadt. v. Echzell. v. Eyberhirtesgünz. Eichstädt. v. Eisenbach. Engel. schafmeister des kl. Engeltal 831 z. Erbessenbecher v. Melbach. v. Erzenbach. Eschebach. Etzel. v. Falkenstein. Falkensteiner. notar des
— bisch. Rudolf v. Verden 542. Vesterfelder. v. Vetzberg. Fyde. Fideler. Fyenhab. v. Vilbel. Filzemecher. Fischer. aus Florstadt. Volharts. b. zu Frankfurt, sohn des † Arnold zu Glauburg 645. Frankfurt. Freulin v. Assenheim. in F.: 126. 160. 214 z. 831. 846 V. 848 A VII. VIII. Augustiner 379. 452. Fris. v. Fritzlar. Frosch. Fuchs. Fuel. Fuest. v. Fulda. Fulczmechir. Funcke. sohn der Kusa v. Geisenheim zu F. 225. v. Gelnhausen. Gerung. Gyse. Glende. Glockener. dekan in Glogau 504. 543. Goltsag. Goltsmide. v. Göns. Goswin. Gotshulde. Grawe. Grensechen. Gril. Groppe. Große. Großjohann. v. Grünberg. Grünberger. Grune. pastor zu Grüningen 372. Gruwel v. Dernbach. Guffer. Hach. Hacke. vom Hain (de Indagine). Hamer. Hanauer. Hartmann. Hase. v. Hattstein. v. Hausen. sohn des Heynung, kleriker 851 Z. Hentschuer. Herbist. Hesse. Hildegarten. v. Hochweisel. pfarrer zu Hofheim 721 z. a. v. Holzhausen. v. Holzheim. Hornung. Huderer. v. Hüftersheim. Hug. Hugelere. Hulczschuwer. v. Hungen. zu Hunne. Huser. Yde. Jegir. propst zu Ilbenstadt 80. Ilbenstädter. Job. v. Ysemerade. v. Ysenburg u. Büdingen. iudex curie 534. Junge. zur Laden. zu Landecken. v. Lich. (v.) Lichtenberg. Liebe. v. Limburg. Lynckauwe. Lincke. v. Linden. Lindenlaup. v. Lindenstrut. Lynung. Lyß. Löber. Lotze. Löw v. Steinfurth. Lust. v. Marburg. Massenheimer. Meydebecher. Melbach. Mengel. Menthower. Menczer. Merz v. Kriftel. v. Mockstadt. Molner. Monich. Morfyk. v. Mörlen. Morler. Mullemeister. v. Münzenberg. Münzer. v. Nauborn. v. Nauheim. v. Neumarkt (Noviforiensis). Nysil. v. Ochsenstein. Ockstadt. v. Oppershofen. v. Ossenheim. v. Ostheim. Otwin. Pfeffer. Pherner. Philippi. Pyffer. Pissinbecher. Pletener. v. Preungesheim. Prummer. Quinterner. Raspe. Ratman. Rattinkup. v. Reidelshofen. v. Reiffenberg. v Rendel. Ribscher. Riche. v. Rieneck. Rylnschen. vom Ryne. Rockenberger. Rode. Rodechin. Rodermel. Rogo. Rosbach. Rosinecke. Rotzmul. Rubuß. v. Rüdigheim. Rumpf. Rußer. (v.) Saasen. v. Sachsenhausen. im Sandhof. Saxo. Scharpensteyn. Schaub. Schele. Schelriis. Schenk.

— Scherer. Schilder. Schmidt. Schneider. Schreiber. v. Schröck. Schuler. Schuringe. Schutenhane. Schwab. v. Schwalbach. Schwan. Schwarzenberger. Selbets. v. Selbold. sellator 848 A V. Setzepfand. Seulberger. Symonis. Sleyffe. Slich. Snuber. v. Södel. v. Soden. Solichen. Specht v. Bubenheim. bruder des Heilmann v. Speyer 699. Spenseczer. v. Sponheim. pastor in Staden 849 anm. Stammheimer. Staube. Steynman. Steinmetz. v. Stockheim. Stozel. Straßheim. subscriptor 849 anm. Sure. Ufstoze. Ulner. v. Usingen. Waldschmidt. v. Wedel. Weise. Weißgerber. Welder. Wener. Wesebeddir. zum Weselin. v. Wetzlar. Wikenand. Wille. (v.) Windecken. Winheim. Winschrodter. v. Winterberg. Wiße. v. Wissel Wolfskel. v. Wolfstein. Wollensleger. (v.) Wöllstadt. Würfel. Wuste. Zimmermann. Zyn. Zolner.
Johanniter s. Niederweisel.
Joist s. Jost.
Jönge s. Junge.
Jorge s. Georg.
Jost (Joist):
— markgf. v. Mähren.
— Goltschmid. vgl. Johann.
Ir. Cusin.
Yringen, Gude 848 A IV.
Irmedrudis s. Irmtrud.
Irmegart s. Irmgard.
Irmele v. Frankfurt.
Irmendrud, Yrmendrut s. Irmtrud.
Irmgard (Irmegart, Irmengard, Irmengart, Irmingart, Yrmingard):
— gräfin v. Solms.
— Ansheim. Bolendern. Buman. v. Hattstein. Hun. Liebe. v. Melbach. v. Nauheim. v. Reichelsheim. v. d. Rodichen. v. d. Rusen. Schucze. frau des Wortwin zu F. 158.
Irmindrut s. Irmtrud.
Irmingart, Yrmingard s. Irmgard.
Irminhart 848 A V.
Irmtrud (Irmedrudis, Irmendrud, Yrmendrut, Irmen-, Irmyntrud):
— Bansiche. Buman (2). frau des Winter zu F. 282 z. a. Fronhofer v. Echzell. Nedern. zum Saltzhus. v. Wetzlar.
Ysemerade, Mathias u. Gerte, b. zu Wetzlar u. ihre kinder Katharina u. Johann 812.
Isenburg (1290 Isenburch 96, 1331 Ysenburg 274, 1379 Ysinburg 619), Rheinprovinz, kr. Neuwied 845 B (S 3). 848 B IV (2).
— herren von:
Kraft 339.
Gerlach 339. 420.
Heinrich 434. 564.
Ludwig 74. 96.
Lutter 263. 274. 309.
Johann, herr zu Büdin 619. 681 z. d. 711. 720 anm. a.
sein sohn Johann 720
Philipp 476 z. a. 484.
ihre burg: Cleeberg.
Isengard (Ysengard) Braune
Isenhut (Ysenhude, Isern H Hude, Ysernhude, Iser Hud, Isirnhůd, Ysirn Hude, Ysirnhut, Ysirnhůt), zum
— Gerte 586.
— Rule (Rudolf) in F. 542. 5 586. 587 z. 637. 699. 848
— Wigand, ratm. zu F. 325 z. 405.
Isenmenger, Heilewig, mutte unge 559.
Isenslegel, Konrad 66.
Isentrud (Isendrut, Ysindrud Isindrůt):
— Cremer. Schuring.
Isern Hude, Ysern Hude, Isernhůt (zu dem) s. Is häuser.
Isfried v. Vetzberg.
Ysinburg s. Isenburg.
Ysindrude, Isindrut, Isindrůt
Isirn Hud, Isirnhůd, Ysirn H hude, Ysirnhut, Ysirnhů
Italien (Welschland) 258. 7
— erzkanzler s. Köln, erzb
Jude, der s. Wetzlar.
Judechen, Wenzel 213.
Juden, zum roten s. Roten
Judemenne, Katharina 818
Judenbad s. F. häuser.
Judex, Gerlach zu F. 68 93. 122. 124. 159 z. sch 150. 158. 168. s. auch R
Judith Gotsholde.
Jülich, gf. Gerhard v. 221.
— markgf. Wilhelm v. 422
Junge (Jönge, Jünge, Jůn Jungo, Juvenis):
— zu F.: 54. 88. 122. 12 146. 155 u. z. 159. 22 sch. 119. 252.
— Eigel. Engel. v. F. (2 burg. Messersmyd. Par Sassen.
— (zum —), Adelheid 582.
— Agnes 655 z. a. 662 z.
— Katharina 175 z.
— Ditwin, sch. 135.
— Eckelo 655 z. a u. c. 662
— Eigel 122. 137. 167. 17 155 z.

:t 505. 847. 848 A IX.
5 anm. a.
45 z.
(mehrere) 51. 53. 68 z.
. Limburg). 91. 93. 126.
155. 175 z. 238. 245 z.
405. 505. 846 VI. sch. 74.
295 z. 301. 332. 359. 429.
altarist der pfarrkirche zu
mmerer des Mainzer Dom-
7 z. a. kaplan der Leon-
le zu F. 566. 617 z. a.
7 z. a.
sch. 135.
, vater Johanns zu Mainz

lis 238. 359.
ohn des Junge Johann 645.
ım, schulth. zu Oppenheim

). 639. 645. sch. 425.
aicus 617 z. b.
32 z. c.
'5 u. z.
?.
g.
Bansiche. v. Driedorf.
Holzheim. v. Lissberg.
ı (—er). Molner. begine
ı 252. Ruphus. Wize.
ge.

K. s. C.

L.

Hadamar, rat des königs
19.
zur, b. zu Mainz 723 z. a.
44 Lonstain 344 z.), bei
4 z. 776 z.
gebirge, Lamperthen s.

›mpert), bisch. v. Speyer.
A VII.
ınteckin, Londecken), zu

3 A I. ratm. zu F. 559.
A V.
VI.
r.
n, küster zu Münster u.
zu Langenhain 681.
seine frau Libeste v. Ost-

(1361 Langendypach 505)
505.

Langenhain (Langenhein, -heyn)
pfarre: 681
pfarrer: Gebehart.
baumeister:
Johann Fideler.
Johann Schuler.
schöffe:
Johann v. Erzenbach.
— Culman v., mutter des Diepel 681.
Lang-Göns (1263 Langegunse 43, 1311 Langingunse 183) sü. Giessen 43. 183.
Langsdorf (1347 Langistorff 369, 1384 Langisdorf 655) sö. Giessen 369. 655. 753 z. e.
Lanteckin s. Landecken.
Lantfode, Nikolaus, b. zu F. 688. 692.
Lantschade, Konrad, r. u. vitztum des alten herzogs v. Bayern 557.
Laubach (Laupach),
— Konrad v. 848 A VII.
— Gerhard v. 848 A IX.
— Guntram v. 848 A III.
Laubenberg (Laubin-, Lδben-, Loubenberg) s. F. häuser
— Heilmann (Hun) v., sch. zu F. 197. 203. 211. 213. 220. 222 z. 223. 253. 255. 261. 265. 269.
— Heinrich, sch. zu F. 241. bm. 245.
Lauf (1361 Laulfen) onö. Nürnberg 500.
Laupach s. Laubach.
Laurencius Straßheymer.
Laurin (Lauryn), Bertold u. Kusa zu F. 293 z.
— Heinrich, gener der — 848 A IV.
— Herbist, in F. 547.
Lausitz (terra Luzacia) herr der — s. Brandenburg.
Lauterbach (1327 Luterebach 257, 1361 Luterbach 845 A I), Oberhessen sö. Alsfeld 257. 845 A I.
Lebe s. Löw.
Lebus (Lubucensis) nö. Frankfurt a. d. O.
— bischof Heinrich 455.
— prepositus cancell. Hanko 660. 661.
— scholasticus Petrus 513. 522. 530.
Ledenther, Friedrich, priester, früher küster u. kanoniker zu Würzburg 835.
Leibe, Leybe s. Liebe.
Leideleben (Leydelebin),
— Albert, edelkn. 302 u. z.
— Hartmann, b. zu F. edelkn. 179. 212 z.
Leidhecken (nach 1361 Leytheckin 846 VI, 1368 Leytdecken 848 A VII) wsw. Nidda 846 VI.
— Dietrich v. 848 A VII.
Leihgestern (1297 Leytgesteren 126) sü. Giessen 126. 225.
Leilachen s. Melbach fln.
Leinenduch, Konrad 120.

Leiningen (1402 Lyningen 775 z. g), Pfalz, sw. Grünstadt.
— grafen: Emich 629 z. b. 775 z. g.
— — Friedrich 67.
Leipzig, Sachsen 1.
Leytdecken s. Leidhecken.
Leytgesteren s. Leihgestern.
Leytheckin s. Leidhecken.
Lemchen Schilder.
Leitomischl (Luthom.), episcopus regalis aule cancell. 436 z.
Lemchen Schilder.
Lenhart s. Leonhard.
Lenczelin, Kunne, b. zu Frankfurt 723 z. b.
Lenungus s. Lynung.
Leo s. Löw.
Leodiensis diocesis s. Lüttich.
Leonhard (Lenhart), st., s. F. kirchen, — stift s. Frankfurt.
Leprosorum curia s. F., Gutleuthof.
Lesche, Gerlach, r. 74.
— Richard, propst des kl. Ilbenstadt 832. 840.
Leuchtenberg (1367 Lewtemberg 543, 1399 Luchtenberg 770), Oberpfalz.
— landgraf 770.
— — Johann 543.
Lewe s. Löw.
Lewtemberg s. Leuchtenberg.
Lyba, Libe, Lybe s. Liebe.
Lybehenne u. seine witwe 848 A III.
Lybel Swartze.
Libeste v Ostheim s. Lange.
Libisberg s. Lissberg.
Lybmudis s. Liepmodis.
Lich (1365 Liech 528, 1384 Lieche 655) sö. Giessen 528. 655. 711. 718. 753 z. e. 848 B III u. IV (1) u. (2).
— amtmann: Hartmann v. Drahe.
— Johann v. 848 A III.
Licher, sutor 846 VII.
Lichtenberg (Lichtinberg), Johann, herr zu, junker 644 z. c.
— Johann zu, b. zu F. 617 z. b.
— gen. —, ratm. zu F. 721.
— Mya zu, gen. Riche, zu F. 617 z. b.
Lichtenstein (Lychtenstein),
— Weigel, herr zu 537.
Liebe (Leibe, Leybe, Lyba, Libe, Lybe, Lyppe):
— Falken.
— in F: begine 446. nonne 376.
— Nibeling. v. Usingen.
—, Burkard, kaplan der pfarrkirche zu F. 566.
— Cyna in F. 588 z. b. 593 z.
— Cyria 262.
— Gerte 848 A VIII.
— Johann, kaplan der pfarrkirche zu F. 566. altarist 601. 607 z. b.
— Irmgard 262. zu F. 593 z. 631 z. b. 848 A IV.
Liebisberg, Lyebisperg s. Lissl
Liech, Lieche s. Lich.
Liegnitz (1373 Lignitz 568, 1 nicz 591).
— herzöge: Bunczlaw 591. — Heinrich 568.
Lienden s. Linden.
Liepmodis (Lybmudis) v. Gried
Lieser (Lysura) w. Bernkastel
Liesperg s. Lissberg.
Lignicz, Lignitz s. Liegnitz.
Lilachen (Lylachen) 848 A I 845 A I.
Limant, Eberhard, b. u. zimme F. 327.
Limburg (1250 Limpurg 23, 1 porch 203, 1344 Lympurg Lymburg 362)
— an der Lahn, Hessen Nassa 342. 360. 361. 363. 378. 461. 469 u. z. 620.
— kl. 129.
herren v.: Gerlach I. 30.
— Gerlach II. 264. 342. 363. seine frau Kunig 342.
— Gerlach III. 264. 342.
— Johann 128 z. 652 z. e
v. —: Adelheid u. Drutli Altenberg 91.
— Berta 81.
— — zu F: Bertold, prieste der pfarrkirche 33
— kaplan der st. L kapelle 566.
— Katharina 237.
— Konrad 330.
— Elisabet 119. 302.
— Gertrud u. Guda 30
— Johann 81. 119. 146 187. 197. 244 z. 30 an der pfarrkirche ster 701 z. c.
— Junge 88. 103. 122. 146. 153. 155. 158. 175. 177. 179. 183. 197 203. 210. 211. 214. 218. 230. 232. 244. 245. 281 z. 302. sch. u. bm.
— Mya 302.
— Wigand (verschiede 29. 33. 43. 49. 54 u. 80—82. 88. 91. 119. 159. 244 z. (sch). 30
— zu Mainz: Johann 193
Lynand (Lynant), besitzer d ‚Zum Schilde' in F. 771 z.
Lynckauwe, Johann 848 A IV
Linke, Friedrich 834 z. b.
— Johann, kaufmann aus Sch
Lindelbach am Main ö. Wertl

n, Lienden, Lindin):
ien (1306 Grozenlinden)
ı 160.
v. 597.
F. 424.
, magister, grangiarius
ɜburg 257. 261.
·. 498. 709. 710. 712. 713.
47. 839. gem. der Gude
im 848 B I.
frater im kl. Arnsburg
, 692. r. 328. burgm. zu
hann, b. u. schneider zu
.
hann v., geistlicher 380 z.
56 Lyntheym 50, 1351
415, 1405 Linthem 810)
:n 50. 810.
., altarist in der pfarr-
·. 415.
sch. zu Frankfurt 124.
en.
ynenweber), Konrad 845
: witwe 848 A II.
ɪtmeister 848 A IV.
Dorheim 848 A VIII.
348 A VI.
seine witwe 848 A II.
18 A II.
II.
ung.
einingen.
heym, Linthem s. Lind-
ıngus, Lyning, Lynung,
848 A III. perifex 846 VI.
ıofen. zum Schilde (de
A VII.
ich 24.
ɜberg.
Elisabet.
sberg.
ior 848 A II.
. gener eius 848 A V.
A V.
Liebisberg 58, 1376 Lys-
390 Lyebisperg 701 z. b.,
ɪerg 712, Liesperg 713)
44. 848 B IV (2).
of s. F. höfe.
8. (sein famulus Herbord).
herr zu 589 u. z.
.err zu 589 z. 701 z. b.
12. r. 745.
ıerr zu — u. Rodenstein
Hermanns 844.
Listen, Katharina 848 A VIII.
Lysura s. Lieser.
Lisz s. Lyß.
Lyze s. Elisabet.
Lobir s. Lower.
Lobracke, Konrad 848 A III.
Locz, Locze s. Ludwig.
Löbenberg s. Laubenberg.
Lodewig, Löduwig s. Ludwig.
Lohel, Ulrich, b. zu Regensburg 418.
Loitze s. Ludwig.
Lombardei (Lamperthen, Lomperten) 781.
Lombardisches (Lampartisches) gebirge 536.
Lon, Dietrich v. 422.
Londecken s. Landecken.
Londorf (1389 Lündorf 688 anm. c, 1392 Londorff 713, 1392 Lundorff 715 z. b) nö. Gießen.
— Walter v. 688 anm. c. 713. d. a. 715 z. b.
— Nikolaus v., pastor zu Oppershofen 771 z. b. sg.
Lonstain s. Lahnstein.
Lore, Reynkin, seine frau Elisabet u. sein bruder Johann 331.
Lorenzo, st. (in Lucina) s. Sortenaco.
Lothringen, Heinrich, sohn des herz. v. 10.
Lotze, 848 A VI. Johann, pellifex 848 A VII. s. Ludwig.
Loubenberg s. Laubenberg.
Löw (Leo, Lebe, Lewe, Lewin) v. Steinfurth,
— Eberhard 19. 20. r. 303. 328. 643 655 z. a. d. j. (noch nicht bggf.) 791.
— burgm. zu F. 410. 604.
— burggf. zu F. 581. 659. 662 z. b u. d. 688. 692. 698. 791. d. j. 829 z. b. 843.
— Erwin, r. 21. 43. 51. 54. 95 z. 179. 183. 261. (r. zu Münzenberg). 688 anm. c. edelkn. 721 z. a.
— burgm. zu F. 604. 791 u. anm. 794.
— Gilbrecht, r. 51. 179. 366 (edelkn). 604 (burgm., zwei). d. j. 688. 692. 733. 734. 739. 791 (vater u. sohn, bgm.). d. a. 825 u. z. a. (u. s. vater). gen. in der Gassen, r. 599. 691.
— Guntram 791.
— Johann 825 u. z. a.
— Sibold, r. 366. 604 (burgm.). 681 z. b. 692. 698. burgmannen (vater u. sohn) 791.
— Siegfried, r. 366.
— Wilhelm 688. 692. r. 698.
Lower (Lobir), Dylin, ratm. zu F. 297.
— Hanczel, baumeister der kapelle der guten lude in F. 662 z. d.
— Johann, b. zu F. 688.
Lube (Lübe) in F., Katharina 287 z.
— Ditwin, kaplan an der pfarrkirche 566,

Lube, Gude 846 VI. 848 A VII.
— Heinrich 553 z.
— Lutze 287 z.
Lübeck (Lubicensis), bischof Konrad 629 z. a.
Lubeys, filia 846 VI.
Lubicensis s. Lübeck.
Lubucensis s. Lebus.
Lucard, Lucart, Luchart s. Luckard.
Luchtenberg s. Leuchtenberg.
Lucemburg s. Luxemburg.
Lucina, st. Lorenzo in s. Sortenaco.
Luckard (Lucardis, Lucard, Lucart, Luchard, Luchardis, Lugard, Lukard, Lukart) 848 A V.
— zu Barte. Bere. Thugel. frau des Emeche zu F. 192. Engel.
frau des Volpert, tochter der Kusa v. Geisenheim 225.
mutter der Beatrix v. F. 20.
frau des Giselmar zu F. 28.
Gresers. Heillericcher.
Hornung. Hullen. institrix 846 VI.
Metzger. Rode. v. Rodheim. Rullen.
Staube. Wolf. Wurfel. Zobinger.
Luckel (Luckil): zum Kolbin. Ockstadt.
Lucze s. Ludwig.
Luczelinburg, Luczelnburg, Luczemburg s. Luxemburg.
Ludendorf, Culin v. 848 A IX.
Ludolf, burggf. zu F. u. schulth. zu Frankfurt 12 u. z. 13.
Ludwig (Lodewig, Lŏduwig, Lŏdwig, Loitze, Locze, Lotze, Ludewig, Lŭdewig, Lüdewig, Ludoweich, Lucze, Lutze, Lŭtze, Lütze):
— deutscher kaiser s. Deutschland.
— erzbischof v. Mainz.
— herzog v. Bayern.
— markgf v. Brandenburg, gen. der Römer.
— Pfalzgraf am Rhein.
— mönch in Arnsburg 80. v. Aschaffenburg. schulth. in Assenheim, b. zu F. 53. cantrifusor 846 VI. v. Hanau. v. Hollar. Holzhauer. v. Holzhausen. Hug. v. Hungen. v. Ysenburg. Linweber. Lube. v. Massenheim. v. Orb. pistor 848 A II. sartor 846 VII. senior 845 A I. Snyczir. Weber. Weise v. Fauerbach. Wingarten.
Lugard, Lukard, Lukart s. Luckard.
Lümpo, abt zu Seligenstadt.
Lundorff, Lündorf s. Londorf.
Lüneburg (1376 Lunemburg 591)
— herzog Wenzel 591.
Lupelin v. Göns.
Lust, Johann 536 z. 540 z. 591 z.
Luterbach, Luterebach s. Lauterbach.
Lutern s. Kaiserslautern.
Luthom. episcopus s. Leitomischl.
Lutter (Luther): v. Büches. v. Isenburg.
Lüttich (Leodiensis diocesis)
— kleriker: Wilhelmus H Trajecto.
Lucze, Lutze, Lŭtze, Lutze
Luczelinburg s. Luxemburg.
Lutzellinden (1306 Luzzelinde Wetzlar 160.
Luxemburg (Lucemburg, 136 burg 536, 1384 Luczel 1400 Luczemburg 774 z.
— gf. Johann, könig v. B anm. a.
— herzog (zu Brabant und Wenzel, reichsvikar 536 land, könige.
— truchsess: Hubart v. Elte
Luzendorfer, Heinrich u. Hil
Luzilkulbe, Volpert, r. 303.
Luzzelinden s. Lützellinden.

M.

Maderne Schuchwerthen.
Magdeburg, erzbischof The
— burggf.: gf. Burkard v.
Magnus, Wortwin zu Gelnh
Mähren (1376 Merhern 591).
— markgf. Jost 591.
Main (Mogonus 1344 Mŏn Moyn 570, 1376 Meyn Mewne 629, 1382 Moyn Meyen 766, 1399 Mein 542. 570. 591. 629. 63 766. 770.
Mainz (1285 Moguncia 84, 12 135, 1305 Menze 157, 1 tia 206, 1329 Meintze Mentz 361, 1349 Menc Meincz 435, 1356 Mentz Maguncia 461, 1357 M 1365 Menc 527, 1382 M 7. 30. 34 z. 35. 36. 56 78. 84. 85. 102. 161 z. 2 264. 275 u. z. 278. 283. 2 378. 389. 390. 391 z. 3 395. 396. 397. 398. 399. 4 435. 436 u. z. 458 z. 460. z. b. 492. 511 z. 516. 5 566. 569. 591. 618 u. 630. 635 z. a u. b. 63 642. 644. z. b. 645. 64 u. z. 651 u. z. 652 u. z. 665. 675. 678. 679. 68 683 u. z. c. 692. 694. 6 715 u. z. b u. c. 720 z. 752. 758 u. z. a. 760 u. f. 769 u. z. a. 770. 772 778 z. a. 780 z. a. 781 z. z. a u. anm. 806 z. 81 835. 845 B (S 3). 848 B

ɜ (stift) 7. 78. 278. 386. 422. 601. 621. 687. 700. 739.

ɜ (erzkanzler in Deutsch- 30. 41. 161 z. 326. 344 u. z. 695 z. 701 z. c. 714. 733. :. a. 764 z. a.
bischof v. Speyer) 611. 618. 35 u. z. a. 659. 663. 664. 686 88. 692. 694. 794.
ɪ, erwählter 263. s. Trier. l 715.
h, bischof v. Wierland, vices s. Wierland.
h 375 z. 434. 447 u. z. 453. 80. 518. 537. 544 z. 550. 31. 755.
:h 335. 359. 381. 382.
(landvogt in der Wetterau) z. 758. 764 z. c u. d. 767. z. 777 z. b. 792. 794. 808 z. 7 z. c. (sein amtmann gf. h v. Hohenstein). 841. z. b. ; 591.
s 251.
161 z. 204. 209. 219 z. 504

r 47. 78.
Johann gen. Melbach. 99.
gericht 100. 157. 199. 259. :. a.
iuratus: Peter Kale.
l (domstift): 161 z. 251 z. 406. 617 z. a. 697 z. a. 617 z. a. Johannes Mel- F.
(domherren): Ernst (pa- o v. Falkenstein. Hartmud. 2. Kuno v. Falkenstein.
löster und orden:
ın 100 u. z. 171.
ɜ: 501. 737 z. a. Sibold.
mann des abts auf dem ɜ des kl. in Straßheim ınrad v. d. Zit).
ıünster 5. 569.
ınerbruder: Nikolaus Deick-

user 506. st. Michelsberg inz 835.
ıordenskomtur: Gottfried.
kaner: 137.
ventual: Wigand Zimmer- ın.
ɔb 275 z.
a ad gradus 573. 656.
ıant 209 z.
ɔst: 750 z. a. Arnold.
oniker: magister Wigand Friedberg.
tin 631 z. a. 835 z.

— — st. Peter 542.
— st. Viktor 275.
— schulth.: Jakob v. Waldertheim.
— bürger: v. Limburg.
— Mers (an der Steyngruben) fln. bei — 389.
— Adelheid von, b. zu F. 155.
— Fryle von 791.
— Johann von, b. zu F. 155.
— Martin von 645.
Man (Mans), jude in F. 287 z. in der burg F. 662 z. b.
Manegolt, Hermann, v. Kassel, notar 687.
Mannheim (Manheim) 649.
Mans s. Man.
Marburg (1300 Marburg 137, 1360 Martpurg 487, 1361 Margburg 845 B (S 3), 1372 Marpurg 566) 569. 686. 764. 841 z. b. 848 B IV (1).
— Deutschherren: 126. 160. 173. 182. 184. 186—188. 193 u. z. 197 u. z. 200. 222 u. z. 232. 240. 245 u. z. 288. 296 u. z. 301 u. z. 302 z. 487.
— — hospital 547 z. b.
— — anwalt 244 z.
— — komture: 244 z. Johann v. Hattstein. Merkelinus.
— Dominikaner 137.
— Johann v., kleriker in F. 566. vikar zu Griedel u. Butzbach 753 z. b.
Marckel, Marclo s. Markel.
Marg s. Mark.
Margarete (Greda, Grede, Grete) v. Eichen. v. Falkenstein. v. Vilbel. Heipeln. Meylbechir. Rülo.
Margburg s. Marburg.
Margkel s. Markel.
Marienborn (1294 Marienbronn 120, 1302 Mergenbürne 148) sw. Büdingen. kl. 120. 148.
Marienschloß (Mariensloz), kl. bei Rokkenberg ö. Butzbach 554 z.
Mark (1405 Marg 808 z.), grafen v. der 808 z.
Marke s. Dorheim fln.
Markel (Marckel, Margkel, Markele, Markelo, Markle, Marclo, Merkele, Merkelin, Merkelinus):
— Deutschordenskomtur zu Marburg 187.
— Bruwer. calcifex 848 A VIII. v. Dorheim. Hefferten. v. Nauborn. s. Stözel. textor 846 VII. 848 A VIII. Wingarter.
—, Adelheid zu F. 288. 291.
— Elisabet, b. zu F. 301.
— Frebel (Frybel), b. zu F. 662 z. d. 848 A V.
— Friderum zu F. 662 z. d.
— Gerbert, b. zu F. 662 z. c.
— Gebrecht d. ä. von Wetzlar u. seine frau Agnes Engel v. F. 697 z. b.
— Gilbert, von Wetzlar 645 anm. b.

Markel, Heyl 636.
— Heilmann zu F. (sohn des Markelo 241) 222. 282 u. z. a. 288. 291. 607 u. z. a. 688. anm. p. 701 z. a. 777 z. b. 825 z. c. 848 A VIII. (u. sein bruder). bm. 687. ratm. 293 u. z. 668. sch. 599. 699. 721 z. a. schulth. 706 z. a. 737.
— Heinemann, sch. zu Wetzlar 697 z. b.
— Hermann, b. zu F. 721 z. e.
— Nikolaus 848 A VIII.
Markolf v. Lindheim.
Marolf (Marolff), Heinrich, v. Dorheim 820.
Marpurg s. Marburg.
Marquard: v. Rödelheim. v. Wartemberg.
Martin (Mertin) von Mainz.
Martini, Andreas, kleriker von Le Puy (Aniciensis) 566.
Martinus sancte crucis Wrat. scolasticus 615. 634. 661.
Martpurg s. Marburg.
Mase, Dyne, b. zu F. 412.
Massenheim (1273 Massinheim 58, 1318 -hem 218) ssw. F. 218. 593 z.
— v. —,(Massenheimer,-heymere,Massinhemer, -hemmer, -heimer, -heymer, Massyn-, Mazsinheimer) 846 VI.
— Adelheid 846 VI. nonne im kl. Konradsdorf 501.
— Katharina 501.
— Eckard, sch. zu F. 323 z. 338.
— Eckel in F. 193 z. 282 z. a. 429. 438 u. z. a u. b. ratm. 287 u. z. 293 u. z. sch. 372. 380. 415. 474.
— Elisabet, b. zu F. 438 z. a. 701 z. d. 738 z. b. 780 z. a. nonne in Konradsdorf 501.
— Gerhard, mönch in Ilbenstadt 501.
— Hebele 501. 846 VI.
— Heinrich, zu F. 261. 314 u. z. 325 z. 329 z. 405. 501. ratm. 297 z. a. 281. sch. 345.
— Johann, priester 581. zu F. 701 z. d.
— Jutta, zu F. 738 z. b. 846 VI anm. 848 A VII.
— Ludwig 58.
— Nikolaus, b. zu F. 501. 596. 608. 622 z. 636. 681 z. b. 686. 688. 691. 692. 701 z. d. 738 z. b. 791. 846 VI. 848 A V. meister des hospitals zum hl. geist 588 u. z. a. sch. 599. 626 z. b. 663.
Matern Hutscweczsch.
Mathias (Mathis), erzb. v. Mainz.
— v. Ysemerade.
— Sobernheim.
Mathilde (Mechtele, Mechthild, Meckel, Meckele, Meckil, Mehthildis, Meythildis, Meitza, Meitze, Mekkel, Methildis, Mettildis, Mecza, Metza, Metze, Mĕcze, Mezze) 848 A IV. V.
— — v. Asphe. Auspurger. Beheim. Blume. Kothe. Deicwecke. frau des Di sohnes Großjohanns 328 Dyle. Eigel. Engel. v. F Fogeler. Foltze. schwe 662. Grosheimer. Großjol des Guntram in F. 42. v. men. v. Lauterbach. (Rodenstein). v. Melbac ster. Murer. pectrix 848 Sonnenberg. Sparre. Steube. v. Straßheim. S derkeufer. Wellenhauwe decken. v. Wisselsheim. mermann. v. d. Zit. Z
Mauche, Eberhard, b. zu W sch. zu Wetzlar 697 z.
Mazsinheimer s. Massenhein
Mechtele, Mechthild, Meckel
Meckel, Heynz, b. zu F 58
Meckele, Meckil s. Mathilde
Meckenheymer, Dietrich 84
Meder, Andreas, vigil 846
Meelbechir s. Melbecher.
Mehthildis s. Mathilde.
Mey, Konrad, v. Fritzlar, k 706 z. b.
Meydburg s. Magdeburg.
Meide, Hartmud, junker, bu dingen 681 z. d.
Meydebecher, Johann, b. zu
Meyen s. Main.
Meilbecher, Meylbecher, Meylbechir s. Melbeche
Mein, Meyn s. Main.
Meinhard (Meinhart) Crame
Meincz, Meintz s. Mainz.
Meintzer tor s. F. tore.
Meisen, Heinrich, schulth. zu 801 z.
Meißen (1376 Missen 591).
— markgrafen:
Balthasar 572 u. z.
Friedrich d. ä. 572 u
Wilhelm 572 u. z. a. 5
Meythildis, Meitza, Meitze Mathilde.
Melbach (1287 Melpach) n 136. 182. 203 z. 222. 2 b u. d. 542. 574. 753 z.
— Wissensheim, berg bei
— fln. bei —:
Bruckelgen. Leilac langenstuck. Reiper Sodelrefelt 120.
— Melpecher gericht 780 z
— Johann gen., domvik. zu M
— Johann, von F., camera tinus 617 z. a.
— v. — (Mel-, Meil-, Meil-, Meylbechir), Emm

ɔert 845 A I.
771.
ɔ. zu F. u. seine frau Hebel
a u. d.
d 846 VI. 848 A VII.
Heinrich und Mathilde 817
.
ina 848 A V.
Erbessenbecher, b. zu F.
d.
d (Trudichen) 846 VI. 848
zu F. 547 z. b.
:u F. 547 z. b.
:h in F. 287 z. 845 A l.
b. zu F. 547 z. b. 563. 846 VII.
d zu F., ratm. 287 u. z.
sch. 296 z.
848 A II.
IV. Gotz de — 848 A III.
Mömbris.
sheim.
nn 845 A I.
ıgĕr), gem. der Adelheid
ieren kinder Rule, Lise u.
379.
474 u. z.
:u F. 474 u. z.
r.
engot.
:nger.
ıgez, Mengoz): Banseche.
Orte. pistor 848 A IX.
ohann 848 A III.
r, Mencze, Mentze s. Mainz.
ıczir), der, b. in F. 688. 692.
8 A VI. vgl. Mainz.
s. Mainz.
s. Münzenberg.
:rz.
Hessen-Nassau, nw. Weil-
448.
495.
edler v. 98.
s. Marienborn.
678 z. 679.
fähren.
kelin, Merkelinus s. Markel.
Mainz.
rtin.
:, Merze, Mircz, Mirz),
785.
r. 366. v. Kriftel, r. 303.
n der stadt F., r. 544.
onrad 848 A IX.
Junge 848 A VII.
iele 848 A II.
ettildis s. Mathilde.
Metze 458, 1357 Mecze 470,
591) 458z. 459. 460. 461. 462.
ietrich 591.
a s. Mathilde.
Mecze s. Metz.
Mĕcze, Metze s. Mathilde.
Metzger (Carnifex), zu F.:
— Heinrich u. Lukard 73.
— Siegfried 73.
Mewne s. Main.
Mezze s. Mathilde.
Mya (Mie), witwe des r. Krimmere 180.
zu Lichtenberg gen. Riche. v. Limburg. Riche.
Michael (Michel) v. Kürbitz.
Michelbach (1363 Michelnbach 515) w. Idstein
— Heinrich v., vogt des gf. Johann v. Nassau 515.
— Wigand v., edelkn. u. seine gem. Femie 753 z. b.
Michelsberg s. Mainz, Karthäuser.
Mie s. Mya.
Mientzenberger s. Münzenberger.
Milchling (Milchelinc) v. Nordeck, Konrad d. ä., r. 32.
Millirs, Heil, zu Langsdorf 655.
Miltenberg, Bayern, am Main 635.
Mincinberc s. Münzenberg.
Mynne, mutter des sch. Konrad zu Nauheim 700.
Mynner, Reinbold u. Margarete u. ihr sohn Reinbold 771 z. e.
Mintzemberg, Minczenberg, Mynczenberg, Minczinberg, Mintzinberg s. Münzenberg.
Mircz, Mirz s. Merz.
Missen s. Meißen.
Mittelrhein s. Rhein.
Mockstadt (1336 Moxstad 308, 1368 Moxstat 547 z. a., 1361 Mogstad 845 B (S 3)) ö. F.
— stift 308. kanoniker: Ortwin Pansmyd.
— Eberhard, Heinrich u. Johann v., b. zu F. 547 u. z. a.
— Johann v., u. seine töchter 848 A IV.
— Reinhard v., vicepleban in F. 313 z. kaplan der pfarrkirche 566.
Mogonus, Moyn s. Main.
Molenstuck s. F. fln.
Molner (Mulner), Katharina (Sipel) 829 z. b. (Smel) 848 A III.
— Konrad, v. Karben 701 z. a.
— Culin 848 A III.
— Heinrich 848 A VI.
— Johann, v. Beienheim 848 A III.
— Jutta 848 A IV.
— Nikolaus 663. 686. 691.
— Wigand 848 A III.
— Winter 847.
Molnheim s. Mühlheim.
Momberg (1263 Mümenberch 44), Hessen-Nassau, sw. Treysa.
— Konrad v., provisor der kl. Haina 44.
Mömbris (1409 Memmelriß 838) n. Aschaffenburg 838.

Mŏn s. Main.
Monetarius s. Münzmeister.
Mongscheider s. Monscheider.
Monich, Heinrich 847. 848 A IX.
— Johann, baumeister der pfarrkirche zu F. 825 z. b. 848 A VIII.
Monscheider (Mongscheider, Monscheidin),
— Katharina 637.
— Konrad 848 A VII. 849.
Monster, Mŏnster s. Münster.
Montabaur (1361 Montebŭr 845 B (S 3), 1368 Monthebur 848 A II) im Westerwald nö. Koblenz 845 B (S 3).
— Heinrich v., rotmeister 848 A II.
Moncze, die s. F. häuser.
Monzmeister s. Münzmeister.
Mor, Nikolaus 636.
Moremperg, Morenberg, Morennberg s. F. fln.
Morfyk, Johann 701.
Morinberg s. F. fln.
Mörlen (1245 Morle 19, 1308 Murlen 168, 1393 Morlle 721 z. b.) nw. F. 46. 149. 198. 746.
— pleban: Heinrich.
— Nieder- (1371 Nydern-Morle 562 z. b.) 135. 149. 184. 257 z. b. 562 z. b.
— Ober- (1341 superior Mŭrle 323 z.) 173. 323 z.
— Morlir mark 504.
— Adelheid v. 848 A VI.
— Adelheid Entzeln v. 738 z. b.
— Anselm v., priester, glöckner der pfarrkirche zu F. 738 z. b.
— Arnold v. 46
— Bertold v., r. u. Lyza 265 z. a.
— Konrad v., r. 70. 80. 177. 179. 183. 185. — burgm. in F. 168. 224. gen. Behem, — burgm. zu F. 791.
— Eberhard v. 721 z. b.
— Frank v., r. 19. 21. 42. 49. 120. 185.
— Gerhard v., r. 20.
— Gerlach v., r. 74.
— Hedwig v., zu F. 224 z.
— Johann v., burgm. zu F. 791.
Morler, Johann, vigil 846 V. 848 A III. VI.
Morlir mark, Morlle s. Mörlen.
Mosbecher zu Windecken 848 B I.
Mosscheln (Mossolln),
— Emmerich v., beamter der königl. kanzlei 802. 807. 809. 840. 841.
Motsz de Wizzinsheim.
Mocze 848 A III.
Mozschenheim s. Muschenheim.
Mühlberg (1373 Mulberg 570) sö. Torgau 570.
Mühlhausen (1349 Mŭlhusen 390, Mulhusen 398, Mulhusen 402) in Thüringen 390. 398. 402. 428. 768 z. b.
Mühlheim, Dietrich v. 770.
Mul, Eckart, v. Vetzberg 830.
Mulbeger, Wigand 846 VI
Mulberg s. Mühlberg.
Mülhausen im Elsaß 635 z
Mulhusen s. Mühlhausen.
Mullemeister, Johann, bm. hospitals, zum h. geist 588.
Mullenstocke s. F. fln.
Muller, Nikolaus, v. Gerb
Mulner s. Molner.
Mümenberch s. Momberg.
München (1338 Munichen, Bayern 239. 268. 284. 337.
Munckel (?), Hencze v. 845
Munden, Johannes Symonis kleriker der diözese M
Munichen, Münichen s. Mü
Münster (1278 Munstere 6
— küster: Ditwin Lange.
— Guda v., b. zu F. 341.
— Heinrich v., b. zu F. 6
— Helwig v., Karmeliter
— Metze v. 341.
— im Elsaß, w. Kolmar 6
Müntzer (Münczer), Adelhe
— Konrad 293.
— Heinrich, priester 438
— Johann in F. 706 z. b.
Münzenberg (1252 Minze Mynzen- 243 z., 1271 1308 Menzen- 168, 1337 1338 Minczen- 313, 1 321 z., 1351 Mynczem Minczin- 494, 1364 Mint 1373 Mynczen- 569, 1377 601) n. F. 164. 165. 1 524. 549. 848 A V.
— herrschaft 321 z.
— pfarrer: Heinrich.
— juden 416.
— schöffe: Johann v. Hol
— r. zu —: v. Bellershei v. Hüftersheim. Löw.
— edle v., s. Falkenstein.
— Gela v. 848 A V.
— Heineman v., zu F. 16
— Heinrich v. 134. 311 848 A V.
— Johann v. 846 VI (u. s. in F. 134. 311 anm. 449 z. 600. 601. altar kirche 601.
— Riche v: Bechtold 52 rich 203 z.
— Rudolf v., priester zu
— Ulrich v. 14 (kgl. kä 68 u. z. erben 50. 244
— Wenzel v., zu F. 168.
Münzenberger (Mientzenb b. zu F., mutter der witwe H. Ackermanns

Monetarius, Monzmeister),
ch. zu F. 86. 88. 94. 243 z.
schulth. zu F. 194.
(!) 138.
848 A IV.
76 u. z.
848 A VII.
348 A VI.
ır, Murlen s. Mörlen.
h, v. Dornheim, ksl. notar
der mainzer diözese 415.
(1367 Mozschenheim 548)
ıch.
., b. zu F. 548.
ad 845 A I. 848 A V.

N.

Nassauwe 265, 1331 Nas-
1332 Nazzowe 285, 1355
448, 1361 Nassouwe 845
363 Nazzaw̆ 515, 1384 Nas-
z, 1396 Nassawe 752,
owe 758 z. b., 1403 Nas-
.
97. 495.
96. 434.
96. 128.
h 263. 273. 285. 286.
ch 96. 128. 758 z. b. (herr
lstein).
265. 339 u. z. 393. 434.
err zu Merenberg) 495. 515.
c. 680. 682 z. 790 u. z.
(Saarbrücken), landvogt
ndfriedens am Rhein u. in
etterau 752 u. z. 758. 760
c, d, e u. f. 763. 765. 775.
111.
cht 632. 652 u. z. e. 653 z.

30 Nuvern 74, 1295 Nuvere
Nů̈veren 165 z., 1354 Nů-
2, 1359 Nuwern 479) sü.
74.
v., in Wetzlar 163 u. z.
in Wetzlar (2 verschiedene)
u. z.
v., in Wetzlar 124.
, in Wetzlar 479.
, sch. zu Wetzlar 422 z. 442.
31 Nuheim 9 z., 1278 Nů-
1297 Nuweheim 127, 1322
252 z. a., 1325 Nouheim
Nůhem 303, 1383 Nůheym
89 Nu-, Nůheym 688) n. F.
z. a. 414 z. a. 746. 791 (u.
820.
e bei — 700. 705.
l. Seligenstadt 700.
Konrad. Emmerich. Reim-
— schultheissen: Werner by deme Byrren. Henne Falkinsteyner. Johann.
— schöffen: Gerlach Brunchin. Heinrich Knappe. Konrad, sohn der Mynne.
— begine: Jutta.
— Adelheid v., ordensschwester in F. u. ihre schwestern Demudis u. Irmgard 65.
— Korp v. 635 z. c.
— Eberhard v., r. 70. 80. 127. 429 z. 604 (burgm. in F.). 688. 692.
— Gerhard v., burgm. zu F. 688 u. anm. c. 692. 791.
— Johann v., edelkn. 366. r. 302 a. Z. 303.
— Schmidt v. —, Henne u. Kunzele 475.
Nazzaw̆ s. Nassau.
Nebelung (Nebelůng, Nebelŭng, Nyblungus, Nibeling, Nybeling), mönch in Arnsburg 80.
—, Anselm 846 VI. 848 V. VII (u. witwe).
— Cusa in F. 335 z. 359.
— zu F. 293 z. 848 A V.
— Lyppe 848 A V.
— Peter in F. 359.
— Sypel 848 A V.
— Werner 848 A V.
Neckar (1344 Necker) 344 z.
Nedern, Elisabet 848 A IV.
— Irmtrud 848 A III.
Nedern-Roißpach s. Rosbach.
Nedern-Wolnstat s. Wöllstadt.
Nedern-Rŏsbach s. Rosbach.
Nellenburg, Wolfram, Deutschmeister 346. 447.
Nese s. Agnes.
Neubamberg (1369 Nuwenbeumbŭrg, Nuwebeumburg 557), burg sö. Kreuznach 557.
Neuern (1357 zu der Nyren 470) in Böhmen, sö. Tauß 470. 471.
Neukirchen (1405 Nuwinkirchin 816, 1406 Nuwinkirichin 822, 1408 Nů̈wenkirchen 829 z. b.), kr. Wetzlar.
— Wigand v., schulth. zu F. 785. 816. 822. 829 z. b.
Neumarkt (Noviforensis), Johannes v. 401 Z.
Newheim s. Nauheim.
Nibeling, Nybeling, Nyblungus s. Nebelung.
Nickel 715 z. b.
Niclas, Nycolaus s. Nikolaus.
Nidda (1279 Nyethe 70, 1280 Nidehe 72, 1345 Nŷdey 335 z., 1351 Nyde 416, 1352 Nydehe 376 z. b., 1361 Nyde, Nydehe 845 B (S 3), 1382 Nide 633, 1389 Nitde 692, 1392 Niedde 711) nw. Büdingen 214. 376 z. b. 692. 711. 845 B (S 3).
— juden 416.
— grafen zu Ziegenhain u. — s. Ziegenhain.

Nidda, Adelheid v., zu F. 155.
— Kuno v. 848 A III.
— Hedwig v., zu F, 70.
— Heinrich v. 848 A VI.
— Ruker v., zu F. 70. 72. 73. 76. 146. 155.
— Reinhard Raspe v., u. seine frau Else zu F. 633.
Niddernwißel s. Niederweisel.
Nyddirn Roischbach s. Rosbach.
Nide, Nyde, Nydehe, Nÿdehe, Nÿdey s. Nidda.
Nydenauw, Nydenauwe, Nydenawe s. Niedenau.
Nydernflanstat s. Florstadt.
Nydern-Hergern s. Hörgern.
Nydern-Ingelenheim s. Ingelheim.
Nydern-Morle s. Mörlen.
Nidern-Straßheim s. Straßheim.
Nydernwißel s. Niederweisel.
Nydern-Wolstad s. Wöllstadt.
Nyder-Royspach s. Rosbach.
Nyder-Wolnstad, Niderwullenstat, Nidirwolnstad s. Wöllstadt.
Niedde s. Nidda.
Niedenau (1387 Nydenawe 670, 1387 Nydenauwe 672, 1387 Nydenauw, Nydenaŭẅ 674) bei Frankfurt 670. 672. 674.
Niederflorstadt s. Florstadt.
Niederhörgern s. Hörgern.
Niederingelheim s. Ingelheim.
Niedermörlen s. Mörlen.
Niederrosbach s. Rosbach.
Niederschwaben s. Schwaben.
Niederstraßheim s. Straßheim.
Niederweisel (1267 Wizele 52, 1312 Wysele 190, 1317 Witzele 215, 1338 Niddernwißel 313, 1378 Nydernwißel 607 z. b., 1403 Nitdern-Wissel 791) nnw. F. 313. 376 z. b. 607 z. b. 791.
— gericht 376 z. b.
— Johanniter (hospitalis Jhrosolymitana) 51. 52. 126. 198. 215. 271. 370.
Niederwöllstadt s. Wöllstadt.
Nyethe s. Nidda.
Niger s. Schwarz.
Nikolaus (Nycholaus, Nickel, Niclas, Nyclas, Nycolaus, Nicolajus, Klays, Clays, Clais, Klayse, Clas, Claus, Claŭs, Clawes, Cleys, Clese):
— Bere. v. Bingen. Breitschuch. Buman. Burgman. Kahinberger. calcifex 846 VII. Camericensis. cerdo 848 A III. Kyep. Cluber. Crauwel. Crebiß. v. Kremsier. Deickwecke. Drÿbecher. Dude. Engel Enscheburn. Eßigman. faber 846 V. dechant zu Frankfurt 288 z. apotheker zu F. u. seine frau 849 anm. sohn der Kusa von Geisenheim zu F. 225. v. Geismar. Gezel. Glende. Goltsmit. Große. Großjohann. v. Grünberg.
— Grünberger. Grusser. Hafeld. Hun. Junge. Lantweber. servus der Lyse v. Londorf. Markel. Molner. Mor. Muller. heimer. canonicus Pr v. Reidelshofen. v. de d. Rusen. Schaufuß. Schc Schorn. Waldschmidt. v. Wetzlar. Winther. v. Wöllstadt. Zobenger Czogkewolff.
Nyren, zu der s. Neuern.
Nyßel (Nysil), Johann 846 VI
Nitde s. Nidda.
Nitdern-Wissel s. Niederwe
Nordeck s. Milchling.
Nordhausen (1349 Northuse hwsen 398, Northŭsen Northausen 426, Nord-, N in Sachsen nö. Erfurt 4
— pröpste:
Franz.
Heinrich v. Hohenstei
Nördlingen (1387 Nordling nö. Ulm 667 z. b.
Norinberg s. Nürnberg.
Northusen, Northusensis s.
Nouheim s. Nauheim.
Nova Civitate, Bartholom 661. 707.
Nova Domo, Gerlach de, sen 124.
Noviforensis s. Neumarkt.
Nuheim, Nuheym, Nŭheim, hem, Nŭhem s. Nauhei
Nuhenhuse, zum s. F. häus
— Elhard 848 A VII.
Nunhofen, Gele, v. Werhei 231.
Nürnberg (1331 Nurenber Nŭrenberg 274, 1332 N 1338 Nwrenberg 315, berg 367, 1350 Nŭrmbe Nuremberg 410, 1376 N 1392 Nŭrenberg 849 an 274. 283. 284 u. z. 285. u. z. 358. 367. 368. 373 407. 408. 409. 410. 418. 502. 504. 508. 512. 513. 568. 591 z. b. 594. 595. 630. 667 z. a u. b. 669 z u. z. a u. b. 770 u. an 801 z. 827 z. 849 anm.
— burggraf: Friedrich 54
— bürger: Gotz Sweyger.
Nuveren s Nauborn.
Nuwebeŭmburg s. Neubam
Nuweheim s. Nauheim.
Nuwenbeumbŭrg s. Neubar
Nuwenburger, Heinrich, 637.

ıen s. Neukirchen.
Nauborn.
in, Nuwinkirichin, Nuwin-
ı s. Neukirchen.
s. Nürnberg.

O.

:n (1400 Obernhoben 771 z. b)

Nikolaus v. Londorf.
ım s. Ehnheim.
s. Elsaß.
ıdt s. Florstadt.
1287 Obernhawn, -haun 92)
ıgen 92. 231.
u. Werner v., b. zu F. 92.
eim s. Ingelheim.
ı s. Mörlen.
tad s. Florstadt.
elenheim s. Ingelheim.
pach s. Rosbach.
nstaid s. Wöllstadt.
s. Rhein.
ben s. Schwaben.
(Wesaliensis, 1281 Wesele 78,
Veselaria 284) 30. 67. 78. 139.
4.
h v., geheimschreiber Karls IV.
4. 465. 466. 502.
pach s. Rosbach.
n (Ohsenstein), edle v.: Jo-
)tman u. Rudolf 568.
1222 Okstat 5, 1287 Ocstad 93,
xstat 211, 1317 Ocxstat 214 z.,
)gstat 244, 1372 Uxstat 567,
xstad 567 z. b., Oxstadt 569,
cstat 574, 1403 Oxstait 791,
) wsw. F. 5. 72. 93. 260. 380 z.
). 574. 582. 617 z. c. 637. 692.
16. 751 z. 814. 816. 818 z. c.
547 z. b. 706.
Wenzel v. Cleen.
: 554 z. Johann Fyde.
ina, b. zu F. 338.
rd, b. zu F. 338.
v., b. zu F. 211. 213. 214 z.
3. 244. 245 z. 253. 255. 567.
7. 607 z. a. 845 A I. 848 A III.
ım. 190. sch. 197.
ltpfarrer in F. 313 z. 407.
)26 z. b. 631. 638. 681. 701 z. c.
rist der pfarrkirche zu F. 601.
rist der hospitalskirche zu F.

v., zu F. 72.
'. 701 z. c. 721 z. c. 751 z.
[. ratm. zu F. 599. sch. 803.
c.
sch. zu F. 706 z. a.
1 607 z. a.

Ockstadt, Johann, b. zu F. 587 z. 636. 848 A II.
— Luckel in F. 721 z. c. 751 z. 818 z. c.
— Waldemar v., sch. zu F. 72.
— Wigand v. 791.
— Werner Schütze von —.
Ockstädter (Uxstedir), Engel, b. zu F. u. seine frau Hebele zum Arn 593.
Octo (!) 845 B S 3.
Odephe s. Utphe.
Oder s. Frankfurf a. d. Oder.
Odernheim, kr. Alzey 557.
Odilia s. Ottilie.
Offenbach (1399 Offinbach 769 z. b., 1399 Ovenbach 772) am Main, Hessen 760 z. a. 763 z. b. 766. 772 z. b.
Offenheim, kr. Alzey 504.
Offstoßer s. Uffstoßer.
Ogstad, Ogstat s. Ockstadt.
Ohmen (1344 Amene 474 z. b), Ober- oder Nieder- nö. Grünberg 414 z. b.
Ohsenstein s. Ochsenstein.
Oilff, Nikolaus v., zu Bonames 826 z. a.
Oilweck, Heinrich 848 A VI.
Oistheim, -heym s. Ostheim.
Oistheymer s. Ostheimer.
Oitto s. Otto
Okarben (1304 Akarbin 153, 1342 Akarben 329, 1375 Acarben 587, 1390 Acarbin 701 z. a, 1397 Acorbin 753 z. c.) sü. F. 256. 329 z. c. 474. 587 z. 701 z. a. 716. 721 z. d.
— pfarrer 721 z. d. sg.
— Wigand v., zu F. u. Guda 153.
Oleisleger (Oleisleiger), Gela 848 A III.
— Heile 848 A VI.
— Hermann 848 A VIII.
— Walter 848 A VI.
Olm (1299 Olmene), Ober- oder Nieder-, sw. Mainz 135.
— Hermann u. Heydendrudis v., zu Wetzlar 135. 257 z. b.
Olmütz (1394 Olomucz 729), kanoniker (Olomucensis):
— — Franz 704. 728—732.
— — Wenceslaus v. 729. 730. 732.
Opeler, Friedrich, v. Lich 753 z. e.
Oppeln (Opeln), herzog Johann v. 591.
Oppenheim (1281 Oppinheim 78, 1369 -heym 556) am Rhein 7. 24 z. 30. 31. 56. 57. 61. 67. 78. 139. 216. 217. 221. 324. 390. 550. 556. 557. 558. 560. 608. 618. 695 z. 765.
— schultheiß: Heinrich zum Jungen.
— kanoniker: Rule.
— Eberhard v. 848 AII.
Oppershofen (1368 Oppirshawen 848 A IV, Oppirshoven 610, 1383 Oppirshoffen 643 z. b, 1388 Oppershoven 313, 1404 Oppirshoffin 795 z. b., 1410 Oppirshofin, Oppirshofen 829 z. a) n. F. 795 z. b. 829 z. a.

Oppershofen, Bertold v. 848 A IV.
— Johann v. u. sein sohn Heinrich von Butzbach, notar 134. 313. 610. 643 z. b. 662 z. c. 835.
Oppinheim s. Oppenheim.
Oppirshawen, Oppirshoffen, Oppirshoffin, Oppirshoven s. Oppershofen.
Orb, ö. Gelnhausen.
— Ludwig v. 181.
Orphanus s. Weise.
Orte, Fritz 580 u. anm.
— Mengoz, burgm. zu F. 791.
Ortenberg (1388 Ortenburgk 681 z. d) nw. Büdingen 681 z. d. 845 B (S 3).
— Werner v. 846 VI.
Ortliep zu Selberberg.
Ortmann Pannensmit.
Orto: v. Ossenheim. Steyndecker.
Ortwin: Gultsmyd. Pannensmet. der Prediger 588 z. b.
Osnabrück, diözese (Osnaburgensis):
— kleriker: Andreas Martini. Johann Philippi.
Ossenheim (1270 Ossinheim 53, 1388 Ossenheym 681 z. c, 1406 Ossinheym 820) osö. F. 308. 591. 681 z. c. 716 z. 820.
— Heinrich v., sch. zu F. 72. 86.
— Johann v., r. zu Assenheim 53. 54. 68 u. z.
— Orto v., r. zu Assenheim 54.
— einer aus — im haus des Johann Glockener zu F. 848 A VI.
Oßwald, meister 770.
Osterlangenstuck s. Melbach fln.
Osterlind (Osterlindis), arme schwester in F. 662.
— in Wetzlar 212.
— v. Wohnbach.
Österreich (Austria), herzog v. 161 z.
Ostheim (1265 Ostheym 243 z., 1301 Oistheim 142, 1338 Oistheym 313) nw. F. 243 z. 376 z. b.
— Kuno v., sch. zu F. 80.
— Ditwin v., sch. zu F. 80. 142. 190. 191. 193. 211—213. 222 z. 241. 243 u. z. 281 z.
— Elisabet v. 848 A II.
— Gilbert v., in F. 153.
— Heyno v., in F. 147.
— Heynzo v., in F. 282.
— Hermann v., in F. 210.
— Johann v. 441 z.
— Johann Groze v., zu F. 191. 211—213. 222 z. 243. 281 z.
— Libeste v., frau des Wenzel Lange 313.
Ostheimer (Oistheymer), Else, Heinrich u. Nikolaus 535.
Othto s. Otto.
Otingen s. Öttingen.
Otman (Otteman): v. Ochsenstein. Storm.
Otte, Dietrich, stadtschreiber z. f. 764 z. d u. anm. 769
Otteman s. Otman.
Ottho s. Otto.
Ottilie (Odilia): v. Haug. We
Öttingen (1409 Otingen 834, 834 z. b.), Bayern, nö. Nö
— Friedrich, gf. v., hofmei Ruprechts 834 u. z. b.
Otto (Oitto, Othto, Ottho):
— herzöge: v. Bayern. v. Bra
— markgf. v. Brandenburg.
— landgf. v. Hessen.
— prior in Frankfurt 135. 13 pleban an s. Benedicti zu Predigermönch 88.
Otwin, Johann, v. Wetzlar, g b. zu F. u. seine frau A
Ovenbach s. Offenbach.
Oxstad, Oxstaid, Oxstait, Ox s. Ockstadt.

P.

P. de Rosco.
Padaneshusin s. Padershaus
Pade, Rudolf 846 VI. 848 A
Padershausen (1285 Pattir 1301 Padenshusen 142, 1 hüsen 612, 1386 Padin 1396 Padaneshusin 750
— kloster, jetzt hof sö. Offen 137. 142. 192. 195. 328 z. b.
— äbtissin 142.
Petrissa.
— nonnen:
Margarete v. Falkens linde v. Wetzlar.
Paffenang, Paffennowe s. P
Pal..., Gherardus S̄n (?) 62
Paline (Palyne, Pauline) v.
— die — u. ihre schwiege u. Jeckel 846 VII. 848 A
— Heinrich u. Elisabet zu 848 A IX.
Pannensmit (Panensmyd, Pannensmed, Pannensm smid, Pannensmȳd, Pa Panninsmeit, Pansmȳd, Phannensmit, Phansmit),
— zu F. 287. 623 z. b.
— Agnes 706 z. a.
— Elisabet in F. 376 z. a.
— Gele in F. 423.
— Gerlach in F. 636. 706 z 791 u. anm. 848 A I. sch. 825 z. c.
— Gertrud in F. 376 z. a.
— Junge 158.
— Ortmann, zu F. 423. rati
— Ortwin 845 A I. kanonik stadt 562.

, Siegfried, gärtner in F. 376
F. 423.
de, päpstl. kanzleibeamter
om.
Paradiso, Paradis, Paradise,
, Siegfried vom (zum), b. zu
t 622, bm. zu Frankfurt 595.
anm. schulth. zu Frankfurt
leyne.
ı s. Padershausen.
Pol.
rich, v. Hersfeld, pfarrer zu
wecke.
en 266.
ter.
ı, Pedersheim s. Pfedders-
ter.
Petrissa.
s. Pfeddersheim.
ayern.
r, Pedir, Petir, Petrus):
v. Mainz.
ein. Kale. Kedener. Deic-
r. Drye. Duchscherer. Durre.
sohn der Fogelsbergern.
r der stadt Frankfurt 763
z. a. Fronhaber. Gelczen-
v. Gelnhausen. Glucke.
Hase. Huppe. Huz-
z. scholasticus Lubucensis.
les Nikolaus Massenheimer
Melbecher. Nebelung. Qui-
. Ratman. v. Reidelshofen.
um. sartor 848 A II. Schone-
chromme. von Schwalbach.
n. Smicke. v. Sortenaco.
v. Speyer. gem. der später
chten Katharina Stözel 473.
ner. v. Trier. v. Warten-
e Wischow. Wöllstädter.
zu F. 582 z.
etirwil s. Petterweil.
dirse):
Junge. äbtissin v. Paders-
5. v. Södel.
eter.
(1253 Pettirwile 28, 1264
ı 46, 1394 Petterwil 729, 1394
l, Petterwyle 737 z. b, 1399
766, 1399 Peterwil 769 z. b,
terwiil 772) sü. F. 46. 66.
737 z. b. 766. 769 z. b. 772.
28.
ze): Eptin. Foyde. Jeckel.
e 848 A V. v. Melbach.
bach (1297 Phafinwisenbach
Jsingen 127.
Pfaffnau (1305 Paffenang 157, Paffennowe 168), Schweiz.
— Heinrich v., burggf. zu F. 157. 162 z. 168.
Pfalzgrafen bei Rhein, herzöge von Bayern:
— Ludwig 67.
— Rudolf 267 a. Z. 381 u. anm. 382 z.
— Ruprecht [I.] 267 a. Z. 381 u. anm. 382. 422. d. ä, kurf., oberster truchseß, landvogt in der Wetterau 443. 508. 550. 557. 591. 605 u. z. 606 u. z. 608—611. 616 z. 620. 629 z. b. 635 z. a. 659. 663. 664. 668. 683 u. z. a u. b. 686. 688. 689. 691 u. anm. b. 692. 694. 695 u. z. 696 z. b. 702. 704 u. z. 709. 710. 712 u. anm. e. 713. 714. 715. 758. 791. 792. 794. 840. 841.
— Ruprecht [II.] d. j. 550. 557. 591. 635 z. a. 694. 695. kurf. 715. 758.
— Ruprecht [IV.] 760 z. f. 763 z. b. 764 anm. 777 z. b. 834 z. d.
Pfeddersheim (1382 Pedernsheim 641, 1382 Phedersheim 642, (1384) Pfedersheim 651, 1389 Pedersheim 695 z., 1405 Pedirsheim 787 z.) n. Worms 641. 642. 644 z. b. 646. 649. 651. 652. 675. 695 u. z. 787. z.
Pfeffer (Pyffer) u. seine witwe 845 A I.
— Johann 636 in F. 687. 848 A II.
Phannensmit, Phansmit s. Pannensmit.
Phedersheim s. Pfeddersheim.
Pherner, Johann 594 z.
Phil (Phile, Pyl, Pyle), Gela 822 z. a.
— Gise 822 z. a.
— Heinrich, b. zu F. 643 z. a. 848 A VI.
— Herbord, d. j., b. zu F. 588 z. c. 771.
Philipp (Philips Phylips):
— grafen v. Falkenstein. v. Nassau. Raugraf.
— v. Bellersheim. v. Falkenstein. v. Ysenburg.
Philippi, Johann, kleriker der Osnabrücker diözese 566.
Pyffer s. Pfeffer.
Pyl, Pyle s. Phil.
Pileus, kardinalpriester s. Praxedis 621.
Pilgeryn, b. zu F. 708 z. b.
Pilgrim, erzb. v. Salzburg.
Pingwense oppidum, Pingwia s. Bingen.
Pirna, Sachsen 416.
Pisa (Pysae) 189. 436 z. 833.
Piscator s. Fischer.
Pisek (1363 Pysk 519) ssw. Prag 519.
Pissinbecher, Johann 846 VI.
Pister, Wickenand, b. zu F. 220. 243. 254. 265 z. a.
Pletener, Johann 848 A V.
Plocker in F. 425.
Ploz, Theoderich u. s. witwe 845 A I.
Pluger, Konrad 848 A II.

Pluger, Theldo 845 A I.
— Heinrich 845 A I.
— Hermann 848 A II.
St. Pol (Paûl) in Artois, gf. v. 647.
Polen, könig Johann s. Böhmen.
Portam, Anselm ante, sch. zu F. 27.
— Wigand ante, b. zu Münzenberg 165.
Portener (Portenerer), Adelheid 848 A VIII.
— Heinrich 848 A VI.
— H. 848 A VIII.
Portugruanio, A. de, päpstl. kanzleibeamter 773.
Prag (1355 Prage 449, 1357 Praga 472) 377. 421. 426. 449. 454. 472. 484. 485. 488. 489. 503. 517. 530. 531. 532. 536. 542. 543. 564. 574. 575. 576. 594. 611. 622. 660. 661. 754. 759. 764. 766. 767. 768. 772 z. a. 774 z. a. 775 z. a. 777 z. b.
— universität 708 z. b.
— kirche s. Benedicti, pleban Otto.
— kardinal 622.
— erzb. Johann, legat des päpstl. stuhles.
— kanoniker: Franz.
— — Nikolaus (Pragensis).
Prange (Prengen), Konrad 46 VI. Gela u. ihre mutter 848 A VIII. Heinrich, v. Beienheim 631. 848 A IV. Hilla 631.
Praunheim (1396 Prumheim 752) nw. Frankfurt.
— Dietrich v., r. 752.
Predigerorden, bruder Konrad 507. s. Frannfurt.
Premyslaw (Primisla, Primislaus, Primissel, Przimislaus), herzog von Teschen.
Premsla s. Prenzlau.
Prengen s. Prange.
Prenzlau (1374 Premsla 577) nnö. Berlin 577. 578. 579.
Preungesheim (1271 Brunengesheim 54, 1361 Bruningesheym 845 A I) n. Frankfurt.
— Erwin v. 54.
— Johann v. 845 A I.
— Werner v., r., burgm. zu F. 168.
— Winter v., r. 62.
Primisla, Primislaus, Primissel s. Premyslaw.
Prumheim s. Praunheim.
Prummer, Conzele 848 A II.
— Henne 845 A I.
Przimislaus s. Premyslaw.
Le Puy (Aniciensis), bistum in Frankreich.
— kleriker: Andreas Martini.

Q.

Quantz, Konrad, pfarrer zu F. 762.
Queckborn (1321 Queppurne 240), kr. Grünberg 240 u. z.
Quembach (1287 Quenenbagh 93), Ober- oder Nieder-, kr. Wetzlar 93.
Quidenbaum (Quidenbaûm, Quydenbaum, Qwedenbaum, -bäum, -baûm) s. F. häuser.
— Peter, plebanus in Rodheim u. camerarius capituli sedis in F. 99. 114. 134 z. 350. 535. kaplan an st. Barbara in F. 566. priester u. kämmerer des kapitels zu F. 613.
Quinterner, Johann, b. zu F. 791.

R.

Raban, bischof v. Speyer.
Rabertshausen (1384 Rabinßhûsen 655) nw. Nidda, Volprecht von 655.
Radde (Rade), zu dem, Diele u. ihre tochter 845 A I. s. auch F. häuser.
Radeheim, Radenheim, Radenheym s. Rodheim.
Radenhausen (Rûdinhusen 693 z., 1400 Rodenhusen 771 z. c) w. Amöneburg.
— Kuno v. 693 z.
— Gude v., meisterin des kl. Schiffenberg 771 z. c.
Radichin s. Rödgen.
Ramspergerin, Amalia 834 z. b.
Rancze, Sipel, ratm. zu F. 599.
Raspe, Else, v. Nidda, b. zu F. 633.
— Gerlach, b. zu Nidda 376 z. b.
— Johann, ksl. notar u. kleriker der Mainzer diözese 376 z. b.
— Johann 848 A III.
— Reinhard, v. Nidda, b. zu F. 633.
Ratman, Diele, b. zu F. und seine söhne Johann u. Peter 720 z. b.
Rattinkup, Johann 848 A V.
Raugraf Philipp 557.
Rebstock (Rebestock, Rebestok, Rebestogke), zum,
— Katharina 333.
— Diele, b. zu F. 688. ratm. zu F. 588 z. c.
Recke, Walter 848 A II.
Redilnheym s. Rödelheim.
Redilshoben s. Reidelshofen.
Regensburg, Bayern 34 z. 219. 418. 774 z a.
Rehenborne (1292), wüstung w. Hungen 104.
Reiche s. Riche.
Reichelin, jüdin zu F. 162.
Reichelsheim (nach 1361? Richolsheym 846 VI, 1390 Richîlsheym 701 z. d., 1399 Richelsheim 771) ö. F.
— feldmark: Blafelder hude 701 z. d.
— pfarrer: Wigand Uffstoßer.
— Irmgard v. 846 VI.
Reichenbach (1407 Richinbach 826) nnö. Birstein.
— Siegfried v., b. zu F. 826.

:n (1273 Reydelshovin 58, 1312 ıobin 192, 1330 -habin 282 z. c, :dils- 287, Reydilnshoben 287 z., ɛeydilshaben 295 anm., 1348 shoven 379) wüstung bei F.? ınn v., b. zu F. 58.
ıg v.. ratm. u. sch. zu F. 190. 201. 282. 287 u. z. 295 anm.
hne Eigel, Heilmann, Lynung, r u. Nikolaus (dieser im deutschen e zu Sachsenhausen) 282 z. c.
ung v., seine frau Adelheid Rule eine kinder Johann, Augustiner- der, Rule, Lyse u. Adelheid 379.
ɨ. Reige.
.berg (1330 Rifen- 269, 1377 Riffen- 2, 1396 Riffin- 752, 1399 Rieffen- rg 763 z. a) sw. Usingen.
ane v., r. 602.
mmerich v., r. 269. 763 z. a.
riedrich v. 826 z. a.
ohann v., edelkn. 602. r. 752.
ɛe (Reye) zu Wetzlar: Adelheid, b. 142.
Konrad, b. 126.
Fridebrecht, sch. 442.
Hermann, sch. 303.
Rulo 124.
ymbotus, magister 542.
ɨn s. Rhein.
ɛinbold (Reimbold, Reinbolde, Reinbolt): v. Breitenbach. Mynner. pfarrer zu Nauheim 302 a. Z.
ɛinhard: Corp. gardian der Minoriten zu F. 152. v. Göns. v. Hanau. v. Mockstadt. Raspe. v. Schwalbach.
ɛynheid, witwe des Richolfus zu F. 330. 335.
ɛinher (Renerus) Faber.
ɛeynkin (Renken) Lore.
–, Elisabet 848 A V.
ɛeinoldus, frater, capellanus im kl. Altenberg 88.
ɛeipergen s. Melbach fln.
ɛeipoltskirchen (1369 Ripoltz-, Ripoltzskirchen 557), Pfalz s. Hohenfels.
ɛeyßel v. Homburg, edelkn. 599.
ɛendel, Johann v. 791 (gerichtsknecht). 848 A VI.
ɛenerus s. Reinher.
ɛenken s. Reynkin.
ɛennern, wüstung bei Melbach (?) 542.
ɛenus s. Rhein.
ɛetters s. Röders.
Rhein (1344 Ryn 344 z., 1378 Reyn 606, 1382 Rin 641, 1391 Riin 704 z., 1399 Renus 763, 1399 Rein 766) 344 z. 443. 483. 557. 641. 642 z. a. 646. 649. 651 z. 658 z. b. 665. 678 z. 680. 682 z. 683. 689. 694 z. 696 u. z. a u. b. 702. 715 z. b. 720 z. a. 758. 760. 763. 765. 766. 768 z. a. 790. 792. 807.
Rhein, Ober- 647. Mittel- 550.
— provinz des Augustinerordens am — u. in Schwaben 202. prior: Werner.
— zölle am — 217 z.
— Pfalzgrafen bei — s. Pfalz.
Rybischer (Ribscher), Konrad 848 A IV.
— Konrad, geschworner des gerichts Schwalheim 655 z. c.
— Johann, b. zu F., amtmann zu Schwalheim u. geschworner des gerichts daselbst 655 z. c.
Rybode (Rypode, Ritbode), witwe 848 A VII.
— Eberhard 848 A VII.
— Werner 846 VI.
— Wolfram 848 A VII.
Ribscher s. Rybischer.
Richard (Ricardus, Rycardus, Rychard, Richart, Rychart):
— deutscher könig s. Deutschland.
— v. Kinzenbach. v. Göns. Lesche.
Riche (Dives, Reiche, Richin),
— Bechtold, v. Münzenberg, b. zu F. 527 z. b. 617 z. b.
— Bertold, b. zu F. 445 z. 737 z. a. 744. 848 A IX.
— Beppel, b. zu F. 559.
— Konrad, Augustinerprior in Alzey 256.
— Eigel 256. der Reiche, sch. 119.
— Heilmann 222 z. ratm. oder sch. 281.
— Heinrich, v. Münzenberg 203 z.
— Johann 617 z. b.
— Mie, b. zu F. 445 z. 846 VI.
— — zu Lichtenberg gen. — 617 z. b.
— Siegfried u. seine witwe 846 VII.
— Wenzel, ratm. zu F. 184. 197. 203. 222. 223. 232. 241.
— Wigand, zu dem, zu F. 473. 848 A IV.
Richel, calcifex 848 A IV.
Richelsheim, Richilsheym s. Reichelsheim.
Richin s. Riche.
Richinbach s. Reichenbach.
Richolf (Richolfus, Richolpf, Rychülf): v. Brath. b. zu F. 330. 335. zu Gelnhausen 124. Junge. pistor 66. v. Wetzlar. zu Wetzlar: dechant 442. kanoniker 175. sch. (2) 32.
Richolsheym s. Reichelsheim.
Rychter (Rycthere), Gerlach, sch. zu F. 182. 185. 190.
— s. Judex.
Rychülf s. Richolf.
Richwin: v. Karben. Goltsack.
Rickerus Sümp.
Rycthere s. Rychter.
Ryd s. F. fln.
Ryde, Nikolaus v. dem, b. zu F. 617.
Rydgarthen s. Hollar fln.
Ridtpat s. Melbach fln.
Riedesel (Rytesel, Riteßil),
—, Gilbert, d. j. 703.

Riedesel, Gilbert, Frankfurter bggf. in Bonames 775 z. d.
Rieffenberg s. Reifenberg.
Rieneck (1380 Rineck 625), Bayern, nnw. Gemünden 625.
— Johann v., bggf. zu F. 339.
Rifenberg s. Reifenberg.
Riin s. Rhein.
Rylnschen, Johann 848 A IV.
Rimberg (1363 Rynberg 515) bei Braubach.
— Emmerich v., d. a. 752.
— Siegfried v. 515.
Rin, Ryn s. Rhein.
Ryne, Hans vom 848 A IX.
Rineck s. Rieneck.
Rinher s. Reinher.
Rypode s. Rybode.
Ripoltzkirchen, Ripoltzskirchen s. Reipoltskirchen.
Rysen, Adelheid 848 A IX.
Ritbode s. Rybode.
Rytesel, Riteßil s. Riedesel.
Ritgarten, Ritgartin, rytgartten, zu den s. F. fln.
Robert, gf. v. Nassau.
Rochel, Jesco, b. zu Prag 542.
Rockenberg (1368 Rockinburg 554 z., 1401 Rockinberg 780) n. F. 45. 554 z. 848 A IV.
— Konrad Urseler v., kaiserl. notare (vater u. sohn) 350.
— Hermann Fide v., ksl. notar 457.
— Kraft v. 623 z. a. pfarrer in der bg. zu F. 562 z. a u. b. 582. 586. 601. 623 u. z. a u. b. 662 z. a u. b. 681 z. c. 690. 716 z. 738. 780 †.
Rockenberger (Rockinberger), Johann zu Rödgen u. seine frau Dillige 780 z. c.
Rockenhausen (1369 Ruckenhusen 557) burg, n. Kaiserslautern 557.
Rockinberg s. Rockenberg.
Rockinberger s. Rockenberger.
Rockinburg s. Rockenberg.
Rode (1287), Rod am Berg sw. Usingen? 93.
Rode (Rodechen) Winknecht.
— Konrad 848 A VIII. pfarrer in der burg F. 780.
— Eberhard, sch. zu Wetzlar 303.
— Eigel, altarist der pfarrkirche in F. 566. 601. pfarrer zu F. 707. 727 sg. 738 z. b. 750 z. a. 771. 778 sg. 787 z. 822 z. b. (ehemal. pfarrer).
— Gudele zu 848 A II.
— Hermann 847. 848 A V.
— Johann, zu F. 211. 846 VII.
— Luckard, in F. 626 z. a.
— Rudolf, altarist der pfarrkirche zu F. 601.
Rodechin (Rodeche, Rodechen, Rodichen, Rodichin, Rodiechin), b. zu F. 438 z. a.
Rodechin, Johann, b. zu F. 146 Friedebert d. ä.) 175 z. 183 203. 212. 218. 232. 253. s. tharina 146. 232.
— Irmgard von dem, frau de Schucze 525.
— Ruprecht v. Karben zu, t F. 791.
— herr Weise zum, in F. 81
Rodeheim s. Rodheim.
Rödelheim (1305 Redilnheyn wnw. Frankfurt.
— Marquard v., r. 155 z.
Rodenbach (1382 Rodinbach Büdingen.
— pfarrer 633 sg.
Rodenberg s. Rothenbergen.
Rodenhusen s. Radenhausen.
Roden Juden, Eygel zum, b. z
— Heinrich 848 A II.
Rodenkoppe s. F. häuser.
Rodenstein (1401 Rodinstein Rotenstein 782 z. c, 1 steyn 844) im Odenwald.
— Hermann v., r., hauptmann Ruprecht 782 u. z. a, landvogt in der We 810. herr zu Lissberg
— Metze v. 844.
Roderin, wüstung bei Nieder
Rodermel, Johann 636.
Röders (Retters), kl. wsw. im Taunus 352 z.
Roder tor s. Gelnhausen.
Rödgen (1365 Roddichen 52 dichen 701 z. c, 1395 R 1402 Radichin 780 z. c dechen 818 z. a) nö. F. 5 746. 780 z. c. 818 z. a.
Rodheim (1245 Rodeheim 19, Radenheim, Raden-, Rad (S 3 u. 4)) 1) ssw. F. 154 (S 3 u. 4).
— pfarrer: Peter Qwedenb
— v. — zu F.: Bertold, sc
— Germar 848 A IV.
— Heinrich u. Lukard 156.
— 2) a. d. Horloff, nw. Nic
Rodichen, Rodichin s. Rodechi
Rodinberge s. Rothenberge
Rodinsteyn s. Rodenstein.
Rodolf, —us s. Rudolf.
Rogo, Johann 542 sg.
Rohrbach (1286 Rorbag, -ba Büdingen.
— Dietrich v., edelkn. 366.
— Gerlach v., r. 91.
Rois-, Royspach s. Rosbach
Roker s. Ruker.
Rolandswerth (1362 Rolande sö. Bonn.
— nonnenkl. 509.

Rule.
lolf.
258. 541. 755. 773. 787 z.
ıana (hl. stuhl) 497. 566.
ı1. 792. 794.
ıder V 841 z. b.
z IX. 700. 755. 773. 787.
ıs V. 161 z.
· XI. 566.
· XII. 825 anm. 829 z. b.
ı1 z. b.
nz IV. 24 u. z.
nz VII. 820.
V. 542. 630. 687.
ıann, erzbisch. v. Prag.
ich s. Deutschland.
er), zum s. F. häuser.
zum 848 A VII.
n F. 631 z. a.
848 A VII.
F. 631 z. a.
h s. Rumpf.
1394 Roneburg 737 z. c),
ngen 737 z. c.
Ruprecht.
ohrbach.
h, Rorichen): v. Eisenbach.
stein.
Frankfurt 371.
in F. 414.
in F. 423. pfarrer 548.
Rospach 93, 1373 Roiß-569),
er Ober- sw. F. 93. 569. 746.
einrich.
848 A IX.
., zu F. 197 z.
zu F. 329 u. z.
, sch. zu F. 156. 173. 179.
190. 192.
ratm. zu F. 173. 197 u. z. 250 z.
zu F. 329 u. z.
›fleger u. vormünder des
zum hl. geist in F. 822 z. a.
Gerlach Kranich v. — s.

›zze v. — s. Grozze.
ch gen. Kaczinborner v. —

17 Oberen-Rospach 213,
a-Rospach 438, 1361 Obirn-
506, 1408 Obernrospach
245. 438. 506. 567 z. a. 829.
·: 226. 567 z. a. Konrad v.
ı.
ı.: 506. Bertold Schwan.
1317 Niden-Rospach 213,
rin-Rösbach 372, 1382 Ne-
bach 744 z. a, 1394 Nyder-
721 z. e, 1396 Nyddirn
h 750 z. b) 193. 213. 238.
ı. z. a. 750 z. b.
ı. u. sch: 721 z. e.

Rosco, P. de, päpstl. kanzleibeamter 755.
Rosenbaum, Peter 848 A IX.
Rosheim (1382 Rossheim) sw. Straßburg 635 z. a.
Rosinecke, Johann, b. zu F. 831 z.
Rospach, Rossbach s. Rosbach.
Rossdorf (1382 Rostorff 633) n. Hanau.
— kapitel 633.
Roße, Winther 636.
Rossheim s. Rosheim.
Rostorff s. Rossdorf.
Rotenburg s. Rothenburg.
Rotenstein s. Rodenstein.
Rotger s. Ruker.
Röthenbach sü. Nürnberg 439.
Rothenbergen (1321 Rodinberge 241) w. Gelnhausen 241.
Rothenburg (1345 Rotenburg 347) an der Tauber 346. 347. 508. 543. 646 z.
Rotzmul (Rotzmule) zu F. 818 z. a.
— Johann, sch zu F. 795 z. a. 803.
Rubuß, Johann 848 A V.
Rucher s. Ruker.
Ruckenhausen s. Rockenhausen.
Ruckerus s. Ruker.
Rückingen (1394 Ruckingen 725) nö. Hanau 807 u. z. 838.
— Rudolf v., r., schulth. zu Gelnhausen 596 (seite 295). 725.
Rüdiger (Rudeger, Rüdeger, Rudiger), sch. zu Assenheim 340. v. Holzhausen. v. Linden.
Rüdigheim (1368 Rüdinkheym 848 B IV (2), 1405 Rudikeim 808, 1405 Rudenckeim 811 z.) nnö. Hanau 848 B IV.
— Dietrich v. 808.
— Johann v., r. 808. 811 z.
— Ulrich v. 808.
Rüdinhusen s. Radenhausen.
Rüdinkheym s. Rüdigheim.
Rudolf (Rodolf, -us, Rololf, Rüdolf, Rudolff, Rudolph, Rüdolph, Rudulff, Rüdülphe, Rule):
— deutscher könig s. Deutschland.
— herzog v. Sachsen.
— bischof v. Verden.
— Pfalzgraf bei Rhein s. Pfalz.
— markgraf v. Baden.
— v. Bleichenbach. Desschinmecher. v. Düdelsheim. v. F. magister, rector puerorum in F. 44. v. Gettenau. v. Grünberg. Halbplug. v. Hochweisel. Isenhut. zu der Landecken. Menger. v. Münzenberg. v. Ochsenstein. Pade. Reye. Rode. v. Rückingen. Rule. v. Saasen. v. Sachsenhausen. Sipel. pfarrer zu Sterrenbach 9 z. Wingarter. kanoniker in Worms 522. 529. Wullensleger.
Rudungus, sch. zu F. 177. v. Hörgern.
Rufus (Ruphus), C., r. 43.
— Friedebert u. seine tochter Jutta v. Driedorf 122.

Rûken 848 B I.
Ruker (Roker, Rotger, Rucher, Ruckerus, Ruggerus, Rûkerus, Rutkere): pförtner am Seertor in F. u. seine frau Adelheid 690. Bere. calcifex 848 A IX. Kale. Tzauwer. Kun. Gaugreben. v. Nidda. v. Wetzlar.
Rule (Role, Rolo, Rûle, Rûle, Rûlo) in F: 328 z. b. u. seine frau Katharina.
— schulth. 596. sch. 158.
— gener des D. Becker 848 A IX.
— meister 849 (seite 601, anm. 6).
— kanoniker in Oppenheim 490 z. (bruder der Else Goltschmid).
— schwiegersohn der Gertrud v. Lüneburg u. seine frau Greda 302.
—, Adelheid, frau des Ruker Bere und ihre kinder: Augustinerbruder Johann, sohn des † Lynung v. Reidelshofen, u. Rule, Lyse u. Adelheid, die kinder des † Menger 379.
— Anselm zu F. 271. 636. 643 z. a. ratm. zu F. 599. schulth. 721 u. z. a. 739. 771 z. d. sg. † 780 z. b.
— — prokurator u. rector des siechenhofes bei F. 535 z.
— Elisabet, frau Anselms 271. frau des Johann 282 z. a. 287 z. 323 z. 380 z. witwe des schulth. Anselm 780 z. b. witwe des Herte Großjohann 525. 818 z. a. tochter Johanns (Lysa) 437. zum Gewelbe 662 z. a.
— H. 201.
— Heilmann, sch. zu F. 210. 212. 215.
— Heinrich, b. zu F. 482 z. d (u. sein vater Henkel). 848 A IX.
— — sch. zu F. 197. 293.
— Henkel zu F. 293. 430. 482 z. d (u. sein sohn Heinrich). 563. 848 A I.
— — ratm. 438 z. b. sch. 473. 507. 527 z. a. 559 z.
— Johann, b. zu F. 323 z. 325 z. 380 z. 405. 437.
— — baumeister der pfarrkirche 380.
— — vater des propstes Rudolf zu Wetzlar 482 u. z. b. — 791 (Henne). 846 VII. 848 A I.
— — sch. zu F 267. 282 u. z. a. 287 u. z. 293 u. z. 296 z. 297 z. a. 300. 323 z. 328 z. a. 331. 338. 379. 429. 438 z. b. 474 u. z. 520. 527 u. z. a.
— Rudolf, propst zu Wetzlar s. Verden, bischof Rudolf.
Rullen, Lucart 848 A IV.
Rûlke, b. zu Assenheim 340.
Rumeland (Rumland), Johann v. Hattstein gen. 796 z. b. 798. 799.
Rumpf (Romp, Romph, Rump, Rumph),
— Heinrich 749. ratm. zu F. 816.
— Johann 636. b. zu F. 749. 753 z. c.
Runkel (1382 Runckel 642 z. a, 1389 Rûnkel 688) a. d. Lahn 642 z. a. die v. 688.
Runkel, Dietrich, herr zu, r. 581. 652 z. e. 752.
Rupel Hulczhusen.
Rupelin, in F. 847.
Rupenbush s. F. fln.
Rupert s. Ruprecht.
Rupertus- (Ruprechts-) kl. s. Bingen.
Ruphus s. Rufus.
Rupracht, Heynze 848 A IV.
Ruprecht (Roprecht, Rupert, Rupracht, Rûpracht, Rûpracht, Rûprecht, Rupreht): deutscher könig s. Deutschland.
— gf. v. Nassau.
— Pfalzgraf s. Pfalz.
— burggf. zu F. s. v. Karben.
— v. Beienheim. v. Karben. v. Kolnhausen. Dugel v. Heidersheim. v. Sonnenberg.
Ruse s. Ruße.
Rusen (Rûsen, Rûsin, Rußin), v. der (zur, unter der),
— Adelheid, b. zu F., mutter der Elisabet, der frau des † schulth. Anselm Rule 780 z. b.
— Kunzele, zu F. 487.
— Friedebert, b. zu F. 196. 220. s. frau Gela 220. 296 z. s. schwestern Hedwig u. Irmgard 220. 296 u. z. und Kunigunde, tochter der Irmgard 296 u. z.
— Heilmann, zu F. 829. 848 A IX.
— Johann, in F. 829.
— Nikolaus, zu F. 487.
— s. F. häuser.
Ruße (Ruse, Russe, Rüße), die Rußin vor dem Mainzer tor 588 z. b.
— Friedrich 845 A II.
— Heinrich, v. Rockenberg 848 A IV.
— Johann, burgm. zu F. 791 u. anm.
— Zyse 848 A IV.
Rüsselsheim a. Main (1399 Russelßheim 770) ö. Mainz 770.
Rußer, Henß 507.
Rutkere s. Ruker.
Rûtsch, Werner, vom Ziegenberg 681.
Ruze (Rûze, Ruzo), Gottfried, v. Ilbenstadt, armiger 415.
— weppener in Bruchenbrücken 527.
— vgl. Ruße.

S.

S. de Aquila.
Saale (1344 Sal 344 z.), fluß 344 z.
Saarbrücken (1396 Sarbrucken 752, 1399 Sairbrucken 763).
— Philipp, gf. zu Nassau u. — s. Nassau.
Saasen (1305 Sassin 158, 1308 Sassen 168) w. Grünberg.
— Kunigunde zu F. 214.
— Kunzele zu F. 287 z.

el zu F. 777 z. b. 791. 843.
ch. 727 z. b. sg. bm. 749.
ratsgesell 817 z. b u. e. 823
797. 803 u. z. 817. 822. 839

(v. d.), priester in Arnsburg
u. z. 257.
u F. (verschiedene) 158. 168
250 z. 281. 287 u. z.
F. u. seine söhne Engel, Jo-
u. Hartmann 681 z. c.
75 z. g. sch. 785 z.
zu F. 214 z.
rt v., sch zu Grünberg 322.

F. 240.
zu F. 214 z.
n v. d. 681 z. c.
846 VI.
b. zu F. 526. 681 z. c. d. a.
cht) 820. in der burg 662 z. b.
585 u. z. zu Grünberg 585,
n. (schöffe).
214.
., r., schulth. zu Frankfurt
775 z. c.
(Sasse, Saße) v. Dillenburg,
leriker, ksl. notar 99. 114.
. 407. 458. 503. 535. 575.
z. b. 626 z. a u. b. 628.
a. 637 u. z. 638. 643 z. a.
u. z. c. 721. 739. 744.
n, altarist im Heiliggeist-
tal zu F. 706.
linalbischof v. s. Sortenaco.
iemann v., b. zu Erfurt 413.
xonia), herzöge:
t 34. 161 z.
d. ä. u. j. 381 u. anm.
n d. ä. 204 u. z.
f 455.
el, kurfürst, herzog v. —
Lüneburg, erzmarschall 591
a.
en (1302 Sassinhusen 147,
senhûsen 587, 1405 Sachsen-
inhusen 815) bei Frankfurt

or 654.
erren 33. 49. 138 u. z. 147.
194. 196. 199. 282 z. c. 587
z. a.
heutonica 491. 612.
ir: 491. Konrad.
rator: Herbord.
r: Nikolaus v. Reidelshofen.
id Wingarter.
., Augustinerbruder 345.
., r. 834 z. b. burggf. zu F.

s. Saarbrücken.

Sal (Sale), in deme (von deme, vom),
— Wicker, b. zu Frankfurt 626 z. b. 687. 723 z. b.
Salmünster, nö. Gelnhausen 236.
Salczburg s. Salzburg.
Saltzhus, Hermann zum, b. zu Frankfurt u. seine frau Irmentrud 372.
Salzburg (1354 Salczburg 443), Österreich 443.
— erzb. Pilgrim 678 z.
Sander v. dem Werde.
Sanne, frau des Reynbolt v. Breydenbach zu F. 753 z. a.
Santhofe, Johann im, b. zu Frankfurt 829 z. a.
Sapientia de Eychin.
Sarbrucken s. Saarbrücken.
Sartor, Konrad 846 VII. s. Schneider.
Sarwerter (Sarwart, Sarwechte, Sarworter, Sarwurten),
— Konrad 636. 848 A II.
— Dilmann, b. zu F. 688. 791.
— Gela 708 z. a.
Sasse, Saße, Sassen s. Saasen.
Sassenhausen, -husen, -hûsen s. Sachsenhausen.
Sassin s. Saasen.
Sassinhusen s. Sachsenhausen.
Sauwel, jude zu Mainz 560.
Saxo, Johann 503. 504. 514.
— notar 542.
Saxonia s. Sachsen.
Schabe (Scabe), Kraft, burgm. in Staufenberg 230.
— Heinrich, r. 230.
Schabhair, Wigand und seine töchter Barbara u. Elisabet 721.
Scharfenstein (1251 Scharpenstein 25, -steyn), Sachsen 25.
— Johann 848 A VIII.
Scharpe, Berthold 848 A IV.
Scharpenstein, -steyn s. Scharfenstein.
Schaub (Schaûb, Schoub), Erwin u. seine tochter 848 A IX.
— Gerhard 848 A IX.
— Johann, b. zu F. 688 692. 848 A VIII.
Schaufuß (Schouwenfuzse, Schouwenfuzße), Nikolaus, sch. zu Alsfeld 322. 414 z. b.
Schawrberg s. Schurberg.
Schefer (Scheffer, Scheffir), Heilmann, b. zu F. 262.
— Heinrich 620 z. b. 848 A III. 851 Z. beisasse in der burg F. 663.
Scheffinberg s. Schiffenberg.
Scheffir s. Scheffer.
Scheybelin, Wigel 848 A II.
Schele, Konrad, b. zu F. 846 V. 848 A VI. bäcker 527 z. a. 555.
— Johann 846 VI. 848 A VII.
Schelm Wernher.
Schelriis, Johann 808.

Schenk (Schencke) v. Erbach.
— Johann, kanoniker zu Wetzlar 658 z. c.
Scherer (Tonsor), Hartmann 848 A V.
— Heinrich, b. zu F. 626 z. a.
— Jakob, pfleger zum hl. geist in F. 566.
— Johann 848 A II. 848 A III.
— Nikolaus 848 A V.
Schybenhart 629 z. b.
Schiffenberg (1341 Schyffenburg 323 z., 1361 Scheffinberg 845 B (S 3)), kl. sö. Giessen 323 z. 845 B (S 3).
— meisterin: Gude v. Radenhausen.
Schild (Schilde, Schilt, Clippeus),
— Eckelo zum, in F. 628.
— Giselbrecht zu dem, in F. 302 a. Z.
— Gutchen 848 A V.
— Heinrich 846 VII. 848 A VIII.
— — priester 573.
— Linung (de) 262. (zum) 287 z. 847. 848 A IX.
Schildeck (1344 Schildegk 344 z.) bei Brückenau 344 z.
Schilder (Schildir), Johann u. sein bruder Lembchen 699.
Schilt s. Schild.
Schiltknecht, Heinrich, v. Frankfurt u. seine frau Hebel, b. zu F. 716 z.
Schiltman, Dyle, stadtknecht zu F. 820.
Schlag (Slac, Slag), Bertold, b. zu F. 405. 414. 520. ratm. 296 z.
— Ida 414.
— s. F. häuser.
Schlettstadt (1382 Sletzstat 641, 1382 Slitzstad 642, 1384 Sliezstad 648, (1384) Sliczstad 651) im Elsaß 30. 67. 641. 642. 648. 649. 651. 652. 658. 665. 669. 678. 679. 680. 682. 694. 695 u. z.
Schlosser (Sloßer, Slößer), Bertold 848 A II.
— Gerwin 848 A VI.
— Godelob, b. zu F. 423. 425.
— Heinrich 848 A II.
— Hen 803 z.
— Sypel, b. zu F. 423.
Schlüchtern, nö. Hanau. kl. 4 u. z. 505.
Schmerlenbach (1302 Smerlebach 148), Bayern, ö. Aschaffenburg. kl. 148.
Schmied (Smid, Smyd, Smyden, Smydin, Smied, Smit),
— Bertold, zu F. 327. 848 A II (u. seine frau) V.
— Katharina 848 A VIII.
— Konrad gen. Hohelin 328 z. a.
— Kunzel 753 z. e. v. Nauheim 475.
— Kuse 845 A I.
— Eberhard 822.
— Elisabet 848 A VIII.
— Emmerich, v. d. Kirchhen 753 z. e.
— Fritz, b. zu F. 327.
— Heilmann 847. 848 A IX (und seine witwe).
— Heinrich 848 A VIII.
— Henne, v. Nauheim 475.
Schmied, Johann, v. Gelnhausen 848 A II.
— Nikolaus 848 A II. VI.
Schneider (Snider, Snyder, Snydir), Cuno mann, b. zu F., gem. der Güdela 30
— Dylman, in F. 423.
— Frank, b. zu F. 791.
— Hebele 848 A VI.
— Heinrich, b. zu F. 700. 848 A II.
— Jakob, b. zu F. 791.
— Johann, altarist der stadtkirche zu F. 80
— Siegfried, de Melper 848 A IV.
Schnitzer (Snytzer, Snyczir),
— Heinrich, b. zu Frankfurt 687.
— Ludwig, von F., laicus 626 z. b.
Scholthess, Scholtys s. Schultheiß.
Schönau, Baden. kl. 81.
Schönberg, Starkenburg, ssö. Zwingenberg.
— Konrad v. u. seine frau Agnes 55.
Schone, Heinrich, b. zu Frankfurt 687.
— schwiegersohn der Luckard Rulle 848 A IV.
Schonekint, Peter 127.
Schonepaphe, Heinrich, priester in F. 137.
Schorn, Nikolaus, v. Dorheim 820.
Schotten, Oberhessen 431. 791.
Schoub s. Schaub.
Schouwenfuzse, Schouwenfuzße s. Schaufuß.
Schrene (Schreene, Schrenne), Agnes in F. 260. 335 z. 359. 429. 456.
Schriber (Scriber) 848 B III.
— Johann 848 A II.
Schröck (1376 Schrickede 588 z. a, 139 Schricke 700, 1393 Schritte 721, 140 Schrigde 818 z. a) ö. Marburg.
— Albert v., priester 818 z. a. 820 pastor in Bentreff 829.
— Johann v. 818 z. a. spitalmeister z F. 588 u. z. a. 700. 721. 753 z. b.
Schrod 848 A VII.
Schromme, Peter, v. Büdingen 681 z. d
Schuchwerthe, Maderne, b. zu F. 791
Schuler, Johann, baumeister zu Langenhain 681.
Schultheiß (Scultetus, Scholthess, Scholtys, Schültheize)
— zu den Garten 845 B (S 4). sohn 848 B
—, Albert, b. zu F. 193 z.
— Heilmann, v. Dorheim, sch. zu F. 197.
— Heinrich u. witwe 846 VII.
Schultze, Helmericus 846 VII.
Schumpner, Kuse 848 A IV.
Schüppepüle s. F. örtlichkeiten.
Schurberg (1344 Schawrberg) in Baden 344 z.
Schuring (Schuringe, Schurunge), (geyder) in F. (in der Eigelgasse) 559 z. 617 z. b.
— Drudige 482.
— Fribracht 848 A VII.
— Friedrich 846 VI.

leinrich 847. 848 A IX.
in F. 376.
, b. zu F. 482 (u. ihr sohn
n). 847. 848 A IX.
d 482.
e, Johann 848 A VII.
:hucze, Schütze),
d, v. Ockstadt 567 z. b.
ı 525.
| 525.
, v. Ockstadt, b. zu F. 567

inrich 848 A VI. vgl. Schaub.
wab, Swab), Heile 848 A VII.
v. Aschaffenburg, b. zu Frank-
:.
(1405 Swabach 808), Mittel-
.
r., r. 808.
(1382 Swaben 641) 320 z. 641.
1 z. 669 z. a. 678 u. z. 679
0. 682 z. 695 z. 792.
94 z. Nieder- 694 z. nieder-
sche reichsstädte 834 z. c.
nerprovinz s. Rhein.
ı (1347 Swalbach 366), Klein-
nkfurt.
r., r. burgm. zu F. 791. 836.
l v. 366. 692. edelkn. 588.
:. a. burgm. zu F. 604. 791.
ı 715 z. b.
. 658 z. c. 836 z. b.
v. 658 z. c. 836 z. b.
. 836 z. b.
d v. 658 z. c. burgm. zu F. 791.
(v.) 604 (burgm.). 658 z. c.
ı (1279 Swalheim 70, 1360
m 490, 1395 Swalhem 746,
m) ö. Nauheim 70. 146. 155.
5. 588. 626 z. b. 655 z. c.
. 701 z. c u. d. 721 z. c. 726.
) z. b.
n: Johann Ribscher.
)rene des gerichts: Ribscher,
u. Konrad.
l v., r. 490.
ıer (Swalheimer, Swalheymer)
/.
. zu F. 425.
ı, b. zu F. 425.
(344 Swalm 344 z.), fluß in
344 z.
/an, Swan, Swane)
Berta (2 verschiedene) 245.
200. 245. schulth. zu Ober-
323 z.
d 721. v. Giessen 849 anm.
822 z. b.
ı (v. Dorheim) 232. 238. 245
).
822 z. b.
826 z. b.

Schwarczen-, Schwartzenberger s. Schwarzenberger.
Schwarz (Niger, Svarze, Swarcz, Swartz, Swarcze, Swartze, Swarze),
— Katharina 626 z. b.
— Ditwin, zu F. 73.
— Eigel 626 z. b. ratm. u. sch. zu F. 244. 265. 281. 293. 296 z. 297 z. a.
— Gele in F. 442 z. b.
— Gerlach, v. Oberwöllstadt, zu F. 825 z. b.
— Gude 825 z. b.
— Gucze, sch. des gerichts der grafschaft Assenheim 825 z. b.
— Hebele zu F. 442 z. b.
— Heinrich zu F. 636. 639. 708 z. a. 716 z. 737. 753 z. d. 818 z. a.
— Hentze, b. zu F. 442 z. b.
— Lybel 716 z.
Schwarzburg (1349 Swartzburg 381, Swarczburch 399, Swarczbürg 401 z., Swarczburg 404 Z., 1359 Swartzbürg 483, 1376 Swarczpurg 592, 1394 Swartzpurg 725, 1404 Swarcpporg 801 z.).
— grafen v., herren zu Arnstadt u. Sondershausen 404 (vormünder). 592. 619. 725. 777 u. z. b. 801. 802. 834 z. d.
— Elisabet 481. 483. 510.
— Günter 381. 382. 386. 390. 391. 395. 398. 399. 400. 404 †. 481. 483. 510. 624. 759. 764. 767. 794. 801 z. 802 z. a u. b. 807.
— Heinrich 401 u. z. 402 u. z. 404 Z. 426. 481. 624. 801 z. 802 z. a u. b. 807.
Schwarzenberger (Swarczenberg,-berger, Swartzen-, Swarczin-, Swartzinberger, Swartzinbergir, Swarzenberg, Swarzenberger),
— Konrad 636. 846 VII. 848 A I.
— Gela zu F. 662. 737. 812 z. 818.
— Johann, Augustinerbruder 818 z. c.
— Walter in F. 569. 584. 662. 721 u. z. e. 787. 812 z. 847 (u. witwe). 848 A IX. B III.
— sch. in F. 577 u. z. 588 z. c. 599. 699.
— d. ä. in F. 688 anm. p. 795 z. a u. b. 814 u. z. 817 u. z. a. 849.
— d. ä., sch. in F. 313. 701 (u. baumeister der stadtkirche).
— d. j. in F. 737. 749. 759. 814 u. z. 817 u. z. a. 818.
— d. j., sch. in F. 701. 795 z. a. 825 z. d.
Schweinfurt (1245 Svinfurth 17, 1252 Swinfurt 27), Bayern.
— Heinrich v., sch. zu F. 17. 18. 27.
Schwert (Swerte), Hache zum, in F. 697 z. a.
— s. F. häuser.

Scultetus s. Schultheiß.
Seelbach (1384 Selbach 652 z. c) onö. Runkel, Gerhard v., r. 652 z. c.
Seerporte, Seherdoir, Seherporte, Seher porte, Sehertor, Sehirporte s. F. tore.
Seyfryd s. Siegfried.
Seilgenstad s. Seligenstadt.
Seitzephant s. Setzepfand.
Selbach s. Seelbach.
Selberberg, Ortliep zu, b. zu Mainz 723 z. a.
Selbets, Hen, b. zu F. 419 z.
Selbold (1399 Selbolt 760 z. e, 1405 Selbolde 815), Langenselbold nö. Hanau 815.
— Johann v., burgm. zu F. 791.
— Wicker v. 760 z. e.
Selege, Hermann, sch. zu Wetzlar 135.
Seligenstadt (1297 Selginstad 127, 1368 Selgenstad 848 A III, 1390 Seilgen-, Selginstad 700) am Main, kr. Offenbach 143. 159.
— kl. 127. hof des kl. s. Nauheim.
äbte: 700. Gottfried. Lümpo.
prior: Fridicus.
cellerarius: Dietrich.
— Friedrich v. 845 A I.
— Heinrich Kesseler v. —
— Simon v., judenbürger zu Frankfurt 556. 567.
Seltz (1365 Selse 529) im Elsaß 529. 635 z. a. 648. 669. 694.
Seresen, Katharina 848 A IX.
Serrepand s. Setzepfand.
Sesselindis, begine in F. 212 u. z.
Setzepfand (Seitzephant, Serrepand, Sezzepand), r. 366 u. anm.
— Johann, r. 601.
Seulberg (1378 Sülbürg 607 z. b., 1389 bis 1391 Sulburg 849) nö. Homburg v. d. H.
— pfarrkirche 849.
— pastor: Bechtold gen. Suldener.
Seulberger (Sulborger, Sulburger, Sulbürger, Sulebürger), b. zu F. 328 z. a.
— Heilmann, b. zu F. vater (†) u. sohn 482 z. d.
— Herte in F. 636. 721 z. a.
— Johann, b. zu F. 520. ratm. zu F. 547 u. z. a.
Sezzepand s. Setzepfand.
Shwab s. Schwab.
Sibel s. Sipel.
Sibold (Sibolt, Sybolt, Sibult, Sybult):
— abt des kl. st. Alban zu Mainz 171.
— v. Heldenbergen. Löw v. Steinfurth. Wolf.
Sichenhausen (1341 Syechenhusen 327, 1347 Syechenhusin 376) sö. Schotten.
— Gobil v. 327. faber in F. 376.
Sidenfaden (Sydenfaden), Cune 845 A I.
— Diele 848 A II. 848 A VII.
— Elisabet 848 A V.
Syechenhusin s. Sichenhausen.
Siegen, Westfalen 353. 403. 64
Siegfried (Seyfryd, Siffrid, Syffri Sifrid, Syfrid, Syfryd, Sifri Syfrit):
— bischof v. Chur.
— v. Breitenbach. Cleyber. heim. Engel. in F.: n rector parvulorum 626 z. b. Geisenheim. v. Gerburgehe berg. Großjohann. Hornu Hun. Job. Löw v. Steinfur ger. Pannensmid. zum v. Reichenbach. Riche. v. in Runkel 642 z. a. Schnei der Isentrud Schuringe n v. Speyer. Spengeler. v. S Steinhemmer. Steinmetz. schulth. zu Wetzlar 32. W Wolf. Zimmermann.
Siegmund (Sygemund, Sigmun
— könig v. Ungarn.
— kurf. v. Brandenburg.
Sigewin (Sygewin), b. zu F. 5
— sartor 848 A VIII.
Sigmund s. Siegmund.
Simon (Syman, Symon):
— gf. v. Sponheim u. Fiande
— Beier. v. Seligenstadt.
Symonis, Johs. de Munden, k u. kleriker der diözese Ma
Sine, Wiland, b. zu Nidda 69
Sinn, fluß in Franken 344 z.
Sipel (Sibel, Sypel, Siplo): cantrifusor 848 A VIII. F. 137. Hofart v. Hungen. Pannensmid. Rancze. Troist. filius Willen 848
—, Katharina, Molnern zu S u. ihre söhne Rule u. Wig
Syverlyne 544 z.
Slac, Slag s. Schlag.
Slegel (Slegil), Eigel 846 A VIII.
— Heinrich 847 (u. seine mu A IX.
Slehen, Gude 848 A IX.
Sleyffe, Johann, kaplan in der b
Sletzstat s. Schlettstadt.
Slich (Sliche, Slichin), Konra 848 A II.
— Elisabet, gen. Kaczinborn bach zu F. 785.
— Friedrich 845 A I. 848 A
— Gela, b. zu F. 297 z. a. 6
— Heinrich 325 z.
— Jakob, gen. Kaczinborner v b. zu F. 785.
— Johann 608. 845 A I. 848
— Weigel, b. zu F. 297 z. a.
Sliczstad, Sliezstad, Slitzstad s. Schlettstadt.

ochtorn), Peter 848 B I. B III.
r s. Schlosser.
nied.
harina, frau des Nikolaus
8 A III.
i. Schmerlenbach.
nied.
r 791.
Smyden, Smydin, Smied,
chmied.
F. straßen.
er, Snydir s. Schneider.
VII. vgl. Schneider.
czir s. Schnitzer.
nn, v. Assenheim, altarist
rrkirche zu F. 820.
Mathias, beamter der kgl.
79. 782.
VII.
Sodela 17, Sodele 19, 1353
7) nö. F. 136. 164. 169. 261.
., priester, altarist in der
e zu F. 415. meister des
427.
v. 291.
82 z. b.
., sch. zu F. 17. 18. 19.
v. 17. 18.
gen. Hene 262. 282 z. b.
., b. zu F. 73. 848 A II. IV.
v., zu F. 293.
848 A II.
r. 848 A IV.
848 A VII.
. Melbach fln.
n v., sartor 845 A I.
846 VI.
denner, Suldener, Suldener,
, Sůldenner),
gen. — 697 z. a. altarist
kirche zu F. 566. 601. 706
tor zu Seulberg u. altarist
z. b. 617 z. b. baumeister
rkirche zu F. 700. 701.
z. a. 739. priester 744. 849

B III.
848 A II.
ann, priester 701 z. c.
Solmiz 478, 1361 Solmeße
1384 Sulms, Sulmitze 653 z.,
nsz 658, 1386 Solmsze 665)
lar.
z. b. 652 z. d. 658 u. z. c. 665.
95. 675. 682.
365. 478.
495 u. z. a.
478 u. z. 495 u. z. a.
95 u. z. a. 652 u. z. a, b u.
sohn Johann). 653 u. z. 693.
495 u. z. a. 515.
olzbach s. Sulzbach.

Sondershausen (1379 Sundershusen 619, 1398 Sunderhusen 759, 1404 Sundirshusen 794) n. Erfurt.
— grafen s. Schwarzburg.
Sonnenberg (Sonneberg, Sunnenberg),
— 1) s. F. häuser.
— Bere zu, sch. zu F. 584. 596. 599. 646 z. 849 anm.
— 2) nnö. Wiesbaden.
— Ruprecht v., r. u. seine frau Mekkel 494.
Sophie (Fye) v. Dorheim.
Sortenaco, Petrus de, legum doctor, dekan der kirche s. Felix de Caramanno, bischof v. Viviers, kardinalpriester von s. Lorenzo in Lucina, kardinalbischof v. Sabina 566 u. anm.
Spanheim s. Sponheim.
Sparre, Peter, b. zu F. u. seine frau Mechthild 738 z. b.
Specht v. Bubenheim, Henne 310. 320. 748.
Speyer (Spira, 1355 Spire 436 z., 1388 Spir 680, 1389 Spyer 692) 7. 24 z. 30. 67. 208. 216. 221. 324. 350. 386. 436 z. 449. 458 z. 504. 550. 557. 558. 610. 618. 635 z. a u. c. 641. 642 u. z. a. 644. 646 u. z. 648 u. z. 649. 651. 652 u. z. b. 653 z. 658. 665 u. z. 675. 678 u. z. 679. 680. 682 u. z. 683 u. z. c. 694. 695 u. z. 714. 715. 758. 776 z. 806 z. 841 z. b.
— stift 686 anm. 692.
— bischöfe: 572 z. b.
— — Adolf s. Mainz.
— — Lambrecht 541.
— — Raban, kanzler könig Ruprechts 821. 827. 834 u. z. a.
— dechant: Nikolaus Burgmann.
— Elias, jude, b. zu —.
— Konrad v., sch. zu Frankfurt 124.
— Heilmann v. u. seine brüder Konrad, Peter, Siegfried u. Johann 699.
Spengeler, Siegfried 846 VI.
— Werner 848 A VII.
Spenseczer, Johann 848 A VII.
Sperer, Heinrich 848 A V.
Spyer, Spir, Spire s. Speyer.
Sponheim (1376 Spanheim 591, 1403 Sponhem 789) w. Kreuznach.
— grafen v. — u. Vianden:
— — Heinrich (2 verschiedene) 78. 591.
— — Johann 78. 704.
— — Simon 682 z. 789.
— — Walram, landvogt in der Wetterau 348.
Springel, b. zu F. 688. knecht 692.
— v. Bonfelt (?) u. seine schwester 845 AI.
Staden (1390 Steden 849 anm. 9) ö. F.
— pastor: Johann.
— Konrad v. 845 A I.
Stalberg, Wigand, altarist des altars der hh. Peter u. Paul in der stadtkirche zu F. 839 z. a.

Stalheyn, Folmar v. 848 A IX.
Stalle, Kule, b. zu F. u. seine frau Kuntzel 559 z.
Stammheim (1259 Stamheim 38) ö. F.
— Friedrich v., r. 38.
— Hedwig v. 38.
— Wortwin v., r. 38. 70.
Stammheimer (Stamheimer, Stamheymer, Stamhemer), d. a., b. zu F. 784.
— d. j., schmied zu F. 839 z. b.
— C. u. seine frau Katharina 848 A IX.
— Heile 845 A I.
— Johann, erzpriester u. altarist in der stadtkirche zu F. 822. 839 z. a.
— Johann, v. F., ksl. notar, Mainzer kleriker 581 z. 706 z. b. 787.
Starcke, Friedrich 795 z. a.
Stassfurth (1363 Stasfordia 514), kr. Kalbe.
— Theodericus de, corrector in der ksl. kanzlei 514.
Staube (Steybe, Steube, Steübe, Stoübe),
— Friedrich u. Lukard zu F. und ihre kinder Adelheid, Berta, Hedwig u. Johann 252.
— Hartrad 527 z. b. b. zu F. 301 z. 474 z. 501. 547. 582.
— Metze in F. 582.
Staufenberg (1318 Staufinberg 230, 1361 Stauffinberg 845 B (S 3)) nnö. Giessen 845 B (S 3).
— burgm.: Kraft Schabe.
— Heinrich v., priester der Mainzer diöcese 573. altarist der pfarre zu F. 617 z. b. 638.
Staufenberger, Dytzel 848 A III.
Stauffinberg s. Staufenberg.
Stedeesse, Heinrich 848 A IV.
Steden s. Staden.
Steybe s. Staube.
Stein, burgm. zu F. 791.
Steinau (1351 Steyna 416) sw. Schlüchtern 416. 815.
— juden: 416.
Steinbach (1331 Steynbach 272) im Taunus, n. Rödelheim 272.
Steyndecker, Orto 848 A VI.
Steinfurth (1317 Steynfort 214, 1368 Steynfurt 848 A III, 1368 Steynfurd 848 A VIII, 1378 Steinfort 608, 1394 Steinfurd 733, Steinfürt 734, 1397 Steynefort 721 z. a, 1403 Steinford, Steynford 791) n. F. 214. 608.
— Conzechen v. 848 A VIII.
— Diele v. 848 A III.
— Löw v. s. Löw.
— Siegfried v. 848 A VIII.
Steyngrube s. Mainz.
Steinheim, Groß- am Main, sü. Hanau.
— vogt: Hartmud v. Sulzbach.
Steinhemmer, Siegfried, notar in der ksl. kanzlei 534.
Steynman, Johann, b. zu F. 771.
Steinhaus (Steynenhuse, Steinhus (im, vom),
— Eberhard, von Gelnhausen 6 bm. zu Gelnhausen 646 z.
— Heyntze Engel 848 A I.
Steinmetz (Magister lapicida, meicze, Steynmecze, Stey 848 A VII.
— Heinrich u. seine söhne 848
— Johann, seine witwe Konze kinder:
Hebel, Andreas, Gertrud Henne, Blasien, Mechth Johann 795 z. a.
— Siegfried 848 A VI.
Steinrucken, die 771 z. a.
Stephan, herzog v. Bayern.
Stern (Sterne), Bere zum, b. zu ratm. zu F. 780 z. c. 795 z.
— s. F. häuser.
Sternberg (1357 Sterremberch 4 Sternenberg 557).
— Kuno v., edelkn. 463. 557.
Sterrenbach (1231 Sterrenbac 9 Sterrinbach 226 z.), wüst Ossenheim 9 z. 77.
— pfarrer: 226 z.
— Rudolf.
Stetter, Hartmann, rentmeister z
Steube, Steübe s. Staube.
Stidefeld, Heinrich und seine 848 A VI.
Styngel, Konrad, kleriker u. sch F. 562.
Stirn, Friedrich u. seine witwe 8
Stocheim, Stocheym s. Stockhei
Stockhausen (1344 Stochusin 4 ö. Grünberg 414 z.
Stockheim (1280 Stocheim 74 Stocheym, Stogheym 668, 13 heim 752, 1403 Stockhem, S 791) nw. Büdingen 845 B (S
— ganerben 299.
— Gottfried v., burgm. zu F. z. a. d. a., r. 595.
— Heinrich v., r. 74.
— Johann v., r. 668. 752. 791.
Storg, Hermann 847. 848 A IX.
Storm, Otteman, v. Straßburg 6
Stossel (Stozel, Stözel, Stözil),
— Katharina u. ihr sohn Merk
— Hermann, b. zu F. 473. 848 A VI.
— Johann 473. 848 A V.
Stoübe s. Staube.
Stotzheim, Stozheim bei Bonn 84
Strage, Hartmann, s. frau Ku u. s. tochter Agnes 203.
Straißheym s. Straßheim.
Strasburg s. Straßburg.
Strasheim, Strasheym s. Straßhe
Strasheymer s. Straßheimer.

traßburg (1382 Straßbûrg 641, 1382 Straßburg 642, 1384 Straszburg 648, 1384 Strasburg 651, 1385 Strazburg 658, 1393 Straspurg 715 z. c) 30. 67. 381 z. 458 z. 541 z. 641. 642. 644. 646 u. z. 648. 649. 651 u. z. 652 u. z. b, d, e. 653 z. 658. 665 u. z. 667 z. b. 675. 678 u. z. 679. 680. 682 u. z. 683. 694. 695 u. z. 696 z. b. 715 z. c. 776 z.
- bischöfe: 570.
- — Friedrich 694.
- baumeister: Bürgelin.
- s. F. häuser.
traßheim (um 1222 Strazheim 5, 1339 Straißheym 321, 1347 Strasheim 366, Straßheym) wüstung sw. F. 72. 94. 196. 222 z. 321 u. z. 366. 501. 569. 617. 737 z. a. 825 z. b.
- fln.: Daßpat, Hasenhartsgraben, der Weisen stöcke 569.
- Nieder- (1392 Nider-Straßheim) 716 z.
- hof des abts von st. Alban 737 z. a.
- kirche 226.
- pfarrer: 226. 617 sg. Konrad.
- Konrad v., zu F. 58.
- Eckard v., zu F. 40. dictus Centgrafius 72.
- Guntram v., zu F. 40. 72. 243 z.
- Gutwin v., sch. zu F. 19.
- Mechthild v., zu F. 72.
- (Strasheym, Straßheim, Stras-, Straßheymer, Straßhemer) in F. 617 z. b.
- Anselm 791. 848 A II. in der burg F. u. seine frau Klara 737 z. a. 744 u. z. a, ihre söhne Laurentius, Petrus u. Wigand 737 z. a. u. ihre tochter Klara 744.
- Konrad 501. 845 A I. 848 A II.
- Johann 846 VI.
traßheimer grund s. F. fln.
trazburg s. Straßburg.
trazheim s. Straßheim.
tromeyer, Georg der, v. Nürnberg 827 z.
trüne, Konrad, b. zu Regensburg 418.
tummel (Stummele),
- Katharina in F. 812. 829 z. c.
- Eberhard, b. zu F. 812. 829 z. c. 843.
tumpe, Metze 848 A IV.
turlyben, die 848 A VI.
turmfels 771 z. a.
uermylche, Heinrich, b. zu F. 750 z. b.
ulburg, Sülbûrg s. Seulberg.
ulborger, Sulburger, Sulbûrger, Sulebûrger s. Seulberger.
ulmisze, Sulms, Sulmse s. Solms.
ulzbach (1336 Sultzbach 307, 1396 Solczbach 750, 1403 Sulczpach 791, 1407 Solzbach 826 z. a) nw. Frankfurt.
- Georg v., diener kaiser Ludwigs 307.
- Georg, burggf. der stadt Frankfurt zu Bonames 826 z. a.
Sulzbach, Hartmann, vogt zu Steinheim 750 u. anm. 791.
Sume, Gerhard 848 A IV.
Sûmp, Rickerus 846 VII.
Sunderhusen, Sundershausen, Sundershusen, Sundirshusen s. Sondershausen.
Sunnenberg s. Sonnenberg.
Sure (Süre, Sûre, Süre),
— knecht des Erwin v. Schwalbach 791.
— Hille 623 z. b. 662 z. d.
— Johann 623 z. b. rotmeister 848 A IV. zu den Garten 662 z. d.
— Wigand 623 z. b.
Susanna Hun. vgl. Sanne.
Svalheim s. Schwalheim.
Svane s. Schwan.
Svanhart, Eberhard u. Lyze zu Wetzlar 267.
Svarze s. Schwarz.
Svinfurth s. Schweinfurt.
Swab s. Schwab.
Swabach s. Schwabach.
Swaben s. Schwaben.
Swalbach s. Schwalbach.
Swalheim, Swalheym s. Schwalheim.
Swalheimer, Swalheymer s. Schwalheimer.
Swalm s. Schwalm.
Swan, Swane s. Schwan.
Swarcz, Swartz s. Schwartz.
Swarzburch, Swarczburg, Swarczbûrg, Swartzburg s. Schwarzburg.
Swarcze, Swartze s. Schwarz.
Swarczenberg s. Schwarzenberg.
Swarczenberger, Swartzenberger, Swarczinberger, Swartzinberger, Swartzinbergir s. Schwarzenberger.
Swarczpurg, Swartzpurg s. Schwarzburg.
Swarze s. Schwarz.
Swarzenberg, Swarzenberger s. Schwarzenberger.
Sweyger, Gotz, b. zu Nürnberg 418.
Swerte, zum s. Schwert.
Swinar (Swynar, Swinars), Borcziboy de, hauptmann in Bayern, rat des königs Wenzel 707. 728—732. 757. 772 z. a. 774 z. b.
Swinfurt s. Schweinfurt.

U.

Uberhoe (Ubirhoe), Anselm 846 V.
— Erwin (v.) 846 V. 848 A VI.
Uckermark (1374 Uker 577) 577. 579.
Uda v. Karben.
Ude (Udo), sch. zu Wetzlar 225.
—, Gerbracht, sch. 442. b. zu Wetzlar 447 u. z.
Uffstoßer (Offstoßer, Uffstoißir, Uffstoszir, Ufstoser, Ufstoze, Ufstozer, Üfstözer) 330.

Uffstoßer, Konrad u. sein vater 848 A VIII.
— Gela, b. zu F. 637 z. s. Hach.
— Herluse, herr 848 B III.
— Johann 848 A VII.
— Wigand, in F. 414. 637 z. (2). 848 A VIII (u. sein vater).
— Wigand, pfarrer in Reichelsheim 771.
Uker s. Uckermark.
Ule, b. zu Frankfurt 803 z. 826.
Ulishoven (1319), wüstung sü. Okarben 232.
Ulm 667 z. b.
Ulner (Ulenner, Ülner),
— Johann in Straßheim 501. 848 A II. A VI. u. seine witwe.
— Johann, carpentarius 846 V.
Ulrich 848 A VI.
— gf. v. Hohenstein.
— pfarrer in Cronberg 721 z. a. v. Falkenstein. v. Hanau. Lohel. v. Münzenberg. v. Rüdigheim.
Ulrichstein, Oberhessen, nö. Schotten.
— stadt u. feste 368.
— juden 368.
Underkeufer (Underkoufer, Undirkeyfir),
— Katharina 846 VI.
— Kuno 846 VI.
— Erwin 848 A VII.
— Gela 846 VI.
— Mathilde 846 VI.
Ungarn, königinwitwe [Agnes], tochter der königin Elisabet gem. Albrechts I. 161 z.
— könig Siegmund 766. 768 u. z. a.
Urban, Urbanus s. Rom, päpste.
Urhan (Urhane),
— Bertold 739.
— Konrad 456 u. z. (u. sein schwiegersohn Bertold). 847. 848 A IX.
Urloch, fluvius bei F. 158.
Urseler (Ürseler),
— Konrad, v. Rockenberg, sohn des Konrad, kaiserl. notar u. kleriker der Mainzer Diözese 162. 350.
Use (Usa), zufluß der Wetter 198. 224 z. 328 z. b. 338. 504 u. anm. 591. 595. 596. 608. 688.
Userdor, User-, Usirporte s. F. tore.
Usingen (1328 Usüngen 262, 1368 Usungen 848 A III), Hessen-Nassau, nnw. Homburg 171.
— Johann v. 848 A III.
— Leybe v. 262.
Utphe (1293 Uthfe 107, 1332 Odephe 281), kr. Giessen, ö. Butzbach 107. 281.
Uxstat s. Ockstadt.
Uxstedir s. Ockstädter.

V s. F.

W.

W. s. Wenzel.
Waener s. Wener.
Wagen, Heinrich in der 848 A IX.
Wagenkremen, bei den s. F. straßen.
Waldeck, Adolf gf. v. 32.
Waldemar (Balde-, Wolde-, Woldmar),
— mgf. v. Brandenburg.
— v. Ockstadt.
Waldenrat 846 A VII. 848 A VIII.
Waldertheim s. Wallertheim.
Waldertheymer, Georg zum, b. zu Mainz 645.
Waldstädte, die 679.
Wallertheim (1284 Waldertheim 81), kr. Oppenheim.
— Jakob v., schulth. zu Mainz 81 u. z.
Walram, erzb. v. Köln.
— v. Sponheim.
Walter (Walther, Walthir, Waltir, Wolter) 848 B III. v. Klingenberg. v. Cronberg. Engel. schulth. zu F. 32. v. Heuchelheim. v. Londorf. Oleisleger. Recke. Schwarzenberger.
Waltmann, Hartmann, burgm. zu F. 791 u. anm.
Waltsmid (Waltsmet, Waltsmyde, Waltsmitde),
— Gude, d. a. 780 z. c. 848 A II.
— Heinrich 803 z.
— Johann, d. j., Augustinerbruder 780 z. c.
— Nikolaus 780 z. c. 845 A I.
Wanebach s. Wohnbach.
Warnsberg (1365 Warnsperg 528) wüstg. bei Lich.
— burg 528.
Wartemberg, Marquard v. 591.
— Peter v., kaisl. hofmeister 591.
Wartwin s. Wortwin.
Waßirman, Heinrich 848 A IV.
Weber, Heinrich 848 A II.
— Ludwig, v. Echzell 845 A I.
Wecflar s. Wetzlar.
Weckesheim (1270 Wekensheim 53, 1279 Weckinßheym 617 z. b, 1386 Weckynsheim, Weckensheim 662 z. b, 1387 Weckinsheym 681 z. a, 1388 Weckensheym 662 z. b, 1407 Weckinßhem 822 z. b) onö. F. 53. 617 z. b. 662 z. b. 681 z. a. 822 z. b.
Weddel (Widdel, Widdil)
— Johann v., 598 v. Frankfurt 680. 683.
Wederaüwe, Wederaw, Wederebe, Wedereyb, Wedereibe, Wedereube, Wederew, Wederewe, Wederib s. Wetterau.
Wedersheim s. Widdersheim.
Wedflar s. Wetzlar.
Wedir s. Wetter.
Wedirhane s. F. häuser.
Wedirheybe, Wediroube s. Wetterau.
Wedirsheim s. Widdersheim.

Wedrai, Wedrebe, Wedrebia, Wedreyb, Wedreibe s. Wetterau.
Wegesetzer, Friedrich 848 A II.
Wehrheim (1318 Werheim 231, 1363 Wern 515, 1372 Weren 565, 1373 Wereheym 569, o. j. Wirheim 620 z. b) sö. Usingen 515. 565. 569. 620.
– Gele Nunhofen v.
Weybe, Jakob, sch. u. ratsgesell zu Frankfurt 796 z. a.
Weideler (Weydeler, Weydelere), zu dem, zu F.: 848 A I.
– Anselm, sch. 76. 82. 94. 103. 124. 146.
– Berta 848 A VII.
– Gerhard 156. 245. 287 z.
– Nikolaus Bere s. Bere.
Weigel, Adelheid 846 VII. 848 A VI. vgl. Wigand.
Weil w. Stuttgart 667 z. b.
Weilburg (1368 Wilburg 848 B III) a. d. Lahn, Hessen-Nassau 848 B III.
Weile, Jakob, herr 770.
Weilmünster (1330 Wylemünstere 269, 1368 Wilmunster 848 B III), Hessen-Nassau, sü. Weilburg 269. 848 B III.
Weilnau (1361 Willenauwe, Willenowe 845 B (S. 3), 1368 Wilnau 848 B IV (1), 1372 Wilnow 565), Alt- n. Usingen 565. 845 B (S. 3). 848 B IV (1).
– Heinrich, gf. v. 47.
Veilsche lande s. Welschland.
Veingis s. Wenings.
Veinsberg (1351 Winsperg, Wynsperg 418) ö. Heilbronn.
– Konrad v., junker 418. herr 434.
– Engelhard 629 z. b.
– Johann v. Wissel zu Winsberg s. Wissel.
Weise (Orphanus, Weyse, Weysse),
– herr, zum Rodichen, in F. 818 z. a.
– v. Fauerbach: herr, burgm. zu F. 843.
– Bertold (Berlt) 716 sg. 726. 771 z. a. sg. 791.
– Eberhard, r. 42. 43. 80. 303. 698. 726. 752. herr 760 z. a u. f. 764 z. b u. d. 769 u. z. a u. b. 770. 771 z. a, sg. 772 z. b. 777 z. b.
  — burggf. zu F. 553 u. z. 595. 596. 604. 643. 655 z. a u. c. 686. 692. 710.
  — burgmann zu F. 295. 604. 688. 692. r., zu Dorheim 477.
– Eckard 771 z. a.
– Eitel (Ydel), r. 721 z. c, sg. 726.
– Gilbrecht, zu F., r. 171. 179. 185. 668. 688. 692. 724 u. z. 769. 771 z. a. u. sein vater Gilbrecht 791. 793. 825. 829 z. b. junker 596. 597. edelkn. 701 z. b. burgm. in F. 604. 843. burggf. zu Bonames 720 z. b.
– Heinrich, r. zu F. 80. 120. 171. 771 z. a.
– Hermann 726. edelkn. 733. 734. 739.
– Johann, r. 328. 692. 715 z. b. (u. sohn). 771 z. a, sg. burgm. zu F. 410. 688.
– Ludwig 733. burgm. zu F. 791. junker 818 z. a, sg.
– Odilia 21.
– Wilhelm 21. 688. 692. 771 z. a (u. sein sohn Wilhelm). edelkn. 733. 734. 739.
Weisel (Wizele) s. Hoch- u. Nieder-.
– Nikolaus v., ratm. u. schulth. zu F. 168. 190. 192. 197. 203. 213. 246 z. 281. 293 z.
– Werner v., zu F. 281 z.
Weisen, der, stöcke s. Straßheim fln.
Weiß (Wiesze, Wißin, Wisze, Wyße, Wize),
– Adolf 646 z. v. Frankfurt 679.
– Konrad 699.
– Heinrich, campanarius, b. zu F. u. seine Kinder Heinrich, Jutta u. Elisabet 149.
– Heinrich 620 z. b. 646 z. 699.
– Johann 848 A VIII.
Weißenburg (1382 Wißenburg 641, 1382 Wißemburg 642, (1384) Wissenburg 648, 1385 Wiszemburg 658, 1387 Wißenburg 678, 1388 Wiszenburg 682) im Elsaß 67. 508. 641. 642. 644 z. c. 646. 648. 649. 651. 652. 658. 665. 669. 675. 678. 680. 682. 683. 694. 695 u. z.
Weißgerber (Wißgerber, Wißgerbir, Wißgerwer, Wißgerwir),
– Eckard, b. zu Frankfurt 796. 826 z. b.
– Eckard, b. zu F. u. sein bruder Heinrich 796.
– Johann, kaplan der Katharinenkapelle u. baumeister der stadtkirche zu F. 662 z. c. 681.
Weitemul (Weytemule, Weytenmule),
– Benessus de 622.
– Wlachnico de 684. 707. 761. 762.
Weitershain (1247 Wetersheim 20) n. Grünberg 20.
Weytflar s. Wetzlar.
Weytraybe, Weitterebia s. Wetterau.
Wekensheim s. Weckesheim.
Welchzes land s. Welschland.
Welder (Weldir),
– söhne, b. zu F. 478.
– Heinrich, zu Frankfurt, meister 823 u. z. a. 828 u. z.
– Heinrich, kleriker 701.
– Heintze, in Straßheim 501.
– Johann 569. 701. 848 A IX.
Welker, Hermann 848 A VII.

Wellenhauwer, Mechthild 848 A II.
Welschland (Weilsche lande, Welsches, Welchzes land) s. Burgund, Italien.
Wencelaus, Wenceslaus s. Wenzel.
Wendelere, Gerhard, zu F. 253.
Wener (Waener, Wenner),
— Katharina u. Konrad 414 z. a.
— Johann, v. Oppershofen, pfarrer an der pfarrkirche zu F. 818 z. a. 820. 825 z. b. 829 sg. 835. 839 z. a.
— Werner 848 A III. A IV.
Wenings (1368 Weingis 848 B IV (2), 1388 Wennyngis, Wenigis 681 z. d) nö. Büdingen 681 z. d. 848 B IV (2).
Wenner s. Wener.
Wennyngis s. Wenings.
Wentze Büdenbender.
Wenzel (Wencelaus, Wenceslaus, Wentzchin, Wenczel, Wentzel, Wentzellaus, Wenczele, Wentzelaw, Wenczichin, Wentzil, Wenczla, Wenczlaŭ, Wenczlaus, Wentzlaus, Wenczlaw, Wentzlaw, Wentzlaẅ, Wentzlow̃, Wenczslaw): s. auch Werner.
— deutscher könig s. Deutschland.
— kurfürst v. Sachsen.
— herzog v. Luxemburg.
— Kralik v. Burenic, patriarch s. Antiochia.
— Becker. v. Cleen. Fischer. Gůlychir. Holzschuher. v. Jenicow. Lange. v. Olmütz. Wollensleger.
Wepflar, Wephlaria s. Wetzlar.
Werber, Heile 848 A VIII.
Werde s. Wörth.
Werde v. dem, Sander, edelkn. 557.
Wereheym, Weren s. Wehrheim.
Wernborn (1316 Berinburnin 212) nö. Usingen 212. Gerlach in —.
Werner (Wernher, Wirnher, Wi̊rnher):
— s. auch Wenzel.
— erzbisch.: v. Mainz. v. Trier.
— prior der Augustinerprovinz am Rhein u. in Schwaben 202.
— Becker. v. Beienheim. v. Bellersheim. v. Berstadt. by deme Burn. v. Karben. Kerner. v. Köbel. Küchenheimer. v. Dorheim. v. Echzell. Engel. Erbessenbach. v. Falkenstein. Fynke. Fischer. Frauwendinst. pfarrer in F. 341. 345. prior des Augustinerkl. zu F. 839. herr, zu F. 617 z. b. Fuzechin. Gypel. Goltsac. Gruzsir. Halbome. Henschuwer. Hoczhusen. Hulczhusen. Judechen. v. Münzenberg. Nibeling. v. Obernhain. v. Ortenberg. v. Preungesheim. Riche. Ritbode. Rütsch. sartor 848 A IV. Schütze. Spengeler. v. Weisel. Wener. Winschroder. Wisener. v. Wohnbach.
Werner Schelm, b. zu F. 786.
Wertheim am Main, Baden 344 z. 493.
— gf. Eberhard v. 434.
Wesalia Wesalien[sis] s. Wesel.
Wesebeddir, Johann u. seine frau Adelheid 744 z. a.
Wesel, Katharina 848 A II.
— Siegfried 848 A II.
Wesel, Weselaria, Wesele s. Oberwesel.
Weselin, Henne zum, b. zu Frankfurt 628 z.
Westerburg (1403 Westirborg 791) nnw. Limburg.
— Dilichin v., burgm. zu F. 791.
Westerfeld (Westerfelt) ssw. Usingen 437.
— in F. 848 A IX.
Westfalen (Westfaln) 671. 673.
Westhausen (1265 Westhusen 243 z.), Hausen sw. Butzbach 188. 243 z. 245 z.
Westirborg s. Westerburg.
Wetdrai, Weteravia s. Wetterau.
Wetersheim s. Weitershain.
Wetfegasse s. Wetzlar, straßen.
Wetfelar, Wetflair, Wetflaria, Wetfloria, Wetpflaria s. Wetzlar.
Wetrey, Wetreib, Wetreybe, Wetreibin s. Wetterau.
Wetslar s. Wetzlar.
Wetter, die von 569.
— (1394 Wedir 726), nebenfluß der Nidda 726.
Wetterau (vor 1241 Weitterebia 16, 1301 Weteravia 143, 1317 Wedrebia 215, 1322 Wetteraw 242 z. a, 1324 Wetdrai 249, 1335 Wedereibe 299, 1336 Weytraybe 306 z., Wetterabia 504 anm., 1338 Wedrai 315, 1341 Wetrey 326, 1344 Wedray 344, 1346 Wedreybe 363, 1355 Wedereube 436 z., 1360 Wedreib 493, 1363 Wedreibe 517, o. j. Wedrebe 517 z., 1367 Wetreibin 546, 1369 Wederib 557, 1370 Wedereb 560, 1373 Wederew 572, 1374 Wetreib 574, 1374 Wedereyb, Wedreyb 583, 1376 Wetreybe 595 anm., 1377 Wedirheybe, Wedereybe 601, (1378) Wediroube 609, 1381 Wederebe 632, 1382 Wedreb 634, 1390 Wederaw 702, 1399 Wederewe 763, 1400 Wedreub, Wedreŭb 777 z. b., 1405 Wederaŭwe 810, 1405 Wederauwe 811, 1405 Wedrauwe 817 z. a) 1. 143. 215. 242. z. a. 249. 278. 299. 306 z. 315. 324. 326. 334. 339. 344. 361—363. 377. 436 z. 462 z. 463. 483. 486. 504 anm. 511. 514. 517 u. z. 522. 530. 540. 546. 550. 557. 560. 564. 572. 574. 578. 583. 594. 595 anm. 601. 605. 606 u. z. 609. 618 u. z. 632. 634. 641 z. 647. 648 z. 651 z. 665. 667. 682 z. 694 z. 702. 754. 758. 763. 768 u. z. a u. b. 774 u. z. a u. b. 775 z. a. 777 z. b.

782 z. a. 806 z. 810 u. z. 811. 813. 817 z. a u. c. 834 z. c. 838.
— landvögte: 234. 269. 352. 365. 504 anm. 618. 641 u. z. Eberhard v. Breuberg. Gottfried v. Eppstein. Philipp v. Falkenstein. Ulrich v. Hanau. Eberhard v. Hirschhorn. erzbisch. Johann v. Mainz. grafen Philipp u. Ruprecht v. Nassau. Pfalzgraf Ruprecht. Hermann v. Rodenstein. Walram v. Sponheim. Konrad v. Trimberg.
— hauptmann der reichsstädte der —: Michael v. Kürbitz
— landschreiber u. landfriedensboten 815 anm. 8.
— zöllner des landfriedens 815 z.
— städte 16. 143.
— juden: 16. 493.
Weczel (Weczil, Wetzil, Wezel), eine, zu den Gartin in F. 440. oleator 846 VII. 848 A VIII.
— textor 846 V. 848 A VI.
vgl. Werner.
Wetzfelar, Weczflar, Wetzflar, Weczflaria s. Wetzlar.
Weczil, Wetzil s. Weczel.
Wetzlar (vor 1241 Wetflaria 16, 1257 Wetslar 35, 1285 Wetphā. 82 anm., 1285 Wetflar 83, 1290 Wecflar 96, 1295 Weytflar 122, 1314 Wetphlaria 204, 1317 Weczflar 217, 1320 Wetfelar 237, 1322 Wetzler 242 z. a, 1331 Wedflar 274, 1332 Wephlaria 284, 1332 Wephlar 286, 1344 Wetflâre 344, 1346 Wepflâr 349, 1346 Wepflar 351, 1346 Wepflâre 362, 1347 Wepphelar 367, 1347 Wetpflaria 374, 1356 Wetfloria 461, 1358 Wetzflar 478, 1361 Weczflaria 495 z. b, 1369 Wetflair 557, 1380 Wetzler 625, 1384 Wetzpflor 653 z. o. j. Wetzfelar 658 z. b) w. Giessen. 8. 11. 13. 14. 16. 30. 32. 34 z. 35 u. z. 36 z. 37. 47. 48. 55—57. 63. 64. 67. 69. 71. 74. 78. 82. 83. 89. 91. 93. 96. 97. 105. 110. 122. 124. 126. 135. 139. 143 bis 145. 159. 160. 163. 167 z. 175 z. 189. 195. 200. 204. 208. 209. 211. 212. 216. 217 u. z. 221. 228. 234 z. 235. 236. 237. 239. 242, z. a u. b. 247 z. 249 z. 253. 258. 263. 265 z. b. 266. 267 u. a Z. 269. 274. 275 u. z. 278. 280 z. 283. 284. 285 anm. 286. 289. 290. 294. 298. 299. 304. 306. 307. 309. 310 z. 316. 324. 325 u. z. 326. 334. 336. 337. 339. 340. 343. 344. 346. 348 u. z. 349. 351. 352. 353. 355. 358. 360. 361—363. 365. 367 u. z. 374. 375 u. z. 378. 381 z. 382. 392. 401 z. 403. 405. 409. 417. 418. 421. 422 u. z. b. 428. 432. 434. 436 u. z. 439 u. z. 443 z. b. 447. 451. 454 u. z. a. 458 z. 460. 461. 465. 467. 468. 472. 476 u. z. a. 478. 479. 480. 484. 485. 486. 488. 489. 491. 492. 494. 495 u. z. a u. b. 497. 499. 508. 511 u. z. 514. 516. 517 u. z. 520. 521 u z. b. 522 z. 523 u. z. 524. 528 u. z. 529. 532 u. z. 533 u. z. 536 z. 538. 541. 543 z. 544 z. 546 z. 550. 556—558. 561. 564 u. z. 568. 572. 583. 605 z. 618. 625. 635 u. z. a u. b. 639. 640. 641, z. u. anm. 642 u. z. d. 644 z. b. 645 u. anm. b. 646 u. z. 648. 651. 652 u. z. a, b u. c. 653 u. z. 658 u. z. b. 665 u. z. 669. 675. 696 z. a. 697 z. b. 715 z. c. 717. 756 u. z. a u. b. 758. 760 z. f. 765 u. z. 774 u. z. b. 775 z. a. 776 z. 778 z. b. 781 z. c. 788. 806 z. 810 z. 812. 815 u. z. 817. 823 z. b. 845 B (S. 3). 848 B IV (1) u. (2).
— neustadt 212. 829 z. c. Wetfegasse 479.
— haus u. hof des kl. Arnsburg 8. 248.
— stift 123. 447 u. z. Marienstift 697 z. b.
— altare Bartholonei ap. atque Felicis et Adaucti martirum 450.
— dechant 345 z.
— propst: bischof Rudolf v. Verden.
— küster: Gerbracht u. Richolf, dechant.
— kanoniker: Siegfried v. Dalheim. Gerbert v. Friedberg. Richolf. Johann Schenk.
— Minoriten 96.
— spital 447.
— schulth.: Siegfried.
— schöffen: Becker, Bere, v. Driedorf, Fulde, Gerberti, v. Katzenfurt, Crawe, Markel, Mauche, v. Nauborn, Reige, Richolf, Rode, Selege, Siegfried, Udo.
— vögte: 110. Erwin, Gerbert, Heinrich.
— bürger: v. Nauborn, Osterlind, Winter.
— juden 365. 393. 493. 658. 665.
— v., im kl. Altenberg Berta u. Elisabet 88 z. 93.
— zu Butzbach: Richolf, burgm. 442.
— zu Frankfurt: Volkwin 124.
— zu F.:
— Elisabet 88 u. z. 93. 260.
— Friedebert 88. 123.
— Irmtrud 123. 195.
— Mengir 440.
— Nikolaus 226.
— Ruker 93.
— Wigand 49. 54. 88 u. z. 93. 237.
— Wiglo 260.
— Johann Otwin v. — u. seine frau Adelheid 479.
— im kl. Padershausen: Drutlinde 88.
— Johannes quondam Conr. de — Trev. dioec., clericus uxoratus 345 z.
Wezel s. Weczel.
Wi. v. Beienheim.

Wibbodo, mönch im kl. Arnsburg 80.
Wicgenant s. Wickenand.
Wicgestat s. Wickstadt.
Wichdorf (Wichdorff) n. Fritzlar.
— Heinrich v., priester, altarist der stadtkirhe zu F. 822 z. b.
Wichwasser, Ber. 846 VI.
Wickenand (Wicgenant, Wikenand, Wikenandus, Wykenant, Wykenend) Pistor.
—, cerdo (u. witwe) 848 A III.
— Gude 848 A IV.
— Henne, b. zu F. 791. sch. 795 z. a. 835 z. sg.
Wicker (Wycker, Wyker, Wikerus, Wikir),
— mönch des kl. Arnsburg 17—19.
— b. zu Frankfurt 81. Frosch. v. Sal. v. Selbold.
Wickstadt (1231 Wicgestat 9 z., 1249 Wickenstat 22) sö. F. 9 z. 22. 86.
— Heinrich Golsteyn u. Friedrich v., r. 22.
Widdel s. Weddel.
Widdersheim (1361 Wedersheim 501, 1368 Wedirsheim 848 A II), Unter- oder Ober-, nö. F.
— Andreas v., b. zu F. 501. 846 VII. 848 A VII. A VIII.
— Heinrich v. 848 A II.
Widdil s. Weddel.
Widecho s. Wittich.
Widekind (Withekindus), abt des kl. Arnsburg 104. 118. 122.
— v. Hattstein.
Widerold (Wyderold, Widerolt) v. Linden.
Widrad (Wydrat), Gilbert u. s. frau Lyse 293.
— Lise in F. 457.
Wied, Wilhelm, gf. zu 462 z.
Wien (1277 Wyenna 63) 63. 64. 69.
Wierland, bischof v. 41.
Wiesbaden 326.
Wiesloch (1407 Wissenloch 827), Baden 827.
Wigand (Wygand, Wigant, Wigel, Wygel, Wigele, Wigil, Wiglo):
— v. Albach. Bansiche. v. Beienheim. v. Büches. v. Karben. Kelner. Cratz. Krausberger. Kulbin. v. Dornheim. Eychenner. Elwenster. v. Erfurtshausen. Fischer. Fiseler. v. F. sch. zu F. 20. Fronhaber. v. Gedern. v. Gettenau. v. Griedel. v. Hatzfeld. Hulzschuch. Hunspach. Isenhut. v. Lichtenstein. v. Limburg. linifex 848 A VII. Meylbecher. v. Michelbach. Molner. Mulberger. v. Neukirchen. v. Ockstadt. v. Okarben. ante Portam. Predigermönch 257 z. b. Riche. Schabhair. Scheybelin. v. Schwalbach. Schwan. Sipel.
— Slich. Stalberg. Straßheimer. Sure. Ufstoser v. Wetzlar. Wineige. Zimmermann.
Wigilmann 848 B V.
Wikenand, -us, Wykenant, Wykenend s. Wickenand.
Wyker, Wikerus, Wikir s. Wicker
Wiland Sine.
Wilburg s. Weilburg.
Wilderich: v. Vilmar. v. Holzhausen.
Wildgrafen: Konrad d. ä. u. Emich d. j. 30.
Wildunger, Siegfried 845 A I.
Wylemünstere s. Weilmünster.
Wilgozessassen (1259), wüstung n. Altenstadt 38.
Wilhelm (Wilhen, Wilhs., Wille, Willem, Willin):
— deutscher könig s. Deutschland.
— markgf.: v. Jülich. v. Meißen.
— grafen: v. Katzenelnbogen. v. Wied.
— abt des kl. Arnsburg 17—20. Becker. v. Klettenberg. Kortelangen. Heinrich v. Trajecto. bruder des Heinrich 19. Gerlachs sel. eidam v. Hindernahe 753 z. e. Löw. v. Södel. v. Soden. Weise v. Fauerbach.
Wille (Wfllin),
— Eckard 848 A IV.
— Elisabet 753 z. d. 848 A IX.
— Johann, b. zu F. 688. 692.
— Sypel, filius 848 A III.
Willenauwe, Willenowe s. Weilnau.
Willern, Elisabet 848.
Willin s. Wilhelm u. Wille.
Wilmunster s. Weilmünster.
Wilnau, Wilnow s. Weilnau.
Windecken (1295 Wonneckin 122, 1300 Wnecken 137, 1306 Wünecken 159 z., 1311 Wonnecken 184, 1312 Woneckin 193, 1331 Wonecken 265 z. b., 1351 Wunecke 416, 1361 Wuneckin 845 B (S 3), 1368 Wünekin, Winekin, Wunekin, Wonecken, Wunnekin 848 B III. IV. (1)) sö. F. 226 z. 456 z. 598. 825. 845 B (S 3). 848 B III. IV (1).
— juden 416.
— Johann v., sch. zu F. 122. 129. 137. 159 z. 177. 183. 184. 193. 195. 197. 265 z. b. 267 (u. seine tochter Metze v. d. Zit).
— una de 848 A II.
— haus in F. (Windeckin, Windekin, Winecke, Winege, Wineige, Wineyge, Wyneige, Wunnekin, zu der) s. F. häuser.
— Bere 848 A I. B I. u. anm.
— Eberhard 845 A I.
— Eigel 846 VII. 847. 848 A I.
— Heinrich 845 A I. 846 VII.
— Johann 848 A VIII.
— Wigand 848 A VI.

(Woneckir),
b. zu F. 737 z. a.
n (1340 Wynthusin 322, 1393
sen 721 z. b) n. Ulrichstein.
h v., r. 322.
721 z. b.
(1357 Wynsheim 465 z.) nö.
burg a. d. T. 465 z. 508.
Vineige, Wineyge, Wyneige
lecken, haus.
re, Konrad, b. zu F. 168.
(Vinitor, Wingarten, Win-
),
F. u. ihre tochter im kl.
rg 210.
d, zu F. u. Frankfurt 138 u. z.,
der Konrad im Deutschordens-
Sachsenhausen u. Kunigunde
Altenberg 138 z.
, sch. zu F. 38.
u. seine frau Adelheid 848

u. Gertrud zu F. 170.
zu F. 58 z. 138.
Johann, beamter der kaiserl.
801. 804. 805. 806. 811. 821.
4. 838. 841 anm.
, Balze 848 A II.
Rodechen) 848 A V. A VII.
s. Weinsberg.
er (Winschrodter),
846 VI. 848 A VII.
848 B V.
848 A V.
s. Windsheim.
nsperg s. Weinsberg.
inther, Wynther):
zu F. 6. 42. 43. 46. 50. 243 z.
845 A I. v. Vilmar. de
e. Molner. pistor, b. zu F.
a. v. Preungesheim. Roße.
lar 212. v. Wisselsheim.
s 848 A VIII.
g, Johannes zu, b. zu Frank-
.
Wynthusin s. Windhausen.
368. 1394) wüstung bei Rod-
vgl. Wehrheim.
v. 848 A VI.
hin v., b. zu F. 720 z. b.
Virnher s. Werner.
g s. Württemberg.
, Wirzeburg s. Würzburg.
Petrus de, ksl. kanzleibeamter
.
Weisel.
Verner u. seine frau Else 496.
Weiß.
ßel, Wisselyn, Wissille),
v. 846 V.
834 z. b.
848 A VIII.
Wissel, Johann v., zu Winsberg, b. in Frankfurt 772 anm.
— Nikolaus v. 846 VI.
— vgl. Weisel.
Wißelner, Gude 848 A VIII.
Wisselsheim (1245 Wizzensheim 17, 1249 Wizzinsheim 21, 1311 Wyssinsheim 185, 1336 Wizzinshem 303, 1360 Wißensheym, 1361 Wyszensheim 845 B (S 3), 1391 Wißinsheym, Wißinheym 700, 1391 Wissinsheim 705, 1397 Wizsensheim 753 z. a) nnö. F. 170. 490. 700. 705. 753 z. a. 848 A IV. 849 u. anm.
— steinbruch bei — 849.
— Kuno v., r. 323. 335. 427.
— Gerlach v. 845 B (S 3).
— Heinrich v., dictus miles, sch. zu F. 17. 18. 21.
— Motsz de 21.
— Winter v., r. 185. 261. 303.
Wißemburg, Wißenburg s. Weißenburg.
Wissenloch s. Wiesloch.
Wissensheim, Wißensheym, Wyßensheym s. Wisselsheim.
Wyßgans 848 A VII.
Wißgerber, Wißgerbir, Wißgerwer, Wißgerwir s. Weißgerber.
Wissille s. Wissel.
Wißin s. Weiß.
Wißinheym, Wissinsheim, Wyssinsheim, Wißinßheym s. Wisselsheim.
Wisze s. Weiß.
Wiszemburg, Wiszenburg s. Weißenburg.
Wyszensheim s. Wisselsheim.
Withekindus s. Widekind.
Wittich (Widecho) v. Haug.
Witzele s. Weisel.
Wize s. Weiß.
Wizele s. Weisel.
Wizsensheim, Wizzenheim, Wizzensheim, Wizzinsheim, Wizzinshem s. Wisselsheim.
Wlachnico de Weitemul.
Wnecken s. Windecken.
Wochensnider (Wochensnyder) 848 A II.
— Friedrich 845 A I.
Wohnbach (1295 Wanebach 124) sö. Münzenberg 771 z. b. 812 z.
— Guntram v., b. zu F. u. seine frau Osterlind 771.
— Werner v., sch. zu Frankfurt 124.
Wolde-, Woldmar s. Waldemar.
Wolf (Vulf, Wolff, Wulff) v. Buchen.
— Konrad 663. 686. 691. 848 A IV.
— b. zu F., vater der Luckard 414 z. a.
— Gela 477. 848 A IV.
— Luckard 414 z. a.
— Mathilde 477. 848 A III.
— Sibold u. seine frau Bingele 297.
— Siegfried 477.

Wölfersheim (1393 Wolffirsheim 718) nö. F. 718.
Wolff s. Wolf.
Wolffirsheim s. Wölfersheim.
Wolffskel, Johann, r. 830.
Wolffstein, Johann v., r. 834 z. b.
Wölfram (Wolffram): schulth. zu F. 51. v. Nellenburg. Rybode.
Wolinstad s. Wöllstadt.
Wollensleger (Wolnsleger, Wolnslegir, Wullensleger),
— Heinrich 831.
— Johann, b. zu F. u. seine frau Ymelud 588 z. c. (u. sein enkel Henne). 846 VI. 848 A VII. 849.
— Rule 588 z. c.
— Wenzel in F. 425.
Wöllstadt (1245 Wollenstat 19, 1252 Wullenstat 27, 1256 Wullynstadt 33, 1271 Wllenstat 54, 1312 Vullenstat 194, 1348 Wollinstad 380, 1361 Wolinstad 845 A I, 1362 Wolnstad 509, 1371 Wulnstat 563), Ober- oder Niedersü. F. 54 z. 93. 138. 201. 519. 569.
— pfarrer 482.
— Ober- (1347 Obir-Wullinstad 372, 1362 Ober-Wolnstad 509, 1403 Obernwullinstaid 791, 1406 Obernwolnstad 825 z. b) 93. 175. 194.
— Nieder- (1336 Wollinstad inferior 302, 1359 Niderwullenstat 482, 1361 Nydern-Wölnstad 501, 1362 Nyder-Wolnstad 509, 1363 Nedern-Wolnstat 519, 1386 Nidirwolnstad 662 z. a, 1388 Nydern-Wolstad 681 z. c) 54. 65. 93. 138. 302 z. 482 z. b.
— die Bergerin v. u. ihr sohn Heinrich 257.
— Konrad v., calcifex 845 A I.
— Engel v., b. zu F. 563.
— Friedrich v. 848 A V.
— Gilbert v., sch. zu F. 19. 27. 29. 33.
— Gobel v., ratm. zu F. 380.
— Hennechin v., b. zu F. u. seine frau Gudechin 706 z. a.
— Johann v., b. zu F. 563.
— Johann Großjohann v., b. zu F. 509.
— Nikolaus v. 846 VII.
— Nikolaus Zobenger v., b. zu F. 706.
— (Wolnstad, Wollenstad, Wollenstat), — Engel 848 A VIII.
— Heinrich 846 VI.
— Johann, der kinder meister zu F. u. Mainzer kleriker 738 z. b.
Wöllstädter (Wolnsteder, Wullinsteder),
— Kuno 848 A VII.
— Peter 791. 848 A VII.
Wolnsleger, Wolnslegir s. Wollensleger.
Wolnstad, Wolnstat s. Wöllstadt.
Wolnsteder s. Wöllstädter.
Wolter s. Walter.
Wonecken, Woneckin s. Windecken.
Woneckir s. Windecker.
Worfel s. Würffel.
Worms (1355 Wormße 436 Wormacia 552, 1382 Wor 1384 Wormesz 648, 1386 Wurmes 665, 1386 Wurmes 1388 Wormsz 683, 1388 Wo z. c, 1389 Wormaz 695 u. z. 56. 57. 59. 67. 139. 381. 436 z. 458. 550. 557. 641. 644 z. a u. b. 645. 646 z. 649 u. z. 651. 652. 658 665. 675. 678 u. z. 679. 683 z. b. 694. 695. 714. 776 z. 806 z.
— kirche 542.
— bischof: 30. Eckard 591.
— Martinsstift: kantor: Volm
— kanoniker (Wurmaciensis):
— Dietrich Kemmerer v., br Ilian, der witwe Heinrich Tann 642 z. b.
— Voltzo de 552. 570. 574 57
Worperg, zu, s. F. häuser.
Wörth (1345 Werde 348) ö. burg 348.
Wortwin (Wartwin):
— sch. zu F. 27. institor, b. Magnus. v. Stammheim.
Wratisl., Wratislavia s. Bresla
Würzburg (1367 Wirtzeburg 5 Wirzeburg 596) 7. 13. 540. anm.
— bischof 596.
— küster u. kanoniker: Friedri ther.
Wuste, Johann 636.
Wretberg, Wridburc, Wrid Friedberg.
Wulff s. Wolf.
Wullensleger s. Wollensleger.
Wullenstat s. Wöllstadt.
Wullinsteder s. Wöllstädter.
Wulnstadt s. Wöllstadt.
Wunecke, Wünecken, Wunec nekin, Wünekin, Wunnekin decken.
Würffel (Worfel, Wurfel),
— Anselm, b. zu F. 555 z. 84
— Johann 515.
— Luckard 555 z.
Wurmacia, Wurmaciensis, Wur mesze, Wurms s. Worms.
Württemberg (1376 Wirtemb 491 anm.
— grafen v. 683 z. a.
— Eberhard 189. 591.

Y. s. J.

Z.

ıwer (Tzauwer), Hermann 848 A VI.
ıker 848 A II.
enhain, Zcyegenhain s. Ziegenhain.
ıa, die 848 A V.
elhaus s. Gelnhausen.
nberg (1388 Czigenberg 681) n. rüningen.
Verner Rütsch vom —.
nhain (1355 Zygenhain 445, 1361 yginhayn 845 B (S 3), 1363 Cyginain 518, 1395 Zciegenhain, Zcyegenain 748) ö. Treysa 845 B (S 3).
rafen v. — u. Nidda: 781 z. d.
- Agnes v. Braunschweig 748.
- Engelbert 748.
- Gottfried d. j. 434. 445 u. z. 518.
ntmann: Johann Gruwel v. Dernbach.
enberg s. Ziegenberg.
inhain s. Ziegenhain.
fugel, Konrad 848 A VI.
ıermann (Cimmer-, Zymermann, ymmerman, Zimmerman, Tzimmerıan) zu F.: b. 257 z. b.
gnes, Hedwig u. Hilla 137.
onrad 848 A II.
une 848 A IX.
rwin 848 A IV.
ermann 135.
ohann 791. 848 A II. v. Hanau 848 A VI.
lathilde 135. 137. 142. 149. 257 z. b.
iegfried 848 A V. b. z. Frankfurt 627.
Vigand 848 A IV. Dominikanermönch ı Mainz 135. 137. 149. 257 z. b.
Johann, in Wetzlar sein sohn u. essen gem. Katharina 829 z. c.
: Linenweber. Rüße.
de Tempore, Cziit, Zcit, Zît, Zyd, iid, Ziit, Zyt, Zith, Fanderschyt), on (zu) der s. F. häuser.
u F.: 584.
atharina 617 z. b.
onrad, zu F. 639. 688 anm. p. 721 . b. 848.
- bm. zu F. 554. 845 A. 848.
- ratm. 668.
- sch. 501. 617. 637. 645 anm. a. 699.
— — amtmann des abts von st. Alban 737 z. a
— Eberhard 848 A III.
— amtmann 501.
— Elisabet 771 z. c.
— Erhard, b. zu F. 607.
— Gerte, gemahlin des edelkn. Johann v. Vilbel 643.
— Guda, im kl. Thron 246.
— H. 261.
— Hartmann zu F. 338.
— ratm. 256. 267. 281. 287 z. 293.
— sch. zu F. 296 z. 300. 301. 302.
— Hartmud, sch. 282, z. a u. b.
— Heilmann zu F. 338. 376.
— Heilmann, sch. 193 z. 197. 203. 211—213. 220. 241. 253. 256. 269. 270. 274. 281 u. z. 282 z. a u. b. 293 u. z. 295 z. 302. 303.
— Heinrich, b zu F. 501 z. 639. 645 anm. a. 675. 679. 680. 682 u. z. 683. 688 u. anm. p. 692 (d. a. u. d. j). 697 z. a. 771 z. c.
— Heinrich, bm. zu F. 739.
stiefsohn, ratm. zu F. 599. sch. (2 verschiedene) 146. 158. 168. 177. 182. 184. 190. 193 z. 230. 246. 250 z. 423. 425. 520. 559. 599 (d. a.). 699.
— Metze 267. 287 z.
Zobenger (Czobenger, Zobinger), Nikolaus, v. Wöllstadt, b. zu F. u. seine frau Metze 706.
— die 846 VI.
— Luckard 848 A VII.
Czogkewolff (Tzuckewolff), Nikolaus, müller in F. 825. s. F. mühlen.
Zolner (Czolner) 846 VII.
— Konrad 845 A I.
— Johann, richter zu Frankfurt 54.
Zürich 543.
Zuse, Konrad u. seine frau 848 A IX.
Zweibrücken, Heinrich gf. v., herr zu Bitsch 644 z. a.
— Albrecht v. 644 z. b.

Berichtigungen.

Hinter Altfader: Altweilnau s. Weilnau.
Albach, Herdan: hinter 604 (burgm.)
Arrendal, Ahrenthal bei Sinzig, Rheinprovinz.
Bach, Maibach(?) w. Fauerbach v. d. H.
Statt Bentrop: Bentreff, wüstung sö. Rosenthal, Hessen-Nassau.
Hinter Berinburnin: Berlt s. Bertold.
Bertold: hinter Behtold Berlt.
Büches, Herdan: hinter 604 (burgm.)
Vor Kedener: Kebela, Kebele s. Köbel.
Cleen, Konrad: 604 zu burgm. (2).
— Johann: 604 zu burgm.
— Werner: hinter 604 (burgm.)
Statt Kortelaugen: Kortelangen; 461 statt 461 z.
Eberhard: v. Wertheim zu grafen.
Hinter Großseelheim: Großsteinheim s. Steinheim.
Heinrich: v. Weilnau u. v. Zweibrücken zu grafen
Herdan, Kuno: 604 zu burgm.

Wort- und sachregister [1])

von

M. Foltz.

Abgaben s. steuern.
ablass 41. 161.
absolutio 566 § 5.
acht (proscripcio) 85 § 3, 4. 306 z. 529. 534. 570 § 2. 584 § 1. 665 § 2. 741. 798. 799.
ackirgang 709 § 5.
actores 566 § 4.
âfern, evêrn 274 § 3.
ahtschatz 534.
ambulans (equus) 542 § 21.
amtleute 157. 276 § 6. 337. 407 § 2, 3. 410. 468. 501. 570 § 5. 574. 576. 591 § 9. 595 § 11, 14, 15. 596 § 14, 15. 607 b. 608 § 4, 7. 655 c. 662 c. 673 § 2. 686 u. 691 § 13. 737 a. 762. 777 b. 792 § 22. 798.
angaria 104. 190.
angariari 296.
anlazbrief 800. 832. 840 § 1.
anleite 515.
ansässigkeit von altaristen 638.
antheizzig 362.
apotheca 46. 175 z.
apothecarius 17. 18.
appellatio ad sedem apostolicam 566 d.
arme lude 456 u. z. 504 u. 591 § 2, 6. 595 § 10. 608 § 2. 643. 663 § 19, 26. 691 § 26. 692 § 2, 4, 5, 9. 710 § 5. 726 § 1, 3. 791 § 5, 12. 792 § 17. 840 § 9.
arme meyden die man nennit die willigen armen s. Friedberg.
arthaft (arfhaft) gut 211 § 5. 253 § 5. 294 § 4.
asilrecht 793.
auditor causarum 566.
auflassung 288. 297 b. 429 z. 535. 700. 737 a. — m. halm u. mund 700. 785.
ausfuhr 692 § 17. — von frucht 691 § 23.
ausfuhrverbot für waffen 678 § 8. 680 § 9.
auslieferung von verbrechern 211 § 7.
aussatz 179. 252 a. 415. 535. 701 c.

backhäuser 757.
badestube 338.
bann, frede u. — 700.
— (strafe) 259. 665 § 2. 784. 798.
— (bezirk) 355.
bannen, laden u. — 627 a. 691 § 7.
bannmeile 688 § 21.
bannwein 713 § 3.
banritzer 459.
barones 172.
bau der burg 84. 312 § 3. 686 § 6. 792 § 8.
— der stadt 16. 172. 347. 350. 354. 356. 609 § 2. 610 § 12. 634 § 3. 688 § 14. 840 § 3. 842. s. wegegeld.
bauen, die strasse 264.
—, sein erbe 328.
baumeister 681.
bede (precaria) 16. 26. 35 § 5. usw.
bedebücher 596 § 5.
befestigungen, anlagen von — 36 § 1. 273. 565. 596 § 7. 601 § 4. 603 § 4. 608 § 18. 693.
beginen s. Friedberg und Nauheim.
begnadigung 691 § 8, 9. 692 § 6.
beichtvetter 259 z.
beisassen, undersesse, mitdewoner 595 § 13, 19. 601 § 4. 608 § 18. 610 § 2, 9. 634 § 2. 639. 640. 663 b—d. 684. 762. 784.
beischlaf 686 u. 691 § 29.
bekrenchen 344.

1) Soweit nicht bereits im personen- und ortsregister berücksichtigt.

berfurte 686 § 17.
beseben 691 § 7.
besonlich 706 b.
besserung 104. 276 § 7. 328. 527. 593 z. 655 c. 701 a. 721 a. 785 z. 791 § 3.
bestaben (den eid) 668 § 2, 5. 739 § 8.
bestallung 517 z.
besteheubt 692 § 2.
betteziichen 721 e.
beute 688 § 12. 720 u. z. 790.
bickelsteine 636 § 7.
bifang 531 § 4. 596 § 5. 610 § 10, 11. 686 u. 691 § 15. 688 § 1, 2, 21. 692 § 1. 709 § 1, 6. 713 § 1. 745 § 1. 748. 791 § 20, 22.
bladum 566 a.
bodenzins s. zins.
brachplacken 623.
brandmarken 686 u. 691 § 8.
braxatoria domus s. Friedberg.
breviarium 701 c.
brot, gebackenes 588 b. 610 b.
broteinfuhr 668 § 4.
brotschirn s. Friedberg.
brustgeberde 691 § 17.
bstentnus und gedinge 136.
bücher 542 § 7. 701 c. 771 c.
büchsen, grosse — 806 z.
bündnisse von städten unter einander 7. 56. 57. 82. 89. 124. 143. 159. 211. 253. 266. 269. 294. 298. 325. 360. 363. 405. 520. 639. 641 u. z. 642 u. z. 644 u. z. 646 u. z. 647. 648 u. z. 649. 651—654. 658 u. z. 663 § 3, 24. 665 u. z. 667 a, b. 669. 675. 678 u. z. 679 u. z. 680. 682 u. z. 683 u. z. 686 § 10. 689. 696 a. 777 b § 8. 792 u. 794 § 9.
— zwischen stadt und burg F. 141. 688 u. 692 § 16. 730.
— von städten mit andern 34 u. z. 334. 336. 339. 344. 398. 400 § 4. 409. 538. 598 z. 609 § 1. 679 § 9. 680 § 2. 691 § 10. 694 z. 717. 806 z. s. landfrieden.
burgen, einnahme und zerstörung von — 144. 278. 495. 528. 620. 658 § 5. 810. 811. 838.
bürgerbuch, bürgergeld 824.
bürgerrecht:
erwerbung des bürgerrechts 172. 186. 197. 290. 294 § 7, 8. 356 389. 495. 539 § 9. 595 u. 596 § 10. 657. 663 § 19, 20. 686 u. 691 § 18, 27. 824.
aufgeben des bürgerrechts 253 § 7 a. 294 § 7, 8. 295 § 3. 577. 585 z.
ausstossung aus der bürgerschaft 294 § 8.
handwerker als bürger 626 a. 687.
aufnahme von bürgern in die burg 595 § 13. 610 § 10. 688 u. 692 § 23. 691 § 30. 709 § 5.
bürger als hausgenossen zu Strassheim 737 a.
bürger dürfen nicht von herren geschenke nehmen 294 § 10; auch nicht herren dienen 311.
burgfrieden 312. 392.
burggravius civitatis 4 u. z. 62.
burghut 312 u. 392 § 1. 595 § 13. 608 § 18.
burgmannen 517. 518. 569. 572. 583. 603 § 6. 605 z.
— dürfen keine güter in der stadt erwerben 513. 531. 771.
burgmannschaft:
erwerbung der — durch klosterpersonen 513 § 4.
aufgeben der — 295 § 3. 696 § 2. 713 § 6. 840 § 18.
ausstossung aus der — 312 § 1, 2. 392 § 1.
burgmannsfreiheit 504 u. 591 § 3. 691 § 23. 710 § 4. 713 § 1.
busse, höchste — 608 u. 609 § 8. 663 § 4.
büttel 610 § 7. 636. 663 § 24. 664. 792 § 8.
buweteil 692 § 2.

dedingeslude 595 § 18. 753 e.
dychter 588 c.
dienste 104. 105. 145. 189. 248. 358. 386. 468. 470. 513. 514. 541. 583. 596 § 5. 610 § 7, 14. 623. 634. 663 § 17. 668 § 3. 686 § 16. 687. 688 § 1, 19. 691 § 15, 16. 692 § 1. 707 § 5. 709 § 1, 4. 710 § 4. 713 § 1. 727. 791 § 1. 840 § 14.
dienstleute 572. 575. 615. 634. 660. 729. 732. 798.
dipstok dez gerichtes 595 u. 596 § 11.
doctor legum 566.
domicella 359 § 3 a.
dominium 135.
dorchbrenger 643. 662 d.
drouffall (= dachtraufe) 812.
dubede (diebstahl) 294 § 5.
duellum 101. 116. 131.
durre (vom wein) 636 § 6.

edelbürger 294 § 7, 8. 589.
edelknechte 302 z. 567 a. 582.
edellude 229. 253 § 7 a. 294 § 7, 8. 511.
ehaft 325 § 13. 497.
eid: gen der sunnen sweren 687.
eidgenossen 635 b. 641 § 4, 5. 642 § 5. 646. 686 anm. f. 691 § 5, 17.
eidhaftig 688 u. 692 § 19. 697. 709 § 4. 733.
eygenluthe 601 § 4.
eigenschaft 476.

:istung 23. 27. 58 z. 66. 82.
u. z. 124 § 8. 295 § 4, 7.
603). 325 § 13. 401 z. 404.
7. 671 u. 673 § 3. 707 § 6.
18 c.
inem herrn — 625.
§ 14.
(im kampf zurückgewinnen)
§ 16.
:5. 566 a. 589 § 4. 610 § 10.
27. 791 § 1.
hujus mundi 168.
2.
09.
:rn.

60 § 2. 104. 147. 186. 187.
2. 196. 197. 235. 331. 376.
.
848 B 1.
0.
567.
kation 36 § 2. 85 § 3, 4. 554.

§ 5. — domestica 566 a.
43.

757.
vliessin 264.
lhner 270. 829 c.
uum 248.
78.
eit gewähren) 724 u. z.
b.
66 a.
z.
82 u. 124 § 3. 157. 294 § 3,
585. 663 § 7. 686 u. 691

en 715 b. 720a). 763, a. d.

jährig) 665 § 4.
von reichsgut 35 § 4. 264.
). 319. 342. 353. 373. 377.
—404. 426. 483. 502. 569.
. 590 § 2. 624. 650. 777, b
c. 801 u. z. 802 a, b. 807 z.

n slan 688 § 13.
93.
197.
2 § 22.
§ 5. 692 § 15.
z.

§ 10.
77 b anm.
6. 777 b anm.
el 692 § 6.
s. Friedberg.

vogt, vogtei 48. 87. 91. 110. 139. 501. 515. 567 b. 692 § 2.
volge 583.
volleist 465.
vollerste 665 § 2.
foltern, marteln, tornen 663 § 5, 9, 12. 668 § 3. 686 § 8, 13. 792 u. 794 § 16. s. wigen.
vorgeschaffnizze 362.
vorkaufsrecht 210.
vorladung, nichtbefolgung einer — 367 z.
frabelbuße 603 § 5.
frauenhaus, gemeines s. Friedberg.
frauentage, vier — 617 b.
freie städte 557.
freigerichte, freie stühle 579. s. Kaichen
freizügigkeit 692 § 23.
fridebere lute 276 § 3, 4.
friede 640 § 2. 673 § 1. 700.
fryman 625.
frymerckte 584 § 1.
fristen:
dreimal zwei tage 566 § 4.
„ acht „ 312 § 1.
„ 14 nächte und ein tag 515.
600 § 8. 601 § 1. 676. 739 § 4. 745 § 7.
jahr und tag 54. 293. 692 § 2.
fronen 603 § 9.
fronhöfe 127. 170. 509.
fürbitte von frauen 691 § 8.
fürstenrat 10. 595 § 18.

gaddem 321.
ganerben 171. 328. 410. 414 b. 726 § 1. 830.
gebetdewant 429 z.
gebowir, gebure 389. 692 § 23.
geblochet 652 c.
gebrotte diener 504 u. 591 § 5. 663 § 14. 686 § 25. 692 § 13.
gebutel s. büttel.
gedetegen 597.
gedroiste 688 § 16.
gehiender bosewicht 791 § 16.
geistliche:
clericus uxoratus 345 z.
geistliche gabe 294 „ 10.
„ gerichte 54. 157. 199. 259. 554. 566. 617 a. 663 § 11. 670. 686 § 7. 707 § 6. 818 b. 826. s. steuern.
geystkynde 643.
geleit 162 § 3. 362. 392 § 3. 469. 504 § 2. 545. 570. 584 § 5. 585 z. 591 § 2 u. b. 595 u. 596 § 16. 608 § 9. 650 § 3. 667. 758 a. 763. 770 § 4. 789 § 2. 791 § 20. 808. 815. 819. 829 a.
geleitsgeld 463. 469. 540. 639. 640. 663 § 22. 668 § 9. 686 u. 691 § 20. 710 bis 712 § 2. 724 u. z. 737 b. 741. 770 § 4.
gelyd 619.

gemeynde, der stede — 791 § 22.
gemeyne land 608 § 2.
— lude 141 § 2. 603 § 6. 745.
— weide 366. 692 § 15.
gemeyner 620. 650.
genge und gebe 314.
geordinter geistlicher man 691 § 23.
gerbe-, gerwe-, gerkamer 607, a. 628.
gereche 663 § 16.
geretisse 692 § 12
gerichtsbuch 530. 551. 668 § 5, 7. 803 z.
gerichtshaus s. Friedberg.
gerichtsschreiber 610 § 8.
gerichtsstand, befreiung von auswärtigen u. geistl. gerichten 101. 116. 131. 407. 504 § 5. 591 § 4. 613. 628 z. 688 § 7. 692 § 9. 732. 736. 780 a. 784. 786. 791 § 4, 6, 12, 13. 796. 826.
gerygelingen (der reihe nach) 294 anm. h.
gesachen 340.
gesamte hand 479.
geschozzesfrȳ 516.
gesecze, neues — 591 § 6. 595 § 17.
gesinde 141 § 2. 162 § 3. 274 § 5. 299. 435. 709 § 5. 727.
geste 691 § 20. 711 § 3. 789 § 2.
gesuche, zu — leihen 556. 584 § 1, 2. 675 § 4. 707 § 1. 743. 848 B 1.
gevater 708 a.
gewaldich tun 377.
gewalt 672 § 1. 673 § 1, 3.
gewappent werden 312 § 2.
gewehenüße 596 § 18.
gewerde, gewere 568. 591 § 1, 8. 609 § 2. 686 § 3, 22. 688 § 8. 691 § 5. 692 § 23. 710 § 4. 771 d.
gewere, getreu, — u. gehorsam 684 § 1.
gewetre 698 eing.
gewicht:
cynttener 328 a.
clûde 788.
pfund 19. 42. 52. 73. 75. 86. 93. 153. 179. 223. 251 z. usw.
mainzer — 583.
gewohnheitsrecht 85 § 5. 245 z.
gezoûwe 641 § 3, 4.
gezug (rüstung) 651 § 5. 678 § 8. 680 § 9.
gysele 584 § 2, 5.
glefen, glein 581 z. 641 § 1. 652. 653 z. § 2. 658 § 2. 665 § 5. 675 § 3, 4. 680 § 7. 682. 692 § 12. 696, a. 711 § 2. 714. 715, a. 765. 774 b. 775 h. 783. 790. 806 z. 815 § 2. 816.
glocken 840 § 7. 843 § 5.
m. d. — of daz felt bringen 688 § 12.
s. sturmglocke.
glockenseil 820.
goldne bulle 266. 383. 396. 461. 591. 686 § 3, 22, 24. 692 § 23. 710 § 4. 713 § 5.
— ring 791 § 13.
gotlich recht 514.
gotslehen 663 § 24. 692 § 2, 4.
gots wedir 726 § 3.
gottesdienst 719 § 1.
grabsteine 542 u. z.
grafschaft 1. 591 § 2, 7—8 a. 716 z.
granarium 94.
grandine nec exercitu obstantibus 169.
grangia 28.
grenzstein 162 § 4.
grevelicher dienst 389.
gründung Friedbergs 161 z. 692 § 9.
guarandia s. warandia.
guerra 124 § 7.
guldenpfenning 365. 393.
gulicher, gulichter s. Friedberg.
gülte, erste — s. zins

halbgeld 610 § 13.
halbteil seite 433 b).
hämmel 658 c.
handel:
mit Köln 463.
mit gewand 469.
mit wein 413. 469. 476. 522 § 2.
handwerk 639. 640. 710 § 1.
handwerker 595 § 19. 608 § 18. 687. 692 § 1, 23, 24.
— als bürger 162 § 8. 626 a. 687.
— die in Friedberg ansässigen s. unter Friedberg.
harnisch 539 § 5. 651 § 5. 678 § 8. 680 § 9. 719 § 8. 736. 816.
hartmant (januar) 381 anm. g.
hauptleute 517 u. z. 521 u. z. 544. 557. 560. 614 z. 648. 652 c. 658 § 4. 665 z. 674 § 1. 680 § 6. 692 § 8. 696 b. 702. 758. 774 b. 782, a. 789 § 2. 813. 815 § 2. 816. 817 b. 823 b, c.
hauptzins 493.
hausgeld 570 § 3. 788.
hausgenossen 501. 595 § 10. 608 § 1. 620. 655 c. 662 c. 668 § 1. 737 a.
heerfahrt 253 § 7 b. 294 § 9.
heerwagen 491.
hegen ader fûten 294 § 2.
die heilgen keufin 668 § 4.
heilige land 52.
— tage 747.
heimliches gericht 670.
heiratszwang 11. 15. 35 § 2.
hele sundac (i. d. vasten) 141 § 2, 3.
henche 583.
hendelingen 714.
henker 668 § 3.
herdschilling, solidus laris, 566 b. 797. 848.
herren 294 § 10. 311.
hirten 692 § 15.
hobisheit 294 § 10.
hockener 195 a. (s. 603). s. Friedberg.
hockinschrenen 650 § 1.
hofelûde 688 § 2.
hofgerichf, —recht 700. 737 a.

649.
l 589 § 4. 650 § 1.
. 294 § 10. 588 b.
127. 504 anm. 3.
nahme in die stadt 69.
142. 251.
hulden 312 § 2. 373 u. z.
5. 390 § 2. 391. 401. 404.
5 anm. f. 590. 592. 604 § 1.
0 § 6. 680 § 10. 728. 762.
'77 u. z. 802 a.
278. 299. 436 z.
heben 294 § 2.

8.
). 137. 542 § 1. 617 b. 626 a,
.
gen) 791 § 4, 20.
als steuerobjekt) 848.
mmunitatio 376. 453. 566 a, b.
; 585.
465 anm. c.
692 § 19.
on 251. 259 z. 359 § 1. 455.

700.
; 1. 713 § 1. 745 § 1. 748.
229.
.
; § 2. 554.
rbschaft ab 415.
73. 656.
)5. 210.
ef 760 f.
12 § 3. 320. 365. 368. 373.
3. 411. 416. 441. 493. 516.
). 567. 583. 584. 635 c. 650
554. 658 § 3. 662 b. 663 § 12.
666 z. 686 u. 691 § 13.
. 707. 728. s. Friedberg und
u.
: 556. 635 c.
e 545.
:n 560. 650 § 2. 802 b.
n s. steuern.
gung 320. 441.
ger u. schöfen) 588 c u. anm. 1.
palia 251. 773 § 4.
diocesana et archidiaconalia

:s — 566 § 4.
im et civile 91. 147. 187. 243.
54.
vel non scriptum 147. 187.
32.
agerungswerkzeuge) 556.
n 588 b. 617 b. 701 c.
chte 416. 707 § 1. 728. 743.
s 17. 18. 149.
; a.
as 415.
orae 359 § 7—9, 12. 446 § 5.
kanonisch 251. 566 § 4.
kanzlei (königl.) 772, a.
kanzleigebühren 618 z.
karnere, kernere messe 359 § 3 a, 7.
carnisbrevialis (= carnisprivialis) 270.
caste et honeste 65.
castellani (= burgmannen) 1. 12.
casule 542 § 3.
katholicus 381.
kauf, einen — kaufen 516.
kaufleute 688 § 21.
kawerzen, kauwertzinen 356. 357. 516.
kemphen (zu hofe) 815 § 1.
kempflich ansprechen 407 § 3.
cervisia 72.
kirchenbild 542 § 15.
kirchenzeremonien 226.
kirchsetze 583.
civilis sententia 19.
kleen 627 a.
kleidung 72. 736.
cleynodia 701 c.
clûde (gewicht beim wollhandel) 788.
koch 542 § 23.
kohlen 92.
collectae 105. 190. 235. 566.
colonarium jus 94. 178. 179.
colonicum jus 86.
colonus 94. 175 z.
communitas 215.
conconsul 267.
königwahl u. anerkennung 24. 34. 36. 56. 85 § 7. 204. 344. 375. 381. 382. 451. 583. 669. 776. 833. s. huldigung.
conjurati 266.
conmesalis, pape capellanus — 566.
conmesturus 66.
consortium civitatis 172.
— Judeorum 60 § 3.
contectalis 127.
conthoralis, legitima — 631.
contributio 60 § 3. 147. 191. 196.
contumacia 566 § 4.
conversus, conversari 72.
conversus abbatis 17. 18.
coster 681.
kram (pannus) 93.
krechen 344.
kriegsvolk, stehendes 715.
krönung des königs 592.
kühe 658 c. 720 u. z.
kümmel 719 § 5.
kummer 392 § 2. 402 z. 468. 504 § 5. 591 § 5. 595 § 16. 603 § 10. 608 § 6. 627, a. 650 § 2. 663 § 14. 666 z. 668 § 4, 8. 670. 671 § 2. 673 § 2, 3. 686 § 25. 688 § 2, 7, 13. 691 § 25. 692 § 2, 13. 707 § 7. 746 § 1. 748. 780 b. 786. 791 § 6, 8, 16. 796. 826 b. 838.
kunigslute 657.
curati et non curati 566.

kurfürsten 56. 209. 219 z. 390 z. 395. 401. 583. 590 § 1. 591. 618. 624. 776 z.

laienbruder 201.
landfrieden 30. 47. 67. 216. 221. 263. 269. 309. 326. 344. 421. 422 u. z. 434. 480. 484. 486. 488 u. z. 546 u. z. 550. 557. 560. 564. 584 § 1. 594 u. z. seite 290 anm. 2. 609 § 1. 618 z. 635, a—c. 641 z. 694 u. z. 696, b. 702. 707 § 6, 7. 715, a, b. 720, a, b. 758 u. z. 760, a, c. 763, c, d. 765. 766. 781 b. 782 a. 783. 798. 813 u. z. 814 u. z. 815. 817 b, c, e. 823 b, c.
landfriedensdienste 775 g, h. s. zölle.
lantfursten 791 § 23.
landgericht 422 b. 557. 720 b. 756. 760, b, d, e. 763 b, d. 775, a. 798. 815 u. z. 817, a, b.
landherren (domini terre) 172. 385 z. 421. 792 § 9.
lantlude 791 § 23.
lantscheidir 793.
lantsessen 572.
landsiedel, -recht 328 a. 424. 477. 603 § 7. 643 a. 785 z.
landtag 454 a. 760 c.
landvogtei, landvögte 234. 289. 570 § 5. 782 a. 783.
landwehr 726.
langlockin, noch der — zit 791 § 11.
lehen 53. 58. 62. 68 u. z. 70. 83. 85 § 3, 4. 90. 91. 102. 103. 115. 127. 132. 171. 218. 219. 237. 238. 243 z. 321 z. 328. 369. 391. 396. 397. 407 § 2. 410. 416. 449. 615 650 § 1, 4. 655 a. 662 b. 681 a, b. 686 § 15. 692 § 1, 2, 14, 19. 778. 779. 782 d. 789 § 13. 792 § 13. 794 § 8. 801 u. z. 807. 817 c. 825 d.
burglehen 63. 85 § 3. 545. 595 u. 596 § 5. 608 § 12. 663 § 16. 713 § 1. 825
manlehen 321.
leibeigene, verschenkung 51.
leyben 688 § 2.
leichenfeier 539 § 6.
leingrube 297 a.
leinwand 791 § 20.
leisten s. einlager.
letter 668 § 7.
leuben 692 § 2. 708.
lieblos 686 u. 691 § 8.
lylachen 753 e.
litteratus vir 415.
loch, ins — legen 663 d.
lohn des zöllners 815 z.
lösegeld seite 389 anm. 1.
loubekindere 791 § 7.

magen 414 b. 733.
magister 163 z. 522 § 22.
magister edificii 28.
mahinoley (mohnöl) 526.
mahlgeld 229. 318. 347. 350. § 4. 426. 449. 466. 500. 5 595 § 17. 596 § 2, 17. 6 § 2. 610 § 2. 663 § 13. 68 bis 24. 688 § 17, 18. 691 § 24. 709 § 2. 710 u. 712 § 713 § 2. 745 § 2.
mancipare 94.
mannen 517 u. 518.
mannschaft 614.
mansio 163.
mansionarium, jus — 21.
märkte (marktorte) 280. 468. 5 § 8. 729. 732.
forum sive venditio 82 u.
messen, jahrmärkte 168. 293 z. 329. 338. 343. 449. 469. 522 § 2. 546 z. 570. § 10. 629, a, b. 650 § 1. 691 § 20. 711 § 3. 719 § 5. 7 740 § 1. 757. 763 c. 772 a. 789 § 2. 791 § 12. 808. 829 a. 834 a, b. 843 § 2.
wochenmärkte 98. 280. 368. 761. 805.
marktgeld, mertgeld 668 § 4.
marktrecht 650 § 1.
mass: friedberger — 72. 77. 526. 553.
münzenberger — 215.
orttinberger — 681 d.
wetzlarer — 175. 198.
achtel 17. 40. 58. 65 usw.
ama 94.
acker 203 z.
area 93.
ele 736.
fuder 469. 476. 636 § 9. 68 740. 746 § 1, 2. 749 § 1 777 b anm. 804. 841.
fuss 281 z.
gewann 376 a. 623. 835 z.
hufe 182. 505. 509. 587 z.
joch 40. 53. 54. 58 usw.
jurnalis 19. 42. 72.
malter 21. 28. 44. 72 usw.
mansus 21. 40. 46. 52. us
mass 636 § 10. 818 b.
meile 546. 565. 789 § 9.
mestin 526. 562 b.
morgen 136. 252 a. 287 u. z.
rudin 716 u. z. 842 § 4.
schuh 840 § 7.
summer 287 z. 430. 438.
viertel 667 a, b. 669 b. 698 § 2. 782 c. 818 b. 824.
neues u. altes weinmass 1
meel 713 § 2.
meineidic 141 § 2. 295 § 3.
meister in den rechten 547.

[illegible]sphenninge 668 § 4.
[illegible] et mixtum imperium 583.
[illegible] psalter- u. evangelienbücher 771 c.
[illegible]ung 681.
[illegible]gebung (contributio) 191 anm. c.
[illegible]man 141 § 2.
[illegible]messe 567 b.
[illegible]e, entwichene 304.
[illegible]nstadt 321.
[illegible]len 287 z. 291. 323 z. 376 a. 474. 626. 665 § 6. 686 § 17. 701 a. 829 b.
[illegible] Friedberg.
[illegible]knechte, mulner 688 u. 692 § 17.
[illegible]parschaft 401. 404 (s. 604). 483.
[illegible]digkeit:
[illegible]ni discretionis (12 jahre) 42. 66. 241.
— legitimi 94.
[illegible]tas debita et legalis, dolicapax 241.
[illegible] zu seinen jahren kommen 762.
— — tagen — 288. 293.
[illegible]era civilia et publica 566 a.
[illegible]itiones 98.
[illegible]swesen:
münzen under des reichs zeichen 421.
frankfurter währung 505.
friedberger — 789 § 7. 816.
wetzlarer — 479.
wormser — 649.
numerata pecunia 94. 122.
leichtes geld 164. 287 z.
denare, penninge 18. 86. 94 usw.
aquenses 66.
kölnische 28. 58. 60 § 1. 72 usw.
legales 179.
leichte 58. 72. 93. 154. 158. 170. 227. 238.
marpursche 288.
wetterauer (leichte) 100 z. 104. 119. 156. 196. 215. 217 usw. 329 z. 331.
englische 463. 696 b.
ferto, virdůnc 86. 170. 172. 198. 241. 287 z. 317. 323. 328 a, b. 376. 425. 438 a. 440. 547. 701 c.
gulden (kleine schwere von Florenz, florin) 262. 373. 377. 433. 442 b. 463. 471. 482 a, c, d. usw. 543. 845.
heller 100 z. 168. 174. 179 usw. 210. 229. 261. 265, b. 267. 287 z. 297 a. 300. 314 z. 323 z. 331. 354. 845.
alte — 458. 465. 472. 522 § 2. 539 § 6, 7. 567. 594 z. 668 § 4, 5. 696 b. 847.
junge — 469. 668 § 4. 721 e. 737.
mark 16. 18. 21. 28 usw. 848.
— gold 514. 522 § 5. 575 usw.
— silber 261 a. 276 § 8. 305 usw.
pfund 119. 168. 174. 189 usw.
— gold 778.
schilde 463.
schilling 58. 93. 100 z. 104 usw. 235. 272. 287 u. z. 338.
talente 72.
turnoys, grosse—, grossen 262. 435. 469. 476. 486. 537. 649. 662 d. 675 § 3, 4. 682. 716. 753 d. 770 § 4. 831.
alte — 463. 522 § 2, 4. 696 b.
schock grosser pfenning prager münz 377.
münzmeister 20. 243. s. Friedberg.
mutterkirchen 25. 161 z. 226.

nachbarrecht 281 z.
nachgebůrn 745.
nachreisen 584 § 1.
nachtgeld 703. 789 § 7—9. 816. 841 a.
neheln 771 d.
nicht bei sinnen 627 b.
niederlagegeld (v. wein) s. steuern.
nobiles 229.
nokebwir 389.
per notam cantare 359 § 7. 446 § 5.
notare 184. 221. 542 § 21, 27. 566. 795 b.
apostol. u. kaiserl. — 566.
noviziat 246.
nunne 157.
nüsse 94.

obermann 648 § 1. 692 § 8.
oblaciones super altare 359 § 10.
ofenkacheln 848 V.
offgifft (vor gericht) 697 a.
officiales 55.
officiati 47. 56. 57. 89. 124. 159. 211. 234.
officium 174. 656.
offizial 656.
öffnung (einer burg) 299. 495. 557. 620. 711 § 2. 737 b.
ohrenabschneiden 691 § 7.
öl 72. 662 d.
ortus olerum 72.
onehte 575.
operae opidi 117.
opferpfenning 60.
oppirgeld 848.
orden 600 § 7.
ordinaria auctoritas 251. 755. 773 § 3.
ordinarius 621. 773 § 4.

pagement 469.
pannus tunicalis 72.
panzer 688 u. 692 § 2.
vom papst delegirte richter 138.
pastrices 335.
patena 542 § 6.
patrocinium 268.
patronat 90. 161 z. 205. 209 u. z. 219 u. z. 251. 335. 359. 415. 446. 453. 455. 573. 621. 638. 656. 755. 773 § 2. 787 z.
perangaria 190.
permond, kelbern — 643.
peticio et imposicio sturarum 121.

pfaffeheit 355.
der pfaffen dienere 680 § 10.
pfahlbürger 290. 324. 364. 389. 663 § 19. 713 § 1.
pfandgut 396. 397. 407 § 2. 449.
pfarre (steuerbezirk) 147. 186. 187. 210.
pfeffer 719 § 5.
pferde 658 c. 685.
pferdefutter 671 u. 673 § 3.
pferdelohn 592 z.
pferdetränke 686 § 19.
pfiffer 658 § 4. 665 z. 680 § 6. 777 b anm.
pfründen 21. 535. 681 d.
pfundrecht 284. 374.
phane 697 b.
phode s. vogt.
pisa 65.
pistrinum 282 a.
pitancia 118. 137. 153.
planken 603 § 4. 608 § 14, 15.
pluvia 281 z.
portativum 701 c.
präsenz 359 § 11, 12. 542 § 9. 567 b.
präsenzgelder 750 a.
precaria s. bede.
preces 415.
prescribere 241.
presentacie 583.
pressel 136 z.
pretorium 803 z.
principales 566 § 3, 4.
proavunculus 415.
proconsules 223. 245. 281 z. 554. 573. 620 a. 724 z.
proscripcio s. acht.
prozesskosten 199.
pulpitum 701 c.
pulver 806 z.

ragatzen (knechte) 848 B I.
ramen, ramengarten 507. 791 § 1, 3. 795 a.
rat, königl. 274 § 1.
—, städt. — 294 § 2—4. 326. 564 z. 651 § 3. 653 § 3. 654. 679 § 8, 9. 680 § 10.
ratlude, erkorn — 366. 699. 753 e.
ratmann am landgericht 422 b.
ratsbeschlüsse über verkauf, mass u. gewicht 609 § 1.
ratsmeister 413. 454. 521 b.
ratssatzungen, strafe für übertretungen 577. 596 § 3. 608 § 1. 663 § 4, 5, 11. 686 § 9, 25. 691 § 9, 24.
ratswahl 840 § 4.
rebendir 631 b.
rechenbuch 277.
rechenunge, zu guder — 663 § 5.
recht, verkauf zu Friedberger — 291. 297, b.
rector puerorum, parvulorum s. Friedberg.
registra curie 189.
rehe 777 b anm.
reichshofgericht 83. 275 u. z. 428. 515. 518. 534. 568. 579. 699. 798.
reichsministerialen 55.
reichsstädte 74. 119. 770 § 2, 10.
reichstag 458. 669 b. 754.
reichsverweser, —vikar 362. 421. 443. 536 u. z. 561. 647.
reysa 542 § 15.
rentkiste 645.
sich ritern 668 § 7. 691 § 5, 29.
ritter als bürger 172.
Römerzug 253 § 7 b. 294 § 9. 444. 781, c.
rubetum 158.
rügen 569.

sachwalden 584 § 4, 5.
sacrilegus 566 a.
sacristie 687.
sand 688 u. 692 § 14.
schaden, zu — entnehmen, zu — stehen, 404 (s. 604).
schädliche leute 595 § 16. 596 § 11, 16. 668 § 3. 742.
schafe, schafmeister 831.
schäferei 569.
schafstall 321 z.
schalen, becher u. kelch 617 b.
schatzung (exactio) 191 anm. c. 242 a. 253 § 7 b. 294 § 9. 789 § 11. 797.
schee der üsseczeket 681 d.
schelunge 659.
schiffahrt auf dem Rhein 680 § 12.
zum schilde geboren 650 § 1, 5. 710 § 4.
schirren (des gerichts) 700.
schläge u. riegel 595 u. 596 § 7. 608 § 16. 610 § 3. 663 § 16. 692 § 1. 713 § 1. 726.
schöffenunfähigkeit 608 § 4.
schragen (kaufstände) 761.
schreiber 502. 530. 610 § 12.
schrenen 650 § 1.
schrotampt 650 § 1.
schuchschirren 650 § 1.
schüler 487. 562. 692 § 10.
schultheissenamt 90. 373. 583. 608 § 4, 5.
schwedische plünderung 110 u. z.
seczedartschen 806 z.
seil, daz dritte — 701.
selbschuldegin 584 § 5.
semmeln 156.
sieche 547 b.
siegel der burg ad causas 376 a. 526.
— zun sachen 663 § 24.
—, kgl. — 772 a. 778 a.
rücksiegel auf d. stadtsiegel 88 u. z.
siegelbeweis 270.
siegelmangel 86. 662 c.
silberzeug 542 § 6, 26. 688 § 2. 692 § 2. 749 § 2, 3. 777 b anm.
silentium 261.
symiliche lude 311.
syndici 566 § 4. 617 a.

fen zu dem synde 719 § 6.
e 570 § 3.
aris s. herdschilling.
ınd ratber 162 § 1. 663 § 1. s.
r.
753 e.
570 § 3.
500 § 8. 643. 736.
r büttel 668 § 3.
es warten 736.

ınderung 7. 69 625. 663 § 6.
ı. 691 § 11. 692 § 5.
tadt verschwören 663 § 6. 686
1 § 11.
ner 719 § 3.
.e freiheiten, verleihung 98. 236.
368. 431. 462 u. z. 565.
ıt 367 z.
ua justicia opidi 172.
0.
542 § 3.
·e 476.
ren (als strafe) 849 anm. 8.
840 § 3.
u. abgaben 35 § 3. 145. 147.
187. 189—192. 196. 197. 208.
ı. z. 228. 235. 239. 242, b. 248.
273. 305. 320. 338. 347. 349.
-356. 360. 362. 367. 373. 390.
433. 449. 465. 481. 500 § 1. 504
510. 513 § 3. 514. 543. 574—578.
584. 608 § 1. 609 § 2, 10. 610
622. 639. 640. 660. 663 a. 686
687. 688 § 1, 23. 691 § 5, 6, 15.
§ 1. 696 a. 709 § 1, 3. 725. 775
777 b § 8. 781, c. 791 § 1. 801
802. 805. 807 u. z. 821. 827
834 u. z.
.ben von den juden 16. 60. 63.
§ 1.
- kaufmannsgut 570. 686 § 6.
- kaufständen 805.
- schustern, hökern usw. 761.
- tuchen 686 § 6.
- wechslern 686 § 6.
- wein u. bier 476. 686 § 6. 740.
749. 804. 841.
- weinknechten u. weinschrödern
§ 6.
ıerfreiheit von adligen 229.
on armen luden 504 u. 591 § 6.
on geistlichen 8. 13. 26. 35 § 5. 99.
133. 147. 172. 186. 187. 190. 191.
229. 248. 355. 376. 513. 566.
771.
ede, erbegeld, exactio, guldenning, halbgeld, hauptzins, haus-, herdschilling, hofstattgeld, obile, collectae, contributio, mahl-, opferpfenning, schatzung, tallia, ·ld, wegegeld.
stiftung von altären, kapellen, lichtern, messen 137. 161 z. 214. 227. 238. 260. 335 u. z. 359. 415. 446. 447 § 5. 450. 542. 607. 610 § 12. 755. 787 u. z. 835. 839.
stillicidia (seu pluvia) 281 z.
stock 688 § 5. s. dipstok.
strafgewalt, städtische — 805 § 5.
strassenraub 409. 608 § 9. 629 b. 635 c. 652. 692 § 2. 806.
stucke wines 636 § 6, 7, 10.
sturmglocke 719 § 3.
sunlude 668 § 10.

tageszeiten: sext 601 § 1, 3. 687. 700. 739 § 1.
terz 739 § 1.
tallia 105.
talliacio 331.
torney 692 § 2. 808.
treuhänder (trüheldere) 135. 137. 142. 250 z. 442 446. 447. 643. 701 c. 706 b. 708 b. 744. 751.
tribunal s. reichshofgericht.
tricesimus 542 § 1.
tructans 542 § 22.
tuche 826 b.
turm als gefängnis 688 u. 692 § 6. 691 § 7.

uberig 325 § 9.
ubirlast 294 § 2. 325 § 2.
ubermann 285. 286.
ubervarn 277.
uffgehalet 603 § 9.
ufloufende dinc 141 § 2.
ufslaen (den eid) 636 § 9.
unfertige leute 840 § 8.
unfug 162 § 2, 3. 627 b.
ungeld 84. 106. 162 § 7. 312 § 3. 392 § 5. 449. 504. 566 a. 591. 608 § 2. 663 a. 686 § 6. 710 § 1, 4, 5. 713 § 2. 792 § 8.
ungerade 668 § 1, 10. 777 b.
ungerechint 595 § 10. 692 § 2.
ungerechte leute 595 u. 596 § 12.
ungescheczet 589 § 6.
unglauben 608 § 14.
unguste 470.
unkauf 162 § 1 a. 663 § 1.
unschlitt 328 a, b.
unscholt tun 668 § 4.
untägige (u. schädliche) leute 152. 340. 608 § 9, 10. 691 § 14. 742. 794 § 16.
unterkäufer 195 a. (s. 603).
urbar 432. 464.
urfehde (orfryde) 340. 580 § 3. 581. 597. 602. 629 b. 718. 789 § 6.
urlaub 736. 757.
urloug 141 § 1. 152. 386.
urteile suchen 280.
— uffenen 663 § 2. 668 § 7.
urteilsbuch s. gerichtsbuch.

usgen 320.
uslude 162 § 6, 8. 608 § 18. 663 § 5. 668 § 4. 691 § 16. 692 § 23. 727. 761. 771. 794 § 17. 805 § 4. 824.
burgere zů ußluden han 692 § 1.
ůsseczeket 681 d.
uzgewinnen 294 § 10.

wachen u. reisen 797.
wachhuldenwurzeln 636 § 8.
wachsabgaben 19. 42. 52. 86. 153. 179. 223. 251 z. 477. 539 § 9, 11. 631.
wagen (im krieg) 692 § 12.
wagenfure 603 § 7.
walgmule 650 § 1.
walstat 692 § 12.
wanner 829 c.
wappenen 312 § 2.
wappener, weppener 203. 527.
warandia, guarandia 54. 66. 168. 241. 245 z. 282 u. a. 293.
webegezaůw 588 c.
wechsel 707 § 1. 772 a.
wegegeld, wagen- u. karrengeld 392 § 4. 408. 432. 435. 449. 458. 461. 465. 467. 468. 470. 472. 503. 504 § 6. 513 § 4. 522. 591 § 6. 595 § 17. 596 § 4, 17. 608 u. 609 § 2, 3. 610 § 9. 663 § 13. 667. 686 § 5, 22, 23, 26. 28. 688 § 9. 691 § 5, 6, 23, 28. 709 § 2, 5. 729. 745 § 2. 792 § 19. 794 § 18. 840 § 10.
weger 162 § 1 a.
weicher wein 636 § 6.
weide, gemeine — 366.
weidegerechtigkeit 459. 688 § 15.
wein 750. als abgabe u. busse 539 § 8, 9, 11. 698 § 2, 3.
ferne u. nuwe wine 749 § 1, 2.
weinfälschung 636.
weingärten 19. 42. 72. 93. 135. 171. 252 a. 655 c. 665 § 6. 818 a, b.
wein kellern u. niederlegen 727.
weinreben 672 § 1.
weinschank in u. aus der burg 162 § 7. 610 § 10. 740. 746 § 3. 841.
weypsnam 634 § 4.
weistum 625.
welde 583.
werke (im krieg) 641 § 3, 4. 658 § 6.
werschafft 697 a.
widemenstul 430. 623 a.
widerlegen (e. zehnten) 171.
wiederkauf 583.
wigen (foltern) 668 § 3. 792 u. 794 § 16.
wildbann 504 § 2, anm. 3. 591 § 2.
wilkore 157.
wildpret 294 § 10.
wirren 162 § 2.
wirte 294 § 10. 537.
wißen, ein — und ein pene sin 692 § 22.
wucher 743.
würfel 668 § 6.
wydengarten 321.

zapfengeld 749 § 1.
zäune (gräben u. planken) 595 u. 596 § 5. 608 § 16. 670. 671 § 1. 672 § 1. 673 § 1. 686 u. 691 § 17.
zehnten 50. 68 u. z. 70. 171. 243 z. 369. 414 b. 438 b. 655 a. 740 § 2. 771 a. 820 § 4.
zeichen 687 ende.
zeugnisunfähigkeit 595 § 15. 608 § 4. 663 § 23.
zins: erster —, bodenzins 282 a. 287 z. 297. 317. 327. 331. 423. 479. 559. 617 b. 697 b. 706 a. 737. 738 b. 785 u. z. 795. 831.
hühner 24. 259 z. 270. 271. 496. 617 b. 829 c.
gänse 94. 259 z. 496. 623.
kapaune 259 z. 376 b.
wachszins 19. 153. 223. 251 z. 477. 539 § 9, 11. 631. 719 § 2.
zinsbuch, der heiligen, 681.
strafe für säumige zinszahlung 119.
zitation 566.
zölle 217 z. 284. 315. 343. 360—362. 374. 390. 432. 449. 460. 461. 468. 469. 486. 504. 522 § 2. 574. 591. 596 § 4. 608 u. 609 § 3. 610 § 13. 611. 618 u. z. 624. 646 u. z. 649. 650 § 1. 663 § 13. 675 § 4. 682. 686 § 26. 696 b. 722. 729. 758 a. 760 a—c, f. 763 b, d. 764, c. 766. 769 b. 770 § 3, 4. 772, b. 775 a, d. h. 781 b. 792 § 8. 815 u. z. 817 e.
zöllner des landfriedens 815 z.
zünfte s. Friedberg.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

Hessisches Trachtenbuch von Ferd. Justi. Marburg. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. Lief. 1 1899, Lief. 2 1900, Lief. 3 1903. à M. 6.—

Hessische Landtagsakten bearbeitet von Dr. Hans Glagau. Marburg, Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. Bd. 1 1901. M. 14.—.

Urkundenbuch der Stadt Friedberg. Band 1 bearbeitet von Dr. M. Foltz. Marburg, Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. 1904. M. 16.—.

Mit Unterstützung der hist. Kommission sind erschienen:

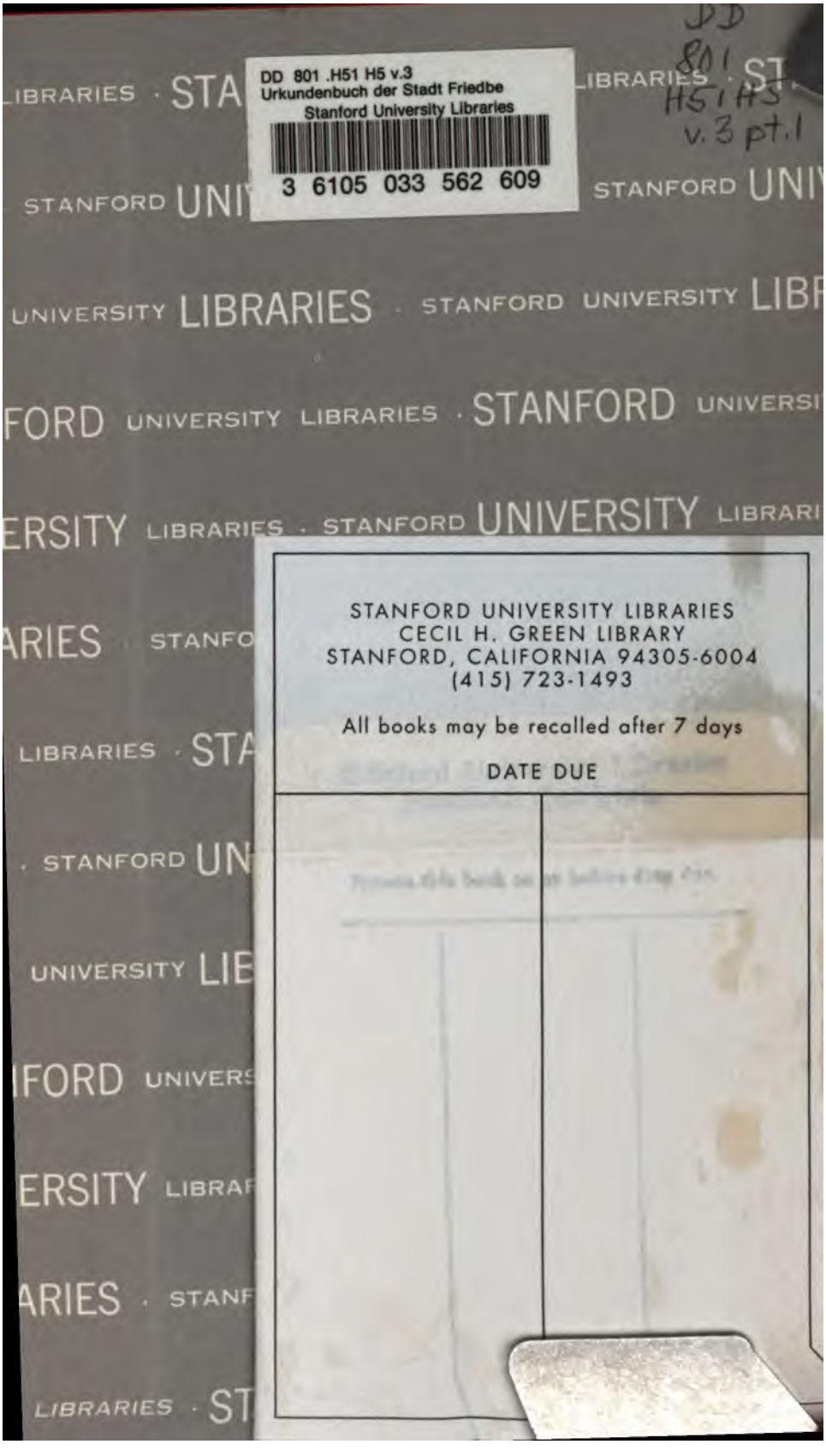
H. Glagau: Anna von Hessen, die Mutter Philipps des Grossmütigen. Marburg, Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. 1900. M. 3.60.

F. Herrmann: Das Interim in Hessen. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. Marburg, Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. 1901. M. 4.—.

Nach § 3 der Statuten wird den Mitgliedern der Kommission jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises zur Verfügung gestellt.

R. Friedrich's Universitäts-Buchdruckerei (Inhaber Karl Gleiser).
Gegründet 2. Juli 1586. ✱ Neubegründet 16. Juni 1653.

UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIV
Y LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIB
· STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES ST
IES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES ·
FORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD
SITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY
UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIV


DD 801 .H51 H5 v.3
Urkundenbuch der Stadt Friedbe
Stanford University Libraries
3 6105 033 562 609
DD 801 H51 H5 v.3 pt.1
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
All books may be recalled after 7 days
DATE DUE